STEPHANI BYZANTII ETHNICA

CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS
BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XLIII/3

SERIES BEROLINENSIS

EDIDIT
ATHANASIOS KAMBYLIS

DE GRUYTER
BEROLINI ET BOSTONIAE
MMXIV

STEPHANI BYZANTII ETHNICA

VOLUMEN III: Κ–Ο

RECENSUIT GERMANICE VERTIT ADNOTATIONIBUS INDICIBUSQUE
INSTRUXIT

MARGARETHE BILLERBECK

ADIUVANTIBUS
GIUSEPPE LENTINI · ARLETTE NEUMANN-HARTMANN

DE GRUYTER
BEROLINI ET BOSTONIAE
MMXIV

ISBN 978-3-11-021963-0
e-ISBN 978-3-11-021964-7

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Laufen
Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier,

Printed in Germany

www.degruyter.com

Bruce Karl Braswell
zum Gedenken

VORWORT

Jeder Band der *Ethnika* hat seine Eigenheiten und hält für die editorische Arbeit Überraschungen bereit. So zeichnete sich im ersten Teil der umfangreiche Buchstabe α durch die referierten grammatischen Diskussionen und die ausführlich belegten Ableitungsregeln aus. Der zweite Teil enthielt im Buchstaben δ rund ein Dutzend Einträge, welche neben der Epitome auch in einer volleren oder gar der ursprünglichen Version des Lexikons überliefert sind. Der hier vorliegende dritte Teil nährt den Eindruck, dass der Epitomator müde geworden ist und daher den Vorlagetext oft in einem geradezu unverantwortlichen Mass verkürzte. Kommt hinzu, dass alle Hss (RQPN) sowie die Aldina in den Buchstaben κ, λ und ο grösseren Textverlust aufweisen, von welchem also bereits der Archetypus betroffen war. Im 16. Jh. kursierte die unbestätigte Nachricht über eine Stephanos-Handschrift, welche die Buchstaben κ und λ vollständig enthalte. So schrieb J. J. Scaliger im Jahr 1607 an J. Gruter „Nam praeter alios codices [sc. quos Nicolaus Sophianus habebat] inerat & integer Stephanus ἐθνογράφος, cum toto Κ. & Λ. quae hodie imperfecta circumferri non ignoras" (Ios. Scaligeri Epistolae [Leiden 1627] 790; dazu A. Cameron, The Greek Anthology from Meleager to Planudes [Oxford 1993] 187 und 191). Äussere Spuren hat der Ausfall lediglich im Buchstaben κ in den Hss Q und P hinterlassen, wo jeweils der Rest der Lage frei geblieben ist; dazu s. Bd. I, S. 26*.

Schon Holste vermerkte zum Eintrag Ὀρεστία, dem letzten erhaltenen Artikel des Buchstabens ο, dass sich aus Eustathios auf verlorenes lexikographisches Material (in diesem Fall Ὀρνειαί) schliessen lasse, und in seiner Folge hat Meineke den einen und anderen Artikel rekonstruiert. Diesen Ansatz haben wir verfolgt, doch in Übereinstimmung mit unseren Editionsprinzipien von eigentlicher Textrekonstruktion abgesehen. Verlorene Artikel in den Lücken zwischen Κελαίθρα (κ 154) und Κόρακος πέτρα (κ 155), zwischen Λάρισσα (λ 45) und Λῆμνος (λ 46) sowie nach Ὀρεστία (ο 89) sind nach den folgenden Kriterien erschlossen und im Sinn einer erweiterten indirekten Überlieferung verzeichnet: (1) Querverweise des Stephanos auf einschlägige, aber verlorene Artikel. (2) Ergänzung der alphabetischen Reihenfolge im Zweit- und Drittbuchstaben aufgrund von Toponymen/Ethnika, welche in anderen Artikeln der Epitome als Analogien erwähnt sind. (3) Referate des Eustathios oder Hinweise auf verlorenes Textgut unter Nennung der *Ethnika*. Wie in den Fällen, wo die indirekte Überlieferung eines Artikels eine vollständigere Fassung ausweist, erscheint das erschlossene Material im Similienapparat.

In der Anlage der Ausgabe sind wir von unseren im ersten Band dargelegten Editionsprinzipien nicht abgewichen. Bei zitierten Gewährsautoren wurden

wiederum neue, massgebliche Ausgaben berücksichtigt und zum Teil gegen zuvor benutzte ausgetauscht. Die bereits erwähnte fortschreitende Verkürzung der ursprünglichen Artikel durch den Epitomator brachte es mit sich, dass der Anmerkungsapparat umfangreicher geworden ist, mussten doch oft zuerst Probleme der Textüberlieferung erörtert, der Gedankengang des Eintrags dargelegt und sprachliche Erscheinungen erklärt werden. Die weiterführenden Hinweise zur Siedlungsgeschichte und den kulturgeographischen Notizen sollten dabei nicht zu kurz kommen; ein ausführlicher, historischer Kommentar zu den *Ethnika*, wie er im hier vorgegebenen Rahmen nicht geleistet werden kann, bleibt freilich weiterhin ein dringendes Desiderat.

Wie die beiden ersten Bände ist auch dieser dritte Teil in bewährter, teilweise wechselnder Zusammenarbeit entstanden. Dr. Giuseppe Lentini übernahm für eine Voredition die Buchstaben ν, ξ sowie ο, und Dr. Arlette Neumann-Hartmann, eine unentbehrliche Stütze in der Koordination des Projekts, erbrachte die Primizien für die Buchstaben κ und μ. In der Schlussphase seines Dissertationsvorhabens stiess Ingo Schaaf zu uns und erprobte am Buchstaben λ den Einstieg ins editorische Handwerk. Kompetente Mitarbeit im Nachkollationieren der Handschriften und im Bereinigen des Manuskripts bewies Francesco Lardelli, der im Rahmen eines dreijährigen Doktorandenstipendiums dem Projekt angegliedert war. Auf wertvolle Unterstützung aus der erweiterten Equipe konnten wir uns auch dieses Mal verlassen, so vor allem von Anne-Angélique Andenmatten, Céline Leuenberger und Mario Somazzi, in der letzten Phase der Kontrollgänge auch von Didier Clerc und Didier Follin. Ihnen allen sei an dieser Stelle für den Einsatz und die Treue zum Langzeitunternehmen herzlich gedankt.

Grossen Dank schulden wir wiederum dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für die finanzielle Unterstützung und das ungebrochene Vertrauen in unser Editionsprojekt, dem Forschungsfonds der Universität Freiburg für einen Überbrückungskredit sowie dem Institut für Antike und Byzanz für die ausgezeichneten Arbeitsbedingungen. Einen unvergesslichen Forschungsaufenthalt in München an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts verdanke ich einer Einladung ihres Direktors Christof Schuler, und für letzte Revisionsarbeiten bot die Fondation Hardt den geradezu idealen Rahmen. Aus eigenen Editionsvorhaben haben Nigel Wilson, Gauthier Liberman sowie Ian Cunningham willkommene Auskunft zu den *Ethnika* beigesteuert, und Stephanie Roussou stellte uns ihre noch unveröffentlichte Teilausgabe des Ps.-Arkadios zur Verfügung. Wie immer hat Athanasios Kambylis in vorbildlicher Weise die Ausgabe betreut und mit Wohlwollen unsere Arbeit begleitet. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank. Gewidmet ist der Band dem Andenken von Bruce Karl Braswell, dem Lebensgefährten langer Jahre, dem unermüdlichen Unterstützer unseres Stephanosprojekts.

Freiburg (Schweiz), im Oktober 2013. Margarethe Billerbeck

INHALT

LITERATURVERZEICHNIS

1. Ausgaben der Ethnika des Stephanos

Aldina, Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus (Venetiis 1502).

Iuntina, Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus (Florentiae 1521).

Xylander, G., Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus (Basileae 1568).

Tennulius, S., Fragmentum Stephani de urbibus depromptum ex fidelissimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguerianae (Amstelodami 1669).

Berkelius, A., Genuina Stephani Byzantini de urbibus et populis fragmenta (Lugduni Batavorum 1674).

De Pinedo, Th., Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus, quem primus Thomas de Pinedo Lusitanus Latii iure donabat, et observationibus, scrutinio variarum linguarum, ac praecipue Hebraicae, Phoeniciae, Graecae et Latinae detectis illustrabat. His additae praeter eiusdem Stephani fragmentum, collationes Iacobi Gronovii cum codice Perusino, una cum gemino rerum et verborum indice, ad Stephanum et Thomae de Pinedo observationes (Amstelodami 1678, Nachdruck 1725).

Gronovius, J., Fragmentum Stephani Byzantini grammatici de Dodone, cum triplici nupera Latina versione et academicis exercitationibus (Lugduni Batavorum 1681).

Berkelius, A., Στεφάνου Βυζαντίου ᾿Εθνικὰ κατ᾿ ἐπιτομήν, Stephani Byzantini Gentilia per epitomen, antehac Περὶ πόλεων, De urbibus inscripta, quae ex mss. codicibus Palatinis ab Cl. Salmasio quondam collatis et ms. Vossiano restituit, supplevit, ac Latina versione et integro commentario illustravit Abrahamus Berkelius. Accedunt collectae ab Jacobo Gronovio variae lectiones ex codice ms. Perusino, et admixtae ejusdem notae (Lugduni Batavorum 1688, Nachdruck 1694).

Montfaucon, B. de, Fragmentum insigne Stephani Byzantii de urbibus, in: Bibliotheca Coisliniana, olim Segueriana (Parisiis 1715), pp. 281–292.

Dindorf, W., Stephanus Byzantius cum annotationibus L. Holstenii, A. Berkelii et Th. de Pinedo, I–IV (Leipzig 1825).

Westermann, A., Stephani Byzantii ᾿Εθνικῶν quae supersunt (Leipzig 1839).

Meineke, A., Stephani Byzantii Ethnicorum quae supersunt (Berlin 1849, Nachdruck Graz 1958, Chicago 1992).

2. Ausgaben antiker und byzantinischer Autoren (Auswahl)[1]

A. fr.	Aeschylus, ed. S. Radt, TrGF III (Göttingen 1985, ^{2}2008).
AB	Anecdota Graeca, ed. I. Bekker, I–III (Berlin 1814–1821, Nachdruck Graz 1965).
Agath.	Agathiae Myrinaei Historiarum libri quinque, ed. R. Keydell. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 2 (Berlin 1967).
Agatharch.	Ex Agatharchidis De Mari Erythraeo libris excerpta, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 111–195.
Alcm.	Alcman, ed. C. Calame. Lyricorum Graecorum quae exstant 6 (Roma 1983).
	PMGF, vide infra.
Ammon. Diff.	Ammonii qui dicitur liber De adfinium vocabulorum differentia, ed. Kl. Nickau (Leipzig 1966).
An. Bachm.	Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisinae, ed. L. Bachmann, I–II (Leipzig 1828, Nachdruck Hildesheim 1965).
An. Ox.	Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecarum Oxoniensium, ed. J.A. Cramer, I–IV (Oxford 1835–1837, Nachdruck Amsterdam 1963).
An. Par.	Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisiensis, ed. J.A. Cramer, I–IV (Oxford 1839–1841, Nachdruck Hildesheim 1967).
Anon. Peripl. M. Eux.	Periplus Ponti Euxini, ed. A. Diller, The tradition of the Minor Greek geographers. Philological Monographs 14 (Lancaster Pa. 1952, Nachdruck Amsterdam 1986) 118–138.
Antim.	Antimachus of Colophon: Text and commentary, ed. V.J. Matthews. Mnemosyne Suppl. 155 (Leiden/New York 1996).
	Antimachi Colophonii reliquiae, ed. B. Wyss (Berlin 1936, Nachdruck 1974).
AP	Anthologia Graeca, ed. H. Beckby, I–IV (München ^{2}1965–1967).

[1] Die Namen der antiken Autoren und die Titel ihrer Werke sind nach Liddell/Scott/Jones (A Greek-English Lexicon) bzw. dem Index des Thesaurus Linguae Latinae, die Zeitschriften nach L'Année philologique abgekürzt.

AP App.	Anthologia Graeca ad fidem codicis olim Palatini nunc Parisini ex apographo Gothano edita, ed. F. Jacobs, II (Leipzig 1814) 745–880 (Appendix epigrammatum apud scriptores veteres et in marmoribus servatorum).
App. Anth.	Appendix nova epigrammatum, ed. E. Cougny (Paris 1890).
Apollod.	[Pseudo-] Apollodoro, I miti greci (Biblioteca), ed. P. Scarpi (Milano ^{4}1998, Nachdruck 2004).
	[Pseudo-] Apollodori Bibliotheca, ed. R. Wagner. Mythographi Graeci I (Leipzig ^{2}1926, Nachdruck 1965) 1–237.
Apollod. fr.	Les fragments du Περὶ γῆς d'Apollodore d'Athènes, ed. D. Marcotte, Les Géographes grecs I (Paris 2000) Appendice A.
A. R.	Apollonios de Rhodes, Argonautiques, ed. F. Vian, I–III (Paris 1976–1981).
Arist. fr.	Aristotelis qui ferebantur librorum fragmenta, ed. V. Rose (Leipzig 1886, Nachdruck 1967).
	Aristotelis Opera. III: Librorum deperditorum fragmenta, ed. O. Gigon (Berlin/New York 1987).
Arr. fr.	Flavius Arrianus. II: Scripta minora et fragmenta, ed. A.G. Roos (München/Leipzig ^{2}2002).
Arr. Peripl. M. Eux.	Arrien, Périple du Pont-Euxin, ed. A. Silberman (Paris 1995).
Artemid. Eph.	Der Geograph Artemidoros von Ephesos, ed. R. Stiehle, Philologus 11 (1856) 193–244.
C. Chalc.	Acta conciliorum oecumenicorum: Concilium universale Chalcedonense, ed. E. Schwartz, I–III (Berlin 1932–1938).
Call.	Callimachus. I: Fragmenta; II: Hymni et epigrammata, ed. R. Pfeiffer (Oxford 1949–1953, Nachdruck 1987).
Call. Aet.	Callimachus, Aetia, ed. A. Harder, I–II (Oxford 2012).
Call. Hec.	Callimachus, Hecale, ed. A.S. Hollis (Oxford 1990, ^{2}2009).
CGFP	Comicorum Graecorum Fragmenta in Papyris reperta, ed. C. Austin (Berlin/New York 1973).
Choerob.	Georgii Choerobosci Scholia in Theodosii Alexandrini canones, ed. A. Hilgard, GG IV 1–2 (Leipzig 1894, Nachdruck Hildesheim 1965).
Conon	The Narratives of Konon: Text, translation and commentary of the *Diegeseis*, ed. M.K. Brown. Beiträge zur Altertumskunde 163 (München 2002).

Const. Porph. Admin. imp.	Constantine Porphyrogenitus, De administrando imperio, ed. Gy. Moravcsik et R.J.H. Jenkins. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 1 (Washington D.C. ^{2}1967).
Const. Porph. Them.	Costantino Porfirogenito, De Thematibus, ed. A. Pertusi. Studi e Testi 160 (Città del Vaticano 1952).
Corinn.	Corinna, ed. D.L. Page. Society for the Promotion of Hellenic Studies, Supplementary paper 6 (London 1953, Nachdruck 1963).
CPG	Corpus Paroemiographorum Graecorum, ed. E.L. a Leutsch et F.G. Schneidewin, I–II (Göttingen 1839–1851, Nachdruck 1958–1961).
Crat. Hist.	Cratete di Mallo, I frammenti, ed. M. Broggiato. Pleiadi 2 (La Spezia 2002, Nachdruck Roma 2006).
Crater.	Cratero il Macedone: Testimonianze e frammenti, ed. D. Erdas. I frammenti degli storici greci 2 (Tivoli 2002).
Ctes.	Ctésias de Cnide: La Perse, l’Inde, autres fragments, ed. D. Lenfant (Paris 2004).
Cyran.	Die Kyraniden, ed. D. Kaimakis. Beiträge zur Klassischen Philologie 76 (Meisenheim am Glan 1976).
Dem. Bith.	Demosthenes Bithynus, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 25–27.
Demetr. Sceps.	Demetrii Scepsii quae supersunt, ed. R. Gaede (Greifswald 1880).
	Demetrios von Skepsis (2013), ed. A.M. Biraschi, in: H.-J. Gehrke (ed.), Die Fragmente der Griechischen Historiker Part V (http://www.brillonline.nl).
D. H.	Dionysii Halicarnasensis Antiquitatum Romanarum quae supersunt, ed. C. Jacoby, I–IV (Leipzig 1885–1905).
Dicaearch.	Dikaiarchos, ed. F. Wehrli. Die Schule des Aristoteles 1 (Basel/Stuttgart ^{2}1967).
	Dicaearchus of Messana: Text, translation and discussion, ed. W.W. Fortenbaugh et E. Schütrumpf (New Brunswick N.J. 2001).
Did.	Didymi Chalcenteri grammatici Alexandrini fragmenta quae supersunt omnia, ed. M. Schmidt (Leipzig 1854, Nachdruck Amsterdam 1964, Cambridge 2010).
	Didymos of Alexandria, Commentary on Pindar, ed. B.K. Braswell. Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 41 (Basel 2013).
Din.	Dinarchi orationes cum fragmentis, ed. N.C. Conomis (Leipzig 1975).

Dion. Byz.	Dionysii Byzantii Anaplus Bospori: una cum scholiis X saeculi, ed. R. Güngerich (Berlin ^{2}1958).
Dionys.	Dionysii Bassaricon et Gigantiadis fragmenta, ed. E. Livrea (Roma 1973).
	Dionysius, ed. E. Heitsch, Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit I. Abhandlungen der Akad. der Wiss. in Göttingen. Philolog.-Hist. Klasse, 3 Nr. 49 (Göttingen ^{2}1963) 60–77.
D. P.	Dionysii orbis descriptio, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 103–176.
	Διονυσίου Ἀλεξανδρέως Οἰκουμένης περιήγησις, κριτικὴ ἔκδοση, ed. I.O. Tsavari (Ioannina 1990).
E. fr.	Euripides, ed. R. Kannicht, TrGF V (Göttingen 2004).
	Euripide, Fragments, ed. F. Jouan et H. Van Looy, I–IV (Paris 1998–2003).
EM	Etymologicum Magnum, ed. Th. Gaisford (Oxford 1848, Nachdruck Amsterdam 1962).
Epaphr.	The Grammarian Epaphroditus, ed. B.K. Braswell et M. Billerbeck. Sapheneia 13 (Bern 2008).
	Epaphroditi Grammatici quae supersunt, ed. E. Lünzner (Bonn 1866).
Epim. Hom.	Epimerismi Homerici, ed. A.R. Dyck. Pars prior: Epimerismos continens qui ad Iliadis librum Α pertinent. Pars altera: Epimerismos continens qui ordine alphabetico traditi sunt. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 5/1 und 5/2 (Berlin/New York 1983–1995).
Eratosth.	Die geographischen Fragmente des Eratosthenes, ed. H. Berger (Leipzig 1880, Nachdruck Amsterdam 1964).
	Eratosthenes' Geography, ed. D.W. Roller (Princeton 2010).
	Eratosthenes, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 58–68.
Et. Cas.	Etymologicum Casulanum, ed. O. Parlangèli, Bollettino della Badia greca di Grottaferrata 7 (1953) 115–126 et 8 (1954) 97–112.
Et. Gen.	Etymologicum Magnum genuinum, Symeonis Etymologicum una cum Magna grammatica, Etymologicum Magnum auctum, ed. F. Lasserre et N. Livadaras. I (α-ἀμωσγέπως) (Roma 1976); II (ἀνά-βώτορες) (Athen 1992).

Et. Gud.	Etymologicum Graecae linguae Gudianum, ed. F.G. Sturz (Leipzig 1818, Nachdruck Hildesheim 1973).
	Etymologicum Gudianum, ed. A. De Stefani, I–II (Leipzig 1909–1920, Nachdruck Amsterdam 1965).
Et. Sym.	Das Etymologicum Symeonis (α-ἀΐω), ed. H. Sell. Beiträge zur Klassischen Philologie 25 (Meisenheim am Glan 1968).
	Etymologicum Genuinum et Etymologicum Symeonis (β), ed. G. Berger. Beiträge zur Klassischen Philologie 45 (Meisenheim am Glan 1972).
	S. auch oben unter Et. Gen.
Eudox.	Die Fragmente des Eudoxos von Knidos, ed. F. Lasserre. Texte und Kommentare 4 (Berlin 1966).
Euph.	Euphorion of Chalcis, ed. J.L. Lightfoot, Hellenistic collection (Cambridge Mass./London 2009) 189–465.
	Euphorio, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 28–58.
Eus. On.	Eusebius, Das Onomastikon der biblischen Ortsnamen, ed. E. Klostermann (Leipzig 1904, Nachdruck Hildesheim 1966).
Eust.	Eustathii archiepiscopi Thessalonicensis commentarii ad Homeri Iliadem pertinentes, ed. M. van der Valk, I–IV (Leiden/New York/Kopenhagen/Köln 1971–1987). Indices, comp. H.M. Keizer (Leiden/New York/Köln 1995).
	Eustathii archiepiscopi Thessalonicensis commentarii ad Homeri Odysseam ad fidem exempli Romani editi [ed. J.G. Stallbaum], I–II (Leipzig 1825–1826, Nachdruck Hildesheim 1960).
Eust. D. P.	Eustathii commentarii in Dionysium Periegetem, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 201–407.
Favorin.	Favorinos d'Arles, Oeuvres, ed. E. Amato, I–II (Paris 2005–2010).
	Favorino di Arelate, Opere, ed. A. Barigazzi. Testi greci e latini con commento filologico 4 (Firenze 1966).
FGE	Further Greek Epigrams: Epigrams before A. D. 50 from the Greek Anthology and other sources, not included in *Hellenistic epigrams* or *The Garland of Philip*, ed. D.L. Page (Cambridge 1981).
FGrHist	Die Fragmente der griechischen Historiker, ed. F. Jacoby (Berlin 1923–1930, Leiden 1940–1958, 1994–).

FHG	Fragmenta Historicorum Graecorum, ed. C. Müller, I–V (Paris 1841–1870).
FPhG	Fragmenta Philosophorum Graecorum, ed. F.W.A. Mullach, I–III (Paris 1860–1881, Nachdruck Aalen 1968).
Genes. Chron.	Iosephi Genesii Regum libri quattuor, ed. A. Lesmüller-Werner et I. Thurn. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 14 (Berlin 1978).
Georg. Cypr.	Le synekdèmos d'Hiéroklès et l'opuscule géographique de Georges de Chypre, ed. E. Honigmann (Bruxelles 1939).
Georg. Syncell. Chron.	Georgii Syncelli Ecloga chronographica, ed. A.A. Mosshammer (Leipzig 1984).
GG	Grammatici Graeci, ed. G. Uhlig et al., I–IV (Stuttgart 1883–1910, Nachdruck Hildesheim 1965).
GGM	Geographi Graeci Minores, ed. C. Müller, I–II (Paris 1855–1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965).
Habr.	Die Fragmente des Grammatikers Habron, ed. R. Berndt, Berliner Philologische Wochenschrift 35 (1915) 1451–1455, 1483–1488 et 1514–1520.
Harp.	Harpocrationis Lexicon in decem oratores Atticos, ed. W. Dindorf (Oxford 1853, Nachdruck Groningen 1969).
	Harpocration, Lexeis of the Ten Orators, ed. J.J. Keaney (Amsterdam 1991).
Hdn.	Herodiani Technici reliquiae, ed. A. Lentz, GG III 1–2 (Leipzig 1867–1870, Nachdruck Hildesheim 1965).
Hdt.	Herodoti Historiae, ed. C. Hude, I–II (Oxford ^{3}1927).
	Herodotus, Historiae, ed. H.B. Rosén, I–II (Leipzig/Stuttgart 1997).
Heracle.	Die Fragmente des Homererklärers Herakleon, ed. R. Berndt (Königsberg 1914).
Heraclid. Lemb.	Heraclidis Lembi Excerpta politiarum, ed. M.R. Dilts. Greek, Roman and Byzantine monographs 5 (Durham, N.C. 1971).
	Dagli scritti di Eraclide sulle costituzioni: Un commento storico, ed. M. Polito (Napoli 2001).
Hes.	Hesiod. I: Theogony, Works and Days, Testimonia; II: The Shield, Catalogue of Women, Other fragments, ed. G.W. Most (Cambridge Mass./London 2006–2007).
	Hesiodi Theogonia, Opera et Dies, Scutum, ed. Fr. Solmsen, Fragmenta selecta, ed. R. Merkelbach et M.L. West (Oxford ^{3}1990).

Hierocl.	Le synekdèmos d'Hiéroklès et l'opuscule géographique de Georges de Chypre, ed. E. Honigmann (Bruxelles 1939).
Hsch.	Hesychii Alexandrini Lexicon. I (α-δ) et II (ε-ο) ed. K. Latte (Kopenhagen 1953–1966); III (π-σ) ed. P.A. Hansen (Berlin/New York 2005); IV (τ-ω) ed. P.A. Hansen et I.C. Cunningham (Berlin/New York 2009).
IEG	Iambi et Elegi Graeci ante Alexandrum cantati, ed. M.L. West, I–II (Oxford ²1989–1992).
Ilias byzant.	A Byzantine Iliad: The text of Par. Suppl. Gr. 926, ed. L. Nørgaard et O.L. Smith (Copenhagen 1975).
Iren.	Irenaeus grammaticus, ed. M. Haupt, Opuscula II (Leipzig 1876) 434–440.
J. AJ	Flavii Iosephi Antiquitatum Iudaicarum libri I–XX, ed. B. Niese, I–IV (Berlin 1885–1890, Nachdruck 1955).
Jo. Malal.	Ioannis Malalae Chronographia, ed. I. Thurn. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 35 (Berlin/New York 2000).
Luc. Tarrh.	De Lucillo Tarrhaeo epigrammatum poeta, grammatico, rhetore, ed. A. Linnenkugel. Rhetorische Studien 13 (Paderborn 1926).
Lyc.	Lycophron, Alexandra, ed. A. Hurst et A. Kolde (Paris 2008). Lycophronis Alexandra, ed. L. Mascialino (Leipzig 1964).
Lyd. Mag.	Jean le Lydien, Des magistratures de l'Etat romain, ed. M. Dubuisson et J. Schamp, I–II (Paris 2006).
Man. Moschop. Opusc. gramm.	Manuelis Moschopuli Cretensis opuscula grammatica, ed. F.N. Titze (Leipzig/Prag 1822).
Marcian. Peripl.	Marciani Heracleensis ex Ponto Periplus Maris exteri, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 515–562.
Mela	Pomponius Mela, Chorographie, ed. A. Silberman (Paris 1988).
Menipp. Peripl.	Menippi Pergameni Periplus, ed. A. Diller, The tradition of the Minor Greek geographers. Philological Monographs 14 (Lancaster Pa. 1952, Nachdruck Amsterdam 1986) 151–156.
Mnase.	I frammenti di Mnasea: Introduzione, testo e commento, ed. P. Cappelletto. Pubblicazioni della Facoltà di lettere e filosofia dell'Università degli Studi di Milano 209 (Milano 2003).

Nic.	Nicandre, Oeuvres, ed. J.-M. Jacques, II–III (Paris 2002–2007). Nicander, The poems and poetical fragments, ed. A.S.F. Gow et A.F. Scholfield (Cambridge 1953).
Nic. Greg. Byz. Hist.	Nicephori Gregorae Byzantina historia Graece et Latine, ed. L. Schopen et I. Bekker, I–III (Bonn 1829–1855).
Not. Episc.	Hieroclis Synecdemus et Notitiae Graecae Episcopatum, ed. G. Parthey (Berlin 1866, Nachdruck Amsterdam 1967).
Orion	Orionis Thebani Etymologicum, ed. F.G. Sturz (Leipzig 1820, Nachdruck Hildesheim/New York 1973) 1–172.
Oros	The Orus fragments in the *Ethnica* of Stephanus of Byzantium, ed. M. Billerbeck, in: St. Matthaios/F. Montanari/A. Rengakos (ed.), Ancient scholarship and grammar. Trends in Classics Suppl. 8 (Berlin/New York 2011) 437–455.
Panyas.	Panyasis, ed. A. Bernabé, Poetarum Epicorum Graecorum testimonia et fragmenta I (Leipzig ^{2}1996) 171–187. Panyassis, ed. M. Davies, Epicorum Graecorum Fragmenta (Göttingen 1988) 113–129.
Paradox.	Paradoxographorum Graecorum reliquiae, ed. A. Giannini (Milano 1966).
Parmenis.	De Parmenisco grammatico, ed. M. Breithaupt (Leipzig/Berlin 1915).
Parmeno	Parmeno, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 237–238.
Parth.	Parthenius of Nicaea: The poetical fragments and the Ἐρωτικὰ παθήματα, ed. J.L. Lightfoot (Oxford 1999).
Paus.	Pausaniae Graeciae descriptio, ed. M.H. Rocha-Pereira, I–III (Leipzig 1973–1981, Nachdruck und Ergänzungen 1989–1990).
Paus. Gr.	Pausaniae atticistae fragmenta, ed. H. Erbse, Untersuchungen zu den attizistischen Lexika (Berlin 1950) 152–221.
PCG	Poetae Comici Graeci, ed. R. Kassel et C. Austin, I–II, III 2, IV–V, VI 2, VII–VIII (Berlin/New York 1983–2001).
Peripl. M. Rubr.	The *Periplus Maris Erythraei*, ed. L. Casson (Princeton 1989).

PG	Patrologiae cursus completus, series Graeca, ed. J.-P. Migne, I–CLXI (Paris 1857–1866).
Philox. Gramm.	Die Fragmente des Grammatikers Philoxenos, ed. Chr. Theodoridis. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 2 (Berlin/New York 1976).
Phlp. Diff.	Iohannis Philoponi De vocabulis quae diversum significatum exhibent secundum differentiam accentus, ed. L.W. Daly. Memoirs of the American Philosophical Society 151 (Philadelphia 1983).
Phot.	Φωτίου τοῦ Πατριάρχου Λέξεων Συναγωγή e cod. Galeano descripsit R. Porsonus, ed. P.P. Dobree, I–II (London 1822).
	Photii Patriarchae Lexicon, ed. S.A. Naber, I–II (Leiden 1864–1865, Nachdruck Amsterdam 1965).
	Photii Patriarchae Lexicon, ed. Chr. Theodoridis, I–III (Berlin/New York 1982–2013).
Phryn.	Phrynichi sophistae Praeparatio sophistica, ed. I. de Borries (Leipzig 1911).
Pisand.	Pisander, ed. E. Heitsch, Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit II. Abhandlungen der Akad. der Wiss. in Göttingen. Philolog.-Hist. Klasse, 3 Nr. 58 (Göttingen 1964) 44–47.
Plb.	Polybii Historiae, ed. Th. Büttner-Wobst, I–IV (Leipzig 1889–1904, Nachdruck 1993–1995).
PMG	Poetae Melici Graeci, ed. D.L. Page (Oxford 1962).
PMGF	Poetarum Melicorum Graecorum Fragmenta, ed. M. Davies, I (Oxford 1991).
Polem. Hist.	Polemonis Periegetae fragmenta, ed. L. Preller (Leipzig 1838, Nachdruck Amsterdam 1964).
Porph. fr.	Porphyrii philosophi fragmenta, ed. A. Smith (Stuttgart/Leipzig 1993).
Posidipp.	Posidippi Pellaei quae supersunt omnia, ed. C. Austin et G. Bastianini (Milano 2002).
Ps.-Antig.	[Antigonus Carystius], Rerum mirabilium collectio, ed. O. Musso. Hellenica et Byzantina Neapolitana 12 (Napoli 1986).
	Antigone de Caryste, Fragments, ed. T. Dorandi (Paris 1999).
Ps.-Arc.	Ailios Herodianos, Epitome tes katholikes prosodias, ed. M. Schmidt (Jena 1860, Nachdruck Hildesheim/Zürich/New York 1983).
	‚Pseudo-Arcadius', Epitome of Herodian's Περὶ καθολικῆς προσῳδίας with a critical edition of Book 1–8,

	ed. St. Roussou. D.Phil. Diss. (Oxford 2011, Typoskript).
Ps.-Codin. Patr. Const.	Ps.-Codini Πάτρια Κωνσταντινουπόλεως, ed. Th. Preger, Scriptores originum Constantinopolitanarum II (Leipzig 1907, Nachdruck 1989) 135–289.
Ps.-Scyl.	Pseudo-Skylax's Periplous: The Circumnavigation of the inhabited world. Text, translation and commentary, ed. G. Shipley (Bristol 2011).
	Scylacis Caryandensis Periplus, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 15–96.
Ps.-Scymn.	Ps.-Scymnos, Circuit de la terre, ed. D. Marcotte, Les Géographes grecs I (Paris 2000).
	Skymnos, Fragmente, ed. Fr. Gisinger, RE III A 1 (Stuttgart 1927) 664–671.
Ptol. Ascal.	De Ptolemaeo Ascalonita, ed. M. Baege (Diss. Halle 1882).
Ptol. Geog.	Klaudios Ptolemaios, Handbuch der Geographie, ed. A. Stückelberger et G. Graßhoff, I–III (Basel 2006–2009).
	Claudii Ptolemaei Geographia, ed. C. Müller, I–II (Paris 1883–1901).
Rhian.	Rhianus, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 9–21.
S. fr.	Sophocles, ed. S. Radt, TrGF IV (Göttingen 1977, ²1999).
Satyr.	Satyros aus Kallatis: Sammlung der Fragmente mit Kommentar, ed. S. Schorn (Basel 2004).
Sch. A. R.	Scholia in Apollonium Rhodium vetera, ed. C. Wendel (Berlin 1935, Nachdruck 1974).
Sch. D. P.	Scholia in Dionysium Periegetem, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 427–457.
Sch. Hom.	Sch. AbT = Scholia Graeca in Homeri Iliadem (Scholia vetera), ed. H. Erbse, I–V (Berlin 1969–1977).
	Sch. D = Scholia in D in Iliadem, ed. H. van Thiel. Proecdosis 2000 (http://kups.ub.uni-koeln.de/1810).
	Scholia Graeca in Homeri Odysseam, ed. W. Dindorf, I–II (Oxford 1855, Nachdruck Amsterdam 1962).
	Scholia Graeca in Odysseam, ed. F. Pontani, I: Scholia ad libros α-β. Pleiadi 6.1 (Roma 2007); II: Scholia ad libros γ-δ. Pleiadi 6.2 (Roma 2010).
Sch. Lyc.	Lycophronis Alexandra. II: Scholia, ed. Ed. Scheer (Berlin 1908, Nachdruck 1958).

	Scholia vetera et paraphrases in Lycophronis Alexandram, ed. P.A.M. Leone (Galatina 2002).
Sch. Theoc.	Scholia in Theocritum vetera, ed. C. Wendel (Leipzig 1914, Nachdruck 1967).
Seleuc.	De Seleuco Homerico, ed. M. Müller (Diss. Göttingen 1891).
SH	Supplementum Hellenisticum, ed. H. Lloyd-Jones et P. Parsons. Texte und Kommentare 11 (Berlin/New York 1983). Supplementum Supplementi Hellenistici, ed. H. Lloyd-Jones. Texte und Kommentare 26 (Berlin/New York 2005).
Sim.	Simias, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 109–120.
	De Simia Rhodio, ed. H. Fränkel (Leipzig 1915).
Simon.	Simonides lyricus: Testimonia und Fragmente. Einleitung, kritische Ausgabe, Übersetzung und Kommentar, ed. O. Poltera. Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 35 (Basel 2008).
Stad.	Anonymi Stadiasmus sive Periplus Maris Magni, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 427–514.
Str.	Strabons Geographika, ed. S. Radt, I–X (Göttingen 2002–2011).
Suid.	Suidae Lexicon, ed. A. Adler, I–V (Leipzig 1928–1938).
Suid.*	Interpolationes e Stephano Byzantio in Suidae lexici textum admissae (cf. A. Adler, RE IV A 1,681–684; eadem, Suidae Lexicon V, pp. 273–274).
SVF	Stoicorum Veterum Fragmenta, ed. I. ab Arnim, I–IV (Leipzig 1903–1924, Nachdruck Stuttgart 1968, München 2004).
Synagoge	Synagoge. Συναγωγὴ λέξεων χρησίμων, ed. I.C. Cunningham. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 10 (Berlin/New York 2003).
Synes.	Synésios de Cyrène. II–III: Correspondance, ed. A. Garzya et D. Roques (Paris 2000).
Theognost.	Theognostos, Περὶ ὀρθογραφίας. Überlieferung, Quellen und Text der Kanones 1–84, ed. K. Alpers (Diss. Hamburg 1964).
Theognost. An. Ox.	Theognosti Canones, ed. J.A. Cramer, Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecarum Oxoniensium II (Oxford 1835, Nachdruck Amsterdam 1963) 1–165.

Theon	Die Fragmente des Alexandrinischen Grammatikers Theon, ed. C. Guhl (Diss. Hamburg 1969).
Timosth.	Die Erdbeschreibung des Timosthenes von Rhodus, ed. E.A. Wagner (Leipzig 1888).
TrGF	Tragicorum Graecorum Fragmenta, ed. B. Snell, S. Radt et R. Kannicht, I–V (Göttingen 1971–2004).
Trypho	Tryphonis grammatici Alexandrini fragmenta, ed. A. de Velsen (Berlin 1853, Nachdruck Amsterdam 1965).
Tz. H.	Ioannis Tzetzae Historiae, ed. P.A.M. Leone (Napoli 1968).
VS	Die Fragmente der Vorsokratiker, ed. H. Diels et W. Kranz, I–III (Berlin ^{6}1951–1952).
Zen. Ath.	Zenobii Athoi proverbia: Vulgari ceteraque memoria aucta, ed. W. Bühler, I, IV, V (Göttingen 1982–1999).
Zenod.	De Zenodoti studiis Homericis, ed. H. Düntzer (Göttingen 1848, Nachdruck Hildesheim 1981).
Zonar.	[Pseudo-] Iohannis Zonarae Lexicon, ed. I.A.H. Tittmann, I–II (Leipzig 1808, Nachdruck Amsterdam 1967).

3. Nachschlagewerke

Ancient Greek colonies in the Black Sea I	Grammenos, D.V./Petropoulos, E.K. (Hg.), Ancient Greek colonies in the Black Sea, 2 Bde. (Thessaloniki 2003).
Ancient Greek colonies in the Black Sea II	Grammenos, D.V./Petropoulos, E.K. (Hg.), Ancient Greek colonies in the Black Sea II, 2 Bde. (Oxford 2007).
ATL	Meritt, B.D./Wade-Gery, H.T./McGregor, M.F., The Athenian Tribute Lists, 4 Bde. (Cambridge Mass./Princeton 1939–1953).
Barrington Atlas	Talbert, R.J.A. (Hg.), Barrington Atlas of the Greek and Roman World, 3 Bde. (Princeton 2000).
BNJ	Worthington, I. (Hg.), Brill's New Jacoby: The fragments of the Greek historians I– (Leiden 2007–; http://www.brillonline.nl).
BTCGI	Nenci, G./Vallet, G. (Hg.), Bibliografia topografica della colonizzazione greca in Italia e nelle Isole Tirreniche (Pisa/Roma 1977–).
Calderini/Daris, Dizionario	Calderini, A./Daris, S., Dizionario dei nomi geografici e topografici dell'Egitto greco-romano (Milano/Madrid/Bonn 1935–).

Cohen, Hell. settlements 1	Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in Europe, the Islands, and Asia Minor. Hellenistic culture and society 17 (Berkeley/Los Angeles/Oxford 1995).
Cohen, Hell. settlements 2	Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in Syria, the Red Sea basin, and North Africa. Hellenistic culture and society 46 (Berkeley/Los Angeles/London 2006).
Cohen, Hell. settlements 3	Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in the East from Armenia and Mesopotamia to Bactria and India. Hellenistic culture and society 54 (Berkeley/Los Angeles/London 2013).
Dictionnaire des philosophes antiques	Goulet, R. (Hg.), Dictionnaire des philosophes antiques (Paris 1989–).
DNP	Cancik, H./Schneider, H. (Hg.), Der Neue Pauly: Enzyklopädie der Antike, 16 Bde. (Stuttgart/Weimar 1996–2003).
IK	Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien (Bonn 1972–).
Inventory	Hansen, M.H./Nielsen, Th.H. (Hg.), An inventory of archaic and classical *poleis*. An investigation conducted by the Copenhagen Polis Centre for the Danish National Research Foundation (Oxford 2004).
Künstlerlexikon der Antike	Vollkommer, R. (Hg.), Künstlerlexikon der Antike, 2 Bde. (München/Leipzig 2001–2004).
LAGM	Leschhorn, W./Franke, P.R., Lexikon der Aufschriften auf griechischen Münzen = Lexicon of Greek Coin Inscriptions, 2 Bde. (Wien 2002–2009).
LfgrE	Snell, B., u.a. (Hg.), Lexikon des frühgriechischen Epos, 4 Bde. (Göttingen 1955–2010).
LGGA	Montanari, F. (Hg.), Lessico dei Grammatici Greci Antichi (http://www.aristarchus.unige.it/lgga).
LGPN	Fraser, P.M., u.a. (Hg.), A Lexicon of Greek Personal Names (Oxford 1987–).
LIMC	Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, 10 Doppelbände (Zürich/München 1981–2009).
LSJ	Liddell, H.G./Scott, R./Jones, H.S., A Greek-English Lexicon (Oxford ^{9}1925–1940; with a Supplement ^{2}1996).
LTUR	Steinby, E.M. (Hg.), Lexicon topographicum urbis Romae, 6 Bde. (Roma 1993–2000).
PECS	Stillwell, R. (Hg.), The Princeton Encyclopedia of Classical Sites (Princeton 1976).
PLRE	Jones, A.H.M./Martindale, J.R./Morris, J. (Hg.), The Prosopography of the Later Roman Empire, 3 Bde. (Cambridge 1971–1992).

RAC	Klauser, Th., u.a. (Hg.), Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt (Stuttgart 1950–).
RE	Wissowa, G., u.a. (Hg.), Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, Neue Bearbeitung (Stuttgart 1893–1978).
RLA	Ebeling, E./Meissner, B. (Hg.), Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie (Berlin/New York 1932–).
Roscher, Lexikon	Roscher, W.H. (Hg.), Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 6 Bde. (Leipzig 1884–1937), 4 Suppl.-Bde. (Leipzig 1893–1921).
SEG	Supplementum Epigraphicum Graecum I (1923) –.
SGDI	Collitz, H./Bechtel, F. (Hg.), Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften, 4 Bde. (Göttingen 1884–1915).
SIG	Dittenberger, W. (Hg.), Sylloge Inscriptionum Graecarum, 4 Bde. (Leipzig ^{3}1915–1924).
TAM	Tituli Asiae Minoris, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1901–).
TIB	Tabula Imperii Byzantini, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1976–).
TIR	Tabula Imperii Romani: sur la base de la carte internationale du monde, Union académique internationale (Paris et al. 1934–).
Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen	Zgusta, L., Kleinasiatische Ortsnamen (Heidelberg 1984).

4. Sekundärliteratur (Auswahl)

Asheri, D./Lloyd, A./Corcella, A., A commentary on Herodotus, Books I–IV, ed. by O. Murray and A. Moreno (Oxford 2007).

Bader, Fr. (Hg.), Langues indo-européennes (Paris 1994).

Belke, K., Paphlagonien und Honōrias. Tabula Imperii Byzantini 9 (Wien 1996).

Billerbeck, M., Lykophrons *Alexandra* in den *Ethnika* des Stephanos von Byzanz, in: A. Kolde/A. Lukinovich/A.-L. Rey (Hg.), Mélanges offerts à André Hurst. Recherches et rencontres 22 (Genève 2005) 411–415.

Billerbeck, M., Sources et technique de citation chez Etienne de Byzance, Eikasmos 19 (2008) 301–322.

Billerbeck, M., Artemidorus' *Geographoumena* in the *Ethnika* of Stephanus of Byzantium: Source and Transmission, in: K. Brodersen/J. Elsner (Hg.), Images and Texts on the „Artemidorus Papyrus". Working Papers on P.Artemid. (St. John's College Oxford, 2008) (Stuttgart 2009) 65–87.

Billerbeck, M., The Orus fragments in the *Ethnica* of Stephanus of Byzantium, in: St. Matthaios/F. Montanari/A. Rengakos (Hg.), Ancient scholarship and grammar: archetypes, concepts and contexts. Trends in Classics Suppl. 8 (Berlin/New York 2011) 429–447.

Blümel, W., Einheimische Ortsnamen in Karien, Epigraphica Anatolica 30 (1998) 163–184 (zuletzt aktualisiert am 14. Februar 2012; s. http://www.wolfgang-bluemel.de).

Bochart, S., Opera omnia, 3 Bde. (Lugduni Batavorum 1692).

Bosworth, A.B., A historical commentary on Arrian's history of Alexander, 2 Bde. (Oxford 1980–1995).

Bouiron, M., Du texte d'origine à l'*Épitomé* des *Ethnika*: Les différentes phases de réduction et la transmission du lexique géographique de Stéphane de Byzance, Rursus 8 (2012) 1–42.

Braun, Th., Hecataeus' knowledge of the western Mediterranean, in: K. Lomas (Hg.), Greek identity in the western Mediterranean. Papers in honour of Brian Shefton (Leiden/Boston 2004) 287–347.

Bryce, T.R., The Lycians in literary and epigraphic sources (Copenhagen 1986).

Büchler, G.V., Diodoros der Perieget. Die Fragmente (Lizentiatsarbeit Universität Freiburg Schweiz 2001).

Castelli, C., I *Messeniaca* di Riano. Testo ed esegesi dei frammenti, Acme 51 (1998) 3–50.

Chuvin, P., Mythologie et géographie dionysiaques: recherches sur l'oeuvre de Nonnos de Panopolis. Vates 2 (Clermont-Ferrand 1992).

Cluverius, Ph., Sicilia antiqua item Corsica (Lugduni Batavorum 1619).

Cluverius, Ph., Italia antiqua, opus post omnium curas elaboratissimum. Tabulis geographicis aere expressis illustratum. Eiusdem Sicilia, Sardinia et Corsica (Lugduni Batavorum 1624).

Cluverius, Ph., Italia antiqua (Guelferbyti 1659).

Cluverius, Ph., Sicilia antiqua (Guelferbyti 1659).

Cook, J.M., The Troad: An archaeological and topographical study (Oxford 1973).

Debord, P./Varinlioğlu, E. (Hg.), Les Hautes terres de Carie (Bordeaux 2001).

Debrunner, A., Griechische Wortbildungslehre (Heidelberg 1917).

Desanges, J., Catalogue des tribus africaines de l'antiquité classique à l'ouest du Nil (Dakar 1962).

Diller, A., The tradition of Stephanus Byzantius, TAPhA 69 (1938) 333–348 = Studies in Greek manuscript tradition (Amsterdam 1983) 183–198.

Dittenberger, W., Ethnika und Verwandtes, Hermes 41 (1906) 78–102, 161–219; Hermes 42 (1907) 1–34, 161–234.

Faller, S., Taprobane im Wandel der Zeit. Geographica Historica 14 (Stuttgart 2000).

Fontenrose, J., The Delphic oracle: Its responses and operations with a catalogue of responses (Berkeley/Los Angeles/London 1978).

Fornara, C.W., Commentary on Jacoby FGrHist 608a-608 (Leiden/New York/Köln 1994).

Fowler, R.L., Early Greek mythography, Bd. 1 (Oxford 2000).

Fraser, P.M., Ptolemaic Alexandria, 3 Bde. (Oxford 1972).

Fraser, P.M., Cities of Alexander the Great (Oxford 1996).
Fraser, P.M., Greek ethnic terminology. A lexicon of Greek personal names, Supplementary Volume (Oxford 2009).
Gavel, J., Notae in Stephanum Byzantinum De urbibus, in: Miscellaneae observationes criticae novae in auctores veteres et recentiores, Bde. 4–5 (Amsterdam 1743–1744); Bd. 7 (Amsterdam 1745).
Gondicas, D., Recherches sur la Crète occidentale: de l'époque géométrique à la conquête romaine (Amsterdam 1988).
Gow, A.S.F./Page, D.L., The Greek Anthology: Hellenistic epigrams, 2 Bde. (Cambridge 1965).
Hackl, U./Jenni, H./Schneider, Chr. (Hg.), Quellen zur Geschichte der Nabatäer: Textsammlung mit Übersetzung und Kommentar. Novum testamentum et orbis antiquus 51 (Freiburg Schweiz/Göttingen 2003).
Hammond, N.G.L., Epirus: The geography, the ancient remains, the history and the topography of Epirus and adjacent areas (Oxford 1967).
Hammond, N.G.L., u. a., A history of Macedonia, 3 Bde. (Oxford 1972–1988).
Head, B.V. (Hg.), Historia numorum: A manual of Greek numismatics (Oxford 1911, Nachdruck Chicago 1967).
Hellenkemper, H./Hild, F., Lykien und Pamphylien. Tabula Imperii Byzantini 8, 3 Bde. (Wien 2004).
Honigmann, E., Stephanos (Byzantios), in: RE III A 2 (1929) 2369–2399.
Hunger, H., Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner. Byzantinisches Handbuch 5,1–2 (München 1978).
Jannaris, A.N., An historical Greek grammar chiefly of the Attic dialect (London 1897, Nachdruck Hildesheim 1968).
Jones, A.H.M., The cities of the eastern Roman provinces (Oxford ^{2}1971).
Jost, M., Sanctuaires et cultes d'Arcadie. Études péloponnésiennes 9 (Paris 1985).
Judeich, W., Topographie von Athen (München ^{2}1931).
Karttunen, K., India in early Greek literature. Studia orientalia 65 (Helsinki 1989).
Karttunen, K., India and the Hellenistic world. Studia orientalia 83 (Helsinki 1997).
Kaster, R.A., Guardians of language. The grammarian and society in late Antiquity (Berkeley/Los Angeles/London 1988).
Keel, O./Küchler, M., Orte und Landschaften der Bibel, 2 Bde. (Zürich/Göttingen 1982–1984).
Knauss, W., De Stephani Byzantii Ethnicorum exemplo Eustathiano (Bonn 1910).
Külzer, A., Ostthrakien (Eurōpē). Tabula Imperii Byzantini 12 (Wien 2008).
Lerat, L., Les Locriens de l'Ouest. Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 176, 2 Bde. (Paris 1952).
Lobeck, Chr.A., Paralipomena grammaticae Graecae (Leipzig 1837, Nachdruck Hildesheim 1967).
Lobeck, Chr.A., Pathologiae sermonis Graeci prolegomena (Leipzig 1843).
Lohmann, H., Zur historischen Topographie des südlichen Ionien, Orbis terrarum 8 (2002) 163–272.

Manni, E., Geografia fisica e politica della Sicilia antica. Testimonia Siciliae antiqua 1,1 (Roma 1981).

Maras, D.F./Michetti, L.M., Un nome per più realtà: Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino, in: D.F. Maras (Hg.), Corollari, Scritti di antichità etrusche e italiche in omaggio all'opera di Giovanni Colonna (Pisa/Roma 2011) 46–55.

Marcotte, D., Les Géographes grecs. I: Introduction générale. Ps.-Scymnos: Circuit de la terre (Paris 2000).

Marek, Chr., Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia. Istanbuler Forschungen 39 (Tübingen 1993).

Matthaios, St., Untersuchungen zur Grammatik Aristarchs: Texte und Interpretation zur Wortartenlehre. Hypomnemata 126 (Göttingen 1999).

Meineke, A., Analecta Alexandrina sive commentationes de Euphorione Chalcidensi, Rhiano Cretensi, Alexandro Aetolo, Parthenio Nicaeno (Berlin 1843, Nachdruck Hildesheim 1964).

Neumann-Hartmann, A., Die *Ethnika* des Stephanos von Byzanz im Lichte von Querverweisen in der Epitome seines Werkes, Eikasmos 25 (2014), im Druck.

Nilsson, M.P., Griechische Feste von religiöser Bedeutung mit Ausschluss der attischen (Stuttgart ^{2}1995).

Palmerius, J., Graeciae antiquae descriptio (Lugduni Batavorum 1678).

Papazoglou, F., Les villes de Macédoine à l'époque romaine. BCH Suppl. 16 (Athènes 1988).

Parke, H.W./Wormell, D.E.W., The Delphic oracle, 2 Bde. (Oxford 1956).

Potts, D.T., The Arabian Gulf in Antiquity, 2 Bde. (Oxford 1990).

Preger, Th., Inscriptiones Graecae metricae ex scriptoribus praeter Anthologiam collectae (Leipzig 1891, Nachdruck Chicago 1977).

Privitera, S., *Poleis Massalias*: da Artemidoro di Efeso a Eustazio di Tessalonica, MEFRA 119 (2007) 41–49.

Reitzenstein, R., Geschichte der griechischen Etymologika: Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie in Alexandria und Byzanz (Leipzig 1897, Nachdruck Amsterdam 1964).

Robert, L., Études anatoliennes (Paris 1937, Nachdruck Amsterdam 1970).

Robert, L., Villes d'Asie mineure: études de géographie ancienne (Paris ^{2}1962).

Robert, L., Opera minora selecta: épigraphie et antiquités grecques, 7 Bde. (Amsterdam 1969–1990).

Robert, L., A travers l'Asie mineure: poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie. Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 239 (Athènes/Paris 1980).

Robert, L./Robert, J., La Carie. Histoire et géographie historique avec le recueil des inscriptions antiques. II: Le plateau de Tabai et ses environs (Paris 1954).

Rousset, D., Le territoire de Delphes et la terre d'Apollon. Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 310 (Athènes/Paris 2002).

Rutherford, W.G., The new Phrynichus (London 1881, Nachdruck Hildesheim 1968).

Şahin, S./Adak, M., Stadiasmus Patarensis, Itinera Romana Provinciae Lyciae. Monographien zur Gephyra 1 (Istanbul 2007).

Schachter, A., Cults of Boiotia. BICS Suppl. 38, 4 Bde. (London 1981–1994).

Schalit, A., Namenwörterbuch zu Flavius Josephus (Leiden 1968).

Schiano, C., Artemidoro di Efeso e la scienza del suo tempo. Paradosis 16 (Bari 2010).

Schneider, O., Rezension von A. Meineke, Stephani Byzantii Ethnicorum quae supersunt, in: Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft 7 (1849) 525–556.

Schubart, J.H.Chr., Rezension von A. Westermann, Stephani Byzantii Ἐθνικῶν quae supersunt (Leipzig 1839), in: Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft (1841) 1121–1144 und (1843) 193–213.

Schuler, Chr., Ländliche Siedlungen und Gemeinden im hellenistischen und römischen Kleinasien. Vestigia 50 (München 1996).

Schwyzer, E., Griechische Grammatik. Handbuch der Altertumswissenschaft, 2 Bde. (München 1934–1939, 1950).

Thompson, D'Arcy W., A glossary of Greek fishes. St. Andrews University publications 45 (London 1947).

Threatte, L., The grammar of Attic inscriptions, 2 Bde. (Berlin/New York 1980–1996).

Tovar, A., Die Völker und die Städte des antiken Hispanien = Las tribus y las ciudades de la antigua Hispania, 3 Bde. (Baden-Baden 1974–1989).

Traill, J.S., The political organization of Attica: a study of the Demes, Trittyes and Phylai, and their representation in the Athenian council. Hesperia Suppl. 14 (Princeton 1975).

Trapp, E., u. a. (Hg.), Lexikon zur Byzantinischen Gräzität besonders des 9.–12. Jahrhunderts (Wien 1994–).

Valente, S., Note sul rapporto tra gli *Ethnika* di Stefano di Bisanzio e gli scolî a Platone, Eikasmos 20 (2009) 285–292.

Visser, E., Homers Katalog der Schiffe (Stuttgart/Leipzig 1997).

Walbank, F.W., A historical commentary on Polybius, 3 Bde. (Oxford 1957–1979).

Whitehead, D., The demes of Attica 508/7 – ca. 250 B.C.: A political and social study (Princeton 1986).

Whitehead, D., Site-classification and reliability in Stephanus of Byzantium, in: D. Whitehead (Hg.), From political architecture to Stephanus Byzantius: Sources for the ancient Greek *polis*. Historia Einzelschriften 87 (Stuttgart 1994) 99–124.

Zahrnt, M., Olynth und die Chalkidier. Untersuchungen zur Staatenbildung auf der Chalkidischen Halbinsel im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. Vestigia 14 (München 1971).

Zimmermann, K., Libyen. Das Land südlich des Mittelmeers im Weltbild der Griechen. Vestigia 51 (München 1999).

TABULA NOTARUM IN APPARATIBUS ADHIBITARUM

Codex fragmentum Ethnicorum integrum continens

S	Parisinus Coislinianus 228 (Seguerianus), pars VI (saec. XI)

Codices epitomam continentes

R	Rehdigeranus 47 (ca. a. 1500)
Q	Vaticanus Palatinus gr. 253 (ante a. 1485)
M	Marcianus gr. VII, 52 (ante a. 1492)
V	Vossianus gr. F. 20 (ante a. 1522)
P	Vaticanus Palatinus gr. 57 (ante a. 1492)
Π^1	Perusinus 67, pars prior (ca. a. 1500)
Π^2	Perusinus 67, pars posterior (saec. XVI ineuntis)
N	Neapolitanus III.AA.18 (ca. a. 1490)
L	Laurentianus Plut. IV.3 (a. 1492)
Ald.	Aldina, editio princeps (a. 1502)

Codices Etymologici Symeonis

E	Parmensis gr. 2139 (saec. XIV ineuntis)
F	Vindobonensis Phil. gr. 131 (intra a. 1250–1300)
C	Laurentianus S. Marci 303 (a. 1291 vel paulo prius)
D	Leidensis Vossianus gr. Q 20 (V apud Gaisford et Lasserre/Livadaras; saec. XIII exeuntis)

Cetera

***	lacuna textus
< >	litterae additae
{ }	litterae deletae
[ ]	litterae suppletae
()	littera rubricata deest
.	una littera
..	duae litterae
…	duae vel plures litterae
a.	anno, annis, annum, annos
ac	ante correctionem
acc.	accentus, accentu
add.	addidit
adn.	adnotatio, adnotatione(m)
adnn.	adnotationes, adnotationibus
alt. m.	altera manus, altera manu

ca.	circa
cancell.	cancellavit
cens.	censuit
cf.	confer
cl.	collato, collatis
cod.	codex, codice
codd.	codices, codicibus
codd. plur.	codices plurimi
coni.	coniecit
corr.	correxit
del.	delevit
disp.	disposuit
dist.	distinxit
dub.	dubitanter
e corr.	e correctione
ed.	edidit, editio
edd.	editiones
e.g.	exempli gratia
eras.	erasit
evan.	evanuit
exp.	expunxit
fort.	fortasse
i.e.	id est
in app.	in apparatu
in fen.	in fenestra
in marg.	in margine
in ras.	in rasura
inc.	incipit
indic.	indicavit, indicata
init.	initium, initii, initio
iter.	iteravit
lac. indic.	lacuna indicata, lacunam indicavit
leg.	legitur
lin.	linea
litt.	littera, litterae, litterarum
loc. cit.	loco citato
mon.	monente
mut.	mutavit
om.	omisit, omiserunt
p.	pagina
pc	post correctionem
per comp.	per compendium
prop.	proposuit
recc.	recentiores
rell.	reliqui
rubr.	rubricata (littera)
sc.	scilicet
scr.	scripsit
secl.	seclusit
sign.	signum, signo
sim.	similia
sine comp.	sine compendio
spat.	spatium, spatio
superscr.	superscripsit
suppl.	supplevit
supra scr.	supra scriptum
susp.	suspicatus est
s.v.	sub voce
transp.	transposuit
v.l.	varia lectio
vv.ll.	variae lectiones
vid.	videtur

K

Meineke

344 6 **1 Καβαλίς**· πόλις πλησίον Κιβύρας πρὸς νότον Μαιάνδρου (Str. 13,4,15 [C 630,19]). ἡ γενικὴ Καβαλίδος. ὁ πολίτης Καβαλεύς. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 269). καὶ θηλυκῶς, ὡς Στράβων ἐν τῇ εἰρημένῃ (13,4,17 [C 631,5]) „ἀπόγονοι δὲ Λυδῶν οἱ Κιβυρᾶται τῶν κατασχόντων τὴν Καβαλίδα“. ὁ δὲ πολυίστωρ Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 122) Καβάλισσαν φησὶ τὸ θηλυκόν. εἶναι δὲ τὸ γένος αὐτὴν Ὀλβίαν.

---

1 Str. 13,4,15 (C 630,15) Μετὰ δὲ τὴν Ἱεράπολιν τὰ πέραν τοῦ Μαιάνδρου …, τὰ δὲ πρὸς νότον ἡ Κίβυρά ἐστιν ἡ μεγάλη καὶ ἡ Σίνδα καὶ ἡ Καβαλὶς μέχρι τοῦ Ταύρου καὶ τῆς Λυκίας et 13,4,17 (C 631,5) Λέγονται δὲ ἀπόγονοι Λυδῶν οἱ Κιβυρᾶται τῶν κατασχόντων τὴν Καβαλίδα

---

ante **1** ἀρχὴ τοῦ κ στοιχείου· βιβλίον $\overline{\kappa\beta}$ add. R, ἀρχὴ τοῦ κ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ $\overline{\kappa\beta}$ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ κ στοιχείου N **1** 1 νότον Holste: νῶτον RQPN Στράβων $\overline{\iota\gamma}$ post Μαιάνδρου add. Berkel 2 καβαλίδος N(ut vid.) Ald.: καβάλιδος R(ex -βάβ-)QP 4 Κιβυρᾶται Berkel (e Str.): κυβιρᾶται R, κιβυριάται QPN τὴν Xylander: ἔστι RQPN

K

1. Kabalis, Stadt in der Nähe von Kibyra, südlich des Mäanders <gelegen> (Str. 13,4,15 [C 630,19]). Der Genitiv <lautet> Καβαλίδος. Der Bürger <heisst> Kabaleer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 269). Auch im Femininum <wird der Stadtname gebraucht>, wie Strabon im erwähnten Buch (13,4,17 [C 631,5]) <zeigt>: „Abkömmlinge der Lyder, welche Kabalis in Besitz genommen hatten, sind die Kibyraten". Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 122) hingegen spricht von einem Femininum Kabalissa. Der Abkunft nach sei sie eine Olbierin gewesen.[1]

---

[1] Der Ortsname Καβαλίς und das Ethnikon Καβαλεύς sind durch Strabon, die direkte Quelle des Stephanos, sowie durch die Analogie im Artikel Ναρμαλίς (ν 16) gesichert; vgl. ferner Hdt. 7,77 Καβηλέες und inschriftliche Zeugnisse, auch für Καβάλισσα, bei O. Masson, MH 41 (1984) 142–145 (mit älterer Literatur). Unklar bleibt hingegen, weshalb Stephanos (oder der Epitomator?) explizit auf eine feminine Namensform (καὶ θηλυκῶς) hinweist. Bei Strabon (13,4,15) scheint ἡ Καβαλίς adjektivisch gebraucht zu sein und bezeichnet daher wohl eine Gegend (s. Radt, Kommentar 7,564), Καβαλία (Ptol. Geog. 5,3,8 [5,3,5] und 5,5,6 [5,5,5]), *Cabalia* (Plin. nat. 5,101); s. TIB 8,2,575 f. Daraus schloss K. Buresch (s. RE X 2,1394 Kabala Nr. 1 sowie Kabalia) auf einen ursprünglichen, allerdings unbelegten, Stadtnamen Κάβαλα, welcher als Neutrum (τὰ) gedeutet würde. Alles lässt darauf schliessen, dass bei Stephanos ursprünglich die Bildung des Ethnikons (Καβαλεύς oder Καβαλιδεύς) ausführlicher diskutiert wurde; zu Überbleibseln einer derartigen Diskussion s. z. B. den Artikel Χαλκίς (bes. 684,2), wo die Analogie Φωκίς/Φωκεύς (675,26) freilich gerade den Fall von Καβαλίς/Καβαλεύς untermauert.

2 **Καβασσός**· πόλις ἐν Καππαδοκίᾳ, πατρὶς Ὀθρυονέως. Ὅμηρος (N 363) „Καβησόθεν ἔνδον ἐόντα“. Ἑκαταῖος δ’ ὁ Μιλήσιος (FGrHist 1 F 169) Καβησσὸν πόλιν εἶναί φησιν ὑπερβάντι τὸν Θρᾴκιον Αἶμον. καὶ συμφωνεῖ καὶ ἡ τοῦ γάμου ἐλπὶς τῶν Θρᾳκῶν ἀκολασίᾳ. Ἑλλάνικος 345 (FGrHist 4 F 147 = fr. 147 Fowler) δὲ τῆς Λυκίας πόλιν Καβησσόν. Ἀπίων (FGrHist 616 F 37) δὲ ἀληθέστερόν φησι κώμην εἶναι Καππαδοκίας μεταξὺ Ταρσοῦ καὶ Μαζάκων. Μάζακα δὲ ἡ Καππαδοκίας ἐκαλεῖτο Καισάρεια. ἐθνικῶς ἀρκεῖ τὸ Ὁμηρικὸν Καβησόθεν. πολλὰ γὰρ τοιαῦτα, ὡς τὸ Καμειρόθεν, τὰ τοπικὰ ἐθνικῶς. δύναται δὲ Καβήσιος ἢ Καβησίτης.

3 **Καβειρία**· πόλις τῆς κάτω Ἀσίας, ἧς τὴν γῆν Καβείριοι ᾤκουν. εἰσὶ καὶ Καβείριοι ἔθνος Βοιωτίας, ὡς Παυσανίας θ̄ (9,25,6). καὶ Κάβειρος <ἡ> Καβειρία, ἀφ’ οὗ τὸ Καβειραῖος καὶ Καβειραία καὶ Καβειρίτης. καὶ Καβείριον. τούτου τὸ ἐθνικὸν Καβείριος, ὡς τὸ Βυζάντιον Βυζάντιος, καὶ Καβειρία τὸ θηλυκόν. καὶ Καβειριεύς. καὶ νύμφαι Καβειρίδες, ἀπὸ Καβειροῦς τῆς Πρωτέως καὶ Ἀγχινόης, ἀφ’ ἧς καὶ Ἡφαίστου Κάδμιλος. ἔστι δὲ ἡ μὲν Καβειρίς παρὰ τὸ Κάβειρος, ἡ δὲ Καβειριάς παρὰ τὸ Καβείριος. τὸ κτητικὸν Καβειρικός καὶ Καβειρική, καὶ καβειριάζεσθαι ῥῆμα.

---

2 St. Byz. α 24 ἀπὸ δὲ τοῦ Καβακησός οἴεται Δίδυμος (p. 181 fr. 10 Schmidt) κατὰ συγκοπὴν τὸ Καβασσός. πόλις δὲ αὕτη τοῦ Ὀθρυονέως, περὶ ἧς βιβλίον ὅλον συνέγραψε. δειχθήσεται δὲ ἐν τῷ περὶ αὐτῆς λόγῳ τοῦτο ψεῦδος Sch. T ad N 363b Καβησόθεν· Κάβησα πόλις Ἑλλησποντίς, ἡ νῦν Κύβασα. οἱ δὲ Θρᾴκης (καὶ συνᾴδει <ἡ> ἀκολασία τοῦ γάμου)· οἱ δὲ Λυκίας· οἱ δὲ Καππαδοκίας, Κάβασα· οἱ δὲ τῶν Ἀγαθύρσων ὡς ἥκειν ἐκ τῆς πρὸς Αἶμον Θρᾴκης. οἱ δὲ ἀδελφὸν Σαρπηδόνος Eust. ad N 363 (III 487,11) Κάβησος δὲ πόλις Ἑλλησποντὶς ἢ Θρᾴκης τῆς κατὰ τὸν Αἶμον, οἱ δὲ Καππαδοκίας φασὶ τὰ λεγόμενα Κάβησα, τινὲς δὲ Λυκίας, οἳ καὶ Λύκιον τὸν Ὀθρυονέα φασὶ καὶ Σαρπηδόνος ἀδελφόν Ptol. Geog. 5,7,7 (5,6,22) Στρατηγίας Καταονίας· Καβασσός Suid. κ 7 Καβησός· πόλις. καὶ Καβησόθεν, ἀπὸ Καβησοῦ πόλεως **3** Paus. 9,25,6 πόλιν γάρ ποτε ἐν τούτῳ φασὶν εἶναι τῷ χωρίῳ καὶ ἄνδρας ὀνομαζομένους Καβείρους, Προμηθεῖ δὲ ἑνὶ τῶν Καβείρων (v.l. Καβειραίων) καὶ Αἰτναίῳ τῷ Προμηθέως ἀφικομένην Δήμητρα ἐς γνῶσιν παρακαταθέσθαι σφίσιν Str. 10,3,21 (C 472,31) Ἀκουσίλαος δ’ ὁ Ἀργεῖος (FGrHist 2 F 20 = fr. 20 Fowler) ἐκ Καβειροῦς καὶ Ἡφαίστου Κάμιλλον λέγει, τοῦ δὲ τρεῖς Καβείρους, οἷς *** Νύμφας Καβειρίδας, Φερεκύδης (FGrHist 3 F 48 = fr. 48 Fowler) δ’ …, ἐκ δὲ Καβειροῦς τῆς Πρωτέως καὶ Ἡφαίστου Καβείρους τρεῖς καὶ Νύμφας τρεῖς Καβειρίδας

---

2 1 Καβασσός QPN: -οί R ὀθρυονέως RQ: ὀθρυνέως PN 2 καβησόθεν QP[ac] Hom. codd.: καβησσόθεν RP[pc]N 3 καβησσόν RPN: -ησὸν Q αἶμον QPN: ὅρμον R 4 συμφνεῖ R γάμων R 6 ἀληθέστερον RQP: ἀληθεστέραν N καππαδοκίας RQ: -ία PN 7 μαζακῶν R 8 ἐθνικῶς QPN: -ὸν R καβησόθεν QP: -σσόθεν RN 9 ἐθνικῶς QPN: -ά R καβησίτης PN: καβα- RQ **3** 2–3 Κάβειρος <ἡ> Καβειρία Meineke dub. in app. 5 καβειριεύς RQ: καβειριάς PN 5–7 καὶ νύμφαι – ἡ δὲ Καβειριάς om. N 6 κάδμιλος R: καδμίλος QP

2. Kabassos, Stadt in Kappadokien,[2] Heimat des Othryoneus. Homer (Il. 13,363) <sagt>: „ihn, aus Kabesos <stammend>,[3] der sich innerhalb <von Troia> aufhielt“. Hekataios aus Milet (FGrHist 1 F 169) hingegen sagt, Kabessos sei eine Stadt <zu Füssen> desjenigen <gelegen>, der vom thrakischen Haimosgebirge herunterkommt. Und zur Frechheit der Thraker passt auch die Hoffnung <des Othryoneus> auf die Ehe <mit Kassandra>.[4] Hellanikos (FGrHist 4 F 147 = fr. 147 Fowler) indessen <spricht von> Kabessos als einer Stadt in Lykien.[5] Apion (FGrHist 616 F 37) seinerseits meint, es handle sich in Wahrheit eher um ein Dorf in Kappadokien, zwischen Tarsos und Mazaka <gelegen>. Mazaka aber war der <frühere> Name des kappadokischen Kaisareia. Als Ersatz für das Ethnikon genügt das homerische <Herkunftsadverb> ‚aus Kabesos‘. Solche <als Ethnika verwendete Topika>, wie die Bezeichnung ‚aus Kameiros‘, sind nämlich häufig, <also> die Topika anstelle der Ethnika. <Wollte man trotzdem ein solches bilden,> könnte es Kabesier oder Kabesit <lauten>.

3. Kabeiria, Stadt im küstennahen Asien, deren Land die Kabeirier bewohnten.[6] Es gibt auch die Kabeirier, ein Volk in Boiotien, wie Pausanias im neunten Buch (9,25,6) <angibt>. Und <die Stadt> Kabeiria <heisst auch> Kabeiros,[7] wovon <man die Ethnika> Kabeiraier, Kabeiraierin und Kabeirit <ableitet>. Zudem gibt es <das Toponym> Kabeirion. Und davon <kommt> das Ethnikon Kabeirier, wie <der Ortsname> Byzantion Byzantier <ergibt>, und Kabeirierin ist das Femininum <dazu>. Auch <die Form> Kabeirieer existiert; zudem gibt es Nymphen, die Kabeiridinnen, <geboren> von Kabeiro, der Tochter des Proteus und der Anchinoë, von welcher Hephaistos den Kadmilos hatte. Es stammt demnach einerseits <das Femininum> Kabeiridin von Kabeiros, andererseits <das Femininum> Kabeiriadin von Kabeirios. Das Ktetikon <lautet> kabeirischer sowie kabeirische, und <ausserdem begegnet> als Verb <die Ableitung> καβειριάζεσθαι (‚die Mysterien der Kabeiren begehen‘).[8]

---

2 TIB 8,2,576; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 398.

3 Wie der Überlieferungsbefund zeigt, respektierte Stephanos die homerische Orthographie mit einem σ, weshalb hier gegen Berkel auf harmonisierte Schreibung mit σσ verzichtet wird. Aus demselben Grund erledigt sich auch das von Meineke erwogene Doppellemma Καβασσός <ἢ Καβησσός>.

4 Die Anspielung geht auf das anmassende Verhalten des Othryoneus, Il. 13,365–373.

5 TIB 8,2,576.

6 Über einen solchen Ort ist nichts bekannt. Hingegen nennt Pausanias (s. Anm. 8) das Gebiet der boiotischen Kabeirier Καβειραία (9,25,8).

7 Als Herkunftsort der Kabiren nennt Stesimbrotos (FGrHist 107 F 20 = Str. 10,3,20 [C 472,20]) den phrygischen Berg Kabeiros; so auch Sch. A. R. 1,916–18b.

8 Die bereits in der Antike herrschende Unsicherheit über Ursprung und Ort des Kabirenkultes widerspiegelt auch der Eintrag bei Stephanos; kommt hinzu, dass sich vom bestimmt reicheren Inhalt kaum mehr als das dürre Gerüst der Ethnika und ihrer Bildung erhalten hat. Als einzige Quelle wird Pausanias genannt, der im 25. Kapitel des Boiotien-Buches das Ka-

4 Καβελλιών· Μασσαλίας πόλις. Ἀρτεμίδωρος ἐν α̅ Γεωγραφουμένων (fr. 4 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν κατὰ τὸν ἐπιχώριον τύπον Καβελλιωνήσιος ὡς Ταρρακωνήσιος, κατὰ δὲ τὸν Ἑλληνικὸν Καβελλιωνίτης ὡς Ταρρακωνίτης.

346 **5 Καβύλη·** πόλις Θρᾴκης οὐ πόρρω τῆς τῶν Ἀστῶν χώρας. Πολύβιος ι̅γ̅ (13,10,10). τὸ ἐθνικὸν Καβυληνός ὡς Ἀρτακηνός.

6 Καδμεία· πόλις, Θηβῶν ἀκρόπολις, ἀφ' ἧς οἱ Θηβαῖοι Καδμεῖοι καὶ Καδμείωνες καὶ Καδμεῖαι, καὶ τὸ τεῖχος Καδμεῖον.

7 Κάδοι· πόλις Μυσίας. Στράβων ι̅β̅ (12,8,12 [C 576,21]) „καὶ Δορύλαιον πόλις καὶ Κάδοι". τὸ ἐθνικὸν Καδηνός.

8 Καδούσιοι· ἔθνος μεταξὺ τῆς Κασπίας θαλάσσης καὶ τοῦ Πόντου. Στράβων ι̅α̅ (11,7,1 [C 508,17]).

9 Κάδρεμα· πόλις Λυκίας, ἄποικος Ὀλβίων. ἑρμηνεύεται δὲ σίτου φρυγμὸς ἡ πόλις. τὸ ἐθνικὸν Καδρεμεύς.

10 Κάθαια· πόλις Ἰνδική. τιμῶσι δὲ τοὺς καλοὺς ἐπὶ τοσοῦτον, ὥστε βασιλέα τὸν κάλλιστον αἱροῦνται. ὁ πολίτης Καθαιαῖος.

---

4 Str. 4,1,3 et 11 (C 179,4 et 185,13) Καβαλλίων Ptol. Geog. 2,10,14 (2,10,8) Καβελλιὼν κολωνία; Plin. nat. 3,36 *oppida Latina Aquae Sextiae Salluviorum … Cabellio* **5** Harp. κ 1 Καβύλη· Δημοσθένης ἐν η̅ Φιλιππικῶν (8,44). χωρίον ἐστὶ τῆς Θρᾴκης, ὥς φησι Θεόπομπός τε ἐν μ̅ζ̅ (FGrHist 115 F 220) καὶ Ἀναξιμένης ἐν η̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 72 F 12). οὗτος δέ φησιν αὐτὸ ἱδρῦσθαι πρὸς τῷ Τάξῳ ποταμῷ κατὰ μέσον τῆς Θρᾴκης **6** Str. 9,2,32 (C 412,21) ἐπεὶ δ' ἡ Καδμεία ἐκαλεῖτο Θῆβαι, ‚ὑπὸ Θήβας' εἰπεῖν ἀντὶ τοῦ ὑπὸ τῇ Καδμείᾳ οἰκοῦντας τὸν ποιητὴν τοὺς τότε Θηβαίους Paus. 9,5,6 τὴν πόλιν τὴν κάτω προσῴκισαν τῇ Καδμείᾳ καὶ Θήβας ὄνομα ἔθεντο κατὰ συγγένειαν τὴν Θήβης Phot. κ 10 Καδμεία· ἡ τῶν Θηβαίων ἀκρόπολις **7** Str. 12,8,12 (C 576,21) Δορύλαιον (codd. cett., δορυλάϊον X, δορύλαειον D[pc]) πόλεις καὶ Κάδοι cf. Eust. D. P. 815 (p. 361,1) Δορύλαιον, ὡς ὁ Γεωγράφος ἱστορεῖ, τὸ καὶ Δορυλάειον, κατὰ δὲ τὴν ὀρθογραφικὴν τέχνην καὶ Δορύλλειον, διὰ διφθόγγου Ptol. Geog. 5,2,21 (5,2,16) ἐν μεθορίοις Μυσίας … Κάδοι **8** Str. 11,7,1 (C 508,10) Τοὺς δ' οὖν ἐν ἀριστερᾷ εἰσπλέοντι τὸ Κάσπιον πέλαγος παροικοῦντας νομάδας Δάας οἱ νῦν προσαγορεύουσι τοὺς ἐπονομαζομένους Πάρνους· … (508,23) τὸ μέντοι πλέον τῆς περὶ τὴν ὀρεινὴν παραλίας Καδούσιοι νέμονται; cf. etiam Str. 11,13,4. 6 (C 523,32 et 524,26) **10** de Cathaeis et eorum forma copiose Str. 15,1,30 (C 699,18), qui rem de rege pulcherrimo eligendo ex Onesicrito petit, βασιλέα τε γὰρ τὸν κάλλιστον αἱρεῖσθαί φησιν Ὀνησίκριτος (FGrHist 134 F 21) gentile Καθαῖοι apud Str. 15,1,30 (C 699,31); D. S. 17,91,2; Arr. An. 5,22

---

4 1 μασσαλίας πόλις RQP: πόλις μασσαλίας N 2 καβελλιωνήσιος V: καβελιω- RQPN 3 Καβελλιωνίτης Berkel: καβελιω- RQPN 4 ταρρακωνήτης R **5** 2 καβυληνός PN: καβαλη- RQ **6** 1 Καδμεία· πόλις, Θηβῶν ἀκρόπολις Ald.: Καδμεία· πόλις θ. ἀ. RQPN, Καδμεία, πόλις. <καὶ> Θ. ἀ. Berkel, Καδμεία πόλις· Θ. ἀ. Meineke θηβαῖοι R: ἀθηναῖοι QPN 2 Καδμείωνες Holste (cl. Eust. ad Δ 391 [I 771,19]): -μείονες RQPN Καδμεῖαι Meineke: -εῖοι RQPN, -ίοι Ald. Καδμεῖον Salmasius: καδμεία RQPN **8** 1 Καδούσιοι QPN: αδούσιοι R **9** 2 φρυγμὸς Salmasius: φυγμὸς RQPN, φιγμὸς Ald., ὀρυγμὸς G. Neumann, Sprache 8 (1962) 207 καδρεμεύς PN: ἀδραμεύς RQ **10** 1 Κάθαια R: Κάθαινα QPN 2 καθαιαῖος RQ: -ναῖος PN

4. Kabellion (Cavaillon), Stadt im Gebiet von Massalia.[9] Artemidor <erwähnt sie> im ersten Buch der *Geographumena* (fr. 4 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> nach dem landesüblichen Typus Kabellionesier, <gebildet> wie Tarrakonesier, nach dem griechischen <Typus> hingegen Kabellionit, wie Tarrakonit.

5. Kabyle, Stadt in Thrakien,[10] nicht weitab vom Land der Aster <gelegen>. Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,10). Das Ethnikon <lautet> Kabylener, wie Artakener.

6. Kadmeia, Stadt, Oberstadt von Theben, nach welcher die Thebaier Kadmeier und Kadmeionen sowie Kadmeierinnen <heissen>;[11] und das Bollwerk <nennt man> Kadmeion.

7. Kadoi, Stadt in Mysien.[12] Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,8,12 [C 576,21]): „Und die Stadt Dorylaion und Kadoi".[13] Das Ethnikon <lautet> Kadener.

8. Kadusier, Volk <mit Siedlungsgebiet> zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meer.[14] Strabon <erwähnt sie> im elften Buch (11,7,1 [C 508,17]).

9. Kadrema, Stadt in Lykien,[15] Kolonie von Olbiern. Der Stadtname bedeutet soviel wie ‚Dörrweizen'. Das Ethnikon <lautet> Kadremeer.

10. Kathaia, indische Stadt.[16] <Die Einwohner> verehren die schönen <Menschen> dermassen, dass sie den schönsten <Mann> zum König wählen. Der Bürger <heisst> Kathaiaier.

---

birenheiligtum westlich von Theben beschreibt. Die genealogischen Angaben weisen aber auch auf Konsultation des grossen Kuretenexkurses von Strabon (10,3); zu beiden s. Similia. Was die einzelnen Formen der Ethnika betrifft, finden sich Καβειριεύς, Καβειρίς und Καβειριάς lediglich bei Stephanos; dasselbe gilt für das faktitive Verb καβειριάζεσθαι; dazu s. Debrunner, Griechische Wortbildungslehre § 269. Über den boiotischen Kabirenkult ausführlich Schachter, Cults of Boiotia 2,66–110.

9 Inventory S. 160; Privitera, *Poleis Massalias.* Zur Wortstellung im Griechischen vgl. etwa St. Byz. α 55 Ἄδανα· Κίλισσα πόλις; α 72 Ἀζανοί· Φρυγίας πόλις; α 166 Ἄκρα· Ἰαπυγίας πόλις.

10 TIB 6,292.

11 Die einhellige Überlieferung Καδμεῖοι schafft eine unliebsame Doppelung; Meinekes Änderung zum Femininum fügt sich gut in den Kontext, doch nicht auszuschliessen ist die (freilich unbelegte) Form Κάδμιοι, wie sie Berkel aus Hsch. κ 60 (cod. H) heranzieht.

12 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 403–3; Cohen, Hell. settlements 1,213–214.

13 Aus der einhelligen Überlieferung Δορύλαιον dürfen wir schliessen, dass Stephanos in der Strabonvorlage diese Namensvariante vorgelegen hat; das scheint auch die Bemerkung des Eustathios zu D. P. 815 (s. Similia) zu bestätigen. Dieser Befund widerrät, mit Meineke hier aus δ 115 Δορυλάειον zu konjizieren, zumal dort die Variante Δορύλαιον erwähnt wird.

14 Zu diesem Volk s. RE Suppl. VII 316 f.

15 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 404; TIB 8,2,578.

16 Zu den Kathaiaiern s. DNP 6,349.

16 **11 Καικῖνον·** χωρίον Ἰταλικόν. Φίλιστος β̄ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 13).

12 Καινίνη· πόλις Σαβίνων, ἡ ὑπὸ Ῥωμύλου ἁλοῦσα. τὸ ἐθνικὸν Καινινῆται.

19 **13 Καινοί·** ἔθνος Θρᾴκιον. Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν δ̄ (FGrHist 244 F 18).

347 3 **14 Καιρή·** πόλις Τυρρηνίας. τὸ ἐθνικὸν Καιρητανός. εἴρηται ἐν τῷ περὶ Ἀγύλλης (α 51).

346 21 **15 Καινύς·** νῆσος πλησίον Πελωριάδος, τῆς κατὰ Σικελίαν ἄκρας, πρὸς δύσιν νεύουσα. ἔστι καὶ πόλις Ἰταλίας Καινύσιον.

347 5 **16 Καισάρεια·** μητρόπολις τῆς Καππαδοκίας, ἡ πρὶν Εὐσέβεια καὶ Μάζακα, ὡς Στράβων (12,2,7 [C 538,1]). ἔστι καὶ Παλαιστίνης. καὶ γ̄ πρὸς τῇ Πανεάδι. τὸ ἐθνικὸν Καισαρεύς. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι τούτῳ τῷ ὀνόματι προσαγορευόμεναι.

17 Καλαβρία· χώρα πλησίον τῆς Ἰταλίας. ὁ οἰκήτωρ Καλαβρός, καὶ
10 Καλαβρά θηλυκῶς καὶ Καλαβρίς.

---

13 Str. 13,4,2 (C 624,25) ἐχειρώσατο δὲ καὶ Διήγυλιν τὸν Καινῶν βασιλέα στρατεύσας εἰς τὴν Θρᾴκην **14** Str. 5,2,3 (C 220,22) Ἄγυλλα γὰρ ὠνομάζετο πρότερον ἡ νῦν Καῖρε, καὶ λέγεται Πελασγῶν κτίσμα τῶν ἐκ Θετταλίας ἀφιγμένων· τῶν δὲ Λυδῶν – οἵπερ Τυρρηνοὶ μετωνομάσθησαν –; similiter D. H. 1,20,5 ἥ τε Καιρητανῶν (A, καιρι- Bb) πόλις, Ἄγυλλα δὲ τότε καλουμένη, … καὶ ἄλλαι τινές, ἃς ἀνὰ τὸν χρόνον ὑπὸ Τυρρηνῶν ἀφηρέθησαν **15** Str. 6,1,5 (C 257,3) ἡ Καῖνυς …, ἡ τελευταία ποιοῦσα ἄκρα τὰ στενὰ τοῦ πορθμοῦ πρὸς τὴν ἐκ τῆς Σικελίας ἄκραν τὴν Πελωριάδα· …, νεύει δὲ ἐπὶ θερινὰς ἀνατολάς, καθάπερ ἡ Καῖνυς πρὸς τὴν ἑσπέραν **16** St. Byz. κ 2 Μάζακα δὲ ἡ Καππαδοκίας ἐκαλεῖτο Καισάρεια et μ 9 Μάζακα· πόλις Καππαδοκίας, ἡ νῦν Καισάρεια; Str. 12,2,7 (C 538,1) ἐν δὲ τῇ Κιλικίᾳ καλουμένῃ τὰ Μάζακα ἡ μητρόπολις τοῦ ἔθνους. καλεῖται δ' Εὐσέβεια; Ptol. Geog. 5,6,15 (5,6,14) Στρατηγίας Κιλικίας … Μάζακα (XA, μάζα Ω) ἡ καὶ Καισάρεια Caesarea Palaestinae eadem atque Καισάρεια Στράτωνος (Ptol. Geog. 5,16,2 [5,15,2]), Στράτωνος πύργος (St. Byz. δ 150,36), *Stratonis turris* (Plin. nat. 5,69) Καισάρεια Πανιάς/Πανεάς vel Φιλίππου in Phoenicum regione sita apud Ptol. Geog. 5,15,21 (5,14,17); Eus. HE 7,17; Jos. saepius, cf. imprimis BJ 2,168 ὁ Φίλιππος, ὁ μὲν πρὸς ταῖς τοῦ Ἰορδάνου πηγαῖς ἐν Πανεάδι πόλιν κτίζει Καισάρειαν; Plin. nat. 5,74 *Paneas, in qua Caesarea* **17** gentile femininum Καλαβρά non invenitur nisi Jo. Lyd. Mens. 3,10 ἐν τῇ λεγομένῃ Καλαβρᾷ βασιλικῇ; sed D. P. 378 Καλαβρίδος … γαίης

---

11 1 Καικῖνον R: Καίκινον QPN **12** 1 Καινίνη R: Καινίτη QPN 2 Καινινῆται Berkel: καινίται RQPN, Καινινῖται Salmasius **14** post **15** transp. Meineke **14** 1 τυρηνίας Q Καιρητανός Xylander: καιριτανός RQPN, Καιρε- St. Byz. α 51 2 ἀγύλλης RQP: ἀγγύλης N **15** 1 νήσιον R[ac] **16** 2 Μάζακα Salmasius (cl. supra κ 2; infra μ 9): μάζα RQPN **17** 1 τῆς om. QPN 2 θηλυκῶς R: -κὸν QPN

11. Kaikinon, Kastell in Italien.[17] Philistos <erwähnt es> im zweiten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 13).

12. Kainine (Caenina), Sabinerstadt, <nämlich> die von Romulus eroberte. Das Ethnikon <lautet> Kainineten.[18]

13. Kainer, thrakisches Volk.[19] Apollodor <erwähnt sie> im vierten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 18).

14. Kaire (Caere), tyrrhenische Stadt.[20] Das Ethnikon <lautet> Kairetaner.[21] <Von dieser Stadt> ist im Artikel über Agylla (α 51) die Rede gewesen.

15. Kainys, Insel nahe beim Pelorischen Landzipfel, dem Vorgebirge, <welches> aus Sizilien <hinausragt>, nach Westen blickend.[22] Es gibt auch eine Stadt in Italien <namens> Kainysion.[23]

16. Kaisareia, Hauptstadt Kappadokiens, die vormals Eusebeia und Mazaka <hiess>, wie Strabon (12,2,7 [C 538,1]) <angibt>. Es gibt auch <ein Kaisareia> in Palästina sowie ein drittes bei <der Landschaft> Paneas.[24] Das Ethnikon <lautet> Kaisareer. Es gibt aber noch weitere Städte, die mit diesem Namen bezeichnet werden.[25]

17. Kalabria, Land in der Nachbarschaft Italiens. Der Bewohner <heisst> Kalabrer, und im Femininum <begegnen sowohl> Kalabrerin als auch Kalabrische <Erde>.[26]

---

[17] Nicht identifizierter Ort; BTCGI 4,238–243.

[18] Aus welchem Gewährsautor Stephanos hier schöpfte, ist nicht mehr festzustellen. Entsprechend unsicher bleibt die Orthographie des Ethnikons, entweder Καινινῖται (so D. H. 2,35,6; Nic. Dam. FHG III 411 F 70,17) oder wahrscheinlicher Καινινῆται (so Plu. Marc. 8,6; Plu. Rom. 16,2. 7 und 17,1, wo die Hss jeweils κενι- überliefern). Zum Ort s. DNP 2,906 (mit weiterführender Literatur).

[19] RE X 2,1505 f.

[20] BTCGI 5,251–266 (Cerveteri).

[21] Das Ethnikon erscheint viermal bei Dionysios von Halikarnass (1,20,5; 3,58,1; 4,27,2 und 6), wobei die Hss in der Mehrzahl Καιρητανοί (hier hingegen Καιρι- RQPN) überliefern; für ähnliche orthographische Varianten s. Anm. 18.

[22] Die Auskunft geht auf Strabon (6,1,5) zurück, doch wird das bruttische Vorgebirge hier irrigerweise als Insel bezeichnet. Im Gegensatz zu Καινύς hier ist der Name bei Strabon nicht einhellig überliefert, deutet aber dort im Überlieferungsbefund eher auf ein Paroxytonon (Καῖνυς Korais).

[23] Vgl. κ 61.

[24] Die Formulierung könnte auf Herkunft aus Iosephos (s. Similia) schliessen lassen.

[25] Dazu s. RE III 1,1288–1295 (hier Nr. 5, Nr. 9 und Nr. 10).

[26] Wie bereits Berkel anmerkte, geht die auffällige Bezeichnung als Nachbarland Italiens (und nicht als dessen Bestandteil) wohl letztlich auf Strabon zurück (6,3,1 [C 277,33]); gewissermassen eine Halbinsel (ἔστι δέ πως χερρονησίζουσα) nennt er das Gebiet, welches durch die Landenge zwischen Brindisi und Tarent abgeriegelt wird (τῷ ἀπὸ Βρεντεσίου μέχρι Τάραντος ἰσθμῷ κλειομένη).

18 Καλάθη· πόλις οὐ πόρρω τῶν Ἡρακλείων στηλῶν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 39). Ἔφορος (FGrHist 70 F 171) δὲ Καλάθουσαν αὐτήν φησιν. ἔστι καὶ τοῦ Πόντου Καλάθουσα. ὁ πολίτης τῆς Καλάθης Καλαθῖνος ὡς Ἀγαθῖνος, τῆς δὲ Καλαθούσης Καλαθούσιος ὡς Νύσιος.

19 Καλάμαι· πόλις Πελοποννήσου. Παυσανίας δ̅ (4,31,3).

20 Καλαμένθη· ἥτις καὶ Καλαμίνθη, πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F 348). κρεῖττον οὖν ὡς Ἡρωδιανὸς (1,312,22; 2,529,3) διὰ τοῦ ι πόλις Φοινίκων.

21 Κάλαρνα· πόλις Μακεδονίας, ὡς Λούκιος ὁ Ταρραῖος (fr. 6 Linnenkugel). τὸ ἐθνικὸν Καλαρναῖος.

22 Καλάσιρις· μοῖρα Αἰγύπτου. Ἡρόδοτος β̅ (2,164,2). οἱ καὶ Καλασίριοι καὶ Καλασιρίαι.

23 Καλατίαι· γένος Ἰνδικόν. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 298).

24 Καλαύρεια· νησίδιον πρὸς τῇ Κρήτῃ, ὅσον λ̅ σταδίων <ἔχον τὸν
348 κύκλον>, ἀπὸ Καλαύρου τοῦ Ποσειδῶνος. ἐκαλεῖτο καὶ Εἰρήνη. ὁ πολίτης Καλαυρείτης.

---

18 Ps.-Arc. 121,14 Τὰ εἰς θη μονογενῆ ὑπερδισύλλαβα βαρύνεται· Καλάθη (πόλις) **19** Paus. 4,31,3 κώμη Καλάμαι; Plb. 5,92,4 τὰς … Καλάμας, χωρίον τι τῶν Μεσσηνίων **22** Hdt. 2,164,2 οἱ δὲ μάχιμοι αὐτῶν (sc. τῶν Αἰγυπτίων) καλέονται μὲν Καλασίριες Phot. κ 108 Καλάσιρις· … δῆμος πολεμικός. οὕτως Αἰγύπτιοι, cf. etiam Suid. κ 202, Zonar. p. 1143 **23** Hdt. 3,38,4 Ἰνδῶν τοὺς καλεομένους Καλλατίας **24** Str. 8,6,14 (C 373,30) Καλαυρία νησίδιον ὅσον τριάκοντα σταδίων, cf. etiam 8,6,3 (C 369,6) Καλαυρία νῆσος κύκλον ἔχουσα τριάκοντα σταδίων nominis forma Καλαύρεια etiam apud A. R. 3,1243; Harp. κ 13 Καλαύρεια· … ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Εἰρήνη ἡ Καλαύρεια, καθά φησιν Ἀντικλείδης (FGrHist 140 F 9), ex quo Phot. κ 110; IG IV 752,18 de Calauro eponymo nihil notum de antiqua appellatione Irene cf. Plu. Moralia 295e τὴν Καλαύρειαν Εἰρήνην τὸ παλαιὸν ὠνόμαζον ἀπὸ γυναικὸς Εἰρήνης, ἣν ἐκ Ποσειδῶνος καὶ Μελανθείας τῆς Ἀλφειοῦ γενέσθαι μυθολογοῦσιν

---

18 4 νούσιος (ο supra scr.) R **19** πελοπονήσου QPN **20** 2 Ἡρωδιανὸς Meineke: ἡρόδοτος RQPN **21** 1 Ταρραῖος Xylander: ταραῖος RQPN 2 καλαρναίος R **23** Καλατίαι (ex -τίκαι) R **24** 1 τῇ κρήτῃ RQPN: Τροιζῆνι dub. Meineke in app. 1–2 ἔχον τὸν κύκλον add. Holste (e Str.)

18. Kalathe, Stadt, nicht weitab von den Säulen des Herakles <gelegen>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 39). Ephoros (FGrHist 70 F 171) hingegen nennt sie Kalathusa. Es gibt auch am Schwarzen Meer <eine Stadt namens> Kalathusa.[27] Der Bürger von Kalathe <heisst> Kalathiner, wie <man von Agathe> Agathiner <sagt>; von Kalathusa hingegen <bildet man> Kalathusier, wie Nysier.[28]

19. Kalamai (Kalamata), Stadt auf der Peloponnes.[29] Pausanias <erwähnt sie> im vierten Buch (4,31,3).

20. Kalamenthe, welches auch Kalaminthe <heisst>, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese* (FGrHist 1 F 348) – besser, wie Herodian (1,312,22; 2,529,3)[30] <empfiehlt, schreibt man den Namen> mit ι –, eine Phönizierstadt.

21. Kalarna, Stadt in Makedonien, wie Lukios der Tarrhaier (fr. 6 Linnenkugel) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kalarnaier.

22. Kalasiris, Kaste in Ägypten. Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,164,2). Die Angehörigen <heissen> auch Kalasirier und Kalasiriai.[31]

23. Kalatier, indischer Stamm.[32] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 298).

24. Kalaureia, Inselchen bei Kreta,[33] von ungefähr dreissig Stadien Umfang. <Den Namen hat es> von Kalauros, dem Sohn des Poseidon. <Früher> hiess es auch Eirene. Der Bürger <heisst> Kalaureit.

---

27 Die Orte können nicht lokalisiert werden. An die den Syrten vorgelagerte Insel Καλάθη (Ptol. Geog. 4,3,44 [4,3,12]) bzw. *Galata* (Mela 2,120; Plin. nat. 5,42) ist wohl kaum zu denken. Ebenso unsicher ist eine südspanische Örtlichkeit Kalathusa, wie sie der Barrington Atlas (Karte 26 E5) in Folge von Tovar, Völker und Städte 1,73 verzeichnet. Und Plin. nat. 4,74 zählt sowohl *Calathusa* als auch *Calathe* unter unbewohnten Inseln der Nordägäis auf.

28 Die Analogie hinkt etwas; mag sein, dass nach keltischen bzw. iberischen Entsprechungen zu suchen ist, vgl. etwa α 117 Αἰδούσιοι, β 39 Βαργούσιοι, ferner Hdn. 1,121,8.

29 Inventory S. 556.

30 Zur Verwechslung von Herodian/Herodot in der Überlieferung s. α 4 Anm. 9. Zum nicht weiter bekannten Ort s. Braun, Hecataeus' knowledge 337.

31 Vgl. St. Byz. ε 120. Offenbar ist vom ursprünglichen Artikel nicht mehr viel geblieben. Erstens gibt der Ausdruck μοῖρα Αἰγύπτου nur unklar wieder, dass es sich um eine ägyptische Kriegerkaste handelt. Und zweitens bleibt, wie Meineke bemerkt, bei Καλασιρίαι (RQPN) unsicher, ob hier an eine Variante des Ethnikons (Καλασιρίας) gedacht ist oder an das Femininum (Καλασίριαι) zu Καλασίριοι.

32 DNP 6,152 (mit weiterführender Literatur).

33 Inventory Nr. 360. Unerfindlich ist, weshalb die Insel mit dem bekannten Poseidonheiligtum aus dem Saronischen Golf in die Nähe von Kreta versetzt wurde, es sei denn durch Überlieferungsfehler (daher πρὸς Τροιζῆνι, wie Meineke vermutet).

25 Κάλβιος· κρήνη Λυκίας, ἣν καὶ Καλαινόν φασι. τινὲς δὲ αὐτὴν καὶ διὰ τοῦ μ φασί.

26 Καλὴ ἀκτή· πόλις Σικελῶν. Εὔδοξος δ̅ Γῆς περιόδου (fr. 370 Lasserre). ἔστι δὲ <ὡς> Μεγάλη κώμη. ἐκ τῶν δύο δὲ ἡ παραγωγή, Μεγαλοκωμήτης Καλακτίτης ἢ Καλοακτίτης διὰ τοῦ ι. ἐπεὶ καὶ παρὰ τὸ Ἀκτή (α 176) <Ἀκτίτης καὶ> Ἀκτικός καὶ Ἀττικός· Ἀκτή γὰρ ἡ Ἀττική. ἢ Καλοακταῖος καὶ Καλοακταία θηλυκόν, ἢ Καλοάκτιος ὡς Πανάκτιος καὶ ἐπάκτιος.

27 Κάληρος· οὕτως ἐκαλεῖτο ἡ Ἀλωπεκόνησος (α 242) ἀπὸ Καλήρου βασιλέως, Ἀλωπεκόνησος δὲ ὅτι ἐκεῖ εἶδον σκύμνους φέρουσαν καὶ κατατιθεῖσαν ἀλώπεκα. τινὲς δὲ ὅτι Κάλαρος ἐκαλεῖτο ἡ πόλις.

28 Καλησία· πόλις Αὐσονική. Διονύσιος ιε̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 275 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Καλησιανός, ὡς αὐτός.

29 Καλλάτηβος· πόλις Λυδίας. Ἡρόδοτος ζ̅ (7,31). τὸ ἐθνικὸν Καλλατήβιος.

30 Κάλλατις· πολίχνιον ἐν τῇ παραλίᾳ τοῦ Πόντου, Στράβων ζ̅ (7,6,1 [C 319,6]). ἐν ᾗ κάλαθος εὑρέθη ἐοικὼς τοῖς Θεσμοφοριακοῖς. ὁ
349 πολίτης Καλλατιανός, ὡς Τραλλιανός Σαρδιανός· ἀφ' οὗ Ἴστρος Καλλατιανὸς περὶ τραγῳδίας γράψας καλὸν βιβλίον. ἔοικε δ' εἶναι ἀπὸ τοῦ Καλλατία ὡς Ὀλβιανός, εἰ μὴ ἀπὸ τῆς ἰωνικῆς γενικῆς γέγονε τῆς Καλλάτιος.

---

25 Ptol. Geog. 5,2,11 (5,2,8) Κάλβιος ποταμοῦ ἐκβολαί **26** Hdt. 6,22,2 Ζαγκλαῖοι γὰρ οἱ ἀπὸ Σικελίης τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον πέμποντες ἐς τὴν Ἰωνίην ἀγγέλους ἐπεκαλέοντο τοὺς Ἴωνας ἐς Καλὴν Ἀκτήν, βουλόμενοι αὐτόθι πόλιν κτίσαι Ἰώνων· ἡ δὲ Καλὴ αὕτη Ἀκτὴ καλεομένη ἔστι μὲν Σικελῶν; D. S. 12,8,2 Sil. 14,251 *Calacte*; Cic. Verr. II 3,101 *Calactae* gentilia non inveniuntur nisi Καλακτῖνοι apud D. S. 12,29,1 **29** Hdt. 7,31 ὡς δὲ ἐκ τῆς Φρυγίης ἐσέβαλε ἐς τὴν Λυδίην, … διαβῆναι τὸν Μαίανδρον ποταμὸν πᾶσα ἀνάγκη γίνεται καὶ ἰέναι παρὰ Καλλάτηβον (v.l. Καλλάτιβον) πόλιν **30** Str. 7,6,1 (C 319,6) πόλις Κάλλατις …, Ἡρακλεωτῶν ἄποικος urbis nomen Καλλατία invenitur in nummis, cf. LAGM 2,131 deductionem a genitivo Καλλάτιος factam memorat St. Byz. α 262

---

25 1 καὶ post αὐτὴν om. R **26** 1 Σικελῶν Holste (cl. Hdt. 6,22,2): κελτῶν RQ, κρητῶν PN δ̅ RQPN: ϛ̅ mavult Meineke in app. 2 ὡς add. Holste 3 Καλακτίτης Holste: καὶ ἀκτίτης RQPN 4 Ἀκτίτης καὶ add. Meineke (cf. St. Byz. 64,15) Ἀκτή γὰρ ἡ Ἀττική om. R ἀκτή V: ἀκτική QPN **27** 1 Κάληρος RQ: Κάλα- PN 1–2 ἀλωπεκόνησος bis Q: ἀλωπεκώνησος bis R, ἀλωπεκία νῆσος … ἀλωπεκόνησος PN 2 κατατιθοῦσαν R 3 Κάλαρος Berkel: κάληρος N, δεκάληρος RQP **28** novum tmema indicant Q[pc]PN: non indicant RQ[ac](καλησία πο in superioris tmematis fine cancellatis) **29** 1 Καλλάτηβος Holste (ex Hdt.): Καλάτιβος QPN, Καλάτιβα R λυδίας Q[pc](supra scr. alt. m.): λιβύης RQ[ac]PN Καλλατήβιος Berkel: καλατίβιος RQPN **30** 1 Καλλ- et hic et in sequentibus Westermann (cf. St. Byz. 84,11): Καλ- RQPN 2 ἐν ᾗ Vossius: ἧς RQPN ἐοικὼς Pinedo: ἐοικυῖα RQPN 4 βυβλίον R

25. Kalbios, Quelle in Lykien,[34] welche man auch Kalainos nennt. Einige jedoch behaupten, <man schreibe> sie auch mit μ (d.h. Κάλμιος).[35]

26. Kale Akte, Sikulerstadt.[36] Eudoxos <erwähnt sie> im vierten Buch der *Erdbeschreibung* (fr. 370 Lasserre). Es handelt sich <um eine Namensform> wie Megale Kome. Also <besteht> die Ableitung aus beiden Teilen, <nämlich> Megalokomet, Kalaktit oder Kaloaktit, mit ι <vor der Endung>, da auch von Akte (α 176) Aktit und Aktiker sowie Attiker <gebildet werden>; denn Akte ist dasselbe wie Attika. Oder <man sagt auch> Kaloaktaier und Kaloaktaierin als Femininum oder Kaloaktier wie Panaktier und ἐπάκτιος (‚an der Küste befindlich').

27. Kaleros, so hiess <die Stadt> Alopekonesos (α 242),[37] nach einem König <namens> Kaleros; Alopekonesos <heisst sie> aber <deshalb>, weil man dort eine Füchsin beobachtet hat, welche ihre Jungen herantrug und sie <an Ort und Stelle> ablegte. Einige sagen jedoch, dass die Stadt den Namen Kalaros hatte.

28. Kalesia, ausonische Stadt.[38] Dionysios <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 275 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Kalesianer, wie er selbst <zu erkennen gibt>.

29. Kallatebos, Stadt in Lydien.[39] Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,31). Das Ethnikon <lautet> Kallatebier.

30. Kallatis, Kleinstadt an der Küste des Schwarzen Meeres.[40] Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,6,1 [C 319,6]). In ihr hat man einen Korb aufgefunden, der jenen gleicht, welche man an den Thesmophorien verwendete.[41] Der Bürger <heisst> Kallatianer, wie Trallianer und Sardianer; daher <heisst> Istros, der ein schönes Buch über die Tragödien geschrieben hat, <mit Beinamen> der Kallatianer. Anscheinend ist <das Ethnikon> aber von <der Namensform> Kallatia <abgeleitet>, wie Olbianer <von Olbia kommt>, es sei denn, dass es aus dem ionischen Genitiv Καλλάτιος entstanden ist.

---

[34] TIB 8,2,586.

[35] Keiner dieser Namen ist sonst belegt, und im Licht von Ptol. Geog. 5,2,11 (5,2,8) Κάλβιος stellt sich die Frage, ob es durch die Textverkürzung hier nicht zu einer Verballhornung des Flussnamens Κάλβις (Str. 14,2,2 [C 651,24]) gekommen ist. Zum Wechsel β/μ s. Schwyzer, Griech. Grammatik 1,259.

[36] Inventory S. 177; BTCGI 5,8–15.

[37] Zur Orthographie des Toponyms s. α 242 Anm. 347.

[38] BTCGI 4,281–286. Bekannt ist die Aurunkerstadt unter dem Namen Κάλης (z.B. Str. 5,4,11 [C 249,13]; Ptol. Geog. 3,1,68 [3,1,59]), bzw. *Cales* (z.B. Cic. Att. 7,14; Verg. Aen. 7,728). Entsprechendes Ethnikon ist Καληνός (z.B. Str. 5,3,9 [C 237,22]; Plb. 3,91,5).

[39] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 410.

[40] Inventory Nr. 686; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea II 1,239–286. In der Regel schreibt sich das Toponym mit -λλ-, wobei die Überlieferung nicht selten schwankt; so auch bei Strabon (7,5,12; 7,6,1), was die Schreibung mit -λ- hier erklären könnte, während in α 262 die Paradosis -λλ- gibt.

[41] Diese Namensetymologie ist sonst nicht bekannt; vgl. hingegen Et. Gud. 296,1 Sturz Καλλάτις (sic) … ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τῆς παρακειμένης αὐτῇ λίμνης· οὕτως Ὦρος.

31 Καλλίαι· πόλις μία τῆς ἐν Ἀρκαδίᾳ τριπόλεως. ὁ πολίτης Καλλιεύς, ὡς Παυσανίας (8,27,4). ἔστι καὶ χωρίον πλησίον Τάραντος.

32 Καλλίαρος· πόλις Λοκρῶν, ἀπὸ Καλλιάρου τοῦ Ὁδοιδόκου καὶ Λαονόμης, ὡς Ἑλλάνικος ἐν α̅ Δευκαλιωνείας (FGrHist 4 F 13 = fr. 13 Fowler), Στράβων δ' ἐν θ̅ (9,4,5 [C 426,20]) παρὰ τὸ εὐήροτον αὐτὴν εἶναί φησι. Καλλίαρα οὐδετέρως. τὸ ἐθνικὸν Καλλιαρεῖς ὡς Μεγαρεῖς.

33 Καλλιόπη· πόλις Παρθυαίων. Πολύβιος ι̅ (10,31,15). τὸ ἐθνικὸν Καλλιοπεύς, ὡς Παρθενόπη Παρθενοπεύς.

34 Καλλίπολις· πολίχνιον Λαμψάκου ἐν τῇ περαίᾳ τῆς Χερρονήσου ἐπ' ἀκτῆς κειμένη, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Περὶ Βιθυνίας (FGrHist 273 F 13). β̅ κατὰ τὸν Ἀνάπλουν. γ̅ πόλις Σικελίας. δ̅ πόλις Καρίας. οἱ πολῖται πασῶν Καλλιπολῖται.

---

31 Paus. 8,27,4 ἐκ δὲ τῶν συντελούντων ἐς Ὀρχομενὸν Θεισόα, Μεθύδριον, Τεῦθις· προσεγένετο δὲ καὶ Τρίπολις ὀνομαζομένη, Καλλία καὶ Δίποινα καὶ Νώνακρις et 27,7 τῶν δὲ ἄλλων τῶν κατειλεγμένων πόλεων … τὰς δὲ ἔχουσιν οἱ Μεγαλοπολῖται κώμας … Καλλιὰς **32** Eust. ad B 531 (I 426,4) Καλλίαρος δὲ ἀπὸ Καλλιάρου, φασίν, ὠνόμασται, υἱοῦ Ὁδοιδόκου καὶ Λαονόμης. οἱ δὲ Καλλίαρα οὐδετέρως φασὶ διὰ τὸ εὐήροτον τῆς ἐκεῖ γῆς. Ἐθνικὸν δὲ ταύτης οἱ Καλλιαρεῖς de genealogia cf. Sch. D ad B 531 ἀπὸ Καλλιάρου τοῦ Ὀποῦντος **33** App. Syr. 298,4 ἐν δὲ τῇ Παρθυηνῇ … Καλλιόπη; Plin. nat. 6,44 et 113 **34** Str. 13,1,18 (C 589,12) ἐν δὲ τῇ περαίᾳ τῆς Χερρονήσου πολίχνιόν ἐστι Καλλίπολις· κεῖται δ' ἐπ' ἀκτῆς ἐκκειμένης πολὺ πρὸς τὴν Ἀσίαν κατὰ τὴν Λαμψακηνῶν πόλιν, cf. etiam 7 fr. 21a,26; Procop. Aed. 4,10,22 de Callipoli in Sicilia sita cf. Ps.-Scymn. 285–286 ἐπὶ τοῦ δὲ πορθμοῦ κειμένη τῆς Σικελίας, | Ζάγκλη, Κατάνη, Καλλίπολις; cf. etiam Str. 6,2,6 (C 272,29) de Cariae urbe cf. Arr. An. 2,5,7 gentile Καλλιπολῖται apud Hdt. 7,154,2

---

31 1 ἐν om. PN Ἀρκαδίᾳ Berkel: αἰτωλία RQPN 2 Παυσανίας Holste: πανίας RQ, σπανίας PN τάραντος RQ: ταράν- P, ταλάν- N **32** 2 λαονόμης QPN: λαοδ- R 3–4 αὐτὴν εἶναι. φασὶ <καὶ> Καλλίαρα οὐδετέρως Meineke in app. **34** 1 χερρονήσου Q: χερονν- R, χερον- PN 3 β̅ RPN: δευτέρω Q γ̅ πόλις et δ̅ πόλις Xylander: τρίπολις et τετράπολις RQPN 4 καλλιπολῖται RQ: -πολίται PN

31. Kalliai, eine Stadt der Tripolis in Arkadien.[42] Der Bürger <heisst> Kallieer, wie Pausanias (8,27,4) <angibt>.[43] Es gibt auch eine Örtlichkeit <dieses Namens> in der Nähe von Tarent.

32. Kalliaros, Stadt von <Opuntischen> Lokrern,[44] nach Kalliaros <benannt>, dem Sohn des Hodoidokos und der Laonome, wie Hellanikos im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 13 = fr. 13 Fowler) <angibt>; Strabon sagt jedoch im neunten Buch (9,4,5 [C 426,20]), der Name der Stadt komme von der leichten Pflügbarkeit <des dortigen Erdbodens>.[45] <Auch gibt es> Kalliara, im Neutrum gebraucht. Das Ethnikon <lautet im Plural> Kalliareer, wie Megareer.

33. Kalliope, Stadt von Parthyaiern (d.h. Parthern).[46] Polybios <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,31,15). Das Ethnikon <lautet> Kalliopeer, wie <zu> Parthenope (Neapel) Parthenopeer.

34. Kallipolis, Kleinstädtchen im Einzugsgebiet von Lampsakos, gegenüber an der Steilküste der Chersones gelegen, wie Alexander (Polyhistor) in seiner Schrift *Über Bithynien* (FGrHist 273 F 13) <angibt>.[47] Ein zweites <Kallipolis befindet sich> bei Anaplus;[48] eine dritte Stadt <dieses Namens> auf Sizilien,[49] eine vierte in Karien.[50] Die Bürger all <dieser Städte heissen> Kallipoliter.[51]

---

[42] Inventory S. 507.

[43] Der Artikel muss durch die Verkürzung arg gelitten haben; dies zeigen sowohl die fehlerhafte Überlieferung als auch der Verweis auf Pausanias. In der Tat erwähnt der Perieget im Zusammenhang mit der arkadischen Tripolis die Stadt Καλλία (8,27,4) und kurz darauf (27,7) nochmals in der Variation Καλλιαί. Wo er hingegen von Καλλιεῖς spricht (10,18,7 und 22,3–7), handelt es sich um die Bewohner der aitolischen Stadt Κάλλιον. Mit grosser Wahrscheinlichkeit hat Stephanos in dem Artikel neben dem arkadischen Καλλία auch das ätolische Κάλλιον erwähnt; allerdings lässt sich nicht mehr nachprüfen, ob Καλλιεύς auch das zugehörige Ethnikon der arkadischen Stadt darstellt.

[44] Inventory S. 666.

[45] Besser verankert ist wohl die Abstammung des Kalliaros von Opus, wie sie Sch. D ad Β 531 überliefert. Über die Ableitung des Namens von der leichten Pflügbarkeit des Bodens (also vom Stamm ἀρο-) schweigt sich die lückenhafte Überlieferung an der besagten Strabonstelle aus und wird aus Stephanos ergänzt.

[46] Cohen, Hell. settlements 3,216.

[47] Die Ortsbestimmung deckt sich fast wörtlich mit Str. 13,1,18; „was A[lexander] über Kallipolis beibrachte, ist fortgefallen", so Jacoby, Kommentar (zu 273 F 13) S. 267. Der Ort war unter Justinian zu einer Festung ausgebaut worden und erlangte später grosse strategische Bedeutung, s. TIB 12,425–431; ferner Inventory S. 1109.

[48] Dieser Ort ist sonst nicht bekannt; s. TIB 12,431, ferner Inventory Nr. 744. Zu Anaplus (vgl. Procop. Aed. 1,5,1; St. Byz. δ 35) s. TIB 12,248 f.

[49] Inventory Nr. 27; BTCGI 7,544–548.

[50] Inventory S. 1109; DNP 6,199 Nr. 1 (mit weiterführender Literatur).

[51] Zur verallgemeinerten Bildung s. Fraser, Ethnic terminology 279.

35 Κάλπη· πόλις Βιθυνῶν. Θεόπομπος η̅ Ἑλληνικῶν (FGrHist 115 F 15). ἔστι καὶ Κάλπης λιμήν. τὸ ἐθνικὸν Καλπεύς ὡς Σινωπεύς. καὶ Καλπῖνος ἔστιν ὡς Πεύκη Πευκῖνος. τοῦ δὲ λιμένος ἔστι Καλπολιμενίτης. <***> καὶ τὴν πόλιν Κάρπειαν <***> τινὲς τούτους Καρπητανούς ὡς Καλπιανούς φασι.

36 Καλύβη· πόλις Θρᾴκης, ἄποικος Μακεδόνων. τὸ ἐθνικὸν Καλυβῖται ἢ Καλυβεῖς, ὡς τῆς Ἀλύβης Ἀλυβεῖς.

37 Κάλυδνα· νῆσος. καὶ πόλις Θήβη, ἀπὸ Καλύδνου παιδὸς Οὐρανοῦ. λέγεται καὶ Καλυδνός. ὁ πολίτης Καλυδναῖος, καὶ Καλυδνίς τὸ θηλυκόν, καὶ Καλυδνεὺς ὁ Ἀπόλλων καὶ Καλύδνιος, ὡς Ἀνδροτίων ϛ̅ Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 27).

38 Καλυδών· Αἰτωλίας πόλις, ἀπὸ Καλυδῶνος τοῦ Ἐνδυμίωνος ἢ τοῦ Αἰτωλοῦ. τὸ ἐθνικὸν Καλυδώνιος καὶ Καλυδωνία.

---

35 Κάλπης λιμήν apud X. An. 6,4,1 etc.; Arr. Peripl. M. Eux. 12,4 et 5; 13,1; Anon. Peripl. M. Eux. 5 (8r46 Diller) **36** Str. 7,6,2 (C 320,26) ὑπέρκειται δὲ τοῦ Βυζαντίου τὸ τῶν Ἀστῶν ἔθνος, ἐν ᾧ πόλις Καλύβη **37** Sch. Lyc. 1209a ἄξει Καλύδνου· τὸ τεῖχος τὸ ὑπὸ Καλύδνου κτισθέν. λέγει δὲ τὰς Θήβας· Κάλυδνος γάρ τις ἐβασίλευσε πρῶτος, μεθ' ὃν Ὤγυγος **38** Eust. ad B 640 (I 484,17) Ἡ δὲ Καλυδὼν ἀπὸ Καλυδῶνος κληθῆναι λέγεται, ὃς καὶ αὐτὸς Ἐνδυμίωνος υἱὸς ἢ Αἰτωλοῦ, similiter ad I 530 (II 790,16); cf. etiam Apollod. 1,7,7

---

35 1 Κάλπη P: Κάλπαι RQN 2 Κάλπης λιμήν Meineke in app.: λιμὴν κάλπης R, λ. κάλπη QPN 3 ἔστιν om. PN ἔστι Meineke in app.: ὡς RQ, om. PN 4 lacc. indic. Meineke κάρπειαν Q^{pc}: κάλπειαν RQ^{ac}PN Καρπητανοὺς Salmasius (cl. infra κ 98): καρπι- RQPN 5 Καλπιανούς H. Valesius: καλεπιανοὺς RQPN **36** 1 καλυβῖται RQ: -ίται PN **37** 1 Θήβη susp. Meineke: θήβης RQPN 3 καλλιδνεὺς R Ἀπόλλων Xylander: ἀπολλώνιος RQPN

35. Kalpe, Bithynerstadt. Theopomp <erwähnt sie> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 15). Auch gibt es <den zu Kalpe gehörigen Hafen> Kalpes Limen.[52] Das Ethnikon <zur Stadt lautet> Kalpeer, <gebildet> wie Sinopeer. Überdies gibt es <die Form> Kalpiner, wie <zu> Peuke Peukiner.[53] Zum Hafen gibt es <das Ethnikon> Kalpolimenit. <***> auch die Stadt Karpeia <***>. Einige sagen, diese <Einwohner hiessen> Karpetaner wie <zu Kalpia> Kalpianer.[54]

36. Kalybe, Stadt in Thrakien,[55] Kolonie von Makedonen. Das Ethnikon <lautet im Plural entweder> Kalybiten oder Kalybeer, wie von Alybe Alybeer.[56]

37. Kalydna, Insel.[57] Auch <Name> für die Stadt Theben, nach Kalydnos, einem Sohn des Uranos.[58] Man nennt sie <daher> auch Kalydnos. Der Bürger <heisst> Kalydnaier, und Kalydnidin <lautet> das Femininum, ferner Apollon <mit Beinamen> Kalydneus und Kalydnios, wie Androtion im sechsten Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 27) <angibt>.

38. Kalydon, Stadt in Aitolien,[59] nach Kalydon <benannt>, dem Sohn des Endymion oder des Aitolos. Das Ethnikon <lautet> Kalydonier und Kalydonierin <im Femininum>.

---

52 Die Wortumstellung, wie sie Meineke vorgenommen hat, findet ihre Stütze im zugehörigen Ethnikon. So heisst die Örtlichkeit stets auch bei Xenophon und Arrian (s. Similia). Zu diesem Hafen s. DNP 6,211 Nr. 2.

53 An dieser Analogie hatte Holste Anstoss genommen und mit Blick auf St. Byz. 520,4 Πεύκη … Πευκηνοί (RQPN) hier gegen die einstimmige Überlieferung Καλπηνός und Πευκηνός konjiziert. Da die Form Πευκῖνος durch Strabon (7,3,15 und 17 [C 305,24 und 306,21]) sowie Ptolemaios (Geog. 3,5,19 und 24 [3,5,7 und 10]) gut belegt ist, wird man von einer Änderung absehen.

54 Der Schluss des Artikels ist derart verstümmelt, dass der Gedankengang nur noch im Umriss nachzuzeichnen ist. Ausgangspunkt für Meinekes Heilungsversuche war der kurze Artikel κ 98, wo Stephanos möglicherweise auf den hiesigen Artikel zurückverweist und vermerkt, Καρπηία (welches freilich ohne geographische Bestimmung bleibt) würde auch Κάρπεια genannt. Sofern es sich um den Ort in Spanien handelt, welchen auch Pausanias (6,19,3) unter dem Namen Κάρπεια aufführt, liegt die Vermutung nahe, Stephanos habe im Artikel Κάλπη auch den gleichnamigen Felsen von Gibraltar (τὸ Κάλπη ὄρος) erwähnt, der beim Historiker Nikolaos von Damaskus (FGrHist 90 F 127 [XI] 23) unter dem Namen Καλπία erscheint. Καλπιανοί, wie Valesius hier konjizierte, wäre dann in der Tat eine valable Analogie zu Καρπητανοί.

55 Quelle dieses Eintrags ist offensichtlich Strabon (7,6,2, s. Similia), wo die Paradosis ebenfalls irrigerweise Καλύβη lautet, denn der Ort ist identisch mit Καβύλη (κ 5); entsprechend zu korrigieren ist TIB 12,433.

56 Vgl. St. Byz. α 1, wo freilich noch die Formen Ἀλυβαῖος und Ἄλυβες figurieren.

57 Kalydna ist der Name verschiedener ägäischer Inseln. Da die geographische Bestimmung hier fehlt, bleibt die Identifizierung unsicher; dass es sich um dieselbe Insel handelt wie Kalymna (κ 39), ist jedoch im Licht von Str. 13,1,46 (C 604,8) sowie Eust. ad Β 677 (I 496,23) wahrscheinlich.

58 Diese sonst nicht belegte Namensgebung (wohl eine Gelehrtenkonstruktion) dürfte direkt auf Sch. Lyc. 1209 zurückgehen; s. auch RE X 2,1763.

59 Inventory Nr. 148; Freitag, Der Golf von Korinth 40–52.

39 Κάλυμνα· νῆσος, ἣν ὁ Σκήψιος (fr. 17 Gaede = FGrHist 2013 F 17b) πληθυντικῶς Καλύμνας φησί. τὸ ἐθνικὸν Καλύμνιος, ὡς Στράβων ι̅ (10,5,19 [C 489,27]) τὸ Καλύμνιον μέλι ἐκεῖ εἶναί φησι. λέγεται καὶ Καλυμνία. τὸ ἐθνικὸν Καλυμνιάτης.

40 Κάλυνδα· πόλις Καρίας, ὡς Καρύανδα. τὸ ἐθνικὸν Καλυνδεύς. Ἡρόδοτος η̅ (8,87,2).

41 Κάλυτις· πόλις Συρίας. Ἡρόδοτος β̅ (2,159,2). ὁ οἰκήτωρ Καλυτίτης, καὶ τὸ θηλυκὸν Καλυτίς, διὰ τὸ προειλῆφθαι τὸν χαρακτῆρα.

351 **42** Καμάρα· πόλις Κρήτης. καὶ ὁ πολίτης <Καμαρίτης>, ὡς Ξενίων ἐν Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 7) φησιν. ἥτις Λατὼ ἐλέγετο.

43 Καμαρηνοί· νῆσοι Ἀραβίων. Ἑκαταῖος ἐν Περιηγήσει (FGrHist 1 F 271). οἱ οἰκοῦντες ὁμοίως τῷ πρωτοτύπῳ Καμαρηνοί.

44 Καμαρία· πόλις Ἰταλική. „Ἀλβανῶν ἀπόκτισις“ Διονύσιος <β̅> Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (2,50,5). οἱ οἰκήτορες Καμαρῖνοι.

45 Καμάρινα· πόλις Σικελίας. καὶ λίμνη, ἀφ' ἧς ἡ παροιμία (Orac. Sibyll. 3,736) „μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων“. ὁ πολίτης Καμαριναῖος.

---

39 Str. 10,5,19 (C 489,16) Νήσους δὲ Καλύδνας τὰς Σποράδας λέγειν φασὶ τὸν ποιητήν (B 677), ὧν μίαν εἶναι Κάλυμναν (et infra Kramer, καλύμναν codd.)· εἰκὸς δ', ὡς ἐκ τῶν Νισυρίων λέγονται καὶ Κασίων αἱ ἐγγὺς καὶ ὑπήκοοι, οὕτω καὶ τὰς τῇ Καλύμνῃ περικειμένας ἴσως τότε λεγομένῃ Καλύδνῃ. τινὲς δὲ δύο εἶναι Καλύδνας φασί, Λέρον καὶ Κάλυμναν, ὅσπερ καὶ λέγειν τὸν ποιητήν. ὁ δὲ Σκήψιος (fr. 17 Gaede = FGrHist 2013 F 17a) πληθυντικῶς ὠνομάσθαι τὴν νῆσον Καλύμνας φησίν, ὡς Ἀθήνας καὶ Θήβας; cf. etiam Eust. ad B 677 (I 496,12) et ad D. P. 530 (p. 321,12) Mela 2,111 *Calymnia, Syme* (Voss, *camynis asyme* cod. V) **40** possessivum Καλυνδικός apud Hdt. 1,172,2 **41** Hdt. 2,159,2 μετὰ δὲ τὴν μάχην Κάδυτιν πόλιν τῆς Συρίης ἐοῦσαν μεγάλην εἷλε **42** Ptol. Geog. 3,17,5 (3,15,4); Hierocl. 650,1 **43** Plin. nat. 6,151 *maxima* (sc. *insula*) *Camari* **44** D. H. 2,50,5 ἦν δὲ Ἀλβανῶν ἀπόκτισις ἡ Καμερία πολλοῖς χρόνοις ἀποσταλεῖσα πρότερον τῆς Ῥώμης· τὸ δ' ἀρχαῖον Ἀβοριγίνων οἴκησις ἐν τοῖς πάνυ ἐπιφανής **45** Orac. Sibyll. 3,736 et AP 9,685 μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων, Et. Gen. α 152 et Et. Sym. α 219 (221 Sell) μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων, Zen. 5,18 et Apostol. 11,49 (I 123,1 et II 527,17 Leutsch/Schneidewin), similiter Suid. μ 904

---

39 1 σκύψιος R 2 φησι καλύμνας R 2–3 τὸ ἐθνικὸν – εἶναί φησι om. N **40** 1 Κάλυνδα Xylander: Κάλυδνα RQPN 2 Καρύανδα Holste: κάρυνδα RQPN **41** 1 Καλυτίτης Holste (cl. St. Byz. κ 62): καλύτης RQPN 2 Καλυτίς Meineke: κάλυτις RQPN **42** 1 ὁ πολίτης om. R <Καμαρίτης> Gronovius: lac. non indic. RQ, lac. indic. PN, <Καμαραῖος> Salmasius 2 ἥτις RQ: ἤτι P, ὅτι N **43** 1 Καμαρινοὶ R **44** 1 β̅ ante Ῥωμαϊκῆς ἀρχ. add. Westermann **45** 1 Καμάρινα Q: Καμαρίνα RPN 2 καμάριναν Q: καμαρίναν RPN

39. Kalymna, Insel,[60] welche Demetrios von Skepsis (fr. 17 Gaede = FGrHist 2013 F 17b) im Plural Kalymnai nennt. Das Ethnikon <lautet> Kalymnier, wie Strabon im zehnten Buch (10,5,19 [C 489,27]) <zeigt>, der sagt, es gebe dort den Kalymnier Honig. Genannt wird sie auch Kalymnia; das <zugehörige> Ethnikon <lautet> Kalymniat.

40. Kalynda, Stadt in Karien,[61] <gebildet> wie Karyanda. Das Ethnikon <lautet> Kalyndeer,[62] <so> Herodot im achten Buch (8,87,2).

41. Kalytis, Stadt in Syrien. Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,159,2).[63] Der Einwohner <heisst> Kalytit, und das Femininum <lautet ebenfalls> Καλυτίς (Kalytidin), ist doch die Wortform <im Stadtnamen bereits> vorweggenommen.

42. Kamara, Stadt auf Kreta. Und der Bürger <heisst> Kamarit, wie Xenion in den *Kretika* (FGrHist 460 F 7) angibt. Diese hiess <früher (?)> Lato.[64]

43. Kamarenoi, von Arabern <bewohnte> Inseln. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese* (FGrHist 1 F 271). Die Bewohner <heissen> in gleicher Weise wie das Stammwort Καμαρηνοί (Kamarener).

44. Kamaria, italische Stadt.[65] „Albanerkolonie", <sagt> Dionysios im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (2,50,5). Die Einwohner <heissen> Kamariner.

45. Kamarina, Stadt auf Sizilien und <dortiger> See,[66] von dem das Sprichwort (Orac. Sibyll. 3,736) „Setz' den Kamariner See nicht in Bewegung, denn unbewegt ist er besser" <herrührt>.[67] Der Bürger <heisst> Kamarinaier.

---

[60] Inventory Nr. 485; s. oben κ 37.

[61] Inventory Nr. 894; TIB 8,2,594 f.; s. ferner, insb. zum archäologischen Befund, H. Lohmann, Zwischen Kaunos und Telmissos. Reisenotizen aus dem karisch-lykischen Grenzgebiet, Orbis Terrarum 5 (1999) 43–83, hier 54–60.

[62] Fraser, Ethnic terminology 280 f.

[63] Die Herodotüberlieferung gibt den Stadtnamen einhellig als Κάδυτις (vgl. auch 3,5,1–2); ein Ort Κάλυτις ist ebensowenig bezeugt wie Κάνυτις (κ 62), hinter welchem sich eine weitere Verwechslung mit Herodots Κάδυτις verbergen mag.

[64] Weder Kamara noch Lato sind literarisch weiter bezeugt, vgl. hingegen Inschriften (Chaniotis, Verträge zwischen kretischen Poleis Nr. 34 und 72) und Münzen (LAGM 2,156 Lato). Zum Ort s. DNP 6,216 f.

[65] RE III 1,1428 f. Die reguläre Form des Toponyms ist Καμερία, so D. H. 2,50,5 und 5,40,2; Plu. Rom. 24,4–5; App. BC 5,50. Entsprechend *Cameria* (Liv. 1,38,4), aber *Camerium* (Plin. nat. 3,68; Tac. ann. 11,24,2). Schwankend ist auch die Form des Ethnikons, wobei die Überlieferung bei Dionysios von Halikarnass sowohl – wie bei Stephanos – Καμαρῖνοι bietet (3,51,2) als auch Καμερῖνοι (2,54,1; 5,21,3) und Καμαριναῖοι (5,49,3–4); Paul. Fest. p. 268,9 Lindsay *Camerini*.

[66] Inventory Nr. 28; BTCGI 4,286–314; zum Akzent s. α 167 Anm. 210.

[67] Stephanos zitiert das Sprichwort in der volleren Version, wie sie neben den Oracula Sibyllina auch AP 9,685 sowie Et. Gen. α 152 und Et. Sym. α 219 (221 Sell) überliefern; nur mit dem ersten Halbvers steht es hingegen bei den Paroimiographen.

11 **46 Καμβυσηνή** καὶ Ξερξηνή· ἀπὸ Καμβύσου καὶ Ξέρξου, Περσικαὶ
χῶραι. <τὸ> ἐθνικὸν τὸ αὐτό.
47 Καμικός· πόλις Σικελίας, ἐν ᾗ Κώκαλος ἦρχεν ὁ Δαίδαλον
<ξενίσας>. Χάραξ (FGrHist 103 F 58) δὲ Ἴνυκον ταύτην φησίν. ὁ
πολίτης Καμίκιος, καὶ θηλυκῶς.
16 **48 Κάμιρος**· πόλις ἐν Ῥόδῳ, ἀπὸ τοῦ παιδὸς Κερκάφου τοῦ Ἡλι-
άδου καὶ Κυδίππης. ἀπὸ Κερκάφου δὲ αἱ Ῥόδιαι γυναῖκες Κερκαφίδες.
ἦσαν δὲ τρεῖς, ὡς Ὅμηρός (B 656) φησι „Λίνδον Ἰηλυσόν τε καὶ ἀργι-
νόεντα Κάμιρον“. ὁ πολίτης Καμιρεύς. Πείσανδρος ὁ διασημότατος
20 ποιητὴς Καμιρεὺς ἦν. λέγεται καὶ Καμιρίτης καὶ Καμιραῖος, καὶ θηλυκῶς.
49 Καμμανία· μοῖρα Θεσπρωτίας. μετωνομάσθη δὲ Κεστρινία. ἐξ ἧς
†Κάδμος† ὁ ποταμός. Κεστρίνη δὲ κτίσμα Κεστρίνου τοῦ υἱοῦ Ἑλένου
352 τοῦ Πριαμίδου. οἱ οἰκήτορες Καμμανοί, ὡς τῆς Καμπανίας Καμπανοί.

---

46 St. Byz. ξ 5 Ξερξηνή· ἀπὸ Ξέρξου, ὡς Καμβυσηνή ἀπὸ Καμβύσου, τῇ μικρᾷ Ἀρμενίᾳ ὅμορος; Str. 11,4,1 (C 501,20) et 5 (C 502,29); 11,14,4 (C 528,9) Καμβισηνή (Radt ubique, vide Kommentar 7,260 et 321–322; sed Καμβυσηνή E, vide etiam J.M. Cook, JHS 79 [1959] 19–20) de gentilis forma cf. St. Byz. α 28, α 56, κ 292 **47** Ps.-Arc. 58,5 Τὰ εἰς κος ὑπερδισύλλαβα εἰ παραλήγοιτο ι μακρῷ βαρύνεται· Ἄνικος … εἰ δὲ τῇ ει διφθόγγῳ, ὀξύνεται· δαρεικός … σεσημείωται τὸ Καμικός ὀξύτονον καὶ ἔχον τὸ ι μακρόν, ὡς τὸ Παλικός; Theognost. An. Ox. 2,60,2 **48** St. Byz. 4,7 Κάμιρος Καμιρεῖς (RQPN), sed 88,13 Κάμειρος Καμειρεύς (RQPN); Eust. ad B 656 (I 490,6) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ συλλέξας καὶ Σικελικὴν πόλιν Λίνδον ἱστορεῖ, ὃς καὶ τὴν παρ' Ὁμήρῳ Ἰηλυσὸν Ἰαλυσὸν γράφει λέγων εἶναι καὶ ἐν Σκυθίᾳ καὶ ἐν τῷ Ἀδρίᾳ δὲ κόλπῳ Ἰαλυσόν. τὴν δὲ Κάμιρον διὰ τοῦ ι καὶ αὐτὸς γράφει πρὸς διαστολὴν τοῦ κυρίου. τὸ γὰρ κύριον, ὁ Κάμειρος, διὰ διφθόγγου γράφεται. Κάμιρον δὲ ἀργινόεντα λέγει, ὡς καὶ πρὸ τούτου τὸν Λύκαστον καὶ ἐν τοῖς ἑξῆς δὲ λευκὴν Τίτανον τὴν λευκόγειον. λέγεται δὲ Καμιρέα εἶναι Πείσανδρον διασημότατον ποιητήν. τὸν δὲ προρρηθέντα Λίνδον καὶ τοὺς αὐτοῦ ἀδελφοὺς οὕτω γενεαλογοῦσιν οἱ παλαιοί· Ἡλίου καὶ Ῥόδου νύμφης υἱὸς Κέρκαφος, οὗ καὶ Λυσίππης Λίνδος, Ἰηλυσὸς καὶ Κάμειρος, ὃν καὶ ὁ Χοιροβοσκὸς κατὰ κανόνα διὰ διφθόγγου γράφει ἐν τῇ Ὀρθογραφίᾳ. ἐκ δὲ τοῦ ῥηθέντος Κερκάφου Κερκαφίδες αἱ Ῥόδιαι γυναῖκες ἐκαλοῦντο; cf. etiam Eust. D. P. 504 (p. 311,41); Et. Gen. α 160 (= EM 28,39); EM 488,7; sed Κάμειρος apud Ps.-Arc. 81,22 et in inscriptionibus, cf. e.g. Blinkenberg, Lindos II 441,6; 486,13 de Cercapho, Solis filio, conditore cf. Sch. Pi. O. 7,34b; Str. 14,2,8 (C 654,9) οἱ Ἡλιάδαι μυθεύονται κατασχεῖν τὴν νῆσον. ὧν ἑνός, Κερκάφου, καὶ Κυδίππης γενέσθαι παῖδας τοὺς τὰς πόλεις κτίσαντας ἐπωνύμους αὐτῶν; D. S. 5,57,6–8 de Pisandro Camirensi cf. Paus. 2,37,4 et 8,22,4 Πείσανδρος ὁ Καμιρεύς, sed Suid. π 1465 Πείσανδρος … Καμιραῖος ἀπὸ Ῥόδου· Κάμιρος γὰρ ἦν πόλις Ῥόδου **49** Plb. 31,1,1 τοὺς Καμμανοὺς

---

46 1 Καμβυσηνή καὶ Ξερξηνή Westermann (mon. Berkel): Καμβύσην κατὰ ξέρξην· ἢ RQPN 2 <τὸ> ἐθνικὸν Berkel **47** 1 Καμικός Meineke (cf. St. Byz. α 167; Ps.-Arc. 58,9): Κάμικος RQPN Δαίδαλον <ξενίσας> Meineke dub. in app.: δαιδάλου RQPN 2 ἴνικον R 3 θηλυκὸν R **48** 1–2 bis κεκάρφου N 1 Ἡλιάδου Holste (e Str.): πηλειάδου RQ, πολει- PN 2 Κυδίππης Xylander: κυνδ- RQPN 3 ἰηλυσόν QPN: ἰλυσόν R τε om. R ἀργεινόεντα Q 4 κάμιρον QP: κάμειρον RN καμειρεὺς R 5 καμειρίτης R καμιραῖος QPN: καμιρεὺς R θηλυκὸν R **49** 1 κεστρηνία R 2 κάδμος ὁ ποταμὸς. R: κάδμος. ὁ ποταμὸς QPN Κεστρίνη Meineke: κεστρῖνος RQPN κεστρίνου RQN: κεστρίνον P

46. Kambysene und Xerxene, nach Kambyses und Xerxes <benannte> persische Landschaften.[68] Das Ethnikon <im Femininum Singular> ist dasselbe.

47. Kamikos, Stadt auf Sizilien,[69] in der Kokalos herrschte, welcher den Daidalos als Gast aufgenommen hat.[70] Charax (FGrHist 103 F 58) nennt diese <Stadt> jedoch Inykos. Der Bürger <heisst> Kamikier, und im Femininum <entsprechend>.[71]

48. Kamiros, Stadt auf Rhodos,[72] nach <Kamiros benannt>, dem Sohn des Kerkaphos, des Heliaden, und der Kydippe. Nach Kerkaphos <heissen> die rhodischen Frauen Kerkaphidinnen. Es gab drei <Städte auf Rhodos>, wie Homer (Il. 2,656) angibt: „Lindos und Ialysos sowie Kamiros mit dem weissen Schimmer". Der Bürger <heisst> Kamireer. Peisandros, der hochberühmte Dichter, war ein Kamireer. Man sagt auch Kamirit und Kamiraier, und im Femininum <entsprechend>.

49. Kammania, Teillandschaft Thesprotiens. Man hat sie in Kestrinien umbenannt. Aus diesem <Land strömt> der Fluss Thyamis (?) <zum Meer>. Kestrine ist von Kestrinos gegründet worden, dem Sohn des Priamiden Helenos. Die Bewohner <heissen> Kammaner, wie von Kampanien Kampaner <abgeleitet wird>.[73]

---

[68] Die Doppelung der Landschaften im Lemma ist gewiss ein Resultat der Verkürzung; Analogie wie in ξ 5 (mit Anm. 7 über die Akzentuierung) dürfte das Ursprüngliche gewesen sein.

[69] Inventory S. 178; BTCGI 18,176–185.

[70] Die Sage vom mythischen König Kokalos, der dem vor Minos fliehenden Daidalos gastliche Aufnahme gewährte, wird ausführlich von Diodor (4,77–79) erzählt; vgl. auch Paus. 7,4,6, welcher die Stadt (wie hier für Charax bezeugt) Inykos nannte. Meinekes glänzende Ergänzung ξενίσας (vgl. dazu St. Byz. 320,26; 455,6) bringt die Überlieferung wieder ins Lot, wo sich der Textverlust dadurch erklärt, dass im Archetypus der ursprüngliche Akk. Δαίδαλον zum Genitiv Δαιδάλου verlesen wurde und sich daraus das irrige Verwandtschaftsverhältnis (‚Sohn des Daidalos') ergab.

[71] Während das Ethnikon Καμικός gut bezeugt ist (Str. 6,2,6 und 6,3,2 [C 273,1 und 279,6]; Ath. 3,86c und 9,388f), auch als Titel einer Sophoklestragödie (Καμικοί, fr. 323–327 Radt), findet sich die Form Καμίκιος lediglich bei Hsch. κ 4905 Σοφοκλῆς Καμικίοις. Für das Femininum fehlen Belege.

[72] Inventory Nr. 996; Visser, Homers Katalog der Schiffe 626 f. Die Orthographie des Toponyms (Κάμιρος/Κάμειρος) und der entsprechenden Ethnika ist in der Homerüberlieferung, wie auch bei Stephanos selbst, nicht einheitlich und wurde offenbar unter Grammatikern diskutiert (s. Similia). Κάμιρος scheint jedoch als die bessere Form betrachtet worden zu sein.

[73] Der Artikel hat durch den Epitomator offenbar stark gelitten, und eine Kontrolle ist schwierig, da ein eventueller Eintrag Κεστρίνη bzw. Κεστρινία in die grosse Textlücke im Buchstaben κ fällt (s. unten Anm. 216). Festhalten lässt sich Folgendes: Sowohl die Landschaft Kammanien als auch ein Fluss Kadmos sind weiter nicht bezeugt; Hammond, Epirus 412, erwägt möglicherweise nicht-griechisches Sprachgut, welches er mit der ‚Troianischen Tradition' in Verbindung bringt, vgl. St. Byz. 638,19 ἔστι καὶ πόλις (sc. Τροία) ἐν Κεστρίᾳ τῆς Χαονίας. Thukydides (1,46,4) erwähnt den Thyamis, den Grenzfluss zwischen Thesprotien und Kestrine; doch bleibt unsicher, ob sich dieser Name, wie Holste vermutete, hinter dem unverständlichen Kadmos verbirgt. Hingegen ist der Landschaftsname Κεστρίνη (so Meineke) und dessen Ableitung vom Eponym durch Pausanias (2,23,6) gut bezeugt; s. ferner Hammond, a.O. 446; 512 f. und 677. Die Lokalisierung in Thesprotien sowie die Zugehörigkeit der Kammaner zu den Buthrotiern (β 141) bekräftigt P. Cabanes, RPh 61 (1987) 49–56 (hier 49 f.).

50 Κάμπος· κτίσμα Καμπάνου, ἀφ' οὗ <Καμπανοί> ἐκλήθησαν. τὸ θηλυκὸν Καμπανίς καὶ Καμπανή.

51 Κάναθα· πόλις πρὸς τῇ Βόστρᾳ Ἀραβίας. τὸ ἐθνικὸν Καναθηνός. ἔν τισι δὲ καὶ διὰ τοῦ ι γράφεται.

52 Κάναι· πολίχνιον Εὐβοικὸν ἢ Λοκρῶν τῶν ἐκ Κύνου κατὰ τὰ ἄκρα τῆς Λέσβου, Στράβων ιγ̅ (13,1,68 [C 615,8]). ἔστι καὶ ὄρος Κάνη καὶ πόλις καὶ λιμήν. ἔστι καὶ πόλις τῆς Τρωάδος. εἰσὶ καὶ Κάνναι διὰ δύο *νν*,
353 πλησίον Καρχηδόνος. τὸ ἐθνικὸν Καναῖος καὶ Καναία. ἔστι καὶ πόλις Κάναι τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Κηναῖος Ζεὺς οὐ μόνον ἀπὸ τοῦ Κηναίου, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῆς Κάνης.

---

50 Sch. D. P. 357 (p. 444,45) Καμπανοὶ δὲ εἴρηνται ἢ ἀπὸ τοῦ κάμπου, ἐν ᾧ τὴν οἴκησιν ἔχουσιν, ἢ ἀπὸ Κάμπου ἢ ἀπὸ Καμπάνου τινὸς οὕτως ὀνομαζομένου. Ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ὀξύνει τὸ ὄνομα. Λιπαρὸν δὲ πέδον ὅτι εὔφορος ἡ Καμπανία; Eust. D. P. 357 (p. 279,44) Ὅτι οἱ Καμπανοί, ὧν τὸ πέδον λιπαρὸν διὰ τὴν εὐκαρπίαν λέγει, ἀπὸ τῶν ὑποκαθημένων ἐκεῖ κάμπων ὠνομάσθησαν, ἢ ἀπὸ Κάμπου πόλεως; EM 488,39 Καμπανοί· ὅτι Κάμπον ἔκτισαν πρὸς τὴν Κύμην, τόπον οὕτω λεγόμενον· ὅθεν καὶ κάμπη ἐκλήθη. οὕτως Ὧρος **51** J. AJ 15,112 εἰς Κάνατα …· χωρία δ' ἐστὶ ταῦτα τῆς κοίλης Συρίας; J. BJ 1,366 εἰς Κάναθα τῆς κοίλης Συρίας; Ptol. Geog. 5,15,23 (5,14,18) Κάναθα (v.l. Κανάθα); Eus. On. 112,20 Κανάθ (LXX Nu. 32,42). κώμη τῆς Ἀραβίας εἰς ἔτι <νῦν Καναθὰ> καλουμένη cf. etiam SEG 7 (1934) 989 et 1080; LAGM 2,132 **52** de colonia Euboica in Aeolidem deducta cf. Str. 10,1,5 (C 446,10) ἔστι δ' ἐν τῷ Ὠρεῷ τούτῳ τό τε Κήναιον καὶ ἐπ' αὐτῷ τὸ Δῖον καὶ Ἀθῆναι αἱ Διάδες, κτίσμα Ἀθηναίων ὑπερκείμενον τοῦ ἐπὶ Κῦνον πορθμοῦ (ἐκ δὲ τοῦ Δίου Κάναι τῆς Αἰολίδος ἀπῳκίσθησαν); 13,1,6 (C 584,1); imprimis 13,1,68 (C 615,6) εἶτ' ἐν ἑκατὸν σταδίοις ἡ Κάνη, τὸ ἀνταῖρον ἀκρωτήριον τῷ Λεκτῷ καὶ ποιοῦν τὸν Ἀδραμυττηνὸν κόλπον, οὗ μέρος καὶ ὁ Ἐλαϊτικός ἐστι· Κάναι δὲ πολίχνιον Λοκρῶν τῶν ἐκ Κύνου κατὰ τὰ ἄκρα τῆς Λέσβου τὰ νοτιώτατα κείμενον ἐν τῇ Καναίᾳ. αὕτη δὲ μέχρι τῶν Ἀργινουσῶν διήκει καὶ τῆς ὑπερκειμένης ἄκρας, ἣν Αἶγά τινες ὀνομάζουσιν ὁμωνύμως τῷ ζῴῳ· δεῖ δὲ μακρῶς τὴν δευτέραν συλλαβὴν ἐκφέρειν Αἰγάν, ὡς ἀκτάν καὶ ἀρχάν· οὕτω γὰρ καὶ τὸ ὄρος ὅλον ὠνομάζετο, ὃ νῦν Κάνην καὶ Κάνας λέγουσι. κύκλῳ δὲ περὶ τὸ ὄρος πρὸς νότον μὲν καὶ δύσιν ἡ θάλαττα. Cf. etiam St. Byz. α 92 et 554,18 urbs Καιναί ad Tigrim fluvium sita memoratur apud X. An. 2,4,28

---

50 1 οὗ PN: ἧς RQ <Καμπανοὶ> ἐκλήθησαν Salmasius: ἐκτίσθησαν RQPN **52** 1 Εὐβοικὸν Xylander: εὐβοεικὸν PN, εὐβοικῶν RQ λοκρῶν RQ: -ὸν PN τῶν ἐκ Κύνου Holste: τῶν ἐκείνου R, τῶν ἐκήννου Q, om. PN 2 Στράβων ιγ̅ huc transp. Grumach: post ποταμοῦ (5) RQPN, post Τρωάδος (3) Berkel σκάνης (σ supra scr.) R 3 λιμήν Meineke: λίμνη RQPN δύο *ν* N 4–5 καννaῖος … καννaῖα … κάνναι R 5 Κηναῖος … Κηναίου Holste: κιναῖος … κιναίου RQPN

50. Kampos, eine Gründung des Kampanos, nach welchem man <die Bewohner> Kampaner genannt hat.[74] Das Femininum <lautet sowohl> Kampanidin als auch Kampanerin.

51. Kanatha, Stadt bei Bostra in Arabien.[75] Das Ethnikon <lautet> Kanathener. In einigen <Schriften> wird es jedoch auch mit ι geschrieben (d. h. Kanathiner).

52. Kanai, Kleinstädtchen der Euboier oder der Lokrer aus Kynos,[76] gegenüber der <südlichen> Spitze von Lesbos <gelegen>; <so schreibt> Strabon im dreizehnten Buch (13,1,68 [C 615,8]). Es gibt <dort> auch einen Berg Kane, dazu die Stadt und einen Hafen. Ferner gibt es eine Stadt <Kane> in der Troas. Auch Kannai (Cannae), mit zwei ν <geschrieben>, gibt es, in der Nähe von Karthago. Das Ethnikon <lautet> Kanaier und Kanaierin. Zudem gibt es eine Stadt <namens> Kanai am Fluss Tigris. <Die Epiklese> Zeus Kenaios <leitet sich> nicht bloss vom <euboischen> Kap Kenaion her, sondern <es gibt> auch <den Beinamen Kanaios, abgeleitet> von Kane.[77]

---

[74] Die knappe Version der Epitome wird durch das Referat bei Eust. D. P. 357 bestätigt; die Lokalisierung τόπος περὶ Κύμην, wie sie Meineke aus dem Etymologicum Magnum ergänzte, mag ursprünglich sein, wird doch dort die Auskunft auf Oros zurückgeführt. Hingegen überzeugt die Änderung κτίσμα Καμπανῶν (Meineke) nicht. Die Überlieferung Καμπάνου findet in Sch. D. P. 357 ἢ ἀπὸ Κάμπου ἢ ἀπὸ Καμπάνου eine Stütze. Das letztere ist zwar nur als Zusatz im cod. Paris. 2772 überliefert; da die Hs aber im Besitz von Guarino Veronese war (s. I. Tsavari, Histoire du texte de la Description de la terre de Denys le Périégète [Joannina 1990] 154 f.), spricht alles dafür, dass diese Notiz aus dem Archetypus unserer Epitome stammte; s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 7*–8*. Der Oxytonierung Καμπός (so Herodian) scheint Ps.-Arc. 76,5 κάμπος zu widersprechen.

[75] DNP 6,242 f. Die Orthographie des Toponyms schwankt (s. Similia); die Quelle des Stephanos (vgl. auch β 131 Βόστρα) ist nicht mehr auszumachen.

[76] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 423–2; J. Stauber, Die Bucht von Adramytteion. IK 50,1 (Bonn 1996) 273–277.

[77] Der Artikel basiert in der Hauptsache auf Strabon (s. Similia), doch ist von der ursprünglichen Fassung in der Epitome bloss ein fehlerhaftes Gerippe übrig geblieben. Zum Einzelnen: Die einzige Quellenangabe, das dreizehnte Buch Strabons, findet seinen logischen Platz unmittelbar nach dem Eingangssatz, einem nahezu wörtlichen Zitat. Der Hinweis auf den euboischen Ursprung der Kolonie stammt jedoch aus dem zehnten Buch (10,1,5), wo die Erwähnung des dortigen Vorgebirges Kenaion Voraussetzung ist, zur bekannten Epiklese ‚Zeus Kenaios' das kleinasiatische Pendant ‚Zeus Kanaios' zu konstruieren, welches den Artikel bei Stephanos beschliesst. Über eine Ortschaft Kane in der angrenzenden Troas ist weiter nichts bekannt; mag sein, dass die Ortschaft aus der Wegbeschreibung bei Str. 13,1,68 herausgesponnen wurde. Die unsinnige Lokalisierung von Cannae bei Karthago schliesslich ist ein Resultat der Verkürzung. Aus den Καρχηδόνιοι, welche den Römern dort eine vernichtende Niederlage beigebracht hatten, schloss der Epitomator auf das ihm wohl geläufigere Toponym Καρχηδών (so Meineke ad loc.).

53 Κάναστρον· ἄκρον Θρᾴκης καὶ Μακεδονίας. τὸ ἐθνικὸν Καναστραῖος. Σοφοκλῆς δὲ ὑπομνηματίζων τὰ Ἀργοναυτικά (A. R. 1,599; cf. RE III A 1,1096) „Κανάστραιον“ φησίν „ἀκρωτήριον τῆς Παλλήνης“. ἀλλ’ ἐναντιοῦται τὰ ἐθνικά, εἰ μὴ καὶ τοῦτο ἐκλάβοιμεν παραπλησίως τῷ Λέχαιον καὶ Λεχαῖος, καὶ Λύκειον τὸ γυμνάσιον καὶ Λυκεῖος Ἀπόλλων, καὶ Νύμφαιον καὶ Νυμφαῖος.

54 Κάνδασα· ὡς Μύλασα Πήγασα, φρούριον Καρίας. Πολύβιος ιϛ̅ (16,40,5). τὸ ἐθνικὸν Κανδασεύς καὶ Κανδασίς.

354 **55 Κάνδαρα**· χωρίον Παφλαγονίας „ὡς ἀπὸ σχοίνων τριῶν Γάγγρων, καὶ Θάριβα κώμη“. οἱ οἰκήτορες Κανδαρηνοί. καὶ Ἥρας Κανδαρηνῆς ἱερόν.

56 Κάνδυβα· οὐδετέρως, πόλις Λυκίας. ἀπὸ Κανδύβου παιδὸς Δευκαλίωνος. τὸ ἐθνικὸν Κανδυβεύς.

---

53 Κάναστρον etiam apud Str. 7 fr. 15b,32 et 38 Καναστραῖον apud St. Byz. α 382 Ἀραχναῖον· … προπερισπαστέον δέ· … Χαλαστραῖον Καναστραῖον Ἀμυκλαῖον et cf. St. Byz. 629,14; Sch. Lyc. 526b Καναστραῖον· ἀκρωτήριον μεθόριον Μακεδονίας καὶ Θρᾴκης; cf. etiam Hdt. 7,123,1; Th. 4,110,2 etc., sed Κανάστραιον apud Ps.-Scyl. 66,3 Καναστραίη ἄκρη apud A. R. 1,599; Nic. fr. 26 Gow/Schofield (cf. St. Byz. α 85) gentile AP 11,63,6 de accentu Ps.-Arc. 139,1 Τὰ διὰ τοῦ αιον μονογενῆ ὑπὲρ τρεῖς συλλαβὰς προπαροξύνεται· Ἀθήναιον … Λιλύβαιον …, χωρὶς … Ἠλακαταῖον καὶ Καναστραῖον, similiter Theognost. An. Ox. 2,127,23 **56** Ptol. Geog. 5,3,7 (5,3,4) Κάνδυβα; Plin. nat. 5,101 *Candyba*

---

53 3 Κανάστραιον Meineke susp. in app.: καναστραῖον RQPN 5 τῷ PN: τὸ RQ Λυκεῖος Meineke: λύκειος RQPN 6 Νύμφαιον Meineke: νυμφαῖον RQPN **54** 1 Μύλασα Holste (e St. Byz. μ 237): μάλασα RQPN **55** 1 χωρίον RQP: πόλις N 1–2 σχοίνων … Γάγγρων Meineke: σχοινίων … γαγγρῶν RQPN 2–3 Κανδαρηνοί et Κανδαρηνῆς Salmasius: κανδρηνοί et κανδρηνῆς RQPN

53. Kanastron, Kap Thrakiens und Makedoniens. Das Ethnikon <lautet> Kanastraier. Sophokles aber sagt in seinem Kommentar zu den *Argonautika* (A. R. 1,599; vgl. RE III A 1,1096): „Kanastraion (Κανάστραιον), Kap der <Halbinsel> Pallene“. Aber dem widersprechen die Ethnika <mit der Endung -αῖος>, es sei denn, wir würden auch dieses <Toponym> als Ausnahme auffassen und gleich <behandeln> wie Lechaion (Λέχαιον, Hafen von Korinth) und Lechaier (Λεχαῖος), Lykeion (Λύκειον), das Gymnasion <in Athen>, und Lykeios (Λυκεῖος) <als Beinamen für> Apollon sowie Nymphaion (Νύμφαιον) und Nymphaier (Νυμφαῖος).[78]

54. Kandasa, <gebildet> wie Mylasa und Pegasa, Festung in Karien.[79] Polybios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,40,5). Das Ethnikon <lautet> Kandaseer und Kandasidin.

55. Kandara, Ort in Paphlagonien,[80] „ungefähr drei Schoinen von Gangra entfernt, <in gleicher Distanz> auch ein Dorf <namens> Thariba“.[81] Die Bewohner <heissen> Kandarener. <Es gibt dort> auch ein Heiligtum der Hera Kandarene.

56. Kandyba, im Neutrum gebraucht, Stadt in Lykien;[82] nach Kandybos <benannt>, einem Sohn des Deukalion. Das Ethnikon <lautet> Kandybeer.

---

[78] Das Vorgebirge ist unter verschiedenen Namensformen bekannt (s. Similia), so Κάναστρον, poetisch Καναστραίη ἄκρη und am bekanntesten als Καναστραῖον; ferner ist für die in der Nähe hausenden Giganten auch das Ethnikon Καναστραῖος belegt. Nach Grammatikerregel wäre der Name proparoxyton Κανάστραιον, so Ps.-Scyl. 66,3 (cod.), Ptol. Geog. 3,13,13 (3,12,10 codd. plurimi). Entsprechend figurierte bei Herodian die paroxytone Form Καναστραῖον, wie sie der Grammatiker Sophokles (RE III A 1,1096) in seinem Hypomnema zu den *Argonautika* gegeben hatte, als Ausnahme (Ps.-Arc. 139,5). Für die spitzfindige Unterscheidung zwischen Toponym (-αιον) und Ethnikon (-αῖος) durch den Akzent geben die zitierten analogen Beispiele allerdings kaum etwas aus. Wegen Textverlust kann Λέχαιον nicht an dem entsprechenden Artikel nachgeprüft werden, und Zeugnisse für das Ethnikon fehlen. Partiell konform mit der hiesigen Ausnahme ist Νύμφαιον (ν 80) mit Ethnikon Νυμφαιεύς und Ktetikon Νυμφαῖος; doch schwankt beim häufig belegten Toponym der Akzent. Beim bekanntesten Analogon schliesslich herrscht selbst in den *Ethnika* Verwirrung; so heisst es λ 99 Λύκειον· τὸ γυμνάσιον. καὶ Λυκεῖος ὁ Ἀπόλλων, aber λ 95 {καὶ Λύκειον τὸ γυμνάσιον καὶ Λύκειος ὁ Ἀπόλλων}, was der geläufigen Betonung entspricht.

[79] Nicht weiter bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 426–2.

[80] Nicht weiter bekannt, s. TIB 9,224; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 426–1.

[81] Meineke (ad loc.) geht von der zitierten Angabe eines unbekannten Geographen aus.

[82] TIB 8,2,595 f.

57 Κανθηλία· πόλις περὶ Καρχηδόνα. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 338a). Ἡρόδοτος.

58 Κανθήλη· πόλις Λιβυφοινίκων. καὶ Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 338b) οὕτω.

59 Κανταβρία· χώρα. Στράβων $\overline{\gamma}$ (3,4,3 [C 157,11]). οἱ οἰκήτορες Κανταβροί, ὡς τῆς Καλαβρίας Καλαβροί.

60 Κάντανος· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων ἐν †περιορίου† Κρητικοῦ τόπου (FGrHist 460 F 8). τὸ ἐθνικὸν Καντάνιος.

355 **61 Κανύσιον**· μεγίστη τῶν Ἰταλιωτίδων πόλεων. Στράβων $\overline{\varsigma}$ (6,3,9 [C 283,32]). τὸ ἐθνικὸν Κανυσῖνος ἢ Κανυσίτης, ὡς Στράβων.

62 Κάνυτις· πόλις Συρίων μεγάλη, ὡς Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 280). τὸ ἐθνικὸν Κανυτίτης.

---

58 Suid. κ 312 Κανθήλη· πόλις **59** Str. 3,4,3 (C 157,10) καὶ τῶν μεθ' Ἡρακλέους δέ τινας καὶ τῶν ἀπὸ Μεσσήνης ἱστορῆσθαί φησιν (Asclep. Myrl. FGrHist 697 F 7) ἐποικῆσαι τὴν Ἰβηρίαν· τῆς δὲ Κανταβρίας μέρος τι κατασχεῖν Λάκωνας καὶ οὗτός φησι καὶ ἄλλοι gentile Κανταβροί etiam apud Ptol. Geog. 2,6,51 (2,6,50), sed Κάνταβροι apud Str. 3,3,4 (C 153,22), etc.; D. C. 51,20,5 **60** Hierocl. 650,14 Κάντανος (Honigmann, καντανία codd.) **61** Str. 6,3,9 (C 283,28) τὸ ἐμπόριον τῶν Κανυσιτῶν … μέγισται τῶν Ἰταλιωτίδων (sc. δύο πόλεις) … τό τε Κανύσιον καὶ ἡ Ἀργυρίππα de Italorum forma gentilis cf. Hor. sat. 1,10,30 *Canusini*, item Liv. 9,20,4 adiectivum Κανυσῖνος lacernam indicat apud Ath. 3,97e

---

58 1 ἑκαταῖος PN: ἑκάτων RQ **59** 2 ὡς τῆς Καλαβρίας Καλαβροί om. PN **60** 1 Κάντανος QPN: Κάτ- R 2 τόπου RQP: τόπω N καντάνιος N: κατάνιος RQP **61** 1 μεγίστη τῶν Ἰταλιωτίδων (Xylander, -τιδῶν RQ) πόλεων RQ: μεγίστη πόλις τῶν ἰταλιωτιδῶν PN 2 Κανυσῖνος Holste: κανίσιος R, κανύσιος QPN

57. Kanthelia, Stadt bei Karthago. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 338a). Herodot.[83]

58. Kanthele, Stadt der Libyphoiniker. Auch Hekataios (FGrHist 1 F 338b) <nennt sie> so.[84]

59. Kantabria, Landschaft.[85] Strabon <erwähnt sie> im dritten Buch (3,4,3 [C 157,11]). Die Bewohner <heissen> Kantabrer, wie zu Kalabrien Kalabrer <gehört>.

60. Kantanos, Stadt auf Kreta, wie Xenion (FGrHist 460 F 8) <angibt>.[86] Das Ethnikon <lautet> Kantanier.

61. Kanysion (Canusium),[87] grösste der italiotischen Städte; Strabon <erwähnt sie> im sechsten Buch (6,3,9 [C 283,32]). Das Ethnikon <lautet> Kanysiner oder Kanysit, wie Strabon <ebendort zu erkennen gibt>.[88]

62. Kanytis, grosse Stadt der Syrer, wie Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 280) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kanytit.[89]

---

[83] Von dieser Stadt findet sich bei Herodot keine Spur. Meineke diagnostizierte in der Abfolge 56–58 grössere Textstörung. Während er den Quellenverweis auf Hekataios dem Eintrag ‚Kandyba' zuwies, vermutete er in 57/58 irrige Aufspaltung eines ursprünglich einzigen Artikels s.v. Κανθηλία mit Namensvariante Κανθήλη aus Herodian, also Κανθηλία· πόλις περὶ Καρχηδόνα. <λέγεται καὶ Κανθήλη>. Ἡρωδιανός „Κανθήλη, πόλις Λιβυφοινίκων". καὶ Ἑκαταῖος οὕτω. Zwar diskutiert Ps.-Arc. 125,3 die Betonung von Ἀθήλη (codd., Ἀνθήλη M. Schmidt ex Hdt. 7,176,2, Κανθήλη Meineke; vgl. Theognost. An. Ox. 2,111,6 Καθήλη) und kommt Verwechslung Herodot/Herodian in der Epitome auch sonst vor (s. α 4 Anm. 9); da aber Kanthelia/Kanthele sonst unbekannt ist, kann hier letzte Sicherheit nicht erreicht werden.

[84] Dazu s. oben Anm. 83.

[85] Meinekes Anmerkung „excidit Ἱσπανίας" verliert an Gewicht, bedenkt man den öfteren Ausfall der geographischen Lokalisierung in der Epitome (so z.B. β 34, β 195, γ 72); zudem wäre bei dem Zitat aus Strabon die dort gängige Bezeichnung Ἰβηρίας zu erwarten. Zu Kantabrien und den Kantabrern s. Tovar, Tribus y ciudades 3,64–71.

[86] Die Textverderbnis ist bis jetzt trotz mehrerer Heilungsvorschläge nicht behoben. Stephanos zitiert den Werktitel durchgängig als Κρητικά. Man wird daher ungern mit Meineke (in app.) ἐν <τῷ> Περὶ Ὀρίου, Κρητικοῦ τόπου konjizieren, zumal eine kretische Örtlichkeit Ὄριον bzw. Ὅριον zuerst aus dem Ethnikon Ὅριοι (Plb. 4,53,6) erschlossen werden müsste. G. Huxley (GRBS 11 [1970] 54 f.) erwägt ἐν <τῷ> περὶ Κορίου Κρητικοῦ τόπου, geht also von einem Abschnitt in Xenions Werk über die kretische Örtlichkeit Κόριον (κ 164) aus. Einen topographischen Ansatz im Anschluss an C. Müllers Vorschläge zu FHG IV 528 F 8 verfolgt E. Kirsten (RE XVIII 1,1063,48) mit ἐν παρωρείῳ (immo παρορείῳ) Κρήτης τόπῳ, s. ferner Jacoby, Kommentar (zu 460 F 8) S. 335; Fraser, Ethnic terminology 294 Anm. 26. Zur Lage s. Gondicas, Recherches sur la Crète occidentale 44–48.

[87] BTCGI 4,367–386.

[88] Den erneuten Verweis auf Strabon wollte Meineke tilgen; ursprünglich dürfte die Diskussion über die Formen des Ethnikons jedoch länger gewesen sein, wobei Stephanos neben dem zu erwartenden italischen Typus Κανυσῖνος (auf Münzen bezeugt, vgl. LAGM 2,76) auf die sonst nicht belegte Bildung Κανυσίτης bei Strabon hingewiesen haben dürfte. Ein alternatives Toponym Καινύσιον, wie es κ 15 erwähnt wird, beruht wohl auf Irrtum.

[89] Wahrscheinliche Verwechslung mit Κάλυτις (κ 41) bzw. Κάδυτις s. oben Anm. 63.

63 Κάνωπος· οὕτως ἔδει γράφεσθαι, <διὰ τοῦ π. γράφεται δὲ ὅμως> διὰ τοῦ β. Στράβων ι̅ζ̅ (17,1,17 [C 801,2]) „Κάνωβος δ’ ἐστὶ πόλις ἐν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίοις ἀπὸ Ἀλεξανδρείας {καὶ} πεζῇ ἰοῦσιν, ἀπὸ Κανώβου, κυβερνήτου Μενελάου, ἀποθανόντος αὐτόθι“. καὶ ἱερὸν Ποσειδῶνος Κανώβου. καὶ νῆσος. τὸ ἐθνικὸν Κανωβίτης, καὶ τὸ κτητικὸν Κανωβικός, καὶ Κανωβικὴ διῶρυξ καὶ τὸ Κανωβικὸν στόμα. καὶ Κανωβίς θηλυκόν. ἔστι καὶ Λιβύης τόπος Κάνωπος.

64 Καοῦς· κώμη τῆς ἐν Ἀρκαδίᾳ Τελφουσίας γῆς. ὁ πολίτης Καούσιος· ἐκεῖ γὰρ οὕτως Ἀσκληπιὸς τιμᾶται Καούσιος, ὡς Παυσανίας η̅ (8,25,1).

65 Κάπαι· πόλις Ἑλλησποντία. Ἀνδροτίων γ̅ Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 13). τὸ ἐθνικὸν Καπαῖος ὡς Ναπαῖος.

---

63 EM 489,24 Κάνωπος δεῖ λέγειν, οὐ Κάνωβος· ἐπειδὴ οὐδὲν εἰς ος λῆγον ὑπὲρ δύο συλλαβὰς παραληγόμενον τῷ ω ἔχει τὸ βῆτα ἀρκτικὸν τῆς τελευταίας συλλαβῆς, ἀλλ’ ἢ ἕτερον, ἢ τὸ π, Κρότωπος, ἄνθρωπος· οὕτω καὶ Κάνωπος Eust. D. P. 11 (p. 219,18) φεύγουσι μὲν ἐκ τῆς Ῥόδου οἱ ἀμφὶ τὸν Μενέλαον, κατάγονται δὲ εἰς Φοινίκην, ὅθεν εἰς Αἴγυπτον. οὗ δὴ ἀκεσάμενοι τὰ σκάφη καμόντα τῇ δυσχερείᾳ τοῦ πλοῦ διέτριβον χρόνον τινά, ἐν ᾧ Κάνωβος ἀποθνήσκει· ὃν θάψας ἐντίμως ὁ Μενέλαος συνοικίζει πόλιν ἐπὶ τῷ μνήματι, τοὺς ἀχρειοτάτους τοῦ στόλου ἀφεὶς μένειν ἐκεῖ, καὶ τὴν πόλιν ἐπ’ αὐτῷ Κάνωβον ὀνομάζει· … ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησίν, ὅτι ἔδει μὲν Κάνωπον γράφειν τὴν πόλιν διὰ τοῦ π, γράφεται δὲ ὅμως διὰ τοῦ β. ἀπὸ δὲ τοῦ Κανώβου ἀνδρὸς ἢ τῆς Κανώβου πόλεως καὶ τὸ στόμα Νείλου, ὡς εἰκός, Κανωβικὸν ἐπωνόμασται Str. 17,1,16 (C 800,18) ἐπ’ αὐτῇ τῇ Κανωβικῇ διώρυγι de insula Ps.-Scyl. 106,5 ἐπὶ δὲ τῷ στόματι τῷ Κανωπικῷ ἐστι νῆσος ἐρήμη ᾗ ὄνομα Κάνωπος· καὶ σημεῖά ἐστιν ἐν αὐτῇ τοῦ Μενέλεω τοῦ κυβερνήτου τοῦ ἀπὸ Τροίας, ᾧ ὄνομα Κάνωπος femininum adiectivum apud. Sol. fr. 28 West[2] Κανωβίδος … ἀκτῆς **64** Paus. 8,25,1 ἐς δὲ Θέλπουσαν ἰόντι ἐκ Ψωφῖδος πρῶτα μὲν χωρίον Τρόπαιά ἐστιν ὀνομαζόμενον ἐν ἀριστερᾷ τοῦ Λάδωνος, Τροπαίων δὲ ἔχεται δρυμὸς Ἀφροδίσιον· τρίτα δέ ἐστιν ἀρχαῖα ἐν στήλῃ γράμματα, ὅροι Ψωφιδίοις πρὸς τὴν Θελπουσίαν χώραν. ἐν δὲ τῇ γῇ τῇ Θελπουσίᾳ ποταμός ἐστιν Ἄρσην καλούμενος· τοῦτον οὖν διαβήσῃ καὶ ὅσον πέντε ἀπ’ αὐτοῦ σταδίοις ἀφίξῃ καὶ εἴκοσι ἐπὶ ἐρείπια Καοῦντος κώμης οὗ (Kuhn, ὃ codd.) καὶ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ Καουσίου πεποιημένον ἐν τῇ ὁδῷ

---

63 1 Κάνωπος R: Κάνωβ$^{\pi}$ος QPN 1–2 διὰ τοῦ π. γράφεται δὲ ὅμως add. Berkel (ex Eust. D. P. 11 [p. 219,33]) 2 ι̅ζ̅ Holste: ι̅ϛ̅ RQPN Κάνωβος δ’ ἐστὶ Berkel, qui hanc ad priorem sectionem alligat (mon. Holste): κανώβοσα ἔστι RQPN, qui hinc novum tmema ordiuntur 3 καὶ del. Berkel ἰοῦσιν PN: ἰοῦσαν RQ 5 κανώβου PN: κάνωβον RQ καὶ post Κανωβίτης om. R 6 διῶρυξ Meineke: διώρυξ RQPN 7 θηλυκόν R: θηλυκῶς QPN

63. Kanopos, auf diese Weise müsste man <den Namen der Stadt> schreiben, <nämlich> mit π. Er wird aber trotzdem mit β geschrieben.[90] <So verfährt denn auch> Strabon im siebzehnten Buch (17,1,17 [C 801,2]): „Kanobos ist eine Stadt, hundertundzwanzig Stadien zu Fuss von Alexandreia entfernt, nach Kanobos <benannt>, dem Steuermann des Menelaos, der ebendort gestorben war". Ferner gibt es ein Heiligtum des Poseidon Kanobos. Dazu eine Insel <namens Kanobos>. Das Ethnikon <lautet> Kanobit, und das Ktetikon kanobischer und <entsprechend> ‚Kanobischer Kanal' sowie ‚die Kanobische Mündung <des Nils>'. Auch Kanobidin als Femininum <ist belegt>. Es gibt auch eine Örtlichkeit Kanopos in Libyen.[91]

64. Kaûs, Dorf auf dem Gebiet <der Stadt> Telphusa in Arkadien. Der Bürger <heisst> Kaûsier; daher wird nämlich dort Asklepios <mit Beinamen> Kaûsios verehrt, wie Pausanias im achten Buch (8,25,1) <angibt>.[92]

65. Kapai, am Hellespont gelegene Stadt. Androtion <erwähnt sie> im dritten Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 13). Das Ethnikon <lautet> Kapaier, wie Napaier.

---

[90] Calderini/Daris, Dizionario 3,1,66 f.; Radt, Kommentar 8,438 (Bibliographie).

[91] Hauptquelle des Artikels ist die ausführliche Beschreibung von Kanobos durch Strabon (17,1,16–18); auf ihm wie aber auch auf Stephanos basiert Eustathios seinen Kommentar zu D. P. 11. Die Erwähnung eines sonst nicht bekannten Heiligtums des Poseidon Kanobos hat schon Holste Kopfzerbrechen verursacht und entsprechende Eingriffe in den Text ausgelöst (Ποσειδῶνος καὶ Κανόβου); s. ferner Meineke ad loc. Strabon (17,1,17 [C 801,4]) erwähnt ein kanobisches Heiligtum des Sarapis; dass dieser mit Poseidon identifiziert wurde, lässt sich aus inschriftlichen Zeugnissen von Weihungen schliessen, CIL VIII 1,1002 (aus einem Serapistempel in Karthago) *Sarapidi Neptuno*, vgl. auch CIL III 1,3637 *Iovi optimo maximo Neptuno Serapidi*; s. ferner RE I A 2,2421. Letzte Zweifel an der Richtigkeit des obigen Textes sind dadurch freilich nicht ausgeräumt. Die libysche ‚ghost town' Κάνωπος resultiert offenbar aus der Diskussion über die Schreibweise des Namens sowie der irrigen Aufteilung des Artikels in den Hss der Epitome.

[92] Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 63 und 65 f.; ferner Inventory S. 507.

66 Καπετώλιον· ἐν Ῥώμῃ λόφος Ταρπαῖος πάλαι λεγόμενος. περὶ δὲ τῆς γραφῆς τοῦ τεμενικοῦ ὁ Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) διὰ τοῦ ι φησίν „Εἰρηναῖος (fr. 7 Haupt) προπαροξύνει διὰ τοῦ ι γράφων“. Ἡρωδιανὸς (2,530,12) δὲ Καπετωλίειον ἐν ἓξ συλλαβαῖς, καὶ ἐν συν-
356 αιρέσει Καπετώλειον. τὸ δὲ Καπετωλεῖα ἐπὶ τοῦ ἀγῶνος προπερισπᾶται. ὅσα γὰρ ἔχει προϋπάρχοντα εἰς ος καθαρόν, παραληγόμενα ἢ μόνῳ τῷ ι ἢ προηγουμένου αὐτοῦ τοῦ α ὥστε εἶναι πρὸ τέλους τὴν αι δίφθογγον, προπερισπᾶται, ἢ καὶ ὅσα κτητικά. Ἀσκληπιεῖον, Ἀσκληπιός γάρ· Πτολεμαεῖον, Πτολεμαῖος γάρ· Ὀλυμπιεῖα τὰ Ἀθήνησιν, Ὀλύμπιος γάρ. τὸ δὲ τέμενος Καπετώλιον καὶ Καπετώλιος Ζεὺς διὰ τοῦ ι. τὸ ἐθνικὸν Καπετωλῖνος.

67 Καπίννα· Τυρρηνικὴ πόλις. λέγεται καὶ πληθυντικῶς. τὸ ἐθνικὸν Καπιννάτης ὡς Αἰγινάτης καὶ Αἰγινήτης. τὸ κτητικὸν Καπιννάτιος.

---

66 Theognost. An. Ox. 2,129,15 Τὰ ἐπὶ τεμένων διὰ τοῦ ειον οὐδέτερα μονογενῆ ὑπὲρ τρεῖς συλλαβάς, προπαροξύτονά τε καὶ προπερισπώμενα, διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφονται· τούτων δὲ αὐτῶν ὅσα ἀπὸ τῶν εἰς ις παράγονται, τῆς γενικῆς καθαρᾶς οὔσης, μὴ φυλαττούσης τὸ σύμφωνον τῆς γενικῆς· … προπερισπῶνται δ’ ὁμοίως διὰ τῆς ει διφθόγγου γραφόμενα· καὶ ὅσα ἀπὸ τῶν εἰς ος καθαρῶν τὸ ι παραληγομένων κύρια καὶ κτητικά· καὶ ὅσα τῇ αι διφθόγγῳ παραλήγεται· οἷον … Καπιτώλειον   Choerob. An. Ox. 2,233,25 Καπετώλειον· ει δίφθογγος· καὶ προπαροξύνεται   Zonar. p. 1159 Καπιτώλιον· ἱερὸν ἢ παλάτιον ἢ ἀγορά. Καπιτωλεῖον δὲ ὁ ἀγών, δίφθογγον

---

66 1 ταρφαῖος N   2 τεμενικοῦ QPN: τεμε‡ R   3 γράφω R   4 καπετωλίειον RQ: -λίειαν PN   ἐν συναιρέσει QPN: ἀναιρέσει R   5 καπετώλειον R: καπετωλεῖον QPN   καπετωλεῖα RQP: -λεία N   6 προϋπάρχοντα R: προϋπάρχοντ cum spat. unius litterae Q, προϋπάρχον cum spat. ca. 3 litt. PN   εἰς ος R: εἰς ος λήγει QPN   παραληγομένη R   7 τὴν αι δίφθογγον om. R   9 πτολεμαεῖον πτολεμαῖος PN: πολ- πολ- RQ   Ὀλυμπιεῖα Meineke (ex Ὀλυμπίεια Xylander): ὀλυμπίειος RQPN   ὀλύμπιος QPN: ὀλύμπειος R   **67** 1 Καπίννα Q^{ac}PN: Καπίννη RQ^{pc} τυρρηνικὴ RQ: τυρρα- PN   2 καπιννάτης PN: καπινά- RQ, Καπιννάτης <καὶ Καπιννήτης> Pinedo   ὡς PN: καὶ RQ   αἰγινάτης RQP: αἰγινιάτης N   Καπιννάτιος Pinedo: καπιν- RQPN, vel Καπινναῖος vel Καπιννατικός Meineke in app.

66. Kapetolion (Capitolium, Kapitol), Hügel <und zugleich Tempelbezirk> in Rom, einstmals namens Tarpaier <Anhöhe>. Über die Schreibung des Temenikons mit ι sagt Eudaimon (aus Pelusion, RE VI 1,885 Nr. 8): „Eirenaios (fr. 7 Haupt) behandelt <Καπετώλιον> als Proparoxytonon und schreibt es mit ι“.[93] Herodian (2,530,12) hingegen <schreibt> Καπετωλίειον in sechs Silben sowie in verkürzter Form Καπετώλειον. Hingegen wird Καπετωλεῖα <als Bezeichnung> für den Wettkampf <zu Ehren des Jupiter Capitolinus> als Properispomenon behandelt. Denn alle <von Götter- oder Personennamen abgeleiteten Substantive>, die ein Stammwort haben, welches vor der Endung -ος vokalisch ist, sei es durch blosses ι, sei es durch den Diphthong αι, werden auf der vorletzten Silbe mit Zirkumflex betont; oder auch alle <derartigen> Ktetika. <Beispiele für die erwähnte Regel sind:> Asklepieion (Tempel für Asklepios), denn <das Stammwort lautet> Asklepios; Ptolemaeion, weil Ptolemaios, und Olympieia, <die Festspiele> in Athen,[94] weil <das Adjektiv> Olympios <als Stammwort dient>. Hingegen <schreibt sich> der heilige Bezirk <in Rom> Kapetolion und der <dort verehrte> Zeus Kapetolios mit ι <und wird mit Akut auf der drittletzten Silbe betont>. Das Ethnikon <lautet> Kapetoliner.[95]

67. Kapinna, etruskische Stadt.[96] Sie heisst auch <Kapinnai> im Plural. Das Ethnikon <lautet> Kapinnat, wie Aiginat neben Aiginet. Das Ktetikon <lautet> kapinnatischer.[97]

---

[93] Zum alexandrinischen Grammatiker Eirenaios (Minucius Pacatus) s. RE V 2,2120 Nr. 7; LGGA s.v. Minucius Pacatus Irenaeus (M. Regali).

[94] Der Name der Festspiele ist literarisch nicht belegt; für die Schreibung Ὀλυμπίεια/Ὀλυμπεῖα in Inschriften s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,207 und 417.

[95] Die Betonung der Temenika war unter den Grammatikern umstritten. Die uns überlieferten Kanones sind freilich nicht immer eindeutig; hinzu kommt, dass auch Überlieferung und Edition einschlägiger literarischer Texte Unklarheiten bestehen lassen, z.B. bei Ὀλυμπίειον/Ὀλυμπιεῖον. Aus der Diskussion hier ergibt sich, dass Temenika grundsätzlich als Properispomena (-εῖον) zu behandeln sind, Καπετώλιον entsprechend als eine Ausnahme betrachtet wurde; vgl. ferner St. Byz. α 273 mit Anm. 391. Zu den Temenika und ihrer Bildung s. Fraser, Ethnic terminology, bes. 50 Anm. 108 und 110.

[96] BTCGI 4,393–399 (Capena).

[97] Zeugnisse für das griechische Toponym ausserhalb der *Ethnika* fehlen, weshalb die Orthographie schwer zu kontrollieren ist. Eine falsche Pluralform *Capenae* gibt Oros. hist. 4,15,1. Das Ethnikon Καπιν(ν)άτης hat eine Stütze in Plu. Cam. 17,4 Καπηνᾶται und entspricht dem lat. *Capēnās*. Von der seit Pinedo aufgenommenen Ergänzung καὶ Καπιννήτης ist jedoch abzuraten, denn die Analogie mit Aigina geht lediglich auf das weniger geläufige Ethnikon Αἰγινάτης, vgl. St. Byz. β 65 und β 102. Das Ktetikon Καπιννάτιος macht den Eindruck einer Grammatikerkonstruktion auf der Grundlage der seltenen lat. Adjektivform *Capenatis* anstelle des geläufigen *Capenas* bzw. *Capenus*; vgl. ThLL Onomasticon 2,153.

68 Καππαδοκία· χώρα τῇ Κιλικίᾳ πρόσχωρος, ὥς φησι Μένιππος (6002 Diller = GGM 1,571,20) „ἀπὸ Σινώπης εἰς Εὔαρχον ποταμόν, ὃς ὁρίζει Παφλαγονίαν καὶ Καππαδοκίαν“. τὸ ἐθνικὸν Καππάδοξ καὶ Καππάδοκος. καὶ Καππαδόκης· Ἡρόδοτος (1,72,1) δέ φησιν. ὁ κτίστης Καππάδοκος εἴρηται ὑπὸ Μενάνδρου (FGrHist 783 F 9). <τὸ θηλυκὸν Καππαδοκίς,> λέγεται καὶ Καππαδόκισσα, ὡς Αἰθιόπισσα καὶ πανδόκισσα. διῄρητο δ' οὐχ ὡς νῦν εἰς πρώτην καὶ δευτέραν, ἀλλ' εἰς μείζονα καὶ ἐλάττονα, καὶ μικρὰν καὶ μεγάλην.

357 **69 Καπρίη**· νῆσος Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 63). λέγονται καὶ Καπρίαι. τὸ ἐθνικὸν Καπριάτης. ἐντεῦθεν ἦν Βλαῖσος σπουδογελοίων ποιητὴς Καπριάτης.

70 Καπύα· πόλις Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 62). ἀπὸ Κάπυος τοῦ Τρωικοῦ. τὸ ἐθνικὸν Καπυανός ὡς Ἀσιανός.

71 Κάραλλις ἢ **Καράλλεια**· Ἰσαυρικὴ πόλις. τὸ ἐθνικὸν Καραλλεώτης. ἔστι καὶ Κάραλις δι' ἑνὸς λ Λιβυκὴ πόλις, καὶ ἐθνικὸν αὐτοῦ Καραλιτανός.

72 Καραμβύκαι· ἔθνος Ὑπερβορέων, ἀπὸ ποταμοῦ Καραμβύκα, ὡς Ἑκαταῖος ὁ Ἀβδηρίτης (FGrHist 264 F 11b).

---

68 Str. 12,1,1–2,11 (C 533,5–540,29) excursum de Cappadocia praebet   de gentilibus EM 490,18 Καππάδοξ· σεσημείωται ἐκ τῶν εἰς ωξ ἀρσενικῶν μόνον διὰ τοῦ ο μικροῦ γραφόμενον· καὶ κλίνεται Καππάδοκος· καὶ μετάγεται ἡ γενικὴ εἰς εὐθεῖαν, καὶ κλίνεται Καππαδόκου· τὸ δὲ Καππαδόκης, κατὰ μεταπλασμόν, cf. etiam 552,46 et 773,34; Suid. κ 325; Eust. D. P. 970 (p. 385,13)   Καππαδόκαι apud Hdt. 1,72,1; 5,49,6; 7,72,1   Καππαδοκίσσα apud Str. 14,2,17 (C 657,4)   **69** plurale vel Καπρίαι vel Καπρέαι apud Str. 1,2,12 (C 22,28); 5,4,8 (C 247,20) etc., sed singulare apud D. C. 52,43,2 etc.   **70** de viro eponymo cf. D. H. 1,73,3 Ῥῶμον δὲ Καπύην μὲν ἀπὸ τοῦ προπάππου Κάπυος; Eust. D. P. 357 (p. 280,9) ιβ̅ δὲ τοῖς Καμπανοῖς οὐσῶν πόλεων, ἐν μεσογείῳ ἐστὶν ἡ Καπύη, κεφαλὴ τῷ ὄντι, ὥς φησιν ὁ Γεωγράφος, κατὰ τὴν ἐτυμότητα τοῦ ὀνόματος γλώττῃ Λατίνων, καίτοι τινὲς ἀπὸ Κάπυος τοῦ Τρωὸς αὐτὴν καλεῖσθαι ἠθέλησαν; cf. etiam EM 490,1   gentilia Καπυανός Plb. 9,5,2 et 6; Καπυηνοί D. S. 26,10,1 et 12,4; D. C. fr. 33,14; Καπυαῖοι App. Hann. 184–185   **71** Isauriae urbis gentile in nummis cusum Καραλ(λ)ιώτης, cf. LAGM 2,133   de urbe Sarda Paus. 10,17,9 ᾤκισαν δὲ ἐν τῇ νήσῳ (sc. Σαρδοῖ) καὶ αὐτοὶ πόλιν οἱ Καρχηδόνιοι Κάραλιν   Ptol. Geog. 3,3,4 Καραλὶς πόλις καὶ ἄκρα et Καραλιτανὸς κόλπος, ubi de nomine recte scribendo vide Müller   **72** St. Byz. ε 59 Ἐλίξοια· νῆσος Ὑπερβορέων, οὐκ ἐλάσσων Σικελίας, ὑπὲρ ποταμοῦ Καραμβύκα. οἱ νησιῶται Καραμβύκαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, ὡς Ἑκαταῖος ὁ Ἀβδηρίτης (FGrHist 264 F 11a)

---

68 1 κιλυκία R   πρόσχωρος R: -βορος QPN   5 μενάνδρου RQPN: Ἀλεξάνδρου Meineke susp.   5–6 <τὸ θηλυκὸν Καππαδοκίς> Meineke in app.   7 διῄρητο Schubart (1843) 203   8 μικρήν R   **69** 1 Καπρίη Berkel: Καπριήνη QPN, ()απριήνη R   νῆσος Ἰταλίας. ~~ἑκαταῖος εὐρώπη λέγονται καὶ καπρίαι. τὸ ἐθνικὸν καπριάτης. ()άπυα, πόλις ἰταλίας~~. ἑκαταῖος εὐρώπη P   2 καπρίαι QPN: καπριαί R   post ἐθνικὸν Καπριάτης novum lemma Κάπυα· πόλις ἰταλίας· ἑκαταῖος εὐρώπη. λέγονται καὶ καπρίαι. τὸ ἐθνικὸν καπριάτης add. RQ   3 σπουδογελοίων QPN: σπογελοίων R   **70** 1 Καπύα Meineke: Κάπυα RQPN   **71** 1 ἢ Salmasius: ἡ RQPN   καρραλλεώτης R   2 Κάραλις Holste: καραλλία R, καραλία QPN   Καραλιτανός Meineke: καραλλιτανὸς R, καραλιανός QPN   **72** 1 τοῦ ante ποταμοῦ add. R

68. Kappadokia, Landschaft, die Kilikien benachbart ist, wie Menippos (6002 Diller = GGM 1,571,20) <schreibt>: „von Sinope bis zum Fluss Euarchos, der zwischen Paphlagonien und Kappadokien die Grenze bildet". Das Ethnikon <lautet> Kappadox und Kappadoker; zudem Kappadoke, <wie> Herodot (1,72,1) schreibt. Der Gründer <dieses Landes> wurde von Menander (FGrHist 783 F 9) Kappadokos genannt.[98] Das Femininum <lautet> Καππαδοκίς (Kappadokidin), <dazu> bildet man auch Καππαδόκισσα, wie Αἰθιόπισσα und <das Substantiv> πανδόκισσα (‚Gastwirtin'). <Die Landschaft> war ausserdem <früher> nicht wie heutzutage in <die Provinzen> Erstes und Zweites <Kappadokien> eingeteilt, sondern in Grösseres und Kleineres <Kappadokien> sowie in Kleinkappadokien und Grosskappadokien.[99]

69. Kapriē, Insel <vor der Küste> Italiens.[100] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 63). Man sagt auch <im Plural> Kapriai. Das Ethnikon <lautet> Kapriat. Von dort stammte der Kapriat Blaisos, Verfasser von Phlyaken-Stücken.[101]

70. Kapya, Stadt in Italien.[102] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 62). <Die Stadt hat ihren Namen> vom Troianer Kapys. Das Ethnikon <lautet> Kapyaner, wie Asianer.

71. Karallis oder **Karalleia**, isaurische Stadt.[103] Das Ethnikon <lautet> Karalleot. Es gibt <aber> auch Karalis (Carales), mit einfachem λ <geschrieben>, eine libysche Stadt;[104] und als Ethnikon dazu Karalitaner.

72. Karambyker, Volk der Hyperboreer, nach dem Fluss Karambykas <benannt>, wie Hekataios aus Abdera <in seiner Schrift *Über die Hyperboreer* (FGrHist 264 F 11b) angibt>.[105]

---

[98] Die Zuschreibung an Menander von Ephesos (s. RE XV 1,762 Nr. 10) ist fragwürdig, zumal die Authentizität dieses Historikers keineswegs unumstritten ist; s. F.S. Naiden, in: BNJ 783 F 9 ad loc. und zu T 1a. Mit der Vermutung, es handle sich um Alexander Polyhistor, hat Meineke wohl in die richtige Richtung gewiesen.

[99] Zur Verwaltungseinteilung Kappadokiens s. TIB 2,42–45.

[100] BTCGI 4,446–453 (Capri).

[101] Zu Blaisos vgl. Lyd. Mag. 41,2 Ῥίνθωνα καὶ Σκίραν καὶ Βλαῖσον καὶ τοὺς ἄλλους τῶν φλυακογράφων (Reuvens, πυθαγορων [sine acc.] O), mit Schamp ad loc. (Notes complémentaires S. 88 f.).

[102] BTCGI 4,455–476 (Capua).

[103] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 437; ferner RE X 2,1926 f. für die variierende Schreibung des Toponyms.

[104] Das heutige Cagliari, eine karthagische Gründung auf Sardinien, vgl. Paus. 10,17,9; BTCGI 4,231–238.

[105] Zum Volk s. Ph. Lang, in: BNJ 264 F 11b ad loc.

73 Κάρανα· πόλις Γαλατίας, ὑπὸ Ῥωμαίων συνοικισθεῖσα. τὸ ἐθνικὸν Καρανίτης καὶ Καρανῖτις τὸ θηλυκόν.

74 Καρβανίς· <***>. γέγονε καὶ ἀπὸ γενικῆς εὐθεῖα ὁ Κάρβανος. ἔστι καὶ Κάρβανα πόλις Λυκίας, καὶ τὸ ἐθνικὸν Καρβανεύς.

75 Καρδαμύλη· <πόλις Μεσσηνίας.> Ὅμηρος (I 150 et 292) „Καρδαμύλην Ἐνόπην τε“. Ἡρόδοτος (8,73,2) δὲ Λακωνικὴν αὐτήν φησιν. ἔοικε δ' ἑτέρα εἶναι πλησίον Χίου. τὸ ἐθνικὸν Καρδαμυλίτης ὡς Σινωπίτης. παρὰ δὲ τῶν ἐγχωρίων Σκαρδαμυλίτης λέγεται. ἔστι καὶ Καρδαμυλησσός κώμη.

358 **76 Καρδησσός**· πόλις Σκυθίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 188). ὁ πολίτης Καρδήσσιος καὶ Καρδησσεύς.

77 Καρδία· πόλις τῆς ἐν Θρᾴκῃ Χερρονήσου. Ἑρμοχάρους δὲ τοῦ κτίστου θύοντος κόρακα τὴν καρδίαν ἁρπάσαντα καὶ ἀναπτάντα εἰς τόνδε τὸν χῶρον μεθεῖναι, καὶ διὰ τοῦτο οὕτως ἐκλήθη. ἢ ὅτι τῇ Σκυθῶν γλώττῃ οὕτως κεκλῆσθαι. ὁ πολίτης Καρδιανός ὡς Ἀσιανός.

---

73 Str. 12,3,37 (C 560,5) οἱ δὲ μετὰ ταῦτα ἡγεμόνες τῶν Ῥωμαίων τῶν δυεῖν πολιτευμάτων τούτων τὰ μὲν τοῖς Κομάνων ἱερεῦσι προσένειμαν, τὰ δὲ τῷ Ζήλων ἱερεῖ, τὰ δ' Ἀτεπόριγι δυνάστῃ τινί, τοῦ τετραρχικοῦ γένους τῶν Γαλατῶν ἀνδρί. τελευτήσαντος δ' ἐκείνου ταύτην μὲν τὴν μερίδα (οὐ πολλὴν οὖσαν) ὑπὸ Ῥωμαίοις εἶναι συμβαίνει καλουμένην ἐπαρχίαν (καὶ ἔστι σύστημα καθ' αὑτὸ τὸ πολίχνιον συνοικισάντων τὰ Κάρανα, ἀφ' οὗ καὶ ἡ χώρα Καρανῖτις λέγεται), τὰ δὲ λοιπὰ ἔχει Πυθοδωρὶς καὶ ὁ Δύτευτος **74** A. Supp. 119 καρβᾶνα δ' αὐδάν; Lyc. 605 κάρβανον ὄχλον cum Sch. ad loc.; Hsch. ε 1243 ἐκαρβάνιζεν· ἐβαρβάριζεν· καρβὰν γὰρ ὁ βάρβαρος; EM 490,47 Καρβᾶνες· οἱ βάρβαροι οἱ ἔχοντες Καρὸς βοήν; similiter Et. Gud. 299,3 Sturz; cf. etiam Choerob. GG IV 1,261,8 Eust. ad B 869 (I 581,26) Ἰστέον δὲ καί, ὅτι … ἡ τῶν καρβάνων ἤτοι βαρβάρων λέξις ἐκ τῶν Καρῶν εἰλῆφθαι δοκεῖ de accentu Ps.-Arc. 6,9 καρβάν ὀξύνεται **75** Eust. ad I 149–152 (II 685,27) Τούτων δὲ τὴν Καρδαμύλην μὲν ὁ τὰ Ἐθνικὰ συγγράψας πόλιν Μεσσηνίας φησὶν ἢ κατὰ Ἡρόδοτον Λακωνικήν, λέγων καὶ ἑτέραν εἶναι πλησίον Χίου; Hdt. 8,73,2 Ἀσίνη ἡ πρὸς Καρδαμύλῃ τῇ Λακωνικῇ Str. 8,4,4 (C 360,6) ἐπὶ πέτρας ἐρυμνῆς ἵδρυται Καρδαμύλη de urbe in insula Chio sita cf. Th. 8,24,3 **77** St. Byz. λ 114 Λυσιμάχεια· πόλις τῆς Θρᾴκης χερρονήσου, ἡ πρότερον Καρδία Ps.-Scyl. 67,5 μετὰ δὲ τὸν Μέλανα κόλπον ἐστὶν ἡ Θρᾳκία Χερρόνησος. καὶ πόλεις ἐν αὐτῇ αἵδε· Καρδία, …; Ps.-Scymn. 699; Str. 7 fr. 21a,12 de nominis origine Hsch. ε 1327 ἐκ δὲ Καρδίης· Καρδία πόλις ἐν Χεῤῥονήσῳ. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοῦ ἁρπάσαι κόρακα καρδίαν ἀπὸ θυσίας καὶ κομίσαι εἰς τὸν τόπον, ἔνθα ἡ πόλις ἐκτίσθη, et κ 794 Καρδίαι· οἱ Ἕλληνες παρὰ Σκύθαις· διὰ τὸ πόλιν αὐτοὺς Ἑλληνίδα Καρδίαν διαρπάσαι; Plin. nat. 4,48 *Cardia a Melane sinu, haec ex facie loci nomine accepto*

---

73 1 Κάρανα RPN: Κύρανα Q γαλατείας R 2 καρανῖτις RQ: -νίτις PN **74** 1 lac. indic. Meineke εὐθεῖα R^{pc}PN: εὐθείας R^{ac}Q κάρβανος RQ: κάρβαρος PN 2 ἔστι om. R τὸ om. R Καρβανεύς Ald.: καρπ- RQPN **75** 1 <πόλις Μεσσηνίας> Holste (ex Eust.) 4 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q σκαρδαμυλίτης PN: σκαπτησυλίτης RQ ἔστι καὶ RQ: ἔστι δὲ καὶ PN **76** 1 Καρδησσός RQ: -δησὸς PN ἑκαταῖος R(per comp.)PN: ἑκάτων Q εὐρώπῃ R(per comp.)PN: εὐρώπης Q 2 καρδήσσιος RQ: καρδήσιος PN καρδησσεύς RQN: -ησεὺς P **77** 1 χερρονήσου QP: χερο- RN Ἑρμοχάρους Xylander: ἑρμοχαροῦς RQPN 2 κοράκακα P 3 μεθεῖναι RQ: ἀφεῖναι PN

73. Karana, Stadt in Galatien, die von den Römern einem Synoikismos unterworfen wurde.[106] Das Ethnikon <lautet> Karanit und die feminine Form Karanitis <wie das Umland>.

74. Karbanis, <***>. Auch ist aus dem Genitiv <zu Κάρβαν> ein Nominativ Κάρβανος (der Karbaner) hervorgegangen.[107] Zudem gibt es die lykische Stadt Karbana, und das Ethnikon <hierzu lautet> Karbaneer.[108]

75. Kardamyle, Stadt in Messenien;[109] Homer (Il. 9,150 und 292) <sagt>: „Kardamyle und Enope“. Herodot (8,73,2) bezeichnet sie hingegen als lakonisch. Anscheinend gibt es noch eine weitere <Stadt namens Kardamyle> in der Nähe <der Stadt> Chios.[110] Das Ethnikon <lautet> Kardamylit, wie Sinopit. Von den Einheimischen wird <der Einwohner der messenischen Stadt> jedoch Skardamylit genannt.[111] Zudem gibt es ein Dorf <namens> Kardamylessos.

76. Kardessos, Stadt in Skythien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 188). Der Bürger <heisst> Kardessier und Kardesseer.

77. Kardia, Stadt auf der Thrakischen Chersones.[112] Als der Stadtgründer Hermochares am Opfern gewesen sei, <so berichtet die Sage>, habe ein Rabe das Herz (καρδία) <des Opfertieres> geraubt, sei damit weggeflogen und habe es schliesslich auf dieses Gelände fallen lassen; und daher habe sie diesen Namen erhalten; oder weil sie in der Sprache der Skythen so geheissen habe. Der Bürger <heisst> Kardianer, wie Asianer.

---

[106] Dazu Marek, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia 53–58.

[107] Was der Artikel am Anfang verloren hat, ist nicht sicher auszumachen. Im Licht des Eintrags Βάρβαρος (β 37) hat ein Lemma Κάρβαν (Ausländer), wie es Meineke im Anschluss an Holste und Lobeck (Paralipomena 189 f.) erwägt, grosse Wahrscheinlichkeit. Zum Wort und dessen Sitz in den lexikographischen Werken s. Similia.

[108] Nicht weiter bekannt, s. TIB 8,2,606.

[109] Inventory Nr. 315.

[110] A.W. Gomme/A. Andrewes/K.J. Dover, A historical commentary on Thucydides 5 (Oxford 1981) 56 f., situieren den sonst nicht erwähnten Ort in der Nordostecke der Insel; s. auch Inventory S. 1059.

[111] Zur Form s. Schwyzer, Griech. Grammatik 1,66.

[112] Inventory Nr. 665; TIB 12,439 f. S. ferner Fraser, Ethnic terminology 160, zum fortdauernden Gebrauch des Ethnikons (Καρδιανός) nach der Eroberung der Stadt durch Lysimachos (309 v. Chr.) und der Umsiedlung ihrer Bewohner nach Lysimacheia (λ 114).

78 Καρδοῦχοι· ἔθνος Μηδίας, ὡς Ξενοφῶν ἐν Ἀναβάσεως γ̅ (3,5,15) „ἐς Καρδούχους ἄγει". τούτους δέ φησιν πολεμικοὺς εἶναι καὶ βασιλέως οὐκ ἀκούειν. καὶ Σοφαίνετος ἐν Κύρου ἀναβάσει (FGrHist 109 F 1) φησὶ περὶ αὐτῶν.

79 Καρδυτός· ὡς Βηρυτός, πόλις Σύρων μεγάλη, ὡς Ἑκαταῖος ἐν Περιηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1 F 279). τὸ ἐθνικὸν Καρδύτιος ὡς Βηρύτιος.

80 Καρήνη· πόλις Μυσίας. Ἡρόδοτος ζ̅ (7,42,1). τὸ ἐθνικὸν Καρηναῖος, ὡς Κρατερὸς γ̅ Περὶ ψηφισμάτων (FGrHist 342 F 2) „Γρυνεῖς Πιταναῖοι Καρηναῖοι".

81 Κάρθαια· μία τῆς ἐν Κέῳ τετραπόλεως, ἀπὸ Καρθαίου τελευτήσαντος ἐκεῖ. οἱ οἰκοῦντες Καρθαεῖς. Πολύβιος ι̅ϛ̅ (16,40,6). ἔστι καὶ Ἰβηρίας Καρταία, περὶ ἧς Ἀρτεμίδωρος ἐν β̅ Γεωγραφουμένων (fr. 17 Stiehle).

---

78 X. An. 3,5,15–16 ἔλεγον … ὅτι (sc. ἡ ὁδὸς) εἰς Καρδούχους ἄγοι (ἄγει v.l.). τούτους δὲ ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη καὶ πολεμικοὺς εἶναι, καὶ βασιλέως οὐκ ἀκούειν, cf. etiam 4,1,8–9; D. S. 14,27,3–4 **79** Ps.-Arc. 94,18 τὰ δὲ τρισύλλαβα ἐκτεταμένον τὸ υ ἔχοντα ὀξύνεται· Βηρυτός κωκυτός Καρδυτός βουλυτός **80** Hdt. 7,42 ἐποιέετο δὲ τὴν ὁδὸν ἐκ τῆς Λυδίης ὁ στρατὸς ἐπί τε ποταμὸν Κάϊκον καὶ γῆν τὴν Μυσίην, ἀπὸ δὲ Καΐκου ὁρμώμενος, Κάνης ὄρος ἔχων ἐν ἀριστερῇ, διὰ τοῦ Ἀταρνέος ἐς Καρήνην πόλιν **81** de urbe in insula Ceo sita Pi. fr. 52d,13 Maehler Κάρθαια, sed Καρθαία apud Str. 10,5,6 (C 486,20); Ptol. Geog. 3,15,27 (3,14,23); Suid. β 59 urbis Hispaniae mentionem facit App. BC 2,105 ἐπὶ Καρθαίας, sed forma Καρταία (RQPN) cum *Carteia* consentit, cf. Mela 2,96; Plin. nat. 3,7 *Carteia, Tartesos a Graecis dicta*

---

78 1 μηδίας QPN: μηδείας R ἐναβάσεως Q 2 φησιν om. N βασιλέως PN: βασιλέα RQ **79** 1 ὡς βηρυτός QPN: ὁ β. R ἑκαταῖος PN: ἑκάτων RQ 2 καρύτιος R **80** 2 Κρατερὸς Holste: καρτερὸς RQPN περὶ ψηφισμάτων RQ: παρὰ ψηφίσματι PN 2–3 Γρυνεῖς Πιταναῖοι Berkel: γρυνεισπιταναῖοι R, γρυνεῖ σπιτανεῖοι Q, γρύνει σπιταναῖοι PN **81** 1 Κάρθαια Meineke (cl. St. Byz. α 302), qui etiam Καρθαίου prop. (in app.): Καρθαία … καρθίου RQPN Κέῳ Holste: κῶ RQPN 3 καρταία RQPN: Καρθαία Xylander

78. Karduchen (Kurden), Volk in Medien, wie Xenophon im dritten Buch der *Anabasis* (3,5,15) <angibt>: „<Die Strasse> führt in <das Land> der Karduchen“. Ferner berichtet er, diese seien kriegerisch und gehorchten nicht dem Grosskönig. Auch Sophainetos in seiner *Anabasis des Kyros* (FGrHist 109 F 1) spricht über sie.[113]

79. Kardytos, <gebildet> wie Berytos, grosse Syrer Stadt, wie Hekataios in der *Periegese Asiens* (FGrHist 1 F 279) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kardytier, wie Berytier.

80. Karene, Stadt in Mysien.[114] Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,42,1). Das Ethnikon <lautet> Karenaier, wie Krateros im dritten Buch <seiner Schrift> *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342 F 2) <angibt>: „Gryneer, Pitanaier <und> Karenaier“.

81. Karthaia, eine von den vier Städten auf Keos,[115] <benannt> nach einem gewissen Karthaios, der dort gestorben ist. Die Einwohner <heissen> Karthaëer; Polybios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,40,6). Es gibt auch in Iberien <eine Stadt namens> Kartaia (Carteia), über welche Artemidor im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 17 Stiehle) <berichtet>.[116]

---

113 RE X 2,1933–1938; P. Briant, Histoire de l’Empire perse (Paris 1996) 747–753.

114 Inventory Nr. 813.

115 Inventory Nr. 492.

116 Tovar, Völker und Städte 1,70–72.

21 **82 Καρία**· ἡ χώρα. τὸ ἐθνικὸν Κάρ, ὁμωνύμως τῷ οἰκιστῇ. τὸ θηλυκὸν κατὰ τέχνην <Καῖρα, καὶ ἐν διαλύσει> Κάιρα. ἡ χρῆσις δὲ τὴν ει
359 δίφθογγον ἔχει. Ἀπολλώνιος (GG II 3,23,41–43) δὲ διὰ τοῦ ι φησὶ μακροῦ, ὡς ἐν τῷ $\bar{ε}$ Περὶ παθῶν καὶ ἐν τῷ Περὶ γενῶν. ἡ δὲ ἔκτασις ἀναγκαία διὰ τὴν παραλήγουσαν. τὰ γὰρ εἰς α βραχὺ λήγοντα παρασχηματιζόμενα ἐκτείνει τὴν παραλήγουσαν φύσει ἢ θέσει. Ἡρωδιανὸς δὲ ἐν μὲν τῇ Ὀρθογραφίᾳ (2,410,22) ἀμφίβολον αὐτό φησιν. ἐν δὲ τῇ Καθόλου (1,250,14) <τῇ> χρήσει ἑπόμενος διὰ διφθόγγου φησίν, ὑπομνηματίζων δὲ τὸ Περὶ γενῶν Ἀπολλωνίου (2,777,13) διὰ τοῦ ι μακροῦ. „ἔστι γὰρ ὅτε μετὰ τὴν διαίρεσιν ἔκτασις γίγνεται, ὀίομαι ὄιγον ὄιδα παρ' Αἰολεῦσιν, ἀντὶ τοῦ οἶδα. ἡ χρῆσις δὲ διὰ διφθόγγου κατὰ συνεκδρομὴν τοῦ σώτειρα ὀλέτειρα". λέγεται καὶ Κάριος· οὕτως γὰρ ὁ Ζεὺς παρὰ Μυλασεῦσι τιμᾶται. τὸ θηλυκὸν Καρία. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ ἡ Μεγάρων ἀκρόπολις Καρία ἀπὸ Καρὸς τοῦ Φορωνέως, καὶ ὁ οἰκήτωρ Κάριος. ἔστι καὶ Καρίνη. ἔστι καὶ Καριάτης. ἔστι καὶ Καριᾶτις, καὶ Καρίς ἀπὸ τῆς Καρός γενικῆς. Καρίς δὲ ἐλέγετο ἡ Κῶς, ὡς Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 200 = fr. 200 Fowler). ἔστι καὶ Φρυγίας πόλις Καρίς καὶ Καρίδες. τὸ ἐθνικὸν Καριδεύς ὡς Ἀρκαδεύς, τὸ ἀπὸ τῆς τέχνης Καρίτης. τῶν Καρῶν τὸ κτητικὸν Καρικός. Ἡρόδοτος ἐν $\bar{α}$ (1,171,3) τὸ Καρικὸν ἔθνος δοκιμώτατον.

---

82 de Caria profuse Str. 14,2,1–29 (C 650,33–664,4) Eust. ad B 867 (I 578,26) Πολεμισταὶ δὲ οἱ Κᾶρες, ὧν τὸ ἐθνικὸν ὁμώνυμον, φασί, τῷ οἰκιστῇ, τὸ δὲ θηλυκὸν αὐτῶν ἐθνικὸν κατὰ τέχνην Καῖρα καὶ ἐν διαλύσει Κάϊρα διὰ τοῦ ι. ἡ δὲ χρῆσις τὴν ει δίφθογγον ἔχει, ὡς καὶ παρ' Ὁμήρῳ (Δ 142) „Μῃονὶς ἠὲ Κάειρα". συνεξέδραμε γάρ, φασί, τῷ σώτειρα, ὀλέτειρα καὶ τοῖς τοιούτοις. ἦν δὲ καὶ Ἑλληνικός, φασί, Κάρ, υἱὸς Φορωνέως, ἀφ' οὗ Καρία ἐκαλεῖτο ἡ ἐν Μεγάροις ἀκρόπολις. ἡ δὲ Καρία καὶ Καρίνη λέγεται καὶ Καρὶς δέ, φασίν, ὅθεν καὶ ἡ Κῶς Καρὶς ἐλέγετο κατὰ τὸν ἐπιλέκτην τῶν Ἐθνικῶν de viro eponymo cf. St. Byz. α 184 et 582,5 de gentilibus deducendis cf. Sch. AT ad Δ 142b; EM 483,4 Κάειρα· σημαίνει τὴν ἀπὸ Καρίας γυναῖκα. τὸ εἶρα (ὃ σημαίνει τὴν ἐκκλησίαν καὶ τὴν μαντείαν) καὶ τὸ Κάειρα ἀμφιβάλλονται. ὥσπερ δὲ ἀπὸ τοῦ μάκαρ μάκαρος γίνεται μάκαιρα, οὕτως καὶ ἀπὸ τοῦ Κὰρ Καρὸς γίνεται Καῖρα· καὶ κατὰ διάλυσιν Κάϊρα· καὶ τῷ λόγῳ τῶν εἰς ρα θηλυκῶν, Κάειρα διὰ τῆς ει διφθόγγου, cf. etiam EM 318,53 πάντα γὰρ τὰ διὰ τοῦ ειρα προπαροξυνόμενα διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφονται, δότειρα, σώτειρα, ὀλέτειρα, γενέτειρα, εὐπάτειρα, Δηϊάνειρα. οὕτως οὖν καὶ τοῦτο. καὶ καθόλου τὰ εἰς ρα θηλυκὰ οὐδέποτε ἔχει ἐν τῇ παραληγούσῃ τὸ ι μόνον, ἀλλ' ἢ μετὰ τοῦ ω, οἷον πρῷρα· ἢ μετὰ τοῦ α, οἷον σφαῖρα. σεσημείωται τὸ εἶρα καὶ Κάειρα, ἀμφιβαλλόμενα de Iove Cario cf. Hdt. 1,171,6; Str. 14,2,23 (C 659,13) de arcis Megarensis conditore Paus. 1,39,5 κληθῆναι δὲ οὕτω τὴν πόλιν (sc. τὰ Μέγαρα) φασὶν ἐπὶ Καρὸς τοῦ Φορωνέως ἐν τῇ γῇ ταύτῃ βασιλεύοντος et 40,6 Καρίνη apud Plu. Them. 1,2 et Moralia 246e

---

82 2 <Καῖρα, καὶ ἐν διαλύσει> Holste Κάϊρα Westermann: καίρα RQ, κάειρα PN 3 δὲ ante διὰ om. N 4 ὡς ante ἐν τῷ $\bar{ε}$ om. QPN 5 παραλήγουσαν QPN: παραλληλίαν R βραχρὺ Q 7 ἀμφίβολον PN: ἀμφιβο^λ Q, ἀμφιβο R, ἀμφιβολεῖ V 7–8 ἐν δὲ — διφθόγγου φησίν om. R 8 <τῇ> χρήσει Kambylis 10 ὄϊγον RQ: ὄϊον PN 11 κατὰ συνεκδρομὴν om. R 12 καὶ iter. R παρὰ RPN: περὶ Q μιλασεῦσι R 13 Μεγάρων Holste: μεγάλη RQPN 14 φορωνέως (ex -μέως) R κάριος (ex φά-) P 15 καριᾶτις QPN: καριάτις R 17 Καρίς Holste: ἀκαρὶς RQPN

82. Karia, die Landschaft. Das Ethnikon <lautet> Kar, also gleich wie der Name des Stammvaters. Das Femininum <lautet> nach den Regeln der Grammatik Καῖρα <mit Diphthong> und Κάιρα mit Diärese. Der Sprachgebrauch weist jedoch <anstelle von ι> den Diphthong ει auf (Κάειρα).[117] Apollonios (Dyskolos, GG II 3,23,41–43) buchstabiert es mit einem langen ι (Κάιρα), wie er im fünften Buch seiner Schrift Περὶ παθῶν sowie in seinem Werk Περὶ γενῶν <zeigt>. Die Dehnung <des ι> ist wegen der vorletzten Silbe notwendig; denn die <Feminina>, welche auf kurzes α enden, dehnen, wenn sie Ableitungen sind, die vorletzte Silbe entweder von Natur oder durch Position. Herodian nennt in seiner *Orthographie* (2,410,22) die Form schwankend. In der *Allgemeinen Prosodie* (1,250,14) folgt er dem Sprachgebrauch und sagt folglich <Κάειρα> mit Diphthong; im Kommentar über Περὶ γενῶν des Apollonios (2,777,13) hingegen <buchstabiert er die Form> mit langem ι. „Denn manchmal tritt nach Diärese Dehnung ein; ὀίομαι <statt οἴομαι>, ὄιγον <statt οἶγον>, ὄιδα <heisst es> bei den Aiolern anstatt οἶδα.[118] Die gebräuchliche Form <Κάειρα> mit Diphthong <folgt> hingegen der Analogie mit <dem Bildungstypus> σώτειρα (‚Retterin'), ὀλέτειρα (‚Verderberin'). <Der Bewohner von Karien> heisst auch Karier; so wird nämlich Zeus <Karios> bei den Einwohnern von Mylasa verehrt.[119] Das Femininum <dazu lautet> Karierin. Auch die Burg von Megara hatte <einst> den Namen Karia, nach Kar <benannt>, dem Sohn des Phoroneus; und <entsprechend hiess> der Einwohner <von Megara> Karier. Ausserdem gibt es <die feminine Form> Καρίνη (Karinerin). Ferner existiert <die Form> Kariat; dazu gibt es auch <das Femininum> Kariatidin sowie Καρίς (Karidin), <gebildet in Ableitung> vom Genitiv Καρός <zum Nominativ Κάρ>. Karis war auch ein Name von Kos, wie Hellanikos (FGrHist 4 F 200 = fr. 200 Fowler) <angibt>. Es gibt auch in Phrygien eine Stadt <namens> Karis oder <im Plural> Karides.[120] Das Ethnikon <zu dieser Stadt lautet> Karideer, <gebildet> wie Arkadeer; folgt man der Regel der Grammatik <heisst das Ethnikon> Karit. Zu den Karern <gehört ferner> das Ktetikon karischer; Herodot <erwähnt> im ersten Buch (1,171,3) das karische Volk als das angesehenste.[121]

---

117 So Il. 4,142.

118 Dazu s. O. Hoffmann, Die griechischen Dialekte, Bd. 2 (Göttingen 1893) 453.

119 RE Suppl. XV 1459; S. Hornblower, Mausolus (Oxford 1982) 55 und 61; s. daselbst auch für einen ausführlichen Überblick über die Geschichte Kariens vor der Dynastie der Hekatomniden.

120 Über eine phrygische Stadt dieses Namens ist weiter nichts bekannt; hingegen zählt Plinius (nat. 5,145) unter den dortigen *celeberrima oppida* Carina auf.

121 Die Bezeichnung δοκιμώτατον geht wohl auf eine Verlesung von Hdt. 1,171,3 λογιμώτατον zurück.

83 Καρικόν· τόπος ἰδιάζων ἐν Μέμφιδι, ἔνθα Κᾶρες οἰκήσαντες, ἐπιγαμίας πρὸς Μεμφίτας ποιησάμενοι, Καρομεμφῖται ἐκλήθησαν.

84 Καρικὸν τεῖχος· πόλις Λιβύης ἐν ἀριστερᾷ τῶν Ἡρακλείων στηλῶν, ὡς Ἔφορος ε̅ (FGrHist 70 F 53). τὸ ἐθνικὸν Καρικοτειχίτης.

360 **85 Καρκινῖτις**· πόλις Σκυθική. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 184). οἱ κατοικοῦντες Καρκινῖται.

86 Καρμανία· χώρα τῆς Ἰνδικῆς. Στράβων ι̅ε̅ (15,2,14 [C 726,18]). τὸ ἐθνικὸν Καρμάνιοι καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ Καρμανοί καὶ Καρμανίς. ἔστι καὶ Κάρμανα νῆσος <***> ἢ ἀπὸ τῶν Καρμανῶν.

87 Κάρμηλος· ὄρος δυσχείμερον. τὸ ἐθνικὸν Καρμήλιος, ὡς Μῆλος Μήλιος. καὶ κύριον ἐντεῦθεν. τὸ ἐθνικὸν παραπλήσιον.

88 Κάρμινα· νῆσος Ἰνδική. τὸ ἐθνικὸν ὤφειλε Καρμιναῖος, εὕρηνται δὲ Καρμῖνοι.

89 Κάρνανα· πόλις Μιναίων ἔθνους πλησίον Ἐρυθρᾶς θαλάττης. οἱ πολῖται Καρνανᾶται. Οὐράνιος (FGrHist 675 F 27) δὲ Καρνανίαν καὶ Καρνανίτας φησί.

---

83 St. Byz. ε 64 Ἑλληνικόν καὶ Καρικόν· τόποι ἐν Μέμφιδι, ἀφ' ὧν Ἑλληνομεμφῖται καὶ Καρομεμφῖται, ὡς Ἀρισταγόρας (FGrHist 608 F 9a) **84** Hanno Peripl. 5 (GGM 1,3,8) Τήν τε λίμνην παραλλάξαντες ὅσον ἡμέρας πλοῦν, κατῳκίσαμεν πόλεις πρὸς τῇ θαλάττῃ καλουμένας Καρικόν τε τεῖχος καὶ Γύττην καὶ Ἄκραν καὶ Μέλιτταν καὶ Ἄραμβυν **85** Hdt. 4,55 Ὑπάκυρις ποταμός, … διὰ μέσων δὲ τῶν νομάδων Σκυθέων ῥέων ἐκδιδοῖ κατὰ Καρκινῖτιν πόλιν et 4,99,2 πόλιος Καρκινίτιδος καλεομένης **86** *Carmania* passim apud Strabonem memoratur, cf. imprimis 15,2,14 (C 726,18) Ἡ δὲ Καρμανία τελευταία μέν ἐστι τῆς ἀπὸ τοῦ Ἰνδοῦ παραλίας, ἀρκτικωτέρα δ' ἐστὶ πολὺ τῆς τοῦ Ἰνδοῦ ἐκβολῆς (τὸ μέντοι πρῶτον αὐτῆς ἄκρον ἔκκειται πρὸς νότον εἰς τὴν Μεγάλην θάλατταν) … πολλὴ δὲ καὶ ἐν τῇ μεσογαίᾳ ἐστὶν ἐκτεινομένη μεταξὺ τῆς Γεδρωσίας καὶ τῆς Περσίδος, παραλλάττουσα πλέον τῆς Γεδρωσίας πρὸς τὴν ἄρκτον gentilium forma Καρμάνιοι invenitur e.g. apud. Plb. 5,79,3; Str. 2,1,28 (C 81,21); 15,2,1 (C 720,22); D. S. 2,2,3; Καρμανοί apud D. P. 1083; Plb. 5,79,7; Ael. VH 3,39; Καρμανίτης apud Str. 15,2,14 (C 727,9) Marcian. Peripl. 1,27 (GGM 1,531,12) Καρμανίας χώρας; D. P. 606 Καρμανίδος … ἄκρης, cum Eust. ad loc. (p. 332,27) ἡ δὲ Καρμανὶς Περσῶν ἐστιν ἐμπόριον **87** St. Byz. δ 150,39; Hsch. κ 836 Κάρμηλος· ὄρος ἐν τῇ Φοινίκῃ; cf. etiam J. BJ 3,35 **88** Ptol. Geog. 6,8,16 ἐν δὲ τῷ Ἰνδικῷ πελάγει· … Κάρμινα (v.l. Καρμίννα) et 8,22,23 Κάρμινα vel Κάρμινη in codd.; Marcian. Peripl. 1,29 (GGM 1,533,5) Κάρμιννα (cod.); Nonn. D. 26,219 ἵκανε πόλιν Καρμῖναν, et gentile 36,280 Καρμίνων βασιλῆα **89** Str. 16,4,2 (C 768,7) κατοικεῖ δὲ τὰ μέγιστα τέτταρα ἔθνη τὴν ἐσχάτην λεχθεῖσαν χώραν· Μιναῖοι μὲν ἐν τῷ πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν μέρει, πόλις δ' αὐτῶν ἡ μεγίστη Κάρνα ἢ Κάρνανα (Berkel, καρανᾶ et καρανᾶν codd.); Ptol. Geog. 6,7,31 Κάρνα; Eust. D. P. 954 (p. 384,32) καὶ ὅτι τεσσάρων ἐθνῶν μεγίστων κατοικούντων τὴν Ἀραβίαν ἓν ἐκεῖσέ ἐστι καὶ τὸ τῶν Μινναίων πρὸς Ἐρυθράν, ὧν πόλις μεγίστη Κάρνα

---

83 1 κᾶρες PN: κάρες RQ **84** 1 ἡρακλέων R **86** 3 νῆσος ἢ ἀπὸ RQPN: post νῆσος vel lac. indic. vel ἡ ἄπο<ικος> susp. Meineke (mon. Berkel), qui etiam καρμάνων (3) RQPN correxit **87** 1 δυσχείμερον <τῆς Φοινίκης> Meineke in app. 2 παραπλήσιον QPN: -ίως R **88** 1 νῆσον Q **89** 1 ἔθνους P (suppl. alt. m. ut vid.): ἔθνος N, om. R, spat. ca. 7 litt. cum ους Q 2 πολῖται καρνανᾶται RQ: πολίται καρνανάται PN Οὐράνιος Holste: σούνιος RQPN 3 καρνανίτας RQ: καρνανίτης PN

83. Karikon, separater Stadtteil in Memphis, wo sich Karer niedergelassen haben und, weil sie das Wechselheiratsrecht den Memphiten gegenüber ausübten, in Karomemphiten umbenannt worden sind.[122]

84. Karikon Teichos, Stadt in Libyen, links von den Säulen des Herakles <gelegen>, wie Ephoros im fünften Buch (FGrHist 70 F 53) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Karikoteichit.

85. Karkinitis, skythische Stadt.[123] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 184). Die Einwohner <heissen> Karkiniten.

86. Karmania, Landschaft in Indien.[124] Strabon <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch (15,2,14 [C 726,18]). Das Ethnikon <lautet im Plural> Karmanier und <entsprechend> im Femininum (Καρμανία) sowie im Neutrum (Καρμάνιον). Ferner <gibt es die Formen> Karmaner und Καρμανίς (Karmanis, Karmanidin). Zudem gibt es eine Insel Karmana <***> oder von den Karmanern.[125]

87. Karmel, ein Gebirge mit harten Wintern.[126] Das Ethnikon <lautet> Karmelier, wie <zu> Melos Melier. Daher <kommt> auch der Eigenname.[127] Das Ethnikon ist fast dasselbe.

88. Karmina, indische Insel.[128] Das Ethnikon müsste Karminaier <lauten>, belegt sind jedoch die Karminer.

89. Karnana, Stadt des Minaiervolkes,[129] nahe beim Roten Meer <gelegen>. Die Bürger <heissen> Karnanaten. Uranios (FGrHist 675 F 27) aber nennt <die Stadt> Karnania und <die Einwohner> Karnaniten.

---

122 Dazu vgl. St. Byz. ε 64; Calderini/Daris, Dizionario 3,1,80 und 81; Fraser, Ethnic terminology 143 Anm. 81.

123 Inventory Nr. 698.

124 DNP 6,284.

125 Stephanos bezeichnet Karmanien als indische Landschaft (vgl. Str. 2,1,22 [C 78,15]), obwohl sein Gewährsautor sie im 15. Buch klar zwischen Persien bzw. Medien und Gedrosien lokalisiert. Auch erwähnt er eine sonst unbekannte Insel Karmana, wobei wohl Verwechslung mit Karmina im Indischen Ozean (κ 88; vgl. Ptol. Geog. 6,8,16) vorliegt. Hingegen fehlt die bekannte Hauptstadt Karmana (Ptol. Geog. 6,8,13 und 8,22,20; Amm. 23,6,49).

126 H.P. Kuhnen, Studien zur Chronologie und Siedlungsarchäologie des Karmel (Israel) zwischen Hellenismus und Spätantike. TAVO B 72 (Wiesbaden 1989), bes. 1,287–303 (Historischer Abriss über die antike Besiedlung des Karmelgebietes).

127 Tac. hist. 2,78,3 *Carmelus: ita vocant montem deumque*; vgl. ferner Suet. Vesp. 5,6. Zum Heiligtum des Ζεὺς Καρμηλός s. ausführlich H. Heubner, P. Cornelius Tacitus, Die Historien. Kommentar Bd. 2 (Heidelberg 1968) 274 f.

128 S. dazu Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 307.

129 RE X 2,1961 f.

90 Κάρνη· πόλις Φοινίκης, ἀπὸ Κάρνου τοῦ Φοίνικος, ὡς Ἴστρος (FGrHist 334 F 76) φησίν. ὁ πολίτης Καρνίτης. Λυκόφρων (1291) „ὄλοιντο ναῦται πρῶτα Καρνῖται κύνες“. ἔστι καὶ ἄλλη Αἰολίδος, ἧς τὸ ἐθνικὸν Καρναῖος, τὸ κτητικὸν Κάρνιος τριγενές. Ἀρτεμίδωρος δ’ ἐν τῷ ῑ βιβλίῳ (fr. 112 Stiehle) φησίν „ἔστι Κάρνος καὶ συνεχῶς Πάλτος, εἶτα Γάβαλα πόλις“. καὶ ἀναλογεῖ τὸ Καρνίτης.

91 Καρνία· πόλις Ἰωνίας. Νικόλαος δ̄ (FGrHist 90 F 27).

92 Κάρνος· νῆσος Ἀκαρνανίας. Ἀρτεμίδωρος β̄ Γεωγραφουμένων (fr. 29 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Κάρνιος.

361 **93 Καρόπολις**· πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος Καρικῶν ᾱ (FGrHist 273 F 21). τὸ ἐθνικὸν Καροπολίτης.

94 Καρὸς κῆποι· χωρίον Θρᾴκης. Θεόπομπος ν̄ (FGrHist 115 F 226). τὸ ἐθνικὸν Καροκηπίτης, ὡς αὐτός.

95 Καρουεντός· πόλις Λατίνων. Διονύσιος β̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (cf. 5,61,3). ἔν τισι δὲ γράφεται Καρυεντός καὶ τὸ ἐθνικὸν Καρυεντανός.

96 Κάρπαθος· νῆσος πλησίον τῆς Κῶ. Ὅμηρος (Β 676–677). <Διονύσιος (500–501) δέ> „Κάρπαθος αὖτ’ ἐπὶ τῇσι ποτὶ ζόφον, <ἐγγύθι δ’ αὐτῆς | Κρήτη τιμήεσσα>“. ὁ οἰκήτωρ Καρπάθιος καὶ Καρπαθία, καὶ Καρπάθιον.

---

90 Sch. Lyc. 1291 Κάρνη πόλις Φοινίκης St. Byz. α 539 τὰ γὰρ ἀπὸ τῶν εἰς η δισυλλάβων θηλυκῶν ὀξυνομένων μὲν διὰ τοῦ ε, ὡς τὸ φυλέτης, βαρυνομένων δὲ διὰ τοῦ η, ὡς κωμήτης Σιδήτης. ἐπιστατέον τὸ Καρνίτης ἀπὸ τῆς Κάρνης, ὡς ἐροῦμεν Str. 16,2,12 (C 753,22) ἡ τῶν Ἀραδίων περαία, Πάλτος καὶ Βαλαναία καὶ Κάρανος, τὸ ἐπίνειον τῆς Ἀράδου λιμένιον ἔχον **92** Ps.-Scyl. 34,2 πόλις Ἀλυζία, καὶ κατὰ ταύτην νῆσος Κάρνος Plin. nat. 4,53 **95** D. H. 5,61,3 ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων ἦσαν ἄνδρες, … Καρυεντανῶν *arx Carventana* apud Liv. 4,53,3 etc. gentile *Cusuetani* apud Plin. nat. 3,69 **96** Il. 2,676–677 Οἳ δ’ ἄρα Νίσυρόν τ’ εἶχον Κράπαθόν τε Κάσον τε | καὶ Κῶν, cum Sch. D ad Β 676 Sch. A. R. 4,1636 Κάρπαθος· νῆσός ἐστι τῶν Σποράδων πλησίον τῆς Κῶ. ταύτην Ὅμηρος εἴρηκεν (Β 676) „Κάρπαθόν τε Κάσον τε“. ἄλλοι δὲ πλησίον Κρήτης εἶναί φασιν αὐτήν (P, κρήτην αὐτὴν καλοῦσιν L, Κράπαθον αὐτὴν καλοῦσιν Wendel) D. P. 500–501 Κάρπαθος αὖθ’ ἑτέρωθι ποτὶ ζόφον· ἐγγύθι δ’ αὐτῆς | Κρήτη τιμήεσσα cum Sch. D. P. 500 (p. 450a13); Eust. D. P. 498 (p. 310,17)

---

90 3 ὄλοιντο Xylander (e Lyc. codd.): ὄλοντο R, ὅλον τὸ QPN 4 κτιτικον (sine acc.) R 5 βυβλίῳ R φησί νι R 6 τὸ καρνίτης QP: τὸ καρνίτις R, τῶ καρνίτης N **92** 2 Κάρνιος Berkel: κάρνειος RQPN **94** 1 Καροσκῆποι Q 2 καροκηπίτης (ex καροπολίτης) R **95** novum tmema non indic. R 1 Καρουεντός Meineke (cf. St. Byz. λ 117; Hdn. 1,222,25): Καρούεντος RQPN ἀρχαιολογίας QPN: ἀρχῆς R 2 καρύεντος (ex -ρόυ-) R **96** 2–3 in addendis Billerbeck secuta est Meineke, qui mon. Holste et Berkel non solum Dionysii versum conclusit, sed etiam post Ὅμηρος poetae verba (Β 676–77) „Κράπαθόν τε Κάσον τε | καὶ Κῶν“ add. 2 αὖτ’ Meineke: τ’ αὖ RQPN τῇσι QPN: τοῖσι R 3 καρπαθία QPN: καρπαθιὼν R 4 Καρπάθιον Holste: κάρπαθον RQPN

90. Karne, Stadt in Phönizien, nach Karnos <benannt>, dem Sohn des Phoinix, wie Istros (FGrHist 334 F 76) angibt. Der Bürger <heisst> Karnit; <so schreibt> Lykophron (1291): „Zugrunde gehen sollen die Matrosen als erstes, die karnitischen Hunde!“. Es gibt noch eine weitere <Stadt dieses Namens> in der Aiolis, deren Ethnikon Karnaier <lautet> und das Ktetikon Κάρνιος (karnischer) dreigeschlechtig ist. Artemidor hingegen sagt im zehnten Buch (fr. 112 Stiehle): „Karnos gibt es, und unmittelbar darauf <kommt> Paltos; dann Gabala, eine Stadt“.[130] <Das Ethnikon> Karnit ist analog.

91. Karnia, Stadt in Ionien.[131] Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 27).

92. Karnos, Insel <vor der Küste> Akarnaniens. Artemidor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 29 Stiehle).[132] Das Ethnikon <lautet> Karnier.

93. Karopolis, Stadt in Karien.[133] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Karika* (FGrHist 273 F 21). Das Ethnikon <lautet> Karopolit.

94. Karos Kepoi, Örtlichkeit in Thrakien. Theopomp <erwähnt sie> im fünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 226). Das Ethnikon <lautet> Karokepit, wie derselbe <sagt>.

95. Karuentos (Carventum), Latinerstadt.[134] Dionysios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (vgl. 5,61,3).[135] In gewissen <Werken> wird sie jedoch Karyentos geschrieben und das Ethnikon als Karyentaner.

96. Karpathos, Insel in der Nähe von Kos;[136] <so> Homer (Il. 2,676–677). Dionysios (der Perieget, 500–501) hingegen <sagt>: „Karpathos seinerseits ist unter ihnen nach dem Westen hin <gelegen>; in seiner Nähe <befindet sich> Kreta, die angesehene <Insel>“. Den Bewohner <nennt man> Karpathier und <im Femininum> Karpathierin, und Karpathisches <lautet das zugehörige Neutrum>.[137]

---

130 Der Ort ist identisch mit Karanos (Str. 16,2,12 [C 753,23]); zum Küstenabschnitt s. J.-P. Rey-Coquais, MUSJ 41 (1965) 211–225. Für Münzen vgl. LAGM 2,133.

131 Sonst weiter nicht bekannt; zum Toponym s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 451.

132 Ob das Zitat wirklich aus dem zweiten Buch stammt, ist fraglich, so bereits Holste; Schiano, Artemidoro di Efeso 37–40, vermutet Erwähnung im fünften Buch (ε̅).

133 Nicht weiter bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 447–1.

134 BTCGI 5,20–28.

135 Der Hinweis auf das zweite Buch scheint irrig; denn lediglich in 5,61,3 werden die Καρυεντανοί erwähnt.

136 Inventory Nr. 489.

137 Der Artikel ist arg verstümmelt, doch Sch. A. R. 4,1636 (s. Similia), welches die unterschiedlichen Lokalisierungen referiert, dient als Wegweiser zum Verständnis des Textes und seiner Wiederherstellung. Dem Epitomator kam es offenbar in erster Linie auf die Lokalisierung der Insel an, weshalb der Hinweis auf Homer genügte; ob das Zitat ursprünglich ausgeschrieben war und die Namensvariante Κράπαθος von Stephanos diskutiert wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Unerlässlich hingegen sind die Erwähnung des Periegeten Dionysios sowie die Ergänzung des Zitats mit dem entscheidenden Hinweis auf Kretas Nachbarschaft.

97 Καρπασία· πόλις Κύπρου, ἣν Πυγμαλίων ἔκτισεν, ὡς Ἑλλάνικος ἐν τοῖς Κυπριακοῖς (FGrHist 4 F 57 = fr. 57 Fowler). Διονύσιος δὲ διὰ διφθόγγου Κραπάσειαν αὐτήν φησιν ἐν γ̅ Βασσαρικῶν (fr. 5 Livrea = fr. 2 Heitsch) „ἠδ' ὁπόσοι Κινύρειον ἰδ' αἰπεινὴν Κραπάσειαν". ἔστι καὶ νῆσος Καρπασία κατὰ τὴν ἄκραν τὴν Σαρπηδονίαν. Ξεναγόρας (FGrHist 240 F 34) δὲ Κάρπαθον αὐτήν φησι. Δημήτριος δ' ὁ Σαλαμίνιος (FGrHist 756 F 1) Καρβασίαν φησίν, ὅτι πρὸς τὸν καλούμενον Κάρβαν ἄνεμον κεῖσθαι δοκεῖ. ὁ πολίτης Καρπασεώτης ὡς Μαρεώτης. καὶ τὸ κτητικὸν Καρπασεωτικός καὶ Καρπασεωτικὴ ἄκρα. Θεόπομπος ἐν ι̅ (FGrHist 115 F 19) Καρπασεῖς αὐτούς φησιν, ἴσως ἀπὸ τοῦ Κάρπασος, ὡς Ἀντίοχος Ἀντιοχεύς, ἀφ' οὗ Καρπάσεια.

98 Καρπηία· εἴρηται ἐν τῷ Κάλπη (κ 35), ὅτι τινὲς Κάρπειαν τὴν πόλιν φασὶ καὶ Καρπητανούς τὸ ἐθνικόν.

362 **99 Καρπήσιοι**· ἔθνος Ἰβηρικὸν τῶν ἐκτὸς Ἴβηρος ποταμοῦ.

100 Κάρραι· πόλις Μεσοποταμίας, ἀπὸ Καρρᾶ ποταμοῦ Συρίας. τὸ ἐθνικὸν Καρρηνός ἢ Καρραῖος. ἔστι καὶ πόλις πρὸς τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ.

101 Καρύα· χωρίον τῆς Λακωνικῆς. Θεόπομπος νε̅ (FGrHist 115 F 238). ὁ οἰκήτωρ Καρυάτης καὶ θηλυκὸν Καρυᾶτις καὶ Καρυαῖος καὶ Καρυεύς. καὶ Καρυᾶτις μέλισσα ἀντὶ τοῦ Λακωνική. Καρύα γὰρ αὐτόθι τόπος.

---

97 Str. 14,6,3 (C 682,24) εἶτα Καρπασία πόλις λιμένα ἔχουσα (κεῖται δὲ κατὰ τὴν ἄκραν τὴν Σαρπηδόνα)· ἐκ δὲ τῆς Καρπασίας ὑπέρβασίς ἐστιν ἰσθμοῦ τριάκοντα σταδίων πρὸς τὰς νήσους τὰς Καρπασίας καὶ τὸ νότιον πέλαγος; Ptol. Geog. 5,14,4 (5,13,4) Nonn. D. 13,455 οἵ τ' εἶχον Κραπάσειαν (Graefe, κρεμάσειαν cod.), ἁλιστεφὲς οὖδας ἀρούρης Ps.-Scyl. 103 Καρπάσεια, cf. etiam Stad. 178 (GGM 1,483,4) et 314–315 (GGM 1,504,7) **98** St. Byz. κ 35 de gente Hiberica Carpetanorum Str. 3,1,6 (C 139,8) et passim; cf. etiam Ptol. Geog. 2,6,57 et 59 (2,6,56 et 58) **99** Plb. 3,14,2 Καρπήσιοι, sed 10,7,5 Καρπητανοί **100** de gentilis formis cf. St. Byz. β 57 et β 112; 656,10; 700,16 **101** de accentu cf. Ps.-Arc. 114,17 Paus. 3,10,7 τρίτη δὲ ἐκ τῆς ὁδοῦ τῆς εὐθείας ἐκβολὴ κατὰ τὰ δεξιὰ ἐς Καρύας ἄγει καὶ ἐς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος. τὸ γὰρ χωρίον Ἀρτέμιδος καὶ Νυμφῶν ἐστιν αἱ Κάρυαι καὶ ἄγαλμα ἕστηκεν Ἀρτέμιδος ἐν ὑπαίθρῳ Καρυάτιδος· χοροὺς δὲ ἐνταῦθα αἱ Λακεδαιμονίων παρθένοι κατὰ ἔτος ἱστᾶσι καὶ ἐπιχώριος αὐταῖς καθέστηκεν ὄρχησις; cf. etiam 4,16,9 Vitr. 1,1,5 *Carya, civitas Peloponnensis*

---

97 1 ἑλλανικὸς Q 3 et 4 Κραπάσειαν Holste: καρπάσειαν bis RQPN 4 Κινύρειον Xylander: κινύριον RQPN ἰδ' Xylander: ἠδ' RPN, ἤδ' Q 5 ἄκραν τὴν Xylander: ἀκραγαντίνων R, ἀκραγάντιν QPN 7 Κάρβαν Meineke: καρβάν RQPN 8 καρπασεωτικόν R **98** 1 Κάλπη Meineke: καπη R, κά cum spat. ca. 6 litt. Q, καπης (πης alt. m. in spat. add.) P, καπη cum spat. ca. 5 litt. N 2 καρπητανοὺς N: καρπιτ- RQP ἐθνικὸν P(alt. m. in spat.)N: om. R, lac. indic. om. Q **99** ἐκτὸς R: ἐν̣τὸς Q, ἐντός PN ποταμοῦ PN: -ῶν RQ **100** 1 καρρᾶ R: καρρὰ QPN **101** 1 Καρύα Meineke: Κάρυα Q[ac]P[ac]N[ac], Κάροια RQ[pc]P[pc]N[pc] 2 καρυάτης Q[ac]PN: καροιάτης RQ[pc] θηλυκὸν om. N Καρυᾶτις Westermann: καρυάτις Q[ac]P[ac]N[ac], καροιάτις RQ[pc]P[pc]N[pc] Καρυαῖος Xylander: καροιαῖος RQPN 3 Καρυεύς Westermann: καριεύς R, καροιεὺς QPN Καρυᾶτις Westermann: καροιᾶτις R, καροιάτις QPN Καρύα Meineke: καροία R, κάροια QPN

97. Karpasia, Stadt auf Zypern,[138] welche Pygmalion gegründet hat, wie Hellanikos in den *Kypriaka* (FGrHist 4 F 57 = fr. 57 Fowler) <angibt>. Dionysios hingegen nennt sie im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 5 Livrea = fr. 2 Heitsch) mit Diphthong Krapaseia: „Und alle, die Kinyreion und das steile Krapaseia <bewohnen>“. Es gibt auch eine Insel <namens> Karpasia in der Gegend des Kap Sarpedon.[139] Xenagoras (FGrHist 240 F 34) nennt sie aber Karpathos. Demetrios aus Salamis (FGrHist 756 F 1) hingegen sagt, <sie heisse> Karbasia, weil sie offenbar in Richtung des Ostwindes, den man Karbas nennt, liege. Der Bürger <heisst> Karpaseot, wie Mareot. Und das Ktetikon <lautet> karpaseotischer <und im Femininum> Karpaseotische Höhe. Theopomp nennt im zehnten Buch (FGrHist 115 F 19) die Einwohner Karpaseer, vielleicht in Ableitung von Karpasos, wie <zu> Antiochos <Antiocheia> Antiocheer; nach diesem <die Namensform> Karpaseia.

98. Karpêïa, im Artikel ‚Kalpe‘ (κ 35) ist gesagt worden, dass einige die Stadt Karpeia nennen und das Ethnikon <im Plural auch> als Karpetaner <bezeichnen>.[140]

99. Karpesier, iberisches Volk, welches zu den <Stämmen> jenseits des Flusses Iber gehört.[141]

100. Karrhai, Stadt in Mesopotamien, <benannt> nach Karrhas, einem syrischen Fluss.[142] Das Ethnikon <lautet> Karrhener oder Karrhaier. Es gibt eine weitere Stadt <dieses Namens> am Roten Meer.[143]

101. Karya, Örtlichkeit in Lakonien.[144] Theopomp <erwähnt sie> im fünfundfünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 238). Der Bewohner <heisst> Karyat, als Femininum Karyatidin, ferner Karyaier und Karyeer. Auch <sagt man> karyatische Biene anstelle von lakonischer; ist doch Karya ein Platz ebendort.

---

138 Inventory Nr. 1014; Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 94–96.

139 Quelle dieser Auskunft ist Str. 14,6,3, der von den Karpasischen Inseln an der Südküste der gleichnamigen Halbinsel spricht und auch das Kap Sarpedon an der kilikischen Küste, gegenüber der Hafenstadt Karpasia, erwähnt; s. TIB 5,1,399.

140 Eine weitere Metonomasie bezeugt Paus. 6,19,3 εἰσὶ δ’ οἳ Κάρπειαν Ἰβήρων πόλιν καλεῖσθαι νομίζουσι τὰ ἀρχαιότερα Ταρτησσόν, s. dazu G. Maddoli/M. Nafissi/V. Saladino, Pausania, Guida della Grecia. Libro VI (Roma/Milano 1999) 315. Zur Bezeichnung ‚Karpetaner‘ s. Tovar, Tribus y ciudades 3,96–98.

141 Der gräzisierte Name für die Karpetaner; s. oben Anm. 140.

142 Cohen, Hell. settlements 3,79-81; ferner RE X 2,2009–2021 (bes. 2009–2011 zu Namensform und Etymologie); RAC 13,634–650.

143 Verwechslung mit Gerrha (γ 65; s. DNP 4,977) scheint nicht ausgeschlossen; s. Cohen, Hell. settlements 3,154 f.

144 Inventory S. 574. Der Singular des Ortsnamens ist ungebräuchlich (schwankend bei Stephanos, vgl. α 511, β 115; *Carya* bei Vitr. 1,1,5). Bekannt ist vor allem das dort gefeierte Fest der Artemis Karyatis (τὰ Καρυάτεια); s. Nilsson, Griechische Feste 196–199.

102 Καρύανδα· πόλις καὶ λιμὴν ὁμώνυμος πλησίον Μύνδου καὶ Κῶ. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 242) Καρύανδαν αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Καρυανδεύς ὡς Ἀλαβανδεύς. ἐντεῦθεν ἦν Σκύλαξ ὁ παλαιὸς λογογράφος.

103 Κάρυστος· πόλις ὑπὸ τῇ Ὄχῃ ὄρει τῆς Εὐβοίας. ἀπὸ Καρύστου τοῦ Χείρωνος. Θεοδωρίδας (SH 746) Χειρωνίαν αὐτήν φησι. κεῖται δ' ἡ πόλις πρὸς τῷ Μυρτῴῳ πελάγει ὑπὸ τῷ ὄρει Ὄχῃ. ἐκλήθη δὲ τὸ ὄρος ἀπὸ τῆς τῶν θεῶν μίξεως Διὸς καὶ Ἥρας, ἢ διὰ τὸ τὰ πρόβατα κυΐσκεσθαι ὀχευόμενα ἐν τῷ τόπῳ, <ἢ διὰ τὴν τροφὴν>· οἱ γὰρ Ἀχαιοὶ τὴν τροφὴν ὀχήν φασι. λέγεται καὶ ἀρσενικῶς ὁ Ὄχης. ἐν ταύτῃ τῇ πόλει γίνεται „λίθος ἡ ξαινομένη καὶ ὑφαινομένη, ὥστε τὰ ὕφη χειρόμακτρα γίνεσθαι, ῥυπωθέντα δὲ εἰς φλόγα βάλλεσθαι καὶ ἀποκαθαίρεσθαι τὸν πίνον τῇ πλύσει παραπλησίως" (Str. 10,1,6 [C 446,19]). ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Αἰ-
363 γαία ἀπὸ Αἰγαίωνος τοῦ δυναστεύοντος, ἀφ' οὗ καὶ τὸ πέλαγος Αἰγαῖον. ἔστι καὶ Κάρυστος τόπος τῆς Αἴγυος πρὸς Ἀρκαδίαν, ἀφ' οὗ Καρύστιον οἶνον Ἀλκμὰν (fr. 134c Calame = PMGF fr. 92d) ἔφη, καθὰ Στράβων ῑ (10,1,6 [C 446,25]). τῆς προτέρας τὸ ἐθνικὸν Καρύστιος „ἐν ᾧ τὸ λατόμιον τῶν Καρυστίων κιόνων" (Str. 10,1,6 [C 446,17]). καὶ θηλυκὸν Καρυστία.

---

102 Str. 14,2,20 (C 658,5) Ἐν δὲ τῇ παραλίᾳ τῆς ἠπείρου κατὰ τὴν Μυνδίαν Ἀστυπάλαιά ἐστιν ἄκρα καὶ Ζεφύριον, εἶτ' εὐθὺς ἡ Μύνδος, λιμένα ἔχουσα, καὶ μετὰ ταύτην Βαργύλια, καὶ αὕτη πόλις· ἐν δὲ τῷ μεταξὺ Καρύανδα λιμὴν καὶ πόλις καὶ νῆσος ὁμώνυμος ταύτῃ, ἣν ᾤκουν Καρυανδεῖς (ἐντεῦθεν δ' ἦν καὶ Σκύλαξ ὁ παλαιὸς συγγραφεύς); Ps.-Scyl. 99,1 Καρύανδα νῆσος καὶ πόλις καὶ λιμὴν de Scylace Caryandensi Hdt. 4,44,1 πέμπει (sc. Δαρεῖος) πλοίοισι ἄλλους τε τοῖσι ἐπίστευε τὴν ἀληθείην ἐρέειν καὶ δὴ καὶ Σκύλακα ἄνδρα Καρυανδέα; similiter Str. 13,1,4 (C 583,5) et Marcian. Epit. Peripl. Menipp. 2 (GGM 1,565,37) **103** de Chirone et de Chironiae denominatione cf. Sch. Pi. P. 4,182 Eust. ad B 539 (I 431,26) Ἡ δὲ Κάρυστος ὑπὸ τῇ Ὄχῃ, φασί, κεῖται, ἥτις ἐστίν, ὡς καὶ προερρέθη, ὄρος μέγιστον τῶν ἐν Εὐβοίᾳ, ἐξ οὗ καὶ ἡ Εὔβοια Ὄχη ὠνομάσθη ποτέ ἐκλήθη δὲ Ὄχη ἢ διὰ τὸ ἐξέχειν, ἐξ οὗ, ὡς εἴρηται, καὶ τὸ ὄχα ἐπίρρημα, ἢ κατὰ τοὺς παλαιοὺς ἀπὸ τῆς ἐκεῖ ὀχείας ἤτοι μίξεως Διὸς καὶ Ἥρας, ἢ διὰ τὴν αὐτόθι τῶν προβάτων ὀχείαν, ἤδη δὲ καὶ τροφήν· Ἀχαιοὶ γὰρ τὴν τροφὴν ὀχὴν λέγουσιν .... Λέγεται δέ, φασίν, ἡ Ὄχη αὕτη καὶ ἀρσενικῶς ὁ Ὄχης. ἐκαλεῖτο δὲ ἡ Κάρυστος καὶ Αἰγαία ἀπὸ Αἰγαίωνος δυνάστου, ἀφ' οὗ καὶ πέλαγος Αἰγαῖον. ἦν δὲ καὶ λατόμιον τὸ Μαρμάριον Καρυστίων κιόνων κατὰ τὸν Γεωγράφον περὶ αὐτήν, ἐν ᾧ ἱερὸν Ἀπόλλωνος Μαρμαρίνου· καὶ λίθος δέ, φησί, περὶ αὐτὴν ἐφύετο ἡ ξαινομένη καὶ ὑφαινομένη ὥστε χειρόμακτρα ποιεῖν, ἃ ῥυπωθέντα καὶ εἰς φλόγα βληθέντα ἀπεκαθαίροντο, φησί, τοῦ πίνου παραπλησίως τῇ πλύσει Str. 10,1,6 (C 446,16) Κάρυστος δ' ἐστὶν ὑπὸ τῷ ὄρει τῇ Ὄχῃ· πλησίον δὲ τὰ Στύρα καὶ τὸ Μαρμάριον, ἐν ᾧ τὸ λατόμιον τῶν Καρυστίων κιόνων, ἱερὸν ἔχον Ἀπόλλωνος Μαρμαρινοῦ, ὅθεν διάπλους εἰς Ἁλὰς τὰς Ἀραφηνίδας. ἐν δὲ τῇ Καρύστῳ καὶ ἡ λίθος φύεται ἡ ξαινομένη καὶ ὑφαινομένη, ὥστε τὰ ὕφη χειρόμακτρα γίνεσθαι, ῥυπωθέντα δ' εἰς φλόγα βάλλεσθαι καὶ ἀποκαθαίρεσθαι τῇ πλύσει τὸν πίνον παραπλησίως. .... Κάρυστος δ' ἐστὶ καὶ ἐν τῇ Λακωνικῇ τόπος τῆς Αἴγυος πρὸς Ἀρκαδίαν, ἀφ' οὗ Καρύστιον οἶνον Ἀλκμὰν (PMGF 92d) εἴρηκε

---

102 1 λιμὴν Salmasius: λίμνη RQPN 3 καὶ ante Σκύλαξ add. RQ **103** 1 ὄρει Holste (e Str.): πρὸς R, πόλις QPN 3 ὄχῃ QPN: ὄχει R 4 ἐκεῖ ὀχείας, ἤτοι ante τῶν θεῶν μίξεως add. Berkel (ex Eust.) 5 ἢ διὰ τὴν τροφὴν add. Berkel (ex Eust.) 6 ὀχήν Berkel: ὄχην RQPN ἀρσενικῶς Xylander: ἄρσων τὸ ὄρος RQPN 7 τὰ ὕφη Meineke (e Str.): τύφη RQPN, τῇ ὑφῇ Xylander χειρώμακτρα Q 9 πίνον Holste: πῖνον RQPN 10 Αἰγαίωνος Holste (ex Eust.): αἴγωνος RQPN 11 Κάρυστος Pinedo: καρυστὸς RQPN 13 Καρύστιος Holste: καρυστίας RQPN ᾧ Meineke (e Str.): ἧ RQPN

102. Karyanda, Stadt und Hafen gleichen Namens in der Nähe von Myndos und <der Insel> Kos.[145] Hekataios (FGrHist 1 F 242) nennt sie <im Akkusativ Singular> Καρύανδαν.[146] Das Ethnikon <lautet> Karyandeer, wie Alabandeer.[147] Von dort stammte Skylax, der alte Verfasser <von Seefahrtsberichten>.

103. Karystos, Stadt am Fuss des Berges Oche auf Euboia.[148] <Benannt ist sie> nach Karystos, dem Sohn des Cheiron. Theodoridas <aus Syrakus> (SH 746) nennt sie <denn auch> Cheironia. Die Stadt ist am Myrtoischen Meer gelegen, <und zwar, wie gerade erwähnt,> unterhalb des Berges Oche. Der Berg hat seinen Namen nach dem <dort vollzogenen> Liebesakt zwischen den Gottheiten Zeus und Hera;[149] oder daher, weil die Schafe im dortigen Gelände besprungen und trächtig werden, oder wegen des Futters,[150] bezeichnen doch die Achaier die Nahrung <mit dem Wort> ὀχή. <Der Berg> heisst auch mit maskuliner Form Oches. In dieser Stadt <Karystos> gibt es „eine Stein<wolle>, die man <so> kämmt und verwebt, dass die <daraus hergestellten> Stoffe als Handtücher dienen; schmutzig geworden, wirft man sie ins Feuer und reinigt sie von den Fettflecken, als würde man sie waschen“ (Str. 10,1,6 [C 446,19]). <Die Stadt> hiess auch Aigaia, <benannt> nach dem Herrscher Aigaion, der auch dem Ägäischen Meer den Namen gegeben hat. Es gibt <aber> auch Karystos, einen Ort im Gebiet von Aigys, nach Arkadien hin <gelegen>;[151] den von dort stammenden Wein nannte Alkman (fr. 134c Calame = PMGF fr. 92d) Karystier, wie Strabon im zehnten Buch (10,1,6 [C 446,25]) <berichtet>. Das Ethnikon zur erstgenannten Stadt <lautet> Karystier: „wo sich der Steinbruch der Karystier Säulen <befindet>“ (Str. 10,1,6 [C 446,17]). Und das <zugehörige> Femininum <lautet> Karystierin.

---

[145] Inventory Nr. 896; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 454–1.

[146] Die Analogie mit Städten wie Alabanda, Alinda, Kalynda, Laranda (s. Hdn. 1,380,3) weist das Toponym als Neutrum Plural aus; als Femininum ist es nur hier für Hekataios bezeugt.

[147] Fraser, Ethnic terminology 280 f.

[148] Inventory Nr. 373; Radt, Kommentar 7,141 (zu Strabon als Quelle des Stephanos).

[149] Seit Berkel ergänzen die Herausgeber aus Eustathios’ Erklärung zu Il. 2,539 ἐκλήθη δὲ τὸ ὄρος ἀπὸ τῆς <ὀχείας, ἤτοι> τῶν θεῶν μίξεως Διὸς καὶ Ἥρας. Dass Eustathios als Kommentator die Namensetymologie (ὀχεία > Ὄχη) explizit anführt, ist keineswegs erstaunlich, zumal die Worterklärung auch in den Lexika beheimatet ist, so Phot. ο 729 ὀχεία· μίξις· συνουσία, Suid. ο 1039; Zonar. p. 1492. Hingegen wäre sie hier bei Stephanos befremdlich, da ὀχεία nur in der Bedeutung der tierischen Begattung belegt ist.

[150] Die Worterklärung weist auf Textausfall, der sich aus dem Referat des Eustathios leicht beheben lässt.

[151] Inventory S. 574.

104 Καρχηδών· μητρόπολις Λιβύης, διασημοτάτη πόλις. Χαλκηδών δὲ τῆς Βιθυνίας διὰ τοῦ λκ. ἀπὸ Καρχηδόνος Φοίνικος. ἐκαλεῖτο δὲ Καινὴ πόλις καὶ Καδμεία καὶ Οἴνουσα καὶ Κακκάβη. τούτῳ δὲ κατὰ τὴν οἰκείαν αὐτῶν λέξιν ἵππου κεφαλὴ δηλοῦται. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη Καρχηδὼν πόλις ᾿Ιβηρίας, ἐκαλεῖτο δὲ καὶ αὐτὴ Καινὴ πόλις. ἔστι καὶ Ἀρμενίας Καρχηδών, ὡς Εὐτρόπιός (cf. 3,15,3) φησιν. ὁ πολίτης Καρχηδόνιος <***> σοφὸς Μάγων καὶ Κλειτόμαχος, ὁ Διογνήτου, ὃς ἐκαλεῖτο Ἀσδρούβας, φιλόσοφος Ἀκαδημαϊκός, διάδοχος <τῆς> Καρνεάδου τοῦ Κυρηναίου σχολῆς, ὃς κη ἐτῶν ἐλθὼν Ἀθήναζε ἄμοιρος ἦν τῶν πρώτων στοιχείων καὶ ταῦτα μανθάνων ἠκροάσατο Καρνεάδου.

---

104 Eust. D. P. 195 (p. 251,21) Ἄλλοι δὲ οὕτως ἱστοροῦσι· „Καρχηδὼν ἡ πόλις ἀπὸ Καρχηδόνος τινός, ἀνδρὸς Φοίνικος. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Καινὴ πόλις καὶ Καδμεία καὶ Κακκάβη, ὅπερ τῇ ἐγχωρίῳ διαλέκτῳ ἵππου δηλοῖ κεφαλήν. ἐξ αὐτῆς φασι Κλειτόμαχον εἶναι τὸν Ἀκαδημαϊκὸν φιλόσοφον, τὸν καὶ Ἀσδρούβαν καλούμενον, ὃς ἠκροάσατο τοῦ σοφοῦ Καρνεάδου κη ἐτῶν ἄνθρωπος ἐλθὼν Ἀθήναζε ἄμοιρος, φασί, καὶ τῶν πρώτων στοιχείων, καὶ ὅμως ὀξύτητι φύσεως καὶ ἄκρᾳ μελέτῃ εἰς πολὺ σοφίας ἐληλακώς“. … ὀρύξαντες δὲ περί που φοίνικα πεφυτευμένον εὗρον κεφαλὴν ἵππου, καὶ συμβαλόντες σημαίνεσθαι σχολὴν αὐτοῖς καὶ παρ’ ἄλλων δόσιν τροφῆς, καθὰ καὶ τοῖς ἵπποις, ἔκτισαν ἐν τῷ τοιούτῳ τόπῳ τὴν Καρχηδόνα, καὶ ταῦτα πότιμον ὕδωρ μὴ ἔχοντι· καὶ τάχα διὰ τοῦτο καὶ Κακκάβη ἐκλήθη, ὡς ἀνωτέρω ἔκκειται   de Carthagine nova in Hispania sita cf. St. Byz. α 202 (cum sim.)

---

104 1 Καρχηδὼν PN: Καρδηδὼν RQ   Χαλκηδών Ald.: χαλκεδὼν RQPN   3 οἴνουσα R: -σσα QPN   τούτῳ Xylander: τοῦτο RQPN   5 ἔστι RQ: ἐστι δὲ PN   7 lac. indic. Holste   Μάγων P. Wesseling ad Hierocl. 690,4 Χαλκηδών (Vetera Romanorum Itineraria [1735] p. 691): μέγας RQPN   8 τῆς add. Meineke   9 τοῦ RQP: τῆς N   ἐτῶν om. PN   10 ἠκροάσατο Salmasius (ex Eust.): ἀκροάσασθαι RQPN

104. Karchedon (Carthago), Hauptstadt Libyens, hochberühmte Stadt.[152] Chalkedon, <den Namen der Stadt> in Bithynien <schreibt man> hingegen mit λκ <anstatt mit ρχ>.[153] <Benannt ist sie> nach einem Phönizier Karchedon. Sie hiess ferner Kaine Polis (Neustadt), Kadmeia, Oinusa und Kakkabe. Mit diesem Wort wird nämlich in ihrer einheimischen Sprache der Pferdekopf bezeichnet. Es gibt noch eine weitere Stadt <namens> Karchedon auf der Iberischen Halbinsel; sie hiess ebenfalls Kaine Polis (Carthago Nova). Zudem gibt es ein Karchedon in Armenien, wie Eutrop (vgl. 3,15,3) angibt.[154] Der Bürger <heisst> Karchedonier. <Aus Karthago stammen> der gelehrte Mago sowie Kleitomachos, der Sohn des Diognetos, welcher Hasdrubal hiess, ein Philosoph der Akademie, Scholarch in der Nachfolge des Karneades aus Kyrene. Wie er im Alter von achtundzwanzig Jahren nach Athen ging, hatte er noch keine Grundkenntnisse <in Griechisch>; und als er sich diese <dort> aneignete, ging er <gleichzeitig> in die Vorlesungen des Karneades.[155]

---

[152] W. Huß, Geschichte der Karthager. Handbuch der Altertumswissenschaft 3.8 (München 1985), bes. 39–56 und 458 ff.

[153] Dasselbe Beispielspaar (Καλχηδών/Καρχηδών) führt Stephanos gegen den Grammatiker Oros im Artikel δ 151 zum Beweis an, dass es sich nicht um schwankende Namensformen für ein und denselben Ort handelt, sondern dass man auch bei Δώτιον/Δώριον zwei verschiedene Örtlichkeiten auseinanderhalten muss; dazu s. auch Billerbeck, The Orus fragments 433–435.

[154] Der Historiker Eutrop erwähnt in der Tat das spanische Neu-Karthago (3,15,3 *Carthaginem Hispaniae capit* [sc. P. Cornelius Scipio]), aber die wenig bekannte armenische Stadt gleichen Namens ist lediglich durch Plutarch bezeugt (Luc. 32,4 τὴν ἐν Ἀρμενίοις Καρχηδόνα).

[155] Wie bereits Holste gesehen hat, rundet Καρχηδόνιος das Kolon ὁ πολίτης ab; entsprechend muss vor σοφὸς Μάγων mit Textverlust gerechnet werden, z. B. ἀφ' ἧς ἦν (vgl. St. Byz. 91,21; ferner 136,16; 152,16). Den Gewährsmann für das Referat über die berühmten Männer aus Karthago nennt die Epitome nicht; hingegen resümiert Eustathios in der fast wörtlichen Übernahme des Artikels (D. P. 195) den Quellenhinweis mit einem blossen φασί, ergänzt sinngemäss ἐξ αὐτῆς (sc. Καρχηδόνος) und harmonisiert die Syntax (ἠκροάσατο).
Hinter dem ‚gelehrten Mago' dürfen wir den punischen Agrarschriftsteller vermuten, s. RE XIV 1,506 Nr. 15; Huss, a.O. bes. 484 Anm. 71 und 76; 506. Zu Hasdrubal-Kleitomachos (D. L. 4,67) s. Dictionnaire des philosophes antiques C 149 (T. Dorandi); K. Geus, Hasdrubal von Karthago – Kleitomachos von Athen. Bemerkungen zum akademischen Skeptizismus, in: K. Geus/K. Zimmermann (Hg.), Punica – Libyca – Ptolemaica. Festschrift Werner Huß (Leuven 2001) 345–354.

105 Κάσιον· ὄρος καὶ πόλις Αἰγύπτου πρὸς τῷ Πηλουσίῳ. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ τῆς Κυκλάδος *νήσου* ἢ ἀπὸ Κάσου τοῦ Κλεόχου, ἀφ᾽ οὗ καὶ Κασίου Διὸς ἱερόν. ὁ πολίτης Κασιώτης ὡς Πηλουσιώτης, καὶ θηλυκὸν Κασιῶτις, καὶ τὸ κτητικὸν Κασιωτικός, ἀφ᾽ οὗ *ἐν τῇ συνηθείᾳ* τὰ Κασιωτικὰ ἱμάτια.

364 **106 Κασμένη**· πόλις Σικελίας. Ἡρόδοτος ζ̄ (7,155,2). ὁ πολίτης Κασμεναῖος καὶ Κασμεναία.

107 Κάσος· μία τῶν Κυκλάδων. „οἳ δ᾽ ἄρα Νίσυρόν τ᾽ εἶχον Κράπαθόν τε Κάσον τε" (B 676). ἐκαλεῖτο δ᾽ Ἄχνη καὶ Ἀστράβη. κέκληται δὲ ἀπὸ τοῦ Κάσου τοῦ Κλεόχου πατρός. ἀπῴκισται δὲ τῆς *νήσου* καὶ τὸ ἐν Συρίᾳ ὄρος Κάσιον. ἔστι καὶ ἑτέρα Περσίδος καὶ πόλις. τὸ ἐθνικὸν Κάσιος.

108 Κασπάπυρος· πόλις Γανδαρική. Σκυθῶν δὲ ἀντίη. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 295).

---

105 Hdt. 2,6,1 μέχρι Σερβωνίδος λίμνης, παρ᾽ ἣν τὸ Κάσιον ὄρος τείνει, similiter 3,5,2; cf. etiam 2,158,4 ἀπὸ τοῦ Κασίου ὄρεος τοῦ οὐρίζοντος Αἴγυπτόν τε καὶ Συρίην; passim apud Strabonem memoratur, cf. e.g. 16,2,33 (C 760,5) ἔστι δὲ τὸ Κάσιον θινώδης τις λόφος ἀκρωτηριάζων ἄνυδρος, ὅπου τὸ Πομπηΐου τοῦ Μάγνου σῶμα κεῖται καὶ Διός ἐστιν ἱερὸν Κασίου   Eust. D. P. 260 (p. 263,3) Ὅτι πρὸς ἀνατολὰς Αἰγύπτου περὶ τὴν Κασιώτιδα πέτραν, ἤτοι περὶ τὸ Κάσιον ὄρος, ἡ πόλις τὸ Πηλούσιον κεῖται, πρὸς τῷ ἐξ αὐτοῦ παρωνύμῳ Πελουσιακῷ τοῦ Νείλου στόματι ἀνατολικῷ ὄντι. … ἰστέον δὲ ὅτι τὸ Κάσιον Ἡρόδοτος ὁρίζειν φησὶ τὴν Αἴγυπτον καὶ τὴν Συρίαν· καὶ ὅτι τὰ νῦν ἰδιωτικῶς Κασιανὰ ὑφάσματα λεγόμενα ἐκ τῶν περὶ τὸ ῥηθὲν Κάσιον ὄρος τὴν ἀρχὴν τῆς κλήσεως ἐοίκασι λαβεῖν, ὡς ὑπεμφαίνει ὁ γράψας τὰ Ἐθνικά, ἐν λόγῳ τιθεὶς τὰ Κασιωτικὰ ἱμάτια; cf. etiam Sch. D. P. 113 (p. 436a15); Eust. D. P. 248 (p. 260,44)   **106** Hdt. 7,155,2 ὁ Γέλων καταγαγὼν τούτους ἐκ Κασμένης πόλιος ἐς τὰς Συρηκούσας ἔσχε καὶ ταύτας, sed Κασμέναι apud Th. 6,5,2   **107** Str. 10,5,18 (C 489,12) Κάσος δὲ ταύτης μὲν ἀπὸ ἑβδομήκοντά ἐστι σταδίων, τοῦ δὲ Σαμωνίου, τοῦ ἄκρου τῆς Κρήτης, διακοσίων πεντήκοντα. κύκλον δὲ ἔχει σταδίων ὀγδοήκοντα. ἔστι δ᾽ ἐν αὐτῇ καὶ πόλις ὁμώνυμος, καὶ Κασίων νῆσοι καλούμεναι πλείους περὶ αὐτήν; Ptol. Geog. 5,2,32 (5,2,19) Κάσου νήσου ἡ πόλις   Plin. nat 4,70 *Casos quae Astrabe*; 5,133 *Casos Achne* (olim S. Gelenius [ed. Basileae 1554], vv. ll.)   **108** Hdt. 4,44,1–2 Τῆς δὲ Ἀσίης τὰ πολλὰ ὑπὸ Δαρείου ἐξευρέθη, ὃς βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι τῇ ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ, πέμπει πλοίοισι ἄλλους τε τοῖσι ἐπίστευε τὴν ἀληθείην ἐρέειν καὶ δὴ καὶ Σκύλακα ἄνδρα Καρυανδέα. οἱ δὲ ὁρμηθέντες ἐκ Κασπατύρου τε πόλιος καὶ τῆς Πακτυϊκῆς γῆς ἔπλεον κατὰ ποταμὸν πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολὰς ἐς θάλασσαν, διὰ θαλάσσης δὲ πρὸς ἑσπέρην πλέοντες τριηκοστῷ μηνὶ ἀπικνέονται ἐς τοῦτον τὸν χῶρον ὅθεν ὁ Αἰγυπτίων βασιλεὺς τοὺς Φοίνικας τοὺς πρότερον εἶπα ἀπέστειλε περιπλέειν Λιβύην

---

105 2 Κάσου Ald.: κάστου RQPN   Κλεόχου Meineke: κλεούχου RQPN   3 κασιῶτις QPN: -ώτης R   **106** 2 κασμεναία QPN: -*νέα* R   **107** 1 ἄρα *νίσυρόν* PN: ἄρα (-αν Q) ἴσυρον RQ 2 Κράπαθόν Xylander (ex Hom. codd.): κάρπαθόν QPN, κάρπασόν R   Ἄχνη Berkel (e Plin.): ἄμφη RQPN   3 κλεόχου R^{pc}: κλεομάχου R^{ac}QPN   5 καὶ ante τὸ ἐθνικὸν add. PN **108** 1 Κασπάπυρος RQPN, sed cf. Hdt. 3,102,1 Κασπατύρῳ et 4,44,2 Κασπατύρου (Καστапύρου DSV)   ἀντίη E. von Sieglin: ἀκτή RQPN, ἀντίη <κεῖται> Jacoby dub.

105. Kasion, Hügel und Stadt in Ägypten, bei Pelusion.[156] Der Name kommt <entweder> von der Kykladeninsel <Kasos> oder von Kasos, dem Vater des Kleochos.[157] Von diesem <Hügel> hat das Heiligtum des Zeus Kasios <den Namen>. Der Bürger <heisst> Kasiot, wie Pelusiot, das Femininum dazu Kasiotidin und das Ktetikon kasiotischer; daher in der Landessprache die Bezeichnung ‚Kasiotische Gewänder'.

106. Kasmene, Stadt auf Sizilien.[158] Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,155,2). Der Bürger <heisst> Kasmenaier, und Kasmenaierin <lautet das Femininum dazu>.

107. Kasos, eine der Kykladen.[159] „Jene auch, welche Nisyros, Krapathos sowie Kasos bewohnten" (Il. 2,676). <Früher> hiess <die Insel> indes Achne bzw. Astrabe. Benannt ist sie also nach Kasos, dem Vater des Kleochos. Von dieser Insel aus ist der Berg Kasion, <sowohl jener bei Pelusion> als auch derjenige in Syrien, besiedelt worden. Es gibt noch eine weitere <Insel namens Kasos>, eine persische mit einer Stadt <gleichen Namens>. Das Ethnikon <lautet> Kasier.[160]

108. Kaspapyros, gandharische Stadt. Den Skythen gegenüber <gelegen; so berichtet> Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 295).[161]

---

156 Calderini/Daris, Dizionario 3,1,82; RE X 2,2264,21. Es gibt zwei Erhebungen, welche als ὄρος Κάσιον bezeichnet werden und ein Heiligtum des Zeus Kasios besitzen, einerseits der hier gemeinte Sandhügel in der Nähe von Pelusion und des Sirbonis-Sees (vgl. St. Byz. 572,4; Str. 16,2,32 f. [C 759,34]), andererseits der hoch über dem syrischen Pieria aufragende Berg am Orontes (s. RE X 2,2263 Nr. 2a).

157 Über den Eponym ist weiter nichts bekannt; zum Verwandtschaftsgrad vgl. unten κ 107.

158 Inventory Nr. 29; BTCGI 10,289–296.

159 Inventory Nr. 490; Visser, Homers Katalog der Schiffe 634 f.

160 Die Einträge κ 105 und κ 107 sind eng verknüpft, so z. B. in der Namensetymologie und im Hinweis auf ὄρος Κάσιον. Die alphabetische Reihenfolge widerrät, sie zu einem ursprünglich einzigen Artikel zu verschmelzen; doch zeigen die Unsicherheiten in der Überlieferung, dass der Epitomator mit Blick auf beide Lemmata seine Vorlage gekürzt hat.

161 Ausführlich über diesen Artikel F. Pownall, in: BNJ 1 F 295 ad loc. Die Stadt ist nicht sicher zu identifizieren; am Fluss Kabul gelegen (?), diente sie – wie Herodot (4,44) in Anlehnung an Hekataios berichtet – dem Seefahrer Skylax von Karyanda als Ausgangspunkt für seine Expedition gegen Westen; s. ferner Karttunen, India in early Greek literature 41–46.

109 Κάσπειρος· πόλις Πάρθων προσεχὴς τῇ Ἰνδικῇ. Ἡρόδοτος γ̄ (3,93,3). τὸ ἐθνικὸν Κάσπειροι, ὡς Διονύσιος ἐν γ̄ Βασσαρικῶν (fr. 6a Livrea = fr. 5a Heitsch) „ἐν δέ τε Κάσπειροι ποσσικλυτοί, ἐν δ' Ἀριηνοί". καὶ πάλιν (fr. 6b Livrea = fr. 5b Heitsch)

Κοσσαῖος γενεὴν Κασπειρόθεν, οἵ ῥά τε πάντων
Ἰνδῶν ὅσσοι ἔασιν ἀφάρτερα γούνατ' ἔχουσιν·
ὅσσον γάρ τ' ἐν ὄρεσσιν ἀριστεύουσι λέοντες,
ἢ ὁπόσον δελφῖνες ἔσω ἁλὸς ἠχηέσσης,
αἰετὸς εἰν ὄρνισι μεταπρέπει ἀγρομένοισιν,
ἵπποι τε πλακόεντος ἔσω πεδίοιο θέοντες,
τόσσον ἐλαφροτάτοισι περιπροφέρουσι πόδεσσιν
Κάσπειροι μετὰ φῦλα τά τ' ἄφθιτος ἔλλαχεν ἠώς.

365 ἔδει οὖν ὡς Στάγειρος Σταγειρίτης, οὕτως Κάσπειρος Κασπειρίτης. ἀλλ' οἱ βάρβαροι Ἑλληνικὴν ἀναλογίαν οὐ φυλάττουσι.

110 Κασπία θάλασσα· οἱ ἐξ αὐτῆς Κάσπιοι καὶ Κάσπιον ὄρος καὶ Κάσπιοι ἄνδρες καὶ Κασπία γῆ καὶ Κάσπιον. λέγεται καὶ Ὑρκανία ἡ Κασπία. τινὲς δὲ ταύτας διακρίνουσι. „φασὶ δὲ τὴν ἔξω θάλατταν οἱ πολλοὶ τῶν βαρβάρων Ὠκεανόν, οἱ δὲ τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντες Μεγάλην θάλατταν, οἱ δ' Ἕλληνες Ἀτλαντικὸν πέλαγος <***>" (Favorin. fr. 95a Amato = fr. 82 Barigazzi). γίνεται δὲ Κασπιανός ἐκ τοῦ Κασπία ὡς Καρδιανός.

---

109 Hdt. 3,93,3 Κάσπιοι … Πάρθοι; 7,86,1 Βάκτριοι δὲ ἐσκευάδατο ὡσαύτως καὶ ἐν τῷ πεζῷ, καὶ Κάσπιοι ὁμοίως Ptol. Geog. 7,1,47 Τὰ δὲ ἐντεῦθεν πρὸς ἀνατολὰς κατέχουσι μέχρι τοῦ Οὐινδίου ὄρους Κασπειραῖοι (Κασπιραῖοι), καὶ ἐν αὐτοῖς πόλεις αἵδε· … (49) Κάσπειρα **110** D. P. 730 Κάσπιοι ἄνδρες Eust. D. P. 730 (p. 345,29) οἱ Κάσπιοι μετ' αὐτοὺς ὄντες ἔθνος λόγου ἄξιον· ἀφ' ὧν καὶ ἡ θάλασσα Κασπία καλεῖται, ὡς καὶ ἀπὸ τῶν Ὑρκανίων Ὑρκανία; cf. etiam Eust. D. P. 1034 (p. 393,10) St. Byz. 706,17 Φαβωρῖνος ἐν ταῖς Παντοδαπαῖς ἱστορίαις (fr. 95 Amato = 82 Barigazzi) „προσαγορεύουσι δὲ τὴν ἔξω θάλατταν ἐκεῖ (vel ἐκείνην Holste: ἐκεῖνον RQPN, ἐκείνῃ dub. Meineke) μὲν οἱ πολλοὶ τῶν βαρβάρων Ὠκεανόν, οἱ δὲ τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντες Μεγάλην θάλατταν, οἱ δ' Ἕλληνες Ἀτλαντικὸν πέλαγος" possessivum usitatum Κάσπιος, -ια, -ιον Κάσπιαι πύλαι laudantur a St. Byz. μ 172

---

109 3 ποσσικλυτοί Meineke (mon. Gavel [Misc. obs. 7,785], qui ποσσὶν κλυτοί correxerat): ποσὶ κλειτοί RQPN 5 κατασπειρόθεν R 6 ὅσσοι R: ὅσοι QPN ἔασιν QPN: ἔασσιν R 7 ὄρεσσιν PN: ὀρεσσιν (sine acc.) Q, ὄρεσιν R 8 ὁπόσον Bernhardy: ὁπόσα RQPN ἠχηέσης P 10 πλακόεντες R 11 τόσσον RQ: τόσον PN ἐλαφροτάτοισι RQ: -φρότατοι PN περιπροφέρουσι R: προφέρουσι QPN 12 ἔλλαχεν Xylander: ἔλαχεν RQPN ἠώς N: ἢ ὡς RQP **110** 4 οἰκοῦντες QPN: ᾠκοῦντες R 5 lac. indic. Berkel

109. Kaspeiros, Stadt der Parther, Indien benachbart.[162] Herodot <erwähnt ihre Bewohner> im dritten Buch (3,93,3). Das Ethnikon <lautet im Plural> Kaspeirer, wie Dionysios im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 6a Livrea = fr. 5a Heitsch) <zeigt>: „Unter ihnen sind auch die Kaspeirer, welche ihren Ruf den schnellen Füssen verdanken, unter ihnen auch die Ariëner“. Und anschliessend <sagt er> (fr. 6b Livrea = fr. 5b Heitsch):

Kossaios <führte sie an>, aus Kaspeiros gebürtig, sie,
die hurtigere Knie haben als alle Inder.
Wie nämlich die Löwen in den Bergen die tüchtigsten <Tiere im Laufen> sind
oder die Delphine in der hallenden Salzflut <die schnellsten Schwimmer>,
<wie> der Adler unter den versammelten Vögeln hervorragt
und <wie> die Pferde auf der flachen Ebene als die <besten> Renner <gelten>,
zeichnen sich die Kaspeirer ringsum durch die flinkesten Füsse aus
unter den Stämmen, welche die unsterbliche Morgenröte sich erlost hat.

Man müsste nun, wie <man von> Stageiros <das Ethnikon> Stageirit <ableitet, zu> Kaspeiros Kaspeirit <bilden>; aber die Barbaren respektieren die griechische Analogiebildung nicht.

110. Kaspisches Meer, auf welches man die Kaspier zurückführt sowie das Kaspische Gebirge (d. h. Kaukasos) und die kaspischen Männer, ferner das Gebiet Kaspien und das Kaspische Meer (Κάσπιον πέλαγος). <Überdies> heisst die Kaspische See auch die Hyrkanische. Einige unterscheiden jedoch diese beiden voneinander. „Das äussere Meer nennt die Mehrzahl der Barbaren Ozean, die Bewohner Asiens <nennen es> jedoch Grosses Meer, die Griechen hingegen Atlantik <***>“ (Favorin. fr. 95a Amato = fr. 82 Barigazzi).[163] <Das Ethnikon> Kaspianer kommt von der Form Kaspia, wie Kardianer <von Kardia>.

---

[162] RE X 2,2270–2272.

[163] Der Quellenautor ist durch dasselbe Zitat mit Namensangabe im Artikel Ὠκεανός (706,17) gesichert. Freilich bleibt es auch dort verstümmelt; zu möglichen Rekonstruktionsversuchen s. Amato ad loc. (S. 343 f.), wobei die Zitiertechnik des Stephanos freilich Textausfall am Schluss vermuten lässt (so richtig Berkel). Die Frage, ob das Kaspische Meer eine Einbuchtung des Ozeans darstellt oder ein grosser Binnensee ist, wurde in der Antike kontrovers diskutiert; ausführlich dazu RE X 2,2276–2285, ferner Radt, Kommentar 7,270.

111 Κασάνδρεια· πόλις Μακεδονίας πρὸς τῇ Θρᾴκῃ, ἥ ποτε Ποτίδαια λεγομένη, ἀπὸ Κασάνδρου τοῦ Ἀντιπάτρου. ὁ πολίτης Κασανδρεύς. Ποσίδιππος δὲ κωμῳδίας ποιητὴς (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 561]) υἱὸς ἦν Κυνίσκου Κασανδρέως.

112 Κασσανῖται· ἔθνος ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,13]) „ἐντεῦθεν ἐκδέχεται τὸ τῶν Κασσανιτῶν ἔθνος“.

113 Κασσάνωρος· πόλις Αἰγυπτία, ἧς μέμνηται Ἔφορος κ̅ς̅ (FGrHist 70 F 86). τὸ ἐθνικὸν Κασσανωρίτης.

114 Κασσίτερα· νῆσος ἐν τῷ Ὠκεανῷ, τῇ Ἰνδικῇ προσεχής, ὡς Διονύσιος ἐν Βασσαρικοῖς (fr. 10 Livrea = p. 61 Heitsch). ἐξ ἧς ὁ κασσίτερος.

115 Κασσώπη· πόλις ἐν Μολοσσοῖς, ἐπώνυμος τῇ Κασσωπίᾳ χώρᾳ. τὸ ἐθνικὸν Κασσωπαῖος καὶ Κασσώπιος καὶ Κασσωπία. ἀπὸ τοῦ Κασσώπιος Κασσωπιάς ὡς Ἑλικωνιάς. Ἡρόδωρος (FGrHist 31 F 35 = fr. 35
366 Fowler) δὲ Κασσωπούς αὐτούς φησιν, ἴσως κακῶς. πάντες δὲ διὰ δύο σσ, Ἡρωδιανὸς (2,531,1) δὲ μόνος δι’ ἑνὸς σ.

116 Καστάβαλα· Κιλικίας {καὶ Φοινίκης} πόλις. Στράβων ι̅β̅ (12,2,7 [C 537,23]). ὁ πολίτης Κασταβαλεύς. <ἐνταῦθα Ἀρτέμιδος ἱερόν,> ἣ καὶ Περασία ἐκαλεῖτο.

---

111 Str. 7 fr. 14a,4 ὄνομα δὲ τῇ χερρονήσῳ Παλλήνη, πενταστάδιον δ’ ἔχει τὸν ἰσθμὸν διορωρυγμένον· κεῖται δ’ ἐπ’ αὐτῷ πόλις ἡ πρότερον μὲν Ποτίδαια, Κορινθίων κτίσμα, ὕστερον δὲ Κασάνδρεια ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ βασιλέως Κασάνδρου ἀναλαβόντος αὐτὴν ἀνατετραμμένην   Suid. π 2111 Ποσίδιππος, Κασανδρεύς, υἱὸς Κυνίσκου, τρίτῳ ἔτει μετὰ τὸ τελευτῆσαι τὸν Μένανδρον διδάξας, κωμικός   **112** Ptol. Geog. 6,7,6 Κασσανιτῶν χώρας· Βαδεὼ Βασίλειον; cf. St. Byz. β 9   **115** Ptol. Geog. 3,14,8 (3,13,6) Κασσωπαίων (κασσιοπαίων Ω), ὑπὲρ οὓς εἰσὶ Δόλοπες· Κασσώπη (Wilberg, κασσιόπη codd. plur.); Procop. Goth. 4,22,26 Κασώπη   D. S. 19,88,3 περὶ Κασσωπίαν (κασωπίαν R) πόλιν   Theognost. An. Ox. 2,116,14 Τὰ διὰ τοῦ οπη ὑπὲρ δύο συλλαβὰς κύρια βαρύτονα διὰ τοῦ ο μικροῦ γράφονται· οἷον, Καλλιόπη· Ἀντιόπη· Μερόπη· Στερόπη· ἐνοπὴ τὴν γραφὴν φυλάξαν τὸν τόνον ἤμειψεν· τὸ Σινώπη· Εὐρώπη· Κερκώπη· Μετώπη ὁ ποταμός· Κασσιώπη· κύρια, σεσημείωται διὰ τοῦ ω μεγάλου γραφόμενα· ὁμοίως καὶ τὸ Κασώπη ἡ πόλις   **116** Str. 12,2,7 (C 537,22) τὰ δὲ Τύανα ἐπίκειται χώματι Σεμιράμιδος τετειχισμένῳ καλῶς. οὐ πολὺ δ’ ἄπωθεν ταύτης ἐστὶ τά τε Καστάβαλα καὶ τὰ Κύβιστρα, ἔτι μᾶλλον τῷ ὄρει πλησιάζοντα πολίσματα· ὧν ἐν τοῖς Κασταβάλοις ἐστὶ τὸ τῆς Περασίας Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὅπου φασὶ τὰς ἱερείας γυμνοῖς τοῖς ποσὶ δι’ ἀνθρακιᾶς βαδίζειν ἀπαθεῖς· … . ἐν μὲν δὴ τῇ Τυανίτιδι στρατηγίᾳ τῶν λεχθεισῶν δέκα ἐστὶ πόλις τὰ Τύανα (τὰς δ’ ἐπικτήτους οὐ συναριθμῶ ταύταις, τὰ Καστάβαλα καὶ τὰ Κύβιστρα καὶ τὰ ἐν τῇ Τραχείᾳ Κιλικίᾳ …); cf. etiam 12,1,4 (C 534,32)

---

112 1 Κασσανῖται R   2 τὸ om. N   3 κασανιτῶν R   **113** 1 Κασσάνορος R   **114** 1 Κασσίτερα Meineke: Κασσίτιρα RQPN   2 βασσαρικοῖς PN: -ικῶν RQ   **115** 1 Μολοσσοῖς Holste: μολοσσῷ RQPN   3 ἡρώδωρος R   4 κασσωποὺς R (cf. St. Byz. 686,11): κασσώπους QPN   5 σ om. PN   **116** 1 καὶ Φοινίκης secl. Holste   2 ἐνταῦθα Ἀρτέμιδος ἱερόν add. Holste (e Str.)

111. Kasandreia, Stadt in Makedonien, im Grenzgebiet zu Thrakien <gelegen>;[164] sie hiess einst Potidaia, <jetzt aber Kasandreia> nach Kasandros, dem Sohn des Antipatros. Der Bürger <heisst> Kasandreer. Posidippos, der Komödiendichter (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 561]), war der Sohn des Kyniskos, eines Kasandreers.

112. Kassaniten, Volk <mit Wohnsitz> an der Küste des Roten Meers. Markianos <erwähnt es> im *Periplus* desselben (1,18 [GGM 1,527,13]): „Darauf folgt das Volk der Kassaniten“.

113. Kassanoros, ägyptische Stadt, die Ephoros im sechsundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 86) erwähnt. Das Ethnikon <lautet> Kassanorit.

114. Kassitera, Insel im Ozean, Indien benachbart, wie Dionysios in den *Bassarika* (fr. 10 Livrea = p. 61 Heitsch) <angibt>. Von dort stammt das Zinn.[165]

115. Kassope, Stadt im <Land> der Molosser, Namensgeberin der Landschaft Kassopien.[166] Das Ethnikon <lautet> Kassopaier und Kassopier sowie Kassopierin <im Femininum>. Von <der Form> Κασσώπιος kommt <die feminine Form> Κασσωπιάς (Kassopiadin), <gebildet> wie Ἑλικωνιάς (Helikoniadin). Herodoros (FGrHist 31 F 35 = fr. 35 Fowler) nennt die Einwohner jedoch Kassoper, vielleicht zu Unrecht. Alle indes <schreiben das Ethnikon> mit doppeltem σ, allein Herodian (2,531,1) <buchstabiert es> mit einem σ.

116. Kastabala, Stadt in Kilikien.[167] Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,2,7 [C 537,23]). Der Bürger <heisst> Kastabaleer. Dort <gibt es> ein Heiligtum der Artemis, die auch Perasia <mit Beinamen> genannt wurde.

---

[164] Cohen, Hell. settlements 1,95–99; Papazoglou, Villes de Macédoine 424–426. Die alphabetische Reihenfolge deutet auf die später üblichere Schreibweise des Toponyms mit -σσ-; doch wie hier bewahrt auch der entsprechende Artikel Ποτίδαια (St. Byz. 533,16) die einfache Schreibung.

[165] Die Zinninseln erwähnt bereits Herodot, doch kann er sie nicht genau lokalisieren, 3,115,1 οὔτε νήσους οἶδα Κασσιτερίδας ἐούσας, ἐκ τῶν ὁ κασσίτερος ἡμῖν φοιτᾷ. Widersprüchliche geographische Angaben finden sich auch bei späteren Autoren; dazu s. DNP 6,356 (Kattiterides) und 12/2,809, sowie Radt, Kommentar 5,400. Wenn hier der Epiker Dionysios als Gewährsmann für die Lage der Insel im fernen Osten herangezogen wird, dürfte es sich, wie bereits Berkel vermutete, um eine geographische Notlösung handeln.

[166] Inventory Nr. 100.

[167] Cohen, Hell. settlements 1,366–368. Weshalb hier noch Phönizien als geographische Bestimmung erscheint, ist nicht mehr auszumachen. Umstritten bleibt, ob Strabon mit Kastabala eine andere Stadt meint als die auch Hierapolis genannte kilikische bzw. sich in der Lokalisierung geirrt hat; s. Radt, Kommentar 7,332 f.

117 Κασταλία· πόλις Κιλικίας. Θεαγένης ἐν Καρικοῖς (FGrHist 774 F 16). τὸ ἐθνικὸν Κασταλιώτης. ὁ τύπος τοῖς Κίλιξι συνήθης.

118 Καστάλων· μεγίστη πόλις Ὠριτανίας, ὡς Ἀρτεμίδωρος γ̅ Γεωγραφουμένων (fr. 18 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Κασταλωνίτης ὡς Ἀσκαλωνίτης Ταρρακωνίτης.

119 Κασταναία· Εὔδοξος (fr. 356 Lasserre) δὲ διὰ τοῦ θ φησί. „καὶ Κασταναίαν ἀκτέριστον ἐν πέτραις“ (Lyc. 907). τὸ ἐθνικὸν Κασταναῖος. ἔστι καὶ Καστανία διὰ τοῦ ι πόλις πλησίον Τάραντος. τὸ ἐθνικὸν Καστανιάτης.

120 Κάσταξ· Κάστακος, ὡς Νάρυξ Νάρυκος, πόλις Ἰβηρίας. τὸ ἐθνικὸν Κastακαῖος ὡς Ναρυκαῖος. ὁ Ἀππιανός (Hisp. 127) φησι.

121 Κάστνιον· ὄρος ἐν Ἀσπένδῳ τῆς Παμφυλίας. τὸ ἐθνικὸν Κάστνιος καὶ Κάστνιον, ἐξ οὗ καὶ Καστνιήτης. ἔδει δὲ Καστνιώτης ὡς Πηλιώτης.

122 Καστωλοῦ πεδίον· Δωριέων, ὡς Ξενοφῶν (An. 1,1,2). ἐκλήθη δὲ ὅτι Καστωλοὺς τοὺς Δωριεῖς οἱ Λυδοί φασιν. ἦν δὲ πόλις ἐν Λυδίᾳ Καστωλός. τὸ ἐθνικὸν Καστώλιος ὡς Σπαρτώλιος. καὶ τὸ κτητικὸν Καστωλικός.

---

117 St. Byz. α 129 Αἰλία· … . ὁ πολίτης Αἰλιώτης, ὡς Κασταλιώτης Ἰταλιώτης **118** St. Byz. 710,4 Ὠρία (Casaubonus, Ὠρισία RQPN)· πόλις Ἰβηρίας. τὸ ἐθνικὸν Ὠριτανός. Ἀρτεμίδωρος ἐν β̅ Γεωγραφουμένων (fr. 18 Stiehle) „ἀμφότεροι γὰρ“ φησί „κατοικοῦσι τὴν παραλίαν καί τινα τῆς μεσογείου, πρῶτον μὲν Ὠριτανοί, πόλεις δ’ ἐν αὐτοῖς εἰσι μεγάλαι Ὠρία (Casaubonus, ὀρσία RQPN) καὶ Καστάλων (Pinedo, κατάλων RQPN)“ Str. 3,3,2 (C 152,25) τῆς μὲν οὖν Ὠρητανίας κρατιστεύουσαί εἰσι πόλεις Κάστλων (Radt, καιτουλον [sine acc.] A^{pc}, καίτουλον BC^{ac}, καιτοῦλον C^{pc}) καὶ Ὠρία **119** Sch. Lyc. (Tzetzes) 907 Κασταναία πόλις Μαγνησίας τῆς Θετταλικῆς (coll. EM 493,25) **120** App. Hisp. 127 Σιλανὸς δ’ ἀπέσταλτο μὲν ὑπὸ τοῦ Σκιπίωνος Κάστακα πόλιν προσαγαγέσθαι, πολεμικῶς δ’ αὐτῷ τῶν Καστακαίων ἐχόντων παρεστρατοπέδευε … (130) ἀφικόμενος δ’ ἐς τὴν Κάστακα ὁ Σκιπίων τὸν μὲν στρατὸν ἐς τρία διεῖλε καὶ τὴν πόλιν ἐφρούρει, μάχης δ’ οὐκ ἦρχε, διδοὺς ἔτι τοῖς Καστακαίοις μεταγνῶναι **121** Str. 9,5,17 (C 437,36) Καλλίμαχος μὲν οὖν φησιν ἐν τοῖς Ἰάμβοις (fr. 200a Pfeiffer) τὰς Ἀφροδίτας – ‚ἡ θεὸς γὰρ οὐ μία‘ – τὴν Καστνιῆτιν ὑπερβάλλεσθαι πάσας τῷ φρονεῖν, ὅτι μόνη παραδέχεται τὴν τῶν ὑῶν θυσίαν, cum Call. Dieg. VIII 41 Ἐν Ἀσπένδῳ τῆς Παμφυλίας τῇ Καστνίῃ Ἀφροδίτῃ ὗς ἱερουργεῖται ἐντεῦθεν; SEG 17 (1960) Nr. 641 (ex Aspendo) Ἀφροδείταις Καστνιήτισιν de gentili cf. Lyc. 403 τὴν Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν θεὸν cum Sch. (Tzetzes) ad loc. Καστνίαν τὴν Ἀφροδίτην τὴν μοιχάδα. Καστνίαν δὲ τὴν ἀδελφοποιόν· τοὺς γὰρ ξένους ἀδελφοὺς καὶ φίλους τὰ ἐρωτικὰ ποιοῦσιν **122** X. An. 1,1,2 et 1,9,7 εἰς Καστωλοῦ πεδίον X. HG 1,4,3 εἰς Καστωλὸν de accentu cf. St. Byz. α 146 τὰ γὰρ εἰς ωλος ἀρσενικὰ πρὸ τοῦ ω τὸ τ ἔχοντα ὀξύνεται, Καστωλός Πακτωλός ἁμαρτωλός; Ps.-Arc. 65,2

---

118 1 Καστάλων QPN: Κασταλών R Ὠριτανίας Holste: ῥιτανίας RQPN 3 Ταρρακωνίτης om. R **119** 1 Κασταναία $R^{ac}Q^{ac}P^{pc}N$: Κασθαναία $R^{pc}Q^{pc}P^{ac}$ post lemma <πόλις Θετταλίας> Meineke, <πόλις Μαγνησίας> Scheer κασταναίαν QPN Lyc.: κασθ- R 2 ἀκτέριστον QPN Lyc.: ἀκτερίστον R 3 καστανία (ex -αία) R πλησίον τάραντος PN: τάραντος πλησίον RQ **120** 1 ναρυξ (sine acc.) P **121** novum tmema indic. Holste: cum praecedenti coniunctum RQPN 1 Κάστνιον Ald.: Κάστινον RQPN 2 πηλιώτης PN (cf. St. Byz. α 176, α 265): πηλώτης RQ **122** 1 Καστωλοῦ πεδίον· R: Καστωλοῦ· πεδίον QPN 2–3 Καστωλοὺς … Καστωλός Berkel (e St. Byz. α 146): καστώλους … κάστωλος R(alterum ex -νος corr.)QPN 4 καστωλικὸς (ex -ὸν) P

117. Kastalia, Stadt in Kilikien. Theagenes <erwähnt sie> in den *Karika* (FGrHist 774 F 16).[168] Das Ethnikon <lautet> Kastaliot. Der Bildungstypus ist für die Kilikier gewöhnlich.[169]

118. Kastalon, überaus grosse Stadt in Oritanien, wie Artemidor im dritten Buch der *Geographumena* (fr. 18 Stiehle) <angibt>.[170] Das Ethnikon <lautet> Kastalonit, wie Askalonit und Tarrakonit.

119. Kastanaia, Eudoxos (fr. 356 Lasserre) schreibt <ihren Namen> jedoch mit θ (d.h. Kasthanaia).[171] „Und <nach> Kastanaia <sich sehnend, werden sie auf alle Zeit> ohne Leichenfeier <jammern, zerschellt> an Felsen" (Lyc. 907). Das Ethnikon <lautet> Kastanaier. Zudem gibt es Kastania, mit ι <in der vorletzten Silbe geschrieben>, eine Stadt in der Nähe von Tarent. Das Ethnikon <lautet> Kastaniat.

120. Kastax, <mit Genitiv> Κάστακος, <gebildet> wie Naryx <mit Genitiv> Νάρυκος, Stadt in Iberien.[172] Das Ethnikon <lautet> Kastakaier, wie Narykaier. Appian (Hisp. 127) verwendet es.

121. Kastnion, Berg bei Aspendos in Pamphylien.[173] Das Ethnikon <lautet> Kastnier und <im Neutrum> Kastnisches, wovon auch Kastniet <abgeleitet ist>. Es müsste aber Kastniot <lauten, gebildet> wie Peliot.

122. Kastolos-Ebene, <Siedlungsgebiet> der Dorier,[174] wie Xenophon (An. 1,1,2) <berichtet>. Man hat <die Ebene so> benannt, weil die Lyder die Dorier Kastoler nennen. Ferner gab es eine Stadt in Lydien <namens> Kastolos. Das Ethnikon <lautet> Kastolier, wie Spartolier. Und das Ktetikon <lautet> kastolischer.

---

168 Autorschaft und Inhalt des Fragments sind umstritten, s. J. Engels, in: BNJ 774 F 16 ad loc.

169 Ebenso 295,17 Ζεφυριώτης, 401,21 Κωρυκιώτης (neben Κωρύκιος), 409,8 Λαμιώτης (neben Λαμιεύς), 430,4 Μαλλώτης, vgl. auch 632,8 Τραχεώτης. Singulär ist hingegen 341,14 Κιλικιώτης (statt üblichem Κίλιξ).

170 Tovar, Tribus y ciudades 3,173–177. Abgesehen von der schwer gestörten Überlieferung des Namens bei Strabon (3,2,3 [C 142,8], 3,2,10 [C 148,9], usw.) sind unterschiedliche Schreibweisen für das Toponym belegt: Κασταλών bei Plb. 10,38,7, Καστολών bei App. Hisp. 61, Καστουλών bei Ptol. Geog. 2,6,59 (2,6,58), Κάστλων bei Plu. Sert. 3,5. Die in den Hss QPN überlieferte Akzentuierung Καστάλων (-αλών R) sowie die Bezeichnung Ὠριτανία (gewöhnlich Ὠρητ-) dürfte Stephanos seiner Vorlage für das Artemidorzitat entnommen haben, so auch St. Byz. 710,8 (s. Similia); zur Akzentuierung des Toponyms vgl. ferner α 476 (Ἀσκάλων), St. Byz. 604,14 (Ταρράκων).

171 Zur Schreibung Κασθαναία vgl. Hdt. 7,183,3. 188,3; Str. 9,5,22 (C 443,14); s. Inventory Nr. 450 (auch zu den unterschiedlichen Namensformen).

172 Möglicherweise identisch mit Kastalon (κ 118); s. Tovar, Tribus y ciudades 3,174, ferner P. Goukowsky, Appien, Histoire Romaine. Tome II, livre VI: L'Ibérique (Paris 1997) 121 Anm. 198.

173 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 459–3; TIB 8,2,613. Belegt ist einzig das Ethnikon als Beiname der Aphrodite (s. Similia).

174 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 459–3 (auch zu inschriftlichen Belegen).

123 **Κασώριον**· τὸ πορνεῖον. Ἀριστοφάνης (Eq. 1285) „ἐν κασωρίοισι
367 λείχων“. ὁ οἰκήτωρ κασωρίτης, καὶ θηλυκῶς κασωρῖτις καὶ κασωρίς.

124 **Καταβαθμός**· τόπος ἐν Λιβύῃ μεταξὺ τοῦ Ἄμμωνος καὶ τοῦ Παραιτονίου. ὁ οἰκήτωρ Καταβαθμίτης, ὡς Φελλός Φελλίτης.

6 **125** **Κατακεκαυμένη**· χώρα τῆς Ἐφεσίας. Στράβων ιγ (13,4,11 [C 628,14]). τὸ ἐθνικὸν Κατακεκαυμενίτης, „ἄδενδρος ἅπασα πλὴν ἀμπέλου τῆς τὸν Κατακεκαυμενίτην φερούσης οἶνον. εἰκάζουσι δέ τινες ἐκ κεραυνοβολιῶν καὶ πρηστήρων συμβῆναι“ (Str. 13,4,11 [C 628,16]). ἔστι καὶ νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ.

---

123 Hsch. κ 1003 κασωρεῖον· πορνεῖον, et κ 1002 κασωρίς· πόρνη, sed κασσωρίς apud lexicographos, e.g. Suid. κ 459, Et. Gud. 302,45 Sturz, EM 493,31 Eust. ad I 129s. (II 678,1) Διὸ καὶ κασωρίς, ἡ πόρνη, διὰ τὸ κάσαι, ὅ ἐστι κοσμῆσαι, τὴν ὥραν οὐ δεόντως. Ἀντιφάνης (fr. 310 Kassel/Austin [PCG II 476]) δέ, φασί, κασωρῖτιν ἔφη τὴν ἐπὶ τέγους προεστῶσαν, οὕτω δὲ καὶ Ἱππῶναξ (fr. 135c West[2]). τὴν δὲ αὐτὴν κασωρίδα καὶ κασωρῖτιν ἔλεγόν τινες καὶ κασαλβάδα παρὰ τὸ κάσαι καὶ τὸ ἄλλος καὶ τὸ βάζειν **124** Str. 17,3,22 (C 838,19) μετὰ δὲ τὸν Μέγαν λιμένα ἄλλος λιμὴν Πλυνὸς καὶ ὑπὲρ αὐτὸν τετραπυργία· καλεῖται δὲ ὁ τόπος Καταβαθμός (E, κατάβαθμος codd.). μέχρι δεῦρο ἡ Κυρηναία· τὸ δὲ λοιπὸν ἤδη μέχρι Παραιτονίου κἀκεῖθεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν εἴρηται ἡμῖν ἐν τοῖς Αἰγυπτιακοῖς (Str. 17,1,14 [C 798,32]) Stad. 29 (GGM 1,437,9) Ἀπὸ Ἐννησυφόρας εἰς Καταβαθμὸν στάδιοι ρκ· χώρα ἐστὶν ὑψηλή· λιμὴν ἐστι παντὶ ἀνέμῳ· ὕδωρ ἔχει ἐν <τῇ> πρώτῃ νάπῃ εἰς τὸ πρὸς νότον μέρος, ἐν τῷ φρουρίῳ, ὄμβριον **125** Str. 13,4,11 (C 628,14) Μετὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶν ἡ Κατακεκαυμένη λεγομένη χώρα, μῆκος μὲν καὶ πεντακοσίων σταδίων, πλάτος δὲ τετρακοσίων, εἴτε Μυσίαν χρὴ καλεῖν εἴτε Μῃονίαν (λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως), ἅπασα ἄδενδρος πλὴν ἀμπέλου τῆς τὸν Κατακεκαυμενίτην φερούσης οἶνον οὐδενὸς τῶν ἐλλογίμων ἀρετῇ λειπόμενον. ἔστι δὲ ἡ ἐπιφάνεια τεφρώδης τῶν πεδίων, ἡ δ' ὀρεινὴ καὶ πετρώδης μέλαινα, ὡς ἂν ἐξ ἐπικαύσεως. εἰκάζουσι μὲν οὖν τινες ἐκ κεραυνοβολιῶν καὶ πρηστήρων συμβῆναι τοῦτο de insula in mari Rubro sita cf. Ptol. Geog. 6,7,43 Νῆσοι δὲ παράκεινται τῇ χώρᾳ· κατὰ μὲν τὸν Ἀραβικὸν κόλπον … (44) Κατακεκαυμένη; Peripl. M. Rubr. 20 ἄχρι τῆς Κατακεκαυμένης νήσου

---

123 1 Κασσώριον (σ supra σ add.) N κασωρίοισι R[pc](ex -σαρ- ut vid.)Q: κασσωρίοισι PN, κασαυρίοισι Ar. codd. 2 κασωρίτης R: κασσωρίτης QPN θηλυκῶς PN: -κόν R, θηλικῶς Q κασωρῖτις R[pc]: κασσωρίτις R[ac]QPN κασωρὶς R: κασσωρία QPN **124** 1 Καταβαθμός Billerbeck: Κατάβαθμος RQPN λιβύῃ RQ[pc]: λυκίῃ Q[ac], λυκία PN Παραιτονίου Xylander: -τωνίου RQPN **125** 3 ἀμπέλου RQ Str.: τῆς ἀμπέλου PN 4 κεραυνοβολιῶν καὶ πρηστήρων Pinedo (e Str.): κεραυνοβολίας πρηστήρων RQPN

123. Kasorion, das Bordell.[175] Aristophanes (Eq. 1285) sagt: „In Bordellen leckt er ab". Der Bewohner <heisst> Kasorit (‚Hurenbock'), und im Femininum <sagt man> Kasoritidin (‚Hure') und Kasoridin.

124. Katabathmos, Ort in Libyen,[176] zwischen Ammon und Paraitonion <gelegen>. Der Bewohner <heisst> Katabathmit, wie <zu> Phellos Phellit.

125. Katakekaumene, Landschaft im Gebiet von Ephesos.[177] Strabon <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,4,11 [C 628,14]). Das Ethnikon <lautet> Katakekaumenit: „<Die Landschaft> ist ganz ohne Bäume, abgesehen von der Rebe, welche den Katakekaumeniter Wein gibt. Einige vermuten indes, <diese Baumlosigkeit> rühre von Blitzeinschlägen und Glutwinden her" (Str. 13,4,11 [C 628,16]). Es gibt auch eine Insel <gleichen Namens> im Roten Meer.[178]

---

175 Weitere generische Lemmata sind z. B. λ 68 (Λιμήν), ο 20 (Οἶκος).

176 Calderini/Daris, Dizionario 3,1,85; DNP 6,330. Das etymologisierende Toponym wird wie das entsprechende Appellativ (‚Abstieg') auf der letzten Silbe betont, so auch bei Strabon, der den Ort häufiger anführt (17,1,5 [C 791,2]; 17,1,13 [C 798,29]; 17,2,3 [C 825,5]; 17,3,22 [C 838,10]). Der Rückzug auf die drittletzte Silbe geht wohl auf das unmittelbare Vorbild des Stephanos zurück, Str. 17,3,22 (C 838,21), wo die Hss κατάβαθμος überliefern, die Epitome hingegen richtig καταβαθμός.

177 DNP 6,331 Nr. 1; Robert, Villes d'Asie mineure 287–313. Stephanos' Zuordnung der am Oberlauf des Hermos gelegenen Katakekaumene zum Gebiet von Ephesos könnte damit zusammenhängen, dass es bei Ephesos eine Ebene namens Kaystrion gab; s. unten κ 140.

178 Zur Lage s. Casson, The *Periplus Maris Erythraei* 147.

126 Κατάνη· πόλις Σικελίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 73) „μετὰ δὲ Κατάνη πόλις, ὑπὲρ δὲ ὄρος Αἴτνη“. ἀπὸ δὲ τῆς Κατάνης Χαρώνδας, ὁ διάσημος τῶν Ἀθήνησι νομοθετῶν. κέκληται δὲ οὕτως, ἐπειδὴ κατέβη πρὸς τὸν Ἀμενανὸν ποταμὸν ἡ Θεοκλέους τοῦ Χαλκιδέως ναῦς, ἣν Δωριεῖς χωρὶς τοῦ υ νᾶν φασιν, ἢ ὅτι τῆς Αἴτνης κατατεθείσης τὰ ἄνω κάτω γέγονεν. ἔστι καὶ ἄλλη κατέναντι τῆς Λέσβου πληθυντικῶς λεγομένη. τὸ ἐθνικὸν Καταναῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

127 Κατάνειρα· οὐδετέρως, πόλις, ὡς Θεόπομπος λε Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 180). ὁ οἰκητὴς Κατανειρεύς ὡς Μεγαρεύς.

128 Καταονία· μοῖρα ἐσχάτη τοῦ Ταύρου. Στράβων (12,1,2 [C 533,12])
368 δὲ Καππαδοκίας ταύτην φησίν. οἱ οἰκοῦντες Κατάονες, ὡς τῆς Λυκαονίας Λυκάονες.

129 Καταννοί· ἔθνος πρὸς τῇ Κασπίᾳ θαλάσσῃ. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 290).

---

126 de urbe condita Th. 6,3,3 Θουκλῆς δὲ καὶ οἱ Χαλκιδῆς ἐκ Νάξου ὁρμηθέντες ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας Λεοντίνους τε πολέμῳ τοὺς Σικελοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι καὶ μετ᾽ αὐτοὺς Κατάνην· οἰκιστὴν δὲ αὐτοὶ Καταναῖοι ἐποιήσαντο Εὔαρχον; Str. 6,2,3 (C 268,21) καὶ Κατάνη δ᾽ ἐστὶ Ναξίων τῶν αὐτῶν κτίσμα, Ταυρομένιον δὲ τῶν ἐν Ὕβλῃ Ζαγκλαίων. ἀπέβαλε δὲ τοὺς οἰκήτορας τοὺς ἐξ ἀρχῆς ἡ Κατάνη κατοικίσαντος ἑτέρους Ἱέρωνος τοῦ Συρακουσσίων τυράννου καὶ προσαγορεύσαντος αὐτὴν Αἴτνην ἀντὶ Κατάνης· ταύτης δὲ καὶ Πίνδαρος ‚κτίστορα‘ λέγει αὐτὸν ὅταν φῇ (fr. 105a Snell/Maehler) „ξύνες ὅ τοι λέγω, ζαθέων ἱερῶν ὁμώνυμε | πάτερ, κτίστορ Αἴτνης“. μετὰ δὲ τὴν τελευτὴν τοῦ Ἱέρωνος κατελθόντες οἱ Καταναῖοι τούς τε ἐνοίκους ἐξέβαλον καὶ τὸν τάφον ἀνέσκαψαν τοῦ τυράννου   de forma νᾶς cf. EM 605,23 Νηῦς· Γίνεται παρὰ τὸ νέω, τὸ νήχομαι. τοῦ ὀνόματος αἱ εὐθεῖαι, ποικίλαι· οἷον, νεῦς, διὰ τοῦ ε· νηῦς, διὰ τοῦ η· ναῦς, διὰ τοῦ α· νᾶς, παρὰ Δωριεῦσι   **128** Str. 12,1,2 (C 533,12) Καὶ αὐτῶν δὲ τῶν ὁμογλώττων οἱ παλαιοὶ τοὺς Κατάονας καθ᾽ αὑτοὺς ἔταττον, ἀντιδιαιροῦντες τοῖς Καππάδοξιν ὡς ἑτεροεθνέσι, καὶ ἐν τῇ διαριθμήσει τῶν ἐθνῶν μετὰ τὴν Καππαδοκίαν ἐτίθεσαν τὴν Καταονίαν, εἶτα τὸν Εὐφράτην καὶ τὰ πέραν ἔθνη, ὥστε καὶ τὴν Μελιτηνὴν ὑπὸ τῇ Καταονίᾳ τάττειν, ἣ μεταξὺ κεῖται ταύτης τε καὶ τοῦ Εὐφράτου, συνάπτουσα τῇ Κομμαγηνῇ, μέρος τε τῆς Καππαδοκίας ἐστὶ δέκατον κατὰ τὴν εἰς δέκα στρατηγίας διαίρεσιν τῆς χώρας (οὕτως γὰρ δὴ οἱ καθ᾽ ἡμᾶς βασιλεῖς οἱ πρὸ Ἀρχελάου διατεταγμένην εἶχον τὴν ἡγεμονίαν τῆς Καππαδοκίας)· δέκατον δ᾽ ἐστὶ μέρος καὶ ἡ Καταονία, καθ᾽ ἡμᾶς δὲ εἶχε στρατηγὸν ἑκατέρα ἴδιον   cf. etiam Const. Porph. Them. II 13

---

126 3 ἐν ante Ἀθήνησι add. PN   οὕτως Q[ac]PN: οὗτος RQ[pc]   4 Ἀμενανὸν Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 120; cf. Str. 5,3,13 [C 240,16]): ἀμελιανὸν RQPN   6 καὶ ante κάτω add. N   **127** novum tmema indic. Xylander: cum praecedenti coniunctum RQPN   1 post πόλις lac. indic. Meineke   2 οἰκιστὴς R   **128** 2 Καππαδοκίας Holste (e Str.): -κίαν RQ(per comp.)PN

126. Katane (Catania), Stadt auf Sizilien.[179] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 73): „Danach <kommt> eine Stadt <namens> Katane, nördlich <davon> der Berg Ätna“. Aus Katane <stammte> Charondas, der berühmte unter den Gesetzgebern Athens.[180] <Die Stadt> heisst so, weil das Schiff (ναῦς) des Chalkiers Theokles, welches die Dorier ohne υ νᾶς nennen, auf dem Fluss Amenanos hinabgefahren ist (κατ-έβη) oder weil <Katane> unten (κάτω, d.h. in der Ebene) entstand, während Aitne oben (d.h. am Berg) angelegt worden war. Es gibt zudem eine andere <Stadt, an der Festlandküste> Lesbos gegenüber <gelegen>, deren Namen im Plural verwendet wird.[181] Das Ethnikon <lautet> Katanaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Καταναῖα, Katanaierin) und im Neutrum (d.h. Καταναῖον, Katanaisches).

127. Kataneira, im Neutrum <verwendet>, Stadt,[182] wie Theopomp im fünfunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 180) <angibt>. Der Bewohner <heisst> Kataneireer, wie Megareer.

128. Kataonia, äusserster Teil des Tauros.[183] Strabon (12,1,2 [C 533,12]) sagt, diese <Landschaft> sei ein Teil Kappadokiens. Die Bewohner <heissen> Kataonen, wie jene von Lykaonien Lykaonen.

129. Katanner, Volk am Kaspischen Meer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 290).

---

179 Inventory Nr. 30; BTCGI 5,153–177.

180 Charondas ist sonst nur als Gesetzgeber westgriechischer Kolonien bekannt (z.B. Pl. R. 10,599e2; Arist. Pol. 2,1274a23), vgl. aber Ath. 14,619b ᾔδοντο δὲ Ἀθήνησι καὶ οἱ Χαρώνδου νόμοι παρ’ οἶνον, ὡς Ἕρμιππός φησιν ἐν ϛ̄ περὶ Νομοθετῶν (fr. 88 Wehrli).

181 Gemeint ist wohl Kanai (κ 52), so Meineke ad loc.: „Nullas hic Catanas memorari memini; vereor ne Canas, de quibus suo loco dictum est, in mente habuerit“.

182 Der Ort ist gänzlich unbekannt; dass eine geographische Lokalisierung fehlt, mag an der in den Hss fehlenden Abtrennung des Artikels von κ 126 liegen.

183 TIB 2,42f., 202.

130 Κάτρη· πόλις Κρήτης, τὸν Ἰωνικὸν ἔχουσα τρόπον, ὡς Ἡρωδιανὸς (1,340,21) περὶ τῆς Ὀλύκρης γράφων. τὸ ἐθνικὸν Κατραῖος ὡς Ἀσκραῖος.

131 Κατταβανία· κατοικία τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Στράβων ις̅ (16,4,4 [C 768,21]) „φέρει δὲ τὸν λιβανωτὸν ἡ Κατταβανία, σμύρναν δὲ ἡ Χατραμωτῖτις". τὸ ἐθνικὸν Κατταβανεύς.

132 Κάττουζα· πόλις Θρᾴκης, ἐν ᾗ κατῴκουν οἱ Πυγμαῖοι. οἱ οἰκήτορες Κάττουζοι. ὅθεν δὲ τὰς γεράνους ὁρμᾶν, τὸ χωρίον Ῥακώλην προσαγορεύεσθαι. ὑπὸ δὲ Καρῶν Τουσσύλοι ἐκαλοῦντο.

133 Καύδιον· ὡς Ῥήγιον, πόλις Ἰταλίας. Διονύσιος ις̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (deest apud Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Καυδῖνος, ὡς αὐτός φησι, καὶ Καυδίνα θηλυκόν.

134 Καυίνδανα· Ἰσαυρίας κώμη. Καπίτων Ἰσαυρικῶν ς̅ (FGrHist 750 F 11). ὁ κωμήτης Καυινδανεώτης.

---

130 Paus. 8,53,4 λέγουσι δὲ καὶ ὅσοι Τεγεάτου τῶν παίδων ἐλείποντο, μετοικῆσαι σφᾶς ἑκουσίως ἐς Κρήτην, Κύδωνα καὶ Ἀρχήδιον καὶ Γόρτυνα· καὶ ἀπὸ τούτων φασὶν ὀνομασθῆναι τὰς πόλεις Κυδωνίαν καὶ Γόρτυνά τε καὶ Κατρέα. Κρῆτες δὲ οὐχ ὁμολογοῦντες τῷ Τεγεατῶν λόγῳ Κύδωνα μὲν Ἀκακαλλίδος θυγατρὸς Μίνω καὶ Ἑρμοῦ, Κατρέα δέ φασιν εἶναι Μίνω, τὸν δὲ Γόρτυνα Ῥαδαμάνθυος   Choerob. GG IV 2,41,29 Ἰστέον δὲ ὅτι τὰ ἔχοντα τὸ ρ θηλυκὰ τῷ α χαίρουσιν, εἴτε μονογενῆ εἰσιν εἴτε μὴ μονογενῆ …· καὶ σημειοῦταί τινα ὁ Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Καθόλου (2,348,25) μὴ ἐξενεχθέντα διὰ τοῦ α ἀλλὰ διὰ τοῦ η, εἰσὶ δὲ ταῦτα· … Ὀλύκρη (πόλις), Κάτρη (καὶ αὕτη πόλις Κρητική, ἀπὸ Κατρέως τινός)   **131** Str. 16,4,2 (C 768,7) Κατοικεῖ δὲ τὰ μέγιστα τέτταρα ἔθνη τὴν ἐσχάτην λεχθεῖσαν χώραν (sc. Ἀραβίαν)· … τρίτοι δὲ Κατταβανεῖς (v.l. Κατα-) καθήκοντες πρὸς τὰ στενὰ καὶ τὴν διάβασιν τοῦ Ἀραβίου κόλπου, τὸ δὲ βασίλειον αὐτῶν Τάμνα καλεῖται   Str. 16,4,4 (C 768,21) Φέρει δὲ λιβανωτὸν μὲν ἡ Κατταβανία (v.l. Κατα-), σμύρναν δὲ ἡ Χατραμωτῖτις   **132** Plin. nat. 4,44 *totum eum tractum Scythae Aroteres cognominati tenuere. eorum oppida Aphrodisias, …, Gerania, ubi Pygmaeorum gens fuisse proditur; Catizos barbari vocabant, creduntque a gruibus fugatos*, ex quo Solin. 10,11   **133** App. Sam. 4,6 ἐκ τοῦ Καυδίου et 4,13 εἰς τὸ Καύδιον   Str. 5,4,10 (C 249,1) κεῖται δ' ἐπὶ τῇ ὁδῷ τῇ Ἀππίᾳ αὐτή τε καὶ τῶν ἄλλων αἱ ἐπὶ Βρεντέσιον ἄγουσαι ἀπ' αὐτῆς, Καλατία καὶ Καύδιον (Casaubonus, καλύδιον codd.) καὶ Βενεουεντόν; Str. 6,3,7 (C 283,5) τοὐντεῦθεν δ' ἤδη μέχρι τῆς Ῥώμης Ἀππία καλεῖται διὰ Καυδίου (Xylander, κλαυ- codd.) καὶ Καλατίας …   Plin. nat. 3,105 *cetera intus in secunda regione Hirpinorum colonia una Beneventum auspicatius mutato nomine, quae quondam appellata Maleventum, Aeculani, …, Caudini*

---

130 1 Κάτρη QPN: Κατάτρη R   Κρήτης om. PN   τὸν ante Ἰωνικὸν Berkel: οὐκ RQPN   2 Ὀλύκρης Berkel (cf. Ps.-Arc.): ὀλυκρῆς RQPN   **131** 1 Κατταβανία PN: Κατα- RQ   2–3 κατταβανία … κατταβανεὺς QPN: κατα- bis R   3 Χατραμωτῖτις Pinedo (e Str.): χατραμωνίτης RPN, χατραμωνίτ^ς Q   **132** 1 Κάττουζα RQN: Καττουζα (ex Κατου-, sine acc.) P   1–2 πόλις – Κάττουζοι om. PN   2 ῥακώλην PN: ῥωκώλην RQ   **133** 1 Καύδιον N^pc Holste: Κλαύδιον RQPN^ac   2 Καυδῖνος Holste: κλαυ- RQPN   3 καυδίνα R: κλαυδίνα QPN   **134** 1 Καυίνδανα Holste: Κανίνδανα RPN, Καμίνδανα Q   Ἰσαυρικῶν Xylander: σαυρικῶν RQPN   2 Καυινδανεώτης Holste: κανινδανεώτης PN(κα iter. ad lineae finem), καϊνδανεώτης Q, κινδανεώτης R

130. Katre, Stadt auf Kreta, in ionischer Art <gebildet>, wie Herodian (1,340,21) <dort erklärt, wo> er über <die Stadt> Olykre schreibt.[184] Das Ethnikon <lautet> Katraier, wie Askraier.

131. Kattabania, Gegend in Arabia Felix.[185] Strabon <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,4,4 [C 768,21]): „Weihrauch trägt Kattabanien, Myrrhe aber die <Landschaft> Chatramotitis". Das Ethnikon <lautet> Kattabaneer.

132. Kattuza, Stadt in Thrakien, in welcher die Pygmaier wohnten. Die Einwohner <heissen> Kattuzer. Die Örtlichkeit aber, von wo aus die Kraniche aufbrächen, nenne man Rhakole. Von den Karern wurden sie Tussyler genannt.[186]

133. Kaudion, <gebildet> wie Rhegion, Stadt in Italien.[187] Dionysios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (fehlt bei Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Kaudiner, wie er selbst sagt, und Kaudinerin im Femininum.

134. Kauindana, Dorf in Isaurien.[188] Kapiton <erwähnt es> im sechsten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 11). Der Dorfbewohner <heisst> Kauindaneot.

---

184 Berkels Emendation τὸν ᾿Ιωνικὸν ἔχουσα τρόπον stützt sich auf Ps.-Arc. 130,18 τὰ εἰς ρη ἰωνικώτερα κατὰ τροπὴν τοῦ α εἰς η βαρύνεται· κόρη Ἄσκρη ᾿Ολύκρη Ἀντισάρη δέρη; vgl. auch St. Byz. α 480. Textausfall hier ist indes nicht auszuschliessen, so Grumach (οὐκ <***>, ᾿Ιωνικὸν ἔχουσα τρόπον). Zum Ort s. Gondicas, Recherches sur la Crète occidentale 49–51.

185 DNP 10,676 f. (Qataban); H. von Wissmann, Die Geschichte des Sabäerreichs und der Feldzug des Aelius Gallus, in: ANRW II 9,1 (Berlin/New York 1976) 308–544, hier 414 f.

186 RE VII 1,1239 (s.v. Gerania). Der jährliche Kampf der Pygmäen (vgl. St. Byz. 538,13) mit den Kranichen (Geranomachie), den als erster Homer (Il. 3,2–7) erwähnt, wurde zu einem beliebten Motiv in der darstellenden Kunst, s. LIMC VII 1,594–597 und 2,466–473. Über einen Ort Rhakole ist weiter nichts bekannt, doch scheint der etymologisierende Name (ῥακόω, ‚zerzausen, zerfetzen') auf die angriffigen Vögel zu weisen, wie sie die Künstler gern darstellten.

187 BTCGI 12,19–26. Das Toponym ist in der Überlieferung oft entstellt (s. Similia), was auch hier die Schreibung Κλ- (RQPN[ac]) erklären mag.

188 Der Ort ist weiter nicht bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 465–2; TIB 5,1,296. Holstes einleuchtendem, wenn letztlich auch nicht zwingendem Argument „ordo postulat ut legatur Καυίνδανα" anstatt der Paradosis Κανίνδανα und des entsprechenden Ethnikons sind alle jüngeren Herausgeber gefolgt.

135 Καύκασος· τὸ ὄρος, ὃ καὶ Παροπάνισον καλοῦσι, τῶν κατὰ τὴν
Ἀσίαν ὀρῶν μέγιστον. τὸ ἐθνικὸν Καυκάσιος καὶ Καυκασία θηλυκῶς ἐπὶ
369 τῆς χώρας, ἀφ᾽ οὗ τὸ Καυκασιανός ὡς Κασπιανός. καὶ οὐδετέρως Καυ-
κάσιον. λέγεται καὶ διὰ τοῦ ι Καύκασις, ἐξ οὗ τὸ Καυκασίτης, ὡς τὸ
Ὀασίτης τῆς Ὀάσιος.

136 Καυκώνεια· χώρα τῶν Καυκώνων. γέγονε δὲ ἀπὸ τῆς Καύκωνος γενικῆς, ὡς Μάρων Μάρωνος Μαρώνεια, Χαίρωνος Χαιρώνεια, Βύζαντος Βυζάντεια. τὸ ἐθνικὸν Καυκωνείτης ὡς Ζελείτης. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ βασιλέως Καύκωνος ἢ ἀπὸ ποταμοῦ. ὤφειλε δὲ Καυκώνιος ἀπὸ τῆς Καύκωνος γενικῆς, ὡς Ἀντρώνιος. λέγεται καὶ Καυκωνίς καὶ Καυκωνιάς καὶ Καυκωνίτης.

137 Καυλικοί· ἔθνος κατὰ τὸν Ἰόνιον κόλπον. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 92). κέκληται δὲ ἀπὸ ὄρους, ὃ Ἀπολλώνιος (4,324) μετὰ τοῦ α Καυλιακόν φησι.

---

135 D. S. 17,83,1 πλησίον τοῦ Καυκάσου …, ὅ τινες Παροπάνισον ὄρος προσαγορεύουσι; Str. 15,1,11 (C 689,3) τὴν Ἰνδικὴν περιώρικεν ἀπὸ μὲν τῶν ἄρκτων τοῦ Ταύρου τὰ ἔσχατα ἀπὸ τῆς Ἀριανῆς μέχρι τῆς ἑῴας θαλάττης (ἅπερ οἱ ἐπιχώριοι κατὰ μέρος Παροπαμισόν τε καὶ Ἠμωδὸν καὶ Ἴμαον καὶ ἄλλα ὀνομάζουσι, Μακεδόνες δὲ Καύκασον) gentile Καυκάσιος apud Str. 11,2,16 (C 498,6), sed non inveniuntur formae aut Καυκασιανός aut Καυκασίτης de forma Καύκασις cf. Hdt. 1,203,1 **136** Str. 8,3,11 (C 342,6) Λεγομένων δέ τινων ἐν τῇ Τριφυλίᾳ Καυκώνων πρὸς τῇ Μεσσηνίᾳ, λεγομένης δὲ καὶ τῆς Δύμης Καυκωνίδος ὑπό τινων, ὄντος δὲ καὶ ποταμοῦ ἐν τῇ Δυμαίᾳ μεταξὺ Δύμης καὶ Τριταίας ὃς καλεῖται Καύκων ζητοῦσι περὶ τῶν Καυκώνων μὴ διττοὶ λέγονται, οἱ μὲν περὶ τὴν Τριφυλίαν, οἱ δὲ περὶ Δύμην καὶ Ἦλιν καὶ τὸν Καύκωνα Str. 8,3,16 (C 345,1) ἄμφω δὲ τὰ χωρία ταῦτα Καύκωνες κατεῖχον καὶ τὸν Μάκιστον δέ, … . φασὶ δ᾽ ἐν τῇ Λεπρεάτιδι καὶ Καύκωνος εἶναι μνῆμα, εἴτ᾽ ἀρχηγέτου τινὸς εἴτ᾽ ἄλλως ὁμωνύμου τῷ ἔθνει de canone Καύκων Καύκωνος Καυκώνεια cf. St. Byz. κ 316; de gentili deducendo cf. St. Byz. 20,4; 604,15 **137** A. R. 4,324–326 σκόπελον παρὰ Καυλιακοῖο (v.l. Καυκασίοιο), | ᾧ πέρι δὴ σχίζων Ἴστρος ῥόον ἔνθα καὶ ἔνθα | βάλλει ἁλός cum Sch. ad loc. ὁ δὲ Καυλιακὸς σκόπελος τῆς Σκυθίας πλησίον τοῦ Ἴστρου, οὗ μνημονεύει Πολέμων ἐν Κτίσεσιν Ἰταλικῶν καὶ Σικελικῶν πόλεων (fr. 37 Preller). γράφεται …, ἀντὶ δὲ τοῦ Καυλιακοῖο· Καυκασίοιο. φησὶ δὲ κατὰ τοῦτο τὸ ὄρος τὸν Ἴστρον διασχιζόμενον τὸ μὲν εἰς τὸν Ἀδρίαν, τὸ δὲ εἰς τὸν Εὔξεινον ῥεῖθρον εἰσβάλλειν

---

135 1–2 ὃ καὶ – Ἀσίαν om. QPN 1 Παροπάνισον Meineke (cf. St. Byz. 507,1): παραπονησὸν R, Παροπάμισον Westermann 2 ὀρῶν (ex ὡρ-) R 3 κασπιανὸς R: κασσιανὸς QPN 5 Ὀασίτης Meineke (mon. Berkel): οὐασίτης RQPN ὀάσιος RQ: οὐάσιος PN **136** 1 καύκωνος P^{pc}N: καυκῶνος RQP^{ac} 2 Μάρων om. RQ Χαίρωνος Χαιρώνεια Westermann: χείρωνος χειρώνεια RQPN 3 Βύζαντος Holste: βυζάντιος RQPN Βυζάντεια Berkel (e St. Byz. β 190): βυζαντία RQPN 4 ἢ ἀπὸ ποταμοῦ Q: ἢ ἀπὸ τόπου R, ἢ ποταμοῦ PN καυκώνιος R^{pc}QP: καυκώνειος R^{ac}N 5 ἀντρώνιος QPN: ἀνδρ- R **137** 2 ὃ Meineke: ὁ RQ, om. PN τοῦ om. QPN 3 Καυλιακόν Holste: -κῶν RQPN

135. Kaukasos, das Gebirge, das man auch Paropanisos nennt, das grösste von den Gebirgen Asiens.[189] Das Ethnikon <lautet> Kaukasier, und Kaukasien im Femininum <verwendet man als Bezeichnung> für das Land; davon <ist das Ethnikon> Kaukasianer <abgeleitet, gebildet> wie Kaspianer. Und im Neutrum <sagt man> Kaukasisches. Man nennt <das Gebirge> auch mit ι Kaukasis, wovon <das Ethnikon> Kaukasit <abgeleitet ist>, wie Oasit von Oasis <herrührt>.

136. Kaukoneia, Land der Kaukonen.[190] <Die Bezeichnung Kaukoneia> ist aus dem Genitiv Καύκωνος entstanden, wie <man zu> Maron <den Genitiv> Μάρωνος <bildet und daraus> Maroneia, <zu Chairon> Χαίρωνος Chaironeia und <zu Byzas> Βύζαντος Byzanteia. Das Ethnikon <lautet> Kaukoneït, wie Zeleït. Den Namen hat <das Land entweder> vom König Kaukon oder vom <gleichnamigen> Fluss. <Das Ethnikon> müsste Kaukonier <lauten>, abgeleitet vom Genitiv Καύκωνος, wie Antronier. <Im Femininum> sagt man Kaukonidin und Kaukoniadin, und <der Bewohner von Kaukoneia heisst auch> Kaukonit.

137. Kauliker, Volk <mit Wohnsitz> am Ionischen Golf.[191] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 92). Benannt ist es nach einem Berg, den Apollonios (Rhodios, 4,324) mit <eingeschobenem> α Kauliakos nennt.

---

[189] RE XI 1,59–62; zum Paropanisos (mit orthographischen Varianten) s. RE XVIII 4,1778 f., ferner DNP 9,353.

[190] Zwei Völker dieses Namens nennt Homer: eines auf der Peloponnes (Od. 3,366), dessen Siedlungsgebiet umstritten war (vgl. Str. 8,3,11–17 [C 342,6–346,12]), und eines im nördlichen Kleinasien am Parthenios (Il. 10,429 und 20,329); s. DNP 6,363. Im hiesigen Artikel fehlt eine nähere geographische Bestimmung; die Herleitung des Namens von Kaukon (König oder Fluss) verweist indes auf das peloponnesische Volk.

[191] Zu diesem sonst unbekannten Volk s. RE Suppl. VI 161–163.

138 Καυλωνία· πόλις Ἰταλίας, ἣν Αὐλωνίαν Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 84) καλεῖ, διὰ τὸ μέσην αὐλῶνος εἶναι. ἀπὸ γὰρ τῆς αὐλῶνος ὕστερον μετωνομάσθη Καυλωνία, ὡς ἀπὸ Μετάβου ἥρωος τὸ Μεταπόντιον καὶ Ἐπίδαυρος Ἐπίταυρος καὶ αἱ Κλαζομεναί Πλαζομεναί. ἔστι καὶ ἄλλη Σικελίας. ἔστι καὶ ἄλλη Λοκρῶν. ὁ πολίτης Καυλωνιάτης ὡς Ἀπολλωνιάτης, καὶ θηλυκὸν Καυλωνιᾶτις, καὶ Καυλώνιος.

---

138 Str. 6,1,10 (C 261,13) μετὰ δὲ τὴν Σάγραν Ἀχαιῶν κτίσμα Καυλωνία (πρότερον δ' Αὐλωνία λεγομένη διὰ τὸν προκείμενον αὐλῶνα)· ἔστι δ' ἔρημος· οἱ γὰρ ἔχοντες εἰς Σικελίαν ὑπὸ τῶν βαρβάρων ἐξέπεσον καὶ τὴν ἐκεῖ Καυλωνίαν ἔκτισαν; Ps.-Scymn. 318–322 Ἔχεται δὲ τούτων πρῶτα μὲν Καυλωνία, | ἐκ τοῦ Κρότωνος ἥτις ἔσχ' ἀποικίαν· | ἀπὸ τοῦ σύνεγγυς κειμένου <δὲ> τῇ πόλει | αὐλῶνος αὕτη τοὔνομα σχοῦσ' ὕστερον | μετωνομάσθη τῷ χρόνῳ Καυλωνία de nomine mutato cf. etiam St. Byz. α 542 Αὐλών· πόλις Λακωνικῆς … . ἔστι καὶ Αὐλών, ὃν ἐπόλισαν Κροτωνιᾶται, ἥτις ὠνομάσθη Καυλωνία. τὸ ἐθνικὸν Καυλωνιάτης; Et. Gen. α 1403; EM 170,8 regio Καυλωνιᾶτις appellata apud Th. 7,25,2 et Καυλωνία apud Suid. κ 1136

---

138 2 τὸ post διὰ RN: τοῦ QP 3 ἀπὸ ante Μετάβου om. N 4 Πλαζομεναί om. N 6 καυλωνιᾶτις R: -ιάτις QPN

138. Kaulonia, Stadt in Italien,[192] die Hekataios (FGrHist 1 F 84) Aulonia nennt, weil sie sich mitten in einem Tal befindet. Denn von αὐλών (‚Tal‘) hat man sie später in Kaulonia umbenannt, wie nach dem Heros Metabos Metapontion <benannt wurde> und Epidauros <aus> Epitauros sowie Klazomenai <aus> Plazomenai <entstanden sind>.[193] Und es gibt ein weiteres <Kaulonia> in Sizilien. Und es gibt ein anderes bei den Lokrern.[194] Der Bürger <heisst> Kauloniat, wie Apolloniat, und <entsprechend> im Femininum Kauloniatidin, und <das Ethnikon lautet auch> Kaulonier.

---

192 Inventory Nr. 55; BTCGI 10,190–217.

193 Die etymologische Erklärung zum Ortsnamen ist stark verkürzt: Kaulonia wurde wahrscheinlich von einem eponymen Heros Kaulon hergeleitet, wie die Parallele Metapontion zeigt, dessen Name auf einen Heros Metapontos bzw. nichtgriechisch Metabos zurückgeführt wurde (vgl. unten μ 168 Μεταπόντιον· …, ἀπὸ Μετάβου τοῦ Σισύφου τοῦ Αἰόλου· τὸν γὰρ Μετάποντον οἱ βάρβαροι Μέταβον ἔλεγον). Zur Ableitung von Metapontion gehört ferner die Erwähnung des etymologisierenden Lautwandels in Epitauros/Epidauros (vgl. St. Byz. ε 92; s. auch Radt, Kommentar 6,471) und in Plazomenai/Klazomenai (vgl. Hsch. π 2426 πλάζεσθαι· πλανᾶσθαι, dazu Paus. 7,3,8, der die späteren Gründer von Klazomenai als einen versprengten Haufen von Ioniern bezeichnet, μοῖρα … πλανωμένη). Zum Eintrag s. I. Cazzaniga, Aulonia e Caulonia in Ecateo, PP 24 (1969) 38–44.

194 Zu Kaulonia in Sizilien s. Radt, Kommentar 6,162. Diodorus Siculus (14,106,3) berichtet, dass die Kauloniaten nach der Zerstörung ihrer Stadt 389 v. Chr. durch Dionysios I. in Syrakus angesiedelt wurden und das Gebiet von Kaulonia an Lokroi überging; letzteres könnte Stephanos’ Erwähnung eines sonst unbekannten Kaulonia bei den Lokrern erklären.

139 Καῦνος· πόλις Καρίας, ἀπὸ Καύνου, οὗ ἡ ἀδελφὴ Βυβλὶς ἐρασθεῖσα φεύγοντος ἐκείνου <ἀπήγξατο>. ὅθεν ἡ παροιμία (Diogenian. 5,71 [I 265,3 Leutsch/Schneidewin]) ὁ Καύνιος ἔρως. ἔστι δὲ νοσώδης, ὅθεν καὶ Στρατόνικος ὁ κιθαριστὴς (cf. Str. 14,2,3 [C 651,29]) ἰδὼν ἐπιμελῶς χλωροὺς τοὺς Καυνίους ἔφη „οἵηπερ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν“ (Z 146). ἔστι καὶ ἄλλη πόλις ἐν Κρήτῃ. τὸ ἐθνικὸν Καύνιος καὶ Καυνία καὶ Καυναῖος.

---

139 Eust. D. P. 533 (p. 321,24) Ὅτι μετὰ τὰς Σποράδας νήσους αἱ Ἰωνίδες εἰσί, τουτέστιν αἱ ὑπὸ τοὺς Ἴωνας, οἷον ἡ Καῦνος, ἣν Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Καθόλου προσῳδίᾳ (1,178,4) ὀξύνει. … ἰστέον δὲ ὅτι καὶ πόλις ἐστὶ Καρίας λεγομένη Καῦνος, ἀπό τινος Καύνου ἀνδρός, οὗ ἐρασθεῖσα ἡ ἀδελφὴ Βυβλὶς (v.l. Βίβλις) ἀπήγξατο· ὅθεν καὶ ὁ παρὰ τῇ παροιμίᾳ Καύνιος ἔρως, ἐπὶ τῶν ἀθέσμως ἐρώντων ἢ καὶ ἐπὶ τῶν βλαβέντων ἐφ' οἷς ἀθέσμως ἠράσθησαν. ἔστι δὲ νοσώδης ἡ τοιαύτη, διὰ τὸ τοῦ ἀέρος οὐκ ἀγαθόν, ἔν τε θέρει καὶ μετοπώρῳ διὰ τὰ καύματα καὶ τὴν τῶν ὡραίων καρπῶν ἀφθονίαν. ἔνθα τοὺς οἰκοῦντας χλωροὺς ἰδὼν Στρατόνικος ὁ ὑμνούμενος ἀστεῖος κιθαρῳδὸς ἔφη, „οἵηπερ φύλλων γενεή, τοιήδε καὶ ἀνδρῶν“ (Z 146). αἰτιαθεὶς δὲ διότι σκώπτει τὴν πόλιν διὰ τὰς νόσους, ἔτι πλέον ἀστεϊσάμενος ἔφη, „καὶ πῶς ἂν ἐγὼ νοσερὸν εἴποιμι τόπον, ἔνθα καὶ οἱ νεκροὶ περιπατοῦσιν;“ Str. 14,2,2 (C 651,23) εἶτα Καῦνος καὶ ποταμὸς πλησίον Κάλβις βαθύς, ἔχων εἰσαγωγήν, καὶ μεταξὺ Πίσιλις. ἔχει δ' ἡ πόλις νεώρια καὶ λιμένα κλειστόν· ὑπέρκειται δὲ τῆς πόλεως ἐν ὕψει φρούριον Ἴμβρος. τῆς δὲ χώρας εὐδαίμονος οὔσης ἡ πόλις τοῦ θέρους ὁμολογεῖται παρὰ πάντων εἶναι δυσάερος καὶ τοῦ μετοπώρου διά τε τὰ καύματα καὶ τὴν ἀφθονίαν τῶν ὡραίων· καὶ δὴ καὶ τὰ τοιαῦτα διηγημάτια θρυλεῖται ὅτι Στρατόνικος ὁ κιθαριστὴς ἰδὼν ἐπιμελῶς (codd., κομιδῇ Charitonidis, alia alii) χλωροὺς τοὺς Καυνίους τοῦτ' εἶναι ἔφη τὸ τοῦ ποιητοῦ (Z 146) „οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν“· μεμφομένων δὲ ὡς σκώπτοιτο αὐτῷ ἡ πόλις ὡς νοσερά „ἐγώ“ ἔφη „ταύτην θαρρήσαιμ' ἂν λέγειν νοσεράν, ὅπου καὶ οἱ νεκροὶ περιπατοῦσιν;“ ἀπέστησαν δέ ποτε Καύνιοι τῶν Ῥοδίων, κριθέντες δ' ἐπὶ τῶν Ῥωμαίων ἀπελήφθησαν πάλιν· καὶ ἔστι λόγος Μόλωνος κατὰ Καυνίων. φασὶ δ' αὐτοὺς ὁμογλώττους μὲν εἶναι τοῖς Καρσίν, ἀφῖχθαι δ' ἐκ Κρήτης καὶ χρῆσθαι νόμοις ἰδίοις Diogenian. 5,71 (I 265,3 Leutsch/Schneidewin) Καύνιος ἔρως· ἐπὶ τῶν μὴ κατορθουμένων ἐπιθυμιῶν. Καύνου γὰρ ἐρασθεῖσα ἡ ἀδελφὴ καὶ μὴ τυχοῦσα τοῦ ἔρωτος, ἀνεῖλεν ἑαυτήν; Suid. κ 1138 Καύνιος ἔρως· ἐπὶ τῶν μὴ κατορθουμένων ἐπιθυμιῶν· Καῦνος γὰρ καὶ Βύβλις ἀδελφοὶ ἐδυστύχησαν

---

139 1 Καῦνος R^{pc}QP: Καύνος N, Καύλος R^{ac} ἡ ἀδελφὴ Βυβλὶς Meineke (ex Eust.): βίβλισον ἡ ἀδελφὴ RQPN 2 ἀπήγξατο add. Holste (ex Eust.) ὅθεν ἡ παροιμία om. R 4 κιθαριστὴς PN Str.: κιθαρωδὸς RQ Eust. 5 οἵηπερ RPN: οἵη περ Q, οἵη περ Hom. codd. 7 καυνία QPN: καυναία R

139. Kaunos, Stadt in Karien,[195] <benannt> nach Kaunos, in den sich seine Schwester Byblis verliebt hatte; da er sie jedoch mied, erhängte sie sich. Daher <stammt denn auch> das Sprichwort (Diogenian. 5,71 [I 265,3 Leutsch/Schneidewin]) „Kaunische Liebe". <Die Stadt> hat ein ungesundes Klima, weswegen auch der Kitharist Stratonikos (vgl. Str. 14,2,3 [C 651,29]), der sah, dass die Kaunier in besorgniserregender Weise blass waren, sagte: „Gleich wie Blätter im Walde, so sind auch die Geschlechter der Menschen" (Il. 6,146). Es gibt noch eine weitere Stadt <namens Kaunos>, auf Kreta <gelegen>.[196] Das Ethnikon <lautet> Kaunier mit <dem Femininum> Kaunierin sowie Kaunaier.

---

[195] Inventory Nr. 898. Grundlegend Chr. Marek, Die Inschriften von Kaunos. Vestigia 55 (München 2006), bes. 39–44 (zur Legende von Kaunos und Byblis).

[196] Eine solche Stadt ist nicht weiter bekannt, doch sollen die Kaunier ursprünglich aus Kreta stammen (vgl. Hdt. 1,172,1; Str. 14,2,3). Ferner liegt eine Insel Gaudos/Kaudos in der Nähe von Kreta, vgl. Str. 6,2,11 (C 277,21).

140 Καΰστριον· πεδίον τῆς Ἐφεσίας, ἀπὸ Καΰστρου ποταμοῦ, ὃς διὰ τὸ ἔχειν τὴν Κατακεκαυμένην χώραν πλησίον ἐκλήθη. τὸ ἐθνικὸν Καϋστριανός καὶ Καϋστριανή τὸ θηλυκόν. λέγονται καὶ Καΰστριοι.

141 Καφηρεύς· ἐπίνειον Εὐβοίας, ὅστις Καθηρεύς ἐκαλεῖτο, ὅτι τοὺς πλέοντας ἐκεῖ καθήρουν οἱ Εὐβοεῖς. τὸ ἐθνικὸν ὁμοφώνως. καὶ τὸ θηλυκὸν Καφηρίς, καὶ κτητικὸν Καφήριος.

142 Καφύαι· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Κάπυος τοῦ πατρὸς Ἀγχίσου ἢ ἀπὸ Κηφέως. ὁ πολίτης Καφυεύς καὶ Καφυάτης ὡς Καρυάτης.

---

140 Str. 13,4,11 (C 628,14) Μετὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶν ἡ Κατακεκαυμένη λεγομένη χώρα, … ἅπασα ἄδενδρος πλὴν ἀμπέλου τῆς τὸν Κατακεκαυμενίτην φερούσης οἶνον οὐδενὸς τῶν ἐλλογίμων ἀρετῇ λειπόμενον. ἔστι δὲ ἡ ἐπιφάνεια τεφρώδης τῶν πεδίων, ἡ δ' ὀρεινὴ καὶ πετρώδης μέλαινα, ὡς ἂν ἐξ ἐπικαύσεως; Str. 13,4,13 (C 629,15) Τῷ δὴ Καϋστριανῷ πεδίῳ, μεταξὺ πίπτοντι τῆς τε Μεσωγίδος καὶ τοῦ Τμώλου, συνεχές ἐστι πρὸς ἕω τὸ Κιλβιανὸν πεδίον Eust. D. P. 837 (p. 364,39) Κάϋστρος δὲ ὀνομάζεται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι τῇ κατακεκαυμένῃ χώρᾳ, ἐξ ἧς κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 13,4,11 [C 628,17]) οἶνος ἐλλόγιμος ἀρετῇ ὁ Κατακεκαυμενίτης. … . ἀπὸ δὲ τοῦ Καΰστρου καλεῖται καὶ πεδίον Καΰστριον τὸ καὶ Καϋστριανόν, ᾧ συνεχὲς τὸ Κιλβιανόν; Eust. ad B 461 (I 388,17) Κάϋστρος δὲ ὁ ποταμὸς ὡς διὰ Κατακεκαυμένης ῥέων, περὶ ἧς ἀλλαχοῦ ῥηθήσεται. [διαλέλυται δὲ ἡ λέξις· ἄλλως γὰρ Καΰστρος ὤφειλεν οὕτως εἶναι, ὁμοίως τῷ καυστειρός καὶ τῷ καυσία, ἥτις ἦν κάλυμμα κεφαλῆς Μακεδονικὸν ἐκ πίλου, … . ἄλλοις δὲ δοκεῖ ὁμώνυμος εἶναι ὁ ῥηθεὶς ποταμὸς ἥρωϊ Καΰστρῳ τῷ ἀνωτέρω εἰρημένῳ.] ὥσπερ δὲ κάπρος κάπριος κατὰ παραγωγήν, οὕτω καὶ Κάϋστρος Καΰστριος **141** Sch. E. Tr. 90 Καφήρειοί τ' ἄκραι· Καφηρεὺς δὲ ἀκρωτήριον Εὐβοίας καταντικρὺ Σκύρου. Νεάνθης δὲ ὁ Κυζικηνὸς (FHG III 11 F 36) Καθηρέα αὐτόν φησι πρότερον κεκλῆσθαι· εἶναι γὰρ ἐκεῖ βωμὸν Διὸς εἰς ὃν Εὐβοιεῖς καθαιρόμενοι ἔθυον. χρόνου δὲ προϊόντος Καφηρεὺς ἐκλήθη παραφθειράντων τῶν ἐνοικούντων τὴν λέξιν. περὶ τοῦτο δὲ οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων κατὰ τὸν ἀπόπλουν διεφθάρησαν. κοινὰ δὲ τὰ τῆς ἱστορίας EM 481,54 Καφηρεύς· ἔχει μὲν καὶ Εὔβοια πρὸς τῇ ἑξῆς θαλάσσῃ Καφηρέα. Καφηρεὺς δὲ λέγεται τόπος θαλάσσης πρὸς τοῖς αἰγιαλοῖς τραχὺς καὶ τεναγώδης, σκοπέλοις διειλημμένος καὶ ἕρμασι καὶ χοιράσι, καὶ τὰ πρὸς ἀπόβασιν ἀπορώτατος, ἅτε κρημνοῖς περιστοιχιζόμενος, καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς ἔτι καὶ διηνεκέσι τοῖς ἀνέμοις καταπνεόμενος, ὡς ὁ παρ' Ὁμήρῳ (B 396–397) προβλὴς σκόπελος· „τὸν οὔποτε κύματα λείπει | παντοίων ἀνέμων". Καφηρεὺς ὢν καὶ αὐτός. καὶ ἴσως εἴρηται ἀπὸ τοῦ καταπνεῖσθαι ἀνενδότως· κάπος γὰρ τὸ πνεῦμα **142** Str. 13,1,53 (C 608,5) τὸν δ' Αἰνείαν μετ' Ἀγχίσου τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ παιδὸς Ἀσκανίου λαὸν ἀθροίσαντα πλεῦσαι. καὶ οἱ μὲν οἰκῆσαι περὶ τὸν Μακεδονικὸν Ὄλυμπόν φασιν, οἱ δὲ περὶ Μαντίνειαν τῆς Ἀρκαδίας κτίσαι Καπύας ἀπὸ Κάπυος θέμενον τοὔνομα τῷ πολίσματι; D. H. 1,49,1 τάς τε καλουμένας Καπύας Αἰνείου τε καὶ Τρώων ἀπόκτισιν εἶναι, Καπύας ὀνομασθείσας ἀπὸ τοῦ Τρωικοῦ Κάπυος Paus. 8,23,3 τὸ δὲ ὄνομά ἐστι μὲν δῆλον ἀπὸ Κηφέως τοῦ Ἀλέου τῇ πόλει γεγονός, ὀνομάζεσθαι δὲ αὐτὴν φωνῇ τῇ Ἀρκάδων Καφυὰς ἐκνενίκηκε. φασὶ δὲ οἱ Καφυεῖς τὰ ἄνωθεν ἐκ τῆς Ἀττικῆς εἶναι χώρας, ἐκβληθέντες δὲ ὑπὸ Αἰγέως ἐξ Ἀθηνῶν ἐς Ἀρκαδίαν φυγεῖν καὶ ἱκέται γενόμενοι Κηφέως οἰκῆσαι ἐνταῦθα gentile Καφυάτης apud Paus. 8,13,6. 36,4; Καφυεύς apud Paus. 8,23,7, Str. 8,8,2 (C 388,31), etc.

---

140 1 καυστροῦ Q 2 Κατακεκαυμένην Pinedo: κεκαυμένην RQPN 2–3 Καϋστριανός … Καϋστριανή Berkel: -τρῖνος … -τρίνη RQPN **141** 1 Καφηρεὺς QPN: Καφϋρεὺς (ϋ supra φ) R 2 καθήρουν Berkel: καθῆρον RQPN, ἐκάθαιρον vel ἐκάθηραν susp. Meineke in app. **142** 1 Καφύαι Holste (e Str.): Καφυῖα RQPN πατρὸς (per comp.) N: πρὸς RQP(per comp.)

140. Kaystrion, Ebene im Gebiet von Ephesos,[197] <benannt> nach dem Fluss Kaystros, den man deshalb so (d. h. ‚Brenz') genannt hat, weil er in der Nähe der Landschaft Katakekaumene (‚Verbrannte Erde') liegt. Das Ethnikon <lautet> Kaystrianer, und Kaystrianerin ist das Femininum. Die <Bewohner> heissen auch Kaystrier.

141. Kaphereus, Hafen <an der Küste von> Euboia, der Kathereus hiess, weil die Euboeer dort die Seefahrer zu töten pflegten (καθῄρουν).[198] Das Ethnikon lautet gleich (d. h. Καφηρεύς, Kaphereer). Und das Femininum <lautet> Kapheridin, und das Ktetikon kapherischer.

142. Kaphyai, Stadt in Arkadien,[199] <benannt> nach Kapys, dem Vater des Anchises, oder nach Kepheus. Der Bürger <heisst> Kaphyeer und Kaphyat, wie <zu Karya> Karyat.

---

[197] Gewöhnlich Καΰστριον πεδίον (vgl. Ar. Ach. 68; Str. 13,3,2 [C 620,28], usw.), Καϋστριανὸν πεδίον (vgl. Str. 13,4,5 und 13 [C 625,31; 629,15]) oder, nach dem Fluss, Καΰστρου πεδίον (vgl. Arr. An. 5,6,4; Str. 13,4,7 [C 627,22]) genannt. Der Wegfall von πεδίον bei der Bezeichnung von Ebenen ist bei Stephanos nicht unüblich, vgl. α 286, St. Byz. 543,12, ferner 593,13; hingegen ε 121 Ἕρμου πεδίον … Ἑρμοπεδιεύς καὶ Ἑρμοπεδιανός.

[198] Bei Kaphereus handelt es sich in Wirklichkeit um ein in der Antike besonders gefürchtetes Kap im südöstlichen Euboia; s. dazu RE X 2,1893 f. Für Kaphereus/Kathereus gab es verschiedene etymologische Erklärungen (s. Similia); ob indes der hiesige Artikel und das Euripides-Scholion (zu Tr. 90) auf dieselbe Etymologie Bezug nahmen, lässt sich nicht mehr in Erfahrung bringen; entsprechend unsicher bleibt Meinekes Änderungsvorschlag ἐκάθαιρον (zu reinigen pflegten). Das Adjektiv (καφήριος RQPN) ist lediglich in der poetischen Variante Καφήρειος belegt (z. B. AP 9,429,3; E. Tr. 90).

[199] Inventory Nr. 275. Dem in den Hss RQPN einhellig überlieferten Ortsnamen Καφυῖα kommt das inschriftlich bezeugte Καφυιαί (IG IV^2 1,122,122) am nächsten; Καφύαι bzw. Καπύαι ist indes nicht nur die geläufigere Form (s. RE X 2,1896), sondern wird auch durch die Ethnika auf -υεύς und -υάτης nahe gelegt. Zum Kanon vgl. St. Byz. κ 101; 631,4, ferner δ 25; 564,9.

143 Κάψα· πόλις Χαλκιδικῆς χώρας κατὰ Παλλήνην, ὁμοροῦσα τῷ Θερμαίῳ κόλπῳ. ὁ πολίτης Καψαῖος.

371 **144 Κεβρανῖται**· ἔθνος τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Οὐράνιος Ἀραβικῶν γ̅ (FGrHist 675 F 17).

145 Κεβρηνία· χώρα τῆς Τρωάδος, ἀπὸ Κεβριόνου τοῦ Πριάμου. Δίδυμος (p. 181 Schmidt, attamen fr. desideratur) δὲ Κεβρῆνα τὴν πόλιν φησίν. Ἡρωδιανὸς (1,15,20) δὲ ἀπὸ Κεβρῆνος ποταμοῦ. ὁ οἰκήτωρ Κεβρηνός καὶ Κεβρηνεύς καὶ Κεβρήνιος.

146 Κεγχρέαι· πόλις Τρωάδος, ἐν ᾗ διέτριψεν Ὅμηρος μανθάνων τὰ κατὰ τοὺς Τρῶας. β̅ πόλις καὶ ἐπίνειον Κορίνθου. γ̅ Ἰταλίας. τὸ ἐθνικὸν Κεγχρεάτης ὡς Κορσεάτης. λέγεται καὶ Κέγχρειος ὁ Ποσειδῶν ἀπὸ τοῦ υἱοῦ ἥρωος Κεγχρίου.

147 Κεδρέαι· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 248). τὸ ἐθνικὸν Κεδρεάτης καὶ Κεδραῖος τρισυλλάβως. καὶ Κεδρεατικός.

---

143 Hdt. 7,123,2 παραπλέων δὲ καὶ ταύτην τὴν χώρην ἔπλεε ἐς τὸ προειρημένον παραλαμβάνων στρατιὴν καὶ ἐκ τῶν προσεχέων πολίων τῇ Παλλήνῃ, ὁμουρεουσέων δὲ τῷ Θερμαίῳ κόλπῳ, τῇσι οὐνόματά ἐστι τάδε· Λίπαξος, Κώμβρεια, Λισαί, Γίγωνος, Κάμψα, Σμίλα, Αἴνεια· ἡ δὲ τουτέων χώρη Κροσσαίη ἔτι καὶ ἐς τόδε καλέεται **145** Str. 13,1,33 (C 596,29) ὑπὸ δὲ ταύτῃ Κεβρηνία, πεδιὰς ἡ πλείστη, παράλληλός πως τῇ Δαρδανίᾳ· ἦν δὲ καὶ πόλις ποτὲ Κεβρήνη. ὑπονοεῖ δ' ὁ Δημήτριος (fr. 22 Gaede = FGrHist 2013 F 22) μέχρι δεῦρο διατείνειν τὴν περὶ τὸ Ἴλιον χώραν τὴν ὑπὸ τῷ Ἕκτορι, … λέγειν τε τὸν ποιητήν (Π 738) „Κεβριόνην νόθον υἱὸν ἀγακλῆος Πριάμοιο", ὃν εἰκὸς εἶναι ἐπώνυμον τῆς χώρας ἢ καὶ <τῆς> πόλεως, ὅπερ πιθανώτερον Harp. κ 32 Κεβρῆνα· Δημοσθένης ἐν τῷ Κατ' Ἀριστοκράτους (D. 23,154). πόλις ἐστὶ τῆς Τρῳάδος Κεβρήν, Κυμαίων ἀποικία, ὥς φησιν Ἔφορος ἐν α̅ (FGrHist 70 F 10) de divo fluvio Cebrene cf. Apollod. 3,12,5–6 de accentu Ps.-Arc. 7,13 Τὰ εἰς ην κατ' ἐπιπλοκὴν δύο συμφώνων ὀξύνεται· πυθμήν Κεβρήν **146** Suid. ο 251 Ὅμηρος ὁ ποιητής … . (p. 525,11) οἱ μὲν γὰρ ἔφασαν γενέσθαι Σμυρναῖον, οἱ δὲ Χῖον, … οἱ δὲ ἐκ Τροίας ἀπὸ χωρίου Κεγχρεῶν de portu Corinthi cf. Paus. 2,2,3 Κορινθίοις δὲ τοῖς ἐπινείοις τὰ ὀνόματα Λέχης καὶ Κεγχρίας ἔδοσαν, Ποσειδῶνος εἶναι καὶ Πειρήνης τῆς Ἀχελῴου λεγόμενοι· πεποίηται δὲ ἐν Ἠοίαις μεγάλαις Οἰβάλου θυγατέρα εἶναι Πειρήνην. ἔστι δὲ ἐν Λεχαίῳ μὲν Ποσειδῶνος ἱερὸν καὶ ἄγαλμα χαλκοῦν, τὴν δὲ ἐς Κεγχρέας ἰόντων ἐξ ἰσθμοῦ ναὸς Ἀρτέμιδος καὶ ξόανον ἀρχαῖον. ἐν δὲ Κεγχρέαις Ἀφροδίτης τέ ἐστι ναὸς καὶ ἄγαλμα λίθου, μετὰ δὲ αὐτὸν ἐπὶ τῷ ἐρύματι τῷ διὰ τῆς θαλάσσης Ποσειδῶνος χαλκοῦν, κατὰ δὲ τὸ ἕτερον πέρας τοῦ λιμένος Ἀσκληπιοῦ καὶ Ἴσιδος ἱερά **147** X. HG 2,1,15 Λύσανδρος …, μισθὸν διαδοὺς τῇ στρατιᾷ ἀνήχθη τῆς Καρίας εἰς τὸν Κεράμειον κόλπον. καὶ προσβαλὼν πόλει τῶν Ἀθηναίων συμμάχῳ ὄνομα Κεδρείαις τῇ ὑστεραίᾳ προσβολῇ κατὰ κράτος αἱρεῖ καὶ ἐξηνδραπόδισεν. ἦσαν δὲ μειξοβάρβαροι οἱ ἐνοικοῦντες

---

143 1 Κάψα QPN: κούψα R (ut vid.), ubi novum tmema non indic. χαλδικῆς Q Παλλήνην Holste (ex Hdt.): πελλήνην RQPN ὁμορροῦσα R 2 καψαῖος PN: καμψαῖος RQ **144** 1 Κεβρανῖται Westermann (mon. Κεβρανίται Holste, e Plin.): Κερδανίται RQPN **145** 1 Κεβρηνία Ald. (ex Κερβηνία): Κερβηνία RQPN 2 Κεβρῆνα Meineke (e Ps.-Arc.): κέβρινα RQPN 3 Κεβρῆνος Berkel: κεβρῖνος RQPN 4 Κεβρηνός Holste (e Str.): κεβρῆνος RQPN **146** 1 Κεγχρέαι RQPN: Κεγχρεαί Meineke 3 κεγχρεᾶτης R (ex -ᾶτις) κορσεάτης P^{pc} (ex κρσ-): κερσεάτης RQN κέγχρειος QPN: κέγχριος R 4 κεγχρίου R: κεγχρείου QPN **147** 1 Κεδρέαι QPN: Κεδραῖαι R, Κεδρεαί Meineke ἀσίᾳ Ald.: ἀσίας RQPN

143. Kapsa, Stadt in der Landschaft Chalkidike,[200] zur <Halbinsel> Pallene hin <gelegen>, an den Thermäischen Golf grenzend. Der Bürger <heisst> Kapsaier.

144. Kebraniten, Volk in Arabia Felix.[201] Uranios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 17).

145. Kebrenia, Landschaft in der Troas,[202] <benannt> nach Kebriones, dem Sohn des Priamos. Didymos (S. 181 Schmidt, doch fr. fehlt) jedoch nennt die Stadt Kebren. Herodian (1,15,20) <sagt, der Ort sei> nach dem Fluss Kebren <benannt>. Der Einwohner <heisst> Kebrener und Kebreneer und Kebrenier.

146. Kenchreai, Stadt in der Troas,[203] in welcher Homer eine Zeit lang lebte, als er all das erforschte, was mit den Troern geschehen war. <Es gibt> eine zweite Stadt <dieses Namens>, zugleich Hafen von Korinth.[204] Eine dritte <befindet sich> in Italien.[205] Das Ethnikon <lautet> Kenchreat, wie Korseat. Und Poseidon heisst auch Kenchreios <mit Beinamen>, nach seinem Sohn <benannt>, dem Heros Kenchrias.

147. Kedreai, Stadt in Karien.[206] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 248). Das Ethnikon <lautet> Kedreat und Kedraier mit drei Silben. Und <das Ktetikon lautet> kedreatischer.

---

[200] Inventory Nr. 577. Der Wortlaut lässt auf Herodot (7,123,2) als Quelle schliessen, wo eindeutig die Namensform Κάμψα überliefert ist; diese scheint auch im hiesigen Ethnikon Καμψαῖος (RQ) auf und verbirgt sich wohl hinter der Verschreibung κούψα (R). Die unbelegte (falsche?) Variante Κάψα, welche die alphabetische Einordnung des Artikels bestimmte, muss sich also früh eingeschlichen haben; Meineke rechnet mit Doppellemma (Κάψα ἢ Κάμψα).

[201] Zu den lat. Namensvarianten *Ceb(b)anitae* (Plin. nat. 12,63) und *Ceb(b)ranitae* (Plin. nat. 6,153) sowie deren Identität mit den Kattabanern (oben κ 131) s. H. von Wissmann, Die Geschichte des Sabäerreichs und der Feldzug des Aelius Gallus, in: ANRW II 9,1 (Berlin/New York 1976) 308–544, hier 414 f.

[202] Zur nicht unbekannten Stadt Kebren, auch Kebrene (Str. 13,1,33. 47) und Kebrenia (D. S. 14,38,3; Plin. nat. 5,124) geschrieben, s. Inventory Nr. 780; Cohen, Hell. settlements 1,148–151.

[203] Zu Ort und Lage s. Cook, The Troad 288 f.

[204] DNP 6,411 mit weiterführender Literatur. Zu den Varianten Κεγχρέα, Κεγχρεία, Κεγχρειαί neben dem üblichen Κεγχρεαί s. RE XI 1,167 Nr. 2; vgl. auch St. Byz. α 132 Αἴνεια· τόπος Θρᾴκης, … . ἔστι καὶ Αἰνεάτης, ὡς Κόρσεια Κορσεάτης, … Κεγχρειαί (Meineke, κέγχρειαι QPN, κέγχρεαι R) Κεγχρεάτης, τοῦ ι σιγηθέντος.

[205] Der Ort ist nicht weiter bekannt; s. BTCGI 5,233.

[206] Inventory Nr. 899.

148 Κεδρωσσοί· ἔθνος πλησίον τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. τὸ ἐθνικὸν Κεδρωσσεῖς.

149 Κειριάδαι· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κειριάδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Κειριαδῶν εἰς Κειριαδῶν ἐν Κειριαδῶν.

150 Κεκροπία χώρα καὶ **Κεκροπίς φυλή**· ἀπὸ Κέκροπος. λέγεται καὶ Κεκρόπιος καὶ Κεκροπία καὶ Κεκροπίτης τὸ ἐθνικὸν καὶ θηλυκὸν Κεκροπῖτις, καὶ τὸ ἐκ τόπου ἐπίρρημα Κεκροπίαθεν. ἔστι καὶ Κεκροπίς χώρα Θρᾴκης. ἔστι καὶ δῆμος Θεσσαλονίκης. οἱ δημόται Κεκρόπιοι.

372 **151 Κεκρυφάλεια**· ἄκρα τις, περὶ ἣν ἐνίκησαν Αἰγινήτας Ἀθηναῖοι. τινὲς δὲ νῆσον αὐτήν φασι Πελοποννήσου. τὸ ἐθνικὸν Κεκρυφαλεύς.

152 Κελαδώνη· πόλις Λοκρίδος, ὡς Διονύσιος Γιγαντιάδος α̅ (fr. 40 Livrea = p. 61 Heitsch). τὸ ἐθνικὸν Κελαδωναῖος.

---

149 Harp. κ 35 Κειριάδης· Ἰσαῖος ἐν τῇ Πρὸς Βοιωτὸν ἐκ δημοτῶν ἐφέσει (fr. 13 Sauppe). ὅτι Κειριάδαι δῆμός ἐστι τῆς Ἱπποθοωντίδος εἴρηκε Διόδωρος ἐν τῷ Περὶ τῶν δήμων (FGrHist 372 F 25); Hsch. κ 2007 Κειριάδαι· δῆμος φυλῆς Ἱπποθοωντίδος, breviter Phot. κ 521 D. 59,40 Ἀέτης Κειριάδης **150** Marmor Parium FGrHist 239 A 1 ἀφ' οὗ Κέκροψ Ἀθηνῶν ἐβασίλευσε, καὶ ἡ χώρα Κεκροπία ἐκλήθη; Georg. Syncell. Chron. 289 (p. 179,9) Κέκροψ ὁ διφυὴς τῆς τότε Ἀκτῆς, νῦν δὲ Ἀττικῆς, ἐβασίλευσεν ἔτη ν̅, διὰ μῆκος σώματος οὕτω καλούμενος, ὥς φησιν ὁ Φιλόχορος (FGrHist 328 F 93), … . ἀπ' αὐτοῦ δὲ Κεκροπία ἡ χώρα ἐκλήθη Suid. κ 1271 Κεκροπίς· Ἀθῆναι, ἀπὸ Κέκροπος. καὶ Κεκροπίδαι, οἱ Ἀθηναῖοι Κεκροπίηθεν apud Call. Dian. 227; A. R. 1,95 et 1,214 cum Sch. ad 95 τοῖς δ' ἔπι Κεκροπίηθεν· ἀντὶ τοῦ· σὺν τούτοις ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς. Κεκροπία γὰρ λέγεται ἡ Ἀττικὴ ἀπὸ Κέκροπος τοῦ βασιλεύσαντος, et ad 211–15e Κεκροπίηθεν· ἡ ἀκρόπολις τῆς Ἀττικῆς Κεκροπία ἐκαλεῖτο τὸ πρότερον **151** Th. 1,105,1 Ἀθηναίοις δὲ ναυσὶν ἀποβᾶσιν ἐς Ἁλιᾶς πρὸς Κορινθίους καὶ Ἐπιδαυρίους μάχη ἐγένετο, καὶ ἐνίκων Κορίνθιοι. καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι ἐναυμάχησαν ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ Πελοποννησίων ναυσί, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι. πολέμου δὲ καταστάντος πρὸς Αἰγινήτας Ἀθηναίοις μετὰ ταῦτα ναυμαχία γίγνεται ἐπ' Αἰγίνῃ μεγάλη Ἀθηναίων καὶ Αἰγινητῶν, καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέροις παρῆσαν, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι cum Sch. ad loc. ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ· νῆσος αὕτη περὶ τὰ δυτικὰ τῆς Πελοποννήσου

---

148 1 Κεδρωσσοὶ R: Κέδρωσσοι QPN 2 κεδρωσσεῖς PN: κεδρωσὶς R, κεδρωσσίς Q **149** 1 Κειριάδαι Holste (ex Harp. et Hsch.): Κειριάδα RQPN ἱπποθωοντίδος R 2 κειριαδῶν ter PN: κειριάδων ter RQ **150** 1 κεκροπίς et κέκροπος R^{pc} (utrumque e -κρωπ-) 2 Κεκροπῖτις Westermann: -πίτις QPN, -πίτης R 3 κεκροπιαθεν (sine acc.) Q **151** 1 ἄκρεια τϊς (ϊ ex aliqua re) R Αἰγινήτας Ἀθηναῖοι Holste (e Th. et D. S.): αἰγινῆται ἀθηναίους RQPN 2 νῆσον om. R πελοπονήσου QPN

148. Kedrosser, Völkerschaft in der Nähe des Roten Meeres.[207] Das Ethnikon <lautet im Plural> Kedrosseer.

149. Keiriadai, Demos der Phyle Hippothoontis.[208] Der Demot <heisst> Keiriade. Die Topika <lauten> ‚aus dem Keiriaden<-Demos>' (ἐκ Κειριαδῶν), ‚in den Keiriaden<-Demos>' (εἰς Κειριαδῶν), ‚im Keiriaden<-Demos>' (ἐν Κειριαδῶν).

150. Kekropia Chora und **Phyle Kekropis**, <beide> nach Kekrops <benannt>.[209] Man sagt auch Κεκρόπιος (Kekropier, kekropischer) und Κεκροπία (Kekropierin, kekropische), und Kekropit <lautet> das Ethnikon und im Femininum Kekropitidin und das Herkunftsadverb ‚aus Kekropis' (Κεκροπίαθεν).[210] Es gibt auch Kekropis, eine Landschaft in Thrakien.[211] Zudem gibt es einen <gleichnamigen> Demos in <der Stadt> Thessalonike.[212] Die Demoten <heissen> Kekropier.

151. Kekryphaleia, ein gewisses Vorgebirge, in dessen Nähe die Athener die Aigineten <zur See> besiegt haben.[213] Einige sagen jedoch, <es handle sich> dabei um eine Insel <vor der Küste> der Peloponnes. Das Ethnikon <lautet> Kekryphaleer.

152. Keladone, Stadt in der Lokris, wie Dionysios im ersten Buch der *Gigantias* (fr. 40 Livrea = S. 61 Heitsch) <sagt>. Das Ethnikon <lautet> Keladonaier.

---

207 Vielleicht identisch mit dem indischen Volk der Gedrosier, auch Kedrosier geschrieben, vgl. St. Byz. γ 44 mit Anm. 45. Für ähnliche Bildungen von Ethnika zu Völkernamen vgl. St. Byz. δ 108; 520,1, ferner 525,11; 534,7.

208 DNP 6,380.

209 Zur Phyle s. DNP 6,380 f.

210 Der Text ist so stark gekürzt, dass nicht mehr ersichtlich ist, ob in der ursprünglichen Fassung Κεκρόπιος und Κεκροπία als Ethnika oder Adjektive verzeichnet waren; besonders die adjektivische Verwendung des Femininums zur Bezeichnung von Attika bzw. Athens begegnet in verschiedenen Ausdrücken, so Κεκροπία γαῖα in A. R. 4,1779; Κεκροπία χθών in E. Hipp. 34 und Ion 1571; Κεκροπία ἀγορά in Plu. Cim. 4,7. Belege für Κεκροπίτης bzw. Κεκροπῖτις gibt es anscheinend keine.

211 Nicht weiter belegt; in TIB 12,446 als Ortschaft aufgenommen.

212 S. dazu TIB 12,446.

213 Die einhellige Überlieferung in der Epitome widerspricht den anderweitigen Berichten: Kekryphaleia wird nur hier als Vorgebirge (von Aigina/Argolis?) bezeichnet, während sonst, wie von Stephanos angeführt, von einer Insel die Rede ist (vgl. Sch. Th. 1,105,1, ferner Plin. nat. 4,57). Und bei der einzigen bekannten Schlacht an diesem Ort kämpfte Athen im 1. Peloponnesischen Krieg siegreich gegen Korinth und dessen Verbündete und besiegte darauf die aiginetische Flotte bei Aigina (vgl. Th. 1,105,1–2; D. S. 11,78,2); s. dazu Th.J. Figueira, CPh 76 (1981) 1–24, hier 19–21.

153 **Κέλαιθοι·** ἔθνος Θεσπρωτικὸν προσεχὲς τῇ Θετταλίᾳ. Ῥιανὸς δ̅ (FGrHist 265 F 18 = fr. 29 Powell). λέγονται καὶ Κελαιθεῖς.

154 **Κελαίθρα·** πόλις Βοιωτίας Ἄρνης πλησίον, ἀπὸ Κελαίθρου.

---

153 gentile Κέλαιθος in inscriptionibus, cf. Cabanes, L'Épire Nr. 1,13 (p. 535), 2,5 (p. 536) etc. **Κελαιναί: a.** metonomasia pro Apamea α 351 Ἀπάμεια· … . ἔστι καὶ (sc. Ἀπάμεια) τῆς Μικρᾶς Φρυγίας, ἥτις ἐκαλεῖτο Κελαιναί. τὰ ἐθνικὰ Κελαινίτης <καὶ> Κελαινεύς (Berkel, ἀπαμεύς RQPN); cf. Et. Sym. α 1115 Ἀπάμεια· … . ἔστι καὶ τῆς Μικρᾶς Φρυγίας, ἥτις ἐκαλεῖτο Κελαιναί· τὸ ἐθνικὸν Κελαινίτης. **b.** St. Byz. 688,8 Χάραξ Ἀλεξάνδρου· τόπος περὶ Κελαινὰς τῆς Φρυγίας. **c.** gentilis forma etiam μ 120 Μέλαιναι· … . τὸ ἐθνικὸν Μελαινίτης ὡς Κελαινίτης. **Κελτίβηρες: a.** Celtiberorum oppida η 13 (Ἡμεροσκοπεῖον); St. Byz. 559,1 (Σεγίδα). **b.** regionis nomen α 385 Ἀρβάκη· πόλις ἐν Κελτιβηρίᾳ. **Κελτογαλατία: a.** regio α 180 Ἀκυτανία· ἐπαρχία τῆς Κελτογαλατίας. γ 22 Γαλάται· πρὸς νότον τοῖς Παφλαγόσιν, ἀπὸ τῶν ἐν τῇ Κελτικῇ Γαλατῶν, οἳ πλανηθέντες πολὺν χρόνον καὶ καταλαβόντες τὴν χώραν οὕτως ὠνόμασαν. **b.** gentes α 441 Ἀρόερνοι· ἔθνος μαχιμώτατον τῶν πρὸς τῇ Κελτικῇ Γαλατῶν. β 115 εἰσὶ καὶ Βοιοί ἔθνος Κελτογαλατῶν. St. Byz. 627,18 Τολιστόβιοι· ἔθνος Γαλατῶν ἑσπερίων μετοικησάντων ἐκ τῆς Κελτογαλατίας εἰς Βιθυνίαν. **c.** oppida λ 86 (Λούγδουνον); St. Byz. 654,3 (Φαβία). **Κελτοί: a.** gentes α 39 (Ἀγνῶτες); α 199 (Καρπητανοί); α 525 (Βοιοί); γ 62 (Γέρμερα); γ 108 (Γραμμῖται); ι 12 (Ἰάποδες); ι 18 (Ἰβαῖοι/Ἰβηνοί); ι 66 (Ἰνσόβαρες); St. Byz. 631,5 Τρανσαλπῖνοι· ἔθνη Κελτῶν πέραν τῶν Ἄλπεων. **b.** oppida Celtica α 21 (Ἀγάθη); α 70 (Ἀερία); α 558 (Ἀφροδισιάς Ἰβηρίας πρὸς τοῖς Κελτοῖς); β 15 (Βαίταρρα); δ 130 (Δριλών); ε 79 (Ἐμπόριον); η 20 (Ἡράκλεια); μ 16 (Μαινάκη); μ 89 (Μασσαλία); μ 94 (Μαστραμέλη); ν 13 (Νάρβων); ν 52 (Νίκαια); ν 82 (Νύραξ); St. Byz. 555,5 (Σάντις); St. Byz. 562,17 (Σήνη); St. Byz. 608,6 (Ταυρόεις); St. Byz. 632,1 (Τραυσοί); **c.** vicus St. Byz. 549,4 (Σαββατία). **d.** insulae β 152 (Βούρχανις); λ 67 (Λιμενῶτις). **Κέραμος: a.** α 105 Αἰγινήτης, Μαλειήτης … Κεραμιήτης. **b.** Str. 14,2,16 (C 656,12) Εἶτα μετὰ Κνίδον Κέραμος καὶ Βάργασα πολίχνια ὑπὲρ θαλάττης. Cf. etiam 14,2,25 (C 660,22) Κεραμιῆται. **Κερασοῦς: a.** etymologia memoratur apud St. Byz. 590,12 Συκαί· … οἱ τόποι γὰρ ἀπὸ τῶν ἐν αὐτοῖς ὄντων ὀνομάζονται, … καὶ εἰς ους Δαφνοῦς Κερασοῦς Φηγοῦς Μυρρινοῦς Ἀχερδοῦς Ἁγνοῦς Σελινοῦς. **b.** Eust. D. P. 453 (p. 302,33) καὶ ἡ Ποντικὴ δὲ Κερασοῦς ἀπὸ τῶν φυτῶν τῶν κεράσων κέκληται. Similiter Eust. ad B 853 (I 569,1). **c.** X. An. 5,3,2 εἰς Κερασοῦντα … πόλιν Ἑλληνίδα ἐπὶ θαλάττῃ Σινωπέων ἄποικον ἐν τῇ Κολχίδι χώρᾳ, et 5,5,10 Κερασούντιοι.

---

153 2 Κελαιθεῖς V: κελεθεῖς RQPN **154** Κελαίθρα RP[pc]N: Κέλαιθρα QP[ac]

153. Kelaither, thesprotisches Volk, Thessalien benachbart.[214] Rhianos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 265 F 18 = fr. 29 Powell). Sie heissen auch Kelaitheer.

154. Kelaithra, Stadt in Boiotien,[215] in der Nähe von Arne, <benannt> nach Kelaithros.[216]

Kelainai: a. Metonomasie für Apameia α 351 Apameia, … . Es gibt auch <eine Stadt Apameia> in Kleinphrygien, welche Kelainai hiess. Die Ethnika <lauten> Kelainit und Kelaineer. Vgl. Et. Sym. α 1115 Apameia, … . Es gibt auch <eine Stadt dieses Namens> in Kleinphrygien, welche Kelainai hiess. Das Ethnikon <lautet> Kelainit. **b.** St. Byz. 688,8 Charax Alexandru, Ort beim phrygischen Kelainai. **c.** Zur Bildung des Ethnikons vgl. μ 120 Melainai, … Das Ethnikon <lautet> Melainit wie Kelainit.

Keltiberer: a. Städte dieses Volksstammes: η 13 (Hemeroskopeion); St. Byz. 559,1 (Segida). **b.** Name der Region α 385 Arbake, Stadt in Keltiberien.

Keltogalatien: a. Region α 180 Akytania (Aquitanien), Provinz in Keltogalatien. γ 22 Galater, südlich der Paphlagonier <ansässig>, nach den keltischen Galatern <benannt>, welche nach langer Zeit der Wanderung das Land in Besitz nahmen und es so benannten. **b.** Stämme α 441 Aroerner (Arverner), von den in Gallien <lebenden> Keltenstämmen das kriegerischste Volk. β 115 Ferner gibt es auch die Boier, einen Stamm der Keltogalater. St. Byz. 627,18 Tolistobier, Stamm der westlichen Galater, welche aus Keltogalatien nach Bithynien umgesiedelt sind. **c.** Städte λ 86 (Lugdunum); St. Byz. 654,3 (Fabia).

Kelten: a. Keltische Volksstämme α 39 (Agnoten); α 199 (Karpetaner); α 525 (Boier); γ 62 (Germera); γ 108 (Grammiten); ι 12 (Iapoden); ι 18 (Ibaier/Ibener); ι 66 (Insobaren); St. Byz. 631,5 Transalpiner, Keltenstämme jenseits der Alpen. **b.** Keltenstädte α 21 (Agathe); α 70 (Aëria); α 558 (Aphrodisias auf der Iberischen Halbinsel bei den Kelten); β 15 (Baitarra); δ 130 (Drilon); ε 79 (Emporion); η 20 (Herakleia); μ 16 (Mainake); μ 89 (Massalia); μ 94 (Mastramele); ν 13 (Narbon); ν 52 (Nikaia); ν 82 (Nyrax); St. Byz. 555,5 (Santis); St. Byz. 562,17 (Sene); St. Byz. 608,6 (Tauroeis); St. Byz. 632,1 (Trausoi). **c.** Dorf St. Byz. 549,4 (Sabbatia). **d.** Inseln β 152 (Burchanis); λ 67 (Limenotis).

Keramos: a. α 105 Aiginet, Maleiet … Keramiët. **b.** Str. 14,2,16 (C 656,12) Dann <kommen> nach Knidos die Kleinstädte Keramos und Bargasa oberhalb des Meeres. Vgl. ferner 14,2,25 (C 660,22) Keramiëter.

Kerasus: a. Etymologie bei St. Byz. 590,12 Sykai, … . Die Orte werden nämlich nach dem benannt, was sich dort findet, … <so> auch <die Orte mit Namen> auf -ους, <nämlich> Daphnus (Lorbeer), Kerasus (Kirsche), Phegus (Eiche), Myrrhinus (Myrte), Acherdus (Hagedorn), Hagnus (Keuschlammstrauch), Selinus (Eppich).[217] **b.** Eust. D. P. 453 (p. 302,33) Und das pontische Kerasus hat seinen Namen von den <dortigen> Kirschbäumen. Ähnlich Eust. ad B 853 (I 569,1). **c.** X. An. 5,3,2 nach Kerasus …, einer griechischen Stadt am Meer, einer Kolonie der Sinopier auf kolchischem Gebiet; vgl. ferner 5,5,10 Kerasuntier.

---

214 Zu diesem wenig bekannten Volk s. Hammond, Epirus 526, 532, 701–703.

215 Zur Identifikation mit Kelaitha (IG IV 617,9) s. B. Helly, Incursions chez les Dolopes, in: Topographie antique et géographie historique en pays grec (Paris 1992) 49–91, hier 85 f.

216 Die Epitome weist, von allen Handschriften geteilt, einen dreifachen grösseren Textverlust auf. Verglichen mit den Lücken in λ und ο, ist diese im Buchstaben κ (zwischen Κελαίθρα und Κόρακος πέτρα) am umfangreichsten und hat in den Hss QP, wo jeweils der Rest der Lage frei geblieben ist, entsprechende Spuren hinterlassen; s. Diller, Tradition 344 (= Studies 194). Im erweiterten Sinn einer indirekten Überlieferung werden im Folgenden die erschlossenen Lemmata zusammengestellt; zu den Kriterien ihrer Rekonstruktion s. Vorwort S. VII.

217 Alle genannten Beispielstädte erscheinen in separaten Artikeln der *Ethnika*.

Κεραστίς: a. κ 283 Κύπρος· … . ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Κεραστίς ἀπὸ τοῦ πολλὰς ἄκρας ἔχειν καὶ Κεραστιάς. St. Byz. 595,9 Σφήκειαν δὲ καὶ Κεράστειαν τὴν Κύπρον. **b.** Sch. Lyc. (Tzetzes) 447 Σφήκειαν· ἡ Κύπρος πρότερον Σφήκεια ἐκαλεῖτο ὥς φησι Φιλοστέφανος ἐν τῷ Περὶ Κύπρου (cf. FGrHist 758 F 1a) ἀπὸ τῶν ἐνοικησάντων ἀνδρῶν, οἳ ἐκαλοῦντο Σφῆκες. καλεῖται δὲ καὶ Κεραστία, ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ Περὶ Κύπρου (FGrHist 751 F 1) διὰ τὸ ἐνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας, οἳ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ Περὶ νήσων (FGrHist 240 F 26) διὰ τὸ ἔχειν αὐτὴν πολλὰς ἐξοχάς, ἃς κέρατα καλοῦσι, Κεραστία ὠνομάσθη. **Κερκέται: a.** St. Byz. 688,14 Χαριμάται· … . Παλαίφατος ἐν ζ̄ Τρωικῶν (FGrHist 44 F 3) „Κερκετέων ἔχονται Μόσχοι καὶ Χαριμάται …“. καὶ Ἑλλάνικος ἐν Κτίσεσιν ἐθνῶν καὶ πόλεων (FGrHist 4 F 70) „Κερκετέων δ’ ἄνω οἰκέουσι Μόσχοι καὶ Χαριμάται …“. **b.** Str. 11,2,14 (C 496,30) ἀπὸ δὲ τῶν Βατῶν ὁ μὲν Ἀρτεμίδωρος (fr. 138 Stiehle) τὴν Κερκετῶν λέγει παραλίαν ὑφόρμους ἔχουσαν καὶ κώμας. **Κερκετικὸν ὄρος: a.** St. Byz. 522,2 Πιάλεια· πόλις Θεσσαλικὴ ὑπὸ τὸ Κερκετικὸν ὄρος. **b.** Plin. nat. 4,30 *in Thessalia quattuor atque triginta* (sc. *montes*), *quorum nobilissimi Cercetii.* **Κέρκυρα: a.** St. Byz. 654,13 Φαίαξ καὶ Φαιακία· ἀπὸ Φαίακος. Ἑλλάνικος Ἱερειῶν ᾱ (FGrHist 4 F 77 = fr. 77 Fowler) „Φαίαξ ὁ Ποσειδῶνος καὶ Κερκύρας τῆς Ἀσωπίδος, ἀφ’ ἧς ἡ νῆσος Κέρκυρα ἐκλήθη, τὸ πρὶν Δρεπάνη τε καὶ Σχερία κληθεῖσα“. **b.** insulae vicinae β 141 (Βουθρωτός); St. Byz. 538,10 (Πτυχία), et mons vicinus ι 116 (’Ιστώνη). **c.** gentile Κερκυραῖος in α 155 et δ 143,11. **d.** Eust. D. P. 492 (p. 309,43) Δύο δὲ Κέρκυραι, ἥ τε Φαιακίς, πρὸς τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ, περὶ ἧς καὶ τῷ Διονυσίῳ νῦν ὁ λόγος, ἡ καὶ Φαιακία καλουμένη καὶ Σχερία καὶ Δρέπανον καὶ Ἄργος· καὶ αὕτη μὲν μία· ἑτέρα δὲ Κέρκυρα ἐντὸς τοῦ Ἰονίου, διὰ τοῦ ο μάλιστα λεγομένη Κόρκυρα, ἡ καὶ Μέλαινα καλουμένη. … ἰστέον δὲ ὅτι οἱ Κερκυραῖοι παρά τισι καὶ Κέρκυρες λέγονται, ὡς καὶ Ἴλλυρες οἱ Ἰλλυριοί, καὶ οἱ Ἀσσύριοι Ἄσσυρες. Cf. etiam EM 506,20. **Κερύνεια: a.** St. Byz. 520,10 Πηγαί· … . ἔστι δὲ καὶ πόλις ἐν Κερυνείᾳ τῆς Κύπρου. **b.** Ps.-Scyl. 103 πόλεις ἐν αὐτῇ (sc. Κύπρῳ) αἵδε· … Κερύνεια. **Κεστρίνη: a.** κ 49 Καμμανία· μοῖρα Θεσπρωτίας. μετωνομάσθη δὲ Κεστρινία … . Κεστρίνη δὲ κτίσμα Κεστρίνου τοῦ υἱοῦ Ἑλένου τοῦ Πριαμίδου. De regione Κεστρίνη cf. Th. 1,46,4; de viro eponymo cf. Paus. 1,11,1–2 et 2,23,6. **b.** St. Byz. 638,12 Τροία· … . ἔστι καὶ πόλις ἐν Κεστρίᾳ τῆς Χαονίας. **c.** gentile apud St. Byz. 689,20 Χαῦνοι· … . Ῥιανὸς δ̄ Θεσσαλικῶν (FGrHist 265 F 17b = fr. 34 Powell) „Κεστρῖνοι Χαῦνοί τε καὶ αὐχήεντες Ἐλινοί“.

Kerastis: a. κ 283 Kypros, … . <Die Insel> wurde aber auch Kerastis (‚die Gehörnte') genannt, weil sie viele Vorgebirge besitzt, ferner Kerastias. St. Byz. 595,9 Sphekeia und Kerasteia <nannten sie> Kypros. **b.** Sch. Lyc. (Tzetzes) 447 Sphekeia: Kypros hatte seinen früheren Namen Sphekeia, wie Philostephanos in seinem Werk *Über Kypros* (vgl. FGrHist 758 F 1a) berichtet, von den dort niedergelassenen Leuten, welche Spheken (σφῆκες, ‚Wespen') genannt wurden. <Die Insel> hiess auch Kerastia, wie Androkles in seinem Werk *Über Kypros* (FGrHist 751 F 1) <sagt, und zwar> weil ihre Besiedler Hörner (κέρατα) hatten; hingegen <meint> Xenagoras in der Schrift *Über Inseln* (FGrHist 240 F 26), Kerastia sei sie deswegen genannt worden, weil sie zahlreiche <gebirgige> Vorsprünge hat, welche man Hörner nannte.

Kerketer: a. St. Byz. 688,14 Charimater, … . Palaiphatos <sagt> im siebten Buch der *Troika* (FGrHist 44 F 3): „An die Kerketer grenzen die Moscher und die Charimater …". Und Hellanikos <berichtet> in den *Gründungsgeschichten von Völkern und Städten* (FGrHist 4 F 70): „Oberhalb der Kerketer wohnen die Moscher und Charimater …". **b.** Str. 11,2,14 (C 496,30) Nach Bata, sagt Artemidor (fr. 138 Stiehle), <komme> die Küste der Kerketer mit Ankerplätzen und Dörfern.[218]

Kerketer Berg: a. St. Byz. 522,2 Pialeia, thessalische Stadt am Fuss des Kerketer Berges. **b.** Plin. nat. 4,30 In Thessalien gibt es vierunddreissig Berge, darunter das weit berühmte Kerketer Gebirge.

Kerkyra (Korfu): a. St. Byz. 654,13 Phaiax und Phaiakia, nach Phaiax <benannt>. Hellanikos <sagt> im ersten Buch der *Herapriesterinnen* (FGrHist 4 F 77 = fr. 77 Fowler): „Phaiax, der Sohn des Poseidon und der Kerkyra, der Tochter des Asopos, nach welcher die Insel Kerkyra ihren Namen hat, zuvor auch Drepane sowie Scheria geheissen". **b.** Nachbarinseln β 141 (Buthrotos) und St. Byz. 538,10 (Ptychia); benachbartes Gebirge ι 116 (Istone). **c.** Ethnikon Κερκυραῖος in α 155 und δ 143,11. **d.** Eust. D. P. 492 (p. 309,43) Zwei <Inseln> Kerkyra gibt es, die eine <mit Namen> Phaiakis, beim Ionischen Meerbusen, von welcher auch hier bei Dionysios (Periegetes) die Rede ist und die sowohl Phaiakia als auch Scheria, Drepanon und Argos heisst, ein und dieselbe. Das andere Kerkyra <liegt> im Ionischen Meerbusen, meistens mit ο als Korkyra bezeichnet, auch Melaina (Schwarze) genannt. … . Wissen muss man zudem, dass die Kerkyraier bei einigen <Autoren> auch Kerkyren genannt werden, wie die Illyrier auch Illyren und die Assyrier Assyren. Vgl. auch EM 506,20.

Keryneia: a. St. Byz. 520,10 Pegai, … . Auch gibt es eine Stadt <dieses Namens im Gebiet> vom kyprischen Keryneia. **b.** Ps.-Scyl. 103 Städte auf ihr (d. h. der Insel Kypros) sind folgende: … Keryneia.[219]

Kestrine: a. κ 49 Kammania, Teillandschaft Thesprotiens. Man hat sie in Kestrinien umbenannt … . Kestrine ist von Kestrinos gegründet worden, dem Sohn des Priamiden Helenos. Zur Landschaft Kestrine vgl. Th. 1,46,4; zum Eponym vgl. Paus. 1,11,1–2 und 2,23,6.[220] **b.** St. Byz. 638,12 Troia, … . Auch gibt es eine <gleichnamige> Stadt in der <Landschaft> Kestria in Chaonien. **c.** Ethnikon St. Byz. 689,20 Chauner, … . Rhianos <sagt> im vierten Buch der *Thessalika* (FGrHist 265 F 17b = fr. 34 Powell): „Kestriner und Chauner sowie stolze Eliner".[221]

---

218 Das in RQPN überlieferte Κερκεταίων hat Meineke als ionischen Genitiv (Κερκετέων) interpretiert und daraus die geläufige Namensform Κερκέται zurückgewonnen; irrig hingegen Κερκεταῖοι bei Zen. 5,25 (I 128,1 Leutsch/Schneidewin). Zum Volk s. RE XI 1,291 f.

219 Zur möglichen Verwechslung mit κ 180 Κορώνεια· … . $\overline{\delta}$ πόλις Κύπρου s. RE XI 1,345.

220 Dazu s. RE XI 1,358 f.

221 Der Eintrag ε 58 Ἐλινοί schöpft aus derselben Quelle.

Κεφαλή: a. β 124 Βοὸς κεφαλαί· … . οἱ κατοικοῦντες Βουκεφαλεῖς, ἐπειδὴ ὁ δημότης Κεφαλεύς τοῦ Κεφαλή. **b.** Eust. ad B 637 (I 479,22) τὸ „Βοὸς Κεφαλαί". τόπος δὲ ἦν οὗτος ἐν ᾧ ἐπολέμησε, φασίν, ὁ Προυσίας πρὸς Ἄτταλον. [Ὅμοιον δὲ καὶ αἱ ἀσυνθέτως ὠνομασμέναι Κεφαλαί, δῆμος αὗται Ἀττικός, οὗ μέμνηται καὶ Ἀριστοφάνης ἐν Ὄρνισι (476 cum sch.)]. **Κεφαλληνία: a.** oppida in insula sita κ 206 (Κράνιοι); St. Byz. 609,3 (Τάφος) et mons β 11 (Βαία). **b.** insulae vicinae α 501 (Ἀστερία); ι 42 (Ἰθάκη). **c.** de etymologia Eust. ad α 105 (I 26,30) Κέφαλον ἄνδρα φυγάδα ἐξ Ἀθηνῶν. ἀφ' οὗ χρησιμεύσαντός τι ἐν τῷ τότε πολέμῳ, Κεφαλληνία ἐν δυσὶ λ ἡ χώρα ἐκλήθη πρὸς διαστολήν. ἵνα τὸ ἐθνικὸν ὁ Κεφαλλήν, ἔχοι διαφορὰν πρὸς τὴν ἐν σώματι κεφαλήν. κεῖται δὲ ὁ Κεφαλλὴν παρὰ Σοφοκλεῖ (Ph. 791) ἐν τῷ „ὦ ξεῖνε Κεφαλλήν". Similiter Eust. ad B 631 (I 475,17); cf. etiam Epaphr. fr. 46 Braswell/Billerbeck. **Κέως: a.** oppida ι 79 (Ἰουλίς); κ 81 (Κάρθαια); κ 160 (Κορησσία); St. Byz. 530,8 (Ποιήεσσα). **b.** de gentilis formis κ 315 Κῶς· … . τῆς Κέω τὸ ἐθνικὸν Κέιος, καὶ ἐκτάσει Κήιος, ὡς τῆς Τέω Τέιος καὶ Τήιος, καὶ Κεῖος διὰ διφθόγγου. τῆς δὲ Κῶ μονοσυλλάβου Κῷος καὶ Κώιος. Similiter Eust. ad B 677 (I 496,2), et cf. EM 507,52. **Κηδοί: a.** α 15 Ἀβρότονον· … . δυνατὸν δὲ καὶ ἐξ Ἀβροτόνου φάναι τὸ ἐθνικόν. πολλὰ γὰρ τοιαῦτα, μάλιστα ἐν τοῖς δήμοις τῶν Ἀθηναίων, ὡς ἐξ Οἴου δημότης καὶ ἐκ Κηδῶν, ὡς δειχθήσεται. **b.** Ps.-D. 47,5 τῷ διαιτητῇ Πυθοδώρῳ ἐκ Κηδῶν. **Κήναιον: a.** δ 88 Δῖον· πόλις Εὐβοίας περὶ τὸ Κήναιον. **b.** Str. 10,1,5 (C 446,10) ἔστι δ' ἐν τῷ Ὠρεῷ τούτῳ τό τε Κήναιον καὶ ἐπ' αὐτῷ τὸ Δῖον, cf. etiam 9,4,4 (C 426,7). **c.** Ζεὺς Κηναῖος apud A. fr. 25e Radt; Ps.-Scyl. 58,3; Suid. κ 1521. **d.** ἀκρωτήριον Κηναῖον apud D. S. 4,37,5 et Sch. S. Tr. 752. **Κῆποι: a.** St. Byz. 701,19 Ψησσοί· ἔθνος τῆς Ταυρινίας. Ἀπολλόδωρος ἐν $\overline{β}$ Περὶ γῆς (FGrHist 244 F 318 = fr. 9 Marcotte) „ἔπειτα δ' Ἑρμώνασσα καὶ Κῆπος <πόλις>". **b.** Harp. κ 50 Κῆπος· … . πόλις δέ ἐστι κατὰ Βόσπορον καλουμένη Κῆπος, dehinc Suid. κ 1529. **c.** pluraliter (Κῆποι) apud Ps.-Scyl. 72; D. S. 20,24,2; Str. 11,2,10 (C 495,1). **Κήρινθος: a.** δ 88 Δῖον· … . Ὅμηρος (B 538) „Κήρινθόν τ' ἔφαλον Δίου τ' αἰπὺ πτολίεθρον". **b.** Eust. ad B 538 (I 431,12) Ἡ δὲ Κήρινθος ἐκλήθη ποτέ, φασί, καὶ Ἐλλοπία ἀπὸ Ἔλλοπος, υἱοῦ Τιθωνοῦ … . ὁ δὲ Στράβων (10,1,5 [C 446,13]) πολείδιον Ἱστιαιέων τὴν Κήρινθον λέγει, ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ κείμενον. **Κηφηνία: a.** de populo et eius nomine et viro eponymo St. Byz. 679,12 Χαλδαῖοι· οἱ πρότερον Κηφῆνες, ἀπὸ Κηφέως τοῦ πατρὸς Ἀνδρομέδας, … ἀφ' οὗ οἱ Κηφῆνες … ἐκλήθησαν, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Κηφηνίας. Eust. D. P. 767 (p. 350,37) Χαλδαῖοι γὰρ τρισυλλάβως οἱ ποτὲ μὲν Κηφῆνες, et D. P. 1005 (p. 390,11) τοὺς δὲ Πέρσας … Κηφῆνάς ποτε καλεῖσθαί φησιν ὁ Ἀρριανός (FGrHist 156 F 90 = Bith. fr. 53 Roos). **b.** Cephenes appellantur Aethiopes ι 72 Ἰόπη· … . ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Ἰόπης τῆς Αἰόλου θυγατρός, τῆς γυναικὸς Κηφέως τοῦ κτίσαντος καὶ βασιλεύσαντος …, ἀφ' οὗ Κηφῆνες οἱ Αἰθίοπες, et λ 54 Λιβύη· χώρα πολυώνυμος, ὡς Πολυίστωρ (FGrHist 273 F 124) „… Κηφηνία …".

Kephale: a. β 124 Boos Kephalai, … . Die Bewohner <heissen> Bukephaleer, da man ja den Demoten von Kephale Kephaleer <nennt>. **b.** Eust. ad Β 637 (I 479,22) Der Begriff ‚Boos Kephalai': Es handelt sich um den Ort, wo nach der Überlieferung Prusias dem Attalos eine Schlacht geliefert hat. [Ähnlich wird auch das Toponym Kephalai als Einzelwort <gebraucht>; dies ist ein attischer Demos, welchen auch Aristophanes in den *Vögeln* (476 mit Sch. ad loc.) erwähnt].

Kephallenia: a. Städte κ 206 (Kranioi); St. Byz. 609,3 (Taphos); und Gebirge β 11 (Baia). **b.** Nachbarinseln α 501 (Asteria); ι 42 (Ithake). **c.** zur Namensetymologie Eust. ad α 105 (I 26,30) Kephalos, einen Flüchtling aus Athen. Nach ihm, der <Amphitryon> im damaligen Krieg eine gewisse Hilfe geleistet hatte, wurde das Inselland Kephallenia benannt, mit zwei λ geschrieben, um es <vom Personennamen> abzuheben. Dadurch unterscheide sich das Ethnikon Kephallene (Κεφαλλήν) vom Kopf (κεφαλή) auf dem Körper. Belegt ist <das Ethnikon> Kephallene bei Sophokles im Ausdruck „o Kephallene aus der Fremde" (Ph. 791). Ähnlich Eust. ad Β 631 (I 475,17); vgl. ferner Epaphr. fr. 46 Braswell/Billerbeck.

Keos: a. Städte ι 79 (Iulis); κ 81 (Karthaia); κ 160 (Koressia); St. Byz. 530,8 (Poiêessa). **b.** Formen des Ethnikons κ 315 Kos, … . Zu Keos <lautet> das Ethnikon Keïer (Κέιος) und mit Dehnung <des ε zu η> Kêïer (Κήιος), wie zu Teos Teïer (Τέιος) und Têïer (Τήιος), und Keier (Κεῖος) mit Diphthong. Zur einsilbigen <Namensform> Κῶς <lautet das Ethnikon> hingegen Koer (Κῷος) und Koïer (Κώιος); ähnlich Eust. ad Β 677 (I 496,2), und vgl. EM 507,52.

Kedoi: a. α 15 Abrotonon, … . Es ist aber auch möglich, das Ethnikon mit <der Wendung> ‚aus Abrotonon' zu umschreiben. Denn es gibt viele derartige Umschreibungen, besonders bei den Demen der Athener, z.B. ‚der Demot aus Oion' und ‚<der Demot> aus Kedoi', wie gezeigt werden wird. **b.** Ps.-D. 47,5 dem Schiedsrichter Pythodoros aus Kedoi.

Kenaion: a. δ 88 Dion, Stadt auf Euboia, beim <Vorgebirge> Kenaion. **b.** Str. 10,1,5 (C 446,10) In diesem Oreos liegt Kenaion und darauf Dion; vgl. auch 9,4,4 (C 426,7). **c.** Zeus Kenaios bei A. fr. 25e Radt; Ps.-Scyl. 58,3; Suid. κ 1521. **d.** Kenaisches Vorgebirge bei D. S. 4,37,5 und Sch. S. Tr. 752.

Kepoi: a. St. Byz. 701,19 Psesser, Volk in Taurien. Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 318 = fr. 9 Marcotte): „darauf Hermonassa und die Stadt Kepos". **b.** Harp. κ 50 Kepos, … . Eine Stadt gibt es am <Kimmerischen> Bosporos namens Kepos (daraus Suid. κ 1529). **c.** Pluralform Kepoi bei Ps.-Scyl. 72; D. S. 20,24,2; Str. 11,2,10 (C 495,1).

Kerinthos: a. δ 88 Dion, … . Homer (Il. 2,538) <erwähnt die Stadt>: „Kerinthos auch an der Meeresküste und Dion, die Stadt am Steilhang". **b.** Eust. ad Β 538 (I 431,12) Kerinthos hiess einst, wie man sagt, auch Ellopia, <genannt> nach Ellops, dem Sohn des Tithonos … . Strabon (10,1,5 [C 446,13]) aber bezeichnet Kerinthos als Städtchen der Histiaieer, am Meer gelegen.[222]

Kephenia: a. zu Volk, Namen und Eponym St. Byz. 679,12 Chaldaier, die ehemaligen Kephenen, <benannt> nach Kepheus, dem Vater der Andromeda, … von dem die Kephenen … ihren Namen hatten, wie im Artikel über Kephenia gesagt wurde. Eust. D. P. 767 (p. 350,37) Die Chaldaier nämlich, <deren Name> dreisilbig ist, die ehemaligen Kephenen; und D. P. 1005 (p. 390,11) Die Perser …, welche, wie Arrian (FGrHist 156 F 90 = Bith. fr. 53 Roos) sagt, einst Kephenen genannt wurden. **b.** Äthiopier als Kephenen bezeichnet in ι 72 Iope, … . Benannt wurde <die Stadt> nach Iope, der Tochter des Aiolos <und> Frau des Kepheus, der <Iope> gegründet hatte und als König herrschte … . Nach diesem <heissen> die Äthiopier Kephenen. λ 54 Libye, Land mit vielen Namen, wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 124) <bezeugt>: „… Kephenia …".

---

[222] Diese Notiz bei Eustathios führt van der Valk (ad loc.) auf die *Ethnika* des Stephanos zurück.

Κηφισ(σ)ός: a. amnis, qui per Boeotiam fluit, et eius vir eponymus α 402 <Ἀργύννιον· ***> Ἄργυννος … Βοιωτός, ὃς ἀνιὼν εἰς τὸν Κηφισσὸν (R, -σ- QPN) τελευτᾷ. α 541 Αὐλίς· … ἀπὸ τῆς Αὐλίδος τῆς Εὐωνύμου τοῦ Κηφισσοῦ (R, -σ- QPN). **b.** amnis, qui per Atticam fluit, et eius vir eponymus ε 177 Εὐωνυμία· … . ἔστι καὶ δῆμος Ἀθηναίων, ἀπὸ Εὐωνύμου τοῦ Γῆς καὶ Οὐρανοῦ ἢ Κηφισσοῦ (PN, -σ- RQ). **c.** de nomine composito cf. St. Byz. 707,4 παρὰ τὸ ποταμόν … Κηφισόν … Παρακηφίσιοι. **Κίκονες: a.** de Ciconum oppidis ζ 33 (Ζώνη); ι 103 (Ἴσμαρος); κ 254 (Κύζικος); μ 81 (Μαρώνεια). **b.** Eust. ad B 846 (I 564,1) Κίκονες δὲ Θρᾳκικὸν ἔθνος πράγματα τῷ Ὀδυσσεῖ παρασχόν, ὡς ἡ Ὀδύσσεια (ι 47–61) δηλοῖ. οὐ μακρὰν δὲ ἦσαν οὗτοι Μαρωνειτῶν, ὡς δηλοῖ κατὰ τὸν Ἐθνολόγον ὁ γράψας οὕτως· „Εὐάνθης δ᾽ ᾤκησεν ἐν Κικονίᾳ, ἵνα Μαρώνεια καλέεται“. βαρύνεται δὲ τὸ Κίκων κατὰ δύο κανόνας, οὓς ἐκτίθενται οἱ παλαιοί, οἳ καὶ δύο φασὶ γενέσθαι Ὀρφέας Κίκονας, ὧν ὁ εἷς τοῦ Οἰάγρου παλαιὸς καὶ πολλῷ προγενέστερος τοῦ ὑστέρου καί, ὡς αὐτοί φασιν, ἕνδεκα γενεαῖς. **Κιμμέριοι: a.** gens et eius patria α 326 Ἄντανδρος· … . Ἀριστοτέλης (fr. 478 Rose) φησὶ ταύτην ὠνομάσθαι … Κιμμερίδα Κιμμερίων ἐνοικούντων ρ̄ ἔτη. τὰ ἐθνικὰ …, τῆς δὲ Κιμμερίδος Κιμμέριοι. Cf. etiam α 14 Κίμβροι, οὓς τινές φασι Κιμμερίους, et St. Byz. 588,25 Συασσός· κώμη Φρυγίας. ἐν ταύτῃ τῇ κώμῃ φασὶ Κιμμερίους εὑρεῖν … μυριάδας πυρῶν. **b.** Cimmerius Bosporus β 130 Βόσπορος· πόλις Πόντου κατὰ τὸν Κιμμέριον κόλπον. β 130a,10 Δύο δέ εἰσι τόποι Βόσποροι καλούμενοι· εἷς μὲν ὁ Κιμμέριος καλούμενος πλησίον Χερσῶνος …, ἕτερος δὲ ἐν Βυζαντίῳ. ε 123 Ἑρμώνασσα· νῆσος … ἐν τῷ Κιμμερίῳ Βοσπόρῳ. **Κιναιδοκολπῖται: a.** gens Arabica ζ 5 Ζαδράμη· βασίλειον τῶν Κιναιδοκολπιτῶν, περὶ οὗ ἐροῦμεν ἐν τῷ κ. εἰσὶ δὲ ἔθνος τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,11]) „Ζαδράμη τῶν Κιναιδοκολπιτῶν“. **b.** gentile etiam apud Ptol. Geog. 6,7,5. 20. 23. **Κίνυψ: a.** de gentili deducendo α 103 Αἰγίλιψ· … . τὸ ἐθνικὸν Αἰγιλίπιος, ὡς (sc. Κίνυψ) Κίνυφος Κινύφιος. **b.** Ps.-Scyl. 109,4 μετὰ δὲ τὴν Σύρτιν ἐστὶ χωρίον καλὸν καὶ πόλις ᾗ ὄνομα Κίνυψ, … ἐστὶ ποταμὸς Κίνυψ. **c.** de fluvio cf. etiam Call. fr. 384,23–24 Pfeiffer cum Sch. ad loc., sed Suid. κ 1655 Κινύφειος· ὄνομα ποταμοῦ. **d.** de accentu in ultima syllaba ponendo Ps.-Arc. 108,8.

Kephis(s)os: a. Fluss, welcher durch Boiotien fliesst, und dessen Eponym α 402 <Argynnion, ***> Argynnos … Boioter, welcher zum Kephissos hinaufging und <in dessen Fluten> den Tod fand. α 541 Aulis, … nach Aulis, der Tochter von Euonymos, dem Sohn des Kephissos, <benannt>. **b.** Fluss in Attika und dessen Eponym ε 177 Euonymia, … . Es gibt auch einen athenischen Demos <dieses Namens>, nach Euonymos, dem Sohn der Ge und des Uranos oder des Kephissos, <benannt>. **c.** Kompositum bei St. Byz. 707,4 die Anrainer des Flusses Kephisos … die Parakephisier.[223]

Kikonen: a. Städte ζ 33 (Zone); ι 103 (Ismaros); κ 254 (Kyzikos); μ 81 (Maroneia). **b.** Eust. ad Β 846 (I 564,1) Die Kikonen sind ein thrakisches Volk, welches dem Odysseus Ungemach bereitet hatte, wie die *Odyssee* (9,47–61) zeigt. Diese wohnten nicht weit von den Maroneitern, wie der Verfasser der *Ethnika* beweist, wenn er schreibt: „Euanthes aber wohnte in Kikonien, wo man es Maroneia nannte". Das Wort Kikon hat den Akzent auf der ersten Silbe, nach den beiden Regeln, welche die alten Grammatiker aufgestellt haben (d. h., wenn sie hiermit weder ein Kollektiv bezeichnen noch ein Körperglied, vgl. Hdn. 1,29,11), welche auch behaupten, es habe zwei kikonische Orpheus gegeben. Von diesen sei der eine, der Sohn des Oiagros, der alte und um vieles früher geboren als der zweite, und zwar, wie dieselben festhalten, um elf Generationen.[224]

Kimmerier: a. Volk und Stammland α 326 Antandros, … . Aristoteles (fr. 478 Rose) sagt, man habe diese <Stadt> … Kimmeris benannt, weil Kimmerier hundert Jahre lang darin gewohnt hätten. Die Ethnika <lauten> …, zu Kimmeris Kimmerier. Vgl. auch α 14 Kimbrer, welche einige Kimmerier nennen; ferner St. Byz. 588,25 Syassos, Dorf in Phrygien, wo die Kimmerier zehntausende Scheffel Weizen gefunden hätten. **b.** Kimmerischer Bosporos β 130 Bosporos, Stadt am Schwarzen Meer, gegen den Kimmerischen Golf hin <gelegen>. β 130a,10 Es gibt zwei Orte namens Bosporos: Der eine, in der Nähe von Cherson, ist der sogenannte Kimmerische …, der andere <befindet sich> in Byzanz. ε 123 Hermonassa, Insel … im Kimmerischen Bosporos.

Kinaidokolpiten: a. Arabisches Volk ζ 5 Zadrame, Herrschaftssitz der Kinaidokolpiten, worüber wir im Buchstaben κ sprechen werden. Es handelt sich um ein Volk in Arabia Felix. Markianos <erwähnt den Sitz und das Volk> im *Periplus Arabiens* (1,18 [GGM 1,527,11]): „Zadrame der Kinaidokolpiten". **b.** Zum Ethnikon vgl. auch Ptol. Geog. 6,7,5. 20. 23.

Kinyps: a. Bildung des Ethnikons α 103 Aigilips, … . Das Ethnikon <lautet> Aigilipier, <gebildet> wie von Κίνυφος, <dem Genitiv zu Kinyps>, Kinyphier. **b.** Ps.-Scyl. 109,4 Und nach der Syrte kommt ein schöner Ort sowie eine Stadt namens Kinyps, … zudem ein Fluss Kinyps. **c.** Zum Fluss Kinyps vgl. auch Call. fr. 384,23–24 Pfeiffer mit Sch. ad loc.; hingegen Suid. κ 1655 Kinypheios, Name eines Flusses. **d.** Zur Oxytonese vgl. Ps.-Arc. 108,8.

---

223 RE XI 1,241–250 über die verschiedenen Flüsse Kephissos; daselbst auch über die Orthographie. In der literarischen Überlieferung begegnet sowohl die Schreibung mit -σ- als auch mit -σσ-, in den Inschriften hingegen nur mit -σ-; s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,523.

224 Diesen ganzen Auszug führte Meineke (ad loc.) auf Stephanos zurück. Zwei Orpheus erwähnt auch Sch. A. R. 1,23–25a; vgl. ferner Suid. ο 654 zur Datierung des Orpheus elf Generationen vor dem Troianischen Krieg.

Κίος: a. oppidum Mysiae vel Bithyniae α 394 Ἀργανθών· ὄρος Μυσίας ἐπὶ τῇ Κίῳ. β 181 Βρύλλιον· πόλις ἐν τῇ Προποντίδι. Ἔφορος δὲ ἐν τῷ ε̄ (FGrHist 70 F 45) Κίον αὐτήν φησιν εἶναι. St. Byz. 537,5 ἡ μὲν γὰρ Προυσιάς Βιθυνίας ..., ἡ Κίος πρότερον ὀνομασθεῖσα. **b.** de gentili Κιανός deducendo α 33,20 Κίου πόλεως Μυσίας Κιανός. St. Byz. 624,20 Τίος· .... καὶ τὸ ἐθνικὸν ἀπὸ τῆς Τίου Τιανός, ὡς ἀπὸ τῆς Κίου Κιανός. St. Byz. 651,1 Ὕπιος· .... τὸ ἐθνικὸν Ὑπιανός ὡς Κίος Κιανός. **c.** Ps.-Scyl. 93 ἀκρωτήριον τοῦ Κιανοῦ κόλπου, καὶ ἐν ἀριστερᾷ Κίος πόλις καὶ Κίος ποταμός. Cf. etiam Eust. D. P. 805 (p. 359,1). **Κίρρα: a.** α 93 Αἰγαῖον πέλαγος· ... . ἔστι καὶ Αἰγαῖον πεδίον συνάπτον τῇ Κίρρᾳ. **b.** eadem atque κ 221 Κρῖσα· πόλις Φωκίδος .... τινὲς δὲ <τὴν> αὐτὴν τῇ Κίρρᾳ φασί. Cf. EM 515,18. **c.** Ps.-Scyl. 37 ἔθνος Φωκεῖς κατὰ τὸ Κιρραῖον πεδίον. St. Byz. 686,7 Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 105) „ὁ δὲ κόλπος Κιρραῖος καὶ τὸ πεδίον ἐν τῇ Χαονικῇ". **Κισθήνη: a.** St. Byz. 509,11 Πάσσα· .... ἔστι δὲ καὶ Πάσσανδα χωρίον παρὰ Ἀδραμύττιον πόλιν καὶ Κισθήνην. **b.** Str. 13,1,51 (C 606,32) πλησίον δ' εὐθὺς τὸ Ἀδραμύττιον .... ἔξω δὲ τοῦ κόλπου καὶ τῆς Πυρρᾶς ἄκρας ἥ τε Κισθήνη ἐστί. Mela 1,91 *Cisthena*; Plin. nat. 5,122 *Cisthene*. **Κίτιον: a.** λ 41 Λάπηθος· πόλις Κύπρου ... . Ἀλέξανδρος Ἐφέσιος (SH 34) „Βήλου δ' αὖ Κίτιόν τε καὶ ἱμερόεσσα Λάπηθος". **b.** Eust. ad K 409 (III 96,6) Θετταλοὶ καὶ Κιτιεῖς, ... οἱ περὶ Κύπρον, ὧν πόλις Κίτιον, κληθεῖσα οὕτω, φασίν, ἀπὸ Κιτίου γυναικός τινος. **c.** gentile α 34 Ἀγκύριον· ... Ἀγκυριεύς ὡς Κιτιεύς. **Κλαζομεναί: a.** de nominis forma α 158 Ἀκεσαμεναί· ὡς ... Κλαζομεναί, ... τὸ ἐθνικὸν Ἀκεσαμένιος ὡς Κλαζομένιος. κ 138 Καυλωνία· .... ἀπὸ γὰρ τῆς αὐλῶνος ὕστερον μετωνομάσθη Καυλωνία, ὡς ἀπὸ Μετάβου ἥρωος τὸ Μεταπόντιον καὶ Ἐπίδαυρος Ἐπίταυρος καὶ αἱ Κλαζομεναί Πλαζομεναί. **b.** insula vicina μ 58 (Μαραθοῦσσα) et sedes λ 35 (Λάμψος); St. Byz. 565,22 (Σιδοῦς); St. Byz. 580,5 (Σκυφία); St. Byz. 698,6 (Χυτόν). **c.** de gentili et eius deductione ε 17 Εἰδομενή· .... τὸ ἐθνικὸν Εἰδομένιος ὡς Κλαζομένιος. Similiter ε 168; ι 25; κ 241; μ 195. **Κλείτωρ: a.** de regione Κλειτορία appellata ε 81 Ἐνίσπη· πόλις Ἀρκαδίας .... φασὶ δὲ ἢ τῆς Κλειτορίας γῆς εἶναι ἢ τῆς Ψωφῖδος. St. Byz. 662,4 Φενεός· πόλις Ἀρκαδίας .... ὁμορεῖ δὲ ἐκ τῶν πρὸς βορρᾶν μερῶν τῇ Κλειτορίᾳ. **b.** de nominis forma Κλιτόριον et eius etymologia cf. Choerob. An. Ox. 2,227,31; EM 519,50.

Kios: a. Stadt in Mysien oder Bithynien α 394 Arganthon, Berg in Mysien bei Kios. β 181 Bryllion, Stadt an der Propontis. Ephoros sagt im fünften Buch (FGrHist 70 F 45), es handle sich um dieselbe Stadt wie Kios. St. Byz. 537,5 Prusias hingegen, in Bithynien <gelegen> …, welches früher Kios hiess. **b.** Bildung des Ethnikons Kianos α 33,20 vom <Genitiv> Κίου <zu Kios>, einer Stadt in Mysien, Kianer. St. Byz. 624,20 Tios, … . Und das Ethnikon zu Tios <lautet> Tianer, wie zu Kios Kianer. St. Byz. 651,1 Hypios, … . Das Ethnikon <lautet> Hypianer, wie <zu> Kios Kianer. **c.** Ps.-Scyl. 93 Das Vorgebirge am Kianischen Meerbusen und zur linken Seite die Stadt Kios sowie der Fluss Kios. Vgl. auch Eust. D. P. 805 (p. 359,1).[225]

Kirrha: a. α 93 Ägäisches Meer, … . Es gibt auch eine Ägäische Ebene, an Kirrha angrenzend. **b.** Identisch mit Krisa κ 221 Krisa, Stadt in der <Landschaft> Phokis … . Einige sagen jedoch, <das phokische Krisa> sei dieselbe <Stadt> wie Kirrha. Vgl. auch EM 515,18.[226] **c.** Ps.-Scyl. 37 Das Volk der Phokeer bei der Kirrhäischen Ebene. St. Byz. 686,7 Hekataios <sagt> in der *Europe* (FGrHist 1 F 105): „Kirrhäischer Golf und <Kirrhäische> Ebene in der Landschaft Chaonia".

Kisthene: a. St. Byz. 509,11 Passa, … . Auch gibt es einen Ort Passanda bei der Stadt Adramyttion und Kisthene. **b.** Str. 13,1,51 (C 606,32) Unweit ist dann sogleich Adramyttion … . Ausserhalb des Golfs und von Kap Pyrrha liegt Kisthene. Mela 1,91 Cisthena; Plin. nat. 5,122 Cisthene.

Kition: a. λ 41 Lapethos, Stadt auf Zypern … . Alexander von Ephesos (SH 34) <sagt>: „<Gründungen?> des Belos aber <sind> sowohl Kition als auch das liebliche Lapethos". **b.** Eust. ad Κ 409 (III 96,6) Thessalier und Kitier, … jene, die auf Zypern <wohnen>, deren Stadt Kition ist, so geheissen, wie man sagt, nach einer Frau Kition. **c.** Ethnikon α 34 Ankyrion, … Ankyrieer wie Kitieer.

Klazomenai: a. Namensform α 158 Akesamenai, <gebildet> wie … Klazomenai, … . Das Ethnikon <lautet> Akesamenier wie Klazomenier. κ 138 Kaulonia, … . Denn von αὐλών (‚Tal') hat man sie später in Kaulonia umbenannt, wie nach dem Heros Metabos Metapontion <benannt wurde> und Epidauros <aus> Epitauros sowie Klazomenai <aus> Plazomenai <entstanden sind>. **b.** Benachbarte Insel μ 58 (Marathussa) und Siedlungen λ 35 (Lampsos); St. Byz. 565,22 (Sidus); St. Byz. 580,5 (Skyphia); St. Byz. 698,6 (Chyton). **c.** Ethnikon und seine Bildung ε 17 Eidomene, … . Das Ethnikon <lautet> Eidomenier wie Klazomenier; ähnlich ε 168, ι 25, κ 241, μ 195.[227]

Kleitor: a. Umland (Kleitoria) ε 81 Enispe, Stadt in Arkadien … . Man sagt, sie habe entweder zur Kleitoria gehört oder zur Psophis. St. Byz. 662,4 Pheneos, Stadt in Arkadien … . Sie bildet auf ihrer nördlichen Flanke die Grenze zur Kleitoria.[228] **b.** Zur Namensform Klitorion und ihrer Etymologie vgl. Choerob. An. Ox. 2,227,31; EM 519,50.

---

225 Zur möglichen Verwendung des Artikels Κῖος in Sch. Pl. Erx. 397c s. Valente, Eikasmos 20 (2009) 290.

226 Zur Namensform RE XI 2,1887.

227 Zur möglichen Verwendung des Artikels Κλαζομεναί in Sch. Pl. Prm. 126a,2 s. Valente, Eikasmos 20 (2009) 290.

228 Pausanias erwähnt die Stadt, ihr Umland und den gleichnamigen Fluss mehrfach, vgl. bes. 8,21 (mit Jost ad loc.), ferner RE XI 1,661–665.

Κλεωναί: **a.** Eust. ad B 570 (I 448,20) καλοῦνται δὲ Κλεωναὶ ἀπὸ Κλεώνης τῆς Ἀσωποῦ, [τοῦ τοῦ Ὠκεανοῦ καὶ Μετώπης τῆς καὶ παρὰ τῷ Πινδάρῳ (O. 6,84)], κατὰ δέ τινας ἀπὸ τοῦ Νεμεαίου λέοντος, ὃν ἀνεῖλεν Ἡρακλῆς, οἱονεὶ Λεωναί καὶ πλεονασμῷ Κλεωναί. πληθυντικῶς δὲ αὕτη ἀεὶ λέγεται. eandem etymologiam praebet EM 517,27. **b.** gentile ι 127 Ἰώνη· … . τὸ ἐθνικὸν Ἰωνίτης ἢ Ἰωναῖος ὡς Κλεωναῖος. Κνίδος: **a.** de oppidi Carici situ St. Byz. 703,8 Ἀπολλώνιος ἐν Κνίδου κτίσει (fr. 6 Powell). α 558 Ἀφροδισιάς· … . δ̅ (sc. πόλις) ἐν Κνίδῳ. St. Byz. 691,7 Χερρόνησος· πόλις ἐν τῇ κατὰ Κνίδον χερρονήσῳ. **b.** loci in Cnidia regione α 151 (Ἄκανθος); ι 115 (Ἴστρος); St. Byz. 532,11 (Πολυπόδουσα νῆσος) **c.** gentile δ 151 Δώτιον· πόλις Θεσσαλίας, ὅπου μετῴκησαν οἱ Κνίδιοι, ὧν ἡ χώρα Κνιδία. Cf. etiam α 313 et ζ 30. Κνωσσός: de urbis vicinitate α 361 Ἀπολλωνία· … . ϛ̅ ἐν Κρήτῃ πρὸς τῇ Κνωσσῷ. ο 70 Ὀμφάλιον· τόπος Κρήτης πλησίον Θενῶν καὶ Κνωσσοῦ. Κοθωκίδαι: **a.** β 156 Βουτάδαι· δῆμος τῆς Αἰγηίδος φυλῆς. λέγονται γὰρ δῆμοι πατρωνυμικῶς, ὡς Αἰθαλίδαι Κοθωκίδαι. **b.** Phot. κ 859 Κοθωκίδαι· δῆμος Οἰνηΐδος. Similiter Hsch. κ 3218. Κόλουρα: **a.** α 91 Αἴβουρα· … . ὁ πολίτης Αἰβουραῖος, ὡς …, Κόλουρα Κολουραῖος, πόλις περὶ Πριήνην. **b.** Hdn. 2,920,7 τὸ Κόλουρα, ἔστι δὲ πόλεως ὄνομα, ὡς Ἑκαταίῳ (FGrHist 1 F 234) „… παρὰ Κόλουραν, ἵνα Πριηνέες ἕζοντο“. Κολοφών: **a.** urbis nomen et vir eponymus α 130 Αἱμονία· ἡ Θετταλία, ἀπὸ Αἵμονος. … Κρότων καὶ Κραννών καὶ Κολοφών πόλεών ἐστιν ὀνόματα. … καὶ ὁ κτίστης … Κολοφών. δ 92 Διὸς ἱερόν· πολίχνιον Ἰωνίας μεταξὺ Λεβέδου καὶ Κολοφῶνος. **b.** de accentu in ultima syllaba ponendo cf. Ps.-Arc. 15,13 et EM 513,31. **c.** gentile et eius forma α 187 Ἀλαβών· … . τὸ ἐθνικὸν Ἀλαβώνιος ὡς Κολοφώνιος. Cf. etiam μ 252. Κόλχοι: **a.** α 413 Ἄρεος νῆσος· πρὸς τοῖς Κόλχοις ἐν τῷ Πόντῳ. β 174 Βρουσίς· μοῖρα Μακεδονίας, … τὸ ἐθνικὸν Βροῦσοι ὡς Κόλχοι. Cf. etiam γ 122; κ 158; λ 58; St. Byz. 661,1 et 680,14 (sing.). **b.** Colchorum oppida α 86 (Αἶα); St. Byz. 538,17 (Πυῆνις, quae eadem esse videtur atque St. Byz. 640,16 Τυῆνις). **c.** regio St. Byz. 680,12 Χαλδαῖοι ἔθνος πλησίον τῆς Κολχίδος, et adiectivum κ 298 Κύτα· πόλις Κολχική, πατρὶς Μηδείας. α 258 Ἀμαραντοί· … Κολχικὸν ἔθνος, ἀφ᾽ ὧν ὁ Φᾶσις ῥεῖ. Κόμανα: ο 62 Ὄμανα· … . τὸ ἐθνικὸν Ὀμανεύς ὡς Τυανεύς Κομανεύς.

Kleonai: a. Eust. ad Β 570 (I 448,20) Benannt ist Kleonai nach Kleone, der Tochter des Asopos [des Sohnes des Okeanos und der Metope, welche auch bei Pindar (O. 6,84) erwähnt ist]; nach anderen hingegen <hatte sie den Namen> vom Nemäischen Löwen, welchen Herakles getötet hatte, als <bildete man> Leonai mit Erweiterung <durch κ zu> Kleonai. Die Nennung dieser Stadt erfolgt immer im Plural. EM 517,27 überliefert die gleiche Etymologie.[229] **b.** Ethnikon ι 127 Ione, … . Das Ethnikon <lautet> Ionit oder Ionaier wie Kleonaier.

Knidos: a. Karische Stadt auf einer Halbinsel St. Byz. 703,8 Apollonios in seiner Schrift *Gründung von Knidos* (fr. 6 Powell). α 558 Aphrodisias, …; eine vierte Stadt <dieses Namens befindet sich> auf Knidos. St. Byz. 691,7 Cherrhonesos, Stadt auf der Knidischen Halbinsel. **b.** Orte im Umland von Knidos α 151 (Akanthos); ι 115 (Istros); St. Byz. 532,11 (Insel Polypodusa). **c.** Ethnikon δ 151 Dotion, Stadt in Thessalien, wo die Knidier, deren Land Knidia <heisst>, zur Umsiedlung aufgebrochen sind. Vgl. ferner α 313 und ζ 30.

Knossos: Nachbarschaft α 361 Apollonia, …; eine sechste Stadt <dieses Namens> auf Kreta bei Knossos. ο 70 Omphalion, Ort auf Kreta, in der Nähe von Thenai und Knossos <gelegen>.

Kothokiden: a. β 156 Butaden, Demos der Phyle Aigeïs. Die Demen bezeichnet man nämlich nach dem Patronymikon, wie Aithaliden und Kothokiden. **b.** Phot. κ 859 Kothokiden, Demos der <Phyle> Oineïs. Ähnlich Hsch. κ 3218.

Kolura: a. α 91 Aibura, … . Der Bürger <heisst> Aiburaier, wie … <zu> Kolura Koluraier, einer Stadt bei Priene. **b.** Hdn. 2,920,7 Das Wort Kolura ist ein Stadtname, wie er bei Hekataios (FGrHist 1 F 234) <erscheint>: „… bei Kolura, wo sich die Leute aus Priene niedergelassen haben".

Kolophon: a. Stadtname und Eponym α 130 Haimonia, <Name für> Thessalien, nach Haimon <benannt>. … Kroton, Krannon und Kolophon sind Namen von Städten. … und ihr Gründer … <heisst> Kolophon. δ 92 Dios Hieron, Kleinstädtchen in Ionien zwischen Lebedos und Kolophon. **b.** Zur Oxytonese vgl. Ps.-Arc. 15,13 und EM 513,31. **c.** Ethnikon und seine Bildung α 187 Alabon, … . Das Ethnikon <lautet> Alabonier wie Kolophonier. Vgl. auch μ 252.

Kolcher: a. α 413 Aresinsel, im Schwarzen Meer bei den Kolchern. β 174 Brusis, Teil Makedoniens … . Das Ethnikon <lautet> Bruser wie Kolcher. Vgl. ferner γ 122; κ 158; λ 58; St. Byz. 661,1 und 680,14 (im Sing.). **b.** Kolcher Städte α 86 (Aia); St. Byz. 538,17 (Pyenis; offenbar identisch mit St. Byz. 640,16 Tyenis). **c.** Landschaftsname St. Byz. 680,12 Chaldaier, ein Volk in der Nachbarschaft von Kolchis; Adjektiv κ 298 Kyta, kolchische Stadt, Heimat der Medea. α 258 Amaranter, … kolchisches Volk, aus dessen <Gebiet> der Phasis fliesst.

Komana: ο 62 Omana, … . Das Ethnikon <lautet> Omaneer, wie Tyaneer und Komaneer.[230]

---

[229] Van der Valk ad 291,2–4 „fons nobis ignotus; admonemus cum schol. ad loc. tum lemma Κλεωναί apud Steph. Byz. deesse. Autumo Eust., ut saepius fecit, scholio et Stephano Byz. usum esse. Nescimus tamen, quid cuique sit attribuendum. Coniector autem explicationem, quae genealogiam praebet, Stephano imputandam esse, eo magis quod Pindarum laudat".

[230] Es gibt in den *Ethnika* keinen Hinweis, ob es sich um die pontische Stadt Komana handelt oder um die gleichnamige in Kappadokien; vermutlich hatte Stephanos beide erwähnt. Auf die letztere scheint Strabons Erwähnung in Zusammenhang mit der Landschaft Kommagene zu deuten, welcher der Lexikograph den nachfolgenden Artikel gewidmet hat und wofür er dort auch Strabon als Gewährsmann zitierte; s. ferner RE XI 1,1126–1128.

155 Κόρακος πέτρα· τόπος ἐν Ἰθάκῃ. Ὅμηρος (*ν* 408). ὁ ταύτην οἰκῶν Κορακοπετραῖος.

373 **156 Κορακόνησος**· Ἀλέξανδρος γ̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 41). τὸ ἐθνικὸν Κορακονησίτης.

Κομμαγηνή: a. de regionis situ μ 134 Μελιτηνή· πόλις Καππαδοκίας. Στράβων ια̅ (11,12,2 [C 521,4]) „τὸ δ' Ἄμανον ὄρος μέχρι τοῦ Εὐφράτου καὶ τῆς Μελιτηνῆς πρόεισι, καθ' ὃ ἡ Κομμαγηνὴ <τῇ> Καππαδοκίᾳ παράκειται". St. Byz. 597,1 Σωφηνή· … . ἀντίκειται δὲ ταύτῃ ἡ Κομμαγηνὴ ὅμορος οὖσα τῇ Μελιτηνῇ. Cf. Str. 12,1,2 (C 533,15). **b.** eius urbes α 334 (Ἀντιόχεια); δ 107 (Δολίχη); St. Byz. 554,1 (Σαμόσατα). **Κοπτός:** gentile δ 150 Δῶρος· … (lin. 55) Δῶρος … Δωρίτης … Κοπτός Κοπτίτης. **155** Od. 13,407–408 αἱ (sc. ὕες) δὲ νέμονται | πὰρ Κόρακος πέτρῃ ἐπί τε κρήνῃ Ἀρεθούσῃ cum Sch. ad loc. πὰρ Κόρακος πέτρῃ· Ἀρεθούσης υἱὸς καὶ Κόραξ ἐγένετο. οὗτος οὖν ὁ Κόραξ κυνηγῶν εὑρὼν λαγὼ καὶ διώκων ἠνέχθη κατὰ κρημνοῦ, καὶ πεσὼν ἐπὶ τῆς πέτρας ἐτελεύτησεν. ἡ δὲ μήτηρ αὐτοῦ Ἀρέθουσα διὰ τὴν λύπην ἐλθοῦσα ἐπί τινα κρήνην ἑαυτὴν ἀπήγξατο. ἔνθα ἀπὸ τοῦ Κόρακος ἡ πέτρα, ἀπὸ δὲ τῆς Ἀρεθούσης ἡ κρήνη, similiter Hsch. κ 3578 Apollon. Lex. p. 103,3 κόρακος πέτρη, ὀνομαστικῶς, τόπος ἐν Ἰθάκῃ cf. etiam Eust. ad *ν* 408 (II 55,35) Ὅτι τόπους περὶ τὴν Ἰθάκην ἱστορεῖ, Κόρακος πέτραν καὶ κρήνην Ἀρέθουσαν, ἔνθα τὰ βασιλικὰ συβόσια … . ἐντεῦθεν ἀπὸ μὲν τῆς μητρὸς Ἀρέθουσα κρήνη ἐκεῖ, ἀπὸ δὲ τοῦ υἱοῦ Κόρακος πέτρα, ἧς ὁ ἐντόπιος Κορακοπετρίτης, ὡς τῆς ῥηθείσης μεγάλης πόλεως Μεγαλοπολίτης

---

155 1 ὅμηρος per comp. supra lin. R, ὅμηρος per comp. iter. N **156** 1 Κορακόνησος RQPN (cf. α 242 cum adn.): Κορακόννησος <***> Meineke λυβικῶν R 2 κορακονησίτης QPN: -κοννησ- R

Kommagene: a. Lage der Landschaft μ 134 Melitene, Stadt in Kappadokien. Strabon <erwähnt die Landschaft> im elften Buch (11,12,2 [C 521,4]): „Das Amanos-Gebirge aber erstreckt sich bis an den Euphrat und die Melitene, wo die Kommagene neben Kappadokien liegt“. St. Byz. 597,1 Sophene, … . <Dieser Landschaft> liegt die Kommagene gegenüber, welche an die Melitene grenzt. Vgl. Str. 12,1,2 (C 533,15). **b.** Städte α 334 (Antiocheia); δ 107 (Doliche); St. Byz. 554,1 (Samosata).
Koptos:[231] Bildung des Ethnikons δ 150 Doros, … (lin. 55) <zu> Doros … Dorit … <zu> Koptos Koptit.[232]

155. Korakos Petra (Rabenfels), Ort auf <der Insel> Ithaka. Homer (Od. 13,408) <nennt ihn>. Der Bewohner dieser Örtlichkeit <heisst> Korakopetraier.

156. Korakonesos (Rabeninsel).[233] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 41). Das Ethnikon <lautet> Korakonesit.

---

[231] Eine genaue Analogie würde Κόπτος verlangen; so ist die Betonung bei Hierocl. 732,1; ferner EM 529,10 Κόπτος· ἡ πόλις. Vgl. auch Paus. 10,32,18; aber EM 552,12 Κοπτός· πόλις Αἰγύπτου.

[232] Abschliessend seien noch drei möglicherweise ausgefallene Einträge notiert, für welche es innerhalb der Epitome zwar keinen Anhaltspunkt gibt, auf deren Aufnahme in die *Ethnika* hingegen aus Strabon als wichtigstem Quellenautor des Stephanos und aus Eustathios als eifrigem Benutzer des Lexikons mit grosser Wahrscheinlichkeit geschlossen werden könnte: Bereits H. Erbse (Untersuchungen zu den attizistischen Lexika [Berlin 1950] 4 Anm. 4) wies auf das Toponym **Killa** (Κίλλα) hin, welchem Eustathios den folgenden längeren Abschnitt widmet, ad Α 38 (I 55,1) Ἡ δὲ Κίλλα πολίχνιον μὲν ἦν Τρωϊκὸν κείμενον περί που τὴν Ἀτραμυττηνὴν χώραν, ἠφάνισται δέ. τὸ δὲ ὄνομα ἔσχεν ἀπό τινος ἡνιοχοῦντος τῷ Πέλοπι, ὃς Κίλλας μὲν ἐκαλεῖτο· αὐτόθι δὲ τεθνεὼς καὶ ταφεὶς ἐτιμήθη πρὸς τοῦ Πέλοπος κτίσματι πόλεως, ἥτις δι’ ἐκεῖνον Κίλλα ἐκλήθη. καὶ ἀπ’ αὐτοῦ Κιλλαῖος Ἀπόλλων αὐτόθι καὶ ποταμός. ἔοικε δὲ ὁ Κίλλας διὰ τοῦ ντ κλίνεσθαι ὡς τὸ Πάλλας Πάλλαντος. διὸ καὶ οἱ κατὰ τὴν Κίλλαν ταύτην Κίλλαντες ἐκαλοῦντο. … φασὶ δὲ οἱ παλαιοὶ καὶ ἄλλην τινά που Κίλλαν εἶναι κατὰ τὴν Ἰουδαίαν, ἧς οἱ πολῖται Κιλλῆται καὶ Κιλλανοὶ ἐλέγοντο. Dieses Referat könnte in der Tat aus den *Ethnika* stammen, doch mahnt van der Valk (ad loc.) bei grundsätzlicher Zustimmung zur Vorsicht „ut videtur e Steph. Byz. […] Opinor tamen Eust. nonnullas annotationes fortasse e schol. AD ad Α 38 hausisse et in locum Steph., ut saepius fecit, infersisse“.
Strabon zählt in Zusammenhang mit der milesischen Gründung **Kolonai** (Κολωναί) die übrigen gleichnamigen Orte auf, 13,1,19 (C 589,24) Μιλησίων δ’ εἰσὶ καὶ αἱ Κολωναὶ αἱ ὑπὲρ Λαμψάκου ἐν τῇ μεσογαίᾳ τῆς Λαμψακηνῆς. ἄλλαι δ’ εἰσὶν ἐπὶ τῇ ἐκτὸς Ἑλλησποντίᾳ θαλάττῃ, Ἰλίου διέχουσαι σταδίους τετταράκοντα … . Ἀναξιμένης (FGrHist 72 F 25) δὲ καὶ ἐν τῇ Ἐρυθραίᾳ φησὶ λέγεσθαι Κολωνὰς καὶ ἐν τῇ Φωκίδι καὶ ἐν Θετταλίᾳ.
Über den attischen Demos **Kolonos** (Κολωνός) gibt Eustathios die folgende Auskunft, ad Β 811–814 (I 550,4) Κολωνὸς μὲν δῆμος αὐτῷ ἐν Ἀθήναις, ὁ δὲ ἐκεῖθεν δημότης, ὁποῖος καὶ αὐτός, Κολώνηθεν ἐλέγετο φῦναι, οὐ Κολωνόθεν, ὡς ὅμοιον ὂν κολωνὸν καὶ κολώνην εἰπεῖν καὶ ἐκ Κολωνοῦ καὶ Κολώνηθεν.

[233] Aufgrund des fehlenden Interpretamentums rechnet Meineke mit Textausfall („excidisse videtur νῆσος Λιβύης“), sofern der Artikel nicht vor den vorangehenden (κ 155) zu versetzen oder mit jenem zusammenzuführen („ὁ ταύτην οἰκῶν Κορακοπετραῖος. ἔστι καὶ Κορακόννησος“) sei.

157 Κόραξ· ὄρος μεταξὺ Καλλιπόλεως καὶ Ναυπάκτου. Πολύβιος κ̄ (20,11,11). τὸ ἐθνικὸν Κοράκιος, ὡς Ἄτραξ Ἀτράκιος.

158 Κοραξοί· ἔθνος Κόλχων πλησίον Κώλων. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 210). Κοραξικὸν τεῖχος καὶ Κοραξικὴ χώρα.

159 Κόρδυλος· πόλις Παμφυλίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 263). τὸ ἐθνικὸν Κορδύλιος.

160 Κορησσός· πόλις τῆς Ἐφεσίας, διὰ τὸ τὴν Λητὼ τεκοῦσαν καὶ τὴν Ἄρτεμιν κομίζουσαν γενομένην κατὰ τὸν τόπον, οὗ νῦν βωμὸς αὐτῆς, τῆς δὲ πυθομένης τίνος ἐστὶν ὁ τόπος, „κόρη, σός" εἰπεῖν. τὸ ἐθνικὸν Κορησσίτης. καὶ ἴσως ἀπὸ τοῦ Κόρησσις λέγεται καὶ Κορησσεύς. καὶ Κορησσία πολίχνιον τῆς Κέω καὶ ἐπίνειον.

---

157 Str. 9,3,1 (C 417,15) κατὰ τὸν Κόρακα προσαγορευόμενον Αἰτωλικὸν ὄρος; Str. 10,2,4 (C 450,32) Ἔχει δὲ καὶ ἡ Αἰτωλία ὄρη, μέγιστον μὲν τὸν Κόρακα, συνάπτοντα τῇ Οἴτῃ App. Syr. 95 ὁ μὲν δὴ Μάνιος ἐπὶ Καλλιπόλεως διώδευε τὸ ὄρος, ὃ καλοῦσι Κόρακα, ὑψηλότατόν τε ὁρῶν καὶ δυσόδευτον καὶ ἀπόκρημνον **158** St. Byz. 688,14 Χαριμάται· ἔθνος πρὸς τῷ Πόντῳ. … καὶ Ἑλλάνικος ἐν Κτίσεσιν ἐθνῶν καὶ πόλεων (FGrHist 4 F 70) „Κερκετέων δ᾽ ἄνω οἰκέουσι Μόσχοι καὶ Χαριμάται, κάτω δ᾽ Ἡνίοχοι, ἄνω δὲ Κοραξοί"; Ps.-Scymn. fr. 20 Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 3B [9v10 Diller]) μεταξὺ δὲ τούτων βάρβαρός ἐστιν ἡ Κοραξική, ἧς τὰ ἐχόμενα ἡ Κωλικὴ καλουμένη, τὸ τῶν Μελαγχλαίνων καὶ Κόλχων ἔθνος de accentu cf. Ps.-Arc. 75,19 Τὰ εἰς ξος θηλυκὰ βαρύνονται· Λίπαξος Ἄραξος (ἀκρωτήριον) Πύξος (ἡ πόλις καὶ τὸ φυτόν). τὸ μέντοι ἰξός ὡς προσηγορικὸν ὀξύνεται, καὶ τὸ λοξός φοξός ὡς ἐπίθετα, καὶ τὸ Κοραξός ὡς ἐθνικόν **160** Hdt. 5,100 ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ Ἴωνες ἐς Ἔφεσον πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορησῷ (v.l. Κορησσῷ) τῆς Ἐφεσίης; Paus. 5,24,8 καὶ τὰ ἀναθήματα ἀνέθεσαν ἐν Ὀλυμπίᾳ τῷ Διὶ <οἱ> ἐνταῦθα οἰκοῦντες, ὡς εἰ τῆς Ἐφεσίων πόλεως οἱ ἔχοντες τὸν ὀνομαζόμενον Κόρησον ἀνάθημα ἰδίᾳ ἀναθεῖεν τοῦ Ἐφεσίων κοινοῦ de oppido in Ceo sito cf. Str. 10,5,6 (C 486,31) κεῖται δ᾽ ἐν ὄρει τῆς θαλάττης διέχουσα ἡ πόλις ὅσον πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους, ἐπίνειον δ᾽ ἐστὶν αὐτῆς τὸ χωρίον ἐν ᾧ ἵδρυτο ἡ Κορησία (v.l. Κορησσία) κατοικίαν οὐδὲ κώμης ἔχουσα; Ps.-Scyl. 58,1 Κορησσία, sed Κορησία in inscriptionibus, cf. IG XII 5,1,647,11

---

158 1 πλησίων R **159** 1 Κόρδυλος RQPN: Κορδυτός Berkel ἀσίᾳ Ald.: ἀσίας RQPN 2 κορδύλιος R[ac]QPN: κορδύτιος R[pc] **160** 1 Κορησσός Holste: Κορισσὸς RQPN διὰ τοῦ R 3 κόρη σός Salmasius: κορισὸς RQ, κορισσὸς PN 4 Κορησσίτης Westermann: κορισσίτης RQPN Κόρησσις Meineke: κόρησις RQ, κόρισις PN κορησσεὺς R: κορισσεὺς QPN 5 Κορησσία Westermann: κορησία R, κορισσία QPN

157. Korax, Gebirge zwischen Kallipolis und Naupaktos.[234] Polybios <erwähnt es> im zwanzigsten Buch (20,11,11). Das Ethnikon <lautet> Korakier, wie <zum Stadtnamen> Atrax Atrakier.

158. Koraxer, Völkerschaft der Kolcher in der Nähe der Koler.[235] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 210). <Es gibt> eine Koraxische Festung, und <man spricht vom> Koraxischen Land.

159. Kordylos, Stadt in Pamphylien.[236] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 263). Das Ethnikon <lautet> Kordylier.

160. Koressos, Vorstadt von Ephesos.[237] <Sie heisst so,> weil Leto, als sie geboren hatte und Artemis im Arm trug, zu dem Ort gelangt sei, wo jetzt ihr Altar <steht>, und auf die Frage der Artemis, wem der Ort gehöre, geantwortet habe: „Mädchen, dein <ist der Platz> (κόρη, σός)". Das Ethnikon <lautet> Koressit. Und vielleicht <in Ableitung> von Koressis sagt man auch Koresseer.[238] Und es gibt ein Kleinstädtchen <namens> Koressia und einen Hafen auf <der Insel> Keos.[239]

---

234 Zur Lage dieses aitolischen Gebirges s. Radt, Kommentar 7,154.

235 Zu diesem wenig bekannten Volk s. P. Counillon, Pseudo-Skylax: le Périple du Pont-Euxin (Bordeaux/Paris 2004) 88.

236 Zum unbekannten Ort s. TIB 8,2,653; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 580, mit einer Zusammenstellung von Belegen des Stadtnamens Κορδύλη am Schwarzen Meer. Berkel emendierte das in den Hss RQPN einhellig überlieferte Κορδυλός zu Κορδυτός (so auch Meineke, entsprechend Inventory S. 1212) im Licht von β 88, wo indes mit Holste Καρδυτός (κ 79) zu lesen ist.

237 Inventory S. 1060, 1071; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 582–2. Zur Lage s. D. Knibbe, Ephesus: Geschichte einer bedeutenden antiken Stadt und Portrait einer modernen Grossgrabung (Frankfurt 1998) 45, 76 f. Die Schreibung des Toponyms mit einem oder zwei σ schwankt bereits bei Herodot (5,100), doch wird der gleichnamige Berg bei Ephesos normalerweise mit doppeltem σ geschrieben (vgl. X. HG 1,2,7; D. S. 14,99,1; Str. 14,1,21 [C 640,12]). Eine Schreibung Κορισσός mit ι, wie sie die Hss RQPN hier und zum Teil auch im Folgenden überliefern, ist nicht weiter belegt, vgl. aber die *varia lectio* in D. S. 14,99,1 Κόρνισ(σ)ον. Vor der Namenserklärung (διὰ τὸ …) vermutete Berkel Ausfall von ἐκλήθη δὲ bzw. οὕτως προσηγορεύθη (vgl. St. Byz. 90,19; 93,21 usw.). Dass in der Epitome die etymologisierende Legende aber auch ohne einleitende Formel folgen kann, zeigen z. B. St. Byz. 180,19 und 342,14.

238 Zur Ableitung, welche die Interpunktion der Hss RQPN stützt, vgl. St. Byz. 551,15 Σαλμακίς· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Σαλμακίτης, καὶ Σαλμακεύς διὰ τὸ ἐπιχώριον, ferner ι 49. Inschriftlich bezeugt ist einzig die Form Κορησσείτης, vgl. IK Ephesos III 730,9.

239 Inventory Nr. 493.

161 Κόρινθος· πόλις ἔσω τοῦ ἰσθμοῦ τῆς Πελοποννήσου. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 120). ἡ αὐτὴ ἐκαλεῖτο Ἔφυρα ἀπὸ Ἐφύρας τῆς Μύρμηκος τῆς Ἐπιμηθέως γυναικός. ἐκαλεῖτο δὲ ἡ Ἀκροκόρινθος Ἐπώπη διὰ τὸ Σίσυφον ἐντεῦθεν ἐπιδεῖν τὴν τῆς Αἰγίνης ὑπὸ Διὸς ἁρπαγήν. εἶτα Ἡλίου πόλις διὰ τὸ ξηρὰν εἶναι, εἶτα Πάγος, εἶτα
374 Ἔφυρα. οἱ πολῖται Κορίνθιοι, καὶ θηλυκῶς Κορινθιάς. καὶ σύνθετον κορινθιουργής ὡς ἀττικουργής. Ἀπολλώνιος ὁ Ῥόδιος Κανώπῳ (fr. 1 Powell) „κορινθιουργές ἐστι κιόνων σχῆμα“. καὶ Κορινθιακὸς κόλπος τὸ κτητικόν. καὶ κορινθιάζομαι τὸ ἑταιρεῖν, ἀπὸ τῶν ἐν Κορίνθῳ ἑταιρῶν, ἢ τὸ μαστροπεύειν. Ἀριστοφάνης ἐν Κωκάλῳ (fr. 370 Kassel/Austin [PCG III 2,206]).

162 Κόριλλα· πόλις Λατίνων. Διονύσιος δ̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (4,45,4). τὸ ἐθνικὸν Κοριλλανοί.

---

161 Eust. ad B 570 (I 447,18) Ἡ Κόρινθος δὲ πόλις περιώνυμος καὶ πολλῶν αἰτία λόγων τοῖς πάλαι σοφοῖς, ἐν οἷς ἐστι καὶ Πίνδαρος, ἔσω τοῦ ἐν Πελοποννήσῳ ἰσθμοῦ κειμένη. ἐκαλεῖτο δέ, φασί, ποτὲ καὶ Ἐφύρα ἀπὸ Ἐφύρης τινὸς ἡρωΐνης· καὶ Ἡλιούπολις δέ, φασίν, ἐκλήθη διὰ τὸ ξηρὰ εἶναι· καὶ Πάγος δὲ ἡ αὐτή. εὐθήνησε δέ ποτε τῇ τῶν ἑταιρίδων εὐφορίᾳ. ὅθεν καὶ κορινθιάζεσθαι τὸ μαστροπεύειν ἢ ἑταιρεῖν ἀπὸ τῶν ἐν Κορίνθῳ ἑταιρῶν· ἦν δέ τι καὶ σχῆμα κιόνων Κορινθιουργὲς λεγόμενον. ἡ δὲ περὶ αὐτὴν Ἀκροκόρινθος ἐκαλεῖτο, φασί, καὶ Ἐπώπη, διότι Σίσυφος ἐκεῖ ἀφ᾽ ὑψηλοῦ ἐπώπτευσεν, ὅπως ὑπὸ Διὸς ἡ Αἴγινα ἥρπαστο St. Byz. ε 180 Ἔφυρα· … . <***> ἠγνόησε δ᾽ ὅτι μυχὸς ἡ Κόρινθός ἐστι Γλαύκῳ πρὸς ἀνατολὰς οἰκοῦντι ὡς ἂν τῆς Εὐρώπης οὖσα δυτικωτάτη. κέκληται δὲ ἀπὸ Κορίνθου. Ὅμηρος (Z 152) οὖν τὸ Ἐφύρη περὶ τῆς Κορίνθου ἔφη; Sch. A. R. 4,1212–14b Ἐφύρηθεν· Ἐφύρα ἡ Κόρινθος, ἀπὸ Ἐφύρας τῆς Ἐπιμηθέως θυγατρός· Εὔμηλος (FGrHist 451 F 1b = fr. 1b Fowler) δὲ ἀπὸ Ἐφύρας τῆς Ὠκεανοῦ καὶ Τηθύος, γυναικὸς δὲ γενομένης Ἐπιμηθέως St. Byz. ε 101 Ἐπώπη· οὕτως ἡ Ἀκροκόρινθος ἐκαλεῖτο διὰ τὸ Σίσυφον ἐκεῖθεν ἐπιδεῖν τὴν Αἰγίνης ἁρπαγὴν ὑπὸ Διός. τὸ ἐθνικὸν Ἐπωπεύς <καὶ> Ἐπωπίτης St. Byz. η 9 καὶ ἡ Κόρινθος Ἡλίου πόλις ἐλέγετο, εἶτα Πάγος, καὶ οὕτως Ἐφύρη adiectivum κορινθιουργής apud Ath. 5,199e. 205c, etc. Κορινθιακὸς κόλπος apud X. HG 6,2,9; Str. 2,5,20 (C 123,26), 7,7,4 (C 323,31), etc. de verbo κορινθιάζεσθαι cf. Hsch. κ 3626 κορινθιάζειν· μαστροπεύειν, ἑταιρεῖν; Phot. κ 969 κορινθιάζειν· ἑταιρεῖν ἢ ἑταίρας ἔχειν **162** D. H. 4,45,4 ἀνήρ τις ἐν πόλει μὲν οἰκῶν Κορίλλῃ, δυνατὸς δὲ καὶ χρήμασι καὶ φίλοις καὶ τὰ πολέμια ἄλκιμος πολιτικόν τε λόγον εἰπεῖν οὐκ ἀδύνατος, Τύρνος Ἑρδώνιος ὄνομα

---

161 1 τῆς Πελοποννήσου Westermann: τῆς πελοπονήσου R, τῶν πελοπονήσων QPN 2 et hic et infra lin. 6 ἔφυρα RQPN (cf. St. Byz. ε 180): Ἐφύρα Meineke 2 Ἐφύρας τῆς Berkel (e Sch. A. R.): ἐφύρου τοῦ RQPN St. Byz. 3 μήρμυκος R τῆς ante Ἐπιμηθέως N: τοῦ RQP ἐπιμηθέος N 4 ἐπώπη R Eust.: ἐσώπη QPN 5 ἡλίου πόλις R (cf. St. Byz. η 9): ἡλιούπολις QPN ξηρὰ R 6 πολῖται Q: -ίται RPN θηλυκὸν R κορινθιουργής Holste: -γεύς RQPN 7 ἀττικουργής Holste: ἀττικιουργεύς RQPN Κανώπῳ Meineke: κανωπ ιβ R, κανωπῶ β QPN 8 κορινθιουργές Berkel: -γεύς RQPN 9 ἑταιρῶν Westermann: ἑταίρων RQPN 10 μαστροπεύειν Q: μαστρω- RPN

161. Korinth, Stadt diesseits der Landenge der Peloponnes.[240] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 120). Dieselbe Stadt hiess Ephyra, <benannt> nach Ephyra, der Tochter des Myrmex <und> Gattin des Epimetheus. Und Akrokorinthos hiess Epope (d.h. Warte), weil Sisyphos von dort aus den Raub der Aigina durch Zeus beobachtet hatte. Darauf <hiess Korinth> Heliupolis (d.h. Sonnenstadt) wegen der Trockenheit, dann Pagos (d.h. Klippe), dann Ephyra. Die Bürger <von Korinth heissen> Korinthier und im Femininum Korinthiadin. Ferner gibt es das Kompositum κορινθιουργής (‚in korinthischer Weise gearbeitet'), <gebildet> wie ἀττικουργής. Apollonios Rhodios <sagt> im *Kanopos* (fr. 1 Powell):[241] „In korinthischem Stil ist die Form der Säulen gehalten". Und <in der Bezeichnung> ‚Korinthischer Golf' <begegnet> das Ktetikon. Und <das Verb> κορινθιάζομαι, von den <bekannten> Korinther Hetären abgeleitet, bedeutet entweder ‚sich prostituieren' oder ‚verkuppeln'. Aristophanes <verwendet es> im *Kokalos* (fr. 370 Kassel/Austin [PCG III 2,206]).

162. Korilla, Stadt der Latiner.[242] Dionysios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Römischen Altertumskunde* (4,45,4). Das Ethnikon <lautet im Plural> Korillaner.

---

240 Inventory Nr. 227.

241 Der Werktitel wird in St. Byz. 699,14 einhellig Κανώβῳ geschrieben, doch wird die Namensform mit π als die richtige erachtet, vgl. St. Byz. κ 63, EM 489,22. In der Vorlage des hiesigen Artikels dürfte die Schreibung mit π durch β korrigiert worden sein, das in der Folge als Zahlzeichen interpretiert wurde, wie es die Hss RQPN wiedergeben (das zusätzliche ι in R stammt wohl von der Dativendung). Gegen die Interpretation von β als Buchzahl (s. Powell ad loc.) spricht jedoch der Umstand, dass der Werktitel dann im Genitiv stehen müsste, vgl. St. Byz. 372,4; 430,3; 475,14 usw.

242 Ansonsten unbekannter Ort; bei Liv. 1,50,3 wird Aricia in Latium als Heimat des Turnus Herdonius genannt. Nicht auszuschliessen ist, dass im Text des Dionysios Κορίολλα (κ 163) stand, eine bekanntere Stadt Latiums.

163 Κορίολλα· πόλις Ἰταλίας. Διονύσιος ϛ̄ τῆς ἐπιτομῆς (cf. 6,92,1). τὸ ἐθνικὸν Κοριολλανός κατὰ πρόσθεσιν τῆς νος, ὡς Μύρλεια Μυρλεανός καθ' ὕφεσιν τοῦ ι.

164 Κόριον· τόπος ἐν Κρήτῃ ἀπὸ κόρης τινός. ὁ πολίτης Κορήσιος. καὶ λίμνη Κορησία. καὶ Ἀθηνᾶς ἱερὸν Κορησίας. ταῦτα δὲ ἀπὸ τοῦ κόρη γέγονεν. ἀπὸ δὲ τοῦ Κόριον τὸ ἀνάλογον Κοριεύς.

16 **165 Κορκυρίς**· πόλις Αἰγύπτου, ὡς ἁλμυρίς ἀργυρίς. ἡ δὲ Ψένυρις Αἰγυπτία κώμη βαρύνεται. ὁ πολίτης Κορκυρίτης.

166 Κορνίκολος· πόλις Λατίνων. Διονύσιος γ̄ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (3,50,4). τὸ ἐθνικὸν Κορνικολανός.

167 Κοροκονδάμη· πλησίον Σινώπης. Ἀρτεμίδωρος ι̅α̅ Γεωγραφουμένων (fr. 137 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Κοροκονδαμίτης, καὶ λίμνη Κορο-
375 κονδαμῖτις.

168 Κορομάνη· πόλις πρὸς τὸν Περσικὸν κόλπον. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτοῦ (1,18 [GGM 1,528,12]). τὸ ἐθνικὸν Κορομανηνός διὰ τὸν τύπον τῶν Περσῶν· Παραιτακηνοί γὰρ τῆς Παραιτάκης.

---

163 D. H. 6,92,1 Καταλιπὼν δὲ κἀν ταύτῃ βραχεῖαν τῆς στρατιᾶς μοῖραν ἕνεκα φυλακῆς, τῇ κατόπιν ἡμέρᾳ τὴν δύναμιν ἀναλαβὼν προῆγεν ἐπὶ Κοριόλαν, πόλιν ἐπιφανῆ σφόδρα καὶ ὥσπερ ἂν μητρόπολιν τῶν Οὐολούσκων; Plu. Cor. 8,1 Ἐν δὲ τῷ Οὐολούσκων ἔθνει, πρὸς οὓς ἐπολέμουν, ἡ Κοριολανῶν πόλις ἀξίωμα μέγιστον εἶχε Suid. κ 2092 Κοριολάνοι· ἐθνικόν **165** Ps.-Arc. 37,1 Τὰ εἰς υρις μὴ κατὰ τροπὴν γενόμενα ὀξύνεται· ἁλμυρίς πορφυρίς ἀργυρίς Ἰλλυρίς … (37,5) Τὰ εἰς ρις Αἰγύπτια προπαροξύνεται· Βούσιρις Ὄσιρις Ψένυρις **166** D. H. 3,50,4 μετὰ δὲ τὴν Κολλατίας παράδοσιν ἐπὶ τὸν καλούμενον Κορνίκολον ὁ βασιλεὺς (sc. Ταρκύνιος) ἐστράτευσεν· ἦν δὲ κἀκείνη τοῦ Λατίνων ἔθνους ἡ πόλις … (50,5) οἱ δὲ Κορνικολανοὶ πολὺν μὲν χρόνον ἀντεῖχον ἀνδρείως ἀπομαχόμενοι **167** Str. 11,2,8 (C 494,20) πλησίον δὲ κώμη Πατραεύς, ἀφ' ἧς ἐπὶ κώμην Κοροκονδάμην ἑκατὸν τριάκοντα. αὕτη δ' ἐστὶ τοῦ Κιμμερικοῦ Βοσπόρου καλουμένου πέρας; Str. 11,2,9 (C 494,29) Ὑπέρκειται δὲ τῆς Κοροκονδάμης εὐμεγέθης λίμνη, ἣν καλοῦσιν ἀπ' αὐτῆς Κοροκονδαμῖτιν, ἐκδίδωσι δ' ἀπὸ δέκα σταδίων τῆς κώμης εἰς τὴν θάλατταν Anon. Peripl. M. Eux. 23B (10r14 Diller) Ἀπὸ δὲ Σινδικοῦ λιμένος ἐκδέχεται κώμη Κοροκονδάμη λεγομένη ἐπὶ ἰσθμοῦ ἤτοι στενοῦ τῆς λίμνης καὶ τῆς θαλάσσης κειμένη, μεθ' ἣν ἡ Κοροκονδαμῖτίς ἐστι λίμνη ἡ νῦν λεγομένη Ὀπισσᾶς, κόλπον εὐμεγέθη ποιοῦσα **168** Ptol. Geog. 6,7,19 Ἀβουκαίων … Κορομανὶς πόλις

---

163 1 Κορίολλα Xylander: Κοριαόλλα RQPN τῆς ante Ἰταλίας add. P(alt. m. supra lin.)N ϛ̄ R: καὶ QPN 2 κοριολλανὸς P^{pc}(alt. m.)N: κορι cum spat. 5–6 litt. RQP^{ac} νος Xylander: νο̅ RQPN Μύρλεια Holste (cf. St. Byz. μ 252): μύρλεα RQPN **164** 2 καὶ ante λίμνη add. Ald. **165** 1 ἁλμυρὶς RPN: ἀλ- Q Ψένυρις Meineke (e Ps.-Arc.): ψενυρὶς RQ, ψενύρις PN Αἰγυπτία Berkel: αἰγύπτιος RQPN 2 κορκιρήτης R **166** 1 Κορνίκολος Meineke susp. in app. (e D. H.): Κόρνικλος RQPN 2 κορνικολανὸς RQP: -κλανὸς N **167** 1 Κοροκονδάμη R^{ac}: Κορικονδάμη R^{pc}QPN 2 κοροκονδαμίτης RQ: κορικ- PN κοροκονδαμῖτις RQ: κορικονδαμίτις PN **168** 2 αὐτοῦ Holste (cf. St. Byz. α 56, μ 39): αὐτῆς RQPN Κορομανηνός Salmasius: κορωμανιὸς R, κοροκομανιὸς QP^{pc}(ex -νὸς)N 3 Παραιτακηνοί … τῆς Xylander: περαιτακηνοὶ … τοὺς RQPN παραιτάκεις R

163. Koriolla, Stadt in Italien.[243] Dionysios <erwähnt sie> im sechsten Buch der Epitome (vgl. 6,92,1).[244] Das Ethnikon <lautet> Koriollaner (Κοριολλανός) unter Hinzufügung der Endung -νος, wie <zu> Myrleia Myrleaner (Μυρλεανός) <gebildet wird, allerdings> unter Auslassung des ι.

164. Korion, Örtlichkeit auf Kreta,[245] nach einem Mädchen <benannt>. Der Bürger <heisst> Koresier; zudem Koresier See. Auch <gibt es> ein Heiligtum der Athena Koresia. All diese Formen sind von κόρη abgeleitet. Das entsprechende <Ethnikon> von Korion <heisst> hingegen Korieer.

165. Korkyris, Stadt in Ägypten, <auf der letzten Silbe betont> wie ἁλμυρίς (‚Salzboden') <und> ἀργυρίς (‚Silberbecher'). Psenyris hingegen, <der Name> eines ägyptischen Dorfes, wird auf dem Stamm betont. Der Bürger <heisst> Korkyrit.

166. Kornikolos (Corniculum), Stadt der Latiner.[246] Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Römischen Altertumskunde* (3,50,4). Das Ethnikon <lautet> Kornikolaner.

167. Korokondame, in der Nähe von Sinope <gelegen>.[247] Artemidor <erwähnt den Ort> im elften Buch der *Geographumena* (fr. 137 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> Korokondamit; zudem <gibt es> einen Korokondamitischen See.

168. Koromane, Stadt am Persischen Golf.[248] Markianos <erwähnt sie> im *Periplus* desselben (1,18 [GGM 1,528,12]). Das Ethnikon <lautet> Koromanener wegen des bei den Persern <beliebten> Typus; <heissen> doch auch Paraitakener <die Bewohner> der <persischen Landschaft> Paraitake.[249]

---

243 Immer noch nützlich RE IV 1,1234 f. (Corioli).

244 Zum Zitatnachweis vgl. St. Byz. α 421 mit Anm. 587.

245 Der nicht weiter belegte Ort und der See wurden mit dem einzigen See Kretas, dem heutigen Kournas-See, in Verbindung gebracht. Dagegen spricht sich G. Huxley, Stephanos s.v. Κόριον, GRBS 11 (1970) 53–55, aus, der ὁ πολίτης Κορήσιος … ἀπὸ τοῦ κόρη γέγονεν ans Ende des Artikels Κορησσός (κ 160) verschiebt und somit zum keischen Ort Koressia setzt. Dem widerrät indes der Gedankengang im hiesigen Artikel, der die Ableitung der beiden Ethnikonformen erklärt.

246 RE IV 1,1604 Nr. 1. Ortsname und Ethnikon sind in der Form auf -κολ- (D. H. 3,50,4–5; 4,1,2) und synkopiert -κλ- (Plu. Moralia 323a, ferner D. H. 1,16,5) belegt, wie es bei der Umschrift lateinischer Namen auf *-ulum* nicht unüblich ist, vgl. z. B. *Ocriculum*, *Tusculum*. Wie Meineke gesehen hat, sollte hier nach dem zitierten Quellenautor zur Vollform Κορνίκολος normalisiert werden.

247 Abgesehen vom fehlenden Interpretamentum ist die Lokalisierung anstössig, sind doch ein Dorf Korokondame sowie ein danach benannter See einzig am Kimmerischen Bosporos bekannt (s. Similia); zu diesen s. Inventory S. 929 f. sowie Ancient Greek colonies in the Black Sea II 2,881 f.

248 Zur Lage s. Potts, The Arabian Gulf 2,224.

249 Zu diesem persischen Typus vgl. St. Byz. α 28, α 56, β 122.

169 Κορόπη· πόλις Θεσσαλίας. ὁ πολίτης Κοροπαῖος. Νίκανδρος ἐν
Θηριακοῖς (613–14) „ἧ ἐν Ἀπόλλων | μαντείας Κοροπαῖος ἐθήκατο καὶ
10 θέμιν ἀνδρῶν“. οἱ δὲ ὑπομνηματίσαντες αὐτὸν Θέων (fr. 3 Guhl) καὶ
Πλούταρχος (fr. 115 Sandbach) καὶ Δημήτριος ὁ Χλωρός φασι „Νίκαν-
δρος Ὀροπαῖος ὁ Κοροπαῖος Ἀπόλλων. ἀγνοεῖ δ’ ὅτι Ἀμφιαράου ἱερόν,
<οὐκ> Ἀπόλλωνός ἐστι. λέγεται δὲ κατ’ ἔλλειψιν τοῦ κ Ὀροπαῖος
376 {Κορόπη}. Κορόπη δὲ Θεσσαλίας πόλις“. βέλτιον δ’ ὑπονοεῖν ὅτι
ἡμάρτηται, καὶ γράφεται Ὀροπαῖος. Ὀρόπη γὰρ πόλις Εὐβοίας, ὅπου
Ἀπόλλωνος διασημότατον ἱερόν.
375 6 **170 Κόροντα**· πόλις Ἀκαρνανίας. Θουκυδίδης β̅ (2,102,1). τὸ ἐθνικὸν
Κοροντεύς, ὡς Σαμόσατα Σαμοσατεύς.
376 5 **171 Κορουιών**· πόλις Αἰκανῶν ἐν Ἰταλίᾳ. Διονύσιος ι̅ Ῥωμαϊκῆς
ἀρχαιολογίας. τὸ ἐθνικὸν Κορουιώνιος ὡς Ἀντρώνιος.

172 Κορπῖλοι· Θρᾳκῶν ἔθνος. Στράβων ζ̅ (7 fr. 20e). ἡ χώρα Κορπιλική „ἡ γὰρ Αἶνος κεῖται κατὰ τὴν πρότερον Ἀψυνθίδα, νῦν δὲ Κορπιλικὴν λεγομένην“ (7 fr. 22f).

---

169 Nic. Ther. 612–614 καὶ μυρίκης λάζοιο νέον πανακαρπέα θάμνον, | μάντιν ἐν αἰζηοῖσι γεράσμιον, ᾗ ἐν Ἀπόλλων | μαντοσύνας Κοροπαῖος ἐθήκατο καὶ θέμιν ἀνδρῶν cum Sch. ad loc. Κοροπαῖος· τινὲς Θεσσαλικός. Κορόπη γὰρ πόλις Θεσσαλίας. γράφεται καὶ Ὀρόπειος· Ὀρόπεια γὰρ πόλις Βοιωτίας, ὅπου διασημότατον ἱερὸν Ἀπόλλωνος **170** Th. 2,102,1 Οἱ δὲ ἐν Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι …, ἐς τὴν μεσόγειαν τῆς Ἀκαρνανίας τετρακοσίοις μὲν ὁπλίταις Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν, τετρακοσίοις δὲ Μεσσηνίων, καὶ ἔκ τε Στράτου καὶ Κορόντων καὶ ἄλλων χωρίων ἄνδρας οὐ δοκοῦντας βεβαίους εἶναι ἐξήλασαν, καὶ Κύνητα τὸν Θεολύτου ἐς Κόροντα καταγαγόντες ἀνεχώρησαν πάλιν ἐπὶ τὰς ναῦς **172** Str. 7 fr. 20a,9 παροικοῦσι δὲ τὸν Ἕβρον Κορπῖλοι (Kramer, καρ- E) καὶ Βρέναι ἔτι ἀνωτέρω, εἶτ’ ἔσχατοι Βεσσοί; Plin. nat. 4,40 *Odrysarum gens fundit Hebrum accolentibus … Corpilis* Str. 7 fr. 22a,27 ἡ μὲν γὰρ Αἶνος κεῖται κατὰ τὴν πρότερον Ἀψυνθίδα, νῦν δὲ Κορπιλικὴν λεγομένην, ἡ δὲ τῶν Κικόνων ἐφεξῆς πρὸς δύσιν; cf. etiam Ptol. Geog. 3,11,9 (3,11,6) στρατηγίαι … Κορπιλική (Müller, κορπιαλική vel σκορπιαλική Ω, κορπιδική X)

---

169 post **170** transp. Meineke **169** 1 Κορόπη Xylander: Κορώπη RQPN Κοροπαῖος Xylander: κορω- RQPN 2 ἧ ἐν Xylander (e Nic.): αἰὲν RQPN κοροπαῖος R Nic.: κορωπαῖος QPN 3 ὑπομνηματίσαντες Ald.: ὑπομνήσαντες RQPN 4 Χλωρός Meineke in app.: φαληρεὺς R[ac]QPN: φαληρὸς R[pc] 5 Ὀροπαῖος ὁ Κοροπαῖος Salmasius: οροπαῖος καὶ οροπαῖος Q, ὀροπαῖος (-αὶος R) καὶ ὀροπαῖος RPN, Ὀροπαῖος καὶ Κοροπαῖος Meineke, qui in app. Ὀροπαῖος ἀντὶ τοῦ Ὠρωπαῖος susp. δ’ ὅτι Salmasius: δὲ τὸ RQPN, δ’ ὅτι <τὸ> Kambylis (cf. St. Byz. 28,5) 6 οὐκ add. Salmasius τοῦ κ Ὀροπαῖος Holste: τοῦ ι κοροπαῖος RQPN 7 Κορόπη secl. Holste **170** 1 ἀκαρνίας N 2 Κοροντεύς Holste: κορυκεὺς RQPN **171** 1 Κορουιών QP[pc](ex Κοριών)N: Κορούϊων R ι̅ om. N 2 ἀρχαιολογίας PN: ἀρχῆς RQ **172** 1 Κορπῖλοι Meineke in app. (mon. Κορπίλοι Holste): Κορπηδοὶ R, Κολπηδοὶ QPN, Κορπιλοί Salmasius ἔθνος Holste: τινές RQPN Στράβων Holste: ἀράβων RQPN Κορπιλική Salmasius: κολπιλική PN, κολ[πλ] R, κολπιλκή Q 2 πρότερον Salmasius: προτέραν RQPN Ἀψυνθίδα Xylander (cf. St. Byz. α 578): ἀψυνηθίδα R, ἀψυνοθίδα QPN Κορπιλικὴν Salmasius: κολπιλικῶν QPN, κολπικῶν R 3 λεγομένην Salmasius: -μένων RQ, -μένη PN

169. Korope, Stadt in Thessalien.[250] Der Bürger <heisst> Koropaier. Nikander <sagt> in den *Theriaka* (613–14): „<den Tamariskenstrauch,> in welchen Apollon Koropaios Weissagungen und göttliches Recht für die Menschen gesetzt hat“. Die <Gelehrten> aber, die ihn kommentiert haben, <nämlich> Theon (fr. 3 Guhl), Plutarch (fr. 115 Sandbach) und Demetrios Chloros, sagen: „Nikander <schreibt> Oropaios für Apollon Koropaios. Er weiss indes nicht, dass es sich <bei Oropos> um ein Heiligtum des Amphiaraos, und nicht des Apollon handelt. Man sagt unter Auslassen des κ Oropaios. Korope <ist> eine Stadt Thessaliens“. Besser aber geht man von einem Fehler aus und schreibt <bei Nikander> Oropaios. Orope ist nämlich eine Stadt auf Euboia, wo <sich> ein überaus berühmtes Heiligtum des Apollon <befindet>“.[251]

170. Koronta, Stadt in Akarnanien.[252] Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,102,1). Das Ethnikon <lautet> Koronteer, wie <zu> Samosata Samosateer.

171. Koruion (Corbio), Stadt der Aequer in Italien. Dionysios <erwähnt sie> im zehnten Buch der *Römischen Altertumskunde*.[253] Das Ethnikon <lautet> Koruionier, wie Antronier.

172. Korpiler, thrakisches Volk.[254] Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7 fr. 20e). Die Landschaft <heisst> Korpilike: „Denn <die Stadt> Ainos liegt in der früher Apsynthis, jetzt aber Korpilike genannten <Landschaft>“ (7 fr. 22f).

---

[250] Inventory S. 689.

[251] Für den thessalischen Ort Korope bildet der Nikandervers den einzigen literarischen Beleg, der indes nicht unumstritten war, wie der Verweis auf drei Kommentatoren zeigt; bei Demetrios von Phaleron liegt offensichtlich Verwechslung mit Demetrios Chloros (vgl. Sch. Nic. Ther. 377–78a, 541a, 585a; s. LGGA s.v. Demetrius Chlorus [P. Ascheri]) vor. Ihr Kommentar, soweit er sich aus der gestörten Überlieferung der Hss RQPN und aus dem ebenfalls fehlerhaften Scholion zur Nikanderstelle rekonstruieren lässt, verwies auf das boiotische Ὠρωπός (Inventory Nr. 214), wo sich das berühmte Amphiaraos-Heiligtum befand, sowie einen euböischen Ort namens Orope mit berühmtem Orakel, woher Apollon seinen Beinamen Oropaios habe; hier liegt jedoch Verwechslung mit Orobiai (Str. 10,1,3 [C 445,24]; Inventory Nr. 374; RE XVIII 1,1133 f.) vor. Dass es in der Tat auch in Korope ein altes Apollon-Orakel gab, geht in dieser verworrenen Diskussion verloren; zu diesem s. W. Friese, Den Göttern so nah: Architektur und Topographie griechischer Orakelheiligtümer (Stuttgart 2010) 375.

[252] Inventory Nr. 124. In Inschriften aus dem 4. Jh. v. Chr. ist der Ort nicht als Neutr. Plural aufgefasst, sondern wird als Femininum αἱ Κορόνται geschrieben (IG IV^2 1,95,12; SEG 36 [1986] Nr. 331 A,49), mit entsprechendem Ethnikon Κορονταῖος (IG IX 1^2,2,582,2. 583,6).

[253] Die Stadt wird mehrmals im zehnten Buch von Dionysios’ *Altertumskunde* (10,24,7. 26,2. 30,8) erwähnt, erscheint dort aber unter dem Namen Κορβιών; zum Ort immer noch nützlich RE IV 1,1218 Nr. 1.

[254] DNP 6,758 f. mit weiterführender Literatur. Wie Holste richtig sah, kann die überlieferte Wendung Θρᾳκῶν τινες nicht richtig sein. Gut bei Stephanos bezeugt ist hingegen Θρᾴκιον ἔθνος bzw. ἔθνος Θρᾴκιον (159,19; 210,11; 226,6 usw.) und ἔθνος Θρᾴκης (158,1; 169,17 usw.); zur Wendung Θρᾳκῶν ἔθνος vgl. 103,15; 198,13; 406,12 usw.

173 Κορσέαι· νῆσος τῆς Ἰωνίας ἀντικρὺ Σάμου. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 143). Ἡρωδιανὸς (1,285,1) Κορσία διὰ τοῦ ι. καὶ τὸ ἐθνικὸν Κορσεάτης.

174 Κορσίς· νῆσος ἐν τῷ Τυρρηνικῷ πελάγει, ἀπὸ Κόρσης δούλης βουκόλου. λέγεται καὶ Κορσική. τὸ ἐθνικὸν Κορσοί.

175 Κορύδαλλα· πόλις Ῥοδίων. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 246). τὸ ἐθνικὸν Κορυδαλλεῖς.

377 **176 Κορυδαλλός**· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κορυδαλλεύς. τὰ τοπικὰ Κορυδαλλόθεν Κορυδαλλόνδε Κορυδαλλοῖ.

177 Κορύλειον· κώμη περίσημος ἐν Παφλαγονίᾳ, ἀπὸ Κορύλου βασιλεύσαντος. ὁ οἰκήτωρ Κορυλειεύς.

178 Κορυφαῖον· ὄρος ἐπὶ τῷ Ἐπιδαυρίῳ, ἐν ᾧ τιμᾶται Ἄρτεμις Κορυφαία. Παυσανίας $\overline{\beta}$ (2,28,2). τὸ ἐθνικὸν Κορυφαῖος.

---

173 Plin. nat. 5,135 *Ioniae ora Aegeas et Corseas habet et Icaron* Κορσία apud Stad. 283 (GGM 1,499,19), Sch. D. P. 132 (p. 437a19); Κορσίαι apud Str. 14,1,13 (C 636,28), Stad. 284 (GGM 1,500,16), Agathem. 18 (GGM 2,479,7) **174** D. P. 458–459 Κύρνος, | ἥν ῥά τε Κορσίδα φῶτες ἐπιχθόνιοι καλέουσιν, cum Eust. ad loc. (p. 303,23) Τὴν δὲ Κύρνον καὶ Κορσίδα, φησί, καλοῦσιν, ἢ κατά τινα τῶν ἀντιγράφων Κορσίκαν. καὶ ὡς μὲν ἄλλοι φασί, Κορσὶς καλεῖται ἀπὸ Κόρσης γυναικός. λέγεται γὰρ ὅτι νῆσος ἐν τῷ Τυρσηνικῷ πελάγει Κορσὶς ἀπὸ Κόρσης δούλης βουκόλου. ὡς δὲ ὁ Διονύσιος βούλεται, Κορσὶς λέγεται, διὰ τὰς ἐν αὐτῇ κόρσας, ὅ ἐστι κορυφὰς τῶν ὀρέων Paus. 10,17,8 ἔστι δὲ νῆσος οὐ πολὺ ἀπέχουσα τῆς Σαρδοῦς, Κύρνος ὑπὸ Ἑλλήνων, ὑπὸ δὲ Λιβύων τῶν ἐνοικούντων καλουμένη Κορσική. ἐκ ταύτης μοῖρα οὐκ ἐλαχίστη στάσει πιεσθεῖσα ἀφίκετο ἐς τὴν Σαρδώ, καὶ ᾤκησαν τῆς χώρας ἀποτεμόμενοι τῆς ἐν τοῖς ὄρεσιν· ὑπὸ μέντοι τῶν ἐν τῇ Σαρδοῖ τῷ ὀνόματι ὀνομάζονται τῷ οἴκοθεν Κορσοί **175** Ptol. Geog. 5,3,6 (5,3,3) πρὸς δὲ τῷ Μασικύτει ὄρει πόλεις αἵδε· Κορύδαλλα; Plin. nat. 5,100 *oppidum Olympus ibi* (sc. in Lycia) *fuit, nunc sunt montana Gagae, Corydalla, Rhodiopolis* gentile Κορυδαλλεύς in inscriptionibus (e.g. TAM II 831,8; 905 III A,2 etc.) et nummis (cf. LAGM 2,145) **176** Str. 9,1,14 (C 395,17) ὑπὲρ δὲ τῆς ἀκτῆς ταύτης ὄρος ἐστίν, ὃ καλεῖται Κορυδαλλός, καὶ ὁ δῆμος οἱ Κορυδαλλεῖς Phot. κ 984 Κορυδαλλεῖς (Theodoridis, κορυδαλίς cod.)· δῆμος Ἱπποθοωντίδος κατ' Ἐλευσῖνα, οὗ ἦν τὸ τῆς Σωτείρας Κόρης ἱερόν **177** X. An. 6,1,2 ὁ δὲ Κορύλας, ὃς ἐτύγχανε τότε Παφλαγονίας ἄρχων **178** Paus. 2,28,2 ἐς δὲ τὸ ὄρος ἀνιοῦσι τὸ Κορυφαῖον (Rocha-Pereira [e St. Byz.], κορυφόν codd.), … . ἐπὶ δὲ τῇ ἄκρᾳ τοῦ ὄρους Κορυφαίας ἐστὶν ἱερὸν Ἀρτέμιδος, οὗ καὶ Τελέσιλλα ἐποιήσατο ἐν ᾄσματι μνήμην

---

173 1 Κορσέαι C. Müller ad Sch. D. P. 132: Κόρσεαι Q(sine acc.)PN, Κόροσσαι R, Κορσεαί Meineke 2 καὶ ante τὸ ἐθνικὸν om. R **174** 1 τυρηνικῶ Q 2 κορσικὴ QPN: -κοὶ R **175** 2 κορυδαλλεῖς RQ: -αλεῖς PN **176** 1 Κορυδαλλός Meineke (cf. Str.): Κορύδαλλος QPN, -λλα (ut vid.) R 2 κορυδαλλόνδε RQN: κορύδαλλόνδε P **177** 1 Κορύλειον QPN: Κορύλλειον R κορύλλου N 2 Κορυλειεύς Berkel: κορυλιεύς RQPN

173. Korseai, Insel <vor der Küste> Ioniens,[255] gegenüber von Samos <gelegen>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 143). Herodian (1,285,1) <schreibt> Korsia mit ι. Und das Ethnikon <lautet> Korseat.

174. Korsis (Korsika), Insel im Tyrrhenischen Meer,[256] <benannt> nach Korse, der Sklavin eines Rinderhirten. <Die Insel> heisst auch Korsike. Das Ethnikon <lautet im Plural> Korsen.

175. Korydalla, Stadt der Rhodier.[257] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 246). Das Ethnikon <lautet im Plural> Korydalleer.

176. Korydallos, Demos der Phyle Hippothoontis.[258] Der Demot <heisst> Korydalleer. Die Topika <lauten> ‚aus Korydallos' (Κορυδαλλόθεν), ‚nach Korydallos' (Κορυδαλλόνδε), ‚in Korydallos' (Κορυδαλλοῖ).

177. Koryleion, sehr berühmtes Dorf in Paphlagonien,[259] <benannt> nach Korylas, der <dort> als König herrschte. Der Bewohner <heisst> Koryleieer.

178. Koryphaion, Berg im Gebiet von Epidauros,[260] auf dessen Gipfel man <die Göttin> Artemis Koryphaia verehrt. Pausanias <erwähnt dies> im zweiten Buch (2,28,2). Das Ethnikon <lautet> Koryphaier.

---

255 Inventory S. 733. Hinter dem Lemma der Hs R Κόροσσαι könnte sich der andere Name der Inselgruppe, Κορασσίαι (Str. 10,5,13 [C 488,2 und 6]), verbergen.

256 Inventory S. 157 f. Stephanos seinerseits verwendet durchgehend die im Griechischen für Korsika übliche Bezeichnung Κύρνος, vgl. κ 291 (Κύρνος) sowie α 130,13; α 217; δ 70; ν 52, usw.; zu den antiken Namen Korsikas s. G. Mathieu-Castellani, La représentation de la Corse dans les textes antiques (Ajaccio 2004) 31–63.

257 Rhodische Kolonie in Lykien, s. P.M. Fraser/G.E. Bean, The Rhodian Peraea and islands (Oxford 1954) 54 Anm. 1; TIB 8,2,655–657.

258 DNP 6,760.

259 Zum offenbar nicht weiter bekannten Ort s. TIB 9,239. Ortsnamen auf -ειον bilden das Ethnikon entweder auf -ειεύς (vgl. St. Byz. μ 222, ν 58; ferner 531,12; 533,11; 547,8) oder, als phrygischer Typus, mit Unterdrückung des ει auf -εύς (vgl. St. Byz. γ 99, δ 22, δ 112, ν 58); für die Ableitung auf -ιεύς, wie die Hss RQPN die Ethnikonform im hiesigen Artikel überliefern, gibt es hingegen keinen Kanon, entsprechend hat Berkel emendiert.

260 RE XI 2,1460 Nr. 1.

179 Κορυφάσιον· χωρίον Λακωνικὸν πλησίον Πύλου. Θουκυδίδης ε̅ (5,18,7). τρεῖς δέ εἰσιν αἱ Πύλοι ἐν παροιμίᾳ „ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο, Πύλος γε μὲν ἔστι καὶ ἄλλος“. τὸ ἐθνικὸν Κορυφασιεύς καὶ Κορυφάσιος.

180 Κορώνεια· πόλις Βοιωτίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 117). ἀπὸ Κορώνου τοῦ Θερσάνδρου. ἐν ταύτῃ οὐ φαίνεται ἀσπάλαξ, πάσης τῆς Βοιωτίας ἐχούσης τὸ ζῷον, κἂν τις ἔξωθεν ἐνέγκῃ εἰς τὴν Κορωναίων χώραν, οὐ δύναται ζῆν. β̅ πόλις Πελοποννήσου <μεταξὺ> Σικυῶνος καὶ Κορίνθου. γ̅ τῆς Φθιώτιδος. ἔστι δὲ καὶ φρούριον τῆς Ἀμβρακίας. δ̅ πόλις Κύπρου. ἔστι καὶ χερρόνησος πρὸς τὴν Ἀττικήν. ε̅ πόλις Σαλαμινίων Κορώνη. ὁ πολίτης Κορωναῖος καὶ Κορωνεύς. οἱ δέ φασι παρὰ τὴν Κορώνειαν Κορωνιεύς, παρὰ δὲ τὴν Κορώνην Κορωναεύς.

---

179 Th. 5,18,7 ἀποδόντων δὲ καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις Κορυφάσιον καὶ Κύθηρα …; cf. etiam Th. 4,3,2 καὶ ὁ Δημοσθένης εὐθὺς ἠξίου τειχίζεσθαι τὸ χωρίον …· ἀπέχει γὰρ σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους καὶ ἔστιν ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ, καλοῦσι δὲ αὐτὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι Κορυφάσιον Str. 8,3,7 (C 339,20) βιάζονται δ’ ἔνιοι μνηστευόμενοι τὴν Νέστορος δόξαν καὶ εὐγένειαν. τριῶν γὰρ Πύλων ἱστορουμένων ἐν Πελοποννήσῳ – καθ’ ὅτι καὶ τὸ ἔπος εἴρηται τουτί „ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο· Πύλος γε μέν ἐστι καὶ ἄλλος“ –, τούτου τε καὶ τοῦ Λεπρεατικοῦ τοῦ ἐν τῇ Τριφυλίᾳ καὶ τῇ Πισάτιδι, τρίτου δὲ τοῦ Μεσσηνιακοῦ τοῦ κατὰ Κορυφάσιον, ἕκαστοι τὸν παρὰ σφίσιν „ἠμαθόεντα“ πειρῶνται δεικνύναι καὶ τὴν τοῦ Νέστορος πατρίδα τοῦτον ἀποφαίνουσιν; Eust. ad B 591 (I 458,2) Πύλοι δὲ τρεῖς κατὰ τὸν τὰ ᾿Εθνικὰ γράψαντα, Μεσσηνίας, Τριφυλίας, Ἀρκαδίας. ὁ δὲ Γεωγράφος, παρ’ ᾧ καὶ ἀρσενικῶς ὁ Πύλος λέγεται, φησίν, ὅτι ὑπόκειται ὁ Νέστωρ τὸν Τριφυλιακὸν Πύλον οἰκῶν. καὶ ὅτι Πύλοι τρεῖς ἱστοροῦνται ἐν Πελοποννήσῳ, καθότι καὶ ἔπος εἴρηται „ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο, Πύλος γε μέν ἐστι“ de gentili cf. Paus. 4,36,1 ἔστι δὲ ἐκ Μοθώνης ὁδὸς σταδίων μάλιστα ἑκατὸν ἐπὶ τὴν ἄκραν τὸ Κορυφάσιον· ἐπ’ αὐτῇ δὲ ἡ Πύλος κεῖται. … . (36,2) ἐνταῦθα ἱερόν ἐστιν Ἀθηνᾶς ἐπίκλησιν Κορυφασίας καὶ οἶκος καλούμενος Νέστορος **180** Eust. ad B 503 (I 410,4) Ἡ δὲ Κορώνεια ἐκλήθη ἀπὸ Κορώνου, υἱοῦ Θερσάνδρου. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι Κορώνειαι, ὡς ὁ τὰ ᾿Εθνικὰ γράψας ἀριθμεῖ λέγων καί, ὅτι ἐν ταύτῃ οὐ φαίνεται ἀσπάλαξ πάσης τῆς Βοιωτίας ἐχούσης, κἂν τις ἔξωθεν ἐνέγκῃ, οὐ δύναται αὐτόθι ζῆν. ἰστέον δὲ ὅτι, εἰ καὶ παράγωγόν ἐστιν ἡ Κορώνεια ἐκ τοῦ Κορώνη, ἀλλ’ οὖν ἡ τρισυλλάβως λεγομένη Κορώνη πόλις Μεσσήνης ἐστίν. ἐν δὲ τῷ Γεωγράφῳ (Str. 9,2,29 [C 411,16]) φέρεται, ὅτι Κορώνεια ἐγγὺς Ἑλικῶνος ἐφ’ ὕψους ἱδρυμένη· παραρρέει δ’ αὐτὴν ποταμὸς Κουάριος· ἔνθα τὰ Παμβοιώτια συνετέλουν. ταύτης τῆς Κορωνείας, φησίν, οἱ πολῖται Κορώνιοι, οἱ δὲ ἐν τῇ Μεσσηνιακῇ Κορωνεῖς. ὥστε κατὰ τοῦτον οὐ μόνον Κορώνη ἐν τρισὶ συλλαβαῖς ἡ Μεσσηνιακή, ἀλλ’ ἰδοὺ καὶ Κορώνεια Sch. b ad B 503 Κόρωνος καὶ Ἁλίαρτος Θερσάνδρου τοῦ Σισύφου παῖδες, ἀφ’ ὧν ὠνομάσθησαν αἱ πόλεις; cf. etiam Paus. 9,34,7 de talpa cf. Ps.-Antig. 10 Musso Τῆς δὲ Βοιωτίας ἐχούσης πλήθει πολλοὺς ἀσπάλακας, ἐν τῇ Κορωνειακῇ μόνῃ οὐ γίνεσθαι τοῦτο τὸ ζῷον, ἀλλὰ κἂν εἰσαχθῇ τελευτᾶν, similiter Ps.-Arist. Mir. 842b3 (= 124 Giannini) de oppido in Phthiotide sito cf. Str. 9,5,10 (C 433,33) Διαριθμοῦνται δὲ τὰς ὑπὸ τῷ Φθιωτικῷ τέλει τῷ ὑπ’ Ἀχιλλεῖ κατοικίας <ἀπὸ> Μαλιέων ἀρξάμενοι πλείους μέν, … Κορώνειαν (ὁμώνυμον τῇ Βοιωτικῇ); Ptol. Geog. 3,13,46 (3,12,43)

---

179 1 ε̅ RQPN: δ̅ Holste (cf. Th. 4,3,2 et 118,4) **180** 1 Κορώνεια RQP: -νεία N 2 κορώνου RPN: -ρόνου Q 3 κορωναίων R: κορωνέων Q, κορωνείων (ex -αν) P, κορωνείαν N 4 πελοπονήσου QPN μεταξὺ add. Xylander 5 κορίνθου RN: κορύνθου Q, κορκ̆ύθου P 6 χερρόνησος Q: χερόννησος R, χερόνησος PN Σαλαμινίων Holste: λιμένων RQPN Κορώνη Salmasius: καρήνην RQ, καρήνη PN 7 κορωναῖος RQPN: Κορώνιος Berkel (e Str. 9,2,29 [C 411,29]) 7–8 παρὰ bis RPN: περὶ bis Q 7 Κορώνειαν Holste: κορωνίαν RQPN 8 Κορώνην Pinedo: κορωνὴν RQPN

179. Koryphasion, lakonische Örtlichkeit in der Nähe von Pylos.[261] Thukydides <erwähnt sie> im fünften Buch (5,18,7). Es gibt aber drei <Ortschaften namens> Pylos, so im Sprichwort:[262] „Es gibt ein Pylos, vor einem Pylos, ja sogar noch ein weiteres Pylos gibt es". Das Ethnikon <lautet> Koryphasieer und Koryphasier.

180. Koroneia, Stadt in Boiotien.[263] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 117). <Benannt ist sie> nach Koronos, dem Sohn des Thersandros. In dieser <Stadt> zeigt sich kein Maulwurf, obwohl diese Tierart im ganzen <übrigen> Boiotien vorkommt; und jedes Mal, wenn man <einen Maulwurf> von ausserhalb in das Land der Koronaier bringt, bleibt er nicht am Leben. Eine zweite Stadt <namens Koroneia befindet sich> auf der Peloponnes, zwischen Sikyon und Korinth. Eine dritte <liegt> in der Phthiotis.[264] Und es gibt auch eine Festung im Gebiet von Ambrakia.[265] Eine vierte Stadt <dieses Namens liegt> auf Zypern.[266] Es gibt auch eine Halbinsel <namens Koroneia> an <der Küste> Attikas. Ein fünfter <Ort ist> eine Stadt der Salaminier <namens> Korone. Der Bürger <heisst> Koronaier und Koroneer. Andere aber sagen, in Ableitung von Koroneia <bilde man das Ethnikon> Koronieer, in Ableitung von Korone jedoch Koronaeer.[267]

---

261 Inventory S. 557. Bei Koryphasion handelt es sich um ein Vorgebirge mit einer Siedlung, die man gewöhnlich Pylos nannte (vgl. Paus. 4,36,1; Ptol. Geog. 3,16,7 [3,14,31]). Bei den Lakedaimoniern hiess sie indes nach Ausweis des Thukydides (4,3,2) Koryphasion (so auch St. Byz. 540,5). Die hiesige Lokalisierung πλησίον Πύλου setzt hingegen eine Unterscheidung der beiden Orte voraus, wie sie Strabon (8,3,21. 29 [C 348,2 und 353,6]; 8,4,2 [C 359,17]) verzeichnet. Der überlieferte Verweis auf Buch 5 ist grundsätzlich richtig, auch wenn 4,3,2 den hiesigen Zusammenhang besser trifft.

262 Das Sprichwort bzw. der Orakelvers wird zur Hälfte bei Ar. Eq. 1059 zitiert und im Sch. ad loc. vollständig (mit der Variante … καὶ ἄλλη), desgleichen Str. 8,3,7 (daraus Eust. ad Β 591) sowie Plu. Moralia 829b und Eust. ad α 93 (I 24,43 ebenfalls mit der Variante καὶ ἄλλη). Die Worte gehen auf die strittige Frage um die Lokalisierung des homerischen Pylos (Messenien, Triphylien oder Elis), in deren Zusammenhang sie Strabon zitiert.

263 Inventory Nr. 210.

264 Inventory S. 687.

265 Vielleicht identisch mit dem ambrakiotischen Kraneia (κ 204); s. Inventory S. 353.

266 Die Namensvarianten der zyprischen Stadt, Κορώνη und Κορώνεια, haben in der Überlieferung allerlei Verwirrung gestiftet und sowohl zu einer Doppelerwähnung ein und desselben Ortes geführt als auch den Eintrag in κ 181 veranlasst. Dass die beiden getrennt aufgeführten Städte identisch sind, ergibt sich aus der Erwähnung bei Eusebios, Salamis auf Zypern habe früher Koroneia geheissen (PE 4,16,2 ἐν δὲ τῇ νῦν Σαλαμῖνι, πρότερον δὲ Κορωνείᾳ ὀνομαζομένῃ); Stephanos seinerseits nennt in κ 181 einen Stadtteil von Salamis Korone.

267 Gut belegt für die boiotische Stadt sind sowohl das Ethnikon Κορωναῖος (vgl. Hdt. 5,79,2; Th. 4,93,4) als auch Κορωνεύς (vgl. CID II 74, col. I,50). Für die Form Κορωνιεύς, welche die Hss RQPN einhellig überliefern, fehlen Belege, doch ist der Ableitungstypus nicht unüblich, vgl. z. B. St. Byz. λ 20, λ 78. Für Κορωνιεύς ist indes mit Blick auf Str. 9,2,29 (C 411,28 οἱ μὲν οὖν ἐν τῇ Κορωνείᾳ Κορώνιοι λέγονται, οἱ δ' ἐν τῇ Μεσσηνιακῇ Κορωναεῖς) auch die Form Κορώνιος in Betracht zu ziehen; s. auch Fraser, Ethnic terminology 198 f.

378 **181 Κορώνη**· πόλις Μεσσήνης, ὡς Ἀπολλόδωρος ζ̅ τοῦ Καταλόγου (FGrHist 244 F 161). ὁ πολίτης Κορωναεύς καὶ Κορωναιεύς καὶ Κορωναῖος. ἔστι καὶ Κορώνη μοῖρα τῆς Σαλαμῖνος τῆς ἐν Κύπρῳ. καὶ γ̅ <***>. ταύτης ὁ οἰκήτωρ Κορωνίτης. ἔστι καὶ πόλις Βιθυνίας.

6 **182 Κοσίανα**· φρούριον Παλαιστίνης. Χάραξ ι̅ (FGrHist 103 F 25). ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Συρίας. τὸ ἐθνικὸν Κοσιανεύς, ὡς Τύανα Τυανεύς.

183 Κόσσα· πόλις Οἰνώτρων ἐν τῷ μεσογείῳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ
10 (FGrHist 1 F 68). οἱ πολῖται Κοσσανοί.

184 Κοσσαία· μέρος Περσίδος. Στράβων ις̅ (16,1,17 [C 744,11]). οἱ οἰκοῦντες Κοσσαῖοι. ἔστι καὶ Θρᾴκης πολίχνιον.

185 Κοσσός· ὄρος Βιθυνίας, ὡς Δημοσθένης Βιθυνιακῶν ι̅ (FGrHist 699 F 7 = fr. 8 Powell). οἱ οἰκοῦντες Κοσσαῖοι.

---

181 Str. 8,4,5 (C 360,27) Ἀσίνην … ἧς πρὸς θαλάττῃ πόλις Κορώνη (καὶ ταύτην δέ τινες Πήδασον λεχθῆναί φασιν ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ). … Πλησίον δὲ τῆς Κορώνης κατὰ μέσον πως τὸν κόλπον ὁ Παμισὸς ἐκβάλλει ποταμός, ταύτην μὲν ἐν δεξιᾷ ἔχων gentile Κορωναεύς apud Str. 9,2,29 (C 411,29), Κορωναιεύς et Κορωναῖος in LAGM 2,144 **184** Str. 16,1,17 (C 744,10) ταύτῃ (sc. Περσίδι) δὲ πρὸς ἄρκτον συνάπτει ἡ Παραιτακηνὴ καὶ ἡ Κοσσαία μέχρι Κασπίων πυλῶν, ὀρεινὰ καὶ λῃστρικὰ ἔθνη, … Κοσσαῖοι μὲν οὖν εἰσι τοξόται τὸ πλέον (καθάπερ καὶ οἱ συνεχεῖς ὀρεινοί), προνομεύοντες ἀεί· χώραν γὰρ ἔχουσιν ὀλίγην τε καὶ λυπράν; D. S. 17,111,5 τῆς Κοσσαίας τὴν πλείστην

---

181 1 μεσσήνης P: μεσή- RQP 3 καὶ γ̅ Ald.: ὁ καὶ δ̅ R, spat. καὶ δ̅ QP, καὶ δ̅ N 4 lac indic. Berkel ὁ οἰκήτωρ κορωνίτης RQ: οἱ οἰκήτορες κορωνῖται PN **183** 2 οἱ πολῖται Q: οἱ πολίται PN, ὁ πολίτης R **184** 1 Κοσσαία Berkel (e Str.): Κοσσέα RQPN ις̅ Berkel (e Str.): ιε̅ RQPN

181. Korone, Stadt in Messenien,[268] wie Apollodor im siebten Buch seines *Kommentars zum Schiffskatalog* (FGrHist 244 F 161) <erklärt>. Der Bürger <heisst> Koronaeer und Koronaieer und Koronaier. Korone ist auch ein Stadtteil von Salamis auf Zypern.[269] Und eine dritte <***>. Der Bewohner dieses <Ortes heisst> Koronit.[270] Es gibt auch eine Stadt <namens Korone> in Bithynien.

182. Kosiana, Festung in Palästina. Charax <erwähnt sie> im zehnten Buch (FGrHist 103 F 25). <Sie liegt> an der syrischen Küste.[271] Das Ethnikon <lautet> Kosianeer, wie <zu> Tyana Tyaneer.

183. Kossa, Stadt der Oinotrer,[272] im Landesinneren <gelegen>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 68). Die Bürger <heissen> Kossaner.

184. Kossaia, Teil Persiens.[273] Strabon <erwähnt die Landschaft> im sechzehnten Buch (16,1,17 [C 744,11]). Die Bewohner <heissen> Kossaier. Auch gibt es ein Kleinstädtchen <dieses Namens> in Thrakien.[274]

185. Kossos, Berg in Bithynien, wie Demosthenes im zehnten Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 699 F 7 = fr. 8 Powell) <angibt>. Die Bewohner <heissen> Kossaier.[275]

---

[268] Inventory Nr. 316. Dieses Korone brachte man mit den Orten Aipeia (vgl. Paus. 4,34,5) und Pedasos (vgl. Str. 8,4,5) in Verbindung, die in Il. 9,152 genannt werden, wozu sich Apollodor in seinem Kommentar geäussert haben wird.

[269] S. oben Anm. 266 (zu κ 180).

[270] Aus St. Byz. 692,11 (καὶ ἄλλη [sc. Χερρόνησος] πρὸς τὴν Κορωνιτῶν πόλιν), dem offenbar einzig weiteren Beleg für Κορωνίτης, kann man nichts zu diesem Ort gewinnen; dasselbe gilt für die Analogie Κορώνεια Κορωνειάτης (α 50). Aufgrund des in den Hss RQPN einhellig überlieferten Zahlzeichens δ̅ ist mit grösserem Textausfall zu rechnen, es sei denn die vierte Reihennummer beziehe sich auf das unbekannte bithynische Korone. L. Moretti, RFIC n.s. 35 (1957) 171–174, erwägt Ausfall eines Hinweises auf ein arkadisches Κορώνη.

[271] Eine syrische Festung Kasiana nennt Strabon (16,2,10 [C 752,25] ἐν Κασιανοῖς, φρουρίῳ τινὶ τῆς Ἀπαμέων γῆς), sie lag jedoch im Umland von Apameia im Landesinneren; Cohen, Hell. settlements 2,111.

[272] BTCGI 5,441 f. Ob die Stadt identisch ist mit dem von Caesar (civ. 3,22,2–4) genannten *Cosa* bei Thurioi, bleibt angesichts der Überlieferungsvariante *Compsa* (vgl. Vell. 2,68,3, ferner Plin. nat. 2,147; s. BTCGI 5,396–398) unsicher.

[273] Zum Volk der Kossaier s. RLA 5,464–473, insb. 471.

[274] Inventory Nr. 625, wo auf einen möglichen Zusammenhang mit IG I^3 1,71,172 Κοσσ[αῖοι hingewiesen wird; TIB 12,473.

[275] Zum bisher nicht identifizierten Berg s. A. Trachsel, in: BNJ 699 F 7 ad loc.

186 **Κόσσυρος**· νῆσος κατὰ Σελινοῦντα Σικελίας ποταμὸν, καὶ πόλις ὁμώνυμος. καὶ Λιβύης νῆσος Κόσσυρα. τὸ ἐθνικὸν τῆς πρώτης Κοσσύριος, καὶ κτητικὸν Κοσσυριακός ἢ Κοσσυρῖνος, τῆς δὲ δευτέρας Κοσσυραῖος.

187 **Κοσύτη**· πόλις Ὀμβρική. Κτησίας γ̅ Περιηγήσεως (FGrHist 688
379 F 59). τὸ ἐθνικὸν Κοσυταῖος ὡς Μοτυαῖος τῆς Μοτύης {Σικελίας πόλις}.

---

186 Str. 17,3,16 (C 834,14) ἀπὸ δὲ τῆς Ταφίτιδος ἐν τετρακοσίοις σταδίοις νῆσός ἐστι Κόσσουρος κατὰ Σελινοῦντα τῆς Σικελίας ποταμόν, πόλιν ἔχουσα ὁμώνυμον, ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα σταδίων οὖσα τὴν περίμετρον, διέχουσα τῆς Σικελίας περὶ ἑξακοσίους σταδίους   Str. 17,3,16 (C 834,1) Κατὰ μέσον δὲ τὸ στόμα τοῦ Καρχηδονίου κόλπου νῆσός ἐστι Κόσσουρα (Kramer, κοσσουρα [sine acc.] P, κόρσουρα cett.)

---

186 1 Κόσσυρος R: Κόσυρος QPN   ποταμὸν Holste: ποταμὸς RQPN   2 Κόσσυρα Meineke: κόσυρα R, Κόσυρα (novum lemma indic.) QPN   3–4 Κοσσυ- quater Meineke: κοσυ- quater RQPN   **187** 1 Κοσύτη QPN: Κοσίτη R   περιηγήσεων R   2 κοσυταῖος QPN: κοσίτ- R   μοτύης PN: μιτύης RQ   2–3 Σικελίας πόλις secl. Meineke: post Σικελίας dist. RQPN πόλις cum sequentibus iungentes (vide infra)

186. Kossyros, Insel und Stadt gleichen Namens, gegenüber dem sizilischen Fluss Selinus; ferner eine libysche Insel <namens> Kossyra.[276] Das Ethnikon der erstgenannten <Insel lautet> Kossyrier und das <zugehörige> Ktetikon kossyrischer oder kossyrinischer, <das Ethnikon> der zweitgenannten hingegen Kossyraier.

187. Kosyte, umbrische Stadt. Ktesias <erwähnt sie> im dritten Buch seiner *Periegese* (FGrHist 688 F 59). Das Ethnikon <lautet> Kosytaier, wie Motyaier zu Motye.[277]

---

[276] Der Artikel, wie ihn die *Epitome* überliefert, ist fehlerhaft: Stephanos' Quelle ist Strabon, bei dem im Libyen-Exkurs (17,3,16) eine Insel zwischen Karthago und Sizilien einmal Κόσσουρα (C 834,1) und einmal Κόσσουρος (C 834,14) genannt wird; offenbar handelt es sich um zwei Textfassungen aus verschiedenen Quellen, die der Herausgeber von Strabons Werk zu harmonisieren unterlassen hat (so Radt, Kommentar 8,533). Gemeint ist nämlich in beiden Fällen die Insel Kossura, heute Pantelleria. Dies erklärt nun die falsche Unterscheidung zweier Inseln bei Stephanos und die entsprechende Einteilung der Ethnika und Ktetika in zwei Gruppen. Dabei handelt es sich wohl um kanonische Ableitungen, ist doch keines dieser Ethnika belegt; zu Κόσσυρος/Κοσσύριος vgl. z.B. St. Byz. κ 256, κ 302, und zu Κόσσυρα/Κοσσυραῖος vgl. z.B. κ 251, μ 18.
Mit den Namensvarianten Κόσσυρος und Κόσυρα (Κόσσουρος und Κόσσουρα bei Strabon) bietet die Hs R wohl die ursprünglichere Form des Artikels, während die Hss QPN Κόσυρος überliefern und mit Κόσυρα ein neues Lemma beginnen lassen. Meineke normalisierte die Schreibung durchgängig mit -σσ-, so wie der Inselname in der Regel begegnet (z.B. Str. 6,2,11 [C 277,22]; Plb. 3,96,13; Plin. nat. 3,92; anders Ps.-Scyl. 111,3 Κόσυρος).

[277] Die Überlieferung in RQPN ist gestört: Die Hss interpungieren nach Σικελίας und lassen auf πόλις den Ort des folgenden Lemmas im Genitiv Κοτυα(ε)ίου folgen. Die richtige Abtrennung vollzog bereits Xylander, doch bleibt Σικελίας πόλις als nähere Bezeichnung von Motye (vgl. unten μ 216; so Cluverius, Italia antiqua [1624] S. 689, der Σικελίας πόλεως oder ἢ Σικελίας πόλις zu schreiben vorschlägt), problematisch, weil derlei Angaben bei Analogiebeispielen in der Regel fehlen. Dass zwischen κ 187 und κ 188 ein Artikel über eine weiter nicht bekannte sizilische Stadt ausgefallen ist, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit ausschliessen. Wahrscheinlicher ist hingegen, dass Σικελίας πόλις ursprünglich eine Randnotiz war; dafür spräche auch die seltene Wortstellung (gegenüber geläufigem πόλις Σικελίας, vgl. jedoch St. Byz. 275,6; 395,13).

188 Κοτιάειον· πόλις τῆς ᾿Επικτήτου Φρυγίας. Στράβων ιβ̅ (12,8,12 [C 576,20]). τινὲς δέ φασι Κοσιάειον ὀφείλει. δοκεῖ δὲ ἀπὸ τοῦ Κόσα Κοσάειον, ὡς τοῦ Μίδα Μιδάειον, καὶ προσθέσει τοῦ ι Κοσιάειον, καὶ τροπῇ Κοτιάειον. τὸ ἐθνικὸν Κοτιαεύς. ἔνθα ἦν Ἀλέξανδρος ὁ Ἀσκληπιάδου γραμματικὸς πολυμαθέστατος χρηματίζων, ὃς περὶ παντοδαπῆς ὕλης κδ̅ ἔγραψε βίβλους (T 5 Dyck).

189 Κότραδις· πόλις ᾿Ισαυρίας. Καπίτων ᾿Ισαυρικῶν α̅ (FGrHist 750 F 2). τὸ ἐθνικὸν Κοτραδεώτης ἀπὸ τῆς γενικῆς τῆς Κοτράδεως.

190 Κοτύλαιον· ὄρος Εὐβοίας, ἀνακείμενον Ἀρτέμιδι, ὥς φησιν Ἀντίμαχος ἐν Ἀρτέμιδος β̅ (fr. 98 Matthews = fr. 75 Wyss).

191 Κοτύρτα· χωρίον Λακωνικόν. Θουκυδίδης (4,56,1). τὸ ἐθνικὸν Κοτυρταῖος.

192 Κοτύωρα· κώμη πρὸς τῷ Πόντῳ, ὡς Ἀρριανός (Peripl. M. Eux. 16,3). τὸ ἐθνικὸν Κοτυωρῖται, ὡς Ἄβδηρα Ἀβδηρῖται.

---

188 Str. 12,8,12 (C 576,20) Τῆς δ᾿ ᾿Επικτήτου Φρυγίας Ἀζανοί τέ εἰσι καὶ Νακόλεια καὶ Κοτιάειον (Tzschucke, κοτιάϊον BCDFX, κοτυ[E) καὶ Μιδάϊον καὶ Δορυλάϊον πόλεις καὶ Κάδοι St. Byz. γ 99 Γορδίειον· … . τὸ ἐθνικὸν Γορδιεύς, ὡς Κοτιάειον Κοτιαεύς, Δορυλάειον Δορυλαεύς; δ 22 Δαρίειον· πόλις τῆς Φρυγίας. τὸ ἐθνικὸν τῷ λόγῳ τῶν Φρυγίων παρὰ μίαν συλλαβὴν Δαριεύς, ὡς Κοτιάειον (N, σκοτάειον R, κοτάειον QP) Κοτιαεύς; μ 144 ἔστι καὶ χωρίον Σπάρτης Μενελάειον. τὸ ἐθνικὸν Μενελαεύς, ὡς Κοτιάειον (PN, κουτιάειον RQ) Κοτιαεύς **189** Not. Episc. 2,113 et 11,141 (p. 100 et 235 Parthey) ἡ Κότραδις **190** Aeschin. 3,86 τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος, cum Harp. κ 78 Κοτύλαιον ὄρος· Αἰσχίνης ἐν τῷ Κατὰ Κτησιφῶντος (Aeschin. 3,86). ἔοικε τὸ ὄρος τῆς Εὐβοίας εἶναι· Ἀρχέμαχος γοῦν ἐν γ̅ Εὐβοϊκῶν (FGrHist 424 F 2a) φησι· „Κότυλος μὲν οὖν φαίνεται κατασχεῖν τὸ ὄρος τὸ νῦν ἀπ᾿ ἐκείνου Κοτύλαιον καλούμενον“, breviter Phot. κ 1017, Suid. κ 2165 **191** Th. 4,56,1 μία δὲ φρουρά, ἧπερ καὶ ἠμύνατο περὶ Κοτύρταν καὶ Ἀφροδιτίαν gentile Κοτυρτάτης in inscriptionibus invenitur, cf. IG V 1,961–966 **192** Arr. Peripl. M. Eux. 16,3 ἐν Βοῶνι ὅρμος ναυσίν. ἐνθένδε εἰς Κοτύωρα ἐνενήκοντα. ταύτης ὡς πόλεως Ξενοφῶν (An. 5,5,3) ἐμνημόνευσεν, καὶ λέγει Σινωπέων ἄποικον εἶναι· νῦν δὲ κώμη ἐστίν, καὶ οὐδὲ αὐτὴ μεγάλη; X. An. 5,5,3 εἰς Κοτύωρα πόλιν ῾Ελληνίδα, Σινωπέων ἀποικίαν, ὄντας δ᾿ ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ, et 5,5,6 ἐκ τῶν χωρίων τῶν Κοτυωριτῶν Eust. ad B 853 (I 568,19) ῾Η δὲ Κύτωρος ἡ ῾Ομηρικὴ ἄλλη ἐστὶ παρὰ τὰ Κοτύωρα. ταῦτα μὲν γὰρ κώμη τις Ποντική, ἡ δὲ Κύτωρος πόλις Παφλαγονίας

---

188 novum lemma (Κοτυάειον) indic. Xylander 1 Κοτιάειον Holste: κοτυαίου R, κοτυαείου QPN 2–3 Κοσάειον … Μιδάειον Meineke dub. in app.: κόσαιον … μίδαιον Ald., κ. … τὸ μ. RQPN 3–4 Κοσιάειον … Κοτιάειον Meineke dub. in app.: κοσιαῖον … κοτιαῖον R^{pc}(ex κοτυ-)QPN 4 κοτιαεὺς QPN: κοτυ- R 6 κδ̅ RQ: μ̅β̅ PN βίβλους Meineke: βίους RQ, λόγους PN **189** 1 Κότραδις Meineke: Κοτράδης RQPN καπὶτῶν R 2 κοτράδεως R: κοτραδέως QPN **191** 1 Κοτύρτα Meineke (e Th.): Κότυρτα RQP, Κόρτυτα N 2 κοτυρταῖος RQP^{pc}(ex τοτ-): κορτυταῖος N **192** 1 ἀρριανὸς RQ: ἀριανὸς PN 2 κοτυωρῖται RQ: -ρίται PN ἀβδηρῖται RQ: -ρίται PN

188. Kotiaeion, Stadt in Phrygia Epiktetos.[278] Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,8,12 [C 576,20]). Einige sagen jedoch, <der Name der Stadt> müsse Kosiaeion <lauten>. Offenbar <kommt> vom Personennamen Kosas Kosaeion, wie von Midas Midaeion, und unter Hinzufügung eines ι <ergibt sich> Kosiaeion und durch Lautwandel Kotiaeion. Das Ethnikon <lautet> Kotiaeer. Dort lebte Alexander, der Sohn des Asklepiades, der hochgelehrte Grammatiker, <Kotiaeer> genannt, welcher vierundzwanzig Bücher vermischten Inhalts geschrieben hat (T 5 Dyck).[279]

189. Kotradis, Stadt in Isaurien.[280] Kapiton <erwähnt sie> im ersten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 2). Das Ethnikon <lautet> Kotradeot, <gebildet in Ableitung> vom Genitiv Κοτράδεως.

190. Kotylaion, Berg auf Euboia, der Artemis geweiht, wie Antimachos im zweiten Buch der *Artemis* (fr. 98 Matthews = fr. 75 Wyss) sagt.[281]

191. Kotyrta, lakonischer Ort.[282] Thukydides (4,56,1) <erwähnt ihn>. Das Ethnikon <lautet> Kotyrtaier.

192. Kotyora, Dorf am Schwarzen Meer,[283] wie Arrian (Peripl. M. Eux. 16,3) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Kotyoriten, wie <zu> Abdera Abderiten.

---

[278] In spätantiker und byzantinischer Zeit hat sich die Form Κοτυάειον (vgl. z. B. Jo. Malal. Chron. 14,16 [p. 282,27 Thurn]; Const. Porph. Them. IV 18) eingebürgert, wie sie auch die Hss QPN im Lemma verzeichnen. Die ältere Form ist indes Κοτιάειον, wie Inschriften (vgl. SEG 31 [1981] 1116,23 und 33 [1983] 1155,1) und Münzen (vgl. LAGM 1,177 und 2,146) belegen, und wird hier durch die Erklärung zur Ableitung sowie durch weitere Belege in den *Ethnika* (s. Similia) gestützt. Meineke hat richtig gesehen, dass es hier um den Kanon geht und nicht um die Namensvarianten wie δ 115 Δορυλάειον/Δορύλαιον, μ 181 Μιδάειον/Μιδάιον. Zum Ort s. G. Lang, Klassische antike Stätten Anatoliens (St. Peter am Hart 2003) I 611–613.

[279] A.R. Dyck, The Fragments of Alexander of Cotiaeum, ICS 16 (1991) 307–335; LGGA s.v. Alexander [6] (F. Montana). Der Grammatiker lief unter dem Namen Ἀλέξανδρος ὁ Κοτιαεύς (vgl. z. B. Porph. ad Σ 509sqq. [I 227,22 Schrader]; Choerob. GG IV 2,108,32).

[280] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 595; TIB 5,1,320 f. Zum inschriftlichen Beleg <ἡ> ἄνω Κότραδις s. G.E. Bean/T.B. Mitford, Journeys in Rough Cilicia 1964–1968. Ergänzungsbände zu den Tituli Asiae Minoris 3 (Wien 1970) 124 f.

[281] Die Überlieferung der Hss RQPN ist einhellig, und Harp. κ 78 bietet keine ausreichende Grundlage, um mit Meineke auf Dübners Vorschlag hin Ἀρχέμαχος ἐν Εὐβοικῶν β̅ zu lesen. Für eine ausführliche Diskussion s. Matthews, Antimachus of Colophon 39–45, 265 sowie S. Sprawski, in: BNJ 424 F 2a und F 2b ad loc. (auch zur Lokalisierung des Berges).

[282] Inventory S. 574 f.

[283] Inventory Nr. 722; s. auch Ancient Greek colonies in the Black Sea II 2,1196.

193 Κουρής· ὁ Ἀκαρνάν. „Κουρῆτές τ' ἐμάχοντο καὶ Αἰτωλοί“ Ὅμηρος (I 529). καὶ Κουρεύς παράγωγον. καὶ θηλυκὸν Κουρῆτις. καὶ Κούρειος καὶ Κουρεία. καὶ Κούρισσα θηλυκῶς.

194 Κούριοι· ἔθνος Σαβίνων πολεμῆσαν Ῥωμαίοις. Χάραξ ιβ (FGrHist 103 F 9). οἱ φυλέται Κουρῖται. καὶ οἱ Ῥωμαῖοι Κούριτες πρὸς ἐκείνου ἐκλήθησαν.

195 Κούριον· πόλις Κύπρου, ἀπὸ Κουρέως τοῦ Κινύρου παιδός. Ἡρόδοτος ε (5,113,1). τὸ ἐθνικὸν Κουριεύς. καὶ Ἀριστοκλῆς Κουριεὺς ἦν. τὸ θηλυκὸν Κουριάς, καὶ ἡ χώρα. ἔστι καὶ πόλις Αἰτωλίας.

196 Κουρόπολις· πόλις Καρίας. Ἀπολλώνιος Καρικῶν α (FGrHist 740 F 1). τὸ ἐθνικὸν Κουροπολῖται.

197 Κοχλίουσα· νῆσος πρὸς τῇ Λυκίᾳ. Ἀλέξανδρος β Περὶ Λυκίας (FGrHist 273 F 57), διὰ τὸ κοχλιοὺς ἐν αὐτῇ εὑρίσκεσθαι. τὸ ἐθνικὸν Κοχλιούσιος.

198 Κραβασία· πόλις Ἰβήρων. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 46). τὸ ἐθνικὸν Κραβάσιος καὶ Κραβασιεύς καὶ Κραβασιάτης, καὶ Κραβασιανός διὰ τὴν χώραν.

---

193 Eust. ad I 529 (II 787,24) Ἰστέον δὲ ὅτι Κουρῆτες οἱ τὴν Πλευρῶνα οἰκοῦντες – δῆλον δ' ὅτι πόλις Αἰτωλικὴ καὶ ἡ Πλευρών. – Εὐβοέων ἦσαν ἄποικοι, προφερόμενοι τῷ τόνῳ καὶ τῇ κλίσει ὡς τὸ ἀβλής ἀβλῆτος. οὕτω γὰρ καὶ Κουρής Κουρῆτος. καὶ οὐκ ἐχρῆν μέν, φασίν, οὕτω, διότι τὰ εἰς ης ἐθνικὰ ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν οὐ φιλοῦσιν ὀξύνεσθαι. ὠξυτονήθη μέντοι πρὸς διαστολὴν βαρυτόνου ὀνόματος τοῦ „κούρητες Ἀχαιῶν“, ἀντὶ τοῦ νέοι, ὅπερ ἐν τοῖς ἑξῆς που ἐρεῖ ὁ ποιητής St. Byz. α 153 Ἀκαρνανία· χώρα κεχωρισμένη τῶν Κουρήτων πρὸς τῷ Ἀχελῴῳ <***>. διὸ καλοῦνται οἱ μὲν κειρόμενοι Κουρῆτες, οἱ δὲ ἀκούρευτοι Ἀκαρνᾶνες de forma Κουρῆτις cf. Str. 10,3,3 (C 464,20) Κουρῆτιν γῆν; Str. 10,3,6 (C 465,17) τὴν Πλευρωνίαν ὑπὸ Κουρήτων οἰκουμένην καὶ Κουρῆτιν προσαγορευομένην **194** Str. 5,3,1 (C 228,16) ἐντεῦθεν (sc. ab oppido Κύρης) δὲ καὶ Κυρίτας ὀνομάζουσιν οἱ δημηγοροῦντες τοὺς Ῥωμαίους; Plu. Rom. 19,9 Κυρίτας δὲ Ῥωμαίους ἅπαντας ἐπὶ τῇ Τατίου πατρίδι **195** Hdt. 5,113,1 μαχομένων δὲ καὶ τῶν ἄλλων Στησήνωρ τύραννος ἐὼν Κουρίου, προδιδοῖ ἔχων δύναμιν ἀνδρῶν περὶ ἑωυτὸν οὐ σμικρήν. οἱ δὲ Κουριέες οὗτοι λέγονται εἶναι Ἀργείων ἄποικοι Str. 14,6,3 (C 683,3) εἶτα Κουριὰς <ἄκρα> χερρονησώδης, εἰς ἣν ἀπὸ Θρόνων στάδιοι ἑπτακόσιοι· εἶτα πόλις Κούριον ὅρμον ἔχουσα, Ἀργείων κτίσμα; Ptol. Geog. 5,14,2 (5,13,2) Κούριον πόλις et Κουριὰς ἄκρα oppidum Aetoliae ignotum, sed mons notus est, cf. Str. 10,2,4 (C 451,5). 3,6 (C 465,27), ex quo St. Byz. α 153

---

193 1 Κουρής R: Κούρης QPN Ἀκαρνάν L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. IV 1891D): ἀκαρνανίας RQPN, ἐξ Ἀκαρνανίας Berkel, Ἀκαρνανίας οἰκήτωρ Pinedo κουρῆτές τ' ἐμάχοντο RPN Hom.: κο cum spat. ca. 4 litt. τεστ' ἐμάχοντο Q 2 Κουρῆτις Berkel: κουρῖτις RQ, κουρίτις PN 3 Κουρεία Meineke: κούρεια RQPN **194** 2 Κουρῖται Holste: κουρίται Q^{ac}(sine acc.)PN, κουρῆται RQ^{pc}(sine acc.) κούριτες PN: κούρητες RQ **195** 1 κουρέως RPN: κουριέως Q 3 θηλυκὸν RQN: ἐθνικὸν P **196** 2 κουροπολῖται RQ: -ίται PN **197** 1 Κοχλίουσα QPN: Κοχλύουσα R

193. Kures (Kuret), der Akarnane. „Und es kämpften die Kureten und die Aitoler“, <sagt> Homer (Il. 9,529).[284] Und als Ableitung davon Kureer. Und das Femininum <lautet> Κουρῆτις (Kuretidin, Kuretische). Ferner <gibt es die Formen> Kureier und Kureierin. Zudem <sagt man> Kurissin im Femininum.

194. Kurioi, sabinische Völkerschaft, welche Krieg gegen die Römer geführt hat. Charax <erwähnt sie> im zwölften Buch (FGrHist 103 F 9). Die Stammesmitglieder <heissen auch> Kuriten. Auch die Römer wurden nach jenem <Volk> Kuriten genannt.[285]

195. Kurion, Stadt auf Zypern,[286] <benannt> nach Kureus, dem Sohn des Kinyras. Herodot <erwähnt sie> im fünften Buch (5,113,1). Das Ethnikon <lautet> Kurieer. Auch Aristokles war Kurieer <von Herkunft>.[287] Das Femininum <lautet> Kuriadin, und <so nennt man auch> das Umland. Zudem gibt es eine Stadt <namens Kurion> in Aitolien.

196. Kuropolis, Stadt in Karien. Apollonios <erwähnt sie> im ersten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 1). Das Ethnikon <lautet> Kuropoliter.

197. Kochliusa, Insel vor der Küste Lykiens.[288] Alexander (Polyhistor) <berichtet> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über Lykien* (FGrHist 273 F 57), <sie habe ihren Namen davon,> dass man an ihren Stränden Muschelschnecken (κοχλιούς) finde. Das Ethnikon <lautet> Kochliusier.

198. Krabasia, Stadt der Iberer.[289] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 46). Das Ethnikon <lautet> Krabasier, Krabasieer und Krabasiat sowie nach Landessitte Krabasianer.

---

[284] Der von Stephanos zitierte Homervers bildete den Ausgangspunkt für die Diskussion um die aitolischen Kureten (vgl. Str. 10,3,1–6 [C 462,31] und Eust. ad I 529 [II 787,24]), deren Namen man unterschiedlich erklärte (vgl. Str. 10,3,6 [C 465,19], daraus St. Byz. α 153 sowie Eust. ad I 529 [II 788,1]). Zu den aitolischen Kureten s. C. Antonetti, Les Étoliens: image et religion (Paris 1990) 64–67.

[285] Gemeint sind die Quiriten, im Griechischen normalerweise Κυρίτες geschrieben (s. Similia). Κύρις mit entsprechendem Ethnikon Κυρίτης nennt Stephanos in κ 290 den Hauptort der Sabiner, *Cures Sabini*, für das man die hier belegte Schreibung mit Diphthong ου erwarten dürfte; s. Radt, Kommentar 6,58 f.

[286] Inventory Nr. 1016.

[287] Wer hier mit Aristokles aus Kurion gemeint ist, bleibt unsicher. Sofern es sich um den Heiligen handelt, der unter Diokletian und Maximian verfolgt wurde (s. Bibliotheca Sanctorum, Bd. 2 [Rom 1962] 426 f.), hätten wir hier einen weiteren Hinweis auf den Einbezug christlichen Materials in den *Ethnika*; dazu s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 3*. Nicht auszuschliessen ist jedoch die Möglichkeit, dass es sich um eine ursprüngliche Randnotiz eines christlichen Benützers des Lexikons handelt.

[288] Zur ansonsten unbekannten Insel s. TIB 8,2,646.

[289] Mit Avien. ora 489 (*Crabrasiae iugum*) in Verbindung gebracht, s. Tovar, Tribus y ciudades 3,290; Braun, Hecataeus’ knowledge 311.

199 Κράγος· ὄρος Λυκίας. Ἀλέξανδρος β̅ Λυκιακῶν (FGrHist 273 F 58). ἀπὸ Κράγου τοῦ Τρεμίλητος υἱοῦ, μητρὸς δὲ Πραξιδίκης νύμφης. ἐνταῦθα δ' εἶναι καὶ τὰ ἐπονομαζόμενα θεῶν ἀγρίων ἄντρα. ἀπαθανατισθῆναι γάρ φασι τοὺς περὶ τὸν Κράγον. τὸ ἐθνικὸν Κράγιος. ἔστι καὶ ὄρος Ἀντίκραγος ἕτερον.

200 Κράδη· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίας περιηγήσει (FGrHist 1 F 249). τὸ ἐθνικὸν Κραδήτης ὡς Σιδήτης.

201 Κράμβουσα· νῆσος περὶ Σελεύκειαν τῆς Ἰσαυρίας. Στράβων ιδ̅ (14,5,5 [C 670,33]). τὸ ἐθνικὸν Κραμβούσιος ἢ Κραμβουσαῖος.

202 Κράμβουτις· πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 314). ὁ πολίτης Κραμβουτίτης ὡς Ναυκρατίτης. Ἡρω-
381 διανὸς (1,103,24) διὰ τοῦ ο γράφει Κράμβοτις προπαροξυτόνως, ὡς Ἄβοτις.

---

199 Eust. D. P. 847 (p. 366,10) Τὸν δὲ ἐνταῦθα Ταῦρον τὸ ὄρος καὶ Κράγον φησὶ φημίζεσθαι, ἀπὸ Κράγου τινὸς ἐπιφανοῦς ἀνδρός, ὃς αὐτόθι θανὼν τιμᾶται. ἐν τούτῳ δέ φασιν οἱ παλαιοὶ τῷ Κράγῳ θεῶν ἀγρίων ἄντρα εἶναι. ὁ δὲ Γεωγράφος (Str. 14,3,5 [C 665,25]) περὶ τοῦ Κράγου καὶ ταῦτά φησιν· „ὁ Κράγος ὄρος ἐστὶν ἔχον ἄκρας ὀκτὼ καὶ πόλιν ὁμώνυμον, ἔνθα μυθεύεται τὰ περὶ Χιμαίρας, καὶ φάραγξ ἐκεῖ Χίμαιρα ἀπὸ τοῦ αἰγιαλοῦ ἀνατείνουσα. πρὸ δὲ αὐτοῦ κεῖται ὁ Ἀντίκραγος"; Str. 14,3,5 (C 665,24) Εἶθ' ἑξῆς ὁ Ἀντίκραγος, ὄρθιον ὄρος, ἐφ' ᾧ Καρμυλησσὸς χωρίον ἐν φάραγγι ᾠκημένον, καὶ μετὰ τοῦτον ὁ Κράγος ἔχων ἄκρας ὀκτὼ **201** Str. 14,5,5 (C 670,31) Μετὰ δὲ τὸν Καλύκαδνον ἡ Ποικίλη λεγομένη πέτρα, κλίμακα ἔχουσα λατομητὴν ἐπὶ Σελεύκειαν ἄγουσαν. εἶτ' Ἀνεμούριον ἄκρα ὁμώνυμος τῇ προτέρᾳ καὶ Κράμβουσα νῆσος καὶ Κώρυκος ἄκρα

---

199 1 Κράγος R: Κρᾶγος QPN **200** 2 Κραδήτης Meineke: κραδίτης RQPN σιδήτης R (cf. St. Byz. 225,21; 565,12): σιδίτης QPN **201** 2 κραμβούσιος RQ: -βούσης PN Κραμβουσαῖος om. P(in fine paginae)N **202** 1 ἑκαταῖος (ex αἰκ-) R (ut vid.) 3 τοῦ ο Xylander: τοῦ υ RQPN

199. Kragos, Berg in Lykien.[290] Alexander (Polyhistor) <erwähnt ihn> im zweiten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 58). <Der Berg habe seinen Namen> von Kragos, dem Sohn des Tremiles; seine Mutter sei die Nymphe Praxidike gewesen. Dort befänden sich unter anderem die nach wilden Gottheiten benannten Höhlen. Denn unsterblich, sagt man, seien die Gefährten des Kragos geworden. Das Ethnikon <lautet> Kragier. Es gibt auch einen weiteren Berg, Antikragos <genannt>.[291]

200. Krade, Stadt in Karien.[292] Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Asiens* (FGrHist 1 F 249). Das Ethnikon <lautet> Kradet, wie Sidet.

201. Krambusa, Insel, dem isaurischen Seleukeia vorgelagert. Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,5,5 [C 670,33]).[293] Das Ethnikon <lautet> Krambusier oder Krambusaier.

202. Krambutis, Stadt in Ägypten.[294] Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 314). Der Bürger <heisst> Krambutit, wie Naukratit. Herodian (1,103,24) schreibt <den Namen> mit ο Krambotis und betont auf der drittletzten Silbe, wie Abotis.

---

290 TIB 8,2,660 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 613. Zu Kragos und seiner Genealogie vgl. St. Byz. 633,14 und TAM II 174 (= FGrHist 770 F 5). Zu den θεοὶ ἄγριοι s. P. Frei, Die Götterkulte Lykiens in der Kaiserzeit, in: ANRW II 18,3 (Berlin/New York 1990) 1729–1864, hier 1828 f.

291 TIB 8,2,440.

292 Zum ansonsten unbekannten Ort s. Inventory S. 1109; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 614–2.

293 Diese nicht identifizierte Insel (s. Radt, Kommentar 8,116) ist zu unterscheiden von der gleichnamigen, westlich von Seleukeia gelegenen (TIB 5,1,168).

294 Zur ansonsten unbekannten Stadt s. Calderini/Daris, Dizionario 3,2,152.

203 Κραναή· νῆσος Λακωνική. Ὅμηρος (Γ 445) „*νήσῳ δ’ ἐν Κραναῇ ἐμίγην*“. ἥτις πρόκειται τοῦ Γυθείου. οὕτως ἐκαλεῖτο καὶ ἡ Ἀττικὴ ἀπὸ Κραναοῦ. ἐξειλήφασι γάρ τινες οὕτω τὸ Ὁμηρικὸν τὸ Κραναῇ ἀντὶ τοῦ Ἀτθίδι. Ἑλένη καλεῖται νῦν. ἐμοὶ δοκεῖ Ἀλέξανδρος δηλοῦν οὐ τὸν διὰ τῶν νήσων πλοῦν πεποιημένον, τὸν εἴσω ἄγοντα, ἀλλὰ τὸν ἔξω. ὑπονοῶν γὰρ διωχθήσεσθαι τὴν Κρήτην εὐώνυμον λαμβάνει καὶ τὴν Ἀσίαν παραλεγόμενος εἰς Φοινίκην ἔρχεται. τὸ ἐθνικόν, εἰ μὲν τῆς Λακωνικῆς, Κραναάτης ὡς Καρυάτης, εἰ δὲ τῆς Ἀττικῆς, Κραναῖος ὡς Ἀθηναῖος.

204 Κράνεια· χωρίον Ἀμβρακιωτῶν. Θεόπομπος να̅ (FGrHist 115 F 229). τὸ ἐθνικὸν Κρανειάτης ὡς Μαλειάτης, ὥς φησι Σοφοκλῆς Λαρισαίοις (fr. 383 Radt).

205 Κρανίδες· συνοικία πρὸς τῷ Πόντῳ. Παρθένιος ἐν Ἀνθίππῃ (fr. 15 Lightfoot = SH 627). τὸ ἐθνικὸν Κρανῖται.

---

203 Paus. 3,22,1 ἡ δὲ νῆσος ἡ Κρανάη πρόκειται Γυθίου, καὶ Ὅμηρος Ἀλέξανδρον ἁρπάσαντα Ἑλένην ἐνταῦθα ἔφη συγγενέσθαι οἱ πρῶτον; Eust. ad Γ 445 (I 681,20) de Attica Cranae nominata cf. Str. 9,1,18 (C 397,4) et 9,1,22 (C 399,14) πρόκειται δὲ τῆς παραλίας ταύτης πρὸ μὲν τοῦ Θορίκου καὶ τοῦ Σουνίου νῆσος Ἑλένη τραχεῖα καὶ ἔρημος παραμήκης, ὅσον ἑξήκοντα σταδίων τὸ μῆκος· ἧς φασι μεμνῆσθαι τὸν ποιητὴν ἐν οἷς Ἀλέξανδρος λέγει πρὸς τὴν Ἑλένην (Γ 443–45) „οὐδ’ ὅτε σε πρῶτον Λακεδαίμονος ἐξ ἐρατεινῆς | ἔπλεον ἁρπάξας ἐν ποντοπόροισι νέεσσι, | νήσῳ δ’ ἐν Κραναῇ ἐμίγην“. ἐνταῦθα (Radt, ταύτην codd.) γὰρ λέγει<ν> Κραναὴν τὴν νῦν Ἑλένην ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ γενέσθαι τὴν μῖξιν; Eust. D. P. 423 (p. 296,5) Κραναὴ μέντοι ἡ Ἀττικὴ οὐ μόνον ἀπὸ τοῦ Κραναοῦ, ὡς ἐρρέθη, ἀλλὰ καὶ διότι τραχεῖα, καὶ τὸ πλεῖον αὐτῆς ὄρεσιν ὑποπέπτωκε; cf. etiam Hdt. 8,44,2 **204** locus non invenitur, sed mons notus est, cf. Plin. nat. 4,6 *montes clari …, in Ambracia Crania*

---

203 2 ἐμίγην (γην alt. m.) R Hom.: ἐμίγ cum spat. ca. 3 litt. Q, ἐμίγη PN πρόσκειται Q γυθείου QPN (cf. St. Byz. γ 116): γυθίου R ἀπὸ RQP: ὑπὸ N 3 Κραναῇ Xylander: κραναὴ RQPN 4 ἑλένη P[pc] (ένη alt. m.)N: ἑλε cum spat. ca. 5 litt. Q, ἑλε cum spat. ca. 4 litt. R τὸν ante διὰ Holste: τῶν RQPN 5 πεποιημένον Xylander: πεποιημένων RQPN τὸν ante εἴσω Holste: τῶν RQPN εἴσω ἄγοντα Meineke: εἰσάγοντος RQ, εἰσαγόντων PN τὸν ante ἔξω Holste: τῶν RQPN 7 περιλεγόμενος Q 7–8 εἰ μὲν – Ἀθηναῖος om. R **204** 1–2 Κράνεια – ἐθνικὸν om. R 2 Μαλειάτης Gavel (Misc. obs. 7,789): μαρειάτης RQPN λαρισαίοις Q: λαρισαῖος RPN **205** 1 ἀνθίππη RQ: ἀνθίπη PN 2 κρανῖται RQ: -ίται PN

203. Kranaë, lakonische Insel. Homer (Il. 3,445) <sagt>: „und ich (d.h. Alexander) auf der Insel Kranaë <dir> (d.h. Helena) beiwohnte". Diese <Insel> liegt vor <der Hafenstadt> Gytheion. So hiess auch <die Halbinsel> Attika, nach Kranaos <benannt>. Einige haben nämlich das homerische Kranaë so aufgefasst, als Bezeichnung für die attische <Insel>; Helene heisst sie jetzt. Mir scheint <jedoch>, Alexander bezeichne nicht den zwischen die Inseln hindurch unternommenen Seeweg, <also die Route> in die diesseitige Richtung, sondern jenen, der aussen <herumführt>.[295] Weil er nämlich den Verdacht hegte, man werde ihn verfolgen, nahm er den Seeweg mit Kreta zu seiner Linken und gelangte <die Küste> Kleinasiens entlang nach Phönizien.[296] Das Ethnikon <lautet>, wenn es zur lakonischen Insel gehört, Kranaat, <gebildet> wie Karyat; gehört es aber zu jener, die Attika vorgelagert ist, <lautet es> Kranaier, wie Athenaier.

204. Kraneia, Ort im Gebiet der Ambrakioten.[297] Theopomp <erwähnt Kraneia> im einundfünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 229). Das Ethnikon <lautet> Kraneiat, wie Maleiat,[298] wie Sophokles in den *Larisaiern* (fr. 383 Radt) sagt.

205. Kranides, Ansiedlung am Schwarzen Meer.[299] Parthenios <erwähnt sie> in der *Anthippe* (fr. 15 Lightfoot = SH 627). Das Ethnikon <lautet> Kraniten.

---

295 Im Nachgang von Xylander hat Holste aus der gestörten Überlieferung mit geringen Eingriffen Sinn gewonnen. Freilich stellt sich die Frage, ob sich hinter den überlieferten pluralen Genitivformen nicht eine ursprüngliche Verallgemeinerung versteckt, im Sinn von „Alexander bezeichne nicht die Route jener, welche durch die Inseln, also in die diesseitige Richtung, segeln, sondern jener, welche aussen <herumfahren>".

296 Die Deutung von Il. 3,445 war in der Antike umstritten (vgl. Paus. 3,22,1; Str. 9,1,22), zumal es sich bei Κραναῇ lediglich um ein Adjektiv handeln könnte (vgl. Sch. A ad Γ 445; Eust. ad Γ 445 [I 681,20]). In der Diskussion singulär ist die Erklärung des Stephanos, der als Argument für die Lokalisierung in Lakonien die Reiseroute des Paris anführt. Was die attische Insel Helene anbelangt, folgt er im einschlägigen Artikel ebenfalls Pausanias (1,35,1), der sie mit Helenas Rückfahrt in Verbindung bringt, vgl. ε 44 Ἑλένη· νῆσος τῆς Ἀττικῆς, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 128). ἐκεῖ γὰρ ἀποβῆναί φασι τὴν Ἑλένην μετὰ τὴν ἅλωσιν Ἰλίου.

297 Vielleicht identisch mit dem ambrakiotischen Koroneia (κ 180); s. Inventory S. 353.

298 Ein Ethnikon Μαρειάτης, wie es die Hss RQPN einhellig überliefern, ist nicht weiter belegt; die übliche Bildung zu Μάρεια ist hingegen Μαρεώτης (α 139, ε 150, κ 97; 554,11) und Μαρειώτης (α 73). Am nächsten liegt daher Gavels Verbesserung Μαλειάτης zu Μάλεια (μ 37), auch wenn diese Form des Ethnikons nicht belegt ist, vgl. hingegen α 105 Μαλειήτης sowie β 27, ζ 15 usw. für Toponyme auf -εια mit Bildung des Ethnikons auf -ειάτης.

299 Möglicherweise identisch mit dem bithynischen Κρηνίδες (vgl. Arr. Peripl. M. Eux. 13,5; Anon. Peripl. M. Eux. 13 [8v15 Diller]; St. Byz. 703,11); s. Lightfoot, Parthenius 158.

206 Κράνιοι· πόλις ἐν Κεφαλληνίᾳ τῇ νήσῳ. τετράπολις δὲ ἡ νῆσος ἀπὸ τῶν Κεφάλου παίδων Πρώνου Σάμου Πηλέως Κρανίου. τὸ ἐθνικὸν Κρανιεῖς.

21 **207 Κραννών**· πόλις τῆς Θεσσαλίας τῆς Πελασγιώτιδος ἐν τοῖς Τέμπε-
382 σιν, ὡς Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 133). ἔστι καὶ ἄλλη πόλις Ἀθαμανίας, ἀπὸ Κράννωνος τοῦ Πελασγοῦ. ἐν ταύτῃ δύο κόρακας εἶναί φασι μόνους, ὡς Καλλίμαχος ἐν τοῖς Θαυμασίοις (fr. 408 Pfeiffer) καὶ Θεόπομπος (FGrHist 115 F 267b). ὅταν δὲ ἄλλους ἐκνεοσσεύσωσιν, ἴσους αὑτοὺς καταλιπόντες ἀπέρχονται. ὁ πολίτης Κραννώνιος. Ἡρόδοτος ϛ̄ (6,127,4) „ἐκ δὲ Θεσσαλίης ἦλθε τῶν Σκοπαδέων Διακτορίδης Κραννώνιος". ἀπέχει δὲ σταδίους ρ̄ τῆς Γυρτῶνος ἡ Κραννὼν πόλις, ὥς φησι Στράβων (7 fr. 9e). καὶ Ὅμηρός (Ν 301) φησιν Ἐφύρους τοὺς Κραννωνίους, Φλεγύας δὲ τοὺς Γυρτωνίους. ἔστι καὶ θηλυκὸν Κραννωνίς ἀπὸ τῆς γενικῆς.

---

206 Th. 2,30,2 κεῖται δὲ ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ Λευκάδα τετράπολις οὖσα, Παλῆς, Κράνιοι, Σαμαῖοι, Προνναῖοι; Str. 10,2,13 (C 455,26) Τὴν δὲ Κεφαλληνίαν τετράπολιν οὖσαν οὔτ' αὐτὴν εἴρηκε (sc. Ὅμηρος) τῷ νῦν ὀνόματι οὔτε τῶν πόλεων οὐδεμίαν πλὴν μιᾶς, εἴτε Σάμης εἴτε Σάμου, ἣ νῦν μὲν οὐκέτ' ἐστίν, ἴχνη δ' αὐτῆς δείκνυται κατὰ μέσον τὸν πρὸς Ἰθάκῃ πορθμόν (οἱ δ' ἀπ' αὐτῆς Σαμαῖοι καλοῦνται)· αἱ δ' ἄλλαι καὶ νῦν εἰσιν ἔτι, μικραί τινες· Παλεῖς (Holwerda, πόλεις τινές codd.), Πρώνησος καὶ Κράνιοι Et. Gen. (AB) s.v. Κεφαλληνία· ἀπὸ Κεφάλου τινός, ὃς ἀκουσίως ἀνελὼν Πρόκριν τὴν Ἐρεχθέως θυγατέρα ἔξεισι τῆς Ἀττικῆς καὶ σὺν Ἀμφιτρύωνι στρατεύεται κατὰ Τηλεβόων. ἔπειτα δὲ ἐκ Λυσίππης ἔσχεν Πρῶνον καὶ Σαμαῖον καὶ Κραναῖον καὶ Παλέα, ἀφ' ὧν οἱ ἐν τῇ Κεφαλληνίᾳ Πρώνοοι, Σαμαῖοι, Κράνειοι, Παλεῖς προσηγορεύθησαν. οὕτως Ἐπαφρόδιτος ἐν Ὑπομνήματι τῆς Ὀδυσσείας (fr. 46 Braswell/Billerbeck = fr. 49 Lünzner); cf. etiam Sch. Lyc. 791a
207 Eust. ad Ν 301 (III 475,6) Ὅτι δὲ ἦν καὶ Ἐφύρη ἡ καὶ Κραννὼν λεγομένη, ἀφ' ἧς οἱ ῥηθέντες Κραννώνιοι, ἡ ἱστορία λέγει. ἐν ᾗ δύο μόνους ἀεὶ κόρακας εἶναί φασιν, οἳ ὅταν ἴσους αὐτοῖς ἐκνεοττεύσωσιν, ἀφιπτάμενοι οἴχονται. ἐν δὲ τοῖς τοῦ Γεωγράφου (Str. 7 fr. 9d) δηλοῦται Ἐφύρους μὲν λέγεσθαι τοὺς Κραννωνίους, Φλεγύας δὲ τοὺς Γυρτωνίους, οὕτω πρότερον καλουμένους ἀπὸ Φλεγύου, ἀδελφοῦ Ἰξίονος Ps.-Arist. Mir. 842b10 (= 126 Giannini) Ἐν δὲ Κράννωνι τῆς Θετταλίας φασὶ δύο κόρακας εἶναι μόνους ἐν τῇ πόλει. οὗτοι ὅταν ἐκνεοττεύσωσιν, ἑαυτοὺς μέν, ὡς ἔοικεν, ἐκτοπίζουσιν, ἑτέρους δὲ τοσούτους τῶν ἐξ αὑτῶν γενομένων ἀπολείπουσιν; Ps.-Antig. 15a Musso Ἐν δὲ Κράννωνι τῆς Θετταλίας δύο φασὶν μόνον εἶναι κόρακας· … . τούτου δέ τι ἰδιαίτερον ὁ Θεόπομπος (FGrHist 115 F 267a) λέγει· φησὶν γὰρ ἕως τούτου διατρίβειν αὐτοὺς ἐν τῷ Κράννωνι, ἕως ἂν τοὺς νεοττοὺς ἐκνεοττεύσωσιν, τοῦτο δὲ ποιήσαντας τοὺς μὲν νεοττοὺς καταλείπειν, αὐτοὺς δὲ ἀπιέναι; similiter Plin. nat. 10,31 Str. 7 fr. 9a,2 ἀπέχει δ' ὅσον σταδίους ρ̄ τῆς Γυρτῶνος πόλις Κραννών· καί φασιν, ὅταν εἴπῃ ὁ ποιητής (Ν 301) „τὼ μὲν ἂρ ἐκ Θρᾴκης" καὶ ἑξῆς, Ἐφύρους μὲν λέγεσθαι τοὺς Κραννωνίους, Φλεγύας δὲ τοὺς Γυρτωνίους

---

206 1 Κράνιοι Berkel: Κράνιον RQPN Κεφαλληνίᾳ Xylander: κεφαληνία RQPN 2 Πρόνου (immo Πρώ- Billerbeck) Σάμου Meineke: πρωνουσσάμα.συ R, πρυνουσσαμα.συ QPN, Προνήσου (Πρω- Holste) Σάμου Xylander (e Str.) Κρανιεῖς Salmasius: κραναεῖς RQPN
207 1 Κραννών (ex -ανών) R: Κράνων QPN 2 Ἀθαμανίας Xylander: ἀθαμνίας R, ἀθαμνιάς QPN 3 Κράννωνος Meineke: κράνωνος RQPN (cf. Ps.-Arc. 13,13) 5 ἐκνεοσσεύσωσιν (ex -νεοσεύ-) R: ἐκνοσσεύσωσιν QPN 6 Κραννώνιος Meineke: κρανώνιος RQ^{pc}(ex κράν-)PN 7 γὰρ post Διακτορίδης add. PN Κραννώνιος Meineke (cf. Hdt.): κρανώνιος RQPN 8 Γυρτῶνος Xylander: γόρτωνος RQP^{pc}, κόρτωνος P^{ac}N ἡ ante Κραννὼν R: ἢ QPN Κραννὼν Holste: κράννων Q, κράνων RPN 9 κραννωνίους Q: κρανωνίους RPN 10 Γυρτωνίους Xylander: γορτυνίους R, γορτυναίους QPN ἔστι om. R κραννωνὶς Q: κρανωνὶς RPN

206. Kranioi, Stadt auf der Insel Kephallenia.[300] Die Insel bildet einen Bund aus vier Städten, <benannt> nach Kephalos' Söhnen Pronos, Samos, Peleus und Kranios. Das Ethnikon <lautet> Kranieer.

207. Krannon, Stadt in Thessalien,[301] in der Pelasgiotis, im Tempetal <gelegen>, wie Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 133) <angibt>. Es gibt auch eine weitere Stadt <gleichen Namens> in Athamanien, <benannt> nach Krannon, dem Sohn des Pelasgos.[302] In dieser <Stadt Thessaliens> soll es <jeweils> nur zwei Raben geben, wie Kallimachos in den *Thaumasia* (fr. 408 Pfeiffer) und Theopomp (FGrHist 115 F 267b) <sagen>. Jedes Mal, wenn sie Junge ausgebrütet haben, lassen sie sie in gleicher Zahl zurück und fliegen weg. Der Bürger <heisst> Krannonier. Herodot <sagt> im sechsten Buch (6,127,4): „Aus Thessalien aber kam <aus dem Geschlecht> der Skopaden der Krannonier Diaktorides". Die Stadt Krannon ist hundert Stadien von Gyrton entfernt, wie Strabon (7 fr. 9e) angibt. Und Homer (Il. 13,301) nennt die Krannonier Ephyrer, die Gyrtonier aber Phlegyer. Es gibt auch das Femininum Krannonidin, vom Genitiv <Κραννῶνος abgeleitet>.

---

300 Inventory Nr. 125; für die drei anderen Städte der Tetrapolis s. Inventory Nr. 132 (Paleis), Nr. 135 (Pronnoi) und Nr. 136 (Same).

301 Inventory Nr. 400. Die im Artikel schwankende Schreibweise und Akzentuierung von Κραννών hat Meineke konsequent korrigiert; vgl. auch St. Byz. α 130 (κράννων RQPN) und α 144 (κραννών RQPN).

302 Zur nicht weiter belegten Stadt s. Inventory S. 691. Ein Heros gleichen Namens (Κρανών) wird indes auch mit der Umbenennung von Ephyra zu Kran(n)on in Verbindung gebracht (vgl. Sch. Pi. P. 10,85a. c). Das thessalische Krannon als Ort des Rabenwunders nennen zudem übereinstimmend die übrigen Quellen (s. Similia).

208 Κρασέριον· Σικελίας χωρίον. Φίλιστος η̅ (FGrHist 556 F 33). τὸ ἐθνικὸν Κρασερῖνος.

209 Κραστός· πόλις Σικελίας τῶν Σικανῶν. Φίλιστος Σικελικῶν ιγ̅ (FGrHist 556 F 44). ἐκ ταύτης ἦν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς καὶ Λαΐς ἡ ἑταίρα, ὡς Νεάνθης ἐν τῷ Περὶ ἐνδόξων ἀνδρῶν (FGrHist 84 F 13). ἔχει δὲ ἡ πόλις εὐπρεπεστάτας γυναῖκας, ὡς Φιλήμων (fr. 182 Kassel/Austin [PCG VII 312]). Ἀπίων (FGrHist 616 F 30) δὲ ὅτι μόνος Πολέμων (fr. 44 Preller) ἔφη τὴν Λαΐδα Κορινθίαν. ὁ πολίτης Κραστῖνος καὶ Κραστίνη τὸ θηλυκόν.

210 Κρέμη· πόλις Πόντου. Φλέγων η̅ Χρονικῶν (FGrHist 257 F 15). τὸ ἐθνικὸν Κρεμήσιος ὡς Ἰθακήσιος.

211 Κρεμμυών· κώμη Κορίνθου. Εὔδοξος ϛ̅ Γῆς περιόδου (fr. 312 Lasserre). ὁ πολίτης Κρεμμυώνιος. „ἐν ᾗ μυθεύουσι τὰ περὶ τὴν Κρεμ-
383 μυωνίαν ὗν, ἣν μητέρα τοῦ Καλυδωνίου κάπρου φασὶ καὶ τῶν Θησέως ἄθλων“ (Str. 8,6,22 [C 380,20]). Φαβωρῖνος (fr. 91 Amato = fr. 88 Barigazzi) δὲ ὅτι τοῦ Ἐρυμανθίου καὶ τοῦ Καλυδωνίου μήτηρ ἦν. τὸ δὲ κύριον ὄνομα αὐτῆς ἐκαλεῖτο Φαῖα. ἔστι καὶ Κρομμυὼν πόλις Λιβύης διὰ τοῦ ο. καὶ Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 349). τὸ ἐθνικὸν Κρομμυώνιος καὶ Κρομμυωνία.

---

209 Anonymus, FGrHist 577 F 1 (= POxy. 665,12–17) Ἀκρα[γαν]τ[ίνων ἐπὶ] | Κραστὸν στρ[ατεία]. | Ἡ γενομέν[η περὶ] | Κραστὸν Ἱμερα[ίων] | καὶ Γελώιων πρὸς Ἀ[κρα]|γαντίνους μάχ[η] Suid. ε 2766 Ἐπίχαρμος· Τιτύρου ἢ Χειμάρου καὶ Σικίδος, Συρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν **211** Str. 8,6,22 (C 380,19) ἡ δὲ Κρομμυών (Tzschucke, κρομυ- codd.) ἐστι κώμη τῆς Κορινθίας (πρότερον δὲ τῆς Μεγαρίδος), ἐν ᾗ μυθεύουσι τὰ περὶ τὴν Κρομμυωνίαν (Tzschucke, κρομυ- codd.) ὗν, ἣν μητέρα τοῦ Καλυδωνίου κάπρου φασί, καὶ τῶν Θησέως ἄθλων ἕνα τοῦτον παραδιδόασι, τὴν τῆς ὑὸς ταύτης ἐξαίρεσιν de forma Κρεμμυών cf. etiam B. 18,23–25; Ps.-Scyl. 55; Plin. nat. 4,23

---

209 3 ἑταίρα RQP^{pc}N: ἑτέρα P^{ac} 6 κραστήνη Q **210** 2 ἰθάκησιος R **211** 1 Κρεμμυών Meineke: Κρεμμύων PN, Κρομμύων RQ 4 ἄθλων <ἕνα> Meineke (mon. Berkel) 5 δὲ ὅτι τοῦ Xylander: δὲ τοῦ R, δὲ καὶ τοῦ QPN Ἐρυμανθίου Pinedo: ἐρύμανθος RQPN δὲ ante κύριον om. N 6 φαῖα R^{pc}PN (cf. St. Byz. 207,7): φαία R^{ac}Q Κρομμυών Meineke: κρομμύων RQPN 7 κρομμυωνία QPN: κρομμυωνιών R

208. Kraserion, Örtlichkeit auf Sizilien.[303] Philistos <erwähnt sie> im achten Buch (FGrHist 556 F 33). Das Ethnikon <lautet> Kraseriner.

209. Krastos, Stadt auf Sizilien,[304] <im Gebiet> der Sikaner. Philistos <erwähnt sie> im dreizehnten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 44). Aus dieser <Stadt> stammten der Komödiendichter Epicharm und die Hetäre Lais, wie Neanthes in der Schrift *Über berühmte Männer* (FGrHist 84 F 13) <angibt>. Die Stadt besitzt überaus hübsche Frauen, wie Philemon (fr. 182 Kassel/Austin [PCG VII 312]) <sagt>. Apion (FGrHist 616 F 30) <berichtet> indes, einzig Polemon (fr. 44 Preller) habe Lais als Korintherin bezeichnet.[305] Der Bürger <heisst> Krastiner, und Krastinerin <lautet> das Femininum.

210. Kreme, Stadt in <der Landschaft> Pontos. Phlegon <erwähnt sie> im achten Buch seiner *Chronik* (FGrHist 257 F 15). Das Ethnikon <lautet> Kremesier, wie Ithakesier.

211. Kremmyon, Dorf im Gebiet von Korinth.[306] Eudoxos <erwähnt es> im sechsten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 312 Lasserre). Der Bürger <heisst> Kremmyonier <und im Femininum Κρεμμυωνία. „Das Dorf>, wo sich die Sage von der Kremmyonischen Sau abspielte, welche angeblich die Mutter des Kalydonischen Ebers war und <deren Tötung> zu den Heldentaten des Theseus gehöre" (Str. 8,6,22 [C 380,20]). Favorin (fr. 91 Amato = fr. 88 Barigazzi) hingegen <sagt>, <die Kremmyonische Sau> sei die Mutter des Erymanthischen und des Kalydonischen <Ebers> gewesen. Eigentlich hiess sie Phaia mit Namen.[307] Es gibt ferner Krommyon, eine Stadt in Libyen, mit ο <geschrieben>. Auch Hekataios (FGrHist 1 F 349) <erwähnt sie>.[308] Das Ethnikon <lautet> Krommyonier und <im Femininum> Krommyonierin.

---

303 Den Ort brachte man mit der Inschrift I.Akrai 2,42 in Verbindung, wo das Ethnikon indes lediglich konjiziert ist (Κρα[σερίνῳ); s. BTCGI 5,456 f., ferner Manni, Geografia della Sicilia antica 161 f.

304 BTCGI 5,457 f.; Manni, Geografia della Sicilia antica 162.

305 Stephanos nennt zwei weitere Städte Siziliens, Eukarpia (ε 157) und Hykara (647,1), als Herkunftsort der Lais, die nach Korinth ausgewandert sein soll. Die Zeugnisse zur Hetäre Lais legen es nahe, diese Lais von einer weiteren Hetäre gleichen Namens, die aus Korinth selbst stammte, zu unterscheiden; s. M. Ypsilanti, Lais and her mirror, BICS 49 (2006) 193–213, insb. 199–201.

306 Zum befestigten Ort, mehrheitlich Κρομ(μ)υών (vgl. Th. 4,42,4; X. HG 4,4,13; Paus. 2,1,3) geschrieben, s. Inventory S. 466, und ausführlich J. Wiseman, The land of the ancient Corinthians. Studies in Mediterranean Archaeology 50 (Göteborg 1978) 17–20.

307 Die drei Wildschweine, die im alten Griechenland ihr Unwesen trieben (vgl. Paus. 1,27,9), sind in der griechischen Mythologie wohlbekannt: Theseus tötete die Sau Phaia, Meleager den Kalydonischen Eber und Herakles den Erymanthischen Eber; genealogisch miteinander verknüpft sind die drei Tiere offenbar nur bei Favorin; dazu s. Amato, Favorinos d'Arles 3,281 (Anm. 791) und 341 (Anm. 790–793).

308 Zum ansonsten unbekannten Ort s. Braun, Hecataeus' knowledge 337.

212 Κρεῦσις· πόλις Βοιωτίας, κειμένη καταντικρὺ τῆς Μεγαρίδος, ὡς Ἡρωδιανός (1,102,26). ἡ γενικὴ Κρεύσιος. τὸ ἐθνικὸν Κρευσιεύς.

213 Κρηνίδες· πόλις Μακεδονίας, ἃς Φίλιππος μετωνόμασε Φιλίππους. τὸ ἐθνικὸν Κρηνῖται.

214 Κρῆσσα· πόλις Παφλαγονίας, ἣν Μηριόνης μετὰ Τροίαν ἔκτισε, Ζηίλας δὲ εἷλεν ὁ Νικομήδους υἱός. Δημοσθένης (FGrHist 699 F 15 = fr. 10 Powell) γρ*** τὸ ἐθνικὸν Κρησσαῖος.

215 Κρήσιον· πόλις Κύπρου. Θεόπομπος Φιλιππικῶν ιε̅ (FGrHist 115 F 116). τὸ ἐθνικὸν Κρησιεύς ὡς Σουνιεύς.

216 Κρηστώνη· πόλις Θρᾴκης. ἔοικε δὲ εἶναι ἡ Κρηστών παρ' Ἡροδότῳ (1,57,1). Λυκόφρων (937) „ὁρκωμοτῆσαι τόν τε Κρηστώνης θεόν". ὁ πολίτης Κρηστωναῖος παρὰ Πινδάρῳ (fr. 309 Maehler). Ῥιανὸς (FGrHist 265 F 35 = fr. 59 Powell) δὲ Κρηστωνίους αὐτούς φησιν. Ἑκαταῖος δὲ Κρηστῶνας αὐτοὺς ἐν Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 153). καὶ Κρηστωνικόν κτητικόν.

---

212 X. HG 5,4,16 διὰ Κρεύσιος, sed Paus. 9,32,1 ἐν Κρεύσιδι, ἐπινείῳ τῷ Θεσπιέων, et 9,32,2 ἐκ Κρεύσιδος **213** St. Byz. 666,1 Φίλιπποι· πόλις Μακεδονίας, οἱ πρότερον Κρηνίδες. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ια̅ (Epit. fr. 9 Stiehle) „καὶ πόλις Φίλιπποι τὸ παλαιὸν Κρηνίδες. τοῖς δὲ Κρηνίταις πολεμουμένοις ὑπὸ Θρᾳκῶν βοηθήσας ὁ Φίλιππος Φιλίππους ὠνόμασεν" Str. 7 fr. 17a,11 οἱ δὲ Φίλιπποι Κρηνῖδες (cod. E Radt, Κρηνίδες Kramer) ἐκαλοῦντο πρότερον, κατοικία μικρά· ηὐξήθη δὲ μετὰ τὴν περὶ Βροῦτον καὶ Κάσσιον ἧτταν; D. S. 16,3,7 ἅμα δὲ τούτοις πραττομένοις Θάσιοι μὲν ᾤκισαν τὰς ὀνομαζομένας Κρηνίδας, ἃς ὕστερον ὁ βασιλεὺς (sc. Φίλιππος) ἀφ' ἑαυτοῦ ὀνομάσας Φιλίππους ἐπλήρωσεν οἰκητόρων **216** Hdt. 1,57,1 Πελασγῶν τῶν ὑπὲρ Τυρσηνῶν Κρηστῶνα (Κρητῶνα v.l., Κρότωνα edd. [e D. H. 1,29,3]) πόλιν οἰκεόντων, οἳ ὅμουροί κοτε ἦσαν τοῖσι νῦν Δωριεῦσι καλεομένοισι (οἴκεον δὲ τηνικαῦτα γῆν τὴν νῦν Θεσσαλιῶτιν καλεομένην) populus Crestoniae Κρηστωναῖοι nominatur apud Hdt. 5,3,2; 5,5; 7,124. 127,2 de possessivo cf. Hdt. 8,116,1 γῆς τε τῆς Κρηστωνικῆς; Th. 4,109,4 Κρηστωνικὸν

---

212 1 καταντικρὺ PN: κατὰ ἀντικρὺ RQ 2 ἡ γενικὴ RPN: ἡγεμονικὴ Q **213** 1 Μακεδονίας Holste (cf. St. Byz. 666,1): θράκης Q^{pc}(alt. m.), σικελίας $RQ^{ac}PN$ 2 κρηνῖται R: κρηνίται QPN **214** 2 Ζηίλας Berkel: ζιλίας RQ, ζελίας PN νικομήδους $RQ^{pc}PN$: νικοδήμους Q^{ac} 3 γρ cum spat. 6–7 litt. RQ: γρ sine spat. PN, γράφει Ald. κρησσαῖος RPN: κρησαῖος Q **215** 2 κρισιεὺς Q **216** 1 Κρηστώνη Meineke susp. in app. (e Lyc.): Κρηστών RQ, Κρήστων PN Κρηστών Westermann: κρήστων RQPN 2 ὀρκομοτῆσαι R 5 κρηστῶνας RPN: κρηστώνας Q

212. Kreusis, Stadt in Boiotien,[309] gerade gegenüber der Megaris gelegen, wie Herodian (1,102,26) <angibt>. Der Genitiv <zu Kreusis lautet> Κρεύσιος. Das Ethnikon <lautet> Kreusieer.

213. Krenides, Stadt in Makedonien,[310] die Philipp (II.) in Philippoi umbenannt hat. Das Ethnikon <lautet> Kreniten.

214. Kressa, Stadt in Paphlagonien,[311] die Meriones nach <der Zerstörung> Troias gegründet, Zeïlas aber,[312] der Sohn des Nikomedes (I.), erobert hat. Demosthenes (FGrHist 699 F 15 = fr. 10 Powell) schreibt ***. Das Ethnikon <lautet> Kressaier.[313]

215. Kresion, Stadt auf Zypern. Theopomp <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 116). Das Ethnikon <lautet> Kresieer, wie Sunieer.

216. Krestone, Stadt in Thrakien.[314] Offenbar ist es <dieselbe Stadt wie> Kreston bei Herodot (1,57,1). Lykophron (937) <sagt>: „Und <er wagte,> beim Gott von Krestone einen Eid zu schwören“. Der Bürger <heisst> Krestonaier bei Pindar (fr. 309 Maehler). Rhianos (FGrHist 265 F 35 = fr. 59 Powell) aber nennt sie Krestonier. Hekataios seinerseits bezeichnet sie in der *Europe* (FGrHist 1 F 153) als Krestonen. Und das Ktetikon <lautet> krestonisches.

---

309 Zum befestigten Hafen, auch Κρέουσα (vgl. Str. 9,2,25 [C 409,17]; Ptol. Geog. 3,15,5 [3,14,5]) genannt, s. Inventory S. 434 f.

310 Inventory Nr. 632, ferner Nr. 637 (Philippoi).

311 Zum nicht weiter belegten Ort s. Cohen, Hell. settlements 1,386; TIB 9,241, sowie, insb. zu Meriones und Zeïlas, A. Trachsel, in: BNJ 699 F 15 ad loc.

312 Zur schwankenden Namensform Ζηίλας/Ζιήλας s. unten ν 57 Anm. 93.

313 Die Hss RQ verzeichnen nach γρ eine Lücke. Sollte es sich um das Kürzel für γράφει handeln (so die Aldina), könnte die Variante Κρησαῖος in Q ein Hinweis darauf sein, dass Demosthenes das Toponym mit einfachem σ geschrieben hat; vgl. ferner St. Byz. β 89 Βῆσ(σ)α. Meineke erwog Abkürzung für das 3. Buch (γ̄) der *Bithyniaka*. Das ist nicht ausgeschlossen, vgl. unten μ 103; doch schreibt Stephanos bei Buchangabe gewöhnlich ἐν, vgl. 71,8; 127,20; 603,13 usw.

314 Zum krestonischen Volk und ihren Wohnsitzen zwischen den Flüssen Strymon und Echeidoros s. Papazoglou, Villes de Macédoine 185–188 (auch zu St. Byz. γ 111 Γρηστωνία). Unsicher bleiben die Form wie auch die in den Hss RQPN gespaltene Akzentuierung des Toponyms, das bei Herodot, der einzigen, jedoch nicht unumstrittenen Belegstelle (s. Similia), auf der letzten Silbe betont ist, während es in RQPN in diesem Zusammenhang als Paroxytonon erscheint. Sowohl die absetzende (δέ) Identifikation mit dem bei Herodot genannten Κρηστών als auch die Einführung des Belegs aus Lykophron (dort auch 499) sprechen dafür, mit Meineke ein Lemma Κρηστώνη anzusetzen; vgl. zudem Sch. Lyc. 937b Κρηστώνη δὲ ἡ Θρᾴκη ἀπὸ πόλεως μιᾶς οὕτω καλουμένης.

217 Κρήτη· ἡ μεγίστη νῆσος, ἣν Κρεήτην ἔφη Ἀρχίλοχος (fr. 271 West^{2}) κατὰ πλεονασμόν. οἱ μέν φασιν ἀπὸ τοῦ Κουρής Κουρήτην καὶ
384 Κρήτην κατὰ συγκοπήν, οἱ δὲ ἀπὸ Κρητὸς τοῦ Διὸς καὶ Ἰδαίας νύμφης παιδός, οἱ δὲ ἀπὸ Κρήτης μιᾶς τῶν Ἑσπερίδων, οἱ δὲ ἀπό τινος γηγενοῦς Κρητός. ἄμεινον δὲ παρὰ τὸ Κρής Κρητός Κρήτη, ὡς Θρᾴκη καὶ Χιτώνη καὶ εὐφρόνη. λέγεται καὶ ποιητικῶς Κρῆται. λέγεται καὶ Κρής Κρητός καὶ Κρῆσσα· καὶ Κρηταῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως· καὶ Κρητεύς καὶ Κρητῆος καὶ Κρητήιος κτητικόν, καὶ θηλυκὸν Κρητηιάς. καὶ Κρηταιεύς καὶ Κρήσιος ἀπὸ τοῦ Κρής, καὶ Κρησιάς θηλυκὸν καὶ Κρησία καὶ Κρήσιον. καὶ ἀπὸ τῆς Κρητός γενικῆς Κρῆτις, καὶ τροπῇ τοῦ τ εἰς σ Κρησίς. καὶ κτητικὸν Κρητικός. καλεῖται δὲ ἡ νῆσος καὶ Ἀερία καὶ Χθονία καὶ Ἰδαία.

218 Κρητηνία· τόπος Ῥόδου, ἐν ᾧ ᾤκουν οἱ περὶ Ἀλθαιμένην, ὃς χρησθεὶς ὅτι τὸν πατέρα ἀποκτενεῖ ἔφυγε, καὶ νυκτὶ πλοίῳ συναντᾷ ἐν Ῥόδῳ, καὶ ὡς λῃστὰς νομίσας ἀναιρεῖ τὸν πατέρα. εἰσὶ δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ τὰ Ἀταβύρια ὄρη, ἀφ᾽ ὧν Ζεὺς Ἀταβύριος.

---

217 Eust. D. P. 498 (p. 310,25) Κρήτη δὲ λέγεται, ὡς οἱ παλαιοί φασιν, ἀπὸ τῶν ἐκεῖ οἰκησάντων Κουρήτων, οἱονεὶ Κουρήτη, καὶ ἐν συγκοπῇ Κρήτη. Οἱ δὲ ἀπὸ Κρητός τινος αὐτὴν Κρήτην ὠνόμασαν υἱοῦ τοῦ Διός. Ἀρριανὸς (Bith. fr. 57 Roos) δέ φησι· „Κρής, οὗ Κρήτη ἐπώνυμος, ὁ τὸν Δία κρύψας ἐν ὄρει Δικταίῳ, ὅτε Κρόνος ἐμάστευεν ἐθέλων ἀφανίσαι αὐτόν“. Ἀρχίας δέ τις, ὡς λέγεται, Κρεήτην αὐτὴν ὠνόμασε, πλεονασμῷ τοῦ ε; Plin. nat. 4,58 *Dosiades eam* (*sc. Cretam*) *a Crete nympha, Hesperidis filia, Anaximander a rege Curetum, Philistides Mallotes et Crates primum Aëriam dictam, deinde postea Curetim; et Macaron nonnulli a temperie caeli appellatam existimavere* de forma plurali Κρῆται cf. Od. 14,205 et 16,62; Eust. ad β 287 (I 127,24) de diversis insulae appellationibus cf. etiam St. Byz. α 70 Ἀερία· … . ἔστι καὶ ἄλλη Κρήτης οὐκ ἄσημος, ἣ ἐλέγετο νῆσος Ἀερία καὶ Ἰδαία καὶ Δολίχη διὰ τὸ μῆκος, ac St. Byz. 614,6 ἡ Κρήτη Τελχινία ἐλέγετο **218** Apollod. 3,2,1 Κατρεὺς μὲν οὖν ἀπεκρύβετο τοὺς χρησμούς, Ἀλθαιμένης δὲ ἀκούσας, καὶ δείσας μὴ φονεὺς γένηται τοῦ πατρός, ἅρας ἐκ Κρήτης μετὰ τῆς ἀδελφῆς Ἀπημοσύνης προσίσχει τινὶ τόπῳ τῆς Ῥόδου, καὶ κατασχὼν Κρητινίαν (R, κρατινίαν A) ὠνόμασεν. ἀναβὰς δὲ ἐπὶ τὸ Ἀταβύριον καλούμενον ὄρος ἐθεάσατο τὰς πέριξ νήσους, κατιδὼν δὲ καὶ Κρήτην, καὶ τῶν πατρῴων ὑπομνησθεὶς θεῶν, ἱδρύετο βωμὸν Ἀταβυρίου Διός. … (3,2,2) Κατρεὺς δὲ ὕστερον γήρᾳ κατεχόμενος ἐπόθει τὴν βασιλείαν Ἀλθαιμένει τῷ παιδὶ παραδοῦναι, καὶ διὰ τοῦτο ἦλθεν εἰς Ῥόδον. ἀποβὰς δὲ τῆς νεὼς σὺν τοῖς Κρησὶ κατά τινα τῆς νήσου τόπον ἔρημον ἠλαύνετο ὑπὸ τῶν βουκόλων, λῃστὰς ἐμβεβληκέναι δοκούντων καὶ μὴ δυναμένων ἀκοῦσαι λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀλήθειαν διὰ τὴν κραυγὴν τῶν κυνῶν, ἀλλὰ βαλλόντων κἀκείνων, παραγενόμενος Ἀλθαιμένης ἀκοντίσας ἀπέκτεινεν ἀγνοῶν Κατρέα; cf. etiam D. S. 5,59

---

217 2 γὰρ post οἱ μέν add. R κουρής R: κόρης QPN κουρήτην RQ: κορήτην PN 3 κρήτην κατὰ συγκοπὴν QPN: κατὰ συγκοπήν κρήτη R καὶ ante Ἰδαίας om. RQP^{ac} 6 εὐφρόμη R ποιητικῶς QPN: κτητικὸν R 7 Κρῆσσα Meineke: κρήσσα Q, κρήσση R^{pc}(ex -ήση)PN 8 θηλυκῶς Q 9 κρῆς P^{ac} 10 κρῆτις QPN: κρήτης R 11 Κρησίς Meineke (cf. Sch. Nic. Alex. 491b): κρῆσις RQPN τὸ ante κτητικὸν add. N (sed cf. St. Byz. 21,16; 66,16; 144,7 etc.) **218** 1 Κρητηνία R^{ac}QPN: Κρητινία R^{pc} Apollod. Ἀλθαιμένην Holste: ἀλθημένην RQPN 3 ἀναρεῖ R 4 ἀταβύρια … ἀταβύριος QPN: ἀταβή- bis R Ζεὺς om. N

217. Krete, die grösste Insel <Griechenlands>,[315] die Archilochos (fr. 271 West^2) unter Hinzufügung <eines ε> Kreëte nannte. Die einen sagen, <man habe die Insel> nach dem Kureten Kurete und <dann> verkürzt Krete <genannt>; andere <sagen, die Insel sei benannt> nach Kres, dem Sohn des Zeus und der Nymphe Idaia, wiederum andere nach Krete, einer der Hesperiden, und weitere schliesslich nach einem gewissen erdgeborenen Kres. Besser ist es jedoch, in Ableitung vom <Nominativ> Κρής <den Genitiv> Κρητός <und hierzu> Κρήτη <anzunehmen>, wie Θρᾴκη (Thrakien, vom Nom. Θρᾷξ, Gen. Θρᾳκός), Chitone (Beiname der Artemis, vom Nom. χιτών, Gen. χιτῶνος) und Euphrone (Beiname der Nacht, vom Nom. εὔφρων, Gen. εὔφρονος) <abgeleitet werden>. <Die Insel> heisst in der Dichtung auch Kretai. <Der Bewohner> heisst Kreter (Κρής) <mit Genitiv> Κρητός und <im Femininum> Kreterin (Κρῆσσα). <Man sagt> auch Kretaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Κρηταῖα) und im Neutrum (d.h. Κρηταῖον). <Man verwendet> auch Kreteer (Κρητεύς) und Kretêer (Κρητῆος) und kreteischer (Κρητήιος) als Ktetikon. Und im Femininum <sagt man> Kreteïadin. <Das Ethnikon lautet> auch Kretaieer und Kresier in Ableitung vom <Nominativ> Kres und im Femininum Kresiadin sowie Kresierin und <im Neutrum> Kresisches. Und vom Genitiv Κρητός <stammt das Femininum> Κρῆτις (Kretidin), und <daraus ergibt sich> mit Wandel des τ zu σ Κρησίς (Kresidin). Und als Ktetikon <begegnet> Κρητικός (kretischer).[316] Die Insel wird aber auch Aëria, Chthonia und Idaia genannt.

218. Kretenia, Ort auf Rhodos,[317] wo Althaimenes und seine Gefährten wohnten. Dieser floh <aus Kreta>, nachdem er das Orakel bekommen hatte, er werde seinen Vater umbringen; und in der Nacht traf er bei <der Insel> Rhodos mit einem Schiff zusammen und tötete, weil er <die Besatzung> für Seeräuber hielt, <beim Angriff> seinen Vater. Oberhalb des Ortes befinden sich die Atabyrier Berge, nach denen Zeus Atabyrios <mit Beinamen heisst>.

---

315 Zur Insel Kreta und ihrer Geschichte s. DNP 6,828–834 mit weiterführender Literatur.

316 Von den in grosser Zahl genannten Ethnika sind am stärksten verbreitet Κρής und Κρηταιεύς; s. Inventory S. 1144. Κρῆσσα sowie adjektivisch Κρηταῖος und Κρήσιος sind besonders in der Dichtung belegt (vgl. z.B. S. Aj. 1295; Call. Jov. 34; E. Hipp. 757). Die übrigen Ethnika sind offenbar nicht weiter belegt; von den beiden Ktetika Κρητήιος und Κρητικός begegnet nur letzteres.

317 Der Ortsname ist lediglich durch Apollodor (3,2,1) in den Varianten Κρητινία (R) und Κρατινία (A) bekannt; davon weicht die hiesige Paradosis Κρητηνία ab. Mit grösster Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem übergeschriebenen ι in R^{pc} um eine frühe Korrektur aus Apollodor.

219 Κριθώτη· πόλις Ἑλλησπόντου, π̅ σταδίους ἀπέχουσα τῆς Καρδίας. τὸ ἐθνικὸν Κριθώσιος ὡς Περκώσιος. ἔστι καὶ ἄκρα Ἀκαρνανίας.

220 Κρίμισα· πόλις Ἰταλίας πλησίον Κρότωνος καὶ Θουρίου. Λυκόφρων (913). ἀπὸ Κριμίσης νύμφης. τὸ ἐθνικὸν Κριμισαῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ ποταμός.

---

219 Harp. κ 82 *Κριθώτην· Δημοσθένης ἐν τῷ Κατ' Ἀριστοκράτους* (D. 23,158). *Κριθώτη μία πόλις τῶν ἐν Χερρονήσῳ, καθά φησιν Ἑλλάνικος ἐν α̅ Τρωϊκῶν* (FGrHist 4 F 27 = fr. 27 Fowler). *Ἔφορος δ' ἐν τῇ δ̅* (FGrHist 70 F 40) *φησὶν αὐτὴν κατοικισθῆναι ὑπὸ Ἀθηναίων τῶν μετὰ Μιλτιάδου ἐκεῖ παραγενομένων*; breviter Phot. κ 1096, Suid. κ 2417 de accentu cf. St. Byz. θ 58 *σεσημείωται τὸ Περκώσιος καὶ Κριθώσιος ἀπὸ τοῦ Περκώτη καὶ Κριθώτη*; Ps.-Arc. 131,18 *Τὰ εἰς τη ὑπερδισύλλαβα τῷ ω παραληγόμενα βαρύνεται· Κριθώτη Περκώτη Γεφυρώτη* de Acarnaniae promunturio cf. Str. 10,2,21 (C 459,22) *εἶτα ἄκρα Κριθωτὴ καὶ Ἐχινάδες … (καὶ ἡ Κριθωτὴ δ' ὁμώνυμος πολίχνῃ τῶν ἐν τῇ Θρᾳκίᾳ Χερρονήσῳ)*
220 Lyc. 911–913 *τὸν Αἰσάρου τε ῥεῖθρα καὶ βραχύπτολις | Οἰνωτρίας γῆς κεγχρίνῃ βεβρωμένον | Κρίμισα* (v.l. *Κρίμισσα*) *φιτροῦ δέξεται μιαίφονον* cum Sch. ad loc. *Κρίμισσα δέ· πόλις μικρὰ ἐν Ἰταλίᾳ, ἐν ᾗ Φιλοκτήτης μετὰ τὴν ἅλωσιν τοῦ Ἰλίου ᾤκησεν* Str. 6,1,3 (C 254,9) *Φιλοκτήτου δ' ἐστὶ καὶ ἡ παλαιὰ Κρίμισσα* (v.l. *Κρίμισα*) *περὶ τοὺς αὐτοὺς τόπους. Ἀπολλόδωρος δ' ἐν τοῖς Περὶ νεῶν* (FGrHist 244 F 167) *τοῦ Φιλοκτήτου μνησθεὶς λέγειν τινάς φησιν ὡς εἰς τὴν Κροτωνιᾶτιν ἀφικόμενος Κρίμισσαν* (v.l. *Κρίμισαν*) *ἄκραν οἰκίσαι*

---

219 1 Κριθώτη Holste (cf. St. Byz. θ 58): Κριθωτή RQPN 2 κρηθώσιος R **220** 2 κριμίσης QPN: -μήσης R

219. Krithote, Stadt am Hellespont,[318] achtzig Stadien von Kardia entfernt. Das Ethnikon <lautet> Krithosier, wie Perkosier. Es gibt auch ein Kap in Akarnanien <namens Krithote>.

220. Krimisa, Stadt Italiens,[319] nahe bei <den Städten> Kroton und Thurion <gelegen>. Lykophron (913) <erwähnt sie>. <Benannt ist sie> nach der Nymphe Krimisa. Das Ethnikon <lautet> Krimisaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Κριμισαῖα) sowie im Neutrum (d.h. Κριμισαῖον). Ferner <gibt es> einen Fluss <namens Krimisos>.

---

318 Zum Ort, auch mit Betonung auf der letzten Silbe belegt (vgl. Str. 7 fr. 21a,27; 10,2,21, ferner Ps.-Scyl. 67,5, D. 23,158), s. Inventory Nr. 667; TIB 12,476.

319 Inventory S. 256; BTCGI 5,460–462 (auch zum Fluss).

221 Κρῖσα· πόλις Φωκίδος. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 115a). ἀπὸ Κρίσου Φώκου υἱοῦ. τὸ ἐθνικὸν Κρισαῖος καὶ Κρισαῖον πεδίον. εἰσὶ καὶ Κρῖσαι ἄλλαι· Τρωική. ἔστι καὶ Αἰολίδος Κρῖσα. τινὲς δὲ <τὴν> αὐτὴν τῇ Κίρρᾳ φασί. λέγεται τὸ θηλυκὸν Κρισηιάς, ὡς ἀπὸ τοῦ Κρισεύς.

222 Κριώα· δῆμος τῆς Ἀντιοχίδος <φυλῆς>. ὁ δημότης Κριωεύς. τὰ τοπικὰ Κριῶθεν κατὰ συγκοπὴν καὶ Κριῶζε καὶ Κριῶσι.

223 Κρόβυζοι· ἔθνος πρὸς νότου ἀνέμου τοῦ Ἴστρου. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 170). ἐξ ὧν Κροβυζική ἡ γῆ.

---

221 Eust. ad B 526 (I 418,22) καὶ τὴν Κρίσσαν, ζαθέην γὰρ αὐτὴν λέγει, ἐπεὶ Δημητρεῖον, φασί, περὶ αὐτὴν ἐπιφανές, ἢ ὡς ἀνακειμένην Ἀπόλλωνι, ἐξ ἧς καὶ πεδίον Κρισσαῖον καὶ κόλπος ἐκεῖ Κρισσαῖος, ὁ δὲ αὐτὸς καὶ Κιρραῖος διὰ τὸ καὶ τὴν Κρίσσαν διπλάζουσαν κατὰ τοὺς νεωτέρους τὸ σ Κίρραν λέγεσθαι· ὡς γὰρ πυρσός πυρρός, τροπῇ τοῦ ἑνὸς σ εἰς ρ, καὶ Τυρσηνός Τυρρηνός, οὕτω καὶ ὁ Κρισσαῖος κόλπος Κιρραῖος· ἔστι δέ, ὡς καὶ ἀλλαχοῦ εἴρηται, κόλπος κατὰ τοὺς παλαιοὺς κυρίως θάλασσα ὑπὸ ἀκρωτηρίων περιεχομένη. οὐκ ἠγνόηται δέ οὐδ', ὅτι τινὲς τὴν Κρίσσαν, ὥσπερ καὶ τὴν πρὸ μικροῦ ῥηθεῖσαν Νῖσαν, δι' ἑνὸς σ γράφουσι, περισπῶντες τὴν ἄρχουσαν. ὁ δὲ Γεωγράφος (Str. 9,3,3 [C 418,20]) λέγει, ὅτι Κρίσσα τῆς Φωκίδος, ἐπ' αὐτῆς ἱδρυμένη τῆς θαλάσσης, καὶ Κίρρα καὶ Ἀντίκιρρα, ὥστε κατ' αὐτὸν ἑτέρα ἡ Κρίσσα καὶ ἑτέρα ἡ Κίρρα Eust. ad B 520 (I 420,15) Κρίσσα δὲ πεδίον καὶ πόλις ἐν Λοκροῖς ἢ ἐν Δελφοῖς ἀπὸ Κρίσσου τινὸς τυράννου ἤ, ὡς Ἑκαταῖός (FGrHist 1 F 115b) φησι, παιδὸς Φώκου; Paus. 2,29,4 Φώκῳ δὲ Ἄσιος ὁ τὰ ἔπη ποιήσας γενέσθαι φησὶ Πανοπέα καὶ Κρῖσον; cf. etiam Sch. Lyc. (Tzetzes) 1070 campus Crissaeus saepe commemoratur, e.g. Hdt. 8,32,2; Isoc. 14,31 de relatione, quae est inter Crisam et Cirrham cf. etiam Paus. 10,37,5 καὶ ἀπὸ τῆς Κίρρας τὸ ὄνομα τὸ ἐφ' ἡμῶν τεθῆναι τῷ χωρίῳ φασίν. Ὅμηρος μέντοι Κρῖσαν ἔν τε Ἰλιάδι (B 520) ὁμοίως καὶ ὕμνῳ τῷ ἐς Ἀπόλλωνα (269, 282, etc.) ὀνόματι τῷ ἐξ ἀρχῆς καλεῖ τὴν πόλιν; EM 515,18 Κίρρα, Κρίσα· πόλις τῆς Φωκίδος. ἀπὸ τούτου λέγουσι Κρισαῖον κόλπον. καὶ Ὅμηρος (B 520), „Κρῖσάν τε ζαθέην". ὑπερθέσει γίνεται Κίρσα, ὡς χερσόνησος, χερρόνησος. Λεωκρίνης δὲ ἡγεῖται δύο εἶναι πόλεις, ἄλλην τὴν Κρῖσαν, καὶ ἄλλην τὴν Κίρραν. εὐθύνεται δὲ ὑπὸ πολλῶν· οὔτε γὰρ τῶν γεωγράφων εἶπέ τις πόλεις δύο διαφόρους, ἀλλ' οὐδὲ τῶν περιηγητῶν, μόνος δὲ αὐτός· καὶ τοῦτο δι' ἄγνοιαν καὶ ἰδιωτισμὸν τοῦ πάθους· ὅθεν ἱστορίαν δίδωσι διεψευσμένην. ἡ αὐτὴ οὖν Κρῖσα καὶ Κίρρα **222** Harp. κ 83 Κριωεύς· Δημοσθένης ἐν τῷ Πρὸς Φαίνιππον (D. 42,11). δῆμός ἐστι τῆς Ἀντιοχίδος Κριώα, ὥς φησι Διόδωρος ἐν τῷ Περὶ τῶν δήμων (FGrHist 372 F 32); breviter Phot. κ 1098, Suid. κ 2439 Ar. Av. 645 Εὐελπίδης Κριῶθεν; Theognost. An. Ox. 2,157,10 τὸ δὲ Κριῶθεν ἀπὸ τοῦ Κριώαθεν γέγονεν, συγκοπέντος τοῦ α· ἔστιν δὲ ὄνομα δήμου Ἀττικοῦ **223** Hdt. 4,49,1 διὰ δὲ Θρηίκης καὶ Θρηίκων τῶν Κροβύζων ῥέοντες Ἄθρυς καὶ Νοίας καὶ Ἀρτάνης ἐκδιδοῦσι ἐς τὸν Ἴστρον Str. 7,5,12 (C 318,17) ὑπεροικοῦσι δ' οὗτοί τε καὶ Κρόβυζοι καὶ οἱ Τρωγλοδύται λεγόμενοι τῶν περὶ Κάλλατιν καὶ Τομέα καὶ Ἴστρον τόπων

---

221 1 et infra lin. 3 Κρῖσα Meineke: Κρίσα RQPN 2 Φώκου υἱοῦ Holste (cl. Eust.): φωκίου RQPN κρισαίον R 3 κρίσαι R Τρωική Meineke: τρωικαὶ RQPN τὴν add. Korais 4 θηλυκὸν Meineke: ἐθνικὸν RQPN κρισηϊὰς Q: κρησηιὰς RPN **222** 1 Κριώα R: Κριῶνα QPN ἀντιοχίδος PN: ἀντιοχείας RQ φυλῆς add. Berkel κριωεὺς QPN: κριοεὺς R 2 κατὰ συγκοπὴν om. PN **223** 2 ἐξ ὧν R: ἐξ οὗ QPN

221. Krisa, Stadt in der <Landschaft> Phokis.[320] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 115a). <Benannt ist sie> nach Krisos, dem Sohn des Phokos. Das Ethnikon <lautet> Krisaier, und <man sagt> ‚Krisaier Ebene'. Es gibt noch weitere <Ortschaften namens> Krisa; eine im Gebiet von Troia. Zudem gibt es ein Krisa in der Aiolis. Einige sagen jedoch, <das phokische Krisa> sei dieselbe <Stadt> wie Kirrha. Das Femininum lautet Kriseïadin, als sei es von einem Ethnikon Kriseer <abgeleitet>.

222. Krioa, Demos der Phyle Antiochis.[321] Der Demot <heisst> Krioëer. Die Topika <lauten> unter Wegfall <des α> Κριῶθεν (‚aus Krioa'), Κριῶζε (‚nach Krioa') und Κριῶσι (‚in Krioa').

223. Krobyzer, Volk südlich des Istros (Donau).[322] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 170). Nach ihnen <heisst> das Land krobyzisches.

---

320 Inventory Nr. 183. Neben der homerischen Form Κρῖσα sind auch die in den Hss RQPN überlieferte Schreibweise Κρίσα (vgl. Theognost. An. Ox. 2,102,6) und ferner Κρίσσα (vgl. Sch. Lyc. 1070; Eust.) und entsprechend Κρισσαῖος (vgl. Eust.) belegt. Zur Bildung eines femininen Κρισηιάς aus Κρισεύς, die beide offenbar nicht weiter belegt sind, vgl. St. Byz. δ 151,15 ὁ πολίτης Δωτιεύς. … καὶ Δωτιάς, ὡς Ἰλιάς τοῦ Ἰλιεύς; κ 217 καὶ Κρητεύς καὶ Κρητῆος καὶ Κρητήιος κτητικόν, καὶ θηλυκὸν Κρητηιάς.

321 DNP 6,849.

322 Zum Volk und seinem Stammesgebiet s. C.M. Danov, Altthrakien (Berlin/New York 1976) 130 f., 287 f.; DNP 6,857 mit weiterführender Literatur.

224 Κροκέαι· πόλις Λακωνική, τῶν ρ̅ πόλεων μία. λέγεται καὶ ἑνικῶς. οἱ οἰκοῦντες Κροκεᾶται. λέγεται τοπικῶς Κροκέηθεν.

16 **225 Κροκοδείλων πόλις**· πόλις ἐν τῇ Μοίριδος {τῇ} λίμνῃ ἐν Αἰγύπτῳ. Ἡρόδοτος β̅ (2,148,1). ἐκλήθη δὲ οὕτως· ὁ Μηνᾶς βασιλεὺς
386 ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν διωκόμενος μεθ' ἵππου φεύγει· καταπεσόντος δὲ τοῦ ἵππου ἐν τῇ Μοίριδος λίμνῃ, ὑπὸ κροκοδείλου ληφθῆναι καὶ ἐξενεχθῆναι εἰς τὸ πέραν, καὶ οὕτως ὀνομασθῆναι καὶ πόλιν κτίσαι καὶ καθιερώσασθαι τοὺς κροκοδείλους. ἀπεῖπέ τε μηδένα ἀποκτείνειν τὸ ζῷον ἡγεῖσθαί τε ὥσπερ θεόν. ὁ πολίτης Κροκοδειλοπολίτης.

226 Κροκύλειον· νῆσος Ἰθάκης. Θουκυδίδης γ̅ (3,96,2). τὸ ἐθνικὸν Κροκυλεύς. Ἡρακλέων δὲ ὁ Γλαύκου (fr. 20 Berndt) τετραμερῆ φησι τὴν Ἰθάκην, ἧς τὸ μὲν πρῶτον ἐπὶ μεσημβρίαν καὶ θάλατταν καὶ τὸ δεύτερον Νήιον καὶ τὸ τρίτον Κροκύλειον, τὸ τέταρτον Αἰγίλιπα.

---

224 Paus. 3,21,4 Ἐπὶ θάλασσαν δὲ ἐς Γύθιον καταβαίνοντί ἐστι Λακεδαιμονίοις ἡ κώμη Κροκέαι (Musurus, κροκεαῖς codd.) … . θεῶν δὲ αὐτόθι πρὸ μὲν τῆς κώμης Διὸς Κροκεάτα λίθου πεποιημένον ἄγαλμα ἕστηκε, … . μετὰ δὲ Κροκέας ἀποτραπεῖσιν ἐς δεξιὰν ἀπὸ τῆς ἐς Γύθιον εὐθείας ἐπὶ πόλισμα ἥξεις Αἰγίας; Paus. 2,3,5 τοῦτο δὲ Εὐρυκλῆς ἐποίησεν ἀνὴρ Σπαρτιάτης λίθοις κοσμήσας καὶ ἄλλοις καὶ ὃν ἐν Κροκέαις (Rocha-Pereira, κρόκαις codd.) χώρας τῆς Λακωνικῆς ὀρύσσουσιν **225** Hdt. 2,148,1 καὶ δή σφι μνημόσυνα ἔδοξε λιπέσθαι κοινῇ, δόξαν δέ σφι ἐποιήσαντο λαβύρινθον, ὀλίγον ὑπὲρ τῆς λίμνης τῆς Μοίριος κατὰ Κροκοδείλων καλεομένην πόλιν μάλιστά κῃ κείμενον D. S. 1,89,1 Λείπεται δ' ἡμῖν εἰπεῖν περὶ τῆς τῶν κροκοδείλων ἀποθεώσεως, … . (89,3) φασὶ γάρ τινες τῶν ἀρχαίων τινὰ βασιλέων, τὸν προσαγορευόμενον Μηνᾶν, διωκόμενον ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν καταφυγεῖν εἰς τὴν Μοίριδος καλουμένην λίμνην, ἔπειθ' ὑπὸ κροκοδείλου παραδόξως ἀναληφθέντα εἰς τὸ πέραν ἀπενεχθῆναι. τῆς δὲ σωτηρίας χάριν ἀποδιδόναι βουλόμενον τῷ ζῴῳ πόλιν κτίσαι πλησίον ὀνομάσαντα Κροκοδείλων· καταδεῖξαι δὲ καὶ τοῖς ἐγχωρίοις ὡς θεοὺς τιμᾶν ταῦτα τὰ ζῷα καὶ τὴν λίμνην αὐτοῖς εἰς τροφὴν ἀναθεῖναι· ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸν τάφον ἑαυτῷ κατασκευάσαι πυραμίδα τετράπλευρον ἐπιστήσαντα, καὶ τὸν θαυμαζόμενον παρὰ πολλοῖς λαβύρινθον οἰκοδομῆσαι; Eus. PE 2,1,44 φασὶ δέ τινα τῶν παρ' αὐτοῖς βασιλέων διωκόμενον ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν καταφυγεῖν εἰς τὴν λίμνην, ἔπειτα ὑπὸ κροκοδείλου παραδόξως ἀναληφθέντα εἰς τὸ πέραν ἀπενεχθῆναι **226** Th. 3,96,2 καὶ αἱρεῖ (sc. Δημοσθένης) τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ Ποτιδανίαν καὶ τῇ δευτέρᾳ Κροκύλειον καὶ τῇ τρίτῃ Τείχιον Eust. ad B 631–637 (I 475,7), imprimis (I 476,11) Τὰ Κροκύλεια δὲ καὶ ἑνικῶς εὕρηται τὸ Κροκύλειον. μέμνηται δὲ τῆς νήσου ταύτης καὶ Θουκυδίδης (3,96,2). ἐθνικὸν αὐτῆς Κροκυλεύς. ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ ἐπελθὼν τετραμερῆ τὴν Ἰθάκην εἰπών φησιν· „ἧς τὸ μὲν πρῶτον ἐπὶ μεσημβρίαν καὶ θάλασσαν, τὸ δεύτερον Νήϊον, τὸ τρίτον Κροκύλεια" καὶ ἑξῆς· ὥστε κατὰ τοῦτον τὸν λόγον οὐ νῆσος μόνον, ἀλλὰ καὶ μέρος Ἰθάκης τὸ Κροκύλειον cf. etiam Str. 10,2,8 (C 452,7)

---

224 1 Κροκέαι Holste (cf. Paus.): Κροκέα RQPN καὶ Berkel: οὖν RQPN 2 δὲ post λέγεται add. PN κροκέηθεν QPN: -εῆθεν R **225** 1 et hic et lin. 4 Μοίριδος Meineke (mon. Anonymo in Ald. marg.; cf. St. Byz. α 472): μοιρίδι R[pc](ex μορρ-)QPN τῇ secl. Holste μιᾶς post λίμνῃ add. R, lac. ca. 5 litt. indic. QPN 2 Μηνᾶς βασιλεὺς Meineke (mon. Holste et Berkel, cl. D. S. 1,89,3): μαν cum spat. 4–5 litt. RQPN 3 τῶν om. R 4 ἐξενεχθῆναι QPN: ἐνεχθῆναι R 5 ὀνομασθῆναι N: ὠν- RQP 6 μηθένα ἀποκτένειν Q 7 ὥσπερ R: ὡς QPN **226** 1 Κροκύλειον Xylander (cf. Eust.): Κροκύλιον RQPN 2 γλαύκων P[ac] φησι RN: φασι QP 3 ἰθακήν R post θάλατταν lac. indic. Palmerius (Graeciae antiquae descriptio [1678] 506), qui Νήριτον suppl. 4 νήιον RQ[ac]PN: νηίον Q[pc] καὶ ante τὸ τρίτον om. R κροκύλειον QPN: -λιον R Αἰγίλιπα Holste (ex Il. 2,633): αἰγιρῆα RQPN

224. Krokeai, lakonische Stadt,[323] eine von den hundert Städten. <Ihr Name> wird auch im Singular (Κροκέα) gebraucht. Die Einwohner <heissen> Krokeaten. Man sagt als Topikon ‚aus Krokeai' (Κροκέηθεν).

225. Krokodeilon Polis (Stadt der Krokodile), Stadt am Moirissee in Ägypten.[324] Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,148,1). Sie hat ihren Namen aus folgendem Grund erhalten: Der König Menas[325] floh, als er von seinen eigenen Hunden verfolgt wurde, zu Pferd; nach dem Sturz des Pferdes in den Moirissee sei er von einem Krokodil <auf den Rücken> genommen und ans jenseitige Ufer gebracht worden. Und deswegen habe er <den Ort> so genannt und eine Stadt gegründet und die Krokodile zu heiligen Tieren erklärt. Und er verbot allen, diese Tiere zu töten, und befahl, sie als Gottheiten zu betrachten. Der Bürger <heisst> Krokodeilopolit.

226. Krokyleion, Eiland bei <der Insel> Ithaka. Thukydides <erwähnt einen Ort dieses Namens> im dritten Buch (3,96,2). Das Ethnikon <lautet> Krokyleer. Herakleon, der Sohn des Glaukos (fr. 20 Berndt), sagt, vierteilig sei Ithaka, deren ersten Teil <Neriton> nach Süden und zum Meer hin, deren zweiten Teil <der Berg> Neïon, deren dritten Teil Krokyleion und deren vierten Teil Aigilips <bilde>.[326]

---

323 Inventory S. 575. Pausanias ist der einzige Autor, der das Toponym (im Plural) sowie das Ethnikon (als Epiklese des Zeus) überliefert; er dürfte Stephanos als Quelle gedient haben. Ein Ausfall der entsprechenden Zitate in der Epitome ist wohl der Grund für den inkohärenten Gedankengang, Κροκέα· … λέγεται οὖν ἑνικῶς (RQPN), … λέγεται δὲ (PN) τοπικῶς Κροκέηθεν (QPN), den Holste (Κροκέαι) und Berkel (καὶ) unter Annahme einer ursprünglichen Diskussion von Singular- und Pluralform ins Lot gebracht haben. Für ein ähnliches Beispiel (Singular/Plural des Toponyms mit gleichlautendem Ethnikon) vgl. St. Byz. θ 78.

324 Calderini/Daris, Dizionario Suppl. 5,19.

325 Zu Menas und weiteren Namen für den Pharao Amenemhet III s. J. Vergote, Le roi Moiris-Marès, ZÄS 87 (1962) 66–76.

326 Ausgangspunkt der Notiz über die angebliche Vierteilung Ithakas sind die Homerverse Il. 2,631–633 Αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ἦγε Κεφαλλῆνας μεγαθύμους, | οἵ ῥ' Ἰθάκην εἶχον καὶ Νήριτον εἰνοσίφυλλον, | καὶ Κροκύλει' ἐνέμοντο καὶ Αἰγίλιπα τρηχεῖαν. Sie zeigen, dass der Herrschaftsbereich des Odysseus über Ithaka hinausreichte und auch Neritos, Krokyleia sowie Aigilips umfasste. Die Namensformen dieser Örtlichkeiten und ihre Identifikation bzw. Lokalisierung waren Gegenstand der Homerexegese, und diese Diskussion hat wie hier auch sonst in den *Ethnika* ihre Spuren hinterlassen, vgl. ν 45 Νήρικος· πόλις Ἀκαρνανίας (mit **Anm. 69**); δ 65 τόπος ἐν Ἰθάκῃ, ὃς καὶ Κροκύλειον; α 103 Αἰγίλιψ· πλησίον Κροκυλείων Ἠπείρου. In seinem Ilias-Kommentar zur Stelle zitiert Eustathios namentlich aus dem hiesigen Artikel; dass auch dort Νήριτον fehlt, bestätigt die Überlieferung in der Epitome. Ob der wahrscheinliche Textausfall (<Νήριτον> Palmerius) durch die schwankende Namensorthographie verursacht ist, lässt sich nicht entscheiden. Zu Herakleons Kommentar zu Il. 2,631–635 s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 592–594. Zum aitolischen Krokyleion (Th. 3,96,2) s. Inventory S. 381.

227 Κρομύουσα· νῆσος Ἰβηρίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 51). τὸ ἐθνικὸν Κρομυούσιος.

228 Κρομμυών· πόλις πλησίον Ἀσκάλωνος. Φιλήμων ἐν Ἐφήβῳ (fr. 29 Kassel/Austin [PCG VII 243]). ὁ πολίτης Κρομμυώνιος.

229 Κρόσσα· πόλις πρὸς τῷ Πόντῳ. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 213). τὸ ἐθνικὸν Κροσσαῖος <καὶ> θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

230 Κρόταλλα· πόλις Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 85). τὸ ἐθνικὸν Κροταλλαῖος, ὡς Ἄβολλα Ἀβολλαῖος.

231 Κρότων· πόλις Ἰταλίας εὔσημος παρὰ τὸ Ῥήγιον. βαρύνεται δὲ
387 ὅτε <τὴν πόλιν ἢ> τὸ ὄρος σημαίνει, ὅθεν ὁ Αἴσαρος ῥεῖ ποταμός, τὸ μέντοι ἐπὶ τοῦ φθαρτικοῦ τῶν κυνῶν ὀξύνεται. ἔστι καὶ ἑτέρα πόλις, Τυρρηνίας μητρόπολις. καὶ γ̄ Ἰταλίας. οἱ πολῖται Κροτωνιᾶται καὶ θηλυκῶς Κροτωνιᾶτις, καὶ Κροτώνιος καὶ Κροτωνία. καὶ Κροτωνιᾶτις καὶ Κροτωνιάς.

---

228 Eust. ad Ψ 299 (IV 734,3) ἐκ δὲ κρομύων καὶ σικύων Σικυών καὶ Κρομυών τὰ τοπικά, ὧν παράγωγα ὁ Σικυώνιος καὶ ὁ Κρομυώνιος, ὧν θηλυκὰ ἡ Σικυωνία Αἴθη καὶ ἡ Κρομυωνία σῦς **231** Str. 6,1,12 (C 262,6) Πρώτη δ᾽ ἐστὶ Κρότων ἐν ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα σταδίοις ἀπὸ τοῦ Λακινίου καὶ ποταμὸς Αἴσαρος; Ps.-Scymn. 323–325 ἡ πρὶν εὐτυχεστάτη | εὐανδροτάτη πόλις τε γενομένη Κρότων, | Μύσκελος Ἀχαιὸς ἦν ἀποικίσαι δοκεῖ de accentu cf. St. Byz. α 144 ὀξύτονον τὸ Αἰσών. τὰ γὰρ εἰς ων δισύλλαβα ἐπὶ πόλεων ὀξύνεται, εἰ μὴ διαστολὴν ἔχοι σημαινομένου, ὡς τὸ Κρότων βαρύνεται (ὀξυνόμενον γὰρ δηλοῖ ζωύφιον); St. Byz. β 106 cf. etiam Theognost. An. Ox. 2,39,3 κροτὼν κροτῶνος εἶδος ζώου φθαρτικοῦ; sed EM 541,9 (ex Et. Gen.) Κρότων· ὁ φθείρ· ἀπὸ τοῦ κρατεῖν οἷς ἂν ἐμφυῇ. ὁ δὲ Ὧρος βοτάνης ὄνομα λέγει, διὰ τὸ ὄζειν αὐτῆς τὸ σπέρμα, διατριβόμενον ἐν τοῖς δακτύλοις, ὁμοίως τῷ ζῴῳ· διὰ τοῦτο κρότων ἐκλήθη. ἔστι δὲ καὶ ὄνομα πόλεως παρ᾽ αὐτῷ, ἀπὸ Κρότωνός τινος, ὅστις ὑπὸ Ἡρακλέους ἀνηρέθη, similiter Et. Gud. 349,19 Sturz de urbe in Tyrrhenia sita cf. D. H. 1,26,1 ἔξω γὰρ Κρότωνος τῆς ἐν Ὀμβρικοῖς πόλεως ἀξιολόγου, καὶ εἰ δή τι ἄλλο ἐν τῇ Ἀβοριγίνων οἰκισθὲν ἐτύγχανε, τὰ λοιπὰ τῶν Πελασγῶν διεφθάρη πολίσματα. ἡ δὲ Κρότων ἄχρι πολλοῦ διαφυλάξασα τὸ παλαιὸν σχῆμα χρόνος οὐ πολὺς ἐξ οὗ τήν τε ὀνομασίαν καὶ τοὺς οἰκήτορας ἤλλαξε· καὶ νῦν ἐστι Ῥωμαίων ἀποικία, καλεῖται δὲ Κορθωνία

---

228 1 Κρομμυών Billerbeck (cf. Eust.): Κρομμύων RQPN πόλις iter. R^{ac}Q ἐφήβῳ QPN: -βοις R **229** 1–2 Ἑκαταῖος – οὐδετέρως om. N 2 κροσσαῖος R: κροσαῖος QP καὶ add. Meineke (cf. St. Byz. 260,4; 360,4; 367,18 etc.) **230** 1 Κρόταλλα – Ἰταλίας om. N 2 ἄβολλα ἀβολλαῖος R (cf. St. Byz. α 9): ἄβυλλα ἀβυλλαῖος QPN **231** 1 παρὰ RQ: περὶ PN 2 τὴν πόλιν ἢ addenda esse susp. Meineke in app. Αἴσαρος Cluverius (Italia ant. [1624] p. 1311): ἄξιος RQPN 3 φθαρτικοῦ Meineke: φθαρτοῦ RQPN καὶ ante ἑτέρα om. QPN 4 κυρρηνίας P^{ac} 4–5 οἱ πολῖται – κροτωνία καὶ κροτωνιᾶτις bis habet R 4 πολῖται RQ: -ίται PN κροτωνιᾶται R(semel κροτον-)Q: κροτωνιάται PN θηλυκῶς QPN: -κὸν R 5 κρωτωνιᾶτις Q^{ac} κροτωνιᾶτις R: -άτης QPN

227. Kromyusa, Insel <vor der Küste> Iberiens.[327] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 51). Das Ethnikon <lautet> Kromyusier.

228. Krommyon, Stadt in der Nähe von Askalon. Philemon <erwähnt sie> im *Epheben* (fr. 29 Kassel/Austin [PCG VII 243]).[328] Der Bürger <heisst> Krommyonier.

229. Krossa, Stadt am Schwarzen Meer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 213). Das Ethnikon <lautet> Krossaier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Κροσσαῖα) sowie im Neutrum (d.h. Κροσσαῖον).

230. Krotalla, Stadt in Italien.[329] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 85). Das Ethnikon <lautet> Krotallaier, wie <zu> Abolla Abollaier.

231. Kroton, herausragende Stadt in Italien,[330] nach Rhegion hin <gelegen>. <Der Name> wird auf dem Stamm betont, wenn er die Stadt oder den Berg bezeichnet, wo der Fluss Aisaros entspringt; hingegen wird, was für Hunde schädlich ist, <nämlich die Zecke>, auf der letzten Silbe betont (κροτών). Es gibt noch eine weitere Stadt <namens Kroton>, Hauptort Etruriens; zudem eine dritte in Italien.[331] Die Bürger <heissen> Krotoniaten und im Femininum Krotoniatidin; zudem <sagt man> Krotonier und <im Femininum> Krotonierin. Und das Krotoniatische <ist die Bezeichnung für die Landschaft> sowie Krotonias.[332]

---

327 Zur ansonsten unbekannten Insel s. Braun, Hecataeus' knowledge 313.

328 Wie das Ethnikon zeigt, ist πόλις Interpretament (richtig R^{pc}PN) und nicht Bestandteil des Lemmas (R^{ac}Q); das Komikerfragment ist entsprechend auf Κρομμυών zu begrenzen. Das Toponym ist verbreitet (vgl. oben κ 211); die syrische Stadt ist offenbar nicht weiter bekannt, doch war Askalon und sein Umland für Zwiebeln berühmt; vgl. Str. 16,2,29 (C 759,13), St. Byz. α 476,14.

329 Zur sonst unbekannten Stadt, die mit dem Fluss *Crotalus* (Plin. nat. 3,96) in Verbindung gebracht wird, s. BTCGI 5,471 f.

330 Inventory Nr. 56; BTCGI 5,472–521. Ein Berg namens Kroton, wie im Folgenden ewähnt, ist nicht weiter bekannt; die Verbindung mit der Stadt, wie von Meineke ergänzt, drängt sich also auf.

331 BTCGI 5,422–431, heute Cortona, in der Antike unter anderem auch Κυρτώνιος (κ 297) genannt. Eine dritte Stadt namens Kroton ist hingegen nicht bekannt; zu den verschiedenen Städten namens Kroton und zur möglichen Identifikation der letztgenannten mit der zweiten s. Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 48 und 53 f.

332 Mit dem Ethnikon Κρωτονιάτης werden gewöhnlich die Bürger beider Kroton bezeichnet. Belege für die feminine Form Κροτωνιᾶτις liefern Clem. Al. Strom. 1,16,80,4 und Suid. θ 84. Κροτώνιος ist einzig in Suid. μ 1066 adjektivisch belegt. Das Umland Krotons wird, neben Κροτωνιάς (Sch. Theoc. 4,33c; EM 138,22), mehrfach mit Κροτωνιᾶτις (vgl. z.B. Th. 7,35,1; Str. 6,1,3 [C 254,11]; Paus. 6,14,8) bezeichnet.

10 **232 Κρουστομερία**· πόλις Σαβίνων ἀντιστᾶσα Ῥωμύλῳ. Διονύσιος β̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (2,32,2). τὸ ἐθνικὸν Κρουστομερῖνος.

6 **233 Κρουσίς**· μοῖρα τῆς Μυγδονίας. Στράβων ζ̅ (7 fr. 13e). ἡ γενικὴ Κρουσίδος. ἀπὸ Κρούσιος τοῦ Μυγδόνος υἱοῦ. τὸ ἐθνικὸν ἔδει Κρουσιδεύς ὡς Χαλκιδεύς. ἔστι δὲ Κρουσιεύς. καί ἐστι θηλυκὸν ὁμώνυμον Κρουσὶς γῆ.

13 **234 Κρύα**· πόλις Λυκίας. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῆς α̅. τὸ ἐθνικὸν Κρυεύς· „εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι Κρυέων, Κάρυσις καὶ Ἄλινα“ (Epit. fr. 1 Stiehle).

16 **235 Κρυασσός**· πόλις Καρίας, ἀπὸ Κρυασσοῦ τοῦ Καρός. ὁ πολίτης Κρυασσεύς.

236 Κρωβίαλος· πολίχνιον πρὸς τῇ Ποντικῇ. Ἀπολλώνιος β̅ (2,942)
388 „Κρωβίαλον Κρώμναν τε καὶ ὑλήεντα Κύτωρον“. οἱ οἰκοῦντες Κρωβιαλεῖς.

---

232 D. H. 2,32,2 ἦσαν δὲ αἱ πρῶται πόλεις ἄρξασαι τοῦ πρὸς αὐτὸν (sc. Ῥωμύλον) πολέμου Καινίνη καὶ Ἄντεμνα καὶ Κρουστομέρεια (v.l. Κρουστομερία), et 2,36,1 Ὁ δὲ Ῥωμύλος … ἐπὶ Κρουστομερίνους ἐξάγει τὴν στρατιὰν Κρουστουμέριον apud Plu. Rom. 17,1 **233** Str. 7 fr. 13a,3 τὰ ἐν τῇ Κρουσίδι πολίσματα Th. 2,79,4 ἐκ τῆς Κρουσίδος γῆς καλουμένης **234** Stad. 258 (GGM 1,494,13) Ἐκ Καλλιμάχης εἰς Κρύα (Müller, κρούαν cod.) στάδιοι ξ̅ Plin. nat. 5,103 *Crya fugitivorum* gentile in inscriptionibus invenitur, e.g. IG I^3 1,260 col. VII,10; 261 col. V,16; 262 col. II,5 **235** Plu. Moralia 246d τῶν δὲ Καρῶν οἱ Κρύασσαν οἰκοῦντες, ex quo pendet Polyaen. 8,64 Κᾶρες οἱ Κρυασσὸν οἰκοῦντες gentile invenitur et apud Plu. Moralia 246e et in inscriptionibus, e.g. IK Rhod. Peraia 302 B,10 **236** Sch. A. R. 2,941–42b Κρωβίαλος πόλις περὶ Παφλαγονίαν, ἧς μέμνηται Στράβων ἐν Γεωγραφουμένοις (12,3,10 [C 545,4])· παρ᾽ Ὁμήρῳ (B 855) δὲ μεταγράφει ἀντὶ τοῦ ‚Κρώμναν τ᾽ Αἰγιαλόν τε‘ ‚Κρώμναν Κρωβίαλόν τε‘ Eust. ad B 855 (I 570,9) Λέγει δὲ ὁ Γεωγράφος (Str. 12,3,10 [C 545,4]) καί, ὅτι τὸ Ὁμηρικὸν τὸ „Κρῶμνάν τ᾽ Αἰγιαλόν τε“ γράφουσί τινες „Κρῶμναν Κωβίαλόν τε“ καὶ ὅτι μετὰ Αἰγιαλὸν Κάραμβις. … Ἀπολλώνιος δὲ γράφει ἐν τοῖς ἑαυτοῦ (2,942) „Κρωβίαλον Κρώμναν τε καὶ ὑλήεντα Κύτωρον“. λέγει δὲ ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας πολίχνιον πρὸς τῇ Ποντικῇ τὴν Κρωβίαλον EM 541,34 Κρωβίαλος· „Κρωβίαλον Κρώμναν τε καὶ ὑλήεντα Κύτωρον“ (A. R. 2,942). αὗται δὲ πόλεις Παφλαγονίας

---

232 post **233** transp. Meineke **232** 2 ἀρχαιολογίας RPN: ἀρχῆς Q **233** 1 ἡ γενικὴ R: ἡγεμονικῆς QPN 2 κρούσιος R: κρούσεως QPN τὸ ἐθνικὸν ἔδει Billerbeck (mon. Meineke, qui τὸ τοπικὸν ἔδει susp.): τῶ τοπικῶ ἔθει R^{pc}(ex τὸ τοπικὸν)QPN 3 ὡς PN: καὶ RQ Κρουσιεύς Bernhardy: κρουσ cum spat. 3–4 litt. QP, κρου cum spat. ca. 3 litt. N, κρουσᾶ R, Κρουσαῖος Holste καί ante ἐστι om. QPN 4 κρουσὶς QPN: κρυσὶς R **234** 1 ἐπιτομῆς Ald.: ἐπιτομῆ RQPN 2 ἄλινα R: ἀλίνα QPN **235** 1 Κρυασσοῦ Meineke (cf. St. Byz. β 187): κρυάσου RQPN Καρός Meineke in app.: κάρητος RQPN **236** 1 β̅ J. Hartung apud Berkel: γ̅ RQPN 2 κρώμναν RQPN Eust. A. R. (codd.): Κρῶμνάν Meineke κύτωρον QPN A. R.: κρύτωρον (ex κρη-) R

232. Krustomeria, Stadt der Sabiner,[333] die dem Romulus Widerstand geleistet hat. Dionysios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (2,32,2). Das Ethnikon <lautet> Krustomeriner.

233. Krusis, ein Teil von Mygdonien.[334] Strabon <erwähnt die Landschaft> im siebten Buch (7 fr. 13e). Der Genitiv <lautet> Κρουσίδος. <Benannt ist die Landschaft> nach Krusis, dem Sohn des Mygdon. Das Ethnikon müsste Krusideer <lauten> wie Chalkideer; aber <die Form> ist Krusieer.[335] Und das Femininum stimmt überein mit <der Bezeichnung> krusidisches Land.

234. Krya, Stadt in Lykien.[336] Artemidor <erwähnt sie> im ersten Buch der *Epitome*. Das Ethnikon <lautet> Kryeer: „Es gibt noch weitere Inseln <vor der Küste Lykiens mit Siedlungen> der Kryeer, <nämlich> Karysis und Alina“ (Epit. fr. 1 Stiehle).[337]

235. Kryassos, Stadt in Karien,[338] <benannt> nach Kryassos, dem Sohn des Kar. Der Bürger <heisst> Kryasseer.

236. Krobialos, Kleinstädtchen an <der Küste der Landschaft> Pontos.[339] Apollonios (Rhodios) <erwähnt es> im zweiten Buch (2,942): „Krobialos und Kromna sowie das waldreiche Kytoros“. Die Einwohner <heissen> Krobialeer.

---

[333] L. Quilici/S. Quilici Gigli, Crustumerium. Latium vetus 3 (Rom 1980), insb. 17–25 mit einer Zusammenstellung der literarischen Quellen.

[334] Papazoglou, Villes de Macédoine 417; zur Lage s. auch Zahrnt, Olynth und die Chalkidier 195–198.

[335] Der Artikel hat durch die Verkürzung an Klarheit eingebüsst. Wie der Hinweis auf den Genitiv (Κρουσίδος) sowie die Ableitung vom Eponym (Κροῦσις, Gen. Κρούσιος) zeigt, muss die Akzentuierung des Toponyms umstritten gewesen sein; dieser Schluss drängt sich ebenfalls durch die Analogie mit Χαλκίς, Χαλκιδεύς/Χάλκις, Χαλκιεύς auf, vgl. St. Byz. α 4 und bes. α 11 (Χάλκις Χάλκιος Χαλκιεύς). Bernhardys Κρουσιεύς bringt den gebrochenen Gedankengang also wieder ins Lot. Unerlässlich in diesem Zusammenhang ist freilich der formelhafte Hinweis auf das Ethnikon. Ob im ursprünglichen Artikel auch ein (sonst nicht belegtes) Topikon erwähnt war, ist nicht mehr zu eruieren; als Ersatz für τὸ ἐθνικὸν, wie Meineke es erwog (τὸ τοπικὸν ἔδει), kann es jedenfalls nicht dienen. Als Bezeichnung für ein Volk auf der Chalkidischen Halbinsel Pallene ist lediglich Κρουσαῖοι belegt (D. H. 1,47,6. 49,4).

[336] Inventory Nr. 907; TIB 8,2,667 f.

[337] Zum Artemidorfragment s. Schiano, Artemidoro di Efeso 50 f.

[338] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 632–2; Debord/Varinlioğlu, Hautes terres 198.

[339] Der Ort ist offensichtlich nur durch Apollonios Rhodios und die bei Strabon fassbare Diskussion zu Il. 2,855 (Κωβίαλος anstelle von Αἰγιαλός) bekannt, von denen alle weiteren Belege abhängen. Zur Schreibung Κρω-/Κω- s. Radt, Kommentar 7,358.

237 **Κρῶμνα**· πόλις Παφλαγονίας, ἡ νῦν Ἄμαστρις, ὡς εἴρηται. τινὲς δέ φασι χωρίον Ἀμάστριδος. τὸ ἐθνικὸν Κρωμνίτης καὶ Κρωμναῖος καὶ Κρωμναιεύς. ἔστι καὶ Πελοποννήσου πόλις ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς καὶ ἑνικῶς καὶ πληθυντικῶς. ἀπὸ Κρώμνου τοῦ Λυκάονος.

238 **Κρωπιά**· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. Φρύνιχος (fr. 31 Borries) δὲ Κρωπιάδα φησίν. Ἀνδροτίων (FGrHist 324 F 67) δὲ Κρῶπάς φησι τὸν δῆμον. ὁ δημότης Κρωπίδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Κρωπιδῶν ἐν Κρωπιδῶν καὶ Κρωπιᾶθεν Κρωπιάνδε καὶ Κρωπιᾶσιν.

239 **Κρῶς**· πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1 F 315). ὁ πολίτης Κρωίτης, καὶ νομὸς Κρωίτης. ἔστι καὶ Κρῶις Ἀράβων πόλις.

---

237 Eust. ad B 855 (I 569,16) Κρῶμνα δὲ ἢ χωρίον Ἀμάστριδος κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικὰ γράψαντα ἢ πόλις Παφλαγονίας, αὐτὴ ἡ νῦν Ἄμαστρις. ἐθνικὸν καὶ αὐτῆς τριχῶς, Κρωμνίτης καὶ Κρωμναῖος καὶ Κρωμνιεύς. ἔστι δὲ καὶ Πελοποννησία Κρῶμνα   de oppido in Paphlagonia sito cf. St. Byz. α 262 Ἄμαστρις· πόλις Παφλαγονίας, ἡ πρότερον Κρῶμνα, „Κρῶμνάν τ' Αἰγιαλόν τε καὶ ὑψηλοὺς Ἐρυθίνους“ (B 855); EM 79,16 Ἄμαστρις· πόλις Παφλαγονίας, ἡ πρότερον Κρώμνα   Str. 12,3,10 (C 544,26) Μετὰ δὴ τὸν Παρθένιον ποταμόν ἐστιν Ἄμαστρις, ἐπώνυμος τῆς συνῳκικυίας πόλις· ἵδρυται δ' ἐπὶ χερρονήσου λιμένας ἔχουσα τοῦ ἰσθμοῦ ἑκατέρωθεν. ἦν δ' ἡ Ἄμαστρις γυνὴ μὲν Διονυσίου τοῦ Ἡρακλείας τυράννου, θυγάτηρ δὲ Ὀξυάθρου τοῦ Δαρείου ἀδελφοῦ τοῦ κατὰ Ἀλέξανδρον. ἐκείνη μὲν οὖν ἐκ τεττάρων κατοικιῶν συνῴκισε τὴν πόλιν, ἔκ τε Σησάμου καὶ Κυτώρου καὶ Κρώμνης – ὧν καὶ Ὅμηρος μέμνηται ἐν τῷ Παφλαγονικῷ διακόσμῳ (B 853–55) –, τετάρτης δὲ τῆς Τίου   Menipp. Peripl. 5817 Diller (= GGM 1,570,22) Ἀπὸ Ἀμάστριδος εἰς Κρῶμναν (Κρώμναν Müller) χωρίον στάδιοι ρν   de oppido in Peloponneso sito cf. X. HG 7,4,20 καὶ ἐκ τούτου δὴ Ἀρχίδαμος στρατεύεται μετὰ τῶν πολιτῶν, καὶ καταλαμβάνει Κρῶμνον; Ath. 10,452a τοιοῦτόν τι καὶ Καλλισθένης ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς (FGrHist 124 F 13) φησιν, ὡς Ἀρκάδων πολιορκούντων Κρῶμνον (πολίχνιον δ' ἐστὶν ἱδρυμένον πλησίον Μεγάλης πόλεως) …; Sch. Lyc. (Tzetzes) 522 Κρῶμνα δὲ χωρίον Κορίνθου; Paus. 8,3,4 ὠνομάσθησαν δὲ καὶ ἀπὸ Κρώμου Κρῶμοι   **238** Th. 2,19,2 διὰ Κρωπιᾶς (v.l. Κρωπειᾶς)   Ar. Eq. 79 ὁ νοῦς δ' ἐν Κλωπιδῶν cum Sch. ad loc. τὸ δ' ἐν Κλωπιδῶν ἐναλλαγὴ πάλιν στοιχείου, τοῦ ρ εἰς τὸ λ. Κρωπίδαι γὰρ δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς   St. Byz. ε 164 Εὐπυρίδαι· δῆμος Λεοντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Εὐπυρίδης. τρικώμους δὲ τούτους ἐκάλουν, Εὐπυρίδας Κρωπίδας (Meineke, κροπίδας RQ, κεκροπίδας PN) Πήληκας   **239** Eust. ad β 1 (I 76,40) τῶν δὲ μονοσυλλάβων ἓν ὀξύνεται, μένον καὶ ἄκλιτον, ἡ δώς, ὅ ἐστιν ἡ δωρέα. τὰ δ' ἄλλα, περισπῶνται καὶ κλίνονται. Κρῶς πόλις. Τλῶς ὁμοίως. Κῶς νῆσος, similiter Ps.-Arc. 146,2, EM 293,48, Zonar. p. 588; cf. St. Byz. α 170 (cum adn.) ἔστι δὲ <ὡς> παρὰ τὸ Κρῶς {πόλις δέ ἐστιν Ἀράβων} τὸ ἐθνικὸν Κρωίτης νομὸς διὰ τοῦ ω

---

237 1 Κρῶμνα R: Κρώμνα QPN   3 πελοποννήσου R: -πονήσου QPN   4 ἀπὸ RQP: ἐπὶ N
238 1 Κρωπιά Meineke: Κρωπία QPN, Κροπία R   λεοντίδος PN: -νίδος RQ   2 κρωπιάδα (ex -ίαδα) R: κροπιάδα QPN   ἀνδρωτίων QP   3 ἐκ κρωπιδῶν Q[pc](ex -διδῶν)PN: ἐκ κροπιδῶν R   ἐν Κρωπιδῶν om. N   4 Κρωπιᾶθεν Meineke: κρωπίᾶθεν R, κρωπίαθεν QPN   Κρωπιάνδε Xylander: κρωπίανδε RQPN   καὶ ante Κρωπιᾶσιν om. QPN   κροπιᾶσι R
239 2 νομὸς Berkel: νόμος RQPN   κρῶις RQP: κρωὶς N

237. Kromna, Stadt in Paphlagonien, das heutige Amastris, wie gesagt worden ist.[340] Einige sagen jedoch, es sei ein Ort <im Umland> von Amastris. Das Ethnikon <lautet> Kromnit und Kromnaier sowie Kromnaieer. Es gibt auch auf der Peloponnes eine Stadt, <deren Name> im Maskulinum (Κρῶμνος) und im Femininum (Κρῶμνα/Κρώμνα) sowie im Singular und im Plural <gebraucht wird>.[341] <Benannt ist sie> nach Kromnos, dem Sohn des Lykaon.

238. Kropia, Demos der Phyle Leontis.[342] Phrynichos (fr. 31 Borries) aber nennt ihn Kropias. Und Androtion (FGrHist 324 F 67) nennt den Demos Kropes. Der Demot <heisst> Kropide. Die Topika <lauten> ‚aus dem Kropiden<-Demos>' (ἐκ Κρωπιδῶν), ‚im Kropiden<-Demos>' (ἐν Κρωπιδῶν)[343] sowie ‚aus Kropia' (Κρωπιᾶθεν), ‚nach Kropia' (Κρωπιάνδε) und ‚in Kropia' (Κρωπιᾶσιν).

239. Kros, Stadt in Ägypten.[344] Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Asiens* (FGrHist 1 F 315). Der Bürger <heisst> Kroït, ferner Kroïtischer Gau. Es gibt auch Kroïs, eine Stadt der Araber.

---

[340] St. Byz. α 262. Zum Ort, auch als Paroxytonon Κρώμνα geschrieben (vgl. Menipp. Peripl. 5817 Diller; Ptol. Geog. 5,1,7 [5,1,3 codd.]), s. Inventory Nr. 723; Cohen, Hell. settlements 1,383 f.; TIB 9,241 f. Von den Ethnika ist anderweitig einzig Κρωμνίτης (auch St. Byz. β 104) belegt (z. B. IK Sinope I 1,24). Beim Ethnikon Κρωμναιεύς handelt es sich um einen verbreiteten Bildungstypus (vgl. St. Byz. ε 186 καὶ ἀπὸ τοῦ Ἐχιναῖος Ἐχιναιεύς, ὡς Κρηταῖος Κρηταιεύς); eine Parallele für das bei Eustathios verzeichnete Ethnikon Κρωμνιεύς bietet hingegen St. Byz. β 167 Βρένθη· πόλις Ἀρκαδίας, … . τὸ ἐθνικὸν Βρενθαῖος ἢ Βρενθιεύς, ὡς εἰρήσεται <ἐν τῷ> περὶ τοῦ Ὄρθη.

[341] Inventory Nr. 334; als sichere Pluralform ist nur Paus. 8,3,4 Κρῶμοι belegt (s. Similia).

[342] DNP 6,870.

[343] Die Epitome schreibt meist alle drei Topika aus (vgl. κ 149, κ 176, κ 222 usw.), doch gibt es auch nur partielle Reihung (z. B. α 565; α 566; β 73; ε 93).

[344] Calderini/Daris, Dizionario 3,2,159; die danach genannte arabische Stadt Kroïs ist hingegen unbekannt.

240 Κτησιφῶν· πόλις Ἀσσυρίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (1,18 [GGM 1,528,18]). τὸ ἐθνικὸν Κτησιφώντιος.

241 Κτιμένη· πόλις Θετταλίας, ὑπὸ Πηλέως Φοίνικι δωρηθεῖσα, ἧς τοὺς πολίτας Ὅμηρος (I 484) Δόλοπάς φησιν, ὡς Σίντιας τῆς Λήμνου (A 594; θ 294), καὶ Τρῶας τῆς Ἰλίου καὶ Ζελείας (B 824), καὶ Ἐπειοὺς τῆς Ἤλιδος (B 619), καὶ Φαίακας τῆς Σχερίας (ε 35. 386; ζ 55, etc.), καὶ
389 Ἄβαντας τοὺς Εὐβοέας (B 536). καὶ „Κτιμένην Δολοπηίδα“ (A. R. 1,68). τὸ ἐθνικόν, ὡς Κλαζομένιος, Κτιμένιος καὶ Κτιμεναῖος.

242 Κύαλος· πόλις Λυδίας, κτισθεῖσα ἀπὸ <Κυάλου τοῦ> Διός. τὸ ἐθνικὸν Κυάλιος, ὡς Φάρσαλος Φαρσάλιος.

243 Κύαρδα· πόλις Καρίας, ἀπὸ Κυάρδου βασιλέως Καρῶν, υἱοῦ Βαργάσου. τὸ ἐθνικὸν Κυαρδεύς ὡς Λαρανδεύς.

244 Κυβασσός· πόλις Καρίας, ὡς Καβασσός. τὸ ἐθνικὸν Κυβασσεύς ὡς Ἁλικαρνασσεύς.

245 Κυβέλεια· πόλις Ἰωνίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 230). Ἡρωδιανὸς (1,322,6) δὲ Κυβέλην φησὶ πόλιν Φοινίκης. ἔστι καὶ Κύβελα Φρυγίας. καὶ Κύβελον ὄρος, ἀφ᾽ οὗ Κυβέλη ἡ Ῥέα λέγεται καὶ Κυβεληγενής καὶ Κυβελίς. Πείσανδρος ῑ (fr. 9 Heitsch).

---

240 Str. 16,1,16 (C 743,25) Πάλαι μὲν οὖν ἡ Βαβυλὼν ἦν μητρόπολις τῆς Ἀσσυρίας, νῦν δὲ Σελεύκεια ἡ ἐπὶ τῷ Τίγρει λεγομένη. πλησίον δ᾽ ἐστὶ κώμη Κτησιφῶν (v.l. -φὼν) λεγομένη, μεγάλη .... δυνάμει οὖν Παρθικὴ πόλις ἀντὶ κώμης ἐστί, καὶ τῷ μεγέθει, ...; Ptol. Geog. 6,1,3 Κτησιφών et oppidi nominis accentus et declinatio explicata sunt apud Choerob. GG IV 1,282,4 et 316,27 **241** A. R. 1,67–68 ἄγχι δὲ λίμνης | Ξυνιάδος Κτιμένην Δολοπηίδα ναιετάασκε, cum Sch. ad loc. Κτιμένην Δολοπηίδα· Κτιμένη πόλις τῆς Θεσσαλίας. Δολοπηίδα δὲ τὴν Θεσσαλικὴν εἶπε· Δόλοπες γὰρ ἔθνος Θεσσαλίας. Ὅμηρος (I 484)· „ναῖον δ᾽ ἐσχατιὴν Φθίης Δολόπεσσιν ἀνάσσων“; Hsch. κ 4319 κτιμένη· κατῳκισμένη. καὶ πόλις Θεσσαλίας Ptol. Geog. 3,13,44 (3,12,41) Κτιμεναί gentile Κτιμεναῖος in inscriptionibus invenitur, e.g. CID 2,74 col. I,49 **243** de Bargaso cf. St. Byz. β 38 **245** Str. 14,1,33 (C 645,3) μεταξὺ δὲ τῶν Ἐρυθρῶν καὶ τοῦ Ὑποκρήμνου Μίμας ἐστὶν ὄρος ὑψηλόν, εὔθηρον, πολύδενδρον, εἶτα κώμη Κυβέλεια (Meineke, κυβελία codd.) καὶ ἄκρα Μέλαινα καλουμένη, μύλων ἔχουσα λατόμιον de urbe Phrygiae cf. Sch. Lyc. (Tzetzes) 1170 ὁ Ἱππῶναξ (fr. 156 West[2]) Κύβηλιν τὴν Ῥέαν λέγει, παρὰ τὸ ἐν Κυβέλλᾳ πόλει Φρυγίας τιμᾶσθαι de monte cf. EM 542,54 Κύβελον· ὄρος ἐν Φρυγίᾳ· ἔνθα τῆς μητρὸς τῆς Κυβέλης ἱερὸν ἅγιον ἐστίν. Ἀλέξανδρος δὲ ὁ πολυΐστωρ ἐν τῷ Περὶ Βιθυνίας (FGrHist 273 F 12)· „ἔοικεν οὖν Κυβέλη ἀπὸ τοῦ ὄρους κληθῆναι“ et D. S. 3,58,1, sed saepius τὰ Κύβελα nominatur, e.g. Str. 12,5,3 (C 567,32), Sch. Ar. Av. 876b, Suid. κ 2586 forma epica Κυβεληίς non adest nisi apud Nonn. D. (10,140; 12,395; 13,567, etc.)

---

240 1 ἀσσυρίας PN: -ρία RQ ἐν om. PN **241** 1 Κτιμένη Meineke, qui tmema huc transp.: Κτημένη RQPN, ubi tmemati **240** antecedit 3 ἐπειοὺς PN: ἐπηοὺς R, ἐπ᾽ἡεῦς Q 4 σχερίας R: χερίας Q, κερκύρας PN 5 καὶ Κτιμένην Meineke (ex A. R.): καὶ κτημένην PN, κεκτημένην RQ Δολοπηίδα Meineke (ex A. R.): -πιάδα RQPN 6 Κτιμένιος ... Κτιμεναῖος Meineke: κτη- bis RQPN **242** 1 Κυάλου τοῦ add. Holste **244** 1 Κυβασσός ... Καβασσός Berkel (cf. St. Byz. κ 2 et Hdn. 1,209,20): Κύβασσος ... κάβασσος RQ(acc. supra o exp.)PN 2 ἀλικαρνασσεὺς QP **245** 2 κυβέλην φησὶ πόλιν QPN: πόλιν φ. κυβέλην R 2–3 Κύβελα et Κύβελον Holste: κύβελλα et κύβελλον RQPN 3 ὄρος susp. Pinedo: ἱερὸν RQPN, <ὄρος> ἱερόν Meineke 4 κυβελὶς PN: κυβιλὶς R[pc](ex -βηλ-)Q

240. Ktesiphon, Stadt in Assyrien.[345] Markianos <erwähnt sie> im *Periplus* (1,18 [GGM 1,528,18]). Das Ethnikon <lautet> Ktesiphontier.

241. Ktimene, Stadt in Thessalien,[346] von Peleus dem Phoinix geschenkt, deren Bürger Homer (Il. 9,484) als Doloper <bezeichnet>, wie er Sintier <die Bewohner> von Lemnos (Il. 1,594; Od. 8,294), Troer <die Einwohner> von Ilios und Zeleia (Il. 2,824), Epeier <die Bewohner> von Elis (Il. 2,619), Phaiaken jene von Scheria (Od. 5,35. 386; 6,55, usw.) und Abanter die Euboeer (Il. 2,536) <nennt>. Ferner <gibt es> „das dolopische Ktimene" (A. R. 1,68). Das Ethnikon <lautet, gebildet> wie Klazomenier, Ktimenier sowie Ktimenaier.

242. Kyalos, Stadt in Lydien,[347] gegründet von Kyalos, einem Sohn des Zeus. Das Ethnikon <lautet> Kyalier, wie <zu> Pharsalos Pharsalier.

243. Kyarda, Stadt in Karien,[348] <benannt> nach Kyardos, einem König der Karer, Sohn des Bargasos. Das Ethnikon <lautet> Kyardeer, wie Larandeer.

244. Kybassos, Stadt in Karien,[349] <gebildet> wie Kabassos. Das Ethnikon <lautet> Kybasseer, wie Halikarnasseer.

245. Kybeleia, Stadt in Ionien.[350] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 230). Herodian (1,322,6) hingegen nennt Kybele eine Stadt in Phönizien. Es gibt auch <einen Ort> Kybela in Phrygien.[351] Ferner einen Berg <namens> Kybelon, nach welchem <die Göttin> Rhea Kybele und Κυβεληγενής (‚auf dem Berg Kybelon Geborene') und Kybelis genannt wird. <Davon spricht> Peisandros im zehnten Buch (fr. 9 Heitsch).

---

345 Cohen, Hell. settlements 3,100 f.

346 Inventory Nr. 419; literarische und inschriftliche Belege (s. Similia) empfehlen Meinekes Korrektur der in RQPN durchgängig gehaltenen Schreibweise Κτη- sowie die entsprechende Umstellung des Artikels nach κ 240. Eine exakte Analogie des Ethnikons mit Κλαζομένιος setzt das Toponym in der Schreibung Κτιμεναί voraus, wie sie Ptol. Geog. 3,13,44 (3,12,41) überliefert; vgl. ferner Ps.-Arc. 127,15.

347 Zur ansonsten unbekannten Stadt s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 634.

348 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 635.

349 Zur ansonsten unbekannten Stadt s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 636.

350 Inventory S. 1060; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 637.

351 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 637. Für das doppelte λ im Namen der Phrygerstadt Κύβελλα (RQPN, Sch. Lyc. [Tzetzes, e St. Byz.]) sowie im Namen des Berges (RQPN) gibt es sonst keine Belege.

246 Κύβος· πόλις Ἰώνων ἐν Λιβύῃ Φοινίκων. Ἑκαταῖος Περιηγήσει αὐτῆς (FGrHist 1 F 343) „καὶ λιμήν <***>που ἄκρη καὶ Κυβώ“. ὁ πολίτης Κυβοίτης, ὡς Σαβοίτης τῆς Σαβοῦς, ἢ Κυβίτης, ὡς τῆς Βούτου Βουτίτης.

390 **247 Κυδαθήναιον·** {ὁ} δῆμος τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κυδαθηναιεύς. ἐντεῦθεν ἦν Νικοχάρης ὁ κωμικός (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 39]). καὶ „κύων Κυδαθηναιεύς“ (Ar. V. 895). τὰ τοπικὰ ἐκ Κυδαθηναιέων εἰς Κυδαθηναιέων ἐν Κυδαθηναιέων.

248 Κυδαντίδαι· δῆμος τῆς Αἰγηίδος φυλῆς, ὡς δὲ Φρύνιχος (fr. 32 Borries), Πτολεμαΐδος. ὁ δημότης Κυδαντίδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Κυδαντιδῶν ἐς Κυδαντιδῶν ἐν Κυδαντιδῶν.

249 Κύδνα· πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 5). ἣ κατὰ παραφθορὰν Πύδνα λέγεται. τὸ ἐθνικὸν Πυδναῖος. ἔστι καὶ Κύδνος ποταμὸς Κιλικίας.

250 Κύδραι· πόλις τῶν Δευριόπων. Στράβων ζ̄ (7,7,9 [C 327,18]).

---

247 Sch. Pl. Smp. 173b2 Κυδαθηναιεύς. Κυδαθήναιον δῆμος ἐν ἄστει τῆς Πανδιονίδος φυλῆς καλεῖται δὲ καὶ Κύδαθον, ἐξ οὗ Ἀριστόδημος Harp. κ 87 Κυδαθηναιεύς· Ὑπερείδης ἐν τῷ Περὶ τοῦ Ἱππέως κλήρου (fr. 109 Jensen). Κυδαθήναιον δῆμός ἐστι φυλῆς τῆς Πανδιονίδος, ἀφ’ οὗ ὁ δημότης Κυδαθηναιεύς; similiter Hsch. κ 4394; Phot. κ 1157; Suid. κ 2604 **248** Harp. κ 88 Κυδαντίδης· Ὑπερείδης ἐν τῷ Πρὸς Πολύευκτον (fr. 158 Jensen). δῆμός ἐστι τῆς Αἰγηΐδος Κυδαντίδαι; similiter Phot. κ 1160; Suid. κ 2606 Hsch. κ 4405 Κυδαντίδαι· δῆμος τῆς Πτολεμαΐδος φυλῆς IG III App. 100 b,9 ἐκ Κυδαντιδῶν; IG II/III^2 2,2,1597,5 ἐγ Κυδαντιδῶν **249** Mela 2,35 *ante Axium Thessalonice est, inter utrumque Cassandria, Cydna, Aloros, Itharis* St. Byz. 538,16 Πύδνα· πόλις Μακεδονίας. ὁ πολίτης Πυδναῖος flumen Ciliciae pernotum est, cf. e.g. X. An. 1,2,23; Str. 14,5,10 (C 672,25); Stad. 168 (GGM 1,481,12) St. Byz. 605,1 Ταρσός· ἐπισημοτάτη πόλις Κιλικίας … . (605,21) ἔστι δ’ ἄποικος Ἀργείων, κτίσμα Σαρδαναπάλλου. ταύτην διαρρεῖ ποταμὸς Κύδνος μέσος, ψυχρός τε καὶ καθαρός **250** Str. 7,7,9 (C 327,15) Πρότερον μὲν οὖν καὶ πόλεις ἦσαν ἐν τοῖς ἔθνεσι τούτοις· … καὶ ἐπὶ τῷ Ἐρίγωνι πᾶσαι αἱ τῶν Δευριόπων πόλεις ᾤκηντο, ὧν τὸ Βρυάνιον καὶ Ἀλκομεναὶ καὶ Στύβαρα· Κύδριαι δὲ Βρύγων, Αἰγίνιον δὲ Τυμφαίων

---

246 1 λυβίη R 2 αὐτῆς R: αὐτοῦ QPN Hecataei verba <μετὰ δὲ Ἰτύκη, πόλις καὶ> λιμήν, Ἵππου ἄκρη excidisse susp. Meineke (cl. Ps.-Scyl. 111,5) κυβὼ R^{pc}P^{pc}N: κυβῶ R^{ac}QP^{ac} 3 Κυβοίτης Meineke: κυβίτης RQPN σαβοίτης RQ: σαβίτης PN κυβίτης RQ: κυβοίτης PN Βούτου Meineke: βούτοῦς R, βουτοῦς QPN 4 βουτίτης R: βουτοίτης QPN **247** 1 ὁ ante δῆμος secl. Westermann κυδαθηναιεὺς RQP: κυδαθηνεύς N 2 ὁ ante κωμικός om. RQP 3–4 Κυδαθηναιέων ter Meineke: -ναίων ter RQPN **248** 1 Κυδαντίδαι QPN: -ῖδαι R 2–3 ἐκ κυδαντιδῶν ἐς κυδαντιδῶν ἐν κυδαντιδῶν PN: ἐκ κυδαντίδων· ἐν κυδαντίδων RQ **249** 3 Κιλικίας Holste: βιθυνίας RQPN **250** Κύδραι QPN: Κύδρα R Δευριόπων Bernhardy: δω cum spat. 2–3 litt. ωπῶν RQ, δω cum spat. 4–6 litt. PN

246. Kybos, Stadt der Ionier <an der Küste> des von Phöniziern <bewohnten> Libyens. Hekataios <sagt> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 343): „und ein Hafen, <***> Vorgebirge und Kybo“. Der Bürger <von Kybo heisst> Kyboït, <gebildet> wie Saboït von Sabo, oder <von Kybos> Kybit, wie von Butos Butit.[352]

247. Kydathenaion, Demos der Phyle Pandionis.[353] Der Demot <heisst> Kydathenaieer. Von dort stammte der Komödiendichter Nikochares (test. 2 Kassel/Austin [PCG VII 39]). Ferner <der Ausdruck> „der Kydathenaieer Hund“ (Ar. V. 895). Die Topika <lauten> ‚aus dem Kydathenaieer<-Demos>‘ (ἐκ Κυδαθηναιέων), ‚in den Kydathenaieer<-Demos>‘ (εἰς Κυδαθηναιέων), ‚im Kydathenaieer<-Demos>‘ (ἐν Κυδαθηναιέων).

248. Kydantidai, Demos der Phyle Aigeïs, aber laut Phrynichos (fr. 32 Borries) <der Phyle> Ptolemaïs.[354] Der Demot <heisst> Kydantide. Die Topika <lauten> ‚aus dem Kydantiden<-Demos>‘ (ἐκ Κυδαντιδῶν), ‚in den Kydantiden<-Demos>‘ (ἐς Κυδαντιδῶν), ‚im Kydantiden<-Demos>‘ (ἐν Κυδαντιδῶν).

249. Kydna, Stadt in Makedonien. Theagenes <erwähnt sie> in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 5). Diese <Stadt> wird infolge lautlicher Entstellung Pydna genannt.[355] Das Ethnikon <lautet> Pydnaier. Es gibt auch Kydnos, einen Fluss in Kilikien.[356]

250. Kydrai, Stadt der Deuriopen.[357] Strabon <erwähnt die Stadt> im siebten Buch (7,7,9 [C 327,18]).

---

[352] Über den weiter nicht bekannten Ort Κύβος/Κυβώ s. Braun, Hecataeus’ knowledge 330–333. Die Analogie mit den alternativen Formen des Ethnikons erklärt sich im Licht von Βοῦτος/Βουτώ (β 157); vgl. ferner St. Byz. 695,16 und 701,3 (Σαβοίτης).

[353] DNP 6,957 mit weiterführender Literatur.

[354] DNP 6,956 f. mit weiterführender Literatur.

[355] Vgl. St. Byz. 538,16 (s. Similia); dazu Inventory Nr. 544; Papazoglou, Villes de Macédoine 106–108.

[356] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 640.

[357] Zum Ort mit unbekannter Lage s. Papazoglou, Villes de Macédoine 271 f. Hinter dem in RQ überlieferten δω…ωπῶν verbirgt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit Δευριόπων. Im Licht des Belegs aus Strabon, der Kydrai nicht als Stadt der Deuriopen, sondern der Bryger bezeichnet, entpuppt sich die Lesart indes als ein Fehler, der wohl dem Epitomator anzulasten ist.

251 Κύδραρα· πόλις. Ἡρόδοτος ζ̅ (7,30,2). τὸ ἐθνικὸν Κυδραραῖος ὡς Μεγαραῖος. ἔστι δὲ πρὸς τοὺς ὅρους <τῶν> Φρυγῶν.

252 Κυδρήνη· πόλις Ἀρμενίας, οὐχ ὥς τινες Κύδρος. τὸ ἐθνικὸν Κυδρηναῖος.

253 Κυδωνία· πόλις Κρήτης, ἡ πρότερον Ἀπολλωνία, ἀπὸ Κύδωνος
391 τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀκακαλλίδος τῆς Μίνω θυγατρός. β̅ πόλις Σικελίας. γ̅ Λιβύης. ὁ πολίτης Κυδωνιάτης καὶ Κύδων καὶ Κυδώνιος καὶ Κυδωναῖος, καὶ Κυδωνία θηλυκῶς καὶ Κυδωνίς, καὶ Κυδωνικὸς ἀνήρ.

---

251 Hdt. 7,30,2 ἐκ δὲ Κολοσσέων ὁ στρατὸς ὁρμώμενος ἐπὶ τοὺς οὔρους τῶν Φρυγῶν καὶ Λυδῶν ἀπίκετο ἐς Κύδραρα (v.l. Κύδρα) πόλιν, ἔνθα στήλη καταπεπηγυῖα, σταθεῖσα δὲ ὑπὸ Κροίσου, καταμηνύει διὰ γραμμάτων τοὺς οὔρους **253** Theoc. 7,12 ἐσθλὸν σὺν Μοίσαισι Κυδωνικὸν εὕρομες ἄνδρα, cum Sch. ad loc. Κύδων ὄνομα ἔθνους. ἔστι δὲ καὶ πόλις Κυδωνία ἀπὸ Κύδωνος τοῦ Ἑρμοῦ καὶ Ἀκακαλλίδος Ptol. Geog. 3,17,8 (3,15,5) Κυδωνία (v.l. Κυδωνεῖς) Κυδωνίη apud Hdt. 3,44,1 et 59,1; Κυδωνίς apud Sch. QV ad γ 292; Eust. ad γ 292 (I 127,41) de oppidi Cretici conditore cf. Sch. B ad τ 176; qui Mercuri filius nominatur apud Paus. 8,53,4; Sch. A. R. 4,1490–94b; Sch. Theoc. 7,12c St. Byz. λ 19 λέγεται καὶ κατὰ συγκοπὴν Λάκων, ὡς Ἀπολλόδωρός (FGrHist 244 F 194) φησιν, ὡς τοῦ Κυδωνιᾶται τὸ Κύδωνες

---

251 2 δὲ post ἔστι om. R τοὺς ὅρους <τῶν> Berkel (cl. Hdt.): τὰ ὄρη RQPN **252** 1 ἁρμενίας Q **253** 2 Ἀπόλλωνος καὶ om. R Ἀκακαλλίδος Meineke (cf. St. Byz. ο 3): ἀκάλλιδος RQPN, Ἀκακάλλιδος Xylander μίνω R: μίνωος QPN πόλις om. QPN 3 γ̅ Holste: τῆς RQPN 4 Κυδωνία θηλυκῶς καὶ Κυδωνίς Meineke: κυδώνιος θηλυκῶς καὶ κυδωνὶς R, κυδώνιος θηλυκῶς καὶ κυδωναῖος καὶ κ cum spat. 3 litt. νὶς Q, κυδονὶς θηλυκῶς PN

251. Kydrara, Stadt. Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,30,2). Das Ethnikon <lautet> Kydraraier, wie Megaraier. <Kydrara> liegt zur phrygischen Grenze hin.[358]

252. Kydrene, Stadt in Armenien, nicht, wie einige <behaupten>, Kydros <genannt>. Das Ethnikon <lautet> Kydrenaier.

253. Kydonia, auf Kreta <gelegene> Stadt, die früher Apollonia <hiess>,[359] <benannt> nach Kydon, dem Sohn des Apollon und der Akakallis, der Tochter des Minos. Ein zweites <Kydonia ist> eine Stadt auf Sizilien.[360] Ein drittes <liegt> in Libyen. Der Bürger <heisst> Kydoniat und Kydone und Kydonier und Kydonaier, und im Femininum <sagt man> Kydonierin sowie Kydonidin; ferner <gibt es den Ausdruck> ‚Kydonischer Mann'.[361]

---

[358] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 641 und § 1399. Das Herodotzitat ἐπὶ τοὺς οὔρους τῶν Φρυγῶν τε καὶ Λυδῶν wurde bis auf die Stellenangabe verknappt, der Inhalt nur im Nachgang referiert. Die geographische Bezeichnung τὰ ὄρη (RQPN) ist hier fehl am Platz; ihren Ursprung hat sie wohl in der missverstandenen ionischen Form bei Herodot τοὺς οὔρους (όρους AB, ὅρους T). Kommt hinzu, dass auch die klärende Nennung der Grenznachbarn, der Lyder, in der Epitome weggefallen ist.
Das Ethnikon ist nicht belegt; dasselbe gilt für die angeblich analoge Bildung Μεγαραῖος, weshalb Meineke Κυδαρεύς ὡς Μεγαρεύς erwog. Alternativformen bei Ethnika kleinasiatischer Toponyme auf -εύς wurden offenbar aber auch sonst konstruiert, vgl. St. Byz. θ 71, ferner α 66.

[359] Inventory Nr. 968; nicht identisch mit der in α 361 genannten kretischen Stadt Apollonia (= Inventory Nr. 946).

[360] Zur sonst unbekannten Stadt s. BTCGI 5,301 f.; Manni, Geografia della Sicilia antica 163.

[361] Das für die kretische Stadt gebräuchliche Ethnikon ist Κυδωνιάτης (z. B. Th. 2,85,5; Str. 10,4,13 [C 479,12]; Inscr. Cret. II x 2,2); und die Kydonen bildeten einen Volksstamm im Westen Kretas (vgl. Od. 3,292 mit Sch. und Eust. ad loc.; Str. 10,4,6 [C 475,33]). Κυδώνιοι werden zudem in Hsch. υ 165 erwähnt. Als Adjektiv, auch in der erweiterten Bedeutung „kretisch", begegnen sowohl Κυδώνιος (z. B. Ath. 3,81d; Call. Dian. 81 mit Sch. ad loc.) als auch Κυδωναῖος (Nonn. D. 13,226; 33,374; 48,969). Das Ktetikon ist schliesslich in Theoc. 7,12 sowie inschriftlich (IG II/III^2 2,2,1643,1) belegt.

254 Κύζικος· πόλις τῆς Προποντίδος κειμένη ἐπὶ χερρονήσῳ. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Ἄρκτων νῆσος. τὸ ἐθνικὸν Κυζικηνός καὶ Κυζικηνή. {ἡ ποίησις} <Ἀπολλώνιος> (1,947. 952, etc.) δὲ τοὺς κατοικοῦντας Κύζικον Δολίονάς φησιν, ὡς Ὅμηρος (Β 846, Ρ 73; ι 39. 47, etc.) τοὺς τὴν Ἴσμαρον Κίκονας. λέγεται καὶ κτητικὸν Κυζικηνικός. κέχρηνται δὲ καὶ τῷ Κυζικηνός ἁπλῷ ἀντὶ τοῦ κτητικοῦ, ὡς τὸ Τυρσηνοὶ <δεσμοὶ> ἀντὶ τοῦ Τυρρηνικοί, οἱ χαλεποί, διὰ τὸ ληστρικοὺς εἶναι τοὺς Τυρρηνούς.

255 Κύθηρα· νῆσος πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα πρὸς τῇ Κρήτῃ, ἀπὸ Κυθήρου τοῦ Φοίνικος. ἐκαλεῖτο δὲ Πορφύρουσα διὰ τὸ κάλλος τῶν περὶ αὐτὴν πορφυρῶν, ὡς Ἀριστοτέλης (fr. 521 Rose = fr. 527 Gigon). οἱ οἰκήτορες Κυθήριοι, καὶ Κυθηρία καὶ ἡ γυνὴ καὶ ἡ νῆσος. λέγεται Κυθηραία.

256 Κύθηρος· δῆμος τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. ὁ δημότης Κυθήριος. τὰ τοπικὰ Κυθηρόθεν Κυθηρόνδε.

---

254 Str. 12,8,11 (C 575,18) Ἔστι δὲ νῆσος ἐν τῇ Προποντίδι ἡ Κύζικος συναπτομένη γεφύραις δυσὶ πρὸς τὴν ἤπειρον, ἀρετῇ μὲν κρατίστη, μεγέθει δὲ ὅσον πεντακοσίων σταδίων τὴν περίμετρον. ἔχει δὲ ὁμώνυμον πόλιν πρὸς αὐταῖς ταῖς γεφύραις St. Byz. α 434 Ἄρκτων νῆσος· οὕτως ἡ Κύζικος ἐκαλεῖτο, καὶ πόθεν, εἰρήσεται ἐν τῷ περὶ αὐτῆς St. Byz. δ 106 Δολίονες· οἱ τὴν Κύζικον οἰκοῦντες, οὓς Δολιέας εἶπεν Ἑκαταῖος de aequo usu utriusque adiectivi Κυζικηνικός et Κυζικηνός cf. Ar. Pax 1176 βάμμα Κυζικηνικόν, sed βάμμα Κυζικηνόν apud Hsch. β 182 et Suid. β 89 Hsch. τ 1682 Τυρρηνοὶ δεσμοί· οἱ ληστρικοὶ καὶ χαλεποί; Hsch. δ 703 δεσμοὶ Τυρρηνικοί· οἷς ἐχρήσαντο Ἀθηναῖοι; cf. etiam Phot. δ 212, Suid. δ 273 **255** Str. 8,5,1 (C 363,18) πρόκειται δὲ κατὰ ταύτην Κύθηρα ἐν τεσσαράκοντα σταδίοις, νῆσος εὐλίμενος πόλιν ἔχουσα ὁμώνυμον Eust. ad Κ 268 (III 66,6) Τὰ δὲ Κύθηρα νῆσος, φασί, πρὸς τῇ Κρήτῃ, ἔχουσα πόλιν ὁμώνυμον, ἀπό τινος Κυθήρου κληθεῖσαν. ἧς παρώνυμος, ὡς ἀλλαχοῦ δηλοῦται, δοκεῖ εἶναι καὶ ἡ Κυθέρεια. ἱστορεῖται δὲ καὶ Πορφυροῦσσα ἡ τοιαύτη νῆσός ποτε κληθῆναι διὰ τὸ κάλλος τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρῶν; Eust. ad Ο 432 (III 753,2) Κύθηρα δὲ ἐν οὐδετέρῳ γένει νῆσος πρὸς τῇ Κρήτῃ, ὥς φησιν ὁ γράψας τὰ Ἐθνικά, ἥ ποτε καὶ Πορφυροῦσα, ὡς καὶ ἀλλαχοῦ ἐγράφη, διὰ τὸ καλλίστας φέρειν πορφύρας. ἐκ ταύτης, ἧς ἡ κλῆσις, εἰ καὶ κατὰ παραφθοράν, ὅμως μέντοι ἕως καὶ ἄρτι φυλάττεται, καὶ ἡ Ἀφροδίτη Κυθέρεια κατὰ τὸν Ἡσιόδου μῦθον (Hes. Th. 198) λέγεται; Eust. D. P. 498 (p. 310,40) Ἐκαλεῖτο δέ, φασί, καὶ Πορφύρουσά ποτε, διὰ τὸ καλλίστας ἔχειν πορφύρας. ὠνόμασται δέ, φασίν, ἀπὸ Κυθήρου τοῦ Φοίνικος Plin. nat. 4,56 *Cythera cum oppido, antea Porphyris appellata* **256** Harp. κ 89 Κυθήριος· Δημοσθένης ἐν τῷ Πρὸς Φαίνιππον (D. 42,5). Κύθηρος δῆμος τῆς Πανδιονίδος, ἀφ᾽ οὗ ὁ δημότης λέγεται Κυθήριος; Hsch. κ 4445; Suid. κ 2631 Sch. T ad Ο 431 Κυθήριον· τινὲς διὰ τῶν δύο ρρ. καὶ τοὺς Κυθηρρίους δημότας Ἀττικῆς φασιν, οὓς μᾶλλον οἰκείους εἶναι Αἴαντι

---

254 1 χερρονήσω RQ: χερο- PN 2–3 Κυζικηνή. {ἡ ποίησις} <Ἀπολλώνιος> Billerbeck: κυζικηνὶς (ex κυζη- R) ἡ ποίησις. RQ, κυζηνὶς ἡ ποίησις PN 4 Ὅμηρος huc transp. Meineke in app.: post ποίησις (lin. 3) habent RQPN 5 Κίκονας Meineke (cf. Eust. ad ι 39 [I 322,22]): κικό- RQPN κυζικηνικὸς Q: κυζικηνὸς R, κυζηνικὸς PN(κη supra νι scr.) 5–6 τῶ … ἁπλῶ PN: τὸ … ἁπλοῦν RQ 6 τοῦ ante κτητικοῦ om. QPN τυρσηνοὶ PN: τρισσηνοὶ RQ δεσμοὶ add. Meineke (cf. Hsch.) ἀντὶ PN: ἀπὸ RQ 7 ληϊστρικοὺς (λησ- R) εἶναι RQ: ληΐζεσθαι PN **255** 1 νῆσος om. R 2 πορφύρουσα R (cf. St. Byz. α 315 adn. 452): πορφύρουσσα QPN 2–3 τῶν περὶ αὐτὴν Meineke (ex Eust.): τὸ περὶ τῶν (ην supra ω scr. R) RQPN 3 πορφυρῶν Xylander: πορφύρων RQPN 4 κυθηραία QPN: κι^{α}θαιρέα R **256** 1 Κύθηρος QPN: Κύθηρρος R 2 Κυθηροῖ post Κυθηρόνδε add. Meineke

254. Kyzikos, Stadt an der Propontis,[362] auf einer Halbinsel gelegen. Diese hiess auch Arkton Nesos (Bäreninsel). Das Ethnikon <lautet> Kyzikener und <im Femininum> Kyzikenerin. Apollonios (Rhodios, 1,947. 952, usw.) hingegen nennt die Bewohner von Kyzikos Dolionen, so wie Homer (Il. 2,846 und 17,73; Od. 9,39. 47, usw.) jene von Ismaros Kikonen <nennt>.[363] Man verwendet zudem als Ktetikon kyzikenisch. Man hat jedoch auch das einfache Κυζικηνός anstelle des Ktetikons (Κυζικηνικός) verwendet, wie <es den Ausdruck> ‚Etrusker Fesseln' anstelle <der Wendung> ‚etruskische Fesseln' gibt, jene schweren <Ketten, die so genannt werden>, weil die Etrusker Seeräuber waren.

255. Kythera, Insel mit gleichnamiger Stadt,[364] bei Kreta <gelegen>, nach Kytheros <benannt>, dem Sohn des Phoinix. <Die Insel> hiess aber auch Porphyrusa wegen der Schönheit der Purpurschnecken, welche es in ihren Küstengewässern gibt, wie Aristoteles (fr. 521 Rose = fr. 527 Gigon) <berichtet>. Die Bewohner <heissen> Kytherier, und Kytherierin <nennt man> die Frau und <ebenso> die Insel (d.h. Kytheria). Man sagt <auch> Κυθηραία (Kytheraia, Kytheraierin).

256. Kytheros, Demos der Phyle Pandionis. Der Demot <heisst> Kytherier. Die Topika <lauten> ‚aus Kytheros' (Κυθηρόθεν), ‚nach Kytheros' (Κυθηρόνδε).[365]

[362] Inventory Nr. 747.

[363] Im Anschluss an Berkel nahm Meineke sowohl Anstoss am unverständlichen Ausdruck Κυζικηνὶς ἡ ποίησις als auch am Umstand, dass Homer die Dolionen nicht erwähnt. Bisher wurde ἡ ποίησις (‚die Dichtung') als das Subjekt von φησίν aufgefasst; doch dafür lässt sich innerhalb der *Ethnika* keinerlei Stütze finden. Auch ist die weibliche Form des Ethnikons/Adjektivs Κυζικηνίς nirgends belegt, während Κυζικηνή (z.B. neben χώρα) einen geläufigen Begriff darstellt, auch bei Stephanos (α 329 und α 457). Ausgangspunkt des gestörten Textes ist der Ausfall des Autornamens, auf welchen sich φησίν bezieht. Die Dolionen als Bewohner von Kyzikos werden mehrfach bei Apollonios Rhodios (1,947. 952. 961, usw.) genannt. Der Beizug der Kikonen, welche Homer (Od. 9,39–59 sowie Il. 2,846 und 17,73) erwähnt, dient offensichtlich allein der sprachlichen Analogie, nämlich Δολίων/Δολίονες und Κίκων/Κίκονες, mit ο geschrieben anstatt mit ω; vgl. Eust. ad ι 39 (II 322,21; Hdn. 2,643,7). Dass Stephanos im verlorenen Artikel Κίκονες (vgl. oben S. 84) Prosodie/Akzent behandelt hat, entnehmen wir dem Referat von Eust. ad Β 846 (I 564,1).

[364] Inventory Nr. 336. Insel und Stadt werden gewöhnlich Κύθηρα genannt. Für die Insel seltener ist die Bezeichnung ἡ Κυθηρία (z.B. X. HG 4,8,7; Tz. H. 1,464). Κυθηραία schliesslich ist weder als Ethnikon noch als Insel- oder Stadtname belegt; Meineke vermutete daher hinter der Korruptel in R (κι^{α}θαιρέα) Κυθέρεια, einen mit der Insel in Zusammenhang gebrachten Beinamen Aphrodites (s. auch Similia).

[365] Zur partiellen Reihung der Topika s. oben Anm. 343 zu κ 238.

392 **257 Κύθνος**· νῆσος πρὸς τῇ Δρυοπίδι, τῶν Κυκλάδων, ἀπὸ Κύθνου κτίσαντος. ἐκαλεῖτο καὶ Ὀφιοῦσσα καὶ Δρυοπίς. ὁ νησιώτης Κύθνιος. καὶ Κύθνιος τυρὸς καὶ Κυδίας ὁ ζωγράφος.

258 Κυκνῖτις· ἧς ὁ Κύκνος ἐβασίλευσε. Σοφοκλῆς ἐν Πηλεῖ (fr. 495 Radt). καὶ ἐν Ποιμέσι (fr. 499 Radt) „βοὴν Κυκνῖτιν".

259 Κύλλανδος· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 250). τὸ ἐθνικὸν Κυλλανδεύς.

260 Κυλλήνη· ὄρος Ἀρκαδίας, σταδίων θ̅ παρὰ πόδας π̅, ἀπὸ Κυλλήνης Ναΐδος νύμφης. ἐν τούτῳ δέ φασι τῷ ὄρει τοὺς κοττύφους λευκοὺς γίνεσθαι, ἄλλοθι δὲ μηδαμῆ, καὶ φωνὰς ποικίλας προΐεσθαι, θηρεύεσθαι δὲ πρὸς τὴν σελήνην, τὴν δὲ ἡμέραν εἴ τις ἐπιχειροίη δυσθηράτους εἶναι σφόδρα. ἔστι δὲ καὶ Ἠλείων ἐπίνειον Κυλλήνη. τὸ ἐθνικὸν Κυλληνεύς καὶ Κυλλήνιος· καὶ Κύλλιος λέγεται Ἑρμῆς κατὰ συγκοπὴν τοῦ Κυλλήνιος.

---

257 de Cythno Cycladum insula cf. Str. 10,5,3 (C 485,28) Ps.-Scyl. 58,1 Κύθνος νῆσος καὶ πόλις Eust. D. P. 525 (p. 318,21) Φασὶ δὲ οἱ παλαιοὶ τὰς Κυκλάδας πλείους εἶναι τῶν ι̅β̅, ὧν εἰσιν ἡ Κύθνος, ἀφ' ἧς ὁ Κύθνιος λέγεται τυρός, ἐξ ἧς καὶ ζωγράφος ὄνομα ἔχων ὁ Κυδίας de Cythnio caseo cf. Alex. fr. 178,12 Kassel/Austin [PCG II 123], Poll. 6,63 **259** gentile Κυλλάνδιος in IG I^3 1,259 col. V,20; Κυλλάντιος in IG I^3 1,262 col. I,32; Κυλάντιος in IG I^3 1,265 col. I,21 **260** Eust. ad ω 1 (II 311,13) Κυλλήνιος δὲ Ἑρμῆς μυθικῶς μὲν ἀπὸ Κυλλήνης, ἥ τις ὄρος ἐστὶν Ἀρκαδίας σταδίων ἐννέα Ὀλυμπιακῶν παρὰ πόδας ὀγδοήκοντα, καθά φασιν ἱστορεῖν Ἀπολλόδωρον (FGrHist 244 F 130), ὀνομασθὲν ἀπὸ Κυλλήνης ἡρωΐδος τινός; Eust. ad B 603 (I 465,5) Κυλλήνη δὲ οὐ μόνον ὄρος, ὡς εἴρηται, Ἀρκαδίας, ἀλλὰ καὶ πόλις ὁμώνυμος, ἔνθα δοκεῖ τὸν Ἑρμῆν τεκεῖν ἡ τοῦ Ἄτλαντος Μαῖα, ὅθεν καὶ Κυλλήνιος Ἑρμῆς, ἐξ οὗ καὶ Κύλλιος κατὰ συγκοπήν, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησίν. ἐκλήθη δὲ Κυλλήνη κατὰ τὸν αὐτὸν ἀπὸ Κυλλήνης Ναΐδος. ἐν τούτῳ φασὶ μόνῳ τῷ ὄρει τοὺς κοττύφους λευκοὺς γίνεσθαι καὶ φωνὰς ποικίλας προΐεσθαι, θηρεύεσθαι δὲ πρὸς τὴν σελήνην, τῆς δ' ἡμέρας δυσθηράτους εἶναι σφόδρα Ps.-Arist. Mir. 831b14 (= 15 Giannini) Ἐν Κυλλήνῃ φασὶ τῆς Ἀρκαδίας τοὺς κοσσύφους λευκοὺς γίνεσθαι, ἄλλοθι δ' οὐδαμῆ, καὶ φωνὰς ποικίλας προΐεσθαι, ἐκπορεύεσθαί τε πρὸς τὴν σελήνην. τὴν δ' ἡμέραν εἴ τις ἐπιχειροίη, σφόδρα δυσθηράτους εἶναι de loco Eleo Th. 1,30,2 καὶ Κυλλήνην τὸ Ἠλείων ἐπίνειον; Str. 8,3,4 (C 337,28) μετὰ δὲ ταύτην ἐστὶν ἐπὶ τὴν ἑσπέραν προϊοῦσι τὸ τῶν Ἠλείων ἐπίνειον ἡ Κυλλήνη ἀνάβασιν ἔχουσα ἐπὶ τὴν νῦν πόλιν ἑκατὸν καὶ εἴκοσι σταδίων

---

257 1 νῆσος QPN: ἡ R Δρυοπίδι Meineke (cf. St. Byz. δ 137): δρυόπιδι RQPN 2 δὲ post ἐκαλεῖτο add. N Ὀφιοῦσσα Billerbeck (cf. St. Byz. α 315 adn. 452): ὀφίουσσα Q, ὀφίονσσα R, ὀφίουσα PN 3 Κυδίας Holste (ex Eust.): κύθίος RQ, κύθνιος PN **258** 1 ante ἧς lac. indic. Meineke, qui χώρα Θετταλίας prop. in app. (mon. Holste) ἐν ante Πηλεῖ om. RQ **259** 1 Κύλλανδος R^{pc}QP: Κύλ- R^{ac}N 2 κυλλανδεύς RQ: κυλ- PN **260** 1 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q 4 τὴν σελήνην RQ: τῇ σελήνῃ PN τις RPN: τισιν Q 4–5 δυσθηράτους εἶναι σφόδρα R Eust.: σφόδρα δυσ. εἶν. QPN Ps.-Arist. 5 ἠλείων R

257. Kythnos, Insel in der Nähe der Dryopis,[366] zu den Kykladen <gehörig, benannt> nach Kythnos, der <die Insel> besiedelt hat. Sie hiess auch Ophiussa und Dryopis. Der Inselbewohner <heisst> Kythnier, ferner der <berühmte> Kythnier Käse, zudem <Kythnier von Herkunft> Kydias, der Maler.[367]

258. Kyknitis, worüber Kyknos als König geherrscht hat.[368] Sophokles <erwähnt die Landschaft> im *Peleus* (fr. 495 Radt). Und in den *Hirten* (fr. 499 Radt) <erwähnt er> den „Schwanengesang".

259. Kyllandos, Stadt in Karien.[369] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 250). Das Ethnikon <lautet> Kyllandeer.

260. Kyllene, Gebirge in Arkadien <mit einer Höhe> von neun Stadien abzüglich achtzig Fuss, nach Kyllene, einer Quellnymphe, <benannt>. Auf diesem Berg, sagt man, würden die Amseln mit weissem Gefieder geboren, anderswo hingegen nie, und buntes Gezwitscher ertönen lassen. Jagen <könne man sie> bei Mondschein, tagsüber aber, wenn man es dann versuche, seien sie überaus schwer zu fangen.[370] Es gibt auch eine Hafenstadt der Eleier <namens> Kyllene.[371] Das Ethnikon <lautet> Kylleneer und Kyllenier; und Kyllios wird Hermes <mit Beinamen> genannt, durch Verkürzung des <Ethnikons> Kyllenier.[372]

---

[366] Inventory Nr. 501. Mit der Dryopis könnte hier die argolische Akte, wo Stephanos eine Stadt Dryope (δ 137) kennt, gemeint sein; s. O. Strid, Die Dryoper. Eine Untersuchung der Überlieferung. Studia Graeca Upsaliensia 20 (Uppsala 1999) 46, 79–81. Ophiussa und Dryopis als frühere Inselnamen von Kythnos nennt einzig Stephanos, Ὀφιοῦσσα wurden hingegen auch andere Inseln wie Rhodos (St. Byz. 546,12; Str. 14,2,7 [C 653,34]) und Tenos (St. Byz. 621,11) genannt.

[367] Künstlerlexikon 1,433 f. Von Kythnos stammte auch der berühmte Maler Timanthes (vgl. Quint. inst. 2,13,13; s. Künstlerlexikon 2,467), auf welchen G. Lippold (RE XI 2,2303,3 und VI A 1,1231 f.) den in PN überlieferten Ausdruck Κύθνίος ὁ ζωγράφος münzt; zur Bezeichnung des Personennamens durch das Ethnikon vgl. St. Byz. 91,19 Ἀνάζαρβα· … ἀφ᾽ ἧς ἦν Διοσκουρίδης ὁ διασημότατος ἰατρός, χρηματίζων Ἀναζαρβεύς.

[368] Unsicher bleibt, ob hier mit Kyknos der Aressohn gemeint ist, der über das thessalische Amphanai herrschte, oder der Poseidonsohn, König auf Tenedos, auf welchen sich der Todesschrei (‚Schwanengesang') bezieht; zu beiden, mit einer Besprechung der Stephanosstelle, s. Roscher, Lexikon II 1,1690–1697, bes. 1691,57 und 1696,2.

[369] Inventory Nr. 908; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 645–1.

[370] RE XI 2,2454–2457. In der Höhenangabe folgt Stephanos nicht Strabon 8,8,1 (C 388,14), der eine Gebirgshöhe von 20 oder 15 Stadien angibt, sondern offenbar Apollodor, wie Eust. ad ω 1 zu entnehmen ist. Den Bericht über das weisse Federkleid der Amseln übernahm Stephanos fast wörtlich aus Ps.-Arist. Mir. 831b14, wie wir aus Eustathios (zu Il. 2,603) erfahren.

[371] Inventory Nr. 254.

[372] Ein Ethnikon Κυλληνεύς ist sonst nicht belegt; Κυλλήνιος im Zusammenhang mit dem elischen Ort begegnet Il. 15,518; Str. 10,2,14 (C 456,12). Als Beiname des Hermes ist Κυλλήνιος gewöhnlich (z.B. Od. 24,1; h.Merc. 304; Paus. 8,17,1 mit Erwähnung seines Tempels auf dem Gipfel des Gebirges), als verkürzte Form Κύλλιος ist er jedoch nicht belegt; s. Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 444 f.

261 Κύμη· πόλις Αἰολίδος πρὸ τῆς Λέσβου, ἀπὸ Κύμης Ἀμαζόνος. ἐκαλεῖτο δὲ Ἀμαζόνιον. τὸ ἐθνικὸν Κυμαῖος. ἐντεῦθεν ἦν Ἔφορος ὁ ἱστορικὸς καὶ Ἡσίοδος Κυμαῖοι. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Φρικωνῖτις λεγομένη. αὕτη δὲ καὶ ἡ Λέσβος σκώπτεται εἰς ἀναισθησίαν. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Ἰταλίας.
393 ταύτης τὸ ἐθνικὸν Κυμεύς. δ̅ τῆς Ἠλείας. ε̅ τῆς Εὐβοίας. ϛ̅ Παμφυλίας. ἔστι καὶ νῆσος πλησίον Σικελίας.

262 Κύναιθα· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Κυναίθου ἑνὸς τῶν Λυκάονος παίδων. τὸ ἐθνικὸν Κυναιθεύς. καὶ Κυναιθαιεύς καὶ Κυναιθαεύς ἀπὸ τοῦ τετρασυλλάβου τοῦ Κυναίθαια. ἔστι καὶ Κύναιθα πόλις Ἰθάκης ὑπὸ τῷ Νηρίτῳ ὄρει.

---

261 Str. 13,3,6 (C 622,16) Μεγίστη δέ ἐστι τῶν Αἰολικῶν καὶ ἀρίστη Κύμη, καὶ σχεδὸν μητρόπολις αὕτη τε καὶ ἡ Λέσβος τῶν ἄλλων πόλεων, περὶ τριάκοντά που τὸν ἀριθμόν (ὧν ἐκλελοίπασιν οὐκ ὀλίγαι). σκώπτεται δ' εἰς ἀναισθησίαν ἡ Κύμη κατὰ τοιαύτην τινά, ὥς φασιν ἔνιοι, δόξαν, ὅτι τριακοσίοις ἔτεσιν ὕστερον τῆς κτίσεως ἀπέδοντο τοῦ λιμένος τὰ τέλη, πρότερον δ' οὐκ ἐκαρποῦτο τὴν πρόσοδον ταύτην ὁ δῆμος· κατέσχεν οὖν δόξα ὡς ὀψὲ ᾐσθημένων ὅτι ἐπὶ θαλάττῃ πόλιν οἰκοῖεν. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος λόγος … (C 622,28) ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως ἀναντιλέκτως μέν ἐστιν Ἔφορος, τῶν Ἰσοκράτους γνωρίμων τοῦ ῥήτορος, ὁ τὴν Ἱστορίαν συγγράψας καὶ τὰ Περὶ τῶν εὑρημάτων, καὶ ἔτι πρότερος τούτου Ἡσίοδος ὁ ποιητής (αὐτὸς γὰρ εἴρηκεν ὅτι ὁ πατὴρ αὐτοῦ Δῖος μετῴκησεν εἰς Βοιωτούς „Κύμην Αἰολίδα προλιπών“ [Hes. Op. 636] …) … . τὸ δ' ὄνομα ἀπὸ Ἀμαζόνος τῇ πόλει τεθεῖσθαι St. Byz. α 245 Ἀμαζόνειον· … οὕτως ἐκαλεῖτο καὶ ἡ Κύμη, ἐν ᾗ αἱ Ἀμαζόνες ᾤκουν. Ἑκαταῖος δ' ἐν τοῖς Αἰολικοῖς (FGrHist 1 F 226) διὰ τοῦ ι γράφει τὸ ὄνομα; Eust. D. P. 828 (p. 363,1) Ὅτι δὲ αἱ Ἀμαζόνες πολλοὺς ἐν Ἀσίᾳ κατέσχον τόπους ποτέ, δηλοῦσι καὶ κρῆναί τινες Ἀμαζόνων ὁμώνυμοι, ναὶ μὴν καὶ πόλεις, οἷον ἡ Ἔφεσος αὕτη, ἡ Ἀναία, ἡ Μύρινα, ἡ Αἰολικὴ Κύμη Hdt. 1,149 Αὗται μὲν αἱ Ἰάδες πόλιές εἰσι, αἵδε δὲ <αἱ> Αἰολίδες, Κύμη ἡ Φρικωνὶς καλεομένη, …; Str. 13,1,3 (C 582,28) τὴν Κύμην τὴν Φρικωνίδα κληθεῖσαν, similiter 13,3,3 (C 621,9) de Campaniae Cumis cf. Str. 5,4,4 (C 243,12) ταύταις δ' ἐφεξῆς ἐστι Κύμη, Χαλκιδέων καὶ Κυμαίων παλαιότατον κτίσμα· πασῶν γάρ ἐστι πρεσβυτάτη τῶν τε Σικελικῶν καὶ τῶν Ἰταλιωτίδων EM 545,13 Κύμη· πόλις Ἰταλίας, ἀπό τινος Κύμης βασιλίδος, ἥτις ἐκράτει τὸν τόπον. οἱ δέ, ἀπὸ ἐγκύμονος γυναικὸς οὕτως ὠνομᾶσθαι τὸν τόπον· οἱ δέ, διὰ τὸ πολυκύματον αὐτὴν εἶναι gentile Κυμεύς non invenitur, sed solum Κυμαῖος, e.g. Str. 5,4,4 (C 243,13); Plb. 3,91,4; D. S. 12,76,4 de insula Siciliae vicina cf. Sch. Pi. P. 1,34a ταί θ' ὑπὲρ Κύμας· Κύμη νῆσος παρακειμένη τῇ Σικελίᾳ **262** Str. 8,8,2 (C 388,29) καὶ αὕτη (sc. Μαντίνεια) δὲ καὶ Ὀρχομενὸς καὶ Ἡραία καὶ Κλείτωρ καὶ Φενεὸς καὶ Στύμφαλος καὶ Μαίναλος καὶ Μεθύδριον καὶ Καφυεῖς καὶ Κύναιθα ἢ οὐκέτ' εἰσὶν ἢ μόλις αὐτῶν ἴχνη φαίνεται καὶ σημεῖα; Plb. 4,17,3. 18,10 etc. Apollod. 3,8,1 τούτου (sc. Πελασγοῦ) καὶ τῆς Ὠκεανοῦ θυγατρὸς Μελιβοίας, ἢ καθάπερ ἄλλοι λέγουσι νύμφης Κυλλήνης, παῖς Λυκάων ἐγένετο, ὃς βασιλεύων Ἀρκάδων ἐκ πολλῶν γυναικῶν πεντήκοντα παῖδας ἐγέννησε· … Κύναιθον gentile Κυναιθεύς apud Plb. 4,16,11. 17,4 etc.; Lyc. 400 cum Sch. ad loc.; Ath. 14,626e; gentile Κυναιθαεύς apud Paus. 5,22,1; 8,19,1. 3

---

261 1 Κύμη R^{pc}Q^{pc}P^{pc}N: Κύλλη R^{ac}Q^{ac}P^{ac} ἀμαζόνος R^{pc}QPN: -όνες R^{ac} 2 ἀμαζόνιον RQPN (cf. St. Byz. 80,24): Ἀμαζόνειον Meineke 3 Κυμαῖοι om. PN δὲ om. R φρικωνῖτις Q^{pc}PN: φροκωνῖτις Q^{ac}, φοινικωνῖτις R αὕτη PN: αὐτὴ RQ 4 σκώπτεται QPN: κώπτ- R 5 τῆς ante Ἠλείας om. PN ϛ̅ R: καὶ QPN παμφυλίας QPN: -λία R **262** 1 ἀπὸ PN: ὑπὸ RQ 2 κυναιθαιεύς QPN: -θεεύς R 3 Κυναίθαια Meineke: κυναίθεια RQPN 3–4 Ἰθάκης … Νηρίτῳ Holste: θράκης … νηρίσω RQPN

261. Kyme, Stadt in der Aiolis,[373] Lesbos gegenüber, nach Kyme, einer Amazone, <benannt>. <Die Stadt> hiess denn auch <früher> Amazonion. Das Ethnikon <lautet> Kymaier. Von dort stammten der Historiker Ephoros und <der Dichter> Hesiod, <beide als> Kymaier <bezeichnet>. Es gibt aber auch ein weiteres <Kyme>, Phrikonitis genannt. Dieses <Kyme> und Lesbos werden wegen der Stumpfheit <ihrer Bewohner> verspottet. Und es gibt noch ein weiteres <Kyme> in Italien.[374] Das Ethnikon zu dieser <Stadt lautet> Kymeer. Ein viertes <Kyme liegt> in Elis, ein fünftes auf Euboia, ein sechstes in Pamphylien.[375] Es gibt auch eine Insel <dieses Namens> in der Nähe von Sizilien.[376]

262. Kynaitha, Stadt in Arkadien,[377] <benannt> nach Kynaithos, einem von den Söhnen des Lykaon. Das Ethnikon <lautet> Kynaitheer. Und Kynaithaieer und Kynaithaeer <kommen> von der viersilbigen <Namensform> Kynaithaia.[378] Es gibt auch Kynaitha, eine Stadt auf Ithaka, am Fuss des Berges Neriton <gelegen>.[379]

---

373 Inventory Nr. 817. Strabons Beschreibung von Kyme (s. Similia) steht hinter den knappen Angaben der Epitome; dem Epitomator ist wohl der Irrtum zuzuschreiben, dass die für Kyme geläufigere Bezeichnung Phrikonis (vgl. auch unten λ 45) mit einem weiteren Kyme in Verbindung gebracht wird.

374 Inventory Nr. 57; BTCGI 7,7–42.

375 Von den drei ansonsten nicht belegten Orten hat man sich besonders mit jenem auf Euboia auseinandergesetzt; dazu DNP 6,966 Nr. 1, ablehnend hingegen K. Brodersen, The ‚urban myth' of Euboean Cyme: A study in lexicographical tradition, AHB 15 (2001) 25–28 und zuletzt G. Ragone, Cuma eolica, in: Cuma. Atti del quarantottesimo convegno di studi sulla Magna Grecia (Taranto 2009) 39–71, hier 43–48, der alle drei Orte bei Stephanos auf fehlerhaftes Exzerpieren zurückführt.

376 Zu einem sizilischen Kyme, mit Diskussion von St. Byz. 684,8–9, s. BTCGI 7,43 f.

377 Inventory Nr. 278.

378 Das in den Hss RQPN einhellig überlieferte Κυναίθεια, von dem die Ethnika Κυναιθαιεύς und Κυναιθαεύς abgeleitet werden, ist nicht haltbar, da Toponyme auf -εια das Ethnikon auf -εύς bilden (vgl. St. Byz. α 20, α 26, α 64, α 114, usw.). Ethnika auf -αιεύς leiten sich von Toponymen auf -αια ab (vgl. St. Byz. α 119, α 293, δ 97, ε 173, η 18, λ 65, μ 63, μ 132, usw.); Meinekes Verbesserung Κυναίθαια drängt sich daher auf.

379 Ausgangspunkt für Holstes Konjektur Ἰθάκης ὑπὸ τῷ Νηρίτῳ ὄρει ist die Korruptel Νηρίσῳ, doch ist über einen Ort Kynaitha auf Ithaka nichts bekannt.

263 Κυνέτεια· πόλις Ἄργους. Καλλίμαχος β̅ (Aet. fr. 50 Harder = fr. 50 Pfeiffer). οἱ πολῖται Κυνετεῖς καὶ Κυνετειᾶται. οἱ τύποι γὰρ οὐκ ἀήθεις τῶν Ἀργείων.

264 Κυνή· πόλις Λυδίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 237). τὸ ἐθνικὸν Κυνεύς καὶ Κύνιος.

265 Κυνητικόν· Ἰβηρίας τόπος πλησίον Ὠκεανοῦ. Ἡρόδωρος ι̅ τῶν καθ' Ἡρακλέα (FGrHist 31 F 2b). οἱ οἰκοῦντες Κύνητες καὶ Κυνήσιοι.

266 Κύνθος· <***> παρ' Ἀντιμάχῳ ἐν α̅ Θηβαΐδος (fr. 12 Matthews = fr. 12 Wyss). ὁ οἰκήτωρ Κύνθιος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ Κυνθιώτης καὶ Κυνθιῶτις θηλυκῶς.

267 Κύννα· πολίχνιον πλησίον Ἡρακλείας, ἀπὸ μιᾶς τῶν Ἀμαζόνων ἢ Κύννου τοῦ ἀδελφοῦ Κοίου. τὸ ἐθνικὸν Κυνναῖος.

268 Κῦνος· ἐπίνειον Ὀποῦντος, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 39) καὶ Παυσανίας (10,1,2). Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 131) δὲ πόλιν αὐτήν φησιν. Ὅμηρος (B 531) „οἳ Κῦνόν τ' ἐνέμοντ' Ὀπόεντά τε Καλλίαρόν τε". οἱ οἰκοῦντες Κύνιοι καὶ Κυναῖοι.

---

263 de gentilis formis cf. St. Byz. α 291 Ἀμφιγένεια· πόλις Μεσσηνιακή … . τὸ ἐθνικὸν Ἀμφιγενειάτης διὰ τὸν Πελοποννήσιον χαρακτῆρα ἢ καὶ Ἀμφιγενεύς **265** Const. Porph. Admin. imp. 23 (= St. Byz. ι 19a) Ταύτης (sc. τῆς Ἰβηρίας) δὲ πολλά φασιν ἔθνη διαιρεῖσθαι, καθάπερ Ἡρόδωρος ἐν τῇ ι̅ τῶν καθ' Ἡρακλέα γέγραφεν ἱστορῶν (FGrHist 31 F 2a = fr. 2 Fowler) οὕτως „τὸ δὲ Ἰβηρικὸν γένος τοῦτο, ὅπερ φημὶ οἰκεῖν τὰ παράλια τοῦ διάπλου, διώρισται ὀνόμασιν ἓν γένος ἐὸν κατὰ φῦλα· πρῶτον μὲν οἱ ἐπὶ τοῖς ἐσχάτοις οἰκοῦντες τὰ πρὸς δυσμέων Κύνητες ὀνομάζονται, ἀπ' ἐκείνων δὲ ἤδη πρὸς βορέαν ἰόντι Γλῆτες, μετὰ δὲ Ταρτήσιοι …"; St. Byz. γ 85 Γλῆτες· ἔθνος Ἰβηρικὸν μετὰ τοὺς Κύνητας, Ἡρόδωρος ι̅ (FGrHist 31 F 2c) Hdt. 4,49,3 ῥέει γὰρ δὴ διὰ πάσης τῆς Εὐρώπης ὁ Ἴστρος, ἀρξάμενος ἐκ Κελτῶν, οἳ ἔσχατοι πρὸς ἡλίου δυσμέων μετὰ Κύνητας οἰκέουσι τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ, sed Hdt. 2,33,3 οἱ δὲ Κελτοί εἰσι ἔξω Ἡρακλέων στηλέων, ὁμουρέουσι δὲ Κυνησίοισι, οἳ ἔσχατοι πρὸς δυσμέων οἰκέουσι τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένων Avien. ora 200 *inde Cempsis adiacent | populi Cynetum: tum Cyneticum iugum*, … et 566 *litoris Cynetici* **266** St. Byz. δ 61 Δῆλος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων … . ἐκαλεῖτο δὲ Κύνθος ἀπὸ Κύνθου τοῦ Ὠκεανοῦ, καὶ Ἀπόλλων Κύνθιος h.Ap. 26 Κύνθου ὄρος; Str. 10,5,2 (C 485,4) Ἡ μὲν οὖν Δῆλος ἐν πεδίῳ κειμένην ἔχει τὴν πόλιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τὸ Λητῷον· ὑπέρκειται δὲ τῆς πόλεως ὄρος ψιλὸν ὁ Κύνθος καὶ τραχύ Ar. Nu. 596 Κυνθίαν … πέτραν cum Sch. ad loc. ἔστι δὲ ὄρος Δήλου ἡ Κύνθος Lyc. 574 Κυνθίαν … σκοπὴν cum Sch. ad loc. Κύνθος ὄρος Δήλου, ὅθεν καὶ ὁ Ἀπόλλων Κύνθιος καλεῖται Plin. nat. 4,66 *hanc* (sc. Delon) *Aristoteles ita appellatam tradit …, Aglaosthenes Cynthiam, alii Ortygiam, Asteriam, Lagiam, Chlamydiam, Cynthum* (Matthews, *cynethum* codd.)*, Pyrpylen igne ibi primum reperto. cingitur V passuum, adsurgit Cynthio monte* **268** Paus. 10,1,2 … ὑπὲρ δὲ Ὑάμπολιν καὶ Ἄβας οἱ πόλιν τε Ὀποῦντα καὶ Ὀπουντίων ἐπίνειον νεμόμενοι Κῦνον; Str. 9,4,2 (C 425,22) Κῦνος (Eust., κύνος codd.) δ' ἐστὶ τὸ ἐπίνειον; Liv. 28,6,12 (*emporium*) Ps.-Scyl. 60 πόλεις αἵδε· Λάρυμνα, Κῦνος, Ὀποῦς (Gronovius, κυνοσοῦρος cod.), Ἀλόπη; Plin. nat. 4,27 (*oppidum*)

---

263 2 πολῖται RQ: -ίται PN κυνετεῖς R^{pc}QPN: κυναιτεῖς R^{ac} κυνετειᾶται R: κυνετιᾶται Q, κυνετιάται PN **264** 2 κύνιος QPN: κύνειος R **266** 1 Κύνθος RPN: Κῦνθος Q lac. indic. C.A.G. Schellenberg (Antimachi Colophonii reliquiae [1786] 57): <ὄρος Δήλου> Berkel (e Sch. Lyc. 574b), <ἡ Δῆλος> Matthews 2–3 κυνθιώτης – θηλυκῶς QPN: κυνθιῶτις καὶ κυνθιωτισθῆναι R **268** 1 ἐπίνειον RPN: ἐπίγειον Q 3 κῦνον R: κύνον Q, κύνετόν PN ἐνέμοντ' R: ἐνέμοντο Q, om. PN ὀπόεντά QPN: ὀπόεντατά R

263. Kyneteia, Stadt im Gebiet von Argos.[380] Kallimachos <erwähnt sie> im zweiten Buch <der *Aitia*> (Aet. fr. 50 Harder = fr. 50 Pfeiffer). Die Bürger <heissen> Kyneteer und Kyneteiaten. Die <beiden> Bildungstypen sind nämlich nicht ungewöhnlich bei den Argivern.

264. Kyne, Stadt in Lydien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 237). Das Ethnikon <lautet> Kyneer und Kynier.[381]

265. Kynetikon, Gegend auf der Iberischen Halbinsel,[382] in der Nähe des <Atlantischen> Ozeans. Herodoros <erwähnt die Gegend> im zehnten Buch seiner *Heraklesgeschichte* (FGrHist 31 F 2b). Die Bewohner <heissen> Kyneten und Kynesier.

266. Kynthos, <***>,[383] bei Antimachos im ersten Buch der *Thebais* (fr. 12 Matthews = fr. 12 Wyss) <erwähnt>. Der Bewohner <heisst> Kynthier und im Femininum <Kynthierin (Κυνθία)> und im Neutrum <das Kynthische (Κύνθιον)>. <Das Ethnikon lautet> auch Kynthiot und Kynthiotidin im Femininum.

267. Kynna, Kleinstädtchen in der Nähe <der Stadt> Herakleia,[384] <benannt> nach einer der Amazonen oder nach Kynnos, dem Bruder des Koios. Das Ethnikon <lautet> Kynnaier.

268. Kynos, Hafen <der lokrischen Stadt> Opus,[385] wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 39) und Pausanias (10,1,2) <angeben>. Hekataios (FGrHist 1 F 131) bezeichnet die Örtlichkeit hingegen als Stadt. Homer (Il. 2,531) <sagt>: „Jene, welche Kynos bewohnten und Opus und Kalliaros". Die Bewohner <heissen> Kynier und Kynaier.

---

[380] Inventory S. 600 Anm. 1; s. auch K. Fabian, Callimaco, Aitia II (Alessandria 1992) 293.

[381] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 648. Die Lesart Κύνιος (QPN) entspricht dem üblichen Ableitungstypus der Ethnika bei Ortsnamen auf -νη (κ 241, μ 162, usw.); seltener ist die in R überlieferte Bildung auf -ειος (ε 44).

[382] Zu Gegend und Volk, auch Κόνιοι (Plb. 10,7,5) und Κούνεοι (App. Hisp. 289) genannt, s. Tovar, Völker und Städte 2,193 f.

[383] Umfang und Inhalt des ausgefallenen Textes lassen sich nicht sicher bestimmen. Berkels Ergänzung ὄρος Δήλου kann sich auf Sch. Lyc. 574 abstützen. Doch gibt Matthews (S. 106 f., im Anschluss an B. Wyss) zu bedenken, dass für den wohlbekannten delischen Berg Kynthos kaum der gelehrte Dichter Antimachos als Quellenautor zu bemühen war. Hingegen könnte wohl die Metonomasie für die gesamte Insel Delos auf ihn zurückgehen, so auch St. Byz. δ 61, Plin. nat 4,66 (s. Similia).

[384] TIB 9,245. Zur Amazone Kynna und dem Titanen Kynnes s. Roscher, Lexikon II 1,1705.

[385] Inventory Nr. 382. Zur Stadt und ihrem Verhältnis zu Opus s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 399 f.

269 Κυνόσαργες· *γυμνάσιον ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ δῆμος*, ἀπὸ Διόμου,
394 ἀφ’ οὗ ὁ χῶρος Ἀθήνησι Διόμεια καλεῖται. Δίομος γὰρ Ἡρακλεῖ ὡς θεῷ θύων τὰ ξενώσων ἱερὰ Ἡρακλεῖ ἥρῳ ἔδειξε, καὶ αὐτῷ κύων λευκὸς ἁρπάσας τὰ μηρία εἰς τοῦτο τὸ χωρίον ἤνεγκεν. ὁ δημότης καὶ τὸ ἐκ τόπου ἐκ Κυνοσάργους, καὶ εἰς τόπον ἐς Κυνόσαργες, καὶ *ἐν τόπῳ ἐν Κυνοσάργει*.

270 Κυνὸς κεφαλαί· λόφοι τῆς Θεσσαλίας. Πολύβιος ι̅η̅ (18,22,9). *ἦν δὲ καὶ χωρίον Θηβῶν*, ἀφ’ οὗ „Πίνδαρος Δαϊφάντου παῖς, Βοιώτιος ἐκ Κυνὸς κεφαλῶν, μελῶν ποιητής“.

271 Κυνόσουρα· ἄκρα Ἀρκαδίας, ἀπὸ Κυνοσούρου τοῦ Ἑρμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Κυνοσουρεύς καὶ Κυνοσουρίς θηλυκόν.

272 Κυνόσσημα· τόπος Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσει αὐτῆς (FGrHist 1 F 329). ἔστι καὶ ἄλλο χωρίον. τὸ ἐθνικὸν ἀπὸ τῆς γενικῆς Κυνοσσηματεύς.

---

269 St. Byz. δ 86 Διόμεια· οὐδετέρως, δῆμος τῆς Αἰγηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Διομειεύς. Ἡρακλῆς γὰρ ἐπιξενωθεὶς παρὰ Κολύττῳ ἠράσθη Διόμου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. οὗ ἀποθεω<θέντος ***> Hsch. κ 4609 Κυνόσαργες· τόπος ἱερός. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοιαύτης αἰτίας. Διόμου φασὶ θύοντος Ἡρακλεῖ, κύων ἁρπάσας τὰ μηρία ἔφευγε διωκόμενος. ἐκλήθη δὲ ὁ τόπος οὕτως, ἢ ἀπὸ τῆς λευκότητος τοῦ κυνός, ἢ τοῦ τάχους Paus. Gr. ε 18 Erbse εἰς Κυνόσαργες· εἴρηται ἐπὶ ὕβρει καὶ ἀρᾷ. ἔστι δὲ τόπος *ἐν τῇ Ἀττικῇ*, ἐν ᾧ τοὺς *νόθους* τῶν παίδων ἔταττον. ὠνόμασται δὲ οὕτως ἀπὸ κυνὸς ἀργοῦ, τουτέστι λευκοῦ ἢ ταχέος. †καὶ† γὰρ Ἡρακλεῖ θύοντος κύνα λευκὸν ἢ ταχὺν ἁρπάσαντα τοῦ θυομένου τὰ μηρία αὐτοῦ καταθεῖναι. καὶ ἐπερωτήσαντας τοὺς θεοὺς λαβεῖν χρησμόν, ἱερὸν Ἡρακλέους ἱδρῦσαι <ἐν ἐκείνῳ> τῷ τόπῳ. ἐξ οὗ καὶ τοὺς *νόθους* ἐκεῖ συντελεῖν, ὅτι καὶ Ἡρακλῆς *νόθος* ὢν ἴσα θεοῖς ἐτιμᾶτο; cf. etiam Sch. D. 24,231, Phot. κ 1214, Suid. κ 2721 ἐκ Κυνοσάργους apud D. 24,114; εἰς Κυνόσαργες apud D. 23,213, Plu. Them. 1,3; ἐν Κυνοσάργεϊ apud Hdt. 5,63,4; 6,116 **270** Plb. 18,22,9 οἱ γὰρ προειρημένοι λόφοι καλοῦνται μὲν Κυνὸς Κεφαλαί, τραχεῖς δ’ εἰσὶ καὶ περικεκλασμένοι καὶ πρὸς ὕψος ἱκανὸν ἀνατείνοντες; Plu. Pel. 32,3 ἀντιτεινόντων δὲ πρὸς τὸ μέσον κατὰ τὰς καλουμένας Κυνὸς κεφαλὰς λόφων περικλινῶν καὶ ὑψηλῶν; Plu. Flam. 8,2; cf. etiam Str. 9,5,20 (C 441,32) ἔστι δ’ ἐν τῇ Σκοτούσσῃ χωρίον τι Κυνὸς κεφαλαὶ καλούμενον de loco Thebano X. HG 5,4,15 ἐπεὶ δὲ (sc. Κλεόμβροτος) εἰς Θεσπιὰς ἀφίκετο, ἐκεῖθεν ὁρμηθεὶς εἰς Κυνὸς κεφαλὰς οὔσας Θηβαίων ἐστρατοπεδεύσατο Pi. Vit. Ambr. (I 1,1 Drachmann) Πίνδαρος ὁ ποιητὴς Θηβαῖος ἦν ἐκ Κυνοκεφάλων· κώμη δέ ἐστι Θηβαϊκή; Pi. Vit. Thom. (I 4,11 Drachmann) ἀπὸ κώμης Κυνοκεφάλων; Eust. Pi. 25 (III 296,13 Drachmann) οἱ Κυνοκέφαλοι **271** Stat. Theb. 4,295 *Cynosura* cum Sch. ad loc. *locus Arcadiae* St. Byz. 499,4 Παναίουρα· … . τὸ ἐθνικὸν Παναιουρεύς, καθ’ ὁμοιότητα τοῦ Κύνουρα Κυνουρεύς, Κυνόσουρα Κυνοσουρεύς

---

269 1–2 Διόμου … Διόμεια … Δίομος Holste (cl. St. Byz. δ 86): διώμου … διώμεια … δίωμος RQPN 2 χῶρος Holste: χορὸς RQPN Ἀθήνησι om. PN 3 θύων τὰ ξενώσων ἱερὰ ἡρακλεῖ ἥρωϊ ἔδειξε PN: θύων τὰ ξενώσων ἡρακλεῖ τῶ ἥρω, ἱερὰ ἔδειξε Q, θύοντα ξενώσοντα ἡρακλεῖ τῶ ἥρω ἱερὰ ἔδειξε R αὐτῷ om. PN **270** 1 λόφοι Meineke (e Plb.; cf. etiam similia): λόφος RQPN ι̅η̅ RQP: ι̅θ̅ N

269. Kynosarges, Gymnasion in Attika und Demos, <benannt> nach Diomos, nach welchem das Gebiet in Athen Diomeia heisst.[386] Denn Diomos zeigte, als er Herakles wie einem Gott opferte, dem Heros Herakles die <geschlachteten> Opfertiere zur Bewirtung; da raubte ihm ein weisser Hund die Schenkelstücke und trug sie zu diesem Ort. Der Demot und das <Topikon> für die Herkunft <heissen> ‚aus Kynosarges' (ἐκ Κυνοσάργους),[387] für die Richtung ‚nach Kynosarges' (ἐς Κυνόσαργες) und für den Ort ‚in Kynosarges' (ἐν Κυνοσάργει).

270. Kynos Kephalai (Hundsköpfe), Hügel in Thessalien.[388] Polybios <erwähnt sie> im achtzehnten Buch (18,22,9). Es gab aber auch eine Örtlichkeit <gleichen Namens> bei Theben; aus ihr <stammt> „Pindar, Sohn des Daïphantos, Boiotier aus Kynos Kephalai, lyrischer Dichter".[389]

271. Kynosura, Bergspitze in Arkadien, <benannt> nach Kynosuros, einem Sohn des Hermes.[390] Das Ethnikon <lautet> Kynosureer und Kynosuridin im Femininum.

272. Kynossema (Hundsgrab), Ort in Libyen.[391] Hekataios <erwähnt ihn> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 329). Es gibt auch eine andere Örtlichkeit <gleichen Namens>.[392] Das Ethnikon <lautet, abgeleitet> vom Genitiv (d. h. Κυνοσσήματος) Kynossemateer.

---

386 Als Demos wird Kynosarges nur bei Stephanos bezeichnet (s. dazu Traill, Political organization of Attica 73), gewöhnlicher ist die Bezeichnung als τόπος (vgl. Hsch. κ 4609, Phot. κ 1214, Suid. κ 2721); hingegen ist Diomeia der attische Demos, in welchem das berühmte Gymnasion liegt. Die Verwirrung in der Epitome rührt wohl daher, dass die später aufgezählten Richtungsadverbien gut belegt sind. Der Artikel hat stark gelitten, wie nicht bloss die Verschreibungen Διω- für Διο- und χορός für χῶρος erkennen lassen, sondern auch die sperrige Syntax in der Opferbeschreibung, wo Holste mit Textausfall nach θύων τὰ rechnete. Durch Verkürzung ging der Artikel offenbar auch der Namenserklärung verlustig, brachte man doch die Zusammensetzung von κύων und ἀργός gewöhnlich mit der Fellfarbe oder der Schnelligkeit des Hundes in Verbindung (s. Similia).

387 Zur Verwendung des Herkunftsadverbs für die Bezeichnung des Demoten vgl. St. Byz. β 56 sowie α 15, α 29, α 300, ο 1, 516,20, 518,11, 534,14.

388 RE XII 1,33–35.

389 Die Quelle für Stephanos' Notiz zu Pindar ist nicht greifbar; für einen ähnlichen, aber adaptierten Eintrag vgl. μ 97 Μάταυρος· … Στησίχορος Εὐφήμου παῖς Ματαυρῖνος γένος, ὁ τῶν μελῶν ποιητής. Zur Lokalisierung s. S. Symeonoglou, The topography of Thebes. From the bronze age to modern times (Princeton 1985) 140, 198.

390 Nicht weiter belegt; s. Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 456.

391 Wohl identisch mit Str. 17,1,14 (C 799,15) Κυνὸς σῆμα.

392 In der Antike berühmt war Κυνὸς σῆμα in der Thrakischen Chersones (vgl. Th. 8,104,5; Str. 13,1,28 [C 595,12], usw.), auch Ἑκάβης σῆμα (Str. 7 fr. 21a,22) genannt. Ferner ist für Karien eine Landspitze dieses Namens belegt (Str. 14,2,15 [C 656,1]).

273 Κύνουρα· πόλις Ἄργους, ἀπὸ Κυνούρου παιδὸς Περσέως. Παυσανίας γ̅ (3,2,2). τὸ ἐθνικὸν Κυνουρεύς καὶ Κυνουρίς θηλυκόν, καὶ Κυνούριος καὶ Κυνουρία καὶ οὐδέτερον, καὶ κτητικὸν Κυνουριακός.

274 Κυνῶν νῆσος· Λιβύης νῆσος. Ἀλέξανδρος γ̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 42). ὁ νησιώτης Κυνονησίτης.

275 Κυνῶν πόλις· Αἰγυπτία πόλις. ὁ οἰκῶν Κυνοπολίτης. ἐν ᾗ πόλει ὁ Ἄνουβις τιμᾶται.

276 Κύον· πόλις Καρίας. Ἀπολλώνιος δ̅ Καρικῶν (FGrHist 740 F 5). ἡ πρότερον Κανήβιον. τὸ ἐθνικὸν Κυΐτης.

277 Κύπαιθα· πόλις Λιβύης. ὁ πολίτης Κυπαιθεύς.

395 **278 Κυπαρισσία**· πόλις τῆς Τριφυλίας, ἥτις Ἔραννα ἐκαλεῖτο. τὸ ἐθνικὸν Κυπαρισσεύς καὶ Κυπαρισσία ἡ Ἀθηνᾶ.

---

273 Paus. 3,2,2 ἐπὶ δὲ Ἐχεστράτου τοῦ Ἄγιδος βασιλεύοντος ἐν Σπάρτῃ Κυνουρέας τοὺς ἐν τῇ ἡλικίᾳ Λακεδαιμόνιοι ποιοῦσιν ἀναστάτους, αἰτίαν ἐπενεγκόντες ὡς τὴν Ἀργολίδα συγγενῶν σφισιν ὄντων Ἀργείων λῃσταί τε ἐκ τῆς Κυνουριακῆς κακουργοῖεν καὶ αὐτοὶ καταδρομὰς ἐκ τοῦ φανεροῦ ποιοῖντο ἐς τὴν γῆν. λέγονται δὲ οἱ Κυνουρεῖς Ἀργεῖοι τὸ ἀνέκαθεν εἶναι, καὶ οἰκιστήν φασιν αὐτῶν Κύνουρον γενέσθαι τὸν Περσέως gentile Κυνούριος apud Hdt. 8,73,1 **275** Str. 17,1,40 (C 812,22) Ἑξῆς δ' ἐστὶν ὁ Κυνοπολίτης νομὸς καὶ Κυνῶν πόλις, ἐν ᾗ ὁ Ἄνουβις τιμᾶται καὶ τοῖς κυσὶ τιμὴ καὶ σίτησις τέτακταί τις ἱερά gentile Κυνοπολίτης in BGU 14,2380; cf. etiam St. Byz. α 35 Ἀγκυρῶν πόλις· … . τὸ ἐθνικὸν ἡ τέχνη ἐκ τοῦ Αἰγυπτίων ἔθους. ὡς γὰρ Κυνῶν πόλις Κυνοπολίτης, Λεόντων πόλις Λεοντοπολίτης, Λύκων πόλις Λυκοπολίτης, Λάτων πόλις Λατοπολίτης, οὕτως Ἀγκυρῶν <πόλις> Ἀγκυροπολίτης **278** Str. 8,3,22 (C 348,15) Κυπαρισσία (Tzschucke, κυπαρισῖνα A) τέ ἐστιν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ τῇ Τριφυλιακῇ καὶ Πύργοι καὶ ὁ Ἀκίδων ποταμὸς καὶ <ἡ> Νέδα. νυνὶ μὲν οὖν τῇ Τριφυλίᾳ πρὸς τὴν Μεσσηνίαν ὅριόν ἐστι τὸ τῆς Νέδας ῥεῦμα …· ῥεῖ δὲ παρὰ Φιγαλίαν <καὶ ἐκδίδωσι> καθ' ὃ γειτνιῶσι Πυργῖται, Τριφυλίων ἔσχατοι, Κυπαρισσεῦσι, πρώτοις Μεσσηνίων. τὸ δὲ παλαιὸν ἄλλως διώριστο, ὥς καί τινας τῶν πέραν τῆς Νέδας ὑπὸ τῷ Νέστορι εἶναι, τόν τε Κυπαρισσήεντα καὶ ἄλλα τινὰ ἐπέκεινα … . Ἐφεξῆς δ' οὖν τῷ Κυπαρισσήεντι ἐπὶ τὴν Μεσσηνιακὴν Πύλον παραπλέοντι καὶ τὸ Κορυφάσιον ἥ τε Ἐρανά ἐστιν, ἥν τινες οὐκ εὖ Ἀρήνην νομίζουσι κεκλῆσθαι πρότερον ὁμωνύμως τῇ Πυλιακῇ; Str. 8,4,6 (C 361,4) Πλησίον δὲ τῆς Κορώνης κατὰ μέσον πως τὸν κόλπον ὁ Παμισὸς ἐκβάλλει ποταμός, ταύτην μὲν ἐν δεξιᾷ ἔχων καὶ τὰς ἑξῆς, ὧν εἰσιν ἔσχαται πρὸς δύσιν Πύλος καὶ Κυπαρισσία (μέση δὲ τούτων Ἔρανα, ἣν οὐκ εὖ τινες Ἀρήνην καλεῖσθαι νενομίκασι πρότερον), Θουρίαν δὲ καὶ Φαρὰς ἐν ἀριστερᾷ Ps.-Scyl. 45 (ἡ) Κυπάρισσος; Ptol. Geog. 3,16,7 (3,14,31) Κυπάρισσαι Paus. 3,22,9 et 4,36,7 ἔστι δὲ καὶ Ἀπόλλωνος ἐν Κυπαρισσιαῖς ἱερὸν καὶ Ἀθηνᾶς ἐπίκλησιν Κυπαρισσίας

---

273 2 τὸ ἐθνικὸν κυνουρεύς R: κυνουρεὺς τὸ ἐθνικὸν QPN θηλυκῶς Q 3 κυνουριακὸς R: κυνουρι cum spat. ca. 3 litt. κὸς Q, κυνουρικὸς PN **274** 1 λιβύης R: λιβυκὴ QP, λυβικὴ N λυβικῶν N **275** 1 πόλει RPN: πόλις Q 2 ἄνουβις R[pc] (ut vid.), Holste (cf. Str.): ἄννουβις R[ac]QPN **276** 1 Κύον QPN: Κύων R **277** κυπαιθεὺς R[pc]QPN: κυπαιφεὺς R[ac] **278** 1 Κυπαρισσία Berkel (cl. Str.): Κυπαρισσαία RQPN Τριφυλίας Xylander: τριφυλλίας QPN, τριφαλείας R 2 κυπαρισσία R: κυπαρίσσεια QPN

273. Kynura, Stadt im Gebiet von Argos,[393] <benannt> nach Kynuros, einem Sohn des Perseus. Pausanias <berichtet darüber> im dritten Buch (3,2,2). Das Ethnikon <lautet> Kynureer und Kynuridin im Femininum. <Es lautet> auch Kynurier und Kynurierin und <Kynurisches> im Neutrum. Und das Ktetikon <lautet> kynuriakischer.

274. Kynon Nesos (Hundeinsel), Eiland <vor der Küste> Libyens. Alexander (Polyhistor) <erwähnt es> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 42). Der Inselbewohner <heisst> Kynonesit.[394]

275. Kynon Polis (Hundestadt), ägyptische Stadt.[395] Der Einwohner <heisst> Kynopolit. In dieser Stadt wird der Gott Anubis verehrt.

276. Kyon, Stadt in Karien.[396] Apollonios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 5). <Es handelt sich dabei um> das frühere Kanebion. Das Ethnikon <lautet> Kyït.

277. Kypaitha, Stadt in Libyen.[397] Der Bürger <heisst> Kypaitheer.

278. Kyparissia, Stadt in Triphylien, die <früher> Eranna hiess.[398] Das Ethnikon <lautet> Kyparisseer, und Kyparissia <heisst mit Beinamen die dort verehrte> Athena.

---

393 Eine Stadt Kynura ist ausserhalb von Stephanos (vgl. auch 499,5 τὸ ἐθνικὸν Παναιουρεύς, καθ’ ὁμοιότητα τοῦ Κύνουρα Κυνουρεύς) nicht bezeugt. Zur Landschaft Kynuria s. M. Piérart, Argos, Philippe II et la Cynourie (Thyréatide): les frontières du partage des Héraclides, in: R. Frei-Stolba/K. Gex (Hg.), Recherches récentes sur le monde hellénistique. Actes du colloque international organisé à l’occasion du 60e anniversaire de Pierre Ducrey (Bern 2001) 27–43, hier 34–36.

394 Für die in den Hss einheitlich überlieferte Schreibung Κυνονησίτης bietet α 434 Ἄρκτων νῆσος … Ἀρκτόνησος (ἀρκτόννησος Q) die nächste Parallele; zur Schreibung der Komposita auf -*νησος* mit -*ν*- und -*νν*- vgl. St. Byz. α 485 mit Anm. 655. Zum Bildungstypus vgl. α 363, β 22, δ 126.

395 Calderini/Daris, Dizionario 3,2,165 f.

396 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 652–2 (mit Robert, Villes d’Asie Mineure 147).

397 Die Stadt ist nicht weiter bekannt.

398 Inventory Nr. 317. Der Ortsname ist in verschiedenen Formen bezeugt (s. Similia). Gegen das in RQPN überlieferte Κυπαρισσαία spricht das Ethnikon Κυπαρισσεύς, das, wie Berkel vermerkt, Κυπαρισσαιεύς lauten müsste (vgl. St. Byz. α 303; 517,1; 623,13; 637,13). Seine Emendation Κυπαρισσία ist im Licht von Strabon (8,4,6 sowie 8,3,22) zu sehen, der auch einen Ort Erana erwähnt; es handelt sich dabei aber um eine Ortschaft zwischen Pylos und Kyparissia (dazu Inventory S. 553).

279 Κυπαρισσήεις· πόλις τῆς Μεσσηνίας. Ὅμηρος (Β 593) „καὶ Κυπαρισσήεντα καὶ Ἀμφιγένειαν ἔναιον“. τὸ ἐθνικὸν Κυπαρισσηέντιος.

280 Κυπάρισσος· πόλις ἐν Παρνασσῷ κατὰ τοὺς Δελφούς, ἡ πρότερον Ἔραννος. Ὅμηρος (Β 519) „οἳ Κυπάρισσον ἔχον Πυθῶνά τε πετρήεσσαν“. ἀπὸ Κυπαρίσσου τοῦ Μινυοῦ. οἱ δὲ ἀπὸ τοῦ πλήθους τῶν αὐτόθι κυπαρίσσων, ἣν Κυπαρισσοῦντά τινες καὶ Ἀπολλωνιάδα φασί. τὸ ἐθνικὸν Κυπαρισσεύς.

281 Κύπασις· πόλις περὶ Ἑλλήσποντον. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 162). τὸ ἐθνικὸν Κυπασίτης.

282 Κύπη· Σικελίας φρούριον. Φίλιστος Σικελικῶν $\overline{\theta}$ (FGrHist 556 F 36). τὸ ἐθνικὸν Κυπαῖος.

---

279 Str. 8,3,25 (C 349,32) Ὁ δὲ Κυπαρισσήεις ἐστὶ μὲν περὶ τὴν πρότερον Μακιστίαν, ἡνίκα καὶ πέραν τῆς Νέδας ἔτι ἦν Μακιστία, ἀλλ᾽ οὐκ οἰκεῖται, ὡς οὐδὲ τὸ Μάκιστον (ἄλλη δ᾽ ἐστὶν ἡ Μεσσηνιακὴ Κυπαρισσία, ὁμωνύμως μὲν οὔ, ὁμοίως δὲ νῦν κἀκείνη λέγεται Κυπαρισσία ἑνικῶς τε καὶ θηλυκῶς, ὁ δὲ ποταμὸς Κυπαρισσήεις) Eust. ad Β 593 (I 459,23) Κυπαρισσήεις δὲ πόλις Μεσσηνίας. ἐθνικὸν αὐτῆς Κυπαρισσηέντιος … . ὁ δὲ Γεωγράφος (Str. 8,3,25 [C 349,35]) καὶ ποταμὸν λέγει Κυπαρισσήεντα καί, ὅτι Κυπαρισσία ἐστὶν ἄλλη παρὰ τὸν Κυπαρισσήεντα, Μεσσηνιακὴ καὶ αὐτή **280** Sch. b ad Β 519b Κυπάρισσος ἡ νῦν Ἀπολλωνιάς, ἀπὸ Κυπαρίσσου τοῦ υἱοῦ Μινυοῦ; Sch. D ad Β 519 Κυπάρισσον· πόλιν Φωκίδος. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ Κυπαρίσσου τοῦ Ὀρχομένου ἀδελφοῦ, ἢ ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ φυομένων κυπαρίσσων Eust. ad Β 519 (I 419,29) Τὴν δὲ ῥηθεῖσαν Κυπάρισσον ἀπὸ Κυπαρίσσου φασὶ καλεῖσθαι, υἱοῦ Μινυοῦ, ἀδελφοῦ Ὀρχομενοῦ· οἱ δὲ ἀπὸ πλήθους τῶν ἐκεῖ κυπαρίσσων … . ἐκάλουν δὲ αὐτὴν καὶ Κυπαρισσοῦντα καὶ Ἀπολλωνιάδα, πρότερον δέ ποτε καὶ Ἔραννον [ἐν δυσὶ νῦ πρὸς διαστολὴν τοῦ ἐν Ὀδυσσείᾳ ἐράνου, οὗ χρῆσις τὸ „ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ᾽ ἐστί“, πρὸς ὃ παίζων τις παλαιὸς συνήλειψε καὶ εἶπε γ᾽ ἔρανον καὶ ἠπάτησε τὸν ἀκούσαντα, ὡς δῆθεν περὶ ζῴου γεράνου λαλῶν]. ἔκειτο δὲ ἐν Παρνασσῷ κατὰ τοὺς Δελφούς; Eust. ad Β 593 (I 459,24) Κυπάρισσος μέντοι πόλις ἐν Παρνασῷ, ἧς Ὅμηρος ἐμνήσθη ἐν τῷ Φωκικῷ καταλόγῳ (Β 519)· ἐκείνης δὲ ὁ πολίτης Κυπαρισσεύς St. Byz. α 361 Ἀπολλωνία· … . $\overline{\iota\alpha}$ Φωκίδος, ἣν Ὅμηρος (Β 519) Κυπάρισσόν φησι, διὰ τὸ πολλὰς ἔχειν κυπαρίσσους, ὡς Δίδυμος (p. 179 Schmidt) **281** Ps.-Scyl. 67,3 Κῶβρυς ἐμπόριον Καρδιανῶν καὶ ἄλλο Κύπασις

---

279 1 πόλις QPN: ποταμὸς R κυπαρισσήεντα PN: κυπαρη- Q, κυπαρρησίεντα R 2 κυπαρισσηέντιος PN: κυπαρη- Q, κυπαρησιέντιος R **280** 2 ἔραννος R: -ανος QPN οἳ PN: οἵ- ον RQ 3 κυπαρίσου (ex -ρήσου) R 4 κυπαρισσῶν R **282** 1 σικελικῶν RQ: σικελῶν PN

279. Kyparisseeis, Stadt in Messenien.[399] Homer (Il. 2,593) <sagt>: „<Und jene, welche> sowohl Kyparisseeis als auch Amphigeneia bewohnten“. Das Ethnikon <lautet> Kyparisseentier.

280. Kyparissos, Stadt am Parnass, in der Nähe von Delphi <gelegen>, das frühere Erannos.[400] Homer (Il. 2,519) <sagt>: „<Die Phoker>, welche Kyparissos und das felsige Pytho innehatten“. Nach Kyparissos, dem Sohn des Minyas, <sei sie benannt>. Andere <hingegen sagen>, von der Fülle der ebendort wachsenden Zypressen <habe die Stadt ihren Namen>, welche einige Kyparissus und Apollonias nennen. Das Ethnikon <lautet> Kyparisseer.

281. Kypasis, Stadt am Hellespont.[401] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 162). Das Ethnikon <lautet> Kypasit.

282. Kype, Festung auf Sizilien.[402] Philistos <erwähnt sie> im neunten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 36). Das Ethnikon <lautet> Kypaier.

---

399 Zu Kyparisseeis und der Identifikation mit Kyparissia (κ 278) s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 512 f. Zwischen zwei Orten unterscheidet Stephanos in der Folge von Strabon (8,3,25, s. Radt, Kommentar 6,414).

400 Inventory S. 405 f.; s. auch Visser, Homers Katalog der Schiffe 380 f. Über eine frühere Ortsbezeichnung Erannos ist ebenso wenig bekannt wie über Eranna, den angeblich früheren Namen für Kyparissia (κ 278); Falschzuschreibung (so Inventory) bzw. Verwechslung der Namensform (so Meineke hierzu) bleibt daher nicht ausgeschlossen.

401 Inventory S. 903.

402 Zum Ort mit unbekannter Lage s. BTCGI 7,45 f.; Manni, Geografia della Sicilia antica 163.

283 Κύπρος· νῆσος μεγάλη ἐν τῷ Παμφυλίῳ κόλπῳ, ἀπὸ Κύπρου
396 τῆς θυγατρὸς Κινύρου, ἢ ἀπὸ τοῦ φυομένου ἄνθους κύπρου. Ἀστύνομος (FHG IV 343) δέ φησι Κρύπτον κεκλῆσθαι διὰ τὸ κρύπτεσθαι πολλάκις ὑπὸ τῆς θαλάσσης. εἶτα Κύπρος. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Κεραστίς ἀπὸ τοῦ πολλὰς ἄκρας ἔχειν καὶ Κεραστιάς καὶ Ἀμαθουσία καὶ Μηιονίς καὶ Σφήκεια καὶ Ἀκαμαντίς. τὸ ἐθνικὸν Κύπριος καὶ Κυπρία καὶ Κύπριον, καὶ Κυπριακός, καὶ Κυπριεύς καὶ Κυπρίτης. ἔστι καὶ Λιβυκὴ Κύπρος. τὸ ἐθνικὸν Κυπρίτης.

284 Κύραυις· νῆσος κατὰ Γύζαντας τοὺς ἐν Λιβύῃ, ὡς Ἡρόδοτος δ̄ (4,195,1). ὁ νησιώτης Κυραυίτης.

285 Κύρβασα· ὡς Πήδασα Μέδμασα, πόλις Καρίας. ὁ πολίτης Κυρβασεύς.

286 Κύρβη· πόλις Παμφυλίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 264). ὁ πολίτης Κυρβαῖος.

---

283 Eust. D. P. 508, 509 (p. 312,31) Ὅτι ἡ Κύπρος οὐδεμιᾶς νήσου λειπομένη τῇ ἀρετῇ τῷ Παμφυλίῳ καὶ τῷ Ἰσσικῷ κλύζεται κόλπῳ, … . (p. 312,41) Τινὲς δέ φασι Κύπρον κληθῆναι αὐτὴν ἀπὸ Κύπρου υἱοῦ Κινύρου, ἢ ἀπὸ ἄνθους ἐκεῖ πολλοῦ φυομένου, κύπρου καλουμένου. οἱ δὲ Κρύπτον ποτὲ κληθῆναι αὐτὴν λέγουσι, διὰ τὸ κεκρύφθαι ὑπὸ θαλάσσης· ὅπερ καὶ περὶ Δήλου μυθεύεται, καὶ περὶ Ῥόδου δὲ κατὰ Πίνδαρον. ὅτι δὲ καὶ Σφήκεια ἐκλήθη ποτὲ καὶ Κεραστία, ὁ Λυκόφρων (447) δηλοῖ   Sch. Lyc. 447 Σφήκειαν· ἡ Κύπρος πρότερον Σφήκεια ἐκαλεῖτο ὥς φησι Φιλοστέφανος ἐν τῷ Περὶ Κύπρου (FHG III 30 F 10) ἀπὸ τῶν ἐνοικησάντων ἀνδρῶν, οἳ ἐκαλοῦντο Σφῆκες. καλεῖται δὲ καὶ Κεραστία, ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ Περὶ Κύπρου (FGrHist 751 F 1) διὰ τὸ ἐνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας, οἳ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ Περὶ νήσων (FGrHist 240 F 26) διὰ τὸ ἔχειν αὐτὴν πολλὰς ἐξοχὰς ἃς κέρατα καλοῦσι, Κεραστία ὠνομάσθη; Plin. nat. 5,129 *Pamphylium mare ignobiles insulas habet, Cilicium ex quinque maximis Cyprum, ad ortum occasumque Ciliciae ac Syriae obiectam, …; vocatam ante Acamantida Philonides, Cerastim Xenagoras et Aspeliam et Amathusiam et Macariam, Astynomus Crypton et Colinian*   St. Byz. 595,7 Σφήκεια· … . οὕτω δὲ καὶ ἡ Κύπρος ἐκαλεῖτο … . Σφήκειαν δὲ καὶ Κεράστειαν τὴν Κύπρον; Hsch. κ 2284 Κεραστιάς· ἡ Κύπρος ποτέ, et σ 2884 Σφήκεια· ἡ Κύπρος τὸ πρότερον   de insula in Nilo flumine sita cf. St. Byz. ε 179 ἔστι καὶ Ἔφεσος νῆσος ἐν τῷ Νείλῳ, καὶ Χίος καὶ Λέσβος καὶ Κύπρος καὶ Σάμος καὶ ἄλλαι, ὡς Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 310)   **283a** Const. Porph. Them. XV 5 Ἡ μὲν Κύπρος ἡ νῆσός ἐστι μεγάλη καὶ ἐπιφανεστάτη, κειμένη ἐν τῷ Παμφυλίῳ κόλπῳ, καθώς φησιν ὁ Περιηγητὴς Διονύσιος (508)· „Κύπρος δ' εἰς αὐγὰς Παμφυλίου ἔνδοθι πόντου“. Ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Κύπρου τῆς θυγατρὸς Κινύρου (R, κιόρου C), ἢ τῆς Βύβλου καὶ Ἀφροδίτης, ὡς Φιλοστέφανος ἐν τῷ Περὶ νήσων (FHG III 30 F 11) καὶ Ἴστρος ἐν Ἀποικίαις Αἰγυπτίων (FGrHist 334 F 45) ἱστόρησαν   **284** Hdt. 4,195,1 κατὰ τούτους δὲ λέγουσι Καρχηδόνιοι κεῖσθαι νῆσον, τῇ οὔνομα εἶναι Κύραυιν (v.l. Κυραύην), μῆκος μὲν διηκοσίων σταδίων, πλάτος δὲ στεινήν, διαβατὸν ἐκ τῆς ἠπείρου, ἐλαιέων τε μεστὴν καὶ ἀμπέλων

---

283 2 κινύρου QPN: κυνίρου R   3 κρύπτον R: κύπτον QPN   5 πολλὰς ἄκρας Meineke: πολλὰ ἄκρα^{ς} R, πολλὰ ἄκρα QPN   μηονὶς R^{ac} 7 λιβυκὴ R: λιβικὴ Q, λυβικὴ PN   **284** 1 Κύραυις Grumach (ex Hdt. codd.): Κυραυὶς P, Κυραυνὶς N, Καραυβὶς (υ supra α add.) R, Καραυὶς Q   γύζαντας V^{pc} (ζ supra scr. alt. m.; cf. Hdt. 4,194): γύραντας $RQV^{ac}PN$ ὡς om. N   2 κυραυίτης P: κυραυνίτης N, καραυβίτης (υ supra α add.) R, καραυίτης Q   **285** 1 πήδασα Q: πίδασα R, πόδασα PN   **286** 1 K non rubr. P

283. Kypros (Zypern), grosse Insel im Pamphylischen Golf, nach Kypros <benannt>, der Tochter des Kinyras,[403] oder nach der Blüte des <dort> wachsenden Hennastrauchs (κύπρος). Astynomos (FHG IV 343) hingegen behauptet, sie heisse eigentlich Kryptos (‚die Verborgene‘), weil sie sich häufig unter der Meeresoberfläche verstecke (κρύπτεσθαι); danach <sei aus Kryptos> Kypros <hervorgegangen>. <Die Insel> wurde aber auch Kerastis (‚die Gehörnte‘) genannt, weil sie viele Vorgebirge besitzt, ferner Kerastias, Amathusia, Meionis, Sphekeia und Akamantis. Das Ethnikon <lautet> Kyprier und Kyprierin und Kyprisches und <das Ktetikon> Κυπριακός (kypriotisch). <Der Inselbewohner heisst> auch Kyprieer und Kyprit.[404] Es gibt <aber> auch ein libysches Kypros.[405] Das Ethnikon <hierzu lautet> Kyprit.

283a Const. Porph. Them. XV 5: Und Kypros ist die grosse und überaus berühmte Insel, im Pamphylischen Golf gelegen, wie Dionysios der Perieget (508) sagt: „Und Kypros zum Sonnenaufgang hin, innerhalb des Pamphylischen Golfes“. Benannt hat man <die Insel> nach Kypros, der Tochter des Kinyras oder der <Tochter> des Byblos und der Aphrodite, wie Philostephanos in der Schrift *Über Inseln* (FHG III 30 F 11) und Istros in <der Schrift> *Kolonien der Ägypter* (FGrHist 334 F 45) berichtet haben.

284. Kyrauis, Insel vor der Küste der Gyzanten, welche in Libyen <wohnen>, wie Herodot im vierten Buch (4,195,1) <angibt>.[406] Der Inselbewohner <heisst> Kyrauit.

285. Kyrbasa, <gebildet> wie Pedasa <und> Medmasa, Stadt in Karien.[407] Der Bürger <heisst> Kyrbaseer.

286. Kyrbe, Stadt in Pamphylien.[408] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 264). Der Bürger <heisst> Kyrbaier.

---

[403] Dass Eustathios (s. Similia) Kypros als Sohn des Kinyras angibt, dürfte wohl ein Versehen sein; weibliche Eponyme von Toponymen auf -ος sind nicht ungewöhnlich, vgl. Ἤπειρος (Tochter des Echion), Ῥόδος (Tochter des Poseidon und der Halia).

[404] Für die verschiedenen Namen Zyperns s. Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 89 f.; A. Ruiz, in: BNJ 751 F 1 und 758 F 1a-6 ad loc. Die Ethnika Κυπριεύς und Κυπρίτης sind lediglich bei Stephanos belegt (Κυπρίτης auch in δ 26); geläufiger hingegen sind Κύπριος (z. B. A. Supp. 282, Hdt. 5,104,1) und das Ktetikon Κυπριακός (z. B. D. S. 15,9,2).

[405] Ausser St. Byz. ε 179 nicht weiter belegt; s. Calderini/Daris, Dizionario 3,2,167 (scheint sich eher auf die Insel Kypros zu beziehen).

[406] Dass Stephanos hier direkt aus Herodot zitiert, ergibt sich aus dem Hinweis in β 189 Βύζαντες· … . παρ’ Ἡροδότῳ (4,194) δὲ κακῶς διὰ τοῦ γ Γύζαντες. Die Varianten im Toponym widerspiegeln Unsicherheit der Überlieferung sowohl in der Epitome als auch beim Quellenautor. Zur ansonsten nicht belegten Insel s. Asheri/Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 716 f.

[407] Weitere Belege für die Stadt mit unbekannter Lage fehlen; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 651–2.

[408] Weitere Belege für diesen Stadtnamen fehlen; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 651–1. Zur Identifikation mit Lyrbe s. TIB 8,2,694–696.

287 Κύρη· *νῆσος ἐν τῷ Περσικῷ πόντῳ*. Ἑκαταῖος ἐν Περιηγήσεως β̅ (FGrHist 1 F 281). ὁ *νησιώτης* Κυραῖος ὡς Ἀσκραῖος.

288 Κυρήνη· πόλις Λιβύης, ἀπὸ Κυρήνης τῆς Ὑψέως ἢ Κυρῆς, πηγῆς ἐγχωρίας. {ἔστι καὶ Ἰβηρίας. καὶ Μασσαλίας ἄλλη.} τὸ ἐθνικὸν Κυρηναῖος. ἐντεῦθεν ἦν Ἐρατοσθένης Ἀγακλέους παῖς ὁ ἱστορικός. καὶ Κυρηναΐς ὡς Θηβαΐς. καὶ Κυρηνίτης.

289 Κύρης· Κύρητος, πόλις, ὡς Φάγρης Μένδης Ἀδρύμης. τὸ ἐθνικὸν Κυρήσιος.

397 **290 Κύρις**· *μητρόπολις Σαβίνων*. τὸ ἐθνικὸν Κυρίτης. τὸ κτητικὸν Κυρίτιος καὶ Κυριτία ἡ Ἥρα.

291 Κύρνος· *νῆσος πρόσβορρος* Ἰαπυγίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 60). τὸ ἐθνικὸν Κύρνιοι καὶ Κυρναῖοι. *φασὶ δὲ τοὺς Κυρναίους πολυχρονιωτάτους εἶναι* (*οἰκοῦσι δὲ οὗτοι περὶ τὴν Σαρδόνα*) *διὰ τὸ μέλιτι ἀεὶ χρῆσθαι. πλεῖστον δὲ τοῦτο γίνεται παρ' αὐτοῖς*.

---

288 Eust. D. P. 213 (p. 254,24) Ἐκλήθη δὲ Κυρήνη ἢ ἀπὸ Κυρήνης τῆς Ὑψέως θυγατρὸς κατὰ Πίνδαρον (P. 9,13), ἢ ἀπὸ Κυρῆς (Müller, κυρήνης codd.) πηγῆς ἐγχωρίου (v.l. ἐγχωρίας) **289** de canone cf. Choerob. GG IV 1,160,31 **290** Str. 5,3,1 (C 228,15) Κύρης (v.l. Κύρις) δὲ νῦν μὲν κώμιόν ἐστιν, ἦν δὲ πόλις ἐπίσημος, ἐξ ἧς ὥρμηντο οἱ τῆς Ῥώμης βασιλεύσαντες Τίτος Τάτιος καὶ Νούμας Πομπίλιος (ἐντεῦθεν δὲ καὶ Κυρίτας ὀνομάζουσιν οἱ δημηγοροῦντες τοὺς Ῥωμαίους) Plu. Rom. 29,1 Κυρίτιδος Ἥρας ἄγαλμα **291** Eust. D. P. 458 (p. 303,20) Ὅτι ἐν τῷ Λιγυστικῷ πελάγει μέγισται νῆσοι μετὰ Σικελίαν ἡ Σαρδὼ καὶ ἡ Κύρνος· διὸ καὶ ὁ Διονύσιος εὐρυτάτην καλεῖ τὴν Σαρδώ. ἱστοροῦνται δὲ πολυχρονιώτατοι εἶναι οἱ Κύρνιοι. τὴν δὲ Κύρνον καὶ Κορσίδα, φησὶ (sc. Dionysius Periegetes), καλοῦσιν, ἢ κατά τινα τῶν ἀντιγράφων Κορσίκαν Ath. 2,47a (= FGrHist 570 F 5) Λύκος δὲ πολυχρονίους φησὶν εἶναι τοὺς Κυρνίους (οἰκοῦσι δ' οὗτοι περὶ Σαρδόνα) διὰ τὸ μέλιτι ἀεὶ χρῆσθαι· πλεῖστον δὲ τοῦτο γίνεται παρ' αὐτοῖς; D. S. 5,13,4 (= Timae. FGrHist 566 F 164,13,4)

---

287 1 περιηγήσεως Ald.: -γήσει RQPN **288** 1 κυρῆς QPN: κύρῆς R, Κύρης Meineke 2 ἐγχωρίας RQPN Eust. v.l.: -ίου Holste (ex Eust.) ἔστι – ἄλλη delenda esse cens. B. Niese (GGA 1885) 241 **289** 1 Κύρης κύρητος P^{pc}N: Κούρης κούρητος RQP^{ac} 2 κυρήσιος QP: κυρήδιος N, κυρίσιος R **290** 1 Κύρις R: Κυρὶς QPN 2 κυρίτιος R: κυρήτιος PN, κουρήτιος Q κυριτία R: κυρητία QPN **291** 1 Κύρνος R^{pc}PN: Κῦρνος R^{ac}Q πρόσβορρος QP^{pc}N: πρόσβορος RP^{ac} 3 τὴν Xylander: τὸν RQPN

287. Kyre, Insel im Persischen Meer.[409] Hekataios <erwähnt sie> im zweiten Buch seiner *Periegese* (FGrHist 1 F 281). Der Inselbewohner <heisst> Kyraier, wie Askraier.

288. Kyrene, Stadt in Libyen,[410] nach Kyrene <benannt>, der Tochter des Hypseus, oder nach Kyre, einer einheimischen Quelle. Das Ethnikon <lautet> Kyrenaier. Von dort (d.h. dem libyschen Kyrene) stammte der Historiker Eratosthenes, Sohn des Agakles.[411] Und <das Femininum für die Bezeichnung des Umlands lautet> Kyrenais, <gebildet> wie Thebais. Und Kyrenit <heisst der Einwohner>.[412]

289. Kyres, <mit Genitiv> Κύρητος, Stadt,[413] <gebildet> wie Phagres, Mendes, Adrymes. Das Ethnikon <lautet> Kyresier.

290. Kyris (Cures), Hauptstadt der Sabiner.[414] Das Ethnikon <lautet> Kyrit. Das Ktetikon <lautet> kyritischer, und Kyritia <heisst mit Beinamen die dort verehrte> Hera.

291. Kyrnos (Korsika), Insel nördlich von Iapygien.[415] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 60). Das Ethnikon <lautet im Plural> Kyrnier und Kyrnaier. Man sagt, die Kyrnaier hätten ein überaus langes Leben (diese wohnen nahe bei Sardinien), weil sie sich stets von Honig ernährten. Dieser sei bei ihnen in grösster Menge vorhanden.[416]

---

[409] Zu Kyre s. Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 305, mit einer Diskussion von Koehlers Verbesserung Κυραῖος (κιρραῖοι cod.) in Nonn. D. 26,174.

[410] Inventory Nr. 1028.

[411] K. Geus, Eratosthenes von Kyrene (München 2002) 16f., identifiziert den hier genannten Eratosthenes mit dem berühmten Eratosthenes von Kyrene, Sohn des Aglaos (vgl. Suid. ε 2898).

[412] Die Erwähnung eines völlig unbekannten iberischen bzw. massaliotischen Kyrene beruht offensichtlich auf irriger Lesung des Toponyms und entsprechender Versetzung aus dem Artikel Πυρήνη (St. Byz. 541,7); darüber ausführlich B. Bravo, La Chronique d'Apollodore et le Pseudo-Skymnos. Erudition antiquaire et littérature géographique dans la seconde moitié du II^{e} siècle av. J.-C. Studia Hellenistica 46 (Leuven 2009) 247–250.

[413] Die Stadt ist weiter nicht bekannt; zur fehlenden geographischen Lokalisierung vgl. St. Byz. α 376, γ 49 mit Anm. 56.

[414] DNP 3,237f. Die Akzentuierung des Stadtnamens schwankt in den Stephanos-Hss. Für die Lesart von R spricht das bei Str. 5,3,1 und D. H. 2,36,3 als *varia lectio* überlieferte Κύρις. Während das Ethnikon Κυρίτης (neben Κύρεις bei D. H. 2,48,4. 49,3) verbreitet ist, finden sich das Ktetikon und der Beiname der Hera Κυριτία (Κυρῖτις bei Plu. Rom. 29,1) nur bei Stephanos.

[415] Inventory S. 157, s. auch oben κ 174 (Κορσίς). Die geographische Situierung „nördlich von Iapygien", einer Landschaft in Südostitalien, macht wenig Sinn. Meineke schlägt daher πρόσχωρος (oder πρόσορος) Λιγυστίας (vgl. Str. 2,5,19 [C 122,35]) vor, rechnet aber mit ungebührlicher Verknappung durch den Epitomator; ähnlich bereits Pinedo „nostro epitomatori Cyrnos et Corsis seu Corsica tamquam diversae insulae memorantur".

[416] Nebst Unterdrückung des Gewährsautors Lykos (s. Similia) und entsprechender Anpassung der Zitateinleitung (φασί) könnte auch die Bezeichnung Κυρναίους anstelle des bei Athenaios (2,47a) einhellig überlieferten Κυρνίους auf die Rechnung des Epitomators gehen; weitere Belege für die Form auf -αῖος fehlen.

292 Κύρου πόλις· ἣ καὶ Κυρέσχατα καλεῖται, πόλις πρὸς τοῖς ἐσχάτοις Περσίδος. ὁ πολίτης καθ' ἡμᾶς Κυροπολίτης, κατὰ δὲ Πέρσας Κυρεσχατηνοί ὡς Ἀραξηνοί καὶ Καμβυσηνοί.

293 Κύρρος· πόλις Συρίας· ἡ ἀκρόπολις Γίνδαρος. ὁ πολίτης Κυρρέστης, ὡς Πολύβιος ε̅ (5,50,7 et 5,57,4) καὶ Κυρρεστίς ἡ Ἀθηνᾶ. καὶ ἡ χώρα Κυρρεστική. Στράβων ις̅ (16,2,8 [C 751,12]). Δημήτριος δὲ ὁ Ἀντιγόνου (FGrHist 852 F 1) τὸ Κυρρήστης διὰ τοῦ η φησί.

294 Κυρταία· πόλις ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ, εἰς ἣν ὑπερώρισεν Ἀρταξέρξης Μεγάβυζον. Κτησίας γ̅ Περσικῶν (fr. 14a Lenfant =
398 FGrHist 688 F 14a). τὸ ἐθνικὸν ἐκ τῆς τέχνης Κυρταιανός, ἐκ δὲ τῆς χώρας Κυρταιηνός ὡς Σωφηνός καὶ Ἀραξηνός.

295 Κύρτος· πόλις Αἰγύπτου ἐν τῷ μεσογείῳ. ἐκ ταύτης Διονύσιος ἦν διάσημος ἰατρός, ἀπὸ τῆς πατρίδος, οὐκ ἀπὸ τοῦ σώματος Κυρτός ὀνομαζόμενος, οὗ μέμνηται Ἑρέννιος Φίλων ἐν τῷ Περὶ ἰατρῶν (FGrHist 790 F 52a). ὁ τόνος τοῦ μὲν ἐθνικοῦ ὀξὺς ὁμόφωνος τῷ πάθει, τοῦ δὲ κυρίου τῆς πόλεως βαρύς, ὡς τὸ κύρτος καὶ πόντος.

---

292 Ptol. Geog. 6,12,5 Κυρέσχατα **293** Plb. 5,50,7 τῶν Κυρρηστῶν; Plb. 5,57,4 Κυρρησταῖς Str. 16,2,8 (C 751,13) συνάπτει δὲ τούτοις ἡ Κυρρηστικὴ (Radt mon. Tzschucke [item infra], κυρι- codd.) μέχρι δεῦρο παρατείνουσα. ἐνταῦθα δ' ἐστὶ πόλις Γίνδαρος, ἀκρόπολις τῆς Κυρρηστικῆς καὶ λῃστήριον εὐφυές; Str. 16,2,7 (C 751,11) διέχει δ' ἡ Ἡράκλεια σταδίους εἴκοσι τοῦ τῆς Ἀθηνᾶς ἱεροῦ τῆς Κυρρηστίδος **294** Phot. Bibl. 41a35 (= Ctes. FGrHist 688 F 14) καὶ προστάσσει (sc. Ἀρταξέρξης) τὴν κεφαλὴν τὸν Μεγάβυζον ἀποτμηθῆναι. Ἀμήστριος δὲ καὶ Ἀμύτιος καὶ τῶν ἄλλων τῇ παραιτήσει, τοῦ μὲν θανάτου ῥύεται, ἀνάσπαστος δὲ γίνεται εἰς τὴν Ἐρυθρὰν ἔν τινι πόλει ὀνόματι Κύρτᾳ **295** Sch. Orib. III p. 132 Raeder (= FGrHist 790 F 52b) οἱ περὶ Διονύσιον τὸν Κυρτόν· ὁ Φίλων ἐν τῷ θ̅ Περὶ βιβλιοθήκης κτήσεως καὶ Ἕρμιππος ἐν τῷ ε̅ Περὶ τῶν διὰ παιδείαν σεμνηθέντων (immo σεμνω-) ἐνδόξων ἀνδρῶν ἰατρῶν καὶ ὁ Σωρανὸς ἐν ταῖς τῶν Ἰατρῶν Διαδοχαῖς φασιν ὅτι καὶ ὀξυτόνως εἴρηται κυρτός, ὡς φοξός, διὰ σωματικὴν ἀσθένειαν, βαρυτόνως δέ, ὡς ἵππος, πύργος, ἐπεὶ ἐκ μεσογαίου πόλεως τῆς Αἰγύπτου λεγομένης Κύρτου ὑπῆρχεν; Phlp. Diff. κ 20 p. 30 Daly κύρτος· τὸ ἁλιευτικὸν πλέγμα παροξύνεται, κυρτός· τὸ ἐπίθετον ὀξύνεται; Et. Gen. β 65 (= EM 191,54) παρὰ τὸ κυρτός κύρτος; Zonar. p. 371; Eust. ad Z 234 (II 298,11)

---

292 1 κυρέσχατα R: κυρέχατα QPN 3 Κυρεσχατηνοί Holste: κυρεχατηνοὶ PN, κυρεσχατινη (sine acc.) R, κυρεχατηνὴ Q ἀραξηνοὶ RPN: -ξήνη Q καὶ om. R καμβυσηνοὶ R: -σηνή Q, -σσηνοὶ PN **293** 1 ἡ RQPN: ἧς Pinedo Γίνδαρος Holste: σίνδαρος RQPN 1–3 κυρρε- ter QPN: κυρε- ter R 2 Κυρρεστίς Meineke: κυρρέστις QPN, κυρεστὶς R ἡ ante χώρα om. R 4 κυρρήστης Q: κυρρέστης PN, κυρήτης R, Κυρήστης Meineke καθυ (signum obscurum supra υ scr.) post φησί RQ **294** 2 μεγάβυζον RQ (cf. Phot.): -βαζον PN 4 Σωφηνός Holste (cf. St. Byz. δ 148, ν 65): σοφηνὸς RQPN **295** 3 ἐρέννιος RQ: ἐρρένιος PN ἰατρῶν RQ: ἰατρικῶν PN 4 ἐθνικοῦ Salmasius: ἑνικοῦ RQPN 5 τὸ κύρτος καὶ πόντος Billerbeck: τὸ κόντος καὶ πόντος RQ, τὸ πόντος καὶ κόντος καὶ πόντος P, τὸ πόντος καὶ κόντος N

292. Kyrupolis, das auch Kyreschata heisst, Stadt am äussersten Rand Persiens.[417] Der Bürger <heisst> unserer Ableitungsregel nach Kyropolit, nach Landesbrauch der Perser jedoch Kyreschatener, <gebildet> wie Araxener und Kambysener.

293. Kyrrhos, Stadt in Syrien; die Akropolis Gindaros.[418] Der Bürger <heisst> Kyrrheste, wie Polybios im fünften Buch (5,50,7 und 5,57,4) <angibt>; und Kyrrhestis <heisst mit Beinamen die dort verehrte> Athena. Und das Umland <nennt man> die Kyrrhestike; <so> Strabon im sechzehnten Buch (16,2,8 [C 751,12]). Demetrios (FGrHist 852 F 1) hingegen, der Sohn des Antigonos, gibt <das Ethnikon> Kyrrheste mit η an.[419]

294. Kyrtaia, Stadt am Roten Meer, in welche Artaxerxes den <Heerführer> Megabyzos verbannt hat. Ktesias <berichtet davon> im dritten Buch seiner *Geschichte Persiens* (fr. 14a Lenfant = FGrHist 688 F 14a).[420] Das Ethnikon <lautet> nach Grammatikregel Kyrtaianer, nach Landesbrauch aber Kyrtaiener, <gebildet> wie Sophener und Araxener.

295. Kyrtos, Stadt Ägyptens, im Landesinneren. Aus dieser stammte Dionysios, ein berühmter Arzt, dessen Beiname Kyrtos von seiner Heimat, und nicht von seiner körperlichen Verfassung kommt; ihn erwähnt Herennios Philon im Werk *Über Ärzte* (FGrHist 790 F 52a).[421] Die Betonung liegt beim Ethnikon auf der letzten Silbe (d. h. Κυρτός, Kyrter), in Übereinstimmung mit dem Wort für das Gebrechen (κυρτός, ‚bucklig'), beim Eigennamen der Stadt hingegen auf der vorletzten Silbe (d. h. Κύρτος), wie beim Substantiv κύρτος (‚Fischreuse'), ferner πόντος (‚Meer').[422]

---

[417] Zum Ort, auch Κυρούπολις (Arr. An. 4,2,2), Κυρόπολις (Ael. NA 16,3) und Κῦρα (Str. 11,11,4 [C 517,23]) geschrieben, s. Bosworth, A historical commentary on Arrian 2,19.

[418] Cohen, Hell. settlements 2,181–184. Die Auskunft basiert auf Strabon (16,2,8), der die Stadt Κύρρος selbst zwar nicht erwähnt, jedoch deren Umland (χώρα), innerhalb dessen sich Gindaros, eine wehrhafte Räuberburg, befindet; s. Cohen, Hell. settlements 2,170f; ferner P. Wheatley/A. Collins, in: BNJ 852 F 1 ad loc.

[419] In der Hs R sind die von Κύρρος abgeleiteten Formen durchgängig mit (später Schreibung) -ρε- und nicht wie üblich mit -ρρη- (s. Similia) wiedergegeben. Ausgehend von einem wahrscheinlichen Textausfall in RQ ergänzte Meineke die Auskunft des Demetrios mit dem Hinweis auf einfaches ρ, <καὶ> καθ' ὕ<φεσιν τοῦ ἑνὸς ρ>; ähnlich St. Byz. γ 22, μ 224.

[420] Zur sonst nicht bekannten Stadt s. Lenfant, Ctésias de Cnide 133 Anm. 568 und 135 Anm. 583, wo die Vermutung geäussert wird, dass es sich hier um das dritte Buch von Pamphyles Epitome der *Geschichte Persiens* handeln könnte; über Artaxerxes berichtete Ktesias nämlich in den Büchern 14–17.

[421] Weiteres über Stadt und Arzt ist nicht bekannt; s. A. Kaldellis/C. López Ruiz, in: BNJ 790 F 52a ad loc. Im Licht von δ 143, wo sowohl die vollere Version (S) als auch die Epitome das Praenomen Philons einheitlich ohne Aspiration Ἐρέννιος überliefern, empfiehlt es sich (entgegen β 5), auch hier bei der Paradosis zu bleiben.

[422] Meineke hat zu Recht an κόντος (oxyton nach Ps.-Arc. 91,1) Anstoss genommen und κόστος (‚Pfefferwurz') in Erwägung gezogen. Aber auch so vermag die Analogie nicht zu überzeugen. Dass hingegen die Grammatiker sehr wohl die Betonung von κύρτος (‚Fischreuse') und κυρτός (‚krumm, bucklig') diskutierten, ist gut bezeugt (s. Similia). Freilich könnte es sich bei den analogen Beispielen κύρτος und πόντος auch um einen späteren Zusatz handeln.

296 Κύρτωνες· πόλις Βοιωτίας. Παυσανίας θ̄ (9,24,4). τὸ δὲ ἀρχαῖον πολισμάτιον Κυρτώνη. τὸ ἐθνικὸν Κυρτώνιος, τοῦ δὲ πολιχνίου Κυρτῶνες.

297 Κυρτώνιος· πόλις Ἰταλίας. Πολύβιος γ̄ (3,82,9). τὸ ἐθνικὸν τῷ τῆς χώρας ἔθει Κυρτωνῖνος ὡς Σατορνῖνος.

298 Κύτα· πόλις Κολχική, πατρὶς Μηδείας. ἔστι καὶ ἄλλη Σκυθίας. ὁ πολίτης Κυταῖος, ἐξ οὗ καὶ Κυταιεύς „πύργους εἰσόψεσθε Κυταιέος Αἰήταο“ (A. R. 2,403). τὸ θηλυκὸν Κυταιϊάς καὶ Κυταία· Λυκόφρων (1312) „ὃς εἰς Κυταίαν τὴν Λιβυστίνην μολών“. {οἱ Λιβυστῖνοι γὰρ
399 ἔθνος παρακείμενον Κόλχοις.} λέγεται καὶ Κυταιίς ἀπὸ τοῦ Κυταῖος. οἱ δὲ ὅτι δύο εἰσὶ Κύτα, ταῦτα καὶ τῆς Εὐρώπης. ἔστι καὶ Κύταιον πόλις Κρήτης.

299 Κυτέριον· πόλις Οἰνώτρων ἐν τῇ μεσογείᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 69). τὸ ἐθνικὸν Κυτεριώτης. δύναται καὶ τῷ τῆς χώρας ἔθει Κυτερῖνος.

---

296 Paus. 9,24,4 Ὑήττου δὲ στάδια ὡς εἴκοσιν ἀπέχουσι Κύρτωνες· τὸ δὲ ἀρχαῖον <ὄνομα> (suppl. cod. Paris. gr. 1399) τῷ πολίσματί φασιν εἶναι Κυρτώνην   de gentili Κυρτώνιος cf. CID 2,102 col. B,20   **297** Plb. 3,82,9 ὅ γε μὴν Ἀννίβας ἅμα μὲν εἰς τοὔμπροσθεν ὡς πρὸς τὴν Ῥώμην προῄει διὰ τῆς Τυρρηνίας, εὐώνυμον μὲν πόλιν ἔχων τὴν προσαγορευομένην Κυρτώνιον καὶ τὰ ταύτης ὄρη, δεξιὰν δὲ τὴν Ταρσιμέννην καλουμένην λίμνην   **298** Sch. A. R. 2,399–401a Κυταΐδος· Κολχικῆς· Κύταια γὰρ πόλις Κολχίδος. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Κύταια, πόλις τῆς Εὐρώπης, ὁμώνυμος τῇ Σκυθικῇ, κατὰ τὸν εἴσπλουν τοῦ Εὐξείνου· ἐκεῖθεν δὲ τὴν ἀρχὴν λαμβάνει. λέγεται δὲ οὕτως ὀνοματικῶς, ὅθεν Κυταΐδα τὴν Μήδειαν προσαγορεύουσιν; EM 548,57 Κύταια· πόλις Σκυθίας … . καὶ Κύτα, πόλις τῆς Κολχίδος. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Κυταΐς τῆς Εὐρώπης; cf. etiam Procop. Goth. 4,14,47   de oppido in Scythia (i.e. Taurorum terra) sito Ps.-Scyl. 68,3 Κύταια; Ptol. Geog. 3,6,6 (3,6,5) Κύταιον; Anon. Peripl. M. Eux. 50 (12r17 Diller) εἰς Κύτας; Plin. nat. 4,86 *Cytae*   de urbe Cretica Ptol. Geog. 3,17,6 (3,15,5); Nonn. D. 13,238; Plin. nat. 4,59

---

296 2 κυρτῶνες RQPN: Κύρτωνες Meineke   **298** 1 Κύτα RQPN: Κυταία (immo Κύταια Meineke in app.) Xylander   μηδίας Q   2 εἰσόψεσθε Ald. (cf. A. R.): ἐσόψεσθε QPN, ἐσόψεσθαι R   3 θηλυκὸν Berkel: ἐθνικὸν RQPN   4 κυταίαν RQPN: κύταιαν Lyc. codd.   λιβυστίνην RQPN: λιγυστικὴν Lyc. codd. (cf. infra λ 58)   μολῶν Q   4–5 οἱ – Κόλχοις secl. Meineke (e St. Byz. λ 58 huc translata)   4 λυβυστῖνοι PN   5 κολχοῖς QP   6 κύτα Q: κῦται R, om. PN, Κύταιαι Holste   ταῦτα QPN: ταύτη R

296. Kyrtones, Stadt in Boiotien.[423] Pausanias <erwähnt sie> im neunten Buch (9,24,4). Das frühere Städtchen aber <hiess> Kyrtone. Das Ethnikon <zu Kyrtone lautet> Kyrtonier, zum Flecken <Kyrtones> hingegen <im Plural> Kyrtonen.

297. Kyrtonios, Stadt in Italien.[424] Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,82,9). Das Ethnikon <lautet> nach dem Landesbrauch Kyrtoniner, wie Satorniner.

298. Kyta, kolchische Stadt, Heimat der Medea.[425] Es gibt eine weitere in Skythien.[426] Der Bürger <heisst> Kytaier, wovon auch <die Form> Kytaieer <abgeleitet ist>: „Ihr werdet die Türme des Aietes, des Kytaieers, erblicken" (A. R. 2,403). Das Femininum <lautet> Κυταιϊάς (Kytaiïadin) und Κυταία (Kytaierin); <so sagt> Lykophron (1312): „Als dieser nach dem libystinischen Kytaia gegangen war". Man bildet auch <das Femininum> Κυταιίς (Kytaiïdin, Kytaiïdische), vom <maskulinen Ethnikon> Κυταῖος (Kytaier) <abgeleitet>. Einige aber <sagen>, es gebe zwei Kyta, dieses und jenes in Europa.[427] Es gibt auch eine Stadt Kytaion auf Kreta.[428]

299. Kyterion, Stadt der Oinotrer, im Landesinneren <gelegen>.[429] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 69). Das Ethnikon <lautet> Kyteriot. Es kann nach Landesbrauch auch Kyteriner <lauten>.

---

423 Inventory S. 435.

424 Anderer Name für Κρότων (κ 231); s. BTCGI 5,422–431.

425 Zur Stadt und ihrer unsicheren Lokalisierung s. O. Lordkipanidze, Das alte Kolchis und seine Beziehungen zur griechischen Welt vom 6. zum 4. Jh. v. Chr. Xenia 14 (Konstanz 1985) 14 f.; ferner M. Cuypers, in: BNJ 805 F 3 ad loc.

426 Inventory Nr. 701 (Κύταια); ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 2,841–893.

427 Der Artikel hat unter der Verkürzung stark gelitten. Zuerst zum Lemma: Der Name der kolchischen Stadt ist in verschiedenen Varianten überliefert, doch scheint Κύταια die gängige zu sein, so Lyc. 1312 mit Sch. ad loc., dazu Eust. D. P. 76 (p. 232,8) und vor allem Sch. A. R. 2,399–401a, mit grosser Wahrscheinlichkeit die Quelle des Stephanos. Das in der Epitome einheitlich überlieferte Toponym Κύτα erhält zwar eine Stütze durch EM 549,2 (evtl. auch durch die unsichere Überlieferung in Et. Gen. α 601; vgl. Sch. Lyc. 174b Κύτη) und im zugehörigen Ethnikon Κυταῖος, wird aber dadurch diskreditiert, dass die skythische Stadt Κύταια (Sch. A. R. 2,399–401a; Ps.-Scyl. 68,3; EM 548,57; Κύται Anon. Peripl. M. Eux. 50 [12r17 Diller]; *Cytae* Plin. nat. 4,86) nicht homonym ist. Die Unstimmigkeit kommt daher, dass der Epitomator, wie der Gedankengang zeigt, Kytaia als feminines Ethnikon auffasst und dazu das Lykophronzitat mit dem Stadtnamen als Beleg herbeizieht, diesen aber entgegen der üblichen Namensform Κύταια (s. Similia) als Κυταία akzentuiert. Die Unsicherheiten gegen Ende des Artikels, δύο … Κύτα (Q, κῦται R, om. PN) und ταύτη (R, ταῦτα QPN), lassen darauf schliessen, dass Stephanos die verschiedenen Namensformen ausführlicher diskutierte.

428 Inventory Nr. 969.

429 Zu der nicht weiter belegten Stadt mit unbekannter Lage s. BTCGI 5,319–321.

300 Κύτινα· πόλις Θεσσαλίας, ὡς Θέων ἐν Ὑπομνήματι Λυκόφρονος (fr. 9 Guhl). ὁ πολίτης Κυτιναῖος. ἔστι καὶ Κυτίνιον μία τῶν τριῶν τῶν Δωρικῶν. τὸ ἐθνικὸν Κυτινιάτης.

301 Κυτώνιον· πόλις μεταξὺ Μυσίας καὶ Λυδίας. Θεόπομπος Ἑλληνικῶν η̅ (FGrHist 115 F 17). τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον τῷ ἡγουμένῳ.

302 Κύτωρος· πόλις Παφλαγονίας, ἀπὸ Κυτώρου τοῦ Φρίξου παιδός. τὸ ἐθνικὸν Κυτωριεύς καὶ θηλυκὸν Κυτωριάς. λέγονται καὶ Κυτωρῖται. καὶ Κυτώριος καὶ Κυτωρία θηλυκόν.

303 Κύφος· πόλις Περραιβίας. „Γουνεὺς δ' ἐκ Κύφου ἦγε δύω καὶ εἴκοσι νῆας“ (B 748). ἀπὸ Κύφου τοῦ παιδὸς Περραιβοῦ τοῦ Π<αλληνέως>. δύο δ' εἰσὶ Κύφοι, ἡ μὲν Περραιβίας, ἡ δὲ Θετταλίας. ἔστι καὶ ποταμὸς Κύφος. ὁ πολίτης Κυφαῖος. Λυκόφρων (897) „ἐν ᾗ Κυφαίων δύσμορον στρατηλάτην“.

---

300 Lyc. 1389 Λακμώνιοί τε καὶ Κυτιναῖοι Κόδροι, cum Sch. ad loc. Κυτίνιον δὲ πολίχνιον Δωριέων Th. 1,107,2 καὶ Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν; Str. 9,4,10 (C 427,20) οὗτοι μὲν οὖν εἰσιν οἱ τὴν Τετράπολιν οἰκήσαντες, ἥν φασιν εἶναι μητρόπολιν τῶν ἁπάντων Δωριέων. πόλεις δ' ἔσχον Ἐρινεόν, Βόϊον, Πίνδον, Κυτίνιον; Str. 10,4,6 (C 476,1) **302** Str. 12,3,10 (C 544,34) τὸ δὲ Κύτωρον ἐμπόριον ἦν ποτε Σινωπέων, ὠνόμασται δ' ἀπὸ Κυτώρου τοῦ Φρίξου παιδός, ὡς Ἔφορός (FGrHist 70 F 185) φησι Eust. ad B 853 (I 568,19) Ἡ δὲ Κύτωρος ἡ Ὁμηρικὴ ἄλλη ἐστὶ παρὰ τὰ Κοτύωρα. ταῦτα μὲν γὰρ κώμη τις Ποντική, ἡ δὲ Κύτωρος πόλις Παφλαγονίας ἀπὸ Κυτώρου κληθεῖσα, παιδὸς Φρίξου, ἧς ἐθνικὸν Κυτωριεύς καὶ Κυτωρίτης καὶ Κυτώριος, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησίν. ἔδοξε δέ τισι καὶ διὰ τοῦ δ γράφειν Κύδωρον. φυλάσσει δὲ ἡ Κύτωρος μέχρι καὶ νῦν τὸ παλαιὸν ὄνομα, ὡς καὶ ὁ Παρθένιος καὶ ἡ Κρῶμνα. ἦν δὲ κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 12,3,10 [C 544,34]) ἐμπόριον Σινωπέων ἡ Κύτωρος, ἢ μᾶλλον κατ' αὐτὸν εἰπεῖν τὸ Κύτωρον **303** Eust. ad B 748 (I 523,7) τοῦ δὲ Ὁμηρικοῦ Γουνέως βασίλειον ἡ Κύφος, πόλις, φασί, Περραιβίας, ἀπὸ Κύφου κληθεῖσα, υἱοῦ Περραιβοῦ τοῦ Παλληνέως. ἔστι δέ, φασί, καὶ Θετταλική, καὶ ποταμὸς δὲ ἦν Κύφος Sch. Lyc. 897a Κύφος γὰρ πόλις Θεσσαλίας, ὅθεν ἦν ὁ Κύφου (Scheer, ὁ κύφος A, om. cett.) ὁ Γουνεύς; cf. St. Byz. γ 94

---

300 3 τὸ ἐθνικὸν QPN: ὁ πολίτης R κυτινιάτης QPN: κυτινιώτης R^{pc} (ex -άτης ut vid.) **301** 1 Κυτώνιον QPN: Κυτίνιον R **302** 1–2 Κύτωρος … Κυτώρου … Κυτωριεύς … Κυτωριάς Xylander: Κύδτωρος (sine acc. P) … κυδτώρου … κυδτωριεὺς … κυδτωριὰς (-ιάς Q) RQPN 1 φρύξου P^{pc}(ex -ίξου)N 3 κυτωρῖται RQ: -ίται PN κυτωρία θηλυκὸν N: κυτωρί^{α} θηλυκὸν (ρί^{α} θηλυκὸν alt. m.) P, κυτωριὰς R, κυτω cum spat. ca. 6 litt. Q **303** 1 Κύφος R Eust.: Κῦφος QPN 1–2 ἦγε δύω καὶ εἴκοσι N Hom. codd.: ἦγε δύ^{ω} καὶ (per comp.) κ̅ P, ἦγε δύωδεκα R, ηγ cum spat. ca. 7 litt. Q 2 Περραιβοῦ τοῦ Π<αλληνέως> Geffcken (ex Eust.): περραιώτου. π cum spat. 5–6 litt. RQ, περραιβοῦ cum spat. ca. 7–8 litt. P(βοῦ alt. m.)N, Περραιβοῦ τοῦ Π<ύρρας> dub. Meineke in app. 3 κύφοι N: κῦφοι RQP 3–4 ἔστι καὶ ποταμὸς R: ποταμὸς QP, καὶ ποταμὸς N 4 Κύφος Westermann: κῦφος RQPN ἐν ᾗ Κυφαίων Xylander (e Lyc. codd.): ἐν νικυφαι^{ών} R, spat. 2 litt. κυφαι cum spat. 4 litt. Q, ἐνι (alt. m. supra lin.) κυφαί cum spat. 2 litt. P, ἐν ι κυφαίη cum spat. 2 litt. N

300. Kytina, Stadt in Thessalien, wie Theon in seinem *Kommentar zu Lykophron* (fr. 9 Guhl) <angibt>. Der Bürger <heisst> Kytinaier. Es gibt auch Kytinion, eine der drei dorischen <Städte>. Das Ethnikon <lautet> Kytiniat.[430]

301. Kytonion, Stadt zwischen Mysien und Lydien.[431] Theopomp <erwähnt sie> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 17). Das Ethnikon <lautet> gleich wie das zugrunde liegende Stammwort (d. h. Κυτώνιος, Kytonier).

302. Kytoros, Stadt in Paphlagonien,[432] <benannt> nach Kytoros, dem Sohn des Phrixos. Das Ethnikon <lautet> Kytorieer und das Femininum Kytoriadin. <Die Einwohner> heissen auch Kytoriten. Ferner <sagt man> Kytorier und Kytorierin als Femininum.

303. Kyphos, Stadt in Perrhaibien.[433] „Und Guneus führte aus Kyphos zweiundzwanzig Schiffe" (Il. 2,748). <Benannt ist die Stadt> nach Kyphos, dem Sohn des Perrhaibos, des Sohnes des Palleneus. Es gibt indes zwei <Städte namens> Kyphos, eine in Perrhaibien und die andere in Thessalien. Ferner gibt es einen Fluss <namens> Kyphos. Der Bürger <heisst> Kyphaier. Lykophron (897) <sagt>: „wo <die Winde an Land spülen werden> den glücklosen Heerführer der Kyphaier".

---

430 Inventory Nr. 392. Mit diesem gut bekannten Kytinion, einem Städtchen der dorischen Tripolis bzw. Tetrapolis (vgl. Str. 9,4,10 und 10,4,6), bringt Sch. Lyc. 1389 die Kytinaier in Verbindung. Auf eine Stadt namens Kytina, die nicht weiter bezeugt ist, könnte Theon im Kommentar zur Stelle aufgrund der Form des Ethnikons geschlossen haben. Stammwörter auf -ιον können das Ethnikon auf -ιάτης (vgl. St. Byz. β 99, ι 91, 527,15) oder -ιώτης (z. B. ζ 17, κ 105, κ 299, 521,16, 586,13) bilden. Für die Form Κυτινιάτης spricht nebst dem handschriftlichen Befund (QPN), dass beim einzigen vergleichbaren Beispiel, Λαβίνιον (λ 5), das Ethnikon Λαβινιάτης lautet. In Inschriften finden sich hingegen Κυτινιεύς (CID II 102, col. I,7; SIG^{3} 1,492,26; 2,553,5; 2,692A,24) wie auch Κυτενιεύς (CID II 123,10) in Ableitung vom nur inschriftlich bezeugten Stadtnamen Κυτένιον (IG VII 3055,12; SEG 38 [1988] Nr. 1476,9); vgl. dazu St. Byz. ι 91.

431 Inventory S. 1036 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 654–2.

432 Inventory Nr. 724; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 654–1. Der Hinweis des Eustathios (s. Similia), dass man Kytoros auch mit δ schrieb, erklärt die in RQPN überlieferte Form Κύδτωρ-; entsprechend vermutet Meineke, Stephanos habe Κύτωρος ἢ Κύδωρος geschrieben. Die Schreibung mit δ ist freilich sonst nicht belegt.

433 Die Lage der Stadt ist unbekannt; s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 721 f. Der Flussname ist nur bei Stephanos überliefert, während Str. 9,5,22 (C 442,30) von einem gleichnamigen Berg in Perrhaibien spricht. Der Hinweis auf ein zweites Kyphos in Thessalien geht wohl auf die unsichere Lokalisierung der Stadt (Perrhaibien oder Thessalien?) zurück; s. auch Similia.

304 Κυχρεῖος πάγος· περὶ Σαλαμῖνα. Σοφοκλῆς Τεύκρῳ (fr. 579 Radt).
400 ἀπὸ Κυχρέως τοῦ Σαλαμῖνος καὶ Ποσειδῶνος, ὃς ὄφις ἐπεκλήθη διὰ τὴν τραχύτητα τῶν τρόπων, ὃν λυμαινόμενον τὴν νῆσον ἀπήλασεν Εὐρύλοχος, ἐδέξατο δὲ ἐν Ἐλευσῖνι Δημήτηρ καὶ ἀμφίπολον ἐποίησεν. ἀπ' αὐτοῦ δὲ καὶ ἡ Σαλαμὶς Κυχρεία ἐκλήθη, ὡς Στράβων (9,1,9 [C 393,29]). τὸ ἐθνικὸν Κυχρεοπαγίτης.

305 Κύψελα· φρούριον τετειχισμένον ἐν Ἀρκαδίᾳ ὑπὸ Μαντινέων. Θουκυδίδης ε̅ (5,33,1). ἔστι καὶ Κύψελα πόλις Θρᾴκης πλησίον τοῦ Ἕβρου ποταμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Κυψελῖνος ἢ Κυψεληνός.

306 Κῶβρυς· πόλις Θρᾴκης. Θεόπομπος Φιλιππικῶν θ̅ (FGrHist 115 F 84). τὸ ἐθνικὸν Κωβρύτης, ὡς Αἶγυς Αἰγύτης.

307 Κώθων· νῆσος οὐ πόρρω Κυθήρων. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ι̅α̅ (Epit. fr. 11 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Κωθώνιος ὡς Σιδώνιος.

---

304 Str. 9,1,9 (C 393,28) ἐκαλεῖτο (sc. Σαλαμίς) δ' ἑτέροις ὀνόμασι τὸ παλαιόν. καὶ γὰρ Σκιρὰς καὶ Κυχρεία ἀπό τινων ἡρώων …, ἀφ' οὗ δὲ ὁ Κυχρείδης ὄφις, ὅν φησιν Ἡσίοδος (fr. 226 Merkelbach/West = fr. 143 Most) τραφέντα ὑπὸ Κυχρέως ἐξελαθῆναι ὑπὸ Εὐρυλόχου λυμαινόμενον τὴν νῆσον, ὑποδέξασθαι δὲ αὐτὸν τὴν Δήμητραν εἰς Ἐλευσῖνα καὶ γενέσθαι ταύτης ἀμφίπολον   Eust. D. P. 506, 507 (p. 314,8) Ἐκαλεῖτο (sc. Σαλαμίς) δέ ποτε Κυχρεία, ἀπό τινος Κυχρέως, οὗ καὶ Λυκόφρων (451) καὶ Ἀρριανὸς (Bith. fr. 59) μέμνηνται, ὃς ὄφις μὲν ἐπεκλήθη διὰ τραχύτητα τρόπου, ἀπηλάθη δὲ τῆς νήσου ὑπὸ Εὐρυλόχου   **305** Th. 5,33,1 τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος ἀναιρήσοντες, …, ὃ ἐτείχισαν Μαντινῆς καὶ αὐτοὶ ἐφρούρουν, ἐν τῇ Παρρασικῇ κείμενον ἐπὶ τῇ Σκιρίτιδι τῆς Λακωνικῆς   de oppido in Thracia sito Str. 7 fr. 20a,5 εἶθ' Ἕβρος ἀνάπλουν ἔχων εἰς Κύψελα ρ̅κ̅; Ptol. Geog. 3,11,13 (3,11,7)   **306** Ps.-Scyl. 67,3 Κῶβρυς ἐμπόριον Καρδιανῶν καὶ ἄλλο Κύπασις   **307** Plin. nat. 4,56 *in Laconico Theganusa, Cothon* (v.l. *Cothnon*), *Cythera*

---

304 1 πάγος QPN: πόλις R   2 κρυχρέως N   3 τραχύτητα V: τραχυτῆτα RQPN   6 κυχρεωπαγίτης R[ac]   **305** 3 Ἕβρου Berkel: ἔβρου RQPN   **306** 2 Αἶγυς Meineke: αἴγυς RQPN   **307** 2 σιδώνιος PN: σινδώνιος RQ

304. Kychreios Pagos, <Hügel> auf Salamis. Sophokles <erwähnt ihn> im *Teukros* (fr. 579 Radt). <Benannt ist er> nach Kychreus, dem Sohn der Salamis und des Poseidon, der wegen seines wilden Charakters den Spitznamen ‚Schlange' erhielt. <Und die Schlange>, welche die Insel <Salamis> verwüstete, wurde von Eurylochos vertrieben; in Eleusis aber nahm Demeter sie auf und machte sie zu ihrer Dienerin.[434] Nach ihm (d. h. Kychreus) hat auch Salamis selbst den Namen Kychreia, wie Strabon (9,1,9 [C 393,29]) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Kychreopagit.

305. Kypsela, Festung in Arkadien, von den Mantineern errichtet. Thukydides <erwähnt sie> im fünften Buch (5,33,1). Es gibt auch Kypsela, eine Stadt in Thrakien, nahe beim Fluss Hebros <gelegen>. Das Ethnikon <lautet> Kypseliner oder Kypselener.[435]

306. Kobrys, Stadt in Thrakien.[436] Theopomp <erwähnt sie> im neunten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 84). Das Ethnikon <lautet> Kobryt, wie <zu> Aigys Aigyt.[437]

307. Kothon, Eiland, nicht weitab von <der Insel> Kythera. Artemidor <erwähnt es> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 11 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> Kothonier, wie Sidonier.

---

434 Kychreus ist als Töter einer Schlange bekannt, die in Salamis ihr Unwesen trieb (vgl. Sch. Lyc. 451, Apollod. 3,12,7, D. S. 4,72,4). Dass man sich Kychreus selbst in Schlangengestalt vorstellte, ähnlich wie Kekrops, erklärt den Beinamen ‚Schlange' bei Stephanos. Sein Bericht geht auf Strabon zurück, erscheint aber in der Epitome so gekürzt, dass der irrige Eindruck entsteht, Kychreus habe die Insel verwüstet und sei von Eurylochos vertrieben worden; in dieser Form wird die Sage schliesslich von Eustathios wiedergegeben (s. Similia).

435 Inventory Nr. 645 (thrakisches Kypsela). Meineke vermutet, dass sich das erste Ethnikon auf die arkadische Festung, das zweite auf die thrakische Stadt beziehe. Weitere Belege für die Ethnika fehlen indes.

436 Inventory S. 903.

437 Hier wie in α 113 ist die Überlieferung einhellig Αἴγυς, so auch bei Paus. 3,2,5. Meinekes Änderung zu Αἶγυς basiert in erster Linie auf der Analogie zu Αἶπυ (α 140), dessen Akzentuierung bei Stephanos durch Eust. ad Β 592 (I 459,17) bezeugt ist.

308 Κωλιάς· ἄκρα ἤτοι ἀκτὴ Φαληροῖ, ὅπου καὶ Ἀφροδίτη Κωλιάς. ὁ δὲ τόπος καλεῖται· ἐκκείμενος γάρ ἐστιν καὶ ὅμοιος ἀνθρώπου κώλῳ. τὰ τοπικὰ Κωλιᾶθεν καὶ Κωλιοῖ ἐν τόπῳ καὶ Κωλιάδε. τὸ ἐθνικὸν Κωλιεύς, ὅθεν καὶ τὸ Κωλιάς καὶ Κώλιον οὐδέτερον. καὶ Κώλιοι ὡς Σούνιοι.

309 Κῶλοι· ἔθνος πρὸς τῷ Καυκάσῳ. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 209). αἱ δὲ ὑπώρειαι τοῦ Καυκάσου καλοῦνται Κωλικὰ ὄρη. ἡ χώρα Κωλική.

310 Κώμη· ἐν ταῖς μακραῖς ὁδοῖς μέσα χωρία ἔκτισαν πρὸς τὸ κοιμᾶσθαι νυκτὸς ἐπιγενομένης, ὅθεν καὶ ἐπικέκληται, ὡς Φιλόξενος
401 (fr. 132 Theodoridis). ὁ οἰκήτωρ ἐγκώμιος. Ἡσίοδος (Op. 344) „εἰ γάρ τοι καὶ χρῆμ' ἐγκώμιον ἄλλο γένοιτο". καὶ κωμαῖος καὶ κωμήτης ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς διὰ τοῦ ι. καὶ ὁ δῆμος κώμη. εἴρηται ἀπὸ τοῦ ἐν αὐταῖς κοιμᾶσθαί τε καὶ αὐλίζεσθαι. λέγεται καὶ κωμήτωρ.

---

308 Eust. D. P. 591 (p. 330,38) Κωλιὰς δὲ ἡ Ἀφροδίτη ἢ ἀπὸ τόπου Ἀττικοῦ, ὅπου τὰ Περσικὰ συνέπεσον ναυάγια, περὶ ὧν χρησμὸς τοιοῦτος ἐξέπεσε· „Κωλιάδες δὲ γυναῖκες ἐρετμοῖς φρίξουσιν". ὁ δὲ τοιοῦτος Ἀττικὸς τόπος ὅμοιός ἐστι, φασίν, ἀνθρώπου κώλῳ. δηλαδὴ τῷ κατὰ τοὺς πόδας, ἐκκείμενος εἰς θάλασσαν, ἔχων Ἀφροδίτης ἱερόν, Κωλιάδος καλουμένης ἐκ τῆς τοῦ τόπου ὁμοιότητος. ἕτεροι δὲ Κωλιάδα φασὶ κληθῆναι ἀπὸ τόπου εἰς ὃν ζώου κωλῆν ἀπέθετο ὄρνις ἔκ τινος θυσίας ἁρπάσας. μέρος δὲ ποδὸς ἐμπροσθίου ἡ κωλῆ, καὶ περισπᾶται ἀπὸ συναιρέσεως, ὥσπερ γαλέα γαλῆ, οὕτω καὶ κωλέα κωλῆ. οἱ δέ φασιν ὅτι Ἀθηναίους ἐληΐσαντό ποτε οἱ Τυρρηνοί, μεγάλα συνιστῶντες πειρατήρια. γυνὴ δὲ Τυρρηνὶς διατεθεῖσα φιλίως περί τινα τῶν Ἀττικῶν αἰχμαλώτων ἀφῆκε λύσασα. ὁ δὲ ἵδρυσε φυγὼν Κωλιάδος Ἀφροδίτης ἱερόν, ὡς δι' αὐτὴν τὰ κῶλα λυθείς   gentile Κωλιεύς apud Hsch. κ 4817; Κωλιάς apud Hdt. 8,96,2 (Κωλιάδες γυναῖκες); Κώλιοι apud Sch. Ar. Lys. 2b, cf. etiam Suid. κ 2239   **309** Hippol. Chron. 79 (p. 14,1 Helm) Ταῦτα δὲ τὰ τοῦ Ἰάφεθ ἔθνη ἀπὸ Μηδίας ἕως τοῦ ἑσπερίου κατέσπαρται ὠκεανοῦ βλέποντα πρὸς βορρᾶν· … Κῶλοι … Κωλική apud Ps.-Scymn. fr. 20 Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 3B [9v10 Diller]); Plin. nat. 6,15 *regio Colica*   **310** Suid. κ 2258 Κώμη· εἰς ἣν ἐκοιμῶντο ἀπὸ τῶν ἔργων ἀνιόντες· ἢ χώμη, οἷον ἀνάχωμά τι· κατὰ σύγκρισιν τοῦ ἐδάφους. καὶ κωμῆται, οἱ τῆς κώμης οἰκήτορες; Zonar. p. 1276 Κώμη· ἡ πόλις. παρὰ τὸ κῶ, τὸ κοιμῶμαι, κώμη. ὡς ἂν εἴποι τις κωμητήρια καὶ ἀναπαύσεις ζώων τε καὶ ἀνθρώπων ἀπὸ τῶν ἔργων   Phot. ε 74 ἐγκώμιον· ἔνδημον· κώμη γὰρ τὰ τοῦ δήμου συστήματα; Suid. ε 116

---

308 1 ἀκτὴ Φαληροῖ Meineke: φαληροῖ ἀκτὴ RQPN   2 <οὕτως> καλεῖται Berkel, <ὀρθῶς> κ. Meineke   ἐκκείμενος R^{pc} Eust.: ἐγκείμενος R^{ac}QPN   καὶ ὅμοιος Berkel (ὅμοιος iam Ald.): ὁμοίως δὲ RQPN   3 κωλιᾶθεν RQ: κωλιάθεν PN   κωλιοὶ Q   **309** 2 καυ^{κά}σω R   **310** 1 πρὸς τῶ R   2 ἐπιγινομένης N   ὡς RPN: lac. 2 litt. indic. om. Q   4 γένοιτο RQPN: γένηται Hes. codd.   κωμήτης R: -ίτης QPN   6 κοιμᾶσθαί τε καὶ αὐλίζεσθαι om. R

308. Kolias, Vorgebirge oder vielmehr Kap beim <Hafen> Phaleron, wo auch Aphrodite Kolias <verehrt wird>. Der Ort hat <von der folgenden Gegebenheit> den Namen: Er ragt nämlich <ins Meer> hinaus und ähnelt einem menschlichen Glied.[438] Die Topika <lauten> ‚vom <Kap> Kolias' (Κωλιᾶθεν), ‚auf dem <Kap> Kolias' (Κωλιοῖ) als Ortsadverb und ‚nach dem <Kap> Kolias' (Κωλιάδε). Das Ethnikon <lautet> Kolieer, woher auch das <Femininum> Koliadin <rührt>. Und Kolion ist das Neutrum. <Die Anwohner des Vorgebirges heissen auch> Kolier, <gebildet> wie Sunier.

309. Koler, Volk <mit Wohnsitz> beim Kaukasos. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 209). Die Gegenden am Fuss des Kaukasos heissen Kolische Berge. Das Land <der Koler nennt man> das kolische.

310. Kome (Dorf): An den langen Wegen <über Land> hat man Ortschaften in der Mitte <der Streckenabschnitte> gegründet, um nach Einbruch der Nacht zu schlafen (κοιμᾶσθαι), wovon auch die Bezeichnung <κώμη (‚Dorf')> kommt, wie Philoxenos (fr. 132 Theodoridis) <erklärt>. Der Bewohner ist der ἐγκώμιος (‚Dörfler'). <So sagt> Hesiod (Op. 344): „Stösst dir nämlich im Dorf ein Unglück zu, <kommen die Nachbarn schnell, ohne sich vorher noch zu gürten>". Ferner <verwendet man> κωμαῖος und κωμήτης (‚Dorfbewohner') im Maskulinum, und im Femininum <wird die Form> mit ι gebildet (d.h. κωμῆτις). Auch der Demos ist ein Dorf. Man hat <das Dorf> danach benannt, dass man darin schläft (κοιμᾶσθαι) und Halt macht. <Der Dorfbewohner> heisst auch κωμήτωρ.[439]

---

[438] Die Örtlichkeit Kolias bezeichnete man sowohl als ἄκρα (Paus. 1,1,5; Sch. D. 59,3; Suid. κ 1939) wie auch als ἀκτή (Sch. Paus. 1,1,5; Hsch. κ 4815). Die Wendung ὁ δὲ τόπος καλεῖται· ἐκκείμενος γάρ ἐστιν … hinterlässt den Eindruck, dass der ursprüngliche Text stark gekürzt wurde. Er könnte, nebst der Etymologie aus der Ähnlichkeit mit einem menschlichen Glied (vgl. Harp. κ 103; Hsch. κ 4816; Phot. κ 1300; Suid. κ 2239; Eust. D. P. 591), weitere Erklärungen für den Ortsnamen (vgl. Sch. Ar. Nu. 52f. 52g; Suid. κ 2240; Eust. D. P. 591; EM 550,41) enthalten haben.

[439] Zum Begriff κώμη s. M.H. Hansen, *Kome.* A study in how the Greeks designated and classified settlements which were not *Poleis*, in: M.H. Hansen/K. Raaflaub (Hg.), Studies in the Ancient Greek *Polis.* Historia Einzelschriften 95 (Stuttgart 1995) 45–81; Schuler, Ländliche Siedlungen 22–32. Die etymologisierende Erklärung des Begriffs an Anfang und Ende des Artikels lassen auf starke Kürzung schliessen. Die *varia lectio* ἐγκώμιον im Hesiodzitat (s. West ad loc.) stützt die einheitliche Überlieferung hier; das Adjektiv ἐγκώμιος in dieser Bedeutung ist indes kaum belegt (Suid. ε 116; Phot. ε 74). Ähnlich verhält es sich für κωμαῖος (Herm. Hist. FHG II 80 F 2; Hist. Alex. Magn. recens. α 1,31,8 [p. 30,14 Kroll]) und κωμῆτις (Suid. κ 2263; Hsch. κ 4837; Phot. κ 1311), während κωμήτης geläufig ist (e.g. Pl. Lg. 6,762a6; X. An. 4,5,24). Die Form κωμήτωρ schliesslich findet sich nur bei Stephanos.

311 Κωνώπη· πόλις Ἀκαρνανίας. Πολύβιος ε̅ (5,6,6 etc.). τὸ ἐθνικὸν Κωνωπεύς καὶ Κωνωπίτης καὶ Κωνωπαῖος. ἔστι καὶ Κωνώπιον τῆς Μαιώτιδος λίμνης, ὅπου φασὶ τοὺς λύκους παρὰ τῶν ἁλιέων λαμβάνοντας τροφὴν φυλάττειν τὴν θήραν· ἐὰν δὲ ὑπολάβωσιν ἀδικεῖσθαι, λυμαίνεσθαι καὶ τὰ λίνα καὶ τοὺς ἰχθύας αὐτῶν. τὸ ἐθνικὸν Κωνώπιος καὶ Κωνωπιεύς.

312 Κῶπαι· πόλις Βοιωτιακή. Ὅμηρος (Β 502) „Κώπας Εὔτρησίν τε“. ἀπὸ Κωπέως τοῦ Πλαταιέως τοῦ Ὀγχηστοῦ τοῦ Ποσειδῶνος. ὁ πολίτης Κωπαΐτης, ὡς Ἐπαφρόδιτος (fr. 18 Braswell/Billerbeck = fr. 19 Lünzner). ἔστι δὲ ἀπὸ τοῦ Κωπαῖος, ὡς Ἀθηναῖος Ἀθηναΐτης, λέγεται καὶ Κωπαία λίμνη. καὶ Κωπαιεύς, καὶ ἡ λίμνη Κωπαΐς, ἣ ἐλέγετο Λευκωνίς.

---

311 Str. 10,2,22 (C 460,20) … Ἀρσινόης πόλεως, ἣ κώμη μὲν ἦν πρότερον καλουμένη Κωνώπα, κτίσμα δ’ ὑπῆρξεν Ἀρσινόης τῆς Πτολεμαίου τοῦ δευτέρου γυναικὸς ἅμα καὶ ἀδελφῆς, εὐφυῶς ἐπικειμένη πως τῇ τοῦ Ἀχελῴου διαβάσει   Κωνώπιον apud Menipp. Peripl. 6017 Diller, Anon. Peripl. M. Eux. 26 (8v46 Diller), sed Κωνωπεῖον apud Arr. Peripl. M. Eux. 15,2   Ps.-Antig. 27 Musso Φησὶν περὶ Κωνώπιον τῆς Μαιώτιδος λίμνης τοὺς λύκους παρὰ τῶν ἁλιέων λαμβάνοντας τροφὴν φυλάττειν τὴν θήραν· ἂν δ’ ὑπολάβωσίν τι ἀδικεῖσθαι, λυμαίνεσθαι τὰ λίνα καὶ τοὺς ἰχθύας αὐτῶν; Arist. HA 620b5; Ael. NA 6,65   **312** Sch. D ad B 502 Κῶπαι· πόλις Βοιωτίας, ἀπὸ Κωπεῶνός τινος ἥρωος. παρ’ ἣν καὶ λίμνη Κωπα<ί>ς; Eust. ad B 502 (I 408,31) Αἱ δὲ Κῶπαι ἀπὸ Κωπέως ἢ Κωπεῶνος οὕτω καλοῦνται, υἱοῦ Ὀγχηστοῦ. ταύτης ὁ πολίτης Κωπαΐτης. περὶ αὐτὴν δὲ καὶ λίμνη μεγάλη Κωπαΐς   de gentili cf. St. Byz. 658,10 Κωπαῖος Κωπαιεύς, Th. 4,93,4 Κωπαιῆς, IG VII 4149,15 Κωπαέων   Κωπαία λίμνη non invenitur, sed memorantur (ἐγχέλεις) Κωπαῖαι apud Ath. 7,298f (= Archestrat. SH 139,6 = fr. 10,6 Olson/Sens)

---

311 1 ἀκαρνανίας QN: ἀρκανανίας P, ἀκαρκαυνίας R   ε̅ QPN: ιε̅ R   2 καὶ ante Κωνωπίτης add. Ald.   3 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q   4 θήραν QPN: θύραν R   δὲ ante ὑπολάβωσιν om. PN   5 λίνα Q: λῖ- RPN   κωνώπιος RQN: -ιον P   **312** 1 Κῶπαι QPN: Κώπαι R   βοιωτιακὴ RQPN (cf. Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 164 cum adn. ad loc.): βοιωτική VΠL   εὔτρησίν PN Hom. codd.: ἐυτρής RQ   2 Πλαταιέως Meineke: ἀπαταιέως RQP, ἀπαταλέως N Ald.   ὀγχιστοῦ RN   4 ἔστι δὲ QPN: ἔστι καὶ R   ἀθαναΐτης Q   5 ἣ RPN: ἥ Q

311. Konope, Stadt in Akarnanien.[440] Polybios <erwähnt sie> im fünften Buch (5,6,6 usw.). Das Ethnikon <lautet> Konopeer und Konopit sowie Konopaier. Es gibt auch Konopion am Maiotissee. Man erzählt, dass die Wölfe dort von den Fischern gefüttert würden und sie <daher> deren Beute bewachten. Fühlten sie sich aber betrogen, machten sie sich an deren Netze mit den Fischen. Das Ethnikon <lautet> Konopier und Konopieer.

312. Kopai, boiotische Stadt.[441] Homer (Il. 2,502) <sagt>: „Kopai und Eutresis“. <Benannt ist sie> nach Kopeus, dem Sohn des Plataieus, Sohn des Onchestos und Enkel des Poseidon. Der Bürger <heisst> Kopaït, wie Epaphroditos (fr. 18 Braswell/Billerbeck = fr. 19 Lünzner) <angibt>. <Dieses Ethnikon> stammt indes von der Form Kopaier, wie Athenaït von Athenaier, und man sagt auch Kopaischer See. Zudem <gibt es die Form> Kopaieer und <davon die Bezeichnung> Kopaïs-See, welcher <früher> Leukonis genannt wurde.[442]

---

440 Cohen, Hell. settlements 1,109 f.

441 Inventory Nr. 209 f. Die Paradosis Βοιωτιακή wird gegen die *lectio facilior* Βοιωτική (codd. VΠL, Meineke) durch Str. 9,2,18 (C 406,33), letztlich wohl die Quelle des Stephanos, geschützt.

442 Zu Inhalt des Artikels und den verschiedenen Ableitungen ausführlich Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 165–167.

313 Κώρυκος· πόλις Κιλικίας. Παρθένιος Προπεμπτικῷ (fr. 26 Lightfoot = SH 639). παρ' ᾗ τὸ Κωρύκιον ἄντρον νυμφῶν, ἀξιάγαστον θαῦμα, ᾧ ὁμώνυμον ἐν Παρνασσῷ. τὸ ἐθνικὸν Κωρύκιος. ἐκεῖ δὲ τὴν πόλιν Κωρύκειάν φασι. λέγεται καὶ Κωρυκιώτης, καὶ ἴσως παρὰ τὸ Κωρύκιον ἢ ἀπὸ τοῦ Κωρυκία. ἔστι καὶ Κώρυκος ὄρος ἀρσενικῶς λεγόμενον ὑψη-
402 λὸν πλησίον Τέω τῆς Ἰωνίας καὶ Ἐρυθρῶν, ὡς Ἑκαταῖος ἐν Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 231). καὶ λιμὴν ὁμώνυμος καὶ νησίον ὁμώνυμον, οὗ κατὰ τὸν παράπλουν λῃστήριόν τι μέγα τῶν Κωρυκαίων ὠτακουστούντων ἐν τοῖς αὐτόθι λιμέσι <τὰ κατὰ> τοὺς φόρτους καὶ τοὺς πλοῦς τῶν ἐμπόρων καὶ οὕτως αὐτοῖς ἐπιβουλευόντων, ὅθεν ἡ παροιμία (Zen. 4,75 [I 104,20 Leutsch/Schneidewin]) ἐπὶ τῶν περιεργαζομένων τὰ ἀπόρρητα „τοῦ δ' ἆρ' ὁ Κωρυκαῖος ἠκροάζετο". ἔστι καὶ ἀκρωτήριον Κρήτης Κωρυκία. καὶ λιμὴν Αἰθιοπίας.

---

313 de nympharum antro prope Corycum sito Str. 9,3,1 (C 417,11) ὁ Παρνασσὸς ἔχων ἄντρα τε καὶ ἄλλα χωρία … ὧν ἐστι γνωριμώτατον καὶ κάλλιστον τὸ Κωρύκιον, νυμφῶν ἄντρον ὁμώνυμον τῷ Κιλικίῳ; Str. 14,5,5 (C 670,33) καὶ Κώρυκος ἄκρα, ὑπὲρ ἧς ἐν εἴκοσι σταδίοις ἐστὶ τὸ Κωρύκιον ἄντρον, ἐν ᾧ ἡ ἀρίστη κρόκος φύεται   de gentili Κωρύκιος in dei cognomine cf. Inscr. de Cilicie 16 et 17; de Κωρυκιώτης forma cf. SEG 51 (2001) Nr. 1897, sed Κουρικιῶται in Theophan. Chron. p. 370,24 de Boor   de Coryciis piratis Str. 14,1,32 (C 644,23) Πρὶν δ' ἐλθεῖν ἐπὶ τὰς Ἐρυθρὰς πρῶτον μὲν Αἶραι πολίχνιόν ἐστι Τηΐων, εἶτα Κώρυκος, ὄρος ὑψηλόν, καὶ λιμὴν ὑπ' αὐτῷ Κασύστης καὶ ἄλλος, Ἐρυθρᾶς λιμὴν καλούμενος, καὶ ἐφεξῆς πλείους ἕτεροι. φασὶ δὲ τὸν παράπλουν τοῦ Κωρύκου πάντα λῃστήριον ὑπάρξαι τῶν Κωρυκαίων καλουμένων, εὑρομένων τρόπον καινὸν τῆς ἐπιβουλῆς τῶν πλωϊζομένων· κατεσπαρμένους γὰρ ἐν τοῖς λιμέσι τοῖς καθορμιζομένοις ἐμπόροις προσφοιτᾶν καὶ ὠτακουστεῖν τί φέροιεν καὶ ποῦ πλέοιεν, εἶτα συνελθόντας ἀναχθεῖσι τοῖς ἀνθρώποις ἐπιτίθεσθαι καὶ καθαρπάζειν. ἀφ' οὗ δὴ πάντα τὸν πολυπράγμονα καὶ κατακούειν ἐπιχειροῦντα τῶν λάθρᾳ καὶ ἐν ἀπορρήτῳ διαλεγομένων „Κωρυκαῖον" καλοῦμεν καὶ ἐν παροιμίᾳ φαμέν „τοῦ δ' ἆρ' ὁ Κωρυκαῖος ἠκροάζετο", ὅταν δοκῇ τις πράττειν δι' ἀπορρήτων ἢ λαλεῖν, μὴ λανθάνῃ δὲ διὰ τοὺς κατασκοποῦντας καὶ φιλοπευστοῦντας τὰ μὴ προσήκοντα; Eust. D. P. 855 (p. 367,14) Ἐν ἄλλοις δέ φησιν ὁ αὐτὸς (sc. Strabo), ὅτι Κώρυκος ἄκρα Κιλικίας, μετὰ τὴν ἄκραν τὸ Ἀνεμούριον, ὑπὲρ ἧς ἄντρον τὸ Κωρύκιον, ἐν ᾧ ἀρίστη κρόκος φύεται. ἰστέον δὲ ὅτι ἡ παροιμία ἡ λέγουσα „τοῦ δ' ἆρ' ὁ Κωρυκαῖος ἠκροάζετο", οὐκ ἀπὸ ταύτης τῆς Κωρύκου εἴρηται, ἀλλ' ἀπὸ νησίου τινὸς καὶ λιμένος ὄντος πλησίον τῆς Τέω <νήσου> καὶ τῶν Ἐρυθρῶν, ἔνθα λῃστήριον ἦν τῶν ἐκεῖ Κωρυκαίων ὠτακουστούντων περιέργως τὰ κατὰ τοὺς ἐμπόρους καὶ οὕτως ἐπιβουλευόντων αὐτοῖς. ὅθεν καὶ ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν περιεργαζομένων καὶ μανθανόντων τὰ ἀπόρρητα   de loco Cretensi cf. Str. 8,5,1 (C 363,21) Κώρυκον ἄκραν τῆς Κρήτης; Ptol. Geog. 3,17,2 (3,15,2) Κώρυκος ἄκρα καὶ πόλις; Plin. nat. 4,59 *montes … Corycus*

---

313 2 κωρύκιον RQ: κωρύκειον PN   3 κωρύκιος (ex κο-) R^{pc} 4 φασι Ald.: φησι RQPN   6 ἐρυθρῶν R^{pc}: ἐρυθρὸν R^{ac}QPN   ἐν ἀσίᾳ RQPN: ἀσίᾳ Ald.   8 κορυκαίων N   9 τὰ κατὰ add. Berkel in app. (ex Eust.)   11 ἀπόρρητα PN: ἀπόρητα RQ   12 ἆρ' Xylander: ἄρα RQPN   ἠκροάζετο R: -σατο QPN   ἔστι καὶ R: καὶ QPN   13 κωρυκία R: κωρυκίη QPN

313. Korykos, Stadt in Kilikien.[443] Parthenios <nennt sie> im *Propemptikon* (fr. 26 Lightfoot = SH 639). In ihrer Nähe <befindet sich> die Korykische Höhle der Nymphen, ein staunenswertes Naturwunder, mit welchem jene am Parnass denselben Namen teilt.[444] Das Ethnikon <lautet> Korykier. Dort (d.h. in Kilikien) hingegen nennt man die Stadt Korykeia. Man sagt <für den Einwohner> auch Korykiot, und dies möglicherweise in Ableitung vom <Neutrum> Korykion oder vom <Femininum> Korykia. Es gibt auch einen Berg Korykos, im Maskulinum gebraucht, einen hohen, in der Nähe von Teos <an der Küste> Ioniens und von Erythrai, wie Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 231) <berichtet>. Ferner <gibt es dort> einen gleichnamigen Hafen sowie, mit gleichem Namen, ein <vorgelagertes> Inselchen. An dessen Ufer befand sich ein grösseres Piratennest der Korykaier, welche ebendort an den Anlegestellen die Verhandlungen der Kaufleute über Fracht und Fahrwege belauschten und diesen <dann> entsprechend auflauerten. Daher <rührt> das geflügelte Wort (Zen. 4,75 [I 104,20 Leutsch/Schneidewin]) über jene, die sich in die Geheimnisse <anderer> einmischen: „Ihn hatte also der Korykaier belauscht“.[445] Ferner gibt es ein Vorgebirge <an der Küste> Kretas <namens> Korykia.[446] Und <es gibt einen gleichnamigen> Hafen in Äthiopien.

---

443 TIB 5,1,315–320.

444 TIB 5,1,314 f. Meineke vermutet, dass ἀξιάγαστον θαῦμα nach ἐν Παρνασσῷ stehen sollte, da die Korykische Höhle am Parnass als Naturwunder galt (vgl. Antig. Mir. 127 Giannini, Paus. 10,32,7); doch auch die kilikische Höhle war wohlbekannt, wie deren Erwähnung in Stad. 173 (GGM 1,482,3) und Const. Porph. Them. XIII 4 zu erkennen gibt.

445 Inventory Nr. 849. Bereits Ephoros (FGrHist 70 F 27) berichtet von einer Zusammenarbeit zwischen Korykaiern als Aushorchern und den ihnen benachbarten Myonnesiern, welche die Frachtschiffe ausrauben und die Beute mit ihnen teilen. Die direkte Quelle des Stephanos ist jedoch Strabons Referat (14,1,32), auf welches Eustathios (zu D. P. 855) namentlich hinweist, in seiner Darstellung jedoch fast wörtlich den *Ethnika* folgt; dazu Radt, Kommentar 8,43.

446 Zu diesem Kap s. Gondicas, Recherches sur la Crète occidentale 142–144.

314 **Κῶς**· τὸ ὄρυγμα τὸ ἐν Κορίνθῳ, οὗ καθείργνυον τοὺς φῶρας καὶ τοὺς δραπέτας. λέγεται καὶ Κῶος, κῶες δὲ οἱ ἐν αὐτῷ ἀνατραφέντες. κώους γὰρ τὰ κοιλώματα τῆς γῆς καὶ πάντα τὰ σπήλαια ἔλεγον.

---

314 Sch. T ad Ξ 255b <Κόων·> τινὲς „Κόον“, ὡς καὶ Καλλίστρατος ἐν τοῖς Διορθωτικοῖς. Κῶν Κόον, ὡς „σόον“ (Α 117, etc.) διαλύσει καὶ „χροὸς εἴσατο“ (Ν 191); Eust. ad Β 677 (I 496,5) ἰστέον δὲ ὅτι κατὰ τὴν ἱστορίαν Κῶς ἐλέγετο καὶ ὄρυγμά τι ἐν Κορίνθῳ, οὗ καθείργνυον, φησί, φῶρας καὶ δραπέτας … . ἐλέγετο δὲ καὶ κῶος. καὶ κῶες δὲ οἱ ἐν ταύτῃ ἀνατραφέντες, καὶ πάντα δέ, φησί, σπήλαια καὶ κοιλώματα γῆς κώους οἱ παλαιοὶ ἔλεγον; Eust. ad δ 1 (I 141,8) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας, ἱστορεῖ ὅτι κῶς, ὄρυγμα ἐν Κορίνθῳ, ὅπου φῶρας καὶ δραπέτας καθείργνυον. καὶ οἱ ἐν αὐτῷ τραφέντες, κῶες ἐλέγοντο. κώους γάρ, τὰ κοιλώματα τῆς γῆς καὶ πᾶν σπήλαιον ἔλεγον Hsch. κ 4885 Κῶς· νῆσος. καὶ δέρμα. εἱρκτή, δεσμωτήριον

---

314 2 κῶες δὲ P^{pc}(-ες alt. m., ut vid.)N: κῶα R, κω cum spat. ca. 6 litt. Q ἐν αὐτῷ Berkel (ex Eust. ad δ 1): ἐν ταύτῃ RQPN Eust. (ad Β 677) 3 κοιλάματα P

314. Kos, <so heisst> die Grube in Korinth, wo <die Korinther> die Diebe und die entlaufenen Sklaven einzuschliessen pflegten.[447] Man sagt auch Κῶος, <heissen> doch Koer diejenigen, die in dieser Grube aufgezogen wurden.[448] Als κῶοι bezeichnete man nämlich Erdhöhlen und alle <Arten von> Grotten.

[447] Diese Grube (ὄρυγμα) ist vergleichbar mit dem Barathron in Athen und dem Kaiadas in Sparta, Abgründe, in welche Verbrecher oder die Leichen nach ihrer Hinrichtung gestossen wurden.

[448] Die Paradosis ἐν ταύτῃ (d.h. in Korinth) wird zwar durch das Referat bei Eustathios zu δ 1 (s. Similia) geschützt; mit ἐν αὐτῷ (d.h. in der Grube) hatte Eustathios in seinem alternativen Referat zu Β 677 den Bezug zu κῶς jedoch sprachlich ins Lot gebracht.

315 Κῶς· πόλις καὶ νῆσος. καὶ Ὅμηρος (Β 677) „καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο <πόλιν>“. ἣ Μεροπὶς ἐκαλεῖτο ἀπὸ γηγενοῦς Μέροπος. Κῶς δὲ ἀπὸ Κῶ τῆς Μέροπος θυγατρός. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Καρίς. λέγεται καὶ Κώως διὰ δύο ωω, καὶ Κόως, ἀφ᾽ οὗ τὸ παρ᾽ Ὁμήρῳ (Ξ 255 et Ο 28) τοπικόν „καί
403 μιν ἔπειτα Κόωνδ᾽ εὐναιομένην ἀπένεικας“. λέγεται καὶ Κόος διὰ δύο οο. ἔοικεν οὖν τὸ πρωτότυπον Κῶς. οὕτως γὰρ καὶ ὁ κτίστης. τῆς Κέω τὸ ἐθνικὸν Κέιος, καὶ ἐκτάσει Κήιος, ὡς τῆς Τέω Τέιος καὶ Τήιος, καὶ Κεῖος διὰ διφθόγγου. τῆς δὲ Κῶ μονοσυλλάβου Κῷος καὶ Κώιος, ὡς Μινῷος. οὕτως δὲ ἐχρημάτιζον Ἱπποκράτης καὶ Ἐρασίστρατος ἰατροί. ἦν δὲ Ἱπποκράτης τῶν καλουμένων Νεβριδῶν· Νέβρος γὰρ ἐγένετο ὁ διασημότατος τῶν Ἀσκληπιαδῶν, ᾧ καὶ ἡ Πυθία ἐμαρτύρησεν· οὗ Γνωσίδικος, Γνωσιδίκου δὲ Ἱπποκράτης καὶ Αἴνειος καὶ Ποδαλείριος, Ἱπποκράτους Ἡρακλείδης, οὗ Ἱπποκράτης ὁ ἐπιφανέστατος, ὁ καὶ θαυμασίας συντάξεις καταλελοιπώς. ἔστι καὶ ἐν Αἰγύπτῳ πόλις Κῶς.

---

315 Str. 14,2,19 (C 657,15) Ἡ δὲ τῶν Κῴων πόλις ἐκαλεῖτο τὸ παλαιὸν Ἀστυπάλαια, καὶ ᾤκεῖτο ἐν ἄλλῳ τόπῳ ὁμοίως ἐπὶ θαλάττῃ· ἔπειτα διὰ στάσιν μετῴκησαν εἰς τὴν νῦν πόλιν περὶ τὸ Σκανδάριον καὶ μετωνόμασαν Κῶν ὁμωνύμως τῇ νήσῳ   Eust. ad Β 677 (I 495,20) Τῆς δὲ Κῶ νήσου Κῷος τὸ ἐθνικόν, ὥσπερ δὴ καὶ τῆς ἐν αὐτῇ πόλεως, ἣν πόλιν Εὐρυπύλου λέγει ὁ ποιητής, υἱοῦ Ἡρακλέος καὶ Χαλκιόπης, εὐκλεῶς ἐκεῖ βασιλεύσαντος. ἰστέον καὶ ὅτι ἡ Κῶς αὕτη Μερόπη καὶ Μεροπηὶς ἐλέγετο ἀπὸ Μερόπων, ἔθνους ἢ γένους οἰκησάντων αὐτήν, ἢ ἀπὸ Μέροπος, οὗ θυγάτηρ Κῶς, ἧς φασιν ἡ νῆσος ἐπώνυμος. καὶ ὅτι δισυλλάβως Κώως λέγεται διὰ δύο μεγάλων ω καὶ Κόως διὰ μικροῦ ο καὶ μεγάλου, ἐξ οὗ τὸ „Κόων εὖ ναιομένην“ παρὰ τῷ ποιητῇ καὶ Κόος δὲ διὰ δύο ο μικρῶν, ὧν συναιρεθέντων ἔοικε γενέσθαι ἡ Κῶς. κατὰ δέ τινας καὶ ὡς πολυπρόβατος οὕτω καλεῖται· κόον γάρ φασι κατὰ γλῶσσαν τὸ πρόβατον λέγεσθαι. εὕρηται δὲ καὶ Κέως λεγομένη ὡς ἡ Τέως. ἧς ἐθνικὸν Κέϊος καὶ ἐκτάσει Κήϊος, ὡς Τέϊος Τήϊος, καὶ ἐν συναιρέσει Κέϊος Κεῖος. τῆς δὲ Κῶ κτητικὸν εὕρηται παρὰ Πορφυρίῳ Κωακόν   de appellatione Meropis cf. etiam Th. 8,41,2 Κῶν τὴν Μεροπίδα; Str. 15,1,3 (C 686,8) Κῶ τῆς Μεροπίδος; St. Byz. μ 151 Μέροψ· Τριόπα παῖς, ἀφ᾽ οὗ Μέροπες οἱ Κῷοι καὶ <ἡ> νῆσος Μεροπίς   de appellatione Karis cf. St. Byz. κ 82 Καρία· … . Καρίς δὲ ἐλέγετο ἡ Κῶς, ὡς Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 200 = fr. 200 Fowler); Eust. ad Β 867 (I 579,2) ἡ δὲ Καρία καὶ Καρίνη λέγεται καὶ Καρὶς δέ, φασίν, ὅθεν καὶ ἡ Κῶς Καρὶς ἐλέγετο κατὰ τὸν ἐπιλέκτην τῶν Ἐθνικῶν   oppidum Aegyptium apud Ptol. Geog. 4,5,59 (4,5,29) Κῶ

---

315 1 Εὐρυπύλοιο Xylander (ex Hom.): εὐρίπυλον R, εὐρύπυλον QPN   2 πόλιν add. Meineke (ex Hom.)   Μεροπίς Holste: μέροπος RQPN   3 Καρίς Holste: καρία RQPN   Κώως Holste: κωόος R, κώοος Q[pc](ex κῶ-)PN   4 τῶν ante δύο add. R   ωω Meineke (cl. St. Byz. 82,19; 211,1; 219,8; 353,1 etc.): οο RQ, ο PN   κόως QPN: κῶος R   4–5 καὶ μιν Xylander (ex Hom. codd.): καὶ μὴν RQPN   5 κόωνδ᾽ QPN Hom. codd.: κῶονδ᾽ R   οο RQ: ο PN   6 πρωτότυπον (ex πρῶτον) N   Κῶς Meineke: κέως RQPN   κτίκης P   post κτίστης dist. J. Schweighäuser ad Plb. 16,41,7 (Adnotationes ad lib. XI–XXX [1793] 302): post τῆς Κέω dist. RQPN   10 Νέβρος Meineke: νεβρὸς RQPN   ἐγένετο QPN: ἐλέγετο R   12 γνωσίδηκος γνωσιδήκου (ex -δήμ-) R[pc]   13 Ἡρακλείδης Ald.: ἡρακλείδας RQPN   14 κῶς P[pc]: κῶς RQP[ac]N

315. Kos, Stadt und Insel.[449] Auch Homer (Il. 2,677) <sagt>: „Und Kos, die Stadt des Eurypylos“. Meropis hiess sie nach dem erdgeborenen Merops. Kos hingegen <heisst sie> nach Kos, der Tochter des Merops. Man nannte sie aber auch Karis. Zudem sagt man Κώως, mit zwei ω <geschrieben>,[450] sowie Κόως, wovon das Topikon <Κόωνδε> bei Homer (Il. 14,255 und 15,28) <abgeleitet ist>: „Und du liessest ihn (d.h. Herakles) darauf nach dem wohlbewohnten Koos wegtragen“. Man sagt auch Κόος, mit zwei ο <geschrieben>. Anscheinend ist also Κῶς das Stammwort. So nämlich <hiess> auch der Gründer <der Stadt>.[451] Zu Keos <lautet> das Ethnikon Keïer (Κέιος) und mit Dehnung <des ε zu η> Kêïer (Κήιος), wie zu Teos Teïer (Τέιος) und Têïer (Τήιος), und Keier (Κεῖος) mit Diphthong. Zur einsilbigen <Namensform> Κῶς <lautet das Ethnikon> hingegen Koer (Κῷος) und Koïer (Κώιος), <gebildet> wie Minoer. Entsprechend wurden die Ärzte Hippokrates <als Koer> und Erasistratos <als Keier> bezeichnet,[452] stammte doch Hippokrates aus <dem Geschlecht> der sogenannten Nebriden. Denn Nebros war der Berühmteste aus der Asklepiadenfamilie; für ihn hatte sogar die Pythia Zeugnis abgelegt. Sein Nachkomme war Gnosidikos, und von Gnosidikos <stammten> Hippokrates, Aineios und Podaleirios <ab>, von Hippokrates Herakleides, dessen <Sohn> Hippokrates ist, der höchst angesehene <Arzt>, welcher bewundernswerte Fachschriften hinterlassen hat.[453] Es gibt auch in Ägypten eine Stadt <namens> Kos.[454]

---

[449] Inventory Nr. 499 (Stadt) und Nr. 497 (Insel).

[450] Diese Schreibweise des Toponyms ist nicht belegt. Mag sein, dass die Aussage auf die geläufige Periphrase ἡ Κώων (sc. πόλις oder νῆσος) zurückgeht.

[451] Die von Schweighäuser vorgeschlagene Interpunktion nach κτίστης (in den Hss nach Κέω) bringt den überlieferten Text ins Lot: Auf das Stammwort Κῶς, bei dem es sich wohl um den Gründerheros handelt (vgl. St. Byz. α 130,11 ff.; EM 741,53), folgen zuerst die Ethnika zu Keos, denen dann jene von Kos gegenübergestellt werden. Dieser unvermittelte Übergang lässt mit Meineke vermuten, dass in der ursprünglichen Fassung an dieser Stelle auf die Unterscheidung zwischen den Inseln Kos und Keos hingewiesen wurde. Da der vermutliche Artikel Κέως zu den frühen Textverlusten der Epitome gehört (s. oben S. 82) und Eustathios sich in seinem Referat über Kos ausschweigt, kommen wir über eine Vermutung freilich nicht hinaus.

[452] Zu Erasistratos, dessen Geburtsort Iulis auf Keos Stephanos erwähnt (ι 79), s. I. Garofalo, Erasistrati fragmenta (Pisa 1988) 17–22 (Biographie).

[453] Zu Hippokrates und seinem Stammbaum s. J.R. Pinault, Hippocratic lives and legends (Leiden/New York/Köln 1992) bes. 5–34.

[454] Calderini/Daris, Dizionario 3,2,174.

316 Κωνστάντεια· ἡ νῦν ἐν Κύπρῳ Σαλαμίς. γίνεται δὲ ἀπὸ τῆς Κών-
σταντος γενικῆς, ὡς Μαρώνεια ἀπὸ τῆς Μάρωνος, καὶ Καύκων Καυκώ-
404 νεια. ἔστι καὶ Βρεττίας ἄλλη, ὡς Διονύσιος ιθ̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας
(vol. 4, p. 312 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Κωνσταντιάτης. εὕρηται καὶ διὰ τοῦ ι.

317 Κωνσταντίνου πόλις· δύο μέρη λόγου, καὶ ἐξ αὐτῶν ἓν Κωνσταντινοπολίτης, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Βυζαντίου (β 190).

---

316 Jo. Malal. Chron. 12,48 (p. 241,31 Thurn) τὴν πρῴην μὲν λεγομένην Σαλαμιάδα, ἐξ ἐκείνου δὲ μετακληθεῖσαν Κωνσταντίαν· ἥτις ἐστὶ νῦν μητρόπολις τῆς Κύπρου **317** St. Byz. β 190 Βυζάντιον· … . μετωνομάσθη δὲ καὶ Κωνσταντινούπολις καὶ Νέα Ῥώμη. τὸ ἐθνικὸν Κωνσταντινοπολίτης, ἄνευ τοῦ υ

---

316 1 νῦν om. PN δὲ om. N κώνσταντος RQN: κώσταντος P 2 τῆς R: τοῦ QPN καύκων RQ: καύκωνος PN καυγλώνεια P^{ac} 3 βρεττίας Q: βρεττανίας PN, κρεττίας R ι̅ post ἀρχαιολογίας add. Q 4 ι QPN: *ν* R **317** 1 Κωνσταντίνου πόλις QPN: Κωνσταντινούπολις R τοῦ ante λόγου add. R καὶ QPN: ὡς R 2 Κωνσταντινοπολίτης Meineke (in app.), qui tamen Κωστ- in textu posuit: κωνσταντινουπολίτης RQPN post **317** τέλος τοῦ κ στοιχείου add. R

316. Konstanteia, das jetzige auf Zypern <gelegene> Salamis.[455] <Der Stadtname> geht aus dem Genitiv Κώνσταντος <zum Nominativ Κώνστας> hervor, wie Maroneia vom Genitiv Μάρωνος <zum Nominativ Μάρων> und zu Καύκων <mit Genitiv Καύκωνος> Kaukoneia <gehört>. Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in Bruttium, wie Dionysios im neunzehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 312 Jacoby) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Konstantiat. <Der Ortsname> findet sich <nämlich> auch mit ι (d. h. Κωνσταντία, Konstantia) belegt.[456]

317. Konstantinupolis,[457] zwei Bestandteile eines Begriffs, und aus ihnen <bildet man das Ethnikon> in einem Wort Konstantinopolit, wie im Artikel über Byzantion (β 190) gesagt worden ist.[458]

---

455 Zur Stadt und ihrer Geschichte s. M. Yon, La ville de Salamine, in: M. Yon (Hg.), Kinyras: L'Archéologie française à Chypre (Lyon 1993) 139–158. Um strikte alphabetische Reihenfolge einzuhalten, hat Xylander hier wie im folgenden Artikel die Paradosis Κωνστ- konsequent zu Κωστ- geändert. Was Κωνσταντίνου πόλις betrifft, wird man sich an die Übereinstimmung mit der einheitlichen Überlieferung im Artikel β 190 halten, worauf Stephanos oder sein Epitomator ausdrücklich verweist. Auch für die zypriotische Stadt ist die Schreibweise mit Κωνστ- die verbreitete, vgl. Const. Porph. Them. XV 2, Suid. ε 2742 usw.

456 Gemeint ist Κωσεντία, die Hauptstadt der Bruttier (Str. 6,1,5 [C 256,4]), das heutige Cosenza; BTCGI 5,431–441. Diese ist in byzantinischer Zeit auch unter den Namen Κωνστάντεια (vgl. Georg. Cypr. 605 [p. 31 Gelzer]; Not. Episc. 7,545 [p. 238 Darrouzès]) und Κωνσταντία (vgl. Not. Episc. 9,406 und 10,487 [p. 303 und 325 Darrouzès]) bekannt. Nicht ganz von der Hand zu weisen ist Meinekes Vermutung, in der Epitome sei ein ursprünglich selbständiger Eintrag Κωσεντία· πόλις τῆς Βρεττίας, ὡς Διονύσιος ιθ̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας als homonymes Toponym einverleibt worden. Zum Kanon des Ethnikons sowie den Analogien vgl. St. Byz. κ 136 (Καυκώνεια), μ 81 (Μαρώνεια) sowie α 38.

457 Zur Orthographie s. oben Anm. 455 (zu κ 316).

458 Der Artikel ist erstaunlich kurz, weshalb Meineke mit grossem Textverlust rechnet („post hoc tmema plura videntur intercidisse"). Das Excipit in R (τέλος τοῦ κ στοιχείου) widerrät jedoch einem solchen Schluss. Mehr Auskunft über die Umbenennung von Byzanz in Konstantinopel gab Stephanos möglicherweise in seiner verlorenen Chronik *Byzantiaka*; vgl. γ 104 mit Anm. 97.

Λ

Meineke

404 **1 Λᾶ**· πόλις Λακωνική. Λυκόφρων (95) „καὶ Λᾶν περήσεις“. ταύτην ἑλόντες οἱ Διόσκουροι Λαπέρσαι ἐκλήθησαν. λέγεται καὶ ἀρσενικῶς. ταύτην διαλύσας Ὅμηρός (Β 585) φησιν „οἵ τε Λάαν εἶχον ἠδ᾽ Οἴτυλον ἀμφενέμοντο“. κεῖται δὲ ἐπὶ πέτρας ὑψηλῆς, διὸ Λᾶ καλεῖται. οἱ οἰκοῦντες Λᾶοι.

2 Λάβαι· {πόλις} ὡς Σάβαι, Χαττηνίας πόλις. Πολύβιος ιγ̅ (13,9,1). τὸ ἐθνικὸν Λαβαῖος ὡς Σαβαῖος. τῆς αὐτῆς χώρας ἀμφότεραι. ἡ γὰρ Χαττηνία τῶν Γερραίων ἐστὶ χώρα.

3 Λάβαρα· πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος β̅ Περὶ Καρίας (FGrHist 273 F 26). τὸ ἐθνικὸν Λαβαρεύς ὡς Παταρεύς.

405 **4 Λάβδαλον**· ἄκρον τῶν Ἐπιπολῶν, Συρακουσῶν πλησίον. Θουκυδίδης ϛ̅ (6,97,5).

---

1 Eust. ad Β 585 (I 457,4) Λάαν δὲ Ὅμηρος μὲν δισυλλάβως προάγει· οἱ δὲ παλαιοί φασιν, ὅτι Λᾶ μονοσυλλάβως ἐλέγετο ἀρσενικῶς τε καὶ θηλυκῶς ἤγουν καὶ ἡ Λᾶ καὶ ὁ Λᾶς, ὡς καὶ ὁ Λυκόφρων δηλοῖ ἐν τῷ „καὶ Λᾶν περήσεις“. ὁ δὲ ποιητὴς διέλυσε, φασί. κεῖται δ᾽ ἐπὶ πέτρας ὑψηλῆς· διὸ Λᾶ καλεῖται ὡς ἀπὸ τοῦ λᾶς ὁ λίθος. ταύτην φασὶ τὴν Λᾶν οἱ Διόσκουροι ἐκ πολιορκίας εἷλον· διὸ ἐκλήθησαν Λαπέρσαι. οἱ δὲ οἰκοῦντες ἄδηλον, εἴτε Λαοὶ ὀξυτόνως εἴτε Λᾶοι προπερισπωμένως. ἡ δὲ ἀμφιβολία διὰ τὴν τῶν ἀντιγράφων διαφωνίαν; Sch. D ad Β 585 Λάαν· πόλιν Λακωνικῆς, ἣν οἱ Διόσκουροι πορθήσαντες Λαπέρσαι ἐκλήθησαν. διὰ δὲ τὸ μέτρον ἀναγνωστέον δισυλλάβως. χρὴ γὰρ λέγειν μονοσυλλάβως Λᾶν   Str. 8,5,3 (C 364,25) τὴν δὲ Λᾶν οἱ Διόσκουροί ποτε ἐκ πολιορκίας ἑλεῖν ἱστοροῦνται, ἀφ᾽ οὗ δὴ Λαπέρσαι προσηγορεύθησαν   **2** Ptol. Geog. 6,7,28 Λάβα   **4** Th. 6,97,5 οἱ Ἀθηναῖοι … φρούριον ἐπὶ τῷ Λαβδάλῳ ᾠκοδόμησαν, ἐπ᾽ ἄκροις τοῖς κρημνοῖς τῶν Ἐπιπολῶν, ὁρῶν πρὸς τὰ Μέγαρα cum Sch. ad loc. τῷ Λαβδάλῳ· Λάβδαλον τόπος ἐν Σικελίᾳ

---

ante **1** titulum ἀρχὴ τοῦ λ στοιχείου add. R, ἀρχὴ τοῦ λ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ λ στοιχείου N   **1** 1 Λᾶ PN: Λά RQ   λᾶν PN: λὰν RQ   ταύτην RPN: -της Q   2 διόσκουροι RN: -κοῦροι QP   3 διαλύσας RPN: lac. indic. om. Q   ὅμηρος QPN: supra scr. alt. m. R   οἵ τε Ald.: οἱ δὲ RQPN   ἠδ᾽ Holste (ex Hom. codd.): οἳ δ᾽ RQPN   οἴτυλον R: οἴτειλον QPN   4 ἀμφενέμοντο om. QPN   κεῖται RPN: lac. indic. om. Q   δὲ om. RQ   λᾶ QPN: λὰ R   οἰκοῦντες R: κατ-QPN   5 Λᾶοι Meineke („rectius haud dubie“, ex Eust.): λαοί RQPN   **2** 1 πόλις secl. Meineke   Σάβαι Xylander: σάβας RQPN   χαττηνίας PN: spat. ca. 6 litt. νίας R, spat. ca. 6 litt. τηνίας Q   2 σαβαῖος PN: spat. 2–3 litt. indic. αῖος R, spat. ca. 4 litt. βαῖος Q   ἀμφότεραι Bekker: -τεροι R, -τερα PN, ἀμφοᵀ Q   3 Χαττηνία Xylander: γαττία RQPN   **4** 1 Λάβαλον R[ac]   Ἐπιπολῶν Holste (e Th.): ἐπιπολλῶν R, -λέων QP, -λαίων N   Συρακουσῶν Holste: -σίων RQPN

L

1. La, lakonische Stadt.[1] Lykophron (95) <erwähnt sie>: „Und du wirst La durchqueren". Nachdem die Dioskuren diese <Stadt> erobert hatten, wurden sie ‚Zerstörer von La' (Λαπέρσαι) genannt.[2] Man spricht <von dem Stadtnamen> auch im Maskulinum <als Λᾶς>. Homer löst diese <Kontraktion im Namen> auf und sagt (Il. 2,585): „Jene, welche Laas besassen und Oitylos umwohnten".[3] <Die Stadt> ist auf einem hohen Felsen gelegen; deswegen heisst sie ‚La' (ὁ λᾶας, att. λᾶς, d. h. Stein). Die Einwohner <nennt man> Laer.

2. Labai, wie Sabai, Stadt in Chattenien.[4] Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,9,1). Das Ethnikon <lautet> Labaier, wie Sabaier. Beide <befinden sich> im selben Landstrich. Chattenien ist nämlich eine Landschaft der Gerrhaier.

3. Labara, Stadt in Karien.[5] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch <seiner Schrift> *Über Karien* (FGrHist 273 F 26). Das Ethnikon <lautet> Labareer wie Patareer.

4. Labdalon, Kap von Epipolai, in der Nähe von Syrakus.[6] Thukydides <erwähnt es> im sechsten Buch (6,97,5).

---

[1] Zu diesem gut bekannten Ort, auch Λᾶς geschrieben (vgl. z. B. Ps.-Scyl. 46,1, Paus. 3,24,6), s. Inventory Nr. 337.

[2] Vgl. unten λ 40; Λαπέρσαι ist Sch. Lyc. 1369b als δῆμος τῆς Λακωνικῆς (Wilamowitz, ἀττικῆς codd.) bekannt, wo ferner von einem Ζεὺς Λαπέρσιος die Rede ist.

[3] Visser, Homers Katalog der Schiffe 489–492.

[4] Vgl. St. Byz. 689,14; zu einer etwaigen Lokalisierung der Stadt RE XII 1,239, s. jedoch Walbank, Commentary on Polybius 2,422.

[5] Nicht weiter belegt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 665.

[6] Vgl. St. Byz. ε 166 (mit BTCGI 19,6).

5 Λαβίνιον· πόλις Ἰταλίας, Αἰνείου κτίσμα. Ἰόβας ἐν α̅ (FGrHist 275 F 11). ἀπὸ τῆς τοῦ βασιλέως θυγατρὸς Λαβινίας. τὸ ἐθνικὸν Λαβινιάτης. λέγονται καὶ Λαυινιᾶται.

6 Λάβρανδα· κώμη Καρίας. Στράβων ιδ̅ (14,2,23 [C 659,7]). τὸ ἐθνικὸν Λαβρανδηνός καὶ Λαβράνδιος καὶ Λαβρανδεύς.

7 Λαγαρία· φρούριον Σικελίας πλησίον Θουρίων, τοῦ Ἐπειοῦ καὶ Φωκέων κτίσμα, ὡς Στράβων (6,1,14 [C 263,32]). ὁ πολίτης Λαγαριτανός, ὅθεν καὶ Λαγαριτανὸς οἶνος.

8 Λάγινα· πολίχνιον Καρίας. Ἀπολλώνιος Καρικῶν ιϛ̅ (FGrHist 740 F 13a). τὸ ἐθνικὸν Λαγιναῖος καὶ Λαγινίτης καὶ θηλυκῶς Λαγινῖτις. ἔστι καὶ Λαγίνεια Βιθυνίας.

9 Λαγοῦσσα· νῆσος περὶ Κρήτην. Στράβων ι̅ (10,5,1 [C 484,30]). τὸ ἐθνικὸν Λαγουσσαῖος ἢ Λαγούσσιος.

---

5 D. H. 1,59,3 ὄνομα δὲ τῷ κτίσματι Αἰνείας τίθεται Λαουΐνιον, ὡς μὲν αὐτοὶ Ῥωμαῖοι λέγουσιν ἀπὸ τῆς Λατίνου θυγατρός, ᾗ Λαῦναν εἶναί φασι τοὔνομα· ὡς δ' ἄλλοι τινὲς τῶν Ἑλληνικῶν μυθογράφων ἔλεξαν, ἀπὸ τῆς Ἀνίου τοῦ Δηλίων βασιλέως θυγατρός, Λαύνας καὶ τῆσδε ὀνομαζομένης; Sch. Lyc. (Tzetzes) 1232 ὁ δὲ Λατῖνος τοῦτον οὐκ εἴα, ἡττηθεὶς δὲ πολέμῳ δίδωσιν Αἰνείᾳ πρὸς γάμον Λαβινίαν τὴν αὐτοῦ θυγατέρα, Αἰνείας δὲ κτίσας πόλιν Λαβινίαν ὠνόμασε   de Aenea conditore cf. etiam Str. 5,3,2 (C 229,5); Ael. NA 11,16   de gentilis formis cf. D. H. 5,61,3 Λαβινιάτης et 1,57,1 Λαουινιᾶται   **6** Str. 14,2,23 (C 659,5) ἔχουσι δ' οἱ Μυλασεῖς ἱερὰ δύο τοῦ Διός, τοῦ τε Ὀσογῶ καλουμένου καὶ τοῦ Λαβραϋνδηνοῦ, τὸ μὲν ἐν τῇ πόλει, τὰ δὲ Λαβράϋνδα κώμη ἐστὶν ἐν τῷ ὄρει κατὰ τὴν ὑπέρθεσιν τὴν ἐξ Ἀλαβάνδων εἰς τὰ Μύλασα, ἄπωθεν τῆς πόλεως   Λαβρανδεύς apud Plu. Moralia 301f, 302a et Ael. NA 12,30   **7** Str. 6,1,14 (C 263,32) Μετὰ δὲ Θουρίους Λαγαρία φρούριον, Ἐπειοῦ καὶ Φωκέων κτίσμα, ὅθεν καὶ ὁ Λαγαριτανὸς οἶνος, γλυκὺς καὶ ἁπαλὸς καὶ παρὰ τοῖς ἰατροῖς σφόδρα εὐδοκιμῶν   EM 554,15 Λαγαρία· πόλις Ἰταλίας· ἀπὸ Λαγάριδος τινὸς νομέως   cf. etiam Ps.-Arist. Mir. 840a27 (= 108 Giannini) Περὶ δὲ τῆς Ἰταλίας τὴν καλουμένην Λαγαρίαν (Meineke, γαργαρίαν codd.), ἐγγὺς Μεταποντίου, Ἀθηνᾶς ἱερὸν εἶναί φασιν Εἰληνίας, ἔνθα τὰ τοῦ Ἐπειοῦ λέγουσιν ἀνακεῖσθαι ὄργανα, ἃ εἰς τὸν δούρειον ἵππον ἐποίησεν, ἐκείνου τὴν ἐπωνυμίαν ἐπιθέντος   **8** de oppidulo Cariae Str. 14,2,25 (C 660,17) et 14,2,29 (C 663,9) Λάγινα   de civitate Bithyniae Ptol. Geog. 5,1,14 (5,1,3) Λαγάνεια; Itin. Anton. Aug. p. 142,3 Wesseling *Laganeos*   **9** Str. 10,5,1 (C 484,30) ἀπὸ δὲ τῆς Ἴου πρὸς ἑσπέραν ἰόντι Σίκινος καὶ Λαγοῦσσα (Korais, λαγουσσα P/Π, λάγουσα codd.) καὶ Φολέγανδρος   Eust. ad B 625 (I 474,9) καὶ νῆσοι Λαγοῦσσαι ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἐκεῖ λαγωῶν. ἔνθα καὶ ὅρα τὸ Λαγοῦσσαι, ὡς ἀπὸ τοῦ λαγός τοῦ γραφομένου διὰ τοῦ ο μικροῦ, ὅθεν Λαγόεσσαι καὶ κατὰ κρᾶσιν Λαγοῦσσαι, ὡς καὶ Λεπαδόεσσαι Λεπαδοῦσσαι ἀπὸ τῶν κατ' αὐτὰς πλεοναζόντων. οὕτω δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι, αἱ μὲν Φυκοῦσσαι, αἱ δὲ Πιθηκοῦσσαι, αἱ δὲ Πιτυοῦσσαι

---

5 3 λαυινιᾶται R: -άται Q, λαβινιάται PN   **6** 1 Λάβρανδα P[pc](αν supra scr.)   ἐθνικὸν Ald.: τοπικόν RQPN   **8** 1 Λάγινα R: -γνια Q, -γινία PN   Ἀπολλώνιος Meineke: ἀπόλλωνος RQ, ἀπολλόδωρος PN   2 θηλυκῶς QP: -κὸν R, om. N   3 λαγίνεια QPN: -νια R   **9** 1–2 Λαγοῦσσα … Λαγούσσιος Billerbeck: Λάγουσσα QPN, Λάγουσα R … λαγούσιος RQPN   1 νῆσος QPN: νή- R   2 λαγουσσαῖος V: λαγουσαῖος RQPN

5. Labinion (Lavinium), Stadt in Italien,[7] Gründung des Aineias. (C. Iulius) Iuba <erwähnt sie> im ersten Buch (FGrHist 275 F 11). <Benannt ist sie> nach Labinia, der Tochter des Königs <Latinos>. Das Ethnikon <lautet> Labiniat. Genannt werden <die Einwohner> auch Laviniaten.

6. Labranda, Dorf in Karien.[8] Strabon <erwähnt es> im vierzehnten Buch (14,2,23 [C 659,7]). Das Ethnikon <lautet> Labrandener und Labrandier und Labrandeer.

7. Lagaria, Fort in Sizilien in der Nähe von Thurioi, Gründung des Epeios und der Phoker, wie Strabon (6,1,14 [C 263,32]) <schreibt>.[9] Der Bürger <heisst> Lagaritaner, daher auch der ‚Lagaritaner Wein'.

8. Lagina, Kleinstädtchen in Karien.[10] Apollonios <erwähnt es> im sechzehnten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 13a). Das Ethnikon <lautet> Laginaier und Laginit sowie im Femininum <als Beiname der Hekate> Laginitis. Es gibt auch Lagineia in Bithynien.[11]

9. Lagussa, Insel bei Kreta. Strabon <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,5,1 [C 484,30]).[12] Das Ethnikon <lautet> Lagussaier oder Lagussier.

---

7 Vgl. unten λ 39; BTCGI 8,461–518.

8 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 666 (insb. zu Toponym und Ethnika); S. Hornblower, Mausolus (Oxford 1982) 309–312 (mit weiterführender Literatur).

9 BTCGI 8,405–408; Radt, Kommentar 6,169. Wenn die süditalische Örtlichkeit hier in Sizilien lokalisiert ist, liegt weniger geographische Verwechslung vor als spezifischer Sprachgebrauch des Stephanos, worauf bereits Meineke (ad 570,8 mit Beispielen) aufmerksam machte („Siciliam de Campania et inferiore parte Italiae Stephanus dixit aliquoties"); einschränkende Bemerkungen dazu finden sich bei R. van Compernolle, Κύμη τῆς Σικελίας. Nota critica a Stefano di Bisanzio e Eustazio di Tessalonica, ASSO 49 (1953) 20–29.

10 Identisch mit Hekatesia (ε 25); Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 668 und § 670; IK 68 Stratonikeia, Teil III,1–4 (mit weiterführender Literatur).

11 Jones, The cities of the eastern Roman provinces 165 f. mit Anm. 36.

12 Wohl mit der Kykladeninsel Kardiotissa zu identifizieren, s. Radt, Kommentar 7,226. Die Schreibweise -σ-/-σσ- in diesem Namen verschiedener Inseln war offenbar umstritten (s. RE XII 1,464 f.) und schwankt entsprechend in der Überlieferung. Ausschlaggebend für die hier befolgte Orthographie ist einerseits das Strabonzitat, wo der Palimpsest (P/Π) λαγουσσα bietet, von Korais und Radt folgerichtig als Λαγοῦσσα interpretiert; vgl. St. Byz. α 315 mit Anm. 452. Andererseits spricht die Diskussion bei Eust. ad Β 625 (s. Similia) deutlich für Schreibung mit -σσ-, so auch bei Ath. 1,30d (Λαγοῦσσαι νῆσοι).

10 Λάδεστα ἢ **Λάδεστον**· μία τῶν Λιβυρνίδων νήσων. Θεόπομπος κα Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 131). τὸ ἐθνικὸν Λαδεστανός, ὡς τῆς Αὐγούστας Αὐγουστανός.

406 **11 Λαδεψοί** καὶ Τρανιψοί· ἔθνη Θυνῶν. Θεόπομπος η Ἑλληνικῶν (FGrHist 115 F 16).

12 Λάδη· νῆσος Αἰολίδος. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 241). τὸ ἐθνικὸν Λαδαῖος.

13 Λαδισακίτης κόλπος· ἐν τῇ Περσικῇ θαλάσσῃ. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,528,16]).

14 Λάεια· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 251). ὁ πολίτης Λαΐτης, ὡς Παυσανίας φησὶ ε (FGrHist 854 F 13).

15 Λαέρτης· Κιλικίας χωρίον. Στράβων ιδ (14,5,3 [C 669,24]). Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 123) δὲ „καὶ ὄρος καὶ πόλις“ φησί. τὸ ἐθνικὸν Λαερτῖνος. ἄμεινον δὲ Λαέρτιος.

16 Λαζοί· Σκυθῶν ἔθνος. ἔστι καὶ χωρίον Παλαιὰ Λαζική, ὡς Ἀρριανός (Peripl. M. Eux. 18,4).

17 Λαιαῖοι· ἔθνος Παιονικόν. Θουκυδίδης β (2,96,3).

---

11 X. An. 7,2,32 Μαισάδης ἦν μοι πατήρ, ἐκείνου δὲ ἦν ἀρχὴ Μελανδῖται καὶ Θυνοὶ καὶ Τρανίψαι Hsch. τ 1247 Τρανιψοί· ἔθνος Θρᾴκιον, sed Theognost. An. Ox. 2,77,2 Τράνιψος τὸ ἔθνος cf. etiam St. Byz. θ 75 (Θυνία, cum adn. 81) **12** de insula prope Miletum sita cf. Hdt. 6,7 ἡ δὲ Λάδη ἐστὶ νῆσος μικρὴ ἐπὶ τῇ πόλι τῇ Μιλησίων κειμένη; Str. 14,1,7 (C 635,29) Plin. nat. 5,135 *Ioniae ora Aegeas et Corseas habet et Icaron, de qua dictum est, Laden, quae prius Late vocabatur* **15** Str. 14,5,3 (C 669,24) εἶτα Λαέρτης, φρούριον ἐπὶ λόφου μαστοειδοῦς ὕφορμον ἔχον; Stad. 206 (GGM 1,487,6) ἀπὸ τῶν Ναύλων ἐπὶ χωρίον λεγόμενον Λαέρτην ἐπὶ θαλάσσης στάδιοι τκ. Ἀπὸ Λαέρτου εἰς Κορακήσιον στάδιοι ρ **16** Arr. Peripl. M. Eux. 11,2 Λαζοί, sed Ptol. Geog. 5,10,5 (5,9,4) Λᾶζαι Sch. Lyc. (Tzetzes) 1312 οἱ δὲ Κόλχοι ἔθνος ἐστὶ Λαζικόν; Suid. κ 1979 Κολχική· ἡ Λαζική Arr. Peripl. M. Eux. 18,4 Ἐνθένδε εἰς τὴν καλουμένην Παλαιὰν Λαζικὴν εἴκοσιν καὶ ἑκατὸν στάδιοι **17** Th. 2,96,3 ἀνίστη (sc. Σιτάλκης) δὲ καὶ Ἀγριᾶνας καὶ Λαιαίους καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικὰ ὧν ἦρχε καὶ ἔσχατοι τῆς ἀρχῆς οὗτοι ἦσαν· μέχρι γὰρ Λαιαίων Παιόνων καὶ τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, ὃς ἐκ τοῦ Σκόμβρου ὄρους δι᾽ Ἀγριάνων καὶ Λαιαίων ῥεῖ, {οὗ} ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ τὰ πρὸς Παίονας αὐτονόμους ἤδη; cf. etiam 2,97,2

---

10 1 λιβυρνίδων QPN: λυβιρ- R **11** 1 Λαδεψοὶ QPN: Λάδεψοι R τρανιψοὶ PN: τράνιψοι R, τρανιψοι (sine acc.) Q θυνῶν RQ: βιθυνῶν PN **12** 1 αἰολίδος QPN: αἰωλίας R, quod ex Ἰωνίας corruptum esse susp. Meineke **15** 2 πόλις RQ: πο^{λ} PN, πόλιν Ald. 3 λαερτῖνος RQPN: Λαερτηνός Meineke **16** 1 ἔθνος. ἔστι καὶ χωρίον παλαιὰ Holste (qui tamen ex Arr. ἐν πόντῳ post χωρίον add.): ἔθνος ἔστι καὶ cum spat. ca. 2–3 litt. λαιὰ PN, spat. ca. 10 litt. λαιὰ RQ λαζική QPN: λαζήκοί R **17** Λαιαῖοι Meineke (mon. Westermann, e Th.): Λαῖνοι R, post Λαι spat. ca. 11 litt. indic. Q, Λαϊνοι (sine acc.) P, Λάϊνοι N παιονικὸν P^{pc}N: παιωνικόν R, παιονικὴ QP^{ac}

10. Ladesta oder **Ladeston**, eine der libyrnischen Inseln.[13] Theopomp <erwähnt sie> im einundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 131). Das Ethnikon <lautet> Ladestaner, wie zu Augusta Augustaner.

11. Ladepser und Tranipser,[14] Stämme der Thyner. Theopomp <erwähnt sie> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 16).

12. Lade, Insel <vor der Küste> der Aiolis.[15] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 241). Das Ethnikon <lautet> Ladaier.

13. Ladisakitischer Meerbusen, am Persischen Meer. Markianos <erwähnt ihn> in dessen *Periplus* (1,18 [GGM 1,528,16]).[16]

14. Laeia, Stadt in Karien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 251). Der Bürger <heisst> Laït, wie Pausanias im fünften Buch (FGrHist 854 F 13) sagt.[17]

15. Laërtes, Örtlichkeit in Kilikien.[18] Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,5,3 [C 669,24]). Alexander (Polyhistor) nennt <sie> jedoch (FGrHist 273 F 123) „sowohl Berg als auch Stadt“. Das Ethnikon <lautet> Laërtiner. Besser ist indes <die Bildung> Laërtier.[19]

16. Lazer, Volk der Skythen.[20] Es gibt auch eine Örtlichkeit <namens> Palaia Lazike, wie Arrian (Peripl. M. Eux. 18,4) <sagt>.

17. Laiaier, paionisches Volk.[21] Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,96,3).

---

13 Zu der nicht weiter belegten Insel s. RE XII 1,381.

14 Zur möglichen Identität der Tranipser mit den Nipsaiern (St. Byz. ν 69; 572,8) s. DNP 8,959 f.

15 Inventory S. 1060; Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 204 f.

16 Eine mögliche Verwechslung mit dem von Markianos erwähnten Mesanitischen Golf (St. Byz. μ 152), so K. Müller ad loc.

17 Eine Stadt dieses Namens ist sonst nicht bekannt; vgl. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 674. Der Quellenhinweis auf das fünfte Buch des Pausanias, der die aiolischen Elaiten erwähnt (24,6), deutet darauf hin, dass hier Verwechslung mit dem karischen Elaia vorliegt; anders Jacoby, der die Notiz als unsicheres Fragment dem Geographen Pausanias aus Antiocheia (FGrHist 854 F 13) zuweist.

18 TIB 8,2,678 f.

19 Wie Meineke vermerkt, passt die für italische Ethnika typische Bildung auf -ῖνος schlecht zur kleinasiatischen Örtlichkeit; zu erwarten ist vielmehr Λαερτηνός. Die Form Λαέρτιος hat eine Stütze in δ 133 Λαέρτιος Διογένης, hingegen bleiben Λαερτιεύς (St. Byz. 695,7) und Λαερτ(ε)ίτης (LAGM 2,152) unerwähnt. Zur Diskussion über Laertes als möglichem Heimatort des Philosophiehistorikers Diogenes s. Radt, Kommentar 8,113.

20 Vgl. St. Byz. α 577 Ἀψίλαι· ἔθνος Σκυθικὸν γειτνιάζον Λαζοῖς; zu deren Beziehungen mit den Byzantinern ausführlich D. Braund, Georgia in Antiquity (Oxford 1994) 262–314.

21 Zur Prägung ΛΑΙΑΙ s. Head, HN^2 202.

18 Λαιστρυγόνες· πρῶτοι μετὰ Κυκλώπων ᾤκησαν Σικελίαν. Θουκυδίδης ϛ̄ (6,2,1). λέγεται καὶ Λαιστρυγονίς καὶ Λαιστρυγόνιος <καὶ> οὐδετέρως καὶ θηλυκῶς.

19 Λακεδαίμων· πόλις ἐνδοξοτάτη τῶν ἐν Πελοποννήσῳ, ἣ Σπάρτη
407 πρότερον, ἀπὸ Σπαρτοῦ τοῦ Ἀμύκλαντος τοῦ Λέλεγος τοῦ Σπαρτοῦ, ἢ διὰ τὸ τοὺς πρώτους συνοικίσαντας τὴν πόλιν Λέλεγας. διεσπαρμένους γὰρ εἰς ταὐτὸ συνελθεῖν καὶ μίαν οἴκησιν ποιήσασθαι. Λακεδαίμονα δὲ οἱ μὲν ἀπὸ Λακεδαίμονος, ἢ ὅτι μετὰ τὴν τῶν Ἡρακλειδῶν κάθοδον συνθεμένων κλήρῳ διανείμασθαι τὴν χώραν καὶ τὸν λαχόντα πρῶτον ταύτην λαβεῖν καὶ Λαχεδαίμονα κληθῆναι. ἔστι καὶ ἑτέρα Λακεδαίμων Κύπρου μεσόγειος. ὁ πολίτης Λακεδαιμόνιος. καὶ κτητικὸν Λακεδαιμονικός. λέγεται καὶ κατὰ συγκοπὴν Λάκων, ὡς Ἀπολλόδωρός (FGrHist 244 F 194) φησιν, ὡς τοῦ Κυδωνιᾶται τὸ Κύδωνες. ἔοικε δὲ πρωτότυπον εἶναι καὶ οὐ συγκοπή. τινὲς δὲ τὸ Λάκων ὑποκοριστικόν φασιν, οὗ τὸ θηλυκὸν Λάκαινα καὶ κτητικὸν Λακωνικός, καὶ Λακωνική τὸ θηλυκόν, ὃ καὶ εἶδος ὑποδήματος. ἔστι καὶ ὄρχησις Λακωνική, ὡς ἐν τῷ περὶ Μαντινείας εἰρήσεται. εἰσὶ καὶ μάστιγες Λακωνικαί. ἔστι καὶ εἶδος κλειδὸς Λακωνικῆς. καὶ οὐδέτερον τὸ Λακωνικὸν σιδήριον· στομωμάτων γὰρ τὸ μὲν Χαλυβδικόν, τὸ δὲ Σινωπικόν, τὸ δὲ Λύδιον, τὸ

---

18 Th. 6,2,1 παλαίτατοι μὲν λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς χώρας (i.e. Siciliae) Κύκλωπες καὶ Λαιστρυγόνες οἰκῆσαι, ὧν ἐγὼ οὔτε γένος ἔχω εἰπεῖν οὔτε ὁπόθεν ἐσῆλθον ἢ ὅποι ἀπεχώρησαν; Str. 1,2,9 (C 20,23) καὶ γὰρ τὸν Αἰόλον δυναστεῦσαί φασι τῶν περὶ τὴν Λιπάραν νήσων· καὶ τῶν περὶ τὴν Αἴτνην καὶ Λεοντίνην Κύκλωπας καὶ Λαιστρυγόνας ἀξένους τινάς de possessivo cf. Od. 10,82 Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην; Polyaen. 5,6,1 διὰ τοῦ Λαιστρυγονίου πεδίου Hsch. λ 162 Λαιστρυγονίη· ἡ τῶν Λαιστρυγόνων πόλις; Suid. λ 203 Λαιστρυγονία· πόλις et λ 204 Λαιστρυγόνος· ὄνομα πόλεως **19** de nominis origine Eust. ad B 582 (I 454,23) ἕτεροι δέ φασιν, ὅτι Λακεδαίμων πόλις ἐνδοξοτάτη τῶν ἐν Πελοποννήσῳ, ἡ Σπάρτη πρότερον ἀπὸ Σπάρτου, υἱοῦ Ἀμύκλαντος, ἢ διότι Λέλεγες οἱ πρῶτοι συνοικήσαντες τὴν πόλιν διεσπαρμένοι τὸ πρίν, εἶτα ἐκεῖ συνῆλθον καὶ ᾤκησαν εἰς ταὐτό· οἱ δέ τινες χωρίον φασὶ τὴν Σπάρτην Λακωνικόν, κληθὲν ἀπὸ τῶν μετὰ Κάδμου Σπαρτῶν, οἳ ἐκπεσόντες εἰς τὴν Λακωνικὴν ἀφ᾽ ἑαυτῶν τὴν Σπάρτην ὠνόμασαν; etiam ad B 581 (I 452,29) Ἡ μὲν Λακεδαίμων ἀπὸ Λακεδαίμονος ὠνόμασται, οὗ υἱὸς Ἀμύκλας, ἢ διότι συνθέμενοι κλήρῳ διανείμασθαι τὴν χώραν Ἡρακλεῖδαι ἐποίησαν οὕτω καὶ ὁ λαχὼν πρῶτος λαβὼν ταύτην ἐκάλεσεν ἀπὸ τοῦ πράγματος, ὅθεν Λαβεδαίμων ἢ Λαχεδαίμων, διότι ἀγαθῷ δαίμονι, τουτέστι τύχῃ, ταύτην ἔλαβεν ὁ λαβὼν ἢ ἔλαχεν ὁ λαχών, καὶ τροπῇ τοῦ

---

18 1 Λαιστρυγόνες RPN: post Λαιστρυγόν spat. ca. 3 litt. indic. Q ᾤκησαν QPN: ᾤκισαν R 2 λαιστρυγόνιος PN: λαιστρυγόνιοι RQ καὶ suppl. Meineke **19** 1 ἐνδοξοτάτη (ex -ωτάτη) R πελοποννήσω RP: -πονήσω QN 2 σπαρτοῦ PN: σπάρτου RQ 3 τὸ secl. Meineke in app. συνοικίσαντας QPN: -ήσαντας R λέλεγας R^{pc}(ex λέγα) 4 γὰρ RQ: om. PN ταὐτὸ Berkel: ταὐτὸν RQPN 5 Ἡρακλειδῶν Berkel (ex Eust.): -κλείων RQPN 6 πρῶτον R: πρώτην QPN 7 {καὶ} Λαχεδαίμονα Meineke in app. 10 κυδωνιᾶται R: κυδωνιάται QPN 11 ὑποκοριστικόν R: ὑποκοριστικῶς QPN 12 λακωνική R^{pc}(ex -κο-) 13 ὃ καὶ om. QPN 15 σιδήριον PN: σίδηρον RQ 16 στομωμάτων (ex στομάτων) R χαλυβδικόν QPN: χαλκιδικὸν R

18. Laistrygonen, als erste haben sie mit den Kyklopen Sizilien besiedelt.[22] Thukydides <erwähnt sie> im sechsten Buch (6,2,1). <Im Femininum> sagt man auch Laistrygonidin, und <das Ktetikon lautet im Maskulinum> laistrygonischer und <begegnet auch> im Neutrum und im Femininum.

19. Lakedaimon,[23] Stadt, welche von den <Städten> auf der Peloponnes die berühmteste ist. Sie <hiess> früher Sparta, <benannt entweder> nach Spartos, dem Sohn des Amyklas, des Sohnes des Lelex und Enkels des Spartos, oder weil die ersten Siedler der Stadt Leleger gewesen seien.[24] Denn als Verstreute seien sie ebendort zusammengekommen und hätten eine einzige Wohnstätte geschaffen. Lakedaimon hingegen, <sagen> die einen, <heisse die Stadt> entweder nach einem <gewissen> Lakedaimon, oder weil nach der Rückkehr der Herakliden, die übereingekommen seien, das Land durch Verlosung aufzuteilen, derjenige, welcher als erster das Los gezogen (τὸν λαχόντα πρῶτον), dieses erworben habe, und es <davon> den Namen Lachedaimon habe.[25] Es gibt zudem ein anderes Lakedaimon, im Binnenland Zyperns <gelegen>. Der Bürger <heisst> Lakedaimonier. Und das Ktetikon <lautet> lakedaimonischer. Auch bildet man unter Verkürzung <der Silbenzahl> Lakone, wie Apollodor (FGrHist 244 F 194) sagt, wie aus Kydoniaten die <verkürzte Form> Kydonen <hervorgehe>. Anscheinend ist <Kydone> jedoch ein Stammwort und keine Verkürzung. Einige bezeichnen dagegen das <Ethnikon> Lakone als Kosenamen, dessen <zugehöriges> Femininum Lakainerin und das Ktetikon lakonisch <lautet>;[26] dazu gehört das Femininum Λακωνική, was auch eine Sandalenart <bezeichnet, Λακωνικὴ κρηπίς>. Es gibt ferner den ‚Lakonischen Reigentanz', wie im Artikel über Mantineia gesagt werden wird.[27] Zudem gibt es die ‚Lakonischen Peitschen', ferner die Sorte ‚Lakonischer Schlüssel' und als Neutrum ‚Lakonisches Eisen';[28] zu den Stahlarten <gehören> nämlich der chalybdische, der

---

[22] Zu alternativen, freilich bisweilen geradezu phantastischen Lokalisierungsversuchen s. RE Suppl. V 539 f.

[23] Inventory Nr. 345 sowie P. Cartledge, Sparta and Lakonia. A regional history 1300–362 BC (London/New York ^{2}2002), insb. 77–79 (zum archäo-metallurgischen Befund).

[24] Zu Gründungsmythos und Besiedelung s. L. Thommen, Das Territorium des frühen Sparta in Mythos, Epos und Forschung, in: Ders./A. Luther/M. Meier (Hg.), Das Frühe Sparta (Stuttgart 2006) 15–28.

[25] Zum Mythos der Landverlosung s. N. Luraghi, The ancient Messenians. Constructions of ethnicity and memory (Cambridge 2008) 48–61.

[26] Aufgrund der faktischen Unableitbarkeit von Λακεδαίμων aus Λάκων wird sich Stephanos hier am plausibelsten auf Κύδων bezogen und somit berechtigte Kritik an seinem älteren Grammatikerkollegen geübt haben; darüber wie zur hypokoristischen Form s. Dittenberger, Hermes 41 (1906) 195–197.

[27] Vgl. unten μ 54, wo ein entsprechender Hinweis in der Epitome allerdings fehlt.

[28] Trotz der gespaltenen Überlieferung kann insbesondere durch das Zeugnis des Eustathios der synonyme Gebrauch von σιδήριον für σίδηρον an der Stelle als abgestützt gelten.

408 δὲ Λακωνικόν. καὶ ὅτι Σινωπικὸν καὶ Χαλυβδικὸν εἰς τὰ τεκτονικά, τὸ δὲ Λακωνικὸν εἰς ῥίνας καὶ σιδηροτρύπανα καὶ χαρακτῆρας καὶ εἰς τὰ λιθουργικά, τὸ δὲ Λύδιον καὶ αὐτὸ εἰς ῥίνας καὶ μαχαίρας καὶ ξυρία καὶ ξυστῆρας, ὥς φησι Δαίμαχος ἐν Πολιορκητικοῖς ὑπομνήμασι (FGrHist 65 F 4) {λέγων}. καὶ λακωνίζω καὶ λακωνιστής. λέγεται καὶ λακεδαιμονιάζω, ὡς Ἀριστοφάνης Βαβυλωνίοις (fr. 97 Kassel/Austin [PCG III 2,76]). λέγεται καὶ Λακεδαιμονάδε ἐπίρρημα.

20 Λακέρεια· πόλις Μαγνησίας. Ἑλλάνικος Δευκαλιωνείας ᾱ (FGrHist 4 F 10 = fr. 10 Fowler). ἔστι καὶ τῆς Ἰταλίας ἄλλη. τὸ ἐθνικὸν Λακερειεύς, καὶ Λακέρεια τὸ θηλυκὸν ὁμοφώνως τῷ πρωτοτύπῳ.

βῆτα ἢ τοῦ χῖ εἰς κ Λακεδαίμων de Cyprio Lacedaemone ad B 581 (I 453,21) ἔστι δὲ καὶ Κυπρία Λακεδαίμων de gentili ad B 581 (I 453,21) ἐθνικὸν Λακεδαιμόνιος καὶ συγκοπῇ Λάκων, ὡς καὶ τοῦ Κυδωνιᾶται συγκέκοπται τὸ Κύδωνες ἐν τῇ Ὀδυσσείᾳ. τοῦτο δὲ τοῖς ἀκριβεστέροις οὐκ εὐηρέστηται. τινὲς δὲ ὑποκοριστικὸν εἶπον τὸ Λάκων, οὗ θηλυκὸν Λάκαινα de possessivo ad B 581 (I 453,24) κτητικὸν Λακωνική. ἔστι δὲ καὶ κλεὶς Λακωνική, καινοτέρα τις, καὶ εἶδος δὲ ὑποδήματος καὶ ὀρχήσεως εἶδος καὶ μάστιγες Λακωνικαὶ καὶ σιδήριον Λακωνικόν· τῶν γὰρ στομωμάτων, φασί, τὸ μὲν Χαλυβδικόν, τὸ δὲ Σινωπικόν, τὸ δὲ Λύδιον, τὸ δὲ Λακωνικόν. καὶ Σινωπικὸν μὲν καὶ Χαλυβδικὸν χρήσιμον εἰς τὰ τεκτονικά, Λακωνικὸν δὲ εἰς ῥίνας καὶ σιδηροτρύπανα καὶ χαρακτῆρας καὶ λιθουργικά, τὸ δὲ Λύδιον εἰς ῥίνας καὶ αὐτὸ καὶ μαχαίρας καὶ ξυρία καὶ ξυστῆρας. οὕτω Δαΐμαχος ἐν Πολιορκητικοῖς de soleis cf. Ar. Th. 142 καὶ ποῦ πέος; ποῦ χλαῖνα; ποῦ Λακωνικαί (sc. κρηπῖδες); cum Sch. ad loc. ἀνδρεῖα ὑποδήματα; cf. etiam Hsch. λ 225 et Phot. α 1289 de saltatione Laconica Eust. ad I 529 (II 789,22) Λακωνική τις ἦν εὐγενὴς ὄρχησις διποδία λεγομένη, cf. etiam Hdt. 6,129,3 ὀρχήσατο Λακωνικὰ σχημάτια de flagellis cf. Max. Tyr. 32,10 et Philostr. VA 6,20,4 de clave cf. Suid. λ 64 de brevitate sermonis cum chalybe comparata Plu. Moralia 510f καθάπερ γὰρ οἱ Κελτίβηρες ἐπὶ τοῦ σιδήρου τὸ στόμωμα ποιοῦσιν, ὅταν κατορύξαντες εἰς τὴν γῆν τὸ πολὺ καὶ γεῶδες ἀποκαθάρωσιν, οὕτως ὁ Λακωνικὸς λόγος οὐκ ἔχει φλοιόν, ἀλλ' εἰς αὐτὸ τὸ δραστήριον ἀφαιρέσει τοῦ περιττοῦ διακονώμενος στομοῦται de verbo λακωνίζειν D. 54,34 ἀλλ' ἴσασιν … πολλοὶ καὶ τὸν Διότιμον καὶ τὸν Ἀρχεβιάδην καὶ τὸν Χαιρήτιον τὸν ἐπιπόλιον τουτονί, οἳ μεθ' ἡμέραν μὲν ἐσκυθρωπάκασιν καὶ λακωνίζειν φασὶ καὶ τρίβωνας ἔχουσιν καὶ ἁπλᾶς ὑποδέδενται, ἐπειδὰν δὲ συλλεγῶσιν καὶ μετ' ἀλλήλων γένωνται, κακῶν καὶ αἰσχρῶν οὐδὲν ἐλλείπουσι; Hsch. λ 224 = Ar. fr. 358 Kassel/Austin (PCG III 2,200) λακωνίζειν· παιδικοῖς χρῆσθαι, sed X. HG 6,3,14 καὶ ἐν ἑκάστῃ πόλει οἱ μὲν λακωνίζουσιν, οἱ δὲ ἀττικίζουσιν; Suid. λ 62 Λακωνίζω· τὰ τῶν Λακώνων φρονῶ de nomine Λακωνιστής Plu. Phoc. 10,1 Ἦν δέ τις Ἀρχιβιάδης ἐπικαλούμενος Λακωνιστής, πώγωνά τε καθειμένος ὑπερφυῆ μεγέθει, καὶ τρίβωνα φορῶν ἀεὶ καὶ σκυθρωπάζων; X. HG 1,1,32 Ἐν Θάσῳ δὲ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον στάσεως γενομένης ἐκπίπτουσιν οἱ Λακωνισταὶ καὶ ὁ Λάκων ἁρμοστὴς Ἐτεόνικος; cf. etiam Timae. FGrHist 566 F 140 Λακεδαίμονάδε apud Hes. fr. 198 Merkelbach/West = fr. 154c Most **20** de urbe in Magnesia sita cf. Pi. P. 3,34 ἐς Λακέρειαν cum Sch. Pi. P. 3,55 ἡ δὲ Λακέρεια πόλις Θεσσαλίας et ad v. 59 (= Pherecyd. FGrHist 3 F 3a = fr. 3 Fowler); A. R. 4,616 ἐν λιπαρῇ Λακερείῃ de nominis orthographia cf. Choerob. An. Ox. 2,236,31 et EM 555,13; Suid. λ 50 et Zonar. p. 1284

---

18 σιδηροτρύπανα PN: -τρύπαντα RQ 20 πολιορκητικοῖς QPN: -τηκοῖς R 21 λέγων RQ, secl. Billerbeck (mon. Meineke „ipsa scriptoris verba videntur excidisse"): λε̅ PN 23 Λακεδαιμονάδε Xylander: -νάδα RQPN **20** 1 δευκαλιωνείας QPN: -ωνίας R 2 καὶ super ἄλλη scr. R[pc] (alt. m.) 3 λακερειεὺς PN (cf. Lobeck, Paralip. p. 25): λακεριεὺς Q, λακεριεὺς καὶ λακερειεὺς (ex -ριεὺς) R

sinopische, der lydische und der lakonische.[29] Überdies <steht fest>, dass sinopischer und chalybdischer <Stahl> für die Baugeräte <gebraucht wird>, der lakonische für Feilen, Eisenbohrer, Prägestempel und für die Meissel <der Steinmetzen>, der lydische <Stahl> ebenfalls für Feilen, ferner für Schlachtbeile, Rasier- und Schabemesser, wie Daimachos in seinen *Poliorketischen Abhandlungen* (FGrHist 65 F 4) sagt.[30] Ausserdem <gibt es das Verb> λακωνίζω (‚ich halte es mit den Spartanern') sowie <den Begriff> λακωνιστής (‚Lakonerfreund'). Man sagt auch <in Ableitung vom Ethnikon> λακεδαιμονιάζω (‚ich spartanisiere'), wie <es> Aristophanes in den *Babyloniern* (fr. 97 Kassel/Austin [PCG III 2,76]) <gebraucht>.[31] Zudem sagt man als <Richtungs>adverb ‚nach Sparta' (Λακεδαιμονάδε).

20. Lakereia, Stadt in <der Landschaft> Magnesia. Hellanikos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 10 = fr. 10 Fowler).[32] Es gibt ferner in Italien eine weitere <Stadt dieses Namens>.[33] Das Ethnikon <lautet> Lakereieer, und Lakereierin <heisst> das Femininum, gleichlautend mit dem Stammwort.[34]

---

[29] Zur Verstahlung s. H. Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei Griechen und Römern 4 (Leipzig 1887) 340–374, bes. 343 f. über die Bedeutung von στόμωμα.

[30] Zum Fragment s. J. Engels, in: BNJ 65 F 4 ad loc.

[31] Zur Diskussion darüber, ob das Verb mit den Kennzeichen physischer Abhärtung oder mit politischer Parteinahme in Verbindung zu bringen sei, s. Kassel/Austin ad loc.

[32] Inventory S. 679. Die Stadt ist lediglich aus der Sage von Koronis bekannt (s. Similia); ihre Lage bleibt unbestimmt.

[33] Über eine Stadt dieses Namens in Italien ist nichts bekannt; bereits Holste vermutete Verwechslung mit Lukaria (λ 87). Hingegen fehlt ein Verweis auf Hermione (ε 118), welches früher Λακέρεια hiess; entsprechend und ausgehend von der Korrektur in R rekonstruierte Meineke ἔστι καὶ Ἰταλίας. καὶ ἄλλη <Ἀργολίδος, ἣ καὶ Ἑρμιόνη>.

[34] Die Bildung des Ethnikons widerspricht dem Kanon, wie Meineke festhält „Λακεριεύς ad Λακέρεια revocari non potest; itaque aut Λακερεύς scribendum est, aut fuit etiam altera forma Λακερία vel Λακέριον".

21 Λακιάδαι· δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Λακιάδης ἀναγράφεται. ὁ δῆμος Λακιά, ὁ δημότης Λακιεύς. καὶ τὰ τοπικὰ ἐκ τῆς γενικῆς τῶν πληθυντικῶν μετὰ τῶν προθέσεων.

22 Λακίνιον· ὄρος Κρότωνος. Λυκόφρων (856) „καὶ Λακινίου μυχούς“. τὸ ἐθνικὸν Λακίνιος, καὶ τὸ κύριον τοῦ ἥρωος, ἀφ᾿ οὗ τὸ ὄρος. τὸ θηλυκὸν Λακινιάς, καὶ ἡ χώρα Λακινία ὡς Κυδωνία, καὶ τὸ ἐθνικὸν Λακινιάτης.

23 Λάκμων· ἄκρα τοῦ Πίνδου ὄρους, ἐξ ἧς ὁ Ἴναχος καὶ Αἴας ῥεῖ ποταμός, ὡς Ἑκαταῖος ἐν α̅ (FGrHist 1 F 102a). ἔστι δὲ παρώνυμον ὡς ἀπὸ τοῦ Λάκμος. τὸ ἐθνικὸν Λακμώνιος.

409 **24 Λαλίσανδα·** πόλις Ἰσαυρική, ὡς Καπίτων Ἰσαυρικῶν α̅ (FGrHist 750 F 3). τὸ ἐθνικὸν Λαλισανδεύς. οἱ νῦν δὲ Δαλίσανδα ταύτην φασὶ καὶ Δαλισανδεώτας.

---

21 Hsch. λ 196 Λακιάδαι· δῆμος τῆς Ἀττικῆς; Suid. ω 62 δῆμος γὰρ τῆς Ἀττικῆς οἱ Λακιάδαι   Λακιά in IG II/III^2 2,1,1615,103   **22** Sch. D. P. 369 (p. 445,2) Τὸ δὲ Λακίνιον ὄρος ἐστὶ Κρότωνος, καὶ Λακινιάδος δόμον φησὶ τῆς Σικελικῆς. Λακίνιον γὰρ τόπος τῆς Σικελίας. … καὶ ποταμὸν ὄντα Λακίνιον   Lyc. 856 Λακινίου μυχούς cum Sch. (Tzetzes) ad loc. Λακίνιον δὲ ἐκλήθη ἀπὸ Λακινίου Κροτωνιάτου, sed Sch. Theoc. 4,33b Λακίνιον δὲ τὸ ἀκρωτήριον ἀπό τινος Λακίνου   Eust. D. P. 371 (p. 283,25) Ὅτι Λακίνιον ἱερὸν ἦν Ἥρας, πλούσιον ὑπάρξαν ποτέ. ὄρος δὲ Κρότωνος ἦν Λακίνιον, ἐξ οὗ καὶ ἱερὸν Λακίνιον καὶ Ἥρα Λακινιάς   Suid. λ 55 Λακίνιον· ὄρος Κρότωνος. καὶ Λακινία, τόπος   EM 555,15 Λακίνιον· ὄρος Κρότωνος· ἀπὸ ἥρωος Λακινίου ὠνόμασται. Λακινία πόλις, ἀπὸ τοῦ Λακῖνος   **23** Str. 6,2,4 (C 271,18) Φέρονται δ᾿ ὑπὸ γῆς ποταμοὶ πολλοὶ καὶ πολλαχοῦ τῆς γῆς (ἀλλ᾿ οὐκ ἐπὶ τοσοῦτον διάστημα)· εἰ δὲ <καὶ> τοῦτο δυνατόν, τά γε προειρημένα ἀδύνατα καὶ τῷ περὶ τοῦ Ἰνάχου μύθῳ παραπλήσια· „ῥεῖ γὰρ ἀπ᾿ ἄκρας | Πίνδου“ φησὶν ὁ Σοφοκλῆς (fr. 271 Radt) „Λάκμου τ᾿ ἀπὸ Περραιβῶν | εἰς Ἀμφιλόχους καὶ Ἀκαρνᾶνας, | μίσγει δ᾿ ὕδασιν τοῖς Ἀχελώου“ καὶ ὑποβάς· „ἔνθεν ἐς Ἄργος διὰ κῦμα τεμὼν | ἥκει δῆμον τὸν Λυρκείου“. … βελτίων δ᾿ Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 102c), ὅς φησι τὸν ἐν τοῖς Ἀμφιλόχοις Ἴναχον ἐκ τοῦ Λάκμου ῥέοντα, ἐξ οὗ καὶ ὁ Αἴας ῥεῖ   Sch. Lyc. 1020b ἡ τοῦ Πίνδου ὄρους ἄκρα Λακμωνία (codd., Λάκμων Scheer) καλεῖται, ἀφ᾿ ἧς πολλοὶ ποταμοὶ κατέρχονται, ὅθεν καὶ ὁ Αἴας ποταμὸς κατέρχεται   de gentilis forma cf. etiam Lyc. 1389   Theognost. An. Ox. 2,35,8 Λάκμων Λάκμονος, ἡ κορυφὴ τοῦ ὄρους   **24** Ptol. Geog. 5,7,7 (5,6,22) Δαλισανδός   de gentilis forma cf. MAMA 3,146 Θήκη Ἰωάνου | Δαλισανδέους

---

21 1 Λακιάδαι N: -ᾶδαι RQ, ()ακιάδαι P (hinc usque ad λ 34 initialis litt. lemmatis non legitur in P)   οἰνηίδος RPN: -νήϊδος Q   2 λακιά RQ: -κία PN   καὶ post Λακιά add. QPN   καὶ post Λακιεύς om. QPN   **22** 1 Λακινίου Holste (e Lyc.): λακινίους RQPN   3 λακινιάς RN: -κωνιάς QP   τὸ om. R   λακινιάτης PN: -κωνιάτης RQ   **23** 2 ὡς om. R   3 λάκμος R: -μωνος QPN   ἐθνικὸν RQPN: τοπικὸν V   **24** 3 δαλισανδεώτας (ex δασ-) P

21. Lakiadai, Demos der Phyle Oineïs.[35] Der Demot wird <in den Listen> als Lakiade verzeichnet; <heisst dagegen> der Demos Lakia, <dann> der Demot Lakieer. Und die Topika <bildet man> aus dem Genitiv der Plurale mit den <entsprechenden> Präpositionen.[36]

22. Lakinion, Berg im Gebiet von Kroton.[37] Lykophron (856) <erwähnt ihn>: „Und die Lakinier Schluchten". Das Ethnikon <lautet> Λακίνιος (Lakinier), und <das ist auch> der Eigenname des Heros, nach welchem der Berg <benannt ist>. Das Femininum <hat die Form> Lakiniadin, und das Land <heisst> Lakinien, wie <man> Kydonien <sagt>, und das Ethnikon <lautet> Lakiniat.

23. Lakmon, Erhebung des Pindosgebirges, wo der Fluss Inachos und der Aias entspringen, wie Hekataios im ersten Buch <der *Periegese*> (FGrHist 1 F 102a) <angibt>. Es handelt sich <bei Lakmon> um eine Ableitung, als <käme sie> vom <Stammwort> Lakmos. Das Ethnikon <lautet> Lakmonier.

24. Lalisanda, isaurische Stadt, wie Kapiton (FGrHist 750 F 3) im ersten Buch der *Isaurika* <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Lalisandeer. Heutzutage nennt man diese <Stadt> jedoch Dalisanda und <ihre Einwohner> Dalisandeoten.[38]

---

[35] DNP 6,1070. Der Demos hat einer Komödie des Philippides den Namen gegeben (fr. 13–14 Kassel/Austin [PCG VII 341 f.]). Deren Stoff dürfte mit dem sprichwörtlichen ὦ Λακιάδαι (Zen. 5,43 [I 467,1 Leutsch/Schneidewin]) zusammenhängen; dieses geht auf Ehebrecher, welche mit dem grossen Rettich bestraft wurden, welcher im Demos Lakiadai wuchs.

[36] Zur Bildung der Topika von Demennamen vgl. St. Byz. α 121 mit Anm. 153.

[37] BTCGI 4,409–419.

[38] Das Toponym Λαλίσανδα ist nirgends belegt, Verschreibung von Δαλίσανδα (so Meineke ad loc.) also sehr wahrscheinlich, weniger skeptisch Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 234; TIB 5,1,233 f.

25 Λάμια· πόλις Θεσσαλίας τῶν Μηλιέων, ὡς Πολύβιος (9,29,2). οἱ μὲν ἀπὸ Λάμου τοῦ Ἡρακλέους φασίν, οἱ δὲ ἀπὸ Λαμίας γυναικός, ἣ ἐβασίλευσε Τραχινίων. ἐν ᾗ καὶ Λαμιακὸς πόλεμος. ἔστι καὶ ἄλλη Κιλικίας. τὸ ἐθνικὸν Λαμιεῖς καὶ Λαμιῶται.

26 Λαμητῖνοι· πόλις, ἀπὸ Λαμήτου ποταμοῦ †πρὸς Κρότων†. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 80) „ἐν δὲ Λάμητος ποταμός, ἐν δὲ Λαμητῖνοι". ὁ πολίτης Λαμητῖνος.

27 Λάμος· ποταμὸς Κιλικίας, καὶ ἡ παρ' αὐτὸν χώρα Λαμουσία, ὡς Ἀλέξανδρος ὁ πολυίστωρ ἐν α̅ Λυκιακῶν (FGrHist 273 F 50). τὸ ἐθνικὸν Λαμούσιος.

28 Λάμπεια· ὄρος Ἀρκαδίας. Παρθένιος Ἀνθίππῃ (fr. 16 Lightfoot = SH 628). τὸ ἐθνικὸν δύναται καὶ Λαμπειάτης καὶ δίχα τοῦ ι.

29 Λαμπέτεια· πόλις Βρεττίας. Πολύβιος ι̅γ̅ (13,10,2). τὸ ἐθνικὸν Λαμπετειάτης ἢ Λαμπετειανός τῷ ἐπιχωρίῳ τύπῳ. Λαμπετῖνος γὰρ οὐ
410 δύναται εἶναι διὰ τὴν παράληξιν τῆς διφθόγγου.

30 Λαμπέτειον· σῆμα ἐν Λέσβῳ, ἀπὸ Λαμπέτου τοῦ Ἴρου.

---

25 de nominis origine cf. EM 555,51 Λαμία, πόλις· οἱ μὲν, ἀπὸ Λαμίου τοῦ Ἡρακλέους ὀνομάζουσιν· οἱ δὲ, ἀπὸ γυναικὸς Λαμίας, ἥτις ἐβασίλευσε Τραχινίων. ἔστι καὶ προσηγορικὸν καὶ σημαίνει τὰ χάσματα de urbe in Cilicia sita nihil notum est, sed fluvius *Lamus* invenitur apud Str. 14,5,6 (C 671,18) οὕτω μὲν ὁ Ἀρχέλαος ἔλαβε πρὸς τῇ Καππαδοκίᾳ τὴν Τραχεῖαν Κιλικίαν· εἰσὶ δ' ὅροι ταύτης μεταξὺ Σόλων τε καὶ τῆς Ἐλαιούσσης ὁ Λάμος ποταμὸς καὶ κώμη ὁμώνυμος **26** Lyc. 1085–1086 ἐν Λαμητίαις | δίναισιν cum Sch. Lyc. 1084a Λάμητος δὲ ποταμὸς Ἰταλίας cf. etiam Theognost. An. Ox. 2,75,11 **27** Str. 14,5,6 (C 671,18) vide supra ad λ 25 Ptol. Geog. 5,8,4 (5,7,4) Λάμου ποταμοῦ ἐκβολαί, et 5,8,6 (5,7,6) Λαμώτιδος· Λάμος **28** Str. 8,3,10 (C 341,27) Ἀρκαδικοῦ ὄρους Λαμπείας Sch. A. R. 1,124–29a Λάμπεια δὲ ὄρος Ἀρκαδίας, ἐξ ἧς Ἐρύμανθος ποταμὸς ἔχει τὰς πηγάς Plin. nat. 4,21 *Lampeus* (sc. *mons*) **29** Sch. Lyc. 1068 Λαμπέτη (Scheer, -ης codd.) Ἰταλίας ἀκρωτήριον περὶ Τέμεσσαν **30** A. R. fr. 12,1 Powell ἔνθα δὲ Πηλεΐδης κατὰ μὲν κτάνε Λάμπετον Ἴρου

---

25 1 Λάμια P[pc](ex Λάλ-) ὡς RQ: ὁ PN 2 Λάμου Berkel (cl. St. Byz. β 38): λαμίου RQPN **26** 1 Λαμητῖνοι QPN: -τίνη R πόλις <Ἰταλίας> Meineke λαμήτου QPN: -μίτου R κρότων RQPN, vix sanum: Κρότωνα Xylander, Κρότωνι Berkel 2 ἐν RQ: ἐκ PN λάμητος QPN: -μιτος R ποταμὸς R: ποταμοῦ QPN ἐν δὲ om. PN **27** 1 ποταμὸς QPN: πόλις R **28** 1 Λάμπεια RQ[pc](ex Λάμεια): Λάμεια PN 2 δύναται iter. P λαμπειάτης Q: λαπιάτης R, λαμεάτης PN post τοῦ ι lac. ca. 7 litt. indic. Q **29** 1 βρεττίας PN: βρεττία RQ 2 λαμπετειάτης P[pc](-ά- alt. m.)N: -πέτιος R, -πετίτης Q ἢ QPN: ἢ καὶ R λαμπετειανὸς N: -τιανὸς RQP λαμπετῖνος R: -τινὸς QPN 3 εἶναι om. RQ τὴν om. R διφθόγγου RPN: δι cum spat. unius litt. Q **30** ἴρου P[pc](alt. m. ex ἥρωος)

25. Lamia, in Thessalien <gelegene> Stadt der Melier (d.h. Malier),[39] wie Polybios (9,29,2) <sagt>. Die einen sagen, nach Lamos, dem Sohn des Herakles, <sei sie benannt>,[40] die anderen hingegen, nach Lamia, einer Frau, die als Königin über die Trachinier geherrscht habe. Bei dieser <Stadt hat> auch der Lamische Krieg <stattgefunden>. Es gibt ferner eine andere <Stadt namens Lamia> in Kilikien.[41] Das Ethnikon <lautet> Lamieer und Lamioten.[42]

26. Lametinoi, Stadt <in Italien>,[43] nach dem Fluss Lametos <benannt>. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 80): „In <den Lametischen Golf mündet?> der Fluss Lametos, an ihm <liegt die Stadt> Lametinoi“. Der Bürger <heisst> Lametiner.

27. Lamos, Fluss in Kilikien;[44] und das Land, welches sich an ihm entlang erstreckt, <heisst> Lamusien, wie Alexander Polyhistor im ersten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 50) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Lamusier.

28. Lampeia, Gebirge in Arkadien. Parthenios <erwähnt es> in der *Anthippe* (fr. 16 Lightfoot = SH 628). Das Ethnikon kann sowohl Lampeiat als auch ohne ι <Lampeat lauten>.

29. Lampeteia, Stadt in Bruttium;[45] Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,2). Das Ethnikon <lautet> Lampeteiat oder Lampeteianer aufgrund des landesüblichen Typus; denn Lampetiner kann das Ethnikon wegen der aus dem Diphthong bestehenden vorletzten Silbe <des Stammworts> nicht lauten.

30. Lampeteion, Grabmal auf Lesbos, nach Lampetos <benannt>, dem Sohn des Iros.

---

[39] Inventory Nr. 431; TIB 1,283 f.; vgl. St. Byz. μ 176 (Melos). Die Akzentuierung des Ortsnamens schwankt zwischen proparoxyton (häufiger) und paroxyton; s. Radt, Kommentar 7,107.

[40] Vgl. St. Byz. β 38.

[41] TIB 5,1,330 f.; als Grenzmarke Kilikiens kennt dagegen Str. 14,5,6 ein mit dem Fluss Lamos (vgl. St. Byz. λ 27) gleichnamiges Dorf (κώμη) (s. Similia).

[42] Fraser, Ethnic terminology 194. Angesichts der üblichen Gentilbildung bezog Meineke (ad loc.) das zuerst genannte Ethnikon auf die thessalische Stadt (s. Similia), dagegen das zweite (sonst nicht belegte) auf die kilikische (vgl. St. Byz. ι 117 et κ 117).

[43] Inventory S. 256; BTCGI 8,416–423; zu deren Lokalisierung s. Braun, Hecataeus' knowledge 325. Der Text des Artikels ist sehr unsicher. Eine Lokalisierung beim weit entfernten Kroton ist unwahrscheinlich; und worauf sich im Hekataiosfragment die Präposition ἐν bzw. ἐκ bezieht, bleibt unklar.

[44] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 681–6; TIB 5,1,330.

[45] Zum Kap (s. Similia) und dem später *Clampetia* genannten Ort s. RE XII 1,579.

31 Λάμπη· πόλις Κρήτης, Ἀγαμέμνονος κτίσμα, ἀπὸ Λάμπου τοῦ Ταρραίου. τὸ ἐθνικὸν Λαμπαῖος. Κλαύδιος δὲ Ἰόλαος (FGrHist 788 F 5) Λαμπέας αὐτούς φησι. ἔστι καὶ β̅ τῆς Ἀκαρνανίας. καὶ γ̅ τῆς Ἀργολίδος, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 40). Ξενίων δ' ἐν Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 9) διὰ δύο ππ γράφει τὴν πόλιν τὴν Κρητικήν. καὶ διὰ δύο αα καὶ διὰ τοῦ η.

32 Λαμπώνεια· πόλις Τρωάδος. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 223). τὸ ἐθνικὸν Λαμπωνεύς. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 159 = fr. 159 Fowler) δὲ Λαμπώνιον αὐτήν φησι καὶ τὸ ἐθνικὸν Λαμπωνιεύς.

33 Λάμυρα· πόλις Λυκίας καὶ ποταμὸς Λάμυρος, ἀπὸ θαλάσσης ὑπὲρ μετεώρου λόφου. ὁ πολίτης Λαμυρεύς.

---

31 Plb. 4,54,5 εἰς τὴν τῶν Λαππαίων πόλιν   de regione cf. Ps.-Scyl. 47,3 εἶτα ἡ Λαμπαία, καὶ διήκει αὕτη ἀμφοτέρωθεν, καὶ ποταμὸς Μεσάπος ἐν αὐτῇ ἐστι   Ptol. Geog. 3,17,10 (3,15,7) Λάππα   **32** Hdt. 5,26 οὗτος ὢν ὁ Ὀτάνης … εἷλε δὲ Ἄντανδρον τὴν ἐν τῇ Τρῳάδι γῇ, εἷλε δὲ Λαμπώνιον   Str. 13,1,58 (C 610,31) Φησὶ δὲ Μυρσίλος (FGrHist 477 F 17) Μηθυμναίων κτίσμα εἶναι τὴν Ἄσσον, Ἑλλάνικός (FGrHist 4 F 160 = fr. 160 Fowler) τε καὶ Αἰολίδα φησίν· ὥστε καὶ τὰ Γάργαρα καὶ ἡ Λαμπωνία Αἰολέων   **33** Stad. 236 (GGM 1,492,2) Ἀπὸ δὲ Γαγῶν ἐπὶ ποταμὸν Λάμυρον (Müller, ἁλμυρόν cod.) στάδιοι ξ̅· ὑπὲρ σταδίους ξ̅ κεῖται πόλις Λάμυρα (Müller, ἁλμυρὰ cod.) καλουμένη

---

31 2 Ἰόλαος Jacoby: ἰούλιος RQPN   3 ἔστι om. R   4 Κρητικοῖς Salmasius: κρήτῃ RQPN   5 αα Holste: λλ RQPN   τοῦ η QPN: δύο ηη R   **32** 2 ἐθνικὸν Ald.: θηλυ- RQPN   Ἑλλάνικος RN: ἑλ- QP   3 καὶ om. R   **33** 1 λάμυρος RQ: -μυρα PN

31. Lampe, Stadt auf Kreta, Gründung des Agamemnon, nach Lampos <benannt>, dem Sohn des Tarrhaios.[46] Das Ethnikon <lautet> Lampaier.[47] Claudius Iolaus hingegen bezeichnet <in den *Phoinikika*> (FGrHist 788 F 5) die Einwohner als Lampeer. Es gibt noch ein zweites <Lampe> in Akarnanien. Auch ein drittes in der Argolis, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 40) <angibt>.[48] Xenion schreibt in den *Kretika* (FGrHist 460 F 9) <den Namen> der kretischen Stadt jedoch mit zwei π. <Geschrieben wird er> auch mit zwei α (d. h. Λάππα) und mit η (d. h. Λάππη).

32. Lamponeia, Stadt in der Troas.[49] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 223). Das Ethnikon <lautet> Lamponeer. Hellanikos (FGrHist 4 F 159 = fr. 159 Fowler) nennt sie jedoch Lamponion und das <zugehörige> Ethnikon Lamponieer.

33. Lamyra, Stadt in Lykien und Fluss <namens> Lamyros;[50] <die Stadt liegt> weg vom Meer oberhalb eines hochragenden Hügels. Der Bürger <heisst> Lamyreer.

---

[46] Inventory Nr. 970; Ταρραῖος scheint hier Vatername (s. RE IV A 2,2404) und nicht Herkunftsbezeichnung (s. RE XII 1,585) zu sein; für die kretische Stadt Τάρρα samt dem dort verehrten Ἀπόλλων Ταρραῖος vgl. St. Byz. 604,6.

[47] Das Ethnikon Λαππαῖος ist sowohl literarisch als auch in Inschriften und auf Münzen belegt (s. Inventory), bei Stephanos in der Form Λαμπαῖος (vgl. α 280; 585,13; 631,2); Λαμπεύς verzeichnet hingegen einzig Str. 10,4,3 (C 475,8).

[48] Inventory S. 600 Anm. 1.

[49] Inventory Nr. 783.

[50] Die Stadt ist identisch mit λ 71 Λίμυρα; s. daselbst.

34 Λάμψακος· πόλις κατὰ τὴν Προποντίδα, ἀπὸ Λαμψάκης ἐπιχωρίας τινὸς κόρης. ἔστι δὲ Φωκαέων κτίσμα, πάλαι Πιτυοῦσσα λεγομένη, ὡς Δηίοχος ὁ Κυζικηνός (FGrHist 471 F 3). Ἐπαφρόδιτος (fr. 24 Braswell/Billerbeck = fr. 29 Lünzner) δὲ Πιτύειαν ὑφ' Ὁμήρου (Β 829) ταύτην κληθῆναι διὰ τὸ πιτύων ἔχειν πλῆθος, Λαομεδόντειαν καλουμένην. ἔστι καὶ εὔοινος. ὅθεν Θεμιστοκλεῖ παρὰ τοῦ τῶν Περσῶν ἐδόθη βασιλέως εἰς οἶνον. Δημοσθένης (FGrHist 699 F 16 = fr. 11 Powell) δὲ διὰ τὸ εὔοινον καὶ Πριάπου κτίσμα ταύτην φησί, τοῦ υἱοῦ Ἀφροδίτης καὶ Διονύσου. τὸ ἐθνικὸν Λαμψακηνός.

35 Λάμψος· μοῖρα τῆς Κλαζομενίων χώρας, ἀπὸ Λάμψου παιδὸς
411 Κοδρίδου, ὡς Ἔφορος γ̅ (FGrHist 70 F 25). τὸ ἐθνικὸν Λάμψιος, ὡς Θάψιος Σάμιος Κίψιος.

36 Λαοδαμάντεια· *νῆσος ἐν Λιβύῃ*. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ια̅ (Epit. fr. 13 Stiehle). ἐκαλεῖτο δὲ Λαομεδόντεια, ἴσως ἀπὸ Λαομέδοντος τοῦ Τρωός. τὸ ἐθνικὸν ἀμφοτέρων Λαομεδοντίτης καὶ Λαοδαμαντίτης.

---

34 Ps.-Scyl. 94 ἐν δὲ τῇ ἠπείρῳ πόλις ἐστὶ Πρίαπος, Πάριον, Λάμψακος, Περκώτη, Ἄβυδος, καὶ τὸ στόμα κατὰ Σηστὸν τῆς Προποντίδος τοῦτό ἐστι   Str. 13,1,18 (C 589,9) Καὶ ἡ Λάμψακος δ' ἐπὶ θαλάττῃ πόλις ἐστὶν εὐλίμενος καὶ ἀξιόλογος, συμμένουσα καλῶς, ὥσπερ καὶ ἡ Ἄβυδος· διέχει δ' αὐτῆς ὅσον ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν σταδίους. ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Πιτυοῦσσα   de nominis origine considera ea, quae de Lampsaca puella referuntur apud Plu. Moralia 255a-e atque apud Polyaen. 8,37   de antiquo nomine Sch. A. R. 1,933b ἡ Λάμψακος τὸ πρότερον Πιτύεια προσηγορεύετο, ἥν τινες Πιτύουσαν (Wendel, immo Πιτυοῦσσαν [cf. Sch. A. R. 4,564–66], πιτύαν vel sim. codd.) ὀνομάζουσι <διὰ τὸ ἔχειν πίτυας πολλάς> … μνημονεύει δὲ αὐτῆς καὶ Ὅμηρος (Β 829)· „καὶ Πιτύειαν ἔχον" et EM 673,43 Πιτύεια· Ἄκρον ἐστὶ περὶ τὴν Λάμψακον· καὶ Πιτύεια πρότερον ἡ Λάμψακος ἐκαλεῖτο, διὰ τὸ ἔχειν πίτυς πολλάς. Ἀπολλώνιος   de vini abundantia cf. Th. 1,138,5 ἣ προσέφερε πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἐδόκει γὰρ πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι); Str.13,1,19 (C 589,29) ἐν δὲ τῇ Λαμψακηνῇ τόπος εὐάμπελος Γεργίθιον, necnon 13,1,12 (C 587,30) ὁ γοῦν Ξέρξης τῷ Θεμιστοκλεῖ εἰς οἶνον ἔδωκε τὴν Λάμψακον, cf. etiam Plu. Them. 29,11 **36** Λαοδαμάντειον portus Libycus apud Ps.-Scyl. 107,2; Ptol. Geog. 4,5,32 (4,5,14) Λαοδαμάντιον (Λωδαμάντιον)   gentilis formam Λαοδαμάντειος praebet SEG 26 (1976–1977) Nr. 919,61

---

34 2 κόρης N^{pc}(ex *νύμφης*)   δὲ Xylander: καὶ RQPN   Πιτυοῦσσα Billerbeck (cf. Ps.-Arc. 111,7; supra α 315 adn. 452): πιτύουσσα Q, πιτύουσα RPN   3 Δηίοχος Westermann: δηϊόχορος R^{pc}Q, δηίχορος R^{ac}PN   κυζικηνὸς QPN: κυζη- R   5 τὸ R: τοῦ Q, τῶν PN   Λαομεδόντειαν Meineke: -τίαν RQPN   6 καὶ RQPN: δ' Ald.   παρὰ RPN: περὶ Q   τοῦ om. QP^{ac} τῶν om. R   7 οἶνον Holste: εὔοινον RQ, εὔνοιαν PN   8 ταύτην φησί QPN: φησὶ ταύτην R   **35** 1 κλαζομενίων R: -μενῶν QPN   2 Κοδρίδου Meineke: κυδρίδου R, καδρίδου Q, καδίδρου PN   3 Θάψιος Holste: σάψιος RQPN   σάμιος QPN: ψάμιος R   **36** 3 τὸ ἐθνικὸν ἀμφοτέρων Meineke dub. in app. (cf. St. Byz. α 559; 664,18): τὸ ἐθνικὸν ἀμφότερον RQ, τὸ ἐθνικὰ ἀμφότερα P, τὰ ἐθνικὰ ἀμφότερα N

34. Lampsakos, Stadt an der Propontis,[51] nach Lampsake <benannt>, einem einheimischen Mädchen. Es handelt sich um eine Gründung der Phokaier,[52] einst Pityussa genannt, wie Deïochos aus Kyzikos (FGrHist 471 F 3) <angibt>. Epaphroditos (fr. 24 Braswell/Billerbeck = fr. 29 Lünzner) <erklärt>, diese <Stadt> sei von Homer (Il. 2,829) Pityeia genannt worden, weil sie reich an Fichten (πίτυς) sei, heisse <aber eigentlich> Laomedonteia. Auch produziert sie viel Wein, weshalb der Grosskönig der Perser sie Themistokles geschenkt hat, damit er seinen Weinbedarf decke. Demosthenes (FGrHist 699 F 16 = fr. 11 Powell) bezeichnet diese <Stadt> wegen des Weinreichtums auch als Gründung des Priapos, des Sohnes der Aphrodite und des Dionysos. Das Ethnikon <lautet> Lampsakener.[53]

35. Lampsos, Teil des Klazomeniergebiets, nach Lampsos <benannt>, Sohn eines Kodriden, wie Ephoros im dritten Buch (FGrHist 70 F 25) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Lampsier, wie Thapsier, Samier, Kipsier.[54]

36. Laodamanteia, libysche Insel.[55] Artemidor <erwähnt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 13 Stiehle). Sie hiess jedoch Laomedonteia, vielleicht nach Laomedon, dem Troer. Das Ethnikon zu beiden <Namensformen lautet> Laomedontit und Laodamantit.

---

51 Inventory Nr. 748.

52 Vgl. St. Byz. α 4,8.

53 Zu diesem Artikel ausführlich Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 189–192.

54 Weder der Ort noch der unsichere Name des Gründers sind anderweitig belegt; s. V. Parker, in: BNJ 70 F 25 ad loc.

55 RE XII 2,1998.

37 Λαοδίκεια· πόλις τῆς Συρίας, ἡ πρότερον Λευκὴ ἀκτή λεγομένη καὶ πρὸ τούτου Ῥάμιθα. κεραυνωθεὶς γάρ τις ἐν αὐτῇ ποιμὴν ἔλεγε „ῥαμάνθας“, τουτέστιν ἀφ' ὕψους ὁ θεός· ῥάμαν γὰρ τὸ ὕψος, ἄθας δὲ ὁ θεός. οὕτως Φίλων (FGrHist 790 F 41). λέγεται δὲ ἀπὸ Λαοδίκης τῆς μητρὸς Σελεύκου τοῦ Νικάτορος. ἔστι δὲ εὐοινοτάτη καὶ πάσης εὐκαρπίας ἀνάμεστος. ἔστι καὶ ἑτέρα Λυδίας, Ἀντιόχου κτίσμα τοῦ παιδὸς τῆς Στρατονίκης· τῇ γὰρ γυναικὶ αὐτοῦ ὄνομα Λαοδίκη. Διὸς μήνυμα δι' Ἑρμοῦ, ὄναρ διὰ χρησμοῦ Ἀπόλλωνος (App. Anth. VI 95)

Ἀντιόχῳ βασιλῆι τάδε χρᾷ Φοῖβος Ἀπόλλων,
κτιζέμεναι πτολίεθρον ἀγακλεές, ὡς ἐκέλευσε
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, πέμψας ἐριούνιον Ἑρμῆν.

ἔστι καὶ ἄλλη Λυκαονίας. καὶ Μηδίας ἑτέρα.

---

37 Eust. D. P. 915 (p. 378,5) Τὴν δὲ ἐν Φοινίκῃ Λαοδίκειαν Λευκὴν ἀκτήν φασί ποτε κληθῆναι καὶ Ῥάμανθαν, διότι ποιμήν τις βληθεὶς κεραυνῷ ἀνεβόα ῥαμάνθας, τουτέστιν ἀφ' ὕψους ὁ θεός· ῥαμάν γὰρ ἐγχωρίοις τὸ ὕψος, ἀθάν δὲ ὁ θεός App. Syr. 295 Πόλεις δὲ ᾤκισεν (sc. Seleucus) … πέντε δὲ ἐπὶ τῇ μητρὶ Λαοδικείας … καί εἰσιν αὐτῶν ἐπιφανέσταται … Λαοδίκεια δὲ ἡ ἐν τῇ Φοινίκῃ Str. 16,2,4 (C 749,28) Ἡ δὲ Σελευκὶς ἀρίστη μέν ἐστι τῶν λεχθεισῶν μερίδων, καλεῖται δὲ τετράπολις καὶ ἔστι κατὰ τὰς ἐξεχούσας ἐν αὐτῇ πόλεις· … Σελεύκου τοῦ Νικάτορος κτίσματα· … ἐπώνυμος … ἡ δὲ Λαοδίκεια τῆς μητρός ubertatem testantur etiam Str. 16,2,9 (C 751,35) εἶτα Λαοδίκεια ἐπὶ τῇ θαλάττῃ, κάλλιστα ἐκτισμένη καὶ εὐλίμενος πόλις χώραν τε ἔχουσα πολύοινον πρὸς τῇ ἄλλῃ εὐκαρπίᾳ; Eust. D. P. 915 (p. 378,10) εὐοινοτάτη αὕτη ἡ Συριακή de Laodicea ad Lycum sita cf. Eust. D. P. 915 (p. 378,2) Ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Λαοδίκεια Λυδίας, ἣν Ἀντίοχος ἔκτισε, παῖς Ἀντιόχου τοῦ τῆς Στρατονίκης, χρησμοῦ δοθέντος ἐν ὀνείροις τῇ γυναικὶ αὐτοῦ ποιῆσαι τοῦτο Str. 12,8,16 (C 578,8) Ἡ δὲ Λαοδίκεια μικρὰ πρότερον οὖσα αὔξησιν ἔλαβεν ἐφ' ἡμῶν καὶ τῶν ἡμετέρων πατέρων καίτοι κακωθεῖσα ἐκ πολιορκίας ἐπὶ Μιθριδάτου τοῦ Εὐπάτορος. … (C 578,19) ἐνταῦθα δὲ καὶ ὁ Κάπρος καὶ ὁ Λύκος συμβάλλει τῷ Μαιάνδρῳ, ποταμὸς εὐμεγέθης, ἀφ' οὗ καὶ ἡ πρὸς τῷ Λύκῳ Λαοδίκεια λέγεται de Laodicea Combusta Str. 14,2,29 (C 663,27) εἶθ' ἡ Λυκαονία μέχρι Κοροπασσοῦ διὰ Λαοδικείας τῆς Κατακεκαυμένης ὀκτακόσιοι τετταράκοντα; Ptol. Geog. 5,4,10 (5,4,8) de Laodicea in Media sita cf. Str. 11,13,6 (C 524,30) Εἰσὶ δὲ καὶ Ἑλληνίδες πόλεις, κτίσματα τῶν Μακεδόνων, ἐν τῇ Μηδίᾳ· ὧν Λαοδίκειά τε καὶ …

---

37 1 Λαοδίκεια πόλις om. Q(sed postea alt. m. in spat. suppl.) τῆς om. R λεγομένη RP^{pc}N(per comp.): λέγεται cum spat. ca. 7 litt. QP^{ac}(sed postea cancell. et alt. m. λεγομένη, καὶ in lac. suppl.) 2 ῥάμιθα RQPN: Ῥάμαθα Bochart p. 744,55 γάρ τις PN: γάρ τις cum spat. ca. 6 litt. Q, γὰρ τούτις R(„an γάρ πού τις?“ Meineke) ἐν αὐτῇ om. QPN ποιμὴν P(alt. m. in spat.)N: om. RQ 3 ῥαμάνθας RQPN: ῥαμανάθας Salmasius ῥάμαν RN: om. QP^{ac}(sed postea alt. m. in spat. suppl.), ῥάμ Bochart p. 744,57 ἄθας RQPN: ἄνθας Bochart p. 744,58 6 δὲ ante καὶ ἑτέρα add. PN 8 ἀπόλλωνος R(per comp.)PN: ἀπόλ cum spat. ca. 3 litt. Q 9 βασιλῆι Xylander: βασιλεῖ RQPN 10 κτιζέμεναι PN: στι- RQ 12 δὲ post ἔστι add. PN μηδίας QPN: -δείας R

37. Laodikeia, Stadt in Syrien, die früher Leuke Akte (Weisse Steilküste) und davor Rhamitha genannt wurde.[56] Als nämlich ein Hirte in ihr vom Blitz getroffen worden war, rief er: „Ῥαμάνθας“, das heisst ‚aus der Höhe der Gott‘. Denn ῥάμαν bedeutet ‚Höhe‘, ἄθας ‚Gott‘. Auf diese Weise <erklärt es> (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 41).[57] <Die Stadt> hat ihren Namen von Laodike, der Mutter des Seleukos Nikator. Sie produziert überaus viel Wein und wirft reiche Ernte jeglicher Art ab. Es gibt noch eine weitere <Stadt namens Laodikeia> in Lydien, eine Gründung des Antiochos, des Sohnes der Stratonike; seine Frau hiess nämlich Laodike.[58] Eine Botschaft des Zeus <war> durch Hermes <überbracht worden>, ein Traum durch den Orakelspruch des Apollon (App. Anth. VI 95):

Antiochos, dem König, verkündet Phoibos Apollon den Auftrag,
eine Stadt zu gründen, welcher grosser Ruhm beschieden sein wird, wie es
Zeus befahl, der Donnerer in der Höhe, als er den Glücksbringer Hermes losschickte.

Zudem gibt es eine weitere <Stadt namens Laodikeia> in Lykaonien.[59] Und noch eine andere in Medien.[60]

---

[56] Cohen, Hell. settlements 2,111–116; Fraser, Ethnic terminology 355 f. Von einer Grammatikerdiskussion zur griechischen Namensform zeugt noch Eust. D. P. 915 (p. 378,10) Διφορεῖται δὲ ἡ πόλις αὕτη· καὶ γὰρ τετρασυλλάβως Λαοδίκη λέγεται, καὶ κατὰ παραγωγὴν Λαοδίκεια, ὡς Ἀπάμη Ἀπάμεια, Εὐρώπη Εὐρώπεια, καὶ ὅσα τοιαῦτα.

[57] Zur Namensetymologie s. A. Kaldellis/C. López Ruiz, in: BNJ 790 F 41 ad loc.

[58] Cohen, Hell. settlements 1,308–311; TIB 7,323–326; Fraser, Ethnic terminology 356; s. ferner den Überblick bei Th. Corsten, Die Inschriften von Laodikeia am Lykos. IK 49 (Bonn 1997) 1–3; zu Widersprüchen in der Gründungslegende vgl. St. Byz. α 334,12 mit Anm. 492.

[59] Cohen, Hell. settlements 1,346–348; TIB 7,327 f.; Fraser, Ethnic terminology 356 f.

[60] Cohen, Hell. settlements 3,218 f.; Fraser, Ethnic terminology 357.

38 Λαός· πόλις Λευκανίας. Ἀπολλόδωρος ἐν τῷ Περὶ γῆς β̅ (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). ἀπὸ Λαοῦ ποταμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Λαῖνος ὡς Ῥηγῖνος.

412 **39 Λαούντιον**· μητρόπολις τῶν Λατίνων. Διονύσιος ε̅ Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας (5,12,3). τὸ ἐθνικὸν Λαουντῖνος.

40 Λαπέρσα· θηλυκῶς, ὄρος Λακωνικῆς, οὗ μέμνηται Ῥιανὸς ἐν Ἠλιακῶν α̅ (FGrHist 265 F 7 = fr. 21 Powell). ἀπὸ τῶν Λαπερσῶν Διοσκούρων. τὸ ἐθνικὸν Λαπερσαῖος.

41 Λάπηθος· πόλις Κύπρου, ὕφορμον ἔχουσα καὶ νεώρια. Ἀλέξανδρος Ἐφέσιος (SH 34) „Βήλου δ᾽ αὖ Κίτιόν τε καὶ ἱμερόεσσα Λάπηθος“. τὸ ἐθνικὸν Λαπήθιος καὶ Λαπηθεύς.

---

38 Hdt. 6,21,1 Συβαρῖται, οἳ Λᾶόν (Stein, λαόν et λάον codd.) τε καὶ Σκίδρον οἴκεον Str. 6,1,1 (C 253,4) μετὰ δὲ Πυξοῦντα ἄλλος κόλπος καὶ ποταμὸς Λᾶος (Xylander, ταλαὸς et τάλαος codd.) καὶ πόλις, ἐσχάτη τῶν Λευκανίδων, μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ἄποικος Συβαριτῶν D. S. 14,101,3 οἱ δὲ Θούριοι κατὰ σπουδὴν ἐμβαλόντες εἰς τὴν Λευκανίαν … βουλόμενοι Λᾶον (Reiske, λαὸν καὶ codd.) πόλιν εὐδαίμονα πολιορκῆσαι nomen gentile Λαῖ(νος) in IGASMG IV 13 Plin. nat. 3,72 *Laus amnis. fuit et oppidum eodem nomine* **39** D. H. 5,12,3 εἰς Λαουίνιον ᾤχετο (sc. Tarquinius Collatinus) τὴν μητρόπολιν τοῦ Λατίνων γένους **41** Str. 14,6,3 (C 682,19) ἐν δὲ τῷ μεταξὺ Λάπαθός τέ ἐστι πόλις ὕφορμον ἔχουσα καὶ νεώρια, Λακώνων κτίσμα καὶ Πραξάνδρου, καθ᾽ ἣν ἡ Νάγιδος; forma Λάπαθος etiam apud Stad. 313 et 314 (GGM 1,504,5) Ps.-Scyl. 103 κατὰ δὲ Κιλικίαν ἐστὶ νῆσος Κύπρος, καὶ πόλεις ἐν αὐτῇ αἵδε· … Λήπηθις Φοινίκων … αὗται πᾶσαι λιμένας ἔχουσιν ἐρήμους

---

39 1 Λαούντιον RQPN: Λαουίνιον Salmasius **40** 2 Ἠλιακῶν Berkel: ἰλ- RQPN Λαπερσῶν Berkel: λαο- RQPN **41** 1 Λάπηθος QPN: -πιθος R ὕφορμον R: ἔφ- QPN 3 λαπήθιος QPN: -πίθιος R

38. Laos, Stadt in Lukanien.[61] Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch seiner Schrift *Über die Erde* (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). <Benannt ist sie> nach Laos, einem Fluss. Das Ethnikon <lautet> Lainer, wie Rheginer.[62]

39. Launtion, Hauptstadt der Latiner.[63] Dionysios <erwähnt sie> im fünften Buch seiner *Römischen Geschichte* (5,12,3). Das Ethnikon <lautet> Launtiner.

40. Lapersa, im Femininum <verwendet>; Berg in Lakonien, den Rhianos im ersten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 7 = fr. 21 Powell) erwähnt. <Benannt ist er> nach den ‚Zerstörern von La' (Λαπέρσαι), den Dioskuren.[64] Das Ethnikon <lautet> Lapersaier.

41. Lapethos, Stadt auf Zypern, mit einem Ankerplatz und Schiffswerften.[65] Alexander von Ephesos (SH 34) <sagt>: „<Gründungen?> des Belos aber <sind> sowohl Kition als auch das liebliche Lapethos".[66] Das Ethnikon <lautet> Lapethier und Lapetheer.

---

[61] Inventory Nr. 58; B. Moliterni, Laos: fiume e città nella *Geografia* di Strabone, ASCL 74 (2007) 5–29.

[62] Die richtig überlieferte Akzentuierung Λαός/Λαοῦ (Λάος/Λάου Berkel) wird durch die Analogie mit gleich gebildeten italischen Toponymen und deren Ethnika bestätigt, so Βενεβεντός (β 66), Λωμεντός (λ 117), Ῥαρεντός (543,11), Σωρεντός (532,6). Ῥηγῖνος (von Ῥήγιον) ist also nicht strikt analog, wohl aber als Paradebeispiel italischer Bildungsweise (auf -ῖνος) aufgeführt oder aus einer ursprünglich vollständigeren Liste stehen geblieben.

[63] BTCGI 8,461–518. Der Bezug auf Dionysios von Halikarnass mit präziser Stellenangabe zeigt, dass der Eintrag die Stadt Λαουίνιον (*Lavinium*) betrifft, deren Bewohner der Historiker mit Λαουινιάται (so codd. 1,57,1; 3,11,3) bezeichnet; damit wäre sie identisch mit λ 5 Λαβίνιον. Ein Toponym Λαούντιον ist sonst nicht belegt und ist wohl als Verschreibung aus Λαουίνιον zu deuten (s. λ 117 Anm. 198); der Epitomator (?) konstruierte dann nach italischem Ableitungstypus das ebenfalls unbelegte Ethnikon Λαουντῖνος.

[64] Vgl. oben λ 1 mit Anm. 2.

[65] Inventory Nr. 1017. Ausführlicher, auch über Varianten des Toponyms, RE XII 1,763–766 Nr. 2; zu Λάπηθος als der ursprünglichen Namensform s. O. Masson, BCH 101 (1977) 327 f. sowie Ders., Les inscriptions chypriotes syllabiques (Paris 1961) 267 f.

[66] So vermutet Meineke, Analecta Alexandrina 375 („Quae ita intellegenda esse videntur, ut Citium et Lapethum Beli κτίσματα fuisse dicat"); hingegen führt Strabon (14,6,3) sie auf Praxandros zurück (s. RE XXII 2,1743 f.), während Nonnos (13,433) einen eponymen Heros erwähnt, s. Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 89.

42 Λαπίθη· πόλις Θεσσαλίας, ὡς Ἐπαφρόδιτος ἐν τοῖς Ὁμηρικοῖς (fr. 48 Braswell/Billerbeck = fr. 16 Lünzner), ἀπὸ Λαπίθου τοῦ Περίφαντος. οἱ οἰκήτορες Λαπίθαι, οὐκ ἀπὸ τῆς πόλεως, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἔθνους, ὡς Πισίδαι καὶ Ἴωνες καὶ Θετταλοί. Λαπίθαι γὰρ ἔθνος Θεσσαλίας. ἔστι καὶ Λαπίθαιον ὄνομα ὄρους τῆς Λακωνικῆς.

43 Λάρανδα· πόλις Λυκαονίας. ὁ πολίτης Λαρανδεύς. Χάραξ γ̅ Χρονικῶν (FGrHist 103 F 17). τὸ θηλυκὸν Λαρανδίς.

44 Λάρινα· πόλις Δαυνίων. τὸ ἐθνικὸν Λαριναῖος, ὡς Τέρινα Τεριναῖος.

45 Λάρισσα· πόλεις ι̅. Θεσσαλίας, ἡ πρὸς τῷ Πηνειῷ, ἣν Ἀκρίσιος ἔκτισε. β̅ ἡ Κρεμαστή, ὑπό τινων δὲ Πελασγία. γ̅ ἐν τῇ Ὄσσῃ χωρίον. δ̅ τῆς Τρωάδος, ἥν φησιν Ὅμηρος (Β 841) „τῶν οἳ Λάρισσαν ἐριβώλακα“.
413 ε̅ Αἰολίδος περὶ Κύμην τὴν Φρικωνίδα. ϛ̅ Συρίας, ἣν Σύροι Σίζαρα

42 Sch. b ad Α 266–8 ἐκ Στίλβης μὲν οὖν τῆς Πηνειοῦ κόρης καὶ Ἀπόλλωνος γέγονε Λαπίθης, ἀφ' οὗ Λαπίθαι, similiter Sch. D ad Μ 181; Sch. A. R. 1,40–41 οἱ δὲ Λαπίθαι ἀπὸ Λαπίθου τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Στίλβης νύμφης ὠνομάσθησαν etc., sed Hsch. λ 315 ἀπὸ Λαπίθου, τοῦ Ἄρεως παιδός de Lapithaeo monte cf. Paus. 3,20,7 Λαπίθαιον καλούμενον ἀπὸ ἀνδρὸς ἐγχωρίου Λαπίθου· τοῦτό τε οὖν τὸ Λαπίθαιόν ἐστιν ἐν τῷ Ταϋγέτῳ **43** Str. 12,6,3 (C 569,3) Τῆς δ' Ἰσαυρικῆς ἐστιν ἐν πλευραῖς ἡ Δέρβη, μάλιστα τῇ Καππαδοκίᾳ ἐπιπεφυκὸς ***, τὸ τοῦ Ἀντιπάτρου τυραννεῖον τοῦ Δερβήτου (τούτου δ' ἦν καὶ τὰ Λάρανδα); Ptol. Geog. 5,6,17 (5,6,16) D. S. 18,22,2 τῶν Λαρανδέων πόλιν de gentili cf. etiam St. Byz. κ 243; Suid. ν 261 et π 1466 **44** Ptol. Geog. 3,1,65 (3,1,56) Λάρινον; Mela 2,65 *Dauni autem … Larinum* (sc. *habent*) de regione cf. App. BC 1,52 τὴν Λαριναίων … γῆν, sed Plb. 3,101,3 ἐπὶ τῆς Λαρινάτιδος χώρας; Liv. 22,18,7 *in Larinate agro* **45** de Thessaliae urbe Sch. A. R. 1,40–41 Λάρισαν δ' ἐπὶ τοῖ<σι>· Λάρισαν τὴν Θεσσαλίας λέγει, ἣν ἔκτισεν Ἀκρίσιος, ἥτις ὠνομάσθη ἀπὸ Λαρίσης τῆς Πελασγοῦ, ὥς φησιν Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 91 = fr. 91 Fowler); cf. etiam Sch. A. R. 4,1091 de urbis situ disserit Str. 9,5,19 (C 440,11) τὴν δὲ χώραν καὶ τοὺς ὑπολειφθέντας τῶν Περραιβῶν κατέσχον Λαρισαῖοι, πλησίον μὲν οἰκοῦντες τοῦ Πηνειοῦ, γειτνιῶντες δ' ἐκείνοις, νεμόμενοι δὲ τὰ εὐδαιμονέστατα μέρη τῶν πεδίων urbes, quibus Larissa nomen est, singulas Strabo enumerat 9,5,19 (C 440,17) Λάρισα δ' ἐστὶ καὶ ἐν τῇ Ὄσσῃ χωρίον. καὶ ἡ Κρεμαστή, ὑπό τινων δὲ Πελασγία λεγομένη. καὶ ἐν τῇ Κρήτῃ πόλις ἡ νῦν εἰς Ἱεράπυτναν συνοικισθεῖσα· ταύτης δὲ καὶ τὸ ὑποκείμενον πεδίον ἐστίν, ὃ νῦν Λαρίσιον καλεῖται. καὶ ἐν Πελοποννήσῳ ἥ τε τῶν Ἀργείων ἄκρα καὶ ὁ τὴν Ἠλείαν ἀπὸ Δύμης διορίζων Λάρισος ποταμός· Θεόπομπος δὲ (FGrHist 115 F 386) καὶ πόλιν λέγει ἐν τῇ αὐτῇ μεθορίᾳ κειμένην Λάρισαν. καὶ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἥ τε Φρικωνὶς ἡ περὶ τὴν Κύμην καὶ ἡ κατὰ Ἀμα-

42 4 πισίδαι QPN: πισσῖδαι R 5 Λαπίθαιον Meursius (e Paus.): λαπίθαι QPN, λαπῖθαι R **44** 1 Δαυνίων Holste (e Mela): λαυινίων RQ, λαβινίων PN **45** 1 Λάρισσα R^{ac}QPN: Λάρισσαι R^{pc} πόλεις ι̅ Meineke, qui Eust. fretus πόλεις ι̅α̅ prop. (in app.): πολ' γ̅ RN, πόλις γ̅ QP ἣν ἀκρίσιος P(per comp., alt. m. in spat.)N: post Πηνειῷ lac. ca. 12 litt. indic. RQ 2 ἔκτισε Ald.: ἔκρισε RQ, ἔκρινε PN πελασγία RP^{pc}N: πελασγῶν QP^{ac} γ̅ ἐν Ald.: ἡ γ̅ ἐν P(alt. m. in spat.)N, ante τῇ lac. 6–7 litt. indic. RQ χωρίον QPN: χωρίου R 3 τῶν οἱ P(alt. m. in spat.)N: τῶν cum spat. ca. 5 litt. R, τ cum spat. ca. 7 litt. Q λάρισσαν RPN Hom. codd. (v.l.): ρισσαν Q 4 περὶ Q(per comp.)PN: παρὰ R τὴν Φρικωνίδα Casaubonus (cl. St. Byz. 672,5): τὴν φρι cum spat. ca. 4 litt. νίδα R, τὴν φρ cum spat. ca. 5 litt. νίδα Q, τὴν cum spat. ca. 8 litt. νίδα P, τὴν cum spat. ca. 6 litt. νίδα N

42. Lapithe, Stadt in Thessalien, wie Epaphroditos in den *Homerika* (fr. 48 Braswell/Billerbeck = fr. 16 Lünzner) <erklärt>, nach Lapithes <benannt>, dem Sohn des Periphas.[67] Die Einwohner <heissen> Lapithen, nicht nach der Stadt, sondern nach dem Stamm, wie Pisider und Ionier und Thessaler.[68] Die Lapithen sind nämlich ein Volk Thessaliens. Es gibt auch Lapithaion, den Namen eines Berges in Lakonien.

43. Laranda, Stadt in Lykaonien.[69] Der Bürger <heisst> Larandeer. Charax <erwähnt sie> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 103 F 17). Das Femininum <lautet> Larandidin.

44. Larina, Stadt <im Lande> der Daunier.[70] Das Ethnikon <lautet> Larinaier, wie <zu> Terina Terinaier.

45. Larissa, zehn Städte <dieses Namens>.[71] <Die erste befindet sich> in Thessalien, nämlich jene am <Fluss> Peneios, die Akrisios gegründet hat.[72] Die zweite ist <Larissa> Kremaste, von einigen Pelasgia <genannt>.[73] Die dritte ist eine Örtlichkeit am <Berg> Ossa. Die vierte <liegt> in der Troas, welche Homer (Il. 2,841) erwähnt: „jener, die Larissa mit den grossen Erdschollen <bewohnten>".[74] Die fünfte <liegt> in der Aiolis, in der Nähe von Kyme Phrikonis.[75] Die sechste <liegt> in Syrien, welche die Syrer Sizara nennen;[76] die siebte

---

67 Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 298.

68 Zum inschriftlich überlieferten Ethnikon Λαπιθήιος s. F. Gschnitzer, in: Festschrift E. Risch (Berlin/New York 1986) 419 (mit Anm. 21).

69 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 688–1; TIB 4,197 f.

70 BTCGI 7,78–81.

71 Die Paradosis gibt das Lemma im Singular Λάρισσα, nimmt sich doch der Plural Λάρισ(σ)αι in R^{pc} als spätere Korrektur aus. Obwohl in den *Ethnika* in ähnlichen Fällen ein kollektiver Plural im Lemma geläufig ist (α 16, α 105, α 200, α 414, ν 83, 596,17, 644,24), kommt auch Singular vor (α 334, ι 13). Die handschriftliche Überlieferung im Artikel schwankt zwischen -σσ-/-σ-: Erstere ist die übliche Schreibweise in der Epitome (vgl. etwa α 224; γ 103; δ 40), wie es auch Eustathios bezeugt (s. Similia); doch finden sich Abweichungen, vgl. ε 78 (῎Εμισα) mit Anm. 71. In den Inschriften und auf Münzen überwiegt dagegen die Wiedergabe des Städtenamens mit -σ-. Quelle dieses Artikels war offensichtlich Strabon, der 9,5,19 (C 440,17–32) – ebenfalls mit schwankender Orthographie – dreizehn Orte dieses Namens verzeichnet; vgl. auch 13,3,2 (C 620,22) πολλαὶ μὲν οὖν αἱ Λάρισαι. Für eine Zusammenstellung von Orten dieses Namens s. RE XII 1,840–873, insb. Nr. 1 (Burg von Argos), Nr. 2 (Larisa Kremaste), Nr. 3 (Larisa Pelasgis), Nr. 4 (Ort am Ossa), Nr. 5 (Kreta), Nr. 7 (Troas), Nr. 8 (Larisa Phrikonis), Nr. 9 (Larisa Ephesia), Nr. 12 (in Syrien).

72 Inventory Nr. 401; TIB 1,198 f.; das Schicksal des Akrisios dürften die Λαρισαῖοι des Sophokles (vgl. St. Byz. δ 151) zum Gegenstand gehabt haben (fr. 378–383 Radt).

73 Inventory Nr. 437.

74 Inventory Nr. 784; ferner Cohen, Hell. settlements 1,157–159 (Umbenennung zu Ptolemais).

75 Inventory Nr. 818.

76 Cohen, Hell. settlements 2,117 f., 263.

καλοῦσιν. ζ̅ Λυδίας. η̅ Θεσσαλίας πρὸς τῇ Μακεδονίᾳ. θ̅ Κρήτης. ι̅ Ἀττικῆς ἐστι Λάρισσα. καὶ ἡ ἀκρόπολις τοῦ Ἄργους Λάρισσα. καὶ ὁ πολίτης Λαρισσαῖος καὶ Λαρισσεὺς Ζεύς. Στράβων (13,3,2 [C 620,27]) δὲ κώμην φησὶν Ἐφέσου, ἐν ᾗ Ἀπόλλων Λαρισσηνός.

ξιτὸν τῆς Τρωάδος καὶ ἡ Ἐφεσία Λάρισά ἐστι καὶ ἡ ἐν Συρίᾳ, τῆς δὲ Μιτυλήνης ἀπὸ πεντήκοντα σταδίων εἰσὶ Λαρισαῖαι πέτραι κατὰ τὴν ἐπὶ Μηθύμνης ὁδόν. καὶ ἐν τῇ Ἀττικῇ δ' ἐστὶ Λάρισα. καὶ τῶν Τράλλεων διέχουσα κώμη τριάκοντα σταδίους ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐπὶ Καΰστρου πεδίον διὰ τῆς Μεσωγίδος ἰόντων κατὰ τὸ τῆς Ἰσοδρόμης Μητρὸς ἱερὸν ὁμοίαν τὴν θέσιν καὶ τὴν ἀρετὴν ἔχουσα τῇ Κρεμαστῇ Λαρίσῃ· καὶ γὰρ εὔυδρος καὶ ἀμπελόφυτος· ἴσως δὲ καὶ ὁ Λαρίσιος Ζεὺς ἐκεῖθεν ἐπωνόμασται. καὶ ἐν τοῖς Ἀριστεροῖς δὲ τοῦ Πόντου κώμη τις καλεῖται Λάρισα … πλησίον τῶν ἄκρων τοῦ Αἵμου; similiter 13,3,2–3 (C 620,22–621,10) de Larissa Cremasta cf. etiam Ptol. Geog. 3,13,17 (3,12,14); Plb. 18,38,3 de Troadis urbe Sch. A. R. 1,40–41 ἔστι δὲ καὶ (sc. Larissa) περὶ Τροίαν, ἧς Ὅμηρος (Β 840) μνημονεύει· „φῦλα Πελασγῶν τῶν, οἳ Λάρισαν" Eust. ad Β 841 (I 561,24) Ἰστέον δέ, ὅτι ὁ τῶν Ἐθνικῶν ἐπιλέκτης ἕνδεκα Λαρίσσας ἐξαριθμήσας, ὧν αἱ πλείους Εὐρωπαῖαι, οὐ Κυμαίαν λέγει Λάρισσαν τὴν Ὁμηρικὴν ταύτην, ἀλλὰ τὴν Τρῳαδικήν, ἣν ὁ Γεωγράφος ἀπείπατο de Aiolidos urbe Str. 13,3,4 (C 621,24) ἐν δὲ τῇ Φρικωνίδι Λαρίσῃ τετιμῆσθαι λέγεται Πίασος, ὅν φασιν ἄρχοντα Πελασγῶν ἐρασθῆναι τῆς θυγατρὸς Λαρίσης, βιασάμενον δ' αὐτὴν τεῖσαι τῆς ὕβρεως δίκην· ἐγκύψαντα γὰρ εἰς πίθον οἴνου καταμαθοῦσαν τῶν σκελῶν λαβομένην ἐξᾶραι καὶ καθεῖναι αὐτὸν εἰς τὸν πίθον; cf. etiam St. Byz. 672,5 de Larissa in Syria sita cf. App. Syr. 297 ὅθεν ἐστὶν ἐν τῇ Συρίᾳ καὶ τοῖς ὑπὲρ αὐτὴν ἄνω βαρβάροις πολλὰ μὲν Ἑλληνικῶν, πολλὰ δὲ Μακεδονικῶν πολισμάτων ὀνόματα … Λάρισσα de Larissa in Lydia sita cf. etiam EM 389,56 de Argorum arce Sch. A. R. 1,40–41 εἰσὶ δὲ Λάρισαι τρεῖς· ἀρχαιοτάτη μὲν ἡ Ἀργειῶτις, ἥτις ἐστὶν αὐτὴ ἡ ἀκρόπολις; cf. etiam Paus. 2,24,1 et Eust. D. P. 419 (p. 294,18) de templo Iovis Str. 8,6,7 (C 370,18) Ἡ μὲν οὖν πόλις ἡ τῶν Ἀργείων ἐν χωρίοις ἐπιπέδοις ἵδρυται τὸ πλέον, ἄκραν δ' ἔχει τὴν καλουμένην Λάρισαν, λόφον εὐερκῆ μετρίως ἔχοντα ἱερὸν Διός, et 14,1,42 (C 649,11) ἔχων τὴν ἱερωσύνην τοῦ Διὸς τοῦ Λαρισίου Paus. 2,24,3 ἐπ' ἄκρᾳ δέ ἐστι τῇ Λαρίσῃ Διὸς ἐπίκλησιν Λαρισαίου ναός, οὐκ ἔχων ὄροφον de templo Apollinis cf. Str. 13,3,2 (C 620,27) τρίτη δ' ἐστὶ Λάρισα κώμη τῆς Ἐφεσίας ἐν τῷ Καϋστρίῳ πεδίῳ (ἥν φασι πόλιν ὑπάρξαι πρότερον, ἔχουσαν καὶ ἱερὸν Ἀπόλλωνος Λαρισηνοῦ) πλησιάζουσα τῷ Τμώλῳ μᾶλλον ἢ τῇ Ἐφέσῳ

---

5 λυδίας P^{pc}(alt. m. in spat.)N: lac. ca. 4 litt. indic. om. RQ 5–6 ι̅ ἀττικῆς R: καὶ cum spat. 3 litt. ἀττικῇ Q, καὶ ἐν τῇ ἀττικῇ P(τῇ alt. m.)N 6 λάρισσα bis RPN: -σ- Q καὶ ante ὁ om. R 7 λαρισσαῖος RN: -σ- QP λαρισσεὺς Ald.: -σ- RQPN 8 λαρισσηνός PN: -σ- RQ

in Lydien. Die achte <ist eine Stadt> in Thessalien, an der Grenze zu Makedonien <gelegen>; die neunte auf Kreta.[77] Die zehnte <Stadt dieses Namens> ist Larissa in Attika. Auch die Burg von Argos <heisst> Larissa.[78] Und der Bürger <heisst> Larissaier, ferner <gibt es die Epiklese> Zeus Larisseus.[79] Strabon (13,3,2 [C 620,27]) erwähnt ein Dorf im Gebiet <der Stadt> Ephesos, in dem Apollon <mit Beinamen> Larissenos <verehrt werde>.[80]

---

[77] Hierzu s. P. Faure, La Crète aux cent villes, BAGB (1960) 228–249, hier 243; vgl. St. Byz. γ 103.

[78] DNP 6,1151 Nr. 1.

[79] Zeus Laris(s)eus findet auch bei Pausanias Erwähnung (s. Similia), wohinter Jacoby Hagias-Derkylos (FGrHist 305 F 7) vermutete. Zum Heiligtum und insbesondere zum dreiäugigen Kultbild des Gottes s. W.K. Pritchett, Pausanias Periegetes I (Amsterdam 1998) 285 f.

[80] Es dürfte ein bereits in Strabons Quelle gezogener Rückschluss von der Existenz dieses Heiligtums auf eine vormals bedeutende Ortschaft namens Larissa zugrunde liegen, s. Radt, Kommentar 7,535. Für eine Darstellung des Apollon Larissenos s. Head, HN^2 580.
Wie der unvermittelte Sprung in der alphabetischen Reihung vom Artikel Λάρισσα zum Eintrag Λῆμνος (λ 46) zeigt, hat die Epitome grösseren Textverlust erlitten, ohne dass dieser in den Hss angezeigt ist. Die erschlossenen Lemmata sind hier im erweiterten Sinn einer indirekten Überlieferung zusammengestellt; zu den Kriterien ihrer Rekonstruktion s. Vowort S. VII.

Λατῖνοι: **a.** de nomine α 10 Ἀβοριγῖνες· ἔθνος Ἰταλικόν, ὡς Ἰόβας ἐν Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας α̅ (FGrHist 275 F 9)· „μέχρι μὲν οὖν τοῦ Τρωϊκοῦ πολέμου τὴν ἀρχαίαν Ἀβοριγίνων <ὀνομασίαν> διέσωζον, Λατίνου δὲ βασιλεύσαντος οὕτω (sc. Λατῖνοι) προσηγορεύθησαν". α 195 οἱ ἀπὸ τοῦ Λαυινίου Λατῖνοι. **b.** de patria St. Byz. 609,19 (Ἰταλία) ἡ τῶν Λατίνων … χώρα. **c.** conditores multorum oppidorum: α 195 (Ἄλβα); α 421 (Ἀρίκεια); β 114 (Βοΐλλαι); γ 6 (Γάβιοι); κ 95 (Καρουεντός); κ 162 (Κόριλλα); λ 39 (Λαούντιον); St. Byz. 532,2 (Πολιτώριον); St. Byz. 639,4 (Τροία). **Λάτων πόλις:** **a.** α 35 τὸ ἐθνικὸν ἡ τέχνη ἐκ τοῦ Αἰγυπτίων ἔθους. ὡς γὰρ Κυνῶν πόλις Κυνοπολίτης … Λάτων πόλις Λατοπολίτης, … . **b.** Str. 17,1,40 (C 812,30) λάτον δὲ (τῶν ἐν τῷ Νείλῳ τινὰ ἰχθύν) Λατοπολῖται (sc. τιμῶσι), et 47 (C 817,3) Λάτων πόλις τιμῶσα Ἀθηνᾶν καὶ τὸν λάτον. **c.** Ptol. Geog. 4,5,70 (4,5,31) Λάτων πόλις. **Λαύρ(ε)ιον:** **a.** St. Byz. 561,18 Λαύρειον Λαυρεώτης. **b.** Choerob. An. Ox. 2,237,20 Λαύρειον· ἔστιν δὲ τόπος τῆς Ἀττικῆς ποιῶν μέταλλον, διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφεται· τὰ γὰρ διὰ τοῦ ειον τρισύλλαβα ἰδιάζοντα, καὶ προπαροξύνονται, καὶ διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφεται. **Λεβάδεια:** **a.** St. Byz. 611,8 τὸ δὲ Τροφώνιον (RQPN Suid. τ 1064, Τροφωνίου dub. Meineke) ἐν Λεβαδείᾳ. **b.** Str. 9,2,38 (C 414,8) Λεβάδεια δ' ἐστὶν ὅπου Διὸς Τροφωνίου μαντεῖον. Cf. Paus. 9,39, ubi cultus describitur. **Λέβεδος:** **a.** α 16 Ἄβυδοι· τρεῖς πόλεις. … Ἄραδος Ἀράδιος καὶ Τένεδος Τενέδιος καὶ Τενεδεύς καὶ Λέβεδος Λεβέδιος, τοῦ δ' Ἄβυδος Ἀβυδηνός. **b.** α 485 ἔστι καὶ νῆσος ἄλλη μεταξὺ Λεβέδου καὶ Τέω (e Str. 14,1,29 [C 643,24]); cf. etiam Ptol. Geog. 5,2,7 (5,2,6). **Λέβινθος:** **a.** δ 127 νησία δύο παρὰ Λέβινθον. **b.** Str. 10,5,12 (C 487,32) Ἔστι δὲ καὶ Ἀμοργὸς τῶν Σποράδων … καὶ Λέβινθος. **Λεκτόν:** Eust. ad Ξ 283s. (III 641,17) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας καὶ πόλιν ἐν τοῖς ἐκεῖσε οἶδε καλουμένην Λεκτόν. De Lecto promunturio in Troade sito cf. Str. 13,1 (C 581,1–616,22). **Λέλεγες:** **a.** de viro eponymo λ 19 Λακεδαίμων· … ἡ Σπάρτη πρότερον, ἀπὸ Σπαρτοῦ τοῦ Ἀμύκλαντος τοῦ Λέλεγος τοῦ Σπαρτοῦ, ἢ διὰ τὸ τοὺς πρώτους συνοικίσαντας τὴν πόλιν Λέλεγας. **b.** conditores vel incolae complurium oppidorum: α 287 (Ἄμυρος); γ 34 (Γάργαρα); μ 105 Μεγάλη πόλις· … . β̅ ἔστι καὶ ἄλλη πόλις Καρίας, ἡ νῦν Ἀφροδισίας, ἡ πρότερον Λελέγων πόλις. μ 184 Μίλητος· … πρῶτον Λελεγηίς ἐκαλεῖτο ἀπὸ τῶν ἐνοικούντων <Λελέγων>. ν 62 Νινόη· ἡ ἐν Καρίᾳ Ἀφροδισιάς, κτισθεῖσα ὑπὸ τῶν Πελασγῶν <ἢ> Λελέγων. καὶ ἐκλήθη Λελέγων πόλις. St. Byz. 675,10 οἱ Λέλεγες οἱ νῦν Λοκροί. **Λεοντῖνοι:** **a.** et urbs et cives eodem modo appellantur α 292 Ἀμφίδολοι· πόλις τῆς Τριφυλίας. καὶ οἱ πολῖται ὁμοίως, ὡς … Λεοντῖνοι. **b.** de tribuum Siculorum gentili deducendo: α 2 Ἀβάκαινον· πόλις Σικελίας … . τὸ ἐθνικὸν Ἀβακαινῖνος, ὡς Ἀκραγαντῖνος, ὃ οὐκ ἄηθες Σικελῶν, … Λεοντῖνος. α 10 ὡς Λεοντῖνος Ἀκραγαντῖνος. μ 48 Μανδύριον· … Μανδυρῖνος, ὡς Λεοντῖνος. possessivum α 3 (ἡ χώρα) Λεοντίνη. **c.** de Thessaliae Leontinis α 401 Λεοντῖνοι ἀπὸ Λεοντέως.

Latiner: a. zum Namen α 10 Aborigines, italischer Stamm, wie Juba im ersten Buch <seiner> *Römischen Geschichte* (FGrHist 275 F 9) <angibt>: „Bis zum Krieg gegen Troia also bewahrten sie die alte Bezeichnung Aborigines; als aber Latinos ihr König geworden war, erhielten sie den entsprechenden Namen (d.h. Latiner)". α 195 Die von Lavinius abstammenden Latiner. **b.** zur Heimat St. Byz. 609,19 (Italien) das Land der Latiner. **c.** Gründer zahlreicher Städte, so α 195 (Alba); α 421 (Arikeia); β 114 (Boïllai/Bovillae); γ 6 (Gabioi/Gabii); κ 95 (Karventos/Carventum); κ 162 (Korilla); λ 39 (Launtion); St. Byz. 532,2 (Politorion); St. Byz. 639,4 (Troia).
Latonpolis: a. α 35 Das Ethnikon <bildet> die Grammatik entsprechend der Sitte der Ägypter. Wie man nämlich <zu> Kynonpolis Kynopolit, … <zu> Latonpolis Latopolit <bildet> … . **b.** Str. 17,1,40 (C 812,30) Den Latos (einen Fisch im Nil) verehren die Latopoliter; 47 (C 817,3) Latonpolis, wo man Athena und <den Fisch> Latos verehrt.[81] **c.** Ptol. Geog. 4,5,70 (4,5,31) Latonpolis.
Laur(e)ion: a. St. Byz. 561,18 Laureion Laureot. **b.** Choerob. An. Ox. 2,237,20 Laureion, das ist ein Ort in Attika, ein <Silber->Bergwerk, <dessen Namen> man mit dem Diphthong ει schreibt. Denn die Sonderbezeichnungen, welche, mit ειον buchstabiert, dreisilbig sind, tragen den Ton auf der ersten Silbe und schreiben sich mit dem Diphthong ει.[82]
Lebadeia: a. St. Byz. 611,8 Die Trophonioshöhle in Lebadeia. **b.** Str. 9,2,38 (C 414,8) Lebadeia ist der Ort, wo das Orakel des Zeus Trophonios <liegt>. Vgl. Paus. 9,39 (Beschreibung des Kults).
Lebedos: a. α 16 Abydos, drei Städte <dieses Namens> … . <Zu> Arados <bildet man das Ethnikon> Aradier und <zu> Tenedos Tenedier sowie Tenedeer und <zu> Lebedos Lebedier, <zu> Abydos aber Abydener. **b.** α 485 Es gibt zudem eine weitere Insel <namens Aspis bzw. Arkonesos>, zwischen Lebedos und Teos (aus Str. 14,1,29 [C 643,24]); vgl. auch Ptol. Geog. 5,2,7 (5,2,6).
Lebinthos: a. δ 127 <Es gibt> zwei Eilande <namens Drepanon> bei Lebinthos. **b.** Str. 10,5,12 (C 487,32) Auch Amorgos gehört zu den Sporaden … sowie Lebinthos.
Lekton: Eust. ad Ξ 283s. (III 641,17) Der Verfasser der *Ethnika* kennt dort (d.h. in der Troas) auch eine Stadt namens Lekton.[83]
Leleger: a. zum Eponym λ 19 Lakedaimon, … . Sie <hiess> früher Sparta, <benannt entweder> nach Spartos, dem Sohn des Amyklas, des Sohnes des Lelex und Enkels des Spartos, oder weil die ersten Siedler der Stadt Leleger gewesen seien. **b.** Gründer oder Einwohner zahlreicher Städte, so α 287 (Amyros); γ 34 (Gargara); μ 105 Megale Polis, … . Eine zweite, andere Stadt <dieses Namens> gibt es auch in Karien, das jetzige Aphrodisias, früher Lelegonpolis. μ 184 Miletos, … habe zuerst nach den Lelegern, die es bewohnten, Lelegeïs geheissen. ν 62 Ninoë, das in Karien <gelegene spätere> Aphrodisias, welches von den Pelasgern oder Lelegern gegründet worden war. Und man hat <die Stadt denn auch> Lelegonpolis genannt. St. Byz. 675,10 Die Leleger, die jetzigen Lokrer.
Leontiner: a. Toponym und Ethnikon lauten gleich: α 292 Amphidoloi, Stadt in Triphylien. Und die Bürger heissen gleich (d.h. Amphidoler), wie … <im Fall von> Leontinoi. **b.** Λεοντῖνος analog zu anderen sizilischen/italischen Ethnika gebildet: α 2 Abakainon, Stadt auf Sizilien … . Das Ethnikon <lautet> Abakaininer, <gebildet> wie Akragantiner, <eine Ableitung>, welche für Sikuler nicht ungewöhnlich ist, … Leontiner. α 10 Wie Leontiner und Akragantiner. μ 48 Mandyrion, … Mandyriner wie Leontiner. α 3 (Possessivum) das leontinische <Land>. **c.** Zu den thessalischen Leontinern α 401 Leontiner, <genannt> nach Leonteus.[84]

---

[81] Zur Namensbildung s. Radt, Kommentar 8,489; zum Latos s. Thompson, Glossary of Greek fishes 144–146.

[82] Laureion wird in den Lexika und Etymologika oft als Beispiel der zitierten Grammatikerregel angeführt; s. Theodoridis zu Phot. λ 119.

[83] Über eine Stadt Lekton ist weiter nichts bekannt; hingegen erwähnt Str. 13,1 (C 581,1–616,22) in der Küstenbeschreibung der Troas das Vorgebirge Lekton öfters.

[84] Zum Ethnikon s. Fraser, Ethnic terminology 380.

Λεοντίς: quinquies decies formula Λεοντίδος φυλῆς invenitur (e.g. α 121, α 209, α 555). **Λεοντόπολις: a.** α 200 Ἀλεξάνδρειαι … . ἐκλήθη δὲ … καὶ Λεοντόπολις. **b.** canon α 35 ὡς γὰρ Κυνῶν πόλις Κυνοπολίτης, Λεόντων πόλις Λεοντοπολίτης, similiter α 151 Ἄκανθος· … . τῆς δὲ Ἀκάνθων <πόλεως> Ἀκανθοπολίτης (λέγεται γὰρ καὶ οὕτως ἡ πόλις) ὡς Λεοντοπολίτης καὶ Λυκοπολίτης καὶ Κυνοπολίτης, περὶ ὧν εἰρήσεται. **Λέπρεον: a.** St. Byz. 561,17 Σέρρειον· … . τὸ ἐθνικὸν Σερρειεύς καὶ Σερρεώτης, ὡς τοῦ Λαύρειον Λαυρεώτης, καὶ Σερρεάτης, ὡς Λέπρεον Λεπρεάτης. **b.** μ 26 Μάκιστος· πόλις τῆς Τριφυλίας … ἐπ' ὄρους ὑψηλοῦ κειμένη πρὸς ἕω τῆς Λεπρεατικῆς (sc. χώρας), cf. Th. 5,31,3 et Str. 8,3,16 (C 345,1). **Λέπτις: a.** St. Byz. 555,5 Λέπτις Λεπτίτης, similiter 701,10 Λεπτίτης Λέπτεως. **b.** St. Byz. 617,1 Λέπτις Λεπτίτης. οὕτως καὶ ὁ φιλόσοφος Κορνοῦτος ἐχρημάτιζε Λεπτίτης (RQP, οὕτως – Λεπτίτης om. N); cf. Suid. κ 2098 οὗτος ὁ Κορνοῦτος Λεπτίτης φιλόσοφος· Λέπτις δὲ πόλις Λιβύης. **Λέρνη: a.** Λερναῖος exemplum in analogia usitatum, ε 151 Εὐδείπνη· … . τὸ ἐθνικὸν Εὐδειπναῖος ὡς Λερναῖος, similiter ι 38 Ἰέρνη· … . τὸ ἐθνικὸν Ἰερναῖος ὡς Λερναῖος. **b.** α 160 Λερναίας ὕδρας. **Λέσβος: a.** de viro eponymo α 130 ὁ κτίστης καὶ ἡ νῆσος … Λέσβος, cf. D. S. 5,81,6 Λέσβος ὁ Λαπίθου τοῦ Αἰόλου τοῦ Ἱππότου … πλεύσας εἰς τὴν προειρημένην νῆσον, … γενόμενος δ' ἐπιφανὴς ἀνὴρ τήν τε νῆσον Λέσβον ὠνόμασεν ἀφ' ἑαυτοῦ καὶ τοὺς λαοὺς Λεσβίους προσηγόρευσε. **b.** α 3 ἀπὸ τοῦ Λέσβιος Λεσβίς Λεσβιάς; St. Byz. 638,16 Λέσβιος Λεσβιάς. **c.** St. Byz. 539,15 Λεσβόθεν, cf. EM 508,24 Λέσβος, Λεσβόθεν. **Λευκαί** (νῆσοι): **a.** de etymologia α 366 αἱ Σειρῆνες … λευκαὶ γενόμεναι εἰς τὴν θάλασσαν ἐνέβαλον ἑαυτάς· ὅθεν … αἱ δὲ πλησίον (sc. Cretae) νῆσοι Λευκαί. **b.** in Euxino Ponto α 570 ἔστι καὶ νῆσος Ἀχίλλεια, ὡς δ' ἔνιοι Λευκή, cf. Sch. Lyc. (Tzetzes) 186 Ἀχιλεὺς … ᾤκησε περὶ τὴν Λευκὴν νῆσον, ἥ ἐστιν ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ, ubi etiam de etymologia, item EM 561,38; Eust. D. P. 541 (p. 324,18). **c.** δ 93 Διοσκουριάς· μία τῶν ἐν Λιβύῃ Λευκῶν νήσων. Cf. Ps.-Scyl. 109,3 (prope Syrtim) νῆσοι Ποντίαι τρεῖς, καὶ (Fabricius, κατὰ cod., εἶτα Müller) τούτων αἱ Λευκαὶ καλούμεναι. **Λευκανία:** λ 38 Λαός· πόλις Λευκανίας. Ἀπολλόδωρος ἐν τῷ Περὶ γῆς $\overline{β}$ (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). ἀπὸ Λαοῦ ποταμοῦ. Cf. Str. 6,1,1 (C 253,4) ποταμὸς Λᾶος καὶ πόλις, ἐσχάτη τῶν Λευκανίδων. **Λευκάς: a.** St. Byz. 574,14 Σκιάς· … . καὶ Σκιάτης τὸ ἐθνικόν, ὡς Λευκάς Λευκάτης. **b.** β 24 Βαλανέαι· πόλις Φοινίκης, ἡ νῦν Λευκάς.

Leontis: Die Phyle Leontis begegnet in den *Ethnika* fünfzehnmal in der Formel „<Demos> der Phyle Leontis" (z.B. α 121, α 209, α 555).[85]
Leontopolis: a. α 200 Alexandreia … . Genannt wurde sie … auch Leontopolis.[86] **b.** Kanon α 35 Wie man nämlich <zu> Kynonpolis Kynopolit, <zu> Leontonpolis Leontopolit <bildet> …; ähnlich α 151 Akanthos, … . <Das Ethnikon> zu Akanthonpolis (denn auch so wird die Stadt bezeichnet) <lautet> Akanthopolit, wie Leontopolit und Lykopolit und Kynopolit, worüber <noch> die Rede sein wird.
Lepreon: a. St. Byz. 561,17 Serreion, … . Das Ethnikon <lautet> Serreieer und Serreot, wie <zu> Laureion Laureot, sowie Serreat, wie <zu> Lepreon Lepreat.[87] **b.** μ 26 Makistos, Stadt in Triphylien … . Auf einem hohen Berg liegt sie gegen Osten des lepreatischen Gebiets hin.[88]
Leptis: a. St. Byz. 555,5 Leptis Leptit; ähnlich 701,10 Leptit, <abgeleitet von> Leptis. **b.** St. Byz. 617,1 Leptis Leptit. Entsprechend bezeichnete sich auch der Philosoph Cornutus als Leptit; vgl. Suid. κ 2098 Dies ist der Philosoph Cornutus, der Leptit; Leptis ist eine Stadt Libyens.
Lerne: a. Λερναῖος als analoges Beispiel verwendet, so ε 151 Eudeipne, … . Das Ethnikon <lautet> Eudeipnaier wie Lernaier; ähnlich ι 38 Ierne, … . Das Ethnikon <lautet> Iernaier wie Lernaier. **b.** α 160 Der Lernäischen Hydra.
Lesbos: a. zum Eponym α 130 Der Gründer und die Insel … <heissen> Lesbos. Vgl. D. S. 5,81,6 Lesbos, der Sohn des Lapithos, des Aiolos <Sohn>, der von Hippotes abstammt …, segelte zur vorher erwähnten Insel; … und nachdem er sich Ruhm erworben hatte, benannte er die Insel nach sich selbst Lesbos und gab der Bevölkerung den Namen Lesbier. **b.** α 3 von <der Form> Λέσβιος <bildet man> Λεσβίς (Lesbidin) und Λεσβιάς (Lesbiadin). St. Byz. 638,16 <von> Λέσβιος <kommt> Λεσβιάς. **c.** St. Byz. 539,15 Aus Lesbos. Vgl. EM 508,24 Lesbos, aus Lesbos (Λεσβόθεν).
Leukai (Weisse Inseln)**: a.** zur Etymologie α 366 Die Sirenen …, weiss geworden, stürzten sich ins Meer. Daher … <heissen> die Inseln in der Nähe <von Kreta> die Weissen. **b.** zur Insel im Schwarzen Meer α 570 Es gibt auch eine Insel <namens> Achilleia; laut einigen <heisst sie> Leuke. Vgl. Sch. Lyc. (Tzetzes) 186 Achilleus … wohnte bei der Insel Leuke, welche sich im Schwarzen Meer befindet.[89] **c.** δ 93 Dioskurias, eine von den Weissen Inseln vor <der Küste> Libyens. Vgl. Ps.-Scyl. 109,3 Drei Inseln <der Grossen Syrte, namens> Pontiai, und darunter die Weissen.
Leukania (Lukanien)**:** λ 38 Laos, Stadt in Lukanien. Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch seiner Schrift *Über die Erde* (FGrHist 244 F 323 = fr. 16 Marcotte). <Benannt ist sie> nach Laos, einem Fluss. Vgl. Str. 6,1,1 (C 253,4) <Es gibt> einen Fluss Laos sowie eine Stadt <dieses Namens>, die letzte der lukanischen <Städte>.
Leukas: a. St. Byz. 574,14 Skias, … . Und Skiat <ist> das Ethnikon, wie <zu Leukas> Leukat.[90] **b.** β 24 Balaneai, Stadt in Phönizien, das heutige Leukas.

---

[85] Die Vermutung auf einen Eintrag Λεοντίς stützt sich auf die Tatsache, dass das Lexikon auch sonst Artikel über Phylen enthält, so α 98 (Aigeïs); α 332 (Antigonis); α 528 (Attalis); δ 72 (Diakria); κ 150 (Kekropis); vgl. auch 56,15 (Akamantis) und 513,12 (Pedias), ferner den Artikel 674,7 Φύλη.
[86] Die Überlieferung bezeugt einstimmig die späte Namensform Λεοντόπολις, welche, auf diese Stephanosstelle gestützt, auch Eust. D. P. 254 (p. 261,26) wiedergibt; zur Normalisierung (Λεόντων πόλις) s. Radt, oben Anm. 81.
[87] Der Artikel widerspiegelt die Kanondiskussion, welche auch hinter dem Eintrag ‚Laureion' (s. oben) steht; zu Recht fragt sich daher Meineke, ob nicht Λέπρειον die korrektere Form sei, wie sie auch in der Grammatikerliteratur angegeben wird (z.B. Sch. Ar. Av. 149a; Theognost. An. Ox. 2,128,1; Suid. α 302).
[88] Vgl. Th. 5,31,3 Λεπρεατῶν τὴν γῆν, und bes. Str. 8,3,16 (C 345,1).
[89] Mit Erwähnung der Etymologie; so auch EM 561,38; Eust. D. P. 541 (p. 324,18).
[90] Diese Bildung des Ethnikons ist eigenartig, denn zu erwarten wäre Λευκάδιος. Die Form

---

Λευκονόη: St. Byz. 670,3 Φολόη· πόλις Ἀρκαδίας … . τὸ ἐθνικὸν Φολοεύς, ὡς Λευκονοεύς. **Λευκόσυροι: a.** St. Byz. 594,7 Σύροι· κοινὸν ὄνομα πολλῶν ἐθνῶν. λέγονται καὶ Λευκόσυροι. Στράβων ις̅ (16,1,2 [C 737,3]) „δοκεῖ δὲ ἀπὸ τῶν Σύρων τὸ ὄνομα διατείνειν μέχρι τοῦ Ἰσσικοῦ κόλπου, ἀπὸ δὲ τούτου μέχρι τοῦ Εὐξείνου πόντου. οἱ γοῦν Καππάδοκες ἀμφότεροι, οἵ τε πρὸς τῷ Ταύρῳ οἵ τε πρὸς τῷ Πόντῳ, μέχρι νῦν Λευκόσυροι καλοῦνται“. **b.** conditores: St. Byz. 611,13 Τείρια· πόλις Λευκοσύρων. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 201). 677,3 Χαδισία· πόλις Λευκοσύρων (ex Hecat., FGrHist 1 F 7a = fr. 7a Fowler). **c.** St. Byz. 622,6 Τιβαρηνία· … . Ἔφορος ἐν ε̅ (FGrHist 70 F 43) φησὶν ὅτι „… ὅμοροι δὲ τούτοις (sc. Τιβαρηνοῖς) Χάλυβες καὶ τὸ τῶν Λευκοσύρων ἔθνος“. **Λεύκοφρυς: a.** St. Byz. 615,14 Τένεδος· νῆσος τῶν Σποράδων … . ἐκαλεῖτο δὲ Λεύκοφρυς; Eust. ad Β 637 (I 478,27) ἡ Τένεδος Λεύκοφρυς ἐκλήθη, cf. etiam ad Ω 544–545 (IV 952,22); similiter Eust. D. P. 536 (p. 323,21) Ἐκλήθη (sc. ἡ Τένεδος) δέ ποτε καὶ Λεύκοφρυς. **b.** de accentu cf. Ps.-Arc. 105,16 Τὰ εἰς υς πάντα σύνθετα συνεσταλμένον ἔχοντα τὸ υ προπαροξύνεται· σύνοφρυς λεύκοφρυς … . **Λεῦκτρα: a.** ν 52 Νίκαια· … ς̅ (sc. πόλις) ἐν Λεύκτροις τῆς Βοιωτίας. Cf. EM 561,49 Λεῦκτρα· τόπος τῆς Θεσπικῆς. (εἴρηται δὲ ὁ τόπος add. V) ἀπό τινος ἐγχωρίου Λεύκτρου. **b.** Leuctrica pugna memoratur α 200 Λευκτρικὸν πόλεμον, et μ 105 τὰ Λευκτρικά. **Λευκώνιον:** α 15 Ἀβρότονον· … Σούνιον Σουνιεύς καὶ Σιγειεύς καὶ Ἰλιεύς καὶ Λευκωνιεύς. **Λευτερνία: a.** α 178 Ἀκυληία· … . τὸ ἐθνικὸν Ἀκυλήιος, ὡς Μεσσαπία Μεσσάπιος Λευτερνία Λευτέρνιος. **b.** Str. 6,3,5 (C 281,24) τοὺς περιλεφθέντας τῶν Γιγάντων ἐν τῇ κατὰ Καμπανίαν Φλέγρᾳ – Λευτερνίους καλουμένους, et paulo post (C 281,27) τὴν παραλίαν ταύτην Λευτερνίαν προσαγορεύουσιν. Cf. etiam Lyc. 978 Λευταρνίαν (ACDE, Λευτερνίαν B), cum Sch. (Tzetzes) ad loc. Σῖρις καὶ Λευταρνία πόλεις. **Λέχαιον:** κ 53 Κάναστρον· … . τὸ ἐθνικὸν Καναστραῖος. … Λέχαιον καὶ Λεχαῖος.

Leukonoe: St. Byz. 670,3 Pholoe, Stadt in Arkadien … . Das Ethnikon <lautet> Pholoeer wie Leukonoeer.[91]

Leukosyrer: a. St. Byz. 594,7 Syrer, gemeinsamer Name für viele Stämme. Genannt werden sie auch Leukosyrer. <So> Strabon im sechzehnten Buch (16,1,2 [C 737,3]): „Es scheint, dass der Name von den Syrern bis zum Issischen Golf gereicht hat und von dort bis zum Schwarzen Meer. Jedenfalls heissen beiderlei Kappadoker, <nämlich> jene am Tauros wie jene am Pontos, bis zum heutigen Tag Leukosyrer (Weisse Syrer)". **b.** Städtegründer, so St. Byz. 611,13 Teiria, Stadt der Leukosyrer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 201). 677,3 Chadisia, Stadt der Leukosyrer (aus Hecat., FGrHist 1 F 7a = fr. 7a Fowler). **c.** St. Byz. 622,6 Tibarenia, … . Ephoros sagt im fünften Buch (FGrHist 70 F 43): „… Diesen (d.h. den Tibarenern) waren die Chalyber und das Volk der Leukosyrer benachbart".[92]

Leukophrys: a. St. Byz. 615,14 Tenedos, Sporadeninsel … . Sie hatte <früher> den Namen Leukophrys; Eust. ad Β 637 (I 478,27) Die <Insel> Tenedos wurde Leukophrys genannt; vgl. auch ad Ω 544–545 (IV 952,22); ähnlich Eust. D. P. 536 (p. 323,21) Genannt wurde sie (d.h. die Insel Tenedos) einst auch Leukophrys. **b.** zum Akzent vgl. Ps.-Arc. 105,16 Alle Komposita auf -υς mit gekürztem υ werden auf der drittletzten Silbe betont, <z.B.> σύνοφρυς, λεύκοφρυς … .

Leuktra: a. ν 52 Nikaia, … . Ein sechstes <Nikaia befindet sich> im Gebiet von Leuktra in Boiotien. Vgl. EM 561,49 Leuktra, ein Ort in der Ebene von Thespiai, <benannt> nach Leuktros, einem Einheimischen. **b.** Die Schlacht bei Leuktra (371 v. Chr.) wird erwähnt α 200 den Leuktrischen Krieg. μ 105 die Schlacht bei Leuktra.

Leukonion: α 15 Abrotonon, … . <Zu> Sunion Sunieer und Sigeieer und Ilieer und Leukonieer.[93]

Leuternia: a. α 178 Akylêia (Aquileia), … . Das Ethnikon <lautet> Akylêier, wie <zu> Messapia Messapier, <zu> Leuternia Leuternier. **b.** Str. 6,3,5 (C 281,24) diejenigen Giganten, welche im kampanischen Phlegra übrig geblieben waren – Leuternier genannt …; (C 281,27) Diese Küste nennt man auch Leuternien. Vgl. ferner Lyc. 978 Leutarnia (ACDE, Leuternia B), mit Sch. (Tzetzes) ad loc. Die Städte Siris und Leutarnia.

Lechaion: κ 53 Kanastron, … . Das Ethnikon <lautet> Kanastraier. … Lechaion und Lechaier.[94]

Λευκάτης ist in der Tat bezeugt als Name für den ‚Leukadischen Felsen' an der Südspitze der Insel Leukas sowie als Beiname Apollons, welcher dort ein Heiligtum hatte (Str. 10,2,8f. [C 452,12]). Möglicherweise hat Stephanos in einem Artikel Λευκάς beide Formen des Ethnikons behandelt.

91 Obwohl sie nur im Ethnikon zur Anwendung kommt, setzt die Analogie die unbelegte Demosbezeichnung Λευκονόη als Lemma voraus. Λευκονοεύς ist die geläufige Form des Demotikons. Für die Variante Λευκονοιεύς vgl. etwa Phryn. Com. fr. 22,2 Kassel/Austin (PCG VII 405), ferner Harp. λ 13, Suid. λ 334. Zu Demosnamen und Demotikon s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,330.

92 Zum Namen und Sitz des Volkes s. DNP 7,109f.

93 Die Stadt auf Chios hat dieselbe Namensform (Λευκώνιον) bei Th. 8,24,3; vgl. hingegen Plu. Moralia 244f und Polyaen. 8,66 Λευκωνία.

94 Zum Kanon s. Anm. 78 zu κ 53.

46 Λῆμνος· νῆσος πρὸς τῇ Θρᾴκῃ, β̅ πόλεις ἔχουσα, Ἡφαιστίαν καὶ
Μύριναν, ὡς Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 138a). ἀπὸ τῆς Μεγάλης
10 λεγομένης θεοῦ, ἣν Λῆμνόν φασι· ταύτῃ δὲ καὶ παρθένους θύεσθαι.
ᾠκίσθη δὲ πρῶτον ὑπὸ Θρᾳκῶν, οἳ Σίντιες ἐκαλοῦντο (θ 294), ὡς
Στράβων (12,3,20 [C 549,31]). οἱ δ' αὐτοὶ οὗτοι καὶ Σαπαῖοι. ὁ οἰκήτωρ
Λήμνιος καὶ Λημνικός κτητικόν.

14 **47 Λήναιος·** ἀγὼν Διονύσου ἐν ἀγροῖς, ἀπὸ τῆς ληνοῦ. Ἀπολλόδωρος ἐν γ̅ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 17). καὶ Ληναϊκός καὶ Ληναιεύς. ἔστι δὲ καὶ δῆμος.

48 Λῆνος· χωρίον τῶν Πισατῶν. ὁ πολίτης Ληναῖος. Φλέγων μη̅ ὀλυμπιάδι (FGrHist 257 F 7).

---

46 Sch. A. R. 1,601–04a δίπολις γάρ ἐστιν ἡ Λῆμνος· ἔχει γὰρ Ἡφαιστίαν καὶ Μύριναν, cf. etiam Ptol. Geog. 3,13,47 (3,12,44) de Magna Dea cf. Ar. fr. 384 Kassel/Austin (PCG III 2,212 = Phot. μ 162; Hsch. μ 456) μεγάλην θεόν· Ἀριστοφάνης ἐν Λημνίαις· ἴσως τὴν Βενδῖν· Θρᾴκιος γάρ; tutela in nummis Λῆμνος vocatur, cf. LAGM 1,189 Λῆμνον insulam Σιντηίδα appellat A. R. 1,608 et 4,1759 de Sintiis Str. 12,3,20 (C 549,31) Σίντιες γὰρ ἐκαλοῦντό τινες τῶν Θρᾳκῶν, εἶτα Σιντοί, εἶτα Σαΐοι …, οἱ δ' αὐτοὶ οὗτοι Σαπαῖοι νῦν ὀνομάζονται (πάντες γὰρ οὗτοι περὶ Ἄβδηρα τὴν οἴκησιν εἶχον καὶ τὰς περὶ Λῆμνον νήσους); Sch. A. R. 1,608 ἐπιθετικῶς Σιντηὶς ἡ Λῆμνος· Τυρσηνοὶ γὰρ αὐτὴν πρῶτοι ᾤκησαν βλαπτικώτατοι ὄντες. ἢ τὴν ὑπὸ τῶν βαρβάρων οἰκισθεῖσαν· καὶ Ὅμηρος (θ 294 cum Sch. ad loc.) „ᾤχετο δ' ἐς Λῆμνον μετὰ Σίντιας ἀγριοφώνους". Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 71c = fr. 71c Fowler) δέ φησι Σίντιας ὀνομασθῆναι τοὺς Λημνίους διὰ τὸ πρώτους ὅπλα ποιῆσαι πολεμικὰ πρὸς τὸ σίνεσθαι τοὺς πλησίον καὶ βλάπτειν; cf. etiam Eust. ad Α 594 (I 243,20) possessivum usitatum Λήμνιος; Λημνικός non invenitur, sed cf. Call. fr. 228,44 Pfeiffer Λαμνιακοί … βουνοί **47** Sch. Ar. Ach. 202 Λήναιον γάρ ἐστιν ἐν ἀγροῖς ἱερὸν τοῦ Διονύσου διὰ τὸ πλεκτοὺς ληνοὺς ἐνταῦθα γεγονέναι. ἢ διὰ τὸ πρῶτον ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ ληνὸν τεθῆναι, et 504b οὑπὶ Ληναίῳ τ' ἀγών· ὁ τῶν Διονυσίων ἀγὼν ἐτελεῖτο δὶς τοῦ ἔτους, τὸ μὲν πρῶτον ἔαρος ἐν ἄστει, ὅτε καὶ οἱ φόροι Ἀθήναζε ἐφέροντο, τὸ δὲ δεύτερον ἐν ἀγροῖς, ὁ ἐπὶ Ληναίῳ λεγόμενος, ὅτε ξένοι οὐ παρῆσαν Ἀθήνησι EM 361,39 Ἐπιληναίῳ· περίβολός τις μέγας Ἀθήνῃσιν, ἐν ᾧ ἱερὸν Διονύσου Ληναίου, καὶ τοὺς ἀγῶνας ἦγον τοὺς σκηνικούς; cf. etiam Phot. ε 1617 de nominis origine a torculis deducta etiam D. S. 4,5,1 Ληναῖον δὲ ἀπὸ τοῦ πατῆσαι τὰς σταφυλὰς ἐν ληνῷ; EM 564,6 Dionysus Ληναῖος vocatur apud Hsch. λ 881, item *Lenaeus* apud Verg. Georg. 2,4 et Colum. 10,430 de possessivo cf. Posidipp. 121,8 (= Ath. 10,414e) ληναϊκὴν … Καλλιόπην et CGFP 56,51 εἰς τοὺς Ληναϊκούς et 56,35, sed Ar. Eq. 547 θόρυβον χρηστὸν Ληναΐτην de gentilis forma St. Byz. α 189 Ληναῖος Ληναιεύς

---

46 1 Λῆμνος P(ubi hinc usque ad λ 116 initialis litt. lemmatis non legitur)N: Λῆμνοι RQ 3 θύεσθαι RQ: ἔθυον PN 4 σίντινες Q **47** 3 δὲ om. R **48** 1 χωρίον τῶν Πισατῶν dub. Meineke in app.: χώρα τῆς πισαῶν RQPN, χώρα τῶν Πισατῶν vel χώρα τῶν Πισαίων vel χώρα τῆς Πισάτιδος Berkel

46. Lemnos, Insel vor <der Küste> Thrakiens mit zwei Städten <namens> Hephaistia und Myrina,[95] wie Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 138a) <sagt>; <sie hat ihren Namen> von der sogenannten Grossen Göttin, welche man Lemnos nennt. Dieser würden auch Jungfrauen geopfert. <Die Insel> wurde zuerst von Thrakern besiedelt, die Sintier hiessen (Od. 8,294), wie Strabon (12,3,20 [C 549,31]) <sagt>. Selbige <nannte man> aber auch Sapaier. Der Bewohner <heisst> Lemnier, und lemnisch <lautet das> Ktetikon.

47. Lenaios (Lenäen), festlicher Wettkampf <zu Ehren> des Dionysos auf den Feldern, nach <dem Wort für> Weinkufe (ἡ ληνός) <benannt>.[96] Apollodor <erwähnt ihn> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 17). Und <das Ktetikon lautet> lenäisch, und Lenaieus <heisst Dionysos mit Beinamen>. Es gibt aber auch einen Demos <namens Lenaion>.[97]

48. Lenos, Örtlichkeit der Pisater.[98] Der Bürger <heisst> Lenaier. Phlegon <erwähnt sie> bei der achtundvierzigsten Olympiade (FGrHist 257 F 7).

---

[95] St. Byz. η 29 (Hephaistia): Inventory Nr. 503. St. Byz. μ 250 (Myrina): Inventory Nr. 822; TIB 10,205–209 (zu Lemnos).

[96] Zum Fest s. A.W. Pickard-Cambridge, The dramatic festivals of Athens (Oxford ^{2}1968) 25–42, bes. 37–39.

[97] Demos ist hier missverständlich, handelt es sich doch wohl um einen kleineren Stadtteil innerhalb des Bezirkes Limnai; s. Judeich, Topographie von Athen 293–296. Für eine alternative Lokalisierung des Lenaion im Bereich der alten Athener Agora sowie zur Diskussion in der neueren Forschung s. Ch. Schnurr, Zur Topographie der Theaterstätten und der Tripodenstraße in Athen, ZPE 105 (1995) 139–153.

[98] Der Ort ist sonst unbekannt; s. Inventory Nr. 257. Die gestörte Überlieferung hat eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen veranlasst, unter welchen sich im Licht von ὁ πολίτης Meinekes χωρίον aufzudrängen scheint; zur Pisatis s. J. Roy, The pattern of settlement in Pisatis. The ‚eight poleis', in: Th.H. Nielsen (Hg.), Even more studies in the Ancient Greek polis (Stuttgart 2002) 229–247, hier 236.

49 **Λητή**· πόλις Μακεδονίας, ἀπὸ τοῦ πλησίον ἱδρυμένου Λητοῦς ἱεροῦ, ὡς Θεαγένης Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 6). τὸ ἐθνικὸν Ληταῖος· οὕτως γὰρ ἱστορεῖται Νέαρχος Ληταῖος, τῶν Ἀλεξάνδρῳ τῷ μεγάλῳ συστρατευσαμένων ὁ διασημότατος.

414 **50** **Λητοῦς**· πόλις Αἰγύπτου. ἔστι δὲ μοῖρα Μέμφιδος, καθ' ἣν αἱ πυραμίδες. Λητοῦς ἱερόν. Ἀλέξανδρος ἐν $\overline{\gamma}$ Περὶ Αἰγύπτου (FGrHist 273 F 7). τὸ ἐθνικὸν Λητοπολίτης· οὕτως γὰρ Πολύστρατος καὶ Ἀπολλώνιος ὁ ἀρχιερεὺς λεγόμενος ἀναγράφεται.

6 **51** **Λητωεύς**· δῆμος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, ὡς Τρύφων ἐν τῷ Περὶ παρωνύμων (fr. 89 Velsen), ὅτι παρὰ τὸ Λητῷος κτητικὸν σχηματίζεται.

52 **Ληψίμανδος**· πολίχνιον Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Ληψιμανδεύς. Κρατερὸς $\overline{\theta}$ Περὶ ψηφισμάτων (FGrHist 342 F 7).

---

49 Harp. λ 19 Λητή· … Λητὴ πόλις ἐστὶ τῆς Μακεδονίας   Ptol. Geog. 3,13,36 (3,12,33) Λητή   de accentu dissentit Theognost. An. Ox. 2,117,13 Τὰ διὰ τοῦ ητη θηλυκὰ μονογενῆ βαρύτονα, δισύλλαβά, τε καὶ ὑπὲρ δύο συλλαβὰς, διὰ τοῦ η γράφει τὴν παραλήγουσαν· οἷον, ἤτη· Ἀρήτη· Λήτη ἡ πόλις   de Nearcho classis praefecto traditur apud Arr. Ind. 18,10 ναύαρχος δὲ αὐτοῖσιν ἐπεστάθη Νέαρχος Ἀνδροτίμου, τὸ γένος μὲν Κρὴς ὁ Νέαρχος, ᾤκει δὲ ἐν Ἀμφιπόλει τῇ ἐπὶ Στρυμόνι   **50** J. AJ 2,315 κατὰ Λητοῦς πόλιν   Georg. Cypr. 751a Λητοῦς (Honigmann, Λιτούς codd.)   Ptol. Geog. 4,5,46 (4,5,18) Λητοπολίτης νομὸς καὶ μητρόπολις Λητοῦς πόλις μεσόγειος   Letopolites nomus describitur apud Str. 17,1,30 (C 806,31)   de Apollonio sacerdote cf. Suid. α 3424 Ἀπολλώνιος, Ἀφροδισιεὺς, ἀρχιερεὺς καὶ ἱστορικός   **51** gentilis forma St. Byz. 539,10 Πυθώ· … τὸ ἐθνικὸν Πυθῷος, ὡς Λητώ Λητῷος   **52** gentilis formae variantur in inscriptionibus: IG I[3] 1,260 col. I,13 Λεφσιμάνιο[ι]; IG I[3] 1,267 col. III,28 Λεφσιμανδε̄[ς]; IG I[3] 1,269 col. V,1 Λεφσυανδε̄ς   Plin. nat. 5,134 *in Ceramico autem sinu Priaponesos … Lampsemandus* (vel *Lampsimandus*, codd. *Lampsa, Aemyndus*)

---

49 1 Λητή PN: Λήτη R, Λητη (sine acc.) Q   3 Νέαρχος Berkel (ex Arr.): νίκαρχος RQPN ληταῖος R^{ac}QPN: λαταῖος R^{pc} ἐν post τῶν add. R   **50** 1 Λητοῦς· πόλις Αἰγύπτου RQPN: Λητοῦς πόλις· πόλις Αἰγύπτου Ald.   4 ἀρχιερεὺς Holste (e Suid.): ἀρχοιφέως RQ, ἀρχιφέως PN   ἀναγράφεται RQPN: ἀναγράφει Meineke   **51** 2 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q λητῶ[ος] R: λητὼ Q^{pc}(ex λητῶ)PN   3 novum tmema ()ητωεὺς· δῆμος ἐν ἀλεξανδρείᾳ· σ post σχηματίζεται add. et cancell. Q   **52** 1 Ληψίμανδος Meineke: Ληψίμανδρος R, Ληψήμανδος QPN   1–2 ληψιμανδεύς (ληψη- N) κρατερὸς $\overline{\theta}$ περὶ ψηφισμάτων PN: κρατερὸς $\overline{\theta}$ περὶ ψηφισμάτων ληψιμανδεύς R, κρατερὸς $\overline{\theta}$ cum spat. ca. 4 litt. σοφισμάτων ληψιμανδεύς Q

49. Lete, Stadt in Makedonien,[99] nach dem in der Nähe erbauten Heiligtum der Leto <benannt>, wie Theagenes in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 6) <erklärt>. Das Ethnikon <lautet> Letaier. So jedenfalls, als Letaier, figuriert Nearchos,[100] der hervorragendste von jenen, die Alexander den Grossen auf seinen Feldzügen begleitet haben.

50. Letos <Stadt> (Letopolis),[101] Stadt in Ägypten. Sie ist ein Teil <des Gebiets> von Memphis, bei der <sich> die Pyramiden <befinden>. <Ferner gibt es dort> ein Heiligtum der Leto.[102] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch <seines Werkes> *Über Ägypten* (FGrHist 273 F 7). Das Ethnikon <lautet> Letopolit;[103] so werden nämlich Polystratos und Apollonios, der so genannte Oberpriester, verzeichnet.[104]

51. Letoeus, Demos in Alexandreia,[105] wie Tryphon in <seiner Schrift> *Über Ableitungen* (fr. 89 Velsen) <angibt, wo es heisst, der Name> werde in Ableitung von Λητῷος, dem Ktetikon, gebildet.[106]

52. Lepsimandos, Kleinstädtchen in Karien.[107] Das Ethnikon <lautet> Lepsimandeer. <So überliefert es> Krateros im neunten Buch <der Schrift> *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342 F 7).

---

99 Inventory Nr. 550; Papazoglou, Villes de Macédoine 213–215; der Städtename (durch Itazismus in späteren Quellen auch als Λιτή wiedergegeben) wird in den Hss uneinheitlich akzentuiert, doch Oxytonese findet sich auch sonst gut bezeugt (s. Similia).

100 Die Herkunftsbezeichnung hat Probleme bereitet, da Nearchos zwar früh in Makedonien ansässig war und sich als Makedone gerierte, aber nachweislich aus Kreta stammte, vgl. Arr. Ind. 18,10; N.V. Sekunda, Nearchus the Cretan and the foundation of Cretopolis, AS 47 (1997) 217–223, hier 219 mit Anm. 14. Ausgehend von der Konjektur Λαταῖος (R^{pc}) vermutete daher Meineke, dass im Artikel auch die ähnlich lautende kretische Stadt Λατώ erwähnt war, aus welcher Nearchos angeblich stammte, die entsprechende Nachricht aber aufgrund von Homoioteleuton ausgefallen ist, also τὸ ἐθνικὸν Ληταῖος. <ἔστι καὶ Λατώ πόλις Κρήτης. τὸ ἐθνικὸν Λατῷος>. οὕτως γὰρ ἀναγράφεται Νέαρχος Λατῷος. Nachkontrolle wird hier dadurch erschwert, dass ein eventueller separater Artikel Λατώ (vgl. oben κ 42 Καμάρα) verlorengegangen ist.

101 Calderini/Daris, Dizionario 3,2,197 f. sowie Suppl. 1,186; 4,81; 5,56; zur Ellipse von πόλις in zusammengesetzten Toponymen, deren Vorderglied ein Eigenname ist, s. α 22 Anm. 36.

102 Zur Letoverehrung in Ägypten s. RE Suppl. V 564 f.

103 Vgl. auch die gleichlautende Gaubezeichnung (s. Calderini/Daris, Dizionario Suppl. 1,186; 2,110; 5,56).

104 Polystratos ist weiter nicht bekannt. Die Identität des Apollonios ist umstritten: RE II 1,134 f. identifiziert ihn (in der Folge von Suid. α 3424) mit dem Inhaber eines Priesteramtes und Historiker aus Aphrodisias; anders Fraser, Ptolemaic Alexandria 2,331 Anm. 43.

105 Sonst unbekannt; zur Demenstruktur Alexandreias s. Fraser, Ptolemaic Alexandria 1,38–46 (hier 44).

106 Stammwort ist Λητώ. Ktetikon (vgl. Str. 14,2,4 [C 652,6] ἄλσος Λητῷον) und Ethnikon (vgl. St. Byz. 539,10) sind offensichtlich identisch.

107 Inventory Nr. 911; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 707; zur nach wie vor unbestimmten Lokalisierung s. auch B. Paarmann, Geographically grouped ethnics in the Athenian tribute lists, in: Th.H. Nielsen (Hg.), Once again: Studies in the ancient Greek *polis* (Stuttgart 2004) 77–109, hier bes. 91–95.

53 Λίβανα· πόλις Συρίας ταῖς Ἄτραις γειτνιάζουσα. Ἀρριανὸς Παρ-
415 θικῶν θ̄ (FGrHist 156 F 38 = fr. 7 Roos). ἔστι καὶ Λίβανος ὄρος τῆς Συρίας. τὸ ἐθνικὸν Λιβανίτης.

54 Λιβύη· χώρα πολυώνυμος, ὡς Πολυΐστωρ (FGrHist 273 F 124) „γῆ Ὀλυμπία Ὠκεανία Ἐσχατιά Κορυφή Ἑσπερία Ὀρτυγία Ἀμμωνίς Αἰθιοπία Κυρήνη Ὀφιοῦσσα Λιβύη Κηφηνία Ἀερία“. τὸ ἐθνικὸν <Λίβυς> Λίβυσσα.

55 Λιβυρνοί· ἔθνος προσεχὲς τῷ ἐνδοτέρῳ μέρει τοῦ Ἀδριατικοῦ κόλπου. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 93). τὸ θηλυκὸν Λιβυρνίς. καὶ Λιβυρναῖοι. ὠνομάσθησαν δὲ ἀπό τινος Λιβυρνοῦ Ἀττικοῦ. εὕρηται τὰ Λιβυρνικὰ σκάφη. καὶ Λιβυρνικὴ μανδύη εἶδος ἐσθῆτος.

---

53 de urbe Plb. 5,51,2 μείνας δὲ περὶ τετταράκονθ' ἡμέρας προῆγεν εἰς Λίββαν, sed Ptol. Geog. 5,18,9 (5,17,6) παρὰ δὲ τὸν Τίγριν ποταμὸν πόλεις αἵδε· … Λάββανα (Λαμβάνα) de montium situ cf. Str. 16,2,16 (C 754,32), quorum mentionem facit etiam 16,1,12 (C 742,3) et 16,2,15 (C 754,31); cf. etiam Ptol. Geog. 5,15,8 (5,14,6) de gentilis nomine Theophan. Chron. p. 431,23. 26 De Boor et Nicet. Chon. Hist. p. 446,52 Van Dieten **54** de Libya Ὠκεανία nominata D. S. 4,18,4 Ἡρακλῆς γὰρ παραβαλὼν εἰς τὰς ἄκρας τῶν ἠπείρων τὰς παρὰ τὸν ὠκεανὸν κειμένας τῆς τε Λιβύης καὶ τῆς Εὐρώπης ἔγνω τῆς στρατείας θέσθαι στήλας ταύτας de Libya Κορυφή nominata Max. Tyr. 2,7 Οἱ ἑσπέριοι Λίβυες οἰκοῦσι γῆς αὐχένα στενὸν καὶ ἐπιμήκη καὶ ἀμφιθάλασσον· σχιζομένη γὰρ κατὰ κορυφὴν τοῦ αὐχένος ἡ ἔξω θάλασσα περιλαμβάνει τὴν γῆν κύματι πολλῷ καὶ πελαγίῳ de Libya Ἑσπερία nominata Ptol. Tetr. 2,3,8 τὸ δὲ ἀντικείμενον τούτῳ καὶ πρὸς λιβόνοτον ἄνεμον, τὸ κατὰ τὴν Ἑσπερίαν Αἰθιοπίαν, ὃ δὴ κοινῶς Λιβύην καλοῦμεν; Str. 14,1,39 (C 647,11) de Libya Ὀρτυγία nominata cf. Eudox. fr. 284a = Ath. 9,392d de Libya Ἀμμωνίς nominata Sch. Pi. P. 9,90c Ἄμμωνος δὲ ἡ Λιβύη; St. Byz. α 273 de Libya Αἰθιοπία nominata cf. Ptol. Tetr. 2,3,8 de Libya Κυρήνη nominata Hdt. 4,155,3 Βάττ', ἐπὶ φωνὴν ἦλθες· ἄναξ δέ σε Φοῖβος Ἀπόλλων | ἐς Λιβύην πέμπει μηλοτρόφον οἰκιστῆρα; App. Anth. VI 42 = Sch. Pi. P. 4,10a, unde etiam FGrHist 270 F 6 oritur; Act. Ap. 2,10 τὰ μέρη τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην de Libya Ὀφιοῦσσα nominata Str. 3,5,1 (C 167,15) Τῶν δὲ προκειμένων νήσων τῆς Ἰβηρίας … ἡ δὲ Ὀφιοῦσσα ἔρημος καὶ πολὺ ἐλάττων ταύτης (sc. Ἐβούσου), πλησίον κειμένη; cf. etiam Ptol. Geog. 2,6,77 (2,6,73) de Libya Λιβύη nominata Eust D. P. 270 (p. 264,30) et 899 (p. 373,42) et ad δ 85 (I 150,21) de Libya Κηφηνία nominata Plin. nat. 6,28 *Cepheni* de Libya Ἀερία nominata Hsch. α 1391 ἀερία· … καὶ Λιβύην … ἐκάλουν; cf. St. Byz. α 70 **55** de Liburnorum regione cf. Str. 7,5,3 (C 315,4) et 7,5,9 (C 317,1) Eust. D. P. 384 (p. 289,5) ἔθνος δὲ οἱ Λιβυρνοὶ ἐν τοῖς ἐνδοτέροις τοῦ Ἀδρίου, ἀπό τινος Λιβυρνοῦ ἀνδρὸς εὑρόντος τὰ Λιβυρνικὰ λεγόμενα σκάφη; cf. etiam Ps.-Scyl. 21,1 Μετὰ δὲ Ἴστρους Λιβυρνοί εἰσιν ἔθνος, Sch. A. R. 4,564–66 Λίβυρνοι ἔθνος οἰκοῦντες ταύτας τὰς νήσους (i.e. Λιβυρνίδες νῆσοι) Λιβύρνιοι apud Stob. 4,2,25 (= FGrHist 90 F 103d) de Liburna (nave) cf. Suid. λ 496; EM 222,30; Zonar. p. 1311 de pallio cf. A. fr. 364 Radt Λιβυρνικῆς μίμημα μανδύης χιτών

---

53 1 Λίβανα R: Λιβαναί QPN παρθικῶν RP(παρθι- alt. m.)N: spat. ca. 4 litt. ῶν Q **54** 3 Ὀφιοῦσσα Meineke: ὀφίουσσα RQP, ὀφίουσα N 4 Λίβυς καὶ θηλυκὸν add. Salmasius, „sufficit Λίβυς addere“ Meineke **55** 1 Ἀδριατικοῦ Xylander: ἀδρακοῦ R, ἀδρικοῦ QPN 3 ἀπό τινος λιβυρνοῦ ἀττικοῦ. εὕρηται RQPN: ἀπό τινος Λιβυρνοῦ ἀνδρὸς εὑρόντος Holste (ex Eust.), ἀπό τινος Λιβυρνοῦ, ἀφ' οὗ εὕρηται Berkel („qui aut ὑφ' οὗ debebat aut εἴρηται“ Meineke), ἀπό τινος Λιβυρνοῦ λῃστοῦ, <ὃς> εὗρε καὶ dub. Meineke, ἀπό τινος Λιβυρνοῦ πειρατικοῦ Schneider (1849) 553, qui totam sententiam post σκάφη transp., ἀπό τινος Λιβυρνοῦ. κτητικὸν εὕρηται Grumach (mon. Jacoby)

53. Libana, Stadt in Syrien, Atrai benachbart. Arrian <erwähnt sie> im neunten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 38 = fr. 7 Roos).[108] Es gibt auch ein Gebirge <namens> Libanos in Syrien.[109] Das Ethnikon <lautet> Libanit.

54. Libye, Land mit vielen Namen, wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 124) <bezeugt>: „Olympisches Land, Okeanien, Eschatia, Koryphe, Hesperien, Ortygia, Ammonis, Äthiopien, Kyrene, Ophiussa, Libyen, Kephenia, Aëria". Das Ethnikon <lautet> Libyer <und im Femininum> Libyssin.[110]

55. Libyrner, Volk, Anrainer des nördlichen Teils des Adriatischen Golfes.[111] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 93). Das Femininum <lautet> Libyrnidin. Auch <heissen sie> Libyrnaier. Man hat sie nach einem gewissen Libyrnos benannt, der aus Attika stammte.[112] Belegt ist <die Bezeichnung> Libyrner Boote.[113] Ferner <gibt es> den Libyrnischen Wollmantel, ein spezielles Kleidungsstück.

---

108 Im Artikel ‚Atrai' (α 521) weicht die Zurechnung (17. Buch) in Arrians *Parthika* ab. Meineke vermutete Verschreibung in einem der beiden Fälle, und auch Jacoby urteilte, „daß Λίβανα [= Λίβ(βα) am Tigris, Polyb. V 51,2?] schon in buch IX vorkommt, ist merkwürdig" (Kommentar zu 156 F 38, S. 576). Freilich sind die Buchabgrenzungen bei Arrian unsicher, wie Jacoby selbst vermerkt.

109 DNP 7,133.

110 Bereits Jacoby (Kommentar zu 273 F 124, S. 304) monierte den Charakter einer „nackten Aufzählung", mit der ohne die Belege wenig anzufangen sei, doch ist (abgesehen von der wohl starken Epitomierung des Artikels; dazu s. unten λ 56 Anm. 116) Libyen ohnehin alles andere als eine geographisch fest umschriebene Grösse; s. DNP 7,151 f., sowie K. Zimmermann, Libyen. Das Land südlich des Mittelmeers im Weltbild der Griechen. Vestigia 51 (München 1999) hier 70 Anm. 262. Für eine ähnliche Reihung von Metonomasien vgl. St. Byz. 507,5 (Πάρος).

111 Zum Stamm der Liburner s. DNP 7,149 f.

112 Die Überlieferung hat im Licht von Eustathios' Kommentar zu D. P. 384 Misstrauen erweckt und auf dessen Grundlage eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen veranlasst (s. krit. Apparat). Da die Erklärung des Eustathios freilich den Eindruck eines Autoschediasmos macht, könnte hier sehr wohl tiefere Textverderbnis vorliegen. Zugunsten des sonst unbekannten Heros Eponymos passt lediglich, dass die Athener als Erfinder des Schiffbaus überhaupt gelten konnten; s. A. Breitenbach, Der Schiffbau – eine Erfindung der Athener: Zu Gregor von Nazianz or. 4,108, WJA 24 (2000) 123–137.

113 Zum Schiffstyp s. DNP 12/2,1050 f.; L. Casson, Ships and seamanship in the ancient world (Baltimore/London 1995) 141 f. (mit weiterführender Literatur).

56 Λίβυς· κύριον, κλίνεται Λίβυος, ἀφ᾽ οὗ Λιβύη. τὸ ἐθνικὸν Λίβυς Λίβυσσα Λίβυ, Λιβυκός Λιβυκή, καὶ Λιβύστιον, ὡς ἀπὸ τοῦ Λίβυστος τοῦ ἀπὸ τοῦ Λίβυος ὄντος κατὰ πλεονασμόν. καὶ Λιβυστῖνον καὶ Λιβυστῖνος καὶ Λιβυστίνη, καὶ Λιβυστιάς καὶ Λιβυστίς, καὶ Λιβυσσαία ἀπὸ τοῦ Λίβυσσα. καὶ κτητικὸν „Λιβυστικὰς πλάκας“ Λυκόφρων (648), ὅ τινες διὰ τοῦ γ γράφουσι, κακῶς.

416 **57 Λίβυσσα·** φρούριον Βιθυνίας ἐπιθαλάσσιον, ὡς πολυίστωρ Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 125). τὸ ἐθνικὸν Λιβυσσαῖος.

58 Λιβυστῖνοι· ἔθνος παρακείμενον Κόλχοις, ὡς Διόφαντος ἐν Ποντικοῖς (FGrHist 805 F 3). οὗ θηλυκὸν Λιβυστίνη.

59 Λίγγος· φρούριον Κασσανδρέων. Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν γ̄ (FGrHist 244 F 11), ὃς καὶ τὸ ἐθνικὸν Λιγγαῖος. ἔστι δὲ καὶ Λίγγιος καὶ Λίγγιος κόλπος.

---

56 de nomine proprio Λίβυς Eust. D. P. 175 (p. 247,32) Νικίας δέ τίς φησι τὰς τρεῖς ἠπείρους ἀπό τινων κληθῆναι ἀνδρῶν, Εὐρώπου, Ἀσίου καὶ Λίβυος, idem apud Sch. D. P. 270 (p. 442a25); cf. etiam SGDI II 2175,9 Λίβυς γένος Λίβυς; sed Libya a quadam muliere indigena denominari dicitur apud Hdt. 4,45,3 ἤδη γὰρ Λιβύη μὲν ἐπὶ Λιβύης λέγεται ὑπὸ τῶν πολλῶν Ἑλλήνων ἔχειν τὸ οὔνομα γυναικὸς αὐτόχθονος; de etymologia cf. etiam Eust. ad δ 85 (I 150,21) καθὰ καὶ περὶ Λιβύης, ὅτι ἢ ἀπὸ γυναικὸς ὁμωνύμου ἐκλήθη, ἢ ἀπὸ τοῦ λιπέσθαι ὑετοῦ. ἢ παρὰ τὸν Λίβα et Eust. D. P. 175 (p. 247,25) Λιβύη δὲ ἡ χώρα λέγεται, ἢ ἀπὸ γυναικὸς ὁμωνύμου, Λιβύης δηλαδὴ τῆς ᾿Επάφου, ἢ διὰ τὸ τοῦ τόπου αὐχμηρὸν, κατὰ παραγραμματισμόν τινα, οἱονεὶ λιφύη τις οὖσα, ὡς ἐλλιπὴς ὑετοῦ. Οἱ δὲ παρὰ τὸν ἄνεμον τὸν λίβα, ὡς ἐκεῖθεν πνέοντα gentilis forma Λιβύστιος non invenitur nisi hic apud Stephanum Λιβυστῖνος occurrit etiam apud Ael. NA 14,14 et 17,39 (v.l. Λιβυστινόν); Catull. 60,1 *montibus Libystinis*; Macr. Sat. 1,17,24 *Apollo Libystinus* formam Λιβυστιάς habet etiam Androm. 62,140 (p. 13 Heitsch) forma Λιβυστίς etiam apud Call. fr. 676 Pfeiffer, A. R. 4,1753 etc. **57** Plu. Flam. 20,6 ἐν δὲ Βιθυνίᾳ τόπος ἐστὶ θινώδης ἐπὶ θαλάσσης καὶ πρὸς αὐτῷ κώμη τις οὐ μεγάλη, Λίβυσσα καλεῖται inter πόλεις enumeratur apud Ptol. Geog. 5,1,13 (5,1,3); cf. etiam Plin. nat. 5,148 *Libyssa oppidum*, sed App. Syr. 44 ποταμὸς δ᾽ ἔστι Λίβυσσος ἐν τῇ Βιθυνίᾳ καὶ πεδίον ἐκ τοῦ ποταμοῦ Λίβυσσα de Hannibalis sepulcro in Libyssae regione sito cf. Paus. 8,11,11 **58** Lyc. 1312 εἰς Κύταιαν τὴν Λιβυστίνην et Ael. NA 17,39 γένος … Λιβυστινόν (λιβυστῖνον v.l.)

---

56 1 τὸ ἐθνικὸν λίβυς λίβυσσα λίβυ, λιβυκὸς λιβυκή in marg. R 3 τοῦ λίβυος PN: τῆς λ. RQ καὶ post πλεονασμόν iter. P Λιβυστῖνον Meineke: λιγυστινὸν R, λιβυστινὸν Q, λιβυστικὸν PN λιβυστῖνος N: λιγυστῖνος RQP 4 λιβυστίνη N: λιγυστίνη RQP λιβυσσαία RQPN: Λιβυσταία Westermann 5–6 ὅ τινες Meineke: οἵτινες RQPN 6 κακῶς RQN: κακον (sine acc.) P **57** 1 Λίβυσσα RQN: Λύβισσα P **58** 1 περικείμενον (per comp.) Q Ποντικοῖς K. Müller (e Sch. A. R. 3,240 apud FHG IV 396): πολιτικοῖς RQPN **59** 1 κασανδρέων R ἀπολλώδωρος R 2 δὲ om. PN

56. Libys, Eigenname; man dekliniert ihn <mit Genitiv> Λίβυος, wovon Libyen (Λιβύη) <abgeleitet ist>.[114] Das Ethnikon <lautet> Libyer, Libyssin, Libysches[115] <und das Ktetikon> libyscher, libysche, ferner libystisches, wie von Libyster <gebildet>, das durch Erweiterung von Λίβυος herrührt. Überdies <sagt man auch> Libystinisches und Libystiner und Libystinerin sowie Libystiadin, Libystidin und Libyssaierin, in Ableitung von Λίβυσσα. Und als Ktetikon <bezeugt> Lykophron (648): „Libystische Ebenen", was einige mit γ <anstatt β> schreiben, <und zwar> zu Unrecht.[116]

57. Libyssa, am Meer gelegene Festung Bithyniens,[117] wie Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 125) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Libyssaier.

58. Libystiner, Volk, welches in der Nähe der Kolcher ansässig ist,[118] wie Diophantos in den *Pontika* (FGrHist 805 F 3) <angibt>. Das Femininum hierzu <lautet> Libystinerin.

59. Lingos, Festung der Kassandreer.[119] Apollodor <erwähnt sie> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 11), welcher auch das Ethnikon Lingaier <bezeugt>. Es gibt aber auch <die Form> Lingier sowie den Lingischen Golf.

---

114 Zum Eponym s. Zimmermann, Libyen 63 f.

115 In dieser Aufzählung kann Λίβυ kaum anders aufgefasst werden (vgl. Hdn. 1,349,4), obwohl die Form lediglich in persönlicher Anrede als Vokativ belegt ist, z. B. Men. fr. 359 Kassel/Austin (PCG VI 2,226), Luc. DMort. 25,1.

116 Vgl. Sch. Lyc. (Tzetzes) 649 Λιβυστικὸν δὲ καὶ Λιγυστικὸν τὸ αὐτό ἐστι. Λιβυστικὸν μὲν λέγεται ἀπὸ Λιβύης τῆς Ἐπάφου θυγατρός, Λιγυστικὸν δὲ ἀπὸ Λίγυος τοῦ Ἀλεβίωνος ἀδελφοῦ, worin sich eine bereits gespaltene Überlieferung in den Lyk. Hss spiegelt. Form und Inhalt von λ 54 und λ 56 sprechen für Berkels Vermutung, dass die beiden Einträge Bestandteile eines ursprünglich einzigen Artikels Λιβύη waren. Ob ihre Trennung auf den Epitomator zurückgeht oder auf gestörte Überlieferung im Archetypus, wie der Textnachtrag am Rand in R vermuten lassen könnte, ist nicht auszumachen. Für ersteres, nämlich separates Lemma von λ 56, spricht die ähnliche Formulierung am Anfang des ebenfalls stark gekürzten Artikels α 562 Ἀχαιία· παρὰ τὸ Ἀχαιός κύριον. τὸ ἐθνικὸν Ἀχαιοί.

117 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 711–2; bekannt war der Ort – für den die Bezeichnung schwankend ist (s. Similia) – v. a. aufgrund des in der Nähe lokalisierten Hannibal-Grabes; s. RE XIII 1,203.

118 Vgl. oben κ 298. Die Übereinstimmung mit der Form des libyschen Ethnikons in λ 56 wird damit zusammengehen, dass die Kolcher als ägyptischen Ursprungs gelten konnten; s. Hurst, Kommentar zu Lyc. 1312, ferner ausführlich M. Cuypers, in: BNJ 805 F 3 ad loc.

119 Das Fort ist sonst nirgends bezeugt.

60 Λίγξ· ποταμὸς Μαυριτανίας καὶ πόλις. τινὲς δὲ Λίξον γράφουσι καὶ Λίξους τοὺς πολίτας.

61 Λίγυρες· ἔθνος προσεχὲς τοῖς Τυρρηνοῖς. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν $\overline{ια}$ (Epit. fr. 3 Stiehle). ἀπὸ Λιγύρου ποταμοῦ.

62 Λιγυστίνη· πόλις Λιγύων τῆς δυτικῆς Ἰβηρίας ἐγγὺς καὶ τῆς Ταρτησσοῦ πλησίον. οἱ οἰκοῦντες Λίγυες καλοῦνται.

63 Λίηβρις· πόλις Φοινίκων, ὡς Ἡρωδιανός (2,868,20). τὸ ἐθνικὸν Λιηβρίτης ὡς Συβαρίτης. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Αἰγύπτου (FGrHist 1 F 316).

64 Λιθήσιος· ὁ Ἀπόλλων ἐν τῷ Μαλέᾳ λίθῳ προσιδρυμένος ἐκεῖ. Ῥιανὸς Ἠλιακῶν $\overline{γ}$ (FGrHist 265 F 10 = fr. 23 Powell). ὡς γὰρ ἀπὸ τοῦ Μάραθος Μαραθήσιος, οὕτω καὶ τοῦτο.

---

60 Str. 17,3,2 (C 825,29) πλησίον δὲ καὶ πολίχνιον μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ὅπερ Τρίγγα καλοῦσιν οἱ βάρβαροι, Λύγγα δ' ὁ Ἀρτεμίδωρος (fr. 76 Stiehle) προσηγόρευκεν, Ἐρατοσθένης δὲ (fr. III B, 59, p. 309 Berger) Λίξον et 17,3,8 (C 829,1) Ἀρτεμίδωρος (fr. 77 Stiehle) δ' Ἐρατοσθένει μὲν ἀντιλέγει διότι Λίξον τινά φησι πόλιν περὶ τὰ ἄκρα τῆς Μαυρουσίας τὰ ἑσπέρια ἀντὶ Λυγγός   Ps.-Scyl. 112,3 Μετὰ δὲ Ἀνίδην … ἐστὶν ἄλλος ποταμὸς μέγας, Λίξος, καὶ πόλις Φοινίκων Λίξος. καὶ ἑτέρα πόλις Λιβύων ἐστὶ πέραν τοῦ ποταμοῦ, καὶ λιμήν   de fluvio cf. etiam Str. 2,3,4 (C 99,17; e Posidonio)   gentile etiam apud St. Byz. α 21,10   **61** Eust. D. P. 76 (p. 232,4) Οἱ μέντοι παρὰ Τυρσηνοῖς Λίγυρες ἀπὸ Λίγυρος ποταμοῦ (Müller, ἀπό τινος ποταμοῦ Λίγυος codd.) ὀνομάζονται   **62** Avien. ora 283–285 *sed insulam | Tartessus amnis ex Ligustino lacu | per aperta fusus undique adlapsu ligat*   de gentilis forma cf. Plu. Aem. 6,1 Ὁ δ' Αἰμίλιος ὕπατος ἀποδειχθεὶς ἐστράτευσεν ἐπὶ τοὺς παραλπίους Λίγυας, οὓς ἔνιοι καὶ Λιγυστίνους ὀνομάζουσι; cf. etiam SEG 41 (1991) Nr. 115 col. I,31 Κλεαινέτη Κάρωνος Λιγυστίνη

---

61 1 Λίγυρες RQ: -ρος PN   τυρρηνοῖς P^{pc}N: τυρηνοῖς RP^{ac}, τυρηννοῖς Q   **62** 1 λιγύων QPN: λιγύρων R   2 ταρτησσοῦ Q: ταρτησοῦ R, ταρσοῦ PN   **63** 2 συβαρίτης QP: σι- R, om. N   **64** 1 Μαλέᾳ Xylander: μαλέα RQPN   2 Ἠλιακῶν Berkel: ἰλιακῶν RQPN

60. Linx, Fluss und Stadt Mauretaniens.[120] Einige schreiben <den Namen> jedoch als Lixos, und Lixer <nennen sie> die Bürger.

61. Ligyrer, Volk in Nachbarschaft zu den Tyrrhenern.[121] Artemidor <erwähnt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 3 Stiehle). <Sie sind benannt> nach einem Fluss <namens> Ligyros.

62. Ligystine, Stadt der Ligurer, nahe am westlichen Iberien und in der Nähe von Tartessos <gelegen>.[122] Die Einwohner werden Ligurer genannt.

63. Liëbris, Stadt der Phönizier, wie Herodian (2,868,20) <sagt>. Das Ethnikon <lautet> Liëbrit, wie Sybarit. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Ägyptens* (FGrHist 1 F 316).[123]

64. Lithesios, Apollon <trägt diesen Beinamen> am Felsen von Malea, wo er <als Standbild> aufgestellt ist. Rhianos <erwähnt ihn> im dritten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 10 = fr. 23 Powell).[124] Denn wie von <der Form> Marathos <das Ethnikon> Marathesier <abgeleitet wird>, so <verfährt man> auch hier.[125]

---

[120] Vgl. St. Byz. λ 75 (Λίξα) sowie λ 92 (Λύγξ); zu den Namensvarianten s. Radt, Kommentar 8,513. Über Lixos in den antiken Quellen s. J. Desanges, in: Lixus. Collection de l'École française de Rome 166 (Rome 1992) 1–6; für eine archäologische Bestandsaufnahme s. C. Aranegui Gascó (Hg.), Lixus. Colonia fenicia y ciudad púnico-mauritana (Valencia 2001).

[121] Als Ethnikon dieser nach Herkunft und Verbreitungsgebiet unscharf umrissenen Völkerschaft (s. RE XIII 1,525–534; DNP 7,187 f.) kennt Stephanos neben Λίγυρες (γ 50, δ 58, 525,13 usw.) auch die sonst übliche Form Λίγυες (α 21, β 54, ι 124, usw.); Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 49.

[122] Eine Stadt dieses Namens ist nicht belegt, hingegen bezeichnet Λιγυστίνη neben der geläufigeren Bezeichnung Λιγυστική die Landschaft Ligurien, so Plb. 3,41,4; 7,9,6 f.; App. Mith. 434 und Pun. 34; s. jedoch Tovar, Völker und Städte 1,30 und 149, wo er an ἐγγύς Anstoss nimmt. Unpräzise Verwendung des Begriffs ist in den *Ethnika* freilich nicht selten; zur Wortstellung vgl. 83,15; 101,8; 134,23; 574,1.

[123] Die Stadt ist sonst unbekannt; Jacoby (Kommentar zu 1 F 316, S. 370) erwog Identifikation mit Hdt. 2,112,2 περιοικέουσι δὲ τὸ τέμενος τοῦτο (i.e. ἐν Μέμφι) Φοίνικες Τύριοι, καλέεται δ' ὁ χῶρος οὗτος ὁ συνάπας Τυρίων στρατόπεδον; s. A.B. Lloyd, Erodoto, Le storie II (Roma/Milano 1989) 334, der auf phönizische Niederlassungen in Ägypten hinweist, sowie allgemein J. Leclant, in: W.A. Ward (Hg.), The role of the Phoenicians in the interaction of Mediterranean civilizations (Beirut 1968) 9–31.

[124] Wie von Jacoby (Kommentar zu 265 F 10, S. 100 f.) ausführlich argumentiert, ist Apollons Epiklese Λιθήσιος mit dem lakonischen Fest der Lithesia (vgl. IG V 1,213,37 und 54) in Verbindung zu bringen. Entsprechend ist die Überlieferung μαλέα mit Xylander als das lakonische Kap Μαλέᾳ zu interpretieren; anders Meineke, der von einem dorischen Genitiv (Μαλέου λίθος) ausgeht und den Kultort an die Hafenmole des kretischen Phaistos verlegt, Abh. Preuss. Akad. 1832 (Berlin 1834) 108 f. (= An. Alex. 185).

[125] Die Analogie hinkt: Μαραθήσιος erscheint als Ethnikon zur karischen Stadt Μαραθήσιον (μ 56); vom akarnanischen Μάραθος (μ 57) lauten die aufgeführten Ethnika Μαραθηνός und Μαραθούσιος. Möglicherweise ist die Überlieferung dort jedoch gestört, ist doch Μαραθηνός für das phönizische Marathos (Cohen, Hell. settlements 2,211) belegt. Aus der Analogie im hiesigen Artikel schliesst Meineke deshalb auf ein weiteres, phokisches Marathos (vgl. Str. 9,3,13 [C 423,11] Ὀπισθομάραθος), dessen Ethnikon eben Μαραθήσιος lautete.

417 **65 Λίλαια·** πόλις Φωκίδος. Λυκόφρων (1073) „πάτραν Λίλαιαν κἀνεμωρείας πέδον“. ὁ πολίτης Λιλαιεύς.

66 Λιλύβαιον· ἡ πρὸς δύσιν ἄκρα τῆς Σικελίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 75). ἔστι καὶ πόλις. καὶ τὸ ἐθνικὸν Λιλυβαῖος καὶ Λιλυβαιίτης καὶ Λιλυβηίς.

67 Λιμενῶτις· χερρόνησος Κελτική.

68 Λιμήν· ὁ ὕφορμος τόπος. καὶ λιμενίτης ὁ ἐν αὐτῷ ἱδρυμένος.

69 Λιμναία· κώμη τοῦ Ἄργους. τὸ ἐθνικὸν Λιμναῖος. Θουκυδίδης (2,80,8) δὲ διὰ τοῦ *ν* τὴν δευτέραν συλλαβήν.

70 Λίμναι· πόλις ἐν Ἑλλησπόντῳ περὶ Σηστόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 164).

---

65 Sch. Lyc. 1073a πάτραν Λίλαιαν· Λίλαια καὶ Ἀνεμώρεια πόλεις Φωκίδος; Str. 9,2,19 (C 407,19) Οὗτοι μὲν οὖν ἐκ τῶν Φωκικῶν ὀρῶν οἱ ποταμοὶ καταφέρονται, ὧν ὁ Κηφισσὸς ἐκ Λιλαίας, Φωκικῆς πόλεως, τὴν ἀρχὴν λαμβάνει (καθάπερ καὶ Ὅμηρός φησιν [B 523] …) gentile apud Paus. 10,8,10; in inscriptionibus frequenter occurrit, e.g. IG IX 1,32,71 et 74 **66** Str. 6,2,1 (C 265,32) τρίτη (sc. ἄκρα Σικελίας) δ' ἐστὶν ἡ προσεχὴς τῇ Λιβύῃ, βλέπουσα πρὸς ταύτην ἅμα καὶ τὴν χειμερινὴν δύσιν, Λιλύβαιον; cf. etiam EM 456,10 de urbe cf. Eust. D. P. 467 (p. 305,38) Ἰστέον δὲ ὅτι ὁ Διόδωρος οὐ μόνον ἀκρωτήριον Σικελίας οἶδε τὸ Λιλύβαιον, ἀλλὰ καὶ φρέαρ ἐνταῦθά που ἱστορεῖ οὕτω καλούμενον, καὶ πόλιν δὲ τῷ φρέατι τούτῳ ὁμώνυμον; Ptol. Geog. 3,4,5 (3,4,3) Λιλύβαιον πόλις καὶ ἄκρα; Plin. nat. 3,90 *oppidum Lilybaeum, ab eo promunturium* de gentilis formis cf. C. Chalc. 2,1,2, p. 34,14 ἐπίσκοπος Λιλυβαίων; SEG 34 (1984) Nr. 951 τῶν Λιλυβαιιτᾶν; D. S. 36,5,1 Λιλυβαιτῶν χώραν A. R. 4,919 Λιλυβηίδα … ἄκρην; Plb. 1,39,12 ἐν τῇ Λιλυβαιίτιδι χώρᾳ; Nonn. D. 2,396 πέτραι … Λιλυβηίδες **68** cf. Ptol. Geog. 3,15,7 (3,14,7) Ἀττικῆς· … Ὕφορμος λιμήν **69** Th. 2,80,8 τούτῳ τῷ στρατῷ ἐπορεύετο Κνῆμος οὐ περιμείνας τὸ ἀπὸ Κορίνθου ναυτικόν, καὶ διὰ τῆς Ἀργείας ἰόντες Λιμναίαν, κώμην ἀτείχιστον, ἐπόρθησαν; cf. etiam Th. 3,106,2, Plb. 5,6,5. 14,2 nomen gentile habet etiam IG IX 1^2,2,588,9 Λιμναίου **70** Str. 14,1,6 (C 635,7) Ἀναξιμένης γοῦν ὁ Λαμψακηνὸς οὕτως φησὶν (FGrHist 72 F 26) ὅτι … Μιλήσιοι συνῴκισαν καὶ περὶ Ἑλλήσποντον ἐν μὲν τῇ Χερρονήσῳ Λίμνας; Ps.-Scymn. 705 Λίμναι δ' ἐφεξῆς εἰσιν αἱ Μιλησίων

---

65 2 κἀνεμωρείας QPN: κἀνεμωρίας R **66** 2 καὶ post πόλις om. R Λιλυβαιίτης Holste (e Plb.): -βαΐτης RQPN **67** χερρόνησος Q Ald.: χερό- RPN **68** ὕφορμος R: ἔφ- QPN **69** 2 β̄ συλλαβήν R: δισυλλαβίαν QPN **70** 1 ἐν ἑλλησπόντῳ RQP: ἑλλησπόντου N

65. Lilaia, Stadt in Phokis.[126] Lykophron (1073) <sagt>: „die Heimat Lilaia und die Ebene von Anemoreia". Der Bürger <heisst> Lilaieer.

66. Lilybaion, die westliche Spitze Siziliens.[127] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 75).[128] Es handelt sich auch um eine Stadt. Und das Ethnikon <lautet> Lilybaier und Lilybaïït und <im adjektivischen Femininum> lilybeïdische.

67. Limenotis, keltische Halbinsel.[129]

68. Limen (Hafen), der zum Ankern geeignete Platz. Und Limenit (Hafenwächter) <bezeichnet den>, der sich an ihm niedergelassen hat.[130]

69. Limnaia, Dorf beim <Amphilochischen> Argos.[131] Das Ethnikon <lautet> Limnaier. Thukydides (2,80,8) <schreibt> die zweite Silbe mit *ν*.[132]

70. Limnai, Stadt am Hellespont, in der Nähe von Sestos <gelegen>.[133] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 164).[134]

---

126 Inventory Nr. 185; TIB 1,202.

127 BTCGI 9,42–76.

128 Hierzu s. Braun, Hecataeus' knowledge 325 f.

129 Es ist nicht auszuschliessen, dass sich hinter dieser völlig unbekannten Örtlichkeit eine Form des Ethnikons (λιμενῖτις?) verbirgt, welche aus λ 68 versprengt worden war; s. unten Anm. 130.

130 Artikel mit generischem Lemma finden sich in den *Ethnika* auch sonst, z. B. α 49 (Ἀγρός), α 50 (Ἀγυιά), ε 15 (Ἕδρα), θ 2 (Θάλασσα), ο 20 (Οἶκος). AP 10,1,7 und 10,17,1 belegen das Ethnikon als Beinamen des Priapos (Hafenbeschützer); ähnlich AP 6,105,1 λιμενῖτις als Epiklese der Artemis.

131 Inventory Nr. 127.

132 Der Eintrag hat allerhand Kopfzerbrechen verursacht, ist doch die Überlieferung an beiden einschlägigen Stellen bei Thukydides (2,80,8 und 3,106,2) einhellig Λιμναία, und dasselbe gilt für Plb. 5,6,5 und 5,14,2. Den ebenfalls einhellig überlieferten Buchstaben *ν* der Verderbnis zu verdächtigen (η Berkel, ει Westermann, αι Dindorf), hat bisher wenig überzeugt. Ob z. B. mit einer sonst nicht bekannten Variante Λιμεναία und einer damit verbundenen Diskussion über die Etymologie des Namens (λίμνη oder λιμήν) zu rechnen ist, bleibt völlig offen; Grumach markierte vor dem Quellenbeleg eine Lücke.

133 Inventory Nr. 668; TIB 12,494 f.

134 Laut Holste ergänzt ein „MS. Vatic." den in der Tat verstümmelt wirkenden Artikel mit dem Zusatz, wie ihn Hemsterhuys und Meineke wiederhergestellt haben, καὶ ἕτερος τόπος τῆς Ἀττικῆς Λίμναι καλούμενος, ἔνθα ὁ Διόνυσος ἐτιμᾶτο. Καλλίμαχος „Λιμναίῳ δὲ χοροστάδας ἦγον ἑορτάς" (<Es gibt aber noch> einen anderen Ort in Attika namens Limnai, wo Dionysos verehrt wurde. Kallimachos [Hec. fr. 85 Hollis = fr. 305 Pfeiffer] <sagt>: „<Zu Ehren des Dionysos> Limnaios begingen sie festliche Chortänze"). Überprüfung war hier nicht möglich, da der vermutete Überlieferungsträger Vat. gr. 1294 fragmentarisch ist (s. Diller, Tradition 340 = Studies 190). Unsicher bleibt ebenfalls, ob es sich um kostbares Überlieferungsgut handelt oder eher um Interpolation eines gelehrten Lesers, der die Nachricht aus Sch. vet. Ar. Ra. 216 a.α geschöpft hat; für Details des Kallimachosfragments s. Hollis, Callimachus, Hecale 270–275.

71 Λίμυρα· πόλις Λυκίας, ἀπὸ Λιμύρου ποταμοῦ. ὁ πολίτης Λιμυρεύς.

72 Λινδόνιον· πόλις τῆς Βρεττανίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (2,44 [GGM 1,561,18]). τὸ ἐθνικὸν Λινδονῖνος.

73 Λίνδος· πόλις ἐν Ῥόδῳ, <ἀπὸ Λίνδου τοῦ> Κερκάφου, τοῦ Ἡλίου καὶ Κυδίππης, τῆς Ὀχίμου θυγατρός. τὸ ἐθνικὸν Λίνδιος.

418 **74 Λίνον·** χωρίον τῆς Ἑλλησποντίας. Στράβων ιγ̅ (13,1,15 [C 588,31]) „μεταξὺ δὲ κεῖται τοῦ Παρίου καὶ τοῦ Πριάπου κατὰ Λίνον“. οἱ οἰκοῦντες Λινούσιοι.

75 Λίξα· πόλις Λιβύης, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν α̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 32), ἀπὸ Λίξου ποταμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Λίξιοι Λιξίτης. καὶ Λιξᾶται παρά τισιν.

---

71 Str. 14,3,7 (C 666,6) εἶθ' ἡ ἐκβολὴ τοῦ Λιμύρου ποταμοῦ καὶ ἀνιόντι πεζῇ σταδίους εἴκοσι τὰ Λίμυρα πολίχνη; Ps.-Scyl. 100,1 ἀπὸ δὲ Καρίας Λυκία ἐστὶν ἔθνος· καὶ πόλεις Λυκίοις αἵδε· … Λίμυρα πόλις, εἰς ἣν ὁ ἀνάπλους κατὰ τὸν ποταμόν; D. C. 55,10a,9 ἐν Λιμύροις; Hierocl. 683,6 Λίμυρα, sed feminini generis Λιμύρα apud Ptol. Geog. 5,3,6 (5,3,3) et 8,17,25; Ov. met. 9,646 *Limyren*; Plin. nat. 5,100 *iuxta mare Limyra cum amne, in quem Arycandus influit*; Mela 1,82 *post eius* (i.e. Tauri) *promunturium flumen est Limyra et eodem nomine civitas* de gentilis forma cf. Ath. 12,527f (= Agatharch. FGrHist 86 F 16), St. Byz. α 377; in inscriptionibus e.g. SEG 20 (1964) Nr. 174,4, in nummis apud LAGM 2,158 **72** Ptol. Geog. 1,15,6 (1,15,7) Καὶ Λονδινίου (Λινδονίου v.l.) τῆς Βρεττανίας Νοιόμαγον εἰπὼν νοτιωτέραν μιλίοις πεντήκοντα ἐννέα, βορειοτέραν αὐτὴν διὰ τῶν κλιμάτων ἀποφαίνει, cf. etiam 2,3,27 (2,3,12) et 8,3,6; Tac. ann. 14,33,1 *Londinium …, cognomento quidem coloniae non insigne, sed copia negotiatorum et commeatuum maxime celebre*; Amm. 27,8,7 *Lundinium, vetus oppidum, quod Augustam posteritas appellavit*, et 28,3,1 **73** de nominis origine D. S. 5,57,7 ὧν (i.e. τοῦ Ἡλίου παῖδες) ὁ πρεσβύτερος Ὄχιμος βασιλεύων ἔγημε μίαν τῶν ἐγχωρίων Νυμφῶν Ἡγητορίαν, ἐξ ἧς ἐγέννησε θυγατέρα Κυδίππην τὴν μετὰ ταῦτα Κυρβίαν μετονομασθεῖσαν· ἣν γήμας Κέρκαφος ἀδελφὸς διεδέξατο τὴν βασιλείαν. μετὰ δὲ τὴν τούτου τελευτὴν διεδέξαντο τὴν ἀρχὴν υἱοὶ τρεῖς, Λίνδος, Ἰάλυσος, Κάμειρος· ἐπὶ δὲ τούτων γενομένης μεγάλης πλημυρίδος, ἐπικλυσθεῖσα ἡ Κύρβη ἔρημος ἐγένετο, αὐτοὶ δὲ διείλοντο τὴν χώραν, καὶ ἕκαστος ἑαυτοῦ πόλιν ὁμώνυμον ἔκτισε; cf. etiam Str. 14,2,8 (C 654,9) de gentili cf. Suid. λ 562 Λίνδιος· ὄνομα κύριον. καὶ Λίνδος ἡ Ῥόδος de urbe eiusdem nominis in Sicilia sita Eust. ad B 656 (I 490,6) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ συλλέξας καὶ Σικελικὴν πόλιν Λίνδον ἱστορεῖ, ὃς καὶ τὴν παρ' Ὁμήρῳ Ἰηλυσὸν Ἰαλυσὸν γράφει λέγων εἶναι καὶ ἐν Σκυθίᾳ καὶ ἐν τῷ Ἀδρίᾳ δὲ κόλπῳ Ἰαλυσόν **74** Str. 13,1,15 (C 588,31) μεταξὺ δὲ κεῖται (sc. Πιτύα) Παρίου καὶ Πριάπου κατὰ Λῖνον χωρίον ἐπὶ θαλάττῃ, ὅπου οἱ Λινούσιοι κοχλίαι, ἄριστοι τῶν πάντων, ἁλίσκονται **75** Hanno Peripl. 6 (GGM 1,5,3) Κἀκεῖθεν δ' ἀναχθέντες ἤλθομεν ἐπὶ μέγαν ποταμὸν Λίξον, ἀπὸ τῆς Λιβύης ῥέοντα. παρὰ δ' αὐτὸν νομάδες ἄνθρωποι Λιξῖται βοσκήματ' ἔνεμον, similiter 7 Paus. 1,33,5 Λιξίτας …, Λιβύων οἱ ἔσχατοι πρὸς Ἄτλαντι οἰκοῦσι σπείροντες μὲν οὐδέν, ἀπὸ δὲ ἀμπέλων ζῶντες ἀγρίων

---

73 1 ἀπὸ Λίνδου τοῦ add. Holste: κτίσμα τοῦ Λίνδου add. Berkel 2 ἡλίου R: ἠλείου QPN Ὀχίμου Holste (e D. S.): ὀρχί- RQPN ἔστι καὶ Σικελίας πόλις Λίνδος post Λίνδιος add. Meineke (ex Eust.) **74** 1 Λίνον QPN: Λῖνον R 2 κατὰ Λίνον Meineke (e Str.): καὶ τὸ λίνον RQ, καὶ PN **75** 1 Λίξα RPN: Λιξα (sine acc.) Q 2 ἐθνικὸν om. R Λιξᾶται Meineke: λιξάται RQPN

71. Limyra, Stadt in Lykien, nach dem Fluss Limyros <benannt>.[135] Der Bürger <heisst> Limyreer.

72. Lindonion (Londinium/London), Stadt in Britannien.[136] Markianos <erwähnt sie> im *Periplus Britanniens* (2,44 [GGM 1,561,18]). Das Ethnikon <lautet> Lindoniner.

73. Lindos, Stadt auf Rhodos,[137] nach Lindos, dem Sohn des Kerkaphos, des Sohnes des Helios und der Kydippe, der Tochter des Ochimos, <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Lindier.[138]

74. Linon, Ort am Hellespont.[139] Strabon <erwähnt ihn> im dreizehnten Buch (13,1,15 [C 588,31]): „<Pitya> liegt zwischen Parion und Priapos bei Linos".[140] Die Bewohner <heissen> Linusier.

75. Lixa, Stadt in Libyen, wie Alexander (Polyhistor) im ersten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 32) <angibt>, nach dem Fluss Lixos <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Lixier <und> Lixit. Auch <die Form> Lixaten <begegnet> bei einigen.[141]

---

[135] Λίμυρα lautet der geläufige Name der Stadt, welche Stephanos bereits unter dem leicht ausführlicheren Eintrag λ 33 Λάμυρα verzeichnet. Genus und Numerus können variieren (s. Similia), hier ist das Toponym offenbar Neutrum Plural; vgl. St. Byz. 530,6 πλησίον Λιμύρων. Zur Stadt s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 322–1; TIB 8,2,686–690.

[136] Zur Stadt auf dem Gebiet des heutigen London s. DNP 7,432 f. (mit weiterführender Literatur).

[137] Inventory Nr. 997.

[138] Fraser, Ethnic terminology 77 Anm. 2. Eustathios vermerkt, Stephanos habe auch eine, sonst nicht bekannte, sizilische Stadt Lindos verzeichnet (s. Similia), woraus Meineke den Artikel entsprechend ergänzte; s. Knauss, De Stephani Byzantii exemplo Eustathiano 105.

[139] Inventory S. 976.

[140] Im Licht von Λῖνον bei Strabon scheinen sowohl Akzent als auch Namensform -ος/-ον unsicher (dazu Radt, Kommentar 7,462). Die im Akzent geteilte Überlieferung bei Stephanos mag daher stammen, dass hier das Strabonzitat fehlerhaft wiedergegeben war: Während in PN τὸ Λίνον weggefallen ist, geben RQ καὶ τὸ Λίνον (‚auch gibt es <die Form> Λίνον'). Daraus mag sich Λῖνον im Lemma von R als erschlossene Variante erklären.

[141] Dazu vgl. St. Byz. λ 60.

76 Λίπαξος· πόλις Θρᾴκης. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 149). τὸ ἐθνικὸν Λιπάξιος.

77 Λιπάρα· νῆσος μεγίστη τῶν ἑπτὰ τῶν Αἰόλου, ἣ Μελιγουνίς ἐκαλεῖτο, πλησίον Σικελίας, ἀπὸ Λιπάρου τοῦ Αὔσονος υἱοῦ. λέγεται καὶ πληθυντικῶς. τὸ ἐθνικὸν Λιπαραῖος.

78 Λιρνύτεια· πόλις Παμφυλίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 261). τὸ ἐθνικὸν Λιρνυτειεύς.

79 Λίσσος· πόλις Ἰλλυρίας, καὶ Ἀκρόλισσος. τὸ ἐθνικὸν Λίσσιος καὶ Λισσεύς.

80 Λιταί· πόλις Λακωνικῆς. Ἀπολλόδωρος ζ̅ (FGrHist 244 F 160). οἱ πολῖται Λιταεῖς.

81 Λίχανδος· πόλις Σικελίας. Φίλιστος Σικελικῶν γ̅ (FGrHist 556 F 17). τὸ ἐθνικὸν Λιχανδῖνος.

82 Λογγώνη· Σικελίας πόλις. ὁ πολίτης Λογγωναῖος. Φίλιστος ι̅ (FGrHist 556 F 38).

---

76 Hdt. 7,123,2 παραπλέων δὲ καὶ ταύτην τὴν χώρην ἔπλεε (sc. classis Persarum) ἐς τὸ προειρημένον παραλαμβάνων στρατιὴν καὶ ἐκ τῶν προσεχέων πολίων τῇ Παλλήνῃ, ὁμουρεουσέων δὲ τῷ Θερμαίῳ κόλπῳ, τῇσι οὐνόματά ἐστι τάδε· Λίπαξος, …· ἡ δὲ τουτέων χώρη Κροσσαίη ἔτι καὶ ἐς τόδε καλέεται   Ps.-Arc. 75,19 Τὰ εἰς ξος θηλυκὰ βαρύνονται· Λίπαξος   **77** Eust. D. P. 461 (p. 304,36) Μεγίστη δ' αὐτῶν (sc. τῶν τοῦ Αἰόλου νήσων ἑπτά) ἡ Λιπάρα, ἀπὸ Λιπάρου τινὸς κληθεῖσα υἱοῦ Αὔσονος, Κνιδίων ἄποικος, ἐξ ἧς ὡς ἀπὸ μέρους προέχοντος αἱ πᾶσαι Λιπαραίων λέγονται νῆσοι. ὠνομάσθη δέ ποτε αὕτη καὶ Μελιγουνίς. ἐγγυτάτω δὲ αὐτῆς ἐστιν ἡ Σικελία; Str. 6,2,10 (C 275,20) Συγγενῆ δὲ καὶ τούτοις τοῖς κατὰ τὴν Σικελίαν πάθεσι καὶ τὰ περὶ τὰς Λιπαραίων νήσους καὶ αὐτὴν τὴν Λιπάραν δείκνυται. εἰσὶ δ' ἑπτὰ μὲν τὸν ἀριθμόν, μεγίστη δὲ ἡ Λιπάρα, Κνιδίων ἄποικος, ἐγγυτάτω τῆς Σικελίας κειμένη μετά γε τὴν Θέρμεσσαν. ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Μελίγουνις   D. S. 5,7,5 φασὶ δὲ τὰς Αἰόλου νήσους τὸ μὲν παλαιὸν ἐρήμους γεγονέναι, μετὰ δὲ ταῦτα τὸν ὀνομαζόμενον Λίπαρον, Αὔσονος ὄντα τοῦ βασιλέως υἱόν, ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν καταστασιασθῆναι, κυριεύσαντα δὲ νεῶν μακρῶν καὶ στρατιωτῶν ἐκ τῆς Ἰταλίας φυγεῖν εἰς τὴν ἀπὸ τούτου Λιπάραν ὀνομασθεῖσαν· ἐν ταύτῃ δὲ τὴν ἐπώνυμον αὐτοῦ πόλιν κτίσαι, καὶ τὰς ἄλλας νήσους τὰς προειρημένας γεωργῆσαι   Ptol. Geog. 3,4,16 (3,4,8) Λιπάρα νῆσος καὶ πόλις   pluralis formam habent et Str. 6,2,10 (C 276,17) et Plb. 34,11,19   **79** Str. 7,5,8 (C 316,13) Μετὰ δὲ τὸν Ῥιζονικὸν κόλπον Λίσσος ἐστὶ πόλις καὶ Ἀκρόλισσος καὶ Ἐπίδαμνος, Κερκυραίων κτίσμα, ἡ νῦν Δυρράχιον ὁμωνύμως τῇ χερρονήσῳ λεγομένη ἐφ' ἧς ἵδρυται, sed cum accentu in ultima syllaba apud Ptol. Geog. 2,16,5 (2,16,3) Λισσός; Stad. 333 (GGM 1,509,6)   **82** Plb. 1,9,7 ἐν τῷ Μυλαίῳ πεδίῳ περὶ τὸν Λογγανὸν καλούμενον ποταμόν   de gentilis forma cf. IG XIV 594 Λονγε̄ναῖός ἐμι δε̄μόσ[ιος] et LAGM 2,159 (Λογγαναῖος)

---

76 1 πόλις iter. R   **79** 1 Λίσσος QPN: Λύσσος R   Ἀκρόλισσος Holste (e Str.): ἄκρον λύγγου R, ἄκρον cum spat. ca. 7 litt. Q, ἄκρον λύσσον P, ἄκρον λίσσον N   λίσσιος N: λύσιος RQP **80** 1 Λιταί QP^{ac}(sine acc.): Λιταῖαι RP^{pc}N   λακωνικῆς RQ: -κὴ PN   τὸ ἐθνικὸν Λιταῖαι post λακωνικῆς add. R   2 λιταεῖς RQPN: Λιταιεῖς Berkel   **81** 1 Λίχανδος R: Λι cum spat. ca. 6 litt. Q, Λίχινδος P^{pc}(alt. m. in spat.)N   σικελίας RQ: σικελική PN   σικελικῶν RN: σικελῶν QP 2 λιχανδῖνος R: post ἐθνικὸν spat. ca. 9 litt. δῖνος Q, λιχινδῖνος P^{pc}(λιχιν- alt. m.)N **82** 1 λογγωναῖος QPN: λογγοναῖος R

76. Lipaxos, Stadt in Thrakien.[142] Hekataios (FGrHist 1 F 149) <erwähnt sie>. Das Ethnikon <lautet> Lipaxier.

77. Lipara, die grösste Insel von den sieben des Aiolos,[143] welche Meligunis hiess, in der Nähe Siziliens <gelegen>, nach Liparos <benannt>, dem Sohn des Auson. Man spricht von ihr auch im Plural. Das Ethnikon <lautet> Liparaier.[144]

78. Lirnyteia, Stadt in Pamphylien.[145] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 261). Das Ethnikon <lautet> Lirnyteieer.

79. Lissos, Stadt in Illyrien;[146] und Akrolissos. Das Ethnikon <lautet> Lissier und Lisseer.[147]

80. Litai,[148] Stadt in Lakonien. Apollodor <erwähnt sie> im siebten Buch (FGrHist 244 F 160). Die Bürger <heissen> Litaëer.

81. Lichandos, Stadt auf Sizilien.[149] Philistos <erwähnt sie> im dritten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 17). Das Ethnikon <lautet> Lichandiner.

82. Longone, Stadt auf Sizilien.[150] Der Bürger <heisst> Longonaier. Philistos <erwähnt sie> im zehnten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 38).

---

[142] Inventory Nr. 582.

[143] Inventory Nr. 34; BTCGI 9,81–185.

[144] Hierzu vgl. St. Byz. ε 113 mit Anm. 110.

[145] Vermutlich mit λ 112 (Λυρνατία) identisch; s. ebenda mit Anm. 190.

[146] Inventory Nr. 82; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 714.

[147] Fraser, Ethnic terminology 281 Anm. 56. Belegt ist ansonsten einzig Λισσιτᾶν auf Münzen, vgl. LAGM 2,159.

[148] Die Stadt ist unbekannt; entsprechend verrät der handschriftliche Befund im Lemma (Λιταί und Λιταῖαι) Unsicherheit. Daraus schloss B. Niese, RhM 32 (1877) 305 f., Stephanos habe eine korrupte Vorlage gebraucht, beziehe sich doch Apollodor auf das spartanische Αὐγειαί (das spätere Αἰγαιαί, vgl. Str. 8,5,3 [C 364,24]) in Il. 2,583; s. Jacobys Kommentar (zu 244 F 160) S. 782. Dass das Ethnikon Λιταεῖς schwerlich mit Λιταῖαι in Einklang zu bringen ist, vermerkte bereits Holste.

[149] Zu dem bisher unidentifizierten Ort s. BTCGI 9,17–19.

[150] Inventory Nr. 35; BTCGI 9,250–258 (mit Namensvarianten; vgl. auch das Kastell Λόγγων bei D. S. 24,6).

21 **83 Λόκοζος**· πόλις Φρυγίας, ἣν ᾤκουν Θρᾷκες Λοκόζιοι. κατεκλύσθη
419 δέ, ὡς Ξάνθος ὁ Λυδός (FGrHist 765 F 26), ὃς καὶ διὰ τοῦ ξ γράφει ἐν τόποις Λοκοξίτας τούτους καλῶν.

84 Λοκροὶ Ἐπιζεφύριοι· πόλις Ἰταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 83). οἱ πολῖται Λοκροί ὁμωνύμως. τὸ ἐθνικὸν Λόκριος ὡς Κύπριος.

85 Λοπαδοῦσσα· νῆσος κατὰ Θάψον τῆς Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ζ̅ Γεωγραφουμένων (fr. 73 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Λοπαδουσσαῖος.

86 Λούγδουνον· πόλις Κελτογαλατίας. Πτολεμαῖος ἐν Περίπλῳ (2,8,17 [2,8,12]). <τὸ ἐθνικὸν Λουγδουνήσιος> καὶ Λουγδουνησία ἐπαρχία.

87 Λουκαρία· πόλις Ἰταλίας. Πολύβιος γ̅ (3,88,5; 3,100,1 et 3). παρὰ δὲ Διονυσίῳ διὰ τοῦ ε γράφεται. οἱ οἰκοῦντες Λουκερῖνοι.

88 Λουσιά· τῶν Ὑακίνθου θυγατέρων ἡ Λουσία ἦν, ἀφ' ἧς ὁ δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. <ὁ δημότης> Λουσιεύς.

---

84 urbis nomen pluraliter etiam apud Str. 6,1,7 (C 259,12) ἡ πόλις οἱ Λοκροὶ οἱ Ἐπιζεφύριοι, Eust. D. P. 29 (p. 223,5), et cf. St. Byz. 563,9 **85** Str. 17,3,16 (C 834,19) εἶτα Θάψος πόλις καὶ μετὰ ταύτην νῆσος πελαγία Λοπαδοῦσσα (Korais, λοπάδουσσα codd.); Ptol. Geog. 4,3,44 (4,3,12) Νῆσοι δὲ τῇ Ἀφρικῇ παράκεινται πλησίον μὲν τῆς γῆς αἵδε· … Λοπαδοῦσα νήσος, sed Λαμπάς nominatur apud Ps.-Scyl. 111,3 cf. etiam Plin. nat. 3,92 *Lopadusa* et 5,42 *Lepadusa* de gentilis forma cf. LAGM 2,159 (Λοπαδουσσαῖος); Ath. 1,30d, ubi Λοπαδοῦσσαι (Schweighäuser, λεπαδοῦσσαι et λιπαδοῦσαι codd.) possessivum occurrit **86** Ptol. Geog. 2,7,1 ἡ Κελτογαλατία διῄρηται εἰς ἐπαρχίας τέσσαρας, Ἀκουιτανίαν καὶ Λουγδουνησίαν καὶ Βελγικὴν καὶ Ναρβωνησίαν; 2,8,17 (2,8,12) Λούγδουνον (v.l. Λύγδουνον); 8,29,3 Γαλλία Λουγδουνησία urbis nomen Λούγδουνον etiam apud Strabonem (cf. 4,1,1 [C 177,7], 4,3,4 [C 193,32]), sed Λούγδουνος apud Eus. HE 5,1,1 D. C. 53,12,5 οἱ Λουγδουνήσιοι **87** Plb. 3,88,5 ἀρξάμενος δὲ ταύτης ἀπὸ Λουκαρίας, οὔσης ἀποικίας Ῥωμαίων, ἐπόρθει τὴν χώραν; 3,100,1 περὶ τὴν Λουκαρίαν; 3,100,3 πρὸς τὸ Γερούνιον, ὃ τῆς Λουκαρίας ἀπέχει διακόσια στάδια; Str. 6,1,14 (C 264,16) ἐν Λουχερίᾳ (codd., Λουκερίᾳ Xylander), et similiter Str. 6,3,9 (C 284,2); D. S. 19,72,8 οἱ δὲ Ῥωμαῖοι … ἀποικίαν ἐξέπεμψαν εἰς Λουκερίαν (H. Stephanus, λοκρ- vel λουκρ- codd.) πόλιν ἐπιφανεστάτην τῶν ἐν τοῖς τόποις de gentilis forma cf. Liv. 9,26,2 *Lucerini* (cf. etiam 9,2,5) **88** de accentu cf. Ps.-Arc. 113,5 et St. Byz. α 74, cf. etiam Phot. λ 40 Λουσιά· δῆμος Οἰνηΐδος, similiter Phot. λ 406; sed Suid. λ 695 Λουσία, ἀφ' οὗ οἱ δημόται Λουσιεῖς. καὶ Λουσιεύς· δῆμος τῆς Οἰνηΐδος; Hsch. λ 1272 Λουσιεῖς· δῆμος Οἰνηΐδος

---

83 2 ὁ add. Ald. **84** 2 ἐθνικὸν RQPN: κτητικὸν Meineke dub. in app. **85** 1 Λοπαδοῦσσα Meineke: Λοπάδουσσα QPN, Λοπάδουσα R 2 λοπαδουσσαῖος QPN: -ουσαῖος R **86** 1 Λούγδουνον Meineke (in app.): Λούγδονος RQ, -δουνα PN 2 τὸ ἐθνικὸν Λουγδουνήσιος add. Berkel (cl. St. Byz. β 77 et β 94) Λουγδουνησία Holste: -δονισία RQ, -δουνισσία PN **87** 1 Λουκαρία RQ^{pc}(α superscr.)N: -κερία Q^{ac}P παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q 2 δὲ om. N διονυσίῳ P: διονύσῳ RQN **88** 1 Λουσιά Meineke (cl. St. Byz. α 74 et Ps.-Arc. 113,5): Λουσία RQPN ἡ λουσία R^{ac}QP: R^{pc}(α̅ [i.e. μία] supra ἡ), om. N 1–2 ὁ δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. <ὁ δημότης> Λουσιεύς Meineke: ὁ δημότης οἰνηίδος φυλῆς λουσιεύς RQPN

83. Lokozos, Stadt in Phrygien, welche die thrakischen Lokozier bewohnten.[151] Sie wurde überschwemmt, wie Xanthos der Lyder (FGrHist 765 F 26) <berichtet>, welcher zudem in den einschlägigen Abschnitten <das Ethnikon> mit ξ schreibt und diese Lokoxiten nennt.[152]

84. Lokroi Epizephyrioi, Stadt in Italien.[153] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 83). Die Bürger <heissen> gleichlautend Lokrer. Das Ethnikon <lautet> lokrisch, <gebildet> wie kyprisch.[154]

85. Lopadussa (Lampedusa), Insel vor Thapsos in Libyen, wie Artemidor im siebten Buch der *Geographumena* (fr. 73 Stiehle) <angibt>.[155] Das Ethnikon <lautet> Lopadussaier.

86. Lugdunum (Lyon), Stadt in Keltogalatien. Ptolemaios <erwähnt sie> im *Periplus* <*Galliens*> (2,8,17 [2,8,12]).[156] Das Ethnikon <lautet> Lugdunesier. <Es gibt> auch die Provinz <Gallia> Lugdunensis.[157]

87. Lukaria, Stadt in Italien.[158] Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,88,5; 3,100,1 und 3). Bei Dionysios wird jedoch <der Stadtname> mit ε geschrieben.[159] Die Einwohner <heissen> Lukeriner.

88. Lusia, eine der Töchter des Hyakinthos war Lusia, nach welcher der Demos der Phyle Oineïs <benannt ist>.[160] Der Demot <heisst> Lusieer.

---

[151] Die Stadt ist sonst unbekannt, vgl. aber St. Byz. λ 102 mit Anm. 178.

[152] Die Wendung ἐν τόποις hat Anstoss erregt und eine Vielzahl an Verbesserungsvorschlägen hervorgerufen (ἐν τύπῳ τῆς χώρας Salmasius, ἐντοπίως bzw. ἐν τοῖς πατρίοις Holste, ἐκτόπως Gutschmid, ἐντοπίῳ τύπῳ Müller); im Sinn von ‚Abschnitt', ‚Artikel' bzw. ‚Eintrag' begegnet der Ausdruck auch St. Byz. 240,15.

[153] Inventory Nr. 59; BTCGI 9,191–249.

[154] Die Analogie mit Κύπριος (vgl. oben κ 283) suggeriert, auch Λόκριος sei sowohl Ethnikon (so die Paradosis) als auch Ktetikon, dessen Form Λοκρικός freilich die gebräuchliche ist. Zur Doppelung πολίτης/ἐθνικόν im gleichen Artikel vgl. unten μ 26, μ 57 usw.; s. Fraser, Ethnic terminology 43 und 268 f., ferner RE XIII 2,1304–1307 (Name und Ableitungen).

[155] Hierzu s. RE XIII 2,1428.

[156] Für die schriftlichen Quellen s. R. Chevallier, in: R. Bedon (Hg.), Les villes de la Gaule lyonnaise (Limoges 1996) 19–34.

[157] DNP 7,487–489 (mit weiterführender Literatur).

[158] BTCGI 9,261–269.

[159] Dionysius (von Halikarnass) erwähnt die Stadt nicht, hingegen Diodorus Siculus 19,72,8 (Λουκερίαν H. Stephanus, Λοκρίαν R, Λουκρίαν F).

[160] Zum Demos s. DNP 7,514 f.; zur angeblichen Demeneponyme s. E. Kearns, The heroes of Attica. BICS Suppl. 57 (London 1989) 102 und 181 f.

89 Λουσιτανία· ὅμορος τῇ Βαιτίκῃ. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (2,12 [GGM 1,546,34]). τὸ ἐθνικὸν Λουσιτανοί.

90 Λουσοί· πόλις Ἀρκαδίας, ὅπου Μελάμπους ἔλουσε τὰς Προίτου
420 θυγατέρας καὶ ἔπαυσε τῆς μανίας. ὁ πολίτης Λούσιος καὶ Λουσεύς καὶ
Λουσιάτης.

91 Λύγκος· πόλις Ἠπείρου. Στράβων $\bar{ζ}$ (7,7,8 [C 326,30]). ἐκλήθη ἀπὸ Λυγκέως. τὸ ἐθνικὸν Λυγκῆσται. τὸ θηλυκὸν Λυγκηστίς. λέγεται καὶ Λύγκιος ὡς Λύττιος. λέγεται καὶ Λυγκεύς.

92 Λύγξ· πόλις Λιβύης πρὸς τοῖς Γαδείροις μετὰ τὸν Ἄτλαντα. καὶ νῆσος Ἄτλαντος καὶ πόλις Λύγξ, ὡς Ἀρτεμίδωρος (fr. 76 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Λυγξίτης καὶ Λύγγιος.

93 Λυδία· ἡ χώρα. Ξάνθος ἐν Λυδιακῶν $\bar{α}$ (FGrHist 765 F 1). τὸ ἐθνικὸν Λυδός καὶ Λυδαί.

---

89 Marcian. Peripl. 2,12 (GGM 1,546,34) Ἡ Λουσιτανία τῶν Ἰσπανιῶν περιορίζεται … ἀπὸ δὲ μεσημβρίας τῇ προειρημένῃ Βαιτικῇ; Str. 3,4,20 (C 166,26) Λυσιτανοῖς τοῖς παρακειμένοις τῇ Βαιτικῇ gentile Λυσιτανοί etiam apud Str. 3,1,6 (C 139,7); Plu. Sert. 10,1 et 12,2; D. S. 5,34,4 **90** Paus. 8,18,7 ἐς τοῦτο ἀναφυγεῖν τὸ σπήλαιον τὰς θυγατέρας τὰς Προίτου μανείσας λέγουσιν, ἃς ὁ Μελάμπους θυσίαις τε ἀπορρήτοις καὶ καθαρμοῖς κατήγαγεν ἐς χωρίον καλούμενον Λουσούς. … πόλιν μὲν δή ποτε εἶναι λέγουσι τοὺς Λουσούς, … τὰς δ' οὖν θυγατέρας τοῦ Προίτου κατήγαγεν ὁ Μελάμπους ἐς τοὺς Λουσοὺς καὶ ἠκέσατο τῆς μανίας ἐν Ἀρτέμιδος ἱερῷ; Plb. 4,25,4 et 9,34,10 ἐν Λούσοις (cf. etiam IG V 1,1387,2), sed de accentu Ps.-Arc. 86,11 Λουσός gentile Λουσεύς apud Paus. 8,18,8; Λουσιάτης apud Plb. 4,18,11, X. An. 7,6,40 (v.l. Λουσιώτης) et in inscriptionibus, e.g. IG IV^{2} 1,73,23 **91** Str. 7,7,8 (C 326,30) περὶ Λύγκον (Casaubonus, λύγκιστον et λυγκιστὸν codd.); Th. 4,124,1 ἐς Λύγκον Tz. H. 6,930 ἡ Πιερία ὕστερον Λύγκος μετωνομάσθη; cf. etiam Sch. Hes. Op. (Tzetzes) 1 (p. 32 Gaisford) Καὶ ἡ μὲν Πιερία πρότερον ὑπὸ Πιέρου κτισθεῖσα τοῦ Μεθώνης ἀδελφοῦ, πατρὸς δὲ Λίνου, Πιερία ἐκέκλητο· ὕστερον δὲ Λύγκος ἐκλήθη, ἧς καὶ τὴν ἀρχὴν ἔσχεν Ἀέροπος, ὁ πρεσβύτατος τῶν Ἠμαθίωνος παίδων, καθὰ Μελισσεύς φησιν ὁ τὰ Δελφικὰ συνταξάμενος (FHG IV 445) de gentili St. Byz. δ 88; Str. 7,7,8 (C 326,19) Λυγκῆσταί τε (Meineke, -κησταί codd.) Ps.-Scymn. 621 ἔθνος τὸ Λυγκηστῶν, cf. IG X 2,2,53,6 τοῦ Λυγκηστῶν ἔθνους Ptol. Geog. 3,13,33 (3,12,30) Λυγκηστίδος **92** Str. 17,3,2 (C 825,29) πλησίον δὲ καὶ πολίχνιον μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ὅπερ Τρίγγα καλοῦσιν οἱ βάρβαροι, Λύγγα δ' ὁ Ἀρτεμίδωρος (fr. 76 Stiehle) προσηγόρευκεν, Ἐρατοσθένης (fr. III B, 59, p. 309 Berger) δὲ Λίξον· κεῖται δ' ἀντίπορθμον τοῖς Γαδείροις ἐν διάρματι σταδίων ὀκτακοσίων; cf. etiam Str. 17,3,3 (C 826,21) et 17,3,8 (C 829,1) **93** D. H. 1,27,2 καὶ τὸν μὲν Λυδὸν αὐτοῦ καταμείναντα τὴν πατρῴαν ἀρχὴν παραλαβεῖν καὶ ἀπ' αὐτοῦ Λυδίαν τὴν γῆν ὀνομασθῆναι de gentilis forma cf. Eust. D. P. 846 (p. 365,33) Ὅτι ὥσπερ Πάμφυλος καὶ Παμφύλιος τὸ ἐθνικόν, καὶ Σύρος καὶ Σύριος, οὕτω καὶ Λυδὸς καὶ Λύδιος; Eust. D. P. 839 (p. 365,9) τὰς Λυδὰς … γυναῖκας

---

89 1 ὅμορος Meineke: μέρος RQPN τῇ Βαιτίκῃ Billerbeck (cf. St. Byz. 15,11; 67,8 etc.): βαιτίκῆς R (cf. ad St. Byz. β 17), βαιτικῆς QPN **90** 1 Λουσοί Berkel (e Paus.): Λουσσοί QPN, Λουσσός R προίτου QPN: προίτοῦ R **91** 2 λυγκέως QPN: λυγγέως R Λυγκῆσται Meineke: λυγκισταί RQPN θηλυκόν RQP: ἐθνικόν N Λυγκηστίς Meineke: λυγκιστίς RQPN **92** 2 Λύγξ, ὡς Holste (e Str.): λυγξώ RQPN 3 λύγγιος R^{ac}(ut vid.)QPN: λύγκιος R^{pc} **93** 2 λυδαί P^{ac}: λυ^{δ} R, λύδαι Q, λυδαῖος P^{pc}(per comp.)N πο^{λ} post Λύδαι add. Q

89. Lusitania, der Baetica benachbarte <Provinz>.[161] Markianos <erwähnt sie> in deren *Periplus* (2,12 [GGM 1,546,34]). Das Ethnikon <im Plural lautet> Lusitaner.

90. Lusoi, Stadt in Arkadien,[162] wo Melampus die Töchter des Proitos reinwusch (ἔλουσε) und ihrem Wahnsinn ein Ende setzte.[163] Der Bürger <heisst> Lusier und Luseer sowie Lusiat.

91. Lynkos, Stadt in Epeiros.[164] Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,7,8 [C 326,30]). Benannt ist sie nach Lynkeus. Das Ethnikon <lautet im Plural> Lynkester.[165] Das Femininum <heisst> Lynkestidin. Man sagt auch Lynkier, <gebildet> wie Lyttier. Man sagt <aber> auch Lynkeer.

92. Lynx, Stadt in Libyen, nahe Gadeira hinter dem Atlasgebirge <gelegen>.[166] <Es gibt> sowohl eine Insel beim Atlas als auch eine Stadt <namens> Lynx, wie Artemidor (fr. 76 Stiehle) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Lynxit und Lyngier.

93. Lydia, die Landschaft. Xanthos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lydiaka* (FGrHist 765 F 1). Das Ethnikon <lautet> Lyder und <im Femininum Plural> Lyderinnen.

---

161 Tovar, Völker und Städte 2,187–191; zur Einrichtung der Provinz Lusitania unter Augustus s. J.S. Richardson, The Romans in Spain (Oxford/Cambridge Mass. 1996) 135 f.

162 Inventory Nr. 279.

163 Für eine Einordung dieser Tradition s. R.C.T. Parker, Miasma (Oxford 1983) 212 f.

164 Hammond, History of Macedonia 1,102–105 sowie Papazoglou, Villes de Macédoine 258 f.

165 Das Ethnikon wird gewöhnlich endbetont (z. B. Th. 2,99,2; 4,124,2, usw.), obwohl Herodian, dem Stephanos offenbar folgte (vgl. δ 88, ferner 522,8), die Barytonese empfiehlt; s. E. Fraenkel, Geschichte der griechischen Nomina agentis auf -tēr, -tōr, -tēs (-t-) 2 (Strassburg 1912) 211 Anm. 3, ferner Hammond, Epirus 703 (zur lokalen Ethnikonbildung).

166 Vgl. λ 60 (mit Anm. 120) sowie λ 75.

94 Λύζεια· πόλις Ἀκαρνανίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 111). ἀπὸ Λυζέως τινός. τὸ ἐθνικὸν Λυζεύς καὶ Λυζαῖος.

95 Λύκαια· πόλις Ἀρκαδίας. Θεόπομπος $\overline{\text{νς}}$ (FGrHist 115 F 244). παρὰ δὲ Μενελάῳ (FGrHist 384 F 5) Λύκαιθα μετὰ τοῦ θ. ὁ οἰκήτωρ Λυκαῖος. {καὶ Λύκειον τὸ γυμνάσιον καὶ Λύκειος ὁ Ἀπόλλων.}

96 Λυκαονία· χώρα Λυκίας τε καὶ Ἰσαυρίας. τὸ ἐθνικὸν Λυκαόνιος, καὶ Λυκάων ὁμοφώνως τῷ οἰκιστῇ, καὶ Λυκάν ὡς μεγιστάν.

421 **97 Λύκαστος**· πόλις Κρήτης. Ὅμηρος (Β 647) „Λύκτον Μίλητόν τε καὶ ἀργινόεντα Λύκαστον“. ἀπὸ Λυκάστου αὐτόχθονος. ὁ πολίτης Λυκάστιος.

6 **98 Λυκαψός**· κώμη πλησίον Λυδίας. Εὐφορίων Διονύσῳ (fr. 16 Lightfoot = fr. 15 Powell). τὸ ἐθνικὸν Λυκάψιος, ὡς Αἰδήψιος Γαλήψιος.

---

95 Paus. 8,27,3 πόλεις δὲ τοσαίδε ἦσαν ὁπόσας ὑπό τε προθυμίας καὶ διὰ τὸ ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων πατρίδας σφίσιν οὔσας ἐκλιπεῖν ἐπείθοντο οἱ Ἀρκάδες … Λύκαια (ἀλύκαια v.l.)· ταύτας μὲν ἐκ Μαινάλου   de Lycaeae regione cf. Paus. 8,30,1 τὴν Λυκαιᾶτιν χώραν **96** Eust. D. P. 857 (p. 367,25) Ὅτι τοὺς Λυκίους πρὸς θάλασσαν εἶπεν εἶναι, διαστέλλων πρὸς τοὺς Λυκάονας, οὓς Λυκάονας πρὸς ἀνατολὴν λέγει ὡς ἠπειρώτας μέσην χθόνα οἰκεῖν … . λέγονται δὲ Λυκάονες ἀπὸ Λυκάονός τινος Ἀρκάδος, πόλιν αὐτόθι κτίσαντος, κατὰ χρησμὸν, ἐπὶ ἐμφανείᾳ λύκου ἀκάμαντος φέροντος ἐνὶ γναθμοῖς   Str. 12,6,2 (C 568,30) Τῆς δὲ Λυκαονίας ἐστὶ καὶ ἡ Ἰσαυρικὴ πρὸς αὐτῷ τῷ Ταύρῳ   de gentili cf. Theognost. An. Ox. 2,55,18 Λυκαόνιος et de eius forma coartata 2,26,24 Τὰ εἰς αν λήγοντα, ἢ καθαρεύειν ἐθέλει, ὡς τὸ Παιάν· Ἰάν· ἢ ἓν ἔχειν σύμφωνον πρὸ τοῦ α, ὡς τὸ Λυκάν· Ἀκάν· ἢ δύο, καὶ ταῦτα, ἢ κατὰ σύλληψιν, ὡς τὸ ἰδμάν· μεγιστάν   **97** Eust. ad Β 647 (I 486,19) Λύκαστος δὲ ἀπὸ Λυκάστου, φασίν, αὐτόχθονος ἢ παιδὸς τοῦ Μίνωος. ἔστι δὲ καὶ Ποντικὴ Λύκαστος κατὰ τὸν γραφέα τῶν Ἐθνικῶν, ὃς λέγει καί, ὅτι τὴν Κρητικὴν Λύκαστον ὀξύνουσιν οἱ ἐγχώριοι· οὐκ ἐπικρατεῖ δέ, φησίν, ἡ ἐθνικὴ παράδοσις, τουτέστι παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐκ ὀξύνεται   de accentu cf. etiam Hdn. 1,211,23   de urbe in Ponto sita cf. Sch. A. R. 2,373–76a πλησίον δέ, φησί, τοῦ Δοίαντος πεδίου εἰσὶ τρεῖς πόλεις, ἔνθα κατῴκουν αἱ Ἀμαζόνες, Λυκαστία, Θεμίσκυρα καὶ Χαδησία, et 2,998–1000 Λυκάστιαι· Λύκαστος (Jacoby, λυκάστιον cod. P) χωρίον τῆς Λευκοσυρίας, ἀφ᾽ οὗ Λυκαστίας εἶπε τὰς Ἀμαζόνας. Χαδησίας δὲ αὐτὰς εἶπεν <ὡς> Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 7b = fr. 7b Fowler) ἀπὸ τοῦ Χαδησίου, et Ps.-Scyl. 89 Λύκαστος ποταμὸς καὶ πόλις Ἑλληνὶς   Lycasti fluminis mentionem facit etiam Anon. Peripl. M. Eux. 28 (9r8 Diller) ἀπὸ δὲ Ἀμισοῦ εἰς Λύκαστον ποταμὸν … . ἀπὸ δὲ Λυκάστου ποταμοῦ   **98** Λυκαψός apud Et. Sym. s. v. Γαληψός, vide supra ad γ 24

---

94 Λύζ- ubique Berkel: λύξ- ubique RQPN   2 ἀπὸ Λυζέως Berkel: ἀπὸ λύγξεος P^pc^(per comp., alt. m. in spat.)N, ἀπὸ cum spat. ca. 6 litt. R, post Εὐρώπῃ spat. ca. 9 litt. Q   Λυζαῖος Berkel (cl. St. Byz. α 234): λύξα RQPN, Λύζεια Meineke   **95** 2 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q   δὲ Μενελάῳ Ald.: post δὲ alt. m. μενελε in spat. P, δὲ μενε^λ^ N, δὲ cum spat. ca. 7 litt. R, δὲ μ cum spat. ca. 4 litt. Q   3 Λυκαῖος Meineke: λύκαῖος R, λύκαιος QPN   καὶ Λύκειον – Ἀπόλλων secl. Meineke (cf. St. Byz. λ 99): post Λύκειον spat. ca. 4 litt. γυμνάσιον R, τὸ γυμνάστον Q, τὸ γυμνάσιον PN   λύκειος Ald.: λύκαιος RQPN   **96** 2 ante Λυκάν spat. ca. 4 litt. R, κατὰ συγκοπὴν excidisse susp. Meineke in app.   λυκάν ὡς μεγιστάν PN: λυκᾶν ὡς μεγιστάν R, λυκᾶν ὡς μεγιστᾶν Q   **98** 1 Λυκαψός Meineke: Λύκαψος RQPN   εὐφορίῳ R   2 Αἰδήψιος Berkel: δαψηγύος R, δαψήγιος QPN

94. Lyzeia, Stadt in Akarnanien.[167] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 111). <Die Stadt ist> nach einem gewissen Lyzeus <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Lyzeer und Lyzaier.

95. Lykaia, Stadt in Arkadien.[168] Theopomp <erwähnt sie> im sechsundfünfzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 244). Bei Menelaos (FGrHist 384 F 5) <heisst sie> jedoch Lykaitha mit θ. Der Einwohner <heisst> Lykaier.

96. Lykaonia, Landschaft Lykiens und Isauriens.[169] Das Ethnikon <lautet> Lykaonier, und gleichlautend mit dem Namen des Stammvaters <heisst der Einwohner auch> Λυκάων (Lykaone) sowie Λυκάν (Lykane), <gebildet> wie μεγιστάν (‚Herr'‘).

97. Lykastos, Stadt auf Kreta. Homer (Il. 2,647) <erwähnt sie>: „Lyktos und Miletos und Lykastos mit dem weissen Glanz". <Die Stadt ist> nach dem autochthonen Lykastos <benannt>. Der Bürger <heisst> Lykastier.[170]

98. Lykapsos, Dorf in der Nähe Lydiens.[171] Euphorion <erwähnt es> im *Dionysos* (fr. 16 Lightfoot = fr. 15 Powell). Das Ethnikon <lautet> Lykapsier, wie Aidepsier, Galepsier.

---

167 Wohl fehlerhafte Schreibweise für Ἀλύζεια (α 234, Inventory Nr. 112).

168 Möglicherweise identisch mit Lykoa (λ 101).

169 Für einen Überblick s. TIB 4,39–114 (dort gemeinsam mit Galatien behandelt).

170 Inventory S. 1146; Visser, Homers Katalog der Schiffe 616 f. Meineke hat den Artikel aus der Notiz bei Eustathios ergänzt, der zu Il. 2,647 (s. Similia) festhält: „<Die Stadt> Lykastos ist, wie es heisst, nach Lykastos <benannt>, einem Autochthon oder einem Sohn des Minos. Auch gibt es ein Lykastos am Schwarzen Meer gemäss dem Verfasser der *Ethnika*, der zudem sagt, dass die Einheimischen das kretische Lykastos auf der letzten Silbe betonen. Doch diese volkstümliche Überlieferung hat sich nicht durchgesetzt, d. h. bei den anderen wird <das Toponym> nicht oxytoniert". Meinekes Diagnose, es handle sich um verlorenes Textgut aus einer volleren Version der Epitome, ist van der Valk (ad loc.) gefolgt.

171 Sonst unbekannter Ort.

99 Λύκειον· τὸ γυμνάσιον. καὶ Λυκεῖος ὁ Ἀπόλλων. λέγεται καὶ Λυκήιον.

100 Λυκία· ἡ χώρα, ἀπὸ Λύκου τοῦ Πανδίονος. ἔστι καὶ Λυκία ἡ πρὸς Κιλικίαν, ἧς ἦρχε Σαρπηδών. οἱ οἰκήτορες Λύκιοι ὡς Φρύγιοι.

101 Λυκόα· πόλις Ἀρκαδίας. Παυσανίας η̅ (8,3,4 et 36,7). τὸ ἐθνικὸν Λυκοάτης, καὶ θηλυκῶς διὰ τοῦ ι.

102 Λυκόζεια· πόλις Θρᾴκης. τὸ ἐθνικὸν Λυκόζειοι, ὡς Πείσανδρος ι̅δ̅ (fr. 12 Heitsch).

103 Λυκόρμας· ποταμὸς <Αἰτωλίας>, ὃν τινες Εὔηνόν φασι. τὸ ἐθνικὸν Λυκορμαῖος.

104 Λυκοσθένη· πόλις Λυδίας. Ξάνθος α̅ Λυδιακῶν (FGrHist 765 F 2). ἣν καὶ Λυκοσθένειαν Νικόλαός (FGrHist 90 F 85) φησιν. ὁ πολίτης Λυκο-
422 σθενεύς ὡς Βερενικεύς. παρὰ δὲ Λυδοῖς Λυκοσθενείτης ὡς Δικαιαρχείτης.

105 Λυκόσουρα· πόλις Ἀρκαδίας ἐπὶ τῷ Λυκαίῳ ὄρει. ὁ πολίτης Λυκοσουρεύς.

---

99 Paus. 1,19,3 Λύκειον δὲ ἀπὸ μὲν Λύκου τοῦ Πανδίονος ἔχει τὸ ὄνομα, Ἀπόλλωνος δὲ ἱερὸν ἐξ ἀρχῆς τε εὐθὺς καὶ καθ' ἡμᾶς ἐνομίζετο, Λύκειός τε ὁ θεὸς ἐνταῦθα ὠνομάσθη πρῶτον de accentu cf. Ps.-Arc. 49,14 Τὰ εἰς ειος τριγενῆ μὴ ἐθνικὰ προπαροξύνεται, εἰ ἀπὸ βραχείας ἄρχοιτο· βρότειος τέλειος … λύκειος; Theognost. An. Ox. 2,127,25 Τὰ διὰ τοῦ ειον τρισύλλαβα κύρια, ἢ καὶ ἰδιάζοντα κατὰ πόλεων, προπαροξύτονα, διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφονται· εἶπον δὲ ἰδιάζοντα, διὰ τὸ Λάγειον παρὰ Ἀλεξανδρεῦσιν ἐν αὐτῇ τῇ πόλει μόνον λεγόμενον, καὶ τὸ Λύκειον Ἀθήνησι **100** de nominis etymologia cf. Eust. ad B 876s. (I 582,9) Λυκία δὲ χώρα καὶ Λύκιοι τὸ ἔθνος ἀπὸ Λύκου, υἱοῦ Πανδίονος, ὃν ἐκπεσόντα τῆς οἰκείας ὁ ἐκ τῆς Κρήτης Σαρπηδὼν ἐδέξατο, φασίν (Str. 14,3,10 [C 667,10]), ἐπὶ μέρει τῆς ἀρχῆς, cf. etiam Str. 12,8,5 (C 573,7) Mela 1,80 *Lycia continuo, cognominata a Lyco rege, Pandionis filio* **101** Paus. 8,36,7 πόλεως σημεῖα Λυκόας καὶ Ἀρτέμιδος ἱερὸν καὶ ἄγαλμά ἐστι χαλκοῦν Λυκοάτιδος gentile Λυκοάτης apud St. Byz. θ 17, IG V 2,446,4, sed Λυκαειτῶν (φυλή) in IG V 2,452,4 et 464,9 **102** Suid. λ 809 Λυκόζειοι· ἐθνικόν; Zonar. p. 1320 Λυκόζειοι· ἔθνος **103** Sch. Lyc. 1012b Λυκορμαίων (sc. ποτῶν)· Λυκόρμας ποταμὸς Αἰτωλίας, ὃς ὕστερον Εὔηνος προσηγορεύθη, similiter Ps.-Plu. Fluv. 8,1 (GGM 2,647,1) de fluminis situ cf. Str. 10,2,5 (C 451,8) Ὁ δ' Εὔηνος … ἐκαλεῖτο δὲ Λυκόρμας πρότερον, cf. etiam Str. 7,7,8 (C 327,9) **105** Paus. 8,2,1 Λυκόσουράν τε γὰρ πόλιν ᾤκισεν ἐν τῷ ὄρει τῷ Λυκαίῳ Paus. 8,27,5 et 6 Λυκοσουρεῖς

---

99 1 Λυκεῖος Meineke in app. (cl. St. Byz. κ 53): λύκειος RQPN **101** 1 Λυκόα Meineke (e Paus.): Λύκοα RQPN 2 λυκοάτης QPN: λυκοᾶτις R **103** 1 Αἰτωλίας add. Meineke (cf. similia) εὔηνον R: ἐυκνον (sine acc.) Q, ἔϋκνον PN **104** 1 Λυκοσθένη (ex Κυκο- ut vid.) N 3 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q λυκοσθενείτης R: -νίτης QPN δικαιαρχείτης RQ: -χίτης PN

99. Lykeion, das Gymnasion.[172] Und Lykeios <mit Beinamen heisst der dort verehrte> Apollon.[173] Man sagt auch Lykêïon.

100. Lykia, die Landschaft, <benannt> nach Lykos, dem Sohn des Pandion.[174] Es gibt <aber> auch das nach Kilikien hin <gelegene> Lykien, worüber Sarpedon herrschte.[175] Die Bewohner <heissen> Lykier, wie <man> Phrygier <sagt>.[176]

101. Lykoa, Stadt in Arkadien.[177] Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,3,4 und 36,7). Das Ethnikon <lautet> Lykoat und im Femininum mit ι <d. h. Λυκοᾶτις, Lykoatidin>.

102. Lykozeia, Stadt in Thrakien.[178] Das Ethnikon <lautet im Plural> Lykozeier, wie Peisandros im vierzehnten Buch (fr. 12 Heitsch) <sagt>.

103. Lykormas, Fluss in Ätolien, den einige Euenos nennen.[179] Das Ethnikon <lautet> Lykormaier.

104. Lykosthene, Stadt in Lydien. Xanthos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lydiaka* (FGrHist 765 F 2). Diese <Stadt> nennt Nikolaos (FGrHist 90 F 85) auch Lykostheneia. Der Bürger <heisst> Lykostheneer, wie <man> Berenikeer <sagt>; bei den Lydern aber Lykostheneit, <gebildet> wie Dikaiarcheit.[180]

105. Lykosura, Stadt in Arkadien, im Lykaiongebirge <gelegen>.[181] Der Bürger <heisst> Lykosureer.

---

172 DNP 12/2,1053 f. (mit weiterführender Literatur).

173 Zu Apollon Lykeios s. M.P. Nilsson, Geschichte der griechischen Religion 1 (München ^{3}1967) 536–538, sowie F. Graf, Apollo (London/New York 2009) 120–122. Mit Blick auf den vorgestellten Kanon in κ 53 empfiehlt sich Meinekes erwogene Korrektur Λυκεῖος. Doch der Betonungswechsel Λύκειον/Λυκεῖος ist reine Grammatikertheorie (vgl. auch oben κ 66 mit Anm. 95), wird doch der Beiname des Apollon sonst durchwegs ebenfalls proparoxytoniert.

174 Grundlegend TIB 8, bes. 1,77–293.

175 Die Annahme der ‚zwiefachen Lykier' (διττοὶ Λύκιοι) entstammt der antiken Erklärung Homers, der einerseits Pandaros als Herrscher von Lykien einführt (Il. 5,105 und 173), andererseits Lykien als Herrschaftsgebiet des Sarpedon bezeichnet (Il. 2,876; vgl. dazu auch Hdt. 1,173,1–4). Den dürren Angaben in der Epitome liegen wohl die Diskussionen bei Strabon (12,8,5 und 14,3,10) zugrunde; ausführlich T.R. Bryce, The Lycians in literary and epigraphic sources (Copenhagen 1986) 11–41.

176 Fraser, Ethnic terminology 138 f. (zur politischen Signifikanz des Ethnikons).

177 Inventory S. 507. Zur möglichen Identifikation mit dem arkadischen Lykaia (λ 95) s. RE XIII 2,2229.

178 Aufgrund des Einfalls thrakischer Lykozier in Phrygien und dortiger Stadtgründung zieht Meineke (ad loc.) die vorliegende Ortsbezeichnung mit Verweis auf λ 83 (Λόκοζος) in Zweifel („fortasse tamen Θρᾳκῶν scribendum").

179 Über Ursprung, Verlauf und natürliche Grenzfunktion des Euenos handelt ausführlich Strabon (7,7,8; 8,2,3 sowie 10,2,5).

180 Λυκοσθενείτης gilt als die epichorische Form, während Λυκοσθενεύς dem Kanon entspräche, vgl. St. Byz. δ 81. An der Überlieferung Λυδοῖς ist im Gegensatz zu Meineke, der ἄλλοις erwog, also nicht zu rütteln.

181 Inventory Nr. 280.

106 Λύκτος· πόλις Κρήτης, ἀπὸ Λύκτου τοῦ Λυκάονος. ἔνιοι Λύττον αὐτήν φασιν διὰ τὸ κεῖσθαι ἐν μετεώρῳ τόπῳ. τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον φασί. τὸ ἐθνικὸν Λύκτιος, καὶ θηλυκὸν Λυκτηίς.

107 Λύκων πόλεις· β̅, ἡ μὲν ἐν τῷ Λυκοπολίτῃ νομῷ τῆς Αἰγύπτου, ἡ δὲ ἑτέρα τοῦ Σεβεννύτου νομοῦ παραθαλάσσιος. τὸ ἐθνικὸν Λυκοπολῖται.

108 Λυκώνη· πόλις Θρᾴκης. Εὐφορίων Ἱππομέδοντι (fr. 33 Lightfoot = fr. 31 Powell). τὸ ἐθνικὸν Λυκωναῖος, ὡς Σκιώνη Σκιωναῖος. δύναται καὶ Λυκωνεύς ὡς Σινωπεύς.

109 Λυκώρεια· κώμη ἐν Δελφοῖς. Καλλίμαχος γ̅ (Aet. fr. 62 Harder = fr. 62 Pfeiffer). ἀπὸ Λυκωρέως τοῦ βασιλέως. ὁ πολίτης Λυκωρεύς καὶ Λυκώριος καὶ Λυκωρείτης. ἔστι καὶ Λυκώρειος Ζεὺς καὶ Λυκώρειον διὰ διφθόγγου.

---

106 Eust. ad B 647 (I 486,5) Λύκτος δέ … ὠνόμασται ἀπὸ Λύκτου, υἱοῦ Λυκάονος, ὡς ὁ γράψας τὰ Ἐθνικὰ ἱστορεῖ. ἔνιοι δέ, φησί, Λύττον αὐτὴν καλοῦσιν, ὡς ἐν μετεώρῳ τόπῳ κειμένην. τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον φασί   Str. 10,4,7 (C 476,14) τῆς δὲ Λύττου – ἣν ὁ ποιητὴς (B 647) Λύκτον ὠνόμασεν   Hsch. λ 1470 λύττοι· οἱ ὑψηλοὶ τόποι   **107** Ptol. Geog. 4,5,63 (4,5,31) Λυκοπολίτης νομὸς καὶ μητρόπολις μεσόγειος Λύκων πόλις   de prima urbe cf. Str. 17,1,41 (C 813,6), de altera urbe Str. 17,1,19 (C 802,7) Ἐν δὲ τῇ μεσογείῳ τῇ ὑπὲρ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατνιτικοῦ στόματος Ξόις ἐστὶ καὶ νῆσος καὶ πόλις ἐν τῷ Σεβεννυτικῷ νομῷ. ἔστι δὲ καὶ Ἑρμοῦ πόλις καὶ Λύκων πόλις καὶ Μένδης   de Sebennyti orthographia cf. St. Byz. β 88 et 558,21   **108** St. Byz. 577,2 ὁ πολίτης Σκιωναῖος καὶ Σκιωνεύς **109** Sch. A. R. 4,1490–94a Λυκωρείοιο· ἀντὶ τοῦ Δελφικοῦ· οἱ γὰρ Δελφοὶ τὸ πρῶτον Λυκωρεῖς ἐκαλοῦντο ἀπό τινος κώμης Λυκωρείας, unde Et. Gen. λ 153 Alpers (= EM 571,46) Λυκώρεια· πόλις Δελφίδος, ἐν ᾗ τιμᾶται ὁ Ἀπόλλων· ἀπὸ Λυκώρου τοῦ κτίσαντος αὐτὴν, υἱοῦ Κωρυκείας   viri eponymi nomen Λύκωρος etiam apud Paus. 10,6,3   de vici situ cf. Str. 9,3,3 (C 418,16) ὑπέρκειται δ᾽ αὐτῆς (i.e. πόλεως τῶν Δελφῶν) ἡ Λυκώρεια, ἐφ᾽ οὗ τόπου πρότερον ἵδρυντο οἱ Δελφοὶ ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ   gentile Λυκωρεύς apud Suid. λ 829 et Et. Sym. α 907; Λυκωρίτης apud Paus. 4,34,9

---

106 2 αὐτὴν φασὶν RQ: φασὶν αὐτὴν PN   **107** 1 πόλεις Ald.: πόλις RQ, πο^λ PN   β̅ RQ: δύο PN   *νομῷ* et infra *νομοῦ* Holste: *νόμω* et infra *νόμου* RQPN   2 σεβεννύτου R: συ- QPN   τὸ om. R   **108** 1 πόλις θρᾴκης PN: θρᾴκης ὄρος R, θρᾴκης πόλις Q   εὐφρονίων Q   ἱππομέδοντι QPN: -μέδωντι R   2 σκιώνη σκιωναῖος R: κιώνη κιωναῖος QPN   **109** 3 λυκώριος Holste: λύκωρος RQPN   Λυκώρειος Holste: λυκωραῖος RQPN   λυκώρειον QPN: λυκώριον R

106. Lyktos, Stadt auf Kreta,[182] nach Lyktos <benannt>, dem Sohn des Lykaon. Einige nennen sie Lyttos, weil sie auf einer Anhöhe liegt. Denn das Obige und Hochgelegene bezeichnet man als λύττον. Das Ethnikon <lautet> Lyktier und als Femininum Lykteidin.[183]

107. Lykonpolis (Wolfsstadt), zwei <Städte dieses Namens>, die eine <liegt> im Lykopolitischen Gau Ägyptens, die andere hingegen gehört zum Sebennytischen Gau und liegt nahe am Meer. Das Ethnikon <lautet im Plural> Lykopoliter.[184]

108. Lykone, Stadt in Thrakien.[185] Euphorion <erwähnt sie> im *Hippomedon* (fr. 33 Lightfoot = fr. 31 Powell). Das Ethnikon <lautet> Lykonaier, wie <zu> Skione Skionaier. Es kann auch Lykoneer <lauten>, wie Sinopeer.

109. Lykoreia, Dorf im Gebiet von Delphi.[186] Kallimachos <erwähnt es> im dritten Buch (Aet. fr. 62 Harder = fr. 62 Pfeiffer). Nach dem König Lykoreus <ist es benannt>. Der Bürger <heisst> Lykoreer und Lykorier und Lykoreit. Es gibt auch mit Diphthong <geschrieben> Zeus Lykoreios und Lykoreisches.[187]

---

182 Inventory Nr. 974.

183 Im allgemeinen folgen die Autoren in Toponym und Ethnikon der homerischen Schreibweise Λυκτ-. Bei Strabon ist die Überlieferung schwankend, so C 476,11. 13. 16 λυκτ-, aber C 479,23 und 26 gemischt; bei Polybios 4,53–54 durchgängig λυττ-.

184 Calderini/Daris, Dizionario 3,3,209–212, wo die beiden Städte in Ober- und Unterägypten gegen Stephanos klar auseinandergehalten werden. Den Ausschlag für den Plural πόλεις im Lemma, welchen die Aldina aus dem Compendium in N (und P) erschloss, geben ähnlich in den Plural versetzte Toponyme wie α 331 Ἀντίκυραι· πόλεις δύο, α 414, ferner α 16, α 105 usw.

185 Der Ort ist weiter nicht bekannt; ob hinter der Überlieferung θρᾴκης ὄρος (R) eine Verwechslung mit Paus. 2,24,5 ὄρος … ἡ Λυκώνη, dem ‚Wolfsstein' rechts vom Wege von Argos nach Tegea, vorliegt oder gar ein Überbleibsel aus einer vollständigeren Diskussion über gleichnamige Örtlichkeiten, lässt sich nicht mehr ausmachen.

186 Rousset, Le territoire de Delphes 34 f. Vgl. ferner unten λ 110 mit dortiger Anm. 188.

187 Während für Apollon der Beiname Λυκώρειος bei A. R. 4,1490 und Λυκωρεύς mehrfach bezeugt ist (z. B. Call. Ap. 19; Euph. fr. 116 Lightfoot = fr. 80 Powell, St. Byz. α 314), bleibt die Bezeichnung für Zeus unbekannt.

110 Λύλη· πόλις Ἀρκαδίας. Ἀλέξανδρος β̄ Περὶ Λυκωρείας (FGrHist 273 F 84). τὸ ἐθνικὸν Λυλαῖος.

423 **111 Λύρκειον·** ὄρος Ἄργους. Καλλίμαχος Ἑκάλῃ (fr. 95 Hollis = fr. 307 Pfeiffer). τὸ τοπικὸν „Λυρκήιον ὕδωρ", καὶ Λυρκήιος τὸ ἀρσενικόν, καὶ Λύρκειος ὡς Ῥοίτειος.

112 Λυρνατία· χερρόνησος καὶ χωρίον Λυκίας. Ἀλέξανδρος ἐν β̄ Περὶ Λυκίας (FGrHist 273 F 59). τὸ ἐθνικὸν Λυρνατιεύς, ὡς Οἰχαλία Οἰχαλιεύς. Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5) δὲ διὰ τῆς ει διφθόγγου.

113 Λυρνησσός· πόλις Τρωική, μία τῶν ια̅ τῶν ἐν τῇ Τρωάδι. τὸ ἐθνικὸν Λυρνήσσιος. Αἰσχύλος δὲ Πέρσαις (324) ὡς ἀπὸ τοῦ Λύρνα ἢ Λύρνη Λυρναῖος.

114 Λυσιμάχεια· πόλις τῆς Θρᾴκης χερρονήσου, ἡ πρότερον Καρδία. ὁ πολίτης Λυσιμαχεύς. ἔστι καὶ πόλις Αἰτωλίας.

---

111 Sch. A. R. 1,125b Λυρκήιον, ἀπὸ ὄρους Ἄργους ἀκουστέον, ἀφ' οὗ ὁ Ἴναχος καταφέρεται ποταμός **112** Ps.-Scyl. 100,2 νῆσος Λυρνάτεια Stad. 225 (GGM 1,490,1) Λύρνας χωρίον gentile a Λυρνάτεια ductum apud Arist. fr. 250 Rose (= fr. 363 Gigon) Λυρνατεῖς **113** de oppido passim Strabo, cf. praecipue 13,1,7 (C 584,21) de gentili Eust. ad B 691 (I 501,31) ἐθνικὸν τῆς Ὁμηρικῆς Λυρνησσοῦ φασιν εὑρῆσθαι παρ' Αἰσχύλῳ (Pers. 324) „Λυρναῖος", sed Λυρνήσσιος apud A. fr. 267 Radt **114** Str. 7 fr. 21a,10 ἐν μέσῳ μὲν οὖν τοῦ ἰσθμοῦ Λυσιμάχεια πόλις ἵδρυται ἐπώνυμος τοῦ κτίσαντος βασιλέως, ἑκατέρωθεν δ' ἐπὶ μὲν τῷ Μέλανι κόλπῳ Καρδία κεῖται, μεγίστη τῶν ἐν τῇ Χερρονήσῳ πόλεων, Μιλησίων καὶ Κλαζομενίων κτίσμα, ὕστερον δὲ καὶ Ἀθηναίων Str. 7 fr. 21b,37 ὅτι ἐν τῷ ἰσθμῷ τῆς Χερσονήσου τρεῖς πόλεις κεῖνται· πρὸς μὲν τῷ Μέλανι κόλπῳ Καρδία, πρὸς δὲ τῇ Προποντίδι Πακτύη, πρὸς δὲ τῇ μεσογείᾳ Λυσιμάχεια (hic et infra bis Meineke, -μαχία codd.)· μῆκος τοῦ ἰσθμοῦ στάδια μ̄ de oppido Aetoliae cf. Str. 10,2,22 (C 460,18) ἦν δὲ καὶ Λυσιμάχεια πλησίον (ἠφανισμένη καὶ αὐτή), κειμένη πρὸς τῇ λίμνῃ τῇ νῦν μὲν Λυσιμαχείᾳ, πρότερον δ' Ὕδρᾳ, μεταξὺ Πλευρῶνος καὶ Ἀρσινόης πόλεως; Liv. 36,11,7

---

111 1 ἄργους R: ἀργοῦς QPN ἑκάλῃ RPN: ἑκάλει Q 2 λυρκήιον R^{pc}: λύρκειον R^{ac}QPN λυρκήιος R: -ιον QPN καὶ om. QPN **112** 1 χερρόνησος Q: χερό- RPN λυκίας hic et infra QPN: λυκεί- hic et infra R 2 οἰχαλιεύς PN: -λεύς RQ 3 τῆς QPN: τοῦ R **113** 2 λυρνήσσιος QPN: -νήσιος R **114** 1 θρᾴκης QPN: θρᾳκής R χερρονήσου Q: χερό- PN, om. R 2 ἔστι om. R

110. Lyle, Stadt in Arkadien. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch <seiner Schrift> *Über Lykoreia* (FGrHist 273 F 84). Das Ethnikon <lautet> Lylaier.[188]

111. Lyrkeion, Gebirge im Gebiet von Argos. Kallimachos <erwähnt es> in der *Hekale* (fr. 95 Hollis = fr. 307 Pfeiffer). Das Topikon <ist belegt im Ausdruck> „Wasser aus dem Lyrkêion“,[189] ferner das <entsprechende> Maskulinum lyrkêischer und <das Ethnikon> Lyrkeier wie Rhoiteier.

112. Lyrnatia, Halbinsel und Ortschaft in Lykien.[190] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über Lykien* (FGrHist 273 F 59). Das Ethnikon <lautet> Lyrnatieer wie <zu> Oichalia Oichalieer. Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) jedoch <bildet das Toponym> mit dem Diphthong ει (d.h. Λυρνάτεια).

113. Lyrnessos, troische Stadt, eine von den elf in der Troas.[191] Das Ethnikon <lautet> Lyrnessier. Aischylos jedoch <bildet> in den *Persern* (324) Lyrnaier, wie von Lyrna oder Lyrne <abgeleitet>.

114. Lysimacheia, Stadt auf der Thrakischen Halbinsel,[192] das vormalige Kardia.[193] Der Bürger <heisst> Lysimacheer. Es gibt <aber> auch eine Stadt <gleichen Namens> in Aitolien.[194]

---

[188] Dieser Eintrag über die unbekannte Örtlichkeit Λύλη gilt in der Forschung als Beleg für die in den *Ethnika* angeblich völlig unkritisch geübte Arbeitsweise (so Honigmann, RE III A 2,2391). So ging E. Maass, De Sibyllarum indicibus (Berlin 1879) 62, von einer Zusatzinformation innerhalb des Artikels Λυκώρεια (λ 109) aus. Die Annahme, es handle sich bei Λύλη um einen Verschreiber von ἄλλη, den man mit Verweis auf das kaum von einem Kopisten gebildete Ethnikon Stephanos selbst auf die Rechnung setzte (s. RE XIII 2,2467 f.; ferner C.I. Reid, Phoenix 28 [1974] 130), führte zum freilich wenig überzeugenden textlichen Arrangement καὶ Λυκούρεια διὰ διφθόγγου ἄλλη, πόλις Ἀρκαδίας (vgl. Paus. 8,19,4 und 20,1). Wie J.G. Hulleman, Commentatio de Corn. Alexandro Polyhistore, Misc. Philologica et Paedagogica 1 (1849) 33 f., wandte Meineke (ad loc.) ein „Alexandrum duobus libris de Lycorea egisse parum credibile est, neque apparet quid talis citatio ad Lylam Arcadiae urbem faciat“ und schlug vor, die Notiz Anaxandridas von Delphi (vgl. FGrHist 404 F 8) zuzuschreiben. Kritisch Jacoby in seinem Kommentar zu FGrHist 273 F 83–84 (S. 289–291), der an der Zuschreibung an Alexander Polyhistor und dessen Werk Περὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρηστηρίου festhält; zustimmend hingegen J. Rzepka, in: BNJ 404 F 8 ad loc.

[189] Pfeiffer (ad loc.) schliesst aus dem Flussnamen *Lyrcius* bei Stat. Theb. 4,117 und 711, dass Kallimachos neben dem Gebirge wohl auch den Fluss (d.h. den Inachos) erwähnt hat.

[190] Inventory S. 1212; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 732–3; TIB 8,2,470 (Attelebusa) und 698 (Lyrnas); wohl identisch mit Λιρνύτεια (λ 78).

[191] Inventory S. 1037; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 732–4; TIB 8,2,698.

[192] Zum Ausdruck vgl. St. Byz. 53,1; zu einem Eingriff (<ἐν> Θρᾴκῃ Xylander, Θρᾳκικῆς Meineke in app.) in die beiderorts einhellige Überlieferung besteht also kein Anlass.

[193] Cohen, Hell. settlements 1,82–87; TIB 12,499 f.; Fraser, Ethnic terminology 358; vgl. St. Byz. κ 77 (Καρδία). Wie Strabons Beschreibung der Topographie (7 fr. 21a und b) zeigt, befanden sich Kardia und Lysimacheia in Nachbarschaft und wurden später vereinigt (Plin. nat. 4,48). Die Lage der Stadt bleibt unsicher; zu einer möglichen Identifikation mit dem früheren Ἀγορά (vgl. Ps.-Scyl. 67,6) s. Inventory Nr. 661.

[194] Cohen, Hell. settlements 1,114 f.; Fraser, Ethnic terminology 359.

115 Λυταί· χωρίον Θεσσαλίας, διὰ τὸ λῦσαι τὰ Τέμπη Ποσειδῶνα καὶ σκεδάσαι τὸ ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ὕδωρ.

116 Λυχνιδός· πόλις Ἰλλυρίας ἀρσενικῶς λεγομένη καὶ λίμνη θηλυκῶς. Ἡρωδιανὸς (2,547,16) Λυχνιτὸν αὐτόν φησι. τὸ ἐθνικὸν Λυχνίδιος καὶ Λυχνιδία λίμνη. καὶ Λυχνίτης. ἔστι δὲ καὶ Ἀρμενίας Λυχνῖτις χώρα.

117 Λωμεντός· πόλις Ἰταλίας, ὀξυτόνως, καὶ ὅσα εἰς -τος τῇ -εν- συλλαβῇ παραλήγει. ἣν καὶ Λωρεντόν φασι μετὰ τοῦ ρ.

424 **118 Λώρυμα**· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 247). ἔστι καὶ λιμὴν Ῥόδου, ὃς Λώρυμα λέγεται. τὸ ἐθνικὸν Λωρυμεύς.

119 Λῶς· νῆσος περὶ Θετταλίαν, ὡς Κῶς. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν ια (Epit. fr. 12 Stiehle). Λῷος ὁ νησιώτης.

---

115 cf. B. 18,21 Κρονίδα Λυταίου | σεισίχθονος; Hsch. λ 1461 Λυταίη· Θετταλή **116** de oppidi situ cf. Str. 7,7,4 (C 323,3) = Plb. 34,12,6 ἡ μὲν οὖν πᾶσα Ἐγνατία καλεῖται, ἡ δὲ πρώτη Ἐπὶ Κανδαουίας λέγεται (ὄρους Ἰλλυρικοῦ) διὰ Λυχνιδοῦ (Tzschucke, λυχνιδίου codd.; similiter 7,7,8 [C 327,7]) πόλεως καὶ Πυλῶνος, τόπου ὁρίζοντος ἐν τῇ ὁδῷ τήν τε Ἰλλυρίδα καὶ τὴν Μακεδονίαν Ptol. Geog. 3,13,32 (3,12,29) Λυχνιδός (v.l. Λυχνίδος et Λύχνιδος), sed Procop. Arc. 18,42 Λύχνιδον de lacu ad Lychnidum sito cf. Plb. 5,108,8 περὶ τὴν Λυχνιδίαν λίμνην, Ps.-Scymn. 429–430 ἔχει δὲ λίμνην εὖ μάλ' ἡ χώρα τινά | μεγάλην, παρ' αὐτοῖς τὴν Λυχνῖτιν λεγομένην, D. S. 16,8,1, sed complures lacus Str. 7,7,8 (C 327,6) αἵ τε λίμναι … αἱ περὶ Λυχνιδόν de genere et accentu (in ultima syllaba) cf. Ps.-Arc. 94,6 Τὰ εἰς τος ὑπὲρ δύο συλλαβὰς ἀρσενικὰ παραληγόμενα τῷ ι μὴ ὄντα ἐπιθετικὰ βαρύνονται· βάρβιτος … . τὰ δὲ θηλυκὰ ὀξύνεται· ἁμαξιτός ἀτραπιτός Λυχνιτός (ἡ πόλις) Lychnitis in Armenia sita apud St. Byz. regio, sed palus apud Ptol. Geog. 5,13,8 (5,12,3) εἰσὶ δὲ καὶ ἕτεραι λίμναι· ἥ τε καλουμένη Λυχνῖτις **117** Ps.-Arc. 95,12 ὀξύνεται δὲ τὰ πρὸ τέλους εν ἔχοντα· Λωμεντός Λαυρεντός (Σικελικαὶ πόλεις) Λωρεντόν apud D. H. 1,45,1. 53,3. 63,3 et App. Reg. 1, sed Str. 5,3,2 (C 229,6) et 5,3,5 (C 232,22) Λαυρεντόν (Korais, λαύρεντον codd., Λαυρέντον Radt cum adn. ad 224,20) **118** App. BC 4,72 Λώρυμα, Ῥοδίων τι φρούριον ἐν τῇ περαίᾳ cf. etiam Th. 8,43,1; Str. 14,2,4 (C 652,6) Λώρυμα, παραλία τραχεῖα Liv. 37,17,8 *Loryma – portus adversus Rhodum est* **119** de gentilis forma cf. Hdn. 1,112,3

---

115 1 λύσαι R ποσειδῶνα PN: ποσειδῶνος RQ 2 καὶ om. RQ **116** 1 Λυχνιδός Holste (e Str.): Λυχνίδος RQPN 2 λυχνιτὸν (ex -δὸν) R 3 Λυχνιδία Berkel: λυχνία RQPN λυχνίτης RP: λυχνῖτις Q, -ίτις N δὲ om. R 4 λυχνῖτις RQ: -ίτης P, -ίτις N χώρα (per comp.) RQ: χωρίον PN **117** 1 ὅσα Schubart (1843) 204: ὅσαι RQPN 2 λωρεντόν QPN: λώρεντον R **118** 1 Λώρυμα QPN: Λωρύμα R 2 λώρυμα λέγεται (per comp.) QP: λέγεται om. N, λωρυμαλέος R Λωρυμεύς dub. Meineke in app. (cf. St. Byz. 566,6; 647,19 etc.): λωρυμαῖος RQPN **119** 1 Λῶς QPN: Λώς R 2 λῶιος supra scr. P[pc] (alt. m.): λῶος RQP[ac]N

115. Lytai, Örtlichkeit in Thessalien, <so benannt>, weil Poseidon das Tempetal geöffnet (λῦσαι) und das Wasser der hereinbrechenden Flut versprengt habe.[195]

116. Lychnidos, Stadt in Illyrien,[196] im Maskulinum gebraucht, und im Femininum der See. Herodian (2,547,16) nennt den Ort Lychnitos. Das Ethnikon <lautet> Lychnidier (Λυχνίδιος) und <im Femininum> Λυχνιδία λίμνη (Lychnidischer See). <Das Ethnikon lautet> auch Lychnit. Es gibt ferner in Armenien eine Landschaft <namens> Lychnitis.[197]

117. Lomentos, Stadt in Italien;[198] <der Name wird> oxyton <gebraucht>, und <ebenso> alles, was auf -τος <endet und> -εν- in der vorletzten Silbe <hat>. Man nennt sie auch Lorentos mit ρ.

118. Loryma, Stadt in Karien.[199] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 247). Es gibt auch einen Hafen <in der Peraia> von Rhodos,[200] der Loryma heisst. Das Ethnikon <lautet> Lorymeer.[201]

119. Los, Insel vor <der Küste> Thessaliens, <mit einem Namen> wie Kos.[202] Artemidor <erwähnt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 12 Stiehle). Loër <heisst> der Inselbewohner.

---

195 Weitere Belege für die Örtlichkeit fehlen; es stellt sich daher die Frage, ob das Toponym aus Poseidons Beinamen Λυταῖος, wie er bei Bakchylides überliefert ist und wohl von dort in die Lexika (Hesych) gelangte, eine reine Konstruktion darstellt.

196 Hammond, History of Macedonia 1,28–41; vgl. St. Byz. μ 190.

197 Diese Notiz ist suspekt, verzeichnet doch Ptol. Geog. 5,13,8 in Armenien lediglich einen See dieses Namens. Hingegen ist das Umland von Lychnidos ein fester Begriff, vor allem bei den byzantinischen Historikern (vgl. Chron. Pasch. 1 p. 48,10); für Beispiele s. Hammond, a.O. 93 f.

198 Dass hier eine Verwechslung mit der italischen Stadt Νωμεντός (ν 87) vorliegt, hat bereits Cluverius (Italia antiqua [1659] S. 396) gesehen. Aus dem dortigen Artikel geht hervor, dass Dionysios von Halikarnass der Gewährsmann für Stephanos war; die korrupte Namensform Λωμεντός in der Quelle dürfte wohl die Ursache des hiesigen Schnitzers sein, s. C.I. Reid, Phoenix 28 (1974) 128 f.

199 Inventory S. 1109 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 739; ausführlich über Stadt und Hafen W. Held, Istanbuler Mitteilungen 49 (1999) 159–196; Ders., in: F. Rumscheid (Hg.), Die Karer und die Anderen (Bonn 2009) 121–134.

200 Meineke ad loc. „rectius dixisset Ῥοδίων, scil. in Cariae parte ea quae Rhodiorum ditioni subiecta erat".

201 Mit Λωρυμεύς stellt Meineke den karischen Typus wiederher; im Licht von δ 76 Δίδυμα· … τὸ ἐθνικὸν Διδυμεύς καὶ Διδυμαῖος κτητικόν könnte man allerdings auch hier hinter der Paradosis λωρυμαῖος das Ktetikon vermuten.

202 TIB 1,169 f. (Halatas).

120 **Λωτοφάγοι**· <***> Λωτοφαγῖτις ἡ χώρα καὶ ἡ γυνή.

---

120 Plin. nat. 5,41 *Meninx … ab Eratosthene* (fr. III B, 57, p. 308 Berger) *Lotophagitis appellata*; Ptol. Geog. 4,3,45 (4,3,12); Eust. ad ι 84 (I 324,17) Ἰστέον δὲ καὶ ὡς οἱ μὲν τῇ Μήνιγγι νήσῳ τοὺς Λωτοφάγους ἐνπεριγράφουσι, Λωτοφαγῖτιν εἶναι λέγοντες τὴν νῆσον ταύτην cf. etiam Str. 17,3,17 (C 834,25) συνεχὴς δ' ἐστὶν ἡ μικρὰ Σύρτις, ἣν καὶ Λωτοφαγῖτιν Σύρτιν λέγουσιν, Eust. D. P. 198 (p. 252,2) Heraclit. All. 70 Λωτοφάγον χωρίον Pherecr. fr. 114,2 Kassel/Austin (PCG VII 160) ἐν λειμῶνι λωτοφόρῳ

---

120 Λωτοφάγοι· <***> Λωτοφαγῖτις ἡ χώρα καὶ ἡ γυνή Billerbeck: Λωτοφάγος (per comp.) χώρα· καὶ λωτοφαγῖτις **γυ**νή R (ut vid.), Λωτοφόρος χώρα· καὶ λωτοφαγῖτις γυνή QPN

120. Lotophagen, <***> Lotophagitis <bezeichnet> die Landschaft und die weibliche Stammesangehörige.[203]

[203] Der Text dieses Artikels ist dermassen verstümmelt und in der Überlieferung gestört, dass von der ursprünglichen Fassung bloss noch ein Gerippe auf uns gekommen ist; für den Einbezug von χώρα ins Lemma (RQPN) lässt sich freilich keine Parallele finden. Hand zum Verständnis bietet Λωτοφάγος (per comp. R); zudem darf die Existenz eines Eintrags über die Lotophagen aus ε 105 geschlossen werden; vgl. ferner γ 62 und γ 78. Darin wurde höchst wahrscheinlich auch das Kompositum λωτοφόρος behandelt, zusammen mit dem femininen Ethnikon bzw. Adjektiv λωτοφαγῖτις. Dieses ist seit Eratosthenes als Name für die der nordafrikanischen Küste vorgelagerte Insel Meninx bezeugt. Die formelhafte Verbindung ἡ χώρα καὶ ἡ γυνή (St. Byz. 78,15; 113,10; 210,17; 312,16 usw.) dürfte auch hier zur Anwendung gekommen sein.

M

Meineke
424 6 **1 Μάγαρσος**· μέγιστος ὄχθος ἐν Κιλικίᾳ πρὸς τῇ Μαλλῷ. τὸ τοπικὸν Μαγάρσιος, καὶ Μαγαρσία Ἀθηνᾶ ἐκεῖ ἵδρυται, ὡς Λυρνησσός Λυρνήσσιος.

2 Μαγδωλός· πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F 317). τὸ ἐθνικὸν Μαγδωλίτης διὰ τὸν Αἰγύπτιον τύπον, Κανωβίτης Διολκίτης Πεντασχοινίτης.

3 Μαγία· πόλις Ἰλλυρίας. τὸ ἐθνικὸν δύναται καὶ Μαγιάτης καὶ Μαγιανός. εἰσὶ καὶ Μάγοι ἔθνος περὶ Μηδίαν.

4 Μαγιστρική· χώρα τῶν Ταυρίσκων πρὸς τὰ Ἄλπεια ὄρη. οἱ οἰκήτορες Μαγίστρικες, οἳ τοῖς Γερμανοῖς ὁμοροῦσι.

5 Μάγνα· νῆσος Λιβυκή. Ἀλέξανδρος ἐν γ̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 43). ἣ κατὰ τὴν τῶν Λιβύων φωνὴν Σαμαθῶ, ὅ ἐστι μεγάλη. τὸ ἐθνικὸν Μαγνίτης διὰ τὸν Λιβυκὸν τύπον καὶ τὸν Αἰγύπτιον.

---

1 Lyc. 443–444 αἰπὺς δ’ ἁλιβρὼς ὄχμος … | Μάγαρσος (v.l. Μέγαρσος) cum Sch. ad loc. Μάγαρσος δὲ πόλις Κιλικίας μέσον τοῦ τάφου Μόψου καὶ Ἀμφιλόχου καὶ Μαγαρσίας Ἀθηνᾶς ἱερόν. Δημήτριος δὲ ἐν τῷ α̅ περὶ Παμφυλίας φησὶ θυγατέρα Παμφύλου, ἀφ’ ἧς τὴν πόλιν ὀνομασθῆναι (FGrHist 777 F 1); cf. etiam St. Byz. α 24 Μάγαρσος (RPN, μέγ- Q) πόλις Κιλικίας   de cultu Minervae cf. Arr. An. 2,5,9 ἐς Μάγαρσον ἧκεν (sc. Ἀλέξανδρος) καὶ τῇ Ἀθηνᾷ τῇ Μαγαρσίδι ἔθυσεν; SEG 12 (1955) Nr. 511,8 εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Μαγαρσίας   **2** Itin. Anton. Aug. p. 171,3 Wesseling *Magdolo*   de canone cf. St. Byz. 709,8 τὰ γὰρ ἀπὸ τῶν εἰς ος διὰ τοῦ ιτης παραγόμενα μιᾷ συλλαβῇ πλεονάζει τῆς τοῦ πρωτοτύπου γενικῆς, Στάγειρος Σταγείρου Σταγειρίτης, Ἄβδηρος Ἀβδήρου Ἀβδηρίτης, Πεντάσχοινος Πεντασχοίνου Πεντασχοινίτης, Δίολκος Διόλκου Διολκίτης   **3** Hdt. 1,101 ἔστι δὲ Μήδων τοσάδε γένεα, Βοῦσαι, …, Μάγοι

---

ante **1** ἀρχὴ τοῦ μ στοιχείου add. R, ἀρχὴ τοῦ μ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ μ P, ἀρχὴ τοῦ μ στοιχείου N   **1** 2 μαγάρσιος … μαγαρσία RP^{pc}N: μεγάρσιος … μεγαρσία QP^{ac} 3 λυρνήσιος R   **2** 3 Διολκίτης Holste (e St. Byz. 709,12; cf. etiam St. Byz. 6,1): διολιβίτης Q^{pc}(ex alio corr.)PN, διαλιώτης R   **3** hinc usque ad μ 20 initialis litt. lemmatis non legitur in P 2 μηδείαν R   **4** 1 Μαγιστρική (ex Μαγεισ-) R   τῶν ante πρὸς add. QP(supra lin.)N 2 μαγίστρικες (ex μαγείστριες) R   **5** 1 ()άγνα (ex -μν-) R   λυβικὴ PN   2 τῶν ante Λιβύων om. PN   φωνὴ R   3 λιβικὸν P

M

1. Magarsos, überaus grosser Hügel in Kilikien,[1] bei Mallos. Das Topikon <lautet> magarsisch, und Athena Magarsia hat dort ein Heiligtum. <Die Ableitung ist> wie Lyrnessos lyrnessisch.

2. Magdolos, Stadt in Ägypten.[2] Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese* (FGrHist 1 F 317). Das Ethnikon <lautet> Magdolit wegen des ägyptischen Bildungstypus, <wie die Beispiele> Kanobit, Diolkit, Pentaschoinit <zeigen>.

3. Magia, Stadt in Illyrien.[3] Das Ethnikon kann sowohl Magiat als auch Magianer <lauten>. Es gibt auch Mager, ein Volk in Medien.[4]

4. Magistrike, Gebiet der Taurisker,[5] zu den Alpen hin <gelegen>. Die Bewohner <heissen> Magistriker, welche Grenznachbarn der Germanen sind.

5. Magna, libysche Insel. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 43). Sie <heisst> in der Sprache der Libyer Samatho, was ‚gross' bedeutet. Das Ethnikon <lautet> Magnit aufgrund des libyschen und ägyptischen Bildungstypus.[6]

---

1 Inventory S. 1213; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 741; TIB 5,1,335 f.

2 Calderini/Daris, Dizionario 3,3,221. Zur Ethnikonbildung auf -ίτης bei ägyptischen Ortsnamen auf -ος vgl. Βύβλος/Βυβλίτης (β 188), Ψένηρος/Ψενηρίτης (701,7).

3 Nicht weiter bekannter Ort, der sowohl mit Μαγνιάνα bei Ptol. Geog. 2,14,6 (2,14,4) als auch mit *Magum* bei Ravenn. 4,16, p. 211,1 Pinder/Parthey in Verbindung gebracht wird.

4 A. De Jong, Traditions of the Magi: Zoroastrianism in Greek and Latin literature. Religions in the Graeco-Roman world 133 (Leiden/New York/Köln 1997), insb. 391 f. zu der auf Herodot zurückzuführenden Bezeichnung der Mager als medisches Volk.

5 S. dazu H. Grassl, Zur Pagus-Organisation im antiken Alpenraum, in: F. Beutler/W. Hameter (Hg.), „Eine ganz normale Inschrift" … und Ähnliches zum Geburtstag von Ekkehard Weber. Festschrift zum 30. April 2005 (Wien 2005) 63–65; weniger überzeugend hingegen O. Harl, Tyche 26 (2012) 91–140, hier 119–124.

6 Der Bildungstypus auf -ίτης wird als libysch und ägyptisch auch unten in μ 86 und ν 65 bezeichnet.

6 Μαγνησία· πόλις πρὸς τῷ Μαιάνδρῳ καὶ χώρα, ἀπὸ Μάγνητος. ὁ πολίτης Μάγνης ὁμωνύμως τῷ οἰκιστῇ. τὸ θηλυκὸν Μάγνησσα παρὰ Καλλιμάχῳ (fr. 708 Pfeiffer) καὶ Μαγνησίς παρὰ Παρθενίῳ (fr. 46 Lightfoot = SH 658) καὶ Μαγνῆτις παρὰ Σοφοκλεῖ (fr. 1066 Radt).

7 Μαδιηνοί καὶ **Μαδιανῖται**· ἔθνος Ἀραβίας. εἴπομεν δὲ ὅτι οἱ Ἄραβες τοῖς δυσὶ τύποις χρῶνται.

8 Μαδυτός· πόλις Ἑλλησποντία. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 165) καὶ ἄλλοι. τὸ ἐθνικὸν Μαδύτιος, ὡς Βηρύτιος Σήστιος, καὶ ἀπὸ τοῦ Μάδυτα Μαδυτεύς.

9 Μάζακα· πόλις Καππαδοκίας, ἡ νῦν Καισάρεια. τὸ ἐθνικὸν Μαζακηνός. λέγεται καὶ Μαζακεύς, ὡς Τύανα Τυανεύς. λέγεται καὶ ἀπὸ Μαζάκων.

10 Μαζάρη· φρούριον Σελινουντίων. τὸ ἐθνικὸν Μαζαραῖος, ὡς Ἐνναῖος Ἱμεραῖος.

11 Μάζυες· οἱ Λιβύης νομάδες. Ἑκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F 334). εἰσὶ δὲ καὶ ἕτεροι Μάξυες καὶ ἕτεροι Μάχλυες.

---

6 Str. 14,1,11 (C 636,16) ὑπέρκειται δὲ Μαγνησία ἡ πρὸς Μαιάνδρῳ, Μαγνήτων ἀποικία τῶν ἐν Θετταλίᾳ καὶ Κρητῶν, περὶ ἧς αὐτίκα ἐροῦμεν (14,1,39 [C 647,7]); Ptol. Geog. 5,2,19 (5,2,15) Μαγνησία ἡ πρὸς Μαιάνδρῳ ποταμῷ   Hermipp. Hist. FHG III 40 F 19 (apud D. L. 1,117) εἰς τὴν τῶν Μαγνήτων χώραν   **7** Eus. On. 124,8 Μαδιάμ (Ge. 25,2)· πόλις ἀπὸ ἑνὸς τῶν υἱῶν Ἀβραὰμ καὶ Χεττούρας Μαδιὰμ ἐπικληθεῖσα. κεῖται δὲ ἐπέκεινα τῆς Ἀραβίας πρὸς νότον ἐν ἐρήμῳ τῶν Σαρακηνῶν, τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ἐπ' ἀνατολάς. ὅθεν καλοῦνται Μαδιαναῖοι καὶ ἡ νῦν καλουμένη Μαδιανή   Μαδιανῖται (v.l. Μαδιηνῖται) saepius apud Josephum, e.g. AJ 4,101. 107. 156, etc.   **8** Hdt. 7,33 ἔστι δὲ τῆς Χερσονήσου τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ, Σηστοῦ τε πόλιος μεταξὺ καὶ Μαδύτου, ἀκτὴ τρηχέα ἐς θάλασσαν κατήκουσα Ἀβύδῳ καταντίον; Str. 7 fr. 21a,23 εἶτα Μάδυτος καὶ Σηστιὰς ἄκρα, καθ' ἣν τὸ Ξέρξου ζεῦγμα, καὶ μετὰ ταῦτα Σηστός   τὰ Μάδυτα apud Not. Episc. 2,70 (p. 98 Parthey), 10,70 (p. 199 Parthey), 12,81 (p. 241 Parthey)   gentile Μαδύτιος in inscriptionibus invenitur, e.g. IG I^3 1,271 col. II,34 et 277 col. V,5   **9** Str. 12,2,7 (C 538,1) … ἐν δὲ τῇ Κιλικίᾳ καλουμένῃ τὰ Μάζακα, ἡ μητρόπολις τοῦ ἔθνους. καλεῖται δ' Εὐσέβεια καὶ αὕτη, ἐπίκλησιν ‚ἡ πρὸς τῷ Ἀργαίῳ'   St. Byz. κ 16 Καισάρεια· μητρόπολις τῆς Καππαδοκίας, ἡ πρὶν Εὐσέβεια καὶ Μάζακα, ὡς Στράβων (12,2,7 [C 538,1]); cf. etiam κ 2   Ptol. Geog. 5,6,15 (5,6,14) Μάζακα (v.l. Μάζα) ἡ καὶ Καισάρεια   gentile Μαζακηνός apud Str. 12,2,8 et 9 (C 538,29 et 539,10) et in inscriptione FD III 4,59,2   **10** D. S. 13,54,6 ὡς δ' ἐπὶ τὸν Μάζαρον ποταμὸν παρεγενήθη (sc. Ἀννίβας), τὸ μὲν παρ' αὐτὸν ἐμπόριον κείμενον εἷλεν ἐξ ἐφόδου; cf. etiam D. S. 23,9,4 ἦν δὲ καὶ τὸ Μάζαριν φρούριον ὑπὸ Ῥωμαίων ἐξηνδραποδισμένον   **11** Hdt. 4,191,1 Τὸ δὲ πρὸς ἑσπέρης τοῦ Τρίτωνος ποταμοῦ Αὐσέων ἔχονται ἀροτῆρες ἤδη Λίβυες καὶ οἰκίας νομίζοντες ἐκτῆσθαι, τοῖσι οὔνομα κέεται Μάξυες   Hdt. 4,178 Λωτοφάγων δὲ τὸ παρὰ θάλασσαν ἔχονται Μάχλυες, … . κατήκουσι δὲ ἐπὶ ποταμὸν μέγαν, τῷ οὔνομα Τρίτων ἐστί

---

6 1 πρὸς R(per comp.)QP: παρὰ N   2 θηλυκὸν RQP: ἐθνικὸν N   μάγνησα R   3 Μαγνησίς Meineke: μάγνησις R^{pc}(ex μάχν-)QPN, Lightfoot   καλλιμάχω ante Παρθενίῳ add. et exp. R   **7** 1 Μαδιηνοί Holste: Μανδρηνοὶ RQ, Μαδρηνοὶ PN   μαδιανῖται Q: μαδιανίται P, μανδιανῖται RN   **8** 2 μαδύτιος RQP: μαδύ (in fine pag.) N   **10** 1 ὡς om. RQ   **11** 1 Μάζυες QPN: Μαζῦες R   2 μάξυες (ex -ζωες) R   Μάχλυες Holste: μάχμες RQPN

6. Magnesia, Stadt am Mäander[7] und Landschaft, nach Magnes <benannt>. Der Bürger <heisst> Μάγνης (Magnesier), gleich wie der Stadtgründer; das Femininum <lautet> Magnessin (Μάγνησσα) bei Kallimachos (fr. 708 Pfeiffer) und Magnesidin (Μαγνησίς) bei Parthenios (fr. 46 Lightfoot = SH 658) sowie Magnetidin (Μαγνῆτις) bei Sophokles (fr. 1066 Radt).[8]

7. Madiener und **Madianiten**, Völkerschaft in Arabien.[9] Wir haben ferner gesagt, dass die Araber beide Bildungstypen verwenden.[10]

8. Madytos, Stadt am Hellespont.[11] <Dieses Madytos erwähnen> Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 165) und andere Schriftsteller. Das Ethnikon <lautet> Madytier, wie Berytier, Sestier, und in Ableitung von Madyta Madyteer.

9. Mazaka, Stadt in Kappadokien,[12] das heutige Kaisareia. Das Ethnikon <lautet> Mazakener. Man sagt auch Mazakeer, wie <zu> Tyana Tyaneer. Man sagt auch ‚aus Mazaka' (ἀπὸ Μαζάκων).

10. Mazare, Festung der Selinuntier.[13] Das Ethnikon <lautet> Mazaraier, wie Ennaier, Himeraier.

11. Mazyer, die Nomaden Libyens. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese* (FGrHist 1 F 334). Es gibt aber noch andere, Maxyer, und weitere <namens> Machlyer.[14]

---

7 Inventory Nr. 852.

8 Im Zusammenhang mit der ionischen Stadt ist einzig Μαγνῆτις in Paus. 7,2,9 (πύλας τὰς Μαγνήτιδας) belegt; Belege für die übrigen Formen betreffen die gleichnamige thessalische Landschaft, vgl. A. R. 1,584 (Μάγνησσα), Nonn. D. 10,322 (Μαγνησσίς; auch bei Parthenios dürfte das Metrum Schreibung mit -σσ- verlangt haben), ferner Pi. P. 2,45 (Μαγνητίδεσσιν). Magnes erscheint einzig als Eponym der Landschaft, s. Roscher, Lexikon II 2,2233.

9 Encyclopaedia Judaica 14,181 f.; zu den verschiedenen Namensformen s. RE XV 2,1544 f.

10 Vgl. St. Byz. α 55, δ 31, ζ 25.

11 Inventory Nr. 669; TIB 12,501–504.

12 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 750, mit einer Zusammenstellung der unterschiedlichen Schreibweisen des Toponyms. S. auch Anm. 25 zu κ 16 (Kaisareia).

13 BTCGI 9,502–508; Manni, Geografia della Sicilia antica 200.

14 Zu diesen Stämmen s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 107, 111, 113; zur Beschreibung der nordafrikanischen Stämme bei Hekataios und Herodot s. Braun, Hecataeus' knowledge 326 und 329.

12 Μάζαινα· πόλις Παλαιστίνης, ἀπὸ Μαζαίνου. οἱ πολῖται Μαζαινηνοί.

13 Μαῖα· πόλις Ἑλλησποντία. τὸ ἐθνικὸν Μαιάτης κατὰ πρόσθεσιν τοῦ της.

14 Μαιανδρούπολις· Μαγνησίας πόλις, ὡς Φλέγων ἐν Ὀλυμπιάσι (FGrHist 257 F 27). τὸ ἐθνικὸν Μαιανδροπολίτης. εἰ δέ ἐστι Μαίανδρος ἡ πόλις, τὸ ἐθνικὸν Μαιάνδριος.

426 **15 Μαιδοί**· ἔθνος Θρᾴκης πλησίον Μακεδονίας. „ἐκ τούτων μεταβάντες τινὲς *** Μακεδόνας, Μαιδοβίθυνοι ἐκλήθησαν“. τὸ ἐθνικὸν Μαιδικός καὶ Μαιδική.

4 **16 Μαινάκη**· Κελτικὴ πόλις. εὕρηται καὶ Μάκη {Κελτικὴ πόλις}. τὸ ἐθνικὸν Μαινακηνός.

17 Μαίναλος· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Μαινάλου τοῦ Λυκάονος. τὸ ἐθνικὸν Μαινάλιος καὶ θηλυκὸν Μαιναλία καὶ Μαιναλίτης ὡς Ἴναχος Ἰναχίτης. καὶ Μαιναλεύς, ὡς Σουνιεύς, παρὰ τὸ ὄρος τὸ Μαίναλον. ἔστι καὶ Μαιναλία πόλις Γαλατίας.

---

14 Plin. nat. 5,108 *fuit in eo tractu* (sc. in Caria) *et Maeandropolis* **15** Th. 2,98,2 τὸ δὲ ὄρος ἐξ Ὀδρυσῶν διιόντες ἐν δεξιᾷ μὲν εἶχον Παίονας, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Σιντοὺς καὶ Μαιδούς Str. 7,5,7 (C 316,8) οἱ Θουνάται, <οἳ> Μαίδοις (Kramer, μέδοις codd.), ἔθνει Θρᾳκίῳ, πρὸς ἕω συνάπτουσιν; Str. 7,5,12 (C 318,18) εἶθ' οἱ περὶ τὸν Αἶμον καὶ οἱ ὑπὲρ αὐτοῦ οἰκοῦντες μέχρι τοῦ Πόντου Κόραλλοι καὶ Βέσσοι καὶ Μαίδων (Kramer, μέδων A, μεδῶν BC) τινὲς καὶ Δανθηλητῶν de possessivo cf. e.g. Arist. HA 9,630a19 τὴν Μαιδικὴν χώραν; Ptol. Geog. 3,11,9 (3,11,6) στρατηγίαι Μαιδική, … **16** Str. 3,4,2 (C 156,29) Πόλις δ' ἐστὶν ἐν τῇ παραλίᾳ ταύτῃ πρώτη Μάλακα, ἴσον διέχουσα τῆς Κάλπης ὅσον καὶ τὰ Γάδειρα. ἐμπόριον δ' ἐστὶν τοῖς ἐν τῇ περαίᾳ νομάσι· καὶ ταριχείας δὲ ἔχει μεγάλας. ταύτην τινὲς τῇ Μαινάκῃ τὴν αὐτὴν νομίζουσιν, ἣν ὑστάτην τῶν Φωκαϊκῶν πόλεων πρὸς δύσει κειμένην παρειλήφαμεν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλ' ἐκείνη μὲν ἀπωτέρω τῆς Κάλπης ἐστί – κατεσκαμμένη, τὰ δ' ἴχνη σῴζουσα Ἑλληνικῆς πόλεως –, ἡ δὲ Μάλακα πλησίον μᾶλλον, Φοινικικὴ τῷ σχήματι Ps.-Scymn. 146–147 Μιᾶς τούτων δὲ Μασσαλιωτική | πόλις ἐστὶν ἐγγύς, Μαινάκη καλουμένη **17** Str. 8,8,2 (C 388,29) καὶ αὕτη (sc. Μαντίνεια) δὲ καὶ Ὀρχομενὸς … καὶ Μαίναλος … ἢ οὐκέτ' εἰσὶν ἢ μόλις αὐτῶν ἴχνη φαίνεται καὶ σημεῖα; Paus. 8,3,4 … καὶ Μαίναλος, ὁ μὲν τῶν ἐν Ἀρκαδίᾳ πόλεων ὀνομαστοτάτην τὸ ἀρχαῖον Μαίναλον (sc. κτίζει); Paus. 8,36,8 λείπεται δὲ καὶ αὐτῆς ἔτι ἐρείπια Μαινάλου, ναοῦ τε σημεῖα Ἀθηνᾶς καὶ στάδιον ἐς ἀθλητῶν ἀγῶνα καὶ τὸ ἕτερον αὐτῶν ἐς ἵππων δρόμον gentile Μαινάλιος apud Th. 5,67,1; D. S. 15,72,4; Paus. 5,27,1; Μαιναλία (sc. χώρα) apud Th. 5,64,3; Paus. 3,11,7; Μαιναλεύς apud Paus. 6,7,9 (codd.) mons Maenalus in Arcadia situs Μαίναλον nominatur apud Theoc. 1,124 cum Sch. ad loc., sed Μαίναλος saepius invenitur, cf. e.g. Str. 8,8,3 (C 388,37); Sch. A. R. 1,168–70; Plin. nat. 4,21

---

12 1 πολίται RPN **13** 1 ἑλησποντία P πρόσθεσιν QPN: προσθέσει (ut vid.) R 2 της RQN: τος P **14** 1 Ὀλυμπιάσι Xylander: ὀλύμπω R(sine acc.)QPN 2 τὸ ἐθνικὸν RP[pc]N: τὸ πολίτης P[ac], lac. indic. om. Q μαιανδροπολίτης RP[pc]N (cf. St. Byz. 26,6; 233,8; 397,9, etc.): μαιανδρουπολίτης QP[ac] 3 τὸ ἐθνικὸν lac. indic. om. Q, in lac. suppl. P[pc] **15** 1 πλησίον P[pc](alt. m. in spat.)N: lac. ca. 6 litt. indic. om. R, lac. ca. 2 litt. indic. om. Q 2 lac. ca. 6 litt. indic. om. RQ: εἰς P[pc](alt. m. in spat.)N μακεδόνας QPN: μακεδονίας R **16** post **20** transp. Ald. 1 Μαινάκη – Μάκη Meineke in app.: Μάκη· – μαινάκη RQPN Κελτικὴ πόλις del. Billerbeck 2 μαινακηνὸς PN: μακηνὸς RQ, Μαινακῖνος Meineke in app. **17** 1 μαινάλου PN: μανάλου RQ 2 μανάλιος Q 3 παρὰ RPN: περὶ (per comp.) Q

12. Mazaina, Stadt in Palästina,[15] nach Mazainos <benannt>. Die Bürger <heissen> Mazainener.

13. Maia, Stadt am Hellespont. Das Ethnikon <lautet> Maiat, unter Hinzufügung des Suffixes -της.

14. Maiandrupolis, Stadt in <der Landschaft> Magnesia,[16] wie Phlegon in den *Olympiaden* (FGrHist 257 F 27) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Maiandropolit. Wenn die Stadt aber Maiandros heisst, <lautet> das Ethnikon Maiandrier.

15. Maider, thrakisches Volk <mit Wohnsitz> in der Nähe Makedoniens.[17] „Nachdem von diesen einige weggezogen waren *** Makedonen, wurden sie Maidobithyner genannt".[18] Das Ethnikon <lautet> maidischer und maidische.[19]

16. Mainake, keltische Stadt.[20] Belegt ist auch <die Form> Make. Das Ethnikon <lautet> Mainakener.

17. Mainalos, Stadt in Arkadien,[21] <benannt> nach Mainalos, dem Sohn des Lykaon. Das Ethnikon <lautet> Mainalier, dazu im Femininum Mainalierin, und Mainalit, wie <zu> Inachos Inachit. Ferner Mainaleer, wie Sunieer, in Ableitung vom Gebirge Mainalon. Es gibt auch eine Stadt Galatiens <namens> Mainalia.

---

15 Der Ort ist nicht weiter bekannt; dazu P.A. Kaswalder, Onomastica biblica: fonti scritte e ricerca archeologica (Jerusalem 2002) 247.

16 Zu Ort und Lage s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 213.

17 Zu diesem Volk s. DNP 7,709 f. (mit weiterführender Literatur).

18 Die Maidobithyner und ihre thrakische Herkunft werden einzig in einem Fragment des Poseidonios (fr. 277a Kidd [= Str. 7,3,1, C 295,20]) und bei Str. 12,3,3 (C 541,31) erwähnt, doch geben die Stellen nichts aus, um die hier gestörte Überlieferung zu heilen. Der Wortlaut deutet, wie Meineke vermutete, auf ein Zitat, dessen Quelle freilich unbekannt bleibt.

19 Eigentlich entsprechen die Formen einem Ktetikon, vgl. unten μ 212. Zur austauschbaren Verwendung von ἐθνικόν und κτητικόν vgl. λ 84 mit Anm. 154; Fraser, Ethnic Terminology 43.

20 Inventory S. 162; Marcotte, Géographes grecs 158–160. Die Namensform Μάκη, welche der Epitomator, wie die falsche alphabetische Einordnung zeigt, aus seiner fehlerhaften Vorlage übernahm, ist unbekannt. Hingegen findet das ursprüngliche Lemma Μαινάκη eine Stütze bei Ps.-Skymnos (146 f.), der diese Stadt als massaliotische Gründung bezeichnet.

21 Inventory S. 507; Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 199–201.

18 **Μαινόβωρα**· πόλις Μαστιηνῶν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 42). τὸ ἐθνικὸν Μαινοβωραῖος.

19 **Μαιονία**· ἡ Λυδία, ἀπὸ Μαίονος ποταμοῦ τοῦ περὶ τὴν †Ἀχαιίδα† γῆν ῥέοντος. τὸ ἐθνικὸν Μαιόνιος καὶ Μαιονία θηλυκόν, καὶ Μαίων ὁμωνύμως τῷ οἰκιστῇ, ἀφ᾽ οὗ ἡ χώρα.

20 **Μαιῶται**· ἔθνος Σκυθικὸν μέγιστον καὶ πολυάνθρωπον. καὶ τὸ θηλυκόν, ὡς Μαιῶτις λίμνη, ἥν φασι κληθῆναι ἀπὸ <τοῦ μαῖαν εἶναι>
427 τοῦ Εὐξείνου πόντου. ἔστι καὶ μαιώτης ἰχθῦς τις. λέγεται καὶ κτητικὸν Μαιωτικός.

21 **Μάκαι**· ἔθνος μεταξὺ Καρμανίας καὶ Ἀραβίας.

---

18 St. Byz. μ 93 Μαστιανοί· ἔθνος πρὸς ταῖς Ἡρακλείαις στήλαις. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 41) **19** Str. 13,4,5 (C 625,26) βασίλειον δ᾽ ὑπῆρξε τῶν Λυδῶν, οὓς ὁ ποιητὴς (B 864; K 431) καλεῖ Μῄονας, οἱ δ᾽ ὕστερον Μαίονας, οἱ μὲν τοὺς αὐτοὺς τοῖς Λυδοῖς, οἱ δ᾽ ἑτέρους ἀποφαίνοντες (τοὺς δ᾽ αὐτοὺς ἄμεινόν ἐστι λέγειν) Hsch. μ 92 Μαιονία· ἡ Λυδία, et μ 99 Μαίονά φασιν εἶναι ποταμὸν τῆς Ἀχαΐας; Eust. ad Γ 401 (I 675,13) Μῃονίην δὲ καὶ νῦν τὴν Λυδίαν λέγει, ἡ δ᾽ αὐτὴ καὶ Μαιονία ἐλέγετο ἀπό τινος Μαίονος ἢ Μῄονος, ὡς καὶ ἐν τῷ Καταλόγῳ ἐρρέθη (ad B 864 [I 575,16]) de nomine deducendo cf. EM 583,37 Μῃονία· ἡ Λυδία. γίνεται ἐκ τοῦ Μαιὼν Μαιόνος (ἔστι δὲ ὄνομα κύριον) Μαιονία· καὶ τροπῇ τοῦ α εἰς η, Μῃονία. ὁ κανών· τὰ εἰς ων ὀξύτονα τῇ αι διφθόγγῳ παραληγόμενα, εἰ μὲν ὦσιν ἐθνικά, τρέπουσι τὸ ω εἰς ο ἐπὶ τῆς γενικῆς· οἷον, Παιὼν Παιόνος …, Μαιὼν Μαιόνος **20** Eust. D. P. 163 (p. 246,4) Ὅτι πρὸς βορρᾶν Εὐξείνου ἡ Μαιῶτις λίμνη, καὶ ὅτι Σκύθαι αὐτὴν ἀμφινέμονται καὶ εἰς αὐτὴν τερματοῦνται … . ἔθνος δὲ καὶ οἱ Μαιῶται Σκυθικὸν, πολυανθρωπότατόν τε καὶ ἄλκιμον, ἄνδρες γεωργοὶ καὶ πολεμισταί. τὴν δὲ τοιαύτην Μαιῶτιν μητέρα τοῦ Πόντου καλοῦσιν· ὅθεν καὶ τούτου τινές φασι λαχεῖν αὐτὴν τοῦ ὀνόματος· μαῖα γὰρ ἡ τροφός. διὸ καὶ ὁ Περιηγητής (166–168) φησιν „ἐξ αὐτῆς Πόντου τὸ μυρίον ἕλκεται ὕδωρ, ὀρθὸν Κιμμερίου διὰ Βοσπόρου, παρ᾽ ᾧ πολλοὶ Κιμμέριοι ναίουσιν ὑπὸ ψυχρῷ ποδὶ Ταύρου“. φασὶ δέ τινες καὶ μὴ πολὺ ἐλάττονα εἶναι τοῦ Πόντου τὴν αὐτοῦ μητέρα ταύτην τὴν Μαιώτιδα. ἰστέον δὲ ὅτι καὶ Μαιῶτις λέγεται διὰ τοῦ ω παρὰ τοῖς παλαιοῖς, ὡς ἀπὸ τοῦ μαιῶ, μαιώσω, καὶ Μαιῆτις διὰ τοῦ η, ὡς ἀπὸ τοῦ μαῖα; Eust. D. P. 652 (p. 336,30) Ὅτι περὶ τὴν προϊστορηθεῖσαν Μαιῶτιν αὐτοί τέ εἰσιν οἱ Μαιῶται, οἱ τῆς Μαιώτιδος δηλονότι παρώνυμοι, ἢ καὶ τυχὸν ἐξ ὧν ἡ Μαιῶτις λίμνη κέκληται de pisce cf. Ath. 7,312a φέρει (sc. Νεῖλος) δὲ καὶ τοὺς μαιώτας καλουμένους, ὧν μνημονεύει Ἄρχιππος ἐν Ἰχθύσι διὰ τούτων (fr. 26 Kassel/Austin [PCG II 547])· „τοὺς μαιώτας καὶ σαπέρδας καὶ γλάνιδας“. εἰσὶ δὲ πολλοὶ περὶ τὸν Πόντον, φέροντες τὴν ὀνομασίαν ἀπὸ τῆς λίμνης τῆς Μαιώτιδος; Ael. NA 10,19 adiectivum Μαιωτικός apud A. Pr. 731; Suid. μ 342 **21** Str. 16,3,2 (C 765,28) φησὶ δὲ περὶ αὐτῆς (sc. τῆς κατὰ Πέρσας θαλάττης) Ἐρατοσθένης (fr. III B, 39, p. 269 Berger) οὕτως. τὸ μὲν στόμα φησὶν εἶναι στενὸν οὕτως ὥστ᾽ ἐξ Ἁρμόζων, τοῦ τῆς Καρμανίας ἀκρωτηρίου, τῆς Ἀραβίας ἀφορᾶται τὸ ἐν Μάκαις Ptol. Geog. 6,7,14 Ἰχθυοφάγων κόλποι ἐπὶ πολὺ διήκοντες, ὧν ἐντός εἰσιν οἱ Μάκαι

---

19 2 ἀχαιΐδα PN: ἀχαΐδα RQ, Μαιονίδα Bochart p. 86,45, Ἀσιάδα Berkel θηλυκῶς P 3 τῷ ante οἰκιστῇ om. PN **20** 2 τοῦ μαῖαν εἶναι add. Vossius (ex Eust.) 3 μαιώτης Berkel: μαιῶτις RQPN λέγεται om. R **21** Καρμανίας Xylander: καρματίας RQPN ἀρραβίας RQ

18. Mainobora, Stadt der Mastiener.[22] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 42). Das Ethnikon <lautet> Mainoboraier.

19. Maionia, die <Landschaft> Lydien, nach dem Fluss Maion <benannt>, der das †achaische† Land umfliesst.[23] Das Ethnikon <lautet> Maionier und im Femininum Maionierin sowie Maione, gleichlautend wie der Besiedler, von dem die Landschaft <ihren Namen hat>.

20. Maioten, skythisches Volk von riesiger Grösse und mit einer Vielzahl von Menschen.[24] Und das Femininum <lautet Μαιῶτις>, wie <in der Bezeichnung> „die Maiotische See“ (d. h. das Asowsche Meer), die ihren Namen davon haben soll, dass sie die Amme des Schwarzen Meeres sei. Es gibt <dort> auch einen Fisch <namens> Maiotes.[25] Und man sagt als Ktetikon maiotischer.

21. Maken, Volk zwischen Karmanien und Arabien.[26]

---

[22] Vielleicht mit Μαίνοβα (Str. 3,2,5 [C 143,29]; ferner Ptol. Geog. 2,4,7), bzw. *Maenoba* (Mela 2,94) identisch, s. Tovar, Völker und Städte 1,78 f.

[23] Ein Fluss Maion ist nur hier und in Hsch. μ 99 (dort aber unter dem Lemma Μαιωτίδα) belegt, beide Male im Zusammenhang mit Achaia. Maion ist indes auch ein Beiname des lydischen Flusses Hermos (vgl. AP 9,645). Dass Ἀχαιίδα hier keinen Sinn macht, vermerkte bereits Berkel, der dahinter freilich wenig überzeugend den am Tmolos gelegenen Ort Ἀσία (vgl. St. Byz. α 474) vermutete. Zu Maionien s. DNP 7,715 (mit weiterführender Literatur); Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 754.

[24] Zu diesem Volk s. DNP 7,717 (mit weiterführender Literatur). Zur Vorstellung, die Maiotische See sei die Mutter des Schwarzen Meeres, vgl. Hdt. 4,86,4; D. P. 163–165; Procop. Goth. 4,6,16; Plin. nat. 6,20.

[25] Dazu Thompson, Glossary of Greek fishes 155.

[26] Zu diesem Volk s. DNP 7,722 Nr. 1.

22 Μάκαλλα· πόλις Ἰταλίας. κέκληται ἀπὸ τοῦ μαλακισθῆναι ἐν αὐτῇ Φιλοκτήτην. τὸ ἐθνικὸν Μακαλλαῖος ὡς Ἀγυλλαῖος.

23 Μακαρέαι· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Μακαρέως τοῦ Λυκάονος. τὸ ἐθνικὸν Μακαρεύς καὶ Μακαρεάτης. καὶ Μακαρία. {κατὰ δὲ Ῥωμαίους Βέατα.} τὸ ἐθνικὸν Μακαριεύς.

24 Μακεδνόν· χωρίον ἐν Πίνδῳ, ὡς Ἡρόδοτος ἐν $\overline{\alpha}$ (1,56,3). τὸ ἐθνικὸν ὁμοίως.

25 Μακεδονία· ἡ χώρα, ἀπὸ Μακεδόνος τοῦ Διὸς καὶ Θυίας τῆς
428 Δευκαλίωνος. τὸ ἐθνικὸν Μακεδών ὁμοφώνως τῷ κτίστῃ, κοινὸν τῷ γένει, καὶ Μακεδονίς θηλυκῶς, καὶ Μακεδών ἀντὶ τοῦ Μακεδονικός. λέγεται καὶ Μακεδόνιος καὶ Μακεδονικὴ ἡ χώρα. λέγεται καὶ Μακέτης ἀρσενικῶς καὶ Μακέτις γυνὴ καὶ Μάκεσσα ἐπιθετικῶς, ὡς Ἡρακλείδης (cf. RE VIII 1,487 Nr. 49), καὶ Μάκεττα διὰ δύο ττ καὶ δι᾽ ἑνὸς τ.

---

22 Lyc. 927 ἐν … Μακάλλοις cum Sch. ad loc. Μάκαλλα δὲ πόλις Ἰταλίας, ἔνθα καὶ ἱερόν ἐστι Φιλοκτήτου καὶ τιμᾶται ὡς θεὸς παρὰ τοῖς Ἰταλιώταις διὰ τὸ δυνατόν EM 574,16 καὶ Μαλάκα πόλις Ἰταλίας, ἐν ᾗ ἱερόν ἐστι Φιλοκτήτου· γίνεται δὲ διὰ τὸ μαλακισθῆναι ἐνταῦθα τὸν Φιλοκτήτην καὶ νοσῆσαι. καὶ ἦν (ἣν Gaisford) ἁρμοστὸν Μαλάκαν λέγειν αὐτήν **23** Paus. 8,36,9 διαβάντων <δὲ> μετὰ μὲν δύο ἀπὸ τοῦ Ἀλφειοῦ σταδίους Μακαρεῶν ἐστιν ἐρείπια Paus. 8,3,1 οἱ δὲ ἄλλοι παῖδες τοῦ Λυκάονος πόλεις ἐνταῦθα ἔκτιζον … Μακαρεὺς … . (8,3,3) ἀπὸ δὲ Ἑλισσόντος ἥ τε πόλις καὶ ὁ ποταμὸς Ἑλισσὼν τὰ ὀνόματα ἐσχήκασιν, ὡσαύτως δὲ καὶ Μακαρία τε καὶ Δασέα καὶ Τραπεζοῦς ἀπὸ τῶν Λυκάονος ἐκλήθησαν καὶ αὗται παίδων **24** Hdt. 1,56,3 ἐκ δὲ τῆς Ἱστιαιώτιδος ὡς ἐξανέστη ὑπὸ Καδμείων, οἴκεε (sc. τὸ Δωρικὸν γένος) ἐν Πίνδῳ Μακεδνὸν καλεόμενον; idem locus in δ 149,70 affertur Hdt. 8,43 Δωρικόν τε καὶ Μακεδνὸν ἔθνος **25** Eust. D. P. 427 (p. 297,36) Ὅτι Μακεδόνες λέγονται ἀπὸ Μακεδόνος τοῦ Διός. οἱ δὲ παῖδας Αἰόλου δέκα παραδιδόασιν, ὧν εἷς Μακεδὼν, φασὶν, ἐξ οὗ ἡ Μακεδονία. ἦν δέ τις μοῖρα Μακεδονίας Μακέτα λεγομένη, ἐξ ἧς καὶ ἡ Μακεδονία Μακετία ἐλέγετο. ὅτι δὲ Μακεδὼν καὶ Μακηδὼν λέγεται, ἤδη ἐν τοῖς περὶ Ἀλεξανδρείας προείρηται, ὅθεν καὶ Μακηδονίαν ἔφη τὴν χώραν ὁ Διονύσιος de viro eponymo cf. etiam Sch. bT ad Ξ 226 Μακεδονίς apud Hdt. 7,127,1 γῆν τὴν Βοττιαιίδα τε καὶ Μακεδονίδα Μακεδών in usu adiectivo apud Hdt. 5,20,5 ἄνδρα Μακεδόνα; 7,173,3, etc. adiectivum Μακεδονικός apud Str. 2,5,21 (C 124,28), 7,7,4 (C 323,16), etc. de Μακεδόνιος cf. Eust. D. P. 254 (p. 261,45) Μακεδόνιον … πτολίεθρον ad Μακέτης, -ται cf. nomen Lat. *Macetae* Μακέτις apud Str. 10,4,10 (C 477,28) Μακέτιδος γυναικός; Suid. μ 66 de Μάκεσσα cf. Ps.-Scymn. 656–658 ἡ πρότερον Οἰσύμη πόλις | … ἀπὸ τῆς Μακέσσης Ἠμαθίας τε λεγομένη de Μακέτα cf. AP 7,51 ὑπαὶ Μακέτῃ δ᾽ Ἀρεθούσῃ | κεῖσαι

---

22 1 Μάκαλλα RQ: Μάκελλα PN 2 φιλοκτήτην RQ: φιλόκτητον PN Μακαλλαῖος Holste: μακε- RQPN Ἀγυλλαῖος Berkel (mon. Holste): γογγυλαῖος RQ, γογγιλαῖος PN **23** 1 Μακαρέαι QPN: Μαμακαρέαι R μακαρέως PN: μακάρεως RQ 2 μακαρεάτης (ex -ᾶτις) R καὶ ante Μακαρία om. RQ 2–3 κατὰ – Βέατα secl. Meineke 3 βεάτα R **24** 1 πίνδω (ν supra scr. alt. m.) P **25** 1 Μακεδονία om. R Μακεδόνος Salmasius: -δονίας RQPN 2–3 τῷ γένει καὶ μακεδονὶς P^{pc}(γὰρ post τῷ del. et γένει in lac. scr.)N: τῶ γαρ cum spat. ca. 5 litt. μακεδονὶς Q, τῶ cum spat. ca. 6 litt. κεδονίς R 3 θηλυκόν R 4 μακεδονικὴ QPN: μακεδονία R ἀρσενικῶς R: -ὸν QPN 5 καὶ ante Μακέτις Pinedo: ἡ R, ἢ QPN Μακέτις γυνὴ Meineke: μακετὶς γυνὴ P^{pc}(-τὶς γυνὴ in lac. suppl. alt. m.)N, μακέτις R, μακετ cum spat. ca. 6 litt. Q 6 μάκεττα P^{pc}(άκεττα alt. m. in spat.)N: μακεττα (sine acc.) R, μ cum spat. ca. 5 litt. τα Q ἑνὸς τ RQ: ἑνὸς PN

22. Makalla, Stadt in Italien.[27] Sie hat ihren Namen davon, dass Philoktetes in ihr schwach geworden sei. Das Ethnikon <lautet> Makallaier, wie Agyllaier.[28]

23. Makareai, Stadt in Arkadien,[29] <benannt> nach Makareus, dem Sohn des Lykaon. Das Ethnikon <lautet> Makareer und Makareat. <Die Stadt heisst> auch Makaria,[30] das Ethnikon Makarieer.

24. Makednon, Gegend im Pindosgebirge, wie Herodot im ersten Buch (1,56,3) <angibt>.[31] Das Ethnikon <lautet> gleich (d. h. Μακεδνός).

25. Makedonia, die Landschaft,[32] <benannt> nach Makedon, dem Sohn des Zeus und der Thyia, der Tochter des Deukalion. Das Ethnikon <lautet> Makedone (Μακεδών), gleich wie der Name des Gründers, und zwar zweigeschlechtig,[33] und Makedonidin im Femininum sowie <als Ktetikon ebenfalls> Μακεδών anstelle von Μακεδονικός (makedonischer). Man sagt auch Μακεδόνιος (Makedonier, makedonischer) und bezeichnet die Landschaft als Makedonische. Ferner sagt man Maket im Maskulinum und in der Verwendung als Adjektiv maketische und makessische Frau, wie Herakleides (vgl. RE VIII 1,487 Nr. 49) <belegt>, zudem Maketta mit -ττ- sowie <Maketa> mit einem τ.

---

[27] Das Toponym und seine hier gegebene Etymologie stimmen nicht überein. Dass Philoktet im Schwächezustand (μαλακισθῆναι) in der süditalischen Stadt angekommen sei, setzt die Namensform Μαλάκα voraus, wie dies das EM 574,16 (= Et. Gen.) erklärt; vgl. auch Zonar. p. 1331 (Μαλάκα). Hingegen halten die älteren Scholien zu Lyc. 927 an der Überlieferung Μάκαλλα fest und erwähnen die Stärke des griechischen Helden (διὰ τὸ δυνατόν); für die einschlägigen Texte s. Similia. Die Überlieferung der Legende bei Ps.-Arist. Mir. 840a17 (= 107 Giannini) gibt keine Namensetymologie, doch scheint die dortige Paradosis Μαλακὰ (codd., Μύκαλλα Bekker, Μάκαλλα Giannini) die Diskussion um den Ursprung des Namens vorauszusetzen. Die fehlerhafte Metathesis von Μάκαλ(λ)α zu Μάλακα mag hier für die Etymologie ausschlaggebend gewesen sein. Zum Ort Makalla s. Inventory S. 256; BTCGI 9,293–299.

[28] Gegenüber einem völlig unbekannten Ethnikon Γογγυλαῖος empfiehlt sich Berkels Konjektur Ἀγυλλαῖος (Ἀγυλαῖος Holste) nicht bloss durch den einschlägigen Artikel (α 51), sondern auch durch die Tatsache, dass Ἄγυλλα/Ἀγυλλαῖος als Analogie für ähnliche italische Ortsnamen zitiert wird, so bei Ἄκριλλα/Ἀκριλλαῖος (α 169), Ἄτελλα/Ἀτελλαῖος (α 516).

[29] Inventory S. 507.

[30] Die alternative Schreibweise Μακαρία ist bei Pausanias belegt (s. Similia). Den Hinweis, die Römer hätten Makaria (‚die Selige') *Beata* genannt, haben Schubart (1843, S. 204) und Meineke als ursprüngliche Randnotiz erkannt; für einen ähnlichen Einschub vgl. α 184 ἔνθεν καὶ παρὰ Ῥωμαίοις βάνδον τὴν νίκην φασίν, mit Anm. 235.

[31] Hammond/Griffith, History of Macedonia 2,24 f. und 40.

[32] Grundlegend N.G.L. Hammond et alii, A History of Macedonia, 3 Bde. (Oxford 1972–1988); zur makedonischen Sprache s. C. Brixhe/A. Panayotou, Le macédonien, in: Bader, Langues indo-européennes 205–220.

[33] Die Korrektur in P (wie sie N übernimmt) hat eine Stütze in AP 7,45,2 γῆ Μακεδών.

26 Μάκιστος· πόλις τῆς Τριφυλίας, ἣν ᾤκησαν Καύκωνες, ἀπὸ Μακίστου τοῦ ἀδελφοῦ Φρίξου, ἀφ' οὗ καὶ ἡ Φρίξα πόλις, ἐπ' ὄρους ὑψηλοῦ κειμένη πρὸς ἕω τῆς Λεπρεατικῆς. ὁ πολίτης Μακιστεύς. τὸ ἐθνικὸν Μακίστιος καὶ Μακιστία. εὕρηται καὶ Μακέστιος διὰ τοῦ ε ψιλοῦ.

27 Μακκάραι· χώρα ὑπὲρ Φάρσαλον. Θεόπομπος ε̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 55). τὸ ἐθνικὸν Μακκαραῖος.

28 Μάκρα· νῆσος Λυκίας, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (FGrHist 273 F 66). τὸ ἐθνικὸν Μακρονησίτης καὶ Μακραῖος καὶ Μακρήσιος.

25a Const. Porph. Them. 2,1–12 Μακεδονία ἡ χώρα ὠνομάσθη ἀπὸ Μακεδόνος τοῦ Διὸς καὶ Θυίας τῆς Δευκαλίωνος, ὥς φησιν Ἡσίοδος ὁ ποιητής (fr. 7 Merkelbach/West = fr. 7 Most) „ἣ δ' ὑποκυσαμένη Διὶ γείνατο τερπικεραύνῳ | υἷε δύω, Μάγνητα Μακηδόνα θ' ἱππιοχάρμην, | οἳ περὶ Πιερίην καὶ Ὄλυμπον δώματ' ἔναιον". ἄλλοι δὲ ἀπὸ Μακεδόνος τοῦ Αἰόλου, ὡς Ἑλλάνικος Ἱερειῶν ᾱ τῶν ἐν Ἄργει (FGrHist 4 F 74 = fr. 74 Fowler) „ἐκ (Pertusi mon. Meineke, καὶ cod.) Μακεδόνος <τοῦ> (add. Meineke) Αἰόλου, <ἀφ'> οὗ (Müller, τοῦ cod., οὕτω Meineke) νῦν Μακεδόνες καλοῦνται, μόνοι μετὰ Μυσῶν τότε οἰκοῦντες". λέγεται δὲ καὶ Μακεδονίας μοῖρα Μάκετα (cod., Μακετία Meineke), ὡς Μαρσύας ἐν ᾱ Μακεδονικῶν (FGrHist 135/36 F 10) „καὶ τὴν Ὀρεστεῖαν δὲ Μάκεταν (cod., Μακετίαν Meineke) λέγουσιν ἀπὸ τοῦ Μακεδόνος". ἀλλὰ καὶ τὴν ὅλην Μακεδονίαν Μακετίαν οἶδεν ὀνομαζομένην Κλείδημος ἐν ᾱ Ἀτθίδος (FGrHist 323 F 3) „καὶ ἐξῳκίσθησαν ὑπὲρ τὸν Αἰγιαλὸν ἄνω τῆς καλουμένης Μακετίας" **26** Str. 8,3,16 (C 345,1) ἄμφω δὲ τὰ χωρία ταῦτα Καύκωνες κατεῖχον καὶ τὸν Μάκιστον δέ, ὅν τινες Πλατανιστοῦντα καλοῦσιν (ὁμώνυμον τῇ χώρᾳ ἐστὶ πόλισμα) regio Μακιστία appellatur apud Str. 8,3,13. 24. 25 (C 343,28 et 349,19. 32); St. Byz. α 291 **28** Plin. nat. 5,131 *contra Sidyma Antiochi Glaucumque versus amnem Lagusa, Macris, Didymae* C. Chalc. 2,1,2, p. 148,7 Ζηνόδοτος ἐπίσκοπος τῆς Τελμισσέων μητροπόλεως καὶ Μακρᾶς τῆς νήσου

---

26 1 τριφυλίας PN: τριφυλλίας Q, τρυφαλίας R ᾤκησαν QPN: ᾤκισαν R καύκωνες RPN: καύκω cum spat. ca. 5 litt. Q 2 μακίστου (ex -κέσ-) R[pc] 3 Λεπρεατικῆς Berkel: λεπριτικῆς RQPN 4 μακιστία RPN: μακεσ- Q ψιλοῦ om. R **27** 1 Μακκάραι Meineke (cf. Hdn. 1,259,24): Μάκκαραι QPN, Μάκαραι R 2 μακκαραῖος QPN: μακαρ- R **28** 1 Μάκρα Holste: Μάκαρα RQPN 2 μακρονησίτης. RQ: μακαρονησίτης. PN καὶ ante Μακραῖος PN: τὸ ἐθνικὸν RQ 2–3 μακραῖος … μακρήσιος RQ: μακαρ- bis PN

25a. Const. Porph. Them. 2,1–12: Die Landschaft Makedonien ist nach Makedon benannt, dem Sohn des Zeus und der Thyia, der Tochter des Deukalion, wie der Dichter Hesiod (fr. 7 Merkelbach/West = fr. 7 Most) <sagt>:

Und diese wurde schwanger und gebar dem Zeus, der sich am Donnerkeil freut,
zwei Söhne, Magnes und den Wagenkämpfer Makedon,
welche um Pierien und den Olymp ihre Häuser bewohnten.

Andere <sagen> hingegen, <Makedonien sei> nach Makedon, dem Sohn des Aiolos, <benannt>, wie Hellanikos im ersten Buch der *Herapriesterinnen von Argos* (FGrHist 4 F 74 = fr. 74 Fowler): „Nach Makedon, dem Sohn des Aiolos, nach welchem jene jetzt Makedonen heissen, die damals alleine mit den Mysern <das Land> bewohnten“. Man bezeichnet aber auch einen Teil Makedoniens als Maketa, wie Marsyas im ersten Buch der *Makedonika* (FGrHist 135/36 F 10) <angibt>: „Und <die Landschaft> Oresteia nennt man nach Makedon Maketa“. Dass aber auch das gesamte Makedonien Maketien genannt wird, weiss Kleidemos im ersten Buch der *Atthis* (FGrHist 323 F 3): „Und man hat sie <aus ihren Wohnsitzen> über den Aigialos hinaus <in die Gegend> jenseits des sogenannten Maketien vertrieben“.

26. Makistos, Stadt in Triphylien,[34] welche die Kaukonen bewohnt haben, <benannt> nach Makistos, dem Bruder des Phrixos, von welchem auch die Stadt Phrixa <den Namen hat>, die auf einem hohen Berg gegen Osten des lepreatischen Gebiets hin liegt. Der Bürger <heisst> Makisteer. Das Ethnikon <lautet> Makistier und Makistierin. Belegt ist auch Makestier, mit ε <geschrieben>.[35]

27. Makkarai, Landschaft jenseits <der thessalischen Stadt> Pharsalos. Theopomp <erwähnt sie> im fünften Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 55). Das Ethnikon <lautet> Makkaraier.

28. Makra, Insel <vor der Küste> Lykiens,[36] wie Alexander (Polyhistor) im *Periplus Lykiens* (FGrHist 273 F 66) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Makronesit und Makraier und Makresier.[37]

---

[34] Inventory Nr. 307. Als Maskulinum schreiben auch die Hss in Str. 8,3,16 das Toponym; in Str. 8,3,18 (C 346,14) erscheint der Ortsname hingegen im Neutrum, wie ihn auch Hekataios kannte (vgl. St. Byz. μ 174 Μήκιστον).

[35] Das Ethnikon Μακιστεύς ist nicht weiter belegt, Μακίστιος hingegen die geläufige Form (vgl. X. HG 3,2,25; Str. 8,3,14 [C 344,11]; Paus. 6,22,4). Die Variante Μακέστιος belegen die Hss einhellig in X. An. 7,4,16; vgl. dazu auch Sch. E. Or. 4 ἐν Μακέστῳ.

[36] TIB 8,2,703 f.

[37] Die zusammengesetzte Form des Ethnikons (Μακρονησίτης) verweist auf ein Toponym Μακρὰ νῆσος (vgl. St. Byz. ι 32 ἔστι καὶ Αἰγύπτου Ἱερὰ νῆσος. ὁ οἰκήτωρ Ἱερονησίτης), während sich die Simplexformen (Μακραῖος/Μακρήσιος) vom Stammwort Μάκρα herleiten. Die Interpunktion nach Μακρονησίτης in allen Hss sowie die Wiederholung von τὸ ἐθνικόν vor Μακραῖος in den Hss RQ lassen auf Textverlust schliessen.

29 Μάκρις· ἡ Εὔβοια. οἱ οἰκοῦντες Μάκρωνες. ὁ οἰκήτωρ Μακριεύς καὶ Μακρηίς.

429 **30 Μακροκέφαλοι**· πρὸς τοῖς Κόλχοις. „οἱ γὰρ Ἡμίκυνες καὶ Μακροκέφαλοι καὶ Πυγμαῖοι (cf. Hes. fr. 153 Merkelbach/West = fr. 101 Most) <***>“.

31 Μάκρυες· ἔθνος Λιβύης. Ῥιανὸς (FGrHist 265 F 54 = fr. 6 Powell) δὲ Μάκριας διὰ τοῦ ι τούτους φησί.

32 Μάκρωνες· οἱ νῦν Σάννοι. Στράβων ιβ (12,3,18 [C 548,28]). καὶ Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 206) καὶ Ἀπολλώνιος β (2,394 et 1242).

33 Μακτώριον· πόλις Σικελίας. Φίλιστος α (FGrHist 556 F 3). ἣν ἔκτισε Μόννων. τὸ ἐθνικὸν Μακτωρῖνος.

34 Μακύνεια· πόλις Αἰτωλίας. Στράβων ι (10,2,21 [C 460,1]). τὸ ἐθνικὸν Μακυνεύς τῷ κοινῷ τύπῳ.

35 Μαλάκη· πόλις Ἰβηρίας. Μαρκιανὸς ἐν β τῶν Ἐπιτομῶν Ἀρτεμιδώρου (6 [GGM 1,575,1]). τὸ ἐθνικὸν Μαλακιτανός.

---

29 Eust. D. P. 520 (p. 316,41) Εὔβοια νῆσος μία τῶν ὑμνουμένων ἑπτὰ, ἡ καὶ Μάκρις ὀνομασθεῖσα διὰ τὸ τῆς θέσεως ἐπίμηκες· … . κλίνεται δὲ ἡ Μάκρις αὕτη διὰ καθαροῦ τοῦ ο (cf. St. Byz. α 11). διὸ καὶ ὁ νησιώτης αὐτῆς Μακριεύς. ἦν δὲ καὶ αἰγιαλὸς οὕτω καλούμενος, κλινόμενος δὲ διὰ τοῦ δ   de origine nominis cf. Sch. D ad B 536 Εὔβοια· νῆσος …, ἥτις καὶ Μάκρις ἐκαλεῖτο, ἤτοι διὰ τὸ εἰς μῆκος κεῖσθαι, ἢ ἀπὸ Μάκριδος νύμφης τῆς τροφοῦ Ἥρας; Str. 10,1,2 (C 445,1); St. Byz. ε 149   Sch. A. R. 1,1024a Μακριέων· τῶν καλουμένων Μακρώνων, οἵ εἰσιν ἄποικοι Εὐβοέων, ἀφ' οὗ καὶ Μάκρωνες ἐκλήθησαν· καὶ Μάκρις γὰρ ἡ Εὔβοια ἐκαλεῖτο   **30** Harp. μ 2 Μακροκέφαλοι· Ἀντιφῶν ἐν τῷ Περὶ ὁμονοίας (fr. 115 Blass). ἔθνος ἐστὶν οὕτω καλούμενον, οὗ καὶ Ἡσίοδος μέμνηται ἐν γ Γυναικῶν καταλόγῳ (fr. 153 Merkelbach/West = fr. 101 Most). Παλαίφατος δ' ἐν ζ Τρωϊκῶν (FGrHist 44 F 2) ἐν τῇ Λιβύῃ φησὶν ὑπεράνω Κόλχων οἰκεῖν τοὺς Μακροκεφάλους; breviter Phot. μ 53, Suid. μ 77   Str. 1,2,35 (C 43,8) Ἡσιόδου δ' οὐκ ἄν τις αἰτιάσαιτο ἄγνοιαν Ἡμίκυνας λέγοντος καὶ Μακροκεφάλους καὶ Πυγμαίους; similiter Str. 7,3,6 (C 299,9)   **32** Eust. D. P. 765 (p. 349,23) Ὅτι καὶ οἱ Μάκρωνες ἔθνος Ποντικὸν, Βεχείρων νοτιώτερον. τούτους νῦν Σάννους φαμὲν, ἰδιωτικώτερον δὲ Τζάνους, ὡς καὶ τὴν Κελσηνὴν Κελτζηνήν   Str. 12,3,18 (C 548,27) Τῆς δὲ Τραπεζοῦντος ὑπέρκεινται καὶ τῆς Φαρνακείας Τιβαρανοί τε καὶ Χαλδαῖοι καὶ Σάννοι (οὓς πρότερον ἐκάλουν Μάκρωνας) καὶ ἡ μικρὰ Ἀρμενία, sed Σάνοι apud e.g. Procop. Pers. 1,15,21; Phot. Bibl. 23b32   **33** Hdt. 7,153,2 ἐς Μακτώριον πόλιν τὴν ὑπὲρ Γέλης οἰκημένην ἔφυγον ἄνδρες Γελῴων στάσει ἑσσωθέντες   **34** Str. 10,2,21 (C 460,1) εἶθ' ὁ Ταφιασσὸς τὸ ὄρος, εἶτα Μακυνία πόλις, sed πολίχνιον apud Str. 10,2,4 (C 451,4)   gentile invenitur in inscriptione IG IX 1^2,1,13 col. VI,22   **35** Plu. Crass. 6,1 καὶ μίαν γε διήρπασε (sc. Κράσσος) Μαλάκην   Μάλακα apud Str. 3,4,2 (C 156,29) Πόλις δ' ἐστὶν ἐν τῇ παραλίᾳ ταύτῃ πρώτη Μάλακα, ἴσον διέχουσα τῆς Κάλπης ὅσον καὶ τὰ Γάδειρα; Ptol. Geog. 2,4,7   de gentili cf. CIL II 1964 col. 3,3 *municipii Flavi Malacitani*

---

29 2 μακρηίς RQPN: Μακριηίς dub. Meineke in app. (sed cf. St. Byz. α 502, δ 151,23)   **30** 1 Μακροκέφαλοι PN: Μακρυ- RQ   κόλχοις (ex κόλπ-) P   ὡς γὰρ N   3 lac. indic. Meineke   **31** 2 μάκρυας R   **32** 1 σάννοι QPN: σάνοι R   ιβ R: ια QPN   **33** 2 μόννων R: μόνην QPN, Μόνων Meineke, Μόμνων dub. Jacoby   **34** 1 Μακύνεια RQPN^{ac}: Μακρύνεια N^{pc} τῆς ante Αἰτωλίας add. R   2 μακυνεὺς RQ: μακρυνεὺς PN   κοινῶ PN: κυνῶ RQ   **35** 1 ἐπιτόμων RQ

29. Makris, <so heisst> die Insel Euboia.[38] Die Einwohner sind die Makronen. Der Bewohner <heisst> Makrieer und <im Femininum> Makrêïdin.

30. Makrokephaloi, <Volk> bei den Kolchern. „Denn die Halbhunde, Langköpfe und Pygmäen (vgl. Hes. fr. 153 Merkelbach/West = fr. 101 Most) <***>“.[39]

31. Makryer, Volk in Libyen.[40] Rhianos (FGrHist 265 F 54 = fr. 6 Powell) hingegen nennt diese Makrier, mit ι <geschrieben>.

32. Makronen, die jetzigen Sanner.[41] Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,3,18 [C 548,28]). Auch Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 206) und Apollonios (Rhodios) im zweiten Buch (2,394 und 1242) <nennen sie>.[42]

33. Maktorion, Stadt auf Sizilien.[43] Philistos <erwähnt sie> im ersten Buch (FGrHist 556 F 3). Diese <Stadt> hat Monnon gegründet. Das Ethnikon <lautet> Maktoriner.

34. Makyneia, Stadt in Aitolien.[44] Strabon <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,2,21 [C 460,1]). Das Ethnikon <lautet> nach der üblichen Bildungsweise Makyneer.[45]

35. Malake (Málaga), Stadt in Iberien.[46] Markianos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Auszüge aus <den Geographumena> Artemidors* (6 [GGM 1,575,1]).[47] Das Ethnikon <lautet> Malakitaner.

---

[38] Nicht nur Euboia nannte man Makris, sondern auch die Inseln Helene (St. Byz. ε 44), Ikaros (St. Byz. ι 45; Eust. D. P. 520 [p. 317,3]), Kerkyra (Sch. A. R. 4,540–49a) und Chios (Plin. nat. 5,136).

[39] Meineke vermutete direktes Zitat; dieses dürfte aus Apollodors *Kommentar zum Schiffskatalog* (FGrHist 244 F 157a und f) stammen. Zu den Makrokephaloi, auch Makronen genannt, s. DNP 7,760.

[40] Zu diesem nicht weiter belegten Volk s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 107 f., wo Identifikation mit Ptol. Geog. 4,3,26 (4,3,3) Μάχρυες angenommen wird. Vgl. auch oben μ 11.

[41] Zu diesem Volk am Schwarzen Meer s. O. Lordkipanidze, Das alte Georgien (Kolchis und Iberien) in Strabons Geographie. Schwarzmeer-Studien 1 (Amsterdam 1996) 158–163. Vgl. auch oben μ 30 (Makrokephaloi).

[42] Entgegen der früheren Annahme (St. Byz. δ 55, Anm. 59) berechtigt der eindeutige Quellennachweis nicht zum Schluss, dass hier Verwechslung von Apollonios Rhodios mit dem Chronographen Apollodor vorliege; s. Jacoby, Addenda ad FGrHist 244 F 311bis (Bd. III B 1, S. 744).

[43] Inventory S. 178; BTCGI 9,304–307.

[44] Inventory Nr. 149; Freitag, Golf von Korinth 58 Anm. 293.

[45] Für die übliche Bildungsweise von Ethnika auf -εύς bei Toponymen auf -εια vgl. z. B. α 136 (Αἰξώνεια), α 291 (Ἀμφιγένεια, mit Hinweis auf abweichende Bildung), ferner κ 111, λ 94, λ 109.

[46] Zu diesem gut bekannten Ort s. Tovar, Völker und Städte 1,76–78.

[47] Der Plural τῶν ἐπιτομῶν Ἀρτεμιδώρου hat zu allerlei Spekulationen geführt (existierten von Artemidors Werk zwei Kurzfassungen, eine des Verfassers selbst und die bekannte durch Markianos?); s. L. Canfora, Il papiro di Artemidoro (Roma/Bari 2008) 248 f.

36 Μαλάνιος· πόλις μία μεσογείας τῶν Οἰνώτρων τῶν ὑπὸ Ἑκαταίου καταλεχθεισῶν ἐν Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 70). τὸ ἐθνικὸν Μαλάνιος καὶ Μαλανιεύς.

16 **37 Μαλέα**· ἄκρα πρὸς τῇ Πελοποννήσῳ, καὶ Μάλεια διὰ διφθόγγου. καὶ Μαλεάτης ὡς Ἀσεάτης, καὶ Μαλεᾶτις. καὶ ἀπὸ τοῦ Μάλεια Μαλειαῖος Ζεύς, καὶ θηλυκὸν Μαλειαία ἄκρα.

38 Μαλιεύς· πόλις ἐπώνυμος τῶν Μαλιέων, ἀπὸ Μάλου τοῦ
20 Ἀμφικτύονος υἱοῦ ἢ Ἀμύρου τοῦ Βοιωτοῦ. ὁ πολίτης Μαλιεύς. ἔστι καὶ Μαλιακὸς κόλπος. {λέγεται καὶ Μαλεάτης.} Ἀνδροτίων ε̄ (FGrHist 324 F 20).

430 **39 Μαλλάδα**· πόλις Περσική. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ τοῦ Περσικοῦ κόλπου (1,18 [GGM 1,528,8]). τὸ ἐθνικὸν Μαλλαδηνός.

40 Μαλλός· πόλις Κιλικίας. Καλλίμαχος Αἰτίων ᾱ (Aet. fr. 38 Harder = fr. 38 Pfeiffer). ἀπὸ Μάλλου κτίσαντος αὐτήν. ὁ πολίτης Μαλλώτης
5 καὶ θηλυκὸν Μαλλῶτις.

---

37 de accentu cf. Et. Gud. 378,48 Sturz Μάλεια, ὄνομα ὄρους, διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφεται· εὕρηται καὶ χωρὶς τοῦ ι Μαλέα, ὡς καὶ παρ' Εὐριπίδῃ· ἰστέον δὲ ὅτι ἡνίκα μὲν διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφεται προπαροξύνεται, Μάλεια· ἡνίκα δὲ διὰ τοῦ ε μόνου παροξύνεται Μαλέα   de Μαλεᾶτις cf. Orph. A. 205 Μαλεάτιδος ἄκρης   **38** Ps.-Scyl. 62,2 μετὰ δὲ Μηλιεῖς <Μαλιεῖς> (add. Müller) ἔθνος. ἔστι δὲ Μαλιεῦσιν ἡ πρώτη πόλις Λαμία, ἐσχάτη δὲ Ἐχῖνος· εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι πόλεις Μαλιεῦσι, μέχρι οὗ ὁ κόλπος ἐπιθίγῃ. καὶ τῇ Μαλιέων χώρᾳ ἐποικοῦσιν ἄνωθεν ἀπὸ μεσογείας Αἰνιᾶνες, καὶ δι' αὐτῶν ῥεῖ ὁ Σπερχειὸς ποταμός   Μαλιακὸς κόλπος apud e.g. Ps.-Scymn. 602; Str. 8,1,3 (C 334,30); Paus. 10,20,8, sed antea Μηλιεὺς κόλπος in usu erat, cf. e.g. A. Pers. 486; Ar. Lys. 1169; Hdt. 4,33,2; cf. etiam Plu. Per. 17,3 Μαλιέα κόλπον   **39** Ptol. Geog. 6,7,18 Λαιανιτῶν· Μάλλαδα πόλις   **40** Eust. D. P. 875 (p. 371,37) Ὅτι Κιλίκων ἐστὶ πόλις … καὶ ἡ Μαλλὸς, ἐφ' ὕψους μὲν κειμένη, κληθεῖσα δὲ οὕτως ἀπό τινος Μάλλου κτίσαντος αὐτήν, ἢ ἀπὸ μαλλῶν, ἤγουν στεμμάτων, ἃ κόρακος ἁρπάσαντός ποθεν καὶ καταθέντος ἐνταῦθα, ἐκτίσθη ἡ πόλις κατὰ χρησμὸν ὑπὸ Μόψου καὶ Ἀμφιλόχου τῶν ὑμνουμένων μάντεων, οἳ καὶ Μαλλὸν ἐκάλεσαν τὴν πόλιν ἐκ τῶν τοιούτων μαλλῶν   de urbis origine cf. etiam Str. 14,5,16 (C 675,21) πλησίον δὲ καὶ Μαλλὸς ἐφ' ὕψους κειμένη, κτίσμα Ἀμφιλόχου καὶ Μόψου τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Μαντοῦς, περὶ ὧν πολλὰ μυθολογεῖται· καὶ δὴ καὶ ἡμεῖς ἐμνήσθημεν αὐτῶν ἐν τοῖς περὶ Κάλχαντος λόγοις καὶ τῆς ἔριδος ἣν ἤρισαν περὶ τῆς μαντικῆς ὅ τε Κάλχας καὶ ὁ Μόψος   gentile Μαλλώτης saepius invenitur, e.g. Arr. An. 2,5,9; Str. 3,4,4 (C 157,28); Suid. π 2470   Μαλλῶτις in titulo sepulcrali IG II/III^2 3,2,9278 Μεγίστη Ἀντισθένου Μαλλῶτις   de urbis regione cf. Str. 14,5,17 (C 676,9) διὰ τῆς παραλίας καὶ τῆς Μαλλώτιδος

---

36 1 μία iter. P, om. N   2–3 Μαλάνιος … Μαλανιεύς Holste: μελ- bis RQPN   **37** 1 τῇ om. PN   πελοποννήσω R: πελοπονή- QPN   2 Μαλεάτης ὡς Ἀσεάτης Berkel (cf. St. Byz. α 199, α 473, β 166, etc.): μαλείτης ὡς ἀσινήτης R, μαλιείτης ὡς ἀσιήτης QPN, Μαλειήτης ὡς Αἰγινήτης Meineke in app. (cl. St. Byz. 42,15) prop. ita pergens „tum ante καὶ Μαλεᾶτις addenda videntur verba λέγεται καὶ Μαλεάτης, quae importuno loco leguntur s.v. Μαλιεύς [μ 38]"   μαλειαῖος QPN: μαλιαῖος R   3 μαλειαία QP: μαλειαῖα N, μαλιαῖα R   **38** 1 μάλου QPN: μαλοῦ R   3 λέγεται καὶ Μαλεάτης secl. Meineke in app., vide supra ad μ 37   ἀνδροπίων Q
40 1 Αἰτίων Meineke: αἰτιῶν RQPN

36. Malanios, eine Stadt <von jenen> im Binnenland der Oinotrer, die von Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 70) aufgezählt werden.[48] Das Ethnikon <lautet> Malanier und Malanieer.

37. Malea, Kap an <der Südostspitze> der Peloponnes, auch Maleia mit Diphthong <geschrieben>.[49] Und <man sagt> Maleat, <gebildet> wie Aseat, und Maleatidin. Und in Ableitung von Maleia <kommt der Beiname> Zeus Maleiaios, und die Femininform <Μαλειαία findet man in der Wendung> ‚Maleiaier Felsenspitze'.[50]

38. Malieus, Stadt mit gleichem Namen wie die Malieer (d.h. Sing. Μαλιεύς von Plur. Μαλιεῖς), <benannt> nach Malos, dem Sohn des Amphiktyon oder des Boioters Amyros.[51] Der Bürger <heisst> Malieer. Es gibt auch einen Malischen Golf. Androtion <spricht davon> im fünften Buch <der *Atthis*> (FGrHist 324 F 20).[52]

39. Mallada, persische Stadt.[53] Markianos <erwähnt sie> im *Periplus des Persischen Golfes* (1,18 [GGM 1,528,8]). Das Ethnikon <lautet> Malladener.

40. Mallos, Stadt in Kilikien.[54] Kallimachos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Aitia* (Aet. fr. 38 Harder = fr. 38 Pfeiffer). <Benannt ist die Stadt> nach Mallos, der sie gegründet hat. Der Bürger <heisst> Mallot, und im Femininum <sagt man> Mallotidin.

---

48 Der Ort ist nicht weiter bekannt; s. Braun, Hecataeus' knowledge 324.

49 Zu diesem in der antiken Seefahrt gefürchteten Kap s. RE XIV 1,859–865, insb. 859 f. zu den verschiedenen Varianten des Toponyms, welche hier nicht vermerkt sind, so z.B. Μαλειάων ἄκρα (AP 7,584), Μαλειάων ὄρος (Od. 3,287 und 4,514).

50 Was die Ethnika betrifft, findet Berkels überzeugende Konjektur Μαλεάτης eine Stütze im Beinamen für Apollon, vgl. Paus. 3,12,8 Ἀπόλλων … Μαλεάτης. Hingegen spricht Kallimachos (fr. 689 Pfeiffer; vgl. St. Byz. α 105) von Πὰν ὁ Μαλειήτης, was Meineke zu seinem Verbesserungsvorschlag der hier arg gestörten Überlieferung veranlasste. Zu keinem Kanon hingegen passen die Formen Μαλειαῖος (QPN)/Μαλειαία (QP); denn Toponyme auf -εια haben normalerweise Ableitungen (ohne Erweiterung) auf -αῖος (z.B. St. Byz. α 234 Ἀλύζεια/Ἀλυζαῖος, ferner 509,7; 552,11) oder auf -ειος (λ 102 Λυκόζεια/Λυκόζειος, ferner λ 109), vgl. auch Suid. μ 103 Μάλειον ὄρος. Am nächsten steht ihnen AP 7,544,3 δρυμὸν Μαλεαῖον. Ob hier altes, nicht mehr belegtes Formengut vorliegt oder ein Überlieferungsfehler oder eine autoschediastische Bildung nach dem Vorbild von Νέμεια/Νεμειαῖος (EM 600,27 Νεμειαῖον· ὄρος Πελοποννήσου. καὶ πόλις Νέμεια, ἔνθα ἦν ὁ Νεμειαῖος λεών; ferner Hes. Th. 327), ist nicht mehr auszumachen.

51 Dass Μαλιεύς das ursprüngliche Lemma war, darf bezweifelt werden. Der Ort ist nicht weiter belegt; zudem fehlt eine geographische Lokalisierung, obwohl die Malier ein bekanntes Volk waren, mit Stammesgebiet am Malischen Golf und dem Hauptort Trachis, bzw. später Lamia; s. DNP 7,777 f. Die Auskunft bei Ps.-Scyl. 62,2 (s. Similia) könnte Stephanos als Quelle gedient haben und unter einem ursprünglichen Stichwort Μαλιεῖς· ἔθνος Eingang ins Lexikon gefunden haben.

52 Wie Meineke (ad μ 37) sah, ist Μαλεάτης eine Ableitung von Μαλέα und daher hier falsch am Platz. Wofür die *Atthis* des Androtion herangezogen worden war, bleibt unklar.

53 RE XIV 1,908.

54 Inventory Nr. 1009; TIB 5,1,337. Dass Stephanos ursprünglich auch die Gründungslegende von Mallos erzählte, wie sie ausschliesslich Eustathios zu D. P. 875 (s. Similia) überliefert, ist sehr wohl möglich; s. Harder, Callimachus 2,294 f.

41 Μαλόεις· Ἀπόλλων ἐν Λέσβῳ, καὶ ὁ τόπος τοῦ ἱεροῦ Μαλόεις. ἀπὸ τοῦ μήλου τῆς Μαντοῦς, ὡς Ἑλλάνικος ἐν Λεσβικῶν α̅ (FGrHist 4 F 33 = fr. 33 Fowler).

42 Μαλοί· ἔθνος Ἰνδικόν, τῶν ἀνθεστηκότων τῷ Διονύσῳ μετὰ Δηριάδου, ὡς Διονύσιος Βασσαρικῶν γ̅ (fr. 11 Livrea = p. 61 Heitsch).

43 Μαλσάνη· πόλις τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. τὸ ἐθνικὸν Μαλσανίτης· ἐπιχώριος γὰρ ὁ τύπος.

44 Μαμάρκινα· πόλις Αὐσονική. τὸ ἐθνικὸν Μαμαρκιναῖος, ὡς Τεριναῖος καὶ τῶν ὁμοίων.

45 Μαμέρτιον· πόλις Ἰταλίας. τὸ ἐθνικὸν Μαμερτῖνος, ὡς Μεταποντῖνος καὶ Ῥηγῖνος.

46 Μανδαραί· μέρος τῆς Μακεδονικῆς Κύρρου. οἱ οἰκήτορες Μανδαραῖοι.

47 Μανδρόπολις· Φρυγίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Μανδροπολίτης.

48 Μανδύριον· πόλις Ἰαπυγίας. ὁ πολίτης Μανδυρῖνος, ὡς Λεοντῖνος.

49 Μανήσιον· πόλις Φρυγίας. Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 126). ἀπὸ Μανέως σφόδρα εὐπόρου κτίστου.

---

41 Th. 3,3,3 ἐσηγγέλθη γὰρ αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι cum Sch. (Patm.) ad loc. Μαλόεις Ἀπόλλων· οὗτος παρὰ Μιτυληναίοις ἐτιμᾶτο, ἀπὸ τοιαύτης δέ τινος αἰτίας. Μαντὼ ἡ Τειρεσίου θυγάτηρ περὶ τοὺς τόπους χορεύουσα τούτους μῆλον χρυσοῦν ἀπὸ τοῦ περιδεραίου ἐκπεσὸν ἀπώλεσεν· εὔξατο οὖν, εἰ εὕροι, ἱερὸν ἱδρύσειν τῷ θεῷ. εὑροῦσα δὲ τὸ μῆλον τὸ ἱερὸν ἱδρύσατο, καὶ Μαλόεις Ἀπόλλων ἐντεῦθεν παρ' αὐτοῖς ἐτιμᾶτο Hsch. μ 205 Μαλόεις (μαλλ- cod.)· Ἀπόλλωνος ἐπίθετον ἢ ἐπώνυμον **42** Str. 15,1,33 (C 701,2) ἡ δὲ μεταξὺ τοῦ Ἰνδοῦ καὶ τοῦ Ὑδάσπου . . . . κάτω δ' ἑξῆς εἰσιν οἵ τε Σίβαι λεγόμενοι . . . καὶ Μαλλοὶ καὶ Συδράκαι, μεγάλα ἔθνη (Μαλλοὶ μὲν παρ' οἷς ἀποθανεῖν ἐκινδύνευσεν Ἀλέξανδρος τρωθεὶς ἐν ἁλώσει πολίχνης τινός, . . .); cf. Arr. An. 6,11,3, Plu. Alex. 63,2 de aliis gentibus Indicis contra Dionysum bellum gerentibus cf. St. Byz. δ 17 (Δάρδαι), ε 1 (Ἔαρες), 645,9 (Ὑδάρκαι) **45** Str. 6,1,9 (C 261,1) Τὴν δ' ὑπὲρ τῶν πόλεων τούτων μεσόγαιαν Βρέττιοι κατέχουσι, καὶ πόλις ἐνταῦθα Μαμέρτιον **48** Plin. nat. 2,226 *in Sallentino iuxta oppidum Manduriam lacus, ad margines plenus, neque exhaustis aquis minuitur neque infusis augetur* **49** St. Byz. α 162 Ἀκμονία· πόλις Φρυγίας, ὡς Ἀλέξανδρος ὁ πολυίστωρ ἐν γ̅ Περὶ Φρυγίας (FGrHist 237 F 73). κτίσαι δ' αὐτὴν Ἄκμονα τὸν Μανέως

---

41 1 Μαλόεις Xylander: Μαλλόεις RQP(hinc usque ad μ 190 initialis litt. lemmatis non legitur)N **42** 2 βασαρικῶν R γ̅ RQ: α̅ PN **43** 1 μαλσανίτης RQP: βαλ- N **44** 2 τῶν ὁμοίων RQP: τὰ ὅμοια N, τῶν ὁμοίων ὅμοια dub. Meineke in app., sed cf. St. Byz. 42,2 **46** 1 Κύρρου Pinedo: κύρου RQPN Μανδαραῖοι Salmasius: μανδάραι RQPN **49** 2 Μάνεως Grumach, immo Μανέως (cf. St. Byz. α 162): μανῆς RQPN, Μάνεω Salmasius, Μανοῦ Pinedo, Μάνου Berkel

41. Maloeis, <so heisst> Apollon auf Lesbos, und der Ort mit dessen Heiligtum <heisst ebenfalls> Maloeis. <Der Beiname kommt> vom Apfel (dor. μᾶλον) der Manto, wie Hellanikos im ersten Buch der *Lesbika* (FGrHist 4 F 33 = fr. 33 Fowler) <erklärt>.[55]

42. Maler, indisches Volk,[56] eines von jenen, die sich mit Deriades dem Dionysos entgegengestellt haben, wie Dionysios im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 11 Livrea = p. 61 Heitsch) <angibt>.

43. Malsane, Stadt in Arabia Felix. Das Ethnikon <lautet> Malsanit; dieser Bildungstypus ist nämlich bei ihnen heimisch.[57]

44. Mamarkina, ausonische Stadt.[58] Das Ethnikon <lautet> Mamarkinaier, <gebildet> wie Terinaier und solche von ähnlichen <Stammwörtern>.

45. Mamertion, Stadt in Italien.[59] Das Ethnikon <lautet> Mamertiner, wie Metapontiner und Rheginer.

46. Mandarai, Teil der makedonischen <Stadt> Kyrrhos.[60] Die Bewohner <heissen> Mandaraier.

47. Mandropolis, Stadt in Phrygien.[61] Das Ethnikon <lautet> Mandropolit.

48. Mandyrion, Stadt in Iapygien.[62] Der Bürger <heisst> Mandyriner, wie Leontiner.

49. Manesion, Stadt in Phrygien. Alexander (Polyhistor, FGrHist 273 F 126) <erwähnt sie>. <Benannt ist sie> nach Manes, dem überaus reichen Gründer.[63]

---

55 Zu Apollon Maloeis sowie zu Wilamowitz' Deutung von μήλου τῆς Μαντοῦς („Apfel der Manto", und nicht „Melos, ein Sohn der Manto") s. Roscher, Lexikon II 2,2305 f.

56 DNP 7,779 f. (Malloi).

57 Der Ort ist nicht weiter bekannt. Zu diesem bei den Arabern beliebten Bildungstypus vgl. St. Byz. μ 7, ν 27, ferner α 55,8, δ 31, ζ 25.

58 Für diese sonst unbekannte Stadt vermutete Cluverius (Italia antiqua [1624] S. 1190 f.) Verderbnis aus Μαρκῖνα, einer von Strabon 5,4,13 (C 251,14) genannten etruskischen Gründung im *ager Picentinus*.

59 BTCGI 12,484–490.

60 Zu Mandarai sowie der makedonischen Stadt Kyrrhos (Th. 2,100,4; Procop. Aed. 4,4 p. 119,14 Κύρρου; hingegen nicht erwähnt in St. Byz. κ 293), s. Papazoglou, Villes de Macédoine 152–154.

61 Zu kleinasiatischen Toponymen auf Μανδρ- s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 765.

62 BTCGI 9,327–330.

63 Der Ort ist nicht weiter bekannt; zum Gründernamen Μάνης s. L. Zgusta, Kleinasiatische Personennamen (Prag 1964) § 858–1. Seine Genitivform ist sehr unsicher, doch scheint die hiesige Überlieferung (μανῆς RQPN) eine Angleichung an α 162 Μανέως (RQPN) zu rechtfertigen.

431 **50 Μανθυρέα**· κώμη Ἀρκαδίας. τὸ ἐθνικὸν Μανθυρεεύς διὰ τὸ ἐπάλληλον τῶν δύο εε.

51 Μαννάκαρτα· πόλις Ἀραβίας. ὁ οἰκήτωρ Μαννακαρτηνός ὡς Μηδαβηνός.

52 Μάννεως· χώρα μέση τῶν ποταμῶν, ἐν ᾗ οἰκοῦσιν Ἄραβες Μαννεῶται, ὡς Οὐράνιός (FGrHist 675 F 28) φησι.

53 Μάνταλος· πόλις Φρυγίας, ὡς ὁ πολυίστωρ Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 127), ἀπὸ Μανταλοῦ κτίστου αὐτῆς. τὸ ἐθνικὸν Μανταληνός.

54 Μαντίνεια· πόλις Ἀρκαδίας. Ὅμηρος (Β 607) „οἳ Τέγεάν τ' εἶχον καὶ Μαντινέην ἐνέμοντο". τὸ ἐθνικὸν Μαντινεύς καὶ Μαντινίς. τὸ κτητικὸν Μαντινικός.

55 Μάντυα· πόλις Ῥωμαίων. τὸ ἐθνικὸν Μαντυανός. Πολύβιος ιϛ̅ (16,40,7). γράφεται καὶ Μάντουα τῷ τῶν Ῥωμαίων ἔθει. ἐξ αὐτῆς ἦν Βιργίλιος ὁ ποιητὴς Μαντούτης χρηματίζων. ἔστι δὲ κατὰ συγκοπήν, ὡς τὸ Ζελείτης.

---

50 Paus. 8,45,1 Τεγεᾶται δὲ ἐπὶ μὲν Τεγεάτου τοῦ Λυκάονος τῇ χώρᾳ φασὶν ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι μόνῃ τὸ ὄνομα, τοῖς δὲ ἀνθρώποις κατὰ δήμους εἶναι τὰς οἰκήσεις, Γαρεάτας καὶ Φυλακεῖς … Μανθυρεῖς **54** Il. 2,607–608 καὶ Τεγέην εἶχον καὶ Μαντινέην ἐρατεινήν, | Στύμφηλόν τ' εἶχον καὶ Παρρασίην ἐνέμοντο; Eust. ad Β 607 (I 467,14) ἡ δὲ Μαντίνεια Μαντινέη μὲν παρ' Ὁμήρῳ Ἰωνικῶς. εὕρηται δέ, φασί, καὶ Μαντίνη κατὰ συναλιφήν, ὡς Ζέλεια Ζέλη. ὠνόμασται δὲ ἀπὸ Μαντίνου, υἱοῦ Λυκάονος de urbis nomine et gentili deducendis cf. St. Byz. α 26 Ἀγάμμεια· … . τὸ ἐθνικὸν Ἀγαμμεύς, ὡς τῆς Μαντινείας Μαντινεύς. λέγεται καὶ Μαντίνη κατὰ συναλοιφὴν παρ' Ἑκαταίῳ (FGrHist 1 F 123); St. Byz. 704,6 Ψυττάλεια· … ὡς <Ἀγάμμεια> Μαντίνεια Ἐρύθεια Ζέλεια, ἀφ' οὗ κατὰ συναλοιφὴν ἐγένετο, ὡς Ἀγάμμη Μαντίνη Ζέλη Ἐρύθη, περὶ ὧν κατὰ τοὺς οἰκείους εἰρήκαμεν τόπους. τὸ ἐθνικὸν Ψυτταλεύς, ὡς Ἀτταλεύς Μαντινεύς Ἀντιοχεύς; cf. etiam St. Byz. ε 127 nomen posterius Ἀντιγόνεια memoratur St. Byz. α 329 Ἀντιγόνεια· … . ἔστι καὶ πόλις Ἀρκαδίας, ἡ πρότερον Μαντίνεια **55** Str. 5,1,6 (C 213,8) Μάντουα (Meineke, vv.ll. μαντούα, μαντοῦα); Ptol. Geog. 3,1,31 (3,1,27) Μάντουα; cf. etiam Procop. Goth. 3,3,5

---

50 1 Μανθυρεεύς Billerbeck (cf. St. Byz. α 373, θ 14, μ 159): μανθυρεύς RQPN διὰ τοῦ Q **51** 1 Μαννάκαρτα QPN: Μανάκαρτα R μανακαρτηνὸς R **52** 1 Μάννεως QPN: Μάνεως R ἐν ν ᾗ P μανεῶται R **53** 1 Μάνταλος QPN: Μάνδαλος R 2 μανδαλοῦ R **54** 2–3 τὸ ἐθνικὸν – Μαντινικός om. R **55** 1 Πολύβιος ιϛ̅ om. R 2 μάντουα PN: μαντούα RQ 3 βιργίλιος PN: βεργίλλιος RQ, Βεργίλιος Holste ἔστι δὲ R: ἔστι καὶ QPN

50. Manthyrea, Dorf in Arkadien.[64] Das Ethnikon <lautet> Μανθυρεεύς (Manthyreeer) wegen der beiden ε, die aufeinander folgen.

51. Mannakarta, Stadt in Arabien. Der Einwohner <heisst> Mannakartener, wie <zu Medaba> Medabener.

52. Manneos, Landschaft inmitten der Flüsse,[65] in welcher die arabischen Manneoten wohnen, wie Uranios (FGrHist 675 F 28) sagt.

53. Mantalos, Stadt in Phrygien,[66] wie Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 127) <angibt, benannt> nach Mantalos, ihrem Gründer. Das Ethnikon <lautet> Mantalener.

54. Mantineia, Stadt in Arkadien.[67] Homer (Il. 2,607) <sagt>: „Jene, welche Tegea innehatten und Mantinea bewohnten". Das Ethnikon <lautet> Mantineer und <im Femininum> Mantinidin. Das Ktetikon <lautet> mantinischer.[68]

55. Mantya, Stadt der Römer.[69] Das Ethnikon <lautet> Mantyaner. Polybios <erwähnt es> im sechzehnten Buch (16,40,7). Man schreibt auch Mantua nach römischem Brauch. Aus dieser Stadt stammte der Dichter Vergil, welcher die Herkunftsbezeichnung Μαντούτης (Mantut) führt. Diese ist <neben Μαντουάτης, Mantuat> die verkürzte Form, wie Zeleit <Ζελείτης neben Ζελειάτης zu Zeleia>.[70]

---

64 Das Toponym ist nicht weiter belegt, hingegen begegnen bei Pausanias das Ethnikon in den Formen Μανθυρεῖς (8,45,1) und Μανθουρεῖς (8,47,1) sowie das Ktetikon Μανθουρικός (8,44,7). Der hiesige Hinweis auf Schreibung mit doppeltem ε zeigt also, dass die Orthographie des Ethnikons umstritten war. Zu den Manthyreern und ihren Kulten s. Jost, Sanctuaires et cultes d'Arcadie 158.

65 Zum Ausdruck vgl. St. Byz. α 58 (Ἀδιαβηνή· χώρα μέση τῶν ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος) sowie μ 154 (Μέση τῶν ποταμῶν· χώρα μεταξὺ Εὐφράτου καὶ Τίγριδος. καὶ Ἀδιαβηνὴ ἐκαλεῖτο). Der Bezug der arabischen Bewohner auf das Zweistromland ist nicht unmittelbar einsichtig.

66 Zum Ort und möglichen inschriftlichen Belegen s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 769 sowie TIB 7,335.

67 Inventory Nr. 281; Cohen, Hell. settlements 1,123 f.

68 Das Ktetikon ist gut belegt, vgl. z. B. Th. 5,26,2 (Μαντινικὸς πόλεμος) und 5,64,4 (ἡ Μαντινική sc. χώρα). Als ein Beispiel für die Verwendung der femininen Form dürfte ὄρχησις Μαντινική erwähnt worden sein, wie wir aus der Analogie im Artikel ‚Lakedaimon' (λ 19) schliessen können: ἔστι καὶ ὄρχησις Λακωνική, ὡς ἐν τῷ περὶ Μαντινείας. Beide Reigentänze sind bei Athenaios (1,22b) verzeichnet: ὀρχήσεις δὲ ἐθνικαὶ αἵδε· Λακωνικαί, Τροιζήνιαι, Ἐπιζεφύριοι, Κρητικαί, Ἰωνικαί, Μαντινικαί, ἃς προκρίνει Ἀριστόξενος (fr. 112 Wehrli) διὰ τὴν τῶν χειρῶν κίνησιν. Ebenfalls geläufig ist Μαντινική als fem. Ethnikon, sowohl literarisch (z. B. Pl. Smp. 211d1, D. L. 3,46) als auch inschriftlich (s. Fraser, Ethnic terminology 45 Anm. 86 und 222), während es für Μαντινίς keinen Beleg gibt.

69 BTCGI 9,340–344.

70 In seinem Kommentar zu Mantineia hat Eustathios offensichtlich aus den *Ethnika* geschöpft; s. Similia zu μ 54. Irrig ist hingegen sein Zusatz καὶ εὕρηται ἡ Μαντίνα ἐν χρήσει ἐπὶ ἄλλης πόλεως, ὡς δηλοῖ ὁ ἱστορήσας, ὅτι Μαντίνα πόλις Ῥωμαίων, ἐξ ἧς Βιργίλιος ὁ ποιητής, der offensichtlich auf einer Verlesung von Μάντυα, dem hiesigen Lemma, beruht; s. van der Valk ad loc. sowie praefatio § 84 (S. LXXIX).

56 **Μαραθήσιον**· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Μαραθήσιοι ὡς Βυζάντιοι. ἔστι δὲ πόλις Ἐφεσίων.

57 **Μάραθος**· πόλις Ἀκαρνανίας. ὁ πολίτης Μαραθηνός. τὸ ἐθνικὸν Μαραθούσιος, ὡς Κάδος Καδούσιος.

432 **58** **Μαραθοῦσσα**· νῆσος πρὸς Κλαζομεναῖς. ὁ πολίτης Μαραθούσσιος.

59 **Μαραθών**· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. καὶ Μαραθώνιος καὶ Μαραθωνία καὶ Μαραθώνιον. τοπικὸν Μαραθωνόθεν, καὶ κτητικὸν Μαραθωνιακός.

60 **Μαραθωνία**· πόλις Θρᾴκης οὐκ ἄπωθεν Ἀβδήρων. τὸ ἐθνικὸν Μαραθωνιάτης.

61 **Μαράφιοι**· ἔθνος ἐν Περσίδι, ἀπὸ Μαραφίου βασιλέως.

62 **Μαράχη**· πόλις Ἰνδική. τὸ ἐθνικὸν Μαράχιος τῷ κοινῷ τύπῳ.

63 **Μάργαια**· πόλις Ἠλείας, ὡς Ἥραια, καὶ τὸ ἐθνικὸν Μαργαιεύς ὡς Ἡραιεύς.

---

56 Str. 14,1,20 (C 639,20) εἶτ᾽ Ἄναια πόλις, ἣ πρότερον μὲν ἦν Ἐφεσίων, νῦν δὲ Σαμίων διαλλαξαμένων πρὸς τὸ Μαραθήσιον, τὸ ἐγγυτέρω πρὸς τὸ ἀπωτέρω Ps.-Scyl. 98,3 Ἔφεσος καὶ λιμήν, Μαραθήσιον καὶ ἐν τῇ ἠπείρῳ Μαγνησία gentile in inscriptionibus reperitur, e.g. IG I³ 1,270 col. I,6; 279 col. I,16 **57** Eust. D. P. 914 (p. 377,39) Μάραθος δὲ οὐ μόνον ἡ περὶ Φοινίκην αὕτη πόλις, περὶ ἣν καὶ ποταμὸς ῥέει Μαραθίας λεγόμενος, ἀλλὰ καὶ Εὐρωπαία ἑτέρα ἐν τῇ τῶν Ἀκαρνάνων γῇ, ἐξ ἧς ὁ μουσικὸς Διόδωρος de gentili deducendo cf. etiam St. Byz. λ 64 Λιθήσιος· … . ὡς γὰρ ἀπὸ τοῦ Μάραθος Μαραθήσιος, οὕτω καὶ τοῦτο **58** Th. 8,31,3 αἱ δὲ ἄλλαι νῆες κατῆραν ἐς τὰς ἐπικειμένας ταῖς Κλαζομεναῖς νήσους, Μαραθοῦσσαν καὶ Πήλην καὶ Δρυμοῦσσαν Plin. nat. 5,137 *Marathusa* **59** Eust. ad η 80 (I 260,38) ἔστι δὲ Μαραθών, δῆμος ὕστερον τῆς Λεοντίδος φυλῆς. διγενὴς δὲ ἡ λέξις, καὶ ἡ Μαραθὼν γὰρ λέγεται καὶ ὁ Μαραθών. ἔνθα καὶ τὸν λεγόμενον Μαραθώνιον ταῦρον Θησεὺς κατεπάλαισεν non Leontidis, sed Aiantidis tribus memoratur apud Plu. Moralia 628d Γλαυκίας δ᾽ ὁ ῥήτωρ καὶ τὸ δεξιὸν κέρας Αἰαντίδαις τῆς ἐν Μαραθῶνι παρατάξεως ἀποδοθῆναι; Harp. ο 9 ὁ δὲ (sc. Οἰνόη δῆμος) τῆς Αἰαντίδος πρὸς Μαραθῶνι gentile apud D. 18,135, Paus. 1,32,4 et in inscriptionibus, cf. IG II/III² passim de adverbio cf. Aristid. p. 218,9 Jebb (II 288,9 Dindorf) Μαραθωνόθεν de possessivo cf. Suid. τ 1111 Τρυφιόδωρος· Αἰγύπτιος, … . ἔγραψε Μαραθωνιακά **61** St. Byz. μ 87 Μάσπιοι· ἔθνος Περσικόν, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Μαραφίων, Ἀρτεατῶν καὶ Πασαργαδῶν Hdt. 1,125,3 ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ὧλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι· Πασαργάδαι, Μαράφιοι, Μάσπιοι Eust. ad Γ 175 (I 631,7) … Μαράφιον, ἀφ᾽ οὗ γένος φασὶ τὸ τῶν Μαραφίων ἐν Πέρσαις

---

58 1 Μαραθοῦσσα et Μαραθούσσιος Billerbeck (cf. St. Byz. α 315): Μαράθουσσα et μαραθούσιος RQPN **59** 2 μαραθωνόθεν PN: -νῶθεν RQ **60** 1 ἄπωθεν R: ἄποθεν QPN Ἀβδήρων Xylander: ἀβδηρόθεν R, αὐδηρόθεν Q, αὐδήρων PN **61** tmema om. N Μαράφιοι Berkel (e St. Byz. μ 87): Μαράθιον RQP μαραφίου Q: -θίου RP **62** πόλιν N **63** 1 Μάργαια Meineke: Μαργαῖα R^pc, Μαργαίαι Q, Μαργαῖαι R^ac PN Ἥραια Meineke: ἡραῖα Q(sine acc.)PN, ἡρέαι α̅ R

56. Marathesion, Stadt in Karien.[71] Das Ethnikon <lautet im Plural> Marathesier, wie <zu Byzantion> Byzantier. Es ist indes eine Stadt der Ephesier.

57. Marathos, Stadt in Akarnanien. Der Bürger <heisst> Marathener. Das Ethnikon <lautet> Marathusier, wie <zu> Kados Kadusier.[72]

58. Marathussa, Insel bei Klazomenai <gelegen>.[73] Der Bürger <heisst> Marathussier.

59. Marathon, Demos der Phyle Leontis.[74] <Das Demotikon lautet> Marathonier sowie <im Femininum> Marathonierin und <im Neutrum> Marathonisches. Das Topikon <lautet> ‚aus Marathon' (Μαραθωνόθεν) und das Ktetikon marathoniakischer (Μαραθωνιακός).

60. Marathonia, Stadt Thrakiens nicht weitab von Abdera. Das Ethnikon <lautet> Marathoniat.

61. Maraphier, Volk in Persien,[75] <benannt> nach ihrem König Maraphios.

62. Marache, indische Stadt. Das Ethnikon <lautet> nach der üblichen Bildungsweise Marachier.

63. Margaia, Stadt in Elis, <gebildet> wie Heraia, und das Ethnikon <lautet> Margaieer, wie Heraieer.[76]

---

[71] Inventory Nr. 853; ausführlich Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 214 f.

[72] Der Ort in Akarnanien ist nicht weiter bekannt, doch wird der Artikel durch den Eintrag bei Eustathios (s. Similia) gestützt. Die dort erwähnte phönizische Stadt Marathos ist mehrfach belegt (z. B. Str. 16,2,13 [C 753,30]; Arr. An. 2,13,8. 14,1). So vermerkte bereits Holste, dass eine Erwähnung des phönizischen Ortes im hiesigen Artikel dem Epitomator zum Opfer gefallen sei, zumal von den beiden Ethnika die Form auf -ηνός nach Kleinasien weise (vgl. bes. unten μ 80). In Hinblick auf Str. 9,3,13 (C 423,11) vermutete Meineke auch einen ursprünglichen Verweis auf eine phokische Stadt namens Marathos; dazu s. Freitag, Golf von Korinth 141–143 (Opistomarathos/Marathos).

[73] Inventory S. 1061.

[74] Eigentlich Demos der Phyle Aiantis; dazu DNP 7,844 f. (mit weiterführender Literatur).

[75] Zu diesem wenig bekannten Volk s. D. Asheri, in: Ders./Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 163, sowie M.A. Dandamaev, A political history of the Achaemenid Empire (Leiden/New York 1989) 13.

[76] Der Artikel, wie auch gleich folgend μ 64, hat durch Verkürzung und schwankende Überlieferung dermassen Schaden genommen, dass das ursprüngliche Lemma nicht mehr sicher zu ermitteln ist. Ausgehend von der bei Stephanos gängigen Analogie Ἥραια/Ἡραιεύς (α 290, δ 56, ε 173, μ 120, ν 80; St. Byz. 656,2) rekonstruierte Meineke das weiter nicht belegte Toponym Μάργαια. Freilich bleibt hier anzumerken, dass die Akzentuierung von Ἡραιον und Ἡραια Gegenstand einer Grammatikerdiskussion war (vgl. St. Byz. η 18 und ν 6; Ps.-Arc. 138,22; Eust. ad ζ 266 [I 253,39]), wie sie auch die hiesige gespaltene Überlieferung widerspiegelt. Dass eine frühe Verderbnis μ 64 Μαργανα (ι) > Μαργαια(ι) sehr wahrscheinlich ist, zeigt der ähnlich gelagerte Fall von Wesselings Korrektur des überlieferten Μαργάλαι zu Μαργάναι in Str. 8,3,24 (C 349,21). Eine inhaltliche Verwirrung war entsprechend vorprogrammiert.

64 Μάργανα· πόλις τῆς Ἰνδικῆς. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (1,35 [GGM 1,535,14]). ἔστι καὶ Μαργάναι πληθυντικῶς. τὸ ἐθνικὸν Μαργανεῖς.

65 Μάρδοι· ἔθνος Ὑρκανῶν. Ἀπολλόδωρος Περὶ γῆς β̅ (FGrHist 244 F 316 = fr. 6 Marcotte). λησταὶ δ' οὗτοι καὶ τοξόται.

66 Μαρδόνες· Ἠπειρωτικὸν ἔθνος. Εὔπολις Πόλεσι (fr. 241 Kassel/ Austin [PCG V 435]) „καὶ Χαόνων καὶ Παιόνων καὶ Μαρδόνων".

67 Μάρεια· πόλις καὶ λίμνη τῇ Ἀλεξανδρείᾳ παρακειμένη, ἣ καὶ Μαρεῶτις λέγεται. ἀφ' ἧς καὶ Μαρεώτης οἶνος.

68 Μᾶρες· ἔθνος προσεχὲς τοῖς Μοσσυνοίκοις. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 205).

433 **69 Μαρίαβα**· μητρόπολις Σαβαίων πρὸς τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ. Στράβων ιϛ̅ (16,4,2 [C 768,9]).

70 Μαριαμμία· πόλις Φοινίκης. οἱ πολῖται Μαριαμμῖται, ὡς Παυσανίας ἐν κτίσει αὐτῆς (FGrHist 854 F 8).

---

64 Ptol. Geog. 7,4,3 (Ταπροβάνης νήσου θέσις) Μάργανα πόλις **65** Eust. D. P. 1019 (p. 392,28) Ὅτι βορειότεροι Μήδων οἱ Γηλοὶ καὶ οἱ Μάρδοι, ἔθνος Ὑρκάνιον, λησταὶ καὶ τοξόται ἄνδρες Arr. An. 3,11,5 οἱ Μάρδοι τοξόται; Arr. Ind. 40,6 Μάρδοι μὲν Πέρσαισι προσεχέες οἰκέουσι, λησταὶ καὶ οὗτοι; cf. etiam Str. 11,13,6 (C 524,18) St. Byz. α 259 Ἀμαρδοί, ἔθνος Ὑρκανῶν ἐγγύς. Στράβων ια̅ (11,8,8 [C 514,4]). εἰσὶ καὶ Περσῶν Μαρδοί δίχα τοῦ α **67** Str. 17,1,7 (C 792,32) ἀμφίκλυστόν τε γάρ ἐστι τὸ χωρίον (sc. τῆς Ἀλεξανδρείας) δυσὶ πελάγεσι, … τῷ δ' ἀπὸ μεσημβρίας τῷ τῆς λίμνης τῆς Μαρείας, ἣ καὶ Μαρεῶτις λέγεται; cf. etiam Th. 1,104,1 ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ Φάρου πόλεως, sed vicus apud D. S. 1,68,5 de vino Str. 17,1,14 (C 799,24), praecipue Ath. 1,33d ὅτι ὁ Μαρεώτης οἶνος ὁ Ἀλεξανδρεωτικὸς τὴν μὲν προσηγορίαν ἔχει ἀπὸ τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ λίμνης Μαρείας καὶ τῆς παρ' αὐτὴν πόλεως ὁμωνύμου, ἣ πρότερον μὲν ἦν μεγίστη, νῦν δὲ κώμης περιείληφε μέγεθος, τὴν προσηγορίαν λαβοῦσα ἀπὸ Μάρωνος ἑνὸς τῶν μετὰ Διονύσου τὰς στρατείας πεποιημένων **68** Hdt. 3,94,2 Μόσχοισι δὲ καὶ Τιβαρηνοῖσι καὶ Μάκρωσι καὶ Μοσσυνοίκοισι καὶ Μαρσὶ τριηκόσια τάλαντα προείρητο· νομὸς εἴνατος καὶ δέκατος οὗτος; Hdt. 7,79 Μᾶρες δὲ ἐπὶ μὲν τῇσι κεφαλῇσι κράνεα ἐπιχώρια πλεκτὰ εἶχον, ἀσπίδας δὲ δερματίνας μικρὰς καὶ ἀκόντια **69** Str. 16,4,2 (C 768,8) Μιναῖοι μὲν ἐν τῷ πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν μέρει, …· ἐχόμενοι δὲ τούτων Σαβαῖοι, μητρόπολις δ' αὐτῶν Μαρίαβα, et similiter 16,4,19 (C 778,17) ἡ δὲ πόλις τῶν Σαβαίων, ἡ Μαρίαβα, κεῖται μὲν ἐπ' ὄρους εὐδένδρου **70** invenias nomen urbis Μαριάμμη apud Arr. An. 2,13,8 et Μαριάμη apud Ptol. Geog. 5,15,16 (5,14,12) de gentili Μαριαμμῖται cf. C. Const. p. 115,29; 150,9; 184,6 Schwartz

---

64 1 Μάργανα (ex -ρμ-) P 2 πληθυντικῶς QPN: πόλεις R **66** 1 Μαρδόνες QPN: Μάρδονες R **67** 1 καὶ post πόλις om. RQ παρακειμένη QPN: προσ- R μαρεῶτις QPN: μαρεώτης R **68** 1 Μᾶρες Meineke (ex Hdt.): Μάρες RQPN **69** 1 σαβαίων Q[pc]: σαβίνων RQ[ac]PN 2 ιϛ̅ Holste: ιε̅ RQPN **70** 1 Μαριαμμία QPN: Μαριαμυῖα R φοινίκης RQP: φοινίκων N πολίται N μαριαμμῖται Q: -αμμίται P, -αμίται N, -αμυῖται R 2 ἐν κτίσει αὐτῆς Meineke: ἐν κτηαυτ (sic) R, ἐν ϛ̅ QPN

64. Margana, Stadt in Indien.[77] Markianos <erwähnt sie> im *Periplus* (1,35 [GGM 1,535,14]). Es gibt auch Marganai im Plural. Das Ethnikon <lautet im Plural> Marganeer.[78]

65. Marder, Stamm der Hyrkaner.[79] Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch <der Schrift> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 316 = fr. 6 Marcotte). Diese sind Räuber und Bogenschützen.

66. Mardonen, epeirotisches Volk.[80] Eupolis <erwähnt sie> in den *Städten* (fr. 241 Kassel/Austin [PCG V 435]): „… und der Chaonen und Paionen und Mardonen".

67. Mareia, Stadt und See mit Lage neben Alexandreia;[81] dieser <See> heisst auch Mareotis. Von ihm kommt auch der Mareoter Wein.

68. Marer, den Mossynoikern benachbartes Volk.[82] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 205).

69. Mariaba, Hauptstadt der Sabaier, am Roten Meer <gelegen>.[83] Strabon <erwähnt Mariaba> im sechzehnten Buch (16,4,2 [C 768,9]).

70. Mariammia, Stadt in Phönizien. Die Bürger <heissen> Mariammiten, wie Pausanias in der Geschichte über ihre Gründung (FGrHist 854 F 8) <angibt>.[84]

---

77 S. dazu Faller, Taprobane 163 f.

78 Unter diesem Namen ist einzig eine Stadt in Elis (vgl. oben μ 63 mit Anm.) bekannt: D. S. 15,77,4 Μάργανα, Str. 8,3,24 (C 349,21) Μαργάναι (Wesseling, μαργάλαι A) sowie X. HG 3,2,30 und 7,4,14 Μαργανεῖς (gleichlautend mit dem Ethnikon, X. HG 3,2,25); Inventory Nr. 259.

79 DNP 7,876 (mit weiterführender Literatur).

80 Sonst nicht bekannt; s. Hammond, Epirus 808.

81 Calderini/Daris, Dizionario 3,3,233 und Suppl. 3,72; zu See und Ort s. auch Fraser, Ptolemaic Alexandria 1,143–146.

82 Zu diesem wenig bekannten Volk an der Südküste des Schwarzen Meeres s. DNP 7,884.

83 Zu Ort und Toponym s. DNP 7,891; vgl. ferner St. Byz. 548,20 und 549,10.

84 Stephanos erwähnt mehrfach Pausanias von Antiocheia (β 132, γ 5, γ 13, δ 150, λ 14; 560,14) und verweist auf dessen Schrift, ἐν τῇ τῆς πατρίδος αὐτοῦ κτίσει (δ 150,59) bzw. ἐν τῷ Περὶ Ἀντιοχείας (St. Byz. 560,14). Eine Schrift zur Gründungsgeschichte einer weiteren syrischen Stadt, wie sie Meineke aus den Spuren in R erschloss, würde also durchaus in das Interessengebiet des Historikers passen. Zu Pausanias von Antiocheia und seinem Werk s. S.R. Asirvathan, in: BNJ 854 („Biographical Essay") sowie 854 F 8 ad loc. (zu Mariammia).

71 Μαριανδυνία· χώρα. Εὔπολις Χρυσῷ γένει (fr. 302 Kassel/Austin [PCG V 474]) „ὁρῶ. θεῶ νῦν τήνδε Μαριανδυνίαν“. ἀπὸ Μαριανδυνοῦ τινος Αἰολέως. τὸ ἐθνικὸν Μαριάνδυνος βαρυτόνως, καὶ Μαριανδυνίς καὶ Μαριανδύνη θηλυκὸν τοῦ Μαριάνδυνος. κτητικὸν Μαριανδυνός.

72 Μάριον· πόλις Κύπρου, ἡ μετονομασθεῖσα Ἀρσινόη, ἀπὸ Μαριέως. ὁ πολίτης Μαριεύς. ὅθεν καὶ τὸ κύριον „ὁ Κινύρου Μαριεύς“.

73 Μάρκαιον· ὄρος τῆς Τρωάδος πρὸς τῇ Γέργιθι. οἱ οἰκήτορες Μαρκαῖοι.

434 **74 Μάρμακες**· ἔθνος Αἰθιοπικόν. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 325).

75 Μαρμάριον· πόλις Εὐβοίας. ὁ πολίτης Μαρμάριος ὡς Βυζάντιος.

76 Μάρμη· πόλις Φοινίκης. τὸ ἐθνικὸν Μαρμαῖος ὡς Βαρκαῖος.

---

71 Eust. D. P. 787 (p. 354,22) καὶ οἱ Μαριανδυνοί, ὅπου καὶ ἡ κατὰ τὸν Πόντον Ἡράκλεια, ἐπώνυμος μὲν Ἡρακλέος, Μιλησίων δὲ κτίσμα κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 12,3,4 [C 542,5]) … οἱ δὲ Μαριανδυνοὶ οὕτω καλοῦνται ἀπό τινος Αἰολέως Μαριανδύνου οὕτω καλουμένου. καὶ τὸ ἐθνικὸν δὲ Μαριάνδυνος μὲν λέγεται προπαροξυτόνως κατὰ τοὺς Αἰολεῖς, ὥς φησιν ὁ γράψας τὰ Ἐθνικά, ἡ δὲ κοινὴ χρῆσις ὀξύνει αὐτό, κατὰ τὸν τύπον τῶν εἰς νος ἐθνικῶν. οὐ παραλήγεται δὲ τῷ η, ὡς τὰ ὅμοια ἐθνικά, διὰ τὸ ἀκολουθῆσαι τῇ γραφῇ τοῦ ὁμωνύμου κυρίου ὀνόματος regionem Mariandyniam appellatam memorant et Sch. A. R. 1,139–44a et EM 108,51 de viro eponymo cf. Sch. A. R. 2,140a καὶ Μαριανδυνῶν· Φινέως παῖδες …, ἐκ δὲ Ἰδαίας τῆς Δαρδάνου ἢ Σκυθικῆς τινος παλλακίδος Θυνὸς καὶ Μαριανδυνός, ἐξ ὧν τὰ ἔθνη κέκληνται. οἱ δέ φασι κεκλῆσθαι τοὺς Μαριανδυνοὺς ἀπὸ Μαριανδυνοῦ υἱοῦ Κιμμερίου de gentilis accentu cf. Ps.-Arc. 75,13 de possessivo cf. A. Pers. 938 Μαριανδυνοῦ θρηνητῆρος cum Sch. ad loc.; Hsch. μ 279 **72** Ps.-Scyl. 103 Κύπρος· … Μάριον Ἑλληνίς; Stad. 233 (GGM 1,491,10) Ἔστι δὲ ἀπὸ τῶν Χελιδονίων <ἐπὶ> Μάριον (Müller, μάραι cod.) καὶ τὸ τῆς Κύπρου ἀκρωτήριον St. Byz. α 454 Ἀρσινόη· … . ζ Κύπρου, ἡ πρότερον Μάριον λεγομένη **75** Str. 10,1,6 (C 446,16) Κάρυστος δ’ ἐστὶν ὑπὸ τῷ ὄρει τῇ Ὄχῃ· πλησίον δὲ τὰ Στύρα καὶ τὸ Μαρμάριον, ἐν ᾧ τὸ λατόμιον τῶν Καρυστίων κιόνων, ἱερὸν ἔχον Ἀπόλλωνος Μαρμαρινοῦ (Radt, -ρίνου codd.), ὅθεν διάπλους εἰς Ἁλὰς τὰς Ἀραφηνίδας Phot. μ 118 Μαρμάριον· τῆς Εὐβοίας ὅρμος καὶ ἱερὸν Ἀπόλλωνος. οὕτω Μένανδρος (fr. 556 Kassel/Austin [PCG VI 2,299])

---

71 1 Μαριανδυνία QP^{pc}(ρι ex ρυ)N: Μαρζανδυρία R χώρα om. R 2 θεῶ … τήνδε Fritzsche (Quaestiones Aristophaneae I [1835] p. 146): θέω … τὴν RQPN 3 τινὸς αἰολέως R(sine acc.)PN: τινὸς αἰο cum spat. ca. 4 litt. Q κατὰ τοὺς Αἰολεῖς post βαρυτόνως add. Meineke (ex Eust., mon. Berkel) μαριανδυνὶς QPN: μαριανδὴ (ut vid.) R 4 θηλυκῶς R μαριάνδυνος (ex μαρυ-) R καὶ post κτητικὸν add. QPN Μαριανδυνός Meineke in app.: μαριανδὺν R, μαριάνδυν QPN **72** 1 μετωνομασθεῖσα R μαρίεως Q 2 Κινύρου Salmasius (cf. St. Byz. κ 195): κινούρου RQPN **73** 1 τῆς om. RQ Γέργιθι Xylander: γέργηθι RQP^{pc}(ηθι alt. m.)N 2 μαρκαῖοι R^{pc}: μαρκαιίσσιοι R^{ac}QPN **76** Μάρμη QPN: Μάρκη R μαρμαῖος QPN: μαρκαῖος R

71. Mariandynia, Landschaft.[85] Eupolis <erwähnt sie> im *Goldenen Zeitalter* (fr. 302 Kassel/Austin [PCG V 474]): „Ich schaue. Betrachte jetzt dieses Mariandynien hier!“. <Benannt ist die Landschaft> nach einem gewissen Mariandynos, einem Aioler. Das Ethnikon <lautet> Mariandyner, proparoxyton,[86] und Mariandynidin und Mariandynin (Μαριανδύνη) im Femininum, in Ableitung von Mariandyner (Μαριάνδυνος). Das Ktetikon <lautet> mariandynischer (Μαριανδυνός).

72. Marion, Stadt auf Zypern, welche in Arsinoë umbenannt wurde;[87] <ihren Namen hat sie> von einem <gewissen> Marieus. Der Bürger <heisst> Marieer; daher kommt auch der Eigenname <in der Bezeichnung> „Marieus, der Sohn des Kinyras“.[88]

73. Markaion, Berg in der Troas, beim Gergis <gelegen>. Die Bewohner <heissen> Markaier.[89]

74. Marmaken, äthiopisches Volk. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 325).

75. Marmarion, Stadt auf Euboia.[90] Der Bürger <heisst> Marmarier, wie <zu Byzantion> Byzantier.

76. Marme, Stadt in Phönizien.[91] Das Ethnikon <lautet> Marmaier, wie <zu Barke> Barkaier.

---

85 Zu Gegend und Volk in Nordanatolien s. DNP 7,893 (mit weiterführender Literatur) sowie TIB 9,251. Zum nicht seltenen Ausfall der geographischen Lokalisierung vgl. St. Byz. γ 49 mit Anm. 56.

86 In der Nachfolge von Berkel ergänzte Meineke βαρυτόνως <κατὰ τοὺς Αἰολεῖς> aus Eustathios, der in seinem Kommentar zu D. P. 787 sich namentlich auf diese Stelle bezieht und festhält τὸ ἐθνικὸν δὲ Μαριάνδυνος … λέγεται προπαροξυτόνως κατὰ τοὺς Αἰολεῖς, ὥς φησιν ὁ γράψας τὰ ᾿Εθνικά. In der Tat fehlt es in den *Ethnika* nicht an Hinweisen auf Äolismen, so α 55, γ 94, δ 32, μ 89, μ 260. Als Quelle solcher Auskünfte wird nur einmal Herodian genannt (κ 82). Ob Stephanos auch aus den dialektologischen Kompendien Περὶ Αἰολίδος geschöpft hat, welche (wohl fälschlicherweise) seinem Zeitgenossen Johannes Philoponos zugeschrieben werden, lässt sich nicht ausmachen; s. Kaster, Guardians of language 334–338, hier 338.

87 Inventory Nr. 1018; Cohen, Hell. settlements 1,134–136.

88 Im Licht von κ 195 (Κούριον· πόλις Κύπρου, ἀπὸ Κουρέως τοῦ Κινύρου παιδός) dürfte der hier genannte Sohn des Kinyras mit dem zuvor erwähnten Eponym der Stadt identisch sein, zumal weitere Belege für den Eigennamen fehlen; s. Fraser, Ethnic terminology 148 f.

89 Toponyme auf -αιον bilden das Ethnikon meist auf -αῖος (z. B. η 19, λ 66), entsprechend ist hier in der Hs R das Ethnikon korrigiert. Die in R^{ac}QPN einhellig überlieferte, aber unwahrscheinliche Form Μαρκαιίσσιοι könnte aus irrigem Zusammenziehen mit einem folgenden analogen Ethnikon entstanden sein, so Μαρκαῖοι ὡς Κάσιοι (Berkel) und Μαρκαῖοι <Μερμ>ήσσιοι, bzw. Μαρκαῖοι Ἄσσιοι (Meineke). Zum Berg s. Cook, The Troad 286 f.

90 Inventory S. 645.

91 Den sonst unbekannten Ort bringt E. Honigmann, RE XIV 2,1884 mit Μαριαμμία (μ 70) in Verbindung („ein verstümmeltes Μαριάμμη?“). Ferner kennt Plinius (nat. 6,154) eine Stadt Marma in Arabia Felix.

77 **Μάρπησσα**· ὄρος Πάρου, ἀφ' οὗ οἱ λίθοι ἐξαίρονται. ὁ οἰκήτωρ Μαρπήσσιος.

78 **Μάρσιππος**· πόλις Φοινίκης. τὸ ἐθνικὸν Μαρσίππιος.

79 **Μαρσοί**· ἔθνος Ἰταλικόν. τὸ κτητικὸν Μαρσικός.

80 **Μαρσύα**· πόλις Φοινίκης, ὡς Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 128) καὶ Φίλων (FGrHist 790 F 42), ἀπὸ Μάρσου. τὸ ἐθνικὸν Μαρσυηνός τῷ τῆς Ἀσίας τύπῳ.

81 **Μαρώνεια**· πόλις Κικονίας κατὰ τὴν ἐν Θρᾴκῃ χερρόνησον. „ἐν δὲ λίμνη Ἰσμαρίς, ἐν δὲ Μαρώνεια πόλις" (Hecat. FGrHist 1 F 159). τὸ ἐθνικὸν Μαρωνείτης καὶ θηλυκῶς διὰ τοῦ ι, καὶ Μαρωνίς ἀπὸ τῆς Μάρωνος γενικῆς. καὶ Μαρωναῖος, ὡς ἀπὸ τοῦ Μαρώνη.

82 **Μασαισυλία**· χώρα Λιβύης προσεχὴς τῇ τῶν Μαυρουσίων. τὸ
435 ἐθνικὸν Μασαισύλιοι καὶ Μασαισυλεῖς καὶ Μασαισυλῖται.

83 **Μασανώραδα**· πόλις Καρίας, ἀπὸ Μασανωράδου τοῦ Κινδαψοῦ παιδός. τὸ ἐθνικὸν Μασανωραδεύς.

---

77 Serv. Aen. 6,471 *nam cautem Marpesiam Parium lapidem dicit; Marpessos enim mons Pari est insulae* de accentu cf. Ps.-Arc. 88,10 **79** Str. 5,4,2 (C 241,15) ὑπὲρ δὲ τῆς Πικεντίνης Οὐηστῖνοί τε καὶ Μάρσοι (X, μαρσοί cett.) καὶ Παιλίγνοι καὶ Μαρρουκῖνοι καὶ Φρεντανοὶ (Σαυνιτικὸν ἔθνος) τὴν ὀρεινὴν κατέχουσιν ἐφαπτόμενοι μικρὰ τῆς θαλάττης Sch. Lyc. 1275c Μαρσοὶ δὲ ἔθνος Ἰταλίας περὶ τὴν λίμνην οἰκοῦντες de possessivo cf. Str. 5,3,10 (C 238,11) Μαρσικὸν πόλεμον; D. S. 32,12,2; 37,1,1, etc. **81** Eust. ad B 846 (I 564,1) Κίκονες δὲ Θρᾳκικὸν ἔθνος πράγματα τῷ Ὀδυσσεῖ παρασχόν, ὡς ἡ Ὀδύσσεια δηλοῖ. οὐ μακρὰν δὲ ἦσαν οὗτοι Μαρωνειτῶν, ὡς δηλοῖ κατὰ τὸν Ἐθνολόγον ὁ γράψας οὕτως· „Εὐάνθης δ' ᾤκησεν ἐν Κικονίᾳ, ἵνα Μαρώνεια καλέεται" Str. 7 fr. 18a,9 μετὰ δὲ τὴν ἀνὰ μέσον λίμνην Ξάνθεια, Μαρώνεια καὶ Ἴσμαρος, αἱ τῶν Κικόνων πόλεις. καλεῖται δὲ νῦν Ἰσμάρα πλησίον τῆς Μαρωνείας· πλησίον δὲ καὶ ἡ Ἰσμαρὶς ἐξίησι λίμνη gentile Μαρωνείτης etiam in canone invenitur, cf. St. Byz. 20,5; 177,4; 657,2; 709,2, sed Μαρωνίτης apud St. Byz. 604,16 de feminino Μαρωνεῖτις cf. Suid. ι 517 et μ 223 adiectivum Μαρωνίς apud Nonn. D. 1,36; 11,518, etc. **82** Str. 2,5,33 (C 131,17) συνάπτουσι δ' οἱ Νομάδες αὐτῇ, τούτων δὲ τοὺς γνωριμωτάτους τοὺς μὲν Μασυλιεῖς, τοὺς δὲ Μασαισυλίους προσαγορεύουσιν· ὕστατοι δ' εἰσὶ Μαυρούσιοι; Str. 17,3,9 (C 829,20) Μετὰ δὲ τὴν τῶν Μαυρουσίων γῆν ἡ τῶν Μασαισυλίων ἐστίν, ἀπὸ τοῦ Μολοχὰθ ποταμοῦ τὴν ἀρχὴν λαμβάνουσα, τελευτῶσα δὲ ἐπὶ τὴν ἄκραν, ἣ καλεῖται <Τρητόν>, ὅριον τῆς τε Μασαισυλίων καὶ τῆς Μασυλιέων γῆς

---

77 2 μαρπήσσιος QPN: μαρσήπιος R **78** Μάρσιππος QPN: Μάρσηππος R **79** κτητικὸν RQP: ἐθνικὸν N Μαρσικός Holste: μαρσικοὶ PN, μαρσικὴ Q, μαρσηκοὶ R **80** 1 Μαρσύα QPN: Μαρσία R 2 Μάρσου Meineke: μαρσου (sine acc.) R, μαρσοῦ QPN, Μαρσύου Berkel μαρσυηνὸς QPN (cf. St. Byz. 14,7; 25,6; 26,8, etc.): μαρσηνὸς R **81** 1 τὴν ἐν θράκη PN: τὴν θρᾴκην RQ χερόνησον RPN 2 Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ ante ἐν δὲ λίμνη add. Meineke Ἰσμαρίς Pinedo: μάρις RQPN 3 θηλυκὸν R 3–4 τῆς μάρωνος N: τοῦ μ. RQP **82** 2 μασαισυλεῖς QPN: μασαισυλλὶς (ex -υλὶς) R, Μασαισυλιεῖς Meineke dub. in app. μασαισυλῖται RQ: -λίται PN **83** 1 Μασανώραδα Xylander (cf. Hdn. 1,143,4): Μασανωράδα RQPN μασανωράδου Q[pc](ω ex αν)PN: μασανανωράδου R Κινδαψοῦ Meineke (cf. Hdn. 1,227,4 et Ps.-Arc. 98,2): κινδάψου RQPN 2 τὸ om. RQ μασανωρανδεύς R

77. Marpessa, Berg auf Paros, von dessen <Felsgestein> die Marmorblöcke gebrochen werden.[92] Der Bewohner <heisst> Marpessier.

78. Marsippos, Stadt in Phönizien. Das Ethnikon <lautet> Marsippier.

79. Marser, Volk in Italien.[93] Das Ktetikon <lautet> marsischer.

80. Marsya, Stadt in Phönizien,[94] wie Alexander (Polyhistor, FGrHist 273 F 128) und (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 42) <angeben; benannt ist sie> nach einem <gewissen> Marses. Das Ethnikon <lautet> nach dem asiatischen Bildungstypus Marsyener.

81. Maroneia, Stadt in Kikonien, zur Thrakischen Chersones hin <gelegen>.[95] „Da der See Ismaris und da die Stadt Maroneia" (Hecat. FGrHist 1 F 159). Das Ethnikon <lautet> Μαρωνείτης (Maroneit) und im Femininum mit ι <Μαρονεῖτις (Maroneitidin)> sowie Μαρωνίς (Maronidin), vom Genitiv Μάρωνος <abgeleitet>. Ferner Μαρωναῖος (Maronaier), als käme es vom <Toponym> Μαρώνη (Marone).

82. Masaisylia, Landschaft Libyens, dem Land der Marusier benachbart.[96] Das Ethnikon <lautet> Masaisylier und Masaisyleer und Masaisyliten.

83. Masanorada, Stadt in Karien,[97] <benannt> nach Masanorades, dem Sohn des Kindapsos. Das Ethnikon <lautet> Masanoradeer.

---

[92] Von dort stammte der berühmte Marmor; s. DNP 9,355.

[93] Zu diesem gut bekannten Volk in Mittelitalien s. DNP 7,953 Nr. 1 (mit weiterführender Literatur).

[94] Toponym und Eponym sind nicht weiter belegt. Ein Dorf namens Μάρσου κώμη in der Nähe von Tripolis ist jedoch in Ps.-Arist. Vent. 973a19 (ἐν δὲ τῷ Τριπολιτικῷ κόλπῳ Μαρσεύς, ἀπὸ Μάρσου κώμης) verzeichnet, und Polybios kennt eine Ebene Μαρσύας zwischen Libanon und Antilibanon (5,45,8; vgl. Str. 16,2,18 [C 755,20] Μασσύας); s. dazu RE XIV 2,1985 f. Nr. 3 und 1986 Nr. 5.

[95] Inventory Nr. 646; TIB 6,350 f. Dass es sich beim Nachfolgenden um ein Zitat handelt, hat bereits Holste zu Recht vermerkt, der als Autor Hellanikos vermutete; die Formulierung ἐν δὲ … ἐν δὲ … verweist aber eher auf Hekataios, wie Meineke festhielt (vgl. St. Byz. 333,5; 409,10; 679,1. 5; 708,15).

[96] Zu Lage und Namensformen dieses Volkes s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 62. Einen weiteren Beleg für den Landesnamen liefert offenbar einzig Plin. nat. 10,22 *accipitres totius Masaesyliae*.

[97] Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 782.

84 Μάσης· πόλις Ἀργείων. Παυσανίας β̄ (2,36,2) „ὁδός ἐστιν ἐπὶ Μάσητα“. Ὅμηρος (Β 562) „οἵ τ’ ἔχον Αἴγιναν Μάσητά τε κοῦροι Ἀχαιῶν“. λέγεται ἡ πόλις καὶ ἡ Μάσητος. οἱ πολῖται Μασήτιοι. ἔστι καὶ λίμνη καὶ κώμη Μασῆτις καὶ νῆσος.

85 Μάσιον· ὄρος ὑπὲρ τῆς Νισίβιος. Στράβων ι̅α̅ (11,12,4 [C 522,7]). οἱ οἰκοῦντες Μασηνοί ἢ <Μασιανός> ὡς Πάριον Παριανός.

86 Μάσκωτος· πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσεως <β̄> (FGrHist 1 F 333). ἔστι δὲ πλησίον τῶν Ἑσπερίδων. τὸ ἐθνικὸν Μασκωτίτης, Λιβυκῷ καὶ Αἰγυπτίῳ τύπῳ.

87 Μάσπιοι· ἔθνος Περσικόν, ὡς εἴρηται ἐν τῷ περὶ Μαραφίων, Ἀρτεατῶν καὶ Πασαργαδῶν.

88 Μασσαγέται· ἔθνος Σκυθῶν, ἔνθα Κῦρος ἐτελεύτησε. τὸ θηλυκὸν λέγεται Μασσαγῆτις καὶ ἴσως διὰ τὸ μέτρον.

---

84 St. Byz. α 190 καταντίον Μάσητος   Eust. ad Β 562 (I 444,10) Μάσης δὲ τὸν μὲν πολίτην παράγει Μασήτιον. λέγεται δέ, φασί, καὶ τρισυλλάβως ἡ Μάσητος· ἔστι δὲ καὶ κώμη Μάσητος καὶ λίμνη, φασί, καὶ νῆσος   Paus. 2,36,2 παρὰ δὲ αὐτὸν ὁδός ἐστιν ἐπὶ Μάσητα τοῖς ἐκτραπεῖσιν ἐκ τῆς εὐθείας. Μάσητι δὲ οὔσῃ πόλει τὸ ἀρχαῖον, καθὰ καὶ Ὅμηρος ἐν Ἀργείων καταλόγῳ πεποίηκεν, ἐπινείῳ καθ’ ἡμᾶς ἐχρῶντο Ἑρμιονεῖς   masculini generis apud Str. 8,6,17 (C 376,19)   **85** Eust. ad Β 562 (I 444,12, post commentarium ad Μάσητα spectans) τὸ δὲ Μάσιον τρισυλλάβως, ὡς Πάριον, ὄρος φασὶ Μεσοποταμίας περί που τὴν ἑῴαν Νίσιβιν   Str. 11,12,4 (C 522,7) ἐν δὲ τούτοις ἐστὶ καὶ τὸ Μάσιον, τὸ ὑπερκείμενον τῆς Νισίβιος ὄρος καὶ τῶν Τιγρανοκέρτων; Str. 11,14,2 (C 527,19) Μάσιον μέν ἐστι τὸ ὑπερκείμενον ὄρος τῶν ἐν τῇ Μεσοποταμίᾳ Μυγδόνων ἐκ νότου, ἐν οἷς ἡ Νίσιβίς ἐστιν· ἐκ δὲ τῶν πρὸς ἄρκτον μερῶν ἡ Σωφηνὴ κεῖται μεταξὺ τοῦ τε Μασίου καὶ τοῦ Ἀντιταύρου   **87** Hdt. 1,125,3 ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ὦλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι· Πασαργάδαι, Μαράφιοι, Μάσπιοι   **88** Eust. D. P. 739 (p. 346,15) Ὅτι πέραν Ἀράξου πρὸς ἀνατολὰς οἱ Μασσαγέται τοξικώτατοι καὶ κακοξεινότατοι, ἔθνος μέγα καὶ ἄλκιμον, παρ’ οἷς Κῦρος ἐτελεύτησε, βασιλευούσης Τομύριδος   Hdt. 1,214,1 Τόμυρις δέ, ὥς οἱ Κῦρος οὐκ ἐσήκουσε, συλλέξασα πᾶσαν τὴν ἑωυτῆς δύναμιν συνέβαλε Κύρῳ. ταύτην τὴν μάχην, ὅσαι δὴ βαρβάρων ἀνδρῶν μάχαι ἐγένοντο, κρίνω ἰσχυροτάτην γενέσθαι. … (2) χρόνον τε δὴ ἐπὶ πολλὸν συνεστάναι μαχομένους καὶ οὐδετέρους ἐθέλειν φεύγειν· τέλος δὲ οἱ Μασσαγέται περιεγένοντο. ἥ τε δὴ πολλὴ τῆς Περσικῆς στρατιῆς αὐτοῦ ταύτῃ διεφθάρη καὶ δὴ καὶ αὐτὸς Κῦρος τελευτᾷ; cf. etiam J. AJ 11,20

---

84 1–2 ἐπὶ Μάσητα Holste (e Paus.): ἐπὶ μάση RQPN   3 λέγεται ἡ πόλις καὶ ἡ Μάσητος Meineke (cl. Eust.): λέγεται καὶ ἡ πόλις καὶ ἡ μάσητος RQ, λέγεται καὶ ἡ πόλις μάσητος PN   πολίται RPN   4 μασῆτις QPN: μασήτις R   **85** 1 τῆς Xylander: τοῦ RQPN   1–2 στράβων ι̅α̅ οἱ οἰκοῦντες P^{pc}(ι̅α̅ οἱ οἰκοῦντες alt. m. in spat.)N: στράβων cum spat. ca. 9 litt. RQ   2 μασηνοὶ $R^{ac}P^{pc}$: μασινοὶ $R^{pc}QP^{ac}$, μασιηνοὶ N   Μασιανός add. Salmasius   Πάριον Xylander: πάρια RQPN   **86** 1 περιηγήσεως RQ: -γήσει PN   β̄ add. Meineke   2 πλησίον τῶν ἑσπερίδων $RP^{pc}N$: πλησίον cum spat. ca. 7 litt. ρίδων QP^{ac} 3 λιβυκῷ καὶ αἰγυπτίῳ τύπῳ $P^{pc}N$: λιβυκῆς καὶ αἰγυπτίας R(per comp.)QP^{ac} **87** 1–2 Μαραφίων Ἀρτεατῶν Holste: μαραφίων (ίων alt. m. in spat. ad lineae finem) ρεατῶν Q, μαραφί cum spat. ca. 4 litt. ρεατῶν R, μαραφῖ cum spat. ca. 6 litt. ρεατῶν PN   2 Πασαργαδῶν Meineke (de -σ- vide ad St. Byz. 509,17): πασαργάδων RQPN   **88** 1 Μασσαγέται RQN: ()α^{σ}σαγέται P   τὸ θηλυκὸν RQP: τὸ ἐθνικὸν N   2 μασσαγῆτις R: μασαγῆτις QPN

84. Mases, Stadt der Argiver.[98] Pausanias <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,36,2): „… befindet sich eine Strasse nach Mases“. Homer (Il. 2,562) <sagt>: „Und jene, welche Aigina und Mases innehatten, die jungen Männer der Achaier“. Man nennt die Stadt auch Masetos, ein Femininum.[99] Die Bürger <heissen> Masetier. Zudem gibt es einen See und ein Dorf Masetis sowie eine Insel.

85. Masion, Gebirge über der Stadt Nisibis.[100] Strabon <erwähnt es> im elften Buch (11,12,4 [C 522,7]). Die Bewohner <heissen> Masener oder Masianer, wie <zu> Parion Parianer.[101]

86. Maskotos, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Periegese* (FGrHist 1 F 333).[102] <Maskotos> befindet sich in der Nähe <der Stadt> Hesperides. Das Ethnikon <lautet> Maskotit, nach dem libyschen und ägyptischen Bildungstypus.

87. Maspier, persisches Volk, wie im <jeweiligen> Artikel über die Maraphier, Arteaten und Pasargaden angegeben ist.[103]

88. Massageten, Volk der Skythen, wo Kyros (der Grosse) starb.[104] Das Femininum lautet Μασσαγῆτις (Massagêtidin anstatt Μασσαγέτις), und dies vermutlich wegen des Versmasses.[105]

---

[98] Inventory S. 601.

[99] Mit Blick auf Eustathios (zu Il. 2,562) hat Meineke den Text ins Lot gebracht; die Formulierung bleibt jedoch singulär. Zu erwarten wäre in einem solchen Fall nämlich λέγεται καὶ Μάσητος ἡ πόλις (vgl. St. Byz. 132,1; 326,22; 616,17).

[100] RE XIV 2,2068 f.

[101] Das Ethnikon Μασηνός ist nicht weiter belegt; die Richtigkeit der Form kann also nicht überprüft werden, doch gibt es ähnliche Bildungen, z. B. Δυρράχιον Δυρραχηνός (δ 143) und Φοροβρεντάτιον Φοροβρεντατηνός (670,11). Die Analogie Πάριον Παριανός ist bei Stephanos ein Standardbeispiel, so α 33,18 und θ 55; vgl. auch α 34, α 321; St. Byz. 615,12.

[102] Verweist Stephanos auf die *Periegese* des Hekataios, gibt er in der Regel den einschlägigen Erdteil an (vgl. z. B. ο 56 Περιηγήσει Εὐρώπης; κ 79 Περιηγήσει Ἀσίας), in wenigen Fällen hingegen die Buchzahl (vgl. α 79, κ 287), wie es auch hier durch den in den Hss RQ überlieferten Genitiv περιηγήσεως nahe gelegt wird. Maskotos ist nicht weiter bekannt; zum Bildungstypus des Ethnikons vgl. St. Byz. α 11, α 75, α 322, usw.

[103] Zum Querverweis auf α 460 (Ἀρτεᾶται), wo Hdt. 1,125,3 als Quelle angeführt ist, sowie auf μ 61 (Μαράφιοι) und St. Byz. 509,17 (Πασσαργάδαι) s. Neumann-Hartmann, Die *Ethnika* des Stephanos von Byzanz im Lichte von Querverweisen. Zum nicht weiter bekannten Volk der Maspier s. M.A. Dandamaev, A political history of the Achaemenid Empire (Leiden/New York 1989) 13.

[104] Immer noch nützlich RE XIV 2,2123–2129.

[105] Metrische Gründe für Nebenformen des Ethnikons werden auch St. Byz. 152,6 und 613,3 angeführt. Μασσαγῆτις ist nicht weiter belegt, hingegen Μασσαγέτις (vgl. Luc. Cont. 13; Tz. H. 5,587). Zur Wendung καὶ ἴσως bei nachgeschobenen Erläuterungen vgl. St. Byz. 201,8; 334,2; 401,21; 449,2.

89 Μασσαλία· πόλις τῆς Λιγυστικῆς κατὰ τὴν Κελτικήν, ἄποικος Φωκαέων. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 55). Τίμαιος (FGrHist 566 F 72) δέ φησιν ὅτι προσπλέων ὁ κυβερνήτης καὶ ἰδὼν ἁλιέα ἐκέλευσε μᾶσσαι 436 τὸ ἀπόγειον σχοινίον· μᾶσσαι γὰρ τὸ δῆσαί φασιν Αἰολεῖς· ἀπὸ γοῦν τοῦ ἁλιέως καὶ τοῦ μᾶσσαι ὠνόμασται. τὸ ἐθνικὸν Μασσαλιώτης καὶ Μασσαλιεύς καὶ Μασσαλία καὶ Μασσαλιῶτις γυνή.

90 Μάσσακα· πόλις Ἰνδῶν. Ἀρριανὸς ἐν Ἰνδικοῖς (1,8). τὸ ἐθνικὸν Μασσακηνός, ὡς Μάζακα Μαζακηνός.

91 Μασσία· χώρα παρακειμένη τοῖς Ταρτησσίοις. τὸ ἐθνικὸν Μασσιανός. Θεόπομπος μγ (FGrHist 115 F 200).

92 Μάσταυρα· πόλις Λυδίας, ἀπὸ Μᾶς. Μᾶ δὲ τῇ Ῥέᾳ εἵπετο, ᾗ παρέδωκε Ζεὺς Διόνυσον τρέφειν. καὶ ἡ Μᾶ παρὰ τῆς Ἥρας ἐρωτηθεῖσα τίνος εἴη τὸ βρέφος, Ἄρεος ἔφη. καὶ παρὰ Καρσὶν ὁ Διόνυσος Μάσαρις ἔνθεν ἐκλήθη. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ ἡ Ῥέα Μᾶ καὶ ταῦρος αὐτῇ ἐθύετο παρὰ Λυδοῖς, ἀφ᾽ ἧς ἡ πόλις. ποταμὸς δὲ <διὰ> μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ Χρυσαόρας λεγόμενος. τὸ ἐθνικὸν Μασταυρεύς ὡς Πηγασεύς. εἴρηται καὶ Μασταυρίτης.

16 **93 Μαστιανοί**· ἔθνος πρὸς ταῖς Ἡρακλείαις στήλαις. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 41). εἴρηται δὲ ἀπὸ Μαστίας πόλεως.

---

89 Eust. D. P. 75 (p. 231,7) Ἔστι δὲ οὐ μόνον χώρα Μασσαλία, ἀλλὰ καὶ πόλις Λιγύων περί που τὴν Κελτικὴν, ἐτυμολογουμένη ἀπὸ τοῦ μᾶσσαι (vel μᾶσαι vel μάσαι codd., μάσσαι Müller), ὃ ἔστιν ἐκδῆσαι, Αἰολικῶς, καὶ ἀπό τινος ἁλιέως. προσπλέων γάρ, φασιν, ὁ τῶν ἀποίκων Φωκαέων κυβερνήτης καὶ ἰδὼν ἐκεῖ ἁλιέα, ἐκέλευσε μάσσαι, ἤτοι δῆσαι, τὸ ἀπόγαιον πεῖσμα· ὅθεν καὶ ἡ πόλις Μασσαλία, παρὰ τὸ μάσσειν καὶ τὸν ἁλιέα de urbe a Phocaeensibus condita cf. Th. 1,13,6; Str. 4,1,4 (C 179,10); Harp. μ 8 gentile Μασσαλιώτης passim adhibetur, cf. e.g. D. 32,7; Str. 2,5,8 (C 114,29) de feminino Μασσαλία cf. D. P. 74 γαῖα Μασσαλίη Μασσαλιῶτις apud Str. 4,2,3 (C 191,23) τῶν ὅρων τῆς Μασσαλιώτιδος (sc. γῆς) **90** Arr. Ind. 1,8 ἐν Ἀσσακηνοῖσι δὲ Μάσσακα, πόλις μεγάλη, ἵναπερ καὶ τὸ κράτος τῆς γῆς ἐστι τῆς Ἀσσακίης de gentili cf. Arr. An. 4,27,5 τῶν Μασσακανῶν **91** Avien. ora 422–423 *sunt Massieni, regna Selbyssina sunt | feracis agri, et diuites Tartesii* **92** Str. 14,1,47 (C 650,21) Περίκεινται δὲ ἀξιόλογοι κατοικίαι, πέραν τοῦ Μαιάνδρου Κοσκίνια καὶ Ὀρθωσία, ἐντὸς δὲ Βρίουλα, Μάσταυρα, Ἀχάρακα Hierocl. 659,8 Μάσταυρα Plin. nat. 5,120 *verum Ephesum, alterum lumen Asiae, remotiores conveniunt Caesarienses, …, Mastaurenses* (v.l. *Met-*) gentile Μασταυρίτης in nummis legitur, cf. LAGM 1,196 et 2,166 **93** Plb. 3,33,9 ἦσαν δ᾽ οἱ διαβάντες εἰς τὴν Λιβύην Θερσῖται, Μαστιανοί Plb. 3,24,2 πρόσκειται δὲ καὶ τῷ Καλῷ ἀκρωτηρίῳ Μαστία Ταρσήιον

---

89 1 λιγυστικῆς P^{ac}: λιβυστικῆς $RQP^{pc}N$ 3 ἐκέλευσε Pinedo (ex Eust.): κελεῦσαι RQPN μᾶσσαι QP: μᾶσαι RN 4 ἀπόγειον RQP: ἀπόγιον N μᾶσσαι γὰρ Q: μᾶσαι γὰρ RPN αἰολῖς R γοῦν R: οὖν QPN 5 μᾶσσαι QP: μᾶσαι RN 5–6 μασαλιώτης … μασαλιεύς N **90** 1 ἀριανὸς R ἐν om. R 2 μασακηνὸς R μάζακα QPN: μάζα R **91** 1 παρακειμένη Meineke: ἀποκειμένη RQPN Ταρτησσίοις Westermann (mon. Holste): ταρτησίοις RQPN **92** 3 μάσαρις PN: μάρσαρις RQ 5 διὰ add. Xylander μέσης τῆς πόλεως Meineke: τῆς μέσης π. RQPN χρυσάορας R 6 τὸ om. RQP πηγασσεὺς R **93** 1 ἡρακλείοις Q

89. Massalia (Marseille), Stadt in Ligurien, zum Keltenland hin <gelegen>, eine Kolonie der Phokaier.[106] Hekataios <erwähnt Massalia> in der *Europe* (FGrHist 1 F 55). Timaios erzählt (FGrHist 566 F 72), der Steuermann sei <an die Küste> herangesegelt und habe, wie er einen Fischer erblickte, ihm befohlen, das Hintertau festzuzurren; denn ‚festzurren' sagen die Aioler für das Anbinden. Von ‚Fischer' (ἁλιεύς) und ‚festzurren' (μᾶσσαι) hat <die Stadt> demnach ihren Namen. Das Ethnikon <lautet> Massaliot und Massalieer und <im Femininum> Massalierin und <adjektivisch> ‚massaliotische Frau'.

90. Massaka, Stadt der Inder.[107] Arrian <erwähnt sie> in den *Indika* (1,8). Das Ethnikon <lautet> Massakener, wie <zu> Mazaka Mazakener.

91. Massia, Landschaft in der Nähe der Tartessier gelegen. Das Ethnikon <lautet> Massianer.[108] Theopomp <spricht über sie> im dreiundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 200).

92. Mastaura, Stadt in Lydien,[109] nach Ma <benannt>. Ma war Begleiterin der Rhea; ihr übergab Zeus den Dionysos, damit sie ihn <als Amme> nähre. Und als Ma von Hera gefragt wurde, wessen <Sohn> der Säugling sei, sagte sie, des Ares. Und daher hat bei den Karern Dionysos den Beinamen Masaris bekommen. Man nannte aber auch Rhea selbst Ma und opferte ihr bei den Lydern einen Stier, wonach die Stadt <Mastaura heisst>.[110] Ferner strömt ein Fluss namens Chrysaoras mitten durch die Stadt. Das Ethnikon <lautet> Mastaureer, wie Pegaseer. Man sagt auch Mastaurit.

93. Mastianer, Volk <mit Wohnsitz> bei den Säulen des Herakles. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 41).[111] Benannt ist es nach der Stadt Mastia.

---

[106] Inventory Nr. 3 (mit einem Überblick über die verschiedenen Gründungslegenden). Zu Μασσαλία als Bezeichnung eines Gebiets (St. Byz. α 71, α 239, α 538, κ 4, 542,15, 546,1, ferner 639,9) s. zuletzt Privitera, *Poleis Massalias.*

[107] Zur Stadt, auch Μάσσαγα (Arr. An. 4,26,1. 28,4) und Μασόγα (Str. 15,1,27 [C 698,5]) geschrieben, und ihrer Lokalisierung s. Bosworth, A historical commentary on Arrian 2,169 f.

[108] Besser bekannt unter dem Namen Μαστιανοί mit zugehöriger Stadt Μαστία, vgl. unten μ 93 (Μαστιανοί).

[109] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 788; DNP 7,996 (mit weiterführender Literatur).

[110] Die etymologischen Erklärungen zu Mastauros („Ma's Stier") und Masaris („Ma's Ares") finden sich nur hier; s. RE XIV 1,77–91, hier 89.

[111] Dort jedoch Μαστιηνοί geschrieben, vgl. St. Byz. ε 37 Ἐλβέστιοι· … . Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 40) „Ἐλβέστιοι καὶ Μαστιηνοί" sowie St. Byz. μ 18, μ 204 und 571,12. Zu Volk und Stadt s. Tovar, Tribus y ciudades 3,27 f., 189, und oben μ 91 (Μασσία).

94 Μαστραμέλη· πόλις καὶ λίμνη τῆς Κελτικῆς. Ἀρτεμίδωρος ἐν τῇ Ἐπιτομῇ τῶν ι̅α̅ (Epit. fr. 2 Stiehle).

95 Μασσύλοι· Λιβυκὸν ἔθνος. Ἀπολλόδωρος β̅ (FGrHist 244 F 329 = fr. 26 Marcotte). Πολύβιος ἐν τῷ ζ̅ (7,14c) Μασσουλεῖς αὐτούς φησι.

437 **96** Μασχάνη· πόλις πρὸς τῶν Σκηνιτῶν Ἀράβων. Κουάδρατος η̅ Παρθικῶν (FGrHist 97 F 15). τὸ ἐθνικὸν Μασχανεύς.

97 Μάταυρος· πόλις Σικελίας, Λοκρῶν κτίσμα. τὸ ἐθνικὸν Ματαυρῖνος. Στησίχορος Εὐφήμου παῖς Ματαυρῖνος γένος, ὁ τῶν μελῶν ποιητής.

98 Ματιανή· μοῖρα τῆς Μηδίας. Στράβων ι̅α̅ (11,7,2 [C 509,2]) „τοῦτο δὲ γίνεται καὶ τῆς Μηδίας ἐν τῇ Ματιανῇ“.

99 Ματυκέται· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 189).

100 Μαυριτανίαι· δύο, ἡ μὲν Τιγγιτανή, ἡ δὲ Καισαρησία, ὡς Μαρκιανὸς ἐν τῷ Περίπλῳ (2,47 [GGM 1,562,25]).

---

94 Plin. nat. 3,34 *ultra fossae ex Rhodano, C. Mari opere et nomine insignes, stagnum Mastromela, oppidum Maritima Avaticorum*; cf. etiam Avien. ora 701 **95** Eust. D. P. 187 (p. 250,10) Ὅτι τὸ ἀγρόνομοι Μασυλῆες προπαροξύνεται ὁμοίως τῷ πρωτότοκοι παῖδες, ἐπεὶ οὐκ ἐνέργειαν ἀλλὰ πάθος σημαίνει. τοὺς γὰρ ἐν ἀγροῖς νεμομένους ἢ τοὺς κατὰ τὰ ἄγρια νεμομένους ἡ λέξις δηλοῖ. Πολύβιος δὲ Μασουλεῖς γράφει αὐτούς Str. 2,5,33 (C 131,17) συνάπτουσι δ' οἱ Νομάδες αὐτῇ, τούτων δὲ τοὺς γνωριμωτάτους τοὺς μὲν Μασυλιεῖς (Kramer, μασσυλιέων E, -ιαίων cett.), τοὺς δὲ Μασαισυλίους προσαγορεύουσιν; Str. 17,3,13 (C 832,1) Μετὰ δ' οὖν Τρητὸν ἡ Μασυλιέων (Casaubonus, μασσαλιεῖς BCv, μασυλεῖς E) ἐστὶ καὶ ἡ Καρχηδονίων παραπλησία χώρα **97** Suid. σ 1095 Στησίχορος, Εὐφόρβου ἢ Εὐφήμου, ὡς δὲ ἄλλοι Εὐκλείδου ἢ Ὑέτους ἢ Ἡσιόδου· ἐκ πόλεως Ἱμέρας τῆς Σικελίας· καλεῖται γοῦν Ἱμεραῖος· οἱ δὲ ἀπὸ Ματαυρίας τῆς ἐν Ἰταλίᾳ **98** Str. 11,7,2 (C 508,27) ἡ δ' Ὑρκανία σφόδρα εὐδαίμων ..., (C 509,1) ἐν δὲ τοῖς δένδρεσι σμηνουργεῖται καὶ τῶν φύλλων ἀπορρεῖ μέλι (τοῦτο δὲ γίνεται καὶ τῆς Μηδίας ἐν τῇ Ματιανῇ καὶ τῆς Ἀρμενίας ἐν τῇ Σακασηνῇ καὶ τῇ Ἀραξηνῇ) incolarum nomen apud St. Byz. μ 214; 653,22 **100** Ptol. Geog. 4,2,1; 8,13,1 Ὁ πρῶτος πίναξ τῆς Λιβύης περιέχει τὰς δύο Μαυριτανίας, τήν τε Τιγγιτανὴν καὶ τὴν Καισαρησίαν; cf. etiam Anon. Geog. Comp. 15 (GGM 2,497,34)

---

94 1 Μαστραμέλη RQP: -μέλλη N τῇ om. R **95** 1 Μασσύλοι RQPN: Μασύλιοι L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 610A) β̅ om. PN 2 τῷ om. PN μασσουλεῖς PN: μασουλεὺς RQ, Μασυλεῖς Meineke **96** 2 παρθενικῶν RQP **97** 2 Εὐφήμου Xylander: -φήμω RQPN Ματαυρῖνος γένος Xylander: -ρίνων γ. RQPN **98** 1 μηδείας R ι̅α̅ R: ι̅β̅ QPN **100** 1 Τιγγιτανή Meineke (cf. St. Byz. 623,7): τιγγιτάνη RQPN Καισαρησία Meineke, qui in app. etiam Καισαρηνσία susp.: καισαρισία RP, καὶ σαρισία Q, καισαριδία N Μαρκιανὸς Salmasius: μάρης RQPN 2 τῷ om. N

94. Mastramele, Stadt und Lagune im Keltenland.[112] Artemidor <erwähnt Mastramele> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 2 Stiehle).

95. Massyler, libysches Volk.[113] Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch (FGrHist 244 F 329 = fr. 26 Marcotte). Polybios nennt sie im siebten Buch (7,14c) Massuleer.

96. Maschane, Stadt zu den arabischen Skeniten hin <gelegen>.[114] (C. Asinius) Quadratus <erwähnt den Ort> im achten Buch der *Parthika* (FGrHist 97 F 15). Das Ethnikon <lautet> Maschaneer.

97. Matauros, Stadt Siziliens,[115] eine Gründung der Lokrer. Das Ethnikon <lautet> Matauriner. Stesichoros, der Lyriker, Sohn des Euphemos, war Matauriner von Herkunft.

98. Matiane, Teil von Medien.[116] Strabon <erwähnt die Landschaft> im elften Buch (11,7,2 [C 509,2]): „Dies geschieht auch in der Matiane in Medien".

99. Matyketer, skythisches Volk.[117] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 189).

100. Mauritanien, <es gibt> zwei; das eine <heisst mit Beinamen> Tingitane, das andere Kaisaresia,[118] wie Markianos im *Periplus* (2,47 [GGM 1,562,25]) <erklärt>.

---

[112] Evtl. mit Ugium, dem einheimischen Namen des heutigen Saint-Blaise, identisch; s. DNP 12/1,968 f. (mit weiterführender Literatur).

[113] Für dieses Volk sind verschiedene Namensvarianten belegt: Μασσύλιοι (App. Pun. 37. 71, usw.), Μασυλιεῖς (Str., s. Similia), *Massyli* (Verg. Aen. 4,132; Plin. nat. 5,30), eine Form, welche das in den Hss RQPN überlieferte Μασσύλοι stützt, auch wenn Dindorfs Konjektur Μασύλιοι die alphabetische Reihenfolge wiederherstellt. Sicherheit gibt auch Plb. 3,33,15 Μασσολίων (codd.) nicht. Was das Zitat aus dem siebten Buch des Polybios betrifft, bot das Referat des Eustathios (ad D. P. 187) mit der Form Μασουλεῖς für Meineke Hand, hinter der geteilten Überlieferung der *Ethnika* ursprüngliches Μασυλεῖς zu vermuten; doch haben wir auch hierfür keine Garantie. Mit dem doppelten σ in Μασσουλεῖς verzeichnen die Hss P und N zumindest Übereinstimmung mit Plb. 3,33,15. Zum Volk s. DNP 7,993 f. (mit weiterführender Literatur) sowie Desanges, Catalogue des tribus africaines 109 f. (mit einem Überblick zu den Namensvarianten).

[114] Auch als Sitz eines christlichen Bischofs bekannt; s. RE XIV 2,2063.

[115] Bekannter ist eine Stadt namens Metauros in Bruttium (s. BTCGI 8,142–152). Strabon verzeichnet aber im Abschnitt zu Sizilien eine Höhle bei Matauros (6,2,9 [C 275,7] τὸ περὶ Μάταυρον σπήλαιον). Dies würde mit der Lokalisierung im hiesigen Artikel übereinstimmen, zumal normalerweise das sizilische Himera als Heimat des Stesichoros angegeben wird. S. dazu RE III A 2,2460,12–26; Radt, Kommentar 6,194 f.

[116] Landschaft und Bewohner sind bei Herodot und Strabon mehrfach erwähnt; s. DNP 7,1025.

[117] Nicht weiter bekannt; dazu RE XIV 2,2329 f.

[118] DNP 7,1048–1052 (mit weiterführender Literatur); zum Namen immer noch nützlich RE XIV 2,2348,47–2350,43. Die Teilung der Provinz in *Mauritania Tingitana* und *Mauritania Caesariensis* erfolgte unter Kaiser Claudius (D. C. 60,9,5).

101 Μαυρούσιοι καὶ **Μαῦροι**· ἔθνος μέγα Λιβύης, ὡς Κουάδρατος ἐν α̅ Παρθικῶν (FGrHist 97 F 6). τὸ θηλυκὸν Μαυρουσίς.

102 Μαυσός· κώμη Κορίνθου. Θεόπομπος λ̅β̅ (FGrHist 115 F 174). τὸ ἐθνικὸν Μαυσεῖς.

103 Μαύσωλοι· οἱ Κᾶρες, ἀπὸ Μαυσώλου. Δημοσθένης ι̅ Βιθυνιακῶν (FGrHist 699 F 8 = fr. 7 Powell) „Δαίδαλα Μαυσώλων“.

104 Μαχαιροῦς· φρούριον τῆς Ἰουδαίας, ὡς Ἰώσηπος (AJ 14,89 et 18,111; BJ 1,161. 167, etc.). τὸ ἐθνικὸν ὤφειλεν ὡς Ἱεριχούντιος. αὐτὸς δὲ Μαχαιρίτας αὐτούς φησι.

---

101 Str. 17,3,2 (C 825,21) οἰκοῦσι δ' ἐνταῦθα Μαυρούσιοι μὲν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων λεγόμενοι, Μαῦροι δ' ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων καὶ τῶν ἐπιχωρίων, Λιβυκὸν ἔθνος μέγα καὶ εὔδαιμον, ἀντίπορθμον τῇ Ἰβηρίᾳ; Str. 2,5,33 (C 131,17) συνάπτουσι δ' οἱ Νομάδες αὐτῇ, τούτων δὲ τοὺς γνωριμωτάτους τοὺς μὲν Μασυλιεῖς, τοὺς δὲ Μασαισυλίους προσαγορεύουσιν· ὕστατοι δ' εἰσὶ Μαυρούσιοι   D. P. 185 ἀγχοῦ στηλάων Μαυρουσίδος ἔθνεα γαίης cum Eust. ad loc. (p. 249,23) Ὅτι περὶ τὴν ἄκραν γλωχῖνα, ὅ ἐστι γωνίαν, τοῦ ῥηθέντος Λιβυκοῦ τραπεζίου σχήματος, ἀγχοῦ τῶν Στηλῶν οἰκοῦσιν οἱ Μαυρούσιοι, οὓς καὶ Μαύρους οἱ Ῥωμαῖοι ἔλεγον   **102** St. Byz. α 469 Ἀσαί· κώμη Κορίνθου. Θεόπομπος λ̅β̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 173) „Ἀσαὶ καὶ Μαυσὸς κῶμαι μεγάλαι καὶ πολυάνθρωποι“   **104** J. BJ 1,161 ὁ δὲ δείσας πρὸς τὴν ἔφοδον δύναμίν τε πλείω συνέλεγεν, ὡς γενέσθαι μυρίους μὲν ὁπλίτας χιλίους δὲ καὶ πεντακοσίους ἱππεῖς, καὶ τὰ ἐπιτήδεια τῶν χωρίων ἐτείχιζεν (sc. Ἀλέξανδρος) Ἀλεξάνδρειόν τε καὶ Ὑρκάνειον καὶ Μαχαιροῦντα πρὸς τοῖς Ἀραβίοις ὄρεσιν; J. BJ 1,167 τὰ συλληφθέντα φρούρια … Ὑρκάνειον καὶ Μαχαιροῦντα   J. BJ 2,486 καὶ λαβόντες τὰ πιστὰ παραδιδόασι τὸ φρούριον, ὅπερ φυλακῇ κρατυνάμενοι κατεῖχον οἱ Μαχαιρῖται

---

101 2 παρθικῶν RN: παρθενικῶν QP   θηλυκὸν (θ ex ε) N: ἐθνικὸν RQP Ald.   **103** 1 Κᾶρες Ald.: κάρες RQPN   Μαυσώλου Meineke (cf. St. Byz. 55,18): -σωλοῦ RQPN   2 μαυσώλων R: -σωλῶν QPN   **104** 2 ὤφειλεν <Μαχαιρούντιος> Berkel (sed cf. St. Byz. 628,10)   ἱερουχούντιος N   post **104** τέλος τοῦ λ̅ βιβλίου. βιβλίον λ̅α̅ R

101. Maurusier und **Mauren**, grosses Volk Libyens,[119] wie (C. Asinius) Quadratus im ersten Buch der *Parthika* (FGrHist 97 F 6) <angibt>. Das Femininum <lautet> Μαυρουσίς (maurusische <Erde>, Maurusidin).[120]

102. Mausos, Dorf im Gebiet von Korinth.[121] Theopomp <erwähnt es> im zweiunddreissigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 174). Das Ethnikon <lautet im Plural> Mauseer.

103. Mausoler, <so heissen> die Karer, <benannt> nach Mausolos.[122] Demosthenes <sagt> im zehnten Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 699 F 8 = fr. 7 Powell): „Kunstwerke der Mausoler".

104. Machairus, Festung in Iudaia, wie Iosephos (AJ 14,89 und 18,111; BJ 1,161. 167, usw.) <angibt>.[123] Das Ethnikon sollte <Machairuntier lauten, gebildet> wie Hierichuntier. <Iosephos> selbst nennt die Bewohner aber Machairiten.[124]

---

[119] Die Bewohner von Maurusien, bei den Römern Mauretanien genannt; s. Anm. 118 zu μ 100.

[120] Das in den Hss RQP einhellig überlieferte τὸ ἐθνικὸν Μαυρουσίς, das N sinngemäss zu τὸ θηλυκὸν Μαυρουσίς (vgl. D. P. 185 Μαυρουσίδος γαίης) korrigierte, verrät möglichen Textverlust. So ergänzte Holste τὸ ἐθνικὸν <Μαυρούσιος καὶ θηλυκὸν> Μαυρουσίς; zur Nennung von Völkername im Lemma und (gleichem) Ethnikon im Artikel selbst vgl. St. Byz. α 347, 525,11, 534,7.

[121] Zur Lage s. Inventory S. 466.

[122] S. dazu S. Hornblower, Mausolus (Oxford 1982) 335 f. mit Anm. 20 sowie 357 mit Anm. 37.

[123] DNP 7,621 (mit weiterführender Literatur); Keel/Küchler, Orte und Landschaften der Bibel 2,449 f.

[124] Zu den Ethnika mit Endung auf -ούντιος bei Toponymen auf -οῦς vgl. St. Byz. α 37 sowie ο 28, ο 52 in diesem Band.

105 Μεγάλη πόλις· <πόλις> Ἀρκαδίας, ἣν συνῴκισαν ἄνδρες
438 Ἀρκάδες μετὰ τὰ Λευκτρικά. ἐκαλεῖτο δὲ κατὰ τὸ ἥμισυ μέρος Ὀρεστία, ἀπὸ τῆς τοῦ Ὀρέστου παρουσίας. οἱ δὲ πολῖται Ὀρέστιοι καὶ Μεγαλοπολῖται. ἀφ' ἧς Κερκίδας ἄριστος νομοθέτης καὶ μελιάμβων ποιητής, καὶ Αἰνησίας περιπατητικὸς ὁ Θεοφράστου μαθητής, καὶ Ἀκεστόδωρος περὶ πόλεων συγγεγραφώς, καὶ Πολύβιος μ̅ βιβλία συγγράψας. οὗτοι Μεγαλοπολῖται. τὸ κτητικὸν Μεγαλοπολιτικός. β̅ ἔστι καὶ ἄλλη πόλις Καρίας, ἡ νῦν Ἀφροδισιάς, ἡ πρότερον Λελέγων πόλις. καὶ διὰ τὸ μέγεθος ἐκλήθη Μεγαλόπολις. ὠνομάσθη δὲ καὶ Νινόη ἀπὸ Νίνου. ὁ πολίτης Νινοήτης. ἔστι καὶ Ἰβηρίας Μεγάλη πόλις, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 43). ἔστι καὶ Μεγάλη νῆσος ἡ νῦν Λυκίας.

---

105 Paus. 8,27,8 συνῳκίσθη δὲ ἡ Μεγάλη πόλις ἐνιαυτῷ τε τῷ αὐτῷ καὶ μησὶν {τε} ὀλίγοις ὕστερον ἢ τὸ πταῖσμα ἐγένετο Λακεδαιμονίων τὸ ἐν Λεύκτροις, Φρασικλείδου μὲν Ἀθήνησιν ἄρχοντος, δευτέρῳ δὲ ἔτει τῆς ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος καὶ δευτέρας, ἣν Δάμων Θούριος ἐνίκα στάδιον   de Cercida cf. Phot. Bibl. 151a14 μέντοι νομοθέτης Ἀρκάδων Κερκίδας συνταφῆναι αὐτῷ τὸ α̅ καὶ β̅ τῆς Ἰλιάδος κελεύσειεν; D. L. 6,76 οἱ δὲ τὸ πνεῦμα συγκρατήσαντα, ὧν ἐστι καὶ Κερκιδᾶς ὁ Μεγαλοπολίτης {ἢ Κρής}, λέγων ἐν τοῖς μελιάμβοις οὕτως (fr. 1 Powell)   de Polybio cf. Suid. π 1941 Πολύβιος· Λύκου υἱός, ἀπὸ Μεγάλης πόλεως τῆς Ἀρκαδίας, … . οὗτος ἔγραψε τὴν μακρὰν ἱστορίαν Ῥωμαϊκὴν ἐν βιβλίοις μ̅   de urbe in Caria sita cf. St. Byz. *ν* 62

---

105 1 Μεγάλη πόλις· <πόλις> Ἀρκαδίας Pinedo (cf. St. Byz. 361,1; 380,8; 385,16, etc.): Μεγάλη· πόλις ἀρκαδίας RQ, Μεγάλη πόλις, ἀρκαδίας PN   1–2 συνώκισαν ἄνδρες ἀρκάδες PN: συνώκησαν ἀρκάδες R, συνώκισαν ἀρκάδες Q   2 λευτρικὰ Q   3 τοῦ ante Ὀρέστου om. PN   οἱ δὲ πολῖται Q: οἱ δὲ πολίται PN, τὸ ἐθνικὸν R   μεγαλοπολῖται RQ: -λίται PN   4 κερκίδας RQPN: Κερκιδᾶς Meineke (An. Alex. p. 388, cl. Ps.-Arc. 22,9)   μελιάμβων Meineke (An. Alex. p. 390): μηλιάμβων R, μιλιάμβων QPN, μιμιάμβων Xylander   5 Ἀκεστόδωρος Berkel: ἀκεσόδωρος RQPN   6 πολύβιος QPN: πολύδωρος R   βυβλία R   συγγράψας R: γράψας QPN   7 μεγαλοπολῖται RQ: -λίται PN   8 καρίας RQ: ἰκαρίας PN   8–9 καὶ διὰ τὸ μέγεθος ἐκλήθη Μεγαλόπολις om. PN   8 διὰ τὸ R: διὰ τοῦ Q   9 δὲ post ὠνομάσθη om. QPN   11 λυκίας QPN: λυκιὰς R

105. Megale Polis, Stadt in Arkadien, welche Arkader nach <der Schlacht> bei Leuktra durch Zusammenschluss gegründet haben. Ihre <südliche> Hälfte hiess indes Orestia, weil sich Orest dort aufgehalten hatte.[125] Die Bürger <heissen> Orestier und Megalopoliter. Aus dieser <Stadt stammten> Kerkidas, ein hervorragender Gesetzgeber und Meliambendichter,[126] der Peripatetiker Ainesias, ein Schüler des Theophrast, Akestodoros, der <eine Schrift> über Städte verfasst hat,[127] und Polybios, der Verfasser <einer Weltgeschichte> in vierzig Büchern. Alle diese Männer sind Megalopoliter. Das Ktetikon <lautet> megalopolitischer. Eine zweite, andere Stadt <dieses Namens> gibt es auch in Karien, das jetzige Aphrodisias, früher Legonpolis. Und wegen der Grösse nannte man sie Megalopolis. Man hat sie aber auch nach Ninos als Ninoë bezeichnet.[128] Der Bürger <heisst> Ninoët. Es gibt auch in Iberien <eine Stadt namens> Megale Polis, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 43) <angibt>.[129] Und es gibt eine Megale Nesos (Grosse Insel), die nun zu Lykien <gehört>.[130]

---

125 Inventory Nr. 282. Zur Bezeichnung Orestia vgl. St. Byz. ο 89 Ὀρεστία· … . ἔστι καὶ ἄλλη ἐν Ἀρκαδίᾳ Ὀρεστία, ἣν Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) καὶ ῟Ωρος (F 11 Billerbeck) διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφουσι, τὴν Ὀρέστειαν, mit der dazugehörigen Anm. 133.

126 RE XI 1,293–309. Wie der Kanon bei Ps.-Arc. 22,6 zeigt, war die Akzentuierung des Namens Κερκίδας/Κερκιδᾶς offenbar umstritten; zur hiesigen Schreibweise (so z. B. auch Harp. κ 40, Suid. κ 1399) s. RE XI 1,292 f.

127 Zu Ainesias s. Dictionnaire des philosophes antiques A 66 (R. Goulet). Zu Akestodoros s. RE I 1,1166.

128 S. dazu St. Byz. ν 62 (Νινόη).

129 Möglicherweise identisch mit der bei Diodorus Siculus genannten karthagischen Stadt (20,8,2 τὴν ὀνομαζομένην Μεγάλην πόλιν, οὖσαν Καρχηδονίων); s. RE XV 1,141 Nr. 1.

130 Wohl identisch mit Μεγίστη (μ 109); so auch TIB 8,2,721.

106 Μέγαρα· πόλις περὶ τὸν Ἰσθμόν, μέση Πελοποννήσου καὶ Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἧς ἐπίνειον ἡ Νίσαια. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Μεγαρέως τοῦ Ἀπόλλωνος ἢ τοῦ Αἰγέως τοῦ Πανδίονος τοῦ Ἐρεχθέως τοῦ
439 Ἡφαίστου, ἢ διὰ τὸ τραχὺ τῆς χώρας. ὁ πολίτης Μεγαρεύς. ἀφ' ὧν Θέογνις ὁ τὰς παραινέσεις γράψας. ἦν δὲ σχολὴ φιλοσόφων Μεγαρικῶν λεγομένη, διαδεξαμένων Εὐκλείδην Μεγαρέα Σωκρατικόν, ὡς Στράβων θ̅ (9,1,8 [C 393,13]). τὸ θηλυκὸν ἐπὶ τῆς χώρας Μεγαρίς καὶ Μεγαρηίς. καὶ κτητικὸν Μεγαρικός. οὕτω δὲ καὶ τοὺς Μεγαρικοὺς κεράμους διὰ τοῦ ε χρὴ λέγειν, οὐ διὰ τοῦ α, ὡς οἱ ἔμποροι τὴν ἄρχουσαν παραφθείροντες. τὰ τοπικὰ Μεγαρόθεν ἐκ τόπου, καὶ ἐν τόπῳ Μεγαροῖ ὡς Πυθοῖ. ἔστι καὶ Μέγαρα ἐν Θετταλίᾳ. γ̅ ἐν Πόντῳ. δ̅ ἐν Ἰλλυρίδι. ε̅ ἐν Μολοσσίδι. ϛ̅ ἐν Σικελίᾳ, ἡ πρότερον Ὕβλη, ἀπὸ Ὕβλωνος βασιλέως. καὶ Ὑβλαῖοι οἱ πολῖται.

107 Μεγαρικόν· πολίχνιον, ὃ συγκαταλέγεται ταῖς Βιθυνῶν πόλεσιν. Ἀρριανὸς ε̅ (FGrHist 156 F 18 = Bith. fr. 4 Roos) „Ἀστακός τε καὶ Ἡραία καὶ τὸ Μεγαρικόν". τὸ ἐθνικὸν Μεγαρικός.

---

106 de portu cf. St. Byz. *ν* 64 Νίσαια· ἐπίνειον Μεγαρίδος. καὶ αὐτὴ ἡ Μεγαρίς. ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίονος   de Theognidis patria cf. Harp. θ 6 Θέογνις· … τοῦ δὲ ποιητοῦ Θεόγνιδος μνημονεύει Ἰσοκράτης ἐν ταῖς Πρὸς Νικοκλέα ὑποθήκαις (2,43)· οὗτος δ' ἦν Μεγαρεύς, ἀπὸ τῶν πρὸς τῇ Ἀττικῇ Μεγάρων; cf. etiam Pl. Lg. 1,630a4 cum Sch. ad loc.   Str. 9,1,8 (C 393,12) Πολλαῖς δὲ κέχρηται μεταβολαῖς ἡ τῶν Μεγαρέων πόλις, συμμένει δ' ὅμως μέχρι νῦν. ἔσχε δέ ποτε καὶ φιλοσόφων διατριβὰς τῶν προσαγορευθέντων Μεγαρικῶν Εὐκλείδην διαδεξαμένων ἄνδρα Σωκρατικὸν Μεγαρέα τὸ γένος; D. L. 1,17 Τῶν δὲ φιλοσόφων οἱ μὲν ἀπὸ πόλεων προσηγορεύθησαν, ὡς οἱ Ἠλειακοὶ καὶ Μεγαρικοὶ καὶ Ἐρετρικοὶ καὶ Κυρηναϊκοί· … (19) Μεγαρικῆς Εὐκλείδης Μεγαρεύς   de regione cf. e.g. Hdt. 9,14 χώρην τὴν Μεγαρίδα; Nic. fr. 74,14 δευτέρα Νισαίης Μεγαρηίδος; X. HG 5,4,18 τῆς Μεγαρικῆς   Μεγαρόθεν apud Ar. V. 57, Pl. Phd. 59c; Μεγαροῖ apud Ar. Ach. 758; cf. etiam Ar. Ach. 524 Μεγαράδε   de Megara Hyblaea cf. Th. 6,4,1 οἱ δ' ἄλλοι ἐκ τῆς Θάψου ἀναστάντες Ὕβλωνος βασιλέως Σικελοῦ προδόντος τὴν χώραν καὶ καθηγησαμένου Μεγαρέας ᾤκισαν τοὺς Ὑβλαίους κληθέντας; Str. 6,2,2 (C 267,31) Μέγαρα τὴν Ὕβλαν πρότερον καλουμένην; cf. etiam St. Byz. 644,24 (Ὕβλαι)   **107** Plin. nat. 5,148 *sunt in ora amnes Aesius, Bryazon, …, promunturium, in quo Megarice oppidum fuit*

---

106 1 Μέγαρα QPN: Μεγάρα R   περὶ QPN: παρὰ R   ἰσθμὸν μέση R^{pc}PN: ἰσθμὸν cum spat. ca. 3 litt. σῃ R^{ac}Q   πελοπονήσου QPN   2 ἐπίνειον ἡ νίσαια R: ἐπίνειον cum spat. 1 litt. *νισαία* Q, ἐπίνειον κνισσαία P, ἐπίνειον κνισαία N   4 ἀφ' ὧν RQ: ἀφ' ἧς PN   5 θεόγνις P   6 διαδεξαμένων Berkel (e Str.): διαδεξαμένη RPN, διαδεξαμένην Q   9 περιφθείροντες Q   10 καὶ ante ἐν τόπῳ om. N   10–11 ἔστι καὶ PN: ἔστι τὰ RQ   11 γ̅ Q^{pc}: τῇ RQ^{ac}PN   ϛ̅ RQ: τ' PN   12 τοῦ ante Ὕβλωνος add. Q   13 πολίται PN   **107** 2 ἀρριανὸς QP^{pc}N: ἀρια- RP^{ac} ἡραία RQ (cf. St. Byz. η 18): ἡράα PN   3 τὸ ἐθνικὸν Μεγαρικός Holste: ἔθνος μεγαρικός RQ, ἔθνος PN

106. Megara, Stadt auf dem Isthmos,[131] in der Mitte zwischen Peloponnes, Attika und Boiotien <gelegen>, deren Hafen Nisaia ist. Man hat <Megara> nach Megareus benannt, dem Sohn des Apollon oder dem Sohn des Aigeus, des Sohnes von Pandion, dem Sohn des Erechtheus und Enkel des Hephaistos; oder <die Stadt heisst so>, weil das Umland rau ist.[132] Der Bürger <heisst> Megareer. Aus diesem <Megara> stammte Theognis, der Verfasser von Mahngedichten (*Theognidea*).[133] Es gab dort eine Philosophenschule mit dem Namen Megariker, welche Nachfolger des Sokratikers Eukleides aus Megara waren, wie Strabon im neunten Buch (9,1,8 [C 393,13]) <berichtet>. Das Femininum zur Bezeichnung des Umlandes <lautet> Megaris und Megareïs. Und das Ktetikon <lautet> megarischer. So, also mit ε, ist auch ‚Megarische Tonware' zu schreiben, nicht mit α (d. h. Magarische), wie die Händler <es buchstabieren>, welche die erste Silbe verfälschen. Die Topika <lauten> für die Herkunft ‚aus Megara' (Μεγαρόθεν) und für den Ort ‚in Megara' (Μεγαροῖ), <gebildet> wie ‚in Pytho' (Πυθοῖ). Es gibt auch <eine Stadt namens> Megara in Thessalien. Eine dritte <befindet sich> am Schwarzen Meer, eine vierte in Illyrien, eine fünfte in <der epeirotischen Landschaft> Molossis.[134] Eine sechste <Stadt dieses Namens liegt> auf Sizilien, das frühere Hyble, nach dem König Hyblon <benannt>.[135] Und Hyblaier <heissen> die Bürger <dieser Stadt>.

107. Megarikon, Kleinstädtchen,[136] das zusammen mit den Bithynerstädten aufgelistet wird. <So sagt> Arrian im fünften Buch <der *Bithyniaka*> (FGrHist 156 F 18 = Bith. fr. 4 Roos): „Sowohl Astakos als auch Heraia und Megarikon". Das Ethnikon <lautet> Megariker.

---

131 Inventory Nr. 225; DNP 7,1139–1142 mit einem Überblick über die Stadtgeschichte.

132 Zum Toponym und den Namensbedeutungen immer noch nützlich RE XV 1,154–156. Zum Eponym Megareus s. Roscher, Lexikon II 2,2546 f.

133 Zur alten Diskussion um Theognis' Heimatstadt (Megara oder Megara Hyblaea) s. H. Selle, Theognis und die Theognidea (Berlin/New York 2008) 27–36.

134 Die vier Orte sind nicht weiter belegt; für die Stadt am Schwarzen Meer vermutet Meineke Identität mit Megarikon (μ 107).

135 Megara Hyblaea genannt; dazu BTCGI 9,511–534.

136 RE XV 1,217.

108 Μέγασα· ὡς Γέρασα, πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1 F 335) „ἐξ αὐτῆς σιτοφάγοι καὶ ἀροτῆρες“.

109 Μεγίστη· πόλις καὶ νῆσος τῆς Λυκίας, ὡς ὁ πολυίστωρ (FGrHist 273 F 129), ἀπὸ Μεγιστέως τινός. τὸ ἐθνικὸν Μεγιστεύς.

110 Μεδεών· Βοιωτικὴ πόλις. καὶ Φωκικὴ ἑτέρα. Στράβων θ̄ (9,2,26 [C 410,24]). ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Μεδεῶνος τοῦ Πυλάδου καὶ Ἠλέκτρας. τὸ ἐθνικὸν Μεδεώνιος. ἔστι καὶ τῆς Ἠπείρου πόλις καὶ κώμη.

111 Μεδιολάνιον· πόλις Ἀκυτανίας. οἱ οἰκοῦντες Μεδιολάνιοι.

440 **112 Μεδιών**· πόλις πρὸς τῇ Αἰτωλίᾳ. Πολύβιος ιη̅ (18,40,5). τὸ ἐθνικὸν Μεδιώνιος.

113 Μέδμασα· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 244). τὸ ἐθνικὸν Μεδμασεύς τῷ τύπῳ τῆς χώρας, ὡς Πηγασεύς.

---

108 cf. Hdt. 4,109,1 (de Scythiae Gelonis) γῆς τε ἐργάται καὶ σιτοφάγοι **109** Str. 14,3,7 (C 666,8) μεταξὺ δ' ἐν τῷ λεχθέντι παράπλῳ νησία πολλὰ καὶ λιμένες, ὧν καὶ Μεγίστη νῆσος καὶ πόλις ὁμώνυμος; cf. etiam Ps.-Scyl. 100,1 κατὰ ταῦτα νῆσός ἐστι Ῥοδίων, Μεγίστη de gentili cf. SGDI 4330 et 4333 **110** Eust. ad B 501 (I 408,27) Μεδεὼν δὲ ἀπὸ Μεδεῶνος, υἱοῦ Πυλάδου καὶ Ἠλέκτρας. ἔστι δέ, φασί, καὶ Φωκικὴ Μεδεὼν καὶ Ἠπειρωτική Str. 9,2,26 (C 410,24) Μεδεὼν δ' ὁ μὲν Φωκικὸς ἐν τῷ Κρισαίῳ κόλπῳ διέχων τῆς Βοιωτίας σταδίους ἑκατὸν ἑξήκοντα, ὁ δὲ Βοιωτιακὸς ἀπ' ἐκείνου †τα..μελαμπου† κέκληται, πλησίον δ' ἐστὶν Ὀγχηστοῦ ὑπὸ τῷ Φοινικίῳ ὄρει (ἀφ' οὗ καὶ μετωνόμασται Φοινικίς)· τῆς δὲ Θηβαίας καὶ τοῦτο λέγεται (ὑπό τινων δὲ τῆς Ἁλιαρτίας) καὶ Μεδεὼν καὶ Ὠκαλέα de Phocensium urbe cf. Paus. 10,3,2 αἱ δὲ ἄλλαι, πλήν γε δὴ Ἐλατείας, τὰ πρότερα οὐκ ἐπιφανεῖς ἦσαν, Τραχίς τε ἡ Φωκικὴ καὶ Μεδεὼν ὁ Φωκικὸς …; Paus. 10,36,6 κεῖται μὲν δὴ ἡ πόλις κατὰ Μεδεῶνος τὰ ἐρείπια vir eponymus Μέδων appellatur apud Paus. 2,16,7 Phoceum gentile in inscriptionibus invenitur, cf. CID II 37,4; IG IX 1,32 **111** Str. 4,2,1 (C 190,17) τῶν δὲ Σαντόνων πόλις ἐστὶ Μεδιολάνιον; Ptol. Geog. 2,7,7 (2,7,6) Σάντονες, ὧν πόλις Μεδιολάνιον **112** Th. 3,106,2 καὶ διελθόντες τὴν Στρατίων γῆν ἐχώρουν διὰ τῆς Φυτίας καὶ αὖθις Μεδεῶνος παρ' ἔσχατα, ἔπειτα διὰ Λιμναίας· καὶ ἐπέβησαν τῆς Ἀγραίων, οὐκέτι Ἀκαρνανίας, φιλίας δὲ σφίσιν gentile apud Plb. 2,2,5–6; 2,3,6, etc. et in inscriptionibus, cf. IG IX 1^{2},2,209,5 et 388,1; SEG 25 (1971) Nr. 633 **113** St. Byz. κ 285 Κύρβασα· ὡς Πήδασα Μέδμασα, πόλις Καρίας Plin. nat. 5,107 *sex oppida contributa ei* (sc. Halicarnasso) *sunt a Magno Alexandro, Theangela, …, Medmassa* (v.l. *Mednassa*)

---

108 1 Μέγασα QPN: Μάγασα R 2 ἀροτῆρες R **109** 1 ὁ om. QPN **110** 1 Μεδεών QPN (cf. Ps.-Arc. 16,16): Μεδέων R φοινικικὴ R 2 δὲ post ἐκλήθη om. RQ 3 ἔστι καὶ τῆς Ἠπείρου πόλις. καὶ κώμη <***> Meineke **111** Μεδιολάνιον R: Μεδιόλανον QPN **112** 1 Μεδιών Meineke dub. in app.: Μεδίων RQPN 2 μεδιώνιος (ex μεδε-) R: μεδεώνιος QP, μεδώνιος N **113** 1 Μέδμασα Holste (cf. St. Byz. κ 285; 520,12): Μέδμασος RQPN 2 μεμδασεὺς P

108. Megasa, wie Gerasa, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Asiens* (FGrHist 1 F 335): „Von dort <stammen> Leute, welche Brot essen und Äcker bebauen".[137]

109. Megiste, Stadt und Insel <vor der Küste> Lykiens,[138] wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 129) <angibt>, nach einem gewissen Megisteus <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Megisteer.

110. Medeon, boiotische Stadt;[139] zudem eine andere <dieses Namens> in Phokis.[140] Strabon <erwähnt beide> im neunten Buch (9,2,26 [C 410,24]). Benannt ist <die erstere> nach Medeon, dem Sohn des Pylades und der Elektra. Das Ethnikon <lautet> Medeonier. Es gibt auch in Epeiros eine Stadt <gleichen Namens> sowie ein Dorf.[141]

111. Mediolanion, Stadt in Aquitanien.[142] Die Einwohner <heissen> Mediolanier.

112. Medion, Stadt <in Akarnanien>,[143] zu Ätolien hin <gelegen>. Polybios <erwähnt sie> im achtzehnten Buch (18,40,5). Das Ethnikon <lautet> Medionier.

113. Medmasa, Stadt in Karien.[144] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 244). Das Ethnikon <lautet> nach Landesbrauch Medmaseer, <gebildet> wie Pegaseer.

---

137 Zum Ort s. Braun, Hecataeus' knowledge 329. Meineke vermutet eine ursprüngliche Aufzählung verschiedener nomadischer und sesshafter Völker Libyens und rechnet mit Textausfall, „ἐξαῦτις (ἐξ αὐτῆς RQPN) Σιτοφάγοι καὶ Ἀροτῆρες, <εἶτα Μέγασα πόλις". τὸ ἐθνικὸν Μεγασίτης.>. In der Tat sind für libysche Städte Ethnika auf -ίτης typisch, vgl. St. Byz. μ 5, μ 86, ν 65. Doch bilden Toponyme auf -ασα das Ethnikon meist auf -εύς, so δ 38 (Δέδμασα), κ 285 (Κύρβασα); so auch in der entsprechenden Glosse im sog. Lenormantschen *Lexicon geographicum* verzeichnet, FHG V p. LXVII,30 Μέγασα (cod. Μέγοσα)· Λιβύης. τὸ ἐθνικὸν Μεγασεύς (cod. μεγοσεύς). Im Gegensatz zur Angabe in RE Suppl. V 724,64 handelt es sich bei diesem Lexikon jedoch um eine Fälschung; s. J.H. Mordtmann, Hermes 17 (1882) 452–458 und Th. Mommsen, Hermes 17 (1882) 458 f.

138 TIB 8,2,721–725; vgl. auch oben μ 105.

139 Inventory S. 435. Zu Il. 2,501 Ὠκαλέην Μεδεῶνά τ' ἐϋκτίμενον πτολίεθρον s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 267 f.

140 Inventory Nr. 186; Freitag, Golf von Korinth 145 f.

141 Hammond, Epirus 809 vermutet Verwechslung mit Medeon in Akarnanien; zu jenem s. unten μ 112 (Μεδιών).

142 Heute Saintes im Departement Charente-Maritime; dazu Chr. Vernou/J.-F. Buisson, Saintes, in: L. Maurin (Hg.), Villes et agglomérations urbaines antiques du sud-ouest de la Gaule: histoire et archéologie (Bordeaux 1992) 154–163.

143 Inventory Nr. 129; s. oben Anm. 141.

144 Inventory Nr. 912; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 748. Die karischen Toponyme im Neutrum Plural sowie vor allem die Analogie mit Πήγασα empfehlen Holstes Korrektur; mit Blick auf μ 237 Μύλασα/Μύλασος könnte auch hier mit Doppelform gerechnet werden, wie Meineke vermutet.

114 Μέδμη· πόλις Ἰταλίας καὶ κρήνη ὁμώνυμος. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 81). ἀπὸ Μέδμης κόρης τινός. ὁ πολίτης Μεδμαῖος. ὅθεν ἦν Φίλιππος ἀξιόλογος ἀνὴρ ὁ περὶ ἀνέμων γεγραφώς (test. 5 Lasserre). ἔστι καὶ ἑτέρα πόλις τῆς Λιγυστικῆς. ἐθνικὸν Μεδμαῖος.

115 Μεδυλλία· πόλις, Ἀλβανῶν κτίσις, Ῥωμαίων ἀποικία. Διονύσιος γ̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (3,1,2). τὸ ἐθνικὸν Μεδυλλῖνος.

116 Μεθουριάδες· νῆσοι μεταξὺ Αἰγίνης καὶ Ἀττικῆς πλησίον Τροιζῆνος. Ἀνδροτίων ε̅ Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 21). τὸ ἐθνικὸν Μεθουριεύς.

117 Μεθύδριον· πόλις Ἀρκαδίας. ὁ πολίτης Μεθυδριεύς. ἔστι καὶ ἑτέρα πόλις Θεσσαλίας, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 44).

---

114 Str. 6,1,5 (C 256,22) ἐν δὲ τῷ παράπλῳ τούτῳ Μέδμα (A in marg., μέδαμα cett.), πόλις Λοκρῶν τῶν αὐτῶν, ὁμώνυμος κρήνῃ μεγάλῃ, πλησίον ἔχουσα ἐπίνειον καλούμενον Ἐμπόριον   de Μεδμαῖος huius urbis gentili cf. Th. 5,5,3; D. S. 14,78,5   **115** D. H. 3,1,2 ἐκ πόλεως Μεδυλλίας, ἣν Ἀλβανοὶ μὲν ἔκτισαν, Ῥωμύλος δὲ κατὰ συνθήκας παραλαβὼν Ῥωμαίων ἐποίησεν ἀποικίαν; similiter D. H. 3,34,5   gentile apud D. H. 2,36,2 et 6,34,1   **116** Plin. nat. 4,57 *in Megarico sinu Methurides*   **117** Paus. 8,12,2 ἐς Μεθύδριον δὲ πόλιν μὲν οὐκέτι, κώμην δὲ ἐς τὸ Μεγαλοπολιτικὸν συντελοῦσαν, et 8,36,1 ὁδὸς δὲ ἐκ Τρικολώνων ἐς αὐτὸ (sc. τὸ Μεθύδριον) στάδιοι τριῶν δέοντες τεσσαράκοντα καὶ ἑκατόν. ὠνομάσθη μὲν δὴ Μεθύδριον, ὅτι κολωνός ἐστιν ὑψηλὸς Μαλοίτα τε ποταμοῦ καὶ Μυλάοντος μέσος, ἐφ᾽ ᾧ τὴν πόλιν ὁ Ὀρχομενὸς ᾤκιζε· πρὶν δὲ ἢ συντελεῖν ἐς τὸ Μεγαλοπολιτικόν, γεγόνασι καὶ Μεθυδριεῦσιν ἀνδράσιν Ὀλυμπικαὶ νῖκαι

---

114 1 Μέδμη RQP^{pc}N: ()έμδη P^{ac} εὐρώπης Q   2 ἀπὸ Μέδμης κόρης Berkel: ἀπὸ μέδμης κρήνης P^{pc}(ex μέμδης)N, ἀπὸ δμὴς κρήνης R, ἀπόδμης κρήνης Q   3 ὁ ante Φίλιππος add. PN   4 τῆς λιγυστικῆς RP(alt. m.)N: lac. indic. om. Q   ἐθνικὸν μεδμαῖος R: lac. indic. om. Q, om. PN   **115** 1 Μεδυλλία P^{pc}N: Μελυλλία R(υ ex λ)QP^{ac} ἀλβανίας R   κτίσις RP^{pc}N: lac. indic. om. QP^{ac} 2 γ̅ om. N   **116** 1 Μεθουριάδες Berkel: -άδης RQPN   ἀττικῆς RQPN: Ἀκτῆς dub. Meineke in app.   τροιζῆνος PN (cf. St. Byz. α 130 et α 309 cum adnn. 160 et 441): τροίζηνος RQ   2 ἀνδροτίων R: spat. 4–5 litt. οτίων QPN   **117** 1 δὲ καὶ PN   2 θεσσαλίας om. R   φίλων RQP: φιλόξενος N

114. Medme, Stadt und Quelle gleichen Namens in Italien.[145] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 81). <Benannt sind sie> nach einem gewissen Mädchen <namens> Medme. Der Bürger <heisst> Medmaier. Von dort stammte Philipp, ein bemerkenswerter Mann, der über Winde geschrieben hat (test. 5 Lasserre).[146] Es gibt auch eine weitere Stadt <dieses Namens> in Ligurien. <Das> Ethnikon <lautet> Medmaier.[147]

115. Medyllia, Stadt, eine Gründung der Albaner, <später> eine Kolonie der Römer.[148] Dionysios <erwähnt den Ort> im dritten Buch der *Römischen Altertumskunde* (3,1,2). Das Ethnikon <lautet> Medylliner.

116. Methuriades, Inseln <mit Lage> zwischen Aigina und Attika in der Nähe von Troizen.[149] Androtion <erwähnt sie> im fünften Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 21). Das Ethnikon <lautet> Methurieer.

117. Methydrion, Stadt in Arkadien.[150] Der Bürger <heisst> Methydrieer. Es gibt auch eine andere Stadt <dieses Namens> in Thessalien, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 44) <angibt>.[151]

---

145 Auch Μέσμα (so Ps.-Scyl. 12; vgl. auch unten μ 155) und Μέδμα (Ps.-Scymn. 308) geschrieben; s. Inventory Nr. 60; BTCGI 17,1–51 (Rosarno).

146 Auf Identifikation mit dem bekannten Platonschüler Philipp aus Opus scheint ein, wenn auch sehr lückenhafter Eintrag in Philodems Platon-Vita (PHercul. 1021, col. III,35–36) hinzuweisen; s. dazu F. Lasserre, De Léodamas de Thasos à Philippe d'Oponte. Témoignages et fragments (Napoli 1987) 675 sowie 652 f. zum hiesigen Artikel.

147 Die Überlieferung hier ist sehr unsicher, ein ligurischer Ort Medme nicht weiter bekannt; s. BTCGI 9,509–511.

148 RE XV 1,117; zur Lage s. Th. Camous, Latomus 66 (2007) 578 f.

149 Die Lage ist unsinnig, befindet sich Troizen doch in der Argolis; entsprechend setzt Jacoby vor Τροιζῆνος eine Crux. Meineke hatte seinerseits Ἀκτῆς anstelle von Ἀττικῆς erwogen, wird doch der Küstenabschnitt zwischen Epidauros und Troizen so genannt; dies bringt zwar den hiesigen Text ins Lot, widerspricht aber der Lokalisierung der Inselgruppe im Megarischen Meerbusen gemäss Plin. nat. 4,57. Zu AP 7,496,4 (ἄγκεα νειφομένης ἀμφὶ Μεθουριάδος) s. Page, Further Greek Epigrams 289.

150 Inventory Nr. 283.

151 Ein thessalisches Methydrion ist nicht bekannt; es gab hingegen in Thessalien einen Ort namens Methylion, wie Münzen belegen (vgl. LAGM 2,170), sowie eine Stadt Euhydrium (vgl. Liv. 32,13,9).

118 Μεθώνη· πόλις Θρᾴκης. Μαγνησίας (Ὅμηρος [Β 716] διὰ τοῦ η „οἳ δ’ ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο“). ὁ πολίτης Μεθωναῖος. 441 ἔστι καὶ Μακεδονίας. ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ μέθυ· πολύοινος γάρ ἐστι. καὶ τῆς Λακωνικῆς, ἧς τὸ ἐθνικὸν Μεθωναιεύς ὡς Κορωναιεύς. δ̅ ἐν Περσίδι. ε̅ Εὐβοίας.

119 Μελάγχλαινοι· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 185). κέκληνται ἀφ’ ὧν φοροῦσιν, ὡς Ἱππημολγοί παρὰ τὸ τοὺς ἵππους ἀμέλγειν, καὶ Μοσύνοικοι παρὰ τὰς οἰκήσεις.

---

118 Sch. b ad B 716 <Μηθώνην·> ἐξέτεινε τὴν ε εἰς η. Μεθῶναι δὲ τρεῖς, ἡ ἐν Μακεδονίᾳ, ἡ ὑπὸ Φιλοκτήτην καὶ ἡ περὶ Τροιζῆνα Eust. ad B 716 (I 512,17) τρεῖς δέ, φασί, Μεθῶναι, ἡ ἐν Μακεδονίᾳ, ἄποικος Ἐρετριέων, καὶ ἡ ὑπὸ τῷ Φιλοκτήτῃ καὶ ἡ περὶ Τροιζῆνα. … (512,25) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας Θρᾳκίαν καὶ αὐτὸς ἱστορεῖ Μεθώνην, ἔτι δὲ καὶ περὶ Μακεδονίαν, κληθεῖσαν οὕτω παρὰ τὸ μέθυ. πολύοινος γάρ, φησί. καὶ Λακωνικὴ δέ, φησί, Μεθώνη ἐστίν. αὕτη δὲ μέχρι καὶ εἰσάρτι φυλάσσει τὴν κλῆσιν ταύτην. ταύτης ὁ πολίτης Μεθωναιεύς, φησίν, ὡς Κορωναιεύς Str. 9,5,16 (C 436,30) Ἑξῆς δ’ αἱ ὑπὸ Φιλοκτήτῃ πόλεις καταλέγονται. ἡ μὲν οὖν Μηθώνη ἑτέρα ἐστὶ τῆς Θρᾳκίας Μεθώνης, ἣν κατέσκαψε Φίλιππος de urbe in Pieria sita cf. etiam Str. 8,6,15 (C 374,32) μεταξὺ δὲ Τροιζῆνος καὶ Ἐπιδαύρου χωρίον ἦν ἐρυμνὸν Μέθανα καὶ χερρόνησος ὁμώνυμος τούτῳ. παρὰ Θουκυδίδῃ (4,45,2; 5,18,7) δὲ ἔν τισιν ἀντιγράφοις Μεθώνη φέρεται ὁμωνύμως τῇ Μακεδονικῇ, ἐν ᾗ Φίλιππος ἐξεκόπη τὸν ὀφθαλμὸν πολιορκῶν de urbe in Magnesia sita cf. etiam Ps.-Scyl. 65,1 ἔθνος ἐστὶ Μάγνητες παρὰ θάλατταν, καὶ πόλεις αἵδε· Ἰωλκὸς, Μεθώνη, … de urbe in Messenia sita cf. Th. 2,25,1 ἐς Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς; similiter D. S. 11,84,6 et 12,43,2 **119** Hdt. 4,20,2 τὰ δὲ κατύπερθε πρὸς βορέην ἄνεμον τῶν Βασιληίων Σκυθέων οἰκέουσι Μελάγχλαινοι, ἄλλο ἔθνος καὶ οὐ Σκυθικόν. Μελαγχλαίνων δὲ τὸ κατύπερθε λίμναι καὶ ἔρημός ἐστι ἀνθρώπων, καθ’ ὅσον ἡμεῖς ἴδμεν Hdt. 4,107 Μελάγχλαινοι δὲ εἵματα μὲν μέλανα φορέουσι πάντες, ἐπ’ ὧν καὶ τὰς ἐπωνυμίας ἔχουσι, νόμοισι δὲ Σκυθικοῖσι χρέωνται; Mela 2,14

---

118 1–2 πόλις Θρᾴκης. Μαγνησίας (Ὅμηρος … ἐνέμοντο) per parenthesim Billerbeck, mon. Meineke, qui Μαγνησίας, <ἣν> Ὅμηρος … ἐνέμοντο in textum recepit: πόλις θράκης μακεδονίας· ὅμηρος RQ, πόλις μακεδονίας· ὅμηρος PN, πόλις θράκης· ὅμηρος Ald. 2 οἳ δ’ ἄρα Ald. Hom. codd. (cf. etiam St. Byz. 307,3): οἳ περὶ RQPN μηθώνην QPN: μεθ- R 3 τοῦ ante μέθυ om. RQ 4 μεθωναιεύς Ald. (cf. Eust.): μεθωνεύς RQPN Κορωναιεύς Holste (cl. Eust.): κιρκωναιεὺς R, κιρωναιεὺς QPN **119** 2 κέκληνται RP[pc]N: κέκληται QP[ac] ἱππημολγοὶ R: ἱππο- QPN 2 hic et infra παρὰ RPN: περὶ Q 3 καὶ ante Μοσύνοικοι om. R μοσύνοικοι R (cf. adn. ad St. Byz. μ 212): μοσυνικοὶ QPN, Μοσσύνοικοι Xylander

118. Methone, Stadt in Thrakien.[152] Eine in <der Landschaft> Magnesia (Homer [Il. 2,716] <schreibt sie> mit η: „Und jene, welche Mêthone und Thaumakie bewohnten“).[153] Der Bürger <heisst> Methonaier. Es gibt auch <ein Methone> in Makedonien.[154] Man hat <diese Stadt> nach <dem homerischen Wort für> Wein (μέθυ) benannt; denn sie bringt viel Wein hervor. Ferner <gibt es> ein lakonisches <Methone>, dessen Ethnikon Methonaieer <lautet, gebildet> wie Koronaieer.[155] Ein viertes <liegt> in Persien, ein fünftes auf Euboia.[156]

119. Melanchlainer (Schwarzröcke), skythisches Volk.[157] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 185). Benannt sind sie nach ihrer Bekleidung, wie die Hippemolger danach, dass sie die Stuten melken (ἵππους ἀμέλγειν), und die Mosynoiker (Holzhäusler) nach ihren Behausungen.[158]

---

[152] Gemeint ist der Ort in der Landschaft Pieria, den man als thrakisch wie auch als makedonisch bezeichnete; s. RE XV 2,1385–1387 Nr. 7; Inventory Nr. 541; Papazoglou, Villes de Macédoine 30, 105 f.

[153] Es handelt sich um die Stadt in der thessalischen Landschaft Magnesia, welche Philoktet unterstand; s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 685; Inventory Nr. 454. Die unsichere Überlieferung des arg gekürzten Artikels hat schon früh Kopfzerbrechen verursacht. Denn die beiden unverbunden nebeneinander stehenden Lokalisierungen Θρᾴκης Μακεδονίας, gefolgt von einer phonetischen Erklärung und dem entsprechenden Beleg aus Homer, welche sich eindeutig auf das magnesische Methone beziehen, anschliessend eine zweite Lokalisierung in Makedonien und daraus resultierend ein Überschuss (6) an gezählten (5) Städten weisen auf einen ungeordneten Kürzungsprozess hin. Dass Θρᾴκης als erste geographische Angabe gehalten werden muss, ergibt sich aus dem direkten Stephanos-Exzerpt bei Eustathios zu Il. 2,716 (s. Similia) sowie aus Strabon (9,5,16 [C 436,30]), der Methone in Thrakien klar von der gleichnamigen Stadt in Magnesia unterscheidet. Die Identität des thrakischen mit dem makedonischen Methone bleibt unerkannt; denn die lokalisierenden Bezeichnungen (Μακεδονίας/Θρᾴκης) sind in der einschlägigen Literatur schwankend und haben hier offensichtlich zur Verwirrung geführt.

[154] Identisch mit dem thrakischen Methone, s. oben Anm. 153.

[155] Zum Ort, auch Μοθώνη geschrieben (vgl. Ps.-Scyl. 46,1; Paus. 4,27,8. 35,1), s. Inventory Nr. 319; Visser, Homers Katalog der Schiffe 498–501. Anderweitig belegt ist ferner nur Μοθωναῖος (vgl. Paus. 4,35,3; LAGM 2,173).

[156] Örtlichkeiten namens Methone in Persien (dazu Cohen, Hell. settlements 3,190) und auf Euboia sind offenbar nicht weiter bekannt. Vier Orte mit Namen Methone soll der Grammatiker Demetrios von Magnesia in seinem Werk über gleichnamige Städte verzeichnet haben (so Harp. μ 15): Neben den in der Epitome aufgeführten Städten in Pieria, Magnesia und Messenien könnte er eine weitere in Argolis (vgl. Str. 8,6,15) genannt haben,

[157] Zu diesem Volk s. Asheri/Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 594.

[158] Für die Namenserklärung der Hippemolger vgl. Suid. ι 540, EM 232,52, für jene der Mosynoiker (unten μ 212) vgl. Sch. A. R. 2,377–80.

120 Μέλαιναι· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Μελαινέως τοῦ Λυκάονος, ὡς Παυσανίας (8,26,8). ὁ πολίτης Μελαινεύς, ὡς τῆς Ἡραίας Ἡραιεύς. Ῥιανὸς ἐν Ἠλιακῶν α̅ (FGrHist 265 F 8 = fr. 20 Powell) „Γόρτυν' Ἡραιάν τε πολυδρύμους τε Μελαίνας". εἰσὶ δὲ καὶ Λυκίας Μελαιναί πόλις, ὡς Ἀλέξανδρος Λυκιακοῖς (FGrHist 273 F 62). δύναται τὸ ἐθνικὸν Μελαινίτης ὡς Κελαινίτης.

121 Μελαινεῖς· δῆμος Ἀντιοχίδος φυλῆς. Καλλίμαχος δὲ Μελαινάς φησι τὸν δῆμον ἐν Ἑκάλῃ (fr. 84 Hollis = fr. 266 Pfeiffer). ὁ δημότης ὁμοίως Μελαινεύς. τὸ θηλυκὸν Μελαινηίς. τὰ τοπικὰ ἐκ Μελαινέων εἰς Μελαινέων ἐν Μελαινέων.

122 Μελάμπεια· πόλις Λυδίας, ἀπὸ Μελάμπου, ὡς Ξάνθος ἐν Λυδιακοῖς (FGrHist 765 F 27). τὸ ἐθνικὸν Μελαμπεύς ὡς Σελευκεύς Ἀλεξανδρεύς.

---

120 Paus. 8,26,8 κατὰ δὲ τὴν ἐξ Ἡραίας ἄγουσαν ἐς Μεγάλην πόλιν εἰσὶ Μελαινεαί (Sibelis, μελαίνεαι vel μελαινέαι codd.)· ταύτας ᾤκισε μὲν Μελαινεὺς ὁ Λυκάονος, ἔρημος δὲ ἦν ἐφ' ἡμῶν, ὕδατι δὲ καταρρεῖται. Μελαινεῶν (Sibelis, μελαινέων codd.) δὲ τεσσαράκοντά ἐστιν ἀνωτέρω σταδίοις Βουφάγιον **121** Et. Gud. 300,9 Sturz πᾶν γὰρ ὄνομα μονοσύλλαβον ἐν τῇ συνθέσει βαρύνεται. οἷον, χθὼν αὐτόχθων, …, χωρὶς τοῦ πτώξ πολυπτώξ, ὡς παρὰ Καλλιμάχῳ (Hec. fr. 84 Hollis = fr. 266 Pfeiffer)· „πολυπτῶκές τε Μελαιναί". Μελαιναὶ δέ εἰσι τόπος τῶν Ἀττικῶν gentile invenitur in IG II/III^2 2,2,1602,14

---

120 1 Μέλαιναι QPN: Μελαιναί R 2 μελαινεεὺς R 3 Ἠλιακῶν Holste (cf. St. Byz. ν 85): ἰλ- RQPN Γόρτυν' Gavel: γόρτυναν RQPN 3–4 Ἡραιάν τε Meineke: ἡραίαντε RQPN 4 πολυδρύμους Salmasius: πολυδρόμους RPN, πολυδρομούς Q μελαίνας RQPN: Μελαινάς Meineke πόλις (ex -εις) R 5 δύναται (ex -ται καὶ ut vid.) P **121** 2 ἐν Ἑκάλῃ Salmasius: καὶ κε κάλη R, εκεκαλη Q, κεκλῆσθαι PN 2–3 ὁ δημότης ὁμοίως PN: ὁ δῆμος ὁμος (sine acc.) ὁμοίως R, ὁ δῆμος ὁμοίως Q 3 θηλυκὸν RQP: ἐθνικὸν N 3–4 Μελαινέων ter Somazzi: μελαινῶν ter PN, μελαινῶν … μέλαινον … μελαινῶν RQ **122** 1 Λυδιακοῖς Salmasius: λυκιακοῖς RQPN

120. Melainai, Stadt in Arkadien,[159] <benannt> nach Melaineus, dem Sohn des Lykaon, wie Pausanias (8,26,8) <angibt>. Der Bürger <heisst> Melaineer, wie zu Heraia Heraieer. Rhianos <sagt> im ersten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 8 = fr. 20 Powell): „Gortys und Heraia und das stark bewaldete Melainai“. Es gibt aber auch eine lykische Stadt Melainai, wie Alexander (Polyhistor) in den *Lykiaka* (FGrHist 273 F 62) <angibt>.[160] Das Ethnikon kann Melainit <lauten, gebildet> wie Kelainit.

121. Melaineis, Demos der Phyle Antiochis.[161] Kallimachos hingegen nennt den Demos in der *Hekale* (fr. 84 Hollis = fr. 266 Pfeiffer) Melainai. Der Demot <heisst wie der Demos> gleichermassen Melaineer. Das Femininum <lautet> Melaineïdin. Die Topika <lauten> ‚aus dem Melaineer<-Demos>‘ (ἐκ Μελαινέων), ‚in den Melaineer<-Demos>‘ (εἰς Μελαινέων), ‚im Melaineer<-Demos>‘ (ἐν Μελαινέων).[162]

122. Melampeia, Stadt in Lydien, nach Melampos <benannt>, wie Xanthos in den *Lydiaka* (FGrHist 765 F 27) <angibt>.[163] Das Ethnikon <lautet> Melampeer, wie Seleukeer, Alexandreer.

---

159 Inventory S. 507; s. auch Jost, Sanctuaires et cultes d’Arcadie 74, 77. Unsicher bleiben Schreibweise und Akzent des Toponyms. Pausanias nennt den Ort Melaineai, wobei in den Hss die Akzentuierung zwischen Μελαίνεαι und Μελαινέαι schwankt; die Variante Melainai bei Rhianos führt E. Meyer (RE XV 1,388,47) auf metrischen Zwang zurück. Die bei Stephanos beliebte Analogie mit dem arkadischen Typus Ἥραια/Ἡραιεύς (vgl. α 290; s. ferner μ 63 Anm. 76) legt es also nahe, hier beim arkadischen Ort die Anfangsbetonung (so QPN, -αί R) zu bewahren, während beim folgenden gleichnamigen lykischen Ort die Analogie mit Κελαιναί/Κελαινίτης die Oxytonierung (RQPN) empfiehlt.

160 Nicht weiter bekannt; s. TIB 8,2,725.

161 Eigentlich Demos der Phyle Ptolemais; s. Traill, Political organization of Attica 91 („Stephanos’ attribution of Melainai to Antiochis is clearly an error“), 118.

162 Lautet das Demotikon gleich wie der Name des Demos (im Plural), werden die Topika in der Regel (vgl. λ 21) mit Genitiv der Zugehörigkeit gebildet, so z. B. ε 164 Εὐπυρίδαι· δῆμος Λεοντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Εὐπυρίδης. … τὰ τοπικὰ ἐξ Εὐπυριδῶν εἰς Εὐπυριδῶν καὶ ἐν Εὐπυριδῶν, ferner δ 6, ε 22, ε 93, κ 149, κ 248. Endet das Demotikon auf -εύς, selbst bei verschiedenem Auslaut des Toponyms, lauten die periphrastischen Topika entsprechend, also κ 247 Κυδαθήναιον· {ὁ} δῆμος … ὁ δημότης Κυδαθηναιεύς. … τὰ τοπικὰ ἐκ Κυδαθηναιέων εἰς Κυδαθηναιέων ἐν Κυδαθηναιέων, ferner Πίθος (523,5), Φηγαιά (663,1). Im hiesigen Artikel vermerkt Stephanos ausdrücklich den Gleichlaut von Toponym (im Plural) und Demotikon; die Regel verlangt also die entsprechenden Topika auf -έων. Die fehlerhafte kontrahierte Genitivendung (Μελαινῶν RQPN) hat ihren Ursprung wohl im alternativen Namen des Demos Μελαιναί, wie ihn Kallimachos überliefert.

163 Der Ort ist offenbar nicht weiter belegt; zum Eponym Melampos s. Roscher, Lexikon II 2,2573 (Nr. 2).

123 Μελανδία· χώρα Σικυωνίας. Θεόπομπος λ̅γ̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 177). τὰ ἐθνικὰ Μελάνδιος καὶ Μελανδία.

124 Μελανίππιον· πόλις Παμφυλίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1
442 F 259). τινὲς δὲ Λυκίας φασί. τὸ ἐθνικὸν Μελανιππιεύς καὶ Μελανίππιος.

125 Μελήτειος κόλπος· ὁ Σμυρναῖος ἐκαλεῖτο, ἀπὸ Μέλητος ποταμοῦ, ὡς Ἑκαταῖος ἐν Αἰολικοῖς (FGrHist 1 F 227).

126 Μελία· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Γενεαλογιῶν δ̅ (FGrHist 1 F 11 = fr. 11 Fowler). τὸ ἐθνικὸν Μελιεύς ὡς Ὑριεύς.

127 Μελίβοια· πόλις Θετταλίας. Στράβων θ̅ (9,5,22 [C 443,21]). τὸ ἐθνικὸν Μελιβοεύς, ὡς Θεόπομπος (FGrHist 115 F 372). τὸ θηλυκὸν Μελιβοιάς.

128 Μελιγουνίς· μία τῶν Αἰόλου νήσων. Καλλίμαχος ἐν τῷ Ἀρτέμιδος ὕμνῳ (48). τὸ ἐθνικὸν Μελιγουνίτης.

129 Μέλινα· πόλις Ἄργους, ἀφ' ἧς Ἀφροδίτη Μελιναία τιμᾶται. Λυκόφρων (403) „τὴν Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν θεόν".

---

124 Q. S. 3,233–234 ναῖε δ' ὅ γ' αἰπεινὸν Μελανίππιον ἱρὸν Ἀθήνης | ἀντία Μασσικύτοιο Χελιδονίης σχεδὸν ἄκρης; Stad. 234 (GGM 1,491,15) Ἀπὸ δὲ τῆς Ἱερᾶς ἄκρας ἐπὶ Μελανίππην στάδιοι λ̅ **125** Str. 14,1,37 (C 646,1) Ἑξῆς δὲ ἄλλος κόλπος, ἐν ᾧ ἡ παλαιὰ Σμύρνα ἀπὸ εἴκοσι σταδίων τῆς νῦν. … (646,11) ῥεῖ δὲ πλησίον τοῦ τείχους ὁ Μέλης ποταμός; Paus. 7,5,3 πέρην ἱεροῖο Μέλητος Mela 1,89 *sinu Smyrnaeo* **126** gentile in inscriptionibus I.Priene 37,47 μετὰ Μελιέ[ων et 137 τὰν τῶν Μελιέων χώραν **127** Str. 9,5,22 (C 443,18) τραχὺς δ' ἐστὶν ὁ παράπλους πᾶς ὁ τοῦ Πηλίου, ὅσον σταδίων <***> (lac. indic. Radt) ὀγδοήκοντα· τοσοῦτος δ' ἐστὶ καὶ τοιοῦτος καὶ ὁ τῆς Ὄσσης· μεταξὺ δὲ κόλπος σταδίων πλειόνων ἢ διακοσίων, ἐν ᾧ ἡ Μελίβοια Eust. ad B 717 (I 513,5) Τῆς δὲ Μελιβοίας τὸ ἐθνικὸν Μελιβοεύς. ὁρᾷ δέ, φασίν, αὕτη καὶ ἡ Ὀλιζὼν πρὸς τὸ Αἰγαῖον. ἐκλήθη δὲ ἡ ῥηθεῖσα πόλις Μελίβοια ὁμωνύμως ἡρωΐδι γυναικί, ὡς ἐν τῷ περὶ Μαγνήτων λόγῳ δηλωθήσεται (I 529,5) gentilia et Μελιβοεύς et Μελιβοιεύς in nummis leguntur, cf. LAGM 2,167, sed solum Μελιβοιεύς in inscriptionibus, cf. e.g. IG II/III^2 3,2,9331 **128** Call. Dian. 47–48 νήσῳ ἐνὶ Λιπάρῃ (Λιπάρη νέον, ἀλλὰ τότ' ἔσκεν | οὔνομά οἱ Μελιγουνίς) Sch. Th. 3,88,2 Λιπάρα· αὕτη τὸ παλαιὸν ἡ Λιπάρα Μελιγουνὶς ἐκαλεῖτο, ὥς φησιν ὁ Καλλίμαχος (Dian. 48); Hsch. μ 699 **129** Lyc. 403 τὴν Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν (v.l. Μελινναίαν) θεὸν cum Sch. ad loc. Μελινναία δὲ ἡ Ἀφροδίτη, ἴσως διὰ τὸ γλυκὺ καὶ ἐνήδονον τῆς μίξεως

---

123 1 novum tmema non indic. R σικυωνίας RQPN: Σιθωνίας Holste λ̅γ̅ QPN: ι̅γ̅ R, κ̅γ̅ Jacoby in app. 2 μελανδία QPN: μελανδι^{τ}α R **124** 1 πόλις L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 718D): ποταμὸς RQPN, τόπος Berkel 2 Μελανιππιεύς Meineke dub. in app. (cf. St. Byz. α 305; ι 91; κ 179 etc.): μελανιππεύς RQPN **125** 1 Μελήτειος κόλπος Meineke in app.: Μελίτος (ex -του) κ. R, Μελήτου κ. QPN, Μέλητος κ. Berkel ὁ Schubart (1843) 204: ὃς RQPN 1–2 ἀπὸ Μέλητος ποταμοῦ Grumach: ἀπὸ μελήτου ποταμοῦ P^{pc}N, spat. ca. 9 litt. ποταμὸς RQP^{ac}, ἔστι δὲ Μέλης ποταμός Meineke **126** 1 γεναιαλογιῶν R δ̅ R (cf. St. Byz. μ 227): α̅ QPN **127** 2 μελιβοεὺς RQN: μελοιβοεὺς P 2–3 τὸ θηλυκὸν μελιβοιὰς R: τὸ θ. Μελιβοιΐς vel Μελιβοιϊάς Meineke, τὸ ἐθνικὸν μελιβοιεὺς Q, om. PN **128** 1 καλλίμμαχος R 1–2 τῶ ἀρτέμιδος ὕμνω V: τῶ εἰς ἀρτέμιδος ὕμνω QPN, τοῖς εἰς ἀρτέμιδα ὕμνοις R 2 μελιγουνίτης (per comp.) R: μελιγουνεὺς QPN **129** 1 τιμα cum spat. ca. 4 litt. Q 2 Καστνίαν δὲ καὶ Μελιναίαν Xylander (e Lyc.): καστανίαν τῆς μελιναίας R, καστανίαν τε μελλιναία Q, καστανίαν τε μελιναίαν PN

123. Melandia, Landschaft im Gebiet von Sikyon. Theopomp <erwähnt sie> im dreiunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 177). Die Ethnika <lauten> Melandier und Melandierin.[164]

124. Melanippion, Stadt in Pamphylien.[165] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 259). Einige sagen hingegen, <die Stadt befinde sich> in Lykien. Das Ethnikon <lautet> Melanippieer und Melanippier.

125. Meles-Bucht, <so> hiess die Smyrnäische <Bucht>, nach dem Fluss Meles <benannt>,[166] wie Hekataios in den *Aiolika* (FGrHist 1 F 227) <angibt>.

126. Melia, Stadt in Karien.[167] Hekataios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Genealogien* (FGrHist 1 F 11 = fr. 11 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Melieer, wie Hyrieer.

127. Meliboia, Stadt in Thessalien.[168] Strabon <erwähnt sie> im neunten Buch (9,5,22 [C 443,21]). Das Ethnikon <lautet> Meliboeer, wie Theopomp (FGrHist 115 F 372) <angibt>; das Femininum Meliboiadin.

128. Meligunis, eine der Äolischen Inseln.[169] Kallimachos <erwähnt sie> im *Hymnos auf Artemis* (48). Das Ethnikon <lautet> Meligunit.

129. Melina, Stadt im Gebiet von Argos, nach welcher Aphrodite als Melinaia verehrt wird.[170] <So sagt> Lykophron (403): „Die Göttin von Kastnion und Melina".

---

164 Die Situierung der Landschaft ist umstritten. Für die in den Hss RQPN einhellig überlieferte Lage im Gebiet von Sikyon spricht, dass in den Büchern 32 und 33 von Theopomps Fragmenten Orte auf der Peloponnes genannt werden. Im Gegensatz zu μελανδία (QPN) überliefert die Hs R μελανδι$^{\tau}$a. Dahinter könnte sich, wie Meineke festhielt, ein Ethnikon auf -της verbergen („Μελανδι$^{\tau}$a R, in quo Μελανδιάτης vel Μελανδίτης latet"). Auf alternative Formen scheint auch τὰ ἐθνικὰ hinzuweisen, da in der Epitome der Plural nicht zur Unterscheidung von Maskulin und Feminin des Ethnikons gebraucht wird. Gegen Holstes Konjektur Σιθωνίας sowie eine Verbindung mit den thrakischen Melanditen (X. An. 7,2,32), wie sie Jacoby vorschlägt, wendet sich Zahrnt, Olynth und die Chalkidier 199 f.

165 Einzig eine Stadt dieses Namens (s. Similia), und nicht ein Fluss (so die Hss RQPN), ist bekannt; s. TIB 8,2,725–727. Zur Verwechslung πόλις/ποταμός vgl. St. Byz. δ 79 mit Anm. 89.

166 Meinekes Vorschlag Μελήτειος scheint unausweichlich, wird doch κόλπος, wie gerade auch der hiesige Alternativname (vgl. auch St. Byz. 580,19 Σμυρναικὸς κόλπος) belegt, stets durch das entsprechende geographische Adjektiv bezeichnet; vgl. ferner St. Byz. α 134,12; β 40; β 67, usw. Zum Fluss Meles s. RE XV 1,494 Nr. 4.

167 Das Toponym ist nicht belegt, hingegen das Ethnikon sowie das Ktetikon, dieses besonders in Zusammenhang mit dem Μελιακὸς πόλεμος (I.Priene 37,56. 142. 152); s. A. Magnetto, L'arbitrato di Rodi fra Samo e Priene (Pisa 2008) 81–97; mythologischen Kontext bei Hekataios vermutet F. Pownall, in: BNJ 1 F 11 ad loc. Zur Lage des Ortes s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 218 f.

168 Inventory Nr. 453; DNP 7,1184 Nr. 2.

169 Gemeint ist Lipara; so auch St. Byz. λ 77 Λιπάρα· νῆσος μεγίστη τῶν ἑπτὰ τῶν Αἰόλου, ἣ Μελιγουνίς ἐκαλεῖτο.

170 Nicht weiter bekannt; s. Inventory S. 600 Anm. 1.

130 Μελινοφάγοι· ἔθνος Θρᾴκης. Ξενοφῶν ἐν Ἀναβάσεως ζ̅ (7,5,12) καὶ Θεόπομπος ἐν τῷ μθ̅ (FGrHist 115 F 223).

131 Μέλισσα· πόλις Λιβύων. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 357). ὁ οἰκήτωρ Μελισσαῖος. ἡ χώρα Μελισσαία. ἔστι καὶ ἐν Κυζίκῳ κώμη Μέλισσα. τὸ ἐθνικὸν Μελισσηνός ὡς Κυζικηνός.

443 **132 Μελιταία**· πόλις Θετταλίας. Ἀλέξανδρος Ἀσίᾳ (SH 30). Θεόπομπος (FGrHist 115 F 373) δὲ Μελίτειαν αὐτήν φησιν. ὁ πολίτης Μελιταιεύς. Ἔφορος λ̅ (FGrHist 70 F 95) „οἱ δὲ τύραννοι τῶν Φερῶν καὶ Μελιταιεῖς φίλοι πρότερον ὑπάρχοντες“. Μελίτεια Φίλων (FGrHist 790 F 45) οὕτω γράφει, τὰ αὐτὰ πράγματα τῇ εἰρημένῃ προσάπτων. τὸ ἐθνικὸν Μελιτεύς.

133 Μελίτη· νῆσος μεταξὺ Ἠπείρου καὶ Ἰταλίας, ὅθεν τὰ κυνίδια Μελιταῖά φασιν. ὁ οἰκήτωρ Μελιταῖος. ἔστι καὶ πόλις ἄποικος Καρχηδονίων, καὶ δῆμος Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Μελιτεύς. τὰ τοπικὰ εἰς Μελίτην ἐκ Μελίτης καὶ ἐν Μελίτῃ.

---

130 X. An. 7,5,12 καὶ ἀφικνοῦνται ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν Πόντον διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρᾳκῶν εἰς τὸν Σαλμυδησσόν **131** Hanno Peripl. 5 (GGM 1,3,8) Τήν τε λίμνην παραλλάξαντες ὅσον ἡμέρας πλοῦν, κατῳκίσαμεν πόλεις πρὸς τῇ θαλάττῃ καλουμένας Καρικόν τε τεῖχος καὶ Γύττην καὶ Ἄκραν καὶ Μέλιτταν καὶ Ἄραμβυν **132** Ps.-Scyl. 63 Ἀχαιῶν πόλεις αἵδε· Ἀντρῶνες, Λάρισσα, Μελιταία Μελίτεια apud Th. 4,78,1; Str. 9,5,10 (C 434,2); Plb. 5,97,5 gentile Μελιταιεύς apud Str. 9,5,6 (C 432,2); Plb. 9,18,5–6 **133** Ps.-Scyl. 23,3 καὶ νῆσος τῆς παραλίας χώρας ἐγγὺς ᾗ ὄνομα Μελίτη· καὶ ἑτέρα νῆσος ἐγγὺς ταύτης ᾗ ὄνομα Κέρκυρα ἡ Μέλαινα Plin. nat. 3,152 *ab Issa Corcyra Melaena cognominata cum Cnidiorum oppido distat XXV, inter quam et Illyricum Melite, unde catulos Melitaeos appellari Callimachus* (fr. 579 Pfeiffer) *auctor est*; aliter Str. 6,2,11 (C 277,20) πρόκειται δὲ τοῦ Παχύνου Μελίτη – ὅθεν τὰ κυνίδια ἃ καλοῦσι Μελιταῖα de insula prope Siciliam sita cf. etiam Ps.-Scyl. 111,3 εἰσὶ νῆσοι τρεῖς μικραὶ κατὰ τοῦτο, ὑπὸ Καρχηδονίων οἰκούμεναι· Μελίτη πόλις καὶ λιμήν, Γαῦλος πόλις, Λαμπάς; D. S. 5,12,1 τῆς γὰρ Σικελίας ἐκ τοῦ κατὰ μεσημβρίαν μέρους νῆσοι τρεῖς πρόκεινται πελάγιαι, καὶ τούτων ἑκάστη πόλιν ἔχει καὶ λιμένας … ἡ προσαγορευομένη Μελίτη … . ἔστι δ’ ἡ νῆσος αὕτη Φοινίκων ἄποικος de tribu Μελίτη cf. Harp. μ 20 Μελίτη· Δημοσθένης ἐν τῷ Κατὰ Κόνωνος (D. 54,7). δῆμός ἐστι τῆς Κεκροπίδος· κεκλῆσθαι δέ φησι τὸν δῆμον Φιλόχορος ἐν γ̅ (FGrHist 328 F 27) ἀπὸ Μελίτης θυγατρὸς gentile Μελιτεύς occurrit apud D. 57,37. 41 necnon in multis inscriptionibus de adverbiis localibus cf. Ar. Ra. 501 οὐκ Μελίτης μαστιγίας; ἐν Μελίτῃ apud Pl. Prm. 126c10, Plu. Them. 22,2, etc.

---

130 1 ἐν om. R **131** 2 μελισσαῖος QPN: μελισαίος R Κυζίκῳ Meineke: κυρικῶ RQP, κυριακῶ N, Κορίνθῳ J. Gronovius 3 Κυζικηνός J. Gronovius: κυρικηνὸς R[pc](ex -σσηνὸς)QPN **132** 1 Μελιταία Holste: μελιτταία RQPN, Μελίταια Meineke (cf. Hdn. 1,272,35) ἀσίᾳ RQPN: Εὐρώπῃ dub. Meineke in app. 4 Μελιταιεῖς Holste: μελιτταιεῖς QPN, μελιττεῖς R 4–6 Μελίτεια – Μελιτεύς cum praecedentibus coniunxit Berkel: novum tmema indic. RQPN 5 οὕτω iter. R (in pag. fine) **133** 2 καὶ πόλις exp. R

130. Melinophagen (Hirseesser), Volk in Thrakien.[171] Xenophon <erwähnt sie> im siebten Buch der *Anabasis* (7,5,12) und Theopomp im neunundvierzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 223).

131. Melissa, Stadt der Libyer.[172] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 357). Der Bewohner <heisst> Melissaier. Das Land <heisst> Melissaia. Ferner gibt es bei Kyzikos ein Dorf <namens> Melissa.[173] Das Ethnikon <lautet> Melissener, <gebildet> wie Kyzikener.

132. Melitaia, Stadt in Thessalien.[174] Alexander (von Ephesos) <erwähnt sie> in der *Asia* (SH 30). Theopomp (FGrHist 115 F 373) hingegen nennt sie Meliteia. Der Bürger <heisst> Melitaieer. Ephoros <sagt> im dreissigsten Buch (FGrHist 70 F 95): „Die Tyrannen <der Stadt> Pherai und die Melitaieer waren früher Freunde". Meliteia, so schreibt (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 45) <den Namen>, wenn er dieselben Ereignisse mit der soeben erwähnten Stadt verknüpft.[175] Das Ethnikon <lautet dann> Meliteer.

133. Melite, Insel zwischen Epeiros und Italien, nach welcher man die Melitäerhündchen benennt.[176] Der Bewohner <heisst> Melitaier. Eine weitere Stadt <dieses Namens> ist eine Kolonie der Karthager,[177] dazu ein Demos <Melite> der Phyle Oineïs.[178] Der Demot <heisst> Meliteer. Die Topika <lauten> ‚nach Melite' (εἰς Μελίτην), ‚aus Melite' (ἐκ Μελίτης) und ‚in Melite' (ἐν Μελίτῃ).

---

[171] DNP 7,1185; TIB 12,626 (Salmēdēssos [2]).

[172] An der Westküste Marokkos gelegen; s. RE XV 1,554; Braun, Hecataeus' knowledge 336.

[173] Ein solches ist nicht weiter belegt. Bekannt sind hingegen ein Dorf Melissos bei Korinth (Plu. Moralia 772e) und ein gleichnamiges Dorf in Zentralphrygien (vgl. Ath. 13,574f; Plu. Alc. 39); zu diesem s. TIB 7,340 (s.v. Mētropolis). Meinekes Emendation von Κυρικῷ (RQP) zu Κυζίκῳ erweist sich freilich als die ökonomischste.

[174] Inventory Nr. 438; TIB 1,218.

[175] Nicht abschliessend kann geklärt werden, wohin der Verweis auf Philon gehört: Berkel zog den als eigenen Artikel überlieferten Abschnitt zur thessalischen Stadt. Jacoby hingegen geht von einer Versetzung aus dem nachfolgenden Artikel (μ 133) aus, wo die Worte urspünglich auf ἔστι καὶ πόλις ἄποικος Καρχηδονίων gefolgt seien.

[176] DNP 7,1191 Nr. 6. Gemäss Plinius (nat. 3,152), der sich auf Kallimachos (fr. 579 Pfeiffer) beruft, haben die ‚Melitäischen Schosshündchen' von der hier als ersten aufgeführten, illyrischen Insel ihren Namen; s. J.M.C. Toynbee, Tierwelt der Antike (Mainz 1983) 388 Anm. 64.

[177] Das heutige Malta; DNP 7,1191 Nr. 7.

[178] Eigentlich ein Demos der Kekropis, bzw. von 307/6 bis 201/0 v. Chr. der Demetrias; s. Traill, Political organization of Attica 11, 50.

134 Μελιτηνή· πόλις Καππαδοκίας. Στράβων ια (11,12,2 [C 521,4]) „τὸ δ’ Ἄμανον ὄρος μέχρι τοῦ Εὐφράτου καὶ τῆς Μελιτηνῆς πρόεισι, καθ’ ὃ ἡ Κομμαγηνὴ <τῇ> Καππαδοκίᾳ παράκειται“. οἱ πολῖται Μελιτηνοί ὡς Κομμαγηνοί.

135 Μελίτουσα· πόλις Ἰλλυρίας. Πολύβιος ιγ (13,10,11). τὸ ἐθνικὸν
444 Μελιτουσαῖος ὡς Σκοτουσαῖος, καὶ Μελιτούσιος ὡς Σκοτούσιος.

136 Μεμβλίαρος· νῆσος πλησίον Θήρας <ἡ> καὶ Ἀνάφη, ἀπὸ Μεμβλιάρου τοῦ Θήραν οἰκήσαντος Φοίνικος, τῶν μετὰ Κάδμου ἑνός. λέγεται καὶ κατὰ ἀφαίρεσιν Βλίαρος. τὸ ἐθνικὸν Μεμβλιάριος.

137 Μέμφις· ἡ διασημοτάτη Αἰγύπτου μητρόπολις. κλίνεται καὶ Μέμφιος καὶ Μέμφιδος. ὁ πολίτης Μεμφίτης. καὶ Μεμφιτικός κτητικόν.

138 Μέμνονες· ἔθνος Αἰθιοπικόν, ὃ ἑρμηνεύεται, ὡς ὁ πολυίστωρ (FGrHist 273 F 130) φησίν, ἀγρίους τινὰς ἢ μαχίμους καὶ χαλεπούς.

---

134 non urbs, sed regio apud Strabonem, cf. etiam Str. 12,2,6 (C 537,1) Πόλιν δ’ οὔτε τὸ τῶν Καταόνων ἔχει πεδίον οὔθ’ ἡ Μελιτηνή, φρούρια δ’ ἐρυμνὰ ἐπὶ τῶν ὀρῶν urbs apud Ptol. Geog. 5,7,5 (5,6,21) Μελιτηνῆς παρὰ μὲν τὸν Εὐφράτην ποταμόν· … Μελιτηνή; Procop. Aed. 3,4,16 Μελιτηνὴ μὲν τὸ χωρίον, λεγεὼν δὲ ὁ λόχος ἐπωνομάζετο. … (17) μετὰ δὲ Τραϊανῷ τῷ Ῥωμαίων αὐτοκράτορι δεδογμένον, ἐς πόλεώς τε ἀξίωμα ὁ χῶρος ἀφῖκται καὶ μητρόπολις κατέστη τῷ ἔθνει. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου ἐγένετο ἡ τῶν Μελιτηνῶν πόλις μεγάλη καὶ πολυάνθρωπος. … (20) βασιλεὺς δὲ Ἰουστινιανὸς πανταχόθεν αὐτὴν βεβαιότατα κατατειχισάμενος μέγα τοῖς Ἀρμενίοις ὀχύρωμά τε καὶ ἐγκαλλώπισμα Μελιτηνὴν ἀπειργάσατο de gentili cf. etiam Str. 11,14,2 (C 527,18); Suid. μ 522 **135** St. Byz. 578,1 Σκότουσα (R, Σκότουσσα QPN)· πόλις καὶ χωρίον τῆς ἐν Θετταλίᾳ Πελασγίας. … . τὸ ἐθνικὸν Σκοτουσαῖος (RQ, -σσ- PN) καὶ Σκοτουσαία (RQP, -σσ- N) **136** St. Byz. α 308 Ἀνάφη· νῆσος μία τῶν Σποράδων πλησίον Θήρας, ἥτις ἀπὸ Μεμβλιάρου τοῦ σὺν Κάδμῳ πλεύσαντος εἰς ἀναζήτησιν Εὐρώπης Μεμβλίαρος ἐκαλεῖτο. τοῖς δ’ Ἀργοναύταις ὑπὸ χειμῶνος τρυχομένοις καὶ σκοτομήνης ἀναφανεῖσα Ἀνάφη ἐπικέκληται **137** Phot. μ 270 Μέμφιδος· Ἀττικοὶ τὰ πολλά· Ἴωνες δὲ καθ’ ὑφαίρεσιν τοῦ δ Μέμφιος, <ὡς> μήτιος, Σύρτιος. Αἰσχύλος Πέρσαις (36)· „ὅ τε τῆς ἱερᾶς Μέμφιδος ἄρχων μέγας Ἀρσάκης“ Μέμφιος apud Hdt. 2,12,1. 13,1. 99,2, etc.; Μέμφιδος apud Th. 1,104,2. 109,4, etc.; sed cf. St. Byz. 701,9 Ψένυρις· Αἰγυπτία κώμη. κλίνεται Ψενύρεως. τὸ ἐθνικὸν Ψενυρίτης, ὡς Λεπτίτης Λέπτεως καὶ Μεμφίτης Μέμφεως gentile saepius memoratur, cf. St. Byz. 4,10; 130,16; 134,9; 191,11; 474,14; 623,6; 640,21; 661,2 possessivum apud Hsch. α 6193; Gal. 12,799 **138** Eust. ad A 423 (I 197,30) ἄλλοι δὲ γράφουσι „μετὰ Μέμνονας Αἰθιοπῆας“ λέγοντες Αἰθιοπάς τινας εἶναι οὕτω καλουμένους ἀπὸ Μέμνονος υἱοῦ Τιθωνοῦ καὶ Ἡμέρας

---

134 1 Μελιτηνὴ QPN(ex -νῆ): Μελιτινὴ R 2 Ἄμανον Xylander (e Str.): ἄβανον RQPN μελίτηνῆς P 3 καθ’ ὃ RN: καθὸ QP, καθ’ ἣν Str. codd. τῇ add. Berkel (e Str.) καππαδοκία παράκειται RPN Str. codd.: κ. περίκειται Q πολίται RPN 4 ὡς PN: καὶ RQ **135** 1 Μελίτουσα Holste: Μελίτουσσα RQPN **136** 1 <ἡ> καὶ Ἀνάφη Bochart p. 425,16: καὶ ἀνάφης RQPN 3 καὶ post λέγεται om. RQ **137** 1 κλίνεται καὶ RQ: καὶ κλίνεται PN 2 μέμφιδος καὶ μέμφιος N **138** 2 ἀγρίους N[pc]: ἀγρούς RQPN[ac]

134. Melitene, Stadt in Kappadokien.[179] Strabon <erwähnt die Landschaft> im elften Buch (11,12,2 [C 521,4]): „Das Amanos-Gebirge aber erstreckt sich bis an den Euphrat und die Melitene, wo die Kommagene neben Kappadokien liegt". Die Bürger <heissen> Melitener, wie <man> Kommagener <sagt>.

135. Melitusa, Stadt in Illyrien.[180] Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,11). Das Ethnikon <lautet> Melitusaier, <gebildet> wie Skotusaier, und Melitusier, wie Skotusier.[181]

136. Membliaros, Insel in der Nähe von Thera,[182] auch Anaphe <geheissen>, nach Membliaros, der Thera bewohnte, einem Phönizier und Begleiter des Kadmos, <benannt>. Infolge von Verkürzung hat sie auch den Namen Bliaros. Das Ethnikon <lautet> Membliarier.

137. Memphis, die weltberühmte Hauptstadt Ägyptens.[183] Man dekliniert sowohl Μέμφιος als auch Μέμφιδος <im Genitiv>. Der Bürger <heisst> Memphit. Und memphitischer <lautet> das Ktetikon.

138. Memnonen, äthiopisches Volk, deren Name man, wie (Alexander) Polyhistor (FGrHist 273 F 130) sagt, als die Wilden oder die Kämpferischen und Unbeugsamen deutet.[184]

---

179 RLA 8,35–52; TIB 2,233–237.

180 Zur Lage s. N.G.L. Hammond, Collected Studies II: Studies concerning Epirus and Macedonia before Alexander (Amsterdam 1993) 238.

181 Für Melitusa gibt es – im Gegensatz etwa zu Λαγοῦσσα/Λάγουσα (λ 9) – keine weiteren Belege, entsprechend unsicher bleibt die Orthographie des Toponyms; kommt hinzu, dass die Schreibweise des analogen Σκότουσα/Σκοτοῦσσα ebenfalls schwankt (s. Similia) und das alternative Ethnikon Σκοτούσιος unbelegt ist.

182 Der Phönizier Membliaros, den Kadmos auf Thera zurückliess, ist gut bekannt (vgl. Hdt. 4,147; Paus. 3,1,7), den Namen Membliaros für die Insel Anaphe kennt hingegen nur Stephanos; zur Insel s. Inventory Nr. 474.

183 Lexikon der Ägyptologie 4 (Wiesbaden 1982) 24–41; Inventory S. 1234 f.; Calderini/Daris, Dizionario 3,3,258–262; Suppl. 1,195; 2,119; 3,73; 4,86; 5,60.

184 In dieselbe Richtung weist der Name des auf der Seite Troias kämpfenden Äthiopierkönigs Memnon („der Ausharrende"); dazu A. Heubeck, Ἀγαμέμνων, in: M. Mayrhofer (Hg.), Studien zur Sprachwissenschaft und Kulturkunde. Gedenkschrift für W. Brandenstein (Innsbruck 1968) 357–361. Zum Volk, auch bei Ptol. Geog. 4,7,34 (4,7,10) und Plin. nat. 6,190 erwähnt, s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 224.

139 Μεναί· πόλις Σικελίας ἐγγὺς Παλικῶν. Ἀπολλόδωρος ἐν β̅ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 5). τὸ ἐθνικὸν Μεναῖος, ὡς Ἁλικύαι Ἁλικυαῖος.

140 Μένδη· πόλις Θρᾴκης, ἀπὸ Μένδης γυναικός. Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 195) Μένδιν αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Μενδαῖος οἶνος.

141 Μένδης· πόλις Αἰγύπτου παρὰ τὴν Λύκων πόλιν. Στράβων ιζ̅ (17,1,19 [C 802,9]) „καὶ Λύκων πόλις καὶ Μένδης, ὅπου τὸν Πᾶνα τιμῶσι καὶ τὸν τράγον“. ὁ πολίτης Μενδήσιος καὶ Μενδησία θηλυκόν. λέγεται καὶ Μενδίτης.

142 Μενεδήμιον· πόλις Λυκίας. Καπίτων ἐν Ἰσαυρικῶν γ̅ (FGrHist 750 F 8). τὸ ἐθνικὸν Μενεδήμιος ἢ Μενεδημιεύς.

445 **143 Μενεκίνη**· πόλις Οἰνώτρων ἐν μεσογείᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 67b). τὸ ἐθνικὸν Μενεκιναῖος καὶ Μενεκινῖνος διὰ τὴν χώραν.

---

139 Ptol. Geog. 3,4,13 (3,4,7) Μεναί D. S. 11,78,5 Δουκέτιος ὁ τῶν Σικελῶν βασιλεὺς … Μέναινον μὲν πόλιν ἔκτισε **140** Th. 4,123,1 Ἐν τούτῳ δὲ Μένδη ἀφίσταται αὐτῶν, πόλις ἐν τῇ Παλλήνῃ, Ἐρετριῶν ἀποικία Phot. μ 276 Μένδη· ἡ ἐν Πελλήνῃ πόλις· καὶ Μενδαῖος ἄνθρωπος καὶ οἶνος· ὁ ἐκ ταύτης de vino cf. etiam Ath. 1,29d. 31a; 4,129d **141** Str. 17,1,19 (C 802,7) Ἐν δὲ τῇ μεσογείῳ τῇ ὑπὲρ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατνιτικοῦ στόματος Ξόϊς ἐστὶ καὶ νῆσος καὶ πόλις ἐν τῷ Σεβεννυτικῷ νομῷ. ἔστι δὲ καὶ Ἑρμοῦ πόλις καὶ Λύκων πόλις (St. Byz., λυκούπολις E, λύκου πόλις cett.) καὶ Μένδης, ὅπου τὸν Πᾶνα τιμῶσι καὶ τῶν ζῴων τράγον Hdt. 2,46,3 σέβονται δὲ πάντας τοὺς αἶγας οἱ Μενδήσιοι, καὶ μᾶλλον τοὺς ἔρσενας τῶν θηλεῶν, καὶ τούτων οἱ αἰπόλοι τιμὰς μέζονας ἔχουσι· ἐκ δὲ τούτων εἷς μάλιστα, ὅστις ἐπεὰν ἀποθάνῃ, πένθος μέγα παντὶ τῷ Μενδησίῳ νομῷ τίθεται. καλέεται δὲ ὅ τε τράγος καὶ ὁ Πὰν Αἰγυπτιστὶ Μένδης de gentili Μενδίτης, forma in Aegypto divulgata, cf. St. Byz. 8,14; 18,12; 44,20, etc. EM 580,3 Μενδήσιος· ἐκ τοῦ Μένδης Μένδητος Μενδήσιος, τροπῇ τοῦ τ εἰς σ. Μένδης δὲ λέγεται παρ' Αἰγυπτίοις ὁ τράγος. ἢ ὅτι τοπικόν ἐστιν, ὡς θαλάσσιος, οὐράνιος **142** Ptol. Geog. 5,5,6 (5,5,5) Μενεδήμιον Hierocl. 680,3 δῆμος Μενεδημίου (Honigmann, δήμου μενδενέω codd.) **143** St. Byz. ι 70 Ἰξιάς· πόλις Οἰνώτρων ἐν μεσογείᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 67a) „ἐν δὲ Ἰξιὰς πόλις, ἐν δὲ Μενεκίνη πόλις“ Theognost. An. Ox. 2,113,31 Τὰ διὰ τοῦ ινη μονογενῆ ὑπὲρ δύο συλλαβὰς βαρύτονα τὸ ι παραλήγεται· οἷον, …, Μενεκίνη ἡ πόλις

---

139 1 Μεναί Pinedo (Μέναι iam Cluverius, Sicilia ant. [1659] p. 195): Μενδιὼ RQP(ex -αὶ), Μενδαὶ N, Μέναια Holste Παλικῶν Meineke (cf. St. Byz. 496,9): παλίκων RQPN 2 μεναῖος RQ: μενδαῖος PN Ἁλικύαι Ἁλικυαῖος L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 779A; cf. St. Byz. α 207): λύκαιον λυκαῖος R, λύκαι (λύκαὶ Q) λυκαῖος QPN, Λύκαια Λυκαῖος Holste (cf. St. Byz. λ 95) **140** 2 μένδιν (ex -ην) R **141** 1 παρὰ R: περὶ QPN 2 καὶ Μένδης om. R πάνα Q **143** 1 μεσογεία R^{pc}QPN: σικελία R^{ac} 2 Μενεκινῖνος Meineke (cf. St. Byz. ο 69): μενεκηνὸς RQPN

139. Menai, Stadt auf Sizilien in der Nähe der Paliker.[185] Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 5). Das Ethnikon <lautet> Menaier, wie <zu> Halikyai Halikyaier.

140. Mende, Stadt in Thrakien,[186] nach Mende, einer Frau, <benannt>. Apollodor (FGrHist 244 F 195) nennt sie Mendis. Das Ethnikon <lautet Mendaier, wie im Ausdruck> „Mendaier Wein“.[187]

141. Mendes, Stadt in Ägypten, bei Lykonpolis <gelegen>.[188] Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,1,19 [C 802,9]): „und Lykonpolis und Mendes, wo man Pan und den Bock verehrt“. Der Bürger <heisst> Mendesier sowie Mendesierin im Femininum. Man sagt auch Mendit.

142. Menedemion, Stadt in Lykien.[189] Kapiton <erwähnt sie> im dritten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 8). Das Ethnikon <lautet> Menedemier oder Menedemieer.

143. Menekine, Stadt im Binnenland der Oinotrer.[190] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 67b). Das Ethnikon <lautet> Menekinaier und nach Landesbrauch Menekininer.

---

185 Die handschriftliche Überlieferung des Toponyms und des als Analogie zu Μεναῖος gegebenen Beispiels ist gestört: Das Ethnikon Μεναῖος (RQ) sowie der Beleg bei Ptolemaios (s. Similia) machen Μεναί als Lemma wahrscheinlich (vgl. St. Byz. ε 96 Ἐπιπολαί/Ἐπιπολαῖος; ι 41 Ἰεταί/Ἰεταῖος). Mit seiner Konjektur hat L. Dindorf dann die Analogie am Schluss des Artikels wiederherzustellen vermocht. Zum Ort s. Inventory S. 178; BTCGI 10,145–151.

186 Inventory Nr. 584; Papazoglou, Villes de Macédoine 428 f.

187 Fraser, Ethnic terminology 161 Anm. 39, hat an dieser verkürzten Auskunft Anstoss genommen, „τὸ ἐθνικὸν Μενδαῖος οἶνος, seems incomplete; perhaps <ὡς Μενδαῖος> οἶνος“ (vgl. etwa St. Byz. 69,11; 84,20). Textausfall ist in der Tat nicht mit Sicherheit auszuschliessen, doch wird die Herkunftsbezeichnung eines Weines auch anderswo unter die Ethnika eingereiht (St. Byz. 316,4) oder an deren Stelle gesetzt (St. Byz. 168,10; 332,19; 432,20).

188 Lexikon der Ägyptologie 4 (Wiesbaden 1982) 43–45; Calderini/Daris, Dizionario 3,3,264 f.; Suppl. 1,195 f.; 2,120; 3,73; 4,87; 5,61 (auch zum Mendesischen Nomos).

189 TIB 8,2,730 f.

190 Nicht weiter bekannt; s. BTCGI 9,561–563 sowie Braun, Hecataeus’ knowledge 321.

144 Μενέλαος· πόλις Αἰγύπτου. Στράβων $\overline{ιζ}$ (17,1,23 [C 803,24]). καὶ ἡ χώρα Μενελαΐτης. ἔστι καὶ χωρίον Σπάρτης Μενελάειον. τὸ ἐθνικὸν Μενελαεύς, ὡς Κοτιάειον Κοτιαεύς. καὶ κτητικὸν Μενελαϊκός. τῆς δ᾿ Αἰγυπτίας Μενελαΐτης.

145 Μένουθις· Αἰγυπτία κώμη πρὸς τῷ Κανώβῳ. καὶ νῆσος Αἰθιοπίας Μενουθιάς. τὸ ἐθνικὸν Μενουθίτης τοῦ Μένουθις διὰ τὸν τῆς χώρας χαρακτῆρα, τοῦ δὲ Μενουθιάς Μενουθιεύς.

146 Μέντορες· ἔθνος πρὸς τοῖς Λιβυρνοῖς. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 94).

147 Μέντυρνα· πόλις ἐν Ἰταλίᾳ Σαυνιτῶν. Διονύσιος $\overline{ιϛ}$ (vol. 4, p. 282 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Μεντυρναῖος.

148 Μερμησσός· πόλις Τρωική, ἀφ᾿ ἧς ἡ Ἐρυθραία Σίβυλλα. ἦν γὰρ καὶ ἡ πόλις αὐτὴ ἐρυθρὰ τῷ χρώματι. τὸ ἐθνικὸν Μερμήσσιος καὶ Μερμησσεύς.

---

144 Str. 17,1,23 (C 803,22) Ὑπὲρ δὲ Μωμέμφεώς εἰσι δύο νιτρίαι πλεῖστον νίτρον ἔχουσαι καὶ νομὸς Νιτριώτης …· πλησίον δὲ καὶ ἐνταῦθα πόλις Μενέλαος Str. 17,1,18 (C 801,15) τὰ δ᾿ ἐν δεξιᾷ τῆς Κανωβικῆς διώρυγος ὁ Μενελαΐτης ἐστὶ νομός, ἀπὸ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ πρώτου Πτολεμαίου καλούμενος (οὐ μὰ Δία ἀπὸ τοῦ ἥρωος, ὥς ἔνιοί [FGrHist 665 F 69] φασιν, ὧν καὶ Ἀρτεμίδωρος [fr. 87 Stiehle]) de fano Menelai cf. Plb. 5,22,3 τοὺς βουνοὺς ἐφ᾿ ὧν τὸ Μενελάιόν ἐστι πέραν μὲν εἶναι τοῦ ποταμοῦ (sc. Εὐρώτα), κεῖσθαι δὲ τῆς πόλεως κατὰ χειμερινὰς ἀνατολάς, ὄντας τραχεῖς καὶ δυσβάτους καὶ διαφερόντως ὑψηλούς **145** St. Byz. ε 124 Ἕρμωνθις· πόλις Αἰγύπτου, ὡς Μώμεμφις Μένουθις Τερένουθις, sed Μενοῦθις in POxy. 1380,63 et POxy. Hels. 18,6 de insula Aethiopica cf. Ptol. Geog. 4,8,2 (4,8,1) νῆσος ὄνομα Μενουθιάς; Marcian. Peripl. 1,13 (GGM 1,523,36) ἐν δὲ τῷ τέλει τοῦ κόλπου κεῖται τὸ μέγιστον ἀκρωτήριον, ὃ καλεῖται Πράσον ἄκρον, καὶ ἡ Μενουθιὰς νῆσος οὐ πόρρω τοῦ ἀκρωτηρίου τυγχάνουσα **146** Ps.-Arist. Mir. 839a34 (= 104 Giannini) Λέγεται δὲ μεταξὺ τῆς Μεντορικῆς καὶ τῆς Ἰστριανῆς ὄρος τι εἶναι τὸ καλούμενον Δέλφιον, ἔχον λόφον ὑψηλόν. ἐπὶ τοῦτον τὸν λόφον ὅταν ἀναβαίνωσιν οἱ Μέντορες οἱ ἐπὶ τοῦ Ἀδρίου οἰκοῦντες, ἀποθεωροῦσιν, ὡς ἔοικε, τὰ εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντα πλοῖα Plin. nat. 3,139 *Arsiae gens Liburnorum iungitur usque ad flumen Titium. pars eius fuere Mentores* **147** D. H. 1,9,2 ἀπὸ μὲν τῶν βορείων μερῶν ὁ Τίβερις Ὠστείας πόλεως πλησίον ἐκδιδούς, ἀπὸ δὲ τοῦ μεσημβρινοῦ κλίματος ὁ Λῖρις Μίντουρναν παραμειβόμενος· Ῥωμαίων δέ εἰσιν αἱ πόλεις ἀμφότεραι ἄποικοι Itin. Hieros. p. 611,6 Wesseling *civitas Menturnas*; cf. etiam CIL X 1 p. 595 de gentili cf. App. BC 4,28 (Μιντουρναῖος) **148** Anon. Vindob., cf. Maass, Sibyll. indic. p. 39 ὀγδόη (sc. Σίβυλλα) ἡ Ἑλλησποντία τεχθεῖσα ἐν κώμῃ Μαρπησσῷ περὶ τὴν πολίχνην Γεργίθιον, ἥτις ἐνορία ποτὲ τῆς Τρωάδος ἐτύγχανεν ἐν καιροῖς Σόλωνος καὶ Κύρου, ὡς ἔγραψεν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικός (fr. 131c Wehrli) Paus. 10,12,4 ἦν δὲ ἔτι καὶ <νῦν> ἐν τῇ Ἴδῃ τῇ Τρωικῇ πόλεως Μαρπήσσου τὰ ἐρείπια καὶ ἐν αὐτοῖς οἰκήτορες ὅσον ἑξήκοντα ἄνθρωποι· ὑπέρυθρος δὲ πᾶσα <ἡ> περὶ τὴν Μάρπησσον γῆ καὶ δεινῶς ἐστιν αὐχμώδης, … . ἀπέχει δὲ Ἀλεξανδρείας τῆς ἐν τῇ Τρῳάδι τεσσαράκοντα ἡ Μάρπησσος καὶ διακόσια στάδια

---

144 1 $\overline{ιζ}$ Pinedo: $\overline{ιδ}$ RQPN 2 ἔστι om. R καὶ om. QPN Μενελάειον Salmasius: μενελάϊον RQPN 3 μελεναεὺς RQ ὡς κοτιάειον κοτιαεὺς PN: ὡς τοῦ κουτιάειον κουτιαεὺς R, ὡς τὸ κουτιάειον κουτιαεὺς Q μελεναϊκὸς P **145** 2 Μενουθιάς Xylander: μενοθιὰς RQPN μένουθις N: μενουθίς RP, μενοθὶς Q **146** 1 τοῖς Λιβυρνοῖς Meineke (cf. St. Byz. λ 55): τοῖς (τῆς R) λιβύρνοις RQPN **148** 1 Μερμησσὸς R^{pc}QPN: Μερμησὸς R^{ac} σιβύλλα PN 2 αὐτὴ PN: αὐτοῖς R, αὐτῆς Q 2–3 μερμήσσιος … μερμησσεύς N: -μήσιος … -μησεύς RQP

144. Menelaos, Stadt in Ägypten.[191] Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,1,23 [C 803,24]). Und der <zugehörige> Bezirk <heisst> Menelaïtes. Es gibt auch eine Örtlichkeit bei Sparta <namens> Menelaeion.[192] Das Ethnikon <hierzu lautet> Menelaeer, wie <zu> Kotiaeion Kotiaeer. Und das Ktetikon <lautet> menelaïscher. <Das Ethnikon> zur ägyptischen <Stadt lautet> hingegen Menelaït.

145. Menuthis, ägyptisches Dorf, bei Kanobos <gelegen>;[193] ferner eine Insel Menuthias <vor der Küste> Äthiopiens.[194] Das Ethnikon zu Menuthis <lautet> nach Landesbrauch Menuthit, zu Menuthias hingegen Menuthieer.

146. Mentoren, Volk <mit Wohnsitz> bei den Libyrnern.[195] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 94).

147. Mentyrna, Stadt der Samniten in Italien.[196] Dionysios <erwähnt sie> im sechzehnten Buch <der *Römischen Altertumskunde*> (Bd. 4, S. 282 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Mentyrnaier.

148. Mermessos, troische Stadt,[197] nach deren <Farbe> die Erythräische Sibylle <benannt ist>. Denn auch die Stadt selbst war rot gefärbt.[198] Das Ethnikon <lautet> Mermessier und Mermesseer.

---

[191] Zur Zeit Justinians auch Μενελαΐτης genannt (vgl. Just. Nov. 780,24; 789,26); Calderini/Daris, Dizionario 3,3,267 und Suppl. 3,74; K. Müller, Settlements of the Ptolemies: city foundations and new settlement in the Hellenistic world. Studia Hellenistica 43 (Leuven/Paris 2006) 206. Als Lemma ist in den Hss RQPN einhellig Μενέλαος überliefert, Meinekes Diskussion zur Genitivform Μενελάου, die er R zuschreibt, daher hinfällig; s. dazu ferner Radt, Kommentar 8,447 f.

[192] Die Form Μενελάειον hat Salmasius in Analogie zu Κοτιάειον wiederhergestellt, Ortsnamen auf -άειον finden sich indes in Griechenland keine. So dürfte das bei Polybios überlieferte Μενελάιον die einheimische Bezeichnung gewesen sein; so auch E. Meyer, RE XV 1,803 f.

[193] Calderini/Daris, Dizionario 3,3,270 f. und Suppl. 1,196; immer noch nützlich RE XV 1,968 f.

[194] Zur Lage s. RE XV 1,968.

[195] DNP 7,1267.

[196] Sonst Μιντοῦρναι (so auch D. H. 1,9,2, s. Similia), bei lateinischen Autoren *Minturnae* geschrieben; DNP 8,236 f. (mit weiterführender Literatur).

[197] Besser bekannt unter dem Namen Marpessos; s. dazu Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 777. Zur Lage s. Cook, The Troad 280–283.

[198] Pausanias (10,12,1–7) berichtet ausführlich über die Sibylle Hermophile aus Marpessos, für die das ionische Erythrai indes ebenfalls beanspruchte, als Heimatstadt zu gelten; daher die dortige Bezeichnung „Erythräische Sibylle“. Im hiesigen Artikel wird die Bezeichnung hingegen auf die rote Erde von Marpessos zurückgeführt.

446 **149 Μερόη**· πόλις Αἰθιόπων. Ἡρόδοτος β̅ (2,29,6). ἀπὸ Μερόης. ἔστι καὶ νῆσος. ὁ πολίτης Μεροΐτης, ὡς τῆς Ἀρσινόης Ἀρσινοΐτης. ἔστι καὶ Μερόη κατὰ ἀνατολὰς τῆς περὶ Δάφνην Ἀντιοχείας. τὸ ἐθνικὸν Μεροαῖος ἢ Μερούσιος, κατὰ τὸ τῆς ἑορτῆς ὄνομα. καὶ τὸ κτητικὸν Μερουσιακός. ἔστι καὶ Μερόη πόλις Λυκίας.

150 Μερούσιον· χωρίον, ὡς Θεόπομπος Φιλιππικῶν λ̅θ̅ (FGrHist 115 F 189). οἱ οἰκήτορες ὁμοίως Μερούσιοι, καὶ Μερόεσσα ἡ Ἄρτεμις. ἀπέχει δὲ ὁ τόπος Συρακουσῶν στάδια ο̅. τινὲς δὲ ἀπὸ Μερόης Αἰθιοπίας.

151 Μέροψ· Τριόπα παῖς, ἀφ' οὗ Μέροπες οἱ Κῷοι καὶ <ἡ> νῆσος Μεροπίς.

152 Μεσανίτης κόλπος· Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ τῆς Περσικῆς θαλάσσης (1,18 [GGM 1,528,14]).

---

149 Hdt. 2,29,6 διεξελθὼν δὲ ἐν τῇσι τεσσεράκοντα ἡμέρῃσι τοῦτο τὸ χωρίον, αὖτις ἐς ἕτερον πλοῖον ἐσβὰς δυώδεκα ἡμέρας πλεύσεαι καὶ ἔπειτα ἥξεις ἐς πόλιν μεγάλην, τῇ οὔνομά ἐστι Μερόη· λέγεται δὲ αὕτη ἡ πόλις εἶναι μητρόπολις τῶν ἄλλων Αἰθιόπων   de rege eponymo et insula cf. Str. 17,1,5 (C 790,4) Καμβύσης τε τὴν Αἴγυπτον κατασχὼν προῆλθε καὶ μέχρι τῆς Μερόης μετὰ τῶν Αἰγυπτίων, καὶ δὴ καὶ τοὔνομα τῇ τε νήσῳ καὶ τῇ πόλει τοῦτο παρ' ἐκείνου τεθῆναί φασιν, ἐκεῖ τῆς ἀδελφῆς ἀποθανούσης αὐτῷ Μερόης (οἱ δὲ γυναῖκά φασι); aliter D. S. 1,33,1 Περιείληφε δ' ὁ ποταμὸς καὶ νήσους ἐν αὑτῷ, κατὰ μὲν τὴν Αἰθιοπίαν ἄλλας τε πλείους καὶ μίαν εὐμεγέθη, τὴν ὀνομαζομένην Μερόην, ἐν ᾗ καὶ πόλις ἐστὶν ἀξιόλογος ὁμώνυμος τῇ νήσῳ, κτίσαντος αὐτὴν Καμβύσου καὶ θεμένου τὴν προσηγορίαν ἀπὸ τῆς μητρὸς αὐτοῦ Μερόης   de Meroe in Syria sita cf. Lib. Or. 5,43 ἦν μὲν γὰρ μὴν ὁ ἐπώνυμος τῆς Ἀρτέμιδος, καὶ τοῦ γε μηνὸς ἑβδόμη ἱσταμένου, ἐν ᾗ νόμος ἐν Μερόῃ ταύτῃ ποιεῖσθαι τῇ θεῷ τὴν ἑορτὴν ἧς καὶ τὸ κεφάλαιον αἷμα ἀπὸ πυγμῆς   **151** St. Byz. κ 315 Κῶς· πόλις καὶ νῆσος . . . . ἣ Μεροπὶς ἐκαλεῖτο ἀπὸ γηγενοῦς Μέροπος. Κῶς δὲ ἀπὸ Κῶ τῆς Μέροπος θυγατρός   Eust. ad A 250 (I 153,9) εὕρηνται δὲ καὶ οἱ Κῷοι, τουτέστιν οἱ τῆς Κῶ τῆς νήσου ἔποικοι, Μέροπες ἰδίως καλούμενοι ὀνόματι ἐθνικῷ καὶ ἡ νῆσος αὐτῶν Κῶς Μεροπηΐς   **152** Marcian. Peripl. 1,19 (GGM 1,528,26) Οἱ πάντες ἀπὸ τοῦ Ἀσαβῶν ἀκρωτηρίου μέχρι τοῦ Μαισανίτου κόλπου τοῦ παρὰ τὴν Εὐδαίμονα Ἀραβίαν τυγχάνοντος στάδιοι ,ερμ̅. οἱ δὲ σύμπαντες ἀπὸ τοῦ Αἰλανίτου μυχοῦ τοῦ ἐν τῷ Ἀραβίῳ κόλπῳ μέχρι τοῦ Μαισανίτου κόλπου καὶ τοῦ πρὸς τῇ Ἐρήμῳ πέρατος τοῦ Περσικοῦ κόλπου καὶ ἔτι τῶν ἐκβολῶν τοῦ Τίγριδος ποταμοῦ τοῦ περίπλου παντὸς τῆς παραλίας τῆς τῶν Εὐδαιμόνων Ἀράβων γῆς εἰσι στάδιοι „γ,ηρν̅; cf. etiam Ptol. Geog. 5,19,1 (5,18,1) et 6,7,19

---

149 1 Μερόη Ald.: Μερόπη RQPN   ἔστι om. R   4 ἢ (ex ὡς) R   5 τὸ ἐθνικὸν Μεροεύς post Λυκίας excidisse susp. Meineke in app. (cf. St. Byz. 670,4)   **150** 1 λ̅θ̅ QPN: λ̅α̅ R   3 Συρακουσῶν Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 363): -σίων RQPN   τῆς ante Μερόης add. N   **151** 1 Τριόπα Berkel: τρίοπα RQPN   ἡ add. Meineke   **152** 1 Μεσανίτης QPN: Μεσανῖτϊς R

149. Meroë, Stadt der Äthiopier.[199] Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,29,6). <Benannt ist sie> nach Meroë. Es gibt auch eine Insel <dieses Namens>. Der Bürger <heisst> Meroït, wie zu Arsinoë Arsinoït. Es gibt auch <einen Ort> Meroë im Osten des bei Daphne gelegenen Antiocheia.[200] Das Ethnikon <hierzu lautet> Meroaier oder Merusier, nach dem Namen des <dort begangenen> Festes. Und das Ktetikon <lautet> merusiakischer. Es gibt auch <ein weiteres> Meroë, eine Stadt in Lykien.[201]

150. Merusion, Örtlichkeit, wie Theopomp im neununddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 189) <angibt>.[202] Die Bewohner <nennen sich> gleicherweise Merusier, und Meroëssa <mit Beinamen heisst die dort verehrte> Artemis. Der Ort ist siebzig Stadien von Syrakus entfernt. Einige aber <behaupten, Merusion sei> nach dem äthiopischen Meroë <benannt>.

151. Merops, Sohn des Triopas, nach welchem die Koer Meroper <genannt werden> und die Insel <Kos> Meropis.[203]

152. Mesanitischer Meerbusen: Markianos <erwähnt ihn> im *Periplus des Persischen Golfes* (1,18 [GGM 1,528,14]).[204]

---

199 DNP 8,8 (mit weiterführender Literatur).

200 RE XV 1,1048 Nr. 2.

201 Nicht weiter bekannt; s. TIB 8,2,731; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 803.

202 Ein Ort auf Sizilien, wie aus der nachfolgenden Distanzangabe zu Syrakus hervorgeht; Berkels Ergänzung χωρίον <Σικελίας> ist daher nicht zwingend, vgl. auch St. Byz. κ 59 mit Anm. 85. Zum Ort ist nichts Weiteres bekannt; s. BTCGI 9,567.

203 Dazu ausführlich S.M. Sherwin-White, Ancient Cos: A historical study from the Dorian settlement to the Imperial period. Hypomnemata 51 (Göttingen 1978) 47–50.

204 Zur Lage s. RE XIV 1,607 f.

153 Μεσημβρία· πόλις Ποντική. Νικόλαος ε̅ (FGrHist 90 F 43). ἐκλήθη ἀπὸ Μέλσου. βρίαν γὰρ τὴν πόλιν φασὶ Θρᾷκες. ὡς οὖν Σηλυμβρία ἡ τοῦ Σήλυος πόλις, Πολτυμβρία ἡ Πόλτυος <πόλις>, οὕτω Μελσημβρία ἡ Μέλσου πόλις, καὶ διὰ τὸ εὐφωνότερον λέγεται Μεσημβρία. ὁ πολίτης Μεσημβριανός. ἔστι καὶ Θρᾴκης Μεσημβρία πρὸς τῷ τέλει τῆς χερρονήσου, ὡς Ἡρόδοτος ζ̅ (7,108,2). τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον.

154 Μέση τῶν ποταμῶν· χώρα μεταξὺ Εὐφράτου καὶ Τίγριδος. καὶ Ἀδιαβηνὴ ἐκαλεῖτο, ὡς ἱστορεῖ Κουάδρατος (FGrHist 97 F 29a). τὸ ἐθνικὸν Μεσοποταμίτης.

155 Μέσμα· πόλις Ἰταλίας. Ἀπολλόδωρος ἐν γ̅ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 12). τὸ ἐθνικὸν Μεσμανός, ὡς τῆς Νώλης Νωλανός.

447 **156 Μεσόλα**· πόλις Μεσσήνης, μία τῶν ε̅. Νικόλαος δ̅ (FGrHist 90 F 32). τὸ ἐθνικὸν Μεσολάτης, ὡς τῆς Μεσόας Μεσοάτης.

157 Μεσοπόντιος· ὁ Ἐρέσιος Ποσειδῶν· οὕτω γὰρ ἐν Ἐρέσῳ τιμᾶται, πόλει τῆς Λέσβου. Καλλίμαχος Αἰτίων α̅ (Aet. fr. 39 Harder = fr. 39 Pfeiffer).

---

153 Str. 7,6,1 (C 319,10) ἐν τῷ μεταξὺ δὲ διαστήματι τῷ ἀπὸ Καλλάτιδος εἰς Ἀπολλωνίαν Βιζώνη τέ ἐστιν …, καὶ Ναύλοχος, Μεσημβριανῶν πολίχνιον, εἶτα τὸ Αἷμον ὄρος μέχρι τῆς δεῦρο θαλάττης διῆκον· εἶτα Μεσημβρία, Μεγαρέων ἄποικος, πρότερον δὲ Μενεβρία (οἷον Μένα πόλις, τοῦ κτίσαντος Μένα καλουμένου, τῆς δὲ πόλεως ‚βρίας' καλουμένης Θρᾳκιστί, ὡς καὶ ἡ τοῦ Σήλυος πόλις Σηλυμβρία προσηγόρευται ἥ τε Αἶνος Πολτυοβρία [codd. AB, vv. ll., Πολτυμβρία Berkel et Meineke] ποτὲ ὠνομάζετο); cf. etiam St. Byz. β 175   de Melso eponymo cf. IGBulg. I^2 345,4 Μεσεμβρία δέ μυ πατρὶς ἀπὸ [Μ]έλσα καὶ βρία   de urbe in Thracia sita cf. Hdt. 7,108,2 παραμείβετο δὲ πορευόμενος ἐκ Δορίσκου πρῶτα μὲν τὰ Σαμοθρηίκια τείχεα, τῶν ἐσχάτη πεπόλισται πρὸς ἑσπέρης πόλις, τῇ οὔνομά ἐστι Μεσαμβρίη   **154** Arr. An. 3,11,4 οἵ τε ἐκ Κοίλης Συρίας καὶ οἱ ἐκ τῆς μέσης τῶν ποταμῶν; pariter Arr. An. 5,25,4 et 7,9,8   gentile apud J. AJ 7,121. 129; Luc. Hist. Conscr. 24, etc. **155** Ps.-Scyl. 12 ἡ δὲ Λευκανία ἐστὶν ἀκτή. ἐν ταύτῃ πόλεις εἰσὶν Ἑλληνίδες αἵδε· … Μέσμα   EM 581,15 Μέσμα· πόλις κτισθεῖσα ὑπὸ Λοκρῶν ὁμωνύμως τῷ ποταμῷ. Ὦρος **156** Str. 8,4,5 (C 360,19) τὴν δὲ Ἰρὴν κατὰ τὸ ὄρος δεικνύουσι τὸ κατὰ τὴν Μεγάλην πόλιν τῆς Ἀρκαδίας ὡς ἐπὶ τὴν Ἀνδανίαν ἰόντων, ἣν ἔφαμεν (C 339,15) Οἰχαλίαν ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ κεκλῆσθαι· οἱ δὲ τὴν νῦν Μεσόλαν οὕτω καλεῖσθαί φασι καθήκουσαν εἰς τὸν μεταξὺ κόλπον τοῦ Ταϋγέτου καὶ τῆς Μεσσηνίας   **157** de urbe cf. St. Byz. ε 107 (Ἔρεσος) cum adn. ad loc.

---

153 2 βρίαν R: βρία QPN   2–3 σηλυμβρία … σήλυος QPN: λυσημβρία … λύσιος R   3 πολτυμβρία PN: πολυτιβρία R, πολυτυμβρία Q   πόλτιος R   πόλις add. Berkel (cf. St. Byz. 562,10)   μελσηβρία R   4 μέλσου PN: μελσοῦ RQ   5 χερονήσου RPN   **154** 1 τίγρηδος R **155** 2 Νώλης Pinedo et Berkel (cf. e.g. St. Byz. μ 156): *νώλου* RQPN, Νῶλα Meineke (mon. Holste)   **156** 1 πόλις Μεσσήνης Xylander: πόλις cum spat. 4–6 litt. *νης* RQPN   **157** 1 ὁ Ἐρέσιος Ποσειδῶν Meineke: ποσειδῶν ὁ ἐρεσίος P^{pc}(ex ἐνε-)N, ὁ ἐννόσιος ποσειδῶν R, ὁ ἐνέσιος ποσειδῶν Q   ἐρέσω P^{pc}(ex ἐνε-)N: ἐγέσω RQ   2 πόλει N: πόλις RQP   Αἰτίων Meineke: αἰτιῶν RQPN

153. Mesembria, Stadt am Schwarzen Meer.[205] Nikolaos <erwähnt sie> im fünften Buch (FGrHist 90 F 43). Benannt ist sie nach Melsas. Denn mit <dem Wort> βρία bezeichnen die Thraker die Stadt.[206] Wie also Selymbria die Stadt des Selys <und> Poltymbria die Stadt des Poltys ist, so ist Melsembria die Stadt des Melsas, und wegen des besseren Klangs sagt man Mesembria. Der Bürger <heisst> Mesembrianer. Es gibt auch in Thrakien ein Mesembria, am Zipfel der <Thrakischen> Chersones <gelegen>, wie Herodot im siebten Buch (7,108,2) <angibt>.[207] Das Ethnikon <lautet> gleich (d. h. Mesembrianer).

154. Mesopotamien, Landstrich zwischen <den Strömen> Euphrat und Tigris.[208] Man nannte ihn auch Adiabene, wie (C. Asinius) Quadratus (FGrHist 97 F 29a) berichtet.[209] Das Ethnikon <lautet> Mesopotamit.

155. Mesma, Stadt in Italien.[210] Apollodor <erwähnt sie> im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 12). Das Ethnikon <lautet> Mesmaner, wie zu Nola Nolaner.

156. Mesola, Stadt in Messenien, eine der fünf.[211] Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 32). Das Ethnikon <lautet> Mesolat, wie zu Mesoa Mesoat.

157. Mesopontios, <so heisst> der Eresische Poseidon; denn mit einem solchen Beinamen wird er in Eresos, einer Stadt auf Lesbos, verehrt. Kallimachos <erwähnt den Beinamen> im ersten Buch der *Aitia* (Aet. fr. 39 Harder = fr. 39 Pfeiffer).[212]

---

205 Inventory Nr. 687; TIB 6,355–359; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,157–208. Zum Stadtnamen und dem eponymen Heros s. K. Nawotka, Melsas, the Founder of Mesambria?, Hermes 122 (1994) 320–326.

206 Zu thrakisch βρία s. C. Brixhe/A. Panayotou, Le thrace, in: Bader, Langues indo-européennes 194 Anm. 58.

207 Herodots Bericht zufolge lag der Ort an der thrakischen Küste, Samothrake gegenüber; entsprechend hielt Meineke zur Stelle fest: „c. 108. ex quo de situ falsa tradi apparet". Zum Ort s. TIB 6,354 f.

208 Stephanos verwendet verschiedene Bezeichnungen für das Zweistromland: für Μέση τῶν ποταμῶν vgl. auch α 58, μ 52; für Μεσήνη vgl. μ 162 Μεσσήνη· … . καὶ χώρα Περσίδος Μεσήνη δι' ἑνὸς σ, ὑπὸ τῶν δύο ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος μεσαζομένη, ὡς Ἀσίνιος Κουάδρατός (FGrHist 97 F 29b) φησι, sowie α 58, α 351, ο 82, 584,5; für das unter griechischen Schriftstellern am meisten verwendete Μεσοποταμία vgl. α 334, α 361,10, α 440,5, usw. Ein Artikel Μεσοποταμία fehlt zwar, doch weist das Ethnikon Μεσοποταμίτης auf eine ursprüngliche Erwähnung dieser Bezeichnung auch im hiesigen Artikel hin.

209 Zur Bezeichnung Adiabene vgl. St. Byz. α 58 Ἀδιαβηνή· χώρα μέση τῶν ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος. Der parthische Vasallenstaat Adiabene übte während der Regierungszeit des Königs Izates (36–60 n. Chr.) grossen Einfluss auf das Partherreich aus; so erwähnte C. Asinius Quadratus die Landschaft wohl in seinen *Parthika*, die Stephanos mehrfach als Quelle vermerkt (γ 14, γ 61, γ 72, usw.).

210 Identisch mit Medme; vgl. oben μ 114 mit Anm. 145.

211 Zur Einteilung Messeniens in fünf Städte vgl. Str. 8,4,7 (C 361,15 = Ephor. FGrHist 70 F 116). Zum Ort selbst s. RE XV 1,1102 f.

212 Über diesen Poseidon-Kult ist nichts Weiteres bekannt; s. Harder, Callimachus 2,295.

158 **Μέσσαβα**· πόλις Καρῶν. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 252). τὸ ἐθνικὸν Μεσσαβεύς, τῷ τύπῳ τῶν Καρικῶν πόλεων.

159 **Μεσσαπέαι**· χωρίον Λακωνικῆς. τὸ ἐθνικὸν Μεσσαπεεύς· οὕτω γὰρ ὁ Ζεὺς ἐκεῖ τιμᾶται. Θεόπομπος ν̅ζ̅ (FGrHist 115 F 245).

160 **Μεσσαπία**· χώρα Ἰαπυγίας προσεχὴς Τάραντι. τὸ ἐθνικὸν Μεσσάπιος. Παυσανίας ι̅ (10,10,6).

161 **Μεσσάπιον**· ὄρος Εὐβοίας· {καὶ Μεσσαπικός} ἀπὸ Μεσσάπου τοῦ μετοικήσαντος εἰς Ἰταλίαν.

---

158 de gentili deducendo cf. e.g. St. Byz. α 1,15; α 83; δ 59, etc. **159** Paus. 3,20,3 ἔστι δὲ ἐν τῷ πεδίῳ Διὸς Μεσσαπέως τέμενος· γενέσθαι δέ οἱ τὴν ἐπίκλησιν ἀπὸ ἀνδρὸς λέγουσιν ἱερασαμένου τῷ θεῷ SEG 26 (1976–77) Nr. 460 Διὸς | [Μεσσα]πέος **160** Str. 6,3,1 (C 277,33) ἔστι δέ πως χερρονησίζουσα ἡ Μεσσαπία, τῷ ἀπὸ Βρεντεσίου μέχρι Τάραντος ἰσθμῷ κλειομένη σταδίων δέκα καὶ τριακοσίων, ubi tamen et Messapia et Iapygia eadem regio esse dicuntur (C 277,27) Paus. 10,10,6 Ταραντίνων δὲ οἱ ἵπποι οἱ χαλκοῖ καὶ αἰχμάλωτοι γυναῖκες ἀπὸ Μεσσαπίων εἰσίν, ὁμόρων τῇ Ταραντίνων βαρβάρων **161** Str. 9,2,13 (C 405,9) ἐν δὲ τῇ Ἀνθηδονίᾳ Μεσσάπιον ὄρος ἐστὶν ἀπὸ Μεσσάπου, ὃς εἰς τὴν Ἰαπυγίαν ἐλθὼν Μεσσαπίαν τὴν χώραν ἐκάλεσεν de situ cf. etiam Sch. A. A. 293a Μεσσάπιον· ὄρος μεταξὺ Εὐβοίας καὶ Βοιωτίας

---

158 1 Μέσσαβα, πόλις καρῶν P^{pc}N: Μέσσαβ cum spat. ca. 6 litt. QP^{ac}, Μέσαβα· πόλις καρῶν R Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ om. R 2 μεσσαβεὺς QPN: μεσα- R τύπω τῶν RP^{pc}N: lac. ca. 6 litt. indic. om. QP^{ac} **159** 1 Μεσσαπέαι P^{pc}N: Μεσάπαι R, Μεσάπη QP^{ac} λακωνικὸν PN μεσσαπεεὺς P^{pc}(μεσα-)N: μεσαπεὺς P^{ac}, μεσαπαιεὺς R, μεσαπε cum spat. 3 litt. Q **160** 1–2 Μεσσαπία … Μεσσάπιος Holste: Μεσα- … μεσα- RQPN **161** 1 Μεσσάπιον … Μεσσαπικός Berkel: Μεσά- … μεσα- RQPN καὶ Μεσσαπικός secl. Billerbeck: lac. indic. Meineke, qui τὸ ἐθνικὸν Μεσσαπιεύς excidisse susp. Μεσσάπου Pinedo: μεσαπίου RQPN

158. Messaba, Stadt der Karer.[213] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 252). Das Ethnikon <lautet> Messabeer, nach dem Bildungstypus der karischen Städte.

159. Messapeai, Örtlichkeit in Lakonien.[214] Das Ethnikon <lautet> Messapeeer; denn mit einem solchen Beinamen wird Zeus dort verehrt. Theopomp <erwähnt dies> im siebenundfünfzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 245).

160. Messapia, Gebiet Iapygiens in Nachbarschaft von Tarent.[215] Das Ethnikon <lautet> Messapier. Pausanias <verwendet es> im zehnten Buch (10,10,6).

161. Messapion, Berg auf Euboia, <benannt> nach Messapos, der nach Italien auswanderte.[216]

---

[213] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 804–1 (auch zur gespaltenen Überlieferung Μέσαβα/Μέσσαβα sowie zur Identifikation mit Not. Episc. 1,345 ὁ Μετάβων).

[214] Inventory S. 575.

[215] DNP 8,48 f. (mit weiterführender Literatur). In der handschriftlichen Überlieferung der Epitome überwiegt die Schreibweise Μεσαπία, wie sie auch hier die Hss RQPN bieten, vgl. α 178, α 246,14, β 116,17, St. Byz. 551,12 (R) und 684,19; die Schreibweise mit -σσ-, wie sie sonst üblich ist, findet sich jedoch in β 168 sowie in St. Byz. 551,12 (QPN) und drängt sich im hiesigen Artikel durch die alphabetische Reihenfolge sowie den Verweis auf Pausanias (10,10,6 Μεσσαπίων) auf.

[216] Zum Gebirge s. DNP 8,50; zum Eponym DNP 8,51 f. Am Golf von Euboia gelegen, befindet sich das Gebirge im Nordosten Boiotiens; dies veranlasste Berkel, Βοιωτίας zu erwägen, was indes keineswegs zwingend ist. Aus dem beigeordneten Ktetikon καὶ Μεσσαπικός (RQPN) schloss Meineke auf Ausfall des unbelegten Ethnikons, τὸ ἐθνικὸν Μεσσαπιεύς. Wahrscheinlicher ist wohl, dass καὶ Μεσσαπικός versprengtes Textgut aus dem vorausgehenden Artikel (μ 160) darstellt, zumal es sich bei Messapia um eine geographisch best bekannte Landschaft handelt. Zudem schliesst im hiesigen Artikel die Namensetymologie dann ungebrochen an, so auch z. B. St. Byz. 36,3; 155,14; 602,3.

162 Μεσσήνη· καὶ χώρα καὶ πόλις. Στράβων η̅ (8,4,1 [C 358,29]). χώρα δὲ ἡ Μεσσηνία καὶ Μέσση κατὰ συγκοπήν, ἢ Μέση καὶ Μεσήνη, ὥς τινες. τὸ ἐθνικὸν καὶ ὁ πολίτης Μεσσήνιος καὶ θηλυκὸν Μεσσηνίς. ἔστι καὶ ἄλλη Μεσσήνη τῆς Σικελίας. καὶ χώρα Περσίδος Μεσήνη δι'
448 ἑνὸς σ, ὑπὸ τῶν δύο ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος μεσαζομένη, ὡς Ἀσίνιος Κουάδρατός (FGrHist 97 F 29b) φησι.

163 Μεσσόα· τόπος Λακωνικῆς. Στράβων η̅ (8,5,3 [C 364,5]). ἔστι καὶ φυλὴ Λακωνική. τὸ ἐθνικὸν Μεσσοάτης.

164 Μεσωγίς· ὄρος Λυδίας. τὸ τοπικὸν Μεσωγίτης. Στράβων ι̅δ̅ (14,1,47 [C 650,23]) „ὅθεν ἄριστος Μεσωγίτης οἶνος ὁ Ἀρομεύς".

165 Μεταγώνιον· πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 344). θηλυκῶς δὲ ταύτην φησί. τὸ ἐθνικὸν Μεταγωνίτης.

166 Μέταον· πόλις Λέσβου, ἣν Μέτας Τυρρηνὸς ᾤκισεν, ὡς Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 92 = fr. 92 Fowler).

---

162 Eust. ad B 582 (I 455,14) Μέσση δὲ ἀντὶ τοῦ Μεσσήνη· ἄλλως γάρ, φασί, Μέσση οὐδαμοῦ δείκνυται. περιᾴδεται δὲ καὶ αὕτη ἐν ταῖς ἱστορίαις, ἐν αἷς φέρεται καὶ ὅτι ἡ Σικελικὴ Μεσσήνη ταύτης ἄποικος. γράφεται δὲ καὶ αὕτη καὶ ἐκείνη ἐν δυσὶ σ. παραδίδοται δέ τις καὶ ἑτέρα Μεσήνη δι' ἑνὸς σ γραφομένη. ἀποκοπὴν οὖν ἡ Ὁμηρικὴ ἔχει Μέσση ἀπὸ τοῦ Μεσσήνη Str. 8,4,1 (C 358,27) Ἡ δὲ Μεσσηνία συνεχής ἐστι τῇ Ἠλείᾳ, περινεύουσα τὸ πλέον ἐπὶ τὸν νότον καὶ τὸ Λιβυκὸν πέλαγος. αὕτη δ' ἐπὶ μὲν τῶν Τρωϊκῶν ὑπὸ Μενελάῳ ἐτέτακτο μέρος οὖσα τῆς Λακωνικῆς, ἐκαλεῖτο δ' ἡ χώρα Μεσσήνη (τὴν δὲ νῦν ὀνομαζομένην πόλιν Μεσσήνην, ἧς ἀκρόπολις ἡ Ἰθώμη ὑπῆρξεν, οὔπω συνέβαινεν ἐκτίσθαι); Str. 8,5,3 (C 364,4) Τῶν δ' ὑφ' Ὁμήρου (B 582–585) καταλεγομένων τὴν μὲν Μέσσην οὐδαμοῦ δείκνυσθαί φασι … . ἔνιοι δὲ κατὰ ἀποκοπὴν δέχονται τὴν Μεσσήνην **163** Str. 8,5,3 (C 364,5) Μεσσόαν δ' οὐ τῆς χώρας εἶναι μέρος, ἀλλὰ τῆς Σπάρτης Suid. μ 663 Μεσσόα· τόπος; Suid. α 1289 Ἀλκμάν· Λάκων ἀπὸ Μεσσόας **164** Str. 14,1,47 (C 650,22) ἐν τῷ ὄρει τὰ Ἄρομα, ὅθεν ἄριστος Μεσωγίτης οἶνος ὁ Ἀρομεύς; cf. etiam St. Byz. α 468 Ἄρωμα· … . Στράβων (14,1,47 [C 650,23]) „ἄριστος Μεσωγίτης (Jacoby, μεσογείτης RQPN) οἶνος <ὁ> (add. Meineke) Ἀρομεύς (Pinedo, ἀρωμεύς RQPN)" **165** Str. 17,3,6 (C 827,30) κεῖται (Kramer, καλεῖται codd.) δὲ καὶ ἄκρα μεγάλη πλησίον τοῦ ποταμοῦ καὶ Μεταγώνιον τόπος ἄνυδρος καὶ λυπρός, …· ἔστι δὲ τὸ Μεταγώνιον κατὰ Νέαν που Καρχηδόνα ἐν τῇ περαίᾳ Plb. 3,33,12 εἰς τὰ Μεταγώνια τῆς Λιβύης … . (13) ἀπὸ δὲ τῶν πόλεων τῶν Μεταγωνιτῶν καλουμένων …

---

ante **162** ἀρχὴ τοῦ λ̅β̅ βιβλίου R **162** 2 μεσσηνία P: μεσηνία RQN Μέσση Holste: μέση RQPN συγκοπὴν RQPN (cf. St. Byz. 200,10; 392,16): ἀποκοπήν Holste (cf. Str. et Eust.) μέση PN: μέσση RQ 3 καὶ ante ὁ πολίτης om. RQ Μεσσήνιος … Μεσσηνίς Xylander: μεση- bis RQPN 4 Μεσσήνη Meineke: μεσή- RQPN περσίδος Q^{pc}: om. RQ^{ac}PN μεσήνη RQPN: Μεσηνή Meineke 5 ποταμῶν Xylander: στομάτων RQPN Εὐφράτου καὶ Τίγριδος Holste (cf. St. Byz. α 58): αὐτοῦ τοῦ τίγριδος Q^{pc}, αὐτοῦ RQ^{ac}PN **163** 1 Μεσσόα Meineke (cf. Hdn. 1,301,25): Μέσσοα RQPN η̅ Pinedo: ϛ̅ RQPN 2 μεσοάτης R **164** 1 Μεσωγίς Grumach (mon. Holste e Str. 14,1,13 [C 636,31]): Μέσσωγις RQPN μεσωγίτης QPN: μεσσογίτης R 2 μεσωγίτης QP Str. codd.: μεσογίτης R, μεσσωγίτης N οἶνος PN Str. codd.: ὁ οἶνος RQ Ἀρομεύς Holste (cf. Str.): ἀρωμεὺς RQPN **165** 2 φησί Meineke dub. in app.: φασί RQPN **166** 1 ᾤκισεν RP: ᾤκησεν QN

162. Messene, sowohl Landschaft als auch Stadt.[217] Strabon <spricht darüber> im achten Buch (8,4,1 [C 358,29]). Die Landschaft <heisst auch> Messenien und verkürzt Messe oder Mese und Mesene, wie einige <sagen>. Das Ethnikon und der Bürger <schreiben sich> Messenier und im Femininum Messenidin. Und es gibt ein weiteres Messene, <eine Stadt> auf Sizilien.[218] Zudem eine Landschaft Persiens <namens> Mesene mit einem σ,[219] die von den beiden Flüssen Euphrat und Tigris in die Mitte genommen wird, wie C. Asinius Quadratus (FGrHist 97 F 29b) sagt.[220]

163. Messoa, Örtlichkeit in Lakonien.[221] Strabon <erwähnt sie> im achten Buch (8,5,3 [C 364,5]). Es gibt auch eine lakonische Phyle <dieses Namens>. Das Ethnikon <lautet> Messoat.

164. Mesogis, Gebirge in Lydien.[222] Das Topikon <lautet> mesogitischer. Strabon <vermerkt> im vierzehnten Buch (14,1,47 [C 650,23]): „woher der beste mesogitische Wein, der Aromeer, <kommt>“.

165. Metagonion, Stadt in Libyen.[223] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 344). Ihr Name werde im Femininum gebraucht, sagt er.[224] Das Ethnikon <lautet> Metagonit.

166. Metaon, Stadt auf Lesbos,[225] die Metas, ein Tyrrhener, gegründet hat, wie Hellanikos (FGrHist 4 F 92 = fr. 92 Fowler) <angibt>.

---

[217] Zur Landschaft s. Inventory S. 547–550 (auch zu den verschiedenen Namensformen), zur Stadt Inventory Nr. 318.

[218] Früher Zankle (St. Byz. ζ 3), s. Inventory Nr. 51; BTCGI 10,1–65.

[219] Wie man das Toponym Μεσ(σ)ηνη akzentuiert, war Gegenstand einer Grammatikerdiskussion; Herodian (vgl. Ps.-Arc. 128,4) empfiehlt Barytonese (so die Paradosis hier). Wie der Artikel Πέρσα (St. Byz. 518,13) zeigt, lässt sich aber auch Oxytonese vertreten, sofern Μεσηνή (sc. χώρα) als adjektivisches Femininum aufgefasst wird, abgeleitet vom Ethnikon Μεσηνός, dessen Bildung dem asiatischen Typus auf -ηνος entspricht. Durchgesetzt hat sich Μεσηνή offenbar aber nicht; dasselbe gilt für den Landschaftsnamen Περσηνή, der sich neben dem gebräuchlichen Toponym Περσαῖα (vgl. α 351) als künstliche Analogiebildung ausnimmt.

[220] Im Licht von St. Byz. μ 154 (Μέση τῶν ποταμῶν), wo ebenfalls auf C. Asinius Quadratus verwiesen wird, dürfte sich die Erwähnung der Mesene bei Quadratus auf den parthischen Vasallenstaat in dieser Gegend bezogen haben. Für diese und weitere Bezeichnungen des Zweistromlands s. oben Anm. 208 und Anm. 209. Zur Landschaft selbst s. RE XV 1,1082–1095 sowie DNP 8,15 f.

[221] Zu diesem Quartier Spartas, auch Μεσόα geschrieben (vgl. Paus. 3,16,9; St. Byz. μ 156), s. DNP 8,16.

[222] Das Toponym ist lediglich bei Strabon belegt und wird dort in der gesamten Überlieferung mit -σ- geschrieben; die hiesige Schreibung mit -σσ- hat daher keine Grundlage und geht wohl einzig auf die alphabetische Abfolge im Lexikon zurück. Zum Gebirge s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 219.

[223] Zum Ort s. DNP 8,68 Nr. 1 sowie Radt, Kommentar 8,518 (zu C 827,30).

[224] Hier ist wohl nicht mit Jacoby (ad loc. in app.) und ihm folgend Braun, Hecataeus’ knowledge 335, auf eine Ellipse zu schliessen, θηλυκῶς sc. Μεταγωνῖτις, sondern vielmehr von der bei Polybios (3,33,12) überlieferten Pluralform Μεταγώνια auszugehen, welche als femininer Singular Μεταγωνία aufgefasst werden kann.

[225] Nicht weiter belegt; s. Inventory S. 1020. Zu Metas s. Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 51 f.

167 Μέταπα· πόλις Ἀκαρνανίας. Πολύβιος ε̅ (5,7,8). τὸ ἐθνικὸν Μεταπαῖος ἢ Μεταπάτης διὰ τὸ ἐπιχώριον.

168 Μεταπόντιον· πόλις Ἰταλίας, ἡ πρότερον Σῖρις, ἀπὸ Μετάβου τοῦ Σισύφου τοῦ Αἰόλου· τὸν γὰρ Μετάποντον οἱ βάρβαροι Μέταβον ἔλεγον. ὁ πολίτης Μεταποντῖνος. ἀφ' οὗ Φίλων ὁ αὐλητὴς καὶ ποιητής (SH 689). λέγεται καὶ Μεταπόντιος ὡς Βυζάντιος. καὶ Μεταποντίνη.

169 Μετάχοιον· φρούριον Βοιωτίας μεταξὺ Ὀρχομενοῦ καὶ Κορωνείας. Ἔφορος λ̅ (FGrHist 70 F 94b). τὸ ἐθνικὸν ἐκ Μεταχοίου, ὡς τοῦ Οἴου τὸ ἐξ Οἴου {Οἶον δὲ δῆμος τῆς Ἀττικῆς}, ὡς λέλεκται· ἢ Μετα-
449 χοιάτης· καὶ γὰρ Οἶος πολίχνιον, ἧς τὸ ἐθνικὸν Οἰάτης. Ἀνδροτίων δὲ ἐν τῷ ζ̅ (FGrHist 324 F 29) Μετάχοιρον αὐτήν φησι καὶ ἴσως περιφραστικῶς.

170 Μέτηλις· πόλις Αἰγύπτου πλησίον Ἀλεξανδρείας, ἣ νῦν Βῆχις λέγεται. τὸ ἐθνικὸν Μετηλίτης νομός.

---

167 Plb. 5,7,8 πρὸς πόλιν τὴν καλουμένην Μέταπαν, ἣ κεῖται μὲν ἐπ' αὐτῆς τῆς Τριχωνίδος λίμνης καὶ τῶν παρὰ ταύτην στενῶν, ἀπέχει δὲ σχεδὸν ἑξήκοντα στάδια τοῦ προσαγορευομένου Θέρμου **168** Eust. D. P. 368 (p. 282,19) Ὅτι μετὰ τοὺς Λοκροὺς ἔθνος οἱ Μεταπόντιοι, ὧν πόλις τὸ Μεταπόντιον, ἥ ποτε λεγομένη Σῖρις. κληθῆναι δὲ οὕτω λέγεται ἀπὸ Μεταπόντου υἱοῦ Σισύφου, ὃν οἱ βάρβαροι Μέταβον ἔλεγον· κτίσμα δὲ Πυλίων τὸ Μεταπόντιον de Metabo eponymo cf. St. Byz. κ 138 ἀπὸ Μετάβου ἥρωος τὸ Μεταπόντιον; Str. 6,1,15 (C 265,7) femininum apud Str. 6,1,4 (C 255,5) μέχρι τῆς Μεταποντίνης **169** Ephor. FGrHist 70 F 94a Ἕρμαιον ἐν Κορωνείᾳ τῆς Βοιωτίας τόπος οὕτως λεγόμενος πεδινὸς ἐν αὐτῇ, τῶν ἄλλων ἀνωμάλων ὄντων, ἐν ᾧ παρατεταγμένοι ποτὲ Κορωνεῖς σὺν τοῖς βοηθήσουσιν αὐτοῖς στρατιώταις ἐκ τοῦ Μεταχοίου (Marx, μετατοίχου cod.) μετὰ τῶν βοιωταρχῶν … **170** Ael. NA 11,17 ἐν Μετήλει (Wesseling, μελίτῃ codd.) τῆς Αἰγύπτου δράκων ἐστὶν ἱερὸς ἐν πύργῳ, καὶ τετίμηται καὶ ἔχει θεραπευτὰς καὶ ὑπηρέτας, καὶ κεῖταί οἱ τράπεζα καὶ κρατήρ de gentili cf. C. Eph. 1,1,2, p. 28,17 Μακάριος ἐπίσκοπος Μετηλιτῶν τῆς Αἰγύπτου

---

167 2 Μεταπάτης Meineke in app.: μετάπα^{τ} R, μετάπατος QPN, Μεταπεύς Salmasius, Μετάπιος Holste τὸ ἐπιχώριον PN: τὰ ἐπιχώρια RQ **168** 1 Σῖρις Pinedo: σίρις RQPN 3 ὁ ante αὐλητὴς om. RQP **169** 2–3 μεταχοίου ὡς τοῦ οἴου P^{pc}N: μεταχ cum spat. ca. 7 litt. R, μεταχ cum spat. ca. 12 litt. QP^{ac} 3 Οἶον – Ἀττικῆς secl. Meineke οἶον PN: οἷον RQ τῆς om. PN λέλεκται N: om. R, lac. ca. 7 litt. indic. om. Q, ἔδεικται (alt. m.) P 4 οἶος RPN: οἷος Q τὸ ἐθνικὸν P^{pc}N: om. R, lac. indic. ca. 8 litt. om. QP^{ac} 4–5 ἐν τῷ Holste: τὴν RQPN 5 αὐτήν φησι, καὶ ἴσως prop. Pinedo: αὐτῆς φησὶ καὶ ἴσως PN, αὐτῶν cum spat. ca. 5 litt. R, αὐτ cum spat. ca. 6 litt. σως Q **170** 1 Μέτηλις Xylander: Μέτιλις RQPN αἰγύπτου R: αἰγυπτίας Q, αἰγυπτία PN 2 νομός Pinedo: νόμος RQPN

167. Metapa, Stadt in Akarnanien.[226] Polybios <erwähnt sie> im fünften Buch (5,7,8). Das Ethnikon <lautet> Metapaier oder Metapat gemäss der einheimischen <Bildungsweise>.[227]

168. Metapontion, Stadt in Italien,[228] das frühere Siris, <benannt> nach Metabos, dem Sohn des Sisyphos und Enkel des Aiolos; denn den Metapontos nannten die Barbaren Metabos. Der Bürger <heisst> Metapontiner. Aus diesem <Metapontion stammte> Philon, der Flötenspieler und Dichter (SH 689). Man sagt auch Metapontier, <gebildet> wie Byzantier. Und Metapontinerin <lautet das Femininum>.

169. Metachoion, Festung Boiotiens zwischen <den Städten> Orchomenos und Koroneia.[229] Ephoros <nennt sie> im dreissigsten Buch (FGrHist 70 F 94b). Das Ethnikon <lautet> ‚aus Metachoion' (ἐκ Μεταχοίου), wie zu Oion das <Ethnikon> ‚aus Oion' (ἐξ Οἴου) <gebildet wird>, wie gesagt wurde.[230] Oder <das Ethnikon lautet> Metachoiat; denn <es gibt> auch Oios, ein Kleinstädtchen, dessen Ethnikon Oiat <lautet>.[231] Androtion aber nennt im siebten Buch <der *Atthis*> (FGrHist 324 F 29) den Ort Metachoiron und vielleicht als Periphrase <das zugehörige Ethnikon>.[232]

170. Metelis, Stadt Ägyptens in der Nähe von Alexandreia;[233] sie heisst jetzt Bechis. Das Ethnikon <lautet Metelit, und es gibt> den Metelitischen Gau.

---

226 Zur Lage s. Walbank, Commentary on Polybius 1,545.

227 Der Überlieferungsbefund favorisiert das alternative Ethnikon Μεταπάτης, vgl. auch oben κ 311 Κωνώπη· πόλις Ἀκαρνανίας. … τὸ ἐθνικὸν Κωνωπεύς καὶ Κωνωπίτης καὶ Κωνωπαῖος, und St. Byz. 586,13. Freilich ist Endung auf -(ι)εύς häufiger, so St. Byz. 92,17; 320,20; 375,7; 420,12. Der Plural διὰ τὰ ἐπιχώρια ist völlig singulär; man normalisiert also besser mit PN zum Singular (διὰ τὸ ἐπιχώριον).

228 Inventory Nr. 61; BTCGI 10,65–112. Nur hier (und daraus Eust. D. P. 368) wird Metapont mit dem früheren Siris identifiziert, das weiter westlich lag und auch den Namen Polieion trug (vgl. St. Byz. 531,11; 572,9).

229 Inventory S. 435.

230 Vgl. St. Byz. α 15 sowie ο 32. Hinter der von Meineke ausgesonderten Erklärung Οἶον δὲ δῆμος τῆς Ἀττικῆς dürfte sich eine Randglosse verbergen.

231 So St. Byz. ο 33.

232 Das Ende des Artikels ist in der Überlieferung gestört und so verkürzt, dass unsicher bleibt, was Stephanos bei Androtion las und dazu sagte. Während Pinedo die Bemerkung καὶ ἴσως περιφραστικῶς auf das Toponym selbst bezog („… per jocum, qui consistit in nominum allusione Μετάχοιον & Μετάχοιρον, hoc posterius significat porcellum"), erkannte Holste darin eine Bemerkung zum Ethnikon und las entsprechend Μεταχοίου ναέτης für μετάχοιρον αὐτῆς (so PN). Der Begriff περίφρασις findet sich in der Epitome einzig im Zusammenhang mit Ethnikonbildungen (St. Byz. 61,5; 85,17; 279,10; 673,16). Daher vermutete Meineke, Stephanos habe das Toponym in der Form Μετάχοιρον bei Androtion vorgefunden und im Folgenden angefügt, dass man das dazugehörige Ethnikon periphrastisch bilde, ὁ οἰκῶν Μετάχοιρον; vgl. α 163 Ἀκόναι· … λέγεται κατὰ περίφρασιν ὁ οἰκῶν τὰς Ἀκόνας, ähnlich ε 127.

233 Zum Ort und Gau s. DNP 8,87 f.; Calderini/Daris, Dizionario 3,3,276 f. und Suppl. 3,74.

171 Μήδαβα· πόλις τῶν Ναβαταίων. ὁ πολίτης Μηδαβηνός, ὡς Οὐράνιος ἐν Ἀραβικῶν β̅ (FGrHist 675 F 8).

172 Μηδία· χώρα ταῖς Κασπίαις παρακεκλιμένη πύλαις. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 286). ἀπὸ Μήδου υἱοῦ Μηδείας. τὸ ἐθνικὸν Μῆδος ὁμοφώνως τῷ πρωτοτύπῳ, καὶ θηλυκὸν Μηδίς, καὶ Μηδικός, καὶ Μήδειοι λέγονται. ὁ Μηδικὸς ὀπός, ἡ Μηδικὴ βοτάνη. Στράβων (11,13,7 [C 525,17]) „φέρει δὲ σίλφιον ἡ χώρα, ἀφ' οὗ ὁ Μηδικὸς καλούμενος ὀπός, οὐ πολὺ λειπόμενος τοῦ Κυρηναϊκοῦ“. καὶ πάλιν (11,13,7 [C 525,15]) „καὶ τὴν βοτάνην τὴν μάλιστα τρέφουσαν τοὺς ἵππους ἣν μηδίκην καλοῦμεν.“

173 Μήθυμνα· πόλις ἐν Λέσβῳ τῇ νήσῳ, ἀπὸ Μηθύμνης τῆς Μάκαρος θυγατρὸς καὶ γυναικὸς Λεπετύμνου. ὁ πολίτης Μηθυμναῖος. οὕτως γὰρ ἀναγράφεται Ἐχεκρατίδης περιπατητικός, Ἀριστοτέλους συνήθης, καὶ Μυρσίλος συγγραφεὺς (FGrHist 477 T 1) καὶ Ἀρίων καὶ 450 ἄλλοι πολλοὶ Μηθυμναῖοι. καὶ θηλυκὸν Μηθυμναία χώρα καὶ γυνή.

---

171 St. Byz. α 55,6 ἔστι καὶ ἑτέρα πόλις (sc. Ἄδανα) ἐν μεσογείῳ τῆς εὐδαίμονος Ἀραβίας, ὡς Οὐράνιός φησιν ἐν Ἀραβικῶν γ̅ (FGrHist 675 F 13). ὁ ταύτης πολίτης οὐ δύναται Ἀδανεύς εἶναι· οὐ γὰρ ὁ τύπος Ἀράβων, ἀλλὰ τῶν διὰ τοῦ α οὐδετέρων ὁ διὰ τοῦ ηνος, Ζόαρα Ζοαρηνός, Μήδαβα Μηδαβηνός, Τάρφαρα Ταρφαρηνός, Αὔαρα Αὐαρηνός J. AJ 13,19 εἰς τὰ Μήδαβα (v.l. εἰς Μήδαβαν), sed J. AJ 13,11 ἐκ Μηδάβας **172** Eust. D. P. 1017 (p. 391,17) Ὅτι μετὰ τοὺς Ἀρμενίους εἰς αὐγὰς τὰ Μηδικά εἰσι τέμπεα, ὃ ἔστιν ἀπὸ μέρους ἡ τῶν Μήδων χώρα, οὕτω κληθεῖσα κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 11,13,10 [C 526,16]) ἢ ἀπὸ Μήδου υἱοῦ Μηδείας, ἥτις λειπόπατρις δι' ἔρωτα γέγονεν, ἢ ἀπὸ αὐτῆς δὴ τῆς φυγάδος Μηδείας τῆς Αἰήτου θυγατρός, ᾗτινι ὁ Διονύσιος ὁμώνυμον τὴν γῆν ταύτην φησί· δεῖ δὲ μᾶλλον εἰπεῖν παρώνυμον … . (p. 392,5) ἰστέον δὲ καὶ ὅτι ὀπός τις ἀπὸ σιλφίου ὀνομαστὸς παρὰ τοῖς Μήδοις λέγεται γίνεσθαι καλούμενος Μηδικός· καὶ ὅτι οἱ Μῆδοι καὶ Μήδειοι λέγονται προπαροξυτόνως, καθάπερ οἱ παρ' Ὁμήρῳ Κήτειοι, …· καὶ ὅτι καὶ βοτάνη τις ἡ μάλιστα τοὺς ἵππους τρέφουσα Μηδικὴ καὶ εἰσέτι καλεῖται, ὡς ἐν Μηδίᾳ τάχα πλεονάζουσα de heroe eponymo cf. Str. 11,13,10 (C 526,17) λέγεται δὲ καὶ Μῆδος υἱὸς αὐτῆς (sc. Μηδείας) διαδέξασθαι τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν χώραν ἐπώνυμον αὐτοῦ καταλιπεῖν femininum Μηδίς apud Hdt. 1,91,6 Str. 11,13,7 (C 525,15) καὶ τὴν βοτάνην δὲ τὴν μάλιστα τρέφουσαν τοὺς ἵππους ἀπὸ τοῦ πλεονάζειν ἐνταῦθα ἰδίως μηδίκην (Meineke, μηδικὴν codd.) καλοῦμεν. φέρει δὲ καὶ σίλφιον ἡ χώρα, ἀφ' οὗ ὁ Μηδικὸς καλούμενος ὀπός, ὅτε <μὲν> οὐ πολὺ λειπόμενος τοῦ Κυρηναϊκοῦ **173** de Methymna Macaris filia cf. Parth. Narr. Amat. 21,3 ἰθαγενέος Λεπετύμνου | υἱέα Μηθύμνης de Arione cf. Sch. Pl. ad 453d ὡς τὸν Ἀρίονα δῆλον ὅτι τὸν Μηθυμναῖον. Μήθυμνα πόλις ἐν Λέσβῳ τῇ νήσῳ, ἀφ' ἧς Ἀρίων, κιθαρῳδὸς Περιάνδρου τοῦ Κορινθίων τυράννου; cf. etiam Str. 13,2,4 (C 618,17) de regione cf. Str. 13,2,2 (C 617,8) κατὰ κώμην τῆς Μηθυμναίας (ed. pr., -υμνίας codd.) καλουμένην Αἴγειρον; de feminino cf. Parth. Narr. Amat. 21,2 Πεισιδίκην τινὰ Μηθυμναίαν

---

171 1 Μήδαβα QPN: Μήβαδα R Ναβαταίων Xylander: ἀβαταίων QPN, ἀβατέων R **172** 1 παρακεκλιμένη R: παρακειμένη QPN 2 Μηδείας Xylander: μηδίας RQPN 3 θηλυκὸν RN: θηλυκῶς QP 4 Μήδειοι Holste (ex Eust.): μήδιοι RQPN ἡ μηδικὴ RN: ὡς μηδικὴ QP 5 ἀφ' οὗ RQPN Str. codd.: ἀφ' ἧς Meineke 8 μηδίκην Meineke (cf. Ps.-Arc. 123,3): μηδικὴν QPN Str. codd., μουσίκην R (ut vid.) **173** 1 ἐν λέσβω RQN: ἡ λέσβω P 2 Λεπετύμνου Holste (cf. Parth.): λεπύδνου QPN, λεπύδνης R 3 ἀναγράφεται RQ: ἀναγράφει PN 4 Μυρσίλος Westermann: μυρσῖλος R, μυρσῖνος QPN 5 μεθυμναῖοι P μηθυμναῖα χώρα R

171. Medaba, Stadt der Nabatäer.[234] Der Bürger <heisst> Medabener, wie Uranios im zweiten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 8) <angibt>.

172. Media, Landschaft, welche sich zum Kaspischen Tor hinneigt.[235] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 286). <Benannt ist sie> nach Medos, dem Sohn der Medeia. Das Ethnikon <lautet> Meder, in Übereinstimmung mit dem Stammwort (d.h. Medos), und das Femininum Medidin und <das Ktetikon> medisch; auch Medeier werden sie genannt. <Es gibt> den medischen Saft und das medische Kraut.[236] Strabon (11,13,7 [C 525,17]) <berichtet>: „Das Land bringt Silphion hervor, aus welchem der sogenannte medische Saft gewonnen wird, der nicht weit hinter dem kyrenäischen zurücksteht". Und <er sagt> auch (11,13,7 [C 525,15]): „Und das Kraut, das die Pferde am besten nährt, welches wir als μηδίκη (Mederkraut) bezeichnen".

173. Methymna, Stadt auf der Insel Lesbos,[237] <benannt> nach Methymna, der Tochter des Makar und der Frau des Lepetymnos. Der Bürger <heisst> Methymnaier. So sind nämlich der Peripatetiker Echekratides, ein Vertrauter des Aristoteles, sowie der Geschichtsschreiber Myrsilos (FGrHist 477 T 1), <der Sänger> Arion und viele andere Methymnaier in den Listen verzeichnet.[238] Und als Femininum <gibt es> Methymnaia, für das Land und die Frau.

---

[234] Auf der moabitischen Hochebene an der Grenze zur Peraia gelegen; s. dazu Hackl/Jenni/Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer 210–213 (nabatäische Grabinschriften von Medaba); 596 (zum hiesigen Artikel).

[235] DNP 7,1095 f. (mit weiterführender Literatur). Gegenüber dem bei Stephanos geläufigen παρακειμένη (QPN) ist die Lesart von R παρακεκλιμένη gewiss die gesuchtere, die allerdings aus Sch. D zu Il. 15,740 Πόντῳ κεκλιμένοι· παρακεκλιμένοι τῇ θαλάσσῃ Sukkurs erhält.

[236] Zum Silphion, dessen Saft als Allheilmittel galt, s. DNP 11,561 (mit weiterführender Literatur). Zur Medike (Luzerne), welche Strabon im Zusammenhang mit der Pferdezucht erwähnt, wofür Medien berühmt war, s. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa (Berlin ^{8}1911; Nachdruck Hildesheim 1963) 412–414.

[237] Inventory Nr. 797; TIB 10,228–230. Zu Methymna, Makars Tochter, s. Lightfoot, Parthenius 500.

[238] Zu Echekratides s. Dictionnaire des philosophes antiques E 7 (R. Goulet). Zu Myrsilos, dem Verfasser von *Lesbiaka*, s. DNP 8,604 Nr. 2. Zu Arion s. DNP 1,1083 f.

174 Μήκιστον· πόλις Τριφυλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 122). ἔστι καὶ ἄλλη τῆς Ἤλιδος. τὸ ἐθνικὸν Μηκίστιος.

175 Μηκύβερνα· πόλις Παλλήνης τῆς ἐν Θρᾴκῃ χερρονήσου. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 150). ὁ πολίτης Μηκυβερναῖος· οὕτως γὰρ ἀναγράφεται Ἡγήσιππος ὁ τὰ Παλληνιακὰ συντεταχώς (FGrHist 391 T 1), καὶ Φιλωνίδης καὶ οἱ ἄλλοι.

176 Μῆλος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων, ὁμώνυμον ἔχουσα πόλιν. Φοίνικες οὖν οἰκισταὶ πρότερον, ὅθεν καὶ Βυβλίς ἐκλήθη ἀπὸ τῶν Βυβλίων Φοινίκων· ἀλλὰ καὶ Ζεφυρία. ὁ πολίτης „Διαγόρας ὁ Μήλιος, <φιλόσοφος καὶ ᾀσμάτων> ποιητής", καὶ Σωκράτης κατ' Ἀριστοφάνην (Nu. 830). οἱ δ' ἐν Θετταλίᾳ Μηλιεῖς. ἔστι καὶ κώμη τῆς Ἀκαρνανίας, ἧς τὸ ἐθνικὸν Μηλιεύς καὶ διὰ τοῦ α δωρικῶς. λέγεται ἀπὸ τοῦ Μήλιος Μηλιεύς καὶ Μηλιακός καὶ Μηλίς ἡ χώρα.

177 Μήλουσα· νῆσος κατὰ Ἴβηρας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 52). τὸ ἐθνικὸν Μηλουσαῖος.

451 **178 Μῆνιγξ**· νῆσος περὶ τὰς Σύρτεις καὶ πόλις. τὸ ἐθνικὸν Μηνίγγιος.

---

175 Ps.-Scyl. 66,3 καὶ πόλεις αἵδε ἐν τῇ Παλλήνῃ Ἑλληνίδες· … . (4) ἔξω δὲ τοῦ ἰσθμοῦ πόλεις αἵδε· Ὄλυνθος Ἑλληνὶς, Μηκύβερνα Ἑλληνὶς; Str. 7 fr. 15b,29 ὅτι τῆς Ὀλύνθου ἐπίνειόν ἐστιν Μηκύπερνα ἐν τῷ Τορωναίῳ κόλπῳ gentile apud Th. 5,18,6 **176** Plin. nat. 4,70 *Melos cum oppido, quam Aristides Mimblida appellat, Aristoteles Zephyriam, Callimachus Mimallida, Heraclides Siphin et Acytan* Eust. D. P. 530 (p. 320,18) ἡ Μῆλος περὶ τὸ Κρητικὸν πέλαγος, ἀπό τινος ἀνδρὸς Μήλου κληθεῖσα κατὰ τὴν τοῦ Ἀρριανοῦ ἱστορίαν· … . ἄλλοι δὲ Κυκλάδα τὴν Μῆλόν φασιν ὁμώνυμον ἔχουσαν πόλιν, ὅθεν ἦν Διαγόρας ὁ Μήλιος ὁ ἐπ' ἀσεβείᾳ κωμῳδούμενος de Diagora cf. Suid. δ 523 Διαγόρας, Τηλεκλείδου, ἢ Τηλεκλύτου, Μήλιος, φιλόσοφος καὶ ᾀσμάτων ποιητής; Suid. δ 524 de Diagora et Socrate cf. Sch. Ar. Nu. 830a Σωκράτης ὁ Μήλιος· παρ' ἱστορίαν. Ἀθηναῖος γὰρ ὁ Σωκράτης· ἀλλ' ἐπειδὴ Διαγόρας Μήλιος ὢν διεβάλλετο ὡς θεομάχος, καὶ τὸν Σωκράτην δὲ ὡς ἄθεον διαβάλλει, διὰ τοῦτο αὐτὸν Μήλιον ἔφη de Μηλιεῖς cf. St. Byz. μ 38 (Μαλιεύς) cum similibus ad loc.; Suid. λ 557 Μῆλος δὲ πόλις Θεσσαλίας de Thessaliae regione Μηλίς cf. Hdt. 7,198,1. 201 et 8,31 **178** Str. 17,3,17 (C 834,25) Συνεχὴς δ' ἐστὶν ἡ μικρὰ Σύρτις, … . καθ' ἑκατέραν δὲ τὴν ἄκραν τὴν ποιοῦσαν τὸ στόμα προσεχεῖς εἰσι τῇ ἠπείρῳ νῆσοι, ἥ τε λεχθεῖσα Κέρκιννα καὶ ἡ Μῆνιγξ (EF, μή- cett.), πάρισοι τοῖς μεγέθεσι. τὴν δὲ Μήνιγγα νομίζουσιν εἶναι τὴν τῶν Λωτοφάγων γῆν τὴν ὑφ' Ὁμήρου λεγομένην …· πλείους δ' εἰσὶν ἐν αὐτῇ πολίχναι, μία δ' ὁμώνυμος τῇ νήσῳ

---

175 3 ἀναγράφεται RQ: ἀναγράφει PN ὁ om. RQ 4 M (initialis litt.) ante καὶ Φιλωνίδης cancell. R **176** 1 Μῆλος RPN: Μῆνος Q 2 Βυβλίς Salmasius (cf. Hsch. μ 791 Μεμβλίς et μ 1375 Μίμαλις): βύβλος Q^{pc}, βύαλος RQ^{ac}PN 3 Βυβλίων Xylander: βιβλίων RQPN ἀλλὰ καὶ ζεφυρία P^{pc}(ἀλλὰ καὶ ζ alt. m. in lac.)N: ἀλλὰ καὶ ἐφυρία (ἀλλὰ καὶ ἐ alt. m. in lac.) R, ἑλλη cum spat. ca. 5 litt. ἐφυρία Q 3–4 ὁ πολίτης „Διαγόρας ὁ Μήλιος <φιλόσοφος καὶ ᾀσμάτων> ποιητής", καὶ Σωκράτης κατ' Ἀριστοφάνην Meineke in app. „quemadmodum Suidas [δ 523] eodem aut simili scriptore usus": ὁ πολίτης διαγόρας μήλιος καὶ cum spat. ca. 6 litt. ποιητής. καὶ ἀριστοφάνην R, ὁ πολιτικὸς δ. ὁ μήλιος cum spat. ca. 5 litt. καὶ ἀριστοφανής Q, ὁ πολιτικὸς δ. ὁ μήλιος καὶ σωκράτης καὶ ἀριστοφάνης PN 6 μ^{α}ηλιεὺς Q λέγεται R: γίνεται QPN καὶ post λέγεται add. PN **177** 1 Μήλουσα R: Μήλουσσα QPN **178** Μῆνιγξ QPN: Μήνιγξ R σύρτις R μηνίγγιος QPN: μηνίγκιος (e corr.) R

174. Mekiston, Stadt in Triphylien.[239] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 122). Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in Elis. Das Ethnikon <lautet> Mekistier.

175. Mekyberna, Stadt auf der thrakischen Halbinsel Pallene.[240] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 150). Der Bürger <heisst> Mekybernaier; denn so sind Hegesippos, welcher die *Palleniaka* verfasst hat (FGrHist 391 T 1), und Philonides und die übrigen <berühmten Bürger von Mekyberna> in den Listen aufgeführt.[241]

176. Melos, eine der Kykladeninseln, mit einer Stadt gleichen Namens.[242] Phönizier freilich waren die früheren Siedler; daher heisst sie auch Byblis nach den Phöniziern aus der Stadt Byblos. Aber <sie heisst> auch Zephyria. Der Bürger <heisst Melier>: „Diagoras, der Melier, Philosoph und lyrischer Dichter", sowie Sokrates laut Aristophanes (Nu. 830). Jene aber in Thessalien <heissen> Melieer.[243] Es gibt auch ein Dorf in Akarnanien, dessen Ethnikon Melieer <lautet>, sowie <Malieer> mit α nach dorischer Art. Von der Form Μήλιος leitet man Melieer und melischer und Melis <als Bezeichnung der> Landschaft ab.[244]

177. Melusa, Insel vor der Küste der Iberer.[245] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 52). Das Ethnikon <lautet> Melusaier.

178. Meninx, Insel bei den Syrten und Stadt.[246] Das Ethnikon <lautet> Meningier.

---

[239] Ionisch für Makistos (μ 26); s. Inventory Nr. 307. Der triphylische Ort war zeitweise unter elischer Herrschaft (vgl. Hdt. 4,148,4; X. HG 3,2,25), worauf Stephanos' Angabe einer elischen Stadt dieses Namens zurückgehen dürfte.

[240] Inventory Nr. 583; Papazoglou, Villes de Macédoine 427.

[241] Zum Lokalhistoriker Hegesippos sowie dem nicht genauer bekannten Philonides s. F.W. Jenkins, in: BNJ 391 (T 1 und Biographical Essay).

[242] Inventory Nr. 505.

[243] Zu diesem Volk s. DNP 7,777 f., sowie St. Byz. μ 38 (Μαλιεύς).

[244] Der Schluss des Artikels hinterlässt den Eindruck starker Verkürzung: Die Erwähnung der thessalischen Melier/Malier und der gleichnamigen Bewohner des nicht weiter belegten Dorfs in Akarnanien scheint im Rahmen einer Diskussion des Ethnikons Melier gefallen zu sein; als Ableitungen von Μήλιος werden schliesslich das Ethnikon Μηλιεύς, das Ktetikon Μηλιακός und die Landschaftsbezeichnung Μηλίς genannt, die alle drei mit den Malieern in Thessalien in Verbindung stehen.

[245] Zu dieser nicht weiter belegten Insel s. Braun, Hecataeus' knowledge 313. A. Schulten (RE XV 1,595) konjizierte Μηλοῦσσα, brachte sie mit der ebenfalls unbelegten Insel κ 227 Κρομύουσα (RQPN, Κρομυοῦσσα Schulten) in Verbindung und vermutete hinter beiden die Balearen Mallorca und Menorca. Der Hinweis „Kromyussa [heisst] nach der Zwiebel [sc. κρόμυον], was auf die Balearen passt, da deren Bewohner aus der Zwiebel Öl machten" hat freilich keine sichere Grundlage, zumal bei der angeblichen Belegstelle (D. S. 5,17,2) vom Mastixstrauch die Rede ist.

[246] Heute Djerba, s. DNP 7,1241 f.

179 Μητρόπολις· <πόλις> Φρυγίας, ἀπὸ τῆς μητρὸς τῶν θεῶν. <***> οἰκισθεῖσα, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Περὶ Φρυγίας (FGrHist 273 F 78). ἔστι καὶ ἄλλη Φρυγίας ὁμώνυμος. γ̄ Λυδίας. δ̄ Θεσσαλίας. ε̄ Ἀκαρνανίας. τὸ ἐθνικὸν Μητροπολίτης. ϛ̄ Δωριέων. ζ̄ τῶν ἐν τῷ Πόντῳ Μοσσυνοίκων. η̄ Σκυθίας. θ̄ Εὐβοίας. ῑ τῆς ἄνω Θετταλίας.

180 Μιάκωρος· πόλις Χαλκιδική. Θεόπομπος κε̄ Φιλιππικῶν (cf. FGrHist 115 F 152). ὁ πολίτης Μιακώριος.

181 Μιδάειον· πόλις Φρυγίας. <Ἑλλάνικος> ἐν β̄ Δευκαλιωνείας (FGrHist 4 F 17 = fr. 17 Fowler). καὶ Μιδάιον λέγεται. τὸ ἐθνικὸν Μιδαειεύς καὶ Μιδαϊεύς. καὶ Μιδήιον.

---

179 Hierocl. 677,12 (Phrygia Salutaris) Μητρόπολις de altera urbe in Phrygia sita cf. Str. 12,8,13 (C 576,30) εἶτ' Ἀπάμεια ἡ Κιβωτὸς λεγομένη καὶ Λαοδίκεια, αἵπερ εἰσὶ μέγισται τῶν κατὰ τὴν Φρυγίαν πόλεων· περίκειται δὲ ταύταις πολίσματα …, Μητρόπολις de urbe in Lydia sita cf. Str. 14,1,2 (C 632,7) αὐτὸ γοῦν τὸ ἐξ Ἐφέσου μέχρι Σμύρνης ὁδὸς μέν ἐστιν ἐπ' εὐθείας τριακόσιοι εἴκοσι στάδιοι – εἰς γὰρ Μητρόπολιν ἑκατὸν καὶ εἴκοσι στάδιοι de urbe in Thessalia sita cf. Str. 9,5,17 (C 437,24) καλοῦσι δὲ καὶ ταύτην (sc. Ἱστιαιῶτιν) καὶ τὴν Δολοπίαν τὴν ἄνω Θετταλίαν, … (C 437,31) μεταξὺ τεττάρων φρουρίων ὥσπερ ἐν τετραπλεύρῳ κειμένων, Τρίκκης τε καὶ Μητροπόλεως καὶ Πελινναίου καὶ Γόμφων· τῆς δὲ δὴ Μητροπολιτῶν ἐστι χώρας ἡ Ἰθώμη (ἡ δὲ Μητρόπολις πρότερον μὲν ἐκ τριῶν συνῴκιστο πολιχνίων ἀσήμων, ὕστερον δὲ καὶ πλείους προσελήφθησαν, ὧν ἦν καὶ ἡ Ἰθώμη) de Scythiae urbe cf. Ptol. Geog. 3,5,28 (3,5,14) Μητρόπολις de urbe in Euboea sita cf. D. S. 15,30,5 Χαβρίας ἐπόρθησε τὴν Ἑστιαιῶτιν χώραν, καὶ τὴν καλουμένην μὲν Μητρόπολιν, κειμένην δ' ἐπί τινος ἐρυμνοῦ λόφου τειχίσας, ἀπέλιπεν ἐν αὐτῇ φρουράν **181** D. C. 49,18,4 ἔν τε Μιδαείῳ τῆς Φρυγίας Str. 12,8,12 (C 576,20) Τῆς δ' Ἐπικτήτου Φρυγίας Ἀζανοί τέ εἰσι καὶ Νακόλεια καὶ Κοτιάειον καὶ Μιδάϊον καὶ Δορυλάϊον πόλεις

---

179 1 πόλις add. Pinedo (cf. St. Byz. α 35 adn. 59) ἀπὸ RQPN: ὑπὸ Meineke (sed cf. St. Byz. α 76 adn. 100) 2 lac. indic. Grumach οἰκισθεῖσα PN: οἰκισθείσης RQ, (ἀπὸ …) ἐκεῖ τιμηθείσης susp. Berkel (mon. Salmasio) ἐν τῷ Q^{ac}PN (cf. St. Byz. γ 28): ἐν τῇ RQ^{pc} 4 μητροπολῖται Q τῶν ante ἐν om. PN Μοσσυνοίκων Xylander: μοσσυνικῶν RQ, μοσηνικῶν P, μοσυνικῶν N 5 ῑ τῆς ἄνω θετταλίας in marg. add. R **180** totum tmema secl. Meineke (cl. St. Byz. μ 186) 1 χαλκιδική RP Ald.: χαλκικὴ Q, χαλδικὴ N **181** 1 Μιδάειον QP^{pc}(ιδ ex ια)N: Μιδάειος R Ἑλλάνικος add. Xylander δευκαλιωνείας RQ: -νίας PN 2 Μιδάιον λέγεται Meineke: μίδαι (μίδαὶ Q) λέγεται RQ, μιδαὶ (μίδαὶ P) λέγονται PN μιδαειεὺς R(e corr. ut vid.)QPN: Μιδαεῖς. <ἔστι> Meineke

179. Metropolis, Stadt in Phrygien,[247] <benannt> nach der Göttermutter. <***> gegründet, wie Alexander (Polyhistor) in der Schrift *Über Phrygien* (FGrHist 273 F 78) <berichtet>. Es gibt noch eine andere gleichnamige <Stadt> in Phrygien.[248] Eine dritte <befindet sich> in Lydien,[249] eine vierte in Thessalien,[250] eine fünfte in Akarnanien.[251] Das Ethnikon <lautet> Metropolit. Eine sechste <Stadt dieses Namens liegt im Gebiet> der Dorier, eine siebte <im Gebiet> der Mossynoiker am Schwarzen Meer, eine achte in Skythien, eine neunte auf Euboia,[252] eine zehnte in Oberthessalien.

180. Miakoros, chalkidische Stadt. Theopomp <erwähnt sie> im fünfundzwanzigsten Buch der *Philippika* (vgl. FGrHist 115 F 152). Der Bürger <heisst> Miakorier.[253]

181. Midaeion, Stadt in Phrygien.[254] Hellanikos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 17 = fr. 17 Fowler). Man nennt sie auch Midaïon. Das Ethnikon <lautet> Midaeieer und Midaïeer. <Genannt wird die Stadt> auch Mideïon.

---

[247] Im phrygischen Hochland; s. TIB 7,340 f.; Robert, A travers l'Asie Mineure 298 f. Der dortige Kult der Göttermutter ist zwar gut belegt, unklar bleibt indes der diesbezügliche Eintrag in der Epitome: Folgt man den Hss RQPN (ἀπὸ τῆς μητρὸς τῶν θεῶν), wäre die Stadt nach ihr benannt worden, doch bleibt dann offen, wie οἰκισθείσης (RQ) aufzufassen ist, bzw. es wäre bei οἰκισθεῖσα (PN) mit Korruption (so Berkel und in seiner Folge Jacoby) oder, was wahrscheinlicher ist, mit Textausfall (so Grumach) zu rechnen; der Quellenverweis (Alexander Polyhistor) suggeriert eine Gründungslegende.

[248] Bei Apameia; s. Cohen, Hell. settlements 1,313 f.; TIB 7,339 f.; Robert, A travers l'Asie Mineure 299.

[249] DNP 8,140 Nr. 5, sowie IK Ephesos VII 1,236–294 mit einer Sammlung von literarischen und inschriftlichen Belegen.

[250] Laut Str. 9,5,17 (s. Similia) in Oberthessalien gelegen und entsprechend identisch mit der an zehnter Stelle aufgeführten Stadt; s. DNP 8,140 Nr. 4; TIB 1,220.

[251] Eine akarnanische Stadt dieses Namens verzeichnen Thukydides (3,107,1) und Polybios (4,64,3–4); zu ersterer s. Inventory S. 353, zu letzterer Inventory Nr. 128.

[252] Inventory S. 645.

[253] Die falsche Schreibung (Μιάκωρος) des Toponyms führte zu diesem Fehleintrag, handelt es sich doch um die Stadt Μίλκωρος (unten μ 186); so bereits Holste „eadem, quae infra Μίλκωρος scribitur, Α in Λ commutato".

[254] TIB 7,341 f.; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 807–1 (mit einer Zusammenstellung der Namensvarianten). Zur Ethnikonbildung bei Toponymen auf -ειον s. oben Anm. 259 zu κ 177 (Κορύλειον); vgl. auch κ 188 (Κοτιάειον). Das Ethnikon Μιδαειεύς ist nicht weiter belegt, hingegen kommt Μιδαεύς, wie es Meineke (nach irriger Lesung von R) im Plural (Μιδαεῖς) konjizierte, auf Münzen vor (vgl. LAGM 2,171).

182 Μίδεια· πόλις ἐν Ἄργει, ἡ νῦν κώμη, ἡ πρότερον Περσέως πόλις, ἀπὸ Μιδείας τῆς Ἀλωέως θυγατρός. λέγεται καὶ χωρὶς τοῦ ι Μιδέα. ὁ πολίτης Μιδεάτης καὶ θηλυκὸν Μιδεᾶτις καὶ Μιδεαῖος. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα πόλις Βοιωτίας. Ὅμηρος (Β 507) „οἵ τε πολυστάφυλον Ἄρνην ἔχον, οἵ τε Μίδειαν". ἔστι καὶ Λυκίας ἄλλη.

452 **183 Μίεζα**· πόλις Μακεδονίας, ἣ Στρυμόνιον ἐκαλεῖτο, ἀπὸ Μιέζης θυγατρὸς Βέρητος τοῦ Μακεδόνος, ὡς Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 7). Βέρης γὰρ τρεῖς ἐγέννησε, Μίεζαν Βέροιαν Ὄλγανον· ἀφ᾽ οὗ ποταμὸς ἐπώνυμος καὶ πόλις Βέροια καὶ τόπος Στρυμόνος. τὸ ἐθνικὸν Μιεζεύς καὶ Μιεζαῖος· οὕτως γὰρ χρηματίζει Νικάνωρ, καθὰ Λούκιος (fr. 7 Linnenkugel).

---

182 Eust. ad Β 507 (I 414,24) φασὶ δὲ καὶ τὴν Ὁμηρικὴν ταύτην Ἄρνην ὑπὸ τῆς Κωπαΐδος λίμνης καταποθῆναι καὶ τὴν Μίδειαν. Μίδεια δὲ οὐ μόνον αὕτη, ἀλλὰ καὶ Ἀργεία, ἡ καὶ πόλις Περσέως, κληθεῖσα οὕτως ἀπὸ Μιδείας, θυγατρὸς Ἀλωέως, λεγομένη καὶ Μίδεα χωρὶς τοῦ ι, ὅθεν καὶ Μιδεᾶτις Ἀλκμήνη. φασὶ (cf. Str. 8,6,11 [C 373,5]) δέ, ὅτι ἡ μὲν Βοιωτικὴ Μίδεα λέγεται προπαροξυτόνως, ὡς πρόνοια, ἡ δὲ περὶ Τίρυνθα Μιδέα, ὡς Τεγέα   de urbe in Argolide sita cf. Apollod. 2,4,4 Περσεὺς δὲ (sc. ἐβασίλευσε) Τίρυνθος, προστειχίσας Μίδειαν καὶ Μυκήνας   de feminino Μιδεᾶτις cf. Theoc. 13,20 Ἀλκμήνας υἱὸς Μιδεάτιδος ἡρωίνας cum Sch. ad loc. Μιδέα πόλις Ἄργους, οἱ δὲ κώμην αὐτήν φασιν   de urbe in Boeotia sita cf. Str. 9,2,35 (C 413,10) οἱ δέ φασι καὶ τὴν Ἄρνην ὑπὸ τῆς λίμνης (sc. τῆς Κωπαΐδος) καταποθῆναι καὶ τὴν Μίδειαν   **183** Plin. nat. 4,34 *Europus ad Axium amnem, eodemque nomine, per quod Rhoedias fluit, Scydra, Eordaea, Mieza* (v.l. *Mioza*), *Gordyniae*   de viro eponymo cf. St. Byz. β 75 Βέρης· πόλις Θρᾴκης, ἀπὸ Βέρητος υἱοῦ Μακεδόνος   de gentili cf. Arr. Ind. 18,6; I.Leukopetra 71,8

---

182 1 Μίδεια (ex Μήδ-) R   2 ἀλωέως RQ: ἁλ- PN   μιδέα R: μίδεα QPN   3 μιδεᾶτις QPN: -δεάτης R   Μιδεαῖος L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 1046C): μιδιαῖος RQPN   4 Ὅμηρος om. R   ἔχον RPN Hom. codd.: ἔχων Q   5 μίδειά Q   λυκιὰς R   **183** 1 ἣ RPN: ἢ Q   καλεῖτο R   3 βέροιαν RQ: βέρροιαν PN   4 ἐπώνυμος R^{pc}: ὁμώνυμος R^{ac}QPN   βέροια RQP: βερόη N   5 μιεζεὺς QPN: μι^{ε}ζαιεὺς R   5–6 καθὰ Λούκιος Xylander (p. 337): καθαλούμιος P, καθαλουμιος RQ, καθαλούσιος N

182. Mideia, Stadt im Gebiet von Argos,[255] jetzt ein Dorf, früher Perseus-Stadt <genannt>, nach Mideia, der Tochter des Aloeus. Man sagt auch ohne das <zweite> ι Midea. Der Bürger <heisst> Mideat und im Femininum Mideatidin, sowie Mideaier. Es gibt aber auch eine andere Stadt <dieses Namens> in Boiotien.[256] Homer (Il. 2,507) <sagt>: „Und jene, die das traubenreiche Arne innehatten, und jene von Mideia". Es gibt auch in Lykien ein weiteres <Mideia>.[257]

183. Mieza, Stadt in Makedonien,[258] welche <früher> Strymonion hiess, <benannt> nach Mieza, einer Tochter des Beres, Sohn des Makedon, wie Theagenes in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 7) <erklärt>. Denn Beres zeugte drei Kinder, <nämlich> Mieza, Beroia und Olganos, nach welchem der Fluss seinen Namen hat; ferner eine Stadt Beroia und ein Ort am Strymon (d. h. Mieza). Das Ethnikon <lautet> Miezeer und Miezaier; so wird nämlich Nikanor bezeichnet, laut Lukios (fr. 7 Linnenkugel).[259]

---

255 Inventory S. 601. Das Lemma (Μίδεια) gibt die Orthographie des homerischen Ortes in Boiotien. Die richtige Namensform für den Ort in der Argolis ist jedoch Μιδέα, vgl. Str. 8,6,11 (C 373,5) ἔρημος (sc. Τίρυνς) δ' ἐστὶ κἀκείνη καὶ ἡ πλησίον Μιδέα (ἑτέρα οὖσα τῆς Βοιωτικῆς· ἐκείνη γάρ ἐστι Μίδεια, ὡς πρόνοια, αὕτη δὲ Μιδέα, ὡς Τεγέα); so auch die Überlieferung bei Paus. 6,20,7 ἐς Μιδέαν τὴν ἐν τῇ Ἀργολίδι, hingegen Μίδεια bei Apollod. 2,4,5.

256 Inventory S. 435; Visser, Homers Katalog der Schiffe 279.

257 Nicht weiter bekannt; s. TIB 8,2,731.

258 Inventory Nr. 542; Papazoglou, Villes de Macédoine 150–152.

259 Nikanor (aus Stageira, vgl. Harp. ν 16; Suid. ν 376) wird von Aristoteles mehrfach in seinem Testament genannt, wo er als Schwiegersohn vorgesehen war (vgl. D. L. 5,11–16); im Nymphaion bei Mieza unterrichtete Aristoteles Alexander den Grossen (so Plu. Alex. 7,4), daher möglicherweise auch die Bezeichnung von Nikanor als Bürger dieser Stadt. Zu Lukios/Lukillos aus Tarrha s. θ 36 Anm. 35.

184 Μίλητος· πόλις ἐπιφανὴς ἐν Καρίᾳ τῶν Ἰώνων. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 240). Δίδυμος δ' ἐν Συμποσιακοῖς (p. 374 fr. 6 Schmidt) φησιν ὅτι πρῶτον Λελεγηίς ἐκαλεῖτο ἀπὸ τῶν ἐνοικούντων <Λελέγων>, εἶτα Πιτυοῦσσα ἀπὸ τῶν ἐκεῖ πιτύων καὶ ὅτι ἐκεῖ πρῶτον πίτυς ἔφυ. οἱ γὰρ <οἰκήτορες> ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις πίτυος κλάδον ὑπὸ τὴν στιβάδα καὶ ἐπὶ τὰ τῆς Δήμητρος ἱερὰ κλῶνον πίτυος τίθεσθαι <εἰώθασι> διὰ τὸ ἀρχαῖον τῆς γενέσεως. μετὰ δὲ ταῦτα ἀπὸ Ἄνακτος τοῦ Γῆς καὶ Οὐρανοῦ ὠνομάσθη Ἀνακτορία. ὁ πολίτης Μιλήσιος. οὕτω καὶ Θαλῆς Ἐξαμύου πατρὸς Μιλήσιος ἐχρημάτιζε καὶ Φωκυλίδης καὶ Τιμόθεος κιθαρῳδός, ὃς ἐποίησε νόμων κιθαρῳδικῶν βίβλους ιη εἰς ἐπῶν ,η τὸν ἀριθ-
453 μόν, καὶ προνόμια ἄλλων ,α. θνήσκει δ' ἐν Μακεδονίᾳ. ἐπιγέγραπται δ' αὐτῷ τόδε (SH 518)

Πάτρα Μίλητος τίκτει Μούσαισι ποθεινόν
Τιμόθεον κιθάρας δεξιὸν ἡνίοχον.

---

184 Eust. D. P. 823 (p. 362,12) Περὶ δὲ τῆς πόλεως ταύτης καὶ τοιαῦτα γέγραπται· „Μίλητος πόλις Ἰώνων ἐπιφανής. ἐκλήθη δέ ποτε καὶ Λελεγὶς διὰ ἐποίκους Λέλεγας, καὶ Πιτύουσα δὲ ἀπὸ τῶν ἐκεῖ πιτύων, καὶ διότι ἐκεῖ πρῶτον πίτυς ἔφυ". ἐκεῖθεν ἦν Θαλῆς ὁ Μιλήσιος, καὶ ῥήτωρ Αἰσχίνης, ὃν ἡ παρρησία ἔβλαψε, καὶ Φωκυλίδης, καὶ Τιμόθεος ὁ κιθαρῳδός, εἰς ὃν ἐπίγραμμα φέρεται τόδε· „Πάτρα Μίλητος τίκτει Μούσαισι ποθεινὸν | Τιμόθεον, κιθάρας δεξιὸν ἡνίοχον". ἦν δέ ποτε καὶ Κρητικὴ Μίλητος. λέγεται δὲ καὶ τὴν τῆς Καλυψοῦς νῆσον Μίλητον κληθῆναί ποτε; cf. etiam Eust. D. P. 453 (p. 302,30) καὶ ἡ Μίλητος Πιτυοῦσά (sic) ποτε διὰ τὰς πίτυς ἐκλήθη   de Lelegibus cf. Str. 12,8,5 (C 573,1) Καὶ οἱ Κᾶρες δὲ νησιῶται πρότερον ὄντες καὶ Λέλεγες, ὥς φασιν, ἠπειρῶται γεγόνασι προσλαβόντων Κρητῶν, οἳ καὶ τὴν Μίλητον ἔκτισαν, ἐκ τῆς Κρητικῆς Μιλήτου Σαρπηδόνα λαβόντες κτίστην   de urbis nominibus Sch. A. R. 1,185–188a ὀνομασθῆναι δὲ αὐτὴν πρῶτον λέγουσι Πιτυοῦσσαν, οἱ δὲ Ἀστερίαν, εἶτα Ἀνακτορίαν, εἶτα Μίλητον; similiter Plin. nat. 5,112   de Anactoriae origine Paus. 7,2,5 Μιλήσιοι δὲ αὐτοὶ τοιάδε τὰ ἀρχαιότατά σφισιν εἶναι λέγουσιν· ἐπὶ γενεὰς μὲν δύο Ἀνακτορίαν καλεῖσθαι τὴν γῆν Ἄνακτός τε αὐτόχθονος καὶ Ἀστερίου βασιλεύοντος τοῦ Ἄνακτος, Μιλήτου δὲ κατάραντος στόλῳ Κρητῶν ἥ τε γῆ τὸ ὄνομα μετέβαλεν ἀπὸ τοῦ Μιλήτου καὶ ἡ πόλις; cf. etiam Eust. ad A 6 (I 35,3) ἐν δὲ τῇ τῶν Ἐθνικῶν καταγραφῇ καὶ κύριον ὄνομα φέρεται Ἄναξ, υἱὸς Γῆς καὶ Οὐρανοῦ, ἀφ' οὗ καὶ ἡ Μίλητος Ἀνακτορία ἐκλήθη ποτέ   de civibus celebribus cf. Eust. ad B 647 (I 486,12) ἡ δὲ Ἰωνικὴ (sc. Μίλητος) πλουτίζεται … καὶ τοῖς σοφοῖς δέ, ὧν εὐφόρησε, τῷ τε Θάλητι καὶ τῷ Φωκυλίδῃ καὶ τῷ παρρησιαστικῷ ῥήτορι Αἰσχίνῃ, ὃς οὐκ εἰς καλὸν τῆς παρρησίας ἀπώνατο, καὶ τῷ κιθαρῳδῷ Τιμοθέῳ, εἰς ὃν ἐπίγραμμα τοιοῦτον· „πάτρα Μίλητος τίκτει Μούσαισι ποθεινὸν | Τιμόθεον, κιθάρας δεξιὸν ἡνίοχον"; cf. etiam Str. 14,1,7 (C 635,20), ubi alii cives celebres enumerantur

---

184 2 συμποσιακοῖς R: συμποσιακῶν Q, συμποσιακῶ PN   3 Λελέγων add. Berkel   4 Πιτυοῦσσα Billerbeck (cf. St. Byz. λ 34,2): πιτύουσσα PN, πιτύουσα RQ   4–5 οἱ γὰρ <οἰκήτορες> Kambylis (mon. Meineke qui οἱ γὰρ <Μιλήσιοι> dub. prop.): οἱ γὰρ (γα P) cum spat. ca. 8 litt. PN, lac. ca. 9 litt. indic. om. RQ   5 Θεσμοφορίοις Xylander: θεσμοφόροις RQPN   post στιβάδα lac. ca. 6 litt. indic. Q   6 τίθεσθαι <εἰώθασι> Kambylis: τίθεσθαι cum spat. ca. 6 litt. R, τίθες cum spat. ca. 5 litt. Q, ἐτίθεσαν PN   7 Ἄνακτος Bochart p. 349,4 (ex Eust.): ἀνάκτορος R, ἄνα QPN   οὐρανοῦ PN: οὐνοῦ RQ   9 Ἐξαμύου L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. III 1238C; cf. Suid. θ 17 etc.): ἐξαμοίου Q, ἐξ ἀμοίου RPN   φωκιλίδης R   10 ὅτ ἐποίησε P   νόμων κιθαρωδικῶν PN: νόμον κιθαρωδικὸν RQ   εἰς τε ἐπῶν ,η τὸν ἀριθμῶν R   14 ἔστι καὶ Κρητικὴ πόλις Μίλητος. λέγεται δὲ καὶ τὴν Καλυψοῦς νῆσον Μίλητον κληθῆναί ποτε post ἡνίοχον add. Meineke (ex Eust.)

184. Miletos, berühmte Stadt in dem von den Ioniern besiedelten Teil Kariens.[260] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 240). Didymos sagt in den *Symposiaka* (S. 374 fr. 6 Schmidt), <Milet> habe zuerst nach den Lelegern, die es bewohnten, Lelegeïs geheissen, dann Pityussa nach den dort verbreiteten Fichten und weil dort die erste Fichte gewachsen sei. Die Bewohner nämlich hätten den Brauch gehabt, an den Thesmophorien einen Fichtenschössling unter das Lager zu schieben und zu den Opfern für Demeter einen Fichtenzweig zu legen wegen des alten Ursprungs <der Stadt>.[261] Später nannte man <Milet> nach Anax, dem Sohn der Gaia und des Uranos, Anaktoria. Der Bürger <heisst> Milesier. So wurden sowohl Thales, dessen Vater Examyes war, als auch Phokylides und der Kitharaspieler Timotheos <nach ihrer Herkunft> als Milesier bezeichnet.[262] Dieser letztere hat achtzehn Bücher Melodien für Kithara <als Begleitmusik> zu achttausend Versen komponiert sowie tausend Präludien zu anderen <Dichtungen>. Gestorben ist er in Makedonien. Sein Grabepigramm (SH 518) lautet wie folgt:

Die Heimatstadt Milet hat den Musen den ersehnten <Dichter> geboren,
Timotheos, den Meister im Saitenspiel.

---

[260] Inventory Nr. 854; Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 222 f. sowie 178 (Anaktoria), 207 f. (Lelegeïs), 241 (Pityussa); Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 809. Zu den Gründungsmythen s. auch V.B. Gorman, Miletos, the Ornament of Ionia. A history of the city to 400 B.C.E. (Ann Arbor 2001) 14–31.

[261] Zu den Thesmophorien in Griechenland, in denen alte Sitten weiterlebten, s. Nilsson, Griechische Feste 313–325 (Quellensammlung), 318 f. (zu Milet).

[262] Zum Naturphilosophen Thales s. DNP 12/1,236–238. Zum Dichter Phokylides s. DNP 9,947 f. Zum Kitharoden Timotheos s. J.H. Hordern, The fragments of Timotheus of Miletus (Oxford 2002) 3–17 (Leben und Werk).

185 Μιλητούπολις· πόλις μεταξὺ Κυζίκου καὶ Βιθυνίας περὶ τὸν Ῥύνδακα. ἔστι καὶ ἄλλη ἐν Περσίδι. ὁ πολίτης Μιλητοπολίτης καὶ τὸ θηλυκὸν ἡ Μιλητοπολῖτις. Στράβων ιβ (12,8,10 [C 575,15]).

186 Μίλκωρος· Χαλκιδικὴ πόλις ἐν Θρᾴκῃ. ὁ πολίτης Μιλκώριος. Θεόπομπος κε Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 152).

187 Μιλύαι· οἱ πρότερον Σόλυμοι, ὡς Τιμαγένης α Βασιλέων (FGrHist 88 F 1). καὶ ἡ χώρα Μιλυάς ὡς Μινυάς. λέγονται καὶ Μίλυες. ἀπὸ Μιλύης τῆς γυναικὸς Σολύμου καὶ ἀδελφῆς, ὕστερον δὲ Κράγου γυναικός. τὸ ἐθνικὸν Μιλυεύς καὶ Μιλυίτης.

188 Μιλωνία· πόλις Σαυνιτῶν ἐπιφανεστάτη. Διονύσιος ιζ (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Μιλωνιάτης.

189 Μίμακες· ἔθνος Λιβυκόν. Φίλιστος Σικελικῶν η (FGrHist 556 F 32).

190 Μιμνηδός· πόλις Λυδῶν. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 238). τὸ ἐθνικὸν Μιμνήδιος, ὡς τῆς Λυχνιδός Λυχνίδιος.

191 Μιναῖοι· ἔθνος ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,16]).

---

185 Str. 12,8,10 (C 575,13) ὑπέρκεινται δὲ τῆς Δασκυλίτιδος ἄλλαι δύο λίμναι μεγάλαι, ἥ τε Ἀπολλωνιᾶτις ἥ τε Μιλητοπολῖτις (Tzschucke, -ίτις CE, -ίτης BDF)· …, πρὸς δὲ τῇ Μιλητοπολίτιδι (v.l. Μιλητουπολίτιδι) Μιλητούπολις (codd., Μιλήτου πόλις Radt), πρὸς δὲ τῇ τρίτῃ Ἀπολλωνία ἡ ἐπὶ Ῥυνδάκῳ λεγομένη· τὰ πλεῖστα δὲ τούτων ἐστὶ Κυζικηνῶν νυνί   de gentili cf. Suid. μ 1061 Μιλητοπολίτης· ὁ ἀπὸ τῆς Μιλητουπόλεως   **186** gentile Μιλκόριος in IG I^3 1,279, col. II,85, sed Μιλτόριος in IG I^3 1,277, col. VI,31   **187** Hdt. 1,173,2 οἱ (sc. ὁ Σαρπηδὼν καὶ οἱ στασιῶται) δὲ ἀπωσθέντες ἀπίκοντο τῆς Ἀσίης ἐς γῆν τὴν Μιλυάδα· τὴν γὰρ νῦν Λύκιοι νέμονται, αὕτη τὸ παλαιὸν ἦν Μιλυάς, οἱ δὲ Μιλύαι τότε Σόλυμοι ἐκαλέοντο. τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδὼν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο τό πέρ τε ἠνείκαντο οὔνομα καὶ νῦν ἔτι καλέονται ὑπὸ τῶν περιοίκων οἱ Λύκιοι, Τερμίλαι, et 3,90,1 ἀπὸ … Μιλυέων   Str. 14,3,10 (C 667,11) βέλτιον δ' οἱ φάσκοντες λέγεσθαι Σολύμους ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ (Z 184) τοὺς νῦν Μιλύας προσαγορευομένους, περὶ ὧν εἰρήκαμεν (12,8,5 [C 573,5]) **189** Ptol. Geog. 4,3,26 (4,3,6) τῶν δὲ Λιβυφοινίκων ἀπὸ μεσημβρίας ἐστὶν ἡ Βυζακῖτις χώρα, … εἶτα οἱ Γηφεῖς, μεθ' οὓς Μίμακες   **191** Str. 16,4,2 (C 768,7) κατοικεῖ δὲ τὰ μέγιστα τέτταρα ἔθνη τὴν ἐσχάτην λεχθεῖσαν χώραν· Μιναῖοι (E, μην- D, μειν- BCF) μὲν ἐν τῷ πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν μέρει, πόλις δ' αὐτῶν ἡ μεγίστη Κάρνα ἢ Κάρνανα   St. Byz. κ 89 Κάρνανα· πόλις Μιναίων ἔθνους πλησίον Ἐρυθρᾶς θαλάττης

---

185 1 Μιλητούπολις RPN: Μιλιτούπολις Q   κιζύκου R   βιθινίας (ex βυθ-) R   περὶ QPN: παρὰ R   2 Ῥύνδακα Meineke (cf. St. Byz. 548,1): πύνδακα QPN, πίνδακα R, Ῥύνδακον Xylander   μιλητοπολίτης QPN: μιλιτ- R   3 μιλητοπολῖτις RN: -πολίτις P, μιλητουπολῖτις (ex μιλήτου-) Q   **187** 1 οἱ Berkel: αἱ RQPN   3 σολύμου (ex -μων) R   **188** 1 Μιλωνία QPN: Μιλωία R   πόλις om. R   **189** Μίμακες R^{pc}: Μίμαλκες R^{ac}QPN   φιλίστιος R   σικελικῶν RQ: σικελῶν PN   **190** 1–2 Μιμνηδός … μιμνήδιος RQPN: Μιμνιδός … Μιμνίδιος Meineke 2 Λυχνιδός Meineke (cf. St. Byz. λ 116): λυχνίδος RQPN   λυχνίδιος (ex -δος) Q   **191** 1 Μιναῖοι Berkel (cf. St. Byz. κ 89): Μινναῖοι RQPN   τῆς ἐρυθρᾶς PN: ἀπὸ ἐρυθρᾶς RQ

185. Miletupolis, Stadt zwischen Kyzikos und Bithynien,[263] in der Nähe des <Flusses> Rhyndax <gelegen>. Und es gibt eine weitere <Stadt dieses Namens> in Persien. Der Bürger <heisst> Miletopolit, und das Femininum <lautet> Μιλητοπολῖτις (sc. λίμνη, Miletopolitischer See). Strabon <verwendet es> im zwölften Buch (12,8,10 [C 575,15]).

186. Milkoros, chalkidische Stadt in Thrakien.[264] Der Bürger <heisst> Milkorier. Theopomp <erwähnt sie> im fünfundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 152).

187. Milyer, die früheren Solymer,[265] wie Timagenes im ersten Buch der *Könige* (FGrHist 88 F 1) <angibt>. Und ihr Land <heisst> die Milyas, wie <jenes der Minyer> Minyas. Genannt werden sie auch Milyen. <Der Name kommt> von Milye, der Gattin und Schwester des Solymos, später jedoch Ehefrau des Kragos. Das Ethnikon <lautet auch> Milyeer und Milyit.

188. Milonia, überaus berühmte Stadt der Samniten.[266] Dionysios <erwähnt sie> im siebzehnten Buch <der *Römischen Altertumskunde*> (Bd. 4, S. 288 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Miloniat.

189. Mimaken, libysches Volk.[267] Philistos <erwähnt sie> im achten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 32).

190. Mimnedos, Stadt der Lyder.[268] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 238). Das Ethnikon <lautet> Mimnedier, wie zu Lychnidos Lychnidier.

191. Minaier, Volk <mit Wohnsitz> an der Küste des Roten Meeres.[269] Markianos <erwähnt sie> in dessen *Periplus* (1,18 [GGM 1,527,16]).

---

263 Inventory Nr. 750; zu Lage und Geschichte s. E. Schwertheim, Die Inschriften von Kyzikos und Umgebung. Teil II: Miletupolis. IK 26 (Bonn 1983) 89–132.

264 Als Fehleintrag Μιάκωρος (μ 180) bereits vermerkt; s. oben Anm. 253. Inventory Nr. 585; Zahrnt, Olynth und die Chalkidier 204 f.

265 Zu den Solymern und ihrem Verhältnis zu den Milyern s. M. Paz de Hoz, Los solymoi: identidad, pervivencia y relación con licios, milyai y kabaleis, Geographia antiqua 14–15 (2005–2006) 77–88. Zur Landschaft, deren genaue Lage umstritten bleibt, s. TIB 8,2,732 f.

266 Einzige weitere Belege sind Liv. 10,3,5 und 10,34,1, wo der Ort *Milionia* heisst und im Gebiet der Marser liegt; s. RE XV 2,1664 f.

267 Zu diesem Volk s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 115.

268 Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 810.

269 Belegt ist der Volksname sowohl mit -ν- (so Str. 16,4,2; Ptol. Geog. 6,7,23; Plin. nat. 6,157) als auch, wie hier in den Hss RQPN, mit -νν- (so D. S. 3,42,5; D. P. 959 mit Eust. ad loc.); schwankend in Agatharch. 87 (GGM 1,177,6). In St. Byz. κ 89 ist die Form einhellig mit einem ν überliefert, entsprechend harmonisierte Berkel im hiesigen Artikel. Zum Volk s. DNP 8,208–210, zur Namensform s. RE Suppl. VI 461 f.

[454] **192 Μινύα**· πόλις Θετταλίας. ἡ πρότερον Ἀλμωνία, ἀπὸ Μινυοῦ κληθεῖσα, ἀφ᾽ ἧς ἡ Μινύα καὶ Μινύειον καὶ Μινυηίς καὶ Μινυήιος. ἔστι καὶ ἑτέρα Φρυγίας ἐν τοῖς ὁρίοις Λυδίας. τὸ ἐθνικὸν Μινύαι.

193 Μινώα· <πόλις> ἐν Ἀμοργῷ τῇ νήσῳ, μιᾷ τῶν Κυκλάδων. β̅ πόλις Σικελίας. γ̅ ἐν Σίφνῳ, μιᾷ τῶν Κυκλάδων. ἔχει δὲ καὶ Μινώαν κρήνην. ἐκαλεῖτο καὶ ἡ Γάζα Μινώα. ἔστι καὶ Ἀραβίας, ἧς οἱ πολῖται Μινωῖται, ἀπὸ Μίνωος. ἔστι καὶ Κρήτης. ἔστι καὶ ἄλλη νῆσος οὐ πόρρω Μεγάρων. καὶ ἡ Πάρος Μινώα. οἱ πολῖται Μινῷοι.

194 Μίσγητες· ἔθνος Ἰβήρων. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 50).

195 Μισγομεναί· πόλις Θετταλίας. Ἑλλάνικος α̅ Δευκαλιωνείας (FGrHist 4 F 9 = fr. 9 Fowler). τὸ ἐθνικὸν Μισγομένιος ὡς Κλαζομένιος.

196 Μισητός· πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 8). τὸ ἐθνικὸν Μισήτιος ὡς Βηρύτιος.

197 Μίσκερα· πόλις Σικανίας. Θεόπομπος μ̅β̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 198). τὸ ἐθνικὸν Μισκερεύς ὡς Μεγαρεύς.

---

192 Suid. μ 1094 Μινύα· ὄνομα πόλεως; Suid. μ 1097 Μινύειον· ὄνομα τόπου. Μινυήϊον δὲ καὶ αὐτὸ ὄνομα τόπου   Plin. nat. 4,29 *In Thessalia autem Orchomenus, Minyius antea dictus, et oppidum Alimon, ab aliis Holmon*   femininum Μινυηίς apud A. R. 1,233   **193** St. Byz. α 275 Ἀμοργός· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων, ἔχουσα πόλεις τρεῖς, Ἀρκεσίνην Μινώαν Αἰγιάλην … . ἀπὸ τῆς Μινώας ἦν Σιμωνίδης ὁ ἰαμβοποιός   de urbe in Sicilia sita cf. Heraclid. Lemb. 30 Polito Μίνῳαν τὴν ἐν Σικελίᾳ Μακάραν ἐκάλουν πρότερον. ἔπειτα Μίνως ἀκούων Δαίδαλον ἐνταῦθα, μετὰ στόλου παρεγένετο καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν Λύκον ποταμὸν τῆς πόλεως ταύτης ἐκυρίευσε καὶ νικήσας τοὺς βαρβάρους ἀφ᾽ ἑαυτοῦ προσωνόμασεν αὐτὴν νόμους Κρητικοὺς θεὶς αὐτῇ   de Gazae nomine cf. St. Byz. γ 13 Γάζα· πόλις Φοινίκης, … . ἐκλήθη δὲ καὶ Μινώα, ὅτι Μίνως σὺν τοῖς ἀδελφοῖς Αἰακῷ καὶ Ῥαδαμάνθυι ἰὼν ἐξ αὑτοῦ ταύτην ἐκάλεσεν   de insula prope Megaram sita cf. Th. 3,51,1 ἐπὶ Μινῴαν τὴν νῆσον, ἣ κεῖται πρὸ Μεγάρων   de insulae Pari nomine cf. St. Byz. 507,10

---

192 1 ἀλμωνία RQPN (cf. Plin. nat.): Ἁλμ- Meineke   1–2 ἀπὸ Μινυοῦ κληθεῖσα, ἀφ᾽ ἧς ἡ Μινύα Pinedo: ἀφ᾽ ἧς ἡ μινύα ἀπὸ μινυοῦ κληθεῖσα (κληθείσης QP) RQPN   2 μινύειον QPN: μινύηον R, Μινύειος Berkel   Μινυήιος Xylander: μινυηιὸς QPN, μινυηὸς R   3 ὁρίοις R: ῥίοις QPN   ἔστι καὶ ante τὸ ἐθνικὸν exp. R   **193** 1 Μινώα Xylander: Μίνωα P^{pc}N, Μινύαι RQP^{ac} <πόλις> ἐν Ἀμοργῷ Berkel: ἐν ἀμοργῶ P^{pc}N, spat. ca. 7 litt. μοργῶ (μόργω R) RQP^{ac} μιᾷ hic et infra lin. 2 Meineke: μία bis RQPN   2 πόλις σικελίας P^{pc}N: lac. indic. om. RQP^{ac} ἔχει δὲ καὶ R: ἔχει δὲ QPN   Μινώαν Salmasius: μι cum spat. ca. 8 litt. QPN, lac. indic. om. R, Μινώαν <καλουμένην> Berkel   3 κρήνην RP^{pc}N: ρήνην QP^{ac} μινώα QPN: μίνωα R   ἧς οἱ PN: οἱ R, ἥ cum spat. ca. 3 litt. Q   3–4 πολῖται μινωῖται RQ: πολίται μινωίται PN   4 ἔστι καὶ Κρήτης om. N   5 μινώα PN: μίνωα RQ   οἱ πολῖται Μινῷοι dub. Meineke in app.: οἱ πολῖται (-ίται PN) μινῶαι QPN, ἡ πόλις μινῶα R   **195** hinc usque ad μ 208 initialis litt. lemmatis non legitur in P   1 Μισγομεναὶ πόλις θεσσαλίας in marg. add. R   ἑλλανικος (sine acc.) Q   δευκαλιωνίας R   **197** 2 μισκερεὺς RPN: -ρὲς Q

192. Minya, Stadt in Thessalien. <Es handelt sich um> das frühere Almonia, <später> nach Minyas benannt; vom Stadtnamen kommt die Femininform Minya, ferner Minyeion und Μινυηίς (die Minyade, d.h. Tochter des Minyas) sowie <der Flussname> Minyeios. Zudem gibt es ein weiteres <Minya> in Phrygien an der Grenze zu Lydien. Das Ethnikon <lautet> Minyer.[270]

193. Minoa, Stadt auf der Insel Amorgos, einer der Kykladen.[271] Eine zweite Stadt <dieses Namens> liegt auf Sizilien,[272] eine dritte auf Siphnos, einer Insel der Kykladen.[273] <Amorgos> hat aber auch eine Quelle <namens> Minoa. Auch Gaza hiess <einst> Minoa. Zudem gibt es in Arabien <ein weiteres Minoa>, dessen Bürger Minoïten <heissen, benannt> nach Minos.[274] Es gibt <Minoa> auch auf Kreta.[275] Und es gibt eine weitere Insel <dieses Namens> nicht weitab von Megara.[276] Auch <die Insel> Paros <hiess früher> Minoa. Die Bürger <heissen> Minoer.

194. Misgeten, Volk der Iberer.[277] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 50).

195. Misgomenai, Stadt in Thessalien.[278] Hellanikos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 9 = fr. 9 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Misgomenier, wie Klazomenier.

196. Misetos, Stadt in Makedonien.[279] Theagenes <erwähnt sie> in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 8). Das Ethnikon <lautet> Misetier, wie Berytier.

197. Miskera, Stadt in Sikanien.[280] Theopomp <erwähnt sie> im zweiundvierzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 198). Das Ethnikon <lautet> Miskereer, wie Megareer.

---

[270] Zu den Minyern sowie einem thessalischen Ort Minya s. DNP 8,249; bekannter sind indes die boiotischen Minyer, deren Hauptort Orchomenos den Beinamen Μινύειος (vgl. Il. 2,511; Od. 11,284; Th. 4,76,3, usw.) erhielt. Ein phrygisches Minya ist offenbar nicht bekannt.

[271] Inventory Nr. 473. Die Betonung des Toponyms ist umstritten, entsprechend die Überlieferung oft geteilt; das gilt auch für die *Ethnika* (86,10 und 194,2 μινώα RQPN; aber 121,2 μίνωα RQPN, schwankend 507,10). In der Folge von Ps.-Arc. 114,19 (vgl. auch Hdn. 1,303,15) τὰ εἰς α μακρὸν καθαρὸν τῷ ω παραληγόμενα βαρύνεται schreiben wir den Ortsnamen paroxyton Μινώα, dies in Übereinstimmung mit Xylander und den Ausgaben vor Meineke.

[272] Inventory Nr. 20; BTCGI 7,234–277.

[273] Nicht weiter bekannt, s. Inventory Nr. 519 (Siphnos).

[274] Der Ort ist nicht weiter belegt, eine Verbindung zu den Minaiern (μ 191) indes nicht auszuschliessen.

[275] Zwei Orte dieses Namens lagen an der Nordküste Kretas: der eine im westlichen Teil (vgl. Ptol. Geog. 3,17,7 [3,15,5]; Plin. nat. 4,59), der andere im östlichen Teil (vgl. Str. 10,4,3 [C 475,10]; Ptol. Geog. 3,17,5 [3,15,4]); zu beiden s. DNP 8,221 Nr. 2 und Nr. 3.

[276] DNP 8,221 Nr. 4.

[277] Nicht weiter belegt; s. RE XV 2,2049.

[278] Ansonsten unbekannt; s. Inventory S. 679.

[279] Nicht weiter bekannt; s. Papazoglou, Villes de Macédoine 29, 32.

[280] Zu dieser nicht weiter belegten Stadt auf Sizilien s. BTCGI 10,159 f.

198 **Μίσπιλα**· πόλις Μήδων. Ξενοφῶν γ̅ Ἀναβάσεως (3,4,10). τὸ ἐθνικὸν Μισπιλάτης.

455 **199** **Μόκαρσος**· Θρᾴκης χωρίον. Θεόπομπος α̅ τῶν Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 32). τὸ ἐθνικὸν Μοκάρσιος.

200 **Μόκατα**· πόλις Βιθυνίας, ὡς Δομίτιος Καλλίστρατος ἐν τῷ Περὶ Ἡρακλείας δ̅ (FGrHist 433 F 7). τὸ ἐθνικὸν Μοκατηνός.

201 **Μόκλη**· κώμη Φρυγίας. οἱ οἰκήτορες Μοκληνοί.

202 **Μολορκία**· πόλις Νεμέας, ἀπὸ Μολόρκου τοῦ ξενίσαντος Ἡρακλέα ἀπιόντα ἐπὶ τὸν ἀγῶνα. τὸ ἐθνικὸν Μολορκίτης.

203 **Μολοσσία**· ἡ χώρα τῆς Ἠπείρου. ὁ οἰκήτωρ Μολοσσός. καὶ θηλυκὸν Μολοσσίς καὶ τὰ Μολοσσά οὐδετέρως, καὶ Μολοτοί δι' ἑνὸς τ. Μολοττός ὁ τόπος. τὸ κτητικὸν Μολοττικός.

204 **Μολυβδίνη**· πόλις Μαστιηνῶν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 44).

---

198 X. An. 3,4,10 ὄνομα δὲ ἦν τῇ πόλει Μέσπιλα· Μῆδοι δ' αὐτήν ποτε ᾤκουν **202** Call. fr. 60g Harder (= SH 258) ὁ Μό[λ]ọρκος λέγει̣; Apollod. 2,5,1 πορευόμενος (sc. ὁ Ἡρακλῆς) οὖν ἐπὶ τὸν λέοντα ἦλθεν εἰς Κλεωνάς, καὶ ξενίζεται παρὰ ἀνδρὶ χερνήτῃ Μολόρκῳ (v.l. -ρχῳ) **203** Μολοσσία apud Pi. N. 7,38; E. Andr. 1248, etc. feminino Μολοσσίς indicantur sive mulier incola sive regio (St. Byz. μ 106; Pi. Pae. 6,109; Ath. 11,468d) sive canis femina (Poll. 5,39) de neutro cf. A. Pr. 829 πρὸς Μολοσσὰ γάπεδα Μολοτός apud Ps.-Arc. 94,12 (Schmidt e Theognost. [An. Ox. 2,75,29], μωλοτός codd.) de possessivo cf. e.g. Ar. Th. 416 Μολοττικοὺς κύνας; Str. 9,5,12 (C 434,28) Μολοττικὸν φῦλον **204** Ps.-Arc. 220,11 Τὰ διὰ τοῦ ινη ὑπὲρ τρεῖς συλλαβὰς ἐκτείνει τὸ ι· Αἰητίνη θριδακίνη ἡρωΐνη. τὸ εἰλαπίνη Μολυβδίνη ὄνομα πόλεως συνέσταλται; cf. etiam Suid. μ 1208

---

198 1 ξενοφῶν γ̅ ἀναβάσεως Ald.: ἀναβάσεως γ̅ ξενοφῶν R, ἐν ἀ. γ̅ ξ. QPN **199** 1 Μόκαρσος QPN: Μόκαρος R τῶν om. R 2 Μοκάρσιος Berkel (cf. St. Byz. α 30, α 135, α 151 etc.): μοκαρσιεὺς RQ, μοκαρσὸς PN, Μοκαρσεύς dub. Meineke in app. **200** 1 Μόκατα QPN: Μόκαρτα R πόλις βιθυνίας RQ: βιθυνίας π. PN δομίτιος Q[pc](ex δαμ-)PN: δομέτιος (ex δομάτ-) R **201** Μόκλη R: Μόκκλη QPN οἰκήτορες QPN: οἰκοῦντες R μοκληνοὶ R: μοκκληνοὶ QPN **202** 1 νεμαίας R **203** 1 Μολοσσία R: Μολοσία QPN μολοσσὸς RQ[ac]N: μολοσὸς Q[pc]P 2 Μολοσσίς Xylander: μολοσὶς RQPN τὰ om. PN Μολοσσά Meineke: μόλο[σ]σα R, μόλοσσα Q, μόλοσα PN 3 Μολοττός dub. Meineke in app.: μολωτὸς RQ, μολοτὸς PN μολοττικὸς Q: μολο[τ]τικὸς R, μολοτικὸς PN **204** 1 Μολυβδίνη Meineke: Μολυβδάνη R[pc], Μολυβδάνα R[ac]QPN

198. Mispila, Stadt der Meder.[281] Xenophon <erwähnt sie> im dritten Buch der *Anabasis* (3,4,10). Das Ethnikon <lautet> Mispilat.

199. Mokarsos, Örtlichkeit in Thrakien.[282] Theopomp <erwähnt sie> im ersten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 32). Das Ethnikon <lautet> Mokarsier.

200. Mokata, Stadt in Bithynien,[283] wie Domitios Kallistratos im vierten Buch <seiner Schrift> *Über Herakleia* (FGrHist 433 F 7) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Mokatener.

201. Mokle, Dorf in Phrygien. Die Bewohner <heissen> Moklener.

202. Molorkia, Stadt bei Nemea, <benannt> nach Molorkos, der Herakles auf dem Weg zum Kampf <gegen den Nemeischen Löwen> beherbergte.[284] Das Ethnikon <lautet> Molorkit.

203. Molossia, <so heisst> die Teillandschaft von Epeiros.[285] Der Bewohner <heisst> Molosser. Und das Femininum Μολοσσίς <steht sowohl für die Gegend als auch für die Bewohnerin> und Molossisches im Neutrum <Plural für das Gelände>; ferner Moloter mit einem τ.[286] Molottos <heisst> der Ort.[287] Das Ktetikon <lautet> molottischer.

204. Molybdine, Stadt der Mastiëner.[288] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 44).

---

281 Wohl Ninive; s. DNP 8,38 Nr. 1 (Mespila).

282 TIB 12,536, wo Identifikation mit Tab. Peut. 7,5 *mansio Mocasura* vermutet wird.

283 Nicht weiter belegt; s. TIB 9,253; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 826.

284 Die Geschichte wurde ausführlich von Kallimachos erzählt, s. Harder, Callimachus 2,384–499, bes. 384–393. Zur Orthographie des Namens s. J.D. Morgan, The origin of Molorc(h)us, CQ n.s. 42 (1992) 533–538, mit einer Besprechung aller Zeugnisse: Μόλορκος erweist sich als die ursprüngliche Schreibweise des Namens; Berkels Konjektur Μολορχία/Μολόρχου/Μολορχίτης (gefolgt von Meineke) ist daher hinfällig. Nicht weiter bekannt ist hingegen eine Stadt Molorkia.

285 Zu Landschaft und Volk s. DNP 8,348 f. (mit weiterführender Literatur).

286 Die Schreibung mit -τ- ist offenbar selten, vgl. IG II/III^2 3,2,12170 (röm. Zeit) Μολοτός; dazu Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,516.

287 Gänzlich unbekannt und (hier in attischer Schreibweise) wohl lediglich erschlossen.

288 Also bei den Säulen des Herakles gelegen (vgl. oben μ 93); Tovar, Tribus y ciudades 3,166; Braun, Hecataeus' knowledge 310.

205 Μολυκρία· πόλις Αἰτωλίας. Στράβων ι̅ (10,2,21 [C 460,2]). Θουκυδίδης β̅ (2,84,4) Μολύκρειον αὐτὴν καλεῖ, Εὐφορίων (fr. 23 Lightfoot = fr. 22b Powell) δὲ Μολύκρειαν αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Μολύκριος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. καὶ Μολύκρισσα καὶ Μολυκριάς. λέγεται καὶ Μολυκριεύς. Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5) δὲ Μολυκραίους φησί.

206 Μολύνδεια· πόλις Λυκίας, ἀπὸ Μολυνδέως. Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Περὶ Λυκίας α̅ (FGrHist 273 F 51). τὸ ἐθνικὸν Μολυνδεύς.

456 **207 Μοναβαί**· πόλις Ἰσαυρίας. Καπίτων ἐν Ἰσαυρικῶν *** (FGrHist 750 F 13). τὸ ἐθνικὸν Μοναβάτης.

208 Μονόγισσα· *** Ἄρτεμις Μονογισηνή. ἵδρυμα Δαιδάλου μετρῶν ***. γίσσα γὰρ τῇ Καρῶν φωνῇ λίθος ἑρμηνεύεται. καὶ νῦν τοὺς πλακώδεις καὶ μαλακώδεις λίθους γίσσα λέγουσι.

209 Μόνοικος· πόλις Λιγυστική. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 57). τὸ ἐθνικὸν Μονοίκιος.

---

205 Str. 10,2,21 (C 460,2) εἶτα Μολύκρεια καὶ πλησίον τὸ Ἀντίρριον, τὸ τῆς Αἰτωλίας ὅριον καὶ τῆς Λοκρίδος Th. 2,84,4 ἐς Μολύκρειον forma Μολυκρία apud Plb. 5,94,7; Paus. 9,31,6 **209** Str. 4,6,3 (C 202,32) Ὁ δὲ τοῦ Μονοίκου λιμὴν ὅρμος ἐστὶν οὐ μεγάλαις οὐδὲ πολλαῖς ναυσίν, ἔχων ἱερὸν Ἡρακλέους Μονοίκου καλουμένου

---

205 2 β̅ om. PN μολύκρειον QPN: μολύκριον R 3 Μολύκρειαν Bergk (An. Alex. I [1846] p. 28 = Kl. Schriften II [1886] p. 219): μολυκρίαν RQPN 4 Μολύκρισσα Meineke: μολικρίσα R, μολυκρίσαι QPN καὶ om. QPN ^{μ}ολυκριεὺς R 5 δὲ μολυκραίους PN: δη μιλυκραίους RQ **206** 1 Μολύνδεια QPN: Μολύνδια R Μολυνδέως dub. Meineke in app. (cl. St. Byz. ζ 26): μολυνδαίου PN, μολυνδαῖος RQ **207** 1 ἐν om. R ἰσαυρικῶν (per comp.) cum spat. ca. 7 litt. R: ἰσαυρικοῖς P^{pc}N, ἰσμ cum spat. ca. 7 litt. QP^{ac} **208** 1 Μονόγισσα RQPN: Μονόγισα Meineke post Μονόγισσα lac. indic. RQPN: πόλις Καρίας, ὅθεν add. Berkel μονογισηνή RQP: -γισση- N μετρῶν cum spat. ca. 5 litt. γίσσα P: μέτρ cum spat. ca. 7 litt. γίσσα Q, με (in fine lin.) γίσσα N, lac. indic. ca. 6 litt. γίσσα R 2 καὶ νῦν Meineke: κ cum spat. ca. 5 litt. νῦν Q, lac. indic. ca. 7 litt. νῦν P, lac. indic. ca. 9 litt. νες R, νῦν N 3 λέγουσι R: λεγ´ Q, λέγομεν PN **209** 1 γυστικὴ R 2 μονοίκιος PN: μονοίκιοι R, μονοικι cum spat. ca. 2 litt. Q

205. Molykria, Stadt in Aitolien. Strabon <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,2,21 [C 460,2]).[289] Thukydides nennt sie im zweiten Buch (2,84,4) Molykreion; Euphorion (fr. 23 Lightfoot = fr. 22b Powell) hingegen sagt, sie <heisse> Molykreia. Das Ethnikon <lautet> Molykrier und <entsprechend> im Femininum (d.h. Μολυκρία, Molykrierin) sowie im Neutrum (d.h. Μολύκριον, Molykrisches). Auch Molykrissin und Molykriadin <werden gebildet>; zudem Molykrieer. Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) aber nennt <die Einwohner> Molykraier.[290]

206. Molyndeia, Stadt in Lykien,[291] <benannt> nach Molyndeus. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch seiner Schrift *Über Lykien* (FGrHist 273 F 51). Das Ethnikon <lautet> Molyndeer.

207. Monabai, Stadt in Isaurien.[292] Kapiton <erwähnt sie> im *** <Buch> der *Isaurika* (FGrHist 750 F 13). Das Ethnikon <lautet> Monabat.

208. Monogissa, *** Artemis <mit Beinamen> Monogisene. Ein Standbild des Daidalos, im Ausmass ***. Denn γίσσα bedeutet in der karischen Sprache ‚Stein'. Noch heute nennt man die Steine von flacher und weicher Oberfläche γίσσα.[293]

209. Monoikos, ligurische Stadt.[294] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 57). Das Ethnikon <lautet> Monoikier.

---

[289] Die Schreibung Μολυκρία (gegenüber gängigem Μολύκρεια) geht offensichtlich auf eine entsprechende hss. Vorlage des Strabontextes zurück; vgl. 10,2,4 (C 451,3 und 24), 10,2,21 (C 460,6 und 9). Zur Stadt s. Inventory Nr. 150; Freitag, Golf von Korinth 58–67; vgl. ferner unten ο 56 (Ὀλύκρη).

[290] Die von Stephanos aufgelisteten Ethnika sind nicht weiter bezeugt; inschriftlich belegt ist hingegen Μολυκρεύς (so IG IX 1^2,1,14,6).

[291] Ansonsten unbekannt; s. TIB 8,2,735; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 829.

[292] Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 831–1. Der in der Hs R überlieferte Genitiv Ἰσαυρικῶν mit nachfolgender Lücke zeigt Ausfall der Buchzahl an, vgl. St. Byz. 260,18; 379,9; 409,1, usw.

[293] Seit Pinedo mit τὰ γεῖσα (‚Vorsprung' oder ‚Sims') in Verbindung gebracht. Der Ort ist nicht weiter bekannt, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 833. Entsprechend unsicher bleibt die Schreibweise des Toponyms mit -σσ- (so RQPN) oder -σ-, wie es das Epitheton Μονογισηνή (so RQP, -σσ- N) nahe legen könnte. Der karische Kontext scheint auf Daidalos, einen Bronzebildner aus Sikyon (4. Jh. v. Chr.), zu weisen, der in Halikarnass und auch Ephesos gewirkt hat; s. DNP 3,274 Nr. 2.

[294] Inventory S. 160 (heute Monaco); DNP 5,406. In dieser Form ist das Toponym nur hier belegt; geläufig sind hingegen Verbindungen mit ‚Hafen': Μονοίκου λιμήν (Str. 4,6,1. 2 [C 201,31; 202,5. 16], usw.), bzw. *portus Herculis Monoeci* (z. B. Plin. nat. 3,47). Die Unsicherheit bei der überlieferten Bildung des Ethnikons (Belege fehlen) kommt wohl vor allem daher, dass Herakles mit Beinamen Μόνοικος heisst, also gleich wie das Toponym.

210 **Μοργέντιον**· πόλις Ἰταλίας, ἀπὸ Μοργήτων. λέγεται καὶ Μοργεντία. τὸ ἐθνικὸν Μοργεντῖνος {καὶ μοργίτης λέγεται}.

211 **Μόργυνα**· πόλις Σικελῶν. Φίλιστος β̅ (FGrHist 556 F 14). τὸ ἐθνικὸν Μοργυναῖος.

212 **Μοσσύνοικοι**· ἔθνος, περὶ οὗ Εὔδοξος ἐν α̅ Γῆς περιόδου (fr. 281 Lasserre). τὸ κτητικὸν Μοσσυνοικικός.

457 **213** **Μόσυλον**· ἀκρωτήριον καὶ ἐμπόριον Αἰθιοπίας. Μαρκιανὸς ἐν α̅ Περιόδου (1,14 [GGM 1,524,10]).

214 **Μόσχοι**· Κόλχων ἔθνος προσεχὲς τοῖς Ματιηνοῖς. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 288).

---

210 Str. 6,1,6 (C 257,28) Ἀντίοχος (FGrHist 555 F 9 = fr. 9 Fowler) δὲ τὸ παλαιὸν ἅπαντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκῆσαί φησι Σικελοὺς καὶ Μόργητας, διᾶραι δ᾽ εἰς τὴν Σικελίαν ὕστερον ἐκβληθέντας ὑπὸ τῶν Οἰνωτρῶν (φασὶ δέ τινες καὶ τὸ Μοργάντιον ἐντεῦθεν τὴν προσηγορίαν ἔχειν); Str. 6,2,4 (C 270,14) καὶ τὸ Μοργάντιον δὲ εἰκὸς ὑπὸ τῶν Μοργήτων ᾠκίσθαι (πόλις δ᾽ ἦν αὕτη· νῦν δ᾽ οὐκ ἔστιν) **212** Sch. A. R. 2,377–80 Μοσσύνοικοι δὲ ἔθνος καὶ αὐτὸ <Σκυθικόν> (add. Wendel), ἀπὸ τῆς διαγωγῆς τὴν προσηγορίαν ἐσχηκός. μόσσυνοι γὰρ οἱ ξύλινοι οἶκοι λέγονται, οἷς {καὶ αὐτοὶ} (del. Wendel) ἐχρῶντο· ὅπερ καὶ αὐτὸς αἰνιττόμενος ὑλήεσσαν γῆν αὐτοὺς οἰκεῖν ἔφη. ἀπὸ γοῦν τοῦ μόσσυνος, ὃ λέγεται ὁ ξύλινος οἶκος, ἐκλήθησαν Μοσσύνοικοι; cf. etiam Str. 12,3,18 (C 549,3), ubi Μοσυνοίκους invenitur St. Byz. μ 119 Μελάγχλαινοι· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 185). κέκληνται ἀφ᾽ ὧν φοροῦσιν, ὡς Ἱππημολγοί παρὰ τὸ τοὺς ἵππους ἀμέλγειν, καὶ Μοσύνοικοι παρὰ τὰς οἰκήσεις **213** Ptol. Geog. 4,7,10 (4,7,3) Μόσυλον ἄκρον καὶ ἐμπόριον, et 4,7,27 (4,7,10) Μόσυλοι δὲ ὑπὸ τὸ ὁμώνυμον ἄκρον καὶ ἐμπόριον Peripl. M. Rubr. 10 τὸ Μόσυλλον **214** Hdt. 3,94,1 Ματιηνοῖσι δὲ καὶ Σάσπειρσι καὶ Ἀλαροδίοισι διηκόσια ἐπετέτακτο τάλαντα· νομὸς ὄγδοος καὶ δέκατος οὗτος. Μόσχοισι δὲ καὶ Τιβαρηνοῖσι καὶ Μάκρωσι καὶ Μοσσυνοίκοισι (v.l. Μοσυ-) καὶ Μαρσὶ τριηκόσια τάλαντα προείρητο

---

210 hinc usque ad μ 271 initialis litt. lemmatis non legitur in P 2 καὶ μοργίτης λέγεται secl. Billerbeck pro μοργίτης (RQPN) Μοργήτης Holste, Μοργεντίτης vel Μόργητες dub. Meineke in app. **211** 2 μοργυναῖος RQP: μοργιν- N **212** 1 Μοσσύνοικοι Holste: Μοσύνοικοι RQPN 2 Μοσσυνοικικός Holste: μοσυνοικικός QP(μισ-)N, μοσυνοικὸς R (cf. Ps.-Arist. Mir. 835a9) **213** 1 ἐμπορίον Q 2 περιόδου RN: περιόδω QP

210. Morgention, Stadt in Italien; <ihren Namen hat sie ursprünglich> von den Morgeten. Sie heisst auch Morgentia. Das Ethnikon <lautet> Morgentiner.[295]

211. Morgyna, Stadt der Sikeler.[296] Philistos <erwähnt sie> im zweiten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 14). Das Ethnikon <lautet> Morgynaier.

212. Mossynoiker, Volk,[297] über welches Eudoxos im ersten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 281 Lasserre) <berichtet>. Das Ktetikon <lautet> mossynoikischer.

213. Mosylon, Kap und Handelsplatz Äthiopiens.[298] Markianos <erwähnt es> im ersten Buch der *Periodoi* (1,14 [GGM 1,524,10]).

214. Moscher, Volk der Kolcher,[299] den Matiënern benachbart. Hekataios <erwähnt die Moscher> in der *Asia* (FGrHist 1 F 288).

---

295 Die Quelle des Stephanos wird hier nicht genannt, doch dürfte die Auskunft aus Strabon stammen (s. Similia), wo allerdings einhellig die Form Μοργάντιον überliefert ist. Möglicherweise ist die Schreibweise mit ε unter Einfluss des Lateins zustande gekommen, vgl. Sil. 14,265 *Morgentia*; Cato agr. 6,4 und Cic. Verr. II 3,47 *Murgentinus*. Das gängige Ethnikon lautet Μοργεντῖνος, wobei der Stamm der Μόργητες, die sich von Μόργης herleiten (D. H. 1,12,3), als die Gründer der Stadt gelten (Str. 6,2,4 [C 270,14] τὸ Μοργάντιον δὲ εἰκὸς ὑπὸ τῶν Μοργήτων ᾠκίσθαι). Es drängt sich der Verdacht auf, dass diese Notiz in der Epitome zum Ausdruck ἀπὸ Μοργήτων (‚nach den Morgeten <benannt>‘) verkürzt wurde und dazu anregte, ein unregelmässiges, alternatives Ethnikon (Μοργίτης) einzuschwärzen. Der Artikel betrifft zweifelsohne die bekannte sizilische Stadt Morgantina; s. Inventory Nr. 37; BTCGI 18,724–751; anders hingegen BTCGI 12,56, wo aufgrund des hiesigen Eintrags eine unbekannte Stadt Morgention in Italien angenommen wird.

296 Nicht weiter belegt; s. Manni, Geografia della Sicilia antica 205.

297 Zu diesem Volk am Schwarzen Meer, das für seine barbarischen Sitten bekannt war, s. DNP 8,419. Der Volksname schreibt sich sowohl mit einem als auch mit zwei σ (s. Similia). In den *Ethnika* schwankt die Schreibweise ebenfalls: für die Form Μοσύνοικοι vgl. μ 119 und St. Byz. 694,18; für die Form Μοσσύνοικοι vgl. μ 68, St. Byz. 622,7 und 694,17; schwankend hingegen μ 179. Für die Orthographie von μόσσυν, Lehnwort aus dem Iranischen, lässt sich auch aus den Lexika (z. B. Hsch. μ 1702–1706 -σσ-; aber Ps.-Arc. 8,15, 218,17 und EM 591,33 -σ-) nichts Sicheres eruieren; s. ferner Radt, Kommentar 7,369. Gegen die hiesige einhellige Überlieferung (-σ-) empfiehlt sich Holstes Korrektur zu -σσ- wegen der orthographischen Reihenfolge des Artikels.

298 DNP 8,420 f.; zur Lage s. Casson, The *Periplus Maris Erythraei* 127 f.

299 Zu diesem bei Herodot und Strabon mehrfach genannten Volk des Kaukasos s. DNP 8,413 f.; ausführlich O. Lordkipanidze, Das alte Georgien (Kolchis und Iberien) in Strabons Geographie. Schwarzmeer-Studien 1 (Amsterdam 1996) 141–153.

215 Μοτίνη· χωρίον Ἰβηρίας, ἄποικος Ῥωμαίων. Πολύβιος γ̅ (3,40,8). Φλέγων (FGrHist 257 F 28) δὲ Μουτίνην αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Μοτιναῖος.

216 Μοτύη· πόλις Σικελίας, ἀπὸ Μοτύης γυναικὸς μηνυσάσης Ἡρακλεῖ τοὺς ἐλάσαντας τοὺς αὐτοῦ βοῦς. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 76). Φίλιστος (FGrHist 556 F 64) δὲ φρούριον αὐτήν φησι Σικελίας παραθαλάττιον. τὸ ἐθνικὸν Μοτυαῖος.

217 Μοτύλαι· Σικελίας φρούριον παρὰ τὴν Μοτύην. Φίλιστος Σικελικῶν ε̅ (FGrHist 556 F 22). τὸ ἐθνικὸν Μοτυλαῖος.

218 Μουκισσός· πόλις Καππαδοκίας Δευτέρας. Καπίτων Ἰσαυρικῶν ϛ̅ (FGrHist 750 F 12).

---

215 Plb. 3,40,8 εἰς Μοτίνην, ἀποικίαν ὑπάρχουσαν Ῥωμαίων   de gentili cf. App. BC 3,49 μέχρι Μουτίνην … καὶ τὰ τῶν Μουτιναίων   **216** D. S. 14,48,1 οὐ γὰρ ἠγνόουν τοὺς Συρακοσίους ὅτι πρῶτον τὴν Μοτύην πορθήσουσι διὰ τὸ πιστοτάτην εἶναι τοῖς Καρχηδονίοις. αὕτη δ' ἡ πόλις ἦν ἐπί τινος νήσου κειμένη, τῆς Σικελίας ἀπέχουσα σταδίους ἕξ   gentile Μοτυαῖος apud D. S. 14,52,4. 5. 7, etc.; Polyaen. 5,2,6 et in nummis (cf. LAGM 2,173), sed Μοτυηνός apud D. S. 13,63,4; 14,48,2 et 52,1   **218** Const. Porph. Them. II 62 τῆς δὲ δευτέρας Καππαδοκίας εἰσὶ πόλεις ὑπὸ ἡγεμόνα ὀκτώ· … Μωκισσὸς

---

215 1 Μοτίνη Berkel: Μοτιηνὴ RQ, Μοτιηνοὶ PN   ἄποικος R: ἄποικον QPN   2 Μουτίνην Meineke: μοτινὴν R, μουτιηνὴν Q, μουτιηνὸν PN   μοτιναῖος (ex μοτιην-) R: μοτιηναῖος Q, μοτιηνὸς PN   **216** 4 Μοτυαῖος Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 249; cf. etiam St. Byz. κ 187): μοτυσαῖος R^{pc}(ex μοττυ-)QPN   **217** 1 παρὰ R: περὶ QPN   σικελικῶν RQ: σικελῶν PN

215. Motine, Ort in Iberien, eine Kolonie der Römer. Polybios <erwähnt die Stadt> im dritten Buch (3,40,8).[300] Phlegon (FGrHist 257 F 28) nennt sie Mutine. Das Ethnikon <lautet> Motinaier.

216. Motye, Stadt Siziliens,[301] <benannt> nach Motye, der Frau, welche bei Herakles die Räuber seiner Rinder angezeigt hatte.[302] Hekataios <erwähnt Motye> in der *Europe* (FGrHist 1 F 76). Philistos (FGrHist 556 F 64) bezeichnet Motye hingegen als eine am Meer gelegene Festung Siziliens. Das Ethnikon <lautet> Motyaier.

217. Motylai, Festung Siziliens, bei Motye <gelegen>. Philistos <erwähnt sie> im fünften Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 22). Das Ethnikon <lautet> Motylaier.[303]

218. Mukissos, Stadt in Cappadocia Secunda.[304] Kapiton <erwähnt sie> im sechsten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 12).

---

300 Bereits Pinedo und Berkel haben das falsche Toponym und die entsprechend irrige Lokalisierung der Örtlichkeit erkannt. Der Quellenverweis auf Plb. 3,40,8 τοὺς φεύγοντας συνδιώξαντες εἰς Μοτίνην, ἀποικίαν ὑπάρχουσαν Ῥωμαίων lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um Μο(υ)τίνη (lat. *Mutina*) handelt. Sofern die geographische Bestimmung Ἰβηρίας nicht bloss einen Überlieferungsfehler darstellt, dürfte unstatthafte Verknappung Ursprung des Irrtums sein. In der Tat findet sich bei Polybios die Erwähnung von Μοτίνη im Zusammenhang mit der Panik, welche Hannibals Aufbruch aus der Iberischen Halbinsel in den oberitalischen Städten auslöste. Zum Problem s. ferner J. McInerney, in: BNJ 257 F 28 ad loc., der im Text wie Jacoby Meinekes Ergänzung folgt, im Kommentar aber auch die Möglichkeit eines spanischen wie eines italischen Ortes Μάντουα (vgl. Ptol. Geog. 2,6,57 [2,6,56] und 3,1,31 [3,1,27]) erwägt und bei Stephanos Verwechslung mit Μοτίνη annimmt. Zum Ort s. DNP 8,560 f. (mit weiterführender Literatur).

301 BTCGI 12,77–129 (Mozia).

302 Gemeint sind die Rinder des Geryones, die Herakles auf dem Weg von Tartessos zu Eurystheus durch Italien trieb, wo man sie ihm zu entwenden versuchte (vgl. Apollod. 2,5,10); die Eponyme Motye ist hingegen nicht weiter bekannt.

303 Nicht weiter belegt; s. RE XVI 1,408. Bereits Cluverius (Sicilia antiqua [1619] S. 253 f.) hegte den Verdacht, dass dieser Artikel ursprünglich Teil von μ 216 war und die Festung Motylai identisch ist mit dem Kastell Motye, wie Philistos dort die Stadt bezeichnete. Die fehlerhafte Schreibweise (Μοτυλ-) von Toponym oder Ethnikon hätte demnach die Abspaltung zu einem eigenen Eintrag (μ 217) bewirkt.

304 Vgl. St. Byz. κ 68. Von Iustinian neu erbaut (Procop. Aed. 5,4,15), wurde die Stadt von da an auch Ἰουστινιανόπολις genannt; s. TIB 2,238 f.

219 Μουμαστός· ὡς Βουβαστός, πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος $\overline{\beta}$ Καρικῶν (FGrHist 273 F 27). ὁ πολίτης †μουμαστίτης†.

458 **220 Μουνυχία**· λιμὴν Ἀττικῆς, ἀπὸ Μουνύχου. καὶ ἱερὸν Μουνυχίας Ἀρτέμιδος. ὁ οἰκήτωρ Μουνύχιος καὶ Μουνυχιάς. τὰ τοπικὰ Μουνυχίαθεν καὶ Μουνυχίαζε καὶ Μουνυχίασιν.

221 Μοῦρσα· πόλις Παιονίας, κτίσμα Ἀδριανοῦ. τὸ ἐθνικὸν Μουρσαῖος, ὡς Παρθένιος Φωκαεύς (cf. RE XVIII 4,1900 Nr. 17). λέγεται καὶ Μούρσιον.

222 Μούσειον· τόπος περὶ τὸν Ὄλυμπον τὸν ἐν Μακεδονίᾳ. Πολύβιος $\overline{\lambda\zeta}$ (37,1,1). τὸ τοπικὸν ἀναλόγως Μουσειεύς, ὡς Σιγειεύς.

223 Μόψιον· πόλις τῆς Πελασγιώτιδος, χώρας Θεσσαλίας. Στράβων $\overline{\theta}$ (9,5,22 [C 443,30]) „ἄλλος δέ ἐστι Μόψος, ἀφ᾽ οὗ οἱ Ἀττικοὶ Μοψοπίαν“. τὸ ἐθνικὸν Μόψιος.

---

220 Sch. D. 18,185 Μουνυχία τόπος περὶ τὸν Πειραιᾶ, ἔνθα ἐστὶν ἱερὸν Μουνυχίας Ἀρτέμιδος· … . ἐκλήθη δὲ Μουνυχία, ὥς φησιν ὁ Διόδωρος (FGrHist 372 F 39), παραφέρων τὰ Ἑλλανίκου, λέγων ὡς ὅτι Θρᾷκές ποτε στρατεύσαντες κατὰ τῶν οἰκούντων τὸν Μινύειον Ὀρχομενὸν τὸν τῆς Βοιωτίας ἐξέβαλον αὐτοὺς ἐκεῖθεν· οἱ δὲ ἐξαναστάντες ἦλθον εἰς Ἀθήνας ἐπὶ Μουνύχου βασιλέως· ὁ δὲ ἐπέτρεψεν αὐτοῖς οἰκῆσαι τὸν τόπον τοῦτον τὴν Μουνυχίαν, ὅστις οὕτως ὠνομάσθη παρ᾽ αὐτῶν πρὸς τιμὴν τοῦ βασιλέως; breviter Harp. μ 38, Phot. μ 553 et 555 adverbium Μουνυχίαζε apud Lys. 13,29; Μουνυχίασι apud Lys. 13,24. 32, etc., sed Μουνιχίασι apud Th. 8,92,5 **221** Ptol. Geog. 2,15,8 (2,15,4) Μουρσία κολωνία CIL III 3279 *divo Hadriano Mursenses conditori suo* **223** Str. 9,5,22 (C 443,26) εἶναι δὲ τὸ νῦν καλούμενον Πελασγικὸν πεδίον, ἐν ᾧ Λάρισα καὶ Γυρτώνη καὶ Φεραὶ καὶ Μόψιον καὶ Βοιβηϊὰς καὶ Ὄσσα καὶ Ὁμόλη καὶ Πήλιον καὶ Μαγνῆτις (Μόψιον δ᾽ ὠνόμασται οὐκ ἀπὸ Μόψου τοῦ Μαντοῦς τῆς Τειρεσίου, ἀλλ᾽ ἀπὸ τοῦ Λαπίθου τοῦ συμπλεύσαντος τοῖς Ἀργοναύταις· ἄλλος δ᾽ ἐστὶ Μόψος ἀφ᾽ οὗ ἡ Ἀττικὴ Μοψοπία); cf. etiam Str. 9,5,20 (C 441,24) gentile Μόψιος non invenitur, sed cf. LAGM 2,172 (Μοψείων)

---

219 1–2 Μουμαστός· ὡς Βουβαστός (cf. D. S. 5,62,4) … †μουμαστίτης† Billerbeck: Μούμαστις ὡς βούβαστις RQPN … μουμαστίτης R[pc](ex βουβα-)QPN, Μούμαστος ὡς Βούβαστος … Μουμαστίτης Berkel 2 Μουμαστίτης <ὡς Βουβαστίτης> susp. Meineke in app. **220** 1 Μουνύχου Xylander: μονύχου RQPN 2 οἰκητής Q(per comp.)V μουνύχιος Q: -χος R, μουνίχιος PN μουνυχιὰς RQN: μουνιχ- P μουνυχίαθεν R: μουνυχιάθεν Q, μουνιχιάθεν PN 3 μουνιχίαζε PN Μουνυχίασιν Westermann: μουνυχιᾶσι RQ, μουνιχιάσιν PN **221** 1 Μοῦρσα RPN: Μούρσα Q παιονίας RQ: ἰωνίας PN ἀδριανοῦ (ex αὐδ-) R **222** 1 Μούσειον PN: Μούσσειον RQ πολέβιος Q 2 $\overline{\lambda\zeta}$ QPN: $\overline{\delta\zeta}$ R **223** 1 Πελασγιώτιδος Xylander: πελασγίτιδος RPN, πελασγότιδος Q χώρας om. RQ 2–3 οἱ ἀττικοὶ μοψοπίαν RQ: οἱ ἀττικοὶ μοψοπίαι PN, ἡ Ἀττικὴ Μοψοπία Holste (e Str.) 3 τὸ om. RQ

219. Mumastos, <gebildet> wie Bubastos, Stadt in Karien. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Karika* (FGrHist 273 F 27). Der Bürger <heisst Mumastier?>.[305]

220. Munychia, Hafen in Attika,[306] nach Munychos <benannt>. Und <es gibt dort> ein Heiligtum der Artemis Munychia. Der Bewohner <heisst> Munychier und <im Femininum> Munychiadin. Die Topika <lauten> ‚aus Munychia' (Μουνυχίαθεν) und ‚nach Munychia' (Μουνυχίαζε) und ‚in Munychia' (Μουνυχίασιν).[307]

221. Mursa, Stadt in Paionien,[308] Gründung <des Kaisers> Hadrian. Das Ethnikon <lautet> Mursaier, wie Parthenios aus Phokaia (vgl. RE XVIII 4,1900 Nr. 17) <belegt>. Man sagt auch Mursion.

222. Museion, Ort in der Nähe des makedonischen Olymps.[309] Polybios <erwähnt ihn> im siebenunddreissigsten Buch (37,1,1). Das Topikon <lautet> entsprechend Museieer, wie Sigeieer <zu Sigeion>.

223. Mopsion, Stadt in der Pelasgiotis,[310] einer Gegend Thessaliens. Strabon <erwähnt den Ort> im neunten Buch (9,5,22 [C 443,30]): „Ein anderer aber ist Mopsos, nach welchem die Bewohner von Attika <ihre Landschaft> Mopsopia <nennen>".[311] Das Ethnikon <lautet> Mopsier.

---

[305] Die Verwirrung bzw. Verwechslung mit dem ägyptischen Bubastos/Bubastis (St. Byz. β 134) und dem entsprechenden Ethnikon Βουβαστίτης geht wohl auf den Epitomator zurück. Nicht nur ist eine Stadt Μούμαστις in Karien unbekannt, sondern auch ein karisches Toponym auf -ις unwahrscheinlich. Ausgangspunkt zu einer möglichen Wiederherstellung des ursprünglichen Eintrags ist die Analogie in St. Byz. 645,6 Ὑγασσός· πόλις Καρίας, ὡς Βουβασσός (mit Ethnikon Βουβάσσιος), Κρυασσός. Zwar ist Βυβασσός (St. Byz. β 187) mit der charakteristischen Endbetonung (s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen S. 690 f.) die geläufige Namensform, doch begegnen auch Βουβαστός (D. S. 5,62,4) sowie laut Ephoros (St. Byz. β 187) Βυβαστός mit dem Ethnikon Βυβάστιος.

[306] DNP 9,474–476 (Peiraieus) mit Karte und weiterführender Literatur.

[307] Die fehlerhafte Schreibung des Toponyms (Μωνυχία) hat in den *Ethnika* zu einer Dublette (μ 270) geführt. Dort findet sich in den Hss auch das Thukydideszitat, welches Vossius hier am Rand seiner Hs nachgetragen hat.

[308] DNP 8,500; zu den verschiedenen Namensformen s. RE XVI 1,670.

[309] Nicht weiter bekannt; s. RE XVI 1,821 Nr. 3.

[310] Inventory Nr. 404.

[311] Offensichtlich ist in der Epitome nur der – für den hiesigen Artikel irrelevante – Schluss des Strabonzitats stehen geblieben, während die Nennung des Lapithen und Argonauten Mopsos als Eponym des thessalischen Mopsion der Kürzung zum Opfer gefallen ist (s. Similia).

224 Μοψοπία· ἡ Ἀττική, ἀπὸ Μόψοπος. Καλλίμαχος (fr. 709 Pfeiffer). ἄρρητος ἡ Μόψοψ εὐθεῖα. ὁ πολίτης Μοψόπειος διὰ διφθόγγου καὶ διὰ τοῦ ι. καὶ Μοψοπιεύς. Ἡρακλείδης δ' ὁ Ποντικὸς ἐν α̅ Λέσχῃ (SH 477) Μοψοπίτης φησί, καὶ ἔδει Μοψοπιώτης. ἴσως δὲ καθ' ὕφεσιν τοῦ ω. τὸ θηλυκὸν Μοψοπίς.

459 **225 Μόψου ἑστία**· <πόλις> Κιλικίας ἐπὶ τῷ Πυράμῳ ποταμῷ, ἀπὸ Μόψου τοῦ μάντεως. ὁ πολίτης Μοψεάτης, κατὰ παραγωγὴν μιᾶς τῶν λέξεων. ἀφ' οὗ ὁ γραμματικὸς Ἡρακλείδης ὁ Μοψεάτης.

226 Μυγδονία· μοῖρα Μακεδονίας. καὶ ἑτέρα Φρυγίας τῆς μεγάλης, ἀπὸ Μυγδόνος. τινὲς δὲ Μαιδοὺς αὐτούς φασι. τὸ κτητικὸν Μυγδονικός καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. λέγεται καὶ Μυγδόνιος καὶ Μυγδονία. ἐλέγετο καὶ Μυχθονία.

227 Μυγισσός· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος δ̅ Γενεαλογιῶν (FGrHist 1 F 12 = fr. 12 Fowler). τὸ ἐθνικὸν Μυγίσσιος καὶ Μυγισσία Ἀθηνᾶ καὶ Μυγισσίς.

228 Μύης· Μύητος, ὡς Φάγρης Φάγρητος, πόλις Ἰωνική. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 235). τὸ ἐθνικὸν Μυήσιος ὡς Φαγρήσιος.

---

224 Sch. Lyc. (Tzetzes) 733 Μοψοπία δὲ πάλαι ἐκαλεῖτο ἡ Ἀττικὴ χώρα καὶ αἱ Ἀθῆναι ἀπό τινος Μόψοπος ἐκεῖσε βασιλεύσαντος; Str. 9,1,18 (C 397,5) Μοψοπίαν δὲ ἀπὸ Μοψόπου, sed Str. 9,5,22 (C 443,30) Μόψος ἀφ' οὗ ἡ Ἀττικὴ Μοψοπία   Choerob. GG IV 2,18,6 τῆς Μόψοπος γενικῆς ἡ εὐθεῖα ἐπιλιμπάνει διὰ τὸ ἀσύντακτον· ἤμελλε γὰρ εἶναι ἡ εὐθεῖα ὁ Μόψοψ, ὅπερ ἐστὶν ἀσύντακτον, τουτέστιν οὐκ ἔχον <χαρακτῆρα> Ἑλληνικόν   de adiectivo Μοψόπειος cf. Lyc. 1340 τοὺς Μοψοπείους … γύας; Μοψόπιος apud AP 16,118,8   St. Byz. α 50 Ἀγυιά· … . ἔστιν οὖν τὸ μὲν ἀγυιεύς ἀπὸ τοῦ ἀγυιά, ὡς Τρύφων φησὶν ἐν Παρωνύμοις (fr. 83 Velsen) „πᾶν εἰς α θηλυκὸν ἰσοσύλλαβον ἔχει τῇ εὐθείᾳ καὶ τῇ γενικῇ τὸ παρώνυμον, Μοψοπία Μοψοπιεύς …"   **225** Sch. D. P. 850 (p. 454b22) ὁ δὲ Κάλχας μαντικῇ νικηθεὶς ὑπὸ Μόψου τοῦ Ἀπόλλωνος τελευτᾷ. ἡγούμενος δὲ αὐτῶν Μόψος ἀφικνεῖται εἰς Κιλικίαν, καὶ γήμας Παμφύλην τὴν Καβδήρου θυγατέρα καὶ βασιλεύσας τὴν χώραν ἐκάλεσε Παμφυλίαν, καὶ πόλιν ἔκτισε Μόψου ἑστίαν καλουμένην   de gentili cf. St. Byz. 504,16 ὁ δὲ σχηματισμὸς ἀπὸ δύο ἓν παράγωγον. ὡς … ἀπὸ τοῦ Μόψου καὶ ἑστία παρήχθη τὸ Μοψεάτης ἀπὸ μόνου τοῦ Μόψου; similiter St. Byz. 116,15 et 525,2   **226** Th. 1,58,2 τῆς ἑαυτοῦ γῆς τῆς Μυγδονίας περὶ τὴν Βόλβην λίμνην; Str. 7 fr. 16a,17 καὶ δὴ καὶ μάλιστα λέγονται Μυγδόνες οἱ περὶ τὴν λίμνην (sc. τὴν Βόλβην)   de regione in Phrygia sita cf. Paus. 10,27,1 τούτου (sc. Μύγδονος) μνῆμά τε ἐπιφανὲς ἐν ὅροις πεποίηται Φρυγῶν Στεκτορηνῶν καὶ ἀπ' αὐτοῦ ποιηταῖς Μύγδονας ὄνομα ἐπὶ τοῖς Φρυξὶ τίθεσθαι καθέστηκεν   Μυγδονικός apud Plu. Luc. 32,4   Μυγδόνιος solet possessivum adhiberi, cf. Nonn. D. 25,456; 27,232, etc.; sed gentile apud Luc. Sacr. 10   **228** gentile Μυήσιος apud Hdt. 6,8,1; Str. 14,1,42 (C 648,31), et in inscriptionibus, cf. SIG^3 1,134,22; SEG 36 (1986) Nr. 1048,7

---

224 2 ἡ Μόψοψ εὐθεῖα Pinedo: ἢ μοψευ$^{θ'}$ R, ἢ μομοψευ^{θ} Q, ἢ μοψοψ PN   2–3 διὰ τοῦ γ R   3 ἡλακλείδης P   δὲ post Ἡρακλείδης om. RN   Λέσχῃ Meineke (An. Alex. 380 f.): λέχη RQ(sine acc.), lac. indic. om. PN   5 μοψωπὶς R   **225** 1 πόλις add. Berkel   2 μοψεάτης Ald.: μαψ- RQPN   3 μοψεάτης PN: μαψ- RQ   **226** 1 Μυγδονία Ald.: Μυρδονία RQPN   μοῖρα RQ: μοίρας PN   2 Μαιδοὺς Salmasius (cf. St. Byz. μ 15): μάρδους RQPN   μυγδονικός Ald.: μυρδονικὸς R(μιρ-)QPN   3 μυγδόνιος QPN: μιρ- R   **227** 1 Μυγισσός R: μύγισσοι QPN   2 Μυγίσσιος Meineke: μυγίσιος RQPN   μυγισσία R: μυγισία QPN   Μυγισσίς Meineke: μυσαγὴς RQPN, μυγισαΐς Ald.   **228** 1 ()ύης non rubr. RP   1–2 Φάγρης Φάγρητος … Φαγρήσιος Holste (e St. Byz. 654,8): φράγης φράγητος … φραγήσιος RQPN

224. Mopsopia, Attika, nach Mopsops <benannt>.[312] Kallimachos (fr. 709 Pfeiffer) <verwendet diese Namensbezeichnung>. Sprachlich ungebräuchlich ist der Nominativ Μόψοψ (Mopsops). Der Bürger <heisst> Μοψόπειος (Mopsopeier) mit Diphthong und <Μοψόπιος, Mopsopier> mit ι. <Man sagt> auch Mopsopieer. Herakleides Pontikos sagt aber in der ersten *Lesche* (SH 477) Mopsopit (Μοψοπίτης), und überhaupt müsste man Mopsopiot (Μοψοπιώτης) <sagen>. Vielleicht <entstand die erstere Form> aber durch Wegfall des ω. Das Femininum <lautet> Mopsopidin.

225. Mopsuestia, Stadt in Kilikien am Fluss Pyramos,[313] <benannt> nach dem Seher Mopsos. Der Bürger <heisst> Mopseat, in Ableitung von lediglich einem Glied des Kompositums (d.h. Μόψου). Danach <heisst> der Grammatiker Herakleides der Mopseat.[314]

226. Mygdonia, Teilgebiet Makedoniens;[315] auch eine weitere <Landschaft dieses Namens gibt es> in Grossphrygien.[316] <Benannt ist sie> nach Mygdon.[317] Einige bezeichnen die Bewohner als Maider.[318] Das Ktetikon <lautet> mygdonischer und <entsprechend> im Femininum sowie im Neutrum. Man sagt auch Mygdonier und Mygdonierin;[319] und Mychthonia war der <frühere> Name.

227. Mygissos, Stadt in Karien.[320] Hekataios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Genealogien* (FGrHist 1 F 12 = fr. 12 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Mygissier und <im Femininum wie im Beinamen> Athena Mygissia sowie Mygissidin.

228. Myes, <mit Genitiv> Μύητος, wie Phagres <mit Genitiv> Φάγρητος, ionische Stadt.[321] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 235). Das Ethnikon <lautet> Myesier wie Phagresier.

---

312 Zu Mopsopia und dem Eponym Mopsos/Mopsopos s. Radt, Kommentar 7,20 und 133.

313 Inventory S. 1213; TIB 5,1,351–359. Das Toponym ist in zahlreichen Varianten belegt, s. RE XVI 1,243–245 mit einer Übersicht.

314 Einen einzigen weiteren Beleg für diesen Herakleides liefert Athenaios (6,234d): ὁ (sc. Πολέμων) εἴτε Σάμιος ἢ Σικυώνιος εἴτ' Ἀθηναῖος ὀνομαζόμενος χαίρει, ὡς ὁ Μοψεάτης Ἡρακλείδης λέγει καταριθμούμενος αὐτὸν καὶ ἀπ' ἄλλων πόλεων.

315 DNP 8,568; Papazoglou, Villes de Macédoine 185–226.

316 DNP 8,569 Nr. 1.

317 Zum makedonisch-thrakischen Eponym vgl. St. Byz. η 3 sowie s.v. Παρθενόπολις (504,9).

318 Bereits Salmasius erkannte, dass sich der Hinweis auf die makedonischen Maider (oben μ 15) und nicht auf das hyrkanische Volk der Marder am Südrand des Kaspischen Meers (oben μ 65) bezieht.

319 Ob mit Μυγδόνιος und Μυγδονία die kaum belegten Formen des Ethnikons gemeint sind oder, was wahrscheinlicher ist, die geläufigere Form des Ktetikons, bleibt unsicher. Anzumerken ist, dass die Bezeichnung Μυγδόνες für den einschlägigen Volksstamm fehlt.

320 Nicht weiter bekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 858. Zu einem fälschlicherweise angenommenen inschriftlichen Beleg (IG I^3 1,262 col. IV,19) s. ATL 1,521. Für Münzen vgl. LAGM 2,173.

321 Identisch mit Μυοῦς (μ 244); s. Inventory Nr. 856; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 863.

229 Μυκάλη· πόλις Καρίας. Ἡρόδοτος α̅ (1,148,1). τὸ ἐθνικὸν Μυκαλήσιος ὡς Ἰθακήσιος. Τρύφων δὲ Μυκαλεύς φησιν ἐν Παρωνύμοις (fr. 86 Velsen). λέγεται καὶ θηλυκῶς Μυκαλησίς, ὡς Σώστρατος ὁ Φαναγορείτης (SH 731). Δίδυμος (p. 358 fr. 1 Schmidt) δ' ὄρος τὴν Μυκάλην φησίν. ἐκλήθη δὲ ἐπεὶ αἱ λοιπαὶ Γοργόνες ἐπὶ τόπῳ μυκώμεναι τὴν κεφαλὴν Μεδούσης ἀνεκαλοῦντο. οἱ δὲ Μυχάλην αὐτήν φασιν, ἐπεὶ ἐν
460 μυχῷ κεῖται τῆς Καρικῆς ἁλός. ἔστιν οὖν ἡ Μυκάλη καὶ πόλις καὶ ὄρος.

230 Μυκαλησσός· πόλις μεσογεία Βοιωτίας. Θουκυδίδης ζ̅ (7,29,2). ἐκλήθη δὲ ὅτι ἡ βοῦς ἐνταῦθα ἐμυκήσατο ἡ τὸν Κάδμον καὶ τὸν σὺν αὐτῷ στρατὸν ἀγαγοῦσα εἰς Θήβας. ἔστι καὶ ἄλλη Καρίας, ὡς Ἔφορος γ̅ (FGrHist 70 F 28). τὸ ἐθνικὸν Μυκαλήσσιος καὶ Μυκαλησσία. ἔστι καὶ ὄρος Μυκαλησσός ἐναντίον Σάμου. καὶ Μυκαλησσίς τὸ θηλυκόν.

---

229 Eust. ad B 869 (I 581,9) Μυκάλη δὲ ὄρος Πριήνης ἀντικρὺ Σάμου … . ὥσπερ δὲ ἡ Βοιωτία Μυκαλησσὸς ἐκ μυκηθμοῦ, ὡς προεγράφη (ad B 498 [I 407,1]), οὕτω καὶ ἡ Μυκάλη αὕτη κατὰ τὸν Ἐθνολόγον, ἐπεὶ αἱ Γοργόνες ἐπὶ τοῦ ὄρους τούτου μυκώμεναι τὴν κεφαλὴν Μεδούσης ἀνεκαλοῦντο. οἱ δὲ Μυχάλην αὐτήν φασιν, ἐπεὶ ἐν μυχῷ ἁλὸς τῆς Καρικῆς κεῖται. ἔστι δὲ καὶ πόλις Καρίας Μυκάλη; Suid. μ 1390 Μυκάλη καὶ Μυκαλησός, ὄνομα πόλεως. παρὰ τὸ ἐκεῖ μυκᾶσθαι τὰς Γοργόνας Hdt. 1,148,1 τὸ δὲ Πανιώνιόν ἐστι τῆς Μυκάλης χῶρος ἱρός, …· ἡ δὲ Μυκάλη ἐστὶ τῆς ἠπείρου ἄκρη πρὸς ζέφυρον ἄνεμον κατήκουσα Σάμῳ de gentili Μυκαλεύς cf. Sch. D ad B 498 Μυκαλησσόν· οὕτω κληθεῖσαν ἀπὸ Μυκάλης τῆς ἐν Καρίᾳ, Περσέως ἐν ταύτῃ ἱδρυσαμένου τὸ τοῦ Μυκαλέως Διὸς ἱερόν de forma Μυκαλησσίς cf. Call. Del. 50 **230** Th. 7,29,2 καὶ ἀποβιβάσας (sc. ὁ Διειτρέφης) ἐς τὴν Βοιωτίαν ἦγεν αὐτοὺς ἐπὶ Μυκαλησσόν Paus. 1,23,3 κατὰ τὸν Χαλκιδικὸν … Εὔριπον, ἔνθα Βοιωτῶν ἐν μεσογαίᾳ πόλις Μυκαλησσὸς ἦν, et 9,19,4 ἑξῆς δὲ πόλεων ἐρείπιά ἐστιν Ἅρματος καὶ Μυκαλησσοῦ …· Μυκαλησσὸν δὲ ὁμολογοῦσιν ὀνομασθῆναι, διότι ἡ βοῦς ἐνταῦθα ἐμυκήσατο ἡ Κάδμον καὶ τὸν σὺν αὐτῷ στρατὸν ἄγουσα ἐς Θήβας. … πρὸς θάλασσαν δὲ τῆς Μυκαλησσοῦ Δήμητρος Μυκαλησσίας ἐστὶν ἱερόν Eust. ad B 498 (I 407,1) Μυκαλησσὸς δὲ μεσογεία πόλις Βοιωτίας κειμένη καὶ παρὰ Θουκυδίδῃ (7,29,2). καλεῖται δὲ οὕτως ἢ ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ γεγονυίας τὰς Γοργόνας μυκήσασθαι ἢ ἀπὸ τῆς βοός, ἥτις τὸν Σύριον Κάδμον καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ ποδηγήσασα εἰς Θήβας ἐνταῦθα ἐμυκήσατο. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Μυκαλησσὸς Καρική· ἔνθα Μυκαλέως Διὸς λαμπρὸν ἱερόν. καὶ ὄρος δὲ Μυκαλησσὸς ἐναντίον Σάμου. τῆς δὲ Μυκαλησσοῦ ὁ πολίτης Μυκαλήσσιος. ἡ μέντοι Μυκάλη ἑτέρα ταύτης ἐστίν, ὡς προϊοῦσι φανήσεται (ad B 869 [I 581,9])

---

229 1 α̅ Holste: ϛ̅ RQPN (cf. Hdt. 6,16,1) 2 ὡς add. Ald. 3 θηλυκῶς QPN: -κός R Φαναγορείτης Meineke (cf. St. Byz. 657,12): -ρίτης RQPN 4 δύδιμος R 5 ἐπὶ τόπῳ Holste: ἐπὶ (ἔπι Q) τόκω QPN, ἐπιτοκῶντο R, ἐπ' οἴκτῳ prop. Meineke in app. τῆς κεφαλῆς N **230** 1 μεσογεία QPN: -γία R 4 Μυκαλήσσιος … Μυκαλησσία Berkel: -ησι- bis RQPN 5 μυκαλησὶς R

229. Mykale, Stadt in Karien.[322] Herodot <erwähnt sie> im ersten Buch (1,148,1). Das Ethnikon <lautet> Mykalesier, wie Ithakesier. Tryphon aber sagt in den *Ableitungen* (fr. 86 Velsen) Mykaleer. Man sagt auch Mykalesidin im Femininum, wie Sostratos aus Phanagoreia (SH 731) <angibt>. Didymos (S. 358 fr. 1 Schmidt) hingegen bezeichnet Mykale als Berg. Man hat <den Ort so> benannt, weil dort die übrigen Gorgonen das Haupt der Medusa brüllend (μυκώμεναι) anriefen.[323] Andere nennen Mykale Mychale, weil es im hintersten Winkel (μυχῷ) der Karischen See liegt. Es handelt sich also bei Mykale sowohl um eine Stadt als auch um einen Berg.

230. Mykalessos, Stadt im Binnenland Boiotiens.[324] Thukydides <erwähnt sie> im siebten Buch (7,29,2). Sie hat ihren Namen daher, dass die Kuh dort brüllte (ἐμυκήσατο), die Kadmos und sein Heer nach Theben geführt hatte. Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in Karien, wie Ephoros im dritten Buch (FGrHist 70 F 28) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Mykalessier und Mykalessierin. Es gibt auch einen Berg <namens> Mykalessos gegenüber <der Insel> Samos.[325] Und Mykalessidin <lautet> das Femininum.

---

322 Als Stadt ist Mykale nicht weiter bekannt. Herodot verzeichnet denn auch nur das gleichnamige Vorgebirge, das Samos gegenüberliegt und gut belegt ist; s. DNP 8,570; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 860–1; ausführlich Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 224 f.

323 Die gestörte Überlieferung hat Kopfzerbrechen verursacht. Dass die Gorgonen mit Gebrüll (μυκώμεναι, vgl. auch μύκημα und μυκηθμός) den Tod ihrer Schwester Medusa beklagen, ist mehrfach bezeugt und wird etymologisch mit den Ortsnamen Μυκάλη, Μυκαλησσός und Μυκῆναι in Verbindung gebracht; s. RE VII 2,1636. Eine Verbindung zu den Geburtswehen (ἐπὶ τόκῳ) wird hingegen nirgends hergestellt. Holstes Verbesserung ἐπὶ τόπῳ ist alles andere als sicher, doch entspricht sie der Periphrase ἐπὶ τοῦ ὄρους, welche Eustathios in seinem Referat des vorliegenden Artikels gibt (s. Similia).

324 Inventory Nr. 212.

325 Weder ist eine Stadt noch ein Berg namens Mykalessos in Karien bekannt, Identität mit Mykale, wo Stephanos ebenfalls eine Stadt und einen Berg verzeichnet (μ 229), daher sehr wahrscheinlich; s. dazu Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 860–2. Zu Ephoros als Quelle des unbekannten karischen Toponyms in Sch. b zu Il. 2,494 und hier s. V. Parker, in: BNJ 70 F 28 ad loc.

231 Μυκῆναι· πόλις Πελοποννήσου. Ὅμηρος (B 569) „οἳ δὲ Μυκήνας εἶχον". ἀπὸ Μυκηνέως τοῦ Σπάρτωνος τοῦ Φορωνέως ἀδελφοῦ· ἢ ἀπὸ μύκητος τοῦ ξίφους ὃ ἐφόρει Περσεύς, οὗ πεσόντος κατὰ κέλευσιν Ἑρμοῦ τὴν πόλιν ἔκτισεν· ἢ ἀπὸ τοῦ μυκήσασθαι τὴν Ἰὼ βοῦν ἐκεῖ γενομένην. ὁ πολίτης Μυκηναῖος καὶ θηλυκὸν Μυκηνίς. καὶ Μυκηνεύς.

232 Μύκοι· ἔθνος, περὶ οὗ Ἑκαταῖος ἐν Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 289) „ἐκ Μύκων ἐς Ἀράξην ποταμόν".

---

231 Eust. ad B 569 (I 446,28) Τούτων δὲ ἡ μὲν Μυκήνη ἀπό τινος νύμφης, φασί, Λακωνικῆς ὠνομάσθη ἢ ἀπὸ Μυκηνέως υἱοῦ Σπάρτωνος, ἀδελφοῦ Φορωνέως, ἢ ἀπὸ μύκητος τοῦ ξίφους, ὃ ἐφόρει Περσεύς, οὗ πεσόντος, φασί, κατὰ κέλευσιν Ἑρμοῦ τὴν πόλιν ἐκεῖ ἔκτισε. μύκης δὲ κατὰ τοὺς παλαιοὺς ἡ λαβὴ τοῦ ξίφους· ἡ δὲ χρῆσις καὶ παρ' Ἡροδότῳ (3,64,3) ἐν τῷ „καὶ τοῦ κουλεοῦ τοῦ ξίφους ὁ μύκης ἀποπίπτει". … (447,2) κατὰ δέ τινας Μυκήνη ἀπὸ τοῦ μυκήσασθαι τὴν Ἰῶ, βοῦν ἐκεῖ γενομένην. λέγεται δὲ καὶ ἑνικῶς Μυκήνη καὶ πληθυντικῶς. ὁ δὲ πολίτης αὐτῆς οὐ μόνον Μυκηναῖος ἀλλὰ καὶ Μυκηνεὺς κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικὰ γράψαντα de viro eponymo cf. Paus. 2,16,4 ὃν δὲ προσποιοῦσιν Ἀκουσιλάῳ (FGrHist 2 F 24 = fr. 24 Fowler) λόγον, Μυκηνέα υἱὸν εἶναι Σπάρτωνος, Σπάρτωνα δὲ Φορωνέως, οὐκ ἂν ἔγωγε ἀποδεξαίμην, διότι μηδὲ αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι de capulo gladii Persei cf. Paus. 2,16,3 Περσεὺς δὲ ὡς ἀνέστρεψεν ἐς Ἄργος … Μεγαπένθην τὸν Προίτου πείθει οἱ τὴν ἀρχὴν ἀντιδοῦναι, παραλαβὼν δὲ αὐτὸς τὴν ἐκείνου Μυκήνας κτίζει. τοῦ ξίφους γὰρ ἐνταῦθα ἐξέπεσεν ὁ μύκης αὐτῷ, καὶ τὸ σημεῖον ἐς οἰκισμὸν ἐνόμιζε συμβῆναι πόλεως. ἤκουσα δὲ καὶ ὡς διψῶντι ἐπῆλθεν ἀνελέσθαι οἱ μύκητα ἐκ τῆς γῆς, ῥυέντος δὲ ὕδατος πιὼν καὶ ἡσθεὶς Μυκήνας ἔθετο τὸ ὄνομα τῷ χωρίῳ; cf. etiam Sch. Nic. Alex. 103b de Io cf. Plin. nat. 16,239 **232** Hdt. 3,93,2 ἀπὸ δὲ Σαγαρτίων καὶ Σαραγγέων καὶ Θαμαναίων καὶ Οὐτίων καὶ Μύκων καὶ τῶν ἐν τῇσι νήσοισι οἰκεόντων τῶν ἐν τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσσῃ

---

231 1 πελοποννήσου R: πελοπονή- QPN μυκήνας R Hom. codd.: μυκῆνας QPN 2 εἶχον Xylander (ex Hom. codd.): ἔχων R, ἔχον QPN μυκηνέως V: μυκηνέος Q, μυκηναίου RPN 3 μύκητος QP: μήκυτος R, μητος N ξίφου Q **232** 1–2 Μύκοι et Μύκων Meineke (ex Hdt.): Μυκοί et μυκῶν RQPN 1 Περσίδος post ἔθνος add. Meineke οὗ RPN: τοῦ Q 2 ἐς ἀράξην ποταμόν R: εἰς (ἐς Q) ἀράξινον ποτὲ QPN

231. Mykenai, Stadt auf der Peloponnes.[326] Homer (Il. 2,569) <sagt>: „Jene aber, welche Mykenai innehatten“. <Benannt ist sie> nach Mykeneus, dem Sohn des Sparton, des Bruders des Phoroneus, oder nach dem Knauf (μύκης) des Schwertes, welches Perseus zu tragen pflegte; hatte er doch dort, wo der Schwertknauf zu Boden gefallen war, auf Geheiss des Hermes die Stadt gegründet. Oder <sie hat ihren Namen> nach dem Brüllen (μυκήσασθαι) der Io, die dort zur Kuh wurde. Der Bürger <heisst> Mykenaier und im Femininum Mykenidin. Auch Mykeneer <kommt vor>.[327]

232. Myker, Volk,[328] über das Hekataios in der *Asia* (FGrHist 1 F 289) <sagt>: „Aus <dem Gebiet> der Myker bis zum Fluss Araxes“.

---

[326] Inventory Nr. 353.

[327] Die Form Μυκηναῖος ist in literarischen Texten verbreitet (vgl. z.B. Il. 15,638; Hdt. 7,202, usw.), inschriftlich hingegen Μυκανεύς belegt (vgl. IG IV 497). Einen Beleg für das Femininum Μυκηνίς findet sich in E. Or. 1246.

[328] Volk im Perserreich, s. Potts, The Arabian Gulf 1,394–400. Zum Ausfall der geographischen Lokalisierung vgl. oben κ 59 mit Anm. 85.

233 Μύκονος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων, ἀπὸ Μυκόνου τοῦ Ἀνίου τοῦ Καρυστοῦ καὶ Ῥοιοῦς τῆς Ζάρηκος. Θουκυδίδης γ̅ (3,29,1). καὶ Στράβων ι̅ (10,5,9 [C 487,15]) „Μύκονος δ’ ἐστίν, ὑφ’ ᾗ μυθεύονται κεῖσθαι τῶν Γιγάντων τοὺς ὑγιεινοτάτους ὑφ’ Ἡρακλέους καταλυθέντας,
461 ἀφ’ ὧν ἡ παροιμία (cf. Zen. Ath. 2,23 = Ath. 5,17 [I 122,14 Leutsch/Schneidewin]) ‚πάντα ὑπὸ μίαν Μύκονον‘ ἐπὶ τῶν ὑπὸ μίαν γραφὴν ἀγαγόντων τὰ διῃρημένα τῇ φύσει. καὶ τοὺς φαλακροὺς δέ τινες Μυκονίους καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ τὸ πάθος τοῦτο ἐπιχωριάζειν τῇ νήσῳ“. ὁ νησιώτης Μυκόνιος.

234 Μύλαι· πόλις Σικελίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 79). ὁ πολίτης Μυλαΐτης, ὡς τῶν Θηβῶν Θηβαΐτης, Ἀθῆναι Ἀθηναΐτης. εἰσὶ γὰρ οἳ οὕτω λέγονται. καὶ τὸ θηλυκὸν Μυλαΐτις. εἰσὶ δὲ Μύλαι καὶ Θετταλίας, ἧς τὸ ἐθνικὸν Μυλαῖος.

235 Μύλακες· ἔθνος Ἠπειρωτικόν. Λυκόφρων (1021) „Κρᾶθις δὲ γείτων ἠδὲ Μυλάκων ὅρος“.

236 Μυλαντία· ἄκρα ἐν Καμίρῳ τῆς Ῥόδου. Μυλάντειοι θεοί. ἀπὸ Μύλαντος ἀμφότερα, τοῦ καὶ πρώτου εὑρόντος ἐν τῷ βίῳ τὴν τοῦ μύλου χρῆσιν.

---

233 Th. 3,29,1 προσμείξαντες δ’ ἀπ’ αὐτῆς (sc. τῆς Δήλου) τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ Str. 10,5,9 (C 487,15) Μύκονος δ’ ἐστὶν ὑφ’ ᾗ μυθεύουσι κεῖσθαι τῶν Γιγάντων τοὺς ὑστάτους ὑφ’ Ἡρακλέους καταλυθέντας· ἀφ’ ὧν ἡ παροιμία ‚πάνθ’ ὑπὸ μίαν Μύκονον‘ ἐπὶ τῶν ὑπὸ μίαν ἐπιγραφὴν ἀγόντων καὶ τὰ διῃρτημένα τῇ φύσει. καὶ τοὺς φαλακροὺς δέ τινες ‚Μυκονίους‘ καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ τὸ πάθος τοῦτο ἐπιχωριάζειν ἐν τῇ νήσῳ **234** Ps.-Scyl. 13,4 καὶ πόλις Ἑλληνὶς Μύλαι καὶ λιμήν de feminino cf. Plb. 1,23,2 de urbe in Thessalia sita cf. inscriptionem BCH 45 (1921) III.134 ἐν Μυλαῖς; Liv. 42,54,1 *Mylae, proximum oppidum* huius urbis gentile Μυλαῖος invenias in SEG 29 (1979) Nr. 546,9 **235** Lyc. 1021–1022 Κρᾶθις δὲ γείτων ἠδὲ Μυλάκων ὅροις (v.l. ὅρος) | χῶρος συνοίκους δέξεται Κόλχων Πόλαις cum Sch. ad loc. Μύλακες ἔθνος Ἰλλυρικόν **236** Hsch. μ 1850 Μυλάντειοι θεοί· ἐπιμύλιοι; Hsch. μ 1851 Μύλας· εἷς τῶν Τελχίνων, ὃς τὰ ἐν Καμείρῳ ἱερὰ Μυλαντείων ἱδρύσατο

---

233 1 νῆσος om. PN Ἀνίου Th. Gale (Historiae poeticae script. ant. [1675] adn. ad Parth. Narr. Amat. 1,26): αἰνείου RPN, αινιου Q 2 Ῥοιοῦς Meineke (mon. Gale): ῥυοῦς RQPN Ζάρηκος Xylander: ζάρικος QPN, βάρυκος R 3 ι̅ RQP: γ̅ N ὑφ’ RQP Str.: ἐφ’ N μυθεύονται RQPN: μυθεύουσι Meineke (e Str.) 4 ὑγιεινοτάτους RQPN (cf. Eust. D. P. 525 [p. 319,12]): ὑστάτους Str. 6 Μύκονον Xylander (e Str.): μύκον RQPN 7 ἀγαγόντων R(αγἀγ-)QPN: ἀγόντων Meineke (e Str.) 9 μυκώνιος R **234** 1 et 3 Μύλαι Billerbeck (cf. Hdn. 1,320,8): Μυλαί bis RQPN 3 λέγονται RQ: λέγουσι PN μυλαΐτις Q: μυλαΐτις PN, μυλαΐτης R **235** 1 Κρᾶθις Westermann (Κράθις iam Xylander): κράθης RQPN 2 ἠδὲ R: ἡ δὲ QPN **236** 1 Καμίρῳ Salmasius: κα cum spat. 2 litt. ήρω R, κ cum spat. 1 litt. αήρω Q, καυήρω PN τῆς Ῥόδου om. R Μυλάντειοι L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 1261D; ex Hsch.): -τιοι RQPN 2 ἀμφότερα Ald.: ἀμφότεροι R, ἀμφοτ (per comp.) QPN

233. Mykonos, Insel,[329] eine der Kykladen, <benannt> nach Mykonos, dem Sohn des Anios, des Sohnes des Karystos und der Rhoio, der Tochter des Zarex. Thukydides <erwähnt die Insel> im dritten Buch (3,29,1). Und Strabon <berichtet> im zehnten Buch (10,5,9 [C 487,15]): „Mykonos ist <die Insel>, unter welcher nach der Sage die stärksten Giganten liegen, die von Herakles vernichtet wurden. Daher <kommt> das Sprichwort (vgl. Zen. Ath. 2,23 = Ath. 5,17 [I 122,14 Leutsch/Schneidewin]) ‚Alles unter das eine Mykonos', auf jene gemünzt, die auf einen Nenner bringen wollen, was von Natur getrennt ist. Und einige bezeichnen die Kahlköpfigen als Mykonier, weil dieses Leiden auf der Insel häufig auftritt". Der Inselbewohner <heisst> Mykonier.

234. Mylai, Stadt auf Sizilien.[330] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 79). Der Bürger <heisst> Mylaït, wie zu Theben (Θῆβαι) Thebaït und <zu> Athen (Ἀθῆναι) Athenaït <gebildet wird>.[331] Manche <Bürger> werden nämlich auf diese Weise bezeichnet. Und das Femininum <lautet> Mylaïtidin. Mylai ist aber auch <eine Stadt> in Thessalien, deren Ethnikon Mylaier <lautet>.[332]

235. Mylaken, Volk in Epeiros.[333] Lykophron (1021) <sagt>: „Krathis aber als Nachbar und ein Berg der Mylaken".

236. Mylantia, Vorgebirge bei Kamiros auf Rhodos.[334] Die Mahlgötter (Μυλάνθειοι) <werden dort verehrt>. Beide Bezeichnungen kommen von Mylas, der den Mühlstein (μύλος) erfunden und in seinem Leben als erster gebraucht hat.

---

329 Inventory Nr. 506. Zum nicht weiter bekannten Eponym sowie dem in der Antike unterschiedlich gedeuteten Sprichwort („alles in einen Topf werfen") und zur Kahlköpfigkeit der Bewohner von Mykonos s. RE XVI 1,1031,27–1032,15.

330 Die gängige Anfangsbetonung des Toponyms wird auch vom folgenden Kanon gefordert; zur gut bekannten Stadt s. Inventory Nr. 38; BTCGI 10,115–140 (Milazzo).

331 Als Ethnikon dieser Stadt ist einzig Μυλαῖος belegt, und zwar ebenso in der Literatur (vgl. z. B. D. S. 12,54,5; Plb. 1,9,7) wie in Inschriften (vgl. IGASMG III 38). Auf diese Form weist der für das Ethnikon Μυλαΐτης angeführte Kanon hin, fasst Stephanos doch Ethnika auf -αΐτης als Ableitungen von solchen auf -αῖος auf; vgl. oben κ 312, ferner St. Byz. 591,5.

332 Inventory Nr. 466.

333 Nicht weiter bekannt; s. Hammond, Epirus 809.

334 Zum Eponym Mylas und den „Mahlgöttern" s. Roscher, Lexikon II 2,3305 f.

237 Μύλασα· πόλις Καρίας, ἀπὸ Μυλάσου τοῦ Χρυσάορος τοῦ Γλαύκου τοῦ Σισύφου τοῦ Αἰόλου. λέγεται καὶ Μύλασος, ὡς Αἰσχύλος ἐν Καρσὶν ἢ Εὐρώπῃ (fr. 101 Radt). τὸ ἐθνικὸν Μυλασεύς. οὕτως γὰρ ἀναγράφουσι πολλοί, ὡς Μένανδρος Καταψευδομένῳ (fr. 207 Kassel/Austin [PCG VI 2,148]).

238 Μύλιοι· ἔθνος Φρυγίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 270).

462 **239 Μύλων·** πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 318). ὁ πολίτης Μυλοπολίτης.

240 Μύνδος· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 243). ἔστι καὶ πόλις Καρίας ἄλλη Παλαιὰ Μύνδος. ἧς τὸ ἐθνικὸν Μύνδιος καὶ Μυνδία. Ἀπολλώνιος καὶ Ζήνων Μύνδιοι γραμματικοί.

241 Μύνδωνες· ἔθνος Λιβύης. Ἔφορος κη̅ (FGrHist 70 F 90) „Μύνδωνες οἵπερ εὐγνωμότατοι δοκοῦσιν εἶναι <καὶ> πλουσιώτατοι τὸν βίον“.

242 Μυονία· πόλις Φωκίδος. Παυσανίας ῑ (10,38,8). οἱ πολῖται Μύονες. Θουκυδίδης (3,101,2) Μυονέας αὐτούς φησι.

---

237 Hdt. 1,171,6 ἐν Μυλάσοισι   de gentili cf. e.g. Hdt. 5,37,1. 121; IG I^{3} 1,267, col. V,31   Str. 14,2,23 (C 658,30) τὰ δὲ Μύλασα ἵδρυται μὲν ἐν πεδίῳ σφόδρα εὐδαίμονι, … (659,17) ἀξιολόγους δ᾽ ἔσχεν ἄνδρας καθ᾽ ἡμᾶς τὰ Μύλασα ῥήτοράς τε ἅμα καὶ δημαγωγοὺς τῆς πόλεως Εὐθύδημόν τε καὶ Ὑβρέαν   **239** POxy. 1380, col. I,16 ἐν Μύλωνι   **240** Str. 14,2,20 (C 658,5) Ἐν δὲ τῇ παραλίᾳ τῆς ἠπείρου κατὰ τὴν Μυνδίαν Ἀστυπάλαιά ἐστιν ἄκρα καὶ Ζεφύριον, εἶτ᾽ εὐθὺς ἡ Μύνδος λιμένα ἔχουσα   Plin. nat. 5,107 *inde Myndos et ubi fuit Palaemyndus*   de Zenone cf. EM 590,44 Ζήνων δὲ ὁ Μύνδιος, ὅτι τὸ βρύον τῶν ἐλαιῶν ἐκάλουν μόρον   **242** Paus. 10,38,8 τούτων δὲ τῶν Λοκρῶν τοσαίδε ἄλλαι πόλεις εἰσίν· ἄνω μὲν ὑπὲρ Ἀμφίσσης πρὸς ἤπειρον Μυονία, σταδίοις ἀπωτέρω τριάκοντα Ἀμφίσσης· οὗτοι καὶ τῷ Διὶ ἐν Ὀλυμπίᾳ εἰσὶν οἱ ἀναθέντες Μύανες (Schubart-Walz, immo Μύονες, μυίαν ἐς codd.) τὴν ἀσπίδα   Th. 3,101,2 πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μυονέας (ταύτῃ γὰρ δυσεσβολώτατος ἡ Λοκρίς)

---

237 1 μυλάσου Ald.: μυλάστου RQPN   2 μύλασος R: μύλας QPN   αἰσχῦλος Q   3 Καρσὶν ἢ Εὐρώπῃ Xylander: καρσίνη. εὐρώπη RQPN   4 Καταψευδομένῳ Meineke: καταψευδομένων RQP, κατὰ ψευδομένων N   **238** Μύλιοι R: Μύλισιν QPN, Μυλιεῖς Holste, Μυλίαι dub. Meineke in app.   **239** 1 Μύλων <πόλις>, πόλις Αἰγύπτου dub. Meineke in app. **240** 1 καρίας QPN: ἀσίας R   2 παλαιὰ μύνδος QPN (cf. St. Byz. λ 16 Παλαιὰ Λαζική): παλαιάμυνδος R   **241** 1 Μύνδωνες Meineke: Μύνδονες RP^{pc}N, Μυήδονες QP^{ac} 2 μύνδωνες RQP^{pc}: μύνδονες P^{ac}N   οἵπερ εὐγνωμότατοι … <καὶ> Meineke: ὑπερευγνωμότατοι RQPN   **242** 1 Μυονία – Μύονες om. R   πολίται PN   2 μυονέας R^{pc}QPN Th.: μυανέας R^{ac}

237. Mylasa, Stadt in Karien,[335] <benannt> nach Mylasos, dem Sohn des Chrysaor und Enkel des Glaukos und Urenkel des Sisyphos, des Sohnes des Aiolos. Sie heisst auch Mylasos, wie Aischylos in <seiner Tragödie mit dem Titel> *Karer* oder *Europe* (fr. 101 Radt) <zu erkennen gibt>. Das Ethnikon <lautet> Mylaseer. Denn so verzeichnen es viele, wie Menander im *Schwindler* (fr. 207 Kassel/Austin [PCG VI 2,148]).[336]

238. Mylier, Volk in Phrygien.[337] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 270).

239. Mylon (Mühlenstadt), Stadt in Ägypten. Hekataios (FGrHist 1 F 318) <erwähnt sie>. Der Bürger <heisst> Mylopolit.[338]

240. Myndos, Stadt in Karien.[339] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 243). Es gibt noch eine weitere Stadt <dieses Namens> in Karien, Palaia Myndos. Das dazugehörige Ethnikon <lautet> Myndier und Myndierin. Die Grammatiker Apollonios und Zenon <figurieren> als Myndier.[340]

241. Myndonen, Volk in Libyen.[341] Ephoros <erwähnt sie> im achtundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 90): „Die Myndonen, die doch äusserst besonnen und sehr reich an Lebensgütern zu sein scheinen".

242. Myonia, Stadt in Phokis.[342] Pausanias <erwähnt sie> im zehnten Buch (10,38,8). Die Bürger <heissen> Myonen. Thukydides (3,101,2) nennt sie Myoneer.[343]

---

335 Inventory Nr. 913; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 861–1; für eine Testimoniensammlung s. W. Blümel, Die Inschriften von Mylasa, Teil II. IK 35 (Bonn 1988) 8–26.

336 Die Bemerkung betrifft die Schreibung von Toponym und Ethnikon mit einfachem oder doppeltem σ, wie z.B. bei den byzantinischen Schriftstellern; s. RE XVI 1,1048. Diese Notiz wurde von E. Rohde, Kleine Schriften 1(Tübingen 1901) 369 Anm. 2, missverstanden, der von einer verlorenen Namensliste ausging und entsprechend ἀναγράφονται konjizierte.

337 Der Volksname ist nicht weiter belegt; Identifikation mit den Μιλύαι (μ 187) vermutete Holste.

338 Calderini/Daris, Dizionario 3,3,304 Nr. 1. Als Simplex Μύλων (für Μύλων πόλις) ist der Stadtname durch POxy. 1380 (2. Jh. n. Chr.) belegt. Zur Behandlung von zusammengesetzten Toponymen (Gen. Plural + πόλις) s. α 22 Anm. 36, sowie auch α 35 Anm. 59.

339 Inventory Nr. 914; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 862 mit Blümel, Ortsnamen in Karien 177. Zur Bezeichnung Παλαιὰ Μύνδος s. J.M. Cook, The Palai-Names, Historia 4 (1955) 39–45, hier 42.

340 Zu letzterem s. LGGA s.v. Zenon [4].

341 Nicht weiter belegt; s. Desanges, Catalogue des tribus africaines 258.

342 Inventory Nr. 164; identisch mit Μύων (μ 265) und dort richtig als Ort der Lokrer verzeichnet. Das Toponym Μυονία belegt einzig Stephanos' Gewährsmann Pausanias, in Inschriften steht hingegen Μυανία (vgl. FD III 4,352 col. III,15; CID V 631 und 632).

343 Pausanias erwähnt (freilich ebenfalls in gestörter Überlieferung) die Μύονες auch 6,19,4–5 und erklärt dort den graphischen Unterschied zur Namensvariante Μυονεῖς bei Thukydides; dazu s. G. Maddoli/M. Nafissi/V. Saladino, Pausania, Guida della Grecia. Libro VI (Roma/Milano 1999) 317f. Inschriftlich belegt ist Μυανεῖς (FD III 4,352 col. II,23–24).

243 Μυόννησος· πόλις μεταξὺ Τέω καὶ Λεβέδου. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 232). Ἀρτεμίδωρος (fr. 128 Stiehle) δὲ χωρίον αὐτήν φησι. ὁ νησιώτης Μυοννήσιος.

244 Μυοῦς· πόλις Ἰωνίας, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 46) καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν α̅ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 1). Στράβων ι̅β̅ (12,8,17 [C 579,3]) „τὸ περὶ Μαγνησίαν καὶ Μυοῦντα“. τὸ ἐθνικὸν Μυούσιος.

245 Μύρα· πόλις Λυκίας, ἀπὸ μύρων ἢ ἀπὸ Μύρωνος ἢ ἀπὸ Μύρου ποταμοῦ παραρρέοντος. ἄμεινον δὲ τὸ πρῶτον. λέγεται καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. τὸ ἐθνικὸν Μυρεύς.

463 **246 Μυργέται**· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 190). ἔν τισι δὲ τῶν Ἡρωδιανοῦ (2,552,15) γράφεται διὰ <***>γετῶν, κακῶς.

247 Μυρίκη· νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,14 [GGM 1,524,13]).

248 Μυρίανδρος· πόλις Συρίας πρὸς τῇ Φοινίκῃ. Ξενοφῶν ἐν α̅ Ἀναβάσεως (1,4,6). τὸ κτητικὸν Μυριανδρικὸς κόλπος.

249 Μυρικοῦς· πόλις καταντικρὺ Τενέδου καὶ Λέσβου τῆς Τροίας. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 222) „ἐς Μυρικόεντα τῆς Τρωικῆς“. οἱ πολῖται Μυρικούσιοι.

---

243 Str. 14,1,29 (C 643,29) Ἀττάλου δ' εἰς Μυόννησον αὐτοὺς (sc. τοὺς τεχνίτας) καταστήσαντος μεταξὺ Τέω καὶ Λεβέδου, … . καὶ Τέως δὲ Λεβέδου διέχει ἑκατὸν εἴκοσι· μεταξὺ δὲ νῆσος Ἀσπίς (οἱ δ' Ἀρκόννησον καλοῦσι)· καὶ ἡ Μυόννησος δὲ ἐφ' ὕψους χερρονησίζοντος κατοικεῖται Plin. nat. 5,137 *Myonnesos, Diarrheusa* (*in utraque* [sc. insula] *oppida intercidere*) gentile apud Ephor. FGrHist 70 F 27 **244** Str. 12,8,17 (C 579,1) διατέτακε γὰρ ἀπὸ τῶν πεδίων ἀρξαμένη πᾶσα ἡ τοιαύτη κατασκευὴ τῆς χώρας εἰς τὰ Χαρώνια, τό τε ἐν Ἱεραπόλει καὶ τὸ ἐν Ἀχαράκοις τῆς Νυσαΐδος καὶ τὸ περὶ Μαγνησίαν καὶ Μυοῦντα, et 14,1,10 (C 636,11) ἀναπλεύσαντι δ' ὑπηρετικοῖς σκάφεσι τριάκοντα σταδίους πόλις Μυοῦς, μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἣ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται gentile Μυούσιος apud Str. 14,2,1 (C 651,2) et Paus. 7,2,11, sed Μυήσιος apud Hdt. 6,8,1, Str. 14,1,42 (C 648,31) et in inscriptionibus, cf. e.g. SEG 36 (1986) Nr. 1047,4 et 1048,7 **245** urbis nomen feminini generis apud Porph. FHG III 722 F 7,3,4, Jo. Malal. Chron. 14,24 (p. 286,84 Thurn), etc.; neutrius generis apud Ptol. Geog. 8,17,23, App. BC 4,82, etc. de nominis origine cf. Const. Porph. Them. XIV 18 εἶτα τὴν Λυκίων πόλιν, τὴν μυρίπνουν τε καὶ τρισόλβιον, ἐν ᾗπερ ὁ μέγας Νικόλαος, ὁ τοῦ Θεοῦ θεράπων, ἀναβλύζει τὰ μύρα κατὰ τὸ τῆς πόλεως ὄνομα de gentili cf. e.g. D. C. 47,34,6, Suid. μ 1431 et 1433 **247** Ptol. Geog. 4,7,40 (4,7,11) Μετὰ δὲ τὰ Ἀρώματα νῆσοι αἵδε· … Μυρσιάκη (Μυρίκη) νῆσος **248** X. An. 1,4,6 ἐντεῦθεν ἐξελαύνει διὰ Συρίας σταθμὸν ἕνα παρασάγγας πέντε εἰς Μυρίανδον (v.l. Μυρίανδρον), πόλιν οἰκουμένην ὑπὸ Φοινίκων ἐπὶ τῇ θαλάττῃ· ἐμπόριον δ' ἦν τὸ χωρίον καὶ ὥρμουν αὐτόθι ὁλκάδες πολλαί de sinu maritimo cf. Hdt. 4,38,2 ἀπὸ τοῦ Μυριανδικοῦ (cod. D, vv. ll., Μυριανδρικοῦ Wesseling) κόλπου τοῦ πρὸς Φοινίκῃ κειμένου

---

243 1 Μυόννησος RQ (cf. Str. 13,2,5 [C 618,31]): Μυόνησος PN 2 χωρίον QPN: χωρὶς R φασιν Q 3 Μυοννήσιος Meineke: μυονήσιος RQPN **244** 3 τὸ ante περὶ RQ Str.: ἡ PN τὸ ante ἐθνικὸν om. RQ **245** 1 Μύρα Holste: Μύρων RQPN ἀπὸ μύρων Holste: ἀπὸ μύρα RQPN 2 ποταμοῦ Ald.: ποτὲ RQPN παραρέοντος R 2–3 θηλυκῶς … οὐδετέρως R^{pc}: θηλυκὸν … οὐδέτερον R^{ac}QPN **246** 2 δὲ om. PN γράφεται διὰ <***>γετῶν, κακῶς Grumach: γράφεται διὰ γετῶν (γετων Q) κακῶς RQ, γράφεται cum spat. ca. 4 litt. κακῶς P, γράφεται κακῶς N **247** 1 αρκιανὸς R **249** 2 πολίται RN

243. Myonnesos, Stadt zwischen Teos und Lebedos.[344] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 232). Artemidor (fr. 128 Stiehle) bezeichnet sie jedoch als Festung. Der Inselbewohner <heisst> Myonnesier.[345]

244. Myus, Stadt in Ionien,[346] wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 46) und Apollodor im ersten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 1) <angeben>. Strabon <erwähnt den Ort> im zwölften Buch (12,8,17 [C 579,3]): „das Gebiet bei Magnesia und Myus". Das Ethnikon <lautet> Myusier.

245. Myra, Stadt in Lykien,[347] <benannt> nach μύρον (‚Salböl') oder nach <einem gewissen> Myron oder nach Myros, dem dort vorbeiströmenden Fluss. Treffender ist indes die erste Erklärung. Man verwendet <den Stadtnamen> sowohl im Femininum <Singular> als auch im Neutrum <Plural>. Das Ethnikon <lautet> Myreer.

246. Myrgeten, skythisches Volk. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 190). An einigen Stellen bei Herodian (2,552,15) wird <der Name> jedoch mit <***>geten geschrieben, fälschlicherweise.[348]

247. Myrike, Insel im Roten Meer.[349] Markianos <erwähnt sie> in dessen *Periplus* (1,14 [GGM 1,524,13]).

248. Myriandros, Stadt in Syrien,[350] an der Grenze zu Phönizien <gelegen>. Xenophon <erwähnt sie> im ersten Buch der *Anabasis* (1,4,6). Das Ktetikon <lautet wie in der Bezeichnung> Myriandrischer Golf.

249. Myrikus, Stadt im Gebiet von Troia, gegenüber von Tenedos und Lesbos. Hekataios (FGrHist 1 F 222) <sagt>: „Nach Myrikoeis im troischen Gebiet".[351] Die Bürger <heissen> Myrikusier.

---

344 Inventory Nr. 855.

345 Die Verwendung von νησιώτης (statt πολίτης) könnte durch das Hinterglied -νησος des Ortsnamens verursacht sein oder daher rühren, dass die ionische Stadt auf einer Halbinsel (später Insel) lag. Pinedo hingegen vermutete eine vorgängige Erwähnung der gleichnamigen thessalischen Insel (vgl. Str. 9,5,14 [C 435,13]); so auch Meineke ad loc. „quae sequuntur ita redintegranda videntur: αὐτήν φησι. <τὸ ἐθνικὸν Μυοννήσιος. ἔστι καὶ νῆσος Μυόννησος Θετταλίας.> ὁ νησιώτης Μυοννησίτης".

346 Inventory Nr. 856; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 863; ausführlich Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 226–229; vgl. auch oben μ 228.

347 Metropolis von Lykien, s. TIB 8,1,342–359; zum Fluss Myros s. TIB 8,2,741.

348 Das Volk ist sonst nicht bekannt, und über die angeblich falsche Orthographie bei Herodian ist wegen der Textverderbnis nichts auszumachen; vgl. jedoch Λυργετῶν (Westermann) und διὰ γ Γυργετῶν (Meineke). Jacoby (Kommentar zu 1 F 190, S. 350) bringt die Myrgeten in Verbindung mit den Tyrageten, einem Volk zwischen Istros und Borysthenes (s. RE VII A 2,1800).

349 RE XVI 1,1092 Nr. 3; beim somalischen Kap Guardafui gelegen.

350 Ursprünglich Myriandos geschrieben, später gräzisiert zu Myriandros (‚10'000-Männer-Stadt'). Zu Ort und Namensschreibung s. Inventory S. 1213 f.; TIB 5,1,362 f.

351 Nicht weiter belegt; zur Lage s. Cook, The Troad 195. Zur Schreibweise Μυρικοῦς (attisch)/ Μυρικόεις (ionisch) vgl. St. Byz. α 37.

250 Μύρινα· πόλις ἐν Λήμνῳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 138c). ἔστι καὶ τῆς Αἰολίδος ἄλλη. ἀπὸ Μυρίνης ἀμφότεραι ἢ ἀπὸ Μυρίνου. τὸ ἐθνικὸν Μυριναῖος, Μυριναία δὲ ἐπὶ τῆς χώρας, καὶ οὐδετέρως Μυριναῖον.

251 Μύρκινος· τόπος καὶ πόλις κτισθεῖσα παρὰ τῷ Στρυμόνι ποταμῷ. τὸ ἐθνικὸν Μυρκίνιος καὶ Μυρκινία. Παρθένιος (fr. 47 Lightfoot = SH 659) δὲ Μυρκινίαν αὐτήν φησι.

252 Μύρλεια· πόλις Βιθυνίας, ἡ νῦν Ἀπάμεια. ἀπὸ Μύρλου τοῦ Κολοφωνίων ἡγεμόνος. Νικομήδης δὲ ὁ Ἐπιφανής, Προυσίου δὲ υἱός, ἀπὸ τῆς μητρὸς Ἀπάμας Ἀπάμειαν ὠνόμασεν· οἱ δὲ ἀπὸ Μυρλείας Ἀμαζόνος. ὁ πολίτης Μυρλεανός, ὡς Ἀσκληπιάδης Μυρλεανὸς ἀναγράφεται. Στράβων (12,3,22 [C 551,11]) δὲ Μυρλεᾶτιν καλεῖ τὴν χώραν, ἴσως ἀπὸ τοῦ Μυρλεάτης. ἔστι καὶ Μυρλεανὸς κόλπος.

---

250 Sch. A. R. 1,601–04a πόλις δέ ἐστιν ἡ Μυρίνη πρὸς τῷ τέλει τῆς Λήμνου. δίπολις γάρ ἐστιν ἡ Λῆμνος· ἔχει γὰρ Ἡφαιστίαν καὶ Μύριναν. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Μυρίνης τῆς Θόαντος γυναικός, Κρηθέως δὲ θυγατρός; EM 595,24 cf. etiam St. Byz. λ 46 (Λῆμνος) de urbe Aeolica cf. Str. 13,3,5 (C 622,8) Μύρινα …, Αἰολὶς πόλις ἔχουσα λιμένα; Str. 12,8,6 (C 573,17) πόλεις τε παλαιαὶ ὁμολογοῦνται ἐπώνυμοι αὐτῶν (sc. τῶν Ἀμαζόνων)· ἐν δὲ τῷ Ἰλιακῷ πεδίῳ κολώνη τίς ἐστιν, „ἣν ἤτοι ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν, | ἀθάνατοι δέ τε σῆμα πολυσκάρθμοιο Μυρίνης“ (B 813–814), ἣν ἱστοροῦσι μίαν εἶναι τῶν Ἀμαζόνων ἐκ τοῦ ἐπιθέτου τεκμαιρόμενοι (εὐσκάρθμους γὰρ ἵππους λέγεσθαι διὰ τὸ τάχος· κἀκείνην οὖν πολύσκαρθμον διὰ τὸ ἀπὸ τῆς ἡνιοχείας τάχος)· καὶ ἡ Μύρινα οὖν ἐπώνυμος ταύτης λέγεται Mela 1,90 *primam urbium a Myrino conditore Myrinam vocant* **251** Hdt. 5,23,1 ἐόντος δὲ τοῦ χώρου τούτου παρὰ Στρυμόνα ποταμόν, τῷ οὔνομά ἐστι Μύρκινος (v.l. Μύρκιννος) gentile apud Th. 5,6,4; cf. etiam Th. 5,10,9, ubi Μυρκίνιος adiectivi instar adhibetur **252** St. Byz. α 351 Ἀπάμεια· … . ἔστι καὶ Βιθυνίας, κτίσμα Νικομήδους τοῦ Ἐπιφανοῦς, ἐκαλεῖτο δὲ πρῶτον Μύρλεια. τὸ ἐθνικὸν Μυρλεανός de urbe a Colophone condita cf. Plin. nat. 5,143 de gentili cf. St. Byz. κ 163 ὡς Μύρλεια Μυρλεανός καθ' ὕφεσιν τοῦ ι, sed etiam St. Byz. α 200,36 ὡς Μύρλεια Μυρλειανός Str. 12,3,22 (C 551,11) τὰ ἀργυρεῖα … ὅπου τῆς Μυρλεάτιδος ἦν

---

250 3 μυριναῖος, μυριναία δὲ ἐπὶ PN: μυριναῖος δὲ μυριναία (-ναῖα R) ἐπὶ RQ, Μυριναῖος, καὶ Μυριναία ἐπὶ dub. Meineke in app. **251** 1 Μύρκινος R: Μύρκιννος QPN περὶ (per comp.) Q στρύμονι N 2 μυρκίνιος RQN: -κίννιος P μυρκινία RQ: -κιννία PN 3 Μυρκινίαν dub. Meineke in app.: μυρκιννίαν RQPN **252** 1 λεγομένη ante Ἀπάμεια add. PN (sed cf. St. Byz. 388,3; 425,9; 429,5, etc.) μύρλου P^{pc}(ex μύλου)N: μύρτου R, μυρ cum spat. ca. 2 litt. Q 2 ἐπιφανὴς PN: -φανεὶς RQ 3 ἀπάμειαν ὠνόμασεν PN: ὠνόμασεν ἀπάμειαν RQ μυρλείας QPN: -λίας R 5 Μυρλεᾶτιν Westermann: -λεάτιν QPN, -λεάτην R 6 ἀπὸ τοῦ μυρλεάτης RQ: ἀπὸ τούτου μ. PN

250. Myrina, Stadt auf Lemnos.[352] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 138c). Es gibt auch eine weitere <Stadt dieses Namens> in der Aiolis.[353] <Benannt sind> beide nach Myrina oder nach Myrinos. Das Ethnikon <lautet> Myrinaier; Myrinaia <im Femininum verwendet man> jedoch für das Umland, und <das Adjektiv heisst> im Neutrum myrinaisches.[354]

251. Myrkinos, Gegend und Stadt, am Fluss Strymon gegründet.[355] Das Ethnikon <lautet> Myrkinier und Myrkinierin. Parthenios (fr. 47 Lightfoot = SH 659) aber nennt die Stadt Myrkinia.[356]

252. Myrleia, Stadt in Bithynien,[357] das jetzige Apameia. <Benannt war sie> nach Myrlos, dem Anführer der Kolophonier. Nikomedes Epiphanes, Prusias' Sohn, nannte <die Stadt> nach seiner Mutter Apama Apameia;[358] andere aber <sagen, sie habe ihren Namen> von der Amazone Myrleia. Der Bürger <heisst> Myrleaner, wie Asklepiades als Myrleaner aufgeführt ist.[359] Ferner nennt Strabon (12,3,22 [C 551,11]) das Umland Myrleatis (Μυρλεᾶτις), vielleicht in Ableitung von Μυρλεάτης (Myrleat).[360] Ausserdem gibt es einen Myrleaner Golf.

---

352 Inventory Nr. 502.

353 Inventory Nr. 822; ausführlich D. Kassab, Myrina, petite cité grecque de la côte occidentale de l'Asie Mineure, in: E. Frézouls (Hg.), Sociétés urbaines, sociétés rurales dans l'Asie Mineure et la Syrie hellénistiques et romaines (Strasbourg 1987) 173–189.

354 Das Ethnikon Μυριναῖος ist für beide Städte belegt: zur lemnischen Stadt vgl. Hdt. 6,140,2, Charax FGrHist 103 F 18; zur aiolischen Stadt vgl. Str. 13,3,5 (C 622,10). Dasselbe gilt für inschriftliche Belege (s. Inventory Nr. 502 und 822). Das feminine Ethnikon Μυριναία verzeichnet die Inschrift IG II/III^2 3,2,9975 (Frau aus Lemnos); nicht weiter belegt ist hingegen die gleichlautende Bezeichnung für das Umland. Zur adjektivischen Verwendung vgl. Nonn. D. 3,133 Μυριναίῃ τέχνῃ und Call. fr. 384,26 Pfeiffer τὸ Μυριναῖον γάλα, beides Mal in Bezug auf die lemnische Stadt.

355 Inventory Nr. 633; Papazoglou, Villes de Macédoine 390 f. Vgl. auch St. Byz. α 296 mit Anm. 418.

356 Die Schreibweise des Toponyms schwankt in der Überlieferung zwischen Μύρκινος und Μύρκιννος, so auch bei Herodot 5,23,1 (wohl die Quelle für den hiesigen Eintrag), ferner 5,11,2. 24,1. 124,2. 126,1; ebenfalls Th. 4,107,3. Wie Meineke (bereits An. Alex. 288) aufmerksam machte, setzt der metrische Kontext bei Parthenios die Form mit einfachem ν, also Μυρκινία voraus; s. Lightfoot, Parthenius 204.

357 Inventory Nr. 752; Cohen, Hell. settlements 1,392 f. Zu Topographie und Geschichte s. ausführlich Th. Corsten, Die Inschriften von Apameia (Bithynien) und Pylai. IK 32 (Bonn 1987) 1–19 (Quellensammlung).

358 Stephanos nennt hier sowie im Artikel ‚Apameia' (α 351) Nikomedes II. Epiphanes, Sohn von Prusias II. und Apama, als Gründer von Apameia. Strabon (12,4,3 [C 563,30]) hingegen berichtet, Prusias I. habe die Stadt nach seiner Frau benannt. Welchem der beiden die Stadtgründung tatsächlich zuzuschreiben ist, bleibt umstritten; s. Cohen, a.a.O.

359 Zu diesem griechischen Grammatiker s. L. Pagani, Asclepiade di Mirlea. I frammenti degli scritti omerici (Roma 2007); dort auch über den umstrittenen Stadtgründer (129–131).

360 Zu Feminina auf -ᾶτις neben Maskulina auf -άτης vgl. oben κ 101, κ 138, κ 231, usw.

464 **253 Μυρμήκιον**· πολίχνιον τῆς Ταυρικῆς. Στράβων ζ̅ (7,4,5 [C 310,20]). Ἡρωδιανὸς (2,552,19) διὰ διφθόγγου γράφει καὶ προπερισπᾷ. τὸ ἐθνικόν, ἐὰν μὲν διὰ διφθόγγου, Μυρμηκειεύς, εἰ δὲ διὰ τοῦ ι γράφεται, Μυρμήκιος. Ἀρτεμίδωρος (fr. 69 Stiehle) δὲ Μυρμηκίαν αὐτήν φησι.

6 **254 Μυρμιδονία**· χώρα τῶν Μυρμιδόνων· οὕτως γὰρ ἡ Αἴγινα ἐκλήθη.

255 Μυρμισσός· πόλις περὶ Λάμψακον, ὡς Πολέμων (fr. 33 Preller). τὸ ἐθνικὸν Μυρμίσσιος.

256 Μυρρινοῦς· δῆμος τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. ὁ δημότης Μυρρινούσιος. τὰ τοπικὰ Μυρρινουντόθεν Μυρρινουντάδε Μυρρινοῦντι. Διονύσιος δὲ ὁ Τρύφωνος (vide RE V 1,985 Nr. 137) Μυρρινοῦττά φησιν. ὁ δημότης ἐκ Μυρρινούττης, διὰ δύο ττ.

257 Μύρσινος· πόλις Ἤλιδος. „καὶ Μύρσινος ἐσχατόωσα“ (Β 616). ὕστερον δὲ Μυρτούντιον ἐκλήθη. τὸ ἐθνικὸν εὕρηται Μυρτούσιος.

258 Μυρτοῦσσα· ὄρος Λιβύης. ὁ οἰκήτωρ Μυρτουσσαῖος καὶ Μυρτούσσιος.

259 Μύρωνος· νῆσος τοῦ Ἀραβικοῦ κόλπου. τὸ ἐθνικὸν Μυρωνονησίτης ἢ Μυρωνονησαῖος.

---

253 Str. 7,4,5 (C 310,20) ἐν ἀριστερᾷ δ’ εἰσπλέοντι τὸν Κιμμερικὸν Βόσπορον πολίχνιόν ἐστι Μυρμήκιον ἐν εἴκοσι σταδίοις ἀπὸ τοῦ Παντικαπαίου Theognost. An. Ox. 2,129,5 Τὰ διὰ τοῦ ειον ὑπὲρ τρεῖς συλλαβὰς κύρια μονογενῆ προπαροξύτονα διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφονται· οἷον, … Μυρμήκειον, πόλις· τὸ γὰρ ἕτερον προπερισπᾶται **254** Str. 8,6,16 (C 375,22) Μυρμιδόνας δὲ κληθῆναί φασιν οὐχ ὡς ὁ μῦθος τοὺς Αἰγινήτας – ὅτι λοιμοῦ μεγάλου συμπεσόντος οἱ μύρμηκες ἄνθρωποι γένοιντο κατ’ εὐχὴν Αἰακοῦ – ἀλλ’ ὅτι μυρμήκων τρόπον ὀρύττοντες τὴν γῆν ἐπιφέροιεν ἐπὶ τὰς πέτρας Eust. ad Β 684 (I 499,9) Μυρμιδόνες δὲ ἢ ἀπὸ μυρμήκων κατὰ μῦθον ἐκλήθησαν, ὡς καὶ ὁ Λυκόφρων (176) ὑπολαλεῖ, ἢ ἀπὸ Μυρμιδόνος ἥρωος, υἱοῦ Διός. λέγεται δὲ κατὰ Αἴγιναν ἡ περὶ αὐτῶν μυθολογία· ὅθεν καὶ Μυρμιδονία ἡ Αἴγινα παρὰ τοῖς παλαιοῖς **256** Eust. D. P. 453 (p. 302,31) καὶ ἐν Ἀθήναις δὲ πολλοὶ τόποι ἐντεῦθεν ἐκλήθησαν, ὡς ἡ Ῥαμνοῦς ἀπὸ τῶν ἐκεῖ ῥάμνων, καὶ ἀπὸ τῶν μυρρινῶν οἱ Μυρρινούσιοι **257** Str. 8,3,10 (C 341,22) Μύρσινος δὲ τὸ νῦν Μυρτούντιον, ἐπὶ θάλατταν καθήκουσα κατὰ τὴν ἐκ Δύμης εἰς Ἦλιν ὁδὸν κατοικία, σταδίους τῆς Ἠλείων πόλεως διέχουσα ἑβδομήκοντα Eust. ad Β 616s. (I 471,11) ἡ δὲ Μύρσινος ἐσχατόωσα μὲν εἴρηται, … ἐκλήθη δέ, φασίν, ὕστερον Μυρτούντιον· ἐθνικὸν δὲ αὐτῆς εὕρηται Μυρτούσιος **258** Call. Ap. 91 ἐπὶ Μυρτούσσης cum Sch. ad loc. ὄρος Λιβύης A. R. 2,505 Μυρτώσιον αἶπος cum Sch. ad loc. τόπος περὶ Κυρήνην ἢ ἄκρα **259** Ptol. Geog. 4,7,36 (4,7,11) Μύρωνος νῆσος

---

253 1 ζ̅ RQPN: ι̅α̅ Xylander (cf. Str. 11,2,6 [C 494,17]) 2 ἡρω (in fine lineae) R 3 μὲν Ald.: om. RQPN διὰ διφθόγγου R: διφθόγγον (per comp.) QPN Μυρμηκειεύς Berkel (cf. St. Byz. κ 177 cum adn. 253): -κιεύς RQPN **254** 1 Μυρμιδονία Q: Μυρμηδονία RPN **255** 2 μυρμίσσιος PN: μυρμίσιος RQ **256** 1 Μυρρινοῦς Xylander: Μυρι- RQPN 2–4 -ρρ- Berkel (mon. Holste): -ρ- RQPN 2 -νουντόθεν Xylander: -νουτόθεν RQPN -νουντάδε QPN: -νοῦνταδέ R -νοῦντι L. Dindorf (Thes. Gr. Ling V 1302C): -νουντίδι RQ, -νουντίσι PN 3 Μυρρινοῦττα Meineke: μυρινοῦντα RQPN **257** 1 Μύρσινος Holste: Μυρσῖνος RQPN 2 Μυρτούντιον Xylander: μυρτώτιον QPN, μυρτώσιον R **258** 1 Μυρτοῦσσα Pfeiffer (Callimachus 2,53): Μύρτουσσα QPN, -τουσα R Μυρτουσσαῖος … Μυρτούσσιος Berkel: μυρτουσαῖος RQPN … μυρτούσιος R, μυρτίσσος Q, μυρτίσσιος PN

253. Myrmekion, Kleinstädtchen auf der Taurischen <Halbinsel>.[361] Strabon <erwähnt es> im siebten Buch (7,4,5 [C 310,20]). Herodian (2,552,19) schreibt <den Ortsnamen> mit Diphthong und betont mit Zirkumflex auf der vorletzten Silbe (d.h. Μυρμηκεῖον).[362] Wird <das Stammwort> mit Diphthong geschrieben, <lautet> das Ethnikon Myrmekeieer; wenn aber mit ι, Myrmekier. Artemidor (fr. 69 Stiehle) hingegen nennt den Ort Myrmekia.

254. Myrmidonia, Land der Myrmidonen; denn so hiess die <Insel> Aigina.[363]

255. Myrmissos, Stadt nahe bei Lampsakos,[364] wie Polemon (fr. 33 Preller) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Myrmissier.

256. Myrrhinus, Demos der Phyle Pandionis.[365] Der Demot <heisst> Myrrhinusier. Die Topika ‚aus Myrrhinus' (Μυρρινουντόθεν), ‚nach Myrrhinus' (Μυρρινουντάδε), ‚in Myrrhinus' (Μυρρινοῦντι). Dionysios, der Sohn des Tryphon (s. RE V 1,985 Nr. 137), bezeichnet <den Demos> jedoch als Myrrhinutta.[366] Der Demot <wird in diesem Fall mit dem Herkunftsadverb bezeichnet> ‚aus Myrrhinutta', <geschrieben> mit zwei τ.

257. Myrsinos, Stadt in Elis. „… und Myrsinos am äussersten Rand" (Il. 2,616). Später hiess sie jedoch Myrtuntion.[367] Das Ethnikon ist <in der Form> Myrtusier belegt.

258. Myrtussa, Berg in Libyen.[368] Der Bewohner <heisst> Myrtussaier und Myrtussier.

259. Myrons <Insel>,[369] Insel im Arabischen Golf. Das Ethnikon <lautet> Myrononesit oder Myrononesaier.

---

361 Inventory Nr. 703; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 2,803–821. Das Ethnikon ist nicht weiter belegt.

362 Unter Grammatikern wurde offenbar diskutiert, wie das Toponym Μυρμηκειον vom gleichlautenden Appellativ für eine Spinnenart (φαλάγγιον) zu unterscheiden sei. Während Herodian offenbar für Μυρμηκεῖον/μυρμήκειον plädiert, steht Theognost (s. Similia) für das Umgekehrte ein; vgl. ferner Hdn. 1,373,26 und 2,460,4.

363 Anders, als es vielleicht Eust. ad Β 684 (s. Similia) vermuten lässt, ist die Ortsbezeichnung Myrmidonia nicht weiter belegt. Zu den Myrmidonen s. DNP 8,599; ausführlich A. Zunker, Untersuchungen zur Aiakidensage auf Aigina (St. Ottilien 1988) 64–67.

364 Eine Identifikation mit Mermessos/Marpessos (oben μ 148) bleibt unsicher; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 865.

365 DNP 8,603. Zur Orthographie mit -ρρ- (klassisch-hellenistische Zeit) und -ρ- (oft in römischer Zeit) sowie den Ableitungen s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,490 f. und 521.

366 Im Gegensatz zur hiesigen Angabe handelt es sich nicht bloss um eine Namensvariante, sondern um den Demos in der Phyle Aigeïs; s. DNP 8,603. Die Bezeichnung des Demoten durch das Herkunftsadverb ist inschriftlich bezeugt, s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,490.

367 Visser, Homers Katalog der Schiffe 564 (Myrsinos); Inventory S. 492 (Myrtuntion).

368 RE XVI 1,1184; zur Orthographie s. Harder, Callimachus 2,362.

369 Vgl. St. Byz. α 22 mit Anm. 36. Zur Insel s. RE XVI 1,1133.

260 Μυσία· χώρα καὶ πόλις. Λυδοὶ δὲ τὴν ὀξύην μυσόν φασι. λέγονται καὶ Μυσοί καὶ Μύσιοι, καὶ Μυσάδιος αἰολικῶς.

261 Μυστία· πόλις Σαυνιτῶν. Φίλιστος ια (FGrHist 556 F 41). οἱ οἰκήτορες Μυστιανοί, ὡς τῆς Ὠστίας Ὠστιανοί.

262 Μυτιλήνη· πόλις ἐν Λέσβῳ μεγίστη. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 140). ἀπὸ Μυτιλήνης τῆς Μάκαρος ἢ Πέλοπος θυγατρός. οἱ δὲ ὅτι Μυτίλης ἦν ὁ οἰκιστής. οἱ δὲ ἀπὸ Μύτωνος τοῦ Ποσειδῶνος καὶ Μυτιλήνης. ὅθεν Μυτωνίδα καλεῖ τὴν Λέσβον Καλλίμαχος ἐν τῷ δ (Aet. fr. 111 Harder = fr. 111 Pfeiffer), Παρθένιος (fr. 48 Lightfoot = SH 660) δὲ Μυτωνίδας τὰς Λεσβικάς φησι. λέγονται καὶ Μύτωνες καὶ Μυτωναῖοι καὶ Μυτιληναῖος.

263 Μυτισέρατος· φρούριον Σικελίας. Φίλιστος ι (FGrHist 556 F 39). τὸ ἐθνικὸν Μυτισερατῖνος, ὡς αὐτός.

264 Μυτίστρατον· πολίχνιον περὶ Καρχηδόνα. Πολύβιος α (1,24,11). τὸ ἐθνικὸν Μυτιστράτιος, ὡς Στράτος Στράτιος, ἡ Ἀκαρνανικὴ πόλις.

---

260 Str. 12,8,3 (C 572,7) ἐτυμολογοῦντες … τὸ ὄνομα τὸ τῶν Μυσῶν, ὅτι τὴν ὀξύην οὕτως ὀνομάζουσιν οἱ Λυδοί, πολλὴ δ' ἡ ὀξύη κατὰ τὸν Ὄλυμπον, ὅπου ἐκτεθῆναί φασι τοὺς δεκατευθέντας, ἐκείνων δὲ ἀπογόνους εἶναι τοὺς ὕστερον Μυσούς, ἀπὸ τῆς ὀξύης οὕτω προσαγορευθέντας; hinc Eust. D. P. 809 (p. 359,44) Μυσοί, … παρὰ τὸν μυσόν, ὅστις ἐστὶν ἡ ὀξύα κατὰ τὴν τῶν Μυσῶν ἢ Λυδῶν, similiter Hsch. μ 1955 τὴν ὀξύην. Μυσοί **261** Plin. nat. 3,95 (oppidum) *Mustia*; Mela 2,68 *Mystiae* **262** Str. 13,2,2 (C 617,4) Μιτυλήνη δὲ κεῖται μεταξὺ Μηθύμνης καὶ τῆς Μαλίας, ἡ μεγίστη πόλις **264** Plb. 1,24,11 εἷλον δὲ καὶ τὸ Μυττίστρατον D. S. 23,9,3 Μυτίστρατον δὲ πολιορκήσαντες Ῥωμαῖοι, … (4) πολιορκήσαντες τὴν Μυτίστρατον

---

260 1 λυδοὶ Ald.: λυδὴν RQPN ὀξύην Meineke: ὀξείην R, ὀξύνη QP, ὀξύνην N μυσὸν R: μυσὴν QPN 2 αἰολιλικῶς R **261** 1 πόλις σαυνιτῶν PN: πόλις ἐν λέσβω μεγίστη. σαυνίτων (ἐν … μεγίστη exp.) R, πόλις σαυνίτων Q **262** 1 Μυτιλήνη PN: Μιτυλήνη RQ^{pc}(ex Μυτυ-) 2 μυτιλήνης P: μιτυλήνης $R^{pc}QN^{pc}$(ex μιτι-), μυτυ- R^{ac} Μάκαρος Xylander: μαίσαρος RQP, καίσαρος N ἢ πέλοπος θυγατρὸς RQ: θυγατρὸς ἢ πέλοπος PN 3 μυτίλης N: μιτύλης R, μυτήλης QP 4 μυτιλήνης QPN^{pc}(ex μιτι-): μιτυλήνης (ex μυτι-) R Μυτωνίδα Berkel: μυτανίδα QPN, μιτανίδα R τῷ om. R 6 Μυτωνίδας Xylander: μυτωνίδου RQPN λεσβικάς RQPN: Λεσβίας Meineke, Λεσβίδας E. Martini 7 μιτυληναῖος R **263** 1 Μυτισέρατος RQP: Μυτισέρατα N **264** 1 Μυτίστρατον RQPN: Μυτίστρατος Meineke 2 Στράτος Meineke (cf. Ps.-Arc. 90,8): στρατὸς RQPN στράτιος RQ: στράτιον PN

260. Mysia, Landschaft[370] und Stadt.[371] Die Lyder bezeichnen den Speerschaft aus Buchenholz als μυσός. <Die Bewohner> heissen sowohl Myser als auch Mysier, und Mysadier <ist die Form> im Aiolischen.[372]

261. Mystia, Stadt der Samniten.[373] Philistos <erwähnt sie> im elften Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 41). Die Bewohner <heissen> Mystianer, wie zu Ostia Ostianer.

262. Mytilene, grösste Stadt auf Lesbos.[374] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 140). <Benannt ist sie> nach Mytilene, der Tochter des Makar oder des Pelops; <so die einen>. Die anderen hingegen <sagen, die Stadt heisse so>, weil Mytiles ihr Gründer gewesen sei. Wieder andere <leiten den Stadtnamen ab> von Myton, dem Sohn des Poseidon und der Mytilene.[375] Daher bezeichnet Kallimachos im vierten Buch (Aet. fr. 111 Harder = fr. 111 Pfeiffer) Lesbos als Mytonis und nennt Parthenios (fr. 48 Lightfoot = SH 660) die Lesbierinnen Mytonidinnen. Genannt werden <die Einwohner> sowohl Mytonen als auch Mytonaier und <im Singular> Mytilenaier.[376]

263. Mytiseratos,[377] Festung auf Sizilien. Philistos <erwähnt sie> im zehnten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 39). Das Ethnikon <lautet> Mytiseratiner, wie er selbst <zu erkennen gibt>.

264. Mytistraton, Kleinstädtchen <auf Sizilien> in Bundesgenossenschaft mit Karthago.[378] Polybios <erwähnt es> im ersten Buch (1,24,11). Das Ethnikon <lautet> Mytistratier, wie Stratier <zu> Stratos, der akarnanischen Stadt.

---

370 DNP 8,608–610 (mit weiterführender Literatur).

371 Quelle dieser Auskunft könnte Str. 8,3,31 (C 356,23) sein, wo aus den *Mysern* des Sophokles zitiert wird, πόλις δὲ Μυσῶν Μυσία προσήγορος (fr. 411 Radt).

372 Für diese Form des Ethnikons gibt es keinen Beleg, und spezifisch äolische Bildungsweise lässt sich ebenfalls nicht nachweisen; s. ferner oben Anm. 86.

373 RE XVI 2,1351.

374 Inventory Nr. 798; DNP 8,650–653 (mit weiterführender Bibliographie); ferner Radt, Kommentar 7,523 zur Schreibweise des Toponyms.

375 Zu den Gründungssagen vgl. auch D. S. 3,55,7 (über die Amazone Myrina, welche die Stadt ihrer Schwester Mytilene zuliebe gegründet haben soll) sowie D. S. 5,81 (über Makareus und dessen Töchter Mytilene und Methymna).

376 Μυτιληναῖος ist das einzige bekannte Ethnikon; mag sein, dass Μύτωνες und Μυτωναῖοι aus dem hellenistisch-poetischen Μυτωνίς herausgesponnen wurden.

377 Eine alte Fehlschreibung für Μυτίστρατον (μ 264); diese führte, wie bereits Cluverius (Sicilia antiqua [1619] S. 383) sah, zur irrigen Aufteilung des Ortseintrags in zwei Artikel.

378 Der Ortsname ist in Übereinstimmung mit Polybios als Neutrum überliefert; (ἡ) Μυτίστρατος findet sich hingegen bei Diodorus Siculus (s. Similia), was Meineke zum Anlass nahm, in Analogie zu Στράτος die entsprechende Form herzustellen. Ferner sei bemerkt, dass eine erhaltene Münzinschrift (LAGM 2,175) Μυτιστρατίνων die italische Form des Ethnikons bestätigt, wie sie der Fehleintrag (μ 263) Μυτισερατῖνος bewahrte. Der Ausdruck περὶ Καρχηδόνα (bei Karthago) ist mehrdeutig oder gar irreführend, lokalisiert doch Polybios die Ortschaft zweifelsfrei im Innern Siziliens. Von einer karthagischen Besatzung lange verteidigt, wird die Stadt 258 v. Chr. von den Römern erobert; Inventory Nr. 39; BTCGI 10,300–307.

265 Μύων· πόλις Λοκρῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ. οἱ πολῖται Μύονες. λέγονται καὶ Μυονεῖς, ὡς Θουκυδίδης γ̅ (3,101,2).

466 **266 Μῶβα**· μοῖρα τῆς Ἀραβίας. Οὐράνιος ἐν Ἀραβικῶν β̅ (FGrHist 675 F 9). οἱ οἰκοῦντες Μωβηνοί, καὶ θηλυκῶς Μωβηνή. ἔοικε δ' ἐνδεῖν τὸ α. ἦν γὰρ Μώαβα. καὶ τὸ ἐθνικὸν Μωαβίτης, τὸ θηλυκὸν Μωαβῖτις.

267 Μωθώ· κώμη Ἀραβίας, ἐν ᾗ ἔθανεν Ἀντίοχος ὁ Μακεδὼν ὑπὸ Ῥαβίλου τοῦ βασιλέως τῶν Ἀραβίων, ὡς Οὐράνιος ἐν ε̅ (FGrHist 675 F 25). ὅ ἐστι τῇ Ἀράβων φωνῇ τόπος θανάτου. οἱ κωμῆται Μωθηνοί κατὰ τὸν ἐγχώριον τύπον.

268 Μῶλυς· Λίβυσσα πόλις. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 350). τὸ ἐθνικὸν Μωλύτης τῷ τύπῳ τῶν Λιβυσσῶν πόλεων καὶ Μωλυάτης.

269 Μώμεμφις· πόλις Αἰγύπτου. Ἡρόδοτος β̅ (2,163,2 et 169,1). κλίνεται Μωμέμφεως, ὡς Ἀρίσταρχος. καὶ Μωμεμφίτης νομός.

---

266 vir eponymus Μώαβ apud J. AJ (1,205–206), ubi passim memorantur et incolae Μωαβῖται (e.g. 4,102; 9,7. 19) et regio Μωαβῖτις (e.g. 7,315 ἐν τῇ Μωαβίτιδι χώρᾳ) **269** cf. Str. 17,1,22 (C 803,15) εἶτα Γυναικῶν πόλις καὶ νομὸς Γυναικοπολίτης, ἐφεξῆς δὲ Μώμεμφις καὶ Μωμεμφίτης νομός. … οἱ δὲ Μωμεμφῖται τὴν Ἀφροδίτην τιμῶσι, et 17,1,23 (C 803,22) ὑπὲρ δὲ Μωμέμφεώς εἰσι δύο νιτρίαι πλεῖστον νίτρον ἔχουσαι

---

265 1 πολῖται RQ: -ίται PN 2 ὡς Θουκυδίδης γ̅ huc transp. Meineke (cl. St. Byz. μ 242): post μύονες (μύω- PN) habent RQPN **266** 1 Μῶβα Meineke: Μώβα RQPN ἀραβιῶν R 2 μωκηνοὶ Q θηλυκῶς μωβηνὴ QPN: θηλυκὸν μωβηνοὶ R 3 μώαβα RPN: μώαμα Q μωαβίτης QPN: μωαβῖ τῆς R τὸ ante θηλυκὸν add. Ald. μωαβῖτις RQ: -ίτις PN **267** 1 Ἀντίοχος A. v. Gutschmid (apud Euting, Nabatäische Inschriften [1885] 82): ἀντίγονος RQPN μακέδων Q 1–2 ὑπὸ Ῥαβίλου – Ἀραβίων om. R 2 οὐράνιος QPN: οὐνίος R 3 κωμῖται μωαβηνοὶ R 4 τόπον P **268** 2 τὸ om. RQ 3 μωλυάτης Ald.: μωλι- RQPN **269** 2 ἀρίσταρχος RQPN: Ἀρισταγόρας A. v. Gutschmid (Kleine Schriften 1 [1889] 139) μωμεμφίτης PN: μωμφίτης RQ νομός Westermann: νόμος RQPN

265. Myon, Stadt der <ozolischen> Lokrer im Binnenland. Die Bürger <heissen> Myonen. Genannt werden sie auch Myoneer, wie Thukydides im dritten Buch (3,101,2) <zu erkennen gibt>.[379]

266. Moba, Teillandschaft Arabiens.[380] Uranios <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 9). Die Bewohner <heissen> Mobener, und im Femininum <sagt man> Mobenerin. Anscheinend fehlt jedoch <dem Landesnamen> ein α, lautete er doch Moaba. Und das Ethnikon <lautet entsprechend> Moabiter, das Femininum Moabitidin.

267. Motho, Dorf in Arabien, wo Antiochos (XII.), der Makedone, von Rabilos (I.), dem König der Araber, getötet wurde, wie Uranios im fünften Buch <der *Arabika* (FGrHist 675 F 25) berichtet>. Der Name bedeutet in der Sprache der Araber ‚Ort des Todes'. Die Dorfbewohner <heissen> nach dem einheimischen Typus Mothener.[381]

268. Molys, libysche Stadt.[382] Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 350). Das Ethnikon <lautet> Molyt nach dem bei libyschen Städten üblichen Bildungstypus, zudem Molyat.

269. Momemphis, Stadt in Ägypten.[383] Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,163,2 und 169,1). Dekliniert wird <der Name> mit Genitiv Μωμέμφεως, wie Aristarch <vermerkt>.[384] Zudem <gibt es> einen Nomos Momemphites.

---

379 Es handelt sich um eine irrige Doppelung des Eintrags Μυονία (μ 242; s. dort zur Orthographie), zumal das Toponym wohl nur falschen Rückschluss aus dem Ethnikon darstellt; so Wm. A. Oldfather, RE XVI 1,991.

380 DNP 8,309 f. (Moab). Diese Namensform ist sonst nicht belegt, sondern entpuppt sich offensichtlich als Autoschediasmos aus Χαράκμωβα (St. Byz. α 56 sowie 687,9; ferner Hierocl. 721,5 und Ptol. Geog. 5,17,5 [5,16,4], wo Stückelberger/Graßhoff ebenfalls Metathesis aus Χαρακμωάβ vermuten); dasselbe gilt für das nachfolgend erwähnte entsprechende Ethnikon (Μοβηνός/Μοβηνή). Hingegen kennt auch Stephanos (688,5) das Toponym Μώαβα und dazu das Ethnikon Μωαβίτης.

381 Ortsname und Ethnikon sind nur hier belegt. Wie Jacoby (ad loc.) mit Verweis auf J. AJ 13,387 ff.; BJ 1,99 ff. sowie auf die Diskussion in RE XVI 2,1460 zeigt, verbirgt sich hinter dem irrigen Personennamen Antigonos der Seleukidenkönig Antiochos XII. Dionysos Epiphanes Philopator Kallinikos (87–84 v. Chr.), der auf einem Feldzug gegen die Nabatäer getötet wurde; zur Diskussion s. ferner Hackl/Jenni/Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer 596 f.

382 Die Stadt ist weiter nicht bekannt; s. Braun, Hecataeus' knowledge 337.

383 DNP 8,351; Calderini/Daris, Dizionario 3,3,309. Zur umstrittenen Lokalisierung der Stadt s. A.B. Lloyd, Herodotus: Book II (Leiden 1988) 3,181 f.

384 Zur Herleitung der Notiz aus Aristarchs Kommentar zu Herodot s. I. Matijašić, RhM 156 (2013) 217–220. Die *Aigyptiaka* des Aristagoras, welche A. v. Gutschmid hier als Quelle vermutete (vgl. FGrHist 608 F 12), zitiert Stephanos zwar mehrfach, dies allerdings für historische Auskünfte und meistens mit Werkangabe und Buchzahl; vgl. jedoch γ 119 und ε 64.

270 Μωνυχία· λιμὴν τῆς Ἀττικῆς, οὗ τὴν ἐν τόπῳ σχέσιν φησὶ Θουκυδίδης η̅ (8,92,5) „τῶν Μωνυχίασι τεταγμένων ἄρχων“.

271 Μωριεῖς· ἔθνος Ἰνδικόν, ἐν ξυλίνοις οἰκοῦντες οἴκοις, ὡς Εὐφορίων (fr. 172 Lightfoot = fr. 168 Powell).

---

271 Hsch. μ 2067 Μωριεῖς· οἱ τῶν Ἰνδῶν βασιλεῖς

---

270 1 ἐν τόπῳ prop. Somazzi: εἰς τόπον RQPN 1–2 σχέσιν φησὶ θουκυδίδης ἥ (immo η̅ Berkel) P^pc (σχέσιν φησὶ alt. m. in marg., θέσιν γράφει P^ac): σχέσιν θ. φ. ἥ R, σχέσιν cum spat. ca. 3 litt. θ. ἥ Q, θέσιν φ. θ. ὁ N 2 Μωνυχίασι Westermann: μωνυχιᾶσι R, μωνυχιάσι Q, μουνιχιάσι PN **271** 1 Μωριεῖς RPN: Μω cum spat. 3 litt. εῖς Q post **271** τέλος τοῦ λ̅β̅ βιβλίου add. R, τέλος τοῦ λ̅β̅ P

270. Monychia, Hafen in Attika. Von ihm nennt Thukydides im achten Buch (8,92,5) das Topikon der Ortsruhe: „Befehlshaber <der Wache>, welche in Monychia stationiert ist“.[385]

271. Morieer, indisches Volk,[386] Bewohner von Holzhäusern, wie Euphorion (fr. 172 Lightfoot = fr. 168 Powell) <berichtet>.

[385] Der Artikel ist eine Dublette von μ 220 (s. oben, mit Anm. 307) und beruht auf der fehlerhaften Schreibung des Toponyms (Μωνυχία), wie sie offenbar auf eine Vorlage des Thukydideszitats (s. G.B. Alberti, Thucydidis historiae, Bd. 3 [Roma 2000] ad loc.) zurückgeht. Da hier nur das Topikon der Ortsruhe angeführt ist, drängt sich die Verbesserung ἐν τόπῳ auf. Das Richtungsadverb (τὴν εἰς τόπον σχέσιν RQPN) mag ein Überrest der Aufzählung aus dem ursprünglichen Eintrag Μουνυχία (μ 220) sein.

[386] Zum Volksnamen s. Karttunen, India and the Hellenistic world 89, 259.

N

Meineke

466 **1 Νάαρδα**· πόλις Συρίας πρὸς τῷ Εὐφράτῃ, ὡς Ἀρριανὸς Παρθικῶν ια̅ (FGrHist 156 F 42 = fr. 10 Roos). τὸ ἐθνικὸν Ναρδηνός τῷ ἐγχωρίῳ τύπῳ.

2 Ναβαταῖοι· ἔθνος τῶν Εὐδαιμόνων Ἀράβων, ἀπὸ Ναβάτου τινός. Ναβάτης δέ ἐστιν Ἀραβιστὶ ὁ ἐκ μοιχείας γενόμενος. ἀπὸ οὖν τοῦ Ναβάτης Ναβαταῖος. καὶ Ναβατηνή ἡ χώρα. καὶ Ναβατηνός ὄνομα κύριον.

3 Νάγιδος· πόλις μεταξὺ Κιλικίας καὶ Παμφυλίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 266) „μετὰ δὲ Νάγιδος πόλις, ἀπὸ τοῦ Νάγιδος κυ-
467 βερνήτου, καὶ νῆσος Ναγιδοῦσσα". Νάγιδος δ' ἐκλήθη διὰ τὸ Νάγιν αὐτὴν κτίσαι. ὁ πολίτης Ναγιδεύς.

4 Ναϊσσός· πόλις Θρᾴκης, κτίσμα καὶ πατρὶς Κωνσταντίνου τοῦ βασιλέως. τὸ ἐθνικὸν Ναϊσσιτανός. καὶ ἔοικεν ἀπὸ τοῦ Ναϊσσός Ναϊσσίτης, καὶ κατὰ παραγωγὴν ἐπιχωρίως Ναϊσσιτανός.

---

1 Ptol. Geog. 5,18,7 (5,17,5) Νάαρδα (sc. παρὰ μὲν τὸν Εὐφράτην ποταμὸν) J. AJ 18,311 Νέερδα (vv. ll. Νεέρδα, Νεαρδά, Νεερδά) τῆς Βαβυλωνίας ἐστὶ πόλις; etiam 18,369; 18,379 gentile Νεερδᾶται invenitur in J. AJ 18,314 **2** Str. 16,4,21 (C 779,19) diffuse; Eust. D. P. 954 (p. 384,19) ἀφνειοὶ Ναβαταῖοι, ἀπό τινος Ναβάτου καλούμενοι. Ναβάτης δέ, φασίν, Ἀραβιστὶ ὁ ἐκ μοιχείας γενόμενος de origine et regione J. AJ 1,221 οὗτοι (sc. Ismaelis filii, quorum primus Ναβαιώθης nominatur) πᾶσαν τὴν ἀπ' Εὐφράτου καθήκουσαν πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν κατοικοῦσι Ναβατηνὴν τὴν χώραν ὀνομάσαντες cf. etiam Suid.* ν 3 **3** Ps.-Scyl. 102,1 Νάγιδος πόλις <ἣ> (add. Müller) καὶ νῆσον ἔχει Str. 14,5,3 (C 669,31) Εἰς μὲν οὖν τὸ Ἀνεμούριον ἀπὸ τῶν ὅρων τῆς Παμφυλίας ὁ Κιλίκιος παράπλους … Νάγιδος πρώτη μετὰ τὸ Ἀνεμούριον πόλις Mela 1,77 **4** Ptol. Geog. 3,9,6 (3,9,4) Ναϊσσός Zos. 3,11,1 et Procop. Goth. 3,40,1 (τὴν) Νάϊσον, sed Procop. Aed. 4,1,31 Ναϊσουπόλεως Origo Const. 2 *Constantinus, natus … in oppido Naisso atque eductus, quod oppidum postea magnifice ornavit* Const. Porph. Them. 9,4 Ἐπαρχία Δακίας μεσογαίου· … Ναισός, ἡ πατρὶς τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου de gentili Iord. Get. 286 *Naisitana* (*Naissitana* A) *urbe*

---

ante **1** titulum ἀρχὴ τοῦ λγ̅ βιβλίου. τὸ ν μετὰ τοῦ α add. R, ἀρχὴ τοῦ ν μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ λγ̅ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ν στοιχείου N **1** 1 Ἀρριανὸς Salmasius: ἀριανὸς R, ῥιανὸς QPN παρθικῶν (iter. R) ια̅ RN: παρθικωνία QP 2 ναρδηνὸς R: -ανὸς QPN τῷ ante ἐγχωρίῳ Ald.: om. RQPN **2** 1 Ναβαταῖαι Q[ac] 2 ἀραβιστὶ RP: ἀραβιστίων Q, om. N 2–3 τοῦ ναβάτου Q[ac] 3 ἡ ante χώρα Ald.: om. RQPN **3** 1 Νάγιδος RQP: Ναγίδος N 2 Νάγιδος πόλις Pinedo: νάγις πόλις RQPN 3 Ναγιδοῦσσα Meineke: ναγιδοῦσα R[pc](ex -ουσία)QPN νάγιδος QPN: ναγιδὸς (ex -ός) R[pc] τὸ νάγιν RPN: τὸν ἄγιν Q 4 κτίσαι QPN: τίσαι R **4** 2 ναϊσσιτανός R: ναϊσιτανός QPN Ναϊσσός Meineke: νάϊσσος R[pc], νάϊσος R[ac]QPN 3 ναϊσσίτης et ναϊσσιτανός R[pc]: ναϊσίτης et ναϊσιτανός R[ac]QPN

N

1. Naarda, Stadt in Syrien, am Euphrat <gelegen>,[1] wie Arrian im elften Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 42 = fr. 10 Roos) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Naardener, nach dem landesüblichen Typus <gebildet>.

2. Nabataier, Volk unter den Stämmen von Arabia Felix,[2] nach einem gewissen Nabates <benannt>. Im Arabischen bezeichnet ναβάτης indes den unehelichen Sohn.[3] Von Nabates <kommt> also Nabataier. Und Nabatene <heisst> die Region. Zudem <findet sich> Nabatenos als Eigenname.[4]

3. Nagidos, Stadt <an der Küste> zwischen Kilikien und Pamphylien.[5] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 266): „Danach aber <folgt> die Stadt Nagidos, nach dem Steuermann Nagis <benannt>, sowie die Insel Nagidussa". Nagidos wurde <die Stadt> genannt, weil Nagis sie gegründet hatte. Der Bürger <heisst> Nagideer.

4. Naïssos, Stadt in Thrakien,[6] Gründung und Heimat von Kaiser Konstantin <dem Grossen>. Das Ethnikon <lautet> Naïssitaner. Anscheinend <hat man> vom <Stadtnamen> Naïssos <das Ethnikon> Naïssit <abgeleitet> und durch eine <weitere> Ableitung nach landesüblichem Brauch Naïssitaner <gebildet>.

---

1 Zu diesem wichtigen Zentrum der Juden s. Encyclopaedia Judaica (Detroit 2007) 15,59 (Nehardea).

2 Die Nabataier werden bei Stephanos oft genannt, gewöhnlich in Zusammenhang mit den Ἀραβικά des Uranios, so α 87, 89, 252, δ 37, θ 7; ferner 449,6; 482,15; 550,13; 556,3; 593,13. Dazu s. Hackl/Jenni/Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer 28, 595–598.

3 Die Etymologie bleibt unklar trotz des ausführlichen Referats über Ehebruch (μοιχεία) bei Str. 16,4,25 (C 783,10). Für einen Erklärungsversuch s. RE XVI 2,1455; Encyclopédie de l'Islam, Nouvelle édition, Tome 7 (Leiden/New York/Paris 1993) 835 f. gibt für unsere Stelle nichts aus.

4 Als Eigenname scheint Ναβατηνός nicht belegt, wohl aber als Ethnikon, so J. AJ 13,179; Zonar. Hist. 4,24 (1,331,17 Dindorf).

5 Inventory Nr. 1010; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 873; TIB 5,1,363 f.

6 Das heutige Niš; dazu DNP 8,698 f. mit weiterführender Literatur. Die Schreibung mit einfachem und doppeltem σ, wie sie hier in der Überlieferung zu beobachten ist, schwankt auch sonst.

5 Νάκρασος· πόλις καὶ δῆμος Καρίας. Ἀπολλώνιος ι̅ Καρικῶν (FGrHist 740 F 10). ὁ δημότης καὶ ὁ πολίτης Νακρασεύς.

6 Νακολία· πόλις Φρυγίας. Στράβων ιβ̅ (12,8,12 [C 576,20]). καὶ ἔστιν οὐδέτερον ἀπὸ Νακόλης νύμφης, καὶ ὥσπερ ἀπὸ τοῦ νύμφης Νύμφαιον καὶ Ἥρας Ἥραιον, οὕτω Νακόλης Νακόλαιον· τὸ ἐθνικὸν Νακολαιεύς. εἰ δ' ἔστι Νακόλεια διὰ διφθόγγου, παρὰ τὸν Νάκολον τὸν
468 Δασκύλου παῖδα, τὸ ἐθνικὸν ἔσται Νακολεύς, ὡς τὸ Σέλευκος Σελευκεύς.

7 Νακόνη· ὡς †ἀλκόνη†, πόλις Σικελίας. τὸ ἐθνικὸν Νακοναῖος. Φίλιστος ϛ̅ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 26).

8 Ναξία· πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος ἐν α̅ Περὶ Καρίας (FGrHist 273 F 22). τὸ ἐθνικὸν Ναξιεύς τῷ τύπῳ τῆς χώρας, καὶ Ναξιάτης.

---

5 Ptol. Geog. 5,2,16 (5,2,14) Νάκρασα (sc. πόλις Λυδίας) **6** Str. 12,8,12 (C 576,20) τῆς δ' Ἐπικτήτου Φρυγίας Ἀζανοί τέ εἰσι καὶ Νακόλεια (Xylander, *νακόλια* BCDX, *νακώλεια* E, *νακολία* F) Ptol. Geog. 5,2,22 (5,2,17) Νακόλεια Suid.* *ν* 19 Νακώλεια … ἰστέον δέ, ὅτι κοινῶς μὲν τεθήλυνται ἡ Φρυγιακὴ αὕτη πόλις ἀπὸ Νακώλης νύμφης· ἐξ ἧς καὶ Νακώλαιον, ἡ αὐτή· ὡς ἀπὸ νύμφης νύμφαιον. ἐθνικὸν αὐτῆς Νακωλεύς, ὡς Σελευκεύς. εὕρηται δὲ καὶ οὐδετέρως τὰ Νακώλεια de Νύμφαιον, Ἥραιον, eorumque gentilibus cf. St. Byz. η 19; *ν* 80 τὸ ἐθνικὸν δύναται ὡς Ἡραιεύς Νυμφαιεύς **7** Suid.* *ν* 20 Νακώνη· πόλις Σικελίας, κατὰ τὸν Ἐθνικογράφον **8** cf. Suid.* *ν* 27 cf. IG I^3 1,261 col. V,8; 1,264 col. II,2 etc. Ναχσιᾱται, vel IG I^3 1,262 col. IV,13 Να[χ]σιε̄[ται]

---

5 1 Νάκρασος (Νακρασὸς iam Holste) vel Νάκαρσος Meineke: Νάρκασος RQPN πόλις καὶ δῆμος RQP: δῆμος καὶ πόλις N 2 Νακρασεύς Meineke (mon. Holste): *ναρκανασσεύς* R, *ναρκανασεύς* Q, *ναρκασεύς* PN **6** 1 Νακολία $R^{pc}Q^{pc}$(uterque ex Νακω- ο supra scr.)PN καὶ ἔστιν QPN: καὶ ἐστίν R 2 *νακόλης νύμφης* QPN: *νακώλιας* (vel *νακώλιης*) *νύμφης* R incerto ductu *νύμφης* post τοῦ om. R 3 *νύμφαιον* R: *νύμφαὶ* Q, *νύμφαι* PN *ἥραιον* R: *ἥραὶ* Q, *ἥραι* PN Νακόλης Meineke: *νακόλας* RQPN *νακόλαιον* R: *νακόλαὶ* Q, *νακόλαι* PN 4 Νακολαιεύς Meineke (cl. St. Byz. *ν* 80): *νακολεύς* RQPN *νακόλεια* $R^{pc}Q^{pc}$PN: *νακώ-* $R^{ac}Q^{ac}$ *τὸν νάκολον* N: *τὸν ἄκολον* RQP 5 ἔσται om. N **7** 1 Νακόνη et *νακοναῖος* RQPN: Νακώνη Holste (cl. Suid.* *ν* 20) et Νακωναῖος Grumach fort. recte (cf. SEG 30 [1980] Nr. 1119,5; Head, HN^2, p. 159) *ἀλκόνη* RQPN: Ἀλώνη Holste, Ἠλώνη Berkel, *ἀκόνη* Meineke in app., nomen urbis Siciliae velut Λογγώνη (St. Byz. 418,19) mavult Lentini **8** 1 *ἀλέξανδρος* om. N

5. Nakrasos, Stadt und Demos in Karien.[7] Apollonios <erwähnt Nakrasos> im zehnten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 10). Der Demot und der Bürger <heissen> Nakraseer.

6. Nakolia, Stadt in Phrygien.[8] Strabon <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,8,12 [C 576,20]). Es gibt auch <ein Nakolaion> im Neutrum, nach Nakole, einer Nymphe, <benannt>; und so, wie man von Nymphe Nymphaion und von Hera Heraion <ableitet>, <gehört zu> Nakole Nakolaion. Das Ethnikon <lautet> Nakolaieer. Wenn aber <der Stadtname> Nakoleia mit Diphthong lautet, in Ableitung von Nakolos, dem Sohn des Daskylos, wird das Ethnikon <hierzu> Nakoleer <lauten, gebildet> wie zu Seleukos Seleukeer.

7. Nakone, wie †Alkone†, Stadt auf Sizilien.[9] Das Ethnikon <lautet> Nakonaier. Philistos <nennt es> im sechsten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 26).

8. Naxia, Stadt in Karien.[10] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch <seiner Schrift> *Über Karien* (FGrHist 273 F 22). Das Ethnikon <lautet> Naxieer nach Landesbrauch und Naxiat.

---

[7] Cohen, Hell. settlements 1,222–225; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 880. Lage und Ortsname sind umstritten, Nakrasos oder Nakrason ist am wahrscheinlichsten; vgl. P. Herrmann/K.Z. Polatkan, Das Testament des Epikrates und andere neue Inschriften aus dem Museum von Manisa (Wien 1969) Nr. 1, Z. 25 εἰς Νάκρασον.

[8] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 879; TIB 7,344–346. Der Ortsname ist in mehreren Varianten belegt (Νακο-/Νακω- sowie -λεια/-λία/-λαιον; s. RE XVI 2,1601), wie sie auch Stephanos hier diskutiert. Gegen Meinekes Änderung Νακόλεια spricht sowohl die gespaltene Überlieferung in Strabon als auch die Doppelung mit eben dieser (Z. 4) genannten Variante. Freilich ist nicht auszuschliessen, dass das zugehörige Ethnikon Νακολιεύς (vgl. St. Byz. δ 128 Δρεσία/Δρεσιεύς) ursprünglich angeführt war und bei der Epitomierung verloren ging; so werden z.B. beim phrygischen Toponym Ἀκμονία (α 162) und dessen Variante Ἀκμόνεια auch die entsprechenden Ethnika (Ἀκμονίτης/Ἀκμονειάτης) erwähnt.

[9] Inventory Nr. 40; BTCGI 12,157–165.

[10] Inventory Nr. 917.

9 Νάξος· νῆσος τῶν Κυκλάδων, ἡ διάσημος, ἀπὸ τοῦ Νάξου Καρῶν ἡγεμόνος. ἄλλοι δὲ ἀπὸ Νάξου τοῦ Ἐνδυμίωνος. Εὐφορίων (fr. 173 Lightfoot = fr. 169 Powell) δὲ παρὰ τὸ νάξαι, ὅ φασι βῦσαί τινες. Ἀσκληπιάδης (FGrHist 501 F 4) ἱστορεῖ τὰς Ναξίων γυναῖκας μόνας ὀκτάμηνα τίκτειν, ἢ διὰ τὸ τὴν Ἥραν φίλην γενομένην τῷ Διονύσῳ ταῖς Ναξίαις τοῦτο δῶρον παρασχεῖν, ἢ ὅτι καὶ αὐτὸς ὁ Διόνυσος οὕτως ἐτέχθη. καὶ ὅτι ἔστιν ἐκεῖ κρήνη, ἐξ ἧς οἶνος ῥεῖ μάλα ἡδύς. εἰσὶ καὶ πόλις Σικελίας καὶ ἄλλοι τόποι Νάξοι. τὰ ἐθνικὰ Νάξιοι, ἀφ᾽ οὗ καὶ Ναξία λίθος ἡ Κρητικὴ ἀκόνη. λέγεται καὶ θηλυκὸν Ναξιάς ἀπὸ τοῦ Νάξιος. τὸ δὲ κριτικὴ ἀκόνη, ἐὰν διὰ τοῦ ι γράφηται, ἡ διακρίνουσα καὶ φανεροῦσα σημαίνει.

469 **10 Ναπάται**· πόλις Λιβύης πρὸς τῇ Αἰθιοπίᾳ. τὸ ἐθνικὸν ἔδει Ναπατίτης. ἔστι δὲ Ναπαταῖος, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν ᾱ Αἰγυπτιακῶν (FGrHist 273 F 3).

11 Νάπη· πόλις Λέσβου. Ἑλλάνικος ἐν β̄ Λεσβιακῶν (FGrHist 4 F 35a = fr. 35a Fowler). ὁ πολίτης Ναπαῖος, καὶ Ἀπόλλων Ναπαῖος. εἰσὶ καὶ Ναπαῖοι ἠπείρου. ἔστι καὶ μέρος ὄρους νάπη καὶ ναπαῖος τὸ ἐκ τούτου.

---

9 Suid.* ν 27 ὁ γράψας ὅτι Ναξία πόλις Καρίας … λέγει καὶ ὅτι πόλις Σικελίας Νάξος. καὶ Κρητικὴ δέ, ἀφ᾽ ἧς ἡ Ναξία λίθος· ἣν εἰ διὰ τοῦ ι γράφεται, κριτικὴ εἰλῆφθαι λέγει, ἀντὶ τοῦ διακρίνουσα καὶ φανεροῦσα. καὶ Κυκλὰς δὲ νῆσος ἐπίσημος ἡ Νάξος. ἢ ἀπό τινος Νάξου, ἢ παρὰ τὸ νάξαι, ὅ ἐστι θῦσαι. φασὶ δὲ τὰς ἐκεῖ Ναξίας γυναῖκας μόνας ὀκτάμηνα τίκτειν κατὰ δωρεὰν Ἥρας. καὶ Διόνυσος δέ, φασίν, οὕτως ἐτέχθη. καὶ κρήνη δὲ καθ᾽ Ἡρακλείδην (Heraclid. Pont. fr. 127 Wehrli) ἐκεῖ, ἐξ ἧς οἶνος ῥεῖ μάλα ἡδύς Eust. D. P. 525 (p. 319,32) ἡ Νάξος, λεγομένη οὕτως ἀπὸ Νάξου Καρῶν ἡγεμόνος· ἢ παρὰ τὸ νάξαι, ὃ ἔστι θῦσαι, διὰ θυσίας ἴσως ἐξαιρέτους τινὰς ἐκεῖ γινομένας de Naxo Carum duce cf. D. S. 5,51,3 de vini fonte Phot. Bibl. 46a33 (= Ctes. fr. 45,20 Lenfant = FGrHist 688 F 45,20) καὶ ἐν Νάξῳ κρήνην ἐξ ἧς οἶνος ἐνιότε ῥεῖ καὶ μάλα ἡδύς Paradox. Palat. 7 (p. 354 Giannini) = FGrHist 499 F 5 de Naxia cote Sch. Pi. I. 6,106a Ναξίαν ἀκόνην … νομίζονται γὰρ διαφορώταται τῶν ἄλλων ἀκονῶν αἱ κατὰ τὴν ἐν Κρήτῃ Νάξον. τοσοῦτον οὖν φησι τῶν ἄλλων ἀλειπτῶν διαφέρειν ἐν τοῖς ἀθληταῖς, ὅσον ἐν ἄλλαις ἀκόναις αἱ Νάξιαι διαφέρουσιν Phot. ν 26 Ναξία λίθος· ἡ Κρητικὴ ἀκόνη· Νάξος γὰρ πόλις Κρήτης cf. etiam Hsch. ν 65 **10** Suid.* ν 30 Ναπαταί· πόλις Λιβύης πρὸς τῇ Αἰθιοπίᾳ. ὁ πολίτης Ναπαταῖος sed (τὰ) Νάπατα apud Str. 17,1,54 (C 820,26); Ptol. Geog. 4,7,19 (4,7,6) et 8,16,8 **11** Str. 9,4,5 (C 426,24) Νάπη <ἡ> ἐν τῷ Μηθύμνης πεδίῳ, ἣν Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 35b = fr. 35b Fowler) ἀγνοῶν *** Λάπην ὀνομάζει Suid.* ν 31 Νάπη· πόλις Λέσβου. ὅθεν Ἀπόλλων Ναπαῖος. εἰσὶ δὲ καὶ Ναπαῖοι Ἠπειρῶται de Apolline Napaeo cf. Sch. rec. Ar. Nu. 144b ἐν Λέσβῳ δὲ τοῦ Ναπαίου (Jacoby, γονναπαίου Ald.) Ἀπόλλωνος; Macr. Sat. 1,17,45

---

9 2 εὐφορίων δὲ R: εὐφορίων P(alt. m. in fen.)N, lac. indic. om. Q 3 παρὰ RPN: περὶ Q βῦσαι Salmasius (cl. Hsch. ν 63): θῦσαι RQPN 4 τὰς Ναξίων Meineke: περὶ (cancell.) τὰς (supra scr.) ναξίας (ex -ίων ut vid.) R, lac. 3 litt. indic. ναξίνας Q, τὰς (supra scr. P) ναξίνας PN, τὰς Ναξίας Holste 5 ὀκταμήνια R τίκτεσθαι Q διονυσίω Q 7 εἰσὶ RQPN: ἔστι Ald. 8 ἄλλοι τόποι νάξοι QPN: ἀλλ ητρυς (incerto ductu) τόπων νάξιοι (supremum partim cancell.) R 9–10 τοῦ ναξίου Q^{ac} 10 τὸ δὲ RQ: ἡ δὲ PN κριτικὴ Xylander: κρητικὴ RPN, κρητικὸν Q ἐὰν δὲ διὰ Q γράφηται Meineke: γράφεται RQPN **10** 1 Ναπάται RPN: Ναπᾶται Q ναπατίτης Q^{pc}: -ασίτης RQ^{ac}, -αιτίτης PN 2 ναπασαῖος Q^{ac} ἐν om. R **11** 1 ἑλλανικὸς Q

9. Naxos, Insel der Kykladen,[11] die berühmte, nach Naxos, einem Anführer der Karer, <benannt>. Andere <sagen> hingegen, <die Insel sei> nach Naxos, dem Sohn des Endymion, <benannt>.[12] Euphorion (fr. 173 Lightfoot = fr. 169 Powell) jedoch leitet <den Namen> von νάξαι ab, was, wie einige sagen, ‚anfüllen' <bedeute>.[13] Asklepiades[14] (FGrHist 501 F 4) berichtet, dass die Frauen der Naxier als einzige Achtmonatskinder gebären, entweder weil sich Hera mit Dionysos angefreundet und <infolgedessen> den Naxierinnen dieses Geschenk gewährt habe, oder weil auch Dionysos selbst so auf die Welt gekommen sei. Ferner <berichtet er>, es gebe dort eine Quelle, aus der überaus süsser Wein hervorsprudle. Es gibt auch eine Stadt <Naxos> auf Sizilien[15] und andere Orte <namens> Naxos. Die Ethnika <lauten im Plural> Naxier, wonach der kretische Wetzstein auch ‚Naxischer Stein' <heisst>. Im Femininum sagt man auch Naxiadin, vom <Maskulinum> Naxier <abgeleitet>. Der Ausdruck κριτικὴ ἀκόνη, wenn er mit ι geschrieben wird, bezeichnet hingegen <eine Schärfe>, welche beurteilen und aufzeigen kann.[16]

10. Napatai, Stadt Libyens an <der Grenze zu> Äthiopien.[17] Das Ethnikon müsste Napatit <lauten>. Es lautet aber Napataier, wie Alexander (Polyhistor) im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 273 F 3) <zu erkennen gibt>.

11. Nape, Stadt auf Lesbos. Hellanikos <nennt sie> im zweiten Buch der *Lesbiaka* (FGrHist 4 F 35a = fr. 35a Fowler).[18] Der Bürger <heisst> Napaier, und Apollon <trägt dort den Beinamen> Napaios. Es gibt auch Napaier auf <dem benachbarten> Festland. Zudem bezeichnet νάπη (‚waldiger Talgrund') einen Teil des Gebirges, und ναπαῖος (‚in waldigem Talgrund gelegen') ist das davon abgeleitete <Topikon>.

---

11 Inventory Nr. 507.

12 Auch die Verbindung von Endymion und Selene auf dem Latmos weist nach Karien, vgl. etwa Sapph. fr. 199 Lobel/Page (= Sch. A. R. 4,57).

13 Wie die Verwendung des hiesigen Artikels durch die Suda und Eustathios zeigt (s. Similia), ist die Verderbnis θῦσαι alt; aber mit Blick auf Hsch. ν 63 νάξαι· σάξαι. βῦσαι hat Salmasius mit seiner Verbesserung bestimmt das Richtige getroffen.

14 Der Quellenautor ist nicht mit letzter Sicherheit zu identifizieren, aber wie der süsse Wein, welcher aus einer Quelle fliesst (Z. 7), finden sich derlei Mirabilia am ehesten bei einem Paradoxographen; Wehrlis Zuweisung an Herakleides Pontikos (fr. 127) basiert auf Suid.* ν 27.

15 Inventory Nr. 41; BTCGI 12,265–312.

16 Massgebliches Beispiel für ἀκόνη in der übertragenen Bedeutung ‚Trainer' ist Pi. I. 6,72–73 (Ναξίαν … ἀκόναν) mit Sch. ad loc. (s. Similia); vgl. auch Pi. O. 6,82. Für die hiesige Anwendung auf die kritische Geisteskraft fehlen allerdings entsprechende Belege.

17 Dazu s. Radt, Kommentar 8,499; Calderini/Daris, Dizionario 3,4,317 und Suppl. 1,202.

18 Inventory S. 1020. Wie Radt (Kommentar 7,90) im Anschluss an Berkel und Jacoby vermerkt, geht Strabons Notiz, Hellanikos habe den Ort Lape genannt (s. Similia), wohl auf einen Schreibfehler in Apollodors Exemplar, der Quelle Strabons, zurück.

12 Νάπις· κώμη Σκυθίας· ὁ οἰκήτωρ Ναπάτης. ἢ Ναπῖτις ἡ κώμη καὶ Ναπῖται ἐθνικόν.

13 Νάρβων· ἐμπόριον καὶ πόλις Κελτική. Στράβων δ̅ (4,1,6 [C 181,27]). Μαρκιανὸς (Epit. 5 [GGM 1,574,22]) δὲ Ναρβωνησίαν αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Ναρβωνίτης ὡς Ἀσκαλωνίτης. ἔστι καὶ λίμνη Ναρβωνῖτις καὶ ποταμὸς Ἄταξ. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 54) δὲ Ναρβαίους αὐτούς φησι.

14 Ναρβίς· Ἰλλυρίας πόλις.

15 Ναρθηκίς· νησίδιον ἐγγὺς Σάμου ἐν δεξιᾷ τοῖς προσπλέουσι πρὸς τὴν πόλιν. τὸ ἐθνικὸν Ναρθηκή ***.

16 Ναρμαλίς· πόλις Πισιδίας, ὡς Καβαλίς. οἱ πολῖται Ναρμαλεῖς ὡς Καβαλεῖς, ὡς Ἔφορός (FGrHist 70 F 233) φησι.

---

12 Suid.* *ν* 32 Νάπις· πόλις Σκυθίας **13** Str. 4,1,6 (C 181,28) ἡ μὲν οὖν Νάρβων (Ναρβὼν B^{pc}) ὑπέρκειται τῶν τοῦ Ἄτακος ἐκβολῶν καὶ τῆς λίμνης τῆς Ναρβωνίτιδος, μέγιστον ἐμπόριον τῶν ταύτῃ Suid.* *ν* 35 Ναρβὼν ἢ Ναρβωνησία· ἐμπόριον καὶ πόλις Κελτική. ἔστι δὲ καὶ λίμνη Ναρβωνῖτις de flumine Atace Narbone appellato cf. Plb. 3,37,8; 34,10,1 (= Ath. 8,332a) **14** Suid.* *ν* 35 (in fine de Narbone tmematis) … καὶ Νάρβις πόλις Ἰλλυριῶν **15** Str. 14,1,14 (C 637,2) ἐν δεξιᾷ μὲν οὖν προσπλέουσι πρὸς τὴν πόλιν (sc. τὴν Σάμον) ἐστὶ τὸ Ποσίδειον … πρόκειται δ' αὐτοῦ νησίδιον ἡ Ναρθηκίς Suid.* *ν* 37 καὶ ὅτι Νάρθηξ νησίδιον ἐγγύς φασι Σάμου ἐν δεξιᾷ τοῖς προσπλέουσιν· οὗ ἐθνικὸν Ναρθηκουσσαῖος ἢ Ναρθηκούσιος **16** St. Byz. κ 1 Suid.* *ν* 39 Ναρμαλίς· πόλις Πισιδίας, ὡς Κάβαλις

---

12 1 Ναπῖτις Meineke in app.: *ναπίτης* RQPN ἡ κώμη RQ: τῆς κώμης PN 2 *ναπῖται* RQ: -ίται PN **13** 1 Νάρβων R: -*ών* QPN 2 Ναρβωνησίαν Holste: *ναρβονησίαν* QPN, *ναρκίαν* R 3 *ναρκωνίτης* R 4 Ναρβωνῖτις Westermann: *ναρβωνίτις* QPN, *ναρκωνῖτις* R ὡς ἀσκαλωνίτης (-ίτις N) post Ναρβωνῖτις add. PN ἄταξ (ex αἴαξ) R^{pc}: αἰακὸς QPN **14** Ναρβίς RQPN: *νάρβις* Suid.* **15** 1 Ναρθηκίς Meineke (cl. Str. 14,1,14 [C 637,5]; Hdn. 1,89,5): Νάρθηκις RQPN *νησίδιον* om. R 2 *ναρθηκή* cum spat. ca. 6 litt. R: *ναρθηκ* cum spat. ca. 8 litt. QP, *ναρθη* cum spat. usque ad finem lineae N, Ναρθηκεύς Holste, Ναρθηκουσαῖος ἢ Ναρθηκούσιος Berkel (e Suid.* *ν* 37), Ναρθηκίδιος Meineke in app. (cl. St. Byz. 704,24 Ψωφίδιος) **16** 1 Ναρμαλίς Holste (cf. Suid.* *ν* 39): Νάμαρλις RQPN, Νάρμαλις Ald. Καβαλίς Holste: κάβαλις RQPN Suid.* 1–2 *ναρμαλεῖς ὡς καβαλεῖς* Ald.: *ν.* καὶ *κ.* QPN, *ναμαρλεῖς* καὶ *καβαρλεῖς* R

12. Napis, Dorf in Skythien. Der Bewohner <heisst> Napat. Oder Napitis <wird> das Dorf <genannt>, und Napiten <heisst> das Ethnikon <im Plural>.[19]

13. Narbon (Narbonne), Handelsplatz und keltische Stadt.[20] Strabon <erwähnt sie> im vierten Buch (4,1,6 [C 181,27]). Markianos (Epit. 5 [GGM 1,574,22]) hingegen nennt sie Narbonesia.[21] Das Ethnikon <lautet> Narbonit, wie Askalonit. Es gibt auch einen Narbonitischen See und den Fluss Atax (Aude). Hekataios (FGrHist 1 F 54) nennt die Bewohner Narbaier.

14. Narbis, Stadt in Illyrien.[22]

15. Narthekis, Inselchen in der Nähe von Samos, auf der rechten Seite, wenn man auf die Stadt <Samos> zusegelt. Das Ethnikon <lautet> Narthekin ***.[23]

16. Narmalis, Stadt in Pisidien,[24] <mit einem Namen> wie Kabalis. Die Bürger <heissen> Narmaleer, wie Kabaleer; so gibt es Ephoros (FGrHist 70 F 233) an.

---

19 Der sonst unbekannte Ort ist möglicherweise nur inschriftlich belegt, vgl. SEG 26 (1976–1977) Nr. 793 (= NEPKh I 1); dies macht die Deutung der Überlieferung schwieriger. Sofern der Dorfname eine Variante hat, dürfte Meinekes leichte Verbesserung Ναπῖτις eher das Richtige treffen. Wo nämlich Toponym und Ethnikon (Ναπίτης) gleich lauten, pflegt Stephanos das zu vermerken, z.B. δ 96 Διοχίτης· κώμη Αἰγύπτου … ἐθνικὸν τὸ αὐτὸ Διοχίτης, vgl. ferner α 106; α 175; α 523. Nicht ungewöhnlich ist ein Ortsname auf -ῖτις mit entsprechendem Ethnikon auf -ίτης, so z.B. κ 85 Καρκινῖτις· πόλις Σκυθική … οἱ κατοικοῦντες Καρκινῖται, 575,5 Σκιρῖτις … Σκιρῖται, 685,6 Χαλκῖτις … Χαλκίτης. Ob der Dorfname in irgendeiner Beziehung zum skythischen Königssohn Νάπις und dem von diesem abstammenden Volk der Νάπαι (D. S. 2,43,4; Plin. nat. 6,50 *Napaei*) steht, ist bei den kümmerlichen Überresten des Artikels nicht auszumachen.

20 DNP 8,708 f. mit weiterführender Literatur.

21 Das Adjektiv Ναρβωνησία bezeichnet nicht die Stadt, sondern die Gegend um die Stadt, bzw. die Provinz Γαλλία oder ἐπαρχία Ναρβωνησία, so mehrfach bei Markianos, Peripl. 2,19 und 20 (GGM 1,550,25 ff.), ferner Ptol. Geog. 2,1,12 (2,1,9); Strabon bezeichnet sie als Ναρβωνῖτις (4,1,1. 2. 9; 4,2,1). Müller versuchte den Irrtum dadurch auszuräumen, dass er Ναρβωνησίας verbesserte; doch wahrscheinlicher ist mit Textverlust durch den Epitomator zu rechnen, zumal der Verweis auf Markianos als Quelle bestehen blieb. Arge Verkürzung des ursprünglichen Textes verrät auch das Ende des Artikels, dessen Inhalt im Wesentlichen auf Strabon zurückgehen dürfte. Die Erwähnung des Flusses Atax ist hier freilich nur verständlich, wenn man mit Polybios (s. Similia) seine Namensgleichung mit Νάρβων annimmt.

22 Der Ort ist unbekannt, der Artikel problematisch. Meineke vermerkt gestörte alphabetische Reihenfolge und erwog Versetzung nach ν 12 (Νάπις). Andererseits lässt die Nebenüberlieferung in Suid.* ν 35 (s. Similia) den Schluss zu, es könnte sich beim Eintrag Ναρβίς um ein Überbleibsel aus dem Eintrag Νάρβων handeln; entsprechend hatte Grumach ν 14 mit dem Ende von ν 13 vereinigt.

23 Zur Insel s. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 229, sowie Radt, Kommentar 8,19. Die Lücke in den Hss am Ende des Artikels zeigt Unsicherheit in der Bildung des Ethnikons an. Obwohl der Eintrag in der Suda direkt aus den *Ethnika* stammt, lassen sich die beiden angegebenen Formen Ναρθηκουσσαῖος und Ναρθηκούσιος nur schwer in eine Analogie zum Toponym bringen; „glossatoris coniecturam esse suspicor“, so Meineke ad loc.

24 Der Ort ist unbekannt; s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 887.

470 **17 Ναρνία·** πόλις Σαυνιτῶν, ἀπὸ τοῦ παραρρέοντος ποταμοῦ Νάρνου, ὡς Διονύσιος ι̅η̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Ναρνιάτης ὡς Καυλωνιάτης.

18 Νάρυξ· πόλις Λοκρίδος, θηλυκῶς λεγομένη. τινὲς δὲ Ναρύκιον τὴν πόλιν φασίν. ἐξ ἧς Αἴας. ὁ πολίτης Ναρύκιος καὶ Ναρυκία, καὶ Ναρύκιον δὲ οὐδετέρως. λέγεται καὶ Ναρύκη, καὶ Ναρυκαῖος, <καὶ> θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

19 Νασαμῶνες· ἔθνος ἐν Λιβύῃ, ὡς Καλλίμαχος (fr. 602 Pfeiffer), καὶ Νασαμωνίς, ἀπὸ Νασάμωνός τινος.

20 Νάστος· πόλις Θρᾴκης. γράφεται καὶ Νέστος. Ἀπολλόδωρος β̅ Περὶ γῆς (FGrHist 244 F 320 = fr. 12 Marcotte).

21 Ναύκρατις· πόλις Αἰγύπτου, ἀπὸ Μιλησίων τότε θαλασσοκρατούντων. καὶ Στράβων ι̅ζ̅ (17,1,18 [C 801,33]). ὁ πολίτης Ναυκρατίτης καὶ θηλυκῶς, καὶ Ναυκρατιώτης ὡς Πηλουσιώτης, ἴσως ἀπὸ τοῦ Ναυκράτιον ἢ Ναυκρατία, ὡς Ἰταλία Ἰταλιώτης.

---

17 Str. 5,2,10 (C 227,27) Ναρνία (Casaubonus, νάρνα codd.), δι᾽ ἧς ῥεῖ ὁ Νὰρ ποταμός   Procop. Goth. 1,17,9 ποταμὸς δὲ Νάρνος {ἐς} τὸν τοῦ ὄρους παραρρεῖ πρόποδα, ὃς καὶ τὴν ἐπωνυμίαν τῇ πόλει (sc. Ναρνίᾳ) παρέσχεν   de nomine urbis a flumine deducto etiam Liv. 10,10,5   **18** Suid.* ν 40 Νάρυξ· πόλις. ἱστορεῖται θηλυκῶς λεγομένη· ἣ καὶ Ναρύκιον καὶ Ναρύκη· ἐξ ἧς ἦν ὁ Λοκρὸς Αἴας   Serv. Aen. 3,399 *Naryx*   forma Νάρυκον (vix Νάρυκος, cf. Plin. nat. 4,27 *Narycum*) invenitur apud Str. 9,4,2 (C 425,37), sed de forma *Narycia* (Ov. met. 15,705) nihil notum   Theognost. An. Ox. 2,55,32 Νάρυξ Νάρυκος Ναρύκιος   cf. etiam Lyc. 1148 Ναρύκειον ἄστυ   de Aiacis Oilei patria cf. etiam D. S. 14,82,8   Νάρυξ cum gentili Ναρύκιος memorat St. Byz. θ 53, ν 82, cum gentili Ναρυκαῖος κ 120   **19** Suid.* ν 43 Νασαμῶνος· … ὄνομα κύριον ὁ Νασαμῶν, ἐξ οὗ Νασαμῶνες, ἔθνος Λιβύης   Eust. D. P. 209 (p. 253,2) οἱ Νασαμῶνες, τὸ Λιβυκὸν ἔθνος, ἔκ τινος βασιλεύσαντος τὴν ὁμωνυμίαν ἔσχον, ὃς Νασάμων βαρυτόνως ἐλέγετο, εἰ καὶ τὸ ἐθνικὸν τὸ ἀπ᾽ αὐτοῦ ὀξύνεται, πρὸς ἀντιδιαστολὴν ἴσως τοῦ κυρίου ὀνόματος   AP 7,626,1 Ἐσχατιαὶ Λιβύων Νασαμωνίδες   cf. etiam Hdt. 2,32,1; 4,172,1   **20** Suid.* ν 44 … Νάστος μέντοι βαρυτόνως πόλις Θρᾴκης, ἣ ἐλέγετο καὶ Νέστος   Νέστος Thraciae flumen saepe memoratur, cf. Hdt. 7,126,1; Th. 2,96,4; Ps.-Scyl. 67,2; Str. 7 fr. 18a etc.   **21** Suid.* ν 58 Ναύκρατις. καὶ τὸν Ναύκρατιν. πόλις αὕτη Αἰγύπτου ὑπὸ Μιλησίων οἰκισθεῖσα, ὁπηνίκα ἐθαλαττοκράτουν   de Milesiis conditoribus cf. Str. 17,1,18 (C 801,30) τριάκοντα ναυσὶ Μιλήσιοι … χρόνῳ δ᾽ ἀναπλεύσαντες εἰς τὸν Σαϊτικὸν νομὸν καταναυμαχήσαντες Ἰνάρων πόλιν ἔκτισαν Ναύκρατιν   nec forma Ναυκράτιον invenitur nec gentile Ναυκρατιώτης, sed de forma Ναυκρατία cf. St. Byz. 536,10; Const. Porph. Virt. 12,76 (2,167,23 Roos)

---

17 1 παραρέοντος R   ποταμοῦ PN: πόντου RQ   **18** 1 Νάρυξ RQPN: Νᾶρυξ Meineke   ναρύκιον RQPN: Νάρυκον Salmasius   2 καὶ ναρυκία om. R   2–3 καὶ ναρύκιον om. QPN   3 λέγεται om. R   καὶ add. Grumach (cf. St. Byz. 260,4; 360,4; 367,18 etc.)   **19** 2 Νασαμωνίς Meineke: νασαμονίς PN, νασι- RQ   Νασάμωνος Meineke: νασαμόνος RQPN   **20** 1 Νάστος Xylander: Νάσπος QPN, Νάσπολις R   Νέστος Meineke (cl. Ps.-Arc. 91,8): νεστός RQPN   2 περὶ γῆς Gavel: περιηγήσει RQPN   **21** 2 καὶ στράβων ι̅ζ̅ om. R, ὡς pro καὶ dub. Meineke in app.   3 θηλυκῶς QPN: -κὸν R   4 Ἰταλιώτης Ald.: -ῶτης R, -ῶτις QPN

17. Narnia, Stadt der Samniten,[25] nach dem vorbeiströmenden Fluss Narnos <benannt>, wie Dionysios im achtzehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 288 Jacoby) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Narniat, wie Kauloniat.

18. Naryx, Stadt in Lokris,[26] im Femininum verwendet. Einige aber nennen die Stadt Narykion. Aus ihr <stammte der kleine> Aias. Der Bürger <heisst> Narykier und <im Femininum> Narykierin, und Narykisches <sagt man> im Neutrum. <Die Stadt> heisst auch Naryke,[27] und <das Ethnikon lautet> Narykaier, und <die Formen lauten entsprechend> im Femininum und im Neutrum.[28]

19. Nasamonen, Volk in Libyen,[29] wie Kallimachos (fr. 602 Pfeiffer) <angibt>, und <im Femininum> Νασαμωνίς (Nasamonidin, nasamonische), nach einem gewissen Nasamon <benannt>.

20. Nastos, Stadt in Thrakien. Man schreibt auch Nestos.[30] Apollodor <erwähnt die Stadt> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 320 = fr. 12 Marcotte).

21. Naukratis, Stadt in Ägypten, von den Milesiern <gegründet>, welche damals die Seemacht ausübten.[31] Auch Strabon <berichtet dies> im siebzehnten Buch (17,1,18 [C 801,33]).[32] Der Bürger <heisst> Naukratit, und <entsprechend> im Femininum (d.h. Ναυκρατίτις, Naukratitidin),[33] ferner Naukratiot, <gebildet> wie Pelusiot, vielleicht von der <Namensform> Naukration oder Naukratia <abgeleitet>, wie <zu> Italia Italiot.[34]

---

25 S. Anm. 66 zu ν 43.

26 Inventory Nr. 384.

27 Im Licht von IG IX 1^2,3,706A,14 Ναρύκα liesse sich Ναρύκη als Koine-Form erklären.

28 Unter den von Stephanos erwähnten Ethnika sind belegt Ναρύκιος (SEG 3 [1929] Nr. 425) und Ναρυκαῖος (D. S. 16,38,5; IG IX 1^2,3,706A).

29 Dazu s. DNP 8,721.

30 Diese Namensvariante ist unbekannt, doch bestätigt der Eintrag in Suid.* ν 44 die hiesige Überlieferung; s. ferner zu St. Byz. ν 37.

31 Inventory Nr. 1023; Calderini/Daris, Dizionario 3,4,320 f. Die hiesige Übersetzung „von den Milesiern gegründet" stützt sich nicht bloss auf das folgende Zeugnis Strabons, sondern auch auf die Ausdeutung in der Suda (ὑπὸ Μιλησίων οἰκισθεῖσα). Möglich ist freilich auch, dass Stephanos auf die Namensetymologie (ναῦς + κρατεῖν) anspielt, werden doch die Milesier als θαλασσοκρατοῦντες bezeichnet. Kein sicheres Argument liefert der Wechsel der Präposition (ἀπὸ bei Stephanos, ὑπὸ Suid.* ν 58), da Stephanos in solchen Konstruktionen beide Präpositionen unterschiedslos verwendet; s. α 76 Anm. 100.

32 Das überlieferte καὶ ist wohl ein Überbleibsel aus dem Hinweis auf einen weiteren Gewährsautor, nämlich Herodot (2,178). Dort erwähnt er zwar allgemein, dass Amasis den griechischen Einwanderern den Handelsplatz zur Besiedlung überlassen habe, nennt aber dann speziell die Milesier, welche zum Bau eines Apollonheiligtums ermächtigt worden seien.

33 So Calderini/Daris, Dizionario 3,4,321. Die von Lentz (Hdn. 1,106,14) erschlossene Form Ναυκρατιᾶτις ist hingegen nicht belegt.

34 Für das Ethnikon auf -ιώτης in Ableitung von Toponymen auf -ία (fem.) und -ιον vgl. St. Byz. α 265.

22 Ναύπακτος· πόλις Αἰτωλίας, ἀπὸ *ναυπηγίας τῶν* Ἡρακλειδῶν, ὡς Ἔφορος (FGrHist 70 F 121) καὶ Στράβων (9,4,7 [C 426,36]). ὁ πολίτης Ναυπάκτιος καὶ Ναυπακτία.

23 Ναυπλία· πόλις Ἄργους. Στράβων η̅ (8,6,2 [C 368,28]) „ἀπὸ τοῦ ταῖς *ναυσὶ* προσπλεῖσθαι". οἱ οἰκοῦντες Ναυπλιεῖς, ὡς Στράβων (8,6,14 [C 374,8]), καὶ Ναυπλία.

24 Νέαι· *νῆσος* πλησίον Λήμνου, ἐν ᾗ Φιλοκτήτης κατά τινας ἐδήχθη ὑπὸ ὕδρου. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ τοῦ προσνήξασθαι Ἡρακλέα. τὸ ἐθ-
471 νικὸν Νεαῖος. ἔστι καὶ Νέα κώμη φρούριον Μυσίας. τὸ ἐθνικὸν τὸ αὐτό.

---

22 Str. 9,4,7 (C 426,37) ὠνόμασται (sc. ἡ Ναύπακτος) δ' ἀπὸ τῆς *ναυπηγίας* τῆς ἐκεῖ γενομένης, εἴτε *τῶν* Ἡρακλειδῶν ἐκεῖ *ναυπηγησαμένων* τὸν στόλον εἴθ' – ὥς φησιν Ἔφορος (FGrHist 70 F 121) – Λοκρῶν ἔτι πρότερον παρασκευασάντων· ἔστι δὲ *νῦν* Αἰτωλῶν, Φιλίππου προσκρίναντος   Suid.* *ν* 66 Ναύπακτος· πόλις Αἰτωλική. ἀπὸ τῆς ἐκεῖ *ναυπηγίας τῶν* Ἡρακλειδῶν πρὶν ἢ κατασχεῖν τὴν Πελοπόννησον. ὁ πολίτης, φασί, Ναυπάκτιος   cf. etiam Sch. D. 9,38; Paus. 10,38,10; Apollod. 2,8,2; Eust. ad B 535 (I 423,33); EM 598,26   **23** Str. 8,6,2 (C 368,28) ἡ Ναυπλία, τὸ τῶν Ἀργείων *ναύσταθμον*· τὸ δ' ἔτυμον ἀπὸ τοῦ ταῖς *ναυσὶ* προσπλεῖσθαι   Suid.* *ν* 67 Ναυπλία· πόλις Ἄργους. παρὰ τὸ *ναυσὶ* προσπλεῖσθαι. οἱ πολῖται Ναυπλιεῖς   **24** Suid.* *ν* 103 Νέαι· *νῆσος* πλησίον Λήμνου (παρὰ τὸ *νέω*, τὸ κολυμβῶ), ᾗ προσενήξατο, φασίν, Ἡρακλῆς. περὶ ἣν κατά τινας Φιλοκτήτης ἐδήχθη ὑπὸ ὕδρου. Νέα δὲ φρούριον Μυσίας. ἐθνικὸν Νεαῖος   Ps.-Antig. 9 Musso Ἐν δὲ ταῖς τῶν Λημνίων *νήσοις* ταῖς καλουμέναις Νέαις   Plin. nat. 2,202 *inter Lemnum et Hellespontum Neae*   cf. etiam Plin. nat. 4,72 (*Neam*); AP 15,25,25; Hsch. *ν* 167   de Νέα κώμη cf. Str. 12,3,23 (C 552,2); 13,1,45 (C 603,20 et 28), ubi lectio Αἰνέα (κώμη) potior aestimatur; sed *Nea* (sc. *oppidum Troadis*) nominatur a Plin. nat. 2,210; 5,124

---

22 1 ἡρακλειδῶν PN: ἡρακλεί cum spat. ca. 4 litt. RQ(sine acc.)   **23** 1 πόλις iter. P   3 καὶ ναυπλία RQPN: <καὶ Ναύπλιος> καὶ Ναυπλία susp. Meineke (mon. Berkel)   **24** 1 φιλοκτίτης Q   2 προσνήσασθαι R   3 κώμη καὶ φρούριον PN

22. Naupaktos, Stadt in Aitolien;[35] <sie hat ihren Namen> vom Schiffsbau der Herakleiden, wie Ephoros (FGrHist 70 F 121) und Strabon (9,4,7 [C 426,36]) <erklären>.[36] Der Bürger <heisst> Naupaktier und <im Femininum> Naupaktierin.

23. Nauplia, Stadt im Gebiet von Argos.[37] Strabon <sagt> im achten Buch (8,6,2 [C 368,28]), <sie sei so benannt>, weil „sie von den Schiffen angesegelt wird“. Die Bewohner <heissen> Nauplieer, wie Strabon (8,6,14 [C 374,8]) <zu erkennen gibt>, und <im Femininum> Ναυπλία (Nauplierin, nauplische).[38]

24. Neai, Insel in der Nähe von Lemnos, auf der laut einigen Philoktet von einer Wasserschlange gebissen worden ist.[39] Benannt ist sie indes davon, dass Herakles <zu dieser Insel> hingeschwommen (νήξασθαι) sei. Das Ethnikon <lautet> Neaier. Es gibt auch Nea Kome, eine Festung in Mysien. Das Ethnikon ist dasselbe <wie bei Neai>.[40]

---

35 Inventory Nr. 165; TIB 3,210 f.

36 Die Angabe über Ephoros ist bei Strabon etwas differenzierter, auch wenn letztlich unklar bleibt, ob die Lokrer die ersten Schiffsbauer waren oder die Flotte im Auftrag der Naupaktier bauten; s. Radt, Kommentar 7,91.

37 Über den antiken Ort immer noch nützlich RE XVI 2,2002–2004; s. auch Inventory S. 602.

38 Die feminine Form Ναυπλία wird wie Ναύπλιος offenbar nur adjektivisch gebraucht, letzteres wohl, um Verwechslung mit dem Eponym Nauplios, Sohn des Poseidon, zu vermeiden; vgl. Hdt. 6,76,2 χώρην Ναυπλίην, E. Or. 369 Ναυπλίας χθονός, E. Hel. 1586 ἀκτὰς Ναυπλίας.

39 TIB 10,240–242.

40 Der zweitgenannte Ort (Νέα κώμη) hat manches Kopfzerbrechen verursacht. Zwar überliefern in Str. 13,1,45 (C 603,20) die Hss ein Toponym ἡ νέα κώμη in der Troas, aber im Licht der kurz darauf folgenden Wiedererwähnung des Ortes mit Namen Αἰνέα (C 603,28; vgl. auch 12,3,23 [C 552,2]) überzeugt die Lesart kaum; s. Radt, Kommentar 7,378. Ob Stephanos hier also einer fehlerhaften Überlieferung bei Strabon folgte oder den Ortsnamen aus einem anderen Gewährsmann schöpfte, lässt sich nicht mehr eruieren. Immerhin kennt auch Plinius ein *oppidum Troadis* namens *Nea* (nat. 2,210; 5,124). Beim Ethnikon, welches als τὸ αὐτὸ bezeichnet wird (also gleichlautend wie von Νέαι), entspräche die Form Νεαῖος dem Bildungstypus ἀπὸ δύο ἕν (vgl. St. Byz. α 411; 504,16); denn Ortschaften mit κώμη als zweitem Glied, behalten dieses normalerweise auch im Ethnikon. Dass die Ungereimtheiten bereits den Schreibern aufgefallen sind, zeigt die Hs P (und in ihrer Folge N), wo κώμη wenig überzeugend dem Interpretamentum zugeschlagen wird, Νέα· κώμη καὶ φρούριον. Vgl. St. Byz. 548,20 πόλις … καὶ φρούριον.

25 Νεάνδρεια· πόλις Τρωάδος ἐν Ἑλλησπόντῳ, ὡς Χάραξ (FGrHist 103 F 59). ἔν τισι δὲ Λέανδρος γράφεται διὰ τοῦ λ, κακῶς. λέγεται καὶ Νεάνδρειον οὐδετέρως, ὡς Θεόπομπος (FGrHist 115 F 374). ὁ πολίτης Νεανδρεύς, ὡς Στράβων (13,1,51 [C 606,8]).

26 Νεάπολις· Ἰταλίας πόλις διάσημος, ἐν ᾗ Παρθενόπη ἧρηται μία τῶν Σειρήνων. ὁ πολίτης Νεαπολίτης. ἔστι καὶ ἄλλη Λιβύης καὶ ἄλλαι.

27 Νέγλα· πολίχνιον Ἀραβίας. Γλαῦκος $\overline{\beta}$ Ἀραβικῆς ἀρχαιολογίας (FGrHist 674 F 5). τὸ ἐθνικὸν Νέγλιος, ἢ Νεγλίτης τῷ ἔθει τῆς χώρας.

28 Νέδη· ποταμὸς Ἀρκαδίας, ἀπὸ νύμφης Νέδης. Εὐφορίων (fr. 174 Lightfoot = fr. 170 Powell) δὲ Νεδέην {καὶ} αὐτήν φησι. τὸ κτητικὸν Νεδεήσιος.

29 Νέδων· ποταμὸς καὶ τόπος τῆς Λακωνικῆς. τὸ τοπικὸν Νεδούσιος καὶ Νεδουσία ἡ Ἀθηνᾶ. κλίνεται δὲ Νέδοντος.

---

25 Suid.* *ν* 105 Νεάνδρεια, ἢ Νεάνδρειον οὐδετέρως. πόλις Τρῳάδος Ἑλλησποντία, ἥν τινες Λεάνδρειαν διὰ τοῦ λ γράφουσι, κακῶς   de forma Νεάνδρεια cf. Ps.-Scyl. 96   formam Νέανδρος invenias apud Georg. Cedren. 1,221,7 et 14 (PG CXXI p. 256B); cf. Plin. nat. 5,122 (*Neandros*)   gentile Νεανδρεύς invenitur in X. HG 3,1,16 (et cf. St. Byz. 661,10), sed apud Strabonem urbs Νεανδρία (13,1,47 [C 604,18]) appellatur et eius gentile Νεανδριεύς (13,1,51 [C 606,8]); Ps.-Antig. 171 Musso; Νεανδρειεύς in inscriptionibus (e.g. IG I^3 1,280 col. II,12) **26** St. Byz. 656,20 πόλις ἐν Ὀπικοῖς, εἰς ἣν ἐξεβράσθη Παρθενόπη ἡ Σειρήν, ἣ καλεῖται Νεάπολις   Suid.* *ν* 115 Νεάπολις· πόλις Ἰταλικὴ διάσημος, ἐν ᾗ Παρθενόπις ἵδρυται Σειρῆνος ἄγαλμα. πολλαὶ δὲ καὶ ἄλλαι Νεαπόλεις   de sirena Parthenope eiusque tumulo et sollemnibus cf. Str. 1,2,13 (C 23,5); 5,4,7 (C 246,4); Eust. D. P. 358 (p. 280,22); Plin. nat. 3,62   Neapolis in Libya sita etiam Leptis Magna appellatur, de qua cf. Ps.-Scyl. 109,4; Ptol. Geog. 4,3,13 (4,3,3); Str. 17,3,18 (C 835,8); D. P. 205; sed est etiam alia a Poenis condita, de qua cf. Th. 7,50,2; Ps.-Scyl. 110,10; Ptol. Geog. 4,3,8 (4,3,2); Str. 17,3,16 (C 834,10)   **27** Suid.* *ν* 129 Νέγλη· πολίχνιον Ἀραβίας   cf. etiam Ptol. Geog. 5,17,5 (5,16,4) Νέκλα; Tab. Peut. 8,5 (*Negla*)   **28** Suid.* *ν* 130 Νέδη· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ νύμφης Νέδης. γράφεται καὶ Νεδέοι· ὅθεν ὁ πολίτης Νεδεήσιος   de urbe ita appellata nihil constat; de nympha Neda et flumine ab ea nominato cf. Call. Jov. 33; Paus. 4,33,1; 8,38,3   flumen describunt Str. 8,3,22 (C 348,16); Paus. 4,20,2; 4,36,7; 5,6,3; 8,41,3   **29** Str. 8,4,4 (C 360,13) παρὰ δὲ Φαρὰς Νέδων ἐκβάλλει ῥέων διὰ τῆς Λακωνικῆς, ἕτερος ὢν τῆς Νέδας· ἔχει δ' ἱερὸν ἐπίσημον Ἀθηνᾶς Νεδουσίας (καὶ ἐν Ποιαέσσῃ δ' ἐστὶν Ἀθηνᾶς Νεδουσίας ἱερόν, ἐπώνυμον τόπου τινὸς Νέδοντος, ...)   Suid.* *ν* 131 Νέδων· ποταμὸς καὶ τόπος Λακωνικῆς. κλίνεται Νέδοντος· ὅθεν Νεδουσία Ἀθηνᾶ. ζήτει καὶ τὸν παρὰ Λυκόφρονι   de declinatione (utrum in -οντ- an in -ων-) disserit Hdn. 2,729,21; in Str. 8,3,29 (C 353,14) legitur τοῦ Νέδωνος   mons Νέδων apud Lyc. 374

---

25 2 λέανδρος RQPN: Λεάνδρεια Salmasius   γράφεται Q: om. R, γράφει PN   3 Νεάνδρειον Holste (cl. Suid.* *ν* 105): νεάνδριον RQPN   4 καὶ Νεανδριεύς post Νεανδρεύς add. Grumach **26** 1 ἰταλίας πόλις διάσημος RQ: ἰταλίας διάσημος P, πόλις ἰταλίας διάσημος N   ἧρηται Westermann: ἤρηται N, εἴρηται RQP   2 λιβύης R^{pc}QPN: λιβύβης R^{ac} **27** 1 ἀρχαιολογίας RQ: γενεαλογίας PN   **28** 1 ποταμὸς Pinedo: πόλις RQPN   2 καὶ secl. Meineke   αὐτὴν R: per comp. QP, αὐτὸς N   <ὅθεν> ante τὸ κτητικὸν Berkel (e Suid.* *ν* 130), <καὶ> Grumach **29** 1 ποταμὸς Holste (cl. Suid.* *ν* 131): πόλις RQPN

25. Neandreia, Stadt in der Troas,[41] am Hellespont <gelegen>, wie Charax (FGrHist 103 F 59) <angibt>. In gewissen <Schriften> wird <der Stadtname> fälschlicherweise als Leandros mit λ geschrieben. Man sagt auch Neandrion im Neutrum, wie Theopomp (FGrHist 115 F 374) <bezeugt>.[42] Der Bürger <heisst> Neandreer, wie Strabon (13,1,51 [C 606,8]) <zu erkennen gibt>.

26. Neapolis, berühmte Stadt Italiens,[43] wo Parthenope, eine der Sirenen, <aus dem Meer> geborgen wurde. Der Bürger <heisst> Neapolit. Es gibt noch eine andere <gleichnamige Stadt> in Libyen und weitere <anderswo>.[44]

27. Negla, Kleinstädtchen in Arabien. Glaukos <erwähnt es> im zweiten Buch seiner *Arabischen Altertumskunde* (FGrHist 674 F 5). Das Ethnikon <lautet> Neglier oder nach Landesbrauch Neglit.[45]

28. Nede, Fluss in Arkadien,[46] <benannt> nach der Nymphe Nede. Euphorion (fr. 174 Lightfoot = fr. 170 Powell) aber nennt sie Nedeë; das Ktetikon <lautet> nedeësischer.

29. Nedon, Fluss und Ort in Lakonien.[47] Das Topikon <lautet> Nedusischer, und Nedusia <mit Beiname heisst die dort verehrte> Athena. Dekliniert wird <der Name im Genitiv> Νέδοντος.

---

[41] Inventory Nr. 785.

[42] Die Hss der *Ethnika* überliefern drei Namensformen, nämlich Νεάνδρεια, Λέανδρος und Νεάνδριον. Suid.* ν 105 hingegen nennt neben demselben Lemma die Varianten Λεάνδρεια und Νεάνδρειον. Daraus korrigierte Salmasius hier Λεάνδρεια, wogegen bereits Berkel monierte, dass der Stadtname Νέανδρος durchaus belegt sei, s. Similia. Zustimmung fand Holstes Verbesserung aus der Suda zur Diphthongform Νεάνδρειον; für eine Analogie vgl. unten ν 57/ν 58 Νικομήδεια/Νικομήδειον mit dem einheitlichen Ethnikon Νικομηδεύς. Die Namensvariante Νεανδρία, welche Str. 13,1,47 (C 604,18) überliefert und wozu er das Ethnikon Νεανδριεύς gibt, fehlt hingegen, dies in Abweichung vom Zitat bei Stephanos.

[43] Inventory Nr. 63; BTCGI 12,165–239.

[44] Zu Leptis Magna s. DNP 7,75–79; zu Neapolis in Africa Proconsularis s. DNP 8,776 Nr. 9.

[45] Nordöstlich von Petra gelegen; vgl. RE XVI 2,2177. In α 55 bezeichnet Stephanos Ethnika auf -ηνός als den kanonischen Bildungstypus arabischer Toponyme im Neutrum Plural auf -α; als Variante lässt er auch die Formen auf -ίτης gelten, wie sie tatsächlich auch sonst für Orte in Arabia Felix genannt werden, so μ 43 Μαλσανίτης· ἐπιχώριος γὰρ ὁ τύπος, vgl. auch δ 31, ferner μ 266; 600,4. Mag sein, dass die Nähe zu Ägypten, wo die Ethnika auf -ίτης epichorisch sind, auf den wechselnden Gebrauch einen Einfluss hatte.

[46] Die Bestimmung von Nede als Stadt, wie sie auch der Einschub in der Suda (ν 130) übernimmt, ist irrig und geht, offensichtlich bereits im Archetypus, auf ein falsch aufgelöstes Kürzel für ποταμός zurück. Dass Stephanos den gut bekannten Fluss mit einer sonst nirgends genannten Stadt dieses Namens verwechselt hätte, ist unwahrscheinlich. Für spätere Verwechslung spricht auch die Angabe eines Ktetikons (anstatt des Ethnikons).

[47] Wie im vorausgehenden Artikel überliefern auch hier die Hss πόλις (anstatt ποταμός), richtig hingegen Suid.* ν 131.

30 Νεῖλος· πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος Περιηγήσει αὐτῆς (FGrHist 1 F 319) „<***> καὶ ἱερὸν Νείλου τοῦ ποταμοῦ“. τὸ ἐθνικὸν τῆς πόλεως Νειλοπολίτης. εἰ δὲ ἡ πόλις μόνη κέκληται, ὀφείλει ἕπεσθαι τῷ κτητικῷ τοῦ ποταμοῦ Νειλαῖος, ὡς Ἀπολλώνιός (GG II 3,47,23) φησιν· „ὅσα γὰρ τῶν κτητικῶν δίχα τοῦ ι ἢ τὴν γενικὴν ποιεῖ τοῦ πρωτοτύπου ἢ τὴν εὐθεῖαν, ταῦτα μόνον διὰ τοῦ ι ἐκφέρεται· Ποσειδώνιος Ἑλικώνιος
472 Ῥόδιος Σάκιος. τὰ δὲ φύσει διὰ διφθόγγου παραληγόμενα οὐδέποτε τὸ προκείμενον σχῆμα ἀποτελεῖ· οὔτε γὰρ τὸ κηπαῖος ἢ Νειλαῖος ἐθνικὸν αὐτὸ ὁμολόγως παραλαμβάνει“.

31 Νέμαυσος· πόλις Ἰταλίας, ἀπὸ Νεμαύσου Ἡρακλείδου, ὡς Παρθένιος (fr. 52 Lightfoot = SH 664). τὸ ἐθνικὸν Νεμαύσιος ἢ Νεμαυσῖνος διὰ τὴν χώραν.

---

30 Ptol. Geog. 4,5,56 (4,5,26) Νείλου πόλις cf. etiam D. S. 1,85,2; Eus. HE 6,42,3 de gentili Νειλαῖος cf. St. Byz. β 85; ι 108 de localibus a Nilo derivatis cf. Eust. ad δ 351 (I 170,10), qui tamen Νειλαῖος non numerat **31** Suid.* ν 148 Νέμαυσος· πόλις Ἰταλική. ἀπὸ Νεμαύσου Ἡρακλείδου urbem non Italiae sed Galliae laudant Str. 4,1,3 (C 178,28); 4,1,12 (C 186,33); Ptol. Geog. 2,10,10 (2,10,6); 8,5,7; Plin. nat. 3,37

---

30 1 Νεῖλος· πόλις QPN: Νεῖλος πόλις R, Νείλου πόλις Grumach (mon. Berkel, qui etiam <πόλις> Αἰγύπτου susp.) 2 lac. indic. Lentini τοῦ om. N 3 ἡ πόλις <Νεῖλος> Salmasius 5 κτητικῶν δίχα Hermann: κτητικῶν ἀρ cum spat. ca. 3 litt. RQ, κτητικῶν cum spat. ca. 4 litt. PN, κ. παραληγόμενα διὰ Salmasius 6 ἐκφέρεται R^{pc}QP: γράφεται R^{ac}, ἐκφέρονται N 7 ῥόδιος N: ῥίδιος RQP Σάκιος Holste: σάβιος RQP^{pc}(ex βάβ-)N φύσει QPN: φυλάσσοντα R παραληγόμενα QPN: -λήγεται R 8 οὔτε RQPN: οὐδὲ Meineke 9 ὁμολόγως RQPN: ὁμολογουμένως Hermann, ἀναλόγως Lentz παραλαλαμβείνει R **31** 1 ἰταλίας RQPN: Γαλλίας Xylander

30. Neilos, Stadt in Ägypten.[48] Hekataios <erwähnt sie> in der *Beschreibung Ägyptens* (FGrHist 1 F 319): „<***> und ein Heiligtum des Flusses Nil".[49] Das Ethnikon <zum Namen> der Stadt <lautet> Neilopolit. Wenn jedoch der Stadtname <Neilos> allein genannt ist, muss <das Ethnikon> dem <zum Namen> des Flusses <Neilos gehörigen> Ktetikon folgen <und entsprechend> Neilaier <lauten>, wie Apollonios (Dyskolos, GG II 3,47,23) festhält: „Denn diejenigen Ktetika, die nach Beseitigung des <Buchstabens> ι entweder den Genitiv oder den Nominativ des Stammwortes ergeben, werden alle nur durch <Einfügung> von ι gebildet: Poseidonios, Helikonios, Rhodios, Sakios. Die <Ktetika> hingegen, die von Natur aus in der vorletzten Silbe einen Diphthong haben, erfüllen die vorliegende Regel nie; denn auch das Adjektiv κηπαῖος (‚zum Garten gehörig') oder das Ethnikon Νειλαῖος übernehmen die Bildungsregel nicht in entsprechender Weise".[50]

31. Nemausos (Nîmes), Stadt in Italien,[51] nach dem Herakliden Nemausos <benannt>, wie Parthenios (fr. 52 Lightfoot = SH 664) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Nemausier oder nach landesüblichem <Brauch> Nemausiner.

---

[48] Die Textgestaltung des Lemmas stützt sich, neben der nachfolgenden Diskussion über die Bildung des Ethnikons, vor allem auf St. Byz. β 85 Βῆλος· ἡ καὶ Μῆλος … τὸ ἐθνικὸν Βηλαῖος καὶ Μηλαῖος, ὡς Νεῖλος Νειλαῖος, ähnlich ι 108. Als Name mehrerer Städte belegt ist Νείλου πόλις, s. Similia; ferner Calderini/Daris, Dizionario 3,4,327–329 und Suppl. 1,204; 2,131; 3,80.

[49] Nicht nur ist der Übergang zum Flussnamen zu abrupt, sondern auch καὶ lässt erwarten, dass Hekataios zuerst die Stadt (Neilos) nannte, wo sich eben das entsprechende Heiligtum befunden haben wird.

[50] Durch die Lücke hat der Text an Klarheit eingebüsst; doch bleibt ersichtlich, dass es um die Adjektivbildung auf -ιος und -αῖος geht, wie sie von den Grammatikern offenbar mehrfach diskutiert wurde, so z. B. auch Theognost. An. Ox. 2,52,22. 55,1. 56,9; EM 387,35. Hermanns Ergänzung ist die wirtschaftlichste und trägt dem Stil der Epitome Rechnung. In Hdn. 2,875,17 ὅσα γὰρ τῶν κτητικῶν παράγεται διὰ τοῦ ι ἢ παρὰ τὴν γενικὴν τοῦ πρωτοτύπου ἢ τὴν εὐθεῖαν, ταῦτα μόνον διὰ τοῦ ι ἐκφέρεται gestaltet Lentz den Kanon zwar expliziter, nimmt dafür aber stärkere Eingriffe in den überlieferten Text in Kauf.

[51] Die einheitliche Überlieferung Ἰταλίας wird durch den Eintrag in der Suda (πόλις Ἰταλική) geschützt. Obwohl Strabon und andere die Lokalisierung in Gallien verbürgen (s. Similia), widerrät die Angabe des alternativen Ethnikons, mit Xylander zu Γαλλίας zu ändern. Bildung auf -ῖνος ist für die Ethnika italischer Toponyme charakteristisch, vgl. etwa St. Byz. α 34, α 279, μ 143, ν 35, ferner ι 68 mit Anm. 70.

32 Νεμέα· χώρα τῆς Ἤλιδος. ἐν ταύτῃ Δρύοπες ᾤκουν. <***> τὸ ἐθνικὸν Νέμεος καὶ Νεμεαῖος. Στράβων η̅ (8,6,19 [C 377,30]). καὶ Νέμεα λέγεται, καὶ Νεμεήτης ὁ Ζεύς, καὶ Νεμεῆται. οἱ πολῖται τῆς Λοκρίδος πόλεως Νέμειοι. καὶ Νεμέηθεν ἐπίρρημα.

33 Νεοκαισάρεια· Ποντικὴ πόλις. τὸ ἐθνικὸν Νεοκαισαρεύς, ὡς Φλέγων ιε̅ Ὀλυμπιάδων (FGrHist 257 F 18). οἱ αὐτοὶ καὶ Ἀδριανοπολῖται. ἔστι καὶ Βιθυνίας.

34 Νέον τεῖχος· <πόλις> τῆς Αἰολίδος. ὡς Χωλὸν τεῖχος. τὸ ἐθνικὸν Νεοτειχίτης ὡς Χωλοτειχίτης. <καὶ Νεοτειχεύς> ὡς Ἡρόδοτος ἐν Ὁμήρου βίῳ (10).

35 Νέπετος· πόλις Ἰταλίας. Διονύσιος ιγ̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 246 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Νεπεσῖνος. ἡ τροπὴ δὲ τοῦ τ εἰς σ ἰδιάζουσα καὶ σεσημείωται.

36 Νέσσων· πόλις Θεσσαλίας. Διονύσιος γ̅ Γιγαντιάδος (fr. 31 Livrea = p. 61 Heitsch). τὸ ἐθνικὸν Νεσσωνίτης τῷ κοινῷ τύπῳ.

---

32 Str. 8,6,19 (C 377,29) ἡ Νεμέα μεταξὺ Κλεωνῶν καὶ Φλιοῦντος καὶ τὸ ἄλσος, ἐν ᾧ καὶ τὰ Νέμεα συντελεῖν ἔθος τοῖς Ἀργείοις   Suid.* *ν* 167 Νέμειος· ὁ ἐν τῇ Νεμέᾳ. τῇ Λοκρικῇ δηλαδή. ὁ γὰρ τῆς κατὰ τὴν Ἦλιν Νεμέας πολίτης Νέμεος ἀναγράφεται καὶ Νεμεαῖος, ἤδη δὲ καὶ Νεμεήτης· ὡς δῆλον ἐκ τοῦ Ζεὺς Νεμεήτης   de gentili Νεμεήτης cf. Posidipp. Epigr. 79,3 Austin/Bastianini Ζεῦ … Νεμεᾶτα; App. Anth. III 130,4 (= Sch. Pl. Lg. 12,950e) Νεμεᾶται   de Nemea in Locride sita cf. Th. 3,96,1; Plu. Moralia 162d Λοκρικὸν Νέμειον   de adverbio cf. Call. Aet. fr. 54i,8 Harder = fr. 59,8 Pfeiffer Νεμέηθε   **33** Suid.* *ν* 190 Νεοκαισάρεια· Ποντική, φασί, πόλις. οἱ αὐτῆς καὶ Ἀδριανουπολῖται. ἔστι δὲ καὶ Βιθυνίας   de urbe Pontica cf. Plin. nat. 6,8; Ptol. Geog. 5,6,10 (5,6,9); Greg. Nyss. PG XLVI p. 897,53D; Hierocl. 702,4   de urbe in Bithynia sita cf. Hierocl. 693,4   **34** Suid.* *ν* 199 Νέον τεῖχος· τῆς Αἰολίδος ἐστὶ τόπος. ὁ ἐκεῖθεν Νεοτειχίτης. ὡς καὶ τοῦ Χωλὸν τεῖχος τὸ περὶ Καρίαν Χωλοτειχίτης τὸ τοπικόν   Ps.-Hdt. Vit. Hom. 10 Τέως μὲν οὖν κατεῖχεν ὁ Μελησιγένης περὶ τὸ Νέον τεῖχος, … . ἐδείκνυον δὲ οἱ Νεοτειχεῖς μέχρις ἐπ’ ἐμοῦ τὸν χῶρον   **35** Suid.* *ν* 249 Νέπετος· πόλις Ἰταλίας. παρὰ Διονυσίῳ ἐν Ῥωμαϊκοῖς. τὸ ἐθνικὸν σεσημείωται· Νεπεσῖνος γάρ, τροπῇ τοῦ τ εἰς σ   cf. etiam Str. 5,2,9 (C 226,12) Νέπιτα; Ptol. Geog. 3,1,50 (3,1,43) Νέπετα   de gentili cf. Liv. 5,19,7; 6,10,1; 26,34,10   **36** Suid.* *ν* 257 Νέσσων· πόλις Θεσσαλίας. καὶ λίμνη Νεσσωνίς

---

32 1 ἤλιδος RQPN (cf. Suid.* *ν* 167): Ἀργολίδος K.O. Müller (Die Dorier I [^{2}1844] 86 n. 3)   lac. indic. Meineke („excidisse opinor ἔστι καὶ ἄλλη Λοκρίδος“)   2 Νέμεα Pinedo: *νεμέα* QPN, *νεμαία* R   4 *νέμειοι* QPN: *νέμιοι* R   Νεμέηθεν Meineke: -εῆθεν RQPN   **33** 2 Ὀλυμπιάδων Meineke (cf. eiusdem adn. ad p. 204,2): ὀλυμπιάδος RQPN   **34** 1 πόλις add. Berkel (cl. Hdt. 1,149,1), qui etiam de voce τόπος (cl. Suid.* *ν* 199) cogitavit   2 χολοτειχίτης R^{ac} καὶ Νεοτειχεύς add. Holste   **35** 1 Νέπετος et infra *νεπεσῖνος* RQ: Νέσπετος et *νεσπεσῖνος* PN   ἀρχαιολογίας RN: ἀρχῆς QP   **36** 1 γιγαντιάδος RQP: -τίδος N   2 *νεσσωνίτης* QPN: -ῖτις R

32. Nemea, Landschaft von Elis.[52] Dort wohnten <früher> die Dryoper.[53] <***> Das Ethnikon <lautet> Nemeer und Nemeaier. Strabon <bespricht Nemea> im achten Buch (8,6,19 [C 377,30]). Auch spricht man von den Nemeischen Spielen,[54] und Zeus <trägt dort den Beinamen> Nemeëtes, und <entsprechend bildet man im Plural> Nemeëten. Die Bürger der lokrischen Stadt <heissen hingegen> Nemeier. Und das Adverb <lautet> ‚aus Nemea' (Νεμέηθεν).[55]

33. Neokaisareia, pontische Stadt. Das Ethnikon <lautet> Neokaisareer, wie Phlegon im fünfzehnten Buch der *Olympiaden* (FGrHist 257 F 18) <zu erkennen gibt>. Dieselben <Bürger heissen> auch Adrianopoliter. Es gibt auch in Bithynien <eine Stadt namens Neokaisareia>.[56]

34. Neon Teichos (Neue Festung), Stadt in der Aiolis,[57] <eine Namensform> wie Cholon Teichos (Lahme Festung). Das Ethnikon <lautet> Neoteichit, wie Choloteichit, und Neoteicheer, wie Herodot im *Leben Homers* (10) <es gebraucht>.

35. Nepetos, Stadt in Italien.[58] Dionysios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 246 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Nepesiner. Die <lautliche> Umwandlung von τ zu σ ist eigentümlich und als Ausnahme vermerkt.

36. Nesson, Stadt in Thessalien.[59] Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Gigantias* (fr. 31 Livrea = S. 61 Heitsch). Das Ethnikon <lautet> Nessonit, <gebildet> nach der gewöhnlichen Ableitungsweise.

---

[52] Sofern nicht Textverderbnis vorliegt, könnte die irrige Lokalisierung nach Elis anstatt in die Argolis von der Verwechslung mit dem elischen Olympia herrühren, einem anderen berühmten Wettkampfort.

[53] Das Tal von Nemea als Siedlungsort der Dryoper ist sonst nicht belegt; s. dazu O. Strid, Die Dryoper. Eine Untersuchung der Überlieferung. Studia Graeca Upsaliensia 20 (Uppsala 1999) 46.

[54] Pinedos Konjektur (τὰ) Νέμεα ist schwer auszuweichen, zumal einerseits ein Hinweis auf die Spiele erwartet wird und andererseits die feminine Singularform Νεμέα mit dem Interpretament χώρα bereits im Lemma erscheint.

[55] Die *Ethnika* verzeichnen nur eine Auswahl der zahlreichen Ableitungen vom Toponym; s. RE XVI 2,2311–2313.

[56] Über beide Städte s. DNP 8,824 f.

[57] Inventory Nr. 824. Berkels Ergänzung drängt sich auf, und zwar sowohl im Licht des analogen Beispiels (698,19 Χωλὸν τεῖχος· πόλις Καρίας), als auch mit Blick auf die zahlreichen ähnlichen mit τεῖχος zusammengesetzten Toponymen, so α 19, α 41, α 161, γ 100, δ 78, ε 31 usw.

[58] Zur etruskischen Gründung Nepet (heute Nepi) s. BTCGI 12,323–332.

[59] Die Stadt ist unbekannt im Gegensatz zum See Nessonis; s. RE XVII 1,79 f.

37 Νέστος· πόλις καὶ ποταμὸς Ἰλλυρίας. τὸ ἐθνικὸν Νέστιος, ὡς
473 Ἀρτεμίδωρος β̅ Γεωγραφουμένων (fr. 27 Stiehle), καὶ Νεστίς ἡ χώρα.

38 Νευροί· ἔθνος τῆς Σαρματίας. Διονύσιος ἐν Περιηγήσει (310). καὶ Νευρίς ἡ χώρα. λέγονται καὶ Νευρῖται.

39 Νεφελοκοκκυγία· πόλις κωμικῶς ἐπινοηθεῖσα παρὰ Ἀριστοφάνει (Av. 819), καὶ ἑνικῶς καὶ πληθυντικῶς λεγομένη. τὸ ἐθνικὸν Νεφελοκοκκυγιεύς.

40 Νεφθαλῖται· ἔθνος κρατῆσαν τῆς ἕω, ὡς Ἰώσηπος (AJ 5,86). καὶ θηλυκῶς Νεφθαλῖτις.

41 Νέων· πόλις Φωκίδος. Ἡρόδοτος η̅ (8,32,1). τὸ ἐθνικὸν Νεώνιος ὡς Ἐλεών Ἐλεώνιος, καὶ Νεωνία καὶ Νεωναῖος.

42 Νήιον· ὄρος Ἰθάκης, ἀφ᾽ οὗ κατὰ Κράτητα (fr. 47 Broggiato) αἱ *νηιάδες*. οἱ δὲ τὰς διατριβούσας περὶ τὰ *νάματα*. τὸ δὲ ὑπονήιον σύνθετον ὡς τὸ Ἐπικνημίδιοι. αἱ δὲ *νηιάδες* ἀπὸ τοῦ Νήιος ἢ ἀπὸ τοῦ Νηιεύς.

---

37 de flumine et gente cf. Ps.-Scyl. 22,3 ἐπὶ Νέστον ποταμὸν et 24,1; A. R. 4,1215 Νεσταίους cum Sch. ad loc. τοὺς Νεσταίους Σκύλαξ (FGrHist 709 F 9) φησὶν ἔθνος Ἰλλυρικόν· ἀπὸ τούτων παράπλους ἐστὶν εἰς τὸν κόλπον ***. καὶ Ἐρατοσθένης ἐν γ̅ Γεωγραφουμένων (fr. III B, 112, p. 356 Berger = fr. 145 Roller) φησί· „μετὰ Ἰλλυριοὺς Νεσταῖοι, καθ᾽ οὓς *νῆσος* Φάρος Παρίων ἄποικος“ de regione cf. A. R. 4,337 Νέστιδος αἴης urbs Illyrica nusquam alibi memoratur; est flumen Νέστος in Thracia, et Thracia urbs Νάστος aliter dicta Νέστος laudatur in St. Byz. *ν* 20 **38** Suid.* *ν* 269 Νεῦροι θ᾽ Ἱπποπόδες τε· οἱ αὐτοὶ καὶ Νευρῖται. Σαρματίας ἔθνος. ἡ χώρα Νευρίς Eust. D. P. 310 (p. 271,45) de regione cf. Hdt. 4,51; 4,125,3 cf. etiam Hdt. 4,17,2; 4,105,1; Ps.-Scymn. fr. 15a,9 Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 49 [11v10 Diller]) **39** de forma plurali cf. Ar. Av. 917 de gentili cf. Ar. Av. 878, 1035, 1040 **40** J. AJ 5,86 τὰ δὲ πρὸς τὰς ἀνατολὰς τετραμμένα μέχρι Δαμασκοῦ πόλεως καὶ τῆς Γαλιλαίας τὰ καθύπερθεν Νεφθαλῖται παρέλαβον ἕως τοῦ Λιβάνου ὄρους καὶ τῶν τοῦ Ἰορδάνου πηγῶν Suid.* *ν* 277 Νεφθαλῖται· ἔθνος ἐπικρατῆσαν τῆς ἕω παρὰ Ἰωσήπῳ femininam formam invenias apud J. AJ 5,91; 8,76 **41** Hdt. 8,32,1 κατὰ Νέωνα πόλιν Paus. 10,32,9 ὄνομα δὲ Νεῶνα μὲν τῇ πόλει (εἶναι) urbem pluraliter dictam invenias apud D. 19,148 (ἐν Νέωσιν); Paus. 10,3,2 (Νεῶνας), et cf. Harp. *ν* 14 (= Suid. *ν* 238) Νεῶσι· … πόλις … ἣν Ἡρόδοτος μὲν ἐν η̅ (8,32,1. 33,1) Νεῶνα ὀνομάζει, Ἀνδροτίων δ᾽ ἐν ϛ̅ Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 23) Νεῶνας cf. etiam Str. 9,5,18 (C 439,14) ὁ δὲ Σκήψιός φησι μήτε Ἐλεῶνα μηδένα τόπον τοῦ Παρνασσοῦ δείκνυσθαι, ἀλλὰ Νεῶνα **42** Od. 1,186; 3,81; Str. 10,2,11 (C 454,18) de nympharum nomine cf. Sch. HQ ad ι 22 τινὲς δὲ Νήϊον, ὥσπερ ὁ Κράτης (fr. 47 Broggiato), τὸν περὶ τὸν λιμένα τόπον, ἐν ᾧ ἦν συνηρεφὴς τόπος, ἱερὸν Νυμφῶν. ἀφ᾽ οὗ καὶ τὰς *νύμφας* κοινῶς Νηϊάδας προσαγορεύεσθαι Sch. B ad *ν* 104 αἱ τῶν *ναμάτων νύμφαι* (sc. αἱ Νηϊάδες), ἢ ἀπὸ τοῦ Νηΐου ὄρους (cf. etiam Sch. H ad loc.) de ὑπονήιος verbo composito, quod in Od. 3,81 legitur et v.l. est in Od. 1,186, cf. Apollon. Lex. 160,11 (= Apion fr. 143 Neitzel = Heliod. fr. 48 Dyck); Sch. D. T. 444,29 (= An. Ox. 4,310,10); Eust. ad α 187 (I 47,16) cf. etiam Suid.* *ν* 304 Νήιον, ὄρος Ἰθάκης, τὸ καὶ Ὑπονήιον

---

37 2 Νεστίς Xylander: *νεσίς* RQPN **38** 1 Νευροὶ R: Νεῦροι QPN τῆς Σαρματίας Xylander: τῆς ἁρματίας RQPN 2 *νευρίται* PN **39** 1 παρὰ ἀριστοφάνει R: περὶ (per comp.) ἀριστοφάνους Q, παρὰ ἀριστοφάνους PN **40** 1 Νεφθαλίται et infra *νεφθαλίτις* PN 2 θηλυκῶς QPN: -κὸν R **42** 2 περὶ Meineke: ἐπὶ RQPN ὑπονήιον R(ὑπο per comp.): ὑπερνήιον QPN 3 ὡς RQ: ὥσπερ PN ἐπικνημίδιοι RQ^{pc}: -ίδιον Q^{ac}PN

37. Nestos, Stadt und Fluss Illyriens. Das Ethnikon <lautet> Nestier, wie Artemidor im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 27 Stiehle) <angibt>, und Nestis <heisst> die <dortige> Landschaft.[60]

38. Neurer, Volk in Sarmatien.[61] Dionysios <erwähnt sie> in seiner *Periegese* (310). Und Neuris <heisst> die <dortige> Landschaft. Man nennt <die Neurer> auch Neuriten.

39. Nephelokokkygia (Wolkenkuckucksheim), witzig ausgedachter Stadtname bei Aristophanes (Av. 819), der sowohl im Singular als auch im Plural verwendet wird. Das Ethnikon <lautet> Nephelokokkygieer (Wolkenkuckucksheimer).

40. Nephthaliten, Volk,[62] welches die Herrschaft über den Osten <von Galilaia> ausgeübt hat, wie Iosephos (AJ 5,86) <angibt>. Und im Femininum <sagt man> Nephthalitidin.

41. Neon, Stadt in Phokis.[63] Herodot <erwähnt sie> im achten Buch (8,32,1). Das Ethnikon <lautet> Neonier, wie <zu> Eleon Eleonier, und <im Femininum> Neonierin, und <der Bürger heisst auch> Neonaier.[64]

42. Neïon, Berg auf <der Insel> Ithaka, nach welchem laut Krates (fr. 47 Broggiato) die Neïaden <benannt sind>. Andere hingegen <sagen>, die bei den Quellen lebenden <Nymphen nenne man Naiaden>. Das Wort ὑπονήιον ist ein Kompositum wie die Bezeichnung Epiknemidische <Lokrer>. Die Neïaden <haben ihren Namen> aber von Neïer (Νήιος) oder von Neïeer (Νηιεύς).[65]

---

[60] Zum Fluss und den gleichnamigen Anrainern s. Peretti, Il periplo di Scilace 235–245; DNP 8,861 und 867; P. Kaplan, in: BNJ 709 F 9 ad loc.

[61] Über die Neurer s. A. Corcella, in: Asheri/Lloyd/Corcella, Commentary on Herodotus 589 (mit weiterführender Literatur).

[62] Über das Volk s. Encyclopaedia Judaica 14,773–775 (Naphtali).

[63] Inventory Nr. 187. Das Toponym ist in verschiedenen Formen überliefert, s. Similia. Da die Herodotüberlieferung einhellig Erstbetonung (Νέων) belegt, ist von Meinekes Änderung (Νεών) abzusehen, auch wenn diese eine Stütze durch das Herodotzitat bei Harpokration erhält.

[64] Zum alternativen Ethnikon Νεωναῖος vermerkt Meineke „hoc ad aliunde non cognitam formam Νεωναί referendum“.

[65] Hinter dieser Auskunft steht eine Debatte der antiken Homerexegese, nämlich einerseits über die Identifikation der Örtlichkeit Νήιον, andererseits über das Kompositum ὑπονήιον, s. A.R. Dyck, HSCPh 95 (1993) 53f.; Broggiato, Cratete di Mallo 213f.

43 Νηκουίνα· πόλις Ὀμβρίκων. Διονύσιος ι̅ζ̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Νηκουινάτης.

44 Νήραβος· πόλις Συρίας. Νικόλαος δ̅ (FGrHist 90 F 17). τὸ ἐθνικὸν Νηράβιος, ὡς τοῦ Τόρρηβος Τορρήβιος.

45 Νήρικος· πόλις Ἀκαρνανίας, ἣν Ὅμηρος (ω 377) ἀκτήν φησιν
474 ἠπείροιο, ἥτις ἐστὶν Ἀκαρνανία. Λούπερκος (RE XIII 2,1839 Nr. 5) δὲ ταύτην Νήριτος φησὶν ἢ Νήριτον, ὡς τὸ ὄρος. ὁ πολίτης Νηρίκιος καὶ Νηρικία, καὶ τὸ κτητικὸν τοῦ ὄρους Νηρίτιος.

46 Νηρίς· πόλις Μεσσήνης. Νικόλαος δ̅ (FGrHist 90 F 33).

47 Νησαῖον πεδίον· ἀφ᾽ οὗ παρὰ Μήδοις οἱ Νησαῖοι ἵπποι.

48 Νῆσος· ἡ ἐν θαλάσσῃ πόλις. ὁ ταύτην οἰκῶν *νησίτης*, ὡς Κάνωβος Κανωβίτης. τοῦ δὲ *νησίον νησιώτης* καὶ *νησιῶτις* θηλυκῶς. καὶ *νησαῖος* ὡς χερσαῖος. τὸ κτητικὸν *νησιωτικός*. ἔστι καὶ Νῆσος πόλις Ἰβηρική.

---

43 urbs Latine vel *Nequinum* (Liv. 10,10,5; Plin. nat. 3,113) vel *Nequina* (Itin. Anton. Aug. p. 533 Wesseling) antea appellata, postea Narnia (Ναρνία) dicta **45** Eust. D. P. 492 (p. 309,16) Τῆς ἠπείρου γὰρ πόλις καὶ τὸ Νήρικον … διὰ τοῦ κ γραφόμενον εἰ καί τις Λούπερκος, ἀνὴρ παλαιός, ὡς οἱ Σχολιασταὶ λέγουσι, διὰ τοῦ τ γράφει καὶ τὴν τοιαύτην πόλιν ὁμωνύμως τῷ Ἰθακησίῳ ὄρει in Acarnania sita Str. 10,2,8 (C 451,34) Αὕτη (sc. Λευκάς) δ' ἦν τὸ παλαιὸν μὲν χερρόνησος τῆς Ἀκαρνάνων γῆς. καλεῖ δ' ὁ ποιητὴς αὐτὴν „ἀκτὴν ἠπείροιο" (ω 378), τὴν περαίαν τῆς Ἰθάκης καὶ τῆς Κεφαλληνίας „ἤπειρον" καλῶν (αὕτη δ' ἐστὶν ἡ Ἀκαρνανία· ὥστε ὅταν φῇ „ἀκτὴν ἠπείροιο", τῆς Ἀκαρνανίας ἀκτὴν δέχεσθαι δεῖ). τῆς δὲ Λευκάδος ἥ τε Νήρικος (D[ac]E, *νήριτος* BCD[pc]) sunt, qui Νήρικος et Νήριτος confundant, Str. 10,2,11 (C 454,22); cf. etiam Sch. (Porph.) ad α 186d Pontani; Eust. ad Β 633 (I 476,10) D. P. 495 Νηρικίης Ἰθάκης, cum Eust. ad loc. (p. 309,9) montis possessivum Ov. met. 13,712 *Neritiasque domus* **46** Suid.* *ν* 335 Νηρίς· πόλις Μεσσήνης **47** Hdt. 7,40,3 Νησαῖοι δὲ καλέονται ἵπποι ἐπὶ τοῦδε· ἔστι πεδίον μέγα τῆς Μηδικῆς τῷ οὔνομά ἐστι Νήσαιον. τοὺς ὦν δὴ ἵππους τοὺς μεγάλους φέρει τὸ πεδίον τοῦτο erravisse Stephanum putat Suid.* *ν* 425 σημείωσαι οὖν, ὅτι ἔσφαλται ἀληθῶς παρὰ τῷ ἀναγραψαμένῳ τὰ ἐθνικά, τὸ Νισαῖον πεδίον καὶ οἱ Νισαῖοι ἵπποι παραδεδομένα διὰ τοῦ η γράφεσθαι cf. etiam Str. 11,13,7 (C 525,12); Suid. ι 578 (= Paus. Gr. ι 8 Erbse); Eust. D. P. 1017 (p. 392,24) **48** Suid.* *ν* 343 Νῆσος … ἐντεῦθεν Νησίτης καὶ πλεονασμῷ Νησιώτης, ὡς ἀγροιώτης Suid. *ν* 341 Νησίον· καὶ Νησιώτης, ὁ ἀπὸ *νήσου* de Νῆσος in Iberia sita cf. Agath. 2,21,7 et passim

---

43 1 Νηκουίνα et infra Νηκουινάτης Cluverius (Italia ant. [1624] p. 636): Νηκούια et *νηκουιάτης* QPN, *νικουιάτης* R ἀρχαιολογίας RN: ἀρχῆς QP **44** 2 τόρηβος τορήβιος R **45** 3 ἢ *νήριτον* RQ: ἢ *νήριτος* PN 4 *νηρικία* R: *νηρικίαι* QPN καὶ τὸ RQPN: ὡς τὸ dub. Meineke in app. *νηρίτιος* (*νη* supra lin. add.) P[pc] **46** Μεσσήνης Xylander: *μεσήνης* RQPN **47** ἀφ᾽ οὗ παρὰ Μήδοις RQPN: παρὰ Μήδοις ἀφ᾽ οὗ susp. Meineke in app. Νησαῖοι ἵπποι in marg. iter. P(alt. m.) **48** 2 θηλυκῶς QPN: -κόν R 3 *νῆσος πόλις* RQN: *πόλις νῆσος* P

43. Nekuina, Stadt der Umbrer.[66] Dionysios <erwähnt sie> im siebzehnten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 288 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Nekuinat.

44. Nerabos, Stadt in Syrien.[67] Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 17). Das Ethnikon <lautet> Nerabier, wie zu Torrhebos Torrhebier <gebildet wird>.

45. Nerikos, Stadt in Akarnanien,[68] die Homer (Od. 24,377) als „Küste des Festlandes“ bezeichnet, welches <eben> Akarnanien ist. Luperkos (RE XIII 2,1839 Nr. 5) nennt diese <Stadt> Neritos oder Neriton, wie den Berg <auf der Insel Ithaka>.[69] Der Bürger <heisst> Nerikier, und <im Femininum sagt man> Nerikierin (bzw. nerikische), und das Ktetikon zum Gebirge <lautet> neritisches.

46. Neris, Stadt in Messenien.[70] Nikolaos <erwähnt sie> im vierten Buch (FGrHist 90 F 33).

47. Nesaion Pedion (Nesäische Ebene), wonach bei den Medern die Nesäischen Pferde <benannt sind>.[71]

48. Nesos (Insel), die im Meer <gelegene> Stadt.[72] Wer diese bewohnt, <heisst> Nesit (Inselbewohner), wie <zu> Kanobos Kanobit. Von Nesion (Inselchen) <leitet man> Nesiot und Nesiotidin im Femininum <ab>. Ferner <gibt es das Topikon> νησαῖος (‚auf der Insel gelegen‘), <gebildet> wie χερσαῖος (‚auf dem Festland lebend‘). Das Ktetikon <lautet> nesiotisch. Es gibt zudem Nesos, eine iberische Stadt.[73]

---

[66] Offensichtlich handelt es sich um *Nequinum*, wie die Samnitenstadt Narnia (ν 17) mit altem Namen hiess; zu dieser s. DNP 8,714.

[67] DNP 8,843.

[68] Inventory S. 353, 365.

[69] Zum Grammatiker Luperkos (3. Jh. n. Chr.) s. LGGA s.v. Lupercus (G. Ucciardello). Auf die Kontroverse, ob Νήρικος oder Νήριτος zu schreiben sei, bezieht sich, wohl in Polemik gegen Demetrios von Skepsis, Strabon (10,2,11 [C 454,22]), der die beiden Örtlichkeiten Νήρικος (akarnanische Stadt) und Νήριτος (Berg auf Ithaka) klar voneinander unterscheidet. Umstritten war offenbar auch das Genus von Νήρικος; als Femininum behandelt es Str. 10,2,8 (C 452,3), als Neutrum hingegen Eust. D. P. 492 (p. 309,17), Sch. ad α 186.

[70] Eine Örtlichkeit dieses Namens in Messenien ist sonst nicht bekannt; dass sie identisch ist mit κώμη Νηρίς in der Thyreatis (Paus. 2,38,6, vgl. auch Stat. Theb. 4,46), ist keineswegs auszuschliessen; so bei G. Shipley, in: M.H. Hansen (Hg.), The Polis as an urban centre and as a political community. Acts of the Copenhagen Polis Centre 4 (Copenhagen 1997) 189–281, hier 262.

[71] Zur Nesäischen Ebene und den dort gezüchteten Pferden s. RE XVII 1,712; zu letzteren auch A. Hyland, Equus: The horse in the Roman world (London 1990) 14–16, 41. Die Schreibweise mit ι, wie sie Suid.* ν 425 verficht, ist in der Gesamtüberlieferung des Namens minoritär.

[72] Topographische Bestimmungswörter bilden auch sonst in den *Ethnika* selbständige Lemmata, so Κώμη (κ 310), Πόλις (531,15).

[73] Offensichtlich handelt es sich um die bei Agathias (s. Similia) genannte Stadt im kaukasischen Iberien (Georgien); RE XVII 1,78 f.

49 Νησώπη· νῆσος Λέσβου, ἣ τὸν Σίγριον λιμένα ποιοῦσα. τὸ ἐθνικὸν Νησωπαῖος.

50 Νίβις· πόλις Αἰγύπτου. Φλέγων ρ̅μ̅ Ὀλυμπιάδι (FGrHist 257 F 10). τὸ ἐθνικὸν Νιβίτης ὡς Μεμφίτης.

51 Νίγρητες· ἔθνος Λιβύης, ἀπὸ ποταμοῦ Νίγρητος. Διονύσιος (215) „καὶ ἀγχέμαχοι Νίγρητες“.

---

49 Suid.* *ν* 344 Νησώπη· νῆσος Λέσβου, τὸν Σίγριν, φασί, λιμένα ποιοῦσα   de Σίγριον cf. St. Byz. α 337; 565,1   **50** Suid.* *ν* 364 Νῖβις· πόλις Αἰγύπτου   **51** Suid.* *ν* 367 Νιγρῆτες· ἔθνος Λιβυκόν   D. P. 215 καὶ ἀγχίγυοι Νίγρητες   cf. etiam Plin. nat. 5,43 *Aethiopum gentes Nigritae a quo dictum est flumine*; Ptol. Geog. 4,6,16 (4,6,5) τῶν Νιγριτῶν Αἰθιόπων, οἵ εἰσιν ἀρκτικώτεροι τοῦ Νίγειρος ποταμοῦ   Νιγρῖται vel Νίγρητες memorantur etiam apud Str. 2,5,33 (C 131,13); 17,3,3 (C 826,21); 17,3,7 (C 828,19)   fluminis nomen Νίγειρ apud Ptol. Geog. 4,6,14 (4,6,4) et 25 (8); Νίγιρ apud Anon. Geog. Comp. 31 (GGM 2,502,25); *Nigris* apud Plin. nat. 5,30; 5,44

---

49 1 Νησώπη et infra νησωπαῖος RQ^{ac}: Νισώπη et νισωπαῖος Q^{pc}(ϊ supra η scripto)PN   Σίγριον Holste (cl. St. Byz. 565,1): σίγρην R, -ιν QPN   post **49** τέλος τοῦ λ̅γ̅ βιβλίου add. R   ante **50** βιβλίον λ̅δ̅ add. R, ἀρχὴ τοῦ λ̅δ̅ βιβλίου in marg. add. P(alt. m.)   **50** 1 Ὀλυμπιάδι Holste: ὀλυμπιάδος RQPN   **51** 1 ποταμοῦ QPN: τοῦ R   2 νίγρητες N: ἴγρητες RQP

49. Nesope, Insel bei Lesbos,[74] welche die Hafenbucht Sigrion bildet. Das Ethnikon <lautet> Nesopaier.

50. Nibis, Stadt in Ägypten.[75] Phlegon <erwähnt sie> unter der hundertundvierzigsten Olympiade (FGrHist 257 F 10). Das Ethnikon <lautet> Nibit, wie Memphit.

51. Nigreten, Volk in Libyen, <benannt> nach einem Fluss <namens> Nigres (Niger).[76] Dionysios (der Perieget, 215) <sagt>: „und die Nigreten, die Nahkämpfer".[77]

---

[74] Zu dieser nicht weiter belegten Insel, heute Megalonisi, s. RE XVII 1,78; TIB 10,277.

[75] Über diese Stadt scheint sonst nichts bekannt zu sein; s. Calderini/Daris, Dizionario 3,4,354.

[76] RE XVII 1,214; Desanges, Catalogue des tribus africaines 226 f.

[77] Im Zitat des Dionysios überrascht die Variante ἀγχέμαχοι für ἀγχίγυοι (‚die Grenznachbarn'). Das homerische Epitheton für Völker ist nicht ungewöhnlich, z. B. Il. 13,5; Hes. Sc. 25; so auch bei St. Byz. ζ 15 (in einem Posidippzitat). Strabon (17,3,7) beschreibt die Nigreten als Bogenschützen, also mit einer Eigenschaft, welche der Vorstellung vom ‚Nahkämpfer' widerspricht.

52 Νίκαια· πόλις Βιθυνίας, Βοττιαίων ἄποικος. ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Ἀγκώρη, εἶτα Ἀντιγόνεια, ὕστερον δὲ ἀπὸ τῆς Λυσιμάχου γυναικὸς Νίκαια μετεκλήθη. β̅ τῶν Ἐπικνημιδίων Λοκρῶν. γ̅ ἐν Ἰλλυρίδι. δ̅ ἐν Ἰνδοῖς. ε̅ ἐν Κύρνῳ τῇ νήσῳ. ϛ̅ ἐν Λεύκτροις τῆς Βοιωτίας. ζ̅ Κελτικῆς, Μασσαλιωτῶν ἄποικος. η̅ Θρᾴκης. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι {ἢ παρὰ θερμοπύλας
475 καὶ θράκην}. λέγεται δὲ προπαροξυτόνως· εἰ δ' ἔστι Νικαῖος, τὸ θηλυκὸν Νικαία. ὁ πολίτης Νικαιεύς καὶ Νικαεύς διχῶς. ἐξ αὐτῆς Ἰσίγονος καὶ Ἀσκληπιάδης καὶ Παρθένιος καὶ Ἀπολλόδωρος καὶ Ἐπιθέρσης γραμματικὸς γράψας περὶ λέξεων Ἀττικῶν καὶ κωμικῶν καὶ τραγικῶν.

---

52 Sch. Not. Episc. 3,143 (p. 107 Parthey) Νίκαια, πόλις ἐν τῇ κατὰ Βιθυνίαν Μυσίᾳ· ἐκτίσθη ὑπὸ Λυσιμάχου ἐπὶ τῆς Ἀσκανίας λίμνης· ἐκαλεῖτο δὲ πρότερον Ἑλικόρη (Ἑλικωρή Merkelbach) … μετὰ δὲ τὴν Ἀλεξάνδρου τελευτὴν ἐκτίσθη ὑπὸ Λυσιμάχου καὶ ὠνομάσθη Νίκαια ἀπὸ τῆς Ἀντιπάτρου θυγατρός. ἐκ ταύτης ὁ Στωϊκὸς φιλόσοφος Ἀπολλώ (Ἀπολλῶς dub. Merkelbach), Ἀπολλωνίου τοῦ μετὰ Δάρδανον γνώριμος, Λύκων καὶ Λύκανδρος, ὁμοίως Στωϊκοὶ φιλόσοφοι, Ἱέραξ, Ἡλιόδωρος, δόκιμοι γραμματικοί Suid.* ν 380 de Nicaea urbe Bithyniae Βοττιαίων ἄποικος, αὕτη κληθεῖσα καὶ Ἀντιγόνεια. παρωνόμασται δὲ Νίκῃ τῇ τοῦ Λυσιμάχου γυναικί. ἄλλως δὲ ὁμωνυμεῖ, εἴπερ ἐκείνη ἐκαλεῖτο Νίκαια. ἔστι δὲ καὶ Ἰλλυρὶς Νίκαια καὶ Ἰνδικὴ καὶ Κύρνου τῆς νήσου καὶ Λευκτρικὴ καὶ Κελτῶν καὶ Λοκρῶν Ἐπικνημιδίων καὶ περὶ Θερμοπύλας καὶ Θρᾴκην. ἄνδρες ἐξ αὐτῆς πολλοὶ λόγου ἄξιοι. ἐθνικὸν αὐτῆς Νικαιεὺς καὶ Νικαεύς. εἰ δ' ἔστι, φασί, Νικαῖος, παροξύνεται ἡ ῥηθεῖσα· Νικαία γάρ urbs in Bithynia sita Str. 12,4,7 (C 565,30) Νίκαια, ἡ μητρόπολις τῆς Βιθυνίας ἐπὶ τῇ Ἀσκανίᾳ λίμνῃ … κτίσμα Ἀντιγόνου μὲν πρῶτον τοῦ Φιλίππου, ὃς αὐτὴν Ἀντιγόνειαν προσεῖπεν, εἶτα Λυσιμάχου, ὃς ἀπὸ τῆς γυναικὸς μετωνόμασε Νίκαιαν (ἦν δ' αὕτη θυγάτηρ Ἀντιπάτρου) in Locride iuxta Thermopylas sita Str. 9,4,4 (C 426,18); 9,4,13 (C 428,14); Did. in D. col. 11,28; Harp. ν 15 (cf. Suid. ν 381) in India D. S. 17,89,6; Str. 15,1,29 (C 699,1); Arr. An. 5,19,4; sed est alia Νίκαια apud Arr. An. 4,22,6 memorata in Corsica D. S. 5,13,3 Massiliensium colonia Str. 4,1,9 (C 184,16); Plin. nat. 3,47 urbs in Thracia sita, quae saepius Νίκη (*Nice*) dicitur, (μικρὰ) Νίκαια appellatur apud Anna Comn. Alex. 7,2,9; 10,4,6

---

52 2 ἀγκώρη RQPN: Ἑλικόρη Holste, Ἑλικωρή Merkelbach 3 μετεκλήθη R^{pc}(ex ἐπεκλ-)Q: ἐκλήθη PN 4 τῆς RQN: τοῖς P 5–6 verba ἢ παρὰ – θράκην delenda esse susp. Meineke (mon. Berkel) in app. 5 ἢ RQ: αἳ PN παρὰ R: περὶ QPN 6 θράκην RQ: θρᾶκας PN 7 αὐτῆς Pinedo: αὐτοῦ RQPN Ἰσίγονος Holste (cl. Plin. nat. 7,12): ἀρήγονος RQ, ἀρηγόν- PN 8 ἀπολλόδωρος RQPN: Ἀπολλωνίδης A. Nauck (Aristophanis Byzantii fragmenta [1848] 293; cf. St. Byz. 617,7; Harp. ι 27 etc.) γραμματικὸς QPN: -οὶ R 9 καὶ ante κωμικῶν om. R

52. Nikaia, Stadt in Bithynien, Kolonie der Bottiaier.[78] Sie hiess früher Ankore, darauf Antigoneia, und zuletzt wurde sie nach der Ehefrau des Lysimachos in Nikaia umbenannt. Ein zweites <Nikaia befindet sich im Gebiet> der Epiknemidischen Lokrer,[79] ein drittes in Illyrien,[80] ein viertes bei den Indern.[81] Ein fünftes <liegt> auf der Insel Kyrnos (d.h. Korsika).[82] Ein sechstes <Nikaia befindet sich> im Gebiet von Leuktra in Boiotien, ein siebtes im Keltenland, eine Kolonie der Massalioten,[83] ein achtes in Thrakien.[84] Es gibt aber noch weitere <Städte dieses Namens>.[85] Man schreibt <den Stadtnamen> mit Betonung auf der drittletzten Silbe. Wenn es sich jedoch um <das Adjektiv> Νικαῖος handelt, <lautet> das <zugehörige> Femininum <mit Betonung auf der vorletzten Silbe> Νικαία.[86] Der Bürger <heisst> sowohl Nikaieer als auch Nikaeer. Aus der Stadt <in Bithynien stammen> Isigonos, Asklepiades, Parthenios, Apollodoros und der Grammatiker Epitherses, welcher eine Schrift über Ausdrücke in der attischen Komödie und Tragödie verfasst hat.[87]

---

[78] Cohen, Hell. settlements 1,398–400; R. Merkelbach, Epigraphica Anatolica 5 (1985) 1–3, über den Zeugniswert des Scholions zur Notitia Episc. 3,143 (s. Similia). Für weitere Diskussion s. Inventory S. 976.

[79] Inventory Nr. 385.

[80] Inventory Nr. 101.

[81] Cohen, Hell. settlements 3,317 f.

[82] Dazu s. Inventory S. 157 f.; BTCGI 12,339 f.

[83] Das heutige Nizza, Inventory S. 160; Privitera, *Poleis Massalias*, insb. 46.

[84] RE XVII 1,283 (Nike), bes. 284,51; TIB 6,374 f.

[85] Die überlieferte Zusatznotiz ist unverständlich: Das thrakische Nikaia (Nr. 8) wurde soeben erwähnt, und jenes bei den Thermopylen ist mit dem lokrischen (Nr. 2) identisch. Zu dem bei Arrian (An. 4,22,6) erwähnten Nikaia im Gebiet der Parapamisaden s. Cohen, Hell. settlements 3,282 f. Meinekes Vermutung, es handle sich um eine Randnotiz, welche ἄλλαι spezifiziert, hat vieles für sich.

[86] Im Licht der alternativen Ethnika von δ 80 Δίκαια (Δικαῖος καὶ Δικαιεύς) sowie vor allem von ν 61 Νίναια (Νιναῖος ἢ Νιναιεύς) ist nicht auszuschliessen, dass es sich auch hier bei Νικαῖος und Νικαία um Varianten des Ethnikons handelt.

[87] Eine Liste berühmter Bürger aus Nikaia gibt auch die Notitia Episc. 3,143, doch stimmt sie nicht mit jener bei Stephanos überein. Dass sich hinter dem unverständlichen ἀρήγονος der Name des Paradoxographen Isigonos (vgl. Paradox. S. 146–148 Giannini) verbirgt, ist so gut wie sicher. Nicht gesichert ist hingegen die Identifikation des Asklepiades von Nikaia; s. DNP 2,92 Nr. 7. Dass er identisch sei mit dem berühmteren Grammatiker Asklepiades von Myrleia, bleibt unwahrscheinlich; s. L. Pagani, Asclepiade di Mirlea. I frammenti degli scritti omerici (Roma 2007) 137 f. Parthenios ist gut bekannt, s. J.L. Lightfoot, Parthenius of Nicaea (Oxford 1999), bes. 9–16. Problematisch ist der Fall des unbekannten Apollodor; Verderbnis der Überlieferung bzw. falsche Auflösung eines Kürzels sind nicht auszuschliessen: Ein stoischer Philosoph Ἀπολλώ, wie ihn die Notitia Episc. nennt, lässt sich in Nikaia nicht nachweisen. Mit A. Naucks und Meinekes Verbesserung Ἀπολλωνίδης würde man den Namen eines bekannten Grammatikers zurückgewinnen, welchen Stephanos auch sonst zitiert, Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς (617,7); s. LGGA s.v. Apollonides (A. Ippolito). Zum Grammatiker Epitherses s. A. Bagordo, Die antiken Traktate über das Drama. Beiträge zur Altertumskunde 111 (Stuttgart/Leipzig 1998) 65 und 127.

53 Νικασία· νησίδιον μικρὸν πλησίον Νάξου. τὸ ἐθνικὸν Νικάσιος ὡς Θηράσιος, καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως. ἔστι καὶ κύριον ὄνομα Νικάσιος.

54 Νικάτορις· πόλις Συρίας πρὸς τῇ Εὐρώπῳ, κτίσμα Σελεύκου τοῦ Νικάτορος. τὸ ἐθνικὸν Νικατορίτης.

55 Νικηφόριον· οὕτως ἡ Κωνσταντίνα ἡ περὶ Ἔδεσσαν πόλις, ὡς Οὐράνιος (FGrHist 675 F 29). τὸ ἐθνικὸν Νικηφόριος ὡς Βυζάντιος.

56 Νικίου· κώμη Αἰγύπτου. Ἀρισταγόρας Αἰγυπτιακῶν β̄ (FGrHist 608 F 3). ὁ οἰκήτωρ Νικιώτης, ὥς φησιν Ὦρος Ἐθνικῶν ᾱ (F 1 Billerbeck).

57 Νικομήδεια· πόλις Βιθυνίας, ἀπὸ Νικομήδους τοῦ Ζιήλα παιδός, ἐπισημοτάτου βασιλέως. ἣ καὶ Ὀλβία ἐκλήθη. ὁ πολίτης Νικομηδεύς. καὶ τὸ κτητικὸν Νικομήδειος, καὶ θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον. ἐξ ἧς Ἀρριανός.

---

53 Suid.* ν 377 Νικασία· νησίδιον πλησίον Νάξου   Eust. D. P. 530 (p. 320,14) Ἔστι δὲ τῶν Σποράδων ἡ Νικασία, πλησίον τῆς Νάξου; Plin. nat. 4,68   **54** Suid.* ν 379 Νικάτορις· πόλις Συρίας, κτίσμα Σελεύκου τοῦ Νικάτορος   urbs Νικατορία a Seleuco Nicatore condita memoratur in Hist. Alex. Magn. recens. γ 1,35 (p. 124,1 Lauenstein); recens. ε 14,4 (p. 52,13 Trumpf) **55** Suid.* ν 388 Νικηφόριον· οὕτω, φασίν, ἐκαλεῖτο ἡ περὶ Ἔδεσσαν Κωνστάντεια   **56** Suid.* ν 390 Νικίου· κώμη περὶ Αἴγυπτον, ταύτης ὁ οἰκήτωρ Νικιώτης   Str. 17,1,14 (C 799,19) Νικίου κώμη   cf. etiam Ptol. Geog. 4,5,49 (4,5,20)   gentile Νικιώτης BGU III 939,5; PPanop.Beatty 2,8,211   **57** Suid.* ν 400 (sc. Νικομήδεια) ἡ καὶ Ὀλβία ποτε κληθεῖσα· παρωνόμασται δέ φασι Νικομήδει τῷ τοῦ Ζιήλα παιδί· ἐξ ἐκείνου δὲ διὰ τὸ καὶ αὐτοῦ καὶ τῆς κατ' αὐτὸν πόλεως διάσημον ἐκαλεῖτο, καὶ οἱ μετ' αὐτὸν Νικομηδεῖς, καθὰ καὶ ἀπὸ τοῦ πρώτου Φαραὼ οἱ μετ' ἐκεῖνον τοῦ αὐτοῦ ἐκληρονόμουν ὀνόματος (pergit de Nicomedio emporio disserere, vide ν 58) … ἦν δὲ τῆς Νικομηδείας πολίτης ὁ περιώνυμος ῥήτωρ Ἀρριανός   a Nicomede condita et vocata Str. 12,4,2 (C 563,20), Paus. 5,12,7; Phot. Bibl. 228a5 (= Memn. FGrHist 434 F 12); Tz. H. 3,953 (= Arr. FGrHist 156 F 29 = Arr. Bith. fr. 63 Roos)

---

53 2 θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον R   ἔστι om. R   κύριον ὄνομα RQP: ὄνομα κύριον N   **54** 1 Νικάτορις RQPN: Νικατορίς Meineke   Εὐρώπῳ Holste: εὐρώπη RQPN, Εὐρωπῷ Grumach (de accentu vide quae adnotavimus ad ε 172)   **55** 1 κωνσταντίνα RQ^{pc}PN: -ντῖνα Q^{ac} (cf. St. Byz. α 179)   Ἔδεσσαν Berkel: ἔδεσαν RQPN   πόλιν R   1–2 ὡς Οὐράνιος om. PN **56** 1 Νικίου· κώμη Αἰγύπτου Berkel: post κώμη dist. QPN Ald., non dist. R   2 νηκιώτης R^{ac} ὡς ἔφη (ex ἔφησ) R^{pc} ἐθνικὸν R   **57** 1 Ζιήλα Billerbeck (cl. Suid.* ν 400): ζήλα QPN, ζηίλα R   3 τὸ om. RQP   θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον RQ: θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως PN   ἐξ ἧς Berkel: ἐξῆς RQ, ὡς PN

53. Nikasia, kleines Eiland in der Nähe von Naxos.[88] Das Ethnikon <lautet> Nikasier, wie Therasier, und <entsprechend> im Femininum und im Neutrum. Es gibt auch den Eigennamen Nikasios.[89]

54. Nikatoris, Stadt in Syrien,[90] bei der Stadt Europos <gelegen>, eine Gründung des Seleukos Nikator. Das Ethnikon <lautet> Nikatorit.

55. Nikephorion, so <hiess früher> Konstantina,[91] die Stadt in der Nähe von Edessa, wie Uranios (FGrHist 675 F 29) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Nikephorier, <gebildet> wie Byzantier.

56. Nikiu, Dorf in Ägypten.[92] Aristagoras <erwähnt es> im zweiten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 608 F 3). Der Bewohner <heisst> Nikiot, wie Oros im ersten Buch der *Ethnika* (F 1 Billerbeck) sagt.

57. Nikomedeia, Stadt in Bithynien, nach Nikomedes <benannt>, dem Sohn des Ziaelas, dem hochberühmten König.[93] Diese <Stadt> hat man auch Olbia genannt.[94] Der Bürger <heisst> Nikomedeer. Und das Ktetikon <lautet> nikomedeischer und <entsprechend> das Femininum sowie das Neutrum. Aus ihr <stammt> Arrian.

---

88 RE XVII 1,280 f.

89 Für den Eigennamen Νικάσιος s. LGPN 1,331; 2,331 usw.; Fraser, Ethnic terminology 149 Anm. 8.

90 Cohen, Hell. settlements 2,185 und 3,83; Fraser, Ethnic terminology 359.

91 Cohen, Hell. settlements 3,83–85.

92 Zwar interpungieren QPN nach κώμη, gehen also von einem zweigliedrigen Toponym aus; doch bereits Berkel hat κώμη richtig als das Bestimmungswort definiert. Die Erklärung ergibt sich einerseits aus St. Byz. α 397 Ἀργέου· νῆσος … Αἰγυπτία … . οἱ οἰκήτορες Ἀργεῶται, ὡς τῆς Νικίου Νικιῶται καὶ τῆς Χαιρέου Χαιρεῶται. καὶ αὗται γὰρ Αἰγύπτου πόλεις, andererseits aus der Analogie mit jenen Ortsnamen, deren zweites Glied κώμη Bestandteil des Ethnikons wird, so Διοσκουροκωμήτης von Διοσκούρων κώμη (δ 94), Θρᾳκοκωμήτης von Θρᾳκῶν κώμη (θ 57), Ἱπποκωμῆται von Ἵππου κώμη (ι 89) und Μεγαλοκωμήτης von Μεγάλη κώμη (κ 26). Die Einträge bei Ptolemaios (4,5,49) sowie in der Suda (ν 390) weisen in dieselbe Richtung. Von dieser Regel abzuweichen scheint ein impliziertes Ethnikon Νεαῖος zu Νέα κώμη (ν 24); doch die Überlieferung bleibt dort zweifelhaft.
Ein Dorf Νικίου westlich von Alexandria verzeichnet Strabon (17,1,14). Ob in der ursprünglichen Version des Artikels dieser Ort erwähnt war oder die viel bekanntere Metropolis Νικίου des Nomos Prosopites (Calderini/Daris, Dizionario 3,4,358 f.; Suppl. 2,135) oder gar beide, ist nicht mehr auszumachen. Verwechslung durch den Epitomator lässt sich jedenfalls nicht ausschliessen; zu den beiden Örtlichkeiten s. Fornara, Commentary on Jacoby FGrHist 608a-608, 29 (zu FGrHist 608 F 3), ferner P.T. Keyser, in: BNJ 608 F 3 ad loc. In der Bildung des Ethnikons folgte Oros dem Kanon für ägyptische zusammengesetzte Toponyme, wie er also auch im Fall von Νικίου πόλις Anwendung fände, wo das zweite Glied unterdrückt werden kann, vgl. St. Byz. 677,18 Χαιρέου· πόλις Αἰγυπτία, κατ' ἔλλειψιν τοῦ πόλις. τὸ ἐθνικὸν Χαιρεώτης, ὡς Νικιώτης.

93 Die Namensform ist schwankend, entsprechend auch ihre Überlieferung, vgl. St. Byz. ζ 19, κ 214; 537,6; s. RE X A 387 f. Irrig ist hier die Verwandtschaftsbezeichnung, denn Ziaelas ist der Sohn des Nikomedes.

94 Über die Stadt und ihre Beziehung zu Olbia s. Inventory Nr. 753; Cohen, Hell. settlements 1,400–402; Fraser, Ethnic terminology 359 f.

58 **Νικομήδειον**· ἐμπόριον Βιθυνίας. Ἀρριανὸς ε̅ Βιθυνιακῶν (FGrHist 156 F 19 = fr. 6 Roos). τὸ ἐθνικὸν Νικομηδεύς. δυνατὸν καὶ Νικομηδειεύς.

59 **Νικόπολις**· πόλις Ἠπείρου, ὡς Μαρκιανός (GGM 1,573 fr. 4). ἔστι καὶ Βιθυνίας. ἔστι καὶ ἄλλη τῆς Μικρᾶς Ἀρμενίας. ὁ πολίτης Νικοπολίτης, ὡς Παυσανίας ι̅ (10,8,3).

476 **60** **Νικωνία**· πόλις ἐν τῷ Πόντῳ πρὸς ταῖς ἐκβολαῖς τοῦ Ἴστρου. Στράβων ζ̅ (7,3,16 [C 306,5]). τὸ ἐθνικὸν Νικωνιάτης ὡς Ῥιθυμνιάτης.

61 **Νίναια**· πόλις Οἰνώτρων ἐν τῇ μεσογείᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 71). τὸ ἐθνικὸν Νιναῖος ἢ Νιναιεύς.

62 **Νινόη**· ἡ ἐν Καρίᾳ Ἀφροδισιάς, κτισθεῖσα ὑπὸ τῶν Πελασγῶν <ἢ> Λελέγων. καὶ ἐκλήθη Λελέγων πόλις. εἶτα ἐκλήθη Μεγάλη πόλις. εἶτα ἀπὸ Νίνου Νινόη. τὸ ἐθνικὸν Νινοήτης, ὡς τὸ πύλη πυλήτης, ὅθεν „Πυλάτιδες | ἀγοραί“ (S. Tr. 638–39), καὶ λίμνη λιμνήτης.

---

58 Suid.* ν 400 … δοκεῖ δὲ τῆς Νικομηδείας παρώνυμον εἶναι καὶ τὸ ἐν Βιθυνίᾳ Νικομήδειον ἐμπόριον ἀντὶ Βιθυνίας· οὗ τοπικὸν οὐ μόνον Νικομηδεύς, ἀλλὰ δύναται φασὶ εἶναι καὶ Νικομηδειεύς **59** Suid. ν 402 Νικόπολις· καὶ Νικοπολίτης, ὁ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως, ad quod addidit Suid.* τρεῖς αὗται περιφέρονται, ἡ τῆς Ἠπείρου, ἡ τῆς Βιθυνίας καὶ ἡ κατὰ Ἀρμενίαν urbs in Epiro ab Augusto post bellum Actiacum condita Str. 7,7,6 (C 325,16) et 10,2,2 (C 450,15) Nicopolis in Bithynia sita memoratur apud Plin. nat. 5,150, ut videtur in Armenia minore sita Str. 12,3,28 (C 555,28) **60** Suid.* ν 411 Νικωνία· πόλις ἐν τῷ Πόντῳ πρὸς ταῖς ἐκβολαῖς τοῦ Ἴστρου Str. 7,3,16 (C 306,3) Ἐπὶ δὲ τῷ στόματι τοῦ Τύρα … ἀναπλεύσαντι δὲ ἑκατὸν τεσσαράκοντα σταδίους … Νικωνία Νικώνιον apud Ptol. Geog. 3,10,16 (3,10,8); Menipp. Peripl. 13v Diller; Ps.-Scyl. 68,1 **61** Suid.* ν 414 Νιναία· πόλις Οἰνωτρῶν ἐν τῇ μεσογαίᾳ. ὁ πολίτης Νιναῖος ἢ Νιναιεύς **62** cf. St. Byz. μ 105 Suid.* ν 416 Νινόη· ἡ ἐν Καρίᾳ Ἀφροδισιὰς οἰκισθεῖσα ὑπὸ Πελασγῶν Λελέγων· διὸ καὶ ἐκλήθη Λελέγων πόλις, μετὰ δὲ Μεγάλη πόλις. εἶτα ἀπὸ Νίνου Νινόη. ἐθνικὸν αὐτῆς Νινοήτης; Λελέγων πόλις urbs Antandros ab Alcaeo Mitylenensi dicta apud Str. 13,1,51 (C 606,12 = Alc. fr. 337 Lobel/Page)

---

58 1 βιθυνικῶν N^{ac} 2 δυνατὸν RQP: δύναται N **60** 1 ἴστρου RQPN: Τύρα Holste (cl. Str. 7,3,16 [C 306,3]) 2 ῥιθυμνιάτης $QP^{ac}N$: ῥυθυμνιάτης RP^{pc} **61** 1 μεσογεία R: -αία QPN **62** 2 ἢ add. Meineke in app. καὶ ἐκλήθη Λελέγων om. R μεγάλη πόλις RQ: μεγαλόπολις PN 3 νινοήτης QPN: νηνοΐτης R πυλίτης R 4 πυλιάτιδες R

58. Nikomedeion, Handelsplatz in Bithynien.[95] Arrian <erwähnt ihn> im fünften Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 156 F 19 = fr. 6 Roos). Das Ethnikon <lautet> Nikomedeer. Möglich ist auch <die Form> Nikomedeieer.

59. Nikopolis, Stadt in Epeiros, wie Markianos (GGM 1,573 fr. 4) <angibt>.[96] Es gibt auch <eine Stadt gleichen Namens> in Bithynien, ferner gibt es noch eine in Kleinarmenien.[97] Der Bürger <heisst> Nikopolit, wie Pausanias im zehnten Buch (10,8,3) <zu erkennen gibt>.

60. Nikonia, Stadt am Schwarzen Meer,[98] an der Mündung des Istros (Donau) <gelegen>. Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,3,16 [C 306,5]). Das Ethnikon <lautet> Nikoniat, wie Rhithymniat.

61. Ninaia, Stadt der Oinotrer, im Landesinneren <Süditaliens gelegen>.[99] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 71). Das Ethnikon <lautet> Ninaier oder Ninaieer.

62. Ninoë, das in Karien <gelegene spätere> Aphrodisias,[100] welches von den Pelasgern oder Lelegern gegründet worden war.[101] Und man hat <die Stadt denn auch> Lelegonpolis genannt, ihr danach den Namen Megale Polis gegeben, sie später nach Ninos <in> Ninoë <umbenannt>. Das Ethnikon <lautet> Νινοήτης (Ninoët), <gebildet> wie <zu> πύλη (‚Tor') πυλήτης (‚Torsteher'), wovon <die Form πυλᾶτις abgeleitet ist im Ausdruck> „die Versammlungen an den Pylen" (S. Tr. 638–39), und <wie zu> λίμνη (‚Sumpf') λιμνήτης (‚Sumpfbewohner').[102]

---

[95] Zum nicht weiter belegten Ort s. Cohen, Hell. settlements 1,402.

[96] Gewöhnlich wird die Notiz Markianos zugeteilt, der eine Epitome von Menipps Periplus angefertigt hatte; dagegen s. jedoch Diller, Minor Greek geographers 148 Anm. 3. Zu Nikopolis in Epirus s. TIB 3,213 f.

[97] Zur bithynischen Stadt s. Cohen, Hell. settlements 1,402; zur gleichnamigen Stadt in Kleinarmenien s. Cohen, Hell. settlements 3,48 f.; Marek, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia 37–39.

[98] Inventory Nr. 688 (Nikonion); ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea II 1,471–506. Die Lokalisierung der Stadt am Istros ist irrig, obwohl sich Stephanos auf Strabon (7,3,16) bezieht, der sie als Uferstadt des Tyras (Dnjestr) erwähnt. Der Irrtum dürfte weniger ein Überlieferungsfehler sein als auf Verkürzung des ursprünglichen Artikels zurückgehen, diskutiert doch Strabon kurz zuvor (§ 15) die mehrarmigen Mündungen von Istros und Tyras.

[99] BTCGI 18,13 f. (San Donato di Ninea).

[100] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 898.

[101] Die vorgriechischen Pelasger und Leleger werden seit Homer (Il. 10,429) zwar oft zusammen genannt, bleiben aber in der Regel unterschieden; das gilt gleichermassen für Strabon (7,7,2 [C 321,21]; 14,2,27 [C 661,9]) und wohl auch für Stephanos. Im Licht von Suid.* ν 416 (s. Similia) bleibt freilich offen, ob die Identifikation (pelasgische Leleger) auf den Epitomator zurückgeht oder ob hier mit früher Textverderbnis zu rechnen ist.

[102] Zum Kanon vgl. St. Byz. 565,12–17, wo ebenfalls von einem Appellativ πύλη auszugehen ist, während α 1 und δ 54 Πυλήτης (analog zu Δερβήτης und Σιδήτης) als Ethnikon aufgefasst werden muss. Zum dort nur inschriftlich bezeugten Kult des Zeus Νινεύδιος s. P. Paris/M. Holleaux, BCH 9 (1885) 79 f., und MAMA 8,410; Robert, Opera minora selecta 6,18 f.

63 Νῖνος· πόλις Ἀσσυρίων, ἣν ἔκτισε Νῖνος Σεμιράμιδος ἀνήρ, ἐν τῇ Ἀτουρίᾳ. οἱ πολῖται Νίνιοι. Στράβων ι̅ϛ̅ (16,1,2 [C 737,10]).

64 Νίσαια· ἐπίνειον Μεγαρίδος. καὶ αὐτὴ ἡ Μεγαρίς. ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίονος. Ἑλλάνικος ἐν Ἱερειῶν α̅ (FGrHist 4 F 75 = fr. 75 Fowler). καὶ ἐν τῇ β̅ (FGrHist 4 F 78 = fr. 78 Fowler) „καὶ Νίσαιάν τ’ εἶλε καὶ Νῖσον τὸν Πανδίονος καὶ Μεγαρέα τὸν Ὀγχήστιον <ἀπέκτεινεν>“.

65 Νίσιβις· πόλις ἐν τῇ περαίᾳ τῇ πρὸς τῷ Τίγρητι ποταμῷ. Φίλων ἐν Φοινικικοῖς (FGrHist 790 F 6) Νάσιβις φησὶ διὰ τοῦ α. Οὐράνιος (FGrHist 675 F 30) δὲ διὰ τοῦ ε Νέσιβις. σημαίνει δέ, ὥς φησι
477 Φίλων, „νάσιβις· τὰς στήλας“. ὡς δὲ Οὐράνιος „νέσιβις“ φησί, σημαίνει τῇ Φοινίκων φωνῇ „λίθοι συγκείμενοι, συμφορητοί“. Στράβων δὲ ι̅ϛ̅ (16,1,23 [C 747,6]) διὰ τοῦ ι. τὸ ἐθνικὸν Νισιβηνός. ἔδει Νισιβίτης, ἀλλ’ ὁ τύπος Αἰγύπτιος καὶ Λίβυς, ὁ δὲ διὰ τοῦ ηνος παρὰ τὸν Εὐφράτην καὶ τὴν ἕω, ὡς Σωφηνός, Ἀραξηνός, Καμβυσηνός.

---

63 Str. 16,1,2 (C 737,11) ὁ μὲν Νῖνος (codd., Νίνος Korais) ἦν ὁ τὴν Νῖνον (codd., Νί- Korais) ἐν τῇ Ἀτουρίᾳ κτίσας, ἡ δὲ τούτου γυνή, ἥπερ καὶ διεδέξατο τὸν ἄνδρα, Σεμίραμις. ἧς ἐστι κτίσμα ἡ Βαβυλών   Suid.* ν 417 Νῖνος· πόλις Ἀσσυρίων αὕτη, ἣν ἔκτισε Νῖνος, ἀνὴρ Σεμιράμιδος, ἐν τῇ Ἀτουρίᾳ. ἐθνικὸν Νίνιος. χρῆσις τούτου παρὰ Ἡροδότῳ (3,155,5) ἐν τῷ κατὰ τὰς Νινίων καλεομένας πύλας   de Nino rege fuse D. S. 2,1,4 (= Ctes. fr. 1b Lenfant = FGrHist 688 F 1b); cf. etiam St. Byz. 612,5 et 680,7   **64** Suid.* ν 423 Νισαία ἐκαλεῖτο καὶ αὐτὴ ἡ Μεγαρὶς ὅλη ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίονος. Ἑλλάνικος· Νισαῖάν θ’ εἶλε καὶ Νίσον τὸν Πανδίονος καὶ Μεγαρέα τὸν Ὀγχήστιον. ἤγουν τὸν ἀπὸ Ὀγχηστοῦ, πόλεως Βοιωτίας   Eust. ad B 508 (I 415,1) Νῖσα δέ ἐστι μὲν καὶ Μεγαρική … ἔστι δὲ παρώνυμος Νίσῳ τινὶ ἥρωϊ. ἡ δὲ Μεγαρικὴ καὶ Νισαία ἐλέγετο τῆς Μεγαρίδος οὖσα ἐπίνειον, ἀπὸ Νίσου κληθεῖσα υἱοῦ Πανδίονος   de Megaride ita appellata cf. etiam Sch. Theoc. 12,27 ἐπίνειον γὰρ Μεγαρέων ἡ Νίσαια (Warton, Νίσα vel Νίσσα codd.), ἀφ’ οὗ Νισαῖοι καλοῦνται οἱ Μεγαρεῖς· καὶ αὐτὸ ἐκλήθη ἀπὸ Νίσου τοῦ Πανδίονος   Ptol. Geog. 3,15,6 (3,14,6) Νίσαια (Νίσα) ἡ καὶ Μέγαρα καλουμένη   Nic. fr. 74,14 Gow/Scholfield Νισαίης Μεγαρηίδος   de Niso rege et Megareo eius adiutore cf. Paus. 1,39,4; Plu. Moralia 295a; Apollod. 3,15,8 Μίνως … καὶ Μέγαρα εἶλε Νίσου βασιλεύοντος τοῦ Πανδίονος, καὶ Μεγαρέα τὸν Ἱππομένους ἐξ Ὀγχηστοῦ Νίσῳ βοηθὸν ἐλθόντα ἀπέκτεινεν   **65** Suid. ν 426 Νίσιβις … ὄνομα πόλεως. καὶ Νισιβηνός, ὁ πολίτης   addidit Suid.* ν 426 τύπῳ δηλαδὴ τῶν περὶ Εὐφράτην καὶ ἕω, Αἰγυπτιστὶ δὲ καὶ Λιβυστὶ Νισιβίτης. εἰδέναι δὲ χρὴ ὡς τὴν Νίσιβιν πόλιν ἐν τῇ περαίᾳ τῇ πρὸς τῷ Τίγριδι ποταμῷ Φίλων μὲν Νάσιβιν γράφει διὰ τοῦ α δηλοῦσαν τὰς στήλας, Οὐράνιος δὲ Νέσιβιν σημαίνουσαν Φοινίκων φωνῇ λίθους συμφορητούς   de eius situ cf. Str. 11,14,2 (C 527,17)   cf. etiam D. C. 36,6,1; Procop. Pers. 1,11,27; Zonar. p. 1402

---

63 1 Νῖνος … *νῖνος* QPN: Νῖνος … *νίνος* R, Νίνος … Νίνος Meineke   Ἀσσυρίων Xylander: ἀσυ- RQPN   σεμιραμίδος R   2 ἀτουρία QPN: ἀσσυρία R   *νήνιοι* R   ι̅ϛ̅ Berkel: ι̅ε̅ RQPN   **64** 1 Νίσαια Meineke: Νισαία RQPN   αὐτὴ Holste: αὕτὴ R, αὕτη QPN   2 Ἱερειῶν Berkel: -είων RQPN   3 τῷ β̅ PN   *νίσαιάν τ’ εἶλε* (εἶλε Fowler) R: *νισαίαν θ’ εἶλε* Q[pc](θ’ ex τ’), *νισαίαν εἶλε* PN   Νῖσον Meineke: *νίσον* RQPN   4 μεγαρέα τὸν RPN: μεγαρ ἑαυτὸν Q ὀγχήστιον RQ[pc]: ἀγχ- Q[ac]PN   ἀπέκτεινεν (sc. ὁ Μίνως) add. Meineke (cl. Apollod. 3,15,8) **65** 2 *νάσιβες* R   3 *νέσιβις* QPN: -ες R   4 *νάσιβις* QPN: -ες R   *νέσιβις* QP[pc](ex *νέβι-*)N: -ες R   6 νισιβηνὸς QPN: -ινὸς R   καὶ ante ἔδει add. QPN   νισιβίτης RQ: -ιβήτης P, -ηβήτης N   7 λίβυς RQP: λιβύης N   8 τὴν ε̅ω̅ν̅ R   Ἀραξηνός Lentini: ταξηνὸς Ald., ὡς ταξηνὸς RQPN

63. Ninos (Ninive), Stadt der Assyrier, die Ninos, der Ehemann der Semiramis, gegründet hat, in Aturien <gelegen>.[103] Die Bürger <heissen> Ninier. Strabon <spricht über die Stadt> im sechzehnten Buch (16,1,2 [C 737,10]).[104]

64. Nisaia, Hafen in der Megaris. Auch die Megaris selbst <heisst Nisaia>.[105] <Der Hafen ist> nach Nisos, dem Sohn des Pandion, <benannt>. Hellanikos <erwähnt Nisaia> im ersten Buch der *Herapriesterinnen <von Argos>* (FGrHist 4 F 75 = fr. 75 Fowler). Und im zweiten Buch (FGrHist 4 F 78 = fr. 78 Fowler) <sagt er>: „Und <Minos> eroberte Nisaia, und Nisos, den Sohn des Pandion, sowie Megareus, den Onchestier, tötete er".[106]

65. Nisibis, Stadt in der Peraia am Fluss Tigris.[107] (Herennios) Philon nennt <die Stadt> in den *Phoinikika* (FGrHist 790 F 6) Nasibis mit α. Uranios (FGrHist 675 F 30) jedoch <schreibt ihren Namen> mit ε Nesibis. „Nasibis" bedeutet, wie Philon erklärt, „Grabsteine". Uranios hingegen sagt, „Nesibis" bedeute in der Sprache der Phönizier „zusammenliegende bzw. zusammengetragene Steine".[108] Strabon indes <schreibt den Stadtnamen> im sechzehnten Buch (16,1,23 [C 747,6]) mit ι. Das Ethnikon <lautet> Nisibener. Es müsste Nisibit <lauten>, die Ableitungsform <auf -ιτης> ist jedoch ägyptisch und libysch, während jene auf -ηνος längs des Euphrats und im Osten <überwiegt>, wie <die Beispiele> Sophener, Araxener <und> Kambysener <zeigen>.[109]

---

[103] RLA 9,388 ff., hier 428 (§ 20) und 479 f. Zu Ninos und Semiramis s. Radt, Kommentar 8,252 f. Zwar ergibt sich aus den poetischen Belegen (z. B. Phoc. fr. 4,2 Gentili/Prato; Ov. met. 4,88; Lucan. 3,215) die Kurzmessung des ι im Stadtnamen (Νίνος), aber Ps.-Arc. 72,12 verbürgt die Langmessung (Τὰ εἰς ινος δισύλλαβα βαρύνεται· Νῖνος usw.); dieser folgten offenbar sowohl Strabon (wo Radt gegen die Paradosis mit Korais zu Νίνος ändert und sich dabei auf Stephanos beruft) als auch Stephanos; dass die Akzentuierung freilich umstritten war, lässt sich aus dem oszillierenden Befund in R ablesen.

[104] Die Buchzahl (ιε̅) in den Hss ist zwar nicht ganz irrig, wird doch die Stadt dort (15,3,23 [C 735,27]) neben Babylon und Ekbatana erwähnt; aber die Textnähe zu Strabon weist eindeutig das sechzehnte Buch als Fundstelle des Belegs aus.

[105] RE XVII 1,710 f. (dort auch zum variierenden Akzent); DNP 8,961 Nr. 1. Zur umstrittenen Identifikation mit dem homerischen Nisa s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 279 f.

[106] Meinekes Ergänzung ἀπέκτεινεν rundet den erwarteten Sinn ab. Hingegen vermisst man im Artikel den Hinweis auf das Ethnikon (Νισαῖος), wie es Theoc. 12,27 belegt; s. Gow ad loc. Grösserer Textausfall ist also nicht auszuschliessen.

[107] Einheimischer Name, in hellenistischer Zeit auch Antiocheia und Mygdonia genannt, vgl. St. Byz. α 334. Zu den zahlreichen Namensvarianten s. RE XVII 1,718–721; Cohen, Hell. settlements 3,62–67; ferner Fraser, Ethnic terminology 329 f.

[108] Zu den Namensetymologien s. A. Kaldellis/C. López Ruiz, in: BNJ 790 F 6 ad loc.

[109] Zur Bildung des Ethnikons auf -ίτης bei Toponymen auf -ις vgl. St. Byz. α 4; der Bildungstypus ist gewöhnlich in der Ableitung von ägyptischen Ortsnamen (α 11) und von libyschen (vgl. ο 71), wie jener auf -ηνός die Ethnika von arabischen Toponymen und asiatischen im Allgemeinen kennzeichnet, vgl. α 5, δ 148 usw. Die Verbesserung Ἀραξηνός drängt sich auf, gilt die Form doch als Paradebeispiel in ähnlichen Analogieketten, so δ 148 (zusammen mit Σωφηνός und Νισιβηνός), δ 123, κ 292 und κ 294.

66 Νίσυρος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων. „Οἳ δ' ἄρα Νίσυρόν τ' εἶχον“ (Β 676). Πολυβώτης γὰρ εἷς τῶν Γιγάντων ὑπὸ Διὸς βληθεὶς ἐνήχετο, Ποσειδῶν δ' ἐπ' αὐτὸν ἀφεὶς τὴν τρίαιναν τοῦ μὲν ἥμαρτε· γέγονε γὰρ νῆσος τὸ βληθὲν Νίσυρος. ἐκαλεῖτο καὶ Πορφυρίς ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρέων. ὁ οἰκήτωρ Νισύριος. καὶ Νισυριακός.

67 Νιτρίαι· τόπος Αἰγύπτου. Στράβων ιζ̅ (17,1,23 [C 803,23]). τὸ ἐθνικὸν Νιτρίτης καὶ Νιτριώτης. ἔστι καὶ νομὸς Νιτριώτης.

68 Νιφάτης· ὄρος Ἀρμενίας. οὕτω γὰρ Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5). ἔοικε δὲ παρὰ τὸ νείφειν, ἀλλ' ὀνοματικῶς διὰ τοῦ ι γράφεται. καὶ Πείσανδρος ζ̅ (fr. 7 Heitsch) „Ταύρου πρυμνώρειαν ἐυσκόπελόν τε Νιφάτην“.

69 Νίψα· πόλις Θρᾴκης. ὁ πολίτης Νιψαῖος. Ἡρόδοτος δ̅ (4,93).

70 Νόαι· τὸ ἐθνικὸν Νοαῖος. ὁ τύπος γὰρ οὐκ ἀήθης αὐτοῖς. ἔστι δὲ πόλις Σικελίας. Ἀπολλόδωρος β̅ Χρονικῶν (FGrHist 244 F 6).

---

66 Str. 10,5,16 (C 489,1) φασὶ δὲ τὴν Νίσυρον ἀπόθραυσμα εἶναι τῆς Κῶ προσθέντες καὶ μῦθον ὅτι Ποσειδῶν διώκων ἕνα τῶν Γιγάντων Πολυβώτην ἀποθραύσας τῇ τριαίνῃ τρύφος τῆς Κῶ ἐπ' αὐτὸν βάλοι καὶ γένοιτο νῆσος τὸ βληθὲν ἡ Νίσυρος, ὑποκείμενον ἔχουσα ἑαυτῇ τὸν Γίγαντα Eust. D. P. 525 (p. 319,18) Ἡ Νίσυρος, ἧς καὶ Ὅμηρος (Β 676) μέμνηται, οὕτω καλουμένη ἀπὸ τοῦ νέω καὶ τοῦ σύρω, διότι ἀποκοπεῖσα τῆς νήσου τῆς Κῶ τῇ τοῦ Ποσειδῶνος τριαίνῃ ἐπεσύρη τῷ γίγαντι Πολυβώτῃ νέοντι, ὅ ἐστιν νηχομένῳ. αὕτη δὲ τῶν Σποράδων νήσων οὖσα κατά τινας Eust. ad Β 676 (I 495,15) … Νίσυρος … ἣ μία μὲν τῶν Κυκλάδων λέγεται. Πορφυρὶς δέ ποτε ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρέων ἐκαλεῖτο Suid.* ν 429 Νίσυρος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων ἡ καὶ Πορφυρὶς ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ πορφυρίων. σύγκειται παρὰ τὸ νῶ, τὸ νήχομαι, καὶ τὸ σύρω. ἐπεσύρη γάρ, φασί, Πολυβώτῃ τῷ Γίγαντι μέγιστον τμῆμα τῆς Κῶ νήσου, χόλῳ Διὸς πλήξαντος Ποσειδῶνος τριαίνῃ, ἣν Ποσειδῶν ἐπ' αὐτὸν ἀφεὶς τοῦ μὲν ἥμαρτε, τῆς δὲ Κῶ πολύ τι ἀποτεμὼν τῇ βολῇ τῆς τριαίνης ἐπικατέστρεψε τῷ Γίγαντι τὸ τμηθὲν καὶ εἰς νῆσον ἀπετέλεσε. δοκεῖ δὲ πεπλάσθαι ὁ μῦθος παρὰ τὴν ἐγγύτητα τῆς Νισύρου πρὸς τὴν Κῶ καὶ τὴν ὡς πρὸς ἐκείνην σμικρότητα. φέρει δὲ ἀγαθὸν οἶνον ἡ Νίσυρος fabula de Neptuno et Polybote narrata invenitur etiam apud Apollod. 1,6,2 de prisco nomine Porphyris cf. Plin. nat. 5,134 **67** Str. 17,1,23 (C 803,22) Ὑπὲρ δὲ Μωμέμφεώς εἰσι δύο νιτρίαι πλεῖστον νίτρον ἔχουσαι καὶ νομὸς Νιτριώτης cf. etiam Phleg. FGrHist 257 F 36,15 (= 15 Giannini); Pallad. hist. mon. 7,1; Suid. ν 434 **68** Suid.* ν 438 Νιφάτης· ὄρος Ἀρμενίας. Ταύρου πρυμνώρειαν, ἐϋσκόπελόν τε Νιφάτην cf. etiam Str. 11,12,4 (C 522,9); Ptol. Geog. 5,13,4 (5,12,1) **69** Hdt. 4,93 οἱ μὲν γὰρ δὴ τὸν Σαλμυδησσὸν ἔχοντες Θρήικες … καλεύμενοι δὲ Σκυρμιάδαι καὶ Νιψαῖοι Suid.* ν 442 Νίψα· πόλις Θρᾴκης, παρὰ Ἡροδότῳ **70** Suid.* ν 443 Νόαι· πόλις Σικελίας, ἧς ὁ πολίτης Νοαῖος ad hunc locum spectat fort. gentile apud Plin. nat. 3,91 *Noini*

---

66 1 νῆσος om. PN 2 ἐνήχετο RQ: ἠνείχετο PN 3 ἥμαρτε· γέγονε QPN: ἥμαρτεν. γέγος R 4 πορφυρέων RQPN Ald.: πορφυρῶν Xylander **67** 1 Νιτρίαι Berkel: Νίτρεαι R, Νίτραιαι QPN ιζ̅ QPN: ιϛ̅ R 2 νιτρίτης RQP: -ήτης N νομὸς Westermann: νόμος RQPN **68** 1 ἀρμενίας R 2 νείφειν QPN: νίφ- R 3 πρυμνώρειαν Meineke (e Suid.* ν 438): πρυμώρεια R, πρυμνώρεια QPN ἐυσκόπελόν Xylander (cf. Suid.* ν 438): εὐσκόλωπόν R, εὐσκόλοπόν QPN **69** νιψαῖος QPN: ναψ- R ἡρόδοτος R: ἡροδιανὸς Q, ἡρωδιανὸς PN

66. Nisyros, eine Insel der Kykladen.[110] „Jene, die Nisyros innehatten" (Il. 2,676).[111] Polybotes nämlich, einer der Giganten, schwamm, von Zeus verwundet, <im dortigen Meer>. Da schleuderte Poseidon seinen Dreizack gegen ihn, verfehlte ihn aber; daher ist das Wurfgut zur Insel Nisyros geworden.[112] <Die Insel> hiess auch Porphyris, <benannt> nach den dortigen Purpurfischern.[113] Der Bewohner <heisst> Nisyrier, und <das Ktetikon lautet> nisyrischer.

67. Nitriai (die Natronseen), Ort in Ägypten. Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,1,23 [C 803,23]). Das Ethnikon <lautet> Nitrit und Nitriot. Auch gibt es den Nomos Nitriotes.[114]

68. Niphates, Gebirge in Armenien;[115] so nämlich <schreibt> Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) <den Gebirgsnamen>. Offensichtlich kommt er vom Verb νείφειν (‚schneien'), wird aber im Eigennamen nur mit ι geschrieben. Auch Peisandros <erwähnt das Gebirge> im siebten Buch (fr. 7 Heitsch): „Das Gelände zu Füssen des Tauros und den Niphates mit den vielen Felsspitzen".

69. Nipsa, Stadt in Thrakien.[116] Der Bürger <heisst> Nipsaier. Herodot <verwendet das Ethnikon> im vierten Buch (4,93).

70. Noai, das Ethnikon <lautet> Noaier. Die Ableitung <auf -αῖος ist> nämlich nicht ungewöhnlich für die Einwohner. Es handelt sich um eine Stadt auf Sizilien.[117] Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 6).

---

[110] Inventory Nr. 508. Stephanos (auch α 400) zählt die Insel zu den Kykladen, ferner Eust. ad Β 676 (I 495,15) und Suid.* ν 429, andere hingegen zu den Sporaden; s. RE XVII 1,762.

[111] Dazu s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 634 f.

[112] Direkte Quelle (s. Similia) des Stephanos für die Legende ist wohl Strabon, doch wurde sie ihm gegenüber durch den Epitomator gekürzt; s. Radt, Kommentar 7,236. Ganz verloren gegangen ist die Etymologisierung des Namens Νίσυρος aus νέω (‚schwimmen') und σύρω (‚wälzen'), wie sie in der Version bei Eustathios und in der Suda, implizit auch bei Strabon erklärt wird: Neptun hatte mit seinem Dreizack ein Stück von der Insel Kos abgebrochen und den grossen Brocken auf den schwimmenden Giganten gewälzt, woraus das felsige Eiland entstanden ist.

[113] Dazu s. Thompson, Glossary of Greek fishes 209–218 (wo in der Liste der „chief seats of the industry" Porphyris allerdings nicht erscheint).

[114] Calderini/Daris, Dizionario 3,4,364 f. und Suppl. 1,210; Radt, Kommentar 8,447. Zur wachsenden Bedeutung des Ortes in koptischer Zeit s. A.S. Atiya (Hg.), The Coptic Encyclopedia (New York/Toronto 1991) 6,1794–1796.

[115] Ausführlich darüber R. Syme, Anatolica. Studies in Strabo (Oxford 1995) 27–38.

[116] TIB 12,549. Möglicherweise ist das Toponym (vgl. auch St. Byz. 572,7) lediglich eine spätere Konstruktion aus dem Volksnamen Νιψαῖοι, wie ihn Herodot, die Quelle des Stephanos, überliefert; so DNP 8,959. Rekonstruktion des Stadtnamens in den athenischen Tributenlisten wird hingegen erwogen von B.D. Meritt/H.T. Wade-Gery/M.F. McGregor, The Athenian Tribute Lists I (Cambridge Mass. 1939) 357 und 526.

[117] BTCGI 12,365 f. Die gestörte Abfolge des Textes hat bereits der Interpolator der Suda (ν 443) in Ordnung gebracht; zur Bildung sizilischer Ethnika auf -αῖος vgl. St. Byz. α 23.

478 **71 Νομαντία**· πόλις Ἰβηρίας. Ἰόβας ἐν β̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (FGrHist 275 F 12). τὸ ἐθνικὸν Νομαντῖνος. λέγεται <καὶ> διὰ τοῦ ου.

72 Νόμβα· πόλις τῆς Ἰουδαίας. Ἰώσηπος ϛ̅ τῆς Ἰουδαϊκῆς ἀρχαιολογίας (6,242. 254. 260). τὸ ἐθνικὸν Νομβαῖος.

73 Νόσορα· νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ. Οὐράνιος Ἀραβικῶν <***> (FGrHist 675 F 31). ὁ νησιώτης Νοσορηνός· ἐγχώριος ὁ τύπος.

74 Νοστία· κώμη Ἀρκαδίας. Θεόπομπος λβ̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 175). Ἔφορος (FGrHist 70 F 234) τὸ ἐθνικὸν Νεστάνιος ἔφη, ὥστε κατ' αὐτὸν Νεστανίαν λέγεσθαι· ἡ αὐτὴ γὰρ τῇ προτέρᾳ, ὡς δῆλον ἐξ ἄλλων.

75 Νότιον· πόλις Ἰωνίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 233). τὸ ἐθνικὸν Νοτιεύς.

---

71 Suid.* ν 453 Νομαντία, ἡ καὶ Νουμαντία, πόλις Ἰβηρίας παρὰ Ἰόβᾳ formae ου diphthongo effectae (Νουμ-) rariores sunt; eas vero invenias e.g. apud Ptol. Geog. 2,6,56 (2,6,55); D. S. 33,17,1; D. C. 23,79,3 etc. **72** Suid.* ν 454 Νόμβα· πόλις Ἰουδαίας, παρὰ Ἰωσήπῳ ἐν Ἀρχαιολογίᾳ (6,242, etc.) in Iosephi codd. apud AJ 6,260 variae lectiones accusativi Νόμβαν vel Νομβάν vel Νομβά inveniuntur; alibi invenias varias lectiones Ναβά, Νωβάν, Ναβαῦν **74** Suid.* ν 499 Νοστία· κώμη Ἀρκαδίας. Ἔφορος δὲ τὸ ἐθνικὸν Νεστανίους εἰπὼν δοκεῖ Νεστανίαν αὐτὴν εἰδέναι cf. Paus. 8,7,4 κώμης … Νεστάνης et etiam 8,8,1 **75** Ps.-Scyl. 98,3; Th. 3,34,1; Harp. ν 20 gentile apud Arist. Pol. 5,1303b10 incertum, utrum Νότιον Aeolicum apud Hdt. 1,149,1 eadem sit urbs

---

71 2 νομαντῖνος· λέγεται R^{pc}(ex ννομ-): νουμαντῖνος λέγεται QPN καὶ add. Meineke in app. τοῦ RQP: τῆς N **72** 1 ἰώσηππος Q **73** 1–2 post Ἀραβικῶν deesse numerum libri docuit Holste **74** 2 Νεστάνιος et mox Νεστανίαν Salmasius (cf. Suid.* ν 499): ἑστιανὸς R^{pc}(ex νεστ-), ἐστανικὸς QPN et mox ἑστιανίαν R, ἐ- QPN

71. Nomantia (Numantia), Stadt in Iberien.[118] Iuba <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Römischen Altertumskunde* (FGrHist 275 F 12). Das Ethnikon <lautet> Nomantiner. Es wird auch mit ου geschrieben (d.h. Νουμαντῖνος, Numantiner).

72. Nomba (Noba), Stadt in Iudaia.[119] Iosephos <erwähnt sie> im sechsten Buch der *Jüdischen Altertumskunde* (6,242. 254. 260). Das Ethnikon <lautet> Nombaier.

73. Nosora, Insel im Roten Meer.[120] Uranios <erwähnt sie> im <***> der *Arabika* (FGrHist 675 F 31). Der Inselbewohner <heisst> Nosorener; die Ableitungsform ist landesüblich.

74. Nostia, Dorf in Arkadien.[121] Theopomp <erwähnt es> im zweiunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 175). Ephoros (FGrHist 70 F 234) hat gesagt, das Ethnikon <laute> Nestanier, so dass laut ihm <das Dorf> Nestania heissen <muss>; <es handelt sich dabei> nämlich um dasselbe wie das zuvor erwähnte (d.h. Nostia), wie aus anderen <Quellen> ersichtlich ist.[122]

75. Notion, Stadt in Ionien.[123] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 233). Das Ethnikon <lautet> Notieer.

---

118 Tovar, Tribus y ciudades 3,360–362 (Numantia). Zur Umwandlung ομ > *um* vor Vokal s. M. Leumann, Lateinische Laut- und Formenlehre (München 1977) 48.

119 Encyclopaedia Judaica 15,291.

120 Der Inselname ist nur hier belegt. Bereits Pinedo und Berkel äusserten die Vermutung, es handle sich um die der Ichthyophagenküste vorgelagerte Insel Νόσαλα (Arr. Ind. 31,2), welche ihrerseits mit verschiedenen andersnamigen Inseln identifiziert wird; s. RE XVII 1,1051 und ferner J. André/J. Filliozat, Pline l'Ancien VI 2 (Paris 1980) 129f.

121 Inventory Nr. 284; M. Jost, Villages de l'Arcadie antique, Ktema 11 (1986) 145–158, hier 156f.

122 Stephanos rekonstruiert das Toponym Νεστανία aus dem Ethnikon Νεστάνιος, welches er bei Ephoros belegt gefunden hatte. Gemäss Meineke ist dieses Ethnikon aber auch kompatibel mit dem Ortsnamen Νεστάνη, wie ihn Pausanias (8,7,4 und 8,8,1) überliefert. Mag sein, dass Analogie (-ία) hier entscheidend war, zumal arkadische Ortsnamen auf -ία in der Tat Ethnika auf -ιος bilden; vgl. etwa St. Byz. α 71 (Ἀζανία), 508,18 (Παρρασία), 582,10 (Σουματία).

123 Inventory Nr. 858.

76 Νοῦβαι· ἔθνος Λιβύης παρὰ Νείλῳ. Ἀπολλόδωρος β̅ Περὶ γῆς (FGrHist 244 F 330 = fr. 27 Marcotte). λέγονται καὶ Νουβαῖοι ὡς Σαβαῖοι· καὶ Νούμιδες οἱ αὐτοί.

77 Νουκερῖνοι· ἔθνος Ἰταλίας. Πολύβιος γ̅ (3,91,4). τὸ πρωτότυπον αὐτῶν Νουκερία.

78 Νουκρία· πόλις Τυρσηνίας. Φίλιστος {ι̅ε̅} ι̅α̅ (FGrHist 556 F 43). καὶ τὸ ἐθνικὸν Νουκρῖνος. εὕρηται καὶ Νακρία διὰ τοῦ α.

79 Νυμφαία· θηλυκόν, ἡ νῆσος Καλυψοῦς παρὰ τῷ Ἀδρίᾳ. τὸ ἐθνικὸν Νυμφαῖος, ὡς τῆς Αἰαίας Αἰαῖος.

---

76 Str. 17,1,2 (C 786,23) ἐξ ἀριστερῶν δὲ τῆς ῥύσεως τοῦ Νείλου Νοῦβαι κατοικοῦσιν ἐν τῇ Λιβύῃ, μέγα ἔθνος   Str. 17,1,53 (C 819,11) λοιπὰ δὲ τὰ πρὸς νότον, Τρωγοδύται <καὶ> Βλέμμυες καὶ Νοῦβαι καὶ Μεγάβαροι …· εἰσὶ δ' οὗτοι νομάδες   Suid.* ν 510 Νοῦβαι· ἔθνος Λιβύης παρὰ Νείλῳ   cf. etiam Ptol. Geog. 4,7,30 (4,7,10); Anon. Geog. Comp. 18 (GGM 2,498,13)   Νοῦβαι quidam non Nilum accolentes, sed occidentalem partem faucium Garamanticarum habitantes nominantur apud Ptol. Geog. 4,6,16 (4,6,5), et cf. Anon. Geog. Comp. 16 (GGM 2,497,43)   **77** Plb. 3,91,4 τὸ τῶν Νουκερίνων ἔθνος   Suid.* ν 513 Νουκερῖνοι· ἔθνος Ἰταλίας· οὗ μέμνηται καὶ Πολύβιος (3,91,4)   **78** Suid.* ν 514 Νουκρία· πόλις Τυρρηνίας, ἡ καὶ Νακρία, διὰ τοῦ ἄλφα   **79** A. R. 4,574 Νυμφαίην παράμειβον, ἵνα κρείουσα Καλυψώ | Ἀτλαντὶς ναίεσκε   cf. etiam Ptol. Geog. 3,3,8, ubi tamen Νυμφαία νῆσος circa Sardiniam esse dicitur   de gentili insulae Aeaeae cf. Hsch. α 1662; Eust. ad ι 32 (I 321,15) et ad κ 135 (I 372,22)

---

76 2 Σαβαῖοι Berkel: βαδαῖοι R, δαβαῖοι QPN, Δαμαῖοι Holste (cl. St. Byz. δ 9)   3 νούμιδες RQPN: Νούβιδες Salmasius, Νουβάδες H. Valesius, Νομάδες Pinedo (cl. Str. 17,1,53 [C 819,12])   **78** 1 φίλιστοι R[ac]   ι̅ε̅ secl. Meineke: ι̅α̅ καὶ ι̅ε̅ Berkel   2 καὶ ante τὸ ἐθνικὸν om. R   **79** 1 Νυμφαῖα R   καλυψοῦς PN: καλυψώ RQ

76. Nuber, Völkerschaft Libyens am Nil. Apollodor <erwähnt sie> im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 330 = fr. 27 Marcotte). <Die Nuber> heissen auch Nubaier, wie <man> Sabaier <sagt>;[124] zudem <heissen> dieselben Numider.[125]

77. Nukeriner, Volk in Italien. Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,91,4). Das Stammwort <für die Ableitung> ihres Ethnikons <ist der Stadtname> Nukeria.

78. Nukria, Stadt in Tyrrhenien.[126] Philistos <erwähnt sie> im elften Buch (FGrHist 556 F 43).[127] Und das Ethnikon <lautet> Nukriner. <Als Name dieser Stadt> ist auch Nakria mit α belegt.

79. Nymphaia, ein Femininum; <so heisst> die Insel der Kalypso in der Adria.[128] Das Ethnikon <lautet> Nymphaier, wie zu Aiaia Aiaier <gehört>.

---

[124] Mit Σαβαῖοι hat Berkel wohl das richtige analoge Ethnikon erschlossen. Nicht nur ist es bei Stephanos geradezu ein Paradebeispiel für arabische Ethnika auf -αῖος (vgl. α 152, γ 8, λ 2), sondern die Varianten, parallel zu Νοῦβαι/Νουβαῖοι, sind auch durch Eust. D. P. 954 (p. 384,27) τοὺς δὲ Σάβας καὶ Σαβαίους ἄλλοι φασὶ belegt. Zu den Nubiern s. DNP 8,1039–1042 mit weiterführender Literatur.

[125] Die Überlieferung Νούμιδες, ein Volk westlich von Karthago, überrascht. Mit der Verbesserung Νουβάδες setzt Valesius voraus, dass Stephanos eine weitere Variante zu Νοῦβαι/Νουβαῖοι verzeichnen wollte, ähnlich wie β 67 Βένναι … λέγονται καὶ Βεννάσιοι οἱ αὐτοί. Im Allgemeinen scheint die Formel οἱ αὐτοί echt alternative Ethnika einzuführen, so z. B. α 134 Αἰνιεῖς … Μηλιεῖς οἱ αὐτοί, ferner α 287; ε 120; λ 46; ν 33. Einen anderen Weg beschritten Pinedo und Berkel, die in Anlehnung an Str. 17,1,53 Νομάδες vorschlugen, obwohl die Bezeichnung dort allgemeiner Natur (νομάδες, d. h. Wandervolk) ist. Dass die Verwendung als vermeintlicher Eigenname jedoch vorkam, ergibt sich etwa aus App. Praef. 1,3 Νομάδες, οὓς Ῥωμαῖοι καλοῦσι Νουμίδας; Plin. nat. 5,22; dazu s. A. Luisi, Νομάδες e Numidae. Caratterizzazione etnica di un popolo, in: M. Sordi (Hg.), Conoscenze etniche e rapporti di convivenza nell'antichità. Contributi dell'Istituto di storia antica 6 (Milano 1979) 57–64.

[126] Möglicherweise handelt es sich um die bruttische Stadt Nuceria (das heutige Nocera Terinese), deren Ethnikon auf Münzen bezeugt ist, vgl. LAGM 2,189; Jacoby, Kommentar (zu 556 F 43) S. 509 f. Andere hingegen identifizieren den Ort mit der kampanischen Stadt *Nuceria Alfaterna*/Νουκερία (ν 77), so BTCGI 12,360 und DNP 8,1043; s. auch Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 50.

[127] Die doppelte Buchangabe ist suspekt. Da die bekannte Buchzahl von Philistos' Werk über Sizilien dreizehn nicht übersteigt, ist das mehrfach zitierte elfte Buch (St. Byz. 465,3; 643,18) wohl das richtige. Ob sich hinter ιε ursprünglich der Werkname (als Kompendium?) versteckte, ist nicht auszumachen; jedenfalls zitiert die Epitome Philistos auch sonst ohne Werktitel (St. Byz. 115,12; 264,6; 275,12 usw.).

[128] Der Artikel zehrt letztlich von einer Passage in Apollonios Rhodios (s. Similia); s. F. Vian, Apollonios de Rhodes. Argonautiques IV (Paris 1981) 28 Anm. 4. Zu den verschiedenen Versuchen, die Kalypso-Insel (Ogygia) zu identifizieren s. die Zusammenstellung in DNP 8,1123.

80 Νύμφαιον· πόλις Ταυρικὴ μεταξὺ Παντικαπαίου μητροπόλεως καὶ Θεοδοσίας, ὥς φησι Στράβων (7,4,4 [C 309,33]). τὸ ἐθνικὸν δύναται
479 ὡς Ἡραιεύς Νυμφαιεύς. τὸ δὲ *νυμφαῖος* κτητικὸν ἀπὸ τοῦ *νυμφῶν*. λέγεται καὶ Νυμφαΐτης.

81 Νυμφάς· πόλις Ἀρκαδίας. Παυσανίας η̅ (8,34,6). τὸ ἐθνικὸν Νυμφάσιος, καὶ Νυμφασία πηγή.

82 Νύραξ· πόλις Κελτική. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 56). τὸ ἐθνικὸν Νυράκιος, ὡς παρὰ τὴν Νάρυκα Ναρύκιος.

83 Νῦσαι· πόλεις πολλαί. α̅ ἐν Ἑλικῶνι. β̅ ἐν Θρᾴκῃ. γ̅ ἐν Καρίᾳ. δ̅ ἐν Ἀραβίᾳ. ε̅ ἐν Αἰγύπτῳ. ϛ̅ ἐν Νάξῳ. ζ̅ ἐν Ἰνδοῖς. η̅ ἐπὶ τοῦ Καυκάσου ὄρους. θ̅ ἐν Λιβύῃ. ι̅ ἐν Εὐβοίᾳ, ἔνθα διὰ μιᾶς ἡμέρας τὴν ἄμπελόν φασιν ἀνθεῖν καὶ τὸν βότρυν πεπαίνεσθαι. τὸ ἐθνικὸν Νυσεύς καὶ Νυσαΐς θηλυκόν, ἀφ' οὗ κτητικὸν Νυσήιος. λέγεται καὶ Νυσαῖος, καὶ ἐξ αὐτοῦ Νυσαιεύς τρισυλλάβως καὶ Νυσαεύς ἄνευ τοῦ ι.

---

80 Str. 7,4,4 (C 309,30) … μέχρι Παντικαπαίου τῆς μητροπόλεως τῶν Βοσπορανῶν … ἔστι δὲ τὸ μεταξὺ τῆς Θεοδοσίας καὶ τοῦ Παντικαπαίου στάδιοι περὶ πεντακοσίους καὶ τριάκοντα, χώρα πᾶσα σιτοφόρος κώμας ἔχουσα καὶ πόλιν εὐλίμενον τὸ Νύμφαιον (E, Νυμφαῖον ABC) καλούμενον cf. etiam Harp. *ν* 21 Νυμφαία apud Ps.-Scyl. 68,3 de differentia nominis urbis Νύμφαιον et *νυμφαῖον* possessivi cf. Phlp. Diff. *ν* 5 p. 35 Daly Νύμφαιον· πόλις Χερσονήσου προπαροξύνεται, *νυμφαῖον*· τὸ τῶν *νυμφῶν* προπερισπᾶται; idem, recens. E *ν* 5 p. 222 Daly add. Νυμφαῖον· ἱερὸν τῶν μυσῶν (sic), Νύμφαιον· τόπος ἐν Πόντῳ εὐξείνῳ; cf. etiam Sch. Aeschin. 3,171 **81** Paus. 8,36,4 Νυμφασία πηγή **83** Sch. D ad Z 133 αὐτὴ ἡ Νῦσα ἐν μέν τισι χώραις ὄρος, ὡς ἐν Βοιωτίᾳ καὶ Θρᾴκῃ καὶ Ἀραβίᾳ καὶ Ἰνδικῇ καὶ Λιβύῃ καὶ Νάξῳ, ὅπου δὲ πόλις ὡς ἐν Καρίᾳ, ὅπου δὲ νῆσος ὡς ἐν τῷ Καυκασίῳ ὄρει καὶ ἐν τῷ Νείλῳ ποταμῷ Hsch. *ν* 742 Νῦσα καὶ Νυσήϊον· ὄρος, οὐ καθ' ἕνα τόπον. ἔστι γὰρ Ἀραβίας, Αἰθιοπίας, Αἰγύπτου, Βαβυλῶνος, Ἐρυθρᾶς, Θρᾴκης, Θετταλίας, Κιλικίας, Ἰνδικῆς, Λιβύης, Λυδίας, Μακεδονίας, Νάξου, περὶ τὸ Πάγγαιον, τόπος Συρίας Eust. D. P. 625 (p. 335,2) Νύσσαι δέ, φασί, διάφοροι, Αἰθιοπική, Ἀραβική, Εὐβοϊκή, περὶ ἣν λέγεται καὶ τὸ τῆς ἀμπέλου τεράστιον, βότρυν ἐκφερούσης καθημέριον. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι Νύσσαι, ὡς οἱ τὰ Ἐθνικὰ γράψαντες λέγουσι. φασὶ δὲ τοὺς περὶ τὴν Νυσσαίαν Ἰνδικὴν ταύτην ὁδὸν ὄντας καὶ τοὺς περὶ τὸ Νυσσαῖον ὄρος τοῦτο οἰκοῦντας ἀνθρωποφάγους εἶναι cf. etiam h.Bacch. 8; Eust. D. P. 1153 (p. 405,5); Eust. ad Z 133 (II 260,16); Sch. Ar. Ra. (Tzetzes) 215a de Nysa Heliconia cf. etiam Str. 9,2,14 (C 405,30 = Apollod. FGrHist 244 F 168) κώμη δ' ἐστὶ τοῦ Ἑλικῶνος ἡ Νῦσα de Nysa Thracia cf. etiam St. Byz. θ 38 de urbe in Caria sita cf. St. Byz. α 83; α 334; 539,4; Str. 14,1,43 (C 649,18); Plin. nat. 5,108; Ptol. Geog. 5,2,18 (5,2,15) de urbe Arabica D. S. 1,15,6; 3,64,5. 65,7. 66,3 de Nysa Indica Str. 15,1,8 (C 687,32); D. S. 1,19,7; Arr. An. 5,1,1; Arr. Ind. 1,5; Plin. nat. 6,79 de Libyca D. S. 3,66,4. 67,5, et cf. etiam Hdt. 2,146,2 Νύσαν τὴν ὑπὲρ Αἰγύπτου ἐοῦσαν ἐν τῇ Αἰθιοπίῃ, et 3,97,2 Νυσαΐς (χώρα) apud Str. 12,8,17 (C 579,3) et 13,4,14 (C 629,22) de possessivi Νυσήιος deductione cf. EM 609,21; cf. etiam 389,13 Νύσσα, Νυσσαεύς

---

80 1 μητρόπολις R 3 τοῦ *νυμφῶν* RQP: τῶν *νυμφῶν* N, τοῦ *νύμφη* dub. Meineke in app. **81** 1 Νυμφὰς RP[pc](ex Νύμφα alt. m.)N: Νυμφα (sine acc.) Q πόλις R: lac. indic. om. QPN, τόπος Berkel **82** 1 Νύραξ RP[pc](alt. m.)N: Νυράκη QP[ac] 2 ὡς PN: ἢ RQ *νάρυκα* PN: ἄρυκα RQ **83** 1 Νῦσαι Meineke: Νύσαι QPN, Νύσα R 2 ϛ̅ RP[pc]N: καὶ QP[ac] 4 *νισεὺς* N *νυσαῒς* PN: *νυσαιὶς* RQ 5 καὶ ante ἐξ om. PN 6 τρισυλλάβως R: τρισύλλαβα QPN *νυσαεὺς* QPN: *νισ-* R

80. Nymphaion, taurische Stadt,[129] zwischen der Hauptstadt Pantikapaion und Theodosia <gelegen>, wie Strabon (7,4,4 [C 309,33]) angibt. Das Ethnikon kann, wie Heraieer, Nymphaieer <lauten>. Das Ktetikon nymphaisch hingegen ist vom <Substantiv> Nymphen <abgeleitet>.[130] Man sagt auch Nymphaït.[131]

81. Nymphas, Stadt in Arkadien. Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,34,6). Das Ethnikon <lautet> Nymphasier, und <es gibt auch> eine Nymphasische Quelle.[132]

82. Nyrax, keltische Stadt.[133] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 56). Das Ethnikon <lautet> Nyrakier, wie in Ableitung von Naryx Narykier.

83. Nysa, <so heissen> viele Städte.[134] Ein erstes <Nysa befindet sich> beim Helikon,[135] ein zweites in Thrakien,[136] ein drittes in Karien.[137] Ein viertes <liegt> in Arabien,[138] ein fünftes in Ägypten,[139] ein sechstes auf Naxos. Ein siebtes <gibt es> bei den Indern,[140] ein achtes beim Kaukasosgebirge, ein neuntes in Libyen. Ein zehntes <liegt> auf <der Insel> Euboia, wo während eines Tages, wie man sagt, der Rebstock blühe und seine Trauben reif würden. Das Ethnikon <lautet> Nyseer und Nysaidin im Femininum, wovon das Ktetikon nyseïsch <abgeleitet ist>. Man sagt auch Nysaier, und daraus <bildet man> Nysaieer mit drei Silben und Nysaeer ohne ι.[141]

---

[129] Inventory Nr. 704; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 2,759–802.

[130] Zum Bildungs- und Ableitungskanon vgl. oben *ν* 6.

[131] Diese Form des Ethnikons ist belegt, vgl. SIG^3 3,1126,1.

[132] Die Beschreibung bei Pausanias lässt keinen Schluss auf die Art der Örtlichkeit zu; insofern bleibt die Bezeichnung πόλις (lediglich in R überliefert) unsicher. Der Perieget (8,36,4) erwähnt auch die Quelle Nymphasia, doch bringt er sie in keinen Zusammenhang mit Nymphas. Wie Meineke anmerkt, leitet sich das Ethnikon von Νύμφη ab; denn zu Νυμφάς wäre die Bildung Νυμφάδιος zu erwarten, wie Λευκάδιος zu Λευκάς.

[133] Der Ort ist weiter nicht bekannt. Die Variante Νυράκη (wie sie Q und P^{ac} überliefern) könnte aus einer ursprünglichen Analogie mit Νάρυξ (*ν* 18) stammen, wovon allerdings hier nichts mehr übrig geblieben ist.

[134] Ein kollektiver Plural im Lemma ist nicht ungewöhnlich; s. oben λ 45 Anm. 71. Zur Orthographie des Toponyms s. St. Byz. α 334 Anm. 492. Die hohe Anzahl der gleichnamigen Örtlichkeiten erklärt sich aus dem Mythos von Dionysos, der in Nysa, dem Ort seiner frühen Kindheit, den ersten Weinstock gepflanzt haben soll und ihn dann über die ganze Welt verbreitete. Entsprechend beriefen sich die Weinorte darauf, Geburtsort des göttlichen Stifters zu sein, so bereits h.Bacch. 1–9 (zitiert und erklärt durch D. S. 3,66,3); s. RE XVII 2,1654–1661.

[135] RE XVII 2,1630 Nr. 8.

[136] RE XVII 2,1631 Nr. 9.

[137] Cohen, Hell. settlements 1,256–259.

[138] RE XVII 2,1657; s. ferner Cohen, Hell. settlements 2,247.

[139] Zu dem sonst unbekannten Ort s. Calderini/Daris, Dizionario 3,4,372.

[140] Cohen, Hell. settlements 3,318 f.

[141] Obwohl Νυσεύς in griechischen Texten nicht belegt ist, begegnet *Nyseus* als Bezeichnung des Bacchus bei Ovid (met. 4,13). Νυσαΐς (zu χώρα) findet sich bei Str. 13,4,14 (C 629,22), Νυσαιεύς in IG XII 8,162,40 und Sch. A ad I 453. Νυσήιος, Νυσαῖος und Νυσαεύς sind alle gut belegt.

84 Νῶλα· πόλις Αὐσόνων. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 61). Νώλην δὲ αὐτὴν Πολύβιός (2,17,1) φησι. τὸ ἐθνικὸν Νώλιος. Πολύβιος (3,91,5) δὲ Νωλανοὺς αὐτούς φησιν.

85 Νώνακρις· πόλις Ἀρκαδίας. Ῥιανὸς ἐν Ἠλιακῶν α̅ (FGrHist 265 F 9 = fr. 22 Powell). τὸ ἐθνικὸν Νωνακρίτης, καὶ κατὰ πλεονασμὸν τοῦ α Νωνακριάτης, ὁ Ἑρμῆς. Λυκόφρων (680) „Νωνακριάτης τρικέφαλος φαιδρὸς θεός". καὶ θηλυκὸν Νωνακριᾶτις. καὶ Νωνακριεύς λέγεται παρὰ Ἀριστοφάνει (fr. 861 Kassel/Austin [PCG III 2,400]).

480 5 **86 Νώνυμνα**· πόλις Σικελίας. ὁ πολίτης Νωνυμναῖος, ὡς Φίλιστος (FGrHist 556 F 65).

479 18 **87 Νωμεντός**· πόλις οὐ πόρρω Ῥώμης. τὸ ἐθνικὸν Νωμεντῖνος. Διονύσιος ἐν β̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (2,53,4).

480 7 **88 Νώρα**· πόλις ἐν Σαρδοῖ τῇ νήσῳ. τὸ ἐθνικὸν Νωρανός ὡς Νωλανός.

---

84 Suid.* *ν* 543 Νῶλα· πόλις Αὐσόνων παρὰ Ἑκαταίῳ· Πολύβιος δὲ Νώλην αὐτήν φησιν. οἱ πολῖται Νώλιοι καὶ Νωλανοί cf. etiam Str. 5,4,8 (C 247,3); 5,4,11 (C 249,15); Ptol. Geog. 3,1,69 (3,1,60) **85** Suid.* *ν* 552 Νωνακρίς· πόλις Ἀρκαδίας ἡ περὶ Ἦλιν. ὁ πολίτης Νωνακρίτης καὶ Νωνακριάτης καὶ Νωνακριεύς cf. Hsch. *ν* 790 Νώνακρις· τόπος ἐπώνυμος Ἀρκαδίας. τινὲς δὲ Νώναπις et etiam Hdt. 6,74,2; Plin. nat. 2,231; Paus. 8,17,6 de Νωνακριάτης epitheto Mercurii cf. etiam Cat. Cod. Astr. 9,2, p. 163,17 Weinstock de gentili Νωνακριεύς cf. Hsch. *ν* 791 et Phot. *ν* 312, ubi tamen Νωνακρεύς exstat **86** Suid.* *ν* 555 Νώνυμνα· πόλις Σικελίας παρὰ Φιλίστῳ **87** Suid.* *ν* 545 Νωμεντός· πόλις οὐ πόρρω Ῥώμης. οἱ πολῖται Νωμεντῖνοι de forma urbis nominis cf. D. H. 2,53,4 Νωμεντῷ (vv. ll. Νωμέντῳ, Νομεντίῳ) Str. 5,3,1 (C 228,10) Νωμέντου Ptol. Geog. 3,1,62 (3,1,54) Νώμεντον Latine *Nomentum* dicitur, cf. Liv. 1,38,4 etc. tantummodo gentile Νωμεντανός invenitur, cf. D. H. 3,50,3 et 5,61,3; Str. 5,3,1 (C 228,31) et 5,3,11 (C 238,25) **88** Paus. 10,17,5 Ἴβηρες ἐς τὴν Σαρδὼ διαβαίνουσιν ὑπὸ ἡγεμόνι τοῦ στόλου Νώρακι, καὶ ᾠκίσθη Νώρα πόλις ὑπὸ αὐτῶν Ptol. Geog. 3,3,3 Νῶρα πόλις cf. etiam Sol. 4,1 (p. 46,7 Mommsen)

---

84 2 Νώλην Pinedo: *νωλὴν* RQPN 3 *νωλανοὺς* RQ: *-νεὺς* PN, *-νεῖς* Ald. **85** 1 ἠλιακῶν PN: ἰ- R, ἥ- Q 3 *νωνακριάτης* RQ^{pc}PN: -κρίτης Q^{ac} 4 Νωνακριᾶτις Westermann: -άτις R^{pc}(ex -της)QPN *νωνακριεὺς* RQPN: Νωνακρεύς dub. W. Dindorf in Aristophanis editione ad fr. 655 (cl. Hsch. *ν* 791; Phot. *ν* 312) **87** post **84** transp. Meineke **87** 1 Νωμεντὸς PN (cf. St. Byz. 423,18): Νώμεντος R, Νωμεντος (sine acc.) Q *νωμεντῖνος* RQPN: Νωμεντανός Holste 2 ἀρχαιολογίας RN: ἀρχῆς QP **88** 1 Νώρα R: Νῶρα QPN *νωρανὸς* RPN: ὠρανὸς Q ὡς RN: καὶ QP

84. Nola, Stadt der Ausonen.[142] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 61). Polybios (2,17,1) hingegen nennt sie Nole. Das Ethnikon <lautet> Nolier. Polybios (3,91,5) aber nennt sie Nolaner.[143]

85. Nonakris, Stadt in Arkadien.[144] Rhianos <nennt sie> im ersten Buch der *Eliaka* (FGrHist 265 F 9 = fr. 22 Powell). Das Ethnikon <lautet> Nonakrit und mit einem zusätzlichen α Nonakriat; <so heisst dort mit Beinamen> Hermes. Lykophron (680) <sagt denn auch>: „der Nonakriat, der strahlende Gott mit drei Köpfen". Und als <zugehöriges> Femininum <verwendet man> Nonakriatidin. Und Nonakrieer heisst <der Bürger> bei Aristophanes (fr. 861 Kassel/Austin [PCG III 2,400]).

86. Nonymna, Stadt auf Sizilien.[145] Der Bürger <heisst> Nonymnaier, wie Philistos (FGrHist 556 F 65) <zu erkennen gibt>.

87. Nomentos (Nomentum), Stadt nicht weitab von Rom.[146] Das Ethnikon <lautet> Nomentiner. Dionysios <erwähnt die Stadt> im zweiten Buch seiner *Römischen Altertumskunde* (2,53,4).[147]

88. Nora, Stadt auf der Insel Sardinien.[148] Das Ethnikon <lautet> Noraner, wie Nolaner.

---

142 In Kampanien; BTCGI 12,373–384.

143 Im Gegensatz zu Νωλανός, wie es Stephanos mehrfach in Analogie zu anderen Ethnika italischer Orte erwähnt (so α 358; β 197; μ 155; ν 88), ist die Form Νώλιος ausserhalb der *Ethnika* und des davon abhängigen Eintrags in der Suda nicht belegt; vgl. hingegen App. BC 1,50, für Münzbelege vgl. LAGM 2,189.

144 Inventory Nr. 285.

145 Zum nicht weiter belegten Ort s. BTCGI 12,386 f.

146 DNP 8,977 (Nomentum).

147 Der Verweis auf Dionysios von Halikarnass trifft zu, soweit es um das Toponym (2,53,4) geht. Hingegen ist er irrig, sofern er das Ethnikon betrifft; denn dieses lautet beim Historiker (3,50,1; s. Whitehead, Site-classification and reliability in Stephanus of Byzantium 115 Anm. 43) wie auch sonst Νωμεντανός, entsprechend haben Herausgeber hier seit Holste korrigiert. Nun sind aber beide Suffixe -ῖνος (so hier und Suid.* ν 545) und -ανός für Ethnika italischer Ortsnamen typisch (z. B. St. Byz. α 34; α 412), und Oszillation zwischen den beiden Varianten ist möglich. Interessant in diesem Zusammenhang ist β 63 Βέλιτρα (Velletri), wozu Stephanos das Ethnikon Βελιτρανός verzeichnet, während D. S. 14,102,4 die Form auf -ῖνος belegt. Sofern also Νωμεντῖνος nicht einfach Überlieferungsfehler ist, könnte es sich um den restlichen Bestandteil einer ursprünglich ausführlicheren Diskussion über die variierenden Formen handeln.

148 BTCGI 12,387–393. Quelle dieses Artikels könnte Paus. 10,17,5 (s. Similia) sein, wo die Akzentuierung Νώρα mit der hiesigen Lesart von R übereinstimmt.

89 Νώρακος· πόλις Παννονίας. ὁ πολίτης Νωράκιος. ὡς Ἐπαφρόδιτος *ἐν* τοῖς Ὁμηρικοῖς (fr. 49a Braswell/Billerbeck = fr. 23 Lünzner) φησιν, ὅτι γίνεται ἐν Παννονίᾳ σίδηρος, ὃς ἀκονηθεὶς λαμπρότατός ἐστιν. ἀφ' οὗ καὶ τὸ „*νώροπα χαλκόν*“ (Β 578, Λ 16, etc.). καὶ θηλυκὸν Νωρακία καὶ οὐδέτερον Νωράκιον.

---

89 Suid.* *ν* 561 (s.v. Νώροψ) … Ἐπαφρόδιτος (fr. 49b Braswell/Billerbeck = fr. 23 Lünzner) δὲ εἰδὼς Νώρακον πόλιν Παννονίας, ἧς ὁ πολίτης Νωράκιος, γίνεσθαι ἱστορεῖ ἐν Παννονίᾳ σίδηρον, ὃς ἀκονηθεὶς λαμπρότατός ἐστιν. ὅθεν καὶ νώροπά φησιν εἰρῆσθαι χαλκόν, ὡς εἴ τις εἴποι Νωράκιον   ad eandem fabulam spectare videtur Clem. Al. Strom. 1,16,76,2 Νώροπες (ἔθνος ἐστὶ Παιονικόν, νῦν δὲ Νωρικὸν καλοῦνται) κατειργάσαντο χαλκὸν καὶ σίδηρον ἐκάθηραν πρῶτοι   cf. etiam D. P. 321 Νωρίκι' ἄστε' ἐρυμνά, | Παννόνιοι   de ferro Norico cf. Hor. epod. 17,71; Ov. met. 14,712; Plin. nat. 34,145

---

89 1 Νώρακος R: Νωράκος QPN   παννονίας Q: πανωνίας R, πανονίας PN   *νωράκιος* PN: *νωρίκιος* RQ   3 Παννονίᾳ Berkel: παννοπία R^{pc}(ex πανωπία)Q, πανονία PN   4 τὸ QPN: τὸν R   post **89** τέλος τοῦ $\overline{\lambda\delta}$ βιβλίου R

89. Norakos, Stadt in Pannonien. Der Bürger <heisst> Norakier. Wie Epaphroditos in den *Homerika* (fr. 49a Braswell/Billerbeck = fr. 23 Lünzner) erklärt, <heisst die Stadt deshalb Norakos,> weil es in Pannonien ein Eisen gibt, welches, mit dem Wetzstein poliert, sehr hell glänzt. Davon abgeleitet ist auch <der Ausdruck> „funkelndes Erz“ (Il. 2,578; 11,16, usw.). Und als Femininum <verwendet man> Norakierin und als Neutrum das Norakische.[149]

[149] Eine pannonische Stadt Norakos ist unbekannt; da das Toponym jedoch von *Noricum* abgeleitet sein dürfte, bezieht sich der Artikel auf die betreffende römische Provinz, welche für ihr Eisen bekannt war; s. H. Straube, Ferrum Noricum und die Stadt auf dem Magdalensberg (Wien 1996). Eine ursprüngliche Verknüpfung des homerischen Epithetons νῶροψ mit einer Stadt Norakos im benachbarten Pannonien ist zwar über Epaphroditos hinaus nicht mehr fassbar, bekommt aber durch die Erklärung des Clemens (Strom. 1,16,76,2) Νώροπες (ἔθνος ἐστὶ Παιονικόν, νῦν δὲ Νωρικὸν καλοῦνται) eine willkommene Stütze. Zum Zitat des Epaphroditos s. Braswell/Billerbeck 302.

Ξ

Meineke

480 14 **1 Ξάνθοι**· ἔθνος Θρᾴκιον. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 180).

2 Ξάνθος· πόλις Λυκίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 255) „παρ' ᾗ Ξάνθος ἐξίησι ποταμός". ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Ξάνθου Αἰγυπτίου ἢ Κρητὸς οἰκιστοῦ. ἔστι καὶ Ξάνθος πόλις ἐν Λέσβῳ. ὁ πολίτης Ξάνθιος, ὡς Εὐριπίδης (fr. 1102 Kannicht = fr. 1102 Jouan/van Looy). καὶ τοῦ ποταμοῦ τὸ κτητικὸν ὁμοίως.

3 Ξαῦρος· τόπος Μακεδονίας, ἀπὸ Ξαύρου τινός. οἱ οἰκοῦντες Ξαύριοι.

4 Ξενέφυρις· κώμη Λιβύης πλησίον Ἀλεξανδρείας. τὸ ἐθνικὸν Ξενεφυρίτης, τῷ τύπῳ τῆς χώρας.

5 Ξερξηνή· ἀπὸ Ξέρξου, ὡς Καμβυσηνὴ ἀπὸ Καμβύσου, τῇ Μικρᾷ Ἀρμενίᾳ ὅμορος.

---

1 Str. 13,1,21 (C 590,25) πολλαὶ δὲ ὁμωνυμίαι Θρᾳξὶ καὶ Τρωσίν … Ξάνθιοι Θρᾷκες, Ξάνθος ποταμὸς ἐν Τροίᾳ **2** Eust. ad B 877 (I 582,30) Ξάνθος δὲ οὐ μόνον ποταμὸς Λυκίας, ἀλλὰ καὶ πόλις, παρ' ᾗ Ξάνθος, φασίν, ἔξεισι ποταμός. ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ Ξάνθου Αἰγυπτίου ἢ Κρητὸς οἰκιστοῦ. ἦν δὲ Ξάνθος, φασί, καὶ πόλις Λεσβία de urbe et flumine cf. etiam Ps.-Scyl. 100,1 Ἀπὸ δὲ Καρίας Λυκία ἐστὶν ἔθνος· καὶ πόλεις Λυκίοις αἵδε· Τελμισσὸς καὶ λιμήν, καὶ ποταμὸς Ξάνθος, δι' οὗ ἀνάπλους εἰς <Ξάνθον πόλιν>, Πάταρα πόλις, <ἣ> καὶ λιμένα ἔχει Str. 14,3,6 (C 665,31) Εἶθ' ὁ Ξάνθος ποταμός, ὃν Σίρβιν ἐκάλουν οἱ πρότερον· ἀναπλεύσαντι δ' ὑπηρετικοῖς δέκα σταδίους τὸ Λητῷόν ἐστιν· ὑπὲρ δὲ τοῦ ἱεροῦ προελθόντι ἑξήκοντα ἡ πόλις ἡ τῶν Ξανθίων ἐστί, μεγίστη τῶν ἐν Λυκίᾳ de urbe Lesbia nihil notum est, sed cf. D. S. 5,81,2 **5** St. Byz. κ 46 Καμβυσηνὴ καὶ Ξερξηνή· ἀπὸ Καμβύσου καὶ Ξέρξου, Περσικαὶ χῶραι. <τὸ> ἐθνικὸν τὸ αὐτό Str. 11,14,5 (C 528,28) … Χαλύβων δὲ καὶ Μοσυνοίκων Καρηνῖτιν καὶ Ξερξηνήν, ἃ τῇ μικρᾷ Ἀρμενίᾳ ἐστὶν ὅμορα ἢ καὶ μέρη αὐτῆς ἐστι

---

ante **1** titulum ἀρχὴ τοῦ ξ στοιχείου· βιβλίον λ̅ε̅ add. R, ἀρχὴ τοῦ ξ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ λ̅ε̅ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ξ στοιχείου N **2** 2 ᾗ RQP: ἧς N ἐξίησι ποταμός N: ἐξίεισι ποτ´ P^{pc} (suppl. alt. m.), ἔξεισι ποταμός R Eust., lac. indic. ca. 10 litt. om. QP^{ac} 3 οἰκιστοῦ RQPN: ληστοῦ susp. Meineke (cl. Eust. D. P. 129) 4 εὐριπίδης RQP: εὐρι$^{π´}$ N, Εὐρίπιος Ald. **5** 1 Ξερξηνή et Καμβυσηνή Westermann: Ξερξήνη et καμβυσήνη RQPN 2 ἀρμενίᾳ QPN: ἀρμενίων R ὅμορος Xylander: ὅμηρος RQPN

X

1. Xanther, thrakisches Volk.[1] Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 180).

2. Xanthos, Stadt in Lykien.[2] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 255): „<Xanthos>, bei welcher der Fluss Xanthos <ins Meer> mündet“.[3] Benannt wurde sie nach Xanthos, einem ägyptischen oder kretischen Siedler. Es gibt auch eine Stadt <namens> Xanthos auf <der Insel> Lesbos. Der Bürger <heisst> Xanthier, wie Euripides (fr. 1102 Kannicht = fr. 1102 Jouan/van Looy) <sagt>.[4] Und das Ktetikon zum Flussnamen hat dieselbe Form (d.h. Ξάνθιος).

3. Xauros, Ort in Makedonien,[5] nach einem gewissen Xauros <benannt>. Die Bewohner <heissen> Xaurier.

4. Xenephyris, libysches Dorf in der Nähe von Alexandreia.[6] Das Ethnikon <lautet> Xenephyrit, <gebildet> nach Landesbrauch.

5. Xerxene,[7] nach Xerxes <benannte Landschaft>, wie Kambysene nach Kambyses. Sie grenzt an Kleinarmenien.

---

1 Identisch mit den thrakischen Xanthiern (vgl. Str. 13,1,21); zu diesem wenig bekannten Volk s. L.A. Gindin, Troja, Thrakien und die Völker Altkleinasiens: Versuch einer historisch-philologischen Untersuchung. Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 104 (Innsbruck 1999) 58–62.

2 Inventory Nr. 943; TIB 8,2,911–915.

3 Der Lesart ἐξίησι, wie sie N (möglicherweise als Konjektur) und entsprechend die Aldina geben, gebührt der Vorzug vor der trivialisierenden Form ἔξεισι (R und Eustathios), ist doch der intransitive Gebrauch von ἐξίημι im Sinn von „sich ergiessen“ bei klassischen Autoren gut belegt, so Hdt. 1,6,1; 2,17,4; 6,20 usw. (in 3. Pers. sing. stets ἐξίει); Th. 1,46,4 usw. Verwechslung von ἔξεισι/ἐξίησι ist häufig, so z.B. Str. 4,3,4 (C 193,34), Sch. bT ad Γ 187 sowie an der genannten Thukydidesstelle.

4 Berkel argumentierte zugunsten von ὡς Εὐρίπιος (Ald.), d.h. gebildet von Εὔριπος wie Ξάνθιος von Ξάνθος. An der Paradosis ὡς Εὐριπίδης ist jedoch nicht zu zweifeln, da es sich bei der Lesart in der Aldina um eine falsche Auflösung des Kürzels in N handelt.

5 Zur ansonsten unbekannten Stadt s. Hammond/Griffith, History of Macedonia 2,33f.

6 Calderini/Daris, Dizionario 3,4,374.

7 Westermanns Korrektur des Akzents drängt sich auf, handelt es sich doch um die für Kleinasien typische oxytone Adjektivbildung in Verbindung mit χώρα; für Beispiele vgl. den folgenden Artikel Ξιφηνή (ξ 8) und besonders Str. 11,14,4–5 (C 528,1), wo es sich um Regionen in Armenien handelt. Die Identifikation mit der Landschaft *Derzene* (Plin. nat. 5,83) und Δερζηνή in der östlichen Armenia Maior (Const. Porph. Admin. imp. 53,507–509) ist wahrscheinlich; s. RE IX A 2,2094–2096.

481 **6 Ξήρα**· πόλις περὶ τὰς Ἡρακλείους στήλας. Θεόπομπος $\overline{\mu\gamma}$ (FGrHist 115 F 199). τὸ ἐθνικὸν Ξηραῖος, ὡς Θήρα Θηραῖος.

7 Ξιλία· πόλις Λιβύης. Ἀλέξανδρος ἐν $\overline{\gamma}$ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 44). τὸ ἐθνικὸν Ξιλιάτης, ὡς Ἰάμνια Ἰαμνιάτης.

8 Ξιφηνή· χώρα Παλαιστίνης. Ἰώσηπος $\overline{ϛ}$ Ἰουδαϊκῆς ἱστορίας (6,275). τὸ ἐθνικὸν Ξιφηναῖος φησί.

---

7 de exemplo ad gentile prolato cf. St. Byz. ε 35 Ἐλαύια· … τὸ ἐθνικὸν Ἐλαυιάτης, ὡς Ἰαμνιάτης καὶ Ἰαμνίτης et St. Byz. ι 9 Ἰάμνια· … τὸ ἐθνικὸν ἔδει Ἰαμνιάτης (Holste, ἰαμνίτης codd.). ἔστι δὲ Ἰαμνίτης καθ' ὕφεσιν τοῦ α. τὰ γοῦν καθ' ὕφεσιν τοῦ α διὰ διφθόγγου εἰσὶ πλὴν τοῦ Ἰαμνίτης καὶ τοῦ Δαυνίτης **8** J. AJ 6,275 Δαυίδης δὲ ἐκεῖθεν ἄρας εἴς τινα τόπον Καινὴν καλουμένην τῆς Ζιφηνῆς παραγίνεται, cf. etiam 6,277 καταληφθέντων γὰρ τῶν τῆς Ζιφηνῆς στενῶν οὐκ εἶναι φυγεῖν Georg. Cedr. 1,333,9 (PG CXXI p. 369c) τῷ δὲ Λυσανίᾳ τὴν Ἰδουμαίαν καὶ Ζιφηνὴν καὶ τὰ ταύτης χωρία καὶ Ἀβιληνήν (sc. Augustus dedit administranda)

---

6 1 Ξήρα Meineke: Ξηρά RQPN ἡρακλείους RQ: ἡρακλείας PN $\overline{\mu\gamma}$ QPN: $\overline{\mu\eta}$ R 2 θηραῖος RQP: θυραῖος N **7** 2 ξιλιάτης ὡς ἰάμνια ἰαμνιάτης RQ: ξιλιάτης ὡς ἰάμνια ἰαμνίτης PN, Ξιλιάτης <καὶ Ξιλίτης>, ὡς Ἰάμνια Ἰαμνιάτης <καὶ Ἰαμνίτης> Grumach **8** 1 Ξιφηνή Westermann: Ξιφήνη RQPN παλαιστίνης RQ: παλαιστήνης PN

6. Xera, Stadt bei den Säulen des Herakles.[8] Theopomp <erwähnt sie> im dreiundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 199). Das Ethnikon <lautet> Xeraier, wie <zu> Thera Theraier.

7. Xilia, Stadt in Libyen. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 44).[9] Das Ethnikon <lautet> Xiliat, wie <zu> Iamnia Iamniat.[10]

8. Xiphene, Landschaft in Palästina. Iosephos <nennt sie> im sechsten Buch der *Jüdischen Geschichte* (6,275).[11] Als Ethnikon sagt er Xiphenaier.[12]

---

[8] Zur umstrittenen Identifizierung mit dem antiken Ceret (heute Jerez), s. Tovar, Völker und Städte 1,51–52, 73.

[9] Jacoby (Kommentar zu 273 F 44, S. 275) und H. Treidler (RE IX A 2,2129) verzichten auf Identifikation dieser weiter nicht bekannten Stadt Libyens. Hingegen gaben bereits Pinedo und Berkel zu bedenken, dass sie identisch sei mit dem bei Ptol. Geog. 4,1,13 (4,1,7) genannten mauretanischen Ort Ζιλία. Unterstützt wird diese Vermutung dadurch, dass Ptolemaios unter den mauretanischen Städten auch Γίλδα aufzählt, welche Stephanos im Artikel γ 76 einführt, ebenfalls mit Berufung auf das 3. Buch der *Libyka* von Alexander Polyhistor. Vertauschung ζ/ξ ist nicht ungewöhnlich; vgl. zu ξ 8 (Ξιφηνή/Ζιφηνή) und ξ 12 (Ξοῦχις/Ζοῦχις). Offensichtlich meint Plin. nat. 5,2 mit der Kolonie *Iulia Constantia Zulil* dieselbe Stadt; und dasselbe gilt für Str. 3,1,8 (C 140,10) und 17,3,6 (C 827,24), wo von Ζῆλις die Rede ist, welches Stephanos seinerseits mit Verweis auf Strabon (17,3,6) als Ζῆλος (ζ 20) anführt; ausführlich darüber Radt, Kommentar 5,313 f.

[10] Die Analogie mit Ἰάμνια macht stutzig, gilt doch der dortige Kanon als umstritten, vgl. ι 9 „Das Ethnikon müsste Iamniat <lauten>. Es existiert aber <die Form> Iamnit, unter Tilgung des α". Beide Formen Ἰαμνιάτης und Ἰαμνίτης erscheinen als Analogien im Artikel Ἐλαύια (ε 35); vgl. ferner ζ 15 Ζέλεια mit den Alternativformen Ζελειάτης und Ζελείτης. Sinnvoller schiene es also, hier das Beispiel von ξ 9 Καυλωνία mit dem Ethnikon Καυλωνιάτης heranzuziehen. Die geteilte Überlieferung der Ethnika in unserem Artikel, ὡς ἰάμνια ἰαμνιάτης (RQ) und ὡς ἰάμνια ἰαμνίτης (PN Ald.) hat Grumach zur Vermutung veranlasst, dass Stephanos auch für Ξιλία alternative Ethnika angegeben hatte. Der Zustand der Epitome sowie fehlende Belege für das Toponym und eventuelle Ableitungen lassen in dieser Frage freilich keine sichere Entscheidung zu.

[11] Bei Iosephos (s. Similia) heisst die Landschaft Ζιφηνή; zur Verwechslung von ζ und ξ s. oben zu ξ 7 (Anm. 9). Ζιφηνή bezeichnet adjektivisch die χώρα von Ζιφ/Ζιφά (LXX 1Ki. 23,15; 26,2 usw.; J. AJ 8,246) und wird entsprechend dem für Kleinasien typischen Suffix endbetont; s. oben ξ 5 (Anm. 7).

[12] Bei Iosephos lautet das Ethnikon stets Ζιφηνοί (AJ 6,277. 280. 295. 310). Ob die Form auf -αῖοι auf einem Irrtum des Stephanos beruht oder sich durch den Epitomator eingeschlichen hat, bleibt unklar. Meineke nahm Textausfall an und vermutete ursprüngliche Angabe von Doppelformen, τὸ ἐθνικὸν <Ξιφηνός. ὁ δὲ δεῖνα> Ξιφηναῖος φησίν, mit Verweis auf δ 105 Δόλβα … Δολβαῖος καὶ Δολβηνός sowie δ 107 Δολίχη … Δολιχαῖος … Δολιχηνοί. Doch diese Analogie hinkt; zwar bildet das konjizierte Ethnikon Ξιφηνός das maskuline Gegenstück zum bereits bestehenden femininen Adjektiv Ξιφηνή, doch die Alternativform müsste Ξιφαῖος lauten. In der Tat figuriert Ζιφαῖος als Ethnikon des Ortes Ζιφ/Ζιφά in der alttestamentlichen Vorlage des Iosephos, nämlich LXX 1Ki. 23,19; 23,24; 26,1. Alles spricht demnach dafür, dass das von Ξιφηνή abgeleitete Hapax Ξιφηναῖος analog zu Κυρηναῖος, Πελληναῖος und Μυτιληναῖος gebildet wurde; vgl. St. Byz. α 62.

9 Ξιφωνία· πόλις Σικελίας. Θεόπομπος Φιλιππικῶν $\overline{\lambda\theta}$ (FGrHist 115 F 190). τὸ ἐθνικὸν Ξιφωνιάτης ὡς Καυλωνιάτης.

10 Ξόις· πόλις καὶ νῆσος Αἰγυπτία ἐν τῇ μεσογείῳ τῇ ἀπὸ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατνιτικοῦ στόματος. ὁ πολίτης Ξοίτης ὡς Σαίτης.

11 Ξουθία· πόλις Σικελίας. Φίλιστος $\overline{\gamma}$ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 18). τὸ ἐθνικὸν Ξουθιάτης.

12 Ξοῦχις· πόλις Λιβύης. Ἀρτεμίδωρος ἐν Ἐπιτομῇ τῶν $\overline{\iota\alpha}$ (Epit. fr. 14 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Ξουχίτης.

13 Ξύλος· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 253). τὸ ἐθνικὸν Ξύλιος ἢ Ξυλεύς, διὰ τὸ ἰδίωμα τοῦ τόπου· χαίρουσι γὰρ τοῖς εἰς ευς.

14 Ξυνία· Θετταλίας πόλις. Πολύβιος $\overline{\theta}$ (9,45,3). τὸ ἐθνικὸν Ξυνιεύς ὡς Ἰλιεύς. καὶ Ξυνιὰς λίμνη, ἣν Βοιβιάδα φασίν.

---

9 D. S. 23,4,1 κατέπλευσεν Ἀννίβας … εἰς τὴν Ξιφωνίαν   Str. 6,2,2 (C 267,18) Πόλεις δ᾽ εἰσὶ κατὰ μὲν τὸ πλευρὸν τὸ ποιοῦν τὸν Πορθμὸν Μεσσήνη πρῶτον, ἔπειτα Ταυρομένιον καὶ Κατάνη καὶ Συράκουσσαι … ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸ τῆς Ξιφωνίας ἀκρωτήριον. φησὶ δὲ ταύτας Ἔφορος (FGrHist 70 F 137) πρώτας κτισθῆναι πόλεις Ἑλληνίδας ἐν Σικελίᾳ   Ps.-Scyl. 13,3 λιμὴν Ξιφώνειος   **10** Str. 17,1,19 (C 802,7) Ἐν δὲ τῇ μεσογείῳ τῇ ὑπὲρ τοῦ Σεβεννυτικοῦ καὶ Φατνιτικοῦ στόματος Ξόις ἐστὶ καὶ νῆσος καὶ πόλις ἐν τῷ Σεβεννυτικῷ νομῷ   cf. etiam Ptol. Geog. 4,5,50 (4,5,21)   **11** de Xuthia urbe, immo potius regione cf. D. S. 5,8,2 (= Timae. FGrHist 566 F 164 [8,2]) ἐβασίλευσε δὲ καὶ Ξοῦθος τῆς περὶ τοὺς Λεοντίνους χώρας, ἥτις ἀπ᾽ ἐκείνου μέχρι τοῦ νῦν χρόνου Ξουθία προσαγορεύεται   **14** de lacu Xyniade cf. Sch. A. R. 1,67–68a ἄγχι δὲ λίμνης Ξ<υνιάδος>· Ξυνιὰς λίμνη τῆς Θεσσαλίας· τινὲς δὲ πόλιν, ᾗ παράκειται <***> Βοιβηὰς λίμνη. ἀπὸ δὲ τῆς πόλεως εἴρηκε <λίμνην> Ξυνιάδα, ἐπειδὴ πλησίον αὐτῆς ἐστιν ἡ πόλις

---

9 1 φιλιππικῶν om. R   **10** 1 Ξόις Holste: Ξόης RQPN   τῇ μεσογείῳ τῇ Meineke (cl. Str.; τῇ μεσογαίᾳ τῇ iam Holste): τῷ μεσογείῳ τῇ R, τῷ μεσογειώτῃ QPN   ἀπὸ RQPN: ὑπὲρ Pinedo (e Str.)   2 φατνιτικοῦ R[pc]QPN: φατνικοῦ R[ac]   **12** 1 Ξοῦχις Holste: Ξούχης RQPN **14** 2 ἰλιεύς RQ[pc]: ἡλιεύς Q[ac]PN   Βοιβιάδα Berkel: βοιβαίδα R, βυβαΐδα QPN

9. Xiphonia, Stadt auf Sizilien.[13] Theopomp <erwähnt sie> im neununddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 190). Das Ethnikon <lautet> Xiphoniat, wie Kauloniat.

10. Xoïs, ägyptische Stadt und Insel im Binnenland <gelegen>,[14] weg von der Sebennytischen und Phatnitischen Mündung.[15] Der Bürger <heisst> Xoït, <gebildet> wie Saït.

11. Xuthia, Stadt auf Sizilien.[16] Philistos <erwähnt sie> im dritten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 18). Das Ethnikon <lautet> Xuthiat.

12. Xuchis, Stadt in Libyen. Artemidor <nennt sie> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 14 Stiehle).[17] Das Ethnikon <lautet> Xuchit.

13. Xylos, Stadt in Karien.[18] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 253). Das Ethnikon <lautet> Xylier oder Xyleer wegen der sprachlichen Eigenart der Gegend; denn <die Karer> haben eine besondere Vorliebe für die <Ethnika> auf -ευς.[19]

14. Xynia, Stadt in Thessalien.[20] Polybios <erwähnt sie> im neunten Buch (9,45,3). Das Ethnikon <lautet> Xynieer, wie Ilieer. Und <es gibt dort den> See Xynias, welchen man <auch> als Boibias bezeichnet.[21]

---

[13] BTCGI 21,1154–1165

[14] Calderini/Daris, Dizionario 3,4,376.

[15] Stephanos zitiert seine Quelle (Str. 17,1,19) annähernd wörtlich, und so scheint auch Pinedos Verbesserung ὑπὲρ für die Paradosis ἀπὸ auf der Hand zu liegen; für den Gebrauch von ὑπὲρ vgl. etwa Hdt. 1,175 ὑπὲρ Ἁλικαρνησσοῦ μεσόγαιαν, Str. 5,3,7 (C 234,8) und s. LSJ s.v. A. I 1 für weitere Belege. Die Distanz von der Mündung bzw. dem Meer in Richtung Binnenland lässt sich aber auch durch ἀπό ausdrücken, vgl. Str. 7,5,6 (C 315,28) ἀπέωσαν δ' αὐτοὺς (sc. τοὺς Ἀρδιαίους) εἰς τὴν μεσόγαιαν ἀπὸ τῆς θαλάττης Ῥωμαῖοι, ähnlich Th. 1,7; 1,46,4.

[16] BTCGI 21,1165–1175.

[17] Bereits Pinedo und Berkel merkten an, dass es sich bei Ξοῦχις und Ζοῦχις (ζ 28) um dieselbe Stadt handelt; zur Vertauschung von ζ und ξ s. oben zu ξ 7 (Anm. 9).

[18] Zum nicht weiter belegten Ort s. Inventory S. 1109.

[19] Auf diese für die Karer typische Ethnikabildung verweist Stephanos häufig, so z. B. α 1, α 66, α 83, δ 59; ferner μ 113, μ 158, ν 8, 525,16, 627,15.

[20] Inventory S. 688. Als plurale Namensform Ξυνίαι erscheint die Stadt SIG³ 2,546A,3 mit Ethnikon Ξυνιαῖος (l. 10); *Xyniae* nennt sie Liv. 32,13,14; 33,3,8; 39,26,2.

[21] Zur irrigen Identifizierung des Sees Xynias mit dem Boibe-See (β 113) s. RE IX A 2,2177.

15 **Ξυπέτη**· δῆμος Κεκροπίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ξυπετεών ὡς Μακεδών. τὸ τοπικὸν ἐκ Ξυπετεώνων εἰς Ξυπετεώνων καὶ ἐν Ξυπετεώνων. Φιλόχορος (FGrHist 328 F 205) δὲ Ξυπετέωνον τὸν δῆμόν φησι διὰ τοῦ ω καὶ τοῦ ο μικροῦ ἐν τέλει.

482 **16** **Ξύστις**· ὡς Σάρδις, πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Ξυστιανός.

---

15 St. Byz. 638,18 Ξυπέτη (R, Ξυπετη Q, Ξυπετῆ PN) δῆμος   Harp. ξ 5 Ξυπεταίονες (Ξυπεταίων C, Ξυπετάλων B, Ξυπετέωνες Q, Ξυπεταιῶνες Epitome)· … δῆμος τῆς Κεκροπίδος Ξυπέτη, ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ξυπεταίων, ὡς Διόδωρος (FGrHist 372 F 23)   Hsch. ξ 183 Ξυπεταία (Latte, Ξυπετέα H)· δῆμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς   Phot. ξ 66 Ξυπεταιόνες (Theodoridis in app., Ξυπεταίωνες codd.)· δῆμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς Ξυπεταιή (codd.)· ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ξυπεταιών   Suid. ξ 155 Ξυπεταιωνεύς· δῆμος τῆς Κεκροπίδος Ξυπεταίη· ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ξυπεταίων   **16** Plin. nat. 5,109 *Xystiani*

---

15 1 Ξυπέτη RQPN: Ξυπετή Meineke μακεδών RQPN: Μεδεών susp. dub. Meineke 2 ἐκ ξυπετεώνων N: ἐξυπετεώνων RQ, ἐκ ξυπεώνων P   3 ξυπετέωνον ante τὸν δῆμόν PN: ξυπετεώνων R, ξυνπετέωνον Q, Ξυπεταίωνον … διὰ τῆς αι susp. Meineke   post **16** τέλος τοῦ λε̅ βιβλίου R

15. Xypete, Demos der Phyle Kekropis.[22] Der Demot <heisst> Xypeteone, wie Makedone.[23] Das Topikon <lautet> ‚aus dem Xypeteonen<-Demos>' (ἐκ Ξυπετεώνων), ‚in den Xypeteonen<-Demos>' (εἰς Ξυπετεώνων) und ‚im Xypeteonen<-Demos>' (ἐν Ξυπετεώνων). Philochoros (FGrHist 328 F 205) jedoch nennt den Demos Xypeteōnos, mit ω <in der vorletzten> und ο in der letzten <Silbe>.[24]

16. Xystis, <gebildet> wie Sardis, Stadt in Karien.[25] Das Ethnikon <lautet> Xystianer.

---

[22] Über den Demos (welcher von 307/6 bis 201 v. Chr. der φύλη Δημητριάς angehörte) ausführlich RE IX A 2,2178–2182; ferner DNP 12/2,653 (mit weiterführender Bibliographie). Wie die Similia zeigen, schwankt die Namensform. Der hiesigen Paradosis Ξυπέτη entspricht der Eintrag bei Harpokration (ξ 5), während in St. Byz. 638,19 die Überlieferung gespalten ist zwischen Ξυπέτη (R, ohne Akzent Q) und Ξυπετῇ (PN). In SEG 21 (1965) Nr. 579 B,3 bleibt die Ergänzung ἐν Ξυπέ[τηι] unsicher.

[23] Wie das Toponym ist auch das Demotikon in verschiedenen Formen belegt. Gewöhnlich in den Inschriften ist Ξυπεταιών, mit Genitiv Ξυπεταιόνος (IG II/III² 1,1,674,4; 2,2,1927,8; 3,2,6931,1; 3,2,6936,3 usw.); vgl. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,293, und bes. 2,124. Die hiesige Variante Ξυπετεών entspricht mit dem Wandel von αι zu ε der Schreibweise in römischer Zeit; dazu Threatte, a.O. 1,294–299. Die von Stephanos angeführte Analogie mit Μακεδών (Gen. -όνος, vgl. Hdn. 2,727,8 Τὰ εἰς ων ἐθνικὰ ὀξύτονα τρέπει τὸ ω εἰς ο ἐν τῇ γενικῇ οἷον Αὐσών Αὐσόνος, Μυγδών Μυγδόνος, Σιδών Σιδόνος „ἐπεὶ Σιδόνες πολυδαίδαλοι εὖ ἤσκησαν" (Ψ 743), Μυρμιδών Μυρμιδόνος, Μακεδών Μακεδόνος) entspricht den inschriftlichen Zeugnissen, steht aber in scheinbarem Widerspruch zu den folgenden Topika, in welchen der Genitiv der Demoten jeweils auf -ώνων gegeben wird.
Die Analogie mit Μακεδών lässt schliessen, dass in der ursprünglichen Fassung der *Ethnika* die Formen der Topika auf -όνων ausgingen, in der Epitome sich aber die Schreibung -ώνων eingeschlichen hat, wofür sich vereinzelte Beispiele auch sonst finden, z. B. beim Alchemisten Agathodaimon (2,269,12 Berthelot/Ruelle τῶν Μακεδώνων). Im Licht der inschriftlichen Zeugnisse für Ξυπετεών (mit Gen. -όνος) vermag Meinekes Ausweg, hinter den -ώνων Formen eine ursprüngliche Analogie mit Μεδεών (-ῶνος) zu vermuten, nicht zu überzeugen.

[24] Die Form Ξυπετέωνος (sc. δῆμος) überrascht. Meineke (ad loc.) ging wohl zu Recht von einem Fehler in der Vorlage aus, „hanc formam (sc. Ξυπετέωνον) codicis vitio deceptus finxisse videtur, in quo εἰς Ξυπεταίωνον pro εἰς Ξυπεταιώνων scriptum erat".

[25] DNP 12/2,653 mit weiterführender Literatur.

O

Meineke

482 3 **1 Ὄα**· δῆμος τῆς Ἀττικῆς, τῆς Πανδιονίδος φυλῆς. Διονύσιος δὲ ὁ τοῦ Τρύφωνός (RE V 1,985 Nr. 137) φησι τὸ πληθυντικὸν Ὀαεῖς λέγεσθαι †αὐτὰς τοῦ ὄεις†, ὡς καὶ ἄλλα πολλά. ὁ μέντοι δημότης Ὄαθεν λέγεται, „Δάμων Δαμωνίδου Ὄαθεν“ (VS 37 A 1). καὶ ἐκ τόπου τὸ αὐτό. τὰ δ’ ἄλλα Ὄαζε Ὄασι. λέγεται καὶ Ὄη. ἔστι δ’ Ὄη τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ὄηθεν.

2 Ὄανος· πόλις Λυδίας. Διονύσιος ἐν $\overline{\gamma}$ Βασσαρικῶν (fr. 12 Livrea = p. 61 Heitsch).

3 Ὄαξος· πόλις Κρήτης, Ἐλευθέρνης οὐ πόρρω, καθὰ Ξενίων (FGrHist 460 F 10), ἀπὸ Ὀάξου τοῦ Ἀκακαλλίδος τῆς θυγατρὸς τοῦ Μίνω. τινὲς δὲ διὰ τὸ καταγῆναι τὸν τόπον καὶ κρημνώδη ὑπάρχειν· καλοῦσι γὰρ τοὺς τοιούτους τόπους ἄξους, καθάπερ καὶ ἡμεῖς ἀγμούς. ὁ πολίτης Ὀάξιος.

---

1 Harp. ο 4 Οἴηθεν· … δῆμος τῆς Πανδιονίδος ἡ Οἴη, ὡς Διόδωρος (FGrHist 372 F 8)· Οἴηθεν δὲ ἐκ τόπου (Keaney, ἐν τόπῳ codd., ἀπὸ τόπου recc.) ἐπίρρημα ex Harpocratione pendent Phot. ο 61 (Οἴηθεν) et Suid. οι 44 (Οἶηθεν) Hsch. ο 138 Ὄη· … δῆμος τῆς Ἀττικῆς, sed Theognost. An. Ox. 2,108,11 Ὀή de Damone cf. Arist. Ath. 27,4 et Plu. Per. 9,2, ubi vero Οἴηθεν ille dicitur **2** Nonn. D. 13,471 σκοπιὰς Ὀάνοιο **3** Hdt. 4,154,1 Ὀαξός (Ἄξός codd. nonnulli, Ἄξος St. Byz. α 345); Ps.-Scyl. 47,4, ubi in cod. Πάξος legitur cf. etiam A. R. 1,1131 γαίης Οἰαξίδος cum Sch. ad loc.; EM 616,54

---

ante **1** titulum βιβλίον $\overline{λϛ}$ et ἀρχὴ τοῦ ο στοιχείου add. R, ἀρχὴ τοῦ ο Q, ἀρχὴ τοῦ $\overline{λϛ}$ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ο στοιχείου N **1** 1 πανδίονος Q δὲ iter. R 2 Ὀαεῖς Meineke in app.: ὄεις RQPN λέγεσθαι RQ: λέγεται PN 3 αὐτὰς τοῦ ὄεις RQ: αὐτὰς PN, delendum esse cens. Pinedo, αὐτοὺς Berkel, ἀπὸ τοῦ Ὀαεύς susp. Meineke 5 τὰ δ’ ἄλλα QPN: τὸ δ’ ἀλλ’ ἅ R Ὄασι Meineke (cf. Ὠ[α]σι IG II/III² 2,2,2776,43–44): ὄασε RQPN καὶ ὄη RQ: καὶ ὀὴ P, καὶ ὀὴ N δ’ ὄη RQN: δ’ ὀὴ P 6 ὄηθεν RQPN: Ὀῆθεν Grumach **2** hinc usque ad ο 89 initialis litt. lemmatis non legitur in P **3** 1 Ἐλευθέρνης οὐ Westermann: ἐλευθερονήσου $R Q^{ac} P N$, ἐλευθερνήσου Q^{pc} 2 ἀκακαλλίδος RQ: ἀκάλλιδος PN 3 καταγῆναι Holste: κατὰ γὴν εἶναι R, κ. γῆν ε. QPN 4 τοιούτους R^{pc}(τοιού add. supra lin.)

O

1. Oa, Demos in Attika, zur Phyle Pandionis <gehörig>.[1] Dionysios jedoch, der Sohn des Tryphon (RE V 1,985 Nr. 137), erklärt, <der Demos> heisse als Pluralform Ὀαεῖς <in Ableitung vom Demotikon Ὀαεύς>, wie auch viele andere <Beispiele von Demennamen beweisen würden>.[2] Indessen bezeichnet man den Demoten <mit Hilfe des Herkunftsadverbs> ‚aus Oa' (Ὄαθεν): „Damon, Sohn des Damon, aus Oa" (VS 37 A 1).[3] Und das Herkunftsadverb ist dasselbe. Die übrigen <Topika lauten> ‚nach Oa' (Ὄαζε) <und> ‚in Oa' (Ὄασι). Man sagt <ferner> auch Oë. Bei Oë handelt es sich jedoch um <einen Demos> der Phyle Oineïs. Den Demoten <bezeichnet man mit Hilfe des Herkunftsadverbs> ‚aus Oë' (Ὄηθεν).[4]

2. Oanos, Stadt in Lydien.[5] Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 12 Livrea = p. 61 Heitsch).

3. Oaxos, Stadt auf Kreta,[6] nicht weitab von Eleutherna <gelegen>, gemäss Xenion (FGrHist 460 F 10) nach Oaxos, dem Sohn der Akakallis, einer Tochter des Minos, <benannt>.[7] Einige <erklären> hingegen, <die Stadt heisse deshalb Oaxos>, weil die Gegend zerklüftet und abschüssig sei; denn <die Kreter> bezeichnen derartige Stellen als Schründe (ἄξοι), wie auch wir sie Klüfte (ἀγμοί) <nennen>. Der Bürger <heisst> Oaxier.

---

1 Der Artikel bezieht sich auf zwei verschiedene Demen, nämlich Oa (Schreibung mit Ω bis zur hellenistischen Zeit) sowie Oë (Ο[ἴ]η), deren Namen oft verwechselt wurden; ausführlich darüber (unter Berücksichtigung der epigraphischen Zeugnisse) S. Dow, AJPh 84 (1963) 166–181, hier 179; ferner J.P. Sickinger, in: BNJ 372 F 8 ad loc.

2 Der Text ist hier sehr unsicher. Für Übereinstimmung des Demennamens mit dem Plural des Demotikons, wie der Grammatiker Dionysios es im Fall von Oa vermerkt haben mag, vgl. St. Byz. 668,13. Zur Bildung des Ethnikons in den Inschriften, Ὡα(ι)εύς, Ὠαιεύς sowie Ὀαεύς, s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 1,284 f., der eine Pluralbildung des Demosnamens (Ὦαι) nicht ausschliesst.

3 Zum Zeugnis s. P.J. Rhodes, A commentary on the Aristotelian Athenaion Politeia (Oxford 1981) 341 f.

4 Zum inschriftlich gut belegten Topikon (Ο[ἰ]ῆθεν) s. Threatte, a.O. 1,331 f.

5 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 909.

6 Inventory Nr. 950 (Axos). Auf Kreta ist das Toponym als ϝάξος bzw. Ἄξος belegt, Ὄαξος (und das zugehörige Ethnikon Ὀάξιος) ausserhalb von Kreta. Der Anfangsbuchstabe ο gibt das Digamma wieder; zu dieser Erscheinung s. A.C. Cassio, ZPE 87 (1991) 49 f.

7 Die kretische Lokalheroine Akakallis gilt auch als Mutter des Eponym Kydon (vgl. St. Byz. κ 253); s. RE I 1,1139.

4 Ὄβοδα· χωρίον Ναβαταίων. Οὐράνιος Ἀραβικῶν δ̅ (FGrHist 675 F 24) „ὅπου Ὀβόδης ὁ βασιλεύς, ὃν θεοποιοῦσι, τέθαπται“. τὸ ἐθνικὸν Ὀβοδηνός ὡς Δαχαρηνός.

5 Ὀβόλκων· Ὀβόλκωνος, πόλις. τὸ ἐθνικὸν Ὀβολκωνίτης.

6 Ὀγκαῖαι· πύλαι Θηβῶν. Εὐφορίων Θρᾳκί (fr. 30 Lightfoot = fr. 28 Powell). Ὄγκα γὰρ ἡ Ἀθηνᾶ κατὰ Φοίνικας.

7 Ὄγκειον· χωρίον Ἀρκαδίας, ἀπὸ Ὄγκου δυναστεύσαντος, ὡς
483 Παυσανίας η̅ (8,25,4). ὁ οἰκήτωρ Ὄγκειος καὶ θηλυκῶς Ὀγκεία.

8 Ὀγχηστός· ἄλσος. Ὅμηρος (B 506) „Ὀγχηστόν θ’ ἱερόν, Ποσιδήιον ἀγλαὸν ἄλσος“. κεῖται δ’ ἐν τῇ τῶν Ἁλιαρτίων χώρᾳ· ἱδρυθῆναι δὲ ὑπὸ Ὀγχηστοῦ τοῦ Βοιωτοῦ, ὥς φησιν Ἡσίοδος (fr. 219 Merkelbach/West = fr. 142 Most). ἔστι καὶ πόλις Βοιωτίας, ὡς Παυσανίας θ̅ (9,26,5). Ἀπολλώνιος δὲ ὁ Ῥόδιος (3,1242) <***> πόλιν φησὶ μεγάλην τὸν Ὀγχηστόν μεταξὺ Ἁλιαρτίων καὶ Ἀκραιφίων. ἔστι καὶ ποταμὸς ἐν Θεσσαλίᾳ. ὁ πολίτης Ὀγχήστιος. Παυσανίας θ̅ (9,26,5 et 37,1).

---

4 Ptol. Geog. 5,17,4 (5,16,4) Ἐβόδα Tab. Peut. 9,1 *Oboda* **5** Str. 3,2,2 (C 141,23) Ὀβούλκων, 3,4,9 (C 160,30) περὶ … Ὀβούλκωνα; Plin. nat. 3,10 *Obulco*; Ptol. Geog. 2,4,11 (2,4,9) Ὀβούλκων (Müller, Ὄβουλκον codd.) **6** Sch. A. Th. 163a Ὀγκαία Ἀθηνᾶ τιμᾶται παρὰ Θηβαίοις, Ὄγκα δὲ παρὰ τοῖς Φοίνιξιν. καὶ Ὀγκαῖαι πύλαι. μέμνηται καὶ Ἀντίμαχος (fr. 38 Matthews = fr. 41 Wyss) καὶ Ῥιανός (FGrHist 265 F 49 = fr. 8 Powell) Ὄγγα in Paus. 9,12,2 et Hsch. ο 32 **7** Paus. 8,25,4 ὁ μὲν δὴ Ὄγκος (Palmerius, ὄγκιος L, οἶκος rell.; cf. 8,25,10) Ἀπόλλωνός ἐστι κατὰ τὴν φήμην καὶ ἐν τῇ Θελπουσίᾳ περὶ τὸ χωρίον ἐδυνάστευε τὸ Ὄγκειον (Siebelis, ὄγκιον codd.) EM 613,42 Ὄγκαι· πόλις ἐν Ἀρκαδίᾳ, ἀπὸ Ὄγκου τινὸς ὀνομασθεῖσα cf. etiam Sch. Lyc. 1225a; Zonar. p. 1424 **8** Eust. ad B 506 (I 413,21) Ὀγχηστὸς δὲ ἄλσος ἐν τῇ Ἁλιαρτίων χώρᾳ ἱδρυθὲν ὑπὸ Ὀγχηστοῦ, παιδὸς Βοιωτοῦ, ὅς, φασίν, ἐν τῷ τόπῳ πρῶτος Ποσειδῶνος ἱδρύσατο ἱερόν. ἔστι δὲ καὶ πόλις μεγάλη κατά τινας. καὶ ποταμὸς δὲ ὁμώνυμος ταύτῃ Θετταλικός, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησίν. ἱέρωται δὲ Ποσειδῶνι τὸ ῥηθὲν ἄλσος· διὸ καὶ „ἱερὸν Ποσιδήιον ἀγλαὸν ἄλσος“ ὁ ποιητὴς αὐτὸ καλεῖ de luci situ Str. 9,2,33 (C 412,24) Ὀγχηστὸς δ’ ἐστὶν ὅπου τὸ Ἀμφικτυονικὸν συνήγετο ἐν τῇ Ἁλιαρτίᾳ πρὸς τῇ Κωπαΐδι λίμνῃ καὶ τῷ Τηνερικῷ πεδίῳ de urbe inter Haliartum et Acraephias sita Str. 9,2,27 (C 410,32) αἱ δ’ ἄλλαι (sc. urbes circum lacum Copaidem sitae praeter Copas) κύκλῳ. εἰσὶν δὲ αἵδε· Ἀκραιφίαι, Φοινικίς, Ὀγχηστός, Ἁλίαρτος, Ὠκαλέα; Paus. 9,26,5 πόλεως ἐρείπια Ὀγχηστοῦ lucum, non urbem memorat A. R. 3,1242 ἄλσος Ὑαντίου Ὀγχηστοῖο, sed Sch. ad loc. Ὀγχηστὸς δὲ πόλις τῆς Βοιωτίας ἱερὰ Ποσειδῶνος. Ὅμηρος (B 506)· „Ὀγχηστόν θ’ ἱερόν, Ποσιδήιον ἀγλαὸν ἄστυ“ de flumine Thessalico cf. Plb. 18,20,5; Liv. 33,6,10 de gentili cf. Suid.* ν 423 Ὀγχήστιον. ἤγουν τὸν ἀπὸ Ὀγχηστοῦ, πόλεως Βοιωτίας

---

4 1 *ναβατέων* R **5** πόλις <Ἰβηρίας> Berkel **6** 1 Ὀγκαῖαι QPN: Ὀγχαῖα R **7** 1 Ὄγκειον R^{pc}: Ὀγκεῖον R^{ac}QPN δυνατεύσαντος P^{ac} 2 η̅ QPN: δηλοῖ R θηλυκὸν R **8** 1 ἄλσος om. PN ποσιδήϊον Ald.: ποσειδήϊον RQPN 2 τῶν QPN: τῶ R Ἁλιαρτίων Xylander: ἁλιαρτῶν RQPN 4 βοιωτίας punctis cancell. R 5 lac. indic. Meineke (mon. Holste; vide adn. **13**): <Στράβων δὲ> Grumach (cl. Str. 9,2,27 et 2,33 [C 410,32 et 412,24]) 6 Ἁλιαρτίων Xylander: ἁλιαρτῶν RQPN, Ἁλιάρτου Grumach (cl. Str. 9,2,27 [C 410,33]) Ἀκραιφίων Xylander: κραιφίων RQPN

4. Oboda, Örtlichkeit <im Land> der Nabatäer. Uranios <erwähnt sie> im vierten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 24): „dort, wo der König Obodes, den <die Nabatäer> vergöttlichen, bestattet ist“.[8] Das Ethnikon <lautet> Obodener, <gebildet> wie Dacharener.

5. Obolkon, <mit Genitiv> Ὀβόλκωνος, Stadt. Das Ethnikon <lautet> Obolkonit.[9]

6. Onkaiai, Stadttor Thebens.[10] Euphorion <erwähnt es> im *Thraker* (fr. 30 Lightfoot = fr. 28 Powell). Onka nämlich <heisst> die Göttin Athena bei den Phöniziern.

7. Onkeion, Örtlichkeit in Arkadien; nach dem einstigen Herrscher Onkos <benannt>, wie Pausanias im achten Buch (8,25,4) <vermerkt>.[11] Der Bewohner <heisst> Onkeier, und im Femininum <sagt man> Onkeierin.

8. Onchestos, Hain.[12] Homer (Il. 2,506) <sagt>: „und das heilige Onchestos, den glänzenden Hain des Poseidon“. Er liegt im Land der Haliartier. Er soll von Onchestos, dem Sohn des Boiotos, gegründet worden sein, wie Hesiod (fr. 219 Merkelbach/West = fr. 142 Most) angibt. Es gibt auch eine Stadt <Onchestos> in Boiotien, wie Pausanias im neunten Buch (9,26,5) <berichtet>. Apollonios Rhodios (3,1242) hingegen <***> spricht von Onchestos als einer grossen Stadt zwischen <den Städten> der Haliartier und der Akraiphier.[13] Es gibt auch einen Fluss <gleichen Namens> in Thessalien. Der Bürger <heisst> Onchestier. Pausanias <verwendet das Ethnikon> im neunten Buch (9,26,5 und 37,1).[14]

---

[8] A. Negev, Oboda: The city of Obodas the God, in: K. Fittschen/G. Foerster (Hg.), Judaea and the Graeco-Roman world in the time of Herod in the light of archaeological evidence (Göttingen 1996) 219–251; zu Obodes und seiner Identifizierung s. Hackl/Jenni/Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer 597 f., ferner J.F. Healey, The religion of the Nabataeans (Leiden 2001) 147–151.

[9] Tovar, Völker und Städte 1,105 f. Dass die geographische Bestimmung (Ἰβηρίας) fehlt, ist nicht als Textverlust zu werten, sondern geht zu Lasten des Epitomators. Wie der Genitiv unmittelbar nach dem Toponym zeigt, konzentriert er sich ausschliesslich auf den grammatischen Kanon; zum Ausfall der geographischen Bestimmung s. γ 49 Anm. 56, sowie oben κ 59, κ 289, usw.

[10] S. Symeonoglou, The topography of Thebes (Princeton 1985) 34–38.

[11] Inventory S. 507; Jost, Sanctuaires et cultes d’Arcadie 63 f. und 66 f.

[12] Über den homerischen Ort s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 276 f.; über Ort und Kult ausführlich Schachter, Cults of Boiotia 2,207–221.

[13] Dass mit der Überlieferung etwas nicht stimmt und mit Textverlust zu rechnen ist, hat bereits Holste angemerkt. Gestützt auf Sch. A. R. 3,1242, wo in der Tat von Onchestos als einer Stadt Boiotiens die Rede ist, verband er den Verweis auf Apollonios Rhodios mit jenem auf Pausanias und ergänzte mit Blick auf Eust. zu Il. 2,506 (s. Similia) die vermisste Quellenangabe für das Weitere, also ὡς Παυσανίας <καὶ> Ἀπολλώνιος {δὲ} ὁ Ρόδιος. <τινὲς δὲ> πόλιν φασὶ (φησὶ RQPN) μεγάλην usw. Meineke seinerseits erwog Ἀπολλώνιος δὲ ὁ Ρόδιος <καθάπερ Ὅμηρος ἄλσος λέγει. ***> πόλιν φησὶ usw., in der Annahme, dass der Name nur eines Gewährsmannes (φησὶ) ausgefallen ist. Dieser Überlegung ist Grumach mit der Ergänzung Στράβων δὲ gefolgt.

[14] Pausanias erwähnt Ὀγχήστιος als Beinamen des Poseidon.

9 Ὀγχόη· πόλις Φωκίδος. τὸ ἐθνικὸν Ὀγχοαῖος, ὡς τῆς Οἰνόης Οἰνοαῖος, ἢ Ὀγχοεύς.

10 Ὀδησσός· πόλις ἐν τῷ Πόντῳ πρὸς τῷ Σαλμυδησσῷ. Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 294 = fr. 11 Marcotte) δὲ ὄρος μέγα τὴν Ὀδησσόν φησιν. ὁ πολίτης Ὀδησσίτης καὶ Ὀδησσεύς. ἐχρημάτιζον δὲ Ἡρακλείδης ἱστοριογράφος καὶ Δημήτριος ὁ περὶ τῆς πατρίδος γράψας.

11 Ὀδιούπολις· χωρίον Ἡρακλείας τῆς πρὸς τῷ Πόντῳ. Δομίτιος Καλλίστρατος ς̅ τῶν Περὶ Ἡρακλείας (FGrHist 433 F 8). ὁ πολίτης Ὀδιοπολίτης.

12 Ὁδός· παρὰ τὸ ἑδός, ἡ πεπατημένη τρίβος. τὸ παράγωγον ὅδιος καὶ ἐνόδιος, καὶ ὅδιος Ἑρμῆς.

484 **13 Ὀδόμαντοι**· ἔθνος Θρᾴκης. Θουκυδίδης β̅ (2,101,3). καὶ θηλυκὸν Ὀδομαντίς, <καὶ> Ὀδομαντική ἐκ τοῦ Ὀδομαντικός.

14 Ὀδρύσαι· ἔθνος Θρᾴκης. Στράβων {ι̅}ζ̅ (7 fr. 20f). λέγεται Ὀδρύσιος καὶ Ὀδρυσία καὶ Ὀδρυσίδαι καὶ Ὀδρυσιάδες θηλυκῶς καὶ Ὀδρυσίς. ἔστι δὲ καὶ Ὄδρυσα πόλις αὐτῶν, <ἣ> καὶ Ὀδρυσία λέγεται. καὶ <ὁ πολίτης> Ὀδρύσης λέγεται καὶ Ὀδρυσίτης.

---

10 Str. 7,6,1 (C 319,12); D. S. 20,112,2; Ps.-Scymn. fr. 1 Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 80 [15r30 Diller]) gentile Ὀδησσεύς non invenitur, sed Ὀδησσίτης apud St. Byz. α 30 et in inscriptionibus Ὀδησίτης (IGBulg I^2 13bis,4; SEG 52 [2002] Nr. 658,7) et Ὀδησσείτης (IGBulg I^2 218,9 et 251,10) **12** de derivatione cf. EM 615,8 Ὁδός· παρὰ τὸ ἕω, τὸ πέμπω, ἑδὸς καὶ ὁδὸς (= Hdn. 2,356,1), similiter Choerob. Epim. in Psalm. p. 21,8 Gaisford ὅδιος apud A. A. 104 et 157 de epitheto Mercuri cf. Hsch. ο 88 **13** Ὀδομαντική (sc. γῆ) apud Plb. 36,10,4; Ptol. Geog. 3,13,31 (3,12,28); Liv. 45,4,2 *terrae Odomanticae* **14** Str. 7 fr. 20a,12 Ὀδρυσιάς apud Paus. 1,10,4 (γυνή) et Polyaen. 3,9,60 (γῆ) Ὀδρυσίς apud Paus. 1,10,5 (γυνή), AP 16,6,4 necnon Phot. Bibl. 140a21 (γῆ) Ὀδρύσιος apud Gr. Naz. carm. 2,2,213 (p. 1495,9 Migne), et cf. maxime Latinam formam *Odrysius* (Ov. met. 6,490; Sen. Thy. 273 etc.) de eorum urbe nihil notum est; cf. fort. Zonar. p. 1426 Ὄδρυσσα· πόλις

---

9 1 ὀγχοαῖος R: ὀγχαῖος QPN 2 Ὀγχοεύς Berkel: ὀγχεὺς RQPN **10** 1 Ὀδησσὸς Ald.: Ὄδησσος RQPN 2–3 τὴν ὀδησὸν Q 4 ἱστοριόγραφος P **11** 1 Ὀδιούπολις P(ut vid.)N: Ὀδίούπόλις R, Ὁδιούπολις Q 3 Ὁδιοπολίτης (immo Ὀ-) Meineke p. 794 (cl. St. Byz. 26,6; 233,8; 397,9 etc.): ὀδιουπολίτης R^{pc}(ex ὀδου-)QPN **12** 1 παρὰ RPN: περὶ Q ἑδός Meineke (cl. EM 615,8): ἕδος RQPN παράγωγος R^{ac} 2 ὅδιος Xylander: ὁδίος RQPN **13** 1 Ὀδόμαντοι Berkel: Ὁδ- RQN, ()δ- P θηλυκὸν R^{pc}(ex ἐθνικ-)Q: om. PN 2 Ὀδομαντὶς et Ὀδομαντικὴ et Ὀδομαντικός Berkel: ὁδ- ubique RQPN καὶ add. Meineke **14** 1 Ὀδρύσαι Meineke: Ὀδρύσσαι R, Ὄδρυσαι Q, ()δρυσαι P, Ὀδρυσαι N {ι̅}ζ̅ Berkel: ι̅ζ̅ RQPN 2 θηλυκὸν R 3 δὲ om. QPN ἣ add. Meineke 4 ὁ πολίτης add. Meineke ὀδρυσίτης PN: δρυσίτης RQ

9. Onchoë, Stadt in Phokis.[15] Das Ethnikon <lautet> Onchoaier, wie zu Oinoë Oinoaier <gehört>, oder Onchoëer.

10. Odessos, Stadt am Schwarzen Meer,[16] in der Nähe von Salmydessos <gelegen>. Apollodor (FGrHist 244 F 294 = fr. 11 Marcotte) jedoch bezeichnet Odessos als grossen Berg.[17] Der Bürger <heisst> Odessit und Odesseer. Die Bezeichnung <Odessit> führten Herakleides, ein Geschichtsschreiber, und Demetrios, der über seine Heimat geschrieben hat.[18]

11. Odiupolis, Örtlichkeit im Gebiet von Herakleia am Pontos.[19] Domitios Kallistratos <erwähnt sie> im sechsten Buch seiner Schrift *Über Herakleia* (FGrHist 433 F 8). Der Bürger <heisst> Odiopolit.

12. Hodos, ein <durch Lautwandel> von ἑδός (‚Sitz‘) <abgeleitetes Substantiv>, ‚der getretene Pfad‘. Als Ableitung <finden sich> die Adjektive ὅδιος (‚den Weg betreffend‘) und ἐνόδιος (‚am Weg gelegen‘), und ὅδιος (Wächter der Wege) <heisst> Hermes.[20]

13. Odomanten, Volk in Thrakien.[21] Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,101,3). Und die Femininform <dazu heisst> Odomantidin sowie <adjektivisch> odomantische aus dem <maskulinen> odomantischer.

14. Odrysen, Volk in Thrakien.[22] Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7 fr. 20f). Man sagt <auch> Odrysier und Odrysierin und <im Plural> Odrysiden, ferner Odrysiadinnen im Femininum und Odrysidin. Es gibt ferner Odrysa, ihre Stadt, die man auch Odrysia nennt. Und der Bürger heisst Odryse und Odrysit.

---

[15] Inventory S. 406; dort auch zur möglichen Verwechslung mit Anchoai (Str. 9,2,18 [C 406,34]).

[16] Inventory Nr. 689; Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,209–278; ferner Marcotte, Géographes grecs 239.

[17] Ein Berg dieses Namens ist sonst unbekannt; Marcotte (a.a.O.) vermutet eventuelle Verwechslung mit dem nahe gelegenen hohen Haimos.

[18] Weder über Herakleides von Odessos (RE VIII 1,488 Nr. 50) noch über seinen Landsmann Demetrios (FGrHist 808 T 1) ist Näheres bekannt.

[19] TIB 9,216. Die nicht weiter belegte Stadt ist wohl nach dem mythischen Anführer der Halizonen (Il. 2,856 f.) benannt. Seit Berkel werden Ortsname und Ethnikon im Allgemeinen aspiriert. Die hiesige Paradosis (ὀ-) steht jedoch in Einklang mit der Überlieferung bei Homer (vgl. auch Il. 5,39) und bei Str. 12,3,22 (C 550,22 und 551,9).

[20] Für Einträge allgemeiner topographischer Begriffe vgl. etwa St. Byz. α 49, α 50, α 505, θ 2.

[21] Papazoglou, Villes de Macédoine 377–385.

[22] Z.H. Archibald, The Odrysian kingdom of Thrace (Oxford 1998).

15 Ὀδυσσεῖς· πόλις Ἰβηρίας. ἀρσενικῶς. καὶ τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον, {ἀρσενικῶς δὲ} ὡς Ἀταρνεῖς καὶ Διπαιεῖς.

16 Ὀζόλαι· Λοκρῶν μοῖραι {ι̅}γ̅ εἰσιν, Ἐπικνημίδιοι, οἳ καὶ Ὀπούντιοι (ὧν ἦν Αἴας), Ἐπιζεφύριοι, οἱ δὲ Ὀζόλαι. λέγεται καὶ Ὀζολίς ἡ χώρα.

17 Ὀθρωνός· πόλις, οἱ δὲ νῆσον πρὸς νότον Σικελίας, „ἄλλοι δὲ Μελίτην νῆσον <Ὀθρωνοῦ πέλας>“ (Lyc. 1027). ὁ οἰκῶν Ὀθρώνιος.

18 Οἰάνθη· πόλις Λοκρῶν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 113b). Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 120 = fr. 120 Fowler) δὲ Οἰάνθειαν αὐτήν φησιν. <τὸ ἐθνικὸν> Οἰανθεύς. ἔστι δὲ καὶ Οἰάνθεια ἢ καὶ Οἰανθίς ἐξ αὐτοῦ <καὶ> Οἰάνθιος.

---

15 St. Byz. α 514 Ἄταρνα … ὁ πολίτης Ἀταρνεύς ὡς Ὀδυσσεύς et δ 97 Δίπαια· πόλις Ἀρκαδίας. τὸ ἐθνικὸν Διπαιεύς. ἀλλὰ καὶ ἡ πόλις οὕτως St. Byz. 513,9 Πεδιεῖς· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν ὁμωνύμως ὡς Ὀδυσσεῖς urbs appellatur Ὀδύσσεια apud Str. 3,2,13 (C 149,32) et 3,4,3 (C 157,1) **16** de Locrorum tripartitione cf. Sch. D ad B 527; Sch. Pi. O. 10,18a et O. 11,14b (ubi Ἐπικνημίδιοι, Ἐπιζεφύριοι, Ὀζόλαι nominantur; cf. etiam Sch. A. R. 2,675); Sch. Th. 3,89,3 (ubi Ὀπούντιοι pro Ἐπικνημίδιοι invenitur) Locri orientales universi nonnumquam vocantur Epicnemidii (Str. 9,2,42 [C 416,2]; Plin. nat. 4,27) vel Opuntii (Hdt. 7,203,1; X. HG 4,2,17; Ps.-Scymn. 316; Paus. 1,23,4); alias vero in Epicnemidios et Opuntios divisi dicuntur, cf. Str. 9,3,1 (C 416,28) et 9,4,1 (C 425,6); etiam Eust. D. P. 426 (p. 297,11) de Locris Ozolis cf. Hdt. 8,32,2; Th. 1,5,3; Ps.-Scyl. 36; Str. 9,3,1 (C 416,26) et 9,4,7 (C 426,32); Plin. nat. 4,7; Paus. 10,38,1 regionis nomen non reperitur **17** Lyc. 1027–1029 ἄλλοι δὲ Μελίτην νῆσον, Ὀθρωνοῦ πέλας | πλαγκτοί, κατοικήσουσιν, ἣν πέριξ κλύδων | ἔμπλην Παχύνου Σικανὸς προσμάσσεται de Othroni situ cf. Sch. Lyc. 1027a Ὀθρωνὸς νῆσος μεταξὺ Ἠπείρου καὶ Ἰταλίας· ταύτῃ δὲ νῆσος παράκειται Μελίτη <· *** ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Μελίτη> ἥτις προβέβληται τοῦ Παχύνου ἀκρωτηρίου τῆς Σικελίας· ἡ δὲ Ὀθρωνὸς <περὶ Ἰταλίαν> πρὸς τῷ στόματι τοῦ Ἀδρίου; Plin. nat. 4,52 *circa eam* (sc. Corcyram) … *sed ad Italiam vergens Othronos*; Hsch. ο 164 Ὀθρωνός· ἡ πρὸς Κερκύρᾳ νῆσος duae sunt insulae Melita appellatae, altera prope Corcyram Nigram sita in Illyria (de qua cf. St. Byz. μ 133; Ps.-Scyl. 23,3; Plin. nat. 3,152; Ptol. Geog. 2,16,14 [2,16,9]); de Melita ad meridiem Siciliae sita cf. Ps.-Scyl. 111,3; Cic. Verr. II 4,103; D. S. 5,12,2; Plin. nat. 3,92 **18** de forma Οἰάνθη cf. Plin. nat. 4,7 (*Oeanthe*) forma Οἰάνθεια invenitur apud Plb. 4,57,2; Paus. 10,38,9; Mela 2,53 (*Oeanthia*); cf. Plu. Moralia 294e (ὑάνθεια codd.) gentile Οἰανθεύς apud Th. 3,101,2; Plb. 5,17,8 Οἰανθίς regio dicitur in IG IX 1^{2},3,717,2; cf. etiam Nic. fr. 109,2 Gow/Scholfield (= FGrHist 271/72 F 39) Ὀανθίδα (Meineke, ὀντίδα vel ὀνθίδα codd.) λίμνην gentile Οἰάνθιος apud Polyaen. 8,46; St. Byz. 679,3 (RQPN, sed Οἰανθέας Thucydidis codd.) urbs dicitur etiam Εὐάνθις (sic) apud Ps.-Scyl. 36; Εὐανθία vel Εὐάνθεια apud Ptol. Geog. 3,15,3 (3,14,3) cf. etiam Str. 9,4,8 (C 427,12), ubi fort. Οἰάνθεια vel Εὐάνθεια lacuna explenda est

---

15 1 Ὀδυσσεῖς RQPN: Ὀδυσσεύς Meineke καὶ om. R 2 ἀρσενικῶς (RQ, -ικὸν PN) δὲ secl. Meineke **16** 1 {ι̅}γ̅ Xylander: ι̅γ̅ RQPN 2 Ἐπιζεφύριοι huc transp. Westermann: post Ἐπικνημίδιοι RQPN, ante Ἐπικνημίδιοι Salmasius 3 ὀζολις (sine acc.) Q **17** 1 Ὀθρωνός Meineke (cf. Theognost. An. Ox. 2,68,19): Ὄθρωνός R, Ὄθρωνος QPN νῆσον RQPN: νῆσος Xylander 2 Μελίτην νῆσον <Ὀθρωνοῦ πέλας> Holste (e Lyc. 1027): μελιτινῆς RQ, μελιτηνῆς PN **18** 1 Εὐρώπῃ Meineke (cl. St. Byz. 678,18): ἀσία RQPN 2 φασὶν Q 3 τὸ ἐθνικὸν add. Berkel Οἰανθεύς. ἔστι δὲ καὶ Berkel: οἰανθεὺς δ' ἐστι καὶ RQPN Οἰάνθεια ἢ Meineke: οἰάνθειαη R, οἰάνθειαν Q, οἰάνθειον PN 3–4 Οἰανθίς ἐξ αὐτοῦ <καὶ> Οἰάνθιος Lentini (cf. St. Byz. 72,5; 571,10): οἰανθίς· ἐξ αὐτοῦ οἰάνθιος RQPN

15. Odysseis, Stadt auf der Iberischen Halbinsel. <Ihren Namen verwendet man> im Maskulinum. Und das Ethnikon <lautet im Plural> gleich (d.h. Ὀδυσσεῖς, Odysseer), wie Atarneer und Dipaieer.[23]

16. Ozoler:[24] <den Stamm> der Lokrer bilden drei Einheiten, <nämlich> die Epiknemidier, die auch Opuntier <heissen>[25] – zu ihnen gehörte der <kleine> Aias –, die Epizephyrier[26] und die Ozoler. Das Land <der Ozolischen Lokrer> heisst auch Ozolis.

17. Othronos: <die einen bezeichnen Othronos> als Stadt, die anderen als Insel, südlich von Sizilien <gelegen>: „Andere aber werden die Insel Melite <bewohnen>, nicht weit von Othronos" (Lyc. 1027). Der Bewohner <heisst> Othronier.[27]

18. Oianthe, Stadt der <Ozolischen> Lokrer.[28] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 113b). Hellanikos (FGrHist 4 F 120 = fr. 120 Fowler) hingegen nennt sie Oiantheia. Das Ethnikon <lautet> Oiantheer, dazu gibt es <im Femininum> Oiantheierin oder auch Oianthidin, aus ersterem <abgeleitet>, sowie Oianthier.[29]

---

[23] Tovar, Völker und Städte 1,135 f.; Radt, Kommentar 5,360. Im Licht der zitierten analogen Ethnika hat Meineke die Form Ὀδυσσεύς als Lemma vorgeschlagen. Dazu stimmt, dass die analogen Beispiele eine Variante des Toponyms aufweisen, Ἄταρνα (St. Byz. α 514)/ Ἀταρνεύς (Hdt. 1,160,3–4), Δίπαια/Διπαιεύς (St. Byz. δ 97), wie es auch Strabon (3,2,13 und 4,3) mit Ὀδύσσεια belegt. Doch die Paradosis hat eine Stütze im Artikel ‚Pedieis' (513,9) Πεδιεῖς· … . τὸ ἐθνικὸν ὁμονύμως ὡς Ὀδυσσεῖς. Ungereimt bleibt hingegen der zweite Hinweis ἀρσενικῶς δέ. Dahinter mag sich eine vollere Diskussion über die Alternativformen der angeführten Toponyme verbergen, welche entweder der Kürzung oder einem Überlieferungsschaden zum Opfer gefallen ist; Tilgung des Überbleibsels (so Meineke) glättet den epitomierten Text. Für weitere Beispiele von Gleichlaut Toponym/Ethnikon vgl. St. Byz. α 204; γ 93; ε 143.

[24] Die West-Lokrer (Λοκροὶ Ἑσπέριοι); immer noch grundlegend L. Lerat, Les Locriens de l'Ouest (Paris 1952); Inventory S. 391–398.

[25] Die Ost-Lokrer; s. T.H. Nielsen, Epiknemidian, Hypoknemidian, and Opuntian Locrians, in: P. Flensted-Jensen (Hg.), Further Studies in the Ancient Greek Polis. Papers from the Copenhagen Polis Centre 5 (Stuttgart 2000) 91–120.

[26] Vgl. St. Byz. λ 84.

[27] Über Othronos (RE XVIII 2,1870 f.) ist recht wenig bekannt; zudem situieren es das Scholion zu Lykophron (1027), Plinius (nat. 4,52) und Hesych (ο 164) in der Umgebung von Korkyra und nicht, wie hier, als Insel südlich von Sizilien. Ausgangspunkt der sich widersprechenden Lokalisierung ist die Unterscheidung von zwei Inseln namens Μελίτη: jene in der Adria vor der Küste Illyriens und das hier gemeinte Malta. Im Artikel Μελίτη (μ 133) hat Stephanos diese Unterscheidung offenbar gemacht, doch ist sie in der Epitome verloren gegangen. Zur Identifikation von Μελίτη mit Malta bei Lykophron (1027) s. A. Bonanno, in: Festschrift Eugenio Manni (Roma 1980) 1,271–276.

[28] Lerat, Les Locriens de l'Ouest, bes. 1,41–44; Inventory Nr. 166.

[29] Da Οἰάνθιος formal weder von Οἰάνθεια noch von Οἰανθίς abgeleitet sein kann, konjizierte Meineke die feminine Variante Οἰανθιάς (vgl. etwa St. Byz. α 3; α 168; α 344; β 98). Im Licht der einheitlich überlieferten (wenn aus Thukydides auch falsch zitierten) Form Οἰανθίους (St. Byz. 679,3) wird man hier jedoch kein unbelegtes Οἰανθιάς einschmuggeln wollen.

485 **19 Οἰδάντιον**· πόλις Ἰλλυριῶν. Θεόπομπος Φιλιππικῶν $\overline{\lambda\eta}$ (FGrHist 115 F 182). τὸ ἐθνικὸν Οἴδαντες, ὥς φησιν Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 98). καὶ Οἰδαντικὴ γῆ.

20 Οἶκος· Ἡρωδιανὸς (2,287,28) μὲν παρὰ τὸ εἴκω, ἐν ᾧ εἴκομεν. δύναται δὲ εἶναι τὸ ἴδιον ἐνδιαίτημα παρὰ τὸ οἶον, τὸ μόνον ἑῶ μονούμενος, κατὰ πλεονασμὸν τοῦ κ, ὡς ὅρος ὅρκος. ὁ οἰκήτωρ οἰκεῖος, ὡς ἀστός ἀστεῖος, καὶ οἰκεύς. παρὰ τὸ οἶκος οἰκία καὶ οἰκιάτης κατὰ πλεονασμὸν τοῦ α ἀπὸ τοῦ οἰκίτης.

21 Οἰκοῦς· Καρίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Οἰκούσιος καὶ Οἰκουσία καὶ „Οἰκούσιον ἄστυ“ (Nicaenet. fr. 1,1 Powell = Parth. 11).

22 Οἴνα· πόλις Τυρρηνίας ἐχυρὰ λίαν. μέσον δὲ αὐτῆς λόφος ἐστὶν ὑψηλὸς $\overline{\lambda}$ σταδίων, ἔχων ἄνω καὶ ὕδατα καὶ ὕλην παντοδαπήν, ὡς Ἀριστοτέλης Περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων (837b32 = 94 Giannini). τὸ ἐθνικὸν Οἰνάτης. οὐκ ἀλλότριος γὰρ ὁ τύπος.

23 Οἰνειάδαι· πόλις Ἀκαρνανίας πρὸς τῷ Ἀχελῴῳ ἡ καὶ Ἐρυσίχη καλουμένη. τὸ ἐθνικὸν Ἐρυσιχαῖος. λέγεται καὶ Οἰνιάς ἡ χώρα. ἔστι καὶ ἑτέρα τῆς Οἰταίας πόλις Οἰνειάδαι.

---

20 Orion 118,1 Οἶκος· παρὰ τὸ ὑποχωρῶ οἶκος· ὑφ' ὃν χωροῦμεν. Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Ὀρθογραφίᾳ (2,416,26) EM 617,25 Οἶκος· παρὰ τὸ εἴκω, τὸ ὑποχωρῶ, ὑφ' οὗ χωρούμεθα Zonar. p. 1430 Οἶκος· παρὰ τὸ εἴκω, τὸ ὑποχωρῶ· εἰς ὃν χωρούμεθα de ὅρος ὅρκος cf. Orion 111,23 (= Hdn. 2,287,24) ἐγὼ δέ, φησὶν Ἡρωδιανός, ἡγοῦμαι πλεονασμὸν εἶναι τὸ κ. ὅρος γάρ τι ἐστίν. οἱ γὰρ ὀμνύντες ὁρίζονται καὶ ὁμολογοῦσιν de οἰκία ab οἶκος deducta cf. Choerob. An. Ox. 2,244,26 Οἰκία δὲ ὁ οἶκος διὰ τοῦ ι τὸ κι· ἐκ τοῦ οἶκος γὰρ γέγονεν οἰκία (cf. Hdn. 2,558,25) de οἰκιάτης cf. EM 698,12 **21** Sch. D. P. 825 (p. 454b1); Sch. Theoc. 7,115–118e **22** Ps.-Arist. Mir. 837b32 (= 94 Giannini) ἔστι δέ τις ἐν τῇ Τυρρηνίᾳ πόλις Οἰναρέα καλουμένη, ἣν ὑπερβολῇ φασιν ὀχυρὰν εἶναι· ἐν γὰρ μέσῃ αὐτῇ λόφος ἐστὶν ὑψηλός, τριάκοντα σταδίους ἀνέχων ἄνω, καὶ κάτω ὕλην παντοδαπὴν καὶ ὕδατα cf. etiam Volaterrarum descriptionem apud Str. 5,2,6 (C 223,8) **23** urbs in Acarnania prope Acheloi ostium sita plerumque Οἰνιάδαι appellata est, cf. S. Tr. 510 Ἀχελῷος ἀπ' Οἰνιαδᾶν, cum Sch. 509 ἀπ' Οἰνειαδᾶν (Οἰνιαδᾶν L ut in textu)· ἀπὸ Αἰτωλίας· ἢ οὕτως, Οἰνίαι πόλις Ἀκαρνανίας δι' ἧς ῥεῖ ὁ Ἀχελῷος· πληθυντικῶς δὲ λέγεται; Th. 1,111,3 et 2,102,2; Ps.-Scyl. 34,2 Οἰνιάδαι (Müller, οἰνιάδα cod.); Erot. ο 6 Οἰνιάδαι (Nachmanson, Οἰνεάδα codd.)· πόλις Αἰτωλίας, κειμένη παρὰ ταῖς Ἀχελῴου τοῦ ποταμοῦ πηγαῖς; Plb. 4,65,4; Str. 10,2,21 (C 459,25) eandem Ἐρυσίχην appellatam esse testatur St. Byz. ε 137 de forma Οἰνιάς vel Οἰνειάς cf. Sch. Th. 2,102,2 Οἰνιὰς πόλις ἐστὶν ἐν τῷ στομίῳ τοῦ Ἀχελῴου ἡ καὶ νῦν Δραγαμέστη λεγομένη Suid. οι 113 Οἰνειάς· πόλις de urbe Oetaea cf. Str. 9,5,10 (C 434,12) Οἰνειάδαι

---

19 1 Ἰλλυριῶν Meineke: ἰλλυρίων R^{pc}(ex ἐλλ-)QPN **20** 2–3 τὸ οἶον τὸ μόνον ἑῶ μονούμενος κατὰ RQ: τὸ οἰῶ τὸ μόνον ἑῶ κατὰ P^{pc}(ex τὸ οἶον)N, τὸ οἶον τὸ μόνον κατὰ Salmasius, τὸ οἶος, τὸ μόνος κατὰ Berkel, τὸ οἶος, τὸ μόνος, ἐν ᾧ μονούμεθα Lentini 3 ὅρος (ex ὅρκ-) R ὅρκου P οἰκήτωρ R: οἰκητὴς QPN 5 τοῦ α RQP: τοῦ κ N **21** 1 Οἰκοῦς Berkel: Οἴκους RQPN **22** 1 Οἴνα NP(ut vid.): Οἶνα RQ, Οἰναρέα in Ps.-Arist. Mir. 837b32 (= 94 Giannini), a quo St. Byz. pendet μέσον RQPN: μέσος Meineke 2 καὶ post ἄνω om. N παντοδαπῶς Q **23** 1 Οἰνειάδαι PN: -ᾶδαι RQ, Οἰνιάδαι susp. Berkel (cl. ε 137) contra litterarum seriem ἡ om. RQ 2 οἰνειὰς N δὲ pro καὶ ἑτέρα R 3 οἰνειᾶδαι RQ

19. Oidantion, Stadt <im Siedlungsgebiet> der Illyrier. Theopomp <erwähnt sie> im achtunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 182). Das Ethnikon <lautet> Oidanten, wie Hekataios (FGrHist 1 F 98) sagt. Und <man spricht vom> oidantischen Land.

20. Oikos (Haus): Herodian (2,287,28) <leitet οἶκος> vom Verb εἴκω (‚ich weiche aus') <ab; denn es ist das Haus>, wo wir uns <den neugierigen Blicken der Öffentlichkeit> entziehen. Aber <das Haus> kann auch die eigene Wohnung sein, <wenn man das Substantiv οἶκος> von οἶον (‚einzig') <im Sinne von ‚allein' (μόνος) ableitet, was soviel bedeutet wie> ‚ich lasse <den anderen> in Ruhe, indem ich für mich alleine bin'.[30] <Diese Ableitung erfolgt> durch Einfügung von κ, wie <man> zu ὅρος (‚Grenze') ὅρκος (‚Eid') <hinzubildet>. Der Bewohner <heisst> οἰκεῖος, wie <man zu> ἀστός (‚Städter') ἀστεῖος <hinzubildet>, sowie οἰκεύς. Von οἶκος ist <die Form> οἰκία <abgeleitet> und οἰκιάτης von οἰκίτης durch Einfügung des Lautes α.

21. Oikus, Stadt in Karien.[31] Das Ethnikon <lautet> Oikusier und <im Femininum> Oikusierin, und <als Adjektiv> „die oikusische Stadt" (Nicaenet. fr. 1,1 Powell = Parth. 11).

22. Oina, stark befestigte Stadt in Tyrrhenien.[32] In ihrer Mitte befindet sich ein Hügel von dreissig Stadien Höhe mit Gewässern und einem buntgemischten Wald, wie Aristoteles in den *Mirabilia* (837b32 = 94 Giannini) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Oinat. Denn nicht aussergewöhnlich <für jene Gegend> ist dieser Bildungstypus.[33]

23. Oineiadai, am <Fluss> Acheloos <gelegene> Stadt in Akarnanien, die auch Erysiche heisst.[34] Das Ethnikon <lautet> Erysichaier. Oinias ist auch der Name für das Umland. Es gibt noch eine weitere Stadt <namens> Oineiadai in der <Landschaft> Oitaia.[35]

---

[30] Die Etymologie οἶκος παρὰ τὸ εἴκω ist auch sonst belegt (s. Similia), hingegen fehlen weitere Belege für die Ableitung παρὰ τὸ οἶον. Aus der anschliessenden Erklärung von οἶον durch μόνον versuchten bereits die Hss Sinn zu machen; entsprechend unsicher bleibt die Textgestaltung.

[31] S. Lohmann, Topographie des südlichen Ionien 232 f., ferner Lightfoot, Parthenius 438.

[32] Die etruskische Stadt ist schwer zu identifizieren; s. G. Vanotti, Aristotele. Racconti meravigliosi (Milano 2007) 175 f.

[33] Vgl. St. Byz. α 525; κ 67; 518,1; das Ethnikon bestätigt das hiesige Toponym Οἴνα gegen Οἰναρέα in der zitierten Quelle.

[34] Inventory Nr. 130. Obwohl in ε 137 (Erysiche) die geläufigere Namensform Οἰνιάδαι überliefert ist, wird man hier mit Blick auf die alphabetische Einordnung des Artikels sowie auf Str. 10,2,2 (C 450,17, allerdings Konjektur Kramers, οἰναία δὲ et similia codd.), der möglichen Quelle des Stephanos, der Schreibung mit Diphthong folgen. Der abrupte Hinweis auf die Chora Οἰνιάς (RQP, Οἰνειάς N) lässt jedoch nicht bloss Ausfall des gleichlautenden Ethnikons vermuten, sondern gibt auch einen Hinweis auf die schwankende Orthographie des Toponyms.

[35] Die Stadt ist bei Strabon (9,5,10) erwähnt, ihre Lage bleibt jedoch unbekannt; s. RE XVII 2,2228.

24 Οἰνεών· Λοκρίδος λιμήν. Θουκυδίδης γ̅ (3,95,3 etc.). τὸ ἐθνικὸν Οἰνεωνεύς.

486 **25 Οἴνη·** πόλις Ἄργους. Ἑκαταῖος Ἱστοριῶν α̅ (FGrHist 1 F 4 = fr. 4 Fowler). τὸ ἐθνικὸν Οἰναῖος †οἰνευία οἰναίων†. Ὦρος (F 7 Billerbeck) δὲ Οἰνώην αὐτήν φησιν, ἧς τὸ ἐθνικὸν Οἰνωάτης καὶ θηλυκὸν Οἰνῶᾶτις Ἄρτεμις, ἡ ἐν Οἰνόῃ τῆς Ἀργείας ἱδρυμένη ὑπὸ Προίτου.

26 Οἰνόανδα· πόλις Λυκίας. Ἀλέξανδρος ἐν α̅ Λυκιακῶν (FGrHist 273 F 52). τὸ ἐθνικὸν Οἰνοανδεύς.

27 Οἰνόη· μία τῶν ἐν Ἰκάρῳ δύο πόλεων. τὸ ἐθνικὸν Οἰνοαῖος.

---

24 Th. 3,95,3 ἐξ Οἰνεῶνος τῆς Λοκρίδος et 98,3; 102,1 Suid. οι 109 Οἰνεῶνος idem locus etiam Οἰνόη dictus (cf. Certamen 226), cuius gentile fort. Οἰνοεύς in Certam. 230 (Οἰνοεῦσιν [Friedel, οἰνῶσιν codd.]), Οἰνοαῖος in titulis (IG IX 1^2,3,681,5; SGDI 1988; 2041 etc.; sed Οἰναῖος in IG IX 1^2,1,6,13. 7,6; CID IV 95,7) **25** Οἰνόη plerumque appellata, cf. Paus. 2,25,2, ubi fuse de loco, eius nominis origine, Dianaeque templo disserit; etiam 1,15,1 et 10,10,4; Apollod. 1,8,6 et 2,5,3 de Dianae epitheto cf. E. HF 378–379 θεὰν | Οἰνωᾶτιν Hsch. ο 316 Οἰνᾶτις· Ἀρτέμιδος τῆς ἐν Οἰνόῃ τῆς Ἀργείας <ἐπώνυμον> ad Proetum et Dianae templum spectat fort. fabula in Hsch. α 2634 (= S. fr. 309 Radt) cf. etiam Hsch. ο 305 Οἰνάδας ἀκτάς· ἀντὶ τοῦ Οἰνωάτιδας Hsch. ρ 348 (= adesp. SH 1105) **26** Str. 13,4,17 (C 631,10) Οἰνοάνδων (Tzschucke, -άνδρου codd.); Ptol. Geog. 5,3,8 (5,3,5) Οἰνόανδα (Müller, Οἰνεάνδα codd.); Const. Porph. Them. XIV 36 Οἰνίανδα; Plin. nat. 5,101 *Oenianda* gentile apud App. BC 4,79 Οἰνοανδεῖς (Viereck, Οἰνανδεῖς codd.) **27** Str. 14,1,19 (C 639,10) ἐν τῇ νήσῳ (sc. Ἰκαρίᾳ) καὶ πολισμάτιον Οἰνόη καὶ ἄλλο Δράκανον Ath. 1,30d ἡ ἄμπελος ἡ τὸν Ἰκάριον πράμνιον φέρουσα … ὑπὸ δὲ τῶν Οἰνοαίων (Casaubonus, οἰνοίων codd.) Διονυσιάς. Οἰνόη δὲ πόλις ἐν τῇ νήσῳ ἐστί (Eparchides FGrHist 437 F 1) de duabus urbibus in insula Icaro sitis cf. Ps.-Scyl. 58,2 Ἴκαρος, δίπολις de insulae nominibus Ἴκαρος et Ἰκαρία cf. St. Byz. ι 45

---

24 1–2 Οἰνεών et Οἰνεωνεύς Berkel: Οἰνὼν et οἰνωνεὺς RQPN **25** 1 ἀργοῦς Q 2 οἰνευΐα οἰναίων RQPN: Οἰναία Οἰναῖον Xylander ὧρος N: ὅρος RQP 3 Οἰνωᾶτις Westermann: -άτις RQPN 4 ἡ om. R οἰνόη RQP: νόη N, Οἰνώῃ Xylander ἀργίας QP **26** 2 οἰνωανδεὺς R^{ac} **27** ἰκάρω RQ: ἰκαρίω P, ἰκαρία N

24. Oineon, Hafen der <Ozolischen> Lokris.[36] Thukydides <erwähnt ihn> im dritten Buch (3,95,3 usw.). Das Ethnikon <lautet> Oineoneer.

25. Oine, Stadt im Gebiet von Argos.[37] Hekataios <erwähnt sie> im ersten Buch seiner *Historien* (FGrHist 1 F 4 = fr. 4 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Oinaier … . Oros (F 7 Billerbeck) hingegen nennt sie Oinôe. Zu diesem <Stadtnamen gehört> das Ethnikon Oinôat, und das Femininum <erscheint im Beinamen> Artemis Oinôatis, deren Kult Proitos im argivischen Oinoe eingerichtet hat.[38]

26. Oinoanda, Stadt in Lykien.[39] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 52). Das Ethnikon <lautet> Oinoandeer.

27. Oinoe, eine der beiden Städte auf <der Insel> Ikaros.[40] Das Ethnikon <lautet> Oinoaier.

---

[36] Inventory S. 392; Lerat, Les Locriens de l'Ouest 1,44 f., 194–197; 2,144 f.

[37] Inventory S. 601. Οἰνόα in IG IV 823,57 und Οἰνόη in den literarischen Zeugnissen; s. W.K. Pritchett, Studies in ancient Greek topography. Part 3 [Roads] (Berkeley/Los Angeles 1980) 2–12. Die unbelegte Variante Οἴνη (dazu unten Anm. 40 zu ο 27) im Lemma fügt sich zwar in die alphabetische Reihenfolge ein, doch ist auf das Zeugnis des Hekataios kein Verlass; s. Jacoby, Kommentar (zu 1 F 4) S. 319.

[38] Der ursprüngliche Artikel wurde durch den Epitomator offenbar stark gekürzt und enthält daher allerlei Ungereimtheiten. Erstens fällt auf, dass alle Hss nach dem regelkonformen Ethnikon Οἰναῖος interpungieren; die beiden folgenden Formen (οἰνευία und οἰναίων) waren offensichtlich unverständlich und bleiben zusammenhanglos. Xylander korrigierte sie zum Femininum Οἰναία und zum Neutrum Οἰναῖον, und darin sind ihm die Herausgeber, mit Ausnahme von Grumach („vix sanum"), gefolgt. In der Tat verstösst die Korrektur gegen den Sprachgebrauch des Stephanos, der in derlei Aufzählungen die verschiedenen Geschlechtsformen eines Ethnikons mit καί verbindet, z. B. 598,11 λέγεται καὶ Ταινάριος καὶ Ταιναρία καὶ Ταινάριον. Stärker ins Gewicht fällt die Tatsache, dass es die geläufige, hier aber nicht erwähnte, Namensform Οἰνόη ist, zu welcher die von Oros verteidigte Variante Οἰνώη den Bezug herstellt. Offensichtlich setzt in der Erklärung von Artemis' Epiklese am Schluss des Artikels die Paradosis ἐν Οἰνόῃ die Erwähnung des entsprechenden Toponyms voraus. Die unverständlich gewordenen Formen οἰνευία und οἰναίων deuten also auf eine ursprünglich vollere Diskussion des argivischen Oinoe und seines Gründers Oineus hin (vgl. Paus. 2,25,2).

[39] TIB 8,2,750–754; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 919–2. Obwohl die Namensform in den literarischen Quellen variiert, wird die hiesige Schreibung durch die inschriftlichen Zeugnisse bestätigt; s. RE XVII 2,2230–2231 für einen Überblick.

[40] Inventory Nr. 480 (Oine); inschriftlich bezeugt ist Οἴνη (IG XI 4,539,7) und das Ethnikon Οἰναῖος (IG I^3 1,262 col. II,9 usw.), während Οἰνόη in den literarischen Quellen belegt ist (s. Similia). Entgegen dem Eindruck, welchen der magere Eintrag hier hinterlässt, ist der Ortsname Οἰνόη häufig (s. RE XVII 2,2236–2244, bes. 2239), und Schwankungen in dessen Orthographie (vgl. oben ο 25) sind entsprechend verbreitet, s. L. Robert, REG 46 (1933) 426–429 (= Opera minora selecta 1,552–555).

28 Οἰνοῦς· πολίχνιον Λακωνικῆς, ὡς Ἀνδροτίων (FGrHist 324 F 49) καὶ Δίδυμος (p. 351 fr. 5a Schmidt). τὸ ἐθνικὸν Οἰνούντιος καὶ Οἰνουντιάς.

29 Οἰνοῦσσαι· νῆσος τῇ Χίῳ προσεχής. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 142). τὸ ἐθνικὸν Οἰνουσσαῖος καὶ Οἰνούσσιος.

30 Οἰνώνη· νῆσος, μία τῶν <Κυκλάδων· ***> Αἰακιδῶν. οἱ οἰκήτορες Οἰνωναῖοι, ὡς Παρθένιος Ἡρακλεῖ (fr. 20 Lightfoot = SH 632).

31 Οἰνωτρία· χώρα τῆς Ἰταλίας. τινὲς δὲ καὶ αὐτὴν τὴν Ἰταλίαν οὕτω φασὶ κεκλῆσθαι ἀπὸ Οἰνώτρου Ἀρκάδος, ὡς Παυσανίας η̅ (8,3,5). Πείσανδρος ι̅γ̅ (fr. 11 Heitsch) ἀπὸ τῆς τοῦ οἴνου χρήσεως κεκλῆσθαι
487 αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Οἰνωτρός, ὡς Θετταλός καὶ Ἴων καὶ Κίλιξ. λέγεται καὶ Οἰνώτριος, ἀφ' οὗ τὸ „Οἰνωτρίας γῆς" (Lyc. 912). ὀξύνεται δὲ τὸ Οἰνωτρός.

---

28 Ath. 1,31c Alcman memoravisse traditur τὸν (sc. οἶνον) ἐξ Οἰνοῦντος καὶ τὸν ἐξ Ὀνόγλων καὶ Σταθμῶν. χωρία δὲ ταῦτα τὰ καὶ πλησίον Πιτάνης. φησὶν οὖν (Alcm. fr. 134 Calame = PMGF fr. 92) „οἶνον δ' Οἰνουντιάδα (codd., Οἰνουντιάδαν Schneidewin) ἢ Δένθιν ἢ Καρύστιον ἢ Ὄνογλιν ἢ Σταθμίταν" Οἰνοῦς flumen Laconicum, super quem Sellasia urbs memoratur apud Plb. 2,65,9 et 66,7; Liv. 34,28,1 **29** Th. 8,24,2 ἔκ τε Οἰνουσσῶν τῶν πρὸ Χίου νήσων, cf. etiam Hdt. 1,165,1 singulari utitur Plin. nat. 5,137 *Oenusa* sunt etiam insulae Οἰνοῦσσαι Messeniae apud Paus. 4,34,12; Mela 2,110 *Oenussae*; cf. etiam Plin. nat. 4,55 **30** St. Byz. α 105 Αἴγιναι γ̅· νῆσος, μία τῶν Κυκλάδων, ἥτις Οἰνώνη ἐκαλεῖτο, ὕστερον δὲ Αἴγινα ἀπὸ τῆς Ἀσωποῦ μὲν θυγατρὸς Αἰγίνης, Αἰακοῦ δὲ μητρός Pi. I. 5,34–35 ἀλλ' ἐν Οἰνώνᾳ μεγαλήτορες ὀργαί | Αἰακοῦ παίδων τε Str. 8,6,16 (C 375,12) τῶν σφόδρα γνωρίμων ἐστὶν ἡ νῆσος (sc. Aegina) … ἐντεῦθεν γὰρ Αἰακός τε λέγεται καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ … ὠνομάζετο δ' Οἰνώνη πάλαι; cf. Eust. D. P. 506, 507 (p. 313,25) Οἰνώνη ποτὲ ὀνομαζομένη. ἐξ αὐτῆς ὁ Αἰακός **31** Paus. 8,3,5 Οἴνωτρος δὲ ὁ τῶν παίδων νεώτατος Λυκάονι τῶν ἀρσένων … ἐπεραιώθη ναυσὶν ἐς Ἰταλίαν, καὶ ἡ Οἰνωτρία χώρα τὸ ὄνομα ἔσχεν ἀπὸ Οἰνώτρου βασιλεύοντος de Oenotro et Oenotria fuse disserit D. H. 1,11,2 de Oenotria et Italia Str. 5,1,1 (C 209,15) οἱ γὰρ παλαιοὶ τὴν Οἰνωτρίαν ἐκάλουν Ἰταλίαν ἀπὸ Σικελικοῦ πορθμοῦ μέχρι τοῦ Ταραντίνου κόλπου καὶ τοῦ Ποσειδωνιάτου διήκουσαν, cf. etiam 6,1,4 (C 254,30) et 6,1,15 (C 265,24); St. Byz. ι 117 ἐκαλεῖτο ἡ χώρα (sc. Italia) καὶ Οἰνωτρία καὶ Ἑσπερία Oenotria a vino vocata apud Serv. Aen. 1,532 de accentu Ps.-Arc. 85,21 τὸ δὲ Οἰνωτρός κύριον, ἀφ' οὗ τὸ ἔθνος

---

28 1 Οἰνοῦς Xylander: Οἴνους RQPN 2 καὶ ante τὸ add. N τὸ θηλυκὸν ante Οἰνουντιάς addendum esse susp. Berkel **29** 1 Οἰνούσσαι R νῆσος … προσεχής RQPN: νῆσοι … προσεχεῖς Ferd. Nonius Pintianus (Castigationes in Pomponium Melam [1543] f. LXX) 2 Οἰνουσσαῖος … Οἰνούσσιος Berkel: οἰνουσαῖος … οἰνούσιος RQPN **30** 1 μία om. RQ <Κυκλάδων· ***> Lentini (mon. Meineke, qui Κυκλάδων pro Αἰακιδῶν susp. [cl. St. Byz. α 105]) αἰακιδῶν QPN: -ίδων R **31** 3 τοῦ om. N χρήσεως P[pc](ex κτή-) 5 Οἰνωτρίας γῆς Grumach (e Lyc. 912, mon. Berkel, qui Οἰνωτρία γῆ dub. prop.): οἰνωτριὰς γῆ RQPN

28. Oinus, Kleinstädtchen in Lakonien,[41] wie Androtion (FGrHist 324 F 49) und Didymos (S. 351 fr. 5a Schmidt) <angeben>. Das Ethnikon <lautet> Oinuntier und <im Femininum> Oinuntiadin.[42]

29. Oinussai, Inselgruppe in der Nähe von Chios.[43] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 142). Das Ethnikon <lautet> Oinussaier und Oinussier.

30. Oinone, Insel, eine der Kykladen < … Heimat> der Aiakiden.[44] Die Bewohner <heissen> Oinonaier, wie Parthenios im *Herakles* (fr. 20 Lightfoot = SH 632) <zu erkennen gibt>.

31. Oinotria, Landschaft Italiens.[45] Einige aber sagen, auch Italien selbst heisse so nach einem Arkader <namens> Oinotros, wie <zum Beispiel> Pausanias im achten Buch (8,3,5). Peisandros <jedoch> gibt im dreizehnten Buch (fr. 11 Heitsch) an, die Landschaft Oinotrien habe ihren Namen nach der <dortigen> Weinkultur (οἶνος). Das Ethnikon <heisst> Oinotrer, <gleichlautend mit dem Eponym> wie Thettaler und Ioner und Kiliker. Man sagt auch Oinotrier, wovon <im Femininum> die Verbindung „der oinotrischen Erde“ (Lyc. 912) <stammt>. Man betont aber das <Ethnikon> Oinotrer auf der letzten Silbe.[46]

---

[41] Inventory Nr. 338.

[42] Für inschriftliche Bezeugung des Ethnikons vgl. SEG 13 (1956) Nr. 239 τὸν ϝοινόντιον. Gemäss Kanon (St. Byz. α 3; α 168; α 176 usw.) handelt es sich bei der zweiten hier zitierten Form Οἰνουντιάς um ein Femininum; entsprechend erwog Berkel die Ergänzung τὸ θηλυκόν. Dass der Beleg aus Alkman (οἶνον δ' Οἰνουντιάδα) stammt, ist sehr wahrscheinlich; entsprechend wird die Form als Maskulinum gedeutet (so Calame, S. 541), es sei denn, man glättet mit Schneidewin zu Οἰνουντιάδαν (dor. für -ιάδην).

[43] DNP 8,1149 Nr. 2; auch bei Inselgruppen gibt Stephanos das Bestimmungswort nicht selten im Singular (νῆσος RQPN, νῆσοι Pintianus, Meineke), z. B. κ 173, ν 24.

[44] Alter Name für die Insel Aigina (vgl. St. Byz. α 105); RE XVII 2,2251. Wahrscheinlicher als blosse Verschreibung von Κυκλάδων zu Αἰακιδῶν ist ‚saut du même au même' und daraus resultierender Textverlust. Der Hinweis auf die Aiakiden setzt voraus, dass die spätere Umbenennung von Oinone zu Aigina erwähnt wurde.

[45] RE XVII 2,2023–2031 (Oenotri); zur engeren und erweiterten Bezeichnung Oinotria s. M. Moggi/M. Osanna, Pausania, Guida della Grecia. Libro VIII (Roma/Milano 2003) 304 f.

[46] Die Betonung des Ethnikons ist schwankend. Obwohl Oxytonierung als Regel Herodians bei Ps.-Arc. 85,21 festgehalten wird und hier wohl die Verballhornung (Οἰνωτριάς) im Lykophronzitat verursacht hat, folgt die Epitome grundsätzlich der verbreiteten Akzentuierung Οἴνωτροι.

32 Οἶον· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. <τὰ τοπικὰ> ἐξ Οἴου, „Ἄλεξις Ἀλέξιδος ἐξ Οἴου Λεοντίδος“, ἐν Οἴῳ Οἰόνδε εἰς Οἶον.

33 Οἶος· πολίχνιον Τεγέας. Αἰσχύλος Μυσοῖς (fr. 145 Radt). οἱ πολῖται Οἰᾶται. καὶ τὸ ἐθνικὸν ὁμοίως.

34 Οἰσύμη· πόλις Μακεδονίας. Θουκυδίδης δ̅ (4,107,3). ἡ νῦν Ἠμαθία. τὸ ἐθνικὸν Οἰσυμαῖος. ταύτην Αἰσύμην Ὅμηρος (Θ 304) ἔφη.

35 Οἴτη· ὄρος περὶ Τραχῖνα. ἔστι καὶ πόλις Μηλιέων. οἱ οἰκοῦντες Οἰταῖοι. Σοφοκλῆς (Ph. 453) „*ἐγὼ μέν, ὦ γένεθλον Οἰταίου πατρός*“. καὶ θηλυκὸν Οἰταίη καὶ Οἰτηίς, ἴσως ἀπὸ τοῦ Οἰταιεύς †οἰταιῆσαι οἰτηίς†. ἔστι δὲ ὡς παρὰ τὸ Κρηταῖος Κρηταιεύς. καὶ τὸ οὐδέτερον Οἰταῖον.

---

32 Harp. ο 10 (= Philoch. FGrHist 328 F 29) δῆμοί εἰσιν ἐν τῇ Ἀττικῇ διττοὶ οὐδετέρως λεγόμενοι, καλοῦνται δὲ Οἶον … ἔστι δὲ τὸ μὲν Κεραμεικὸν Οἶον τῆς Λεοντίδος φυλῆς, τὸ δὲ Δεκελεικόν … οἱ δὲ δημόται ἑκατέρωθεν ἐλέγοντο ἐξ Οἴου cf. etiam Suid. οι 148 **33** X. HG 6,5,24–26 ἐν Οἰῷ τῆς Σκιρίτιδος … (25) κατὰ Οἰόν … (26) τοῖς Οἰάταις cf. Paus. 8,45,1 **34** Ps.-Scymn. 656–658 Μετ’ Ἀμφίπολιν δ’ ἡ πρότερον Οἰσύμη (Vinding, ἥσυμή cod.) πόλις | Θασίων γενομένη, μετὰ δὲ ταῦτα Μακεδόνων, | ἀπὸ τῆς Μακέσσης Ἠμαθίας τε λεγομένη de urbe Αἰσύμη in Homero memorata cf. St. Byz. α 143 **35** de Μηλιεῖς et Οἴτη cf. Ps.-Scyl. 62,1

---

32 1 τὰ τοπικὰ add. Meineke ἐξ οἴου RPN: ἐξοίου Q ἄλεξις PN: ἄλεξ RQ 2 ἐξ οἴου PN: ἐξοίου RQ Λεοντίδος Westermann: λεοντὶς RQPN Οἰόνδε Lentini, ex οἶόνδε Ald.: οἶονδὲ RQ^{ac}, οἶονδε Q^{pc}, οἶονδε PN εἰς οἶον PN: εἰς οἶον οἶος R, εἰς οἶον οἶος Q **33** 1 αἰσχῦλος Q 1–2 πολῖται οἰᾶται Q: -ίται -άται RPN 2 ἐθνικὸν RQPN: θηλυκὸν (sc. Οἰᾶτις) dub. susp. Meineke **34** 2 Ἠμαθία Meineke (cl. St. Byz. η 12): ἠμάθεια RPN, ἡμάθεια Q **35** 1 Οἴτη Salmasius: οἴτης RQPN καὶ RQPN: δὲ susp. Meineke 2 σοφολῆς R^{ac} ὦ om. PN Οἰταίου Xylander: οἰταῖνι R, οἰταῖοι QPN 3 οἰταίη QPN: οἰταῖοι R Οἰταιεύς L. Dindorf (Thes. Gr. Ling. V 1841B): οἰτιεύς RQPN οἰταιῆσαι οἰτηίς Q: οἰτεῆσαι οἰ. R, οἰταιῆται οἰ. PN, Οἰταιίς καὶ Οἰτηίς L. Dindorf (loc. cit.) 4 τὸ ante οὐδέτερον om. PN

32. Oion, Demos der Phyle Leontis.[47] Die Topika <lauten> ‚aus Oion' (ἐξ Οἴου) – <so zum Beispiel> „Alexis, Sohn des Alexis, aus <dem Demos> Oion <der Phyle> Leontis"[48] – <und> ‚in Oion' (ἐν Οἴῳ) <und sowohl> ‚Oionwärts' (Οἰόνδε) <als auch> ‚nach Oion' (εἰς Οἶον).

33. Oios, Kleinstädtchen im Gebiet von Tegea.[49] Aischylos <erwähnt Oios> in den *Mysern* (fr. 145 Radt). Die Bürger <heissen> Oiaten. Und das Ethnikon <lautet> ebenso.[50]

34. Oisyme, Stadt in Makedonien.[51] Thukydides <erwähnt sie> im vierten Buch (4,107,3);[52] das heutige Emathia. Das Ethnikon <lautet> Oisymaier. Dieses <Oisyme> hat Homer (Il. 8,304) Aisyme genannt.

35. Oite, Gebirge nahe bei Trachis. Es gibt auch eine <gleichnamige> Stadt der Melieer.[53] Die Bewohner <heissen> Oitaier. <So sagt> Sophokles (Ph. 453): „Ich jedenfalls, o Vaters Spross, eines Oitaiers". Und als Femininum <gibt es> Oitaierin und Oiteïdin, vermutlich von <der Form> Oitaieer <abgeleitet>.[54] Es verhält sich nämlich wie bei <den Alternativformen> Kretaier Kretaieer. Und das Neutrum <lautet> das Oitaische.

---

[47] Von den beiden attischen Demen namens Οἶον zitiert Stephanos bloss jenen aus der Phyle Leontis; diesen nennt Harpokration Οἶον Κεραμεικόν und unterscheidet ihn vom Demos Οἶον Δεκελεικόν. Zu den beiden Demen s. DNP 8,1149; ferner Whitehead, Demes of Attica 25 und 74 f.

[48] Dazu s. Fraser, Ethnic terminology 305, der wie bereits Meineke Herkunft aus Krateros' Werk *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342) vermutet.

[49] Inventory Nr. 339.

[50] Die Doppelung πολῖται/ἐθνικόν begegnet bei Stephanos auch sonst, z.B. λ 84; 520,12; 563,14.

[51] Inventory Nr. 635; Papazoglou, Villes de Macédoine 400–403.

[52] Vgl. St. Byz. γ 24.

[53] Οἴτα (offenbar als Stadtname) ist belegt in IG IX 1,227,1; 229,1; 230,1; Οἴτη bei Ant. Lib. 32. Der an Lokris grenzende thessalische Distrikt der Oitaier heisst gewöhnlich (χώρα) Οἰταῖα, so z.B. Str. 9,5,4 (C 430,29); 9,5,7 (C 432,29); 9,5,10 (C 434,11); 10,2,3 (C 450,30); s. Inventory S. 684 f.

[54] Ausgangspunkt, um die gestörte Überlieferung besser zu verstehen, ist die Analogie mit dem Alternativpaar Κρηταῖος/Κρηταιεύς, wie es Stephanos nicht bloss im Artikel Κρήτη (κ 217) bespricht, sondern auch sonst anführt (α 189; 573,2; 658,9); s. Dittenberger, Hermes 41 (1906) 174 f. L. Dindorfs Verbesserung Οἰταιεύς (belegt durch SIG^3 2,653A,5) darf also als gesichert gelten; eine feminine Form Οἰταιίς (so Dindorf) käme vom Maskulinum auf -αῖος (vgl. α 176; ι 43; κ 298), und dasselbe gälte für Οἰταιάς (vgl. κ 217 Κρητηιάς, κ 298 Κυταιϊάς). Hingegen setzt das erklärungsbedürftige Femininum Οἰτηίς ein Maskulinum Οἰτεύς voraus (vgl. α 1; α 124; α 191; 511,13; 636,13), welches in der hiesigen Diskussion fehlt.

36 Οἴτυλος· πόλις Λακωνικῆς. „ἠδ' Οἴτυλον" (Β 585), ὡς δάκτυλον, ἀπὸ τοῦ Οἰτύλου ἥρωος. τινὲς δὲ τὸ οι ἄρθρον φασί. {τινὲς} τὸ ἐθνικὸν Οἰτύλιος.

37 Οἰχαλία· πόλις, ἣν Ὅμηρος (Β 730) ἐν τῷ Πελασγικῷ Ἄργει
488 τάσσει λέγων „οἵ τ' ἔχον Οἰχαλίην, πόλιν Εὐρύτου". οἱ δὲ νεώτεροι τεθείκασιν αὐτὴν ἐν Εὐβοίᾳ. ἔστι καὶ Μεσσηνὶς Οἰχαλία καὶ ἑτέρα ἐν Τραχῖνι καὶ ἐν Θετταλίᾳ καὶ ἐν Ἀρκαδίᾳ. ὁ πολίτης Οἰχαλιεύς ὡς τὸ Αἱμονία Αἱμονιεύς, καὶ <ὡς> Αἱμονίς, οὕτω καὶ Οἰχαλίς. καὶ Οἰχαλιώτης ὡς Ἀμβρακιώτης Σικελιώτης. Λίνος γὰρ ὁ ἱστορικὸς Οἰχαλιώτης ἦν. λέγεται καὶ Οἰχάλιος καὶ Οἰχαλίηθεν ἐκ τόπου.

---

36 Sch. A ad Β 585 (= Hdn. 2,35,15) Οἴτυλον δὲ ὡς δάκτυλον· ἄρχεται γὰρ τὸ ὄνομα ἀπὸ τῆς οι διφθόγγου. κακῶς δὲ Τυραννίων (fr. 10 Haas), οἰόμενος ἄρθρον εἶναι τὸ οι καὶ παρὰ τὴν συνήθειαν τοῦ ποιητοῦ ἁμαρτάνων καὶ παρὰ τὴν ἱστορίαν, εἴ γε οὕτως φησὶ καὶ Φερεκύδης (FGrHist 3 F 168 = fr. 168 Fowler)· „τοῦ δὲ γίνεται Ἀμφ<ι>άναξ, τοῦ δ' Οἴτυλος, ἀφ' οὗ ἡ πόλις ἡ ἐν Σπάρτῃ καλεῖται". τὸ δὲ κεφάλαιον ἐκτέταται ἐν τῇ Προσῳδίᾳ τῷ Ἡρωδιανῷ (1,163,19) περὶ τῆς ἀναγνώσεως τῆς Τυραννίωνος Eust. ad Β 585 (I 457,10) Οἴτυλος δὲ τρισυλλάβως, ὡς δάκτυλος, ἀπὸ Οἰτύλου ἥρωος, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησίν. ἕτεροι δὲ τὸ „Οἴτυλον ἀμφενέμοντο" ἐν δυσὶ μέρεσι λόγου ἀναγινώσκουσιν, ἄρθρον μὲν τιθέντες τὸ οἵ, πόλιν δὲ τὴν Τύλον, ἵνα λέγῃ ὅτι καὶ οἳ τὴν Τύλον ἀμφενέμοντο. οὐκ ἀρέσκει δὲ τοῦτο τοῖς ἀκριβέσιν, οἳ Τύλιν μὲν πόλιν Θρᾴκης οἴδασι κλινομένην Τύλεως, Τύλον δὲ οὐ πόλιν Λακωνικήν. καὶ Τυλησσὸν δὲ ὄρος ἐκεῖνοι λέγουσιν Ἰταλίας de urbis nomine ex Oetulo heroe imposito cf. Paus. 3,25,10 cf. etiam Str. 8,4,4 (C 360,5) **37** Eust. ad Β 596 (I 461,29) κατὰ δὲ τὸν ἀναγραψάμενον τὰ Ἐθνικὰ καὶ ὑπὲρ τὰς πέντε εἰσὶν Οἰχαλίαι. λέγει γάρ, ὅτι Οἰχαλία, ἣν Ὅμηρος ἐν τῷ Πελασγικῷ Ἄργει τάσσει· οἱ δὲ νεώτεροι τεθείκασιν αὐτὴν ἐν Εὐβοίᾳ. ἔστι δέ, φησί, καὶ Μεσσήνης καὶ ἑτέρα ἐν Τραχῖνι καὶ Θεσσαλίᾳ καὶ Ἀρκαδίᾳ. πολίτης δὲ Οἰχαλίας Οἰχαλιεύς καὶ Οἰχαλιώτης καὶ Οἰχάλιος. δῆλον δὲ ὅτι Εὔρυτον βασιλέα Οἰχαλίας οἱ μὲν τῆς Θετταλικῆς εἶπον, οἱ δὲ τῆς Ἀρκαδικῆς, αἳ καὶ τὰ κατὰ Θάμυριν μερίζονται. ἄδηλον δὲ διὰ ταῦτα καὶ ποίας ἦν ὁ Λίνος· φησὶ γὰρ ἡ ἱστορία, ὅτι ὁ ἱστορικὸς Λίνος Οἰχαλιώτης ἦν. ὅτι δὲ καὶ ἐμάνη ὁ Θάμυρις κατὰ τὴν ἀνωτέρω μνημονευθεῖσαν παροιμίαν, δηλοῖ ὁ ταῦτα ἱστορήσας de Oechalia in Homero memorata cf. Sch. A. R. 1,87 Οἰχαλίας δὲ τῆς ἐν Εὐβοίᾳ. οἱ γὰρ νεώτεροί φασιν ἐν Εὐβοίᾳ εἶναι, Ὅμηρος δὲ ἐν τῷ Πελασγικῷ Ἄργει καταλέγει τὴν Οἰχαλίαν (Β 730)· „οἵ τ' ἔχον Οἰχαλίην πόλιν Εὐρύτου Οἰχαλιῆος", οἱ δὲ ὁμώνυμόν φασιν; cf. etiam Sch. A ad Β 596 et ad Β 730 Str. 8,3,6 (C 339,6) multae sunt Oechaliae, cf. Str. 8,3,25 (C 350,8) αὐτοῦ (sc. ἐν τῷ καλουμένῳ Αὐλῶνι τῆς Μεσσηνίας) δέ που καὶ ἡ Οἰχαλία ἐστὶν ἡ τοῦ Εὐρύτου – ἡ νῦν Ἀνδανία, πολίχνιον Ἀρκαδικὸν ὁμώνυμον τῷ Θετταλικῷ καὶ τῷ Εὐβοϊκῷ Str. 9,5,17 (C 438,16) τὴν δ' Οἰχαλίαν „πόλιν Εὐρύτου" λεγομένην ἔν τε τοῖς τόποις τούτοις (sc. in Thessalia) ἱστοροῦσι καὶ ἐν Εὐβοίᾳ καὶ ἐν Ἀρκαδίᾳ Str. 10,1,10 (C 448,12) ἔστι δὲ καὶ Οἰχαλία κώμη τῆς Ἐρετρικῆς … ὁμώνυμος τῇ Τραχινίᾳ καὶ τῇ περὶ Τρίκκην καὶ τῇ Ἀρκαδικῇ … καὶ τῇ ἐν Αἰτωλίᾳ … Paus. 4,2,2 Linus fabulosus poeta ἐξ Εὐβοίας dicitur apud Plu. Moralia 1132a, Χαλκιδεύς apud Suid. λ 568, et Oechaliam esse vetustum Chalcidis nomen ex Plin. nat. 4,64 constat; apud St. Byz. α 361 patria Lini cuiusdam dicitur Apollonia in Creta sita

---

36 1 „ἠδ' Οἴτυλον" Meineke (cl. Il. 2,585): οἱ δὲ οἴτυλον RQPN 2 τινὲς secl. Berkel, qui <καὶ τὴν πόλιν Τύλον> suppl. (cl. Eust. ad Β 585 [I 457,13]), τινὲς <***> Grumach **37** 1 τῷ πελασγικῷ P^{pc}N: τῇ πελασγικῶν RQP^{ac} 2 ἔχον RQ: ἔσχον PN 3 Μεσσηνὶς Xylander: μεσηνὶς RQPN 5 ὡς add. Meineke 6 καὶ ante Σικελιώτης add. N Λίνος Meineke: λῖνος RQPN ὁ ἱστορικὸς … ἦν RQPN: ἱστορεῖται … εἶναι dub. Meineke in app. 7 τόπου R (ex -ον)

36. Oitylos, Stadt in Lakonien.[55] „Und die um Oitylos <wohnen>“, <sagt Homer (Il. 2,585), der den Ortsnamen dreisilbig misst>, wie einen Daktylus, <benannt> nach dem Heros Oitylos. Einige jedoch verstehen das οι als Artikel.[56] Das Ethnikon <lautet> Oitylier.

37. Oichalia, Stadt, welche Homer (Il. 2,730) mit folgenden Worten im Gebiet des pelasgischen Argos lokalisiert: „Und jene, welche Oichalie innehatten, die Stadt des Eurytos“.[57] Die späteren <Schriftsteller> haben sie hingegen auf <der Insel> Euboia lokalisiert. Es gibt <aber> auch ein messenisches Oichalia und ein weiteres in <der Landschaft> Trachis sowie eines in Thessalien und eines in Arkadien. Der Bürger <heisst> Oichalieer, wie die Reihung Haimonia Haimonieer; und wie <das Femininum hierzu> Haimonidin <lautet, sagt man> auch Oichalidin. Ferner <gibt es die Form> Oichaliot, <gebildet> wie Ambrakiot, Sikeliot. Linos nämlich, der Legendenerzähler,[58] war Oichaliot. <Ferner> sagt man auch Oichalier, und ‚aus Oichalie‘ (Οἰχαλίηθεν) <lautet> die Herkunftsbezeichnung.

[55] Inventory Nr. 340.

[56] Grundlage des äusserst verknappten Artikels sind das Homerzitat (Il. 2,585) οἵ τε Λάαν εἶχον ἠδ᾽ Οἴτυλον ἀμφενέμοντο und die Diskussion in den Scholien (s. Similia) über die Silbenabtrennung: Hiess die Stadt Oitylos oder war ihr Name Tylos, wie Tyrannion meinte, der den Diphthong οι als Artikel auffasste (ἠδ᾽ οἳ Τύλον ἀμφενέμοντο)? Eustathios (ad loc.) diskutiert das Problem ausführlich und beruft sich dabei auch auf Stephanos, Οἴτυλος δὲ τρισυλλάβως, ὡς δάκτυλος, ἀπὸ Οἰτύλου ἥρωος, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας. Für die Textkonstitution gibt dieses Zitat jedoch nichts aus.

[57] Zur Identifikation des homerischen Oichalia s. Visser, Homers Katalog der Schiffe 516–519; zu den verschiedenen Orten dieses Namens s. RE XVII 2,2096–2101.

[58] Zu dieser sagenumwobenen Sängergestalt s. DNP 7,252 f. Die Bezeichnung ἱστορικός hat hier offensichtlich eine spätere, gewandelte Bedeutung. Meineke, der Interpolation vermutete (s. Krit. App.), verweist auf Jo. Malal. Chron. 4,9 (p. 56,24 Thurn), wo der Epiker Apollonios Rhodios den Ehrentitel σοφώτατος ἱστορικός erhält.

38 Ὀκρίκολα· πόλις Τυρρηνῶν. Διονύσιος ι̅η̅ Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (vol. 4, p. 288 Jacoby). τὸ ἐθνικὸν Ὀκρικολανός, ὡς αὐτός φησιν.

11 **39 Ὄκωλον·** χωρίον Ἐρετριέων. Θεόπομπος Φιλιππικῶν κ̅δ̅ (FGrHist 115 F 150). τὸ ἐθνικὸν Ὀκώλιος.

489 **40 Ὄλβηλος·** πόλις Μακεδονίας. Βάλακρος Μακεδονικῶν <***> (FGrHist 773 F 3). τὸ ἐθνικὸν Ὀλβήλιος.

41 Ὀλβία· πόλις Λιγυστική. ὁ πολίτης Ὀλβιοπολίτης. καὶ Ὀλβιανοί ὡς Ἀσιανοί. ἔστι δὲ καὶ πλησίον αὐτῆς ὄρος Ὀλβιανόν. β̅ πόλις ἐν Πόντῳ. γ̅ Βιθυνίας, ἀπὸ Ὀλβίας νύμφης. δ̅ Παμφυλίας, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 47). οὐκ ἔστι δὲ Παμφυλίας, ἀλλὰ τῆς τῶν Σολύμων γῆς, καὶ οὐδὲ Ὀλβία, ἀλλὰ Ὄλβα καλεῖται καὶ οἱ πολῖται Ὀλβαῖοι καὶ Ὄλβιος καὶ Ὀλβία. ε̅ Ἰβηρίας. ϛ̅ Σαρδοῦς. ζ̅ Ἰλλυρίδος. η̅ Ἑλλησπόντου. θ̅ Κιλικίας. λέγεται καὶ Ὀλβηνός καὶ Ὀλβιακός καὶ τὸ θηλυκὸν Ὀλβιακή.

---

38 Str. 5,2,10 (C 227,26) nomen pluraliter οἵ τε Ὀκρίκλοι Ptol. Geog. 3,1,54 (3,1,47) Ὀκρίκολον Latine *Ocriculum* plerumque dicitur, cf. Liv. 22,11,5; Plin. epist. 6,25,1; Tac. hist. 3,78,1, sed variae sunt nominis formae (cf. Itin. Gad. = CIL XI 1,3281–3284; Hyd. chron. II, p. 18,56 Mommsen; Itin. Anton. Aug. p. 311,1 Wesseling), inter quas et *Ocricula* invenias (Ravenn. Guid. 53, p. 490,12 Pinder/Parthey) gentile *Ocriculani* apud Liv. 9,41,20; Plin. nat. 3,114 **41** Olbia Ligustica apud Str. 4,1,5 (C 180,6) et 4,1,9 (C 184,12); Ps.-Scymn. 216; Ptol. Geog. 2,10,8 (2,10,5); Mela 2,77 de Olbia in Ponto (id est in Sarmatia) sita vide ad St. Byz. β 128 in Bithynia cf. St. Byz. ν 57; Ps.-Scyl. 93 de nympha ita appellata cf. St. Byz. α 497 de Olbia in Pamphylia cf. Ps.-Scyl. 100,2; Arist. Vent. 973a5; Str. 14,3,8 (C 666,20) et 14,4,1 (C 667,14); Plin. nat. 5,96; etiam St. Byz. κ 9 in Sardinia Paus. 10,17,5; Sol. 1,61 Olbia in Cilicia St. Byz. 560,3 Σελεύκεια· πόλις ἐπὶ Κιλικίᾳ … πρότερον δὲ Ὀλβία ἐκαλεῖτο καὶ Ὑρία (cf. St. Byz. 651,20); haec vero Ὄλβη appellatur apud Str. 14,5,10 (C 672,12); Hierocl. 709,9; Ὄλβα apud Not. Episc. 3,733 (p. 129 Parthey), 10,791 (p. 224 Parthey); Bas. Sel. v. Thecl. 2,24 (p. 350 Dagron)

---

38 1 Ὀκρικολα Q Τυρρηνῶν Berkel: τυρρηνίων N, ταρρηνίων R, ταρηννίων Q, ταρηνίων P **40** 1 πόλις RQPN: ὄρος dub. Meineke in app. Βάλακρος Meineke (cf. app. ad St. Byz. 244,14): βάλαγρος RQP, βαίαγρος N μακεδονικῶν R: μακηδονικὴ QPN, μακεδονικῇ Ald. lac. indic. Meineke **41** 1 ὀλβιοπολίτης PN: ὀλβιοπολιτικός RQ 2 ὡς Ἀσιανοί om. R 3 φίλων RQP: φιλόξενος N 5 πολῖται Q: -ίται RPN

38. Okrikola, Stadt <im Land> der Tyrrhener.[59] Dionysios <erwähnt sie> im achtzehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (Bd. 4, S. 288 Jacoby). Das Ethnikon <lautet> Okrikolaner, wie er selbst sagt.

39. Okolon, Ortschaft der Eretrier.[60] Theopomp <erwähnt Okolon> im vierundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 150). Das Ethnikon <lautet> Okolier.

40. Olbelos, Stadt in Makedonien. Balakros <erwähnt sie im *** Buch> der *Makedonika* (FGrHist 773 F 3). Das Ethnikon <lautet> Olbelier.[61]

41. Olbia, ligurische Stadt.[62] Der Bürger <heisst> Olbiopolit.[63] Und <die Einwohner heissen> Olbianer, <gebildet> wie Asianer. Auch gibt es in ihrer Nähe den Olbianischen Berg. Ein zweites <Olbia ist> eine Stadt am Schwarzen Meer.[64] Ein drittes <befindet sich> in Bithynien, nach einer Nymphe Olbia <benannt>.[65] Ein viertes <liegt> in Pamphylien, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 47) <behauptet. Diese Stadt> gehört aber nicht zu Pamphylien, sondern zum Land der Solymer, und sie heisst auch nicht Olbia, sondern Olba, und ihre Bürger <heissen> Olbaier, <dazu das Ethnikon> Olbier und Olbierin.[66] Ein fünftes <Olbia befindet sich> auf der Iberischen Halbinsel,[67] ein sechstes auf Sardinien,[68] ein siebtes in Illyrien, ein achtes am Hellespont,[69] ein neuntes in Kilikien.[70] Man sagt auch Olbener und <als Ktetikon> olbischer (Ὀλβιακός) sowie als Femininum olbische (Ὀλβιακή).

[59] RE XVII 2,1780 f. (Ocriculum). Zum Interpretament s. Maras/Michetti, Tirrenia e Tirreni negli *Ethnika* di Stefano Bizantino 53.

[60] Inventory Nr. 626; nicht weiter belegt.

[61] Hinter dem unbekannten Toponym, dessen Orthographie Ὀλβ- der alphabetischen Reihenfolge gehorcht, vermutete bereits Holste den bekannten Gebirgszug Ὄρβηλος bzw. Ὀρβηλός im nordöstlichen Makedonien, s. Hammond, History of Macedonia 1,198 f. Dazu belegt ist in der Tat auch das Ethnikon, Polyaen. 4,2,16 εἰς τὴν Ὀρβηλίων χώραν, sowie das Adjektiv, Ptol. Geog. 3,13,25 (3,12,22) Ὀρβηλίας (sc. χώρας).

[62] Inventory S. 160.

[63] Das Ethnikon Ὀλβιοπολίτης (PN) ist lediglich für die Stadt am Pontos (hier Nr. 2) belegt, vgl. Hdt. 4,18,1; s. Fraser, Ethnic terminology 56, 78 (Anm. 3), 85 sowie 209 (Anm. 1) Ὀλβιοπολιτικὸν ἀργύριον, welches die Lesart von RQ zwar bestätigt, aber dem Zusammenhang widerspricht.

[64] Inventory Nr. 690; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,389–505.

[65] Inventory Nr. 753.

[66] Inventory S. 1212; TIB 8,2,755–757; S. Şahin, Epigraphica Anatolica 33 (2001) 145–167; ferner Fraser, Ethnic terminology 153 Anm. 16.

[67] Zum sonst unbekannten Ort s. RE XVII 2,2424 Nr. 6; Tovar, Völker und Städte 1,63.

[68] BTCGI 12,452–457.

[69] Zum sonst unbekannten Ort s. RE XVII 2,2405 Nr. 3.

[70] Cohen, Hell. settlements 1,369 f.

42 Ὀλβύσιοι· ἔθνος ἐπὶ Ἡρακλείων στηλῶν, καὶ Ὀλβυσίνιοι. ἄλλοι <***>.

43 Ὀλιζών· πόλις Θετταλίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 135). κλίνεται δὲ διὰ τοῦ ω καὶ ὀξύνεται, „καὶ Πιτύειαν ἔχον καὶ Ὀλιζῶνα τρηχεῖαν“ (Β 717). ὀξύνεται δὲ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ „λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν“ (Σ 519). ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοῦ μικρὰ εἶναι. Θεσσαλοὶ γάρ, ὡς ἱστορεῖ Δημοσθένης ἐν Κτίσεσι (FGrHist 699 F 10 = fr. 12 Powell), τὸ μικρὸν ὄλιζον καλοῦσι. τὸ ἐθνικὸν Ὀλιζώνιος.

44 Ὀλκάδες· ὡς Ἀρκάδες, ἔθνος Ἰβήρων τῶν ἐντὸς Ἴβηρος τοῦ ποταμοῦ. Πολύβιος ἐν γ̅ (3,13,5; 3,14,3; 3,33,10).

490 **45 Ὄλκιον**· πόλις Τυρρηνίας. Πολύβιος ϛ̅ (6,11^{a},12). τὸ ἐθνικὸν Ὀλκιῆται καὶ Ὀλκιεῖς.

46 Ὄλμιον· πόλις Βοιωτίας, ὡς Ἐπαφρόδιτος ἐν τοῖς Ὁμηρικοῖς (fr. 50 Braswell/Billerbeck = fr. 50 Lünzner). τὸ ἐθνικὸν Ὀλμιεύς.

47 Ὅλμοι· πόλις Τραχείας Κιλικίας, „ὅπου πρότερον ᾤκουν οἱ νῦν Σελευκεῖς“ (Str. 14,5,4 [C 670,9]). τὸ ἐθνικὸν Ὁλμεῖς, ὡς Ταρσεῖς.

48 Ὄλμωνες· κώμη Βοιωτίας, ἀπὸ Ὄλμου τοῦ Σισύφου. Παυσανίας θ̅ (9,24,3). τὸ ἐθνικὸν Ὀλμωνεῖς.

---

43 Sch. bT ad Σ 519 (Epaphr. fr. 37 Braswell/Billerbeck = fr. 41 Lünzner) Eust. ad Β 717 (I 513,8) Ἡ δὲ Ὀλιζὼν καὶ ὀξύνεται καὶ φυλάσσει τὸ ω ἐν ὅλῃ τῇ κλίσει· φασὶν οὖν Ἀπίων καὶ Ἡρόδωρος Ὀλιζῶνα ὡς Μεδεῶνα, δηλοῦντες ὡς ἐν ὀλιγίστῳ, ὅτι ὥσπερ ἡ Μεδεών, οὕτω καὶ ἡ Ὀλιζὼν παρακατέχουσι διόλου τὸ ω. ὀξύνεται δέ, φασίν, ἡ Ὀλιζὼν πρὸς διαστολὴν τοῦ ὀλίζων ἤτοι ὀλίγος, ὡς τὸ „λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν“. Θετταλοὶ γάρ, φασί, τὸ μικρὸν ὄλιζον καλοῦσιν· ὅθεν καὶ ἡ πόλις ἐκλήθη διὰ τὸ μικρὰ εἶναι. ὁ πολίτης ταύτης Ὀλιζώνιος de declinatione et accentu urbis nominis cf. Theognost. An. Ox. 2,38,26 (= Hdn. 2,732,4) cf. etiam Ps.-Scyl. 65,1; Str. 9,5,16 (C 436,34); Hsch. ο 562 **44** St. Byz. α 202; Liv. 21,5,3 **45** Ptol. Geog. 3,1,49 (3,1,43) Οὐόλκοι (Οὖλκοι v.l.) gentile apud Plin. nat. 3,51 *Volcientium* (cf. *Vulcientibus* in Inscr. Ital. XIII 1 p. 73,280 Degrassi); 3,52 *Volcentani cognomine Etrusci* **46** Sch. b ad Β 511 Ὄλμος Πορφυρίων Ἀθάμας οἱ Σισύφου παῖδες πρὸς τὸν Ἑλικῶνα πόλιν ᾤκησαν, ἣν ὠνόμασαν Ὄλμιον (Wilamowitz, Ὄλμον codd.) flumen Ὀλμειός in Boeotia memorant Hes. Th. 6 cum Sch. ad loc. Ὀλμειὸς ποταμὸς ἐν Ἑλικῶνι τῆς Βοιωτίας, ἀπὸ Ὄλμου τοῦ Σισύφου παιδός; Str. 9,2,19 (C 407,26) et cf. etiam St. Byz. ο 48 Ὄλμωνες **47** Ps.-Scyl. 102,1; Stad. 180 (GGM 1,483,8); Plin. nat. 5,92 *Holmoe* Ὅλμοι alia in Phrygia sita, cf. Str. 14,2,29 (C 663,25) **48** vicus Ὄλμωνες antea Ἄλμωνες vocitatus a Sisyphi filio, qui Ἄλμος appellabatur, cf. Paus. 9,34,10 cf. etiam St. Byz. α 222 et ο 46

---

42 1 ἐπὶ Xylander: ἀπὸ RQPN ὀλβυσίνιοι RQP^{pc}(ex ὀλβισίνοοι): ὀλβισίνιοι N ante ἄλλοι distinxit et lac. indic. Billerbeck (mon. Pinedo, qui tamen ἄλλοι cum Ὀλβυσίνιοι coniungit): ἄλλο RQN, ἄλλο^{ς} P, ἄλλοις dub. Holste **43** 1 Ὀλιζών QPN: Ὀλυζών R 2 ὀξύνεται QPN: ὀξυτόνως R πιτύειαν QPN: πίτυαν R ὀλυζῶνα R 3 ὀλίζων post ἀντιδιαστολὴν τοῦ add. Holste (cf. Eust. ad Β 717 [I 513,11]) 3–4 ὑπ' ὀλίζονες Meineke (ὑπ' ὀλιζόνες iam Berkel): ὑπ' ὀλύζόνες R, ὑπολιζόνες QPN 4 μηκρὰ R^{ac} 6 ὀλιζώνιος Xylander: -όνιος RQPN **44** 1 ἰβήρων (ex ἀρκάδων) R **46** 2 ὀλμιεὺς (ex ὀλκη-) R **47** 1 Ὅλμοι Q: Ὄλμοι RN, ()λμοι P 2 Ὁλμεῖς Meineke: ὀλ- RQPN Ταρσεῖς Xylander: θαρσεῖς RQPN (cf. St. Byz. 605,19) **48** 1 ὄλμου RN: ὄλβου QP, Ὀλμοῦ Xylander et edd. σισύφου RPN: σιάφου Q

42. Olbysier, Volk bei den Säulen des Herakles, auch Olbysinier <genannt>. Andere <***>.[71]

43. Olizon, Stadt in Thessalien.[72] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 135). Man dekliniert <den Stadtnamen durchgehend> mit ω und betont ihn <im Nominativ> auf der letzten Silbe: „und Pityeia und das raue Olizon innehatten“ (Il. 2,717).[73] Endbetont wird <der Stadtname> zur Unterscheidung <vom Komparativ ὀλίζων (‚kleiner‘)>: „Die Krieger darunter aber waren kleiner“ (Il. 18,519). Benannt hat man <die Stadt> nach ihrer geringen Ausdehnung. Denn die Thessalier bezeichnen, wie Demosthenes in den *Gründungen* <*von Städten*> (FGrHist 699 F 10 = fr. 12 Powell) berichtet, als ὄλιζον, was klein ist. Das Ethnikon <lautet> Olizonier.

44. Olkader, <gebildet> wie Arkader, Völkerschaft der Iberer <mit Wohnsitz> diesseits des Flusses Iber.[74] Polybios <erwähnt die Olkader> im dritten Buch (3,13,5; 3,14,3; 3,33,10).

45. Olkion (Volci/Vulci), Stadt in Tyrrhenien.[75] Polybios <erwähnt sie> im sechsten Buch (6,11^{a},12). Das Ethnikon <lautet> Olkieten und Olkieer.

46. Olmion, Stadt in Boiotien, wie Epaphroditos im *Homerkommentar* (fr. 50 Braswell/Billerbeck = fr. 50 Lünzner) <angibt>.[76] Das Ethnikon <lautet> Olmieer.

47. Holmoi, Stadt in Kilikia Tracheia,[77] „wo früher die heutigen Seleukeer wohnten“ (Str. 14,5,4 [C 670,9]). Das Ethnikon <lautet> Holmeer, <gebildet> wie Tarseer.

48. Olmones, Dorf in Boiotien,[78] <benannt> nach Olmos, dem Sohn des Sisyphos. Pausanias <erwähnt es> im neunten Buch (9,24,3). Das Ethnikon <lautet dort im Plural> Olmoneer.[79]

---

71 Unter diesen Namensformen ist kein Volk bekannt; hingegen zählt Const. Porph. Admin. imp. 23,10 (= St. Byz. ι 19a) die ᾿Ελβυσίνιοι (Bandurius, ᾿Ελευσίνιοι P) unter den südspanischen Küstenvölkern auf; s. Tovar, Völker und Städte 1,24. Da das dortige Referat auf der ursprünglichen bzw. einer volleren Fassung der *Ethnika* basiert, dürfte die Schreibung ᾿Ελβ- ursprünglich hier diskutiert worden sein. Die Einleitungsformel ἄλλοι δὲ für derlei Diskussionen ist gewöhnlich, vgl. St. Byz. 35,6; 217,13; 302,19 usw.

72 Inventory Nr. 455.

73 Πιτύειαν (Il. 2,829) ist wohl ein Gedächtnisfehler, gibt doch die Homerüberlieferung hier einstimmig Μελίβοιαν.

74 Tovar, Tribus y ciudades 3,94 f.

75 BTCGI 21,1082–1154.

76 Ein Ort dieses Namens figuriert zwar nirgends im Homertext, doch zeigt das Scholion (b) zu Il. 2,511, dass ein Ortsname Olmos/Olmion Gegenstand der Homerexegese war; s. Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 303 f.

77 Inventory Nr. 1006; TIB 5,1,272.

78 Inventory S. 435; vgl. ferner St. Byz. α 222 mit Anm. 316.

79 Hingegen ᾿Ολμώνιος in IG VII 2808a,13 (3. Jh. n. Chr.).

49 Ὀλόβαγρα· πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 9). τὸ ἐθνικὸν Ὀλοβαγραῖος.

50 Ὀλοοσσών· πόλις Μαγνησίας. Ὅμηρος (B 739) „πόλιν τ' Ὀλοοσσόνα λευκήν“. οἱ πολῖται Ὀλοοσσόνιοι καὶ Ὀλοοσσονίηθεν ἐπίρρημα.

51 Ὄλουρος· πολίχνιον τῆς Ἀχαΐας οὐ πόρρω Πελλήνης, ὡς Ξενοφῶν <Ἑλληνικῶν> ζ̅ (7,4,17). τὸ ἐθνικὸν Ὀλούριος.

52 Ὀλοῦς· πόλις Κρήτης. Ξενίων ἐν τοῖς Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 11). ὁ πολίτης Ὀλούντιος ὡς Σελινούντιος.

53 Ὀλόφυξος· πόλις ἐν Θρᾴκῃ περὶ τὸν Ἄθω. ὁ πολίτης Ὀλοφύξιος. <ἀφ' ἧς> Ἡρόδοτος ὁ περὶ νυμφῶν καὶ θεῶν γράψας.

54 Ὄλπαι· φρούριον, κοινὸν Ἀκαρνάνων καὶ Ἀμφιλόχων δικαστήριον. Θουκυδίδης γ̅ (3,105,1). ὁ οἰκήτωρ Ὀλπαῖος καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

55 Ὄλυκα· πόλις Μακεδονίας. Θεόπομπος ε̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 56). τὸ ἐθνικὸν Ὀλυκαῖος.

---

50 Eust. ad B 739 (I 521,1) ὁ δὲ τοῖς Ἐθνικοῖς ἐνδιατρίψας Μαγνησίας πόλιν λέγει αὐτήν (sc. Ὀλοοσσόνα) vidit Eust. ibidem (I 520,25) Stephanum a Strabone discrepare; nam Perrhaebiae, non Magnesiae urbem dicit Str. 9,5,19 (C 440,33) Καὶ Ὀλοοσσὼν (B, ὀλοσσὼν A) δέ … καὶ Ἠλώνη Περραιβικαὶ πόλεις cf. etiam Hsch. ο 622 Ὀλοοσσών· πόλις Θεσσαλίας urbis nomen vulgo Ὀλοσσών fuisse videtur, cf. Ps.-Arc. 14,16; Theodos. GG IV 1,28,12 et maxime titulos (SEG 29 [1979] Nr. 544,2; Inscr. Gonnoi 93 B 23, necnon 11,5 et 18,14, ubi gentile Ὀλοσσόνιος invenitur); cf. etiam Lyc. 906 (apud St. Byz. 655,18) Ὀλοσσόνων γύας **51** Plin. nat. 4,12 *Olyros, Pellenaeorum castellum* Mela 2,53 *Olyros* **52** Ὀλοῦς apud Ps.-Scyl. 47,4 Ptol. Geog. 3,17,5 (3,15,4; v.l. Ὄλους) **53** Suid.* ο 205 Ὀλόφυξος (-ις G)· Θρᾳκία πόλις περὶ Ἄθων, ἧς πολίτης Ἡρόδοτος Ὀλοφύξιος περὶ Νυμφῶν ὥς φασι γράψαι καὶ ἱερῶν Eust. ad E 683 (II 171,12) Πόλις δέ, φασί, Θρᾳκικὴ περὶ Ἄθων Ὀλόφυξος, ἀφ' ἧς ἱστορεῖταί τις Ἡρόδοτος, γράψας περὶ Νυμφῶν nomen est Ὀλόφυξις apud Str. 7 fr. 15a,20, et cf. Ps.-Scyl. 66,4 gentile apud Ar. Av. 1041 **54** Th. 3,105,1 ἐκστρατεύονται (sc. Ἀμπρακιῶται) ἐπὶ Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν … καὶ ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀργείαν καταλαμβάνουσιν Ὄλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφου ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσσῃ, ὅ ποτε Ἀκαρνᾶνες τειχισάμενοι κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο Ὄλπαι etiam in Th. 3,106,1. 106,3. 108,3, sed Ὄλπη in 3,107,3 gentile Th. 3,101,2

---

49 1 Ὀλόβαγρα Xylander: Ὀλόβογρα RQPN θεαγέν ἧς R 2 Ὀλοβαγραῖος Billerbeck (cf. St. Byz. 347,20; 390,9; 452,5 etc.): ὀλόβαγρος RQPN, Ὀλοβάγριος Berkel, Ὀλοβαγρεύς Holste **50** 1 Ὀλοοσσών Xylander: Ὀλοοσσὸς R[pc](ex Ὀλοσσ-)QPN 2 ὀλοοσσόονα R πολίται RPN ὀλοσσονίηθεν Q **51** 1 πελήνης PN 2 Ἑλληνικῶν add. Meineke ἑβδόμῳ Berkel: ι̅ϛ̅ RQPN **52** 1 Ὀλοῦς PN: Ὄλους RQ **53** 1 περὶ QPN: παρὰ R 1–2 Ὀλοφύξιος. <ἀφ' ἧς> Ἡρόδοτος ὁ Lentini (cf. Suid.* ο 205; Eust. ad E 683 [II 171,13]): ὀλοφύξιος. ὁ ἡρόδοτος RQ, ὀλοφύξιος. ἡρόδοτος PN **54** 1 κοινὸν om. PN ἀκαρνάνων PN: ἀκαρνασσῶν RQ Ἀμφιλόχων Holste: ἀμφιλόχιον RQPN

49. Olobagra, Stadt in Makedonien.[80] Theagenes <erwähnt sie> in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 9). Das Ethnikon <lautet> Olobagraier.

50. Oloosson, Stadt in <der Landschaft> Magnesia.[81] Homer (Il. 2,739) <erwähnt sie>: „und die weisse Stadt Oloosson“. Die Bürger <heissen> Oloossonier, und ‚aus dem Oloossonischen‘ (Ὀλοοσσονίηθεν) <lautet> das Adverb.[82]

51. Oluros, Kleinstädtchen in Achaia,[83] nicht weitab von <der Stadt> Pellene <gelegen>, wie Xenophon im siebten Buch der *Hellenika* (7,4,17) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Olurier.

52. Olus, Stadt auf Kreta.[84] Xenion <erwähnt sie> in den *Kretika* (FGrHist 460 F 11). Der Bürger <heisst> Oluntier, wie Selinuntier.

53. Olophyxos, Stadt in Thrakien, nahe beim Athos <gelegen>.[85] Der Bürger <heisst> Olophyxier. Aus ihr <stammt ein gewisser> Herodot, der <ein Werk> über Nymphen und Göttinnen geschrieben hat.[86]

54. Olpai, Festung, gemeinsame Gerichtsstätte der Akarnanen und Amphilocher.[87] Thukydides <erwähnt Olpai> im dritten Buch (3,105,1). Der Bewohner <heisst> Olpaier und <entsprechend> im Femininum sowie im Neutrum.

55. Olyka, Stadt in Makedonien.[88] Theopomp <erwähnt sie> im fünften Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 56). Das Ethnikon <lautet> Olykaier.

---

80 Über die Stadt ist nichts bekannt, weshalb auch die Orthographie unsicher bleibt. Das Ethnikon makedonischer Ortsnamen auf -α bildet in der Regel die Endung -αῖος, vgl. Ὄλυκα (ο 55), ferner Κάλαρνα (κ 21), Πέλλα (515,6), Πύδνα (538,16); für Μίεζα (μ 183) verzeichnet Stephanos alternativ Μιεζαῖος und Μιεζεύς.

81 Inventory Nr. 467; Visser, Homers Katalog der Schiffe 716–718. Dass Stephanos die Stadt entgegen Strabon (9,5,19) nicht in der Perrhaibia, sondern in Magnesia situiert, vermerkt bereits Eustathios zu Il. 2,739 (I 520,25).

82 Das Herkunftsadverb leitet sich wohl von Ὀλοοσσονία (sc. γῆ) ab.

83 Inventory S. 478.

84 Inventory Nr. 978; M. Guarducci, Inscr. Creticae 1 (Roma 1935) 243–267.

85 Inventory Nr. 587.

86 Ein weiter nicht bekannter Autor, s. RE VIII 1,989 Nr. 8. Zur Textgestaltung vgl. St. Byz. 91,21; 274,18; 335,6.

87 Inventory S. 353. Zum Zeugnis des Stephanos und dessen Verhältnis zum folgenden Quellenverweis (Th. 3,105,1) s. A.W. Gomme, A historical commentary on Thucydides 2 (Oxford 1956) 416 f., anders hingegen RE XVII 2,2501.

88 Unbekannte Örtlichkeit, s. RE XVII 2,2510.

491 **56 Ὀλύκρη**· πόλις περὶ Ναύπακτον. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Εὐρώπης (FGrHist 1 F 112). τὸ ἐθνικὸν Ὀλυκραῖος.

57 Ὀλύμπη· πόλις Ἰλλυρίας, ὡς Δομίτιος Καλλίστρατος ζ̅ Περὶ Ἡρακλείας (FGrHist 433 F 9). τὸ ἐθνικὸν Ὀλυμπαῖος ἢ Ὀλυμπεύς.

58 Ὀλυμπία· ἡ πρότερον Πίσα λεγομένη, ἔνθα Ὀλύμπιος Ζεὺς τιμᾶται, ἀφ' οὗ τὰ Ὀλύμπια ὁ ἀγών. μετὰ συλλαβῆς τὰ τοπικά, Ὀλυμπίαθεν Ὀλυμπίαζε. λέγεται καὶ Ἅρπινα, ὡς Νικάνωρ (FHG III 633 F 8), ἀπὸ τῆς Οἰνομάου μητρός.

59 Ὀλυμπιεῖον· τόπος ἐν <τῷ> δήμῳ, ὃν κτίσαντες Ἀθηναῖοι χρήμασιν Ἀδριανοῦ Νέας Ἀθήνας Ἀδριανάς ἐκάλεσαν, ὡς Φλέγων ἐν Ὀλυμπιάδων ιε̅ (FGrHist 257 F 19). τὸ ἐθνικὸν Ὀλυμπιεύς ἢ Ὀλύμπιος ὡς Βυζάντιος.

60 Ὄλυμπος· ὄρος Μυσίας. Ἀρριανὸς Βιθυνιακῶν α̅ (FGrHist 156 F 15 = fr. 2 Roos). οἱ οἰκοῦντες Ὀλυμπηνοί. ἔστι καὶ πόλις Παμφυλίας. Στράβων ιδ̅ (14,3,8 [C 666,21]). τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον.

---

56 St. Byz. κ 130 Κάτρη … τὸν Ἰωνικὸν ἔχουσα τρόπον, ὡς Ἡρωδιανὸς (1,340,10) περὶ τῆς Ὀλύκρης γράφων urbis nomen Ὀλύκρη Herodianum tractavisse patet etiam e Ps.-Arc. 130,18 (Hdn. 2,348,26); Choerob. GG IV 2,42,11 **58** Sch. Pi. O. 1,11 (Triclinius) Ὀλυμπία, Πίσα καὶ Ἦλις τὸ αὐτό de Harpina cf. St. Byz. α 446 **59** Iovis Olympii templum Atheniensium Hadrianum imperatorem perfecisse constat, Sch. Luc. 24,24 τὸ δὲ Ὀλύμπιον … ἐν Ἀθήναις, διὰ μεγαλουργίαν ἀπορούντων Ἀθηναίων χρημάτων … ὡς καὶ ὁ ἐν Κυζίκῳ νεώς, καὶ οὐκ ἂν συνετελέσθησαν ἄμφω, εἰ μὴ Ἀδριανὸς ὁ αὐτοκράτωρ Ῥωμαίων δημοσίοις ἀναλώμασι συναντελάβετο τῶν ἔργων, cf. etiam D. C. 69,16,1; Philostr. VS 1,25,3 (II 44,19 Kayser); Hist. Aug. Hadr. 13,6 (I 14,30 Hohl) **60** de Olympo in Mysia sito cf. Str. 12,4,10 (C 566,23) οἱ περὶ τὸν Ὄλυμπον Μυσοί – οὓς Ὀλυμπηνοὺς καλοῦσί τινες et 12,8,1 (C 571,18) de incolis cf. Eust. D. P. 322 (p. 274,20) Ὁ δὲ Ἀρριανὸς τῶν Εὐρωπαίων Μυσῶν ἀποίκους λέγει τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ Ὀλυμπηνοὺς Μυσούς incolarum nomen est Ὀλυμπιηνοί apud Hdt. 7,74,1, sed cf. Eust. D. P. 322 (p. 274,26) de urbe Pamphyliae (sive Lyciae) cf. Plin. nat. 5,100; Ptol. Geog. 5,3,3 (5,3,2)

---

56 1 Ὀλύκρη Grumach (cl. St. Byz. κ 130): Ὀλύκραι PN, Ὄλυκραι R, Ὀλυκραι Q **57** 1 Ἰλλυρίας pro suspecto propter citationem libri Callistratei de Heraclea Pontica habuit Meineke Δομίτιος Berkel: δομέτιος RQPN **58** 1 πίσα RQPN: Πῖσα Meineke (sed cf. St. Byz. 524,1) 3 Ἅρπινα Meineke: ἅ- RQPN **59** 1 Ὀλυμπιεῖον R^{pc}: Ὀλυμπίειον R^{ac}QPN <τῷ> δήμῳ M. Zahrnt (Chiron 9 [1979] 397): δήλῳ RQPN 2 ἀθήνας PN: ἀθηνᾶς RQ

56. Olykre, Stadt bei Naupaktos.[89] Hekataios <erwähnt sie> in der *Beschreibung Europas* (FGrHist 1 F 112). Das Ethnikon <lautet> Olykraier.

57. Olympe, Stadt in Illyrien, wie Domitios Kallistratos im siebten Buch <seiner Schrift> *Über Herakleia* (FGrHist 433 F 9) <angibt>.[90] Das Ethnikon <lautet> Olympaier oder Olympeer.

58. Olympia, das früher Pisa genannt wurde,[91] wo Zeus Olympios seinen Kult hat; nach ihm <heisst> der Wettkampf die ‚Olympischen Spiele'. Mit einer <zusätzlichen> Silbe <bildet man> die Topika, <nämlich> ‚aus Olympia' (Ὀλυμπίαθεν) und ‚nach Olympia' (Ὀλυμπίαζε). Man sagt <für Olympia> auch Harpina, wie Nikanor (FHG III 633 F 8) <angibt>, nach der Mutter des Oinomaos.

59. Olympieion, Ort in dem Demos, welchen die Athener mit <Kaiser> Hadrians finanzieller Unterstützung gebaut und Hadrianisches Neu-Athen genannt haben, wie Phlegon im fünfzehnten Buch der *Olympiaden* (FGrHist 257 F 19) <berichtet>.[92] Das Ethnikon <lautet> Olympieer oder Olympier, <gebildet> wie Byzantier.[93]

60. Olympos, Gebirge in Mysien. Arrian <erwähnt es> im ersten Buch der *Bithyniaka* (FGrHist 156 F 15 = fr. 2 Roos). Die Bewohner <heissen> Olympener. Es gibt auch eine Stadt <gleichen Namens> in Pamphylien. Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,3,8 [C 666,21]).[94] Das Ethnikon <lautet> gleich.

---

[89] Die Stadt ist weiter nicht bekannt, weshalb ein sicherer Entscheid über die hier verwendete Namensform ausbleibt. Ὀλύκρη (Grumach) empfiehlt sich durch die einschlägige Diskussion Herodians (St. Byz. κ 130; Ps.-Arc. 130,18). Meineke vermutet Verderbnis aus Μολυκρία (μ 205) bzw. einer Namensvariante der bekannten aitolischen Stadt.

[90] Inventory Nr. 102 (auch zu Münzen). Zur Lokalisierung in Illyrien will der Rückgriff auf das Werk des Kallistratos über Herakleia am Pontos schlecht passen; s. jedoch Jacoby, Kommentar (zu 433 F 9) S. 266 f.

[91] Inventory Nr. 262 (Pisa).

[92] Seit J.P. D'Orville, Misc. observ. crit. VII 1 (Amsterdam 1735) 74–78, hat man an der Ortsbestimmung ἐν Δήλῳ zu Recht Anstoss genommen in der Meinung, dass Stephanos hier vom Olympieion in Athen spricht, dessen Förderung durch den philhellenischen Kaiser Hadrian bestens belegt und auch der Name *Novae Athenae* (Νέαι Ἀθῆναι) für das neue Quartier inschriftlich (CIL III 549) bezeugt ist. Zur überzeugenden Verbesserung ἐν τῷ δήμῳ s. M. Zahrnt, Chiron 9 (1979) 393–398; ferner D. Willers, Hadrians panhellenisches Programm: Archäologische Beiträge zur Neugestaltung Athens durch Hadrian. Antike Kunst Beiheft 16 (Basel 1990) 26–53, bes. 35 f.

[93] Wie bereits Meineke vermerkt, setzt die Analogie Ὀλύμπιος ὡς Βυζάντιος (vgl. β 190) voraus, dass Stephanos gemäss Grammatikerdiskussion über die Temenika (vgl. κ 66) neben Ὀλυμπιεῖον auch die Variante Ὀλύμπιον (z. B. Pl. Phdr. 227b; Arist. Pol. 5,1313b23; D. C. 69,16) diskutierte; s. ferner Radt, Kommentar 7,18 f.

[94] TIB 8,2,758–764.

61 Ὄλυνθος· πόλις Θρᾴκης πρὸς τῇ Σιθωνίᾳ τῆς Μακεδονίας, ἀπὸ Ὀλύνθου τοῦ Ἡρακλέους. ὁ πολίτης Ὀλύνθιος καὶ Ὀλυνθία.

62 Ὄμανα· πόλις τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Γλαῦκος β̅ Ἀραβικῆς ἀρχαιολογίας (FGrHist 674 F 6). τὸ ἐθνικὸν Ὀμανεύς ὡς Τυανεύς Κομανεύς.

63 Ὁμάριον· πόλις Θετταλίας. Θεόπομπος Φιλιππικῶν κ̅α̅ (FGrHist
492 115 F 137). ἐν ταύτῃ τιμᾶται Ζεὺς καὶ Ἀθηνᾶ. τὸ ἐθνικὸν Ὁμάριοι, Ὁμαρεύς.

64 Ὄμβοι· πόλις Αἰγύπτου πρὸς τῇ Λιβύῃ. Ἀλέξανδρος ἐν α̅ Αἰγυπτιακῶν (FGrHist 273 F 4). τὸ ἐθνικὸν Ὀμβῖται.

---

61 de Olyntho Herculis filio cf. Ath. 8,334e (= Hegesand. FHG IV 420 F 40) alia fabula de urbe condenda eiusque nomine legitur apud Phot. Bibl. 131b21 (= Conon F 4 Brown) **62** Peripl. M. Rubr. 27 et 36 (ibi semel Ὄμμανα); Marcian. Peripl. 1,28 (GGM 1,532,16), ubi Ὄμανα et mox Ὀμμάνων habent codd.; Plin. nat. 6,149 *Omanae* (gen. sing.) cf. etiam Ptol. Geog. 6,7,36 Ὄμανον ἐμπόριον et 8,22,12 gentile Ὀμανῖται dubium apud Ptol. Geog. 6,7,24 (hanc formam tantum cod. X praebet, ceteri Ὀμαγκῖται), sed cf. Peripl. M. Rubr. 37 Ὀμανιτικήν **63** Plb. 2,39,6 πρῶτον μὲν ἀπέδειξαν Διὸς Ὁμαρίου κοινὸν ἱερὸν καὶ τόπον, ἐν ᾧ τάς τε συνόδους καὶ τὰ διαβούλια συνετέλουν, δεύτερον τοὺς ἐθισμοὺς καὶ νόμους ἐκλαβόντες τοὺς τῶν Ἀχαιῶν ἐπεβάλοντο χρῆσθαι καὶ διοικεῖν κατὰ τούτους τὴν πολιτείαν. ὑπὸ δὲ τῆς Διονυσίου Συρακοσίου δυναστείας, ἔτι δὲ τῆς τῶν περιοικούντων βαρβάρων ἐπικρατείας ἐμποδισθέντες οὐχ ἑκουσίως ἀλλὰ κατ᾽ ἀνάγκην αὐτῶν ἀπέστησαν de templo in Achaia sito cf. IPArk 16 ὀ̣[μ]νύω Δία Ἁμάριον, Ἀθάναν Ἁμαρίαν **64** Ptol. Geog. 4,5,73 (4,5,32) Ὄμβοι/Ὄμβροι; Hierocl. 732,7 Ὄμβοι est etiam urbs Aegypti *Ombos* dicta apud Iuv. 15,33, ad quam gentile Ὀμβῖται apud Ael. NA 10,21 referendum videtur

---

62 1 Ἀραβικῆς Westermann: ἀραβικῶν RQPN 2 κωμανεύς R[ac] **63** tmema post **64** habent PN 1–3 Ὁμάριον … Ὁμάριοι, Ὁμαρεύς (Ὁμαριεύς dub. in app.; sed cf. St. Byz. 442,2; 683,5) Meineke: Ὀμάριον … ὀμάριοι ὀμαρεὺς RQPN 1 θετταλίας RQPN: Ἰταλίας Meineke (cl. Plb. 2,39,6) κ̅α̅ R[pc]: κ̅β̅ R[ac]QPN 3 <καὶ> Ὁμαρεύς Grumach **64** tmema ante **63** habent PN, ante **61** Ald. 1–2 Ὄμβοι … Ὀμβίται Berkel (Ὀμβῖται Westermann): Ὄλβοι RQPN … ὀλβίται RN, ὀλβῖται QP

61. Olynthos, Stadt in Thrakien, nahe bei der zu Makedonien <gehörigen Halbinsel> Sithonia <gelegen>,[95] <benannt> nach Olynthos, einem Sohn des Herakles. Der Bürger <heisst> Olynthier und <im Femininum> Olynthierin.

62. Omana, Stadt in Arabia Felix.[96] Glaukos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Arabischen Altertumskunde* (FGrHist 674 F 6).[97] Das Ethnikon <lautet> Omaneer, wie Tyaneer und Komaneer.

63. Homarion, Stadt in Thessalien.[98] Theopomp <erwähnt sie> im einundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 137). Dort werden Zeus und Athena verehrt. Das Ethnikon <lautet im Plural> Homarier, <belegt ist aber auch> Homareer.

64. Omboi, Stadt in Ägypten, in der Nähe Libyens <gelegen>.[99] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 273 F 4). Das Ethnikon <lautet> Ombiten.

---

95 Inventory Nr. 588.

96 Potts, The Arabian Gulf 2,305–310; N. Groom, Oman and the Emirates in Ptolemy's map, Arabian Archaeology and Epigraphy 5 (1994) 198–214, hier 199–203.

97 Das Werk des Glaukos wird in den *Ethnika* nicht einheitlich zitiert: Ἀραβικὴ ἀρχαιολογία (160,3; 200,6; 237,18; 471,10; 688,6) oder Ἀραβικά (48,11; 276,15) oder einfach Περὶ Ἀραβίας (283,17).

98 RE VIII 2,2143–2145. Ὁμάριον (Ἀμάριον) ist, wie Meineke sah, nicht der Name einer thessalischen Stadt, sondern so hiessen zwei Heiligtümer: das bekannte in Achaia, wo Zeus und Athena verehrt wurden (Plb. 5,93,10; Str. 8,7,3. 5 [C 385,13; 387,10]; ferner Paus. 7,24,2; Inventory S. 480), das andere in der Magna Graecia, welches Polybios (2,39,6) erwähnt; s. M. Osanna, Sull'ubicazione del santuario di Zeus *Homarios* in Magna Grecia, Dialoghi di archeologia 7 (1989) 55–63. Ob Stephanos ursprünglich beide anführte, ist nicht sicher auszumachen. Hingegen zog Meineke den Schluss, es müsse sich hier um das süditalische Homarion handeln. Dass nämlich im 21. Buch Theopomps der sizilische Tyrann Dionysios I. Gegenstand der Darstellung gewesen war und darüber hinaus wohl auch seine expansionistische Politik, welcher sich die Bürger von Kroton, Sybaris und Kaulon zu entziehen suchten und zu diesem Zweck nach Vorbild der Achaier im (süditalischen) Homarion ein Bündnis eingingen (Plb. 2,39,6; s. Similia), ergebe sich aus Ath. 6,261a.

99 Unter diesem Namen sind zwei ägyptische Städte bekannt (RE XVIII 1,346–349; Calderini/Daris, Dizionario 3,4,386 f.; Suppl. 2,141): die eine in der Nähe von Dendera, die andere – ab dem 2. Jh. n. Chr. ein wichtiges Zentrum – nicht weit von Siene entfernt. Der Eintrag bezieht sich wohl auf die letztere, welche auch Ptolemaios und Hierokles verzeichnen; s. J. Locher, Topographie und Geschichte der Region am ersten Nilkatarakt in griechisch-römischer Zeit (Stuttgart/Leipzig 1999) 201–229.

65 Ὄμβρικοι· ἔθνος Ἰταλικὸν παρὰ τὸν Ἀδριακὸν κόλπον, μέσον τοῦ Πάδου καὶ Πικεντίνων. λέγονται καὶ Ὄμβροι. ἔστι καὶ ποταμὸς Ἰταλίας Ὄμβρος. λέγονται Οὔμβροι παρὰ τοῖς Ἰταλικοῖς συγγραφεῦσι. παρὰ τούτοις ἱστορεῖ Ἀριστοτέλης ἐν τῷ Περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων (836a19 = 80 Giannini) ὅτι τρὶς τοῦ ἐνιαυτοῦ τίκτουσι τὰ βοσκήματα, καὶ τοὺς καρποὺς πολλαπλασίους τὴν γῆν ἀνιέναι τῶν καταβαλλομένων, καὶ τὰς γυναῖκας αὐτοῦ πολυγόνους <εἶναι>· σπανίως γὰρ ἓν τίκτουσιν αἱ γυναῖκες, τὰς δὲ πλείστας δύο ἢ τρία.

66 Ὁμηρῖται· ἔθνος <***> Αἰθιόπων. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ α̅ (1,18 [GGM 1,527,18]).

493 **67 Ὁμόλη**· ὄρος Θετταλίας. Παυσανίας θ̅ (9,8,6). λέγεται καὶ Ὅμολος. οἱ οἰκοῦντες Ὁμολοεῖς, καὶ Θηβῶν <πύλαι> αἱ πρὸς τῷ ὄρει Ὁμολοΐδες, καὶ Ζεὺς Ὁμολόϊος τιμᾶται ἐν Βοιωτίᾳ.

---

65 Str. 5,4,2 (C 240,29) Ἔστι δ' ἡ Πικεντίνη μετὰ τὰς τῶν Ὄμβρων πόλεις μεταξὺ Ἀριμίνου καὶ Ἀγκῶνος; cf. etiam Theopomp. Hist. FGrHist 115 F 132; Plb. 3,86,9 de flumine cf. Plin. nat. 3,51 *Umbro* (nomin.) Ps.-Arist. Mir. 836a19 = 80 Giannini Παρὰ τοῖς Ὀμβρικοῖς φασι τὰ βοσκήματα τίκτειν τρὶς τοῦ ἐνιαυτοῦ, καὶ τοὺς καρποὺς αὐτοῖς τὴν γῆν πολλαπλασίους ἀνίεσθαι τῶν καταβαλλομένων· εἶναι δὲ καὶ τὰς γυναῖκας πολυγόνους καὶ σπανίως ἓν τίκτειν, τὰς δὲ πλείστας δύο καὶ τρία **66** Marcian. Peripl. 1,15 (GGM 1,525,10) τὸ τῶν Ὁμηριτῶν ἔθνος τυγχάνει τῆς τῶν Ἀράβων ὑπάρχον γῆς Procop. Pers. 1,19,17 Ὁμηριτῶν δὲ καταντικρὺ μάλιστα ἐν τῇ ἀντιπέρας ἠπείρῳ Αἰθίοπες οἰκοῦσιν, οἳ Αὐξωμῖται ἐπικαλοῦνται cf. etiam St. Byz. 689,11 (= Uran. FGrHist 675 F 4) **67** Paus. 9,8,6 τὰς δὲ Ὁμολωίδας (Musurus, ὁμολοΐδας codd.; sc. πύλας) κληθῆναί φασιν ἐπὶ τοιῷδε … Λαοδάμαντι τῷ Ἐτεοκλέους ὑπεξίασιν οἱ πολλοί· τούτων οὖν μοῖρα … τραπόμενοι δὲ ἐς Θεσσαλοὺς καταλαμβάνουσιν Ὁμόλην, ὀρῶν τῶν Θεσσαλικῶν καὶ εὔγεων μάλιστα καὶ ὕδασιν ἐπιρρεομένην … τὰς πύλας δι' ὧν τὴν κάθοδον ἐποιοῦντο ἀπὸ τῆς Ὁμόλης ὀνομάζουσιν Ὁμολωίδας (Musurus, ὁμολοΐδας codd.) Sch. E. Ph. 1119 (= Aristodem. FGrHist 383 F 5a); Sch. Theoc. 7,103a (= Ephor. FGrHist 70 F 228); Sch. A. R. 1,594 Ὁμόλη ὄρος Θεσσαλίας οὕτω καλούμενον ἢ πόλις Θρᾴκης Dion. Calliph. 34 (GGM 1,239) de forma Ὅμολος cf. Sch. Theoc. 7,103b de portae Thebarum Iovisque epitheto cf. etiam Sch. Lyc. 520b; Hsch. ο 776 Ὁμολωΐδες (Heinsius, Ομολοειδεις H) πύλαι ἐν Θήβαις et 777 Ὁμολώϊος (Photius, Ομολοος H) Ζεύς· Θήβησιν οὕτω προσαγορεύεται ὁ Ζεύς; Phot. ο 298 Ὁμολώϊος· Ζεύς ἐν Θήβαις καὶ ἐν ἄλλαις πόλεσι Βοιωτίας· καὶ ὁ ἐν Θεσσαλίᾳ ἀπὸ Ὁμολῴας προφήτιδος …

---

65 1 ἰταλικὸν QP^{pc}(ex -ῶν)N: ἰταλῶν R παρὰ R: περὶ QPN ἀδριακὸν Q: ἀδρακὸν R, ἀδριανὸν PN 2 Πικεντίνων dub. Meineke in app. (cf. St. Byz. 18,16): πικεντικοῦ RQPN 3 Οὔμβροι Meineke (Οὔμ- iam Xylander): σύμβροι RQ, σίμβροι PN 3–4 περὶ pro παρὰ utroque loco Q 6 τῶν καταβαλλομένων PN: τὴν κατωβαλλομένων R, τὴν κάτω βαλλομένην Q 7 καὶ τὰς – πολυγόνους <εἶναι> Kambylis: <εἶναι δὲ> καὶ τὰς – πολυγόνους Meineke (e Ps.-Arist. Mir. 836a21) αὐτοῦ RQ: αὐτῶν PN 8 τίκτουσιν αἱ γυναῖκες RQ: τίκτουσι PN, τίκτειν Meineke (e Ps.-Arist. Mir. 836a22) **66** 1 Ὁμηρῖται Q: -ίται RPN lac. indic. Lentini, quam <Ἀράβων πλησίον> Αἰθιόπων supplendam esse susp. (cf. St. Byz. 20,20; 226,1; 373,5 etc.) αἰθιόπων RQPN: Ἀράβων Holste (cl. Marcian. Peripl. 1,15 [GGM 1,525,11]) **67** 1 Ὁμόλη QN: Ὀμόλη R, ()μόλη P 2 ὅμολος PN: ὅ- RQ^{pc}(ex ὅ-?) ὁμολοεῖς RPN: ὁ- Q, Ὁμολεῖς susp. Meineke Θηβῶν <πύλαι> αἱ Holste: θηβῶν αἱ RQPN, Θ. αἱ <πύλαι> Pinedo, Θ. <πύλ>αι Meineke πρὸς τῷ ὄρει RQPN: ἀπὸ τοῦ ὄρους Pinedo (cl. Paus. 9,8,6) 3 ὁμολοΐδες RPN Paus. codd.: ὁμ- Q, Ὁμολωΐδες Meineke ὁμολόϊος RQPN: Ὁμολώιος Meineke

65. Ombriker (Umbrer), italisches Volk <mit Wohnsitz> längs des Adriatischen Golfes,[100] <und zwar im Küstenabschnitt> zwischen <der Mündung des Flusses> Po und dem Gebiet der Pikentiner. Sie heissen auch Ombrer. Zudem gibt es einen Fluss in Italien <namens> Ombros. Bei den italischen Geschichtsschreibern heissen sie Umbrer. Aristoteles berichtet in den *Mirabilia* (836a19 = 80 Giannini), dass bei ihnen die Weidetiere dreimal im Jahr Junge werfen; und die Erde lasse die Feldfrüchte in einer Menge emporwachsen, welche um ein Vielfaches das Saatgut übertreffe. Auch die Frauen daselbst seien fruchtbar, denn selten gebären sie nur ein einziges Kind, die meisten hingegen <brächten> zwei oder drei <zur Welt>.[101]

66. Homeriten, Völkerschaft <in Nachbarschaft?> der Äthiopier.[102] Markianos <erwähnt sie> im ersten Buch des *Periplus* (1,18 [GGM 1,527,18]).

67. Homole, Berg in Thessalien. Pausanias <erwähnt ihn> im neunten Buch (9,8,6). Er wird auch Homolos genannt. Die Anwohner <heissen> Homoloëer und das Stadttor Thebens, welches dem Berg zugewandt ist, Homoloïdisches <Tor>. Und in Boiotien verehrt man <denn auch> Zeus Homoloios.[103]

---

[100] G. Bradley, Ancient Umbria. State, culture, and identity in central Italy from the Iron Age to the Augustan Era (Oxford 2000). Der Akzent des Ethnikons schwankt, auch in der Epitome: Erstbetonung wie hier auch *ν* 43, ferner D. S. 20,44,9, hingegen oxyton 544,5; 661,13; s. RE Suppl. IX 1746 f.

[101] Zum Wechsel zwischen finiten Verbformen und indirekter Rede in Referaten vgl. z. B. St. Byz. γ 8, γ 119, ferner auch α 246, β 94 (mit Meineke ad loc.).

[102] Die Homeriten (s. DNP 12/2,1008 [Himyar]) haben ihr Siedlungsgebiet in Arabien, den Äthiopiern gegenüber. Ihr Verhältnis war offenbar gespannt; doch suchte Justinian I. sie als gemeinsame Alliierte gegen die Perser zu gewinnen; ausführlich darüber Procop. Pers. 1,19–20.

[103] Die Einträge ο 67 und ο 68 sind inkohärente Reststücke einer ausführlichen Diskussion, die, wie bereits Meineke vermutete, ursprünglich wohl unter einem einzigen Lemma geführt wurde. Zur Sprache kamen darin die Varianten des Toponyms (῾Ομόλη, ῞Ομολος und ῾Ομόλιον), die Bestimmung der Örtlichkeit (Berg/Stadt), die Ableitungen und deren Orthographie, der Kult des Zeus Homoloios sowie das Homoloïsche Tor in Theben (πύλαι ῾Ομολωΐδες) und dessen Etymologie. An Quellenautoren erwähnt sind lediglich Pausanias und Strabon; doch wurden die einzelnen Zetemata in der Erklärungsliteratur (s. Similia) offenbar lebhaft diskutiert. Ein spezielles Augenmerk richtete sich auf die umstrittene Etymologie der thebanischen πύλαι ῾Ομολωΐδες und deren oszillierende Schreibweise. Pausanias folgend leitet die Epitome die Bezeichnung vom Berg ῾Ομόλη bzw. dessen Ethnikon ῾Ομολοεῖς ab und schreibt im Femininum folgerichtig ῾Ομολοΐδες (RQPN), und zwar in Übereinstimmung mit der Paradosis bei Pausanias (cod. β). Dass an dieser Überlieferung, ebenso wie bei der Epiklese des Zeus ῾Ομολόϊος, nicht zu rütteln ist, hat bereits Berkel festgehalten; anders Meineke, der mit Blick auf die karge Notiz τὸ δὲ ῾Ομολώϊον τεμενικόν ἐστι κατὰ πλεονασμὸν τοῦ ω (ο 68) überall änderte. Zum Kult des Zeus Homoloios s. Nilsson, Griechische Feste 12 f. Zu beiden Artikeln ausführlich RE VIII 2,2259–2264.

68 Ὁμόλιον· πόλις Μακεδονίας καὶ Μαγνησίας. Στράβων ζ̅ (7 fr. 26b). τὸ ἐθνικὸν Ὁμολιεύς. τὸ δὲ Ὁμολώϊον τεμενικόν ἐστι κατὰ πλεονασμὸν τοῦ ω.

69 Ὀμφάκη· πόλις Σικελίας. Φίλιστος Σικελικῶν δ̅ (FGrHist 556 F 19). τὸ ἐθνικὸν Ὀμφακαῖος. ἔδει δὲ Ὀμφακῖνος τῷ τύπῳ τῆς χώρας.

70 Ὀμφάλιον· τόπος Κρήτης πλησίον Θενῶν καὶ Κνωσσοῦ. ἔστι καὶ Θετταλίας. τὸ ἐθνικὸν Ὀμφαλίτης.

71 Ὀνείβατις· πόλις Αἰγύπτου. Ἑκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 320). ὁ πολίτης Ὀνειβατίτης τῷ τῆς χώρας ἔθει.

72 Ὀνθύριον· πόλις Θεσσαλικὴ περὶ τὴν Ἄρνην. τὸ ἐθνικὸν Ὀνθυριεύς. Ῥιανὸς η̅ (FGrHist 265 F 24 = fr. 40 Powell).

73 Ὄννη· ἐμπόριον τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (1,18 [GGM 1,527,5]). τὸ ἐθνικὸν Ὀνναῖος ὡς Ἐνναῖος.

74 Ὄνουφις· πόλις Αἰγύπτου οὐκ ἄγνωστος. ὁ πολίτης Ὀνουφίτης.

75 Ὀνύχιον· τόπος Κρήτης, ἀπὸ ὄνυχος ἀγκύρας ἐνσχεθείσης ἐν αὐτῷ τῶν Ἀμυκλαίων ἀποικησάντων.

76 Ὀξύβιοι· μοῖρα Λιγύων. Κουάδρατος ι̅δ̅ Ῥωμαϊκῆς χιλιαρχίας (FGrHist 97 F 4).

---

68 Str. 9,5,22 (C 443,3) τὸ μὲν οὖν Ὁμόλιον ἢ τὴν Ὁμόλην (λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως) ἀποδοτέον αὐτοῖς (sc. Magnetibus, qui Pieriis Macedonibus sunt contermini)· εἴρηται δ' … ὅτι ἐστὶ πρὸς τῇ Ὄσσῃ Ps.-Scyl. 33,2 Ὁμολίου Μαγνητικῆς πόλεως Theognost. An. Ox. 2,125,31 Ὁμόλιον ἡ πόλις cf. etiam Sch. A. R. 1,594 **69** Paus. 8,46,2 πόλισμα Σικανῶν Ὀμφάκην, cf. etiam 9,40,4 **70** Call. Jov. 42–45 εὖτε Θενὰς ἀπέλειπεν ἐπὶ Κνωσοῖο φέρουσα | Ζεῦ πάτερ, ἡ Νύμφη σε (Θεναὶ δ' ἔσαν ἐγγύθι Κνωσοῦ), | τουτάκι τοι πέσε, δαῖμον, ἄπ' ὀμφαλός· ἔνθεν ἐκεῖνο | Ὀμφάλιον μετέπειτα πέδον καλέουσι Κύδωνες cf. Sch. Nic. Alex. 7b Geymonat Ὀμφαλὸς γὰρ τόπος ἐν Κρήτῃ, ὡς καὶ Καλλίμαχος (sequitur Call. Jov. 44–45) **72** Str. 9,5,17 (C 438,8) Ὀνθύριον (Meineke, ὀνούριον vel ὀνουριον codd.) **73** Ptol. Geog. 6,7,2 **74** Ptol. Geog. 4,5,51 (4,5,22) Ὀνουφίς (Ὄνοφις R, Ὄνουφις Müller) Ὀνουφίτης (sc. νομὸς) iam apud Hdt. 2,166,1 **76** Str. 4,1,10 (C 185,6) Ὀξυβίων Λιγύων cf. etiam Plb. 33,9,2; Plin. nat. 3,35

---

68 1 Ὁμόλιον QN: Ὀμ- R, ()μόλιον P καὶ RQPN: ἢ Berkel (cl. Str. 9,5,22 [C 442,35]) 2 ὁμολιεὺς PN: ὀμο- Q, ὀμολοεὺς R Ὁμολώϊον Meineke: ὁμολώϊος RQPN τεμενικόν RQPN: κτητικόν susp. Pinedo **69** 2 Ὀμφακῖνος Holste (cl. St. Byz. α 265, ι 68): ὀμφακηνὸς RQPN **71** 1 Ὀνείβατις Meineke: Ὀνειβάτης RQ^{pc}(ex -ᾶ-), Ὀνειαβάτης PN τῆς ante Αἰγύπτου add. R ἑκάτου περιηγήσεως Q 2 ὀνειβατίτης RQ: ὀνειβιάτης PN **72** 1 περὶ QPN: παρὰ R **73** 1 ἀρραβίας R μαρκιανὸς N: μάρκος RQP **75** 1 ἐνσχεθείσης QPN: ἐνεχθείσης R **76** 1 Λιγύων Xylander: λιβύων RQPN χιλιαρχίας RQPN: χιλιάδος Billerbeck (cf. St. Byz. α 321; ι 19a)

68. Homolion, Stadt <an der Grenze zwischen> Makedonien und Magnesia.[104] Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7 fr. 26b). Das Ethnikon <lautet> Homolieer. Das Temenikon Homoloion ist indessen durch Hinzufügung eines ω <gebildet>.[105]

69. Omphake, Stadt auf Sizilien.[106] Philistos <erwähnt sie> im vierten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 19). Das Ethnikon <lautet> Omphakaier. Es müsste jedoch nach Landesbrauch Omphakiner <heissen>.

70. Omphalion, Ort auf Kreta, in der Nähe von Thenai und Knossos <gelegen>.[107] Es gibt auch <ein Omphalion> in Thessalien.[108] Das Ethnikon <lautet> Omphalit.

71. Oneibatis, Stadt in Ägypten.[109] Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 320). Der Bürger <heisst> nach der Landessitte Oneibatit.

72. Onthyrion, thessalische Stadt bei Arne.[110] Das Ethnikon <lautet> Onthyrieer. Rhianos <verwendet es> im achten Buch <der *Thessalika*> (FGrHist 265 F 24 = fr. 40 Powell).

73. Onne, Handelsplatz in Arabia Felix.[111] Markianos <erwähnt ihn> im *Periplus* (1,18 [GGM 1,527,5]). Das Ethnikon <lautet> Onnaier, wie Ennaier.[112]

74. Onuphis, wohlbekannte Stadt in Ägypten.[113] Der Bürger <heisst> Onuphit.

75. Onychion, Ort <an der Küste> Kretas, <benannt> nach einem Ankerhaken, der dort <im Meeresgrund> hängen geblieben ist, nachdem die Kolonisten aus Amyklai angekommen waren.[114]

76. Oxybier, Stamm der Ligurer.[115] (C. Asinius) Quadratus <erwähnt sie> im vierzehnten Buch der *Römischen Chiliarchie* (FGrHist 97 F 4).

---

104 Inventory Nr. 448.

105 Die Paradosis τεμενικόν (κτητικόν Pinedo, Berkel) ist nicht anzutasten, verweist doch τὸ δὲ Ὁμολώϊον auf den in ο 67 erwähnten boiotischen Zeuskult zurück; zum Begriff τεμενικόν sowie dessen Bildungen vgl. oben κ 66. Die Epiklese gilt aber auch für Kulte der Demeter (Ὁμολωΐα Apostol. 12,67 [II 559,6 Leutsch/Schneidewin]) und Athena (Ὁμολωΐς Sch. Lyc. 520c); vgl. ferner Schachter, Cults of Boiotia 1,143 f.

106 Inventory S. 178; BTCGI 12,462–464.

107 RE XVIII 1,396 f.

108 DNP 8,1200 Nr. 2.

109 Calderini/Daris, Dizionario 3,4,388; anderweitig nicht bekannt.

110 Inventory S. 679.

111 RE XVIII 1,482.

112 Die Analogie mit Ἔννα (-η)/Ἐνναῖος (ε 82) kommt etwas unerwartet, gibt doch Stephanos das Ethnikon sonst als Beispiel im Kontext mit anderen sizilischen Städten, vgl. Ἀγάθυρνα (α 23, dort zusammen mit Ἱμέρα und Κατάνη), Μαζάρη (μ 10, zusammen mit Ἱμέρα).

113 Calderini/Daris, Dizionario 3,4,390 f.; Suppl. 1,214; 2,141.

114 Zu dem nicht weiter belegten Ort s. RE XVIII 1,534; Plu. Moralia 247e erzählt eine ähnliche Geschichte über die dorisch-spartanische Gründung des kretischen Lyktos.

115 Dazu s. Walbank, Commentary on Polybius 3,551.

494 **77 Ὀξυδράκαι**· ἔθνος Ἰνδικόν, ἀφ' ὧν σώσας Ἀλέξανδρον Πτολεμαῖος σωτὴρ ἐκλήθη. οἱ δὲ ψεῦδος τὸ περὶ τῶν Ὀξυδρακῶν.

78 Ὀξύρυγχος· πόλις Αἰγύπτου, τιμῶσα τὸν ὁμώνυμον ἰχθύν. ὁ πολίτης Ὀξυρυγχίτης.

79 Ὀπικοί· ἔθνος Ἰταλίας. Εὔδοξος ς̄ Γῆς περιόδου (fr. 321 Lasserre). γλώσσας συνέμιξαν, οἱ δὲ ὅτι Ὀφικοί ἀπὸ τῶν ὄφεων.

80 Ὀπόεις· πόλις Λοκρῶν τῶν Ἐπικνημιδίων, ἀπὸ Ὀπόεντος. τὸ ἐθνικὸν Ὀποείσιος Ὀποεισία. λέγεται καὶ Ὀποῦς Ὀποῦντος κατὰ κρᾶσιν. ἔστι καὶ Ὀποῦς πόλις Ἀχαΐας καὶ τῆς Ἠλείας ἄλλη. οἱ πολῖται Ὀπούντιοι.

14 **81 Ὀρβῖται**· ἔθνος Ἰνδικόν, ὡς Ἀπολλόδωρος β̄ Περὶ <γῆς> (FGrHist 244 F 295 = fr. 1 Marcotte). <***> Ἀλεξανδρείας.

12 **82 Ὄραθα**· πόλις τῆς ἐν Πίγρητι Μεσήνης. Ἀρριανὸς Παρθικῶν ις̄ (FGrHist 156 F 47 = fr. 16 Roos). τὸ ἐθνικὸν Ὀραθηνός.

---

77 historiam de Alexandro et Ptolemaeo, quam etiam apud Paus. 1,6,2 invenias (cf. etiam Hist. Alex. Magn. recens. α 3,4,15 [p. 104 Kroll]), falsam esse dicit Arr. An. 6,11,8 (= Ptol. Lag. FGrHist 138 F 26a) Πτολεμαῖον γὰρ τὸν Λάγου ἔστιν οἳ ἀνέγραψαν ξυναναβῆναί τε Ἀλεξάνδρῳ κατὰ τὴν κλίμακα ὁμοῦ Πευκέστᾳ καὶ ὑπερασπίσαι κειμένου, καὶ ἐπὶ τῷδε Σωτῆρα ἐπικληθῆναι τὸν Πτολεμαῖον· καίτοι αὐτὸς Πτολεμαῖος ἀναγέγραφεν οὐδὲ παραγενέσθαι τούτῳ τῷ ἔργῳ **78** Str. 17,1,40 (C 812,24) Ὀξύρυγχος πόλις καὶ νομὸς ὁμώνυμος· τιμῶσι δὲ τὸν ὀξύρυγχον cf. etiam Plu. Moralia 353c de gentili cf. St. Byz. α 6 **79** Str. 5,4,2 (C 242,22) fuse disserit Sch. Pl. Ep. 8,353e Ὀπικοὶ δὲ ἔθνος Ἰταλίας, similiter Phot. ο 401 Ophici ante appellati, cf. Serv. Aen. 7,730 *ante Ophici appellati sunt* (sc. Osci)*, quod illic plurimi abundavere serpentes* Hsch. ο 1961 Ὀφικοί· οἱ νῦν Ὀπικοί **80** Eust. ad B 531 (I 425,10) Ὀπόεντος πόλεως Λοκρῶν Ἐπικνημιδίων τῶν πέραν Εὐβοίας κατὰ τὸν ποιητήν, ἀφ' ἧς ἦν καὶ ὁ τοῦ Ἀχιλλέως συγγενής τε καὶ ἑταῖρος Πάτροκλος, κληθείσης οὕτως ἀπὸ Ὀπόεντος ἄρξαντος ἐν αὐτῇ. ἐθνικὸν τοῦ Ὀπόεις Ὀποείσιος, ὡς Σιμόεις Σιμοείσιος. ὥσπερ δὲ πλακόεις καὶ ἐν συναιρέσει πλακοῦς καὶ Σιμόεις Σιμοῦς, οὕτω καὶ Ὀπόεις Ὀποῦς καὶ κλίνεται Ὀποῦντος. καὶ τὸ ἐθνικὸν ἐξ αὐτοῦ Ὀπούντιος, ὡς ὑποδηλοῖ καὶ ὁ Κωμικός, ἔνθα Ὀπούντιόν τινα σκώπτει Ἀθηναῖον, ἄνδρα μὴ ἀκεραιούμενον τὴν συζυγίαν τοῖν ὀφθαλμοῖν de vocalium coitione in formam Ὀποῦς cf. St. Byz. α 37 de Opuntiis in Elide cf. Str. 9,4,2 (C 425,29); D. S. 14,17,8 de Opunte, a quo urbis nomen cf. etiam Sch. A. R. 1,69 Ὀποῦς πόλις τῆς Λοκρίδος, ἀπὸ Ὀπόεντος τοῦ Ἠλείου necnon 4,1776–81e; Sch. Pi. O. 9,62a

---

77 1 ἀφ' ὧν J.G. Hullemann (Ptolemaei Eordaei, Aristobuli Cassandrensis et Charetis Mytilenaei reliquiae [1844] 47): ὑφ' ὧν RQPN 2 τὸ PN: τῶν R(per comp.)Q **78** 1–2 Ὀξύρυγχος et Ὀξυρυγχίτης Xylander: Ὀξύρυσχος et ὀξυρυχίτης RQPN **79** 2 ante γλώσσας lac. indic. Cluverius (Italia ant. [1624] p. 1056), οἱ μὲν ὅτι add. Holste, quod probat Berkel, qui tamen post συνέμιξαν addendum etiam ἀπὸ τοῦ ὀπός cens. **80** 2 ὀποῦς ὀποῦντος PN: ὀτροῦς ὀτροῦντος RQ 3 κράσιν RQ ἠλείας R: ἠλίας Q^{pc}(ex ἰλ-)PN πολῖται Q: πολίται RPN 4 ὀπούντιοι PN: ὀπρύντιοι R, ὀτρύντιοι Q **81** post **82** transp. Meineke **81** 1 Ὀρβῖται Q: -ίται RPN 1–2 Περὶ <γῆς. ***> Ἀλεξανδρείας Lentini: περὶ ἀλεξανδρείας PN, -ν$^{δρ'}$ R, -δρίας Q^{pc}(ex ἀλεξά-), περὶ Ἀλεξάνδρειαν Meineke (mon. Heyne) **82** 1 πίγρητι RQ: τίγρ- PN μεσήνης R (cf. St. Byz. μ 162): μεσσ- QPN

77. Oxydraker, indisches Volk. Weil Ptolemaios Alexander vor ihnen gerettet hatte, erhielt er den Beinamen Retter (Soter). Einige hingegen <sagen>, dieses Geschehnis bei den Oxydrakern sei eine Erfindung.[116]

78. Oxyrhynchos, Stadt in Ägypten, deren <Einwohner> den Fisch gleichen Namens <als Gottheit> verehren.[117] Der Bürger <heisst> Oxyrhynchit.

79. Opiker (Osker), Volk in Italien.[118] Eudoxos <erwähnt sie> im sechsten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 321 Lasserre). Sie mischten die Sprachen <wie Barbaren>; andere hingegen <meinen>, dass sie nach den <dort vorkommenden> Schlangen (ὄφεις) Ophiker <heissen>.[119]

80. Opoeis, Stadt der Epiknemidischen Lokrer,[120] nach Opoeis <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Opoeïsier <und im Femininum> Opoeïsierin. Man sagt auch Opus <mit Genitiv> Ὀποῦντος, mit Kontraktion (d. h. Ὀποῦς aus Ὀπόεις). Es gibt <aber> auch eine Stadt <namens> Opus in Achaia und eine weitere in Elis.[121] Die Bürger <heissen> Opuntier.

81. Orbiten, indisches Volk, wie Apollodor im zweiten Buch <seines Werkes> *Über die Erde* (FGrHist 244 F 295 = fr. 1 Marcotte) <angibt>. <***> von Alexandreia.[122]

82. Oratha, Stadt in der <Landschaft> Mesene am <Fluss> Pigres.[123] Arrian <erwähnt sie> im sechzehnten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 47 = fr. 16 Roos). Das Ethnikon <lautet> Orathener.

---

116 Der Name dieses indischen Volkes schwankt beträchtlich (Ὀξύδρακες, Συδράκαι usw.; s. RE XVIII 2,2024). Zur bekannten Kontroverse über diese Episode aus dem Leben Alexanders d. Grossen s. A.B. Bosworth, From Arrian to Alexander: Studies in historical interpretation (Oxford 1988) 80–82.

117 Calderini/Daris, Dizionario Suppl. 3,86–115; P. Parsons, City of the sharp-nosed fish: Greek lives in Roman Egypt (London 2007).

118 DNP 9,82–84 (Osci).

119 Die knappe Aussage γλώσσας συνέμιξαν erklärt sich im Licht der verdeckten Etymologie, Lyd. Mens. 1,13 ὀπ(π)ικίζειν, καὶ ὡς τὸ πλῆθος, ὀφφικίζειν τὸ βαρβαρίζειν Ἰταλοὶ λέγουσιν. Vgl. ferner Iuv. 3,207 *opici … mures*, mit E. Courtney, A commentary of the Satires of Juvenal (London 1980) 182 f. Dass der Epitomator eine ausführlichere Diskussion fast bis zur Unverständlichkeit gekürzt hat, ist anzunehmen.

120 Vgl. St. Byz. ο 16; Inventory Nr. 386 (Opous). In den literarischen Texten erscheint die unkontrahierte Form Ὀπόεις als die poetische (Il. 2,531; Pi. O. 9,14), beide sind jedoch auch inschriftlich belegt; zu Eponym und Toponym, seinen Varianten sowie den Ableitungen s. RE XVIII 1,812 f.

121 Inventory Nr. 261; unbekannt hingegen ist die Stadt in Achaia.

122 Der Eintrag ist bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Der weiter nicht bekannte Volksname Ὀρβῖται ist wohl eine Verwechslung mit den Ἀρβῖται, welche Stephanos auch sonst erwähnt (α 390, ferner α 368 mit Anm. 548). Bei Alexandreia handelt es sich um die πόλις Ὠριτῶν, ἔθνους Ἰχθυοφάγων, κατὰ τὸν περίπλουν τῆς Ἰνδικῆς (St. Byz. α 200); über die Ὠρῖται handelte Apollodor im zweiten Buch seines Werkes *Über die Erde* (St. Byz. 710,11).

123 Das Toponym ist sonst nicht belegt, weshalb Verwechslung mit der Hafenstadt Forat (IK Estremo Oriente 91 ἀπὸ Φοράθου; Plin. nat. 6,145 *Forat*) am Persischen Golf nicht ausgeschlossen wird; s. RE XV 1,1085,52; M. Schuol, Die Charakene (Stuttgart 2000) 199. Zur Benennung des Flusses Pigris/Tigris vgl. St. Byz. α 351 mit Anm. 515.

83 Ὀργάμη· πόλις ἐπὶ τῷ Ἴστρῳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 172). εἰσὶ καὶ Ὀργομεναί πόλις Ἰλλυρίας. τὸ ἐθνικὸν Ὀργαμαῖος καὶ τῆς δευτέρας Ὀργομένιος.

84 Ὄργων· νῆσος πλησίον Τυρρηνίας. τὸ ἐθνικὸν Ὀργώνιος ὡς Ἀντρώνιος.

85 Ὀρδαία· πόλις Μακεδονίας. τὸ ἐθνικὸν Ὀρδοί. λέγονται καὶ Ὀρδαῖοι, ὡς Νίκανδρος (FGrHist 271/72 F 41).

86 Ὀρεσθάσιον· πόλις Ἀρκαδική, ἀπὸ Ὀρεσθέως τοῦ Λυκάονος. Παυσανίας η̅ (8,3,1). ὁ πολίτης Ὀρεσθάσιος.

87 Ὀρέσται· Μολοσσικὸν ἔθνος. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 107). Θεαγένης ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 10) φησιν ὅτι, ἐπεὶ
495 ἀφείθη τῆς μανίας Ὀρέστης, φεύγων διὰ τὴν αἰδῶ μετὰ τῆς Ἑρμιόνης εἰς ταύτην ἦλθε τὴν γῆν καὶ παῖδα ἔσχεν Ὀρέστην, οὗ ἄρξαντος ἐκλήθησαν Ὀρέσται· αὐτὸς δὲ ὑπὸ ἐχίδνης δηχθεὶς θνήσκει εἰς χωρίον τῆς Ἀρκαδίας, τὸ λεγόμενον Ὀρέστειον. λέγεται καὶ θηλυκὸν Ὀρεστίς καὶ Ὀρεστιάς, ὡς αὐτὸς Θεαγένης <καὶ> Διονύσιος β̅ Γιγαντιάδος (fr. 30 Livrea = p. 61 Heitsch).

88 Ὀρέστη· πόλις <Εὐβοίας>. Ἑκαταῖος Εὐρώπης περιηγήσει (FGrHist 1 F 130). τὸ ἐθνικὸν Ὀρέσται ὁμοίως.

---

83 Procop. Aed. 4,11,20 Ἀργαμώ **84** Plin. nat. 3,81 et Mela 2,122 *Urgo*; Rut. Nam. 1,515 *Gorgon* **86** gentile Paus. 8,39,4 et 41,1 Ὀρέσθειον apud Th. 5,64,2 cf. etiam infra ο 87 de Ὀρέστειον **87** Eust. D. P. 680 (p. 339,19) Ὀρέσται ἔθνος εἰσὶν Εὐρωπαῖον, Μολοσσικόν, ἀπὸ τοῦ Ἀγαμεμνονίδου Ὀρέστου καλούμενοι Orus apud Reitzenstein, Gesch. p. 323 (ex Et. Gen.) Ὀρέσται· ἔθνος Μακεδονίας, ὅτι Ὀρέστης ὁ Ἀγαμέμνονος εἰς Μακεδονίαν παρεγένετο, ἀφ᾽ οὗ καὶ τὸ τῶν Ὀρεστῶν ἔθνος ὠνόμασται. οἱ δὲ ὅτι οὐκ εἰς μακρὰν ἦλθεν, ἀλλ᾽ εἰς Ἀρκαδίαν, ὅπου καὶ ἀπέθανεν καὶ ἀπ᾽ αὐτοῦ πόλις Ὀρέστειον καλεῖται. τοὺς δὲ ἐν Μακεδονίᾳ Ὀρέστας οἱ μὲν ἀπό τινος ἑτέρου, οἱ δὲ ἀπὸ τούτου ὠνομάσθαι <λέγουσιν> EM 630,14 (cod. V) Ὀρέσται, ἔθνος Μακεδονικὸν, ἀπὸ Ὀρέστου τοῦ Ἀγαμέμνονος, καὶ πόλις τῆς Ἀρκαδίας Ὀρεστιὰς καλουμένη καὶ Ὀρεστεία ex Orestis filio appellati, cf. Sol. 9,4 (p. 63,13 Mommsen) Orestes in Arcadia angue occisus, Sch. E. Or. 1645 (= Asclep. Tragil. FGrHist 12 F 25); Apollod. Epit. 6,28 de gentilis forma vel accentu cf. St. Byz. δ 88; 522,4 cf. etiam Str. 7,7,8 (C 326,10), ubi alia de nomine fabula narratur de Ὀρέστειον cf. E. Or. 1647 cum Sch. E. Or. 1645 (= Pherecyd. FGrHist 3 F 135 = fr. 135 Fowler); E. El. 1275 necnon Paus. 8,3,2, qui eius priscum nomen Ὀρεσθάσιον fuisse narrat Ὀρεστίς regionis nomen Str. 7 fr. 3,7; D. S. 16,93,3; Arr. An. 6,28,4, sicut Ὀρεστιάς Str. 7,7,8 (C 326,12) vel Ὀρεστεία App. Syr. 333 est etiam urbs Thracia Ὀρεστιάς appellata, cf. EM 630,14 (cod. V) in marg. ad Ὀρεστιάς, καὶ πόλις Θρᾴκης, ἡ λεγομένη Ἀδριανούπολις, similiter Tz. H. 8,947 **88** Hsch. ο 1163 Ὀρέστη· χωρίον Εὐβοίας

---

83 1 Ὀργάμη R: Ὀργάλημα Q^{pc}(ex Ὄ-)PN 2 ὀργαμαῖος RQ: ὀργομεναῖος PN **84** 1 Ὄργων et Ὀργώνιος Billerbeck (cf. St. Byz. α 341): Ὀργών et Ὀργώνιος Xylander, Ὄργον et ὀργόνιος RQPN **85** 1 Ὀρδοί Meineke (cf. St. Byz. ε 87): ὄρδοι RQPN **87** 2 μακεδονικοῖς R: μακεδονικῶν QPN 3 ἀφέθη R αἰδῶ PN: αἰδὸν RQ^{ac}, αἰδὼ Q^{pc} 4 τὴς γῆν R οὗ om. QP^{ac} lac. indic., add. alt. m. in fen. P^{pc} 5 χωρίον <ἐλθὼν> Meineke dub. in app. 6 Ὀρέστειον Meineke: ὀρεστίον R, ὀρέστιον QPN ὀρεστὶς PN: ὀρεστής R, ὀρέστίς Q 7 ὡς αὐτὸς Meineke in app.: ὡσαύτως RQPN καὶ add. Berkel **88** 1 Εὐβοίας add. Salmasius (cf. Hsch. ο 1163) ἑκαταῖος PN: ἑκα^{τ} R, ἑκάτου Q

83. Orgame, Stadt am Istros (Donau).[124] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 172). Es gibt auch Orgomenai, eine Stadt in Illyrien. Das Ethnikon <lautet> Orgamaier und von der zweitgenannten <Stadt> Orgomenier.

84. Orgon, Insel in der Nähe Tyrrheniens <gelegen>.[125] Das Ethnikon <lautet> Orgonier, wie Antronier.

85. Ordaia, Stadt in Makedonien. Das Ethnikon <lautet> Order. Man sagt auch Ordaier, wie Nikander (FGrHist 271/72 F 41) <angibt>.[126]

86. Oresthasion, arkadische Stadt,[127] nach Orestheus <benannt>, dem Sohn des Lykaon. Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,3,1). Der Bürger <heisst> Oresthasier.

87. Orester, molossisches Volk.[128] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 107). Theagenes berichtet in den *Makedonika* (FGrHist 774 F 10), Orestes sei nach der Befreiung von seinem Wahnsinn aus Scham hierüber zusammen mit Hermione geflohen und in dieses Land <der Molosser> gelangt; und <hier> habe er von <Hermione> einen Sohn bekommen, Orestes, <wie er ihn nach sich selbst genannt habe>. Nachdem dieser Herrscher geworden sei, habe man <die Molosser> in Orester umbenannt; <der Vater> selbst habe jedoch, von einer Schlange gebissen, einen Ort in Arkadien, das sogenannte Oresteion, zum Sterben aufgesucht.[129] Man bildet auch im Femininum Orestis und Orestias, wie derselbe Theagenes und Dionysios im zweiten Buch der *Gigantias* (fr. 30 Livrea = S. 61 Heitsch) <belegen>.[130]

88. Oreste, Stadt auf Euboia.[131] Hekataios <erwähnt sie> in der *Beschreibung Europas* (FGrHist 1 F 130). Das Ethnikon Orester <lautet> gleichermassen <wie der in den Plural gesetzte Stadtname>.

---

124 Inventory Nr. 692; ausführlich Ancient Greek colonies in the Black Sea I 1,341–388.

125 BTCGI 8,161–163 (Gorgona). Die Betonung, paroxyton (RQPN) oder oxyton (Xylander), dürfte hier ebenso umstritten gewesen sein wie beim analogen Ἄντρων/Ἀντρών (St. Byz. α 341).

126 Wohl identisch mit Ἐορδαῖα (St. Byz. ε 87).

127 Inventory Nr. 287; für die Namensvarianten s. RE XVIII 1,1014f.

128 RE XVIII 1,960–965; J. Engels, in: BNJ 774 F 10 ad loc. (mit Bibliographie).

129 Bei Pausanias (8,3,2) ausdrücklich als anderer Name für Ὀρεσθάσιον (ο 86) aufgeführt.

130 Ὀρεστιάς bezeichnet wie Ὀρεστίς das Gebiet der Orester (vgl. Str. 7,7,8 [C 326,12 und 30]), nicht die thrakische Stadt, das spätere Hadrianopolis; anders J. Nollé, Chiron 39 (2009) 126 Anm. 100.

131 RE XVIII 1,965.

89 Ὀρεστία· πόλις ἐν Ὀρέσταις, ἐν ὄρει ὑπερκειμένῳ τῆς Μακεδονικῆς γῆς, ἐξ ἧς Πτολεμαῖος ὁ Λάγου πρῶτος βασιλεύσας Αἰγύπτου. ὁ πολίτης Ὀρεστιαῖος. ἔστι καὶ ἄλλη ἐν Ἀρκαδίᾳ Ὀρεστία, ἣν Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) καὶ Ὦρος (F 11 Billerbeck) διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφουσι, τὴν Ὀρέστειαν.

---

89 urbs Ὀρεστία non reperitur; Orestarum vero regionis nomen Ὀρέστεια invenitur apud App. Syr. 333 de Ptolemaei patria cf. Arr. An. 6,28,4, ubi vero ille Ἐορδαῖος dicitur … Περδίκκαν δὲ Ὀρόντου ἐκ τῆς Ὀρεστίδος, Πτολεμαῖον δὲ Λάγου καὶ Πείθωνα Κρατεύα Ἐορδαίους; cf. etiam Arr. Ind. 18,5 de urbe Arcadica cf. St. Byz. μ 105 ἐκαλεῖτο δὲ (sc. Μεγάλη πόλις) κατὰ τὸ ἥμισυ μέρος Ὀρεστία, ἀπὸ τῆς τοῦ Ὀρέστου παρουσίας Sch. Lyc. (Tzetzes) 1374 οἰκῶν ἐν Ὀρεστείᾳ τῆς Ἀρκαδίας, ὅπου ὑπὸ ὄφεως δηχθεὶς ἀναιρεῖται; EM 630,14 (cod. V) πόλις τῆς Ἀρκαδίας Ὀρεστιὰς καλουμένη καὶ Ὀρεστεία, sed cf. supra, ad ο 87; Orus apud Reitzenstein, Gesch. p. 323 (ex Et. Gen.) πόλις Ὀρέστειον **Ὄρθη: a.** β 167 Βρένθη· πόλις Ἀρκαδίας, καὶ ποταμὸς Βρενθιάτης. τὸ ἐθνικὸν Βρενθαῖος ἢ Βρενθιεύς, ὡς εἰρήσεται <ἐν τῷ> περὶ τοῦ Ὄρθη. **b.** Eust. ad B 739 (I 520,15) Ἡ δὲ Ὄρθη βαρύνεται ὡς Σπάρτη (Meineke e Sch. A, ἡ ἅρπη Eust. codd. et Sch. b) κατὰ τοὺς παλαιοὺς πρὸς διαστολὴν τοῦ ἐπιθέτου. πόλις δέ, φασί, καὶ αὕτη Περραιβίας ἢ Θεσσαλίας, καλουμένη, φασί, καὶ Κορσέα, παρὰ τὴν κόρσην ἴσως ὡς οἷα κεφαλή τις. **Ὀρθωσία: a.** α 144 τῆς δ' Αἰσωνίας τὸ ἐθνικὸν δύναται Αἰσωνιεύς, ὡς … (sc. Ὀρθωσίας) Ὀρθωσιεύς. **b.** Eust. D. P. 914 (p. 377,33) Ὀρθωσίς (sc. πόλις Φοινίκων) … . ἰστέον δὲ ὅτι τὴν Ὀρθωσίδα Ὀρθωσίαν οὕτως ἄλλοι φασί. **c.** St. Byz. 657,3 Φαλωριάς· … ὁ πολίτης Φαλωριεύς ὡς (sc. Ὀρθωσιάς) Ὀρθωσιεύς Ἀφροδισιεύς.

---

89 1 Ὀρέσταις Meineke (cf. St. Byz. 522,8): -εσταῖς RQPN ὑπερκειμένων Q 2 ἐξ ἧς RQ: ἐν ᾗ PN Λάγου Westermann: λαγοῦ RQPN 4 καὶ ὁ ὦρος RQ 5 Ὀρέστειαν Berkel (cf. Sch. Lyc. [Tzetzes] 1374): ὀρέστειον RQPN

89. Orestia, Stadt im Gebiet der Orester, auf einem Berg <gelegen>, der sich über dem makedonischen Land erhebt;[132] aus ihr <stammte> Ptolemaios, der Sohn des Lagos, der als erster <Ptolemäer> über Ägypten geherrscht hat. Der Bürger <heisst> Orestiaier. Es gibt auch eine andere <Stadt namens> Orestia in Arkadien, deren <Namen> Eudaimon (RE VI 1,885 Nr. 8) und Oros (F 11 Billerbeck) mit Diphthong ει schreiben, <also> Oresteia.[133]

Orthe: a. β 167 Brenthe, Stadt in Arkadien, auch ein Fluss <namens> Brenthiates. Das Ethnikon <lautet> Brenthaier oder Brenthieer, wie im Artikel ‚Orthe' dargelegt werden wird. **b.** Eust. ad Β 739 (I 520,15) Die Ortschaft Orthe wird wie Sparte auf der ersten Silbe betont, um <das Toponym>, wie die älteren Grammatiker lehren, vom Adjektiv <ὀρθός und σπαρτός> zu unterscheiden. Eine Stadt sei es, sagt man, die in Perrhaibien oder Thessalien liegt; auch Korsea benannt, wie es <weiter> heisst, vielleicht in Ableitung vom Wort ‚Schläfe' (κόρση), als wäre <das Stadtbild> ein Kopf.[134]

Orthosia: a. α 144 Zu Aisonia kann das Ethnikon Aisonieer lauten, wie … <zu Orthosia> Orthosieer.[135] **b.** Eust. D. P. 914 (p. 377,33) Orthosis (Phoinikerstadt) … . Man muss nämlich wissen, dass andere behaupten, Orthosis sei <dasselbe wie> Orthosia. **c.** St. Byz. 657,3 Phalorias, … Der Bürger <heisst> Phalorieer wie <zu Orthosias> Orthosieer, <zu Aphrodisias> Aphrodisieer.

---

132 Papazoglou, Villes de Macédoine 236, bleibt skeptisch über die Existenz eines Ortes mit diesem legendären Namen; sie vermutet Verwechslung mit der Landschaft Oresteia bzw. Orestias oder Orestis (s. Similia zu St. Byz. ο 87).

133 Ohne Zweifel geht es hier um den arkadischen Ort, welchem der todkranke Orest den Namen Oresteion (oben ο 87) gegeben hatte. In der hiesigen Variante Ὀρεστία erwähnt Stephanos die Stadt, das spätere Megalopolis, auch in μ 105 ἐκαλεῖτο … Ὀρεστία, ἀπὸ τῆς τοῦ Ὀρέστου παρουσίας. Wenn Sch. Lyc. (Tzetzes) 1374 dieselbe Örtlichkeit Ὀρέστεια nennt, dürfen wir wohl den Schluss ziehen, dass die Namensform umstritten war und sich Oros, wie Eudaimon, für die Schreibung Ὀρέστεια ausgesprochen hatte.
Mit diesem Artikel endet in der Epitome der Buchstabe ο und beginnt der Buchstabe π (ἀρχὴ τοῦ π στοιχείου RN, ἀρχὴ τοῦ π Q, om. P), ohne dass die Hss Textausfall anzeigen. Dass aber mit Verlust in der Überlieferung gerechnet werden muss, ergibt nicht bloss die bei Ὀρε- abgebrochene alphabetische Reihenfolge, sondern auch der interne Verweis (in β 167) auf einen Eintrag Ὄρθη. Die auf Ὀρεστία folgenden erschlossenen Lemmata sind hier im erweiterten Sinn einer indirekten Überlieferung zusammengestellt; zu den Kriterien ihrer Rekonstruktion s. Vorwort S. VII.

134 Hier schöpft Eustathios, dessen Referat etwas reichhaltiger ist, aus Sch. b ad Β 739 Ὄρθην ὡς ἅρπην; zur gleichen Stelle gibt hingegen Sch. A Ὄρθην ὡς Σπάρτην, eine Analogie, welche gut in den Eintrag der *Ethnika* passte (so Meineke).

135 Vgl. EM 389,9 Ὀρθωσία Ὀρθωσιεύς.

ʼΟρνειαί: a. Eust. ad B 571 (I 448,25) ʼΟρνειαὶ δὲ ἢ δίχα τοῦ ι ʼΟρνεαί – τοῦτο γὰρ μάλιστα ἐν κοινῇ χρήσει κεῖται – κώμη ἐστὶν Ἀργείας κατὰ τὸν Γεωγράφον (Str. 8,6,17 [C 376,27]). ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα μεταξὺ Κορίνθου καὶ Σικυῶνος. ταύτην δὲ ὁ τὰ ʼΕθνικὰ γράψας πόλιν λέγει, οὐ κώμην. πληθυντικῶς δὲ καὶ αὗται λέγονται, ὡς καὶ αἱ Κλεωναί. γράφονται δὲ διὰ διφθόγγου αἱ ʼΟρνειαί, ὡς καὶ Βρυσειαὶ καὶ Αὐγειαί. καλεῖται δὲ οὕτως ἢ ἀπὸ ʼΟρνέως, υἱοῦ ʼΕρεχθέως, ἢ ἀπὸ ʼΟρνέας *νύμφης*, ἢ ὅτι ἐφ ʼ ὕψους κεῖνται, ἢ ὁμωνύμως ʼΟρνέᾳ τῷ ποταμῷ. τοῦτο δὲ καὶ ὁ Γεωγράφος (Str. 8,6,24 [C 382,12]) φησὶ λέγων, ὅτι ʼΟρνεαὶ ἐπώνυμοι τῷ παραρρέοντι ποταμῷ. **b.** α 132 ʼΟρνειαί ʼΟρνεάτης. **c.** α 439 Ἀρνεαί … ἔστι δʼ ὡς ʼΟρνεαί. **d.** α 473 Ἀσεάτης … ὡς Κορσεάτης ʼΟρνεάτης. **ʼΟρόπη:** κ 169 ʼΟρόπη γὰρ πόλις Εὐβοίας, ὅπου Ἀπόλλωνος διασημότατον ἱερόν. **ʼΟρτυγία: a.** ε 179 ʼΈφεσος· … ἐκαλεῖτο δὲ καὶ … ʼΟρτυγία. **b.** λ 54 Λιβύη· χώρα πολυώνυμος … ʼΟρτυγία. **ʼΟρχομενός: a.** α 80 Βοιωτίας … ʼΟρχομενός. **b.** α 486 ʼΟρχομενόν (sc. Βοιωτῶν). **c.** μ 169 Μετάχοιον· φρούριον Βοιωτίας μεταξὺ ʼΟρχομενοῦ καὶ Κορωνείας. **d.** St. Byz. 681,8 „Βοιωτοῖς καὶ ʼΟρχομενίοις“ (Theopomp. Hist. FGrHist 115 F 212). **e.** θ 3 Θάλπουσα· πόλις τῆς Ἀρκαδίας <πλησίον?> τοῦ ʼΟρχομενοῦ. **f.** St. Byz. 662,4 Φενεός· πόλις Ἀρκαδίας „οἳ Φενεόν τʼ ἐνέμοντο καὶ ʼΟρχομενόν“ (B 605). **g.** Eust. ad B 511 (I 417,18) ἔστι δὲ καὶ Θετταλικὸς ʼΟρχομενός, οὗ καὶ αὐτοῦ σῴζεται μέχρι καὶ νῦν ἡ κλῆσις. καὶ Μακεδονικὸν δέ φασιν εἶναι ʼΟρχομενὸν καὶ Καρύστιον e St. Byz. hausisse opinatus est van der Valk; cf. etiam EM 635,4. **ʼΟσροηνή: a.** β 57 Βάτναι· πόλις τῆς ʼΟσροηνῆς. **b.** ζ 21 Ζηνοδότιον· πόλις ʼΟσροηνῆς. **ʼΌσσα: a.** α 135 πλησίον τῆς ʼΌσσης ἦν Αἴνιος ποταμός. **b.** δ 149 „τὴν ὑπὸ τὴν ʼΌσσαν τε καὶ τὸν ʼΌλυμπον χώρην καλεομένην ʽΙστιαιῶτιν“ (Hdt. 1,56,3). **c.** λ 45 γ̄ (sc. Λάρισσα) ἐν τῇ ʼΌσσῃ χωρίον. **Οὐολοῦσκοι** (*Volsci*): **a.** ε 184 ʼΕχέτρα· πόλις ʼΙταλίας. διαφέρει Οὐολούσκοις. **b.** St. Byz. 671,15 Φρέγελλα· πόλις ʼΙταλίας, ἣ τὸ μὲν ἀρχαῖον ἦν ʼΟπικῶν, ἔπειτα Οὐολούσκων ἐγένετο. **ʼΟφιεῖς:** α 359 Ἀποδωτοί· … ἔθνος Αἰτωλίας. Θουκυδίδης γ̄ (3,94,5) „ἐπιχειρεῖν δʼ ἐκέλευον πρῶτον μὲν Ἀποδωτοῖς, ἔπειτα ʼΟφιονεῦσιν“. **ʼΟφιοῦσσα: a.** β 79 (de insula in Propontide sita) ʼΟφιοῦσσα. **b.** κ 257 Κύθνος· *νῆσος* … τῶν Κυκλάδων … . ἐκαλεῖτο καὶ ʼΟφιοῦσσα. **c.** λ 54 Λιβύη· χώρα πολυώνυμος … ʼΟφιοῦσσα. **d.** St. Byz. 546,12 ʽΡόδος· … . ἐκαλεῖτο δὲ ʼΟφιοῦσσα. **e.** St. Byz. 621,10 Τῆνος· *νῆσος* Κυκλάς, … . ἐκλήθη … καὶ ʼΟφιοῦσσα. **f.** St. Byz. 642,4 Τύρας· πόλις καὶ ποταμὸς ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. … ἐκαλεῖτο δʼ ʼΟφιοῦσσα.

Orneiai: a. Eust. ad Β 571 (I 448,25) Orneiai oder ohne das ι <nach dem ε> Orneai – denn diese Namensform ist vor allem in der allgemeinen Umgangssprache gebräuchlich – ein Dorf im Gebiet von Argos nach Auskunft des Geographen (Str. 8,6,17 [C 376,27]). Es gibt noch eine weitere <Stadt dieses Namens> zwischen Korinth und Sikyon. Dies sei eine Stadt, wie der Verfasser der *Ethnika* sagt, nicht ein Dorf. Diese beiden haben <eine Namensform> im Plural, wie auch Kleonai. Orneiai wird mit Diphthong geschrieben wie Bryseiai und Augeiai.[136] Genannt ist <die Ortschaft> entweder nach Orneus, einem Sohn des Erechtheus,[137] oder nach einer Nymphe <namens> Ornea oder wegen ihrer Lage auf einer Anhöhe oder mit demselben Namen wie der <dort vorbeiströmende> Fluss Orneas. Dies berichtet auch der Geograph (Str. 8,6,24 [C 382,12]), der sagt, dass Orneai namensgebend für den vorbeiströmenden Fluss gewesen sei. **b.** α 132 Orneiai <mit Ethnikon> Orneat. **c.** α 439 Arneai … ist <gebildet> wie Orneai. **d.** α 473 Aseat … <gebildet> wie Korseat und Orneat.
Orope: κ 169 (s.v. Κορόπη) Orope ist nämlich eine Stadt auf Euboia, wo <sich> ein überaus berühmtes Heiligtum des Apollon <befindet>.
Ortygia: a. ε 179 Ephesos, … einst auch … Ortygia genannt. **b.** λ 54 Libye, ein Land mit vielen Namen … <so auch> Ortygia.
Orchomenos: a. α 80 Orchomenos … in Boiotien. **b.** α 486 Orchomenos (der Boioter). **c.** μ 169 Metachoion, Festung Boiotiens zwischen <den Städten> Orchomenos und Koroneia. **d.** St. Byz. 681,8 „<im Kampf> mit den Boiotern und den Orchomeniern“ (Theopomp. Hist. FGrHist 115 F 212). **e.** θ 3 Thalpusa, Stadt in Arkadien <in der Nähe?> von Orchomenos. **f.** St. Byz. 662,4 Pheneos, Stadt in Arkadien, „jene, welche Pheneos bewohnten und Orchomenos“ (Il. 2,605). **g.** Eust. ad Β 511 (I 417,18) Es gibt auch ein thessalisches Orchomenos, welches bis heute eben diesen Namen behalten hat. Zudem soll es ein makedonisches Orchomenos geben und eines bei Karystos <auf Euboia>.
Osroene: a. β 57 Batnai, Stadt in der Osroene. **b.** ζ 21 Zenodotion, Stadt in der Osroene.
Ossa: a. α 135 Nahe beim <Berg> Ossa gab es einen Fluss Ainios. **b.** δ 149 „die Landschaft am Fuss des Ossa und des Olympos, welche Histiaiotis heisst“ (Hdt. 1,56,3). **c.** λ 45 Ein drittes <Larissa> ist eine Örtlichkeit am Ossa.[138]
Volsker: a. ε 184 Echetra, Stadt in Italien. Sie ist eine wichtige Stadt bei den Volskern.[139] **b.** St. Byz. 671,15 Phregella, Stadt in Italien, welche früher im Besitz der Opiker war, danach <unter der Herrschaft> der Volsker.
Ophieer: α 359 Apodoter, … Volk in Aitolien.[140] Thukydides <schreibt> im dritten Buch (3,94,5): „Sie befahlen jedoch, zuerst die Apodoter, danach die Ophioneer anzugreifen“.
Ophiussa:[141] **a.** β 79 Ophiussa (Insel in der Propontis). **b.** κ 257 Kythnos, Kykladeninsel, … Sie hiess auch Ophiussa. **c.** λ 54 Libye, ein Land mit vielen Namen, … <so auch> Ophiussa. **d.** St. Byz. 546,12 Rhodos, … . Genannt wurde <die Insel auch> Ophiussa. **e.** St. Byz. 621,10 Tenos, Kykladeninsel, … . Genannt wurde sie … auch Ophiussa. **f.** St. Byz. 642,4 Tyras, Stadt und Fluss am Schwarzen Meer. … . Genannt wurde sie auch Ophiussa.

---

[136] Vgl. St. Byz. β 184.
[137] Vgl. Paus. 2,25,6.
[138] Sch. A. R. 1,598 Ὄσσα ὄρος πρὸς τῷ τέλει τῆς Θεσσαλίας, μεθ’ ὃ διαδέχεται ἡ Μακεδονία könnte als Ausgangspunkt für den entsprechenden Eintrag in den *Ethnika* gedient haben.
[139] Der Volksname ist gewöhnlich paroxyton Οὐολοῦσκοι; zur entsprechenden Korrektur in ε 184 s. Corrigenda S. 454.
[140] Vgl. Str. 10,2,5 (C 451,8) ἐν Ὀφιεῦσιν, Αἰτωλικῷ ἔθνει, ferner 10,3,6 (C 465,28) φῦλον τι Αἰτωλικὸν … Ὀφιεῖς. Das Zitat aus Thukydides dürfte also als Beleg für das alternative Ethnikon Ὀφιονεῖς gedient haben.
[141] Zu den orthographischen Varianten des Toponyms (-σ-/-σσ-) und der entsprechenden Akzentuierung s. α 315 Anm. 452.

᾿Οφρύνιον: St. Byz. 697,6 *ἐν* ῾Ελλησπόντῳ πόλις (sc. Χρύση) μέση ᾿Οφρυνίου καὶ ᾿Αβύδου.

Ophrynion: St. Byz. 697,6 Am Hellespont die Stadt <Chryse>, zwischen Ophrynion und Abydos.[142]

[142] Abschliessend sind noch zwei unsichere Lemmata zu vermerken: **Orion** (Ὄριον) hatte Meineke aus κ 60 Κάντανος· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων (FGrHist 460 F 8) ἐν <τῷ> Περὶ Ὀρίου (Meineke, ἐν περιορίου RQPN) Κρητικοῦ τόπου erschlossen; dagegen s. jedoch dort Anm. 86.
Oche (Ὄχη) Berg auf Euboia. Der Artikel κ 103 Κάρυστος geht ausführlich auf die Lage des Berges, seine Bedeutung sowie die Etymologie des Namens ein. Ob ihm Stephanos noch einen eigenen Eintrag gewidmet hat, ist nicht sicher zu entscheiden.

ADDENDA UND CORRIGENDA

Zum 1. Band

α 16, Anm. 25	Statt Ἀντικύραι lies Ἀντίκυραι.
α 33,18	Anstatt Βόσπορον <Βοσπορίου> Βοσποριανός lies, den folgenden Analogien gemäss, Βοσπορίου Βοσποριανός und entsprechend im krit. Apparat Βοσπορίου Westermann (mon. Berkel): βοσπόριον Q^{pc}, βόσπορον $RQ^{ac}PN$.
α 59,2	In der arg gestörten Überlieferung sind wir mit τἀμὰ Meineke gefolgt; doch Nigel Wilson (brieflich) nahm Anstoss an dieser Konjektur: „τἀμοῦ βιβλία is strange; why is it not τἀμὰ or τὰ ἐμὰ? I therefore began to wonder if τὰ was followed by a name, of which the first letters are Μυ or Μου. But I have not been able to think of one“. Hinweise auf benutzte Ausgaben finden sich in der Epitome nur sehr wenige, z.B. β 47; γ 44. Als vermisster Autorenname drängt sich am ehesten Markianos auf, gilt er doch als hauptsächlicher Gewährsmann für erwähnte Orte in Äthiopien, also τὰ Μαρκιανοῦ βιβλία.
α 140	Im Similienapparat wurde Str. 8,3,24 (C 349,19) mit Αἶπυ nach den Ausgaben von A. Meineke und R. Baladié zitiert, Radt hingegen ediert Αἰπύ; dazu s. seinen Kommentar (6,412).
α 161, Anm. 196	Anstatt 326,13 Ἰδομεναί lies 326,15 Ἰδουμαῖοι.
α 162	Übersetzung, Z. 3 anstatt Maneus lies Manes.
α 191,2	Zu Aristarchs Etymologie s. F. Schironi, Aristarchus and his use of etymology, in: Chr. Nifadopoulos (Hg.), Etymologia. Studies in ancient etymology. The Henry Sweet Society Studies in the History of Linguistics 9 (Münster 2003) 71–78, hier 74f.
α 202,3	Stefan Radt (schriftlich) macht auf W. Wackernagel, Kl. Schriften (Göttingen 1955) 2,1333** aufmerksam, wo dieser festhält „Für Ἀλθαιανός (zu Althaia) bei Steph. Byz. ist wohl Ἀλθαι<ιτ>ανός zu schreiben“. Diese Konjektur ist keineswegs sicher, zumal Belege fehlen. Die iberischen Toponyme und Ethnika scheinen bei Stephanos keinem klaren Muster zu folgen; das einzige vergleichbare Beispiel ist μ 35 Μαλάκη/Μαλακιτανός. Daneben gibt es aber auch 615,12 Τενεβρία/Τενεβριανός mit den Analogien (Πολτυμβρία) Πολτυμβριανός, (Μεσημβρία) Μεσημβριανός sowie 629,16 Τουρδητανία/Τουρδητανός und ebendort Τουρτυτανία/Τουρτυτανός.

α 439	Übersetzung, Z. 4 anstatt Orneai lies Orneiai.
α 511,1	Anstatt Κάρυα lies Καρύα, vgl. κ 101.
β 187,3	Anstatt Βύβαστόν lies Βυβαστόν, vgl. μ 219 mit Anm. 305.
γ 92,2	Im krit. Apparat lies Κίνδραι καὶ ῾Ρόνδαι Lentz: -α καὶ -α RQPN, Κίνδραι καὶ ῾Ρονδαῖοι dub. Berkel (cl. St. Byz. 547,11).

Zum 2. Band

δ 95,3	Anstatt ῾Εκαταῖος (FGrHist 264 F 19b) lies Βάτων (FGrHist 268, novum fr.); entsprechend ist der krit. Apparat zu ändern, lies Βάτων J.F. Ebert (Dissertationes Siculae [Königsberg 1825] 94): κάτων RQPN. Dasselbe gilt für die Übersetzung, wo nun Baton <von Sinope> (FGrHist 268, neues Fragment) zu lesen ist. Dazu s. S. Schorn, Baton von Sinope (1029), in: S. Schorn (Hg.), Fragmente der griechischen Historiker Continued. Part. IV: Biography and Antiquarian Literature. Online Edition, Leiden/Boston/Köln (Brill). www.brillonline.nl (erschienen 1.5.2013); hier S. 2.
ε 83,2	Anstatt ῾Ροπεύς lies ῾Ροδοπεύς und gleiche den krit. Apparat entsprechend an. Ausschlaggebend für die Analogie, wie sie Holste mit ῾Ροδοπεύς wiederhergestellt hat, ist der von Stephanos in α 298 erwähnte Kanon.
ε 131, Anm. 133	Wie Ian Cunningham (brieflich) präzisiert, ist bei Hesych anzumerken, dass er die boiotische Stadt im Singular angibt (ε 6082 ᾿Ερυθρά· πόλις ἐν Βοιωτίᾳ), die ionische hingegen im Plural (ε 6083 ᾿Ερυθραί· πόλις ᾿Ιωνίας).
ε 180,1	Im krit. Apparat anstatt Palmer apud Berkel lies Jac. Palmerius (Graeciae antiquae descriptio [1678] 260).
ε 184,1	Anstatt Οὐολουσκοῖς lies Οὐολούσκοις und ergänze entsprechend im krit. Apparat Οὐολουσκοῖς (immo Οὐολούσκοις) Xylander.
ζ 17,6	Es handelt sich hier um den Grammatiker Arkadios aus Antiocheia; s. Addenda und Corrigenda in Bd. 2, S. 308 (zu α 109,3). Entsprechend ist in Text und Übersetzung der Verweis Hdn. 2,515,21 zu ersetzen durch RE II 1,1153 Nr. 5.
θ 59,1 und 4	Zur unsicheren Namensform des Demos s. Threatte, Grammar of Attic inscriptions 2,399.
θ 70,1; ι 52,1	Anstatt Τρῳάδος lies Τρωάδος; dazu s. Radt, Kommentar 7,445 (zu C 581,3). In den Hss RQPN der *Ethnika* fehlt ι subscriptum regelmässig; die Aldina hingegen ist inkonsequent, woraus sich die wechselnde Schreibweise in der Ausgabe von Meineke erklärt.
ι 19a,5	Anstatt τῶν Καθ' ῾Ηρακλέα lies Τῶν καθ' ῾Ηρακλέα.